This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B 68/I-II
proef

ANTIQUARIAAT
C P.J. VAN DER PEET
N SPIEGELSTRAAT 33 35
AMSTERDAM

2A H 12. 250-

DIE

KECHUA-SPRACHE

VON

J. J. von TSCHUDI,

Doctor der Philosophie, Medicin und Chirurgie; Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe; Mitglied der Academia Cesarea Leopoldino-Carolina; der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München corr. Mitgliede; der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin auswärtigem Mitgliede; der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, des landwirthschaftlichen Vereins des Canton St. Gallen Ehrenmitglied etc. etc.

ERSTE ABTHEILUNG.

SPRACHLEHRE.

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1853.

Studijní knihovna
Západomoravského [illegible] v Třebíči
| Přír. číslo | Signatura |
| 12.988 | |

Vorwort.

Amerika bietet das traurige Schauspiel dar, dass Völkerstämme von der Erde verschwinden, ohne irgend eine Spur ihres früheren Daseins zurückzulassen. Kein Denkmal der Kunst, nicht einmal ein Ueberrest des rohesten und einfachsten Händewerkes weiset nach, dass sie einmal existirten. Kein Grabhügel deckt die irdische Hülle eines vielleicht einst mächtigen und gefürchteten Stammes; wilde Thiere entreissen dem schützenden Schoosse der Erde den Leichnam des letzten Häuptlings und seine zerstörten und zerstreuten Gebeine vergilben an der Sonne und verwittern zu Staub und Moder. Mit dem Stamme geht seine Sprache, ja sogar sein Name zu Grunde. Das Volk ist von dem Blatte der Weltgeschichte, auf das es nur einen Schatten warf, ohne sein Bild abdrücken zu können, spurlos verwischt; die Mitwelt wurde von seinem Dasein kaum berührt, die Nachwelt wird es nicht einmal ahnen.

Der mächtige Völkerdruck von Osten mit seinem Segen und seinem Fluche hat in unglaublich kurzer Zeit, besonders in Nordamerika, zahllose Völker gänzlich vernichtet. Da aber, wo grössere Nationen der zerstörenden Cultur und Gesittung einen mächtigeren Widerstand zu leisten im Stande waren, wird, wenn auch nicht eine gänzliche Vernichtung derselben, so doch eine vollständige Umwandlung ihrer eigenthümlichen Wesenheit in nicht allzuferner Zeit stattfinden. Mexico, Central- und Südamerika liefern dazu die Belege.

Die Veränderungen, die hier die meisten der, bei der ersten Ankunft der Europäer vorgefundenen, eingebornen Völker in ihrem Nationalcharakter, ihrer Cultur und Sprache erlitten haben, sind gewaltig und werden in Zukunft noch in steigender Progression immer schärfer hervortreten. Besonders sind es die Sprachen, dieses höchste Nationalgut, die durch diese Umwandlungen hart getroffen werden und einem traurigen Untergange zueilen.

Wenn es auch schwer möglich ist, dieser Auflösung hemmend entgegenzutreten, so möchte es doch in den meisten Fällen gelingen den Sprachen ein bleibendes Denkmal zu setzen; natürlich muss es, um von Werth zu sein, da es meistens nicht mehr während ihrer Blüthezeit geschehen kann, doch wenigstens vor ihrem gänzlichen Verfalle geschehen. Im vorliegenden Werke habe ich es für die Kechuasprache, die Sprache der alten Peruaner, versucht, gestützt auf schon vorhandenes Material und auf mehrjähriges Studium im lebendigen Verkehr. Es enthält in drei Abtheilungen die Grammatik, Sprachproben und ein Wörterbuch, und ich hoffe dadurch dem Sprachforscher ein klares Bild des Mechanismus dieses so merkwürdigen, einst von Millionen gesprochenen Idioms und einen nicht uninteressanten Beitrag zu dem immer noch sehr lückenhaften Materiale der vergleichenden Sprachwissenschaft geliefert zu haben.

Da Werke so specieller Art wie das vorliegende in der Regel nur in einem sehr engen Kreise Aufnahme finden, und dadurch ihrer Herausgabe die grössten Schwierigkeiten entgegengesetzt sind, so fühle ich mich der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, welche dasselbe auf ihre Kosten drucken liess, dankbar verpflichtet.

St. Jacobihof bei Lichtenegg, 31. December 1852.

J. J. von Tschudi.

Einleitung.

Bei den Untersuchungen über die Sprachen Amerika's drängen sich dem Forscher fast unwillkürlich die so unendlich oft schon abgehandelten und natürlich auch noch nie zu einem Abschlusse gebrachten Fragen: ob die ersten Bewohner Amerika's Urvölker, d. h. eigene, dort entstandene Nationen, oder ob sie Einwanderer von der Ostveste waren? von Neuem wieder auf und verlocken ihn, dieses unerschöpfliche Feld für Hypothesen zu betreten, um es nach vielen und mühevollen Studien wieder unbefriedigt zu verlassen.

Von physischem und historischem Standpuncte aus haben ausgezeichnete Männer vielfältig die Beantwortung dieser Fragen versucht, und trotzdem stehen wir in diesen Untersuchungen erst beim Beginne einer Dämmerung, der wohl noch lange kein *volles* Licht folgen wird, wenn gleich uns die Forschungen der Neuzeit die überraschendsten Resultate geliefert haben.

Vor vierzig Jahren sagte der unermüdliche Severin Vater [1]): „Wenn nicht Plato's Atlantis mehr als ein Traum, und diese oder die grosse Insel, wohin Phönicier von der Küste Afrika's durch Stürme getrieben worden sein sollen [2]), für Amerika zu halten ist: so reichen selbst ein paar ganz ein-

[1]) Mithridates III. 1. Abth., pag. 320.

[2]) Diodor. Sic B. VI, cap. 7.

zelne Sagen von irgend einer entfernten Bekanntschaft mit amerikanischen Küstenländern nicht bis zum Jahre 1000 nach Chr. Geb., und, vorausgesetzt, eine historische Grundlage der hieroglyphischen Gemälde von den Zügen der Tolteken und die Bestimmung aller ihrer Zeitangaben: — selbst dann gehen diese nicht über 600 Jahre nach Chr. Geb. hinauf." Seitdem sind jene einzelnen Sagen theilweise schon zur historischen Gewissheit erhoben. Besonders haben dazu beigetragen die ausgezeichneten Arbeiten der dänischen Gesellschaft für Alterthumskunde und ihres Secretär's Karl Christian Rafn, die neuesten Entdeckungen alter Wohnstätten und Gräberhügel im Nordosten Nordamerika's, ferner die geistreichen Untersuchungen M. de Paravey's über das Reich Fusang und seine Identität mit Mexico[1]) das tiefere Studium der Baudenkmäler von Mexico, Yucatan und Guatemala[2]), und endlich die genauen

---

[1]) Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, dass die Arbeiten von Paravey über diesen Gegenstand (siehe Annales de philosophie chrétienne t. IV, pag. 101, 3me série) die Priorität über C. T. Neumann's: „Mexico im fünften Jahrhundert unserer Zeitrechnung" (Ausland 1845 und in einem Separatabdrucke ausgegeben) haben. Beide Forscher sind indessen auf zoologische Schwierigkeiten gestossen, deren Lösung, wie ich an einem andern Orte zeigen werde, leicht ist und ganz im Sinne der Identität von Fusang mit Mexico ausfällt.

[2]) Ausgezeichnete Arbeiten liegen über diese merkwürdigen Denkmäler vor, von denen ich nur die von Humboldt, Kingsborough, Bernardino de Saha, Dupaix, Aglio, Lyon, Catherwood, Catlin, Beuloch, Stephens, Squier und Davis hervorhebe. Von sehr grossem Interesse ist die Beschreibung einer alten Stadt, die in Guatemala unfern Palenque entdekt worden ist, nach der englischen Uebersetzung der spanischen Orginalhandschrift des Capitän Don Antonio del Rio und Dr. D. Pablo Felix Cabrera's Teatro critico americano, deutsch (von vortrefflichen Anmerkungen begleitet) von J. H. von Minutoli. (Berlin 1832.) Es enthält in seiner zweiten Abtheilung Cabrera's Erklärung des merkwürdigen Documentes Votan's und die aus demselben abgeleitete Verbindung der alten und neuen Welt in der ältesten Zeit der europäischen Geschichte (300 v. Chr.); eine Abhandlung, die oft citirt, belächelt und mit vornehmem Achselzuken ohne irgend einer weitern Würdigung bei Seite gelegt wurde. Und doch verdient

Vergleichungen der Religionen der alten Culturstaaten Amerika's mit denen asiatischer Völker.

Es ist vorzüglich die Religionsvergleichung durch lange Zeit mit besonderer Vorliebe benützt worden, um Beweise herzustellen, dass Amerika von der alten Welt aus bevölkert wurde. Uebereinstimmungen zwischen dem egyptischen Cultus, besonders den figürlichen Gottheiten und dem mexicanischen wurden nachgewiesen, ferner zwischen dem Buddhaismus und der Religion der amerikanischen Culturstaaten[1]), dann zwischen dem Christenthume und dem früheren Cultus, bald von Mexico, bald von Peru[1]); am häufigsten aber und mit sehr grossem Fleisse wurden Analogien zwischen dem Judenthume und den indianischen Religionen hervorgesucht, um die Behauptungen zu unterstützen, dass der amerikanische Continent von den zehenthalb Stämmen Israel's, die gefangen nach Samaria geführt wurden, bevölkert worden sei. Im siebzehnten Jahrhundert, als Montesini von seiner Reise nach Südamerika zurückkehrte, theilte er dem berühmten Rabbi Manasse Ben Israel mit, er habe in der Provinz Quif einen Indianer zum Führer gehabt, von dem er gesprächsweise erfahren habe, er sei ein Jude,

---

gerade dieses Document eine ernste Untersuchung und Cabrera's sehr fleissige und scharfsinnige, wenn auch durch eine Lieblingsidee oft getrübte, Erklärung eher den Versuch einer gründlichen Widerlegung als bloss vager Verdammung.

Ein anderes Werk „John Ranking Researches on the conquest of Peru and Mexico in the 13. century by the Mongols accompanied with elephants" (London 1827) ist zwar geistreich geschrieben, enthält aber unter vielen sinnreichen Hypothesen nicht eine einzige, die durch richtige, stichhaltige Gründe unterstützt wäre, dagegen aber manche sehr arge Irrthümer. Nach seiner Annahme wäre Manco Capak ein Sohn des mongolischen Kaisers Kublai und Enkel von Dschingis Kan, von seinem Vater mit einer Flotte gegen Japan geschickt und vom Sturm verschlagen nach Amerika getrieben worden.

[1]) Fried. Leopold, Graf zu Stollberg, Geschichte der Religion Jesu Christ 1. Bd., pag. 426.

Rivero y Tschudi Antigüedades peruanas pag. 17, pag. 176 seqq.

dass eine Menge solcher jüdischer Indianer in den Cordilleras leben, dass sie vom Stamme Ruben seien, Abraham, Isak und Jakob anerkennen, und ihr Gott Adonai heisse. Zugleich forderte Montesini den gelehrten Rabbi auf, den Gegenstand weiter zu verfolgen, was auch dieser mit dem ihm eigenen Scharfsinne that und sein merkwürdiges Werk *la esperanza de Israel* (Amsterdam 1650) herausgab und es Cromwell widmete.

So grosses Aufsehen diese Arbeit bei ihrem Erscheinen machte und so allgemeine Anerkennung diese Hypothese fand, so blieb sie doch sehr lange ohne weitere Ausdehnung oder strengere Begründung. Erst zu Ende des vorigen Jahrhunderts und im Anfange des gegenwärtigen wurde sie mit neuem Eifer ergriffen und durch zahlreiche Analogien, theils auf die physische Beschaffenheit, theils, und zwar vorzüglich, auf die Religionsgebräuche, theils auf Sprachverwandtschaften gestützt, vertheidigt [1]).

Von den vielen Reisenden und Gelehrten, die sich mit diesem Gegenstande beschäftigt haben, führe ich hier nur folgende, als die Wichtigsten an: de Laet (orbis nov. s. descript. Ind. occident. pag. 53), Charlevoix (hist. et descript. T. VI, pag. 72), Edwards in seiner Geschichte Westindien's; Souard, gestützt auf die Angaben des in Surinam ansässig gewesenen Israeliten Nasci, Emanuel de Moraez in seiner Geschichte von Brasilien, Beltramy in seinen Entdeckungen der Quellen des Mississipi, ferner Smith, Beatty, Lord Crawford, Heckewelder, M' Kenzie, Penn etc. Am weitläufigsten und nach

---

[1]) Der französische Reisende Castelneau sagt im 4. Bande seiner Reisebeschreibung (1851), dass er in Santarem an den Ufern des Amazonenstromes einen Juden gefunden habe, der ihn versicherte, er habe in den in der Umgegend gesprochenen Indianersprachen mehr als fünfzig den hebräischen sehr ähnliche Worte gefunden. Ich lasse diese Angabe dahin gestellt und bemerke nur, dass sie bei weitem nicht mehr das Interesse und den Werth hat, wie die oben angeführte von Montesini.

treuester, eigener Anschauung behandelte Adair dieses Thema, wozu ihn ein vierzigjähriger Aufenthalt unter den Indianern berechtigte, in seinem sehr interessanten Werke: History of the Americain Nations, pag. 15—221 (1775), und in neuerer Zeit widmete A. Aglio in seinem Prachtwerke „the Antiquities of Mexico," vol. VI, pag. 232 — 409, einen grösseren Raum dieser Frage.

Trotz aller scharfsinnigen Untersuchungen, mühevollen Nachforschungen und oft auf den ersten Anblick eclatanten Beweise, ist dieses Thema noch ferne von einer bestimmten Lösung, wäre aber wohl einer genaueren Zusammenstellung aller schon gegebenen Thatsachen werth, sowie einer umfassenden gründlichen Kritik, die sich aber nicht einseitig bloss auf die Vergleichung der jüdischen und indianischen Religionen beschränken dürfte, sondern auch die Analogien mit dem Buddhaismus berücksichtigen müsste.

Der Zustand der Wissenschaften bei den Urvölkern Amerika's gibt natürlich nur sehr wenige Anhaltspuncte, um ihre Abstammung nachzuweisen, und es ist wohl einzig die Astronomie, die hier mit einigen Hülfsmitteln an die Hand geht. Sie beweist, dass die Zeitrechnung einiger amerikanischer Nationen mit dem egyptischen Kalender übereinstimmte, besonders im Gebrauche der fünf Suplementar-Tage, welche dem Jahre beigefügt wurden. Humboldt hat nachgewiesen, dass die Anzahl der halben Mondesläufe oder gewissermassen Wochen von 13 Tagen, die ein mexicanischer Cyklus in sich fasst, 1461 ist; 365 Tage 6 Stunden $= {}^{1461}/_{4}$, der Cyklus von $\frac{52 - 1461}{4}$ oder 13 Mal 1461 Tage, welches 1461 dreizehntägige Perioden ausmacht.

Die Peruaner theilten das Jahr in 12 Mondesmonate und nannten die Zeit zwischen dem Schlusse des Mondes- und Sonnenjahres puchuk killa, der übrigbleibende Mond. Nach Monte-

sinos soll der König Inti Ċapak das Jahr in 365 Tage und sechs Stunden eingetheilt haben, und später Inca Yahuar Huaky die Nothwendigkeit eingesehen haben, nach Abfluss von vier Jahren einen Tag einzuschalten, diese Massregel auf Anrathen der Amauta's aufgegeben und die Bestimmung getroffen haben, nach vier Jahrhunderten ein Jahr einzuschalten. Auch die Araucaner sollen ein Jahr von 12 Monaten (zu 30 Tagen) und fünf Schalttagen gehabt haben.

Grosse Hoffnungen, die leider aber nicht in Erfüllung zu gehen scheinen, wenn nicht des Abbé Charles Brasseur de Bourbourg's Forschungen in Mexico oder Aubin's Studium über die didactische Malerei und Bilderschrift der alten Mexicaner unerwartete, neue Resultate liefern, setzte man auf die Entzifferung amerikanischer Hieroglyphen. Durch ganz Amerika, von Chile bis in den höchsten Norden finden sich Spuren von Hieroglyphen oder graphischen Versuchen, oft in sehr grosser Menge, zuweilen nur sehr spärlich[1]). Bald sind es wirkliche Hieroglyphen, bald nur bildliche Darstellungen von Thieren, Geräthen, Himmelskörpern u. s. w.[2]). Ohne Zweifel war es in Mexico, wo die Hieroglyphik die grössten Fortschritte gemacht hatte, da noch kurze Zeit vor der Eroberung, von fünf Städten allein, an Montezuma 16,000 Ballen Papier aus Magay als Tribut abgeliefert werden mussten.

Auch die spätere Schrift der Peruaner, die in Knoten geschlungenen Schnüre (K'ipu) haben, so wie ähnliche Bezeich-

---

[1]) Z. B. in Peru, wo erst durch Rivero und mich in den Cordilleren Hieroglyphen nachgewiesen wurden. Siehe meine Reiseskizzen Bd. II, pag. 387, und die Antigüedades peruanas pag. 101, Taf. XLIII, Angaben älterer Autoren wie die von *Cieça de Leon (Cronica del gran reino del Perú cap. 87)* sind unsicher.

[2]) Humboldt *vues des Cordillères pag. 51 seqq.*, dann dessen Ansichten der Natur 3. Ausg. I, pag. 238 seqq.

Montgommery Pike *Voyage au nouveau Mexique etc. Trad. franc. T. I, pag. 353.*

nungen der Mexicaner und Canadenser, in China Analogien aufzuweisen, über die indessen noch nicht das geringste Licht verbreitet ist.

Doch wenden wir uns zu den Sprachen selbst, um zu sehen in wie weit aus ihrer Vergleichung eine Verbindung der alten Völker beider Hemisphären herzuleiten ist. Es sind solche Sprachvergleichungen (ich meine hier nur lexicalische) sehr oft zu Spielereien ausgeartet, oft aber auch mit all dem wissenschaftlichen Ernste vorgenommen wurden, den die Wichtigkeit des Gegenstandes erfordert, aber sie sind eben so wenig wie die übrigen Vergleichungspuncte zu einem erspriesslichen Resultate gediehen. Es lag natürlich in der religiösen Richtung jener Zeit, dass bald nach der Entdeckung Amerika's gelehrte Mönche und Reisende die amerikanischen Sprachen aus dem Hebräischen herzuleiten versuchten und sich mit einzelnen sehr entfernten Wortlauten begnügend, den Gegenstand zum Abschlusse gebracht zu haben glaubten. Durch die später erweiterten geographischen und linguistischen Kenntnisse wurden immer mehr Sprachen in den Vergleichungsbereich gezogen und nacheinander die malayschen, japanischen, chinesischen, indogermanischen, mehrere semitische, baskische, keltische, finnische und westafrikanische Sprachen mit der Gesammtheit der amerikanischen Idiome verglichen[1]). Darf man sich wundern, wenn unter dieser Menge hin und wieder einzelne Worte nach Laut und Sinn mit einander übereinstimmen? oder dürften daraus schon massgebende Folgerungen gezogen werden? Jeder unbefangene Forscher wird ihnen nur den sehr beschränkten Werth, der ihnen zukommt, beimessen, ohne sich, wie es leider schon geschehen ist, zu sanguinischen Hypothesen hinreissen zu lassen.

---

[1]) Vergl. Severin Vater Untersuchungen über Amerika's Bevölkerung aus dem alten Continente (Leipzig 1810).

Von näherer Wichtigkeit wäre eine umfassende lexicalische Vergleichung der amerikanischen Sprachen unter sich, wozu indessen noch viel zu wenige Vorarbeiten vorhanden sind, aber gewiss bedeutende Resultate in Aussicht stehen. Es treten einer solchen Arbeit aber sehr beträchtliche Schwierigkeiten entgegen. Einmal ist die Menge der amerikanischen Sprachen und Dialekte ausserordentlich gross und kaum der zwanzigste Theil derselben auch nur oberflächlich bekannt; dann haben diese Sprachen sehr bedeutende Veränderungen erlitten. Sehr viele sind schon spurlos von der Erde verschwunden und wie leicht ist es nicht möglich, dass gerade eine von diesen das sprachliche Bindeglied zwischen der Ostveste und Westveste bildete? Andere metamorphosiren sich bis zur völligen Unerkenntlichkeit. Es ist eine wohlbekannte Thatsache, dass einzelne Tribus oder Rotten von Indianern sich vom Hauptstamme ablösen, in entferntere Gegenden ziehen und sich dort gewissermassen eine neue Sprache bilden, wenigstens ein Idiom sprechen, das einen ganz neuen Wortreichthum enthält und vom Mutterstamme nicht verstanden wird[1]). Andere Stämme mischen sich unter einander und durch die Amalgamation verschiedener Idiome bildet sich eine Sprache, die nur die strenge und gründliche Untersuchung auf ihren Ursprung zurückführen kann[2]).

---

[1]) Ein sehr interessantes Beispiel von Veränderung der Sprachen und fast vollkommener Verwilderung, bilden die Bewohner des Thales Simbura in einiger Entfernung von Carimanga, Provinz Loxa, in der Republik Ecuador. Nach ihrer Farbe, einigen Gebräuchen und einzelnen Sprachresten zu urtheilen sind sie Spanier von reinem Blute und ohne Zweifel Abkömmlinge von einigen Familen, die sich vor der Wuth des Bürgerkrieges nach der Eroberung in dieses abgelegene Thal flüchteten und dort, ohne fernere Verbindung mit der civilisirten Welt, in einen merkwürdigen Zustand der Barbarei versanken. Nicht einmal eine Spur von Tradition hat sich unter ihnen erhalten.

[2]) Ich brauche wohl kaum an die so merkwürdige Creolensprache im portugiesischen Guinea zu erinnern, über die wir sehr genaue Mittheilungen

Die Schwierigkeiten dieser Sprachvergleichungen wenigstens theilweise zu überwinden kann nur durch ein rasches Zusammenwirken vereinter Kräfte ermöglicht werden. Möchten daher alle jene wissenschaftlich gebildeten Männer, die in der Lage sind mit Autochthonen in Berührung zu kommen, es sich zur Pflicht machen, uns ihre Sprachen zu erhalten! Dem Golddurste der Weissen und der mächtig vorrückenden Civilisation können die Indianerstämme immer weniger widerstehen; durch verdammungswürdige Mittel wird in Nordamerika schon lange auf ihre Zerstörung, ja gänzliche Vertilgung hingearbeitet, und auch die des Südens, wenn sie sich vielleicht auch noch ein Jahrhundert oder länger erhalten, werden ihrem traurigen Schicksale ebensowenig entgehen. Und was ist zur Erhaltung der Sprachen der amerikanischen Indianer geschehen, seit dem Wirken der Missionäre der Gesellschaft Jesu ein donnerndes Halt geboten wurde? In Nordamerika sehr wenig, in Südamerika gar nichts!

Aus allen bisher versuchten Sprachvergleichungen geht mit Bestimmtheit hervor, dass keine einzige Sprache der alten Welt mit irgend einem amerikanischen Idiome in der Weise in lexicalischer und grammatikalischer Beziehung übereinstimmt, dass man auf eine Verbindung zwischen beiden schliessen könnte[1]); eben so wenig ist es gelungen, die unzähligen ameri-

---

Bertrand Bocandé *(Bullet. de la Soc. géographique 1849 Juillet et Août)* verdanken. In dieser Sprache haben z. B. die Selbstwörter keine Endung mehr um die Zahl zu unterscheiden, und es ist nöthig, entweder die Menge zu bezeichnen oder zu erklären, dass ihrer viele oder wenige sind, das Wurzelwort der Verba muss in einem Vocal endigen, die Personalendungen fallen weg, das Pronomen personale bestimmt allein die Person, auch die Tempora werden auf eine sehr eigenthümliche, man möchte fast sagen rohe Weise gebildet.

[1]) Es können natürlich hier nicht die nordwestamerikanischen und nordostasiatischen Völker in Betracht kommen, die offenbar eines Hauptstammes und in steter wechselseitiger Beziehung gestanden sind. Ich erinnere hier

kanischen Sprachen auf Einen oder nur auf wenige Stämme zurückzuführen.

Alexander von Humboldt sagt in seinen unübertrefflichen „Ansichten der Natur" [1]): „Bisher kennen wir die amerikanischen Sprachen zu wenig, als dass man bei ihrer grossen Mannigfaltigkeit die Hoffnung schon aufgeben könnte, einst ein Idiom zu entdecken, das mit gewissen Modificationen im Innern von Südamerika und im Innern Asien's zugleich gesprochen würde oder wenigstens eine alte Verwandtschaft ahnen liesse. Eine solche Entdeckung wäre gewiss eine der glänzendsten, die man in der Geschichte der Menschheit erwarten dürfte! Sprachanalogien verdienen aber erst dann Vertrauen, wenn sie nicht bei Klangähnlichkeiten der Wurzeln verweilen, sondern in den organischen Bau „in den grammatikalischen Formenreichthum, in das eindringen, was in den Sprachen sich als Product der geistigen Kraft des Menschen offenbart."

Es mögen hier einige Bemerkungen über die amerikanischen Sprachen in grammatikalischer Beziehung folgen.

Ein eigenthümlicher Charakter aller dieser Sprachen besteht darin, neue Wörter durch Zusammensetzung zu bilden. Diese Zusammensetzung beschränkt sich aber nicht bloss auf die Bildung von Composita, sondern sie erstrekt sich auch auf die meisten grammatikalischen Formen. Wilhelm von Humboldt [2]) hat diese Sprachen Agglutinationssprachen im Gegen-

an das interessante Beispiel, das Charlevieux vom Pater Grillon erzählt. Dieser eifrige Missionär hielt sich lange Zeit in Canada auf, wurde von da nach Paris zurückberufen und mit einer neuen Mission nach China betraut. Eines Tages begegnete er in der Tartarei plötzlich der Frau eines Huronen, die er in Canada sehr gut gekannt hatte. Sie erzählte ihm, dass sie gefangen und von Nation zu Nation so lange geschleppt worden war, bis sie die Nordwest-Küste erreicht hatte, nach Asien übergeschifft worden und endlich bis in die Tartarei gelangte.

[1]) 3. Ausgabe I, pag. 215.

[2]) Ueber die Entstehung der grammatikalischen Formen und ihren Einfluss auf die Ideen-Entwickelung.

satze zu den Flexionssprachen genannt, der gründliche amerikanische Sprachforscher Du Ponceau nannte sie polysynthetische.

Vielleicht in keiner der ausgebildeten Sprachen Amerika's tritt der Charakter der Agglutination so scharf und nackt hervor, wie in den Kechua; während er in mehreren nordamerikanischen Idiomen, mit denen sich gerade Du Ponceau speciell beschäftigte, bedeutend modificirt ist und wirklich als eine eigenthümliche Polysynthesis erscheint[1]).

Eine fernere Eigenthümlichkeit der amerikanischen Sprachen besteht darin, dass das regierende und das regierte Pronomen, das Subject- und Objectpronomen, auf eine merkwürdige Weise dem Verbum verbunden, diesem theils durch eigene Biegungssylben, theils durch suffigirte Pronomina incorporirt werden, wodurch jene neue Conjugation entsteht, die die spanischen amerikanischen Grammatiker „Transicionen" genannt haben[2]). Diese durch alle bis jetzt geprüften amerikanischen Sprachen durchgehende Uebereinstimmung, die wir auch als das organische Bindeglied dieser Idiome bezeichnen können, ist sehr vielen Modificationen unterworfen. Bald finden wir sechs Formen der Transicion, nämlich von der 1. Person zur 2. und 3., von der 2. zur 1. und 3. und von der 3. zur 1. und 2., bald vier, in einigen Sprachen sogar nur zwei; oft werden sie gebraucht, obgleich ein Nomen als ausgedrücktes Object da ist, in anderen Sprachen aber strenge nur dann, wenn das Object ein persönliches Pronomen ist.

---

[1]) Vergl. Du Ponceau Vorrede zu Zeisberger's Delaware Grammatik (Philadelphia 1827. 4°.)

Transactions of the historical and literary comitee of the American Philosophical Society. (Philadelphia 1819) vol. I, pag. 405 seqq.

John Pickering im Appendix der Encyclopaedia Americana. (Die Indianischen Sprachen Amerika's deutsch von Talvj 1834.)

Wilh. von Humboldt die Kawisprache T. I, pag. CCCXXXII.

[2]) Siehe darüber den betreffenden Abschnitt in der Grammatik.

Ausserdem haben die meisten amerikanischen Sprachen zwei Arten von Pronomina, nämlich selbstständige und suffigirte und eine grosse Anzahl von Idiomen für die persönlichen und possessiven Pronomina einen doppelten Plural, nämlich einen inclusiven und einen exclusiven [1]).

Gehen wir nun zur Kechuasprache, dem Gegenstand des vorliegenden Werkes über.

Aus dem schon oben Bemerkten geht hervor, dass es, so wenig als bei den übrigen amerikanischen Idiomen bei der Kechuasprache, auch die Sprache der Inca's *(lengua del Inca)* [2]) oder die allgemeine Sprache von Peru *(la lengua general del Perú)* von den Spaniern genannt, gelungen ist, irgend wesentliche oder massgebende Analogien mit irgend einer Sprache der alten Welt aufzufinden. Es mögen indessen einige wenige nicht unerwähnt bleiben. Am auffallendsten ist ohne Zweifel die der Bezeichnung der Sonne *inti* mit der Sanscritwurzel इन्ध् *indh (lucere, flammare)* und dem indischen *indri* in der nämlichen Bedeutung. Diese Uebereinstimmung ist um so merkwürdiger, da die Sonne ja die vorzüglichste Gottheit in der von den Inca's eingeführten Religion war. Ist nicht vielleicht erst

---

[1]) Siehe darüber weiter unten.

[2]) Garcilasso de la Vega spricht von einer eigenen Sprache, die von den Mitgliedern der königlichen Familie gesprochen wurde und die Niemand Anderer erlernen durfte. Sie soll sich bald nach der Eroberung verloren haben. Y es de saver que los Incas tuuieron otra lengua particular que hablavan entre ellos que no la entendian los demas Indios, ni les era lícito aprenderla, como lenguage divino. Esto me escriven del Perú, que se ha perdido totalmente, porque como perecio la republica particular de los Incas perecia tambien el lenguage de ellos (Coment. real. I, libr. VII, cap. I, fol. 166 ed. 1609.)

Diese kurze Notiz ist das einzige, was wir über die Privatsprache der Inca's wissen, leider ist uns nicht ein einziges Wort derselben überliefert worden; vielleicht würde sie den einzigen sicheren Anhaltspunct über die Herkunft oder Abstammung des ersten grossen peruanischen Gesetzgebers Manco Cápak gegeben haben.

mit Manco Capak, dem Reformator der peruanischen Sitten und Religion dieses Wort nach Peru gekommen? Gehörte es nicht vielleicht zur Privatsprache der Inca's an? Denn es gibt in der Kechuasprache noch zwei Bezeichnungen für das Wort „Sonne," nämlich *punchau* der Tag und *rupay* die Hitze, das Brennen [1]). Gegenwärtig wird *inti* sehr selten gebraucht und es scheint besonders aus den Religionswerken der Mönche des 17. Jahrhundert's hervorzugehen, dass dieses Wort speciell dann gebraucht wurde, wenn die Sonne als „Gottheit" bezeichnet werden sollte.

Eine andere interessante Analogie zeigt das Kechuawort *Conopa* oder *Canopa*, womit die alten Peruaner ihre Privatgötter bezeichneten [2]) mit Kanobos oder Kanopos, das bei den Egyptern einen Schutzgeist, einen guten Geist, bezeichnete und in der Form eines Vogels oder menschlichen Kopfes dargestellt wurde. Die nämliche Bezeichnung wurde für die vier Gefässe in Form eines Menschenkopfes, einer Cynocephalus, eines Ibis und eines Geiers gebraucht, die sich an den vier Ecken der Särge der egyptischen Mumien befinden.

Aehnlichkeiten wie die des Kechuawortes *sama* ruhen, ausruhen, mit der Sanscritwurzel शम् *s'am*, *sedari*, *tranquillari*, *placari* (शम *s'ama*, *tranquillitas*) mögen vielleicht auf blosser Zufälligkeit beruhen.

Der Verbreitungsbezirk der Kechuasprache, im zwölften Jahrhundert wahrscheinlich noch ziemlich unbedeutend und vorzüglich auf das Plateau zwischen der Küsten- und Binnencordillera, zwischen dem 13. und 15.° S. B. beschränkt, erweiterte sich in dem Zeitraume von einigen Jahrhunderten ausserordentlich, so dass er bei der Ankunft der Spanier, von Quito im Norden bis nach Chile im Süden und dem Tucuman

[1]) Vergl. Anta rupay im Lexicon.

[2]) Rivero y Tschudi Antigüedades peruanas pag. 168.

und dem Ucayalli im Osten sich ausdehnte und so aus der Cuzcosprache *(lengua del Cuzco)* eine allgemeine Sprache *(lengua general)* entstand. Die Umsicht der peruanischen Monarchen bei der Befestigung ihrer Dynastie glaubte in der allgemeinen Verbreitung der Sprache und dem gewaltsamen Unterdrücken der übrigen Idiome das sicherste Mittel, treue Unterthanen zu gewinnen, gefunden zu haben. Bei der fast unzählbaren Menge von Sprachen und Dialekten, welche für Amerika so charakteristisch sind, hatte dieses System viele Vortheile und die Inca's erreichten, so lange sie regierten, dadurch vollkommen ihren Zweck. In jede neueroberte Provinz wurde eine gewisse Zahl von Männern geschickt, deren Aufgabe es war, sich dort häuslich niederzulassen und die Neueroberten mit der Sprache und den Sitten der Hauptstadt vertraut zu machen[1]). Nach Ablauf einer gewissen Zeit wurde den Aeltern strenge untersagt, die Kinder in ihrer Muttersprache zu unterrichten, und so bald es möglich war, mussten sich Alt und Jung der neuen Sprache bedienen. Gleichzeitig zeichneten die Gouverneure der Provinzen diejenigen, die sich durch eine reine und richtige Aussprache der Kechua hervorthaten, durch Aemter und Kriegswürden aus. Dieser linguistische Zwang war bei den halbcultivirten Nationen Amerika's jedenfalls eines grösseren Erfolges gewiss, als in der gegenwärtigen Zeit der nämliche Versuch bei einem gebildeten Volke Europa's haben wird.

Der Erfolg war indessen in Peru nur gerade von so langer Dauer, als die Gewaltmassregeln mit aller Strenge gehandhabt wurden, und kaum drei Decennien nach der Eroberung des Landes durch die Spanier, klagte schon Blas

---

[1]) Blas Valera bei Garcilasso Com. real. I, Lib. VII, Cap. III und Gare. ibid. Cap. I.

Valera [1]), dass die Kechuasprache in vielen Provinzen, in denen sie früher gesprochen wurde, unter der neuen Regierung (der spanischen) schon gänzlich vergessen sei, was besonders von den Seelsorgern bedauert werde, denen ihr Amt durch die wieder aufgetauchten vielen verschiedenen Idiomen sehr erschwert werde.

Es scheint übrigens, dass auch zur Zeit des Incas trotz der strengsten Massregeln die eigenthümlichen Idiome der Kechuasprache vorgesetzt wurden. Besonders gilt dies von den Puquinos, den Collas und den Bewohnern der Yuncas in Nordperu, der jetzigen Provinz Truxillo, und die so gewissermassen Sprachenclaves bildeten.

Es ist bei einer Vergleichung der Sprachen des westlichen Südamerika's von grosser Wichtigkeit, genau zu erforschen, wie weit sich die Herrschaft der Inca's ausdehnte, denn bei dem obenerwähnten Unterjochungssysteme war der Einfluss der Kechuasprache auf die von ihr ganz unabhängigen Idiome, wenn auch nicht in grammatikalischer, so doch in lexikalischer Beziehung ein sehr bedeutender und trotz dem die dem Incareiche vereinten Nationen nach der Zerstörung dieser Dynastie sich beeilten, zu ihrer angestammten Sprache, Cultus und Sitten zurückzukehren, so ist doch leicht begreiflich, dass viele Worte der Kechuasprache mit in die wieder aufgenommenen Idiome übergingen. Es sind daher auch von mehreren Philologen sehr irrige Folgerungen über die Sprachverwandtschaften dieses Theiles von Amerika gewagt worden.

Die Kechuasprache hat ihren Namen erst in später Zeit erhalten; ursprünglich in dem Hochgebirge des jetzigen Südperu in der Provinz Cuzco gesprochen, fand ihre Ausdehnung über den ganzen ungeheuren Länderstrich, der das

---

[1]) Garcilasso l. c. Cap. I und Cap. III.

Incareich bildete, wie oben gezeigt wurde, progressiv mit der Befestigung der Incadynastie Statt. Die Kechuas, Grenznachbarn der mit ihnen immer in Kriege lebenden Collas, wurde erst unter dem Inca Yahuar Huakak dem Incareiche einverleibt, und es ist noch nicht einmal mit Bestimmtheit nachgewiesen, dass sie die Sprache, die wir jetzt als Kechuasprache bezeichnen, gesprochen haben. Die alten Schriftsteller und Chronisten brauchten kurz nach der Eroberung diese Benennung nicht; sie nannten sie *lengua general, lengua del Cuzco, lengua cortesana, lengua del Inca* u. s. f. Beim ältesten Grammatiker dieser Sprache, Domingo de San Thomás, finden wir aber schon *lengua quichua* auf dem Titel seines Lexicons (nicht aber auf dem der Grammatik) 1560 und nach ihm haben alle Grammatiker die Sprache *Quichua* oder besser *Quechua* benannt.

Es ist eine eigenthümliche Erscheinung in Südamerika, dass in sehr weit aus einander liegenden Gegenden Sprachen vollkommen mit einander übereinstimmen, zwischen denen hunderte von Nationen mit eigenthümlichen Dialekten und vielen radical verschiedenen Sprachen eingekeilt sind. Schon öfters ist die merkwürdige Uebereinstimmung des Maipurischen am Orinoco mit der Moxasprache im jetzigen Bolivia aufmerksam gemacht worden; ein ähnliches Verhältniss findet mit der Sprache von Cuzco und der von Quito Statt. Es steht fest, dass ehe der Inca Huayna Capak, der Eroberer, seine siegreichen Banner nach Quito führte, dort unter Caran Scyri und seinen Nachfolgern eine der Kechua ganz ähnliche Sprache gesprochen wurde. Und wie viele verschiedene Idiome und Dialekte wurden in dem ungeheuren Länderstriche, der diese beiden Herrscher trennte, gesprochen! Nur in dem Reiche Quito im engeren Sinne waren 252 Nationen mit eben so vielen Dialekten, die in 43 bestimmt geschiedene Sprachstämme

getrennt worden; und nicht viel weniger waren der Nationen, Dialekte und Sprachen nach Süden gegen Cuzco hin.

Es war daher gewissermassen ein von der Natur vorgestecktes Ziel der Inca's, als Herrscher der auf einer höhern Stufe der Cultur stehenden Nation, die Eroberungskette bis an das nördliche Sprachgebiet auszudehnen und die Dynastie der Scyri sich zu unterwerfen; und sowie Quito die vorzüglichste und wichtigste Provinz des Incareiches wurde, so bildete auch die dort gesprochene Sprache den vorzüglichsten Dialekt der Kechuasprache.

Ein zweiter sehr ausgedehnter Dialekt ist der Chinchaysuyu in Mittelperu, besonders auf dem Plateau zwischen der Küsten- und Binnencordillera, zwischen dem 11. und 13.° S.B. und in einigen Küstenstrichen; über denselben folgen am Ende der Grammatik einige nähere Angaben. In mehreren von Lima südlich gelegenen Querthälern wird der Caukidialekt gesprochen. Weiter nach Süden gegen Cuzco hin finden sich mehrere sehr prononcirte Dialekte, die leicht als solche erkannt werden.

Aus dem nämlichen Stamme entsprungen, aber durchaus nicht mehr als blosse Dialekte zu bezeichnen sind, der Lamano in einigen Theilen des jetzigen Departementes de la Libertad, und der Calchanki im jetzigen Tucuman gesprochen. Hingegen *radical* verschiedene Sprachen sind die Yunca's in dem Bisthum Truxillo, die Pukina theils in Hochperu, theils in einigen Gegenden der mittelperuanischen Küste und die Collasprache in der Provinz Collas.

Ueber die Sprachen der Indianerstämme, die meistens dem jetzigen Peru angehören, früher grösstentheils auch dem Incareiche einverleibt waren, und die den oberen Marañon und seine Nebenflüsse bewohnen, wissen wir zu wenig, um mit Bestimmtheit zu urtheilen, in welchem Verhältnisse sie zur

MORAVSKÉ V TŘEBÍČI

Kechuasprache standen. Die Zahl dieser Nationen beläuft sich auf 185—190, von denen, theils nach älteren Missionäruntersuchungen, theils nach neueren Forschungen, die folgenden eigene Sprachen haben, nämlich die Acanaes, Ahuanalas, Ahuanos, Aisuaris, Ahuijiras, Amasifuines, Andoas, Atahuates, Atuares, Campas, Cahuaches, Cahumares, Cascaosoas, Cincachuscas, Chayahuitas, Chamicures, Chepeos, Comavas, Cunivos (oder Conibos), Encabellados, Gaes, Huevas, Icohuates, Ibanomas, Iluros, Iquitos, Itucales, Izas, Manambabobos, Mainas, Maparinas, Motilones, Muniches, Omahuas, Paiahuas, Pandabeques, Pativas, Pebas, Piros, Putumayos, Quilivitas, Roamaynas, Seunas, Simicaes, Suchichis, Tabalosos, Ticunas, Uhiacas, Urarinas, Uspas, Xeberos (oder Xibaraos), Yameos, Yurimos, Yurimaguas, Yahuas.

Ich schliesse hier die Frage an, in welchem Verhältnisse die Aymarasprache zur Kechua steht? Es unterliegt nach einer sehr strengen Vergleichung beider Sprachen keinem Zweifel, dass sie einen gemeinsamen Stamm haben, denn abgesehen von der grossen Uebereinstimmung der Wörter, ist der grammatische Mechanismus durchaus ähnlich; beide bilden nach den nämlichen Gesetzen ihre Composita, beide haben gleiche Agglutinationsnormen für die Declination und Conjugationen, beide deriviren auf gleiche Weise Redetheile von anderen (z. B. *Adjectiva* und *Adverbia* von *Substantivis* und *Verbis*), nur steht die Kechua auf einer höheren Stufe der Ausbildung.

Als Beleg der lexicalischen Aehnlichkeit möge das aymara'sche Vater Unser nach Bayer [1]) (nach dessen Orthographie) hier folgen, wobei ich die mit der Kechuasprache übereinstimmenden Wörter angeben werde.

---

[1]) v. Murr Journal für Kunst und Literatur, Thl. III, S. 173.

Nanacan' Auqui-ha, halajpachan cancata;
Suti-ma yupaychata cancapa;
Reyno-ma nanacaru hutpa;
Munaña-ma lurata cancapa halajpachansa, acapachansa uc'hamaraqui;
Ttanta-ssa-sca pampacharapita, camisa hiussanaca-taqui huchachasirinaca ssaru pampachapjthua uc'hama;
Haniraquihua huatecañaru tincuyañahatati;
Maasca taque chiginacatha kespiita. Amen.

Aymara.	Kecĥua.
Auqui, Vater,	Auki, Herr, Vorsteher, Richter,
halajpacha, Himmel,	hanakpacĥa, Himmel,
cancata, du bist,	ca, sein,
suti, Name,	suti, Name,
yupaychata, verehrt,	yupa, verehren,
munañama, dein Wille,	muna, wollen, lieben,
lurata, gethan,	rura, thuen,
acapacha, Erde,	cayp'acĥa, Erde,
ttantta, Brod,	tanta, Brod,
hucha, Sünde,	hucĥa, Sünde,
pampapacha, vergeben,	pampacĥa, vergeben,
huateca, versuchen,	huateċa, versuchen,
kespi, erlösen.	keṡpi, befreien.

Also in dem blossen Vater Unser nicht weniger als dreizehn lexicalische Uebereinstimmungen.

Die Ausdehnung der Kecĥuasprache über einen so sehr grossen Ländercomplex einerseits, die hohe Ausbildung dieses Idiom's anderseits, verbunden mit der verhältnissmässig geringen Schwierigkeit, die dessen Erlernung darbietet, zogen gleich nach der Eroberung von Peru die Aufmerksamkeit der Missionäre auf dasselbe; und in der That benützten sie diese Vorzüge sehr zweckmässig, indem sie die christliche Religion

auch den zahlreichen Stämmen von Indianern, die die Kechua-sprache nicht kannten, in diesem Idiome vortrugen, nachdem sie dieselben vorher damit vertraut gemacht hatten; denn sie hatten gefunden, dass die Indianer Kechua viel leichter als Spanisch und sie selbst ebenfalls leichter Kechua als die wenig cultivirten Sprachen der Waldindianer lernten. Auf diese Weise erreichte durch ungefähr zwei Jahrhunderte an der Westküste von Südamerika die Kechuasprache eine Herrschaft, wie sie seiner Zeit die französische in Europa hatte.

Mit grossem Eifer suchten die Missionäre auch ihren Mitbrüdern und Nachfolgern die Erlernung der Kechua durch Abfassung von Grammatiken (artes) und Wörterbüchern zu erleichtern. Besonders zeichneten sich hier, wie im übrigen Amerika, immer wo es galt, durch eine wissenschaftliche Arbeit die Religion praktisch zu befördern, die Mitglieder der Gesellschaft Jesu aus.

Ich theile hier das vollständige Verzeichniss aller dieser Arbeiten in chronologischer Reihenfolge mit. Einige sind sehr compendiös und auf wenige Bogen zusammengedrängt, andere aber mit ziemlicher Ausführlichkeit behandelt, alle aber nach dem Muster der lateinischen Grammatiken zugeschnitten und auf diese zurückgeführt.

I. San Thomás (Domingo de) Gramática, ó arte general de la lengua de los Indios del Perú. Nuevamente compuesto por el Maestro Fray Domingo de San Thomás de la órden de Santo Domingo, morador en dichos reynos. Impreso en Valladolid por Francisco Fernandez de Cordua. Acabóse á diez dias del mez de henero año 1560, 8vo und als Anhang:

Lexicon, ó Vocabulario de la lengua general del Perú llamada Quichua. 8vo. Valadolid 1560.

II. Ricardo (Antonio) Arte y vocabularia de la lengua llamada Quichhua. En la ciudad de la Reyes 1586. 8vo.

III. Ricardo (Antonio) Vocabulario en lengua general del Perú, llamada Quichhua y en lengua española. En la ciudad de los Reyes 1586. 8vo.

Diese beiden Bücher gehören zu den ältesten Drucken in Südamerika und sind sehr selten.

IV. Torres Rubio (Diego de, de la compañia de Jesus) Gramática y Vocabulario en lengua general del Perú, llamada Quichua y en lengua española. Sevilla 1603. 8vo.

V. Martinez (El Padre Maestro Fray Juan) Vocabulario en la lengua general del Perú, llamada Quichhua y en la lengua española. En los Reyes 1604. 8vo.

VI. Holguin (Diego Gonçales) Gramática y arte nuevo de la lengua general de todo el Perú, llamada lengua Qquichua, ó lengua del Inca, añadida y cumplida, en todo lo que le faltava de tiempos y de la Gramática, y recogida en forma de arte lo mas necesario en los primeros libros. Con mas otros dos libros postreros de addiciones al arte, para mas perficionarla, el uno para alcanzar la copia de Vocablos, y el otro para elegancia y ornato. Compuesta por el Padre Diego Gonçales Holguin de la compañia de Jesus, natural 'de Caceres. Impressa en la Cuidad de los Reyes de Perú por Francisco del Canto, año 1607. 4to.

VII. Holguin (Diego Gonçalez) Vocabulario de la lengua general de todo el Perú, llamada Qquichua, ó del Inca. En la Ciudád de los Reyes por Francisco del Canto 1608. 4to.

VIII. Arte y Vocabulario en la lengua general del Perú, llamada Qquichua y en la lengua española. Lima 1614 (Por Francisco del Canto). 8vo.

IX. Huerta (Don Alonso de) Arte de la lengua quichua general de los Indios de este reyno del Perú. Impresso por Francisco del Canto en los Reyes 1616. 4to.

X. Torres Rubio (Diego de la compañia de Jesus) Gramática y Vocabulario etc. segunda edicion. En Lima por Francisco Lasso, año de 1619. 8vo.

XI. Olmos (Diego de) Gramática de la lengua indica, Lima 1634. 4to.

XII. Carrera (Fernando de, cura y vicario de San Martin de Reque en el corregimiento de Chiclayo) Arte de la lengua yunga de los valles del obispado de Truxillo; con un confessario y todas las oraciones cotidianas y otras cosas. Lima por Juan de Contreras, 1644. 16mo.

XIII. Roxo Mexia y Ocon (Don Juan, natural de Cuzco) Arte de la lengua general de los Indios del Perú. En Lima por Jorge Lopez de Herrera. 1648. 8vo.

XIV. Melgar (Bachiller Don Estevan Sancho de Melgar, natural de esta ciudad de los Reyes) Arte de la lengua general del Inga, llamada Quechhua. Impresso en Lima por Diego de Lyra, año de 1691. 8vo.

XV. Torres Rubio (Diego de, de la compañia de Jesus) Arte y Vocabulario etc. tercera edicion. Nuevamente van añadidos los Romances, el catecismo pequeño, todas las oraciones, los dias de fiesta y ayunos de los Indios, el Vocabulario añadido y otro Vocabulario de la lengua Chinchaysuyu por el M. R. Juan de Figueredo de la compañia de Jesus. En Lima por Joseph de Contreras. 1700. 8vo.

XVI. Torres Rubio (Diego de) cuarta edicion. Arte y Vocabulario de la lengua quichua general de los Indios del Perú, que compuso el Padre Diego de Torres Rubio de la compañia de Jesus, y añadió el P. Juan de Figueredo de la misma compañia. Ahora nuevamente corregido y aumentado en muchos vocablos y varias advertencias, notas y observaciones y perfecta instruccion de los Parochos, y Cathequistas de Indios. Por un religioso de la misma compañia. Lima 1754.

Diess ist die letzte Grammatik; sie scheint in einer ziemlich starken Auflage gedruckt worden zu sein, da man sie häufig in Peru und fast in jeder grösseren öffentlichen Bibliothek in Europa findet. Nach meiner Abreise aus Peru soll ein Abdruck einer älteren Kechuagrammatik, in Genua angefertigt, in vielen Exemplaren nach Lima gebracht worden sein. Es ist mir keines davon zu Gesicht gekommen; nach mündlichen Angaben eines Freundes scheint es eine neue Ausgabe der vierten Auflage der Grammatik von Torres Rubio zu sein.

Eine ziemlich grosse Schwierigkeit bei der Benützung dieser Bücher bieten die massenhaften Druckfehler [1]) dar, vorzüglich Resultat der sehr niedrigen Stufe, auf der die Typographie im 16. und 17. Jahrhundert in Südamerika stand, und die Unmöglichkeit beim Satze schnell das zufällig Fehlende ergänzen zu können, da die Typen und alle übrigen Druckrequisiten aus dem Mutterlande bezogen werden mussten, und eine Reise von Spanien nach der Westküste Amerikas damals Jahresfrist in Anspruch nahm.

Eine andere Schwierigkeit liegt darin, dass durch das spanische Alphabet die Laute der Kechuasprache nur äusserst unvollkommen wieder gegeben sind. Die Kechua ist eine vorzugsweise gutturale Sprache [2]) und hat Töne, die durch keine Lautumschreibung eines europäischen Alphabetes ausgedrückt werden können. Um diesem Uebelstande wenigstens einigermassen abzuhelfen, habe ich im vorliegenden Werke

---

[1]) Ich errinnere mich, in einer Grammatik einer südamerikanischen Sprache im Vorworte die Bemerkung gelesen zu haben, dass, da die Zahl einzelner Buchstaben für den Satz nicht ausgereicht habe, oft einer für einen andern genommen worden sei. Sonderbarerweise steht aber nicht, welches die Ersetzten und welches die Ersetzenden waren.

[2]) Ich habe bei den peruanischen Indianern im Allgemeinen einen sehr entwickelten Kehlkopf gefunden.

eigens bezeichnete Buchstaben angewendet, die von der k.-k. Hof- und Staatsdruckerei mit der grössten Bereitwilligkeit ausgeführt wurden.

Wie traurig ist es, gestehen zu müssen, dass die gesammte Literatur der so schönen und reichen Kechua-sprache sich grösstentheils auf Uebersetzungen von Gebeten, Predigten, Katechismen u. dgl. beschränkt. Keine der gebildetern Sprachen Amerika's übertrifft die Kechua an Fülle der Formen, an Reichthum der Wortbildung, an Schärfe der Unterscheidung und an Fähigkeit, jeden Ausdruck der Gefühle oder der Wesenheit so präcis, so mannigfaltig und so wohlklingend wiederzugeben. Wie nichtig stehen daher jene in jeder Beziehung so mangelhaften Machwerke einiger Jesuiten-Missionäre als geschriebene Documente der Sprache einer Nation da, die eine solche Geschichte wie die peruanische aufzuweisen hat. Es sind wenig erfreuliche Ueberreste von rohen, wenn auch thatenreichen Jahrhunderten, und besonders eines gänzlich missverstandenen Subjugations- und Colonisationssystems.

Und doch besitzt die Kechuasprache eine unermesslich reiche Literatur, die für uns aber wohl immer mit einem undurchdringlichen Schleier bedeckt bleiben wird. An Schnüren, aus buntfarbiger Llamawolle, oder aus dem Baste der amerikanischen Agave gedehnt, der sogenannten K'ipu's (Knoten) sind die Annalen der peruanischen Geschichte geknüpft. Centnerweise können sie auf den Begräbnissplätzen der alten Peruaner ausgegraben werden. Die meisten sind vom Salzgehalte des sie bedeckenden Meeresandes in ihrer Continuität so zerstört, dass das wohlgeordnet daliegende Knotenbuch bei der leisesten Berührung in Staub und Moder zerfällt; viele aber hat die trockene, nie von einem Regen durchnässte Erde so schützend bedeckt, dass die über sie hingezogenen

Jahrhunderte nicht einmal die zum Verständniss so sehr wichtigen bunten Farben im Mindesten zu bleichen vermochten.

Furcht und Hass vor den Spaniern einerseits, Ehrfurcht vor den Institutionen der Ahnen, und Scheu, ihre Geheimnisse zu enthüllen anderseits, haben den Schlüssel zu dieser Schrift verborgen, und halten ihn treu bewahrt. Er ist noch vorhanden, ich habe die unbestreitbare Gewissheit darüber erlangt, indessen nur bei einer sehr geringen Anzahl von Indianern, die ihn als rein indianisches Nationaleigenthum mit dem grössten Misstrauen hüten.

Es irren diejenigen sehr, welche behaupten, diese K'ipu's enthalten bloss Steuerlisten, Register von Völkerzählungen, Angaben über den Vermögenszustand der Verstorbenen, überhaupt, dass sie nur dazu gedient haben, arithmetische Verhältnisse darzustellen. Wenn auch im Anfange die K'ipu's nur diesen Zweck haben mochten, im Beginne ihrer Entwickelung noch zu keiner anderen Darstellung geeignet waren, so unterliegt es doch keinem Zweifel, dass bei ihrer progressiven Ausbildung durch das ununterbrochene Studium und die Bemühungen der K'ipucamayokcuna (Knotenbeamten, Schriftgelehrten) der Kreis der Möglichkeit durch das Knotenschlingen Worte und Begriffe sinnlich darzustellen, sich immer mehr und mehr erweiterte und dass in dem letzten Jahrhunderte vor der Eroberung Peru's durch die Spanier diese Wissenschaft sogar einen sehr hohen Grad der Vollkommenheit erlangt hatte. K'ipu's aus jener Zeit enthalten Gesetzsammlungen, Lebens- und Regierungsgeschichte der Inca's, genaue Chroniken der vorzüglichen Ereignisse im Reiche, ja sogar Gedichte!

Es ist nicht mein Zweck, hier diesen Gegenstand weiter zu erörtern, sondern ich wende mich zu der uns verständlichen Kechualiteratur.

Die Uebersetzungen der christlichen Glaubenslehre, grösstentheils den Grammatiken angehängt, sind bald nach der Eroberung, also ungefähr zu Ende der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhundert's, wenn die Vermuthungen nicht täuschen, von Franciscanermönchen entworfen worden, später haben die Jesuiten dieselben mit besonderem Eifer ausgearbeitet und sie uns überliefert. Diese religiösen Sprachproben sind indessen zu fragmentarisch, als dass aus ihnen irgend eine genaue Kenntniss des Sprachgebäudes oder gar der Schönheiten und Eigenthümlichkeiten dieses merkwürdigen Idiom's geschöpft werden könnte; wichtiger sind die grösseren Katechismen und die Predigten, die schon ein richtigeres Sprachbild zu geben im Stande sind.

Von selbstständigen Werken mit grösseren Proben der Kechuasprache führe ich folgende an:

1. Alcobaça (Padre Diego de) Confesonario en la lengua española, en la general del Cozco y en la Aymara, impresso en los Reyes 1585.

Ich kenne dieses Buch nur aus dem Citate von Garcilasso de la Vega Coment. real. segunda parte, lib. I, cap. XXIII, dem vom Verfasser im Jahre 1603 ein Exemplar nach Spanien geschickt wurde.

2. Doctrina cristiana del Eminentisimo Señor Roberto Belarminio, Cardenal de la Santa Iglesia de Roma, traducida en lengua quichua por el Bachiller Bartolome Jurado Palomino, natural de Cuzco, cura beneficiado de Cauana y guandoval, cura eclesiastico en la Provincia de Conchucos. En los Reyes 1646. 4to.

Dem einzigen Exemplare dieses seltenen Werkes, das ich bis jetzt gesehen habe, und das sich in meinem Besitze befindet, fehlt leider das Titelblatt.

3. Sermones de los misterios de nuestra Santa Fe católica, en lengua castellana, y la general del Inca. Impugnanse los errores particulares que los Indios han tenido, por el Doctor Don Fernando de Avendaño, Arcediano de la Santa Iglesia Metropolitana de Lima, Calificador del Santo Oficio etc. Impresso en Lima por Jorge Lopez de Herrera, año de 1649. fol.

Dieses interessante und seltene Werk bildet den zweiten Theil der: Carta pastoral de exortacion é instruccion contra las idolatrias de los Indios del Arçobispado de Lima. Por el Illustrissimo Señor Don Pedro de Villagomez, Arçobispo de Lima, á sus visitadores de las idolatrias, y á sus vicarios y curas de las Doctrinas de Indios[1]).

Das wichtigste literarische Erzeugniss der Kechuasprache ist ohne Zweifel das Drama Ollanta „oder die Strenge eines Vaters und die Grossmuth eines Königs." Es besteht in drei Acten, von denen der erstere zu Ende des 14. Jahrhunderts, die beiden übrigen 10 oder 12 Jahre später im Anfange des 15. Jahrhunderts spielen. Der Held des Stückes ist der berühmte Ollanta oder Ollantay, ein erst in späten Zeiten des Incareiches besiegter Fürst, dessen Gebiet sich nordöstlich von Cuzco über die Thäler von Paucartambo und Santana erstreckte und durch eine fast uneinnehmbare Festung vertheidigt war, deren merkwürdige Ruinen noch jetzt die

---

[1]) Ausser diesen finde ich noch kurz angeführt:
Sermones auf Befehl des Santo Concilio provincial de Lima gedruckt.
Cánticos von Dr. Fr. Luis de Oré.
Ritual von Bocanegra.
Doctrina cristiana vom Padre Pablo de Prado (de la compañia de Jesus).
Es ist mir aber nicht gelungen, eines von diesen vier Werken zu finden.
Es ist mir auch unbekannt, ob Melgar die Evangelien übersetzt und mit grammatikalischen Anmerkungen erläutert herausgegeben hat, wie er es zufolge einer Bemerkung in seiner Grammatik willens war.

Bewunderung der Reisenden auf sich ziehen[1]). Die heimliche Liebe Ollanta's zu Cusi Coyllur, Tochter des Inca Pachacutek, die Strenge dieses Fürsten gegen seine Tochter und ihre Einkerkerung, die Empörung Ollanta's, anfänglich mit einem glücklichen Erfolge, später aber mit einem unglücklichen Ausgange, seine Besiegung durch den General Rumiñahui, Anführer der Inca Jupanki, Sohn von Pachacutek und die Grossmuth Jupanki's gegen den besiegten Ollanta und die eingekerkerte Cusi Coyllur bilden den Gegenstand dieses bis ins Einzelne vortrefflich ausgeführten Drama's.

Leider sind wir in völligem Dunkel über den Ursprung dieses merkwürdigen Werkes; wir wissen nicht einmal, ob es aus der Zeit der Inca's uns überliefert wurde, oder ob es das Product der Muse eines neueren Dichters ist. Nach einigen Angaben soll das Stück schon zur Zeit der Inca's auf dem öffentlichen Platze von Cuzco aufgeführt worden sein, sogar noch nach der Eroberung. Wahrscheinlich bald nach dieser Zeit wurde es zum ersten Male niedergeschrieben, wie man vermuthet von einem Mönch in Cuzco. Das älteste Manuscript soll sich im Dominikanerkloster jener Stadt befinden und wie mir versichert wurde, sehr unleserlich sein; von diesem scheint es öfters copirt worden zu sein, da mehrere Abschriften sich in Privat-Bibliotheken befinden. Vor einer Reihe von Jahren erschienen in einer peruanischen Zeitung einige Scenen abgedruckt, seitdem aber nichts mehr. Die mir zu Gebote stehende Copie, die ich der Güte des ausgezeichneten Künstlers Herrn Rugendas in München verdanke, wurde von einem Dominikanermönch in Cuzco angefertigt.

Die Sprache in dem Drama ist nicht die reine Kechua; theils durch schlechte Leseart des ersten Manuscriptes, theils

[1]) Rivero y Tschudi Antigüedades peruanas pag. 298.

durch willkürliche Abänderungen der Abschreiber, die das Unverständliche im Originale nach eigenem Gutdünken modificirten, theils durch die Aufnahme von Wörtern und Constructionen der benachbarten Aymarasprache, sogar einzelner spanischer Ausdrücke ist es in seiner ursprünglichen Reinheit entstellt, an manchen Stellen sogar ganz unverständlich geworden.

Bei der Aufnahme des Drama's in die zweite Abtheilung des vorliegenden Werkes habe ich es nicht gewagt, jene zweifelhaften Stellen abzuändern, und mich daher strenge an das Manuscript gehalten. Um jedem Vorwurf willkürlicher Abänderung zuvorzukommen, habe ich auch bei diesem Stücke die im Manuscript gebrauchte spanische Orthographie beibehalten. Würde ich auch den grössten Theil des Drama's nach den in der Grammatik festgestellten Regeln transcribirt haben, so hätte ich doch jene ziemlich häufigen Stellen bei der alten Orthographie belassen müssen, ein Uebelstand, der noch viel unangenehmer berühren würde, als wenn das ganze Schauspiel in einer für die Kechuasprache zwar mangelhaften, früher aber allgemein angewendeten Schreibart verbleibt. Ich halte indessen dieses unter allen amerikanischen Sprachen in seiner Art einzig dastehende literarische Product für zu wichtig, um es dieses Uebelstandes wegen ganz wegzulassen.

In neuerer Zeit ist für die Erhaltung der Kechuasprache in Peru gar nichts gethan worden; die früher bei den meisten Collegien für diese Sprache bestimmten Lehrstühle sind eingegangen und es ist leider wenig Aussicht vorhanden, dass sie von Neuem creirt werden, so sehr es auch im Interesse der Förderung der Bildung der überwiegenden Anzahl der Bevölkerung läge. Einzelne Versuche zur Hebung der Sprache, z. B. das Uebersetzen von Gedichten, Aufsätzen, oder kleinere Originalarbeiten werden nicht beachtet, kommen auch nur sehr

ausnahmsweise vor das grössere Publikum. Durch die sehr vielen jetzt schon aufgenommenen Fremdwörter, durch Vermischung mit den übrigen indianischen Idiomen, durch eine, vorzüglich durch das Spanische, sehr corrumpirte Aussprache ist die Kechua gegenwärtig so in Verfall gerathen, dass sie, wenn sich nicht bald gebildete Männer mit Eifer ihrer annehmen, einer sehr traurigen Zukunft entgegen geht.

Erster Abschnitt.

Lautlehre.

1.

Die Kechuasprache hat keine eigenen Schriftzeichen. Das Wenige was bis jetzt über dieselbe veröffentlicht wurde, besteht, ausser mehreren mangelhaften Grammatiken und Wörterbüchern, in einigen Predigten, Christenlehren, Beichtspiegeln, Litaneien u. s. w. Da fast ohne Ausnahme spanische Missionäre Schöpfer dieser spärlichen Literatur waren, so haben sie die Kechuaworte nach dem Werthe der spanischen Buchstaben geschrieben, wodurch eine Menge der feinsten Lautabstufungen und charakteristischen Eigenthümlichkeiten verloren gegangen sind. Wenn es überhaupt äusserst schwierig ist, sich blos durch Schriftzeichen einen klaren Begriff vom Klange eines Idiomes zu machen, so ist es insbesondere dann, wenn dieselben nicht ausreichen, die verschiedenen Modificationen ähnlicher Laute wieder zu geben, vorzüglich wenn eine Verschärfung oder Milderung eines mit gleichen Buchstaben geschriebenen Wortes eine gänzliche Aenderung des Sinnes hervorbringt. Es kann zwar nur ein feines Gehör und ein bildungsfähiges Organ bei häufiger Uebung im lebendigen Verkehre eine Vollkommenheit in der Aussprache eines Idiom's erlangen, aber immerhin lassen sich annäherungsweise bei einer zweckmässigen Zeichenwahl auch durch den todten Buchstaben die fühlbarsten Lücken ausfüllen.

Wer der Aussprache des Spanischen nicht mächtig ist, hat sich bisher von dem Laute der, wenn auch in sehr geringfügigem Maasse, gebotenen Proben der Kechua keinen Begriff machen können. Um diesem so sehr fühlbaren Mangel abzuhelfen, habe ich in vorliegender Arbeit die Zahl der Schriftzeichen auf eine möglichst einfache

Weise vermehrt, im allgemeinen aber die deutsche Aussprache der lateinischen Buchstaben zu Grunde gelegt.

2.

Die Kecħua ist wie die meisten amerikanischen Sprachen eine vorherrschend gutturale und besitzt mehrere für die Nichtindianer fast unnachahmbare Laute. Besonders gilt diess für eine Reihe von Consonanten, die ihrer Bildungsweise nach „guttural-palatale" genannt werden könnten. Eine auffallende Schärfe und Härte in der Aussprache wird durch die Abwesenheit mehrerer Consonanten und durch die starke Aspiration oder schnalzende Verschärfung anderer bedingt. So fehlt in der Reihe der Dentalen das weiche d, hingegen ist ein aspirirtes (t') und ein geschnalztes t (ŧ) vorhanden; unter den Labialen fehlt das weiche b, wofür aber ein Lippenaspirat (ṗ) und ein geschnalztes p (ꝑ) vorkommen. Wie in den meisten südamerikanischen Sprachen, fehlt auch in dieser der F-Laut.

Wir haben für die Kecħuasprache folgende Consonantenreihen aufzustellen:

1. Gutturale h, c, k;
2. Guttural-palatale ḣ, ċ, ḱ, cħ, cħ̄;
3. Linguale ł̄, r, s, ṡ, ꞩ;
4. Dentale t, ť, ŧ, n, ñ;
5. Labiale p, ṗ, ꝑ, m.

Eine Gemination der Consonanten ohne fremden Anlaut findet nicht Statt.

3.

Die Vocale bieten wenige Schwierigkeiten dar.

a.

A ist der einzig starre Vocal. Im Anfange der Wörter ist er voll und klar, in der Mitte voll und hart (nur in wenigen Wörtern in Mittelperu klingt er fast wie ao); als Auslaut ist er kurz und öfter unrein.

e.

Das E fängt kein Kecħuawort an; es kömmt überhaupt ziemlich selten vor, klingt in der Mitte der Wörter voll und klar, als Auslaut kurz und verloren.

o.

O ist fast so selten als E; fängt jedoch eine, wenn auch geringe Anzahl von Wörter an. Sein Laut ist in jeder Stellung der nämliche.

u.

Im Anfange der Wörter vor e und i wird u fast wie das deutsche w ausgesprochen, sonst immer voll und rein.

i, y.

i und y sind ziemlich häufige Vocale. Nach einem Consonanten als Schluss einer Silbe wird i kurz und rein ausgesprochen, z. B. michi, piti. Im Anfange einer Silbe, sei es im Anfange oder in der Mitte einer Wortes, ist es gedehnt und mehr gedämpft; wo y als Zeichen des Infinitiv's oder als suffigirtes Possessivpronomen vorkommt, z. B. amiy, tullʼuy, ist es ebenfalls gedehnt und tief.

Sehr auffallend ist der geringe Unterschied, den die Indianer zwischen e und i und zwischen o und u machen. Die beiden ersten Vocale werden in der Mitte der Wörter sehr häufig einer für den andern gebraucht, ohne dass irgend eine Aenderung des Sinnes durch diesen Austausch hervorgebracht würde; nur als Initial und Auslaut ist i unveränderlich, hingegen wird sowohl am Anfange als in der Mitte oder am Ende eines Wortes o für u und umgekehrt gebraucht. Diese Verwechselungen sind bald provinciale, bald individuale.

4.

Die Diphthonge ao, au, ay, oy, ua, uo, uy, uay, ya, yo, yu werden als solche, jedoch mit einer noch fühlbaren Trennung der Laute ausgesprochen. Wenn ein Suffixum einen euphonischen Buchstaben oder Silbe verlangt, so werden die Diphthonge wie die Consonanten behandelt.

5.

h, c, k.

Das h wird mit einer sehr leisen Aspiration ausgesprochen; vor ua bildet es einen unserm deutschen w sehr ähnlichen Laut. Melgar hat daher auch statt huahua, vvavva, statt huira, vvira geschrieben.

Der schwächste der gutturalen Consonanten, das g fehlt der Kechua; nur die Spanier haben das härtere c theils in der Aussprache, theils in der Schreibart der Eigennamen in ein g umgewandelt, z. B. Inga, Huasgar, statt Inca, Huascar. Vor a und o kömmt besonders das weichere c, vor e, i, u das härtere k vor, obgleich auch dieses in einer Anzahl von Wörtern vor a und o steht.

ẖ, ċ, ḳ, cẖ.

Von den Guttural-palatalen ist ẖ der schwächste, aber schwierig nachzuahmen; er wird durch eine scharfe Aspiration mit einer schwachen Gutturation gebildet. Dieses gutturirte ẖ kömmt fast ausschliesslich im Anfange der Wörter vor. Die Spanier haben es hier meisten durch ein g ersetzt, z. B. guanu statt ẖuanu, guasi statt ẖuasi, guanaco statt ẖuanaco, guamanga statt ẖuamanca. Ich habe dieses ẖ nicht unter die rein gutturalen Consonanten gestellt, weil bei einer genauen Beobachtung der Aussprache deutlich ein Palatalanschlag gehört wird. ċ, ḳ, cẖ sind progressiv verschärft, so nämlich, dass bei ċ der Palatallaut am schwächten ist, und am meisten hinten im Gaumen gebildet wird, bei ḳ stärker und in der Mitte des Gaumens, bei cẖ am stärksten und vorn im Gaumen schon an den Zähnen angeschlagen wird. Der Nichtindianer wird diesen Laut selbst nach langjähriger Uebung nie so nachzuahmen im Stande sein, dass nicht das feine indianische Gehör alsobald, trotz einer fast sehr vollkommenen Aussprache, das Organ eines Fremdlings erkennen würde. Die Gutturation fällt zwischen das c und das ẖ und ähnelt einem gequetschten l, z. B. cẖusa fehlen, cẖayna ein gewisses Blasinstrument der Indianer.

Die meisten alten Vocabularisten haben diesen Laut durch chẖ nach spanischer Aussprache wiederzugeben versucht.

cẖ.

Das cẖ ist der reinste Palatale, schliesst aber ebenfalls eine ziemlich hörbare Gutturation ein; man könnte ihn ungefähr mit dem deutschen tschch, wobei aber das zweite ch viel weicher als in unserem „machen" ausgesprochen wird, nachahmen, z. B. cẖuri der Sohn, cẖupa der Schwanz.

c.

ȴ, r, s, ṡ, s.

Von den lingualen Consonanten haben nur das l und s eine eigenthümliche Aussprache. Ein einfaches l kommt fast gar nicht vor; in der Mitte eines Wortes blos in der Interjection alal als Initial eines reinen Kecẖuawortes, so viel mir bekannt ist, nur in lampa, eine Art Hacke der Indianer. Der sonst gebräuchliche l-Laut gleicht dem spanischen gequetschten ll oder dem italienischen gli, nur wird er ein wenig mehr aspirirt, ich bezeichne ihn durch ȴ. Das einfache

s ist etwas schärfer als unser einfaches s, weniger scharf indessen als das spanische s. Sehr scharf und kurz geschnalzt wird das s ausgesprochen, z. B. pisi wenig, während ṡ eine starke Aspiration hat, ohne als Labiale geschärft zu sein; oft geht es fast ganz in unser sch über, was besonders in Mittelperu der Fall ist, z. B. ṡimi das Wort, der Mund, wie schimi.

7.

t, ẗ, ṯ.

Die Reihe der dentalen Consonanten zeigt drei scharf abgeschiedene Abstufungen des T-Lautes. Der weichste, unserem d entsprechende, fehlt. Der weichste für die Kechna entspricht unserem t. Einen mit einer starken Aspiration verbundenen T-Laut bezeichne ich durch ẗ, und den eigenthümlich scharfgeschnalzten kurzen T-Laut durch das Zeichen ṯ. Es wäre sehr unrichtig, wollte man ersteren durch th und letzteren durch tt wiedergeben, indem keine dieser beiden Verbindungen die indianische Aussprache genau bezeichnen würde.

n, ñ.

Als Initiale kömmt das einfache n in einer geringen Anzahl von Wörtern vor, desto häufiger in der Mitte und als Auslaut, wo es nicht ganz rein ist, sondern einen schwachen Anlaut eines g hat, was besonders in der dritten Person des Praesens Indicativi und in den Optativendungen der Fall ist. Ein gequetschtes n, welches in der Aussprache ganz mit dem spanischen n-Tilde übereinstimmt, bezeichne ich durch das gleiche Schriftzeichen ñ.

8.

p, p̈, p̱.

Das nämliche Verhältniss wie bei den dentalen, findet auch bei den labialen Consonanten statt. Wie beim t haben wir auch beim p die nämlichen Abstufungen; ein einfaches hartes p, einen scharfen Lippenaspiraten p̈ und einen Lippenschnalzer p̱. Das weiche b fehlt.

m.

Das m wird immer einfach wie unser deutsches m ausgesprochen.

9.

Was hier von der Aussprache der einzelnen Buchstaben gesagt wurde, gilt für diejenigen Provinzen, in denen noch am meisten die Rein-

heit der Sprache bewahrt wird. Eine Menge fremder, eingedrungener Elemente haben im Allgemeinen unzählige Modificationen bewirkt, und es werden vielleicht in ganz Peru nur noch sehr wenige Dörfer in den entferntesten Thälern des Cordilleras, oder in den südlichen Hochebenen zu finden sein, an denen dieser Einfluss ganz spurlos vorübergegangen ist. Die grösste Umwälzung in der Kechuasprache brachte natürlich das Spanische hervor. Die schon seit drei Jahrhunderten ununterbrochene, in progressiv steigendem Masse genährte Berührung dieser beiden Sprachen; die immer sich mehrende Menge neuer Gegenstände, mit denen die Eingebornen bekannt werden und für die die fremden Namen an- und höchstens mit einem verschiedenen Accente oder mit einer unbedeutenden Lautänderung in die Muttersprache aufgenommen werden; der frühere spanische Terrorismus, welcher nach jedem Versuche einer Schilderhebung der Indianer durch Gewaltmassregeln die Sprache der Autochthonen zu unterdrücken suchte; der Indifferentismus gegen die Erhaltung der Reinheit des Idioms von Seite der Eingebornen, wozu insbesondere der Mangel an irgend einer Schule gehört; das System der gegenwärtigen Regierung, die Kinder blos spanischen Unterricht geniessen zu lassen, endlich das gänzliche Fehlen einer Schriftsprache haben den Verfall der Kechua herbeigeführt und beschleunigen ihn immer mehr und mehr.

Wenn nicht eine einsichtsvolle Regierung, verbunden mit einem humanen Betragen der Weissen und Mischlinge gegen die reinen Indianer, oder gebildete Männer dieser Letzteren, die fähig sind den Werth der Reinheit einer Sprache gehörig zu würdigen, und Patriotismus genug haben, derselben auch Opfer zu bringen, diesem Verfalle einen kräftigen Damm entgegensetzen, so wird nach Ablauf von wiederum einigen Jahrhunderten diese Sprache fast nur noch traditionell sein [1]).

---

[1]) Wenn wir bedenken, wie in Nordamerika in so vielen Indianersprachen schon Schulbücher gedruckt werden, z. B. in der Esquimeaux, Sioux, Osage, Chiroki u. a. m., in letzterer, dank den nie genug zu würdigenden Bemühungen Sequoyah's, des Kadmus der neuen Welt, in einer eigenen Schriftsprache eine Zeitung erscheint, so können wir nur auf das Tiefste bedauern, dass bisher noch für keine der südamerikanischen Sprachen der geringste ähnliche Schritt gethan wurde.

Wie auch in den meisten civilisirten Sprachen, so unterscheiden sich ebenfalls in der Kecĥua die Bewohner der höheren Gebirgsgegenden von denen der Ebene durch eine gewisse, fast unangenehme Rauheit der Aussprache und eine schärfere Accentuirung.

10.

Als allgemeine Regel gilt, dass der Accent immer die Penultima trifft, mag diese nun zum Stamme gehören, oder blos eine Afformativsilbe sein [1]). Wenn auch zur Bildung eines Redetheiles noch so viele Suffixa concurriren, der Accent rückt immer auf die Penultima.

pácĥa	das Kleid,	pacĥallicúny	ich kleide mich an
ĥuási	das Haus,	ĥuasicunápak	den Häusern
munány	ich liebe,	munahuasúncĥik	er wird uns lieben.

Von dieser festen Regel sind folgende zwei Ausnahmen zu bemerken:

a) Die dem Verbum sowohl in der einfachen, als in der persönlichen Objectconjugation suffigirten Pronomina possessiva der zweiten Person allein, oder mit ihren Suffixa nkicĥik, nkicĥikman, ykicĥik, ykicĥikman, nkicĥikpas, kiman, kipak können den Accent auf der Penultima, oder auch auf der Antepenultima haben.

munankícĥik	oder	munánkicĥik
munankíman	oder	munánkiman
munankicĥíkman	oder	munankícĥikman
munaykícĥik	oder	munáykicĥik
munaykicĥíkman	oder	munaykícĥikman u. s. f.

b) Bei mehreren Interjectionen fällt der Accent auf die sehr gedehnte letzte Silbe. aá, alá, kaá.

Die Doppelvocale, obgleich, wie schon oben bemerkt, mit einer fühlbaren Trennung der einzelnen Laute ausgesprochen, werden bei der Accentuirung als eigentliche Diphthonge behandelt, z. B.

uiñáypak	und nicht	uiñaýpak
puncĥaúpa	und nicht	puncĥaúpa
cáýlla	und nicht	cayýlla.

---

[1]) Diese Art der Accentuirung haben die Indianer auch auf das Spanische übergetragen und sagen daher sehr häufig hácer, efigíe, tempóra u. s. w. Besonders gilt dies von den Indios serranos.

Wird dem in einen Vocal auslautenden Stamm das Possessivpronomen der ersten Person **y** suffigirt, so werden diese beiden Vocale zu einem Diphthongen zusammengezogen, auf den der Accent fällt, wenn er als Penultima dasteht, z. B.

ɬíca das Netz, ɬicáỹman zu meinem Netze hin.

Zweiter Abschnitt.

Formenlehre.

Erstes Capitel.

Das Pronomen.

11.

Wir theilen die Fürwörter der Kechuasprache ein: in selbstständige *(pronomina separata vl. absoluta)* und in unzertrennliche Fürwörter *(pronomina suffixa)*. Zu den ersteren gehören: die persönlichen *(pr. personalia)*, die hinweisenden *(pr. demonstrativa)*, die fragenden *(pr. interrogativa)* und die unbestimmten Fürwörter *(pr. indefinita)*; zu den letzteren die zueignenden *(pr. possessiva)*, die bei der Conjugation die Stelle der persönlichen Fürwörter vertreten, und das zurückbezügliche Pronomen *(pr. reflexivum)*. Die bezüglichen Fürwörter *(pr. relativa)* werden entweder durch die persönlichhinweisenden Pronomina oder, und zwar meistens, durch Verbalconstruction gegeben.

12.

A. Selbstständige Fürwörter.

1. Persönliche Fürwörter.

Die Kechuasprache hat zwei persönliche Fürwörter:

ñoċa ich, ċam du,

die ganz wie das Nomen declinirt werden [1]).

---

[1]) Da beim Nomen die Declination weitläufiger erörtert wird, so trete ich über die regelmässigen Casusendungen hier nicht näher ein.

Nom.	ñoċa	ich,	ċam	du,
Accus.	ñoċacta	mich,	ċamta	dich,
Genit.	ñoċap	meiner,	ċampa	deiner,
Dat.	ñoċapak	mir,	ċampak	dir.

Die Pluralbildung der zweiten Person ist regelmässig wie die des Nomen's.

Nom.	ċamcuna	ihr,
Accus.	ċamcunacta	euch,
Genit.	ċamcunap	euer,
Dat.	ċamcunapak	euch.

13.

Der Plural der ersten Person ist abweichend, denn statt wie bei der zweiten Person dem Singular das gewöhnliche Pluralsuffixum anzuhängen, wird demselben der Plural des ersten Possessivpronomen's affigirt.

Dieser Plural ist seiner Form und seiner Bedeutung nach ein doppelter, nämlich ein einschliessender *(inclusiver)* und ein ausschliessender *(exclusiver)*; der erstere wird gebraucht, wenn die sprechende Person sich und alle, besonders anwesende, nothwendig oder zufällig zu ihr gehörenden Personen, vorzüglich die, zu der oder denen sie spricht, in der Rede begreift, der letztere, wenn Einzelne oder Mehrere davon ausgeschlossen werden [1]).

Diese beiden Pluralformen sind:

ñoċanchik	wir	(einschliessend),
ñoċaycu	wir	(ausschliessend).

Z. B. Ein Soldat, der von sich und seinen Kameraden, die mit ihm sind, in einer Versammlung, in der sich auch Civilpersonen befinden, spricht, sagt: ñoċaycu auċacuna „wir Soldaten"; spricht er aber von allen anwesenden Männern, so wird er ñoċanchik ċaricuna „wir Männer" sagen; ñoċaycu purikcuna wir, die wir gehen, wenn eine Anzahl zurückbleibt; ñoċanchik purikcuna, wenn Alle zusammen gehen.

Diese beiden Pluralformen können auch das Pluralsuffixum cuna annehmen, wodurch ein pleonastischer Plural entsteht:

ñoċanchikcuna, ñoċaycucuna.

---

[1]) Diese Pluralformen werden beim Verbum ausführlicher behandelt werden.

Die Declination ist regelmässig:

Accus.	ñoċancħikta,	ñoċaycucta
	ñoċancħikcunacta,	ñoċaycunacta,
Genit.	ñoċancħikpa,	noċaycup u. s. f.

14.

Auch der Plural der zweiten Person kann, ohne jedoch seine Bedeutung zu ändern, ausser der oben (12) angeführten noch auf zweifache Weise gebildet werden.

a) Durch das Suffixum cħik, mit dem Singular des zweiten Personalpronomen's verbunden.

ċamcħik ihr.

b) Durch Verbindung des Pluralsuffixum's cuna mit diesem Plural.

ċamcħikcuna.

Es concurriren zur Bildung des Plural's ċamcħik der Singular des zweiten Personalpronomen's und das Pluralsuffixum des zweiten Possessivpronomen's. Ich habe anfangs geglaubt, in den beiden Pluralformen ċamcuna und ċamcħik ebenfalls eine inclusive und eine exclusive Bedeutung zu finden, so nämlich, dass der eine die Gesammtheit der angeredeten und anwesenden Personen umfasse, der andere aber nur einen bestimmten Theil derselben; eine genaue Beobachtung im lebendigen Verkehre hat mich jedoch von der Unrichtigkeit dieser Ansicht überzeugt. Melgar behauptet, dass die Form ċamcħik gebraucht werde, wenn man mit Indignation spreche.

15.

2. Hinweisende Fürwörter.

Die Sprache hat vier Demonstrativpronomina, nämlich ein unbestimmtes und drei bestimmte.

1. unbestimmtes: pay, er, sie, es.
2. bestimmte: a) für die nähere Hinweisung cay dieser
   b) für die fernere cħay jener
   c) und für eine noch fernere cħacay jener dort.

Sie werden regelmässig declinirt:

Accus.	payta,	cayta,	cħayta,	cħacayta,
Genit.	paypa,	caypa,	cħaypa,	cħacaypa,
Dativ.	paypak,	caypak,	cħaypak,	cħacaypak,

und haben einen doppelten Plural:

a) durch das Pluralsuffixum cuna:

paycuna, caycuna, cȟaycuna, cȟacaycuna,

b) durch Reduplication:

paypay, caycay, cȟaycȟay, cȟacaycȟacay.

Die Declination ist regelmässig:

Accus. paycunacta, caycunacta, cȟaycunacta, cȟacaycunacta

paypayta, caycayta, cȟaycȟayta, cȟacaycȟacayta u. s. f.

Ueber das Suffixum cȟik, welches auch zur Pluralbildung des demonstrativen Fürwortes zuweilen gebraucht wird, wird in der Syntaxis das Nähere angegeben werden.

16.

3. Fragende Fürwörter.

Die interrogativen Pronomina sind entweder:

1. Substantivische und zwar:

a) für Personen, pi? wer;

b) für Sachen und alle belebten Wesen, den Menschen ausgenommen, ima? was?

2. Adjectivische für Personen und Sachen, mayċan? welcher, welche, welches?

Die Declination ist regelmässig:

Accus.	picta?	imacta?	mayċanta?
Genit.	pip?	imap?	mayċanpa?
Dativ.	pipak?	imapak?	mayċanpak?

Der Plural ist ein doppelter, entweder durch das Pluralsuffixum cuna, oder durch Reduplication.

Nom.	picuna?	imacuna?	mayċancuna?
	pipi?	imaima?	mayċanmayċan?
Accus.	picunacta?	imacunacta?	mayċancunacta?
	pipicta?	imaimacta?	mayċanmayċanta?

17.

4. Unbestimmte Fürwörter.

Aus den interrogativen Pronomina werden die Indefinita durch das Suffixum pas gebildet. Also aus:

pi? wer? pipas irgend einer

ima? was? imapas irgend etwas

mayċan? welcher, welche, welches; mayċanpas, wer oder was es auch sei.

Bei der Declination dieser Fürwörter ist zu bemerken, dass die Zahl- und Casussuffixa unmittelbar dem Pronomen interrogativum angehängt werden, die Partikel pas unveränderlich das letzte Glied der Zusammensetzung bildet, z. B.:

Accus. pictapas, imactapas, maẏcantapas.

Für die Pluralbildung gilt das nämliche Verhältniss:

Nom.	picunapas,	imacunapas,	maẏcancunapas,
	pipipas,	imaimapas,	maẏcanmaẏcanpas,
Accus.	picunactapas,	imacunactapas,	maẏcancunactapas,
	pipictapas,	imaimactapas,	maẏcanmaẏcantapas.

18.

B. Unzertrennliche Fürwörter.

5. Zueignende Fürwörter.

Keines der Demonstrativpronomina lässt sich von einem Personalpronomen deriviren; sie haben eigene Wurzeln. Nach Zahl und Geschlecht unveränderlich, werden sie dem Nomen angehängt, und, indem sie die Casussuffixa annehmen, und während das Nomen unverändert bleibt, verschmelzen sie so mit ihm, dass sie nur ein Wort zu bilden scheinen. Bei der Verbalflexion vertreten sie die Stelle der Personalpronomina.

Singular: *erste Person* y mein,
zweite Person yki dein,
dritte Person n sein.

Der Pluralbildung liegt der Singular zu Grunde, ausgenommen in der inclusiven Form der ersten Person, welche ncñik heisst und die, wie wir oben gesehen haben, zur Bildung des einschliessenden Plural's des ersten Personalpronomen's dient. Die exclusive Form entsteht aus dem Singular durch Affigiren der Patrikel cu, also ycu; auch sie concurrirt zur Pluralbildung des exclusiven Personalpronomen's.

Der Plural der zweiten Person wird aus der entsprechenden Person des Singular's durch die schon mehrmals erwähnte suffigirte Pluralpartikel cñik gebildet: ykicñik, euer. Die zweite Person des Plural's stimmt mit der dritten des Singular's überein; öfters wird ihr auch wie der ersten ausschliessenden die Partikel cu angehängt.

Wir haben also:

Singular:	y	mein,	yki	dein,	n sein,
Plural:	nkichik	unser incl.,	ykichik	euer,	n oder
	ycu	unser excl.			ncu ihr.

19.

Paradigma: auća der Feind.

1. Singular des Besitzenden und des Besitzes:

	aućay	mein Feind
	aućayki	dein Feind
	aućan	sein Feind.
Accus.	aućayta,	aućaykicta, aućanta,
Genit.	aućaypa,	aućaykip, aućanpa,
Dativ.	aućaypak,	aućaykipak, aućanpak.

2. Plural des Besitzenden, Singular des Besitzes:

	aućanchik	unser Feind, inclus.
	aućaycu	unser Feind, exclus.
	aućaykichik	euer Feind
	aućancu	ihr Feind.
Accus.	aućanchikta,	aućaycucta u. s. f.

3. Singular des Besitzenden, Plural des Besitzes:

	aućaycuna	meine Feinde
	aućaykicuna	deine Feinde
	aućancuna	seine Feinde.
Accus.	aućaycunacta u. s. f.	

4. Plural des Besitzenden und des Besitzes:

	aućanchikcuna	unsere Feinde, inclus.
	aućaycucuna	unsere Feinde, exclus.
	aućaykichikcuna	euere Feinde
	aućancucuna	ihre Feinde.
Accus.	aućanchikcunacta u. s. f.	

20.

Wenn ein Pronomen possessivum einem Nomen, welches in einen Consonanten oder in einen Doppelvocal endigt, affigirt wird, so wird zwischen beide die euphonische Partikel n i oder ñ i eingeschoben.

a)	consonantische Endung: cuntur	der Condor.
	cunturniy oder cunturñiy	mein Condor
	conturñiyki	dein Condor u. s. f.
b)	Endung in zwei Vocale: cħaɫɫhua	der Fisch.
	cħaɫɫhuañiy oder chaɫɫhuaniy	mein Fisch
	cħaɫɫhuañiycu	unser Fisch excl. u. s. f.

Anmerkung: Es ist jedoch ziemlich willkürlich, ob diese euphonische Partikel im zweiten Falle angewendet werde oder nicht. Im Allgemeinen ist für das Ohr der Indianer das Zusammenstossen von zwei **i**, welches durch das Einschieben des Partikel **ñi** hervorgerufen wird, weniger dissonant, als das unmittelbare Folgen des **y** auf einen Consonanten: ċoncory, ċoncorñiy.

21.

Wenn mit dem als Substantivum gebrauchten Participium praesens, welches in **k** endigt, ein Possessivpronomen verbunden wird, so kann entweder wie bei dem Substantivum mit consonantischer Endung die Partikel **ñi** eingeschoben werden, oder statt derselben ein **e** dem das Possessivsuffixum angehängt wird. Die letztere Art ist vorzüglich in Südperu gebräuchlich, während in Mittelperu die erstere öfter gehört wird.

micħik, der Hirt.

micħikñiy,	micħikñiyki,	micħikñiu,
mein Hirt,	dein Hirt,	sein Hirt oder
micħikey,	micħikeyki,	micħiken.

22.

6. Zurückbezügliches Fürwort.

Die Kecħua hat nur ein Reflexivpronomen; es entspricht dem lateinischen met encliticum, unserem Deutschen selbst und wird durch die Partikel kiki, die nie selbstständig gebraucht wird, ausgedrückt. Mit den Personal- und Demonstrativpronomina wird es als Affixum, mit den Possessivpronomina als Praefixum verbunden.

1. Mit den persönlichen Fürwörtern:

ñoċakiki	ich selbst
ċamkiki	du selbst
ñoċancħikkiki	wir selbst, incl.
ñoċaycukiki	wir selbst, excl.
ċamcunakiki	ihr selbst
ċamcħikkiki	ihr selbst.

2. Mit den hinweisenden Fürwörtern:

paykiki	er selbst
caykiki	dieser selbst
cẖaykiki	jener selbst
cẖacaykiki	jener dortselbst
paypaykiki paycunakiki	sie selbst
caycaykiki cẖaycunakiki	diese selbst u. s. f.

3. Mit den zueignenden Fürwörtern als Praefixum (vergl. die Syntaxis):

kikiy	ich selbst
kikiyki	du selbst
kikin	er selbst
kikincẖik	wir selbst, incl.
kikiycu	wir selbst, excl.
kikiykicẖik	ihr selbst
kikincu	sie selbst.

22.

Sehr häufig werden den vereinigten zurückbezüglichen Personal- und Demonstrativpronomina noch die Possessivpronomina suffigirt und es entstehen dann die pleonastischen Formen:

ñoċakikiy	ich selbst
ċamkikiyki	du selbst
paykikin	er selbst
caykikin	dieser selbst
cẖaycẖaykikincu	jene selbst u. s. f.

Diese und die vorhergehende Form sind die gebräuchlichsten, während die erste (ñoċakiki etc.) fast nie gebraucht wird.

23.

Für das reciproke Pronomen hat die Kecẖua nur das Suffixum nacu, welches dem Verbalstamme angehängt wird. (Darüber beim Verbum das Nähere.)

Zweites Capitel.

Das Verbum.

25.

Wir theilen die Verba der Kechuasprache in einfache und zusammengesetzte ein. Zu den einfachen Verba zählen wir a) diejenigen, welche aus dem Verbalstamme mit den angefügten Beugungsendigungen bestehen. Ihre Zahl ist im ganzen genommen geringe; b) diejenigen, welche aus einem Nomen durch das blosse Anhängen der Verbalflexionen gebildet werden. Ihre Zahl ist weniger beschränkt.

Zu den zusammengesetzten hingegen rechnen wir diejenigen, welche a) aus einem andern Verbum durch Anhängen gewisser Silben, die zugleich auch die Bedeutung des Verbums modificiren, gebildet werden; b) die aus einer Reduplication des Verbums bestehen; c) aus solchen, die per onomatopeïon aus Interjectionen gebildet werden, z. B. aƭay, Pfui, aƭay ñi, verabscheuen.

26.

Die Zahl der zusammengesetzten Verba ist sehr gross und kann fast in das Unendliche vermehrt werden, indem fast aus jedem Nennworte ein Verbum gebildet und von jedem Verbum durch Anhängen von (im günstigsten Falle einunddreissig) theils einfachen, theils unter sich combinirten Suffixen, neue Verba gebildet werden können.

27.

Die aus Nomina gebildeten Verba sind entweder die reinen Nomina mit Verbalendigungen (25), oder sie sind aus einem Nomen mit einem Suffixum zusammengesetzt. Die Zahl dieser Suffixa ist geringe (cƭa, cƭana, ɬɬicu, ɬɬicƭi). *Verb. denominativa.*

Eine bedeutende Anzahl von Verba werden aus Adjectiva gebildet. Jedes Adjectiv kann nämlich durch Verbindung mit gewissen Suffixa zum Verbum werden (ya, yacu, yacƭi, imana; ya macht *Verba inchoativa). Verba adjectiva.*

Auch aus Adverbia loci werden durch ein Suffixum (ncƭa) Verba gebildet, z. B. cƭaupincƭa. *Verb. adverbia.*

28.

Alle Suffixa werden dem Verbalstamme unmittelbar angehängt, nur ein einziges wird als Praefixum gebraucht (c̃haupi), und nur eines hat seine Stelle nach dem Personalsuffixum (rak).

Durch diese Suffixa entstehen V. inchoativa, frequentativa, reciproca, permissiva, desiderativa, mediativa, causativa, reflectiva, gravida, compulsiva, socialia, intercedentia und reverentielle Verba.

29.

Die Verba zerfallen ihrer Bedeutung nach in zwei Classen:

a) in transitive, welche ihre Thätigkeit auf einen anderen Gegenstand wenden, so dass derselbe als leidend erscheint;

b) in intransitive oder solche, die eine Thätigkeit ausdrücken, welche auf den Gegenstand selbst, von dem sie ausgeht, beschränkt ist, also weder auf einen anderen gerichtet ist, noch von aussen her aufgenommen wird.

30.

Durch diese verschiedene Bedeutung gibt es auch verschiedene Arten des Verbums nach den Formen, nämlich:

a) eine active oder thätige Form, für die transitiven und intransitiven Verba;

b) eine passive oder leidende Form, in der transitive Verba in einer solchen Beziehung zum Gegenstande stehen, dass dieser als leidend erscheint.

Die passiven Formen sind immer zusammengesetzt von einem transitiven Verbum und einem Hülfszeitwort. Sie werden aber wenig gebraucht, da es überhaupt ein Charakter der indianischen Sprachen ist, so viel als möglich diese Formen zu vermeiden.

31.

Eine dritte Form finden wir fast in allen amerikanischen Sprachen wieder. Wenn nämlich die Thätigkeit der handelnden Person auf eine andere gerichtet ist, so wird der vom transitiven Zeitworte regierte Accusativ der Person durch eine eigene Partikel ausgedrückt, die unmittelbar dem Verbalstamme angehängt wird und welcher erst das Personalsuffixum folgt. Diese Uebertragung der Handlung geschieht entweder von der ersten Person auf die zweite (ich schlage dich) oder von der zweiten auf die erste (du schlägst mich) oder von der dritten auf die erste (er schlägt mich) oder endlich von der dritten auf die zweite (er schlägt dich).

Wenn von der ersten und zweiten Person die Thätigkeit auf die dritte gerichtet ist, so findet keine Verschmelzung mit dem Verbum statt, sondern das Personalpronomen wird ausgedrückt und in Accusativ gesetzt.

32.

Die spanischen Grammatiker haben diese Form Transicion genannt, ein Name, der rein willkürlich ist und das Wesen derselben durchaus nicht charakterisirt. Ich werde sie die persönliche Object-Conjugation nennen, indem, wie wir später sehen werden, nur das persönliche Object in dieser höchst merkwürdigen Form mitbegriffen ist.

33.

Die Verba zerfallen in der Kechua in zwei Haupttheilungen: in belebte und unbelebte. Diese Eintheilung wird durch die Natur des Subjectes bedingt. Substantiva, die ein Geschlecht haben, bestimmen ein belebtes, geschlechtslose ein unbelebtes Verbum. Jedes transitive Verbum kann je nach dem Substantivum ein belebtes oder unbelebtes sein. Nur bei belebten Verba ist eine persönliche Object-Conjugation möglich.

Beispiel: Mein Bruder verbirgt dich, huaukey pacasunki, wörtl. mein Bruder er verbirgt dich. Mein Haus verbirgt dich, huasiy ċamta pacanmi, wörtl. mein Haus dich verbirgt. Im ersten Falle wird neben dem ausgedrückten Substantivum die persönliche Object-Conjugation gebraucht; im zweiten hingegen muss das Pronomen im Accusativ mit der einfachen activen Form gebraucht werden.

34.

Die Kechua hat folgende Aussageformen des Zeitwortes:

1. Die der Gewissheit, Wirklichkeit, des Wahrgenommenen, Indicativ.
2. Die des Vorgestellten
   a. zur Bezeichnung der gegenwärtigen Vorstellung, Subjunctiv;
   b. zur Bezeichnung der vergangenen Vorstellung, daher
      α. der Voraussetzung, des Wunsches, Optativ;
      β. der Bedingung, Conditionalis;
      γ. der Ursache, Causalis.
3. Die des Ausdruckes des unmittelbar Begehrten (ausgedrücktes Begehren, Befehl), Imperativ.

Ferner haben wir noch zwei Arten Participalien:

a. ein substantivisches, das aller Persönlichkeit entsagende Verbum, Infinitiv;

b. adjectivische Participia, eines der Gegenwart, eines der Vergangenheit, eines der Zukunft.

Einige Formen, die später genauer betrachtet werden sollen, könnte man als den Gerundia und Supina der lateinischen Sprache entsprechend betrachten.

35.

Zeitformen sind folgende:

a. Haupttempora: Praesens, Perfectum, Futurum;

b. historische Tempora: Imperfectum, Plusquamperfectum, Futurum exactum.

Zu bemerken ist, dass es nur zwei einfache Tempora gibt, nämlich das Praesens und das Futurum.

Das Perfectum ist eine mit dem Verbum substantivum **ca** zusammengesetzte Zeit; es wird selten gebraucht, indem auch in der erzählenden Form meistens statt seiner das Praesens gesetzt wird.

Die historischen Tempora kommen selten in Anwendung, sie sind theilweise ein Machwerk der spanischen Grammatiker, welche, bei der ausserordentlichen Einfachheit der Formen, die grosse Flexibilität der Sprache benützten, um ihrem Bestreben, die Formen auf den Leisten der lateinischen Grammatik zu zwängen, freien Lauf liessen, und so der Kechua Tempora aufdrängten, die von den Autochthonen nie gebraucht werden. Alle amerikanischen Sprachen haben die Eigenthümlichkeit, sich fast ausschliesslich der Haupttempora zu bedienen, und unter diesen vorzüglich des Praesens, selbst wenn von einer bestimmten, besonders aber von einer unbestimmten Vergangenheit gesprochen wird.

36.

Die Flexionsendigungen nach der Modussylbe, dem Tempuscharakter und der Personalendigung sind folgende:

1. Die Modussylben sind constant: im Indicativ ist sie **m** bei vocalischer, **mi** bei consonantischer Endigung [1]); im Subjunctiv **pti**,

---

[1]) Diese Modussylbe braucht nicht immer dem Verbum angehängt zu werden, sie kann, wie wir weiter unten zu zeigen haben, auch mit andern Redetheilen verbunden werden.

welches unmittelbar mit dem Verbalstamme verbunden wird: im Optativ **man**, welches der Personalflexion suffigirt wird. Der Conditionalis hat die Optativ-, der Causalis Subjunctivform mit der Indicativ-Modussylbe.

37.

Wie schon oben bemerkt, sind nur das Praesens und das Futurum einfache Zeiten; beide stimmen in der zweiten Person beider Zahlen mit einander überein, ersteres hat ein **n** als Tempuscharakter, letzteres ist aber so unregelmässig, dass sich kein durchgreifender Tempuscharakter herausstellt; sogar in den Personalflexionen finden sich hier Unregelmässigkeiten, wie bei keiner andern Zeit.

Die historischen Tempora haben keine einzige einfache Form; zwei von ihnen jedoch einen Tempuscharakter, nämlich das Praeteritum, ein mit dem Verbalstamme verbundenes **r**, das Imperfectum die Continuationspartikel **cha**.

38.

Die Personalflexion besteht in dem, dem Tempuscharakter oder (wie im Subjunctiv) der Modussylbe affigirten Possessivpronomen. Das persönliche Fürwort kann zum genaueren Verständniss oder in ausdrucksvoller Rede dem Verbum vorgesetzt werden, wird aber in der Regel ausgelassen, z. B.

taca schlagen, tacany ich schlage, oder ñoca tacany.

Die erste und dritte Person Singularis und Pluralis des Futurums und die zweite Person Singularis und Pluralis des Optativs haben neben der regelmässigen noch eine unregelmässige Form der Personalflexion.

39.

In der Kechua hat das Verbum nur zwei Zahlen, einen Singular und einen Plural. Durch die schon beim Pronomen (13, 18) angeführte doppelte Form der ersten Person Pluralis bedingt, entsteht auch beim Verbum ein zusammenfassender (*inclusiver*) und ein ausschliessender (*exclusiver*) Plural.

Der zusammenfassende wird gebraucht, wenn von dem Redenden alle Menschen, alle Anwesenden, alle Mitglieder eines Stammes oder einer Familie, oder alle bei einer Handlung, bei einem Leiden Betheiligten, ihn selbst eingeschlossen, einbegriffen sind (13); der ausschliessende oder exclusive, wenn der Sprechende nur eine

bestimmte Anzahl von Personen meint, die entweder durch ein natürliches, oder die Umstände, die Handlung bedingtes Verhältniss zu ihm gehören, an seiner Thätigkeit oder seinem Leiden Theil nehmen, wobei er aber andere Anwesende davon ausschliessen will.

Begegnen sich z. B. zwei Truppen von Indianern, die eine kehrt nach Hause zurück, die andere aber geht auf die Jagd, und einer der Erstern frägt, wo geht ihr hin? so erwiedert ein Anderer von den Zweiten mit dem ausschliessenden Plural, wir gehen auf die Jagd; würden aber Alle zusammen nach einer Berathung übereinstimmen, nach Hause zurückzukehren, so würden sie mit dem zusammenfassenden Plural sagen: wir kehren nach Hause zurück.

40.

Der exclusive Plural ist dem Dualis des Griechischen und Sanscrit ähnlich, beschränkter als dieser, in soferne er sich nur auf die erste Person des Plurals erstreckt, ausgedehnter auf der andern Seite, weil er eine grössere Zahlenmenge als dieser auszudrücken vermag, aber doch noch einem umfassenderen Plural Raum lässt.

41.

Die Verbalstämme haben immer einen Vocalauslaut a, i, o (sehr selten) und u; man könnte daher nach denselben vier Conjugationen annehmen; da jedoch diese verschiedenen vocalischen Endungen weder eine euphonische noch eine grammaticalische Veränderung bedingen, so ist kein Grund vorhanden, mehr als eine Conjugation aufzustellen.

42.

Die Kechua hat ein Verbum substantivum, welches zur Bildung der *Tempora composita* der activen Form und zum Passivum verwendet wird. Es ist ganz regelmässig und kann leicht nach dem Schema des anzuführenden Paradigma conjugirt werden. Dieses Verbum substantivum heisst „ca“ sein.

43.

Einige wenige Verba defectiva, ċa, hacu, ma, pacta, upaʎʎa, werden später genauer betrachtet werden.

44.

Bildung der Zeiten.

Die Personalflexionen, den *Pronominibus possessivis* entsprechend, sind folgende:

Singular.

Erste Person	y,
Zweite Person	yki,
Dritte Person	n.

Plural.

Erste Person	cȟik, inclus.
Erste Person	ycu, exclus.
Zweite Person	ykicȟik,
Dritte Person	n, ncu.

Zu bemerken sind folgende euphonische Regeln: In der zweiten Person Singularis und Pluralis wird das **y** nach dem **n** elidirt, also **ki, kicȟik** statt **yki, ykicȟik**; im exclusiven Plural steht die volle Form, aber der Tempuscharakter **n** wird elidirt.

§5.

Einfache Zeiten des Indicativ's.

Praesens.

Das Praesens wird gebildet, indem dem Verbalstamme ein **N**-Laut und diesem die Personalflexion angehängt wird; nur in dem exclusiven Plural wird er elidirt. In der dritten Person Singularis und Pluralis würden zwei **n** zusammenstossen, es wird daher das eine in der Aussprache unterdrückt [1]).

Die dritte Person Pluralis hat (wie das Pron. poss.) zwei Endungen, die eine stimmt mit der entsprechenden Singularis überein, die zweite hängt dieser noch **cu** an.

Als Paradigma wähle ich das Zeitwort **apa**, tragen.

Singular.

Erste Person	apa n y	ich trage,
Zweite Person	apa n ki	du trägst,
Dritte Person	apa (n) n	er trägt (n elidirt).

---

[1]) In der Chilidu'gu kommt die Verdoppelung des **n** bei der Conjugation ebenfalls vor, wird aber dort hörbar ausgesprochen, nämlich in der ersten Person Sing. Praes. Indic. Act., bei den Verbis, die aus Nominalen gebildet werden, welche auf ein **n** endigen, z. B. **cutan** der Schmerz, **cutann** ich bin krank, **pilun** das Ohr, **pilunn** ich habe Ohren, sogar noch härtere Formen sind bei dieser Ableitung gebräuchlich: **peȟlum** der Gast, **peȟlumn** ich beherberge, **pñeñ** das Kind, **pñeñn** ich gebäre.

Plural.

Erste Person	apa n čhik	wir tragen, inclus.
Erste Person	apa ycu	wir tragen, exclus.
Zweite Person	apa n kičhik	ihr traget,
Dritte Person	apa n cu	sie tragen.

§ 6.

Futurum.

Wie schon oben bemerkt, hat das Futurum keinen durchgreifenden Tempuscharakter und zeigt auch in den Personalflexionen Abweichungen.

In der ersten Person Singularis und des ausschliessenden Pluralis ist der Tempuscharakter **sak**, in der inclusiven **su**; in der zweiten und dritten Sing. und Plur. **n**, wie im Praesens. Die Personalflexion der ersten Person Singularis fehlt. Beim inclusiven Plural ist sie entweder regelmässig **nčhik** oder blos **n**; beim exclusiven Plural wird das **y** elidirt, es bleibt also blos **cu**. Die zweite Person Sing. und Pluralis sind regelmässig, stimmen also vollkommen mit den entsprechenden des Praesens überein. Die dritte Person Sing. und Plur. haben als Personalendigungen **ca** und **cancu**. Beide scheinen zusammengesetzt zu sein aus den entsprechenden Personen des Praesens des Verbum Substantivum und dem Indicativstamme des zu conjugirenden Verbums. Diese Zeit ist also eine aus ganz verschiedenen Elementen zusammengesetzte. Auffallend ist die Aehnlichkeit des einschliessenden Plurals mit der dritten persönlichen Object-Conjugation.

Anmerkung. Dass das **k** der ersten Person Singularis nicht als Personalflexion zu betrachten sei, beweist der exclusive Plural, bei welchem das **y** der Personalendigung ebenfalls ausgestossen wird.

Die innige Beziehung des exclusiven Plurals zur ersten Person Sing. geht auch hier wieder aus dem Tempuscharakter hervor. Der inclusive Plural ändert das **a** in **u** um, der exclusive aber, der schärfer bezeichnende, bei dem das ich gewissermassen den Mittelpunct bildet, um den sich die zum Plural verbundenen Personen versammeln, nicht aber die grosse Allheit gemeint ist, behält den Tempuscharakter der ersten Person unverändert bei.

Singular.

Erste Person	apa sak	ich werde tragen,
Zweite Person	apa n ki	du wirst tragen,
Dritte Person	apa nca	er wird tragen.

Plural.

Erste Person	apasun v. suncu v. sunchik	wir werden tragen, inclus.
Erste Person	apasakcu	wir werden tragen, exclus.
Zweite Pers.	apankichik	ihr werdet tragen,
Dritte Pers.	apancancu	sie werden tragen.

§ 7.

Zusammengesetzte Zeiten des Indicativ's.

Perfectum.

Das Perfectum ist die einfachste der zusammengesetzten Zeiten; es wird mit dem Praesens des Verbum substantivum gebildet und dem an den Verbalstamme gehängten Tempuscharakter r. Diese Bildung ist sehr eigenthümlich und auffallend; sie erinnert an das griechische Futurum, welches, wie bekannt, durch Zusammensetzung mit dem Optativ des Verbum substantivum entstanden ist [1]).

Singular.

Erste Person	apa r cany	ich habe getragen,
Zweite Person	apa r canki	du hast getragen,
Dritte Person	apa r can	er hat getragen.

Plural.

Erste Person	apa r canchik	wir haben getragen, inclus.
Erste Person	apa r caycu	wir haben getragen, exclus.
Zweite Person	apa r cankichik	ihr habet getragen,
Dritte Person	apa r can od. cancu	sie haben getragen.

§ 8.

Praeteritum.

Auf eine ähnliche Weise und zwar aus dem Perfectum selbst wird das Imperfectum gebildet. Die Verbalpartikel **chca** mit dem Verbalstamme verbunden gibt demselben die Bedeutung der gegenwärtig andauernden Verrichtung einer Handlung, des in der Ausführung einer Handlung Begriffensein's, z. B. micuny ich esse, micuchcany ich bin im Essen begriffen. Um nun das Praeteritum zu bilden,

---

[1]) Fast alle Grammatiker der Kechuasprache schreiben das Verbum substantivum ca mit einem einfachen c, sobald es aber in den zusammengesetzten Zeiten vorkommt mit cc, z. B. aparccany; denn sie erkannten in der Zusammensetzung das Verb. subst. nicht, befolgten daher eine willkürliche Orthographie.

wird diese Partikel dem Verbalstamme des Perfectum's angehängt, es entsteht also aus aparcany apacȟcarcany.

Singular.

Erste Person	apa cȟca rcany	ich trug,
Zweite Person	apa cȟca rcanki	du trugst,
Dritte Person	apa cȟca rcan	er trug.

Plural.

Erste Person	apa cȟca rcancȟik	wir trugen, inclus.
Erste Person	apa cȟca rcaycu	wir trugen, exclus.
Zweite Person	apa cȟca rankicȟik	ihr truget,
Dritte Person	apa cȟca rcan v. cancu	sie trugen.

49.

Zusammengesetzte Zeiten des Indicativ's mit Participium.

Zweites Perfectum.

Das zweite Perfectum wird aus dem Participium praeteritum und dem Praesens des Verb. substant. gebildet.

Singular.

Erste Person	apascam cany	ich habe getragen,
Zweite Person	apascam canki,	
Dritte Person	apascam can.	

Plural.

Erste Person	apascam cancȟik,	inclus.
Erste Person	apascam caycu,	exclus.
Zweite Person	apascam cankicȟik,	
Dritte Person	apascam cancu.	

50.

Plusquamperfectum.

Es wird gebildet aus dem Participium praeteritum und dem Perfectum des Verb. substant.

Singular.

Erste Person	apascam carcany	ich hatte getragen,
Zweite Person	apascam carcanki,	
Dritte Person	apascam carcan.	

Plural.

Erste Person apascam carcancĥik, inclus.
Erste Person apascam carcaycu, exclus.
Zweite Person apascam carcankicĥik,
Dritte Person apascam carcancu.

51.

Futurum exactum.

Wird aus dem Participium praeteritum und dem Futurum des Verb. substant. gebildet.

Singular.

Erste Person apascam casak ich werde getragen haben,
Zweite Person apascam canki,
Dritte Person apascam canca.

Plural.

Erste Person apascam casun v. casuncu v. casunchik, inclus.
Erste Person apascam casakcu, exclus.
Zweite Person apascam cankichik,
Dritte Person apascam cancancu.

Diese zusammengesetzten Formen kommen, wie schon oben bemerkt, in der gewöhnlichen Rede fast nie vor.

Anmerkung. Wohl zu beachten ist, dass das mit dem Participium verbundene **m** hier immer Moduscharakter ist.

52.

Der Optativ.

Der Optativ wird aus dem Indicativ gebildet, indem der Personalflexion die unveränderliche Modussylbe **man** verbunden wird. Unregelmässige Formen kommen nur im Praesens vor.

Praesens.

Singular.

Erste Pers. apayman ich möchte tragen, wenn ich trüge, dass ich trüge,
Zweite Pers. apankiman oder
apahuak,
Dritte Pers. apanman.

Plural.

Erste Person	apanchikman v. apachuan, inclus.
Erste Person	apaycuman, exclus.
Zweite Person	apankichikman v. apahuakchik,
Dritte Person	apanman v. apancuman.

Um den Optativ zu verstärken, kann die Interjection **aá** (möchte doch!) dem Verbum vorgesetzt werden.

aá apayman etc.

53.

Der ersten Abweichung begegnen wir hier in der ersten Person Singularis. Im Indicative wird dem Verbalstamme **n** als Tempuscharakter angehängt, im Optativ wird dieses **n** elidirt und die Personalflexion unmittelbar mit dem Verbalstamme verbunden, wahrscheinlich der Euphonie huldigend, wegen des folgenden **m a n**; also statt **a p a n y m a n a p a y m a n**.

Dieser Elision entsprechend ist auch die der exclusiven Form des Plurals, wie wir es schon beim Praesens bemerkt haben, statt des schwerfälligen **a p a n y c u**, das leichtere **a p a y c u**.

Die zweite Person Singularis hat zwei Formen, eine regelmässige, aus dem Praesens indicativi gebildete **a p a n k i m a n**, und eine unregelmässige, indem dem Verbalstamme **h u a k** angehängt wird, **a p a h u a k**.

Dieser entsprechend hat auch die zweite Person Pluralis eine doppelte Form, nämlich die regelmässige **a p a n k i c h i k m a n** und eine unregelmässige, die aus der zweiten Singularis gebildet wird, **a p a h u a k c h i k**. Bei dieser Form wird die Optativpartikel weggelassen.

Auch der inclusive Plural ist ein doppelter, ein regelmässiger **a p a n c h i k m a n** und eine wohl aus diesem entsprungene kürzere Form **a p a c h u a n**.

54.

Das **F u t u r u m** des Optativs fällt seiner Form nach mit dem Futurum indicativi zusammen:

apasakman etc.

Das **P e r f e c t u m** wird aus dem Particip. praeter. und dem Praesens optativi des Verb. substant. gebildet:

apasca cayman

apasca cankiman v. cahuak u. s. f.

Das Plusquamperfectum wird gebildet, indem mit dem Praesens des Optativ's das Verbum subst. in der dritten Person Singularis des Perfectum's mit Elision der Personalflexion verbunden wird.

Singular.

Erste Person	apayman carca,
Zweite Person	apankiman carca oder apahuak carca,
Dritte Person	apanman carca.

Plural.

Erste Person	apancȟikman carca oder apacȟhuan carca, inclus.
Erste Person	apaycuman carca, exclus.
Zweite Person	apankicȟikman carca oder apahuakcȟikman carca,
Dritte Person	apancuman carca.

55.
Der Conditionalis.

Durch eine Verbindung des Optativ's mit der Modussylbe des Indicativ's entsteht der Conditionalis.

Praesens apaymanmi ich trage,
apankimanmi oder apahuakmi du tragest u. s. f.

Perfectum apasca caymanmi. Auch die Verbindung der Indicativsylbe mit dem Participium bildet einen Conditionalis, apascam caymanmi.

Futurum exactum apancay canmanmi oder apancaymi canman.

56.
Der Subjunctiv.

Modussylbe **pti** unmittelbar mit dem Verbalstamme verbunden.

Praesens.

Wird durch die Modussylbe und die suffigirte Personalflexion gebildet.

Singular.

Erste Person	apaptiy dass ich trage,
Zweite Person	apaptiyki,
Dritte Person	apaptin.

Plural.

Erste Person	apaptincȟik, inclus.
Erste Person	apaptiycu, exclus.
Zweite Person	apaptiykicȟik,
Dritte Person	apaptincu.

Perfectum.

Es wird aus dem Participium praeterit. und dem Praesens subjunct. des Verb. substant. gebildet:

apasca captiy
apasca captiyki u. s. f.

Das Futurum und Futurum exactum werden gleich durch periphrastische Conjugation mit dem Partic. futuri und der dritten Person Sing. des Praesens subjunct. vom Verbum substantivum gebildet:

apanay v. apancay captin
apancayki captin
apancan captin u. s. f.

Das Praeteritum wird durch die mit dem Verbalstamme verbundene Continuationspartikel **c̃hca** (48) der Modussylbe und der Personalflexion gebildet, also einfacher als das Imperfectum des Indicativ's:

apac̃hcaptiy
apac̃hcaptiyki u. s. f.

57.

Der Causalis.

Wie der Conditionalis aus einer Vereinigung des Optativ's mit der Modussylbe des Infinitiv's entsteht, so wird der Causalis aus dem Subjunctiv mit der Modussylbe des Indicativ's gebildet:

Praesens	apaptiymi weil ich trage,
	apaptiykim u. s. f.
Praeteritum	apac̃hcaptiymi.
Perfectum	apascay captinmi.
Futurum und Futurum exactum	apancay captinmi.

Statt des Futurum und Perfectum wird fast immer das Praesens gebraucht.

58.

Der Imperativ.

Die zweite Person Sing. hängt dem Verbalstamme **y**, die zweite Pluralis **yc̃hik** an; die dritte Singularis **c̃hun**, die des Pluralis stimmt mit der des Sing. überein, oder hängt ihr noch **cu** bei. Soll die erste

Person des Pluralis als Imperativ gebraucht werden, so wird die entsprechende des Futurums indic. genommen, z. B. apasunchik tragen wir, lasst uns tragen.

Sing.	apay	tragen,
Plur.	apaychik	traget.
Sing.	apachun	er trage,
Plur.	apachuncu	sie tragen.

Das Futurum des Imperativ's stimmt ganz mit dem Futurum indicat. überein:

apanki	du wirst tragen
apanka	er wird tragen etc.

59.

Die Participia.

Das active Participium wird gebildet, indem dem Verbalstamme ein **k** angehängt wird:

apak der welcher trägt, trug, tragen wird.

Passive Formen sind

1. für die Gegenwart und Vergangenheit **sca** dem Verbalstamme angehängt:

apasca getragen sein, getragen werden, welcher getragen wird, getragen worden ist;

2. für die Zukunft **na** oder **nca** mit dem Verbalstamme verbunden:

apana,
apanca,
das was getragen werden wird.

60.

Das Gerundium.

Wir haben zwei Gerundialformen; die erste entspricht dem Dativ des *Infinitivi rei imperfectae:*

apaypak um zu tragen.

Die zweite, sehr gebräuchliche, wird durch die dem Verbalstamme angehängte Sylbe **spa** (pa hier offenbar Genitivsuffixum) gebildet:

apaspa durch, beim tragen.

61.

Das Supinum.

In der Form stimmt das häufig gebrauchte Supinum mit dem Part. praes. überein, indem nämlich dem Verbalstamme ein **k** angehängt wird:

apak um zu tragen.

62.

Der Infinitiv.

Wir haben einen *Infinit. rei imperfectae:* Verbalstam mit **y**:

apay tragen,

einen *Infinit. rei perfectae* wie das *Partic. perfect.:*

apasca getragen haben,

einen *Infinit. rei futurue* wie das *Partic. futur.:*

apana oder apanca tragen werden.

63.

Das Passivum.

Das Passivum wird aus dem *Particip. perf. pass.* und aus dem Verbum substantivum gebildet. Wir brauchen daher hier die Zeiten nur anzudeuten.

Indicativ	Praesens	apascam cany,
	Perfectum	apascam carcany,
	Futurum	apascam casak,
Imperativ		apasca cay,
Optativ		apasca cayman,
Conditionalis		apasca caymanmi,
Subjunctiv		apasca captiy,
Causalis		apasca captiymi,
Infinitiv		apasca cay,
		apasca canca od. cana.
Gerundium		apasca caypak.

64.

Von der persönlichen Object-Conjugation.

Es ist schon oben (31) angedeutet worden, dass bei dieser eigenthümlichen Conjugation das persönliche Object des transitiven Zeitwortes mit dem Verbum innigst verbunden wird, und also die

Handlung mit der handelnden und leidenden Person nur durch eine Verbalform ausgedrückt werden.

Diese Verkörperung des Objectes mit dem Subject geschieht in der Kechua auf vierfache Art, je nach der Person, welche Subject oder Object ist. Als Subject können alle drei Personen auftreten, als Object bei der Verschmelzung jedoch nur die erste oder zweite, indem die dritte eine regelmässige Verbalconstruction verlangt.

Wir haben also eine Uebertragung der Handlung

1. von der ersten auf die zweite Person ich — dich,
2. von der dritten auf die zweite Person er — dich,
3. von der zweiten auf die erste Person du — mich,
4. von der dritten auf die erste Person er — mich.

65.

In der ersten persönlichen Object-Conjugation ist die erste Person die Handelnde (Subject), die zweite die Leidende (Object). Sie wird gebildet, indem dem Verbalstamme oder der Modussylbe **y** angehängt wird:

apayki ich trage dich.

In der zweiten persönlichen Object-Conjugation ist die dritte Person die Handelnde, die zweite die Leidende. Sie wird durch die mit dem Verbalstamm verbundene Sylbe **su** mit den entsprechenden Personalflexionen gebildet:

apasunki er trägt dich.

In der dritten ist die zweite Person die Handelnde, die erste die Leidende. Um sie zu bilden, wird dem Verbalstamme die Sylbe **hua** mit den entsprechenden Verbalflexionen verbunden:

apahuanky du trägst mich.

In der vierten endlich ist die dritte Person die Handelnde, die zweite die Leidende. Sie wird durch die nämliche Sylbe, aber durch verschiedene Personenendigungen gebildet:

apahuan er trägt dich.

Nicht alle persönlichen Object-Conjugationen haben alle Tempora und Modus. Sie werden bei jeder einzelnen angegeben werden. Zu bemerken ist, dass bei denjenigen Zeiten und Modi, bei denen keine Verschmelzung stattfindet, das Object in Accusativ gesetzt wird.

ee.

Erste persönliche Object-Conjugation.

Sie hat eine Indicativ-, Optativ- und Conditionalform; Personalflexion aus dem ersten und zweiten Pron. poss. zusammengesetzt.

Indicativ.

Praesens	apayky	ich trage dich
	apaykicȟik	ich trage euch
ñoċaycu	apayki	wir tragen dich
ñoċaycu	apaykicȟik	wir tragen euch.
Perfectum	aparcayki	ich trug dich
	aparcaykicȟik	ich trug euch
ñoċaycu	aparcayki	wir trugen dich.
Futurum	apaskeyki	ich werde dich tragen
	apaskeykicȟik	ich werde euch tragen
ñoċaycu	apaskeyki	wir werden dich tragen
ñoċaycu	apaskeykicȟik	wir werden euch tragen.

Ebenso die historischen Tempora:

Praeteritum	apacȟcarcayki u. s. f.
Perfectum II.	apascam cayki u. s. f.
Plusquamperf.	apascam carcayki u. s. f.
Futurum exact.	apascam caskeyki u. s. f.

Optativ.

Praesens	aá apaykiman	ich möchte dich tragen
	aá apaykicȟikman	ich möchte euch tragen u. s. f.
Praeterit.	aá apacȟcaykiman	
	aá apacȟcaykicȟikman.	
Perfectum	aá apasca caykiman	
	aá apasca caykicȟikman u. s. f.	
Plusquamperf.	aá apaykiman carca	
	aá apaykicȟikman carca u. s. f.	
Futurum	wie Praesens.	

Conditionalis.

Praesens	apaykimanmi	ich würde dich tragen u. s. f.
Perfectum	apasca caykimanmi u s. f.	

67.

Zweite persönliche Object-Conjugation.

Conjugations - Charakter **su**. Personalflexion aus dem dritten und zweiten Pron. poss. zusammengesetzt. Ihr fehlen Imperativ und erstes Gerundium.

Indicativ.

Praesens	apasunki	er trägt dich
	apasunkicĥik	er trägt euch
	paycuna apasunki	sie tragen dich
	paycuna apasunkicĥik	sie tragen euch.
Perfectum	apasurcanki	er trug dich
	apasurcunkicĥik	er trug euch u. s. f.
Futurum	wie Praesens.	
Plusquamperf.	apascam casurcanki u. s. f.	
Perfectum II.	apascam casunki u. s. f.	

Optativ.

Praesens	apasunkiman u. s. f.
Perfectum	apasca casunkiman u. s. f.
Plusquamperf.	apasunkiman carca u. s. f.
Futurum	wie Praesens.

Conditionalis.

Praesens	apasunkimanmi u. s. f.

Subjunctiv.

Praesens	apasuptiyki u. s. f.
Perfectum	apasca casuptiyki.

Causalis.

Praesens	apasuptiykim.
Perfectum	apasca casuptiykim.

Gerundium II.

apasuncaykipak um dich zu tragen[1]).

68.

Dritte persönliche Object-Conjugation.

Conjugations - Charakter **hua**. Personalflexion unregelmässig. Sie hat alle Modi und Tempora.

[1]) In einigen Provinzen wird statt dieser Form auch das persönliche Object ausgesetzt und das Verbum regelmässig flectirt, z. B. ċamta apaptin.

Indicativ.

Praesens	apahuanki	du tragst mich
ñoċaycucta	apahuanki	du tragst uns [1])
	apahuankiċhik	ihr tragt mich
ċamcuna ñoċaycucta	apahuankiċhik	ihr tragt uns, oder
ċamcuna	apahuankiċhiku,	
Perfectum	apahuarcanki	du hast mich getragen
ñoċaycucta	apahuarcanki	du hast uns getragen u. s. w.
Futurum	wie Praesens,	
Praeteritum	apaċhcahuarcanki,	
Perfectum II.	apascam cahuanki,	
Plusquamperf.	apascam cahuarcanki,	
Futurum exactum	wie Praeteritum II.	

Imperativ.

	apahuay	trage du mich
	apahuayċhik	trage uns, incl.
	apahuaycu	trage uns, excl.
	apahuayċhik	traget mich
ċamcuna	apahuaycu	traget uns.

Optativ.

Praesens apahuankiman u. s. f. die übrigen Zeiten.

Conditionalis.

Praesens apahuankimanmi u. s. f.

Subjunctiv.

Praesens apahuaptiyki u. s. f.

Conditionalis.

Praesens apahuaptiykim u. s. f.

Gerundium I.

apahuancaykipak	damit du mich tragst
apahuancaynikichikpak	damit ihr mich tragt u. s. w.

[1]) Eine andere Form, die sehr häufig gebraucht wird, ist apahuankiċhiku.

Gerundium II.

ċam apahuaspa	indem du mich tragst
ċamcħik apahuaspa	indem ihr mich tragt.

88.

Vierte persönliche Object-Conjugation.

Conjugations-Charakter **hua.** Personalflexion im Singular wie die dritte Person Sing. der regelmässigen Conjugation, im Plural wie die ersten Personen Plur. der regelmässigen Conjugation. Sie hat alle Modi und Tempora.

Indicativ.

Praesens		apahuanmi	er trägt mich
		apahuancħik	er trägt uns, incl.
		apahuaycu	er trägt uns, excl.
	paycuna	apahuanmi	sie tragen mich
	paycuna	apahuancħik	sie tragen uns, incl.
	paycuna	apahuaycu	sie tragen uns, excl.
Perfectum		apahuarcan u. s. f.	
Futurum		apahuanca	
		apahuasunmi oder	
		apahuasuncħik oder	
		apahuasuncu u. s. f.	
Praeteritum		apacħcahuarcan u. s. f.	
Perfectum II.		apascam cahuan u. s. f.	
Plusquamperfectum		apascam cahuarcan u. s. f.	
Futurum exactum		apascam cahuanca u. s. f.	

Imperativ.

apahuacħun	trage mich (jener)
apahuasun	traget mich (jene).

Optativ.

Praesens	apahuanman
	apahuancħikman oder apahuacħhuan u. s. f.

Conditionalis.

Praesens	apahuanmanmi u. s. f.

Subjunctiv.

Praesens apahuaptin u. s. f.

Causalis.

Praesens apahuaptinmi u. s. f.

Gerundium I.

apahuancanpak	damit er mich trage
apahuancanchikpak	damit er uns trage
apahuancanchicupak	damit er uns trage.

Gerundium II.

pay apahuaspa indem er mich trägt.

Nach diesem Paradigma lässt sich diese Conjugation bei jedem Verbum activum leicht durchführen, obgleich nur im Praesens indicativi die vollständigen Formen angegeben sind. Die persönlichen Object-Conjugationen haben keine Participialformen. Das Participium, verbunden mit dem Pronomen possessivum und dem ausgedrückten persönlichen Subjecte, geben vollkommen den Sinn der sogenannten Transicion, z. B. ich, der ich dich trage, ñoca apakeyki oder apakñiyki; du, der du mich trägst, cam apakey; er, der mich trägt, pay apakniy; er, der dich trägt, pay apakeyki. Die Participia der pers. O.-C., die von einigen Grammatikern angegeben wurden, sind willkürliche Machwerke, die durchaus nicht im Geiste der Sprache begründet sind und höchstens beweisen, wie man Sprachformen über gewisse Leisten schlagen kann. In den folgenden Paragraphen werde ich nun versuchen, diese Conjugationen genau zu analysiren.

70.

Analyse der persönlichen Object-Conjugation.

Die persönliche Object-Conjugation ist das grammatikalische Bindeglied, welches die Sprachen Amerika's vereinigt, ein Punkt, der gewiss die grösste Aufmerksamkeit der Sprachforscher verdient. Sie vereinfacht die Syntaxis, indem durch die Verschmelzung der leidenden Person mit dem Verbum und der handelnden die erstere der Beugung enthoben ist. So künstlich sie daher einerseits ist, so einfach erscheint sie auf der andern Seite, und man könnte fast sagen, mangelhaft, indem dem Verbum dadurch seine Kraft geschwächt wird, einen Fall zu regieren.

Durch die Object-Conjugation wird das Verbum belebt, indem es ein Geschlecht erhält. Sie ist das Genus des Verbum's, denn wenn ein Verbum transitivum die Handlung auf einen unbelebten Gegenstand richtet, so wird die gewöhnliche, einfache Conjugation gebraucht; bezieht sie sich aber auf einen lebenden, so tritt das persönliche Fürwort mit in die Construction und verlangt also Object-Conjugation,

rumictam apan	er trägt den Stein
apahuanmi	er trägt mich, statt
ñoċactam apan.	

21.

Schon oben ist bemerkt worden, dass das Object bei dieser Conjugation nur die erste oder zweite Person ist, das Subject aber irgend eine der dreien. Wenn das Object die dritte Person ist, so kommt, wie bei leblosen Gegenständen, der Accusativ mit der einfachen Conjugation in Anwendung,

paytam apany	ich trage ihn
ñoċa paytam apaptiy	dass ich dich trage.

Einige amerikanische Sprachen haben auch für diese Person eine eigene Conjugationsform, und es tritt dann der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Verba noch schärfer hervor.

22.

Es ist leicht einzusehen, dass jede dieser Object-Conjugationen vier verschiedene Personenzahlformen haben kann. Es sind nämlich:

1. die handelnde und leidende Person im Singular: ich trage dich;
2. die handelnde Person im Singular, die leidende im Plural: ich trage euch;
3. die handelnde Person im Plural, die leidende im Singular: wir tragen dich;
4. die handelnde und die leidende Person im Plural: wir tragen euch.

Wenn eine Pluralform gebraucht wird, so drückt man am besten auch das Personalpronomen aus. Im ersten Plural, wenn nämlich das Subject im Singular, das Object im Plural ist, kann auch das Pron. pers. ausgelassen werden,

apaykiċhik statt ñoċa apaykiċhik ich trage euch.

Es wird in diesem Plural nur das Possessivpronomen der zweiten Person an die Grundform angehängt,

apa ykiċhik.

Aus diesen beiden Formen apayki und apaykiċhik werden die beiden übrigen Plurale nur durch Vorsetzen des Personalpronomen's gebildet; ist nämlich das Subject im Plural und die leidende Person im Singular, so muss das Personalpronomen im Plural mit dem Singular der Object-Conjugation verbunden werden,

ñoċaycu apayki wir tragen dich.

Sind aber das Subject und das Object beide im Plural, so wird das Personalpronomen im Plural mit dem Plural der Object-Conjugation verbunden,

ñoċaycu apaykiċhik wir tragen euch.

38.

Aus dieser Darstellung geht also die feste Regel hervor, dass das Object oder die leidende Person die Z a h l des Verbum's bestimmt; mit andern Worten, das Verbum richtet sich nicht nach dem Subject, sondern nach dem Object.

39.

Die Formen des inclusiven und exclusiven Plurals kommen natürlich auch in der O.-C. vor; in der ersten bei der handelnden Person, ñoċanċhik oder ñocaycu apayki; in der dritten und vierten bei der leidenden. In der dritten wird der exclusive Plural gebildet, indem dem inclusiven die Endung **u** suffigirt wird; in der vierten durch die vollständige Personalflexion **ycu**, die mit dem Verbalstamm oder dem Moduscharakter verbunden wird.

Es ist übrigens vorzuziehen, statt der blossen suffigirten Pluralflexion auch das Personalpronomen auszudrücken, z. B.

ñoċaycuctam apahuanki du trägst uns,

also a u s n a h m s w e i s e, trotz dem, dass die leidende Person im Plural steht, das Verbum im Singular bleibt.

Es kann auch ein inclusiver Verbalplural mit dem Accusativ des exclusiven Personalplural's, welcher der bestimmende ist, verbunden werden,

ċamcuna ñoċaycuctam apahuankiċhik ihr tragt uns,

oder endlich können ein exclusiver Verbal- und Personalplural zusammen fallen,

paycuna ñoċaycuctam apahuaycu sie tragen uns.

75.

Erste persönliche Object-Conjugation.

Ein eigentlicher Conjugationscharakter fehlt. Im Praesens wird mit dem Verbalstamme das Possessivpronomen (resp. Personalpronomen) erster Person verbunden und diesem das der zweiten Person suffigirt, apa y ki, was ungefähr unserm ich — dich entsprechen würde. Wir müssen annehmen, dass dieses Praesens aus dem Praesens indicativi der einfachen Conjugation entstanden ist, dass aber der Infinitivcharakter n der Euphonie wegen elidirt wurde (wie wir es oben [53] beim Optativ gesehen haben),

vollständige Form,	gebräuchliche Form,
apanyki	apayki.

Im Plural wird das entsprechende Pluralsuffixum mit dem Singular verbunden, ykičhik — apaykičhik.

Im Perfectum findet das nämliche Verhältniss wie bei dem zur Bildung dieser Zeit concurrirenden Verbum substantivum statt. Der Tempuscharakter der regelmässigen Conjugation wird beibehalten,

aparcany	aparcayki
ich habe getragen	ich habe dich getragen.

76.

Das Futurum zeigt eine bedeutende Abweichung. In der einfachen Conjugation ist die erste Person unseres Paradigma's apasak. Nach der schon oben erwähnten Regel (21), dass bei der Verbindung des Possessivpronomen's mit einem in ein k auslautenden Nomen zwischen beide ein e eingeschoben wird (eine Regel, die sich nicht nur auf das Nomen, sondern auch auf das Verbum erstreckt), würde die regelmässig gebildete volle Form apasakeyki heissen, durch Elision des a vom Futurumcharakter und Milderung des s in s entsteht das kürzere und wohlklingendere skeyki apaskeyki, ñiskeyki statt ñisakeyki.

Die historischen Tempora und der Optativ bedürfen keiner weiteren Erklärung; sie ergeben sich aus dem schon Gesagten. Bei den mit dem Verbum substantivum und Participium zusammengesetzten Zeiten bleibt letzteres unverändert.

77.

Zweite persönliche Object-Conjugation.

Während in der ersten O.-C. kein Conjugationscharakter nachzuweisen ist, so begegnen wir in der zweiten einem festen, unver-

änderlichen, der mit dem Verbalstamme verbunden wird, **su**. Die Personalverbindung entsteht aus dem Possessivpronomen (resp. Personalpronomen) der dritten **n** und dem der zweiten Person **ki** (Plural kichik) er — dich, welche unmittelbar dem Conjugations- oder dem Modus- oder dem Tempuscharakter angehängt werden[1]).

Im Praesens wird die Personencombination unmittelbar dem Conjugationscharakter suffigirt,

apasunki er trägt dich.

Im Perfectum wird sie dem Stamme des Auxillarverbum's angehängt,

apasurcanki er hat dich getragen.

Das Futurum stimmt mit dem Praesens überein, was den mechanischen Schlüssel zu dieser O.-C. gibt, indem ihre Bildung einfach erklärt werden kann: dem Verbalstamme je der zweiten Person Singularis oder Pluralis jeder Zeit (die diese Conjugation zulässt)wird der Conjugationscharakter **su** angehängt:

Praesens	apanki	apasunki	apasunkichik,
Perfectum	aparcanki	apasurcanki,	
Futurum	apanki	apasunki,	
Opt. praes.	apankiman	apasunkiman,	
Subjunct. praes.	apaptiyki	apasuptiyki	u. s. f.

Wollte man durch die dritte Person Singularis diese Conjugation zu erklären suchen, so würde man beim Futurum auf Schwierigkeiten stossen, denn diese Person der einfachen Conjugation heisst apanca, müsste also in der O.-C. apasuncanki heissen.

78.

Dritte persönliche Object-Conjugation.

Der Conjugationscharakter ist **hua**, der unmittelbar dem Verbalstamme angehängt wird, und zwar immer in der zweiten Person Singularis oder Pluralis:

apanki	du trägst,	apahuanki	du trägst mich
aparcanki		apahuarcanki	
apaptiyki		apahuaptiyki	u. s. f.

[1]) Gegen die Annahme dieser Combination würde jedoch der Subjunctiv der Grammatiker sprechen: apasuptiyki statt apasuptinki; eine Form, die indessen im lebenden Verkehr häufig vorkommt.

In dieser O.-C. bezieht sich der Conjugationscharakter auf das Object, er stellt also die leidende Person vor. Wir haben gesehen, dass die Bildung der zweiten O.-C. ebenfalls durch die Verbindung des Conjugationscharakters **su** mit der zweiten Person der regelmässigen Conjugation erklärt werden könnte. Auf diese Weise erhält die regelmässige zweite Person die Bedeutung der dritten und der Conjugationscharakter bezieht sich auf das Object. Wäre die zweite O.-C. so regelmässig wie die dritte, so würde sich das **su** ebenfalls auf das Object beziehen; die Bedeutung der einfachen Conjugation bliebe aber unverändert und apasunki würde heissen: du trägst ihn, statt: er trägt dich. Bei der zweiten O.-C. findet die merkwürdigste Verwechselung von Subject und Object im Verbum statt und kann nur dadurch (77) erklärt werden, dass die Personalflexion gleich wie in der ersten O.-C. **yki** eine Vereinigung des ersten und zweiten Possessivpronomen's (resp. Personalpronomen's) ist, so **nki** in der zweiten eine Vereinigung des dritten mit dem zweiten. Bei der dritten, als der regelmässigsten O.-C., ist eine ähnliche Pronominalverbindung nicht nachweisbar; sie ist die mechanische Object-Conjugation.

79.

Im Plural treten diese Verschiedenheiten am auffallendsten hervor. In der dritten O.-C. wird das Verbum vom Subject regiert, in der zweiten vom Object, da sich in dieser der Conjugationscharakter auf das Subject, in jener aber auf die leidende Person bezieht:

2. O.-C. apasunki — er trägt dich
apasunkichik — er trägt euch.

Das Object liegt im Verbum, das Subject im Conjugationscharakter.

3. O.-C. apahuanki — du trägst mich
apahuankichik — du trägst uns.

Das Subject liegt im Verbum, das Object im Conjugationscharakter.

paycuna apasunki — sie tragen dich
paycuna apasunkichik — sie tragen euch.

In dieser Verbindung sieht man am deutlichsten, wie das Object ganz im Conjugationscharakter liegt.

80.

Ein höchst eigenthümliches Verhältniss tritt in der dritten O.-C. bei der Pluralbildung ein.

Der gewöhnliche Plural aus der regelmässigen Conjugation entsprungen, ist ein Plural der handelnden Person:

apankicȟik ihr trägt
apahuankicȟik ihr trägt mich.

Wird aber diesem Plural die Endung **u** angehängt, so verändert sich das ganze Objectverhältniss, indem sich dann der Conjugationscharakter **hua** auf das Subject bezieht und die Pronominalverbindung **kicȟiku** auf die leidende Person, also wie in den übrigen O.-C. Es entsteht also durch das Anhängen von **u** aus dem Subject Plural und dem Object Singular ein Subject Singular und ein Subject Plural,

apahuankicȟik ihr trägt mich
apahuankicȟiku du trägst uns.

Wir haben also hier, was bei den andern O.-C. nicht der Fall ist, einen eigenen Plural für die leidende und einen für die handelnde Person.

81.

Dieser Plural ist eigentlich der richtige Object-Conjugationsplural und stimmt in seiner Bildung ganz mit der ersten und zweiten O.-C. überein. Die Personalendigung **kicȟiku** besteht aus dem zweiten Possessivpronomen Singular **ki** und dem inclusiven Possessivpronomen **cȟik**, dem, um Verwechselung mit der zweiten Person Pluralis vorzubeugen, ein **u** (welches im ausschliessenden Plural vorkommt) angehängt wird.

Es ist ein Bestreben, zur regelmässigen Bildung der O.-C. zurückzukehren, bei der die Pronominalverbindungen die Bedeutung der Conjugation abgeben.

Bei der Unterscheidung der beiden Pluralformen (inclusiver und exclusiver) wird das Personalpronomen der leidenden Person als Object im Accusativ ausgedrückt, wenn **ausschliessend** gesprochen wird, denn der Plural dieser O.-C. ist die inclusive Form,

ȟoćaycucta apahuankicȟiku du trägst uns, exclus.
apahuaṇkicȟiku du trägst uns, inclus.

Nach der bei den beiden vorhergehenden O.-C. angegebenen Pronominalverbindungen, würde die dritte folgendermassen gebildet werden:

Conjugationscharakter **hua**, Pronominalverbindung: Singul. **kiy**, Plur. **kincȟik**.

apahuakiy, apahuakincȟik.

Sollten apahuanki und apahuankichik nicht die nämlichen Formen sein?

82.

Vierte persönliche Object-Conjugation.

Der Singular dieser O.-C. wird durch eine Verbindung des Conjugationscharakters **hua** mit dem Verbalstamme der dritten Person Singularis der einfachen Conjugation gebildet,

apan	er trägt,	apahuanmi	er trägt mich
aparcan		apahuarcanmi	
apanca		apahuanca.	

Die handelnde Person bestimmt also das Verbum und die leidende (erste) liegt im Conjugationscharakter, wie bei der dritten Object-Conjugation.

Im Plural hingegen bestimmt die leidende Person das Verbum und die handelnde ist im Conjugationscharakter ausgedrückt,

apahuanchik	er trägt uns, inclus.
apahuayku	er trägt uns, exclus.

Da hier eine Verwechselung des Plural's erster Person mit dem der zweiten nicht statt haben kann (wie dies in der dritten O.-C. der Fall ist), so hat sie auch nur eine einfache Form im inclus. Plural. Eine Verbindung der Pronomina, wie bei den übrigen, zur Bildung der Conjugation lässt sich hier durchaus nicht nachweisen; sie ist daher, trotzdem sie alle Tempora und Modi hat, die mangelhafteste der O.-C., indem nur ein Pronomen zu ihrer Bildung concurrirt, entweder das dritte (im Singular) oder eines der ersten (im Plural), je nach umfassender oder ausschliessender Rede. Der Moduscharakter des Infinitiv's wird bei der vierten O.-C. ausgedrückt, apahuanmi, was bei keiner der übrigen der Fall ist.

Wir haben also bei dieser O.-C.

1. einen Singular, bei welchem sich der Conjugationscharakter auf das Object bezieht, das Verbum also vom Subject bestimmt wird,

2. einen Plural, bei welchem sich der Conjugationscharakter auf das Subject bezieht, das Verbum daher vom Object bestimmt wird.

83.

Der Imperativ kömmt in der O.-C. nur dann vor, wenn die erste Person das Object bildet, also die sprechende Person Befehl gibt die leidende zu sein.

84.

Der Infinitiv in der O.-C. kann, wo er vorkommt, auf doppelte Weise gegeben werden.:

1. Wird er von einem Verbum des Willens bestimmt, so wird der Infinitiv der einfachen Conjugation in den Accusativ gesetzt, das Willensverbum aber nach den Regeln der O.-C. flectirt,

apayta munayki	ich will dich tragen
apayta munasunki	er will dich tragen u. s. w.

Dies ist die einfachste Art der Infinitivbildung. In der dritten und vierten O.-C. gibt es aber auch noch

2. einen Infinitiv, der den Conjugationscharakter annimmt, während das Verbum finitum ebenfalls Object-Conjugationsflection erleidet:

apahuaytam yuyahuay	erinnere dich mich zu tragen
apahuascayki	du mich tragen, getragen haben
apahuancayki	du mich tragen werden
apahuascaykichik	ihr mich getragen haben
apahuancaykichik	ihr mich tragen werden u. s. w.,

Formen, die äusserst selten gebraucht werden.

In der vierten O.-C. stimmt der Infinitiv seiner Form nach mit dem der dritten überein. Das Verbum finitum, welches entweder mit der O.-C. flectirt werden kann oder nicht, entscheidet seinen Sinn,

apahuaytam yachan	er versteht mich zu tragen
apahuaytam yachahuankichik	ihr versteht mich zu tragen
apahuaytam yachahuaycu	er versteht uns zu tragen.

85.

Beim Rückblick auf die Object-Conjugationen finden wir die erste nur aus Pronominalverbindungen gebildet.

Die zweite, sehr regelmässig mit einem bestimmten Conjugationscharakter der constant dem Subject entspricht, während das Verbum regelmässig nach dem Typus der einfachen Conjugation flectirt wird und die Personenbeziehungen nicht wechseln.

Die dritte mit einem Conjugationscharakter, einem doppelten Plural, einen für die leidende und einen für die handelnde Person.

Die vierte mit einem Conjugationscharakter, ohne Pronominalverbindung.

§6.
Das Passivum der persönlichen Object-Conjugation.

Strenge genommen kann man von keinem Passivum der O.-C. sprechen; denn die für die passive Conjugationen bestimmten Formen werden alle durch Participalconstruction gegeben, z. B.

Für die erste O.-C.

apascaymi canki	du wirst von mir getragen, wörtlich du bist mein getragener
apascaymi carcanbi	du bist von mir getragen worden u. s. f.

Für die zweite O.-C.

apascanmi canki	du wirst von ihm getragen u. s. f.

Für die dritte O.-C.

apascaykim cany	ich werde von dir getragen u. s. f.

Für die vierte O.-C.

apascanmi cany	ich werde von ihm getragen u. s. f.

§7.

Diejenigen Formen, die aus dem Participium rei perfectae und aus dem Verbum substantivum, welches in der O.-C. flectirt ist, entstehen, sind keine Passiva, sondern die historischen Tempora der activen Form.

Plusquamperfectum	apascam carcaykim.
Futurum exactum	apascan casunki etc.

§8.
Defective Object-Conjugation.

Es gibt eine Anzahl Verba in der Kechua, die in soferne defective sind, als sie nur in der zweiten und vierten Object-Conjugation gebraucht werden; also von der dritten auf die erste und von der dritten auf die zweite Person. Diese Verba sind solche, welche ein körperliches Bedürfniss, Leiden etc. ausdrücken, z. B. hungern, dürsten, Schmerzen haben u. s. f. Es wird demnach eine nicht sinnlich vorhandene dritte Person gedacht, welche das Bedürfniss auf eine der beiden andern überträgt, es in ihnen erregt. Am besten versinnlicht das deutsche es diese Uebertragung, z. B.: es hungert mich, ich hungere, mich hungert. Man kann sich dieses Verhältniss aus der Religion der Indianer erklären, nach der jedes Bedürfniss unter dem Einflusse einer eigenen Gottheit steht, die es dem Individuum zutheilt und es dadurch leidend macht.

yarcahuanmi	mich hungert, ich hungere
yarcasunki	du hungerst
chakihuanmi	mich dürstet
panahuanmi	ich habe Schmerzen, es schmerzt mich.

Durch die dem Verbalstamme verbundene Verbalpartikel n a y a, entstehen Verba, die den Begriff „Lust haben die Handlung des Verbums auszuführen" in sich schliessen. Sie werden nur in der vierten O.-C. gebraucht. In der Kechua ist bei dieser Verbalconstruction ebenfalls kein sinnliches Subject vorhanden, welches die Handlung auf das persönliche Object überträgt, z. B.

rinayahuanmi	ich habe Lust zu gehen
keparinayahuanmi	ich habe Lust zu bleiben
puñunayahuanmi	ich habe Lust zu schlafen, ich bin schläfrig.

Um einigermassen den Charakter dieser O.-C. im Deutschen wiederzugeben, könnte man r i n a y a h u a n m i, z. B. es treibt mich an zu gehen, übersetzen.

§9.

Die periphrastische Conjugation.

Aus dem Particípium futurum, welchem die Personalsuffixa verbunden werden, und der dritten Person Singularis des Verbum substantivum wird eine eigenthümliche Conjugation gebildet, die der lateinischen Conjugation in u r u s ähnlich ist; eine Conjugation des freiwilligen Futurum's.

P r a e s e n s.

Erste Form.

Singular:	1. apancay canmi	ich werde tragen, mit dem Nebenbegriff des Wollens, u. s. f.
	2. apancayki canmi,	
	3. apancan canmi.	
Plural:	1. apancanchik canmi,	
	1. apancaycu canmi,	
	2. apancaykichik canmi,	
	3. apancancu canmi.	

Zweite Form.

Singular:	1. apanay canmi,
	2. apanayki canmi,
	3. apanan canmi.

Plural: 1. apananchik canmi,
1. apanaycu canmi,
2. apanaykichik canmi,
3. apanancu canmi.

Dritte Form.

1. apanaymi can u. s. f.

und dieser entsprechend

Vierte Form.

1. apancaymi can u. s. f.

Perfectum.

Singular: 1. apanaymi carca,
2. apanaykim carca,
3. apananmi carca.

Plural: 1. apananchikmi carca,
1. apanaycum carca,
2. apanaykichikmi carca,
3. apanancum carca,
oder apanay carcanm u. s. f.
oder apancaymi carca u. s. f.
oder apancay carcanmi u. s. f.

Futurum.

Singular: 1. apanaymi canca,
2. apanaykim canca,
3. apananmi canca.

Plural: 1. apanaychikmi canca,
1. apanaycum canca,
2. apanaykichikmi canca,
3. apanacum canca,
oder apanay cancam u. s. f.
oder apancaymi canca u. s. f.
oder apancay cancanmi u. s. f.

Zu bemerken ist, dass das Personalsuffixum der dritten Person im Singular und Plural nur dann dem Verb. sub. angehängt wird, wenn dieses und nicht das Participium futurum den Moduscharakter des Infinitiv's erhält.

apanay cancanmi, apanaymi canca.

90.

Es gibt auch einen periphrastischen zweiten oder dritten Imperativ, welcher mit dem Participium futurum, dem Pronomen possessivum und der dritten Person des Imperativ's des Verb. substantiv. gebildet wird.

apanayki cachun	du sollst tragen
apanaykichik cachun	ihr sollt tragen
apanan cachun	er soll tragen
apanancu cachun	sie sollen tragen.

91.

Die periphrastische Conjugation mit dem Participium futuri wird gebraucht:

1. wenn eine Pflicht, Schuldigkeit, ein Sollen oder Müssen ausgedrückt wird,

apanaymi canca ich werde tragen müssen oder sollen;

2. wenn eine Fähigkeit, eine Möglichkeit, ein Können ausgedrückt wird,

apanay canmi ich kann tragen, es ist mir möglich zu tragen;

3. um eine Nothwendigkeit, Schicklichkeit, das Passende einer Handlung auszudrücken,

apanaykim canca es schickt sich, dass du getragen hast, es war nothwendig, es passt sich, dass du getragen hast;

4. um den Begriff „es ist die Reihe an einem" wiederzugeben,

apanay canmi an mir ist die Reihe zu tragen.

92.

Diese Conjugatio periphrastica kann so aufgelöst werden: das Participium rei futurae wird als Substantivum betrachtet und als solches mit dem Pronomen possessivum verbunden, dieser Zusammensetzung wird natürlich das Verbum substantivum in der dritten Person beigefügt,

apanay canmi mein tragen werden ist es, ich muss, werde, soll tragen.

Auch für den Optativ und den Subjunctiv ist dies gültig und die Formen lauten:

apanay canman u. s. f.
apanay captin u. s. f.

93.

Aehnlich wie mit dem Participium futurum wird mit dem Participium rei perfectae, dem das Possessivpronomen suffigirt wird, und der dritten Person des Verb. substantiv. eine Conjugation gebildet:

Praeter. II.	apascaymi can	ich habe getragen,
Plusquamperf.	apascaymi carca	ich hatte getragen,
Futurum exact.	apascaymi carca	ich werde getragen haben.

Das Perfectum Optativi:

Singular: 1. apascay canman,
2. apascayki canman,
3. apascan canman.

Plural: 1. apascanchik canman,
1. apascaycu canman,
2. apascaykichik canman,
3. apascancu canman.

Beispiel. aá manucta copuscayki canman,
hättest du doch deine Schuld bezahlt.

Das Plusquamperfectum des Optativ's wird auf doppelte Weise durch periphrastische Conjugation gebildet:

a) aus dem Perfectum Optativi und der dritten Person Singularis des Perfectum's des Verb. substantiv.,

1. apasca cayman carca,
2. apasca cankiman carca vl. cahuak carca u. s. f.;

b) aus dem periphrastischen Perfectum Optativ. durch die nämliche Verbindung des Verb. substantiv. wie in der vorhergehenden Form,

1. apascay canman carca,
2. apascayki canman carca,
3. apascan canman carca.

Zu bemerken ist, dass bei diesen beiden Formen die Stellung des Optativcharakters m a n nicht unveränderlich ist, dass derselbe auch der dritten Person des Perfectum's vom Verb. substant. suffigirt werden kann,

apasca cay carcaman statt apasca cayman carca,
apascay can carcaman statt apascay canman carca.

Die lezteren Formen sind aber die gebräuchlicheren und wohlklingenderen.

Auch für das Perfectum Subjunctivi haben wir eine periphrastische Form:

1. apascay captin,
2. apascayki captin,
3. apascan captin.

94.

Wir haben bis jetzt eine periphrastische Conjugation mit dem Participium rei futurae und eine mit dem Participium rei perfectae kennen gelernt; es bleiben uns noch zwei andere übrig, nämlich:

1. Eine Conjugation mit dem Participium activum und dem Verbum substantivum. Sie schliesst den Begriff der Gewohnheit, der alltäglichen Ausführung der Handlung, der Uebung, die habituelle Thätigkeit, das Pflegen in sich:

apak ca pflegen zu tragen.

Durch Flexion des Verbum substantivum's bei unveränderlichem Participium activum werden alle Modi und Tempora gebildet.

Indicativ	Praesens	apakmi cany	ich pflege zu tragen,
	Perfectum	apakmi carcany,	
	Futurum	apakmi casak,	
Imperativ		apakmi cay	gewöhne dich zu tragen u. s. f.
Optativ		apak canyman,	
Conditionalis		apakmi canyman,	
Subjunctiv		apak captiy,	
Causalis		apakmi captiy.	

Ebenso hat es passive Formen:

apascam cany,
apascam carcany u. s. f.

und Object-Conjugation in activen und passiven Formen:
apascay cakmi cahuanki du pflegst von mir getragen zu werden u. s. f.

95.

2. Eine Conjugation mit dem ersten Gerundium und dem Verbum substantivum, welche eine Fähigkeit, Möglichkeit, Nothwendigkeit, Zulassung, ein Verdienen oder ein im Begriff sein die Handlung des Verbum auszuführen ausdrückt:

apaypakmi cany, ich muss, kann, soll tragen, es schickt sich für mich, es ist mir erlaubt, es steht mir an, ich verdiene, dass ich trage, ich bin bereit, im Begriff zu tragen.

Die Formen sind:

Indicativ	Praesens	apaypakmi cany,
	Perfectum	apaypakmi carcany,
	Futurum	apaypakmi casak,
Imperativ		apaypak cay,
Optativ		apaypak cayman,
Conditionalis		apaypakmi cayman,
Subjunctiv		apaypak captiy,
Causalis		apaypakmi captiy u. s. f.
Partic. activ.		apaypak cayniyta yachay wisse, dass ich tragen darf, dass es mir erlaubt ist zu tragen,
Partic. passiv.	Perfect.	apaypak cascayta yachay wisse, dass es sich für mich schickte zu tragen,
	Futurum	apaypak canayta yachay wisse, dass ich tragen werde,
Gerundium		apaypak ña caspa schon im Begriffe zu tragen.

Passive Form und Object-Conjugation kommen ebenfalls vor, z. B.:

apasca caypakmi cany ich kann, darf etc. getragen werden.

apaypakmi cayki ich kann, soll dich tragen u. s. f.

23.

Das Verbum substantivum.

Es ist schon oben bemerkt worden (42), dass das Verbum substantivum keine Unregelmässigkeit in der Conjugation hat.

Es hat die Bedeutung von sein und haben; in der Ersteren wird es in der dritten Person Singularis, wenn es als selbstständiges Verbum dasteht, nicht ausgedrückt, sondern durch den blossen Infinitivcharakter **m** oder **mi**, welcher dem Nomen oder dessen Suffixa verbunden wird, gegeben. Ist es jedoch Auxiliar-Verbum, so wird diese Person in ihrer vollen Form gebraucht:

ñuasiy hatunmi	mein Haus ist gross,
huauken caypim	sein Bruder ist hier,
allim	er ist gut,

und nicht: ĥuasiym hatun can, huauken caypim can, aĥlim can;
aber im Passivum: apasca canmi er wird getragen.

Im Plural hingegen wird die dritte Person immer in ihrer vollen Form gegeben:

ĥuasiycuna hatunmi can od. cancu	meine Häuser sind gross,
huaukencuna cĥaypim cancu	seine Brüder sind da.

97.

In der Bedeutung: haben, besitzen, es gibt, wird das Verbum substantivum in der dritten Person Singularis gebraucht, aber ein bestimmendes Possessivpronomen mit dem Substantivum verbunden:

ĥamay canmi	ich habe ein Llama,
ĥamaycuna canmi	ich habe Llama's,
huaukeyki canmi	du hast einen Bruder,
canmi ycĥu	es ist Stroh da, es gibt Stroh.

In dieser Bedeutung wird der Infinitivcharakter mit dem Verbum verbunden.

98.

Durch die Verbindung des Infinitiv. rei perfectae mit dem Verbum substantivum bekommen eine Anzahl transitiver Verba eine intransitive Bedeutung, z. B.:

tiya	setzen,	tiyascam cany	ich sitze,
siri	legen,	siriscam cany	ich liege.

99.

Der Infinit. rei perfectae des Verbum substantivum hat die Bedeutung eines Praesens im erzählenden Style, beim Vortragen einer Begebenheit, die die Zuhörer noch nicht kannten, oder wenn die Bestätigung einer schon gekannten Thatsache ausgedrückt, ein Zweifel aufgehoben werden soll, z. B. wenn eine Frau herkömmt, und der Sprechende weiss nicht bestimmt, ist es seine Mutter oder seine Schwester, und erkennt beim Näherkommen, dass es wirklich wie er vermuthete seine Mutter ist, so sagt er:

mamaymi casca es ist meine Mutter.

Indem diese Form wie ein Verbalstamm betrachtet und gleich wie ein Praesens indicativi eines Zeitwortes conjugirt wird, entsteht ein Tempus, das bald als Praesens, bald als Perfectum oder Praeteritum gebraucht wird. Seine Form ist:

Singular:	1. cascany	ich bin, war, bin gewesen,
	2. cascanki,	
	3. cascan.	
Plural:	1. cascancȟik,	
	1. cascaycu,	
	2. cascankicȟik,	
	3. cascan.	

Diese Formen mit Personalflexionen werden indessen fast ausschliesslich nach den Redensarten: es heisst, man sagt, man hört, man glaubt, gebraucht, z. B.:

Incap aućansi cascany	man sagt, ich sei ein Feind des Königes,
Incap aućansi cascanki	es heisst, du seist ein Feind des Königes,
ancȟa apascas cascan	man hört, er habe viel getragen.

190.
Eigenthümliche Bildung des Praeteritum's.

Ausser der oben angeführten regelmässigen Form hat das Praeteritum im Indicativ und Subjunctiv noch eine zweite, welche durch das Suffixum **rak** (noch einer, noch) gebildet wird.

Im Indicativ wird dieses Suffixum entweder dem Perfectum verbunden, und es entsteht folgende Form:

Singular:	1. aparcanyrakmi	ich trug,
	2. aparcankirakmi	du trugst,
	3. aparcanrakmi	er trug;
Plural:	1. aparcancȟikrakmi	wir trugen, incl.
	1. aparcaycurakmi	wir trugen, excl.
	2. aparcankicȟikrakmi	ihr truget,
	3. aparcancurakmi	sie trugen,

oder dem Praeteritum selbst, wodurch eine verstärkte Form entsteht:

Singular:	1. apacȟcarcanyrakmi,
	2. apacȟcarcankirakmi,
	3. apacȟcarcanrakmi;
Plural:	1. apacȟcarcancȟikrakmi, incl.
	1. apacȟcarcaycurakmi, excl.
	2. apacȟcarcancȟikrakmi,
	3. apacȟcarcancurakmi.

Bei der Bildung des Praeteritum subjunctivi mit **rak** wird bloss dem Praesens subjunctivi dieses Suffixum verbunden:

Singular: apaptiyrak,
apaptiykirak,
apaptinrak u. s. f.

101.

Die Bewegungs-Conjugation.

Mit der dem Verbalstamme verbundenen Verbalpartikel **mu** und den Conjugationsflectionen wird eine eigenthümliche Conjugation gebildet, welche den Begriff in sich schliesst, „wohin gehen, um die vom Verbum ausgedrückte Handlung auszuführen," jedoch nur im Praesens, Praeteritum, Futurum und Futurum exactum; im Perfectum und Plusquamperfectum hingegen bezeichnet diese Verbindung eine Rückkehr von der ausgeführten Handlung.

Indicativ	Praesens	tacamuny ich gehe um zu schlagen,
	Praeteritum	tacamuc̃hcany ich ging um zu schlagen,
	Futurum	tacamusak ich werde gehen um zu schlagen,
	Futurum exact.	tacamuscam casak;
	Perfectum	tacamuscany ich komme vom Schlagen,
	Plusquamperf.	tacamuscam cany ich bin vom Schlagen gekommen.

Im Imperativ ist der Begriff des Hingehens ausgedrückt:
tacamuy geh' um zu schlagen.

In den übrigen Modi ist das Verhältniss wie im Indicativ.

Optativ	tacamunyman,
Conditionalis	tacamunymanmi,
Subjunctiv	tacamuptiy,
Causalis	tacamuptiymi.

Da das Praesens oft statt des Perfectum's gebraucht wird, so wird in diesem Falle, um die Bedeutung des Perfectum's nicht zu ändern, der Praesensform **ña** angehängt:
tacamunyña̋m ich schlage.

Ich habe statt des Paradigma's apa tragen, taca schlagen, gewählt, weil apamu bringen heisst.

102.
Reduplication des Verbums.

Eine Reduplication des Verbum's findet in doppelter Weise statt:

a) durch Verdoppelung des Verbalstammes, wobei dem zweiten die Conjugationflexionen suffigirt werden. Es wird dadurch eine Dauer der Handlung ausgedrückt, z. B.:

apa apanki — du trägst lange, oft, anhaltend;

b) durch Verdoppelung der dritten Person Singularis des Praesens indicativi, wobei aber immer noch ein zweites bestimmendes Verbum gebraucht wird, welches anzeigt, dass eine Handlung gleichzeitig mit der des reduplicirten Verbums ausgeführt wird:

huaƙan huaƙanmi riniy	ich gehe weinend,
tuśun tuśunmi apany	ich trage tanzend,
riman rimanmi ɬamkanki	du arbeitest springend.

Bei diesen Verbindungen wird das zweite Verbum als Hauptausdruck der Handlung angesehen und die des reduplicirten Verbum's nur als untergeordnet aber gleichzeitig.

In dem Beispiele: riman rimanmi ɬamkanki, während des Arbeitens sprichst du, ist die Hauptbeschäftigung das Arbeiten; wird aber die Phrase umgedreht und das Sprechen die Hauptbeschäftigung, das Arbeiten aber nur als gleichzeitige Nebenbeschäftigung angesehen, so muss das Verbum ɬamka reduplicirt werden:

ɬamkan ɬamkanmi rimanki — während du sprichst arbeitest du.

103.
Passive Form ohne Verbum substantivum.

Durch Verbindung des Verbum tucu (unserem „werden" entsprechend) mit dem Infinitiv des activen Verbums entstehen rein passive Formen, die indessen nicht die Stelle jenes mit dem Participium perfectum und dem Verb. substant. construirten vertreten können. Die, von denen wir hier handeln, schliessen immer den Begriff eines gewaltsamen, unerwarteten, zufälligen, unfreiwilligen Leidens in sich, z. B.:

apay tucuny	ich werde getragen,
tacay tucunki	du wirst geschlagen,

oder ein Gestatten, Zulassen, Erlauben (unserem „lassen" entsprechend), wodurch gewissermassen Medial-Formen erwachsen:

ričuy tucuny	ich lasse mich anschauen,
čhurčuy tucunki	du lässt dich beladen.

Mit Verba intransitiva lässt sich **tucu** nicht verbinden. Ueber eine fernere Bedeutung dieses Verbums wird in der Syntaxis gehandelt werden.

104.
Der Infinitivcharakter n oder mi.

Früher (36) ist schon bemerkt worden, dass die Modussylbe des Indicativ's bei vocalischem Auslaute **n**, bei consonantischem **mi** sei. Dieser Moduscharakter ist indessen bei weitem nicht so innig mit dem Verbum verbunden wie der des Optativ's (**man**) oder besonders der mit dem Verbalstamme verbundene des Subjunctiv's (**pti**). **n** oder **mi** sind überhaupt Charakter der bestimmten Rede, der Affirmation. Sie werden dem Verbum nur dann verbunden, wenn kein anderer Redetheil, dem sie suffigirt werden könnten, vorhanden ist. In der Regel finden sie ihre Stelle nach dem Substantivum (Accusativ oder Nominativ) oder dem Adverbium; nie aber zwischen Adjectivum und Substantivum; in zusammengesetzten Sätzen am letzten Gliede des Vordersatzes.

Die alten spanischen Grammatiker sahen unrichtigerweise diesen Indicativcharakter als dritte Person Singularis Praes. indicat. des Verbum substantivum an, weil dieselbe (96) als Copula nicht ausgedrückt, sondern durch jenen suplirt wird, und gaben daher für diese Person die beiden Formen **can** und **mi** oder **n** an.

105.
Unpersönliche Verba.

Unpersönliche Verba nach dem Begriffe sind die, welche Naturereignisse ausdrücken:

chirin	es ist kalt,	**ylluyllum**	es blitzt,
rupan	es ist heiss,	**ɬipipin**	es wetterleuchtet,
paran	es regnet,	**runtun**	es hagelt,
ritin	es schneiet,	**chichin**	es graupelt u. s. f.

Sie haben auch eine passive Form:

ritiscanmi	es hat geschneiet,
parascanmi carca	es hatte geregnet.

Ferner die, welche ein blosses Gerücht ausdrücken, z. B.:

uyarikunmi	man hört,
yapacunmi	man erzählt sich u. s. f.

Es sind diess dritte Personen Praes. indic. von Verba, die auch persönlich gebraucht werden können.

Der Form nach abweichend ist das unpersönliche **causacuk**, „man lebt," „es lebt sich," welches eigentlich ein Participium praesens ist[1]).

106.

Zu den unpersönlichen Verba können auch das Verbum substantivum **ca** und das Intransitivum **tiya** in der dritten Person Singularis gerechnet werden, wenn sie den Begriff: vorhanden sein, da sein, unser deutsches unpersönliches „es gibt" (das französische **il y a**, das spanische **hay**) einschliessen.

ŧanta canchu? vl. **ŧanta** tiyanchu? ist Brot da? gibt es Brot? canmi, es ist da, es gibt, vl. tiyanmi oder manam canchu, manam tiyanchu, es ist keines da, es gibt keines.

Im reinen cusqueño Kechua hat **tiya** nur den Begriff: sitzen, in den Provinzialdialekten wird es hingegen gleichbedeutend mit dem unpersönlichen **can** gebraucht.

107.

Verba defectiva.

Die Zahl der defectiven Verba ist sehr gering; ihrem Sinne nach sind es alle Imperative, aber nicht alle der Form nach.

a) Nach Form und Sinn:

haċu	lasst uns gehen! incl.
haċurisun, haċuchik	gehen wir alle! incl.
upałła od. upałłay	schweig,
upałłaychik	schweigt!

b) Nur dem Sinne nach:

cá	nimm! mit einem regelmässigen Plur.
cachik	nehmt,
má	lass uns sehen,
machik	lasst uns sehen,
machayċa, má ari	sehen wir nur, lasst nur sehen wie das ist!

---

[1]) Vergl. mit diesem Paragraph den §. 88. Ueber das unpersönliche: man sagt, es heisst, ist das Capitel der Idiotismen nachzusehen.

c) Adverbia mit Verbalsinn:

pacta!	hüte dich, gib Acht, dass nicht,
amarak!	warte! noch nicht,
mapas!	thue mir nicht so viel, dass, dass nicht.

108.

Das Nomen Verbale.

I. Substantiva verbalia.

Wir können vier Formen oder Verbalsubstantiva annehmen, nämlich:

1. Nom. verbale aus dem Participium activum a p a k, der Tragende, der welcher trägt;
2. „ „ aus dem Infinitiv. rei imperfect. a p a y, das Tragen;
3. „ „ aus dem Infinitiv. rei perfectae a p a s c a, der welcher getragen hat;
4. „ „ aus dem Infinitiv. rei futurae a p a n c a od. a p a n a, das was getragen wird.

Das Subst. verbale des Infinitiv. rei perfectae stimmt, wie dieser, ganz mit dem Verbalstamme überein; in der eben angegebenen Form a p a y ist das erste Possessivpronomen mit dem Infinitiv verbunden.

109.

Die Verbalsubstantiva, die aus dem Infinitiv. rei futurae gebildet werden, dienen meistens um das Instrument, mit dem die Thätigkeit des Verbums ausgeführt wird, zu bezeichnen; auch zuweilen den Ort, wo die Handlung vorgenommen wird:

kirpa	v. zudeken,	kirpana	die Decke,
cuchu	v. schneiden,	cuchuna	jedes schneidende Werkzeug,
ŧurpa	v. stechen,	ŧurpana	jede spitzige Waffe, der Dolch u. s. w.,
tica	Luftziegel machen,	ticana	das Instrument womit Luftziegel gemacht werden,
puñu	v. schlafen,	puñuna	das Bett,
mosco	v. schlafen.	moscona	die Schlafstätte,
tiya	v. sitzen,	tiyana	der Sitz, Stuhl, Bank.

Das Substant. verbal. aus dem Infinitiv. rei futurae wird zuweilen statt desjenigen aus dem Infinit. rei imperfectae gebraucht, z. B.:

munana	der Wille	statt	munay.
miċuna	das Essen	statt	miċuy.

110.

2. Adjectiva verbalia.

Ihrer Form nach stimmen sie mit dem Verbalsubstantiva überein; ihre adjective Bedeutung geht nur aus der Verbindung mit dem Substantivum hervor:

ĥamkak runa	ein arbeitsamer Mensch,
yacĥachisca apu	ein gelehrter Richter (ein Richter der unterrichtet wurde),
miċuna aycĥa	essbares Fleisch (Fleisch was gegessen werden kann),
cĥecnina huarmi	ein verabscheuungswürdiges Weib.

Aus dem ersten Gerundium und dem Inf. rei imperfectae werden ausserdem, wie weiter unten gezeigt werden soll, Adjectiva gebildet. Es sind jedoch ebenfalls keine reinen Verbaladjectiva, sondern nur als Adjectiva gebrauchte Verbalformen.

Drittes Capitel.

Das Nomen.

111.

1. Der Artikel.

Der bestimmte Artikel fehlt der Kecĥua gänzlich; in den meisten Fällen vertreten ihn die Demonstrativpronomina, deren Gebrauch sehr ausgedehnt ist.

Ein unbestimmter Artikel ist hingegen vorhanden und sehr häufig in Gebrauch, er wird durch das Zahlwort ĥuk eins (in mehreren Provinzen suk ausgesprochen) ausgedrückt, z. B.: Estanislao sutiyok ĥuk Obispos rantircan ĥuk Pedro sutiyokmanta ĥuk cĥacractam Iglesiampak,

man erzählt, dass ein Erzbischof, Namens Stanislaus, von einem Manne, Namens Peter, ein Gut für die Kirche gekauft hatte.

112.

2. Das Substantivum.

Endungen des Substantiv's.

Die meisten Nennwörter endigen in einen Vocal und zwar am häufigsten in **a**, z. B. yana der Diener, carpa das Zelt, huayca der Beutel.

Die Endung in **i** mit vorhergehendem Consonanten ist selten, z. B. mati die Stirn, chiri die Kälte, ċori das Gold, ati ein böses Vorzeichen, tocori der Schlund.

Die vocalische Endung in **u** ist ziemlich häufig, z. B. ṫoṗu ein Flächenmass, piṡcu ein Vogel, macnu Cochenille, manu die Schuld.

Das **o** am Ende der Worte ist selten das reine deutsche oder spanische **o**, es nähert sich mehr dem **u**, fast wie das englische **o**. In den spanischen Kechuawörterbüchern wird statt dieses Lautes gewöhnlich ein **o**, zuweilen ein **u** gebraucht, z. B. mayo oder mayu der Fluss, soṅċo das Herz, oṙċo der Hügel.

Es ist schon früher bemerkt worden (3), dass die beiden Vocale **o** und **u** besonders in den mittelperuanischen Provinzen sehr willkürlich mit einander verwechselt werden, was am häufigsten in der Substantivendung der Fall ist.

Wenn sich Kechuasubstantiva in einen Doppelvocal endigen, so ist der letzte Vocal ein **a** oder **y**, z. B.:

aṡhua	Maisbier,	kelłay	das Eisen,
sua	der Dieb,	kinchuy	der Busen,
chałłhua	der Fisch,	huchuy	ein kleiner Gegenstand,
tapia	die Mauer,	haṗtay	die Faust.

Nur äusserst wenige Worte sind mir bekannt, in denen er ein **u** ist, und bei denen also ein wahres schliessendes Diphthong vorkommt:

kitau	die Wiege,	ċoċau	der Mundvorrath
punchau	der Tag,	huayau huyau	die Weide.

113.

Der consonantische Auslaut bei reinen Substantiva ist selten; es sind deren kaum achtzig. Der schliessende Consonant ist ein **k**, **n**, **r**. Die übrigen, wie **ł**, **ṡ**, kommen nur sehr ausnahmsweise vor.

aƚok	der Fuchs,	huaman	der Falke,
hayak	die Galle,	ñan	der Weg,
inchik	die Erdmandel,	cheċan	die Wahrheit,
coyƚur	der Stern,	hatun	etwas Grosses,
chahuar	der Bast,	anaṡ	das Stinkthier,
yahuar	das Blut,	socoṡ	das hohle Rohr,
cuntur	der Condor,	chuchuṡ	der Ellbogen,
curur	das Knäuel,	suƚuƚ	die Wahrheit.

114.

Das Geschlecht des Substantiv's.

Die Substantiva werden in belebte und unbelebte eingetheilt. Zu den ersteren gehören Menschen, Thiere, Pflanzen, besonders Bäume, ferner das Meer, die Flüsse, der Himmel, die Gestirne, sie haben also gewissermassen ein Geschlecht. Zu den letzteren hingegen gehören die Steine, überhaupt alle unbelebten Massen, Kunstproducte und auch im Allgemeinen diejenigen Geschöpfe, bei denen der Ausdruck des Lebens sich in geringem Grade der sinnlichen Wahrnehmung offenbart, kleine Pflanzen, kleine Thierchen u. s. w.

115.

Eine Scheidung nach Geschlechtern findet statt, aber nur durch Verbindung mit Substantiva, welche das physische Geschlecht anzeigen; wenn von Menschen die Rede ist, durch „Mann" ċari oder runa und „Weib" huarmi, bei Thieren, „Männchen" urcu und „Weibchen" china.

ċari huahua	das männliche Kind, der Knabe,	
huarmi huahua	das weibliche Kind, das Mädchen,	
urcu aƚok	der männliche Fuchs,	
china aƚok	die Füchsin,	
urcu paco	der Widder	vom Alpaco.
china paco	das Schaf	

Auch für die Substantiva verbalia aus dem Partic. activ. gilt das nämliche Verhältniss, z. B.:

ċari ƚamkak	der Arbeiter,
huarmi ƚamkak	die Arbeiterin.

Der Geschlechtsunterschied ist, da der Artikel fehlt und das Adjectiv unveränderlich bleibt, für die grammaticalische Form ohne

Bedeutung und nur im Verhältnisse zum fragenden und bezüglichen Fürworte von Werth, wie weiter oben gezeigt wurde. Es stellt sich bei demselben noch eine fernere Scheidung heraus, dass nämlich nur der Mensch persönlich, die ganze übrige Schöpfung aber als unpersönlich betrachtet wird (16).

116.

Die Declination.

Bei der Declination des Kechuasubstantiva bleibt das Thema immer unverändert, mit ihm stimmt der Nominativ überein. Die Casus obliqui werden durch Afformation von eigenen Suffixa gebildet. Diese Suffixa, die wohl von den Postpositionen, über die wir später sprechen werden, zu unterscheiden sind, bilden folgende Casusreihe:

1. Accusativ. Das Casussuffixum ist **ta**, wenn das Substantivum in einen Consonanten oder Doppelvocal auslautet; ist die Endung desselben aber ein einfacher Vocal, so wird zwischen diesen und das Suffixum ein **c** eingeschoben:

yahuar	das Blut,	yahuarta	das Blut,
yuyay	das Gedächtniss,	yuyayta	das Gedächtniss,
yaya	der Vater,	yayacta	den Vater,
ċaɬu	die Zunge,	ċaɬucta	die Zunge.

2. Genitiv. Das Genitivzeichen ist **p**, wenn sich das Substantivum auf einen Vocal endigt, **pa** bei consonantischem Auslaute oder bei der Endung in zwei Vocale:

yayap des Vaters,
yahuarpa des Blutes.

3. Dativ. Um den Dativ zu bilden wird dem Thema, welches auch seine Endung sei, das Suffixum **pak** angehängt:

yayapak dem Vater,
yahuarpak dem Blute.

4. Illativ. Die Bildung des Illativ's oder Zielfalles, auf die Frage wohin? geschieht durch das unveränderliche Suffixum **man**:

yayaman zum Vater,
ɦuśiman nach Hause,
ɬactaman zum Dorf, in das Dorf.

Zuweilen drückt dieses Suffixum ein feindseliges Verhältniss aus, unserem gegen, dem lateinischen contra, in entsprechend:

auċaman gegen den Feind.

5. Innessiv. Dieser Localcasus wird durch das Suffixum **pi** gebildet und antwortet auf die Frage wo?

In einzelnen seltenen Fällen wird er statt des Instrumentalcasus gebraucht:

ñuaeipi im Hause.

6. Adventiv. Für diesen Localcasus, der die Ortbewegung auf die Frage woher? bezeichnet, wird das Suffixum manta gebraucht:

yayamanta vom Vater,
ñuaeimanta vom Hause, aus dem Hause.

7. Effectiv. Der Instrumentalcasus wird durch das unveränderliche Suffixum huan gebildet:

yayahuan mit dem Vater,
rumihuan mit dem Stein.

117.

Um einen Vocativ, der nicht als eigener Casus betrachtet werden kann, zu bilden, wird das erste Pronomen possessivum mit dem Nominativ verbunden und gewöhnlich die Interjection **aá** vorgesetzt:

aá yayay o mein Vater.

118.

Für die Pluralbildung dient die Endung cuna, welche dem Substantiv unmittelbar angehängt wird. Sie empfängt die angeführten Casussuffixa.

Paradigmen.

Singular.

	Vocal-Endung.		Consonanten-Endung.	
Nominativ	uma	der Kopf,	huaman	der Falke,
Accusativ	umacta	den Kopf,	huamanta	den Falken,
Genitiv	umap	des Kopfes,	huamanpa	des Falkens,
Dativ	umapak	den Kopf,	huamanpak	den Falken,
Illativ	umaman	zum Kopf,	huamanman	zum Falken,
Innessiv	umapi	im Kopf,	huamanpi	im Falken,
Adventiv	umamanta	vom Kopf,	huamanmanta	vom Falken,
Effectiv	umahuan	mit dem Kopf,	huamanhuan	mit d. Falken.

Plural.

Nominativ	umacuna	huamancuna,
Accusativ	umacunacta	huamancunacta,
Genitiv	umacunap	huamancunap u. s. f.

119.

Ausser dieser Pluralendung cuna hat die Kechua noch einige andere Partikeln, die, mit dem Substantivum verbunden, eigenthümliche Plurale bilden.

1. ntin dem Substantivum angehängt bezeichnet eine Vereinigung, einen Inbegriff alles dessen, was zu dem durch das Substantivum ausgedrückten Gegenstand gehört:

ñuasi	das Haus,	ñuasintin	alle die zu einem Hause gehören,
ayllu	der Tribus,	aylluntin	alle die zu einem Stamme gehören,
chacra	das Feld,	chacrantin	alles was zum Felde gehört.

Einen Dual bildet ntin, wenn er einem Substantivum verbunden ist, welches einen Verwandtschaftsgrad ausdrückt und bezeichnet dann die vom Substantivum ausgedrückte Person mit dem ihr in der Verwandtschaft am nächsten angereihten Familiengliede:

ċosa	der Ehemann,	ċosantin	der Mann und seine Frau,
mama	die Mutter,	mamantin	die Mutter und das Kind,
ususi	die Tochter,	ususintin	Tochter und Mutter,
pana	die Schwester,	panantin	Schwester und Bruder.

ntin wird als bestimmt abgränzender Plural der Zahlwörter, so wie der mit Zahlwörtern verbundenen Substantiva gebraucht und entspricht dem deutschen zusammen:

soctantin alle Sechse zusammen,
socta ñuasintin alle sechs Häuser zusammen, oder
soctantin ñuasi,

indem dieses Pluralzeichen ohne den Sinn zu ändern dem Zahlworte oder Substantiv suffigirt werden kann.

In dieser Zusammensetzung lässt es auch den Plural cuna zu, der aber nur dem Substantivum verbunden werden darf, während das Affixum ntin mit dem Zahlworte vereinigt ist:

socantin ñuasicuna alle sechs Häuser zusammen.

120.

Eine fernere Pluralpartikel ist pura. Sie drückt ein Gegenseitigkeitsverhältniss aus, dem deutschen miteinander oder untereinander entsprechend:

ñamkakpura die, welche miteinander arbeiten.

Oft wird auch, um diesen Begriff noch zu verstärken, auch die Pluralpartikel ntin gebraucht:

huahuapurantin die Kinder untereinander,
ċaripurantin die Männer untereinander,
aɬɬcupurantin caninacun die Hunde beissen sich untereinander.

Anmerkung. Diese Pluralpartikel entspricht der Verbalpartikel nacu.

Beide Plurale ntin und pura können in einzelnen Fällen getrennt gebraucht werden, so dass ersterer (119) mit dem Zahlworte, letzterer mit dem Substantivum verbunden wird:

kimsantin aɬɬcupura alle drei Hunde untereinander.

Fast immer, wo der Plural auf pura gebraucht wird, kann auch noch der gewöhnliche Plural cuna ausgedrückt werden, nur muss dieser letztere dann immer unmittelbar mit dem Substantivum verbunden werden.

huahuacunapura ist gleichbedeutend mit huahuapura, hingegen ist huahuapuracuna nicht zulässig.

121.

3. Das Adjectivum.

Das Adjectiv ist nach Fall und Zahl unveränderlich, z. B.:

hatun gross,
hatun ɦuasi das grosse Haus,
hatun ɦuasicuna die grossen Häuser,
hatun ɦuasicunapak den grossen Häusern.

Steigerung des Adjectivs.

Auch bei der Steigerung bleibt das Adjectiv unveränderlich, die einfachste Steigerung ist die durch Verbindung von Adverbia mit dem Adjectiv, die hier ihren Platz finden soll. Ueber die mannigfaltigen anderen Arten von Steigerung wird in der Syntaxis ausführlich gehandelt werden.

Das Comparativ wird durch das Adverbium ashuan „mehr", welches dem Adjectivum vorgesetzt wird, gebildet:

anak hart, ashuan anak härter,
aɬɬi gut, ashuan aɬɬi besser.

Das Superlativ wird durch das dem Adjectivum vorgesetzte Adverbium ancɦa „sehr" gebildet. In diesem Falle wird aber eine eigenthümliche Satzconstruction erfordert, die in der Syntaxis erläutert wird.

122.

4. Das Zahlwort.

Die Kechuasprache zeichnet sich unter allen amerikanischen Sprachen durch ihren Reichthum an Grundzahlen aus, und durch ihre Fähigkeit aus denselben die übrigen Zahlformen zu bilden.

a) Grundzahlen.

Einfache Cardinalzahlen sind folgende zehn:

ĥuk oder suk	eins	1,
iścay	zwei	2,
kimsa	drei	3,
tahua od. cĥusca [1])	vier	4,
picĥca	fünf	5,
socta	sechs	6,
canchis	sieben	7,
pusak	acht	8,
iścun	neun	9,
cĥunca	zehn	10.

Aus diesen werden die zusammengesetzten Grundzahlen folgendermassen gebildet:

a) Die zusammengesetzten Zahlen zwischen den Zehnern, indem dem Zehner die einfachen Zahlen mit der Possessivpartikel yok angehängt werden, mit Einschiebung des euphonischen ni, wenn die Grundzahl in ein k oder einen Doppelvocal endet.

b) Die Zehner durch das Vorsetzen der Zahl zehn cĥunca, der einfachen Zahl. Wir haben also:

cĥuncaĥukniyok	eilf	11,
cĥuncaiścayniyok	zwölf	12,
cĥuncakimsayok	dreizehn	13,
cĥuncatahuayok	vierzehn	14,
cĥuncapicĥcayok	fünfzehn	15,
cĥuncasoctayok	sechzehn	16,
cĥuncacanchisyok	siebzehn	17,
cĥuncapusakniyok	achtzehn	18,
cĥunca iścunyok	neunzehn	19,

[1]) h'uk, tahua, socta, canchis werden in Südperu im reinen Kechu gebraucht, in Mittel- und Nordperu hingegen suk, cĥusca, sucta, yanchis.

iṡcay cẖunca	zwanzig	20,
iṡcaycẖuncaẖukniyok	einundzwanzig	21,
kimsacẖunca	dreissig	30,
kimsachuncaiṡcayniyok	zweiunddreissig	32,
tahua cẖunca	vierzig	40,
cẖusca cẖunca		
picẖca cẖunca	fünfzig	50,
socta cẖunca	sechzig	60,
cancẖis cẖunca	siebzig	70,
ṗuṡak cẖunca	achtzig	80,
iṡcun cẖunca	neunzig	90,
pacẖak	hundert	100,
pacẖak picẖcayok	hundert fünf	105,
pacẖak cẖunca kimsayok	hundert dreizehn	113,
pacẖak iṡcay cẖunca ṗuṡakniyok	hundert acht und zwanzig	128,
iṡcay pacẖak	zwei hundert	200,
kimsa pacẖak	drei hundert	300,
tahua pacẖak	vier hundert	400,
picẖca pacẖak	fünf hundert	500,
huaranċa	tausend	1000,
iṡcay huaranċa	zwei tausend	2000,
huaranċa ṗuṡak pacẖak picẖca cẖunca	ein tausend acht hundert und fünfzig	1850,
kimsa huaranċa picẖca pacẖak	drei tausend und fünfhundert,	
cẖunca huaranċa	zehn tausend,	
iṡcay cẖunca huaranċa	zwanzig tausend,	
pacẖak cẖunca huaranċa	hundert tausend,	

cancẖis pacẖak ṗuṡak cẖunca socta huaranċa iṡcay pacẖak picẖca cẖunca kimsayok siebenhundert sechs und achzig tausend zwei hundert drei und fünfzig, 786,253,

cẖunca pacẖak huaranċa oder huaranċa huaranċa zehn hundert tausend oder eine Million.

Für eine Million sind diese beiden Ausdrücke ziemlich gebräuchlich. Häufiger aber wird „eine Million" durch h u n u[1]) ausgedrückt, besonders in Zusammensetzungen.

---

[1]) Ob mit u n u Wasser verwandt?

iścay hunu	zwei Millionen,
pacȟak hunu	hundert Millionen,
huaranċa hunu	tausend Millionen,

ċhunca pacȟak huaranċa hunu eine Million einer Million.

Für diese grossen Zahlen wird auch hunuy hunu gebraucht:

iścay hunuy hunu	zwei Billionen,

ċhunca pacȟak huaranċa hunuy hunu eine Trillion u. s. f.

Die Zählung ist also ausserordentlich vollständig und kann bis zu einem Puncte fortgesetzt werden, bei welchem die Zahlen nicht mehr ausdrückbar sind. Für diese unzählbaren quantitativen Grössen werden folgende Ausdrücke gebraucht:

pantak hunu	wörtl. eine irrende Million,
oder: pantakhak hunu	
„ pantakhacȟik hunu	
„ alłpa hunu	ein Erdmillion,
„ ſiu hunu	ein Sandmillion, unserm „soviel wie Sand am Meer" entsprechend,
oder: pantak hina	gleich einem der sich irrt,
„ alłpa hina	gleich Erde,
„ ſiu hina	gleich Sand,
auch mana yupana	was nicht gezählt werden kann, unzählbar.

123.

b) Ordnungszahlen.

Die Ordnungszahlen werden gebildet, indem den Grundzahlen die Partikel ñeken, dem deutschen te, ste entsprechend, angehängt wird; eine Ausnahme macht die erste, indem diese auch durch ñaupak gegeben wird, also:

ñaupak	der erste, auch ñaupaken od. ȟukñeken,
iścayñeken	der zweite,
kimsañeken	der dritte,
tahuañeken	der vierte,
picȟcañeken	der fünfte,
soctañeken	der sechste,
cancȟiśñeken	der siebente,
ṗuśakñeken	der achte,
iścunñeken	der neunte,
ċhuncañeken	der zehnte,

cẖuncaẖukniyokñeken	der eilfte, u. s. f.
iṡcaycẖuncañeken	der zwanzigste,
pacẖakñeken	der hundertste,
huaranċañeken	der tausendste.

Die Indianer gebrauchen die Ordnungszahlen selten höher als bis zur zehnten, sondern bedienen sich bei weiteren Zählungen der Grundzahlen.

Das bindende yok der zusammengesetzten Zehnergrundzahlen wird bei den Ordnungszahlen häufig auch weggelassen:

iṡcaycẖuncakimsayokñeken der dreiundzwanzigste oder
iṡcaycẖuncakimsañeken.

124.

c) Eintheilungszahlen.

Die Distributiva werden durch Reduplication der Grundzahlen und durch das Suffixum manta gebildet.

ẖuk ẖukmanta	je eines,
iṡcay iṡcaymanta	je zwei,
kimsa kimsamanta	je drei,
tahua tahuamanta	je vier,
picẖca picẖcamanta	je fünf,
socta soctamanta	je sechs,
cancẖis cancẖismanta	je sieben,
ṗuṡak ṗuṡakmanta	je acht,
iṡcun iṡcunmanta	je neun,
cẖunca cẖuncamanta	je zehn,
pacẖak pacẖakmanta	je hundert,
huaranċa huaranċamanta	je tausend.

125.

d) Vervielfältigungszahlen.

Die Multiplicativa werden durch Verbindung der Cardinalzahlen mit dem Substantivum hamu, die Art oder Weise, gebildet:

ẖukhamu	einfach, eine Art,
iṡcayhamu	zweifach, zwei Arten,
kimsahamu	dreifach,
tahuahamu	vierfach,
cẖuncahamu	zehnfach,

pachakhamu	hundertfach,
huarancahamu	tausendfach.

Wie weiter unten gezeigt werden soll, werden die Multiplicativa noch auf andere Art gebildet.

126.

c) Adverbialzahlwörter.

Indem mit den Grundzahlen das Suffixum mita oder cuti, unserem „mal" entsprechend, verbunden wird, werden Adverbia numeralia gebildet.

hukcuti	einmal,
iscaymita	zweimal,
kimsamita	dreimal,
tahuacuti	viermal,
pichcamita	fünfmal,
chuncamita	zehnmal,
pachcamita	hundertmal,
huarancacuti	tausendmal.

Ueber die Anwendung von mita und cuti gibt es keine bestimmte Regel, es kann eines für das andere gebraucht werden. Die Euphonie leitet am besten. Die Gewohnheit bestimmt ebenfalls den Vorzug des einen oder andern.

Viertes Capitel.

Die Partikeln.

127.

Wir theilen die Partikeln in primitive und abgeleitete ein. Die Zahl der ersteren ist ausserordentlich gering und umfasst kaum mehr als einige schallnachahmende Interjectionen.

Die abgeleiteten Partikeln sind entweder:

a) Entlehnungen von anderen Redetheilen. Gewisse Formen des Verbum's, Nomen's oder Pronomen's werden entweder nach Aufhebung ihrer ursprünglichen Bedeutung, oder indem sie dieselbe beibehalten, Partikeln, z. B.: soncо das Herz;

b) oder sie werden durch Ableitung von anderen Redetheilen gebildet:

α. durch Hinzufügung von Bildungssylben,

β. durch Verkürzungen mannigfacher Art.

Bei den Bestimmungswörtern haben wir zu betrachten:

1. die Postpositionen, entsprechend den Praepositionen anderer Sprachen,
2. die Adverbia,
3. die Conjunctionen,
4. die Interjectionen,
5. Suffixa mit eigenthümlicher Bedeutung.

128.

Postpositionen.

Die Postpositionen sind entweder Adverbia, oder auch theilweise Nomina. Wir wollen zuerst diejenigen betrachten, von denen mit Gewissheit keine Abstammung angegeben werden kann, die aber wahrscheinlich zu den Adverbia gehören; nachher die, welche aus Nomina entstanden sind.

Zu den ersteren gehören die schon oben angeführten Casussuffixa des Inessiv's, des Illativ's, des Adventiv's und des Instrumentalcasus. Es bleiben uns hier noch einige Bemerkungen darüber.

Das Suffixum manta des Adventiv's auf die Frage woher? gleich unserem von, aus, wird gebraucht:

a) bei Ortsbestimmungen:

ŧactamanta — vom Dorfe, aus dem Dorfe,
carumantam hamuny — ich komme von Ferne her, Mel.;

b) bei Zeitbestimmungen:

ċayamanta — von Morgen an,
ċayamanta tutacama — von Morgens bis Nachts;

c) bei der Bestimmung des Beginnens einer Handlung, also Ausgangespunct des Handelns:

ñiymanta ruraycama vl. ñiscamanta rurancacama vom Sagen zum Handeln;

d) bei Stoffbestimmungen, wenn ausgedrückt werden soll, aus welcher Materie irgend ein Gegenstand besteht:

colŧkimanta — aus Silber, von Silber,

es bildet also die deutschen Stoffadjective.

Ferner entspricht es unserem deutschen „über" in Verbindung mit Verba, z. B. über einen Gegenstand sprechen:

kipumanta ñircan er hat über den Quipu gesprochen.

In diesem Sinne wird manta auch mit hahua verbunden:

kipuhahuamanta.

Das Instrumentalsuffixum huan drückt auch oft eine Begleitung aus:

yayayhuan ircany ich ging mit meinem Vater.

manta wird oft als Causalpartikel gebraucht und entspricht dann dem Suffixum raycu „wegen":

mana allí causascanmanta wegen seines schlechten Lebenswandels,

Christom huchanchikcunamanta muchurcan, Passus est Christus propter scelera nostra, Mel.

Ueber die Bildung von Adverbia mit manta weiter unten.

120.

Von den Postpositionen, die keine Casussuffixa sind, haben wir folgende zu betrachten:

1. yok. Durch diese Postposition vereinigt mit Substantiva, die einen Besitz zulassen, werden Substantiva der Person gebildet, die den Besitzer dessen, was das Nomen ausdrückt, bezeichnen:

chacra	das Feld,	chacrayok	ein Gutsbesitzer,
coya	die Mine,	coyayok	ein Minenbesitzer,
huarmi	die Frau,	huarmiyok	ein Ehemann,
uicsa	der Bauch,	uicsayok	eine Schwangere.

Mit Substantiva, die nicht strenge genommen einen Besitz ausdrücken, sondern in irgend einer andern Beziehung zum Individuum stehen, verbunden, drückt es ein näheres Verhältniss, eine Unterordnung, Reihenfolge aus:

Incayok der Unterthan des Inca's,

michayok einer der an der Reihe ist, der die Woche hat.

Wenn diese Postposition mit Subst. verbunden wird, die in einen anderen Consonanten als k oder in zwei Vocale endigen, so wird vor dieselbe die euphonische Sylbe ni oder ñi eingeschoben:

huancarñiyok einer der eine Trommel hat,

kellayñiyok einer der ein Eisen hat.

Endigt sich aber das Subst. in ein k (wie die Subst. verb. aus dem Part. praes.), so wird demselben ein e angehängt:

yacĥachĥikeyok der Schüler, wörtl. der der einen hat, der ihn unterrichtet,

michĥikeyok einer der einen Hirten hat.

Oben ist schon bemerkt worden, dass diese Postposition zur Bildung der zusammengesetzten Zahlen zwischen den Zehnern concurrirt:

cĥunca kimsayok dreizehn, Zehn welcher noch drei hat, oder Zehn mit drei.

2. nak ist correlativ mit yok und spricht den Substantiva der Person, die es bildet, den Besitz dessen-ab, was das Substantivum ausdrückt. Es macht also gewissermassen einen Abessivcasus und entspricht unserem deutschen „ohne"; wird aber das mit nak verbundene Nomen als Adjectiv gebraucht, unserem deutschen „los":

mamanak	einer der keine Mutter hat, mutterlos,
yacunak	ohne Wasser, wasserlos,
cĥaninnak	ohne Werth, werthlos.

Bei der Endung eines Substantivum's in k, einen Consonanten oder einen Doppelvocal, verhält es sich bei der Verbindung mit nak ebenso wie bei yok:

yahuarñinak	ohne Blut, einer der kein Blut hat, blutlos,
yacĥayñinak	ein Unwissender,
yacĥachĥikenak	einer der keinen Lehrer hat.

Wenn diese Postposition einem Substantivum verbunden wird, welches ein anderes Subst. bestimmt, so spricht sie dem letzteren den Besitz dessen ab, was das Substantivum, mit dem sie verbunden ist, ausdrückt:

mayu yacunak	ein Fluss ohne Wasser,
ĥuasca yaurinanak	eine Schnur ohne Angel.

Wird aber das dritte Possessivpronomen mit dem Substantivum verbunden und diesem die Postposition suffigirt, so spricht es der Person den Besitz ab, ohne dass ein persönliches Substantivum auszudrücken nöthig wäre:

yaurinannak	einer der keine Angel hat,
oder: yaurinanñinak.	

Bei der Postposition yok ist der Gebrauch des Possessivpronomens nicht nothwendig:

ĥuasca yaurinayok	eine Schnur, an der eine Angel ist,
yaurinayok	einer der eine Angel hat.

3. ntin. Ueber diese Postposition, die „zusammen", „miteinander", „mit", „ganz" heissen kann, ist schon früher gesprochen worden (119) und wird in der Syntaxis noch ausführlicher gehandelt werden.

4. ñek entspricht dem deutschen „gegen", „nach", um die Neigung, Stellung, Richtung, Lage einer Sache nach einer gewissen Seite hin anzudeuten:

mayuñek — nach dem Flusse hin,
gegen den Fluss zu,
gegen den Fluss.

130.

Zu den mehrsylbigen Postpositionen, denen Adverbia zu Grunde liegen, gehören:

1. cama. Diese Postposition entspricht mehreren sehr verschiedenen deutschen Praepositionen, nämlich

a) unserem „bis", „bis zu", „bis an", sowohl für Zeit, als Ort und Handlung:

cẖacracama — bis zum Feld,
tutacama — bis zur Nacht,
ruraycama — bis zum Handeln;

b) unserem „gemäss", „zufolge", „nach", wenn es im Deutschen mit dem Verb. schliessen, urtheilen, abnehmen u. dgl. verbunden ist:

ñiscaykicama — deiner Rede gemäss, zufolge deiner Rede, nach deinem Reden (zu urtheilen etc.);

c) unserem „angemessen", „im Verhältniss":

yarċaykicama miċuy — iss, so viel deinem Hunger angemessen, iss nach deinem Hunger, im Verhältniss zu deinem Hunger.

Häufig wird cama mit callpa „Kraft" verbunden:

callpaycama — nach meiner Kraft,

und bezeichnet dann: so viel wie möglich, so viel als einer zu leisten im Stande ist.

In Verbindung mit sonċo (das Herz) entspricht es unserem deutschen „gerne", „freudig", „von ganzem Herzen":

sonċocama rurarcan — er machte es gerne, freudig, von ganzem Herzen;

wird aber das Possessivpronomen dritter Person mit sonċo verbunden,

so entsteht mit cama eine Zusammensetzung, die „nach eigenem Willen, oder Geschmack" bedeutet:

soncòncama rurarcan er machte es wie er wollte, nach seinem Willen, nach seinem Geschmack, Gutdünken.

2. raycu bezeichnet

a) eine Absicht, einen Grund, eine Ursache, eine Veranlassung und entspricht unserem „wegen":

ritiraycu	wegen des Schnee's,
yayayraycu	wegen meines Vaters,
ricuyraycu	um zu sehen, wegen des Sehens;

b) eine Bitte, ein inständiges Gesuch, wie unser um-willen:

yayakiraycu	um deines Vaters willen,
Diosraycu	um Gottes willen.

3. mantarak entspricht unserem deutschen „durch", „vermittelst" mit der Beihülfe, durch die Gefälligkeit, Güte:

càmmantarakmi durch dich, durch deine Güte,

yanaymantarakmi mittelst meines Dieners, durch meinen Diener.

131.

Combinirte Postpositionen.

Es gibt eine Anzahl Postpositionen, die, mit dem Substantivum verbunden, ihrerseits wieder die Fähigkeit haben, Casussuffixa anzunehmen.

Von diesen Postpositionen sind einige unbestreitbare Substantiva; ihre Verbindung mit dem Substantiv ist selten eine blosse Afformation, grösstentheils charakterisiren sie sich als Substantiva, indem das von ihnen regierte Hauptwort im Genitiv steht; andere sind Adverbia und nur von einer lässt sich der Ursprung nicht nachweisen. Wir werden bei dieser beginnen und bei jeder angeben, welche Casussuffixa mit ihr verbunden werden können.

132.

1. ñek „gegen," „nach" verbindet sich

a) mit dem Dativsuffixum pak und bedeutet „für", „zu Gunsten":

yayayñekpak zu Gunsten meines Vaters, für meinen Vater;

b) mit dem Localsuffixum pi, wenn die stabile Richtung bezeichnet werden soll:

ñuasiñekpi gegen das Haus, in der Richtung des Hauses;

c) mit dem Ausgangsuffixum manta, wenn das Herkommen von einem Puncte, der in der Nähe des durch das Substantivum ausgedrückten Gegenstandes ist, bezeichnet werden soll:

ɦuasiñekmantam hamun er kommt von in der Nähe des Hauses;

d) mit dem Zielsuffixum man, wenn die Richtung „wohin" angegeben werden soll:

ɦuasiñekmanmi ircan er ging nach dem Hause hin.

Vollere Formen mit gleicher Bedeutung sind: ñeken, ñekñin, ñekenñin in Verbindung mit dem beschränkenden ɬa:

ñekɬa, nekeɬan, nekñiɬan, ñekenñiɬan, also: ɦuasiñekpi, ɦuasiñekenpi, ɦuasiñekñinpi, ɦuasinekenñinpi, ɦuasiñekɬapi, ɦuasiñekaɬanpi, ɦuasiñekniɬanpi, ɦuasiñekenñiɬanpi können ganz gleichbedeutend für „in der Richtung des Hauses" gebraucht werden, nur dass die mit ɬa verbundenen die Richtung schärfer bezeichnen.

133.

Postpositionen aus Adverbia.

Die anzuführenden als Postpositionen gebrauchten Adverbia können auch selbstständig stehen, Possessivpronomina und Suffixa annehmen;

1. caru „ferne" „entfernt" verbindet sich:

a) mit dem Localsuffixum pi:

ɬactacarupi ferne vom Dorf.

In dieser Verbindung kann es auch der Genitiv regieren, ɬactapcarupi, oder das Substantiv kann mit dem Possessivpronomina verbunden werden, ɬactancarupi.

b) mit dem Casussuffixum manta:

ɬactacarumantam hamuny ich komme von Ferne vom Dorfe her.

Selbstständig mit Possessivpronomina:

caruypi ferne von mir, caruymanta von ferne von mir, caruninpi weit weg, caruñinman weit hin, carunñiypi vl. carunñekeypi weit von mir.

2. ċayɬa „nahe", „in der Nähe", „neben", „bei" nimmt an

a) pi ɬactapċayɬapi neben, beim Dorfe,

Ċhurinman Jacobpa ċhacrap ċayɬanpi, Juxta praedium quod dedit Jacobus Filio suo, Mel.;

b) man ɬactaċayɬaman in die Nähe des Dorfes;

c) manta ɬactaċayɬamanta von der Nähe des Dorfes.

Ferner die Postpositionen:

d) cama ɬactaċayɬɬacama bis in die Nähe des Dorfes;

e) ñek ɬactaċayɬɬañek gegen die Nähe des Dorfes;

f) ñekta ɬactaċayɬɬañekta gegen die Nähe des Dorfes.

In allen diesen Fällen kann mit der Postposition das dritte Possessivpronomen verbunden werden: ɬactacayɬɬanpi.

Selbständig gebraucht mit Possessivpr. und Suffixa:

ċayɬɬaykipi in deiner Nähe, neben dir.

3. hahua hat verschiedene Bedeutungen,

1) entspricht es unserem „auf":

ċhacrahahua auf dem Felde,

und wird mit dem Localsuffixum pi verbunden;

2) unserem „ausser", „ausserhalb":

ɬuasihahua ausserhalb des Hauses, und

a) mit dem Localsuffixum pi verbunden:

ɬuasip hahuanpi;

b) mit man „hinaus", „aus":

ɬuasip hahuamanmi ɬocsirca er ging aus dem Hause;

c) mit manta „heraus", „aus":

ɬuasi hahuamantam hamun er kommt aus dem Hause heraus;

d) mit der Postposition cama „bis ausserhalb":

ɬuasihahuacama bis ausserhalb des Hauses.

Sehr häufig wird hahua mit dem beschränkenden ɬɬa verbunden: hahuaɬɬa.

hahua in der Verbindung mit manta hat noch zwei constante Bedeutungen, nämlich:

a) wenn diese beiden Postpositionen dem als Subst. gebrauchten Infinitiv verbunden werden, so entsprechen sie unserem „nach" (nach der Vollendung der vom Verbum ausgedrückten Handlung):

ɬamkayhahuamanta nach dem Arbeiten,

puñiyhahuaɬɬamanta nach dem Schlafen;

b) bedeutet hahuamanta „ausgenommen", „ausser":

ċhaɬɬhuahahuamanta den Fisch ausgenommen, ausser dem Fisch.

Selbstständig mit Possessiva und Suffixa:

hahuaykipi ausser dir, auf mich,

hahuaykiman von dir hinaus, auf mich.

4. sispa hat ganz die nämliche Bedeutung wie ċayɬɬa.

5. hanak „oben", „oberhalb", „über", „hinauf", „herauf" schliesst sich schon an die aus Substantiva gebildeten Postpositionen an, indem das Substantiv, dem es verbunden wird, im Genitiv stehen muss. Es wird auch als Substantivum gebraucht und heisst: „der obere Theil", nimmt dann das dritte Pronomen possessivum und, da es sich in k endigt, die euphonische Sylbe ni an:

orc̀op hanákñinpi über dem Berge,
orc̀op hanakñincama bis über den Berg.

Es verbindet sich

a) mit pi,

b) mit manta, orc̀op hanakmanta vom Berge herab, von oben dem Berge her:

huayrap hanakmanta aus der Luft herab;

c) mit man, orc̀ophanakman nach dem Berg hinauf,
huayrap hanakman in die Luft hinauf;

d) mit ñek, ñeken, orc̀ophanakñiñeken gegen dem Berg hinauf;

e) mit der Postposition cama, hanak p̀acĥaphanakñincama bis in den Himmel hinauf.

Selbstständig gebraucht mit Possessiva und Suffixa:

hanakniypi über mir,
hanakniyki cama bis über dich,
hanakniykipim huaman pahuacacĥacun über dir fliegt der Falke.

124.

Postpositionen aus Substantiva.

Dass die hier anzuführenden Postpositionen Substantiva (oder wenn man will oblique Casus von Substantiva) sind, geht, wie schon oben angedeutet, daraus hervor, dass das Substantivum, mit dem sie verbunden werden, als von ihnen regiert im Genitiv stehen kann, und sie selbst häufig das dritte Pronomen possessivum annehmen. Sie können ebenfalls, unabhängig von anderen Substantiva, mit Possessivpronomina und Suffixa verbunden werden.

125.

1. cĥaupi ist der Inessiv vom Substantivum cĥau „die Mitte" und wird als Adverbium loci et temporis gebraucht und heisst „mitten", „in der Mitte".

Als solches wird es mit Substantiva verbunden und ihnen vorgesetzt (Praeposition), z. B.: cĥaupi tuta, Mitternacht. Es tritt aber

in die Reihe der Postpositionen, wenn es mit Casussuffixa oder anderen Postpositionen verbunden wird,

a) mit pi heisst es „mitten in", „mitten unter":

ƚƚactapcħaupipi mitten im Dorfe,

ħacħaħacħapcħaupinpi puñurcany ich schlief mitten unter den Bäumen, Mel.,

runacunacħaupipi mitten unter den Leuten;

b) mit man „nach der Mitte hin":

kicħcacħaupiman urmarcan es fiel mitten in die Dornen, Mel.;

c) mit manta „von der Mitte her":

ƚƚactopcħaupimanta von der Mitte des Dorfes her;

d) mit der Postposition cama „bis mitten in", „bis mitten unter":

ƚƚactacħaupicama bis mitten ins Dorf;

e) mit ñek, ñeken „gegen, in der Richtung der Mitte":

ƚƚactacħaupiñek in der Richtung der Mitte des Dorfes.

2. cħimpa heisst „die entgegengesetzte, die gegenüberliegende Seite", sei es von Strassen, Gebirgen, Flüssen, Mauern, Herden, Volksmassen etc.,

a) mit pi heisst es „jenseits":

mayupcħimpapi jenseits, auf der andern Seite des Flusses,

Jordancħimpanpi maypicħ Juan baptizacħcarcan, Trans Jordanem ubi erat Joannes baptizans, Mel.;

b) mit man „nach jenseits":

mayupcħimpaman nach der entgegengesetzten Seite des Flusses;

c) mit manta „von jenseits":

mayupcħimpamanta von jenseits des Flusses;

d) mit cama „bis jenseits":

mayupcħimpacama bis jenseits des Flusses;

e) mit ñek, ñeken „in der Richtung nach jenseits":

mayupcħimpañek gegen jenseits des Flusses.

Mit cħimpa braucht nicht immer der Genitiv des regierten Substantivum's verbunden zu werden:

mayucħimpapi.

f) Mit dem Pronomen possessivum dritte Person verbunden:

mayupcħimpanpi,

mayupcħimpaninpi,

in diesem Falle muss das regierte Substantiv im Genitiv stehen;

g) mit dem Possessivpronomen, Suffixa und der beschränkenden Partikel ɬa:

mayupchimpanñekeɬampi.

Als Substantiv, gebraucht mit Demonstrativ pronomina:

cayñekchimpa . auf dieser Seite,
chayñekchimpa auf jener Seite.

3. huasa „die Schulter", „der Rücken." Um in die Reihe der Postpositionen zu treten, nimmt huasa die Partikel ɬa an, ebenso wenn es selbstständig adverbialiter gebraucht wird,

a) mit pi hinter, für Gegenstände der Ruhe:

huasiphuasaɬapi hinter dem Hause;

b) mit man „hinterm", die Bewegung wohin anzeigend:

huasiphuasaɬaman hinter das Haus;

c) mit manta „von hinten":

huasiphuasaɬamanta von hinter dem Hause.

Selbstständig gebraucht huasaɬaiypi hinter mir:

huasaɬañiypi, huasaɬañekeypi u. s. f.

4. muyu „der Umkreis", „Kreis",

a) mit pi „um", „herum";

ɬactapmuyunpi um das Dorf herum, im Umkreis des Dorfes,
nina sausacta paypamuyunpi churarcancu, Circum eum posuerunt ignitos carbones, Mel.,

wird sowohl zur Bezeichnung der Bewegung als auch der Stabilität gebraucht.

Selbstständig mit Possessivis und ñek:

muyunpi, muyuyñiypi, muyuñekeypi, muyuñekenniypi, um mich, rings um mich; auch mit ɬa, muyuɬanpi.

5. tuma oder tumay „das Umkreisen", „Umgehen", „Herumdrehen", geht die nämlichen Verbindungen ein, wie muyu, muss aber mit Bewegungsverba verbunden werden:

ɬactaptumaɬampi ircan er ging rings um das Dorf herum.

Soll nicht die blosse Bewegung ausgedrückt werden, sondern die Handlung, so wird es mit dem Accusativ des Substantiv's verbunden:

pampactatuma ripurcany ich ging rings um den Platz.

6. pacha „die Erde", „Stelle", „der Ort", „die Stätte", nimmt keine anderen Suffixa an, als die Partikel ɬa und das dritte Possessivpronomen, und entspricht dann unserem deutschen „statt",

anstatt", es hat nicht den Genitiv nothwendig, kann ihn jedoch auch regieren:

ŧantaṗacħaŧŧan rumicta cocuanki statt des Brotes gibst du mir einen Stein.

7. ranti „die Stelle", „der Ort", geht die nämlichen Verbindungen ein wie ṗacħa und hat die nämliche Bedeutung:

ṗacħaŧŧan gleich rantiŧŧan,

yayanparantin camacħicurcan er regierte an seines Vaters Stelle, statt seines Vaters.

8. paca „eine verstekte, verborgene Sache"; mit der Partikel ŧŧa und den Suffixa pi oder manta bedeutet es: heimlich, im Verborgenen:

yayaypapacaŧŧanpi heimlich vor meinen Vater, oder

yayappacaŧŧamanta oder mit ñek pacaŧŧañekmanta.

9. khepa „der Letzte, Hinterste" (von diesem Stamme werden mehrere Verba abgeleitet, khepari zurückbleiben, hinten bleiben, kheparicħi zurücklassen etc.).

Als Postposition nimmt es die Partikel ŧŧa an, khepaŧŧa und verbindet sich

a) mit pi khepaŧŧapi hinten;
b) mit man khepaŧŧaman nach hinten;
c) mit manta khepaŧŧamanta von hinten.

Selbstständig wird es gebraucht und mit Possessiva und Suffixa verbunden: khepaypi hinter mir,

khepayta ħamukca Qui post me venit, Mel.

10. ñaupa oder ñaupak „der Erste, Vorderste", wahrscheinlich Cas. obl. von einem nicht mehr gebräuchlichen Substantivum ñau, ähnlich wie cħau [1]).

Als Praeposition bildet es einige Composita, z. B. ñaupapacħa vor Alter, in alten Zeiten, ehedem.

Als Postposition wird es verbunden

a) mit pi „vor":

puncupñaupakenpi vor der Thür;

b) mit man „vor":

puncupñaupaman vor die Thüre;

---

[1]) Sollte ñau nicht bloss eine provinzielle Abänderung von ñahui (Auge) sein?

c) mit manta „von vorn her":

puncup ñaupakenmanta von vor der Thür.

Ferner mit canca „bis vorn" und ñek, ñeken „gegen vorn".

Selbstständig mit Possessiva bedeutet es „eher, früher, zuerst":

ñaupakeymi hamurcan er kam eher als ich, vor mir.

Aehnliche Formen sind ñahuikenñiypi, ñahuiypi, ñahuyllapi „vor mir", die ihre Wurzel in ñahui, das Auge, haben und unserem „in Gegenwart" entsprechen.

136.

Wir haben nur noch einige Postpositionen zu betrachten, die, ähnlich wie hanak (133), bald als Substantiva, bald als Adverbia gebraucht werden.

1. ucu oder hucu „das Innere", „innen", kann als Praeposition Substantiva composita bilden, z. B.:

hucu pacha die Hölle; als Postposition verbindet es sich

a) mit pi, „innen, drinn, unter":

huaycahucupi in der Tasche,

rumihucupi unter dem Stein.

Munacpayascapa llantunpa hucunpi tiyacurcanym, Sub umbra illius quem desideraveram sedi, Mel.

Ferner bezeichnet es in dieser Verbindung unser deutsches „unter, zwischen, in der Mitte" (bei einer Menge):

llamacunahucupi unter den Llamas,

runacunahucupi unter den Leuten.

Mit dem Possessivum verbunden regiert es den Genitiv:

huaycapuncunpi, rumipucunpi.

b) Mit man „hin", „hinab", „hinein", „in die Tiefe":

ñuasihucuman in das Haus hinein,

cocha hucuman in den See hinab;

c) mit manta „aus" vom Innern oder der Tiefe heraus od. herauf:

mayupucumanta aus dem Flusse heraus.

Ferner verbindet es sich mit ñek, ñeken, lla:

hucununpi, hucuñekenñillanpi,

hucunñekepi, hucuñekpi.

Selbstständig mit Pron. poss.:

ñocaycup hucuypi u. s. f.

2. ura „ein tief gelegener Ort", „unten",

a) mit pi „unten, nach unten, weiter unten":

ɬactaurapi weiter unten als das Dorf;

ɬactapuranpi

kann auch unserem „nächst" in Rangsverhältnissen entsprechen:

apupuranpi nächst dem Herrn;

b) mit man „hinunter":

ɬactapuranman weiter hinunter als das Dorf;

c) mit manta „von unten her":

ɬactapuranmanta vom unten gelegenen Dorfe her;

d) mit cama „bis hinunter":

ɬactapurancama bis zum Dorf hinunter.

Selbstständig gebraucht mit ɬa, ñek u. s. f.:

uraypi, urayniypi, urañiɬaypi, urañekeypi, uranñekenniypi.

137.

Postpositionen aus Adjectiva.

Es bleiben uns noch zwei aus Adjectiva gebildete Postpositionen übrig:

ɬoke link, paña recht,

aus diesen werden durch die Verbindung mit der Postposition ñek Adverbia gebildet:

ɬokeñek links, pañañek rechts.

Diese nehmen als Postpositionen an:

a) pi, z. B. ćuchupañañekpi rechts von der Ecke,

ćuchupɬokeñekpi links von der Ecke;

b) man, z. B. ćuchuɬakeñekman nach links von der Ecke;

c) manta, z. B. ćuchupañañekenñinmanta von rechts von der Ecke.

Verbindungen mit der Partikel ɬa und der euphonischen Sylbe ñi:

ɬokenñekeɬampi,

pañañekenñinpi,

ɬokeñekenɬanpi.

Selbstständig gebraucht mit Pron. poss. und Suffixen:

pañañekeykicta rechts von dir.

138.

2. Adverbia.

Ueber die Art, wie Adverbia aus den übrigen Redetheilen gebildet werden, wird bei der Wortbildung ausführlicher gehandelt werden.

Wir bemerken hier nur Folgendes:

1. Die meisten Adverbia sind Formen anderer Redetheile, die adverbialiter gebraucht und denen Bildungssylben hinzugefügt werden,

2. einzelne entstehen durch Verstümmelung oder Abkürzungen anderer Wörter,

3. einige sind primitiv.

Wir betrachten zuerst die Adverbia in Correlation mit Pronomina.

Adverbia des Ortes.

A. Interrogative. Die fragenden Adverbia loci, aus dem adjectivischen Pronomen interrogativum may gebildet, sind:

maypi wo? mayman wohin? maymanta woher? mayta wodurch?

Aus diesen entstehen:

B. Ad. relativa. Durch Verbindung mit der Affirmations-Partikel m oder mi:

maypim wo? maymanmi wohin? maymantam woher? maytam wodurch?

C. Ad. indefinita. Durch Afformation des paragogischen pas:

maypipas wo immer, maymanpas, wo immer hin, maymantapas wo immer her, maytapas wo immer durch.

D. Die demonstrativen Adverbia aus den bestimmten Demonstrativpronomina (15) sind:

caypi hier, cayman hieher, caymanta von hier, cayta hier durch;

cha̍ypi dort, cha̍yman dorthin, cha̍ymanta von dorten, cha̍yta dort durch;

cha̍cаypi dort, entfernter als cha̍ypi, cha̍cayman dorthin, cha̍cаymanta von dorther, cha̍cayta dorthin durch.

Alle diese Adverbia können, ohne eine Aenderung des Sinnes zu erleiden, die hinweisende Postposition ñek annehmen: mayñekpi, mayñekpipas, cha̍yñekpi.

Das negative Ortsadverb. „nirgends" wird durch Umschreibung ausgedrückt.

139.

Adverbia der Zeit.

A. Interrogative: hayca wie lange?

haycapmi wann?

haẏċamanta vl. haẏċapimanta seit wann?
haẏċacama bis wann?
haẏċa haẏċamanta in wie langer Zeit?

B. Das unbestimmte unter Umständen auch relative Adverb. der Zeit wird durch die paragogische Sylbe pas gebildet:

haẏċapas wenn, als, da,
haẏċapimantapas seitdem,
haẏċacamapas bis dann.

C. Die demontrativen Adverbia temporis sind:

ċhaymanta nachdem, darauf,
ċhaypaċha dann, da, damals.

Das negative Adverb. der Zeit „nie" wird durch Umschreibung gegeben.

140.

Adverbia der Art und Weise.

A. Das fragende Adverb. der Art und Weise ist imahinam (aus dem correlativen Pronomen ima) wie? auf welche Weise?

B. Das unbestimmte und relative durch das paragogische pas: imahinampas.

C. Das demonstrative: so — hina, auch durch Umschreibung ċhay hamupi auf diese Weise.

Das negative Adverb. der Art und Weise wird durch Umschreibung gegeben: mana hamupi auf keine Art, oder manaṭak, manaṭakmi, oder verstärkt manapunim auf keinerlei Weise.

141.

Wir wollen hier von der zahlreichen Menge von Adverbia noch einige in alphabetischer Ordnung aufführen, die nicht nach den weiter unten anzuführenden Gesetzen der Adverbiabildung gebildet werden, aber häufig im Gebrauche sind:

1. Adverbia der Zeit.

asɬahuan in kurzem,
cunan jetzt, cunaɬam sogleich,
cunanɦuaṫa dieses Jahr,
cunankiɬa diesen Monat,
cunanpunċhau heute, diesen Tag,
cunanmanta von nun an, künftig,

caypacha gegenwärtig, in dieser Zeit,
ċanimpa vorgestern,
ċanimpa ñuaŧa vorvorjährig, vorvoriges Jahr,
ċanimpa kiłła vorvorigen Monat,
ċanimpa punchau vorgestern,
ċanimpałła neulich, letzthin,
ċaya morgen,
ċaya minkha dieser Tage,
ċayantin ein Tag später, ein Tag nach, z. B. pucakiłła,
ċayantinñekenpi am Tag nach dem Vollmond,
ċayantin kiłła ein Monat später,
ċayantin ñuaŧa ein Jahr später,
ċayantin punchau ein Tag später,
ċayłłamanta plötzlich, unversehens,
ċayna gestern,
ċayna ñuaŧa voriges Jahr,
ċayna kiłła vorigen Monat,
ċayna punchau gestrigen Tags,
kiłłancuna vl. kiłłanincuna monatlich, jeden Monat,
chaupi punchau Mittags,
chaupi tuta Mitternachts,
chisi Abends, beim Zunachten,
chaymin chantin drei Tage nachher,
chaymin chantinpi am vierten Tage,
ñuaŧancuna vl. ñuaŧanincuna jährlich, jedes Jahr,
ñuaŧampi vl. ñuaŧantinpi jährlich,
ñuayma vorjährig,
manarak eher, vor, z. B. manarak puñuspa vor dem Schlafen,
mayniłłanpi von Zeit zu Zeit, selten,
mayñinpi zuweilen,
minkha übermorgen, vl. minkhantin,
miŧampi zu seiner Zeit,
naca kürzlich, nacałłam soeben,
ñañispa von Zeit zu Zeit, hin und wieder, zuweilen,
ñatak noch einmal, wieder, wiederum,
ñaupa ehedem,
ñaupapacha vor Alters,
ṗaċari morgens, früh,

paċartuta die ganze Nacht,
paċhaɬɬampi zeitig, bei Zeiten, bei guter Zeit,
puncċhaunincuna täglich, jeden Tag,
puncċhaupas tutapas Tags und Nachts,
tuta Nachts, bei Nacht,
tutapas puncċhaupas bei Nacht und bei Tag,
tutancuna jede Nacht, allnächtlich,
tutamanta sehr früh, bei der Morgendämmerung,
ɬuyɬa sogleich,
uiñay immer, uiñaypak für immer,
uñayñam vor langem,
uñaymanta dereinst,
utċa sogleich, utċaɬla sogleich, auf der Stelle.

2. Adverbia des Ortes.

Den, den Pronomina correlativen Ortsadverben sind nur noch wenige beizufügen:

huak anderswo, huakpim es ist wo anders, huakman anders wohin, huakmanta anders woher, huakta anderswo durch; und mit der euphonischen Sylbe ñi, dem beschränkenden ɬɬa und dem hinweisenden ñek: huakñinpi, huakñiɬɬanpi, huakñekenpi, und das Compositum huakñinpaċhaɬɬanpi.

cheċa bei Seite, cheċaninpi, cheċaɬɬanpi, cheċanpaċhaɬɬanpi.

3. Adverbia der Art und Weise.

aɬɬi gut, wohl, aɬɬiɬɬam es ist gut, aɬɬinmi vl. aɬɬitakmi wohl, aɬɬimanta aɬɬiɬɬamanta nach und nach,

ancha sehr, anchapunim vl. anchapuniɬɬam sehr viel, as vl. ashuan mehr,

asɬɬa wenig, asɬɬaɬla sehr wenig,

ċoɬɬananrak, ċoɬɬananiɬɬan, ċoɬɬanñekeɬɬan vorzüglich,

ċasiɬɬa umsonst, vergebens,

chaycama, chaycamatakmi, chaycamapunim, chaycamapuniɬɬam sehr, durchaus, gänzlich, ganz und gar,

cheċamanta durchaus, vollkommen, gänzlich, ausgezeichnet, i. q. cheċamantatakmi, cheċamantapuniɬɬam, cheċaɬɬanpatakmi, cheċaɬɬanpipuniɬɬam, cheċansuɬɬuɬɬmi,

cheċampi, cheċaɬɬampi, cheċaɬɬampitak vorzüglich, erstens, hauptsächlich,

chećałłamni gewiss i. q. chećatakmi, chećałłantakmi,
chećachećałła nacheinander, einer nach dem andern, in der Reihe,
chećapakmi in der That, wirklich,
chećapi gegenüber, z. B. chećaypi mir gegenüber,
chećapunim zweifelsohne, richtig, in Richtigkeit,
chećasonćołłapas wahrhaftig,
chica so viel, chicamiła so oft, chicatakmi noch so viel,
chicapuniłłam nur so viel noch,
chicachak so gross (zeigend),
chicancaraymi so sehr gross (zeigend),
chicałłacachum hinreichend, genug,
chicałłapunichum es ist fertig, aus,
chicałłapakmi genug,
hinantin zusammen,
hinatak so, gerade so,
huałłca wenig,
huakin einiges,
huañu huañułła zusammen,
huañuy huañuyłła sehr, ganz,
ǧukłła allein, einzig, auf einmal, gleichzeitig,
ǧuk huñulla vl. ǧuk tantałła miteinander, zugleich,
ǧukpitułła gepaart, ǧukmasintiłła zusammengepaart,
ǧukyanantin gepaart (von natürlich gepaarten Gegenständen),
łłapa, łłapantin ganz, alle,
łłipin alle zusammen,
miłłay, miłłayłła durchaus, gänzlich, sehr,
ñaupakłła erstens, vorzüglich, i. q. ñaupakełłan, ñaupakñiłłan, naupakñekełłan,
pać̣ariscamanta natürlich (wörtl. vom geboren sein),
pałłtapałłta übereinander,
pampapampałła mehr oder weniger,
paymanta wie gefällig,
puni, punitakmi gewiss,
sułłułłmi, sułłułłtakmi, sułłułłpunitakmi, sułłułłchećanpi, sułłułłpunim, sułłułłupas, sułłułłsonćo, sułłułłsonćołłapas gewiss, wahrhaftig,
tantatantałła zusammen,
tumpałła absichtlich,
yać̣a fast beinahe,

yaċaɬɬam beinahe, es fehlte wenig,
icħa, icħaċħ, icħapas vielleicht, vielleicht doch,
icħahuanpas, icħatakcħa, icħatakakcħa vielleicht auch,
icħatakpas vielleicht mehr,
icħarakpas vielleicht noch mehr,
ycħaċħñaċħ vielleicht jetzt, vielleicht schon,
icħañatak, icħañatakpas, icħanatakcħa vielleicht wieder,
icħaycħanpas vielleicht dennoch,
icħaċħuċħ vielleicht ja, vielleicht nein, ungewiss,
icħarakcħuċħ, icħarakcħum vielleicht doch,
icħapunicħ vielleicht gänzlich, vielleicht ohne Zweifel.

112.

Die Negation „nicht" ist m a n a, über die Construction derselben wird in der Syntaxis ausführlicher gehandelt werden und über die Combination, die sie mit den suffigirten Partikeln eingeht, bei der Wortbildung. Die prohibirende Negation ist a m a „dass nicht", verschärft p a c t a „hüte dich"!

113.

Comparativformen des Adverbium's.

Die einfache Steigerung des Adverbium's geschieht durch das ihm vorgesetzte Adverbium as „mehr" oder a s h u a n „sehr":

as cħaupinimpi
as cħaupñekenpi } mehr in der Mitte,

ashuan cħaupininpi
ashuan cħaupñekenpi } am meisten in der Mitte,

as cayñek cħimpa näher auf dieser Seite,
as hahuaninpi mehr nach aussen,
ashuan hahuaniɬɬanpi zu oberst.

Ueber die Steigerung durch Adverbialconstruction, das Nähere in der Syntaxis.

114.

3. Conjunctionen.

Wir haben die Conjunctionen hier nur nominell anzuführen, indem später über ihren Gebrauch ausführlicher gehandelt wird. Es sind folgende Arten:

1. V e r b i n d e n d e (C. copulativae):

pas, huan, pashuan, huanpas und,
ċa, ri und, aber,
tak, takpas, huantak auch;

2. trennende (C. disjunctivae):
ċayri oder, pas-pas- huknim, oder,
ċhu? oder? (fragend);

3. bedingende (C. conditionales):
ċa, da, wenn;

4. entgegensetzende (C. adversativae):
ċa, ri, cana, icħaca, yaɬin, yaɬinrak, yaɬininak, yaɬiñinhuan, yaɬinhuarak, yaɬininhuanrak, yaɬinrakpas, yaɬinpas, yaɬiñinpas, yaɬinhuanpas, yaɬinɬa, yaɬininɬa, yaɬinɬahuan aber, doch, aber doch, jedoch, vielmehr, im Gegentheil,
ñarak-ñarak bald-bald;

5. zugestehende (C. concessivae):
hayċay, pana, hayċaypas, panapas, pas obgleich,
panan, panatak, panatakmi zwar, wenn,
panacħ gesetzt, dass, obgleich;

6. ursächliche (C. causales):
ari, caá, cħayċa cana weil; ebenso: aricana, cħaycacana, caácana;

7. folgernde (C. conclusivae, illativae):
hinapaċa, hinapaċa ari, hinapaċa cana, hinaċa ari, hinapataċa, hinapatak ari daher, desswegen,
cayraycu, cħayraycu, caymanta, cħaymanta, caypakim, cħaypakim, cayraycumanta, cħayraycumanta, cayraycupas, cayraycutak, cayraycutakmi, cayraycurakmi, cayraycuhuanpas und alle diese letzteren mit cħay,
caymantapas, cħaymantatak, caymantarakmi, cħaymantatakmi, cħaymantahuanpas desswegen;

8. ordnende (C. ordinativae):
hinaċa, hinasi, hinaspamari, hinaspatakari, hinaċa ari demnach, mithin,
hinaċacana, hinaricana, hinatakċa, hinatakri, hinamcana, hinamanta, hinamantahuan, hinamantarak ausserdem, überdiess; hinaptinricħayċacay, hinaptincacħayċa, cayhinacaptinċacħayca folglich; cħayca, cħaycacħaynin überdiess, ohne dem, nachher,

hinamantatak nachher auch,

cayhahuamanta, cayhahuamantahuan, cayhahuapirakmi, cayhahuapitakmi, cẖaymantarakmi, cẖaymantatakmi, cẖaymantamcana, cẖaymantaċacana, cẖaymantaċa, cẖaymantari, cẖaymantahuanmi, cẖaymantahuanpas,

ñatakmi, ñatakpasmi, ñatakhuanmi, ñatakhuanpasmi, ñatakrakmi.

Alle diese vielfach zusammengesetzten Conjunctionen entsprechen unserem „überdiess" „hernach", mit geringen der Kecẖuasprache eigenthümlichen Nuancen.

9. Bezügliche (C. relativae).

Die bezügliche Conjunction wird bei dem Pronomen relativum abgehandelt werden, die Doppelconjunction ist ċa den Vordersatz schliessend, cẖayċa den Nachsatz eröffnend.

10. Fragende (C. interrogativae):

manacẖu, manacẖuch, manacẖum ma ob nicht? ob? dass nicht?

manarakcẖu auch nicht etwas?

manarakcẖuch, manarakcẖum ob vielleicht nicht?

125.

4. Interjectionen.

Die Interjectionen sind sehr zahlreich, viele von ihnen primitiv und lassen sich nicht auf andere Wortgattungen zurückführen, zum grössten Theile aber sind sie Nominal- oder Adverbialformen und stehen ohne Constructionsverbindung mit den übrigen Theilen des Satzes.

Wir wollen sie hier nach ihrer Bedeutung aufführen.

1. Interj. vocantis, exclamantis (des Rufenden):

aá! au! eh!	im Allgemeinen,
yaá! yau!	Ruf des Mannes dem Mann,
papau!	Ruf des Mannes der Frau,
tutuy!	Ruf der Frau dem Mann,
ñauñau!	Ruf der Frau der Frau.

2. Interj. silentium praecipientis (des Stillschweigens):

acẖusta	bei Vielen,
ṡṡ, ṡa	bei Einzelnen.

3. Interj. ridentis (des Lachenden):

aháha! yhihi!

4. Interj. dolentis (des Schmerzes):

anay! ananay! ananau!

5. Interj. algentis (des Frierenden):
alau, alalau, alalay! mich friert.
6. Interj. calentis (dessen der heiss hat, sich verbrennt):
acau! acacau! es ist heiss (besonders, wenn sich einer verbrennt).
7. Interj. misericordis (des Mitleidens mit Anderen):
ata! ataya! ataymay! imaysonċorak! imasonċoɬa! ach du Armer!
ala! alala! alaimasonċoɬa!
8. Interj. plorantis, singultientis (des Weinens, Schluchzens):
hay, hay! hi, hi! für Männer,
uyuy, uayuay für Weiber.
9. Interj. indignantis (des Unwillens):
atay! atatay! athatatay! pfui.
10. Interj. aversantis (des Abwehrens):
aray yaá! araray yaá! weg von hier!
acaya! acayacaya, acayɬa!
11. Interj. contemnentis (der Geringschätzung, des Spottes):
yhiyhi! arayaá!
12. Interj. irridentis (des Spottes):
atatay! ytitiy!
13. Interj. maledicantis (des Verfluchenden):
astayaá! zum Teufel!
14. Interj. iracundis (des Zornes):
ashay! hik!
15. Interj. metuentis, deprehendentis (der Furcht, Ueberraschung):
casiyau, casiyau, huaá! huaáchuch.
16. Interj. minantis (des Drohens):
aáha! aáha! wenn einer bei einer unrechten Handlung ertappt wird, hab ich dich!
mapas! mapaschay, pacta! pactachay!
ahh! athak! imarak! imarakcha! was wird aus dir werden!
17. Interj. objicientis (des Vorwurfes ohne Zorn):
akh! athakh imaysonċorak! mit welchem Recht! mit welcher Kühnheit!
18. Interj. ironiae (der Ironie):
ari ari! aɬim! aɬitakmi! asay yaá!
19. Interj. prohibentis (des Verbietens):
mapas! pacta! dass nicht . . . . .

20. Interj. auxilium rogantis (des Hülferufes):
aá mit Beifügung des interpellirten Namens.
21. Interj. sese corrigentis (dessen der sich selbst verbessert):
acĥoc! acĥocłła! acĥocłłay! ich sage besser! nicht so doch!
22. Interj. comprobantis (des Beipflichtenden):
yaá! in der That! wirklich!
23. Interj. excitantis (der Aufmunterung):
aśca! für Männer, frisch auf, packt an! an die Arbeit!
pacpa! für Weiber, frisch daran!
24. Interj. pertimescentis (der Befürchtung):
pactacĥ! Behüte mich Gott vor so was! wollte Gott nicht!
25. Interj. gaudentis (der Freude):
aha ałłim! añay ałłim! aha ałłim ari!
26. Interj. admirantis, adprobantis (des Lobes, der Billigung):
añay! añayłłay! aña añañau! im Allgemeinen,
acĥay, acĥałłay, acĥałłau für kleine Gegenstände, wie lieblich! wie hübsch! mit Adjectiva in Verbindung:
añay yurak ach wie weiss!
añałłay ķeķe wie zart!
añałłay anak wie hart!
27. Interj. blandientis (des Schmeichelns):
munay, munayłła! cĥica munayłła!

Zu den Lockrufen gehören: cucĥ cucĥ! für Schweine.

Zu den Scheuchrufen: soti! asote oder asuti für Hunde, haya haya für Llama's.

Als Imperativinterjectionen haben wir pacta (verneinend) hüte dich, dass nicht! sieh zu, dass nicht!
amarak noch nicht! warte!
Als fragende Interjectionen: ma! gehen wir ?!
macĥayca ?! gehen wir nur? warum das Zögern?!

126.

5. Endpartikeln.

Die alten spanischen Grammatiker führen unter dem Namen „Zierpartikeln" (partículas de ornato) gewisse Redetheile auf, die meistens nicht selbstständig gebraucht werden, sondern anderen Redetheilen suffigirt denselben eine eigene Bedeutung geben. Ich nenne sie End- oder Schlusspartikeln. Mit dem Nomen verbunden ändern sie

dessen Sinn in soferne, dass sie eine Verstärkung, eine Schwächung, eine Zeitbestimmung oder eine ähnliche Modification desselben bedingen. Mehrere von ihnen sind auch zugleich Conjunctionen, indem sie einzelne Redetheile oder ganze Sätze untereinander verbinden.

Es sind folgende:

1. ari. In dem mittleren und nördlichen Peru wird ari selbstständig als Affirmation „ja" gebraucht, während im südlichen Peru y unserem „ja" entspricht.

Es ist Conj. causalis: „wéil", „also", „demnach". Als Schlusspartikel heisst es: „nun so", „nun denn":

upiasak ich will trinken, upiayari nun denn trink!

2. ċa ist Conj. adversativa „aber", „doch", als Schlusspartikel wird es gebraucht

a) in Conditionalsätzen, und entspricht dann zuweilen unserem „wenn", „da":

huchaĥicukċa mana huanaspaċa, uiñay ninapi muchuchisca canċa, wenn der Sünder nicht Busse thut wird er im ewigen Feuer brennen, Mel.;

b) in Fragesätzen, ohne jedoch selbst fragend zu sein;

c) in Antworten (dem Nomen suffigirt);

d) dem Verbum suffigirt und vertritt dann oft die Stelle des Pronomen relativum (vergl. Syntax).

3. cana „endlich", „zuletzt" (ist auch C. ordinat.).

4. cĥ bei vocalischem Auslaute, cĥa bei consonantischer Endung. Wird fast allen Redetheilen angehängt und gibt denselben a) eine zweifelnde Bedeutung, es entspricht dann unserem: vielleicht, möglicherweise, ich glaube dass, es kann sein; b) drückt es das persönliche Nichtwissen aus: maypicĥ ich weiss nicht was, picĥ ich weiss nicht wer.

5. cĥu ist a) das negirende Suffixum, welches, wie weiter unten gezeigt wird, fast immer der Negation mana oder ama, jedoch getrennt folgen muss und nur bei der fragenden Negation mit denselben verbunden wird; b) ist es das fragende Suffixum (ohne Negation):

ñacĥu hamurcan kam er schon?

cĥu wird nie selbstständig gebraucht, reduplicirt ist es C. dijunctiva.

6. huan. Wie oben gezeigt, Casussuffixum des Effectiv's (116), auch C. copulativa „und":

ċam ñoċahuan du und ich.

7. ɬla. Wird mit Verba und Nomina theils unmittelbar am Stamme, theils an Biegungssylben oder Suffixen verbunden und gibt ihnen eine sehr beschränkende Bedeutung. Es entspricht unserem „nur", „bloss": cayɬatam ricurcany ich habe bloss das gesehen. Wenn ein Substantivum mit einem Possessivpronomen verbunden ist, so wird die Partikel ɬla vor letzteres gesetzt:

cẖuriɬlaycuna nur meine Söhne.

Ohne Possessivpronomen bildet es das letzte Glied der Composition:

cẖuricunaɬla bloss die Söhne.

Nimmt ein Nomen die euphonische Sylbe ñi an, so folgt: ɬla dieser, yahuarñiɬlay bloss mein Blut.

Mit dem Plural ntin und ñintin verbindet es sich auch auf doppelte Weise: cẖuriɬlantin, cẖurintiɬlan, puncẖauñiintiɬlan, puncẖauñiɬlantin;

eben so mit: maycan: maycaɬlan, maycanɬla,
pacẖan: pacẖaɬlan, pacẖanɬla und
hucẖanpas: hucẖaɬlanpas, hucẖanɬlapas.

8. m bei Vocalendung, mi bei consonantischer Endung. Wie beim Verbum (104) schon angeführt wurde:

a) Indicativzeichen, einfach bejahender Rede und

b) als solches stellvertretend für die dritte Person Sing. und Plur. Praes. Indicat. des Verb. substant.

9. ña: schon, gleich, jetzt.

10. puni: gewiss, sicherlich, gänzlich, zweifelsohne.

11. pas die gewöhnlichste C. copulativa: und, auch, um so mehr, wenn auch, ob auch, obgleich. Es ist auch die leiseste Conjunction in Verhältnissen, wo in anderen Sprachen eine Conjunction nicht ausgedrückt wurde.

12. rak ist:

a) Adverbium ehe, eher, manarak ripuspa micuyrak ehe du gehst ist;

b) entspricht es unserem „noch mehr, weiters";

c) unserem „noch", micuk canrak er ist noch beim Essen.

Ueber den Gebrauch von rak zur Bildung des Praeteritums vergl. §. 100.

d) Dem Pronomen cẖay suffigirt bedeutet es: so eben, nun, frisch; adverbial.:

cẖayrak huacẖasca huahua ein neugebornes Kind.

13. ri ist nur C. adversativa aber, hingegen, jedoch:

ñoċarisak ċamri khepariċunki ich werde gehen, du hingegen bleibst zurück.

14. s den Worten mit vocalischem Auslaute, si hingegen mit consonantischer Endung angehängt entspricht unserem deutschen „man sagt, es heisst" und wird sowohl bei fragenden als bei affirmativen Sätzen gebraucht:

ñoċas man sagt, ich (sei es, habe es gethan, etc.),
ċamsi man sagt, du etc.

15. tak ist oft bloss Zeichen der affirmativen Rede, heisst auch: „gewiss, sicherlich, zweifelsohne, auch".

16. iċña vielleicht, möglicherweise.

Von diesen sechszehn Endpartikeln sind:

a) Adverbia: ña, puni, rak, iċña,
b) Conjunctionen: ari, ċa, cana, ċhu, (reduplicirt) pas, ri,
c) sehr leise Verbindungen machen tak, rak,
d) Casussuffixum ist: huan,
e) eigenthümlich beschränkende Partikel ist: ɬa,
f) eigenthümliche Abkürzungen mit Verbalbedeutung: ċh, ċha, ċhu, s, si.

Es ist sehr schwer, die Mehrzahl der Schlusspartikeln strenge zu übersetzen, oft auch ihren richtigen Gebrauch anzugeben. Sie machen einen grossen Theil der Feinheit der Sprache aus und nur eine lange Uebung und der Umgang mit den Gebildeteren der Nation kann diesen dem Fremden eigen machen. Für den Sprachforscher ist es äusserst schwierig bei so unbestimmten Redetheilen, bei dem gänzlichen Mangel einer Literatur und bei den bedeutenden, durch die Individualität des Sprechenden bedingten Modificationen feste Gesetze über deren Gebrauch festzustellen oder die genaue, feine Bedeutung dieser schwankenden Suffixa, die ausserdem noch auf mannigfache Weise unter sich combinirt werden, in einer anderen Sprache wieder zu geben.

127.

Combination der Schlusspartikeln.

Die oben angeführten Schlusspartikeln lassen sich auf verschiedene Weise zur Verstärkung oder näheren Bestimmung untereinander verbinden. Bei diesen Combinationen sind jedoch bestimmte Regeln

zu beobachten, indem nämlich einige nur die letzte Stelle einnehmen können, aber mannigfach anderen suffigirt werden, andere aber wieder ihrerseits vor und nach sich solche Partikeln annehmen.

Am häufigsten werden zwei Schlusspartikeln mit einander vereinigt, zuweilen drei, vier, sogar fünf.

Beispiele von zwei vereinigten:

cȟuch	ob vielleicht,
cȟum	wenn etwa von ungefähr, woferne etwa,
ñach	ich weiss nicht ob schon, möglicherweise schon,
ñapas	auch schon,
ñarak	jetzt noch,
ñas	man sagt schon, es heisst jetzt,
rakcȟa	ich weiss nicht ob noch,
rakcȟu	ob noch?
rakpas	auch noch, und noch,
raksi	es heisst eher, es heisst noch,
takcȟa	ich weiss nicht möglicherweise,
takpas	auch sicherlich,
taksi	man sagt gewiss, ohne Zweifel heisst es,
punich	ich weiss nicht ob gewiss,
punipas	und gewiss,
punis	man sagt gewiss.

Drei verbundene Schlusspartikeln:

ñacȟuch ich weiss nicht ob schon,
punitakmi ganz gewiss.

Vier verbundene Schlusspartikeln:

ñarakcȟuch ob möglicherweise jetzt noch, ich weiss nicht ob jetzt noch,
punitakcȟuch ich weiss nicht ob ganz gewiss,
icȟañatakpas, icȟañatakcȟa vielleicht wieder,
icȟarakcȟuch es könnte doch vielleicht sein.

Fünf combinirte Schlusspartikeln kommen nur sehr selten vor, ein Beispiel davon ist:

punitakñarakmi ganz gewiss noch jetzt.

128.

Die Endpartikeln werden den Cas. obl. den Possessivpronomina oder anderen Flexionssylben sowohl des Nomen's als des

Verbum's suffigirt. Unter sich selbst beobachten sie folgende Reihenfolge:

Immer die letzte Stelle nehmen ein und sind also die wahren paragogischen Partikeln: ari, ċa, ri, cḣ, cḣa, s, si, und die Composita cḣuch und cḣum.

Sie können folgendermassen suffigirt werden:

1. ari allen übrigen Partikeln;
2. ċa und ri den Partikeln: huan, ɬa, puni, pas, tak, rak;
3. cḣa den Partikeln: huan, ñarak, ñatak, pas, rak, tak;
4. cḣ den Partikeln: cḣu, ɬa, puni;
5. s den Partikeln: cḣu, ɬa, ña, puni;
6. si den Partikeln: huan, rak, tak.

129.

Diejenigen Partikeln, welche andere vor oder nach sich zulassen, sind: cḣu, m, mi, pas, puni, rak, tak, nämlich wie folgt:

1. cḣu kann suffigirt werden allen Partikeln, ausgenommen den §. 147 angeführten, als Suffixa kann es annehmen: kana, cḣ, m, puni, s;

2. m kann suffigirt werden: kana, cḣu, ɬa, ña, puni, als Suffixa kann es annehmen: ari, cana, ña;

3. mi an: huan, rak, tak und nimmt wie m die Suffixa ari, cana, ña an;

4. pas an: huan, ɬa, ña, puni, rak, tak und nimmt als Suffixa ari, cana, cḣa, cḣu, huan, mi, puni, rak, tak an;

5. puni kann allen Partikeln suffigirt werden, ausgenommen an: ari, ċa, cḣa, mi, ri, si, und nimmt als Suffixa alle andere Partikeln an, ausser wegen des Auslautes mi und si;

6. rak kann allen suffigirt werden wie puni, ausser den §. 147 angeführten, und nimmt als Suffixa an: cḣa, cḣu, mi, ña, pas, puni, si, tak;

7. tak kann suffigirt werden: cana, huan, ɬa, ña, puni und nimmt als Suffixa an: cḣa, cḣu, huan, ri, si, pas;

8. icḣa wird keiner dieser Partikeln suffigirt, nimmt aber als Suffixa an: cḣ, huan, ña, pas, puni, rak, s, tak.

Ueber ɬa ist schon oben das Nöthige bemerkt worden.

Dritter Abschnitt.

Wortbildung.

150.

Die Kechuasprache hat eine sehr grosse Fähigkeit Worte zu bilden, sowohl Nomina und Verba als auch Adverbia; dass sich diese Fähigkeit auch auf die Schlusspartikeln erstreckt, haben wir schon oben gesehen. Die Wortbildung geschieht entweder durch blosse Apposition oder durch Ableitung. Wir werden diese beiden Arten bei den verschiedenen Redetheilen näher betrachten.

Erstes Capitel.

Das Nomen.

151.

Die Substantivcomposita der Kechuasprache bestehen aus lose nebeneinandergestellten Substantiva, zeigen also ein reines Appositionalverhältniss, z. B.:

mamacocha	das Meer,	toncormoco	der Kehlkopf,
cochapata	das Ufer,	huamantullu	der Rückgrath.

Da das erste Wort dieser Composita bloss zur Begriffsmodification des zweiten dient, folglich auch nichts mit der Construction des Satzes zu thun hat, so verliert es auch seine Selbstständigkeit, es nimmt daher auch keine Casuszeichen an, die alle nur das zweite Wort erhält, z. B.:

mamacochap	des Meeres,
cochapatacuna	die Küsten.

Diese Composita können auch durch den Genitiv des ersten und durch das dem zweiten Substant. suffigirte dritte Possessivpronomen ausgedrückt werden:

chacrap pircan	die Gartenmauer ist gleich,
chacra pirca.	

Zusammengesetzte Substantiva durch einfache Apposition bilden auch jene Hauptwörter, welche einen Stoff bezeichnen, aus dem Kunstgegenstände gemacht werden; sie bilden das erste Glied der Composition und entsprechen den Adjectiv. materiae der meisten anderen Sprachen:

antasiui ein kupferner Krug, ein Kupfer-Krug,
kespi ñahui Glas-Augen, Brillen,
iscuchaca Kalkbrücke.

152.

Durch Reduplication gewisser Substantiva werden Sammelwörter gebildet, z. B.:

hacha	der Baum,	hachahacha	der Wald,
tiu	der Sand,	tiutiu	die Wüste, der Inbegriff von viel Sand,
runa	der Mann,	runaruna	Volk,
huasi	das Haus,	huasihuasi	der Weiler,
rumi	der Stein,	rumirumi	eine steinige Gegend,
sara	der Mais,	sarasara	ein Maisfeld,
chacra	ein Feld,	chacrachacra	ein Feldercomplex.

Diese reduplicirten Substantiva werden auch als Adjectiva gebraucht:

tiutiuchacra ein sandiges Feld,
rumirumiñan ein steiniger Weg.

Eben so werden viele durch das Adverbium sapa, welches unserem „bloss" entspricht, gebildet, z. B.:

hachasapa ein Ort voller Bäumen, ein Wald,
tiusapa ein Ort wo viel Sand ist, eine Wüste,
rumisapa ein Ort wo viele Steine sind, eine steinige Gegend, u. s. f.

Die Diminutiva werden entweder durch Verbindung des Substantiv's mit dem Adjectiv huchuy oder huchuylla „klein", oder wenn ein Nebenbegriff bei der Verkleinerung ausgedrückt werden soll, durch die Interjection kaá oder die Schlusspartikel lla (darüber weiter unten) gebildet.

Die Interjection kaá dem Substantivum suffigirt, macht Diminutiva des Spottes, der Verachtung:

chacrakaá das kleine, schlechte, unfruchtbare Feld,
runakaá der kleine, verächtliche Mensch,
llamakaá das schwächliche, schlechte, unnütze Llama.

153.

Den Eigennamen der Gebirge, Flüsse, Seen, Städte, Dörfer, Provinzen u. s. w. lag wohl immer die Bezeichnung eines bestimmt hervorragenden Gegenstandes zu Grunde, und meistens waren es Composita. In späteren Zeiten wurden diese Namen vielfach verstümmelt und jetzt ist es oft sehr schwer, ihre ursprüngliche Bedeutung herauszufinden oder ihren Ursprung nachzuweisen, z. B. Tarma, Jauja (früher Sausa), Palpa, Paltca, Huari, Yauli u. s. f.

Andere hingegen haben ihre Benennungen unverändert beibehalten, z. B.:

Flüsse:	Ancaśmayu	der blaue Fluss,
	Tułłumayu	der Knochenfluss;
Seen:	Huaćracocĥa	der Hornsee,
	Huascacocha	der Kettensee;
Berge:	Titikaća	der Bleifels,
	Antarancra	der Kupferblock;
Dörfer etc.:	Iscucĥaca	die Kalkbrücke (weil in der Nähe eine steinerne mit Kalk gemauerte Brücke sich befindet,
	P'acĥacĥaca	Erdbrücke,
	Ayaćucĥu	der Todtenwinkel.

Die Namen der Provinzen wurden durch das Substantivum suyu „District" gebildet:

Coyasuyu	der Minendistrict,
Riłisuyu	der Schneedistrict u. s. f.

Von Eigennamen der Personen sind im Ganzen genommen wenige auf uns gekommen, ausser die der Könige und berühmten Anführer oder Häuptlinge, z. B. Calicucĥima, Rumiñahui, Soposopanki, Ołłanta, Tupak-Amaru, Auki-Kitua-Cĥaucĥi, Arantial-Casi, Maricancĥi, Całłacuncĥuy u. s. f.; aber auch bei diesen ist es oft unmöglich, den Ursprung nachzuweisen. Es hat wohl vor der Einführung des Christenthums jedes Individuum einen, von irgend einer hervorstehenden geistigen oder körperlichen Eigenschaft entlehnten Namen gehabt, die christlichen Taufnamen haben diesen jedoch später ganz verdrängt; nur einzelne, z. B.: Hatun huaman der grosse Adler, Cuntur ñahui Condorauge, Pumacĥaki Löwenfuss, habe ich noch als Beinamen neben spanischen Familiennamen, wie Perez, Solorzano etc. gefunden.

Um Eigennamen der Person zu bilden, die die Herkunft von einem Wohnorte (Dorf, Stadt, Provinz) bezeichnen, wird das Substantivum runa Mann, huarmi Frau, hinter den Ortsnamen gesetzt:

Cuscoruna	ein Cuskenier,
Tarmaruna	ein Tarmenier,
Coyasuyuhuarmi	eine Bewohnerin der Provinz Coyasuyu.

Um die Herkunft von Thieren oder anderen Gegenständen zu bezeichnen, wird auf ähnliche Weise verfahren, indem dem Ortsnamen der Name des Thieres etc. angehängt wird, z. B.:

HuayhuayĿama	ein Llama von Huayhuay,
Huariunu	Wasser von Huari,
Yauliyacu	Wasser von Yauli (auch ein Ortsname).

152.

Einige Substantiva bilden sehr häufige Composita und erfordern daher hier eine specielle Erörterung.

1. masi der „Gefährte", „Begleiter" macht mit Substantiva oder Nomina verbalia verbunden Composita, die eine Begleitung, Theilnahme an einer Handlung, eine Genossenschaft ausdrücken:

suamasi	der Diebsgefährte,
ayĿumasi	der, der mit einem Anderen eines Stammes ist,
runamasi	der Nächste (der Gefährte als Mensch),
Ŀactamasi	der Nachbar, Anwohner des nämlichen Dorfes,
puñukmasi	der Schlafkamerad,
huatascamasi	der Mitgefangene.

Diese Composita werden selten ohne Verbindung mit Possessivpronomina gebraucht:

runamasiy mein Nächster.

Wenn zwei Gefährten der nämlichen Handlung oder Eigenschaft bezeichnet werden sollen, so nehmen sie den Plural ntin an:

purakmasintin	die beiden Weggefährten,
puñukmasintin	die beiden Schlafkameraden.

2. sonċo „das Herz", aber nicht in der physischen Bedeutung als Organ, sondern wie in anderen civilisirten Sprachen auf geistige Eigenschaften übertragen, bildet mit dem Participium praesens Substantiva composita der Person, welche anzeigen, dass diese eine Vorliebe, Neigung, Leidenschaft für die vom Verbum ausgedrückte Handlung habe, die Absicht oder Gewohnheit dieselbe auszuführen:

cuna	einen Rath ertheilen,
cunaksonċo	einer der gerne Rath ertheilt,
mancȟa	fürchten,
mancȟaksonċo	ein Furchtsamer,
ɬuɬa	lügen,
ɬuɬaksonċo	ein Lügner, einer der oft lügt,
ɬahu	ausspucken,
ɬahuksonċo	einer der die Gewohnheit hat viel auszuspucken,
ñicupu	sich entschuldigen,
ñicupuksonċo	einer der sich bei jeder Gelegenheit entschuldigt,
co	geben,
coksonċo	ein Freigebiger, einer der gerne, oft gibt.

3. tuɬɬu oder tuɬɬo „der Knochen" wird nicht in der materiellen Bedeutung genommen, sondern ähnlich wie sonċo und bildet mit dem Participium activum praesen. einer Anzahl Verba zusammengesetzte Substantiva der Person, welche Besitzer gewisser vom Körper abhängender geistiger Eigenschaften ausdrücken:

rasni	zittern,	rasniktuɬu	ein furchtsamer Mensch,
cuɬa	kitzeln,	cuɬaktuɬu	ein Weichling,
keɬaca	faul, träge sein,	keɬacaktuɬu	ein fauler, träger Mensch,
huañu	sterben,	huañuktuɬu	ein äusserst langsamer Mensch.

4. siki „der Hintere" (podex) wird mit Nomina oder Part. activ. praes. zu Substantiva composita verbunden, welche Personen bezeichnen, die einen Zustand der Verweichlichung, der Trägheit, des Wohllebens oder der Ueppigkeit gewöhnt sind:

keɬa	faul,	keɬasiki	ein schwerfälliger, träger Mensch, dem es schwer ankömmt aufzustehen,
hiɬu	naschhaft,	hiɬusiki	ein Leckermaul,
siri	liegen,	sirisiki	einer der aus Faulheit liegen bleibt,
sama	ausruhen,	samasiki	ein Müssigänger.

5. uicsa „der Bauch", „Wanst" wird mit Substantiva verbunden, die Esswaaren oder Getränke bezeichnen und bildet mit denselben Substant. comp. der Person, welche angeben, dass einer gerne das geniesst, was das Substantivum ausdrückt, unser deutsches „Freund von":

uiscacȟuicsa ein Freund von Berghasen, einer der gerne Berghasen isst,

yuyuuicsa Freund von essbaren Kräutern,
akauicsa ein Freund von Maisbier.

6. cama „das Amt", „die Würde". Um Substant. comp. zu bilden wird mit diesem Substantivum die Postposition yok verbunden. Camayok bezeichnet (129, 1) einen der ein Amt, eine Würde hat, dem ein bestimmtes Geschäft angewiesen ist, ein Beamter, Officier, oder einer der geschickt in der Ausführung irgend einer Handlung, Meister in einem Handwerke ist. In ersterer Bedeutung wird camayok mit dem Substantivum verbunden, das den Gegenstand angibt, welcher einem zur Verwaltung oder Beaufsichtigung übertragen ist, in letzterer aber mit dem Infinitivus rei imperfectae des Verbum's, welches die Handlung anzeigt, die einer für gewöhnlich ausführt, in der er irgend eine Meisterschaft erlangt hat:

kipucamayok ein Knotenschriftbeamter,
puncucamayok ein Thürhüter,
yanacamayok ein Aufseher des Sclaven,
ayacamayok ein Todtengräber,
pucaracamayok ein Festungscommandant,
llaclłaycamayok ein Zimmermann,
ticaycamayok ein Ziegelstreicher,
hichaycamayok ein Metallschmelzer,
huampupurichiycamayok ein Steuermann (wörtl. einer der das Amt hat, oder der es versteht das Schiff gehen zu machen),
kalluycamayok ein Betrüger.

155.

Abstracte Substantiva werden gebildet

1. Durch das Verbum substantivum ca und zwar mit dem Infinitivus rei imperfectae, rei perfectae und rei futurae in Verbindung mit einem Nomen oder Participium act. praes.:

a) allicay die Güte,
sumakcay die Schönheit,
hatuncay die Grösse,
yachakcay die Weisheit,
runacay die Männlichkeit, Mannheit,
huarmicay die Weiblichkeit;
b) manaallicasca die vergangene Schlechtigkeit.
huacchacasca die vergangene Armuth;

c) ċapakcanca der zukünftige Reichthum,
aƚƚicanca die zukünftige Güte.

2. Durch das Verbum cama, welches die Wesenheit, das Sein dessen, was das Nomen ausdrückt, bezeichnet, z. B.: runacamayniypi manam unanychu ich in meinem Indianer Sein verstehe es nicht, ich, als Indianer, nach meinem schwachen Verstande als Indianer begreife es nicht. camay wird sehr häufig mit cay ganz gleichbedeutend gebraucht.

156.

Das Adverbium sapa mit Nomina verbunden macht Substant. compos. der Person, die den vom Nomen ausgedrückten Gegenstand oder Eigenschaft in reichlichem Maasse besitzen:

saksasapa einer der ganz zerfetzt ist,
ƚicasapa einer der voll Blumen ist,
hucȟasapa einer der voll Sünden ist,
ƙirisapa einer der mit Wunden bedeckt ist.

Diese Composita können auch als Adjectiva gebraucht werden, nur muss dann ein bestimmtes Substantivum noch beigefügt werden:

saksasapapacȟa ein ganz zerfetztes Kleid,
ƚicasapañan ein mit Blumen bedeckter Weg,
ƙirisapacȟaki ein mit Wunden bedeckter Fuss.

In diesem Falle entsprechen sie den als Adjectiva gebrauchten reduplicirten Nomina:

saksasaksapacȟa ein ganz zerfetztes Kleid,
rumirumiñan ein Weg voll von Steinen,
hacȟahacȟasuyu ein District voll von Bäumen,
hucȟahucȟaruna ein mit Sünde beladener Mann.

Wird das Adverbium sapa mit einem Substantivum verbunden, das einen Theil des menschlichen Körpers bezeichnet, so zeigt es an, dass bei der Person, von der die Rede ist, dieser Theil mehr als die gewöhnliche Grösse habe. Man könnte es mit dem deutschen hyperbolischen „er ist bloss" wiedergeben:

rincrisapa einer der grosse Ohren hat, er ist bloss Ohren,
senċasapa einer der eine grosse Nase hat,
uicsasapa er ist bloss Bauch,
ñuñusapa eine die sehr grosse Brüste hat.

157.

Die schon oben erwähnte Partikel ɬa gibt den mit ihr verbundenen Substantiva eine doppelte Bedeutung.

1. bildet sie Composita der Zärtlichkeit, Liebkosung, Liebe:

huahuaɬa	ein liebes Kind,
ĥuasiɬa	ein niedliches Häuschen,
aɬcuɬa	ein hübsches Hündchen,
mamaɬa	das liebe Mütterchen.

In dieser Bedeutung wird es am häufigsten mit Personalpronomina verbunden: huahuaɬay mein liebes, gutes Kind.

2. macht es ausschliessende Substantiva:

ĥuasiɬa	nur ein Haus, ein Haus allein,
huahuaɬa	nur ein Kind, ein Kind allein.

(Ueber die Verbindung von ɬa und sapa in der Syntax das Nähere).

158.

Wenn mit Nomina oder als Substantiva gebrauchten Verbalformen das als Praeposition gebrauchte Substantivum cĥau oder dessen Localcasus cĥaupi (135) reduplicirt verbunden wird, so entstehen Composita, die den Begriff unseres „halb" einschliessen oder die nicht vollendete Handlung, das im Ausführen der Handlung begriffen Sein, ausdrücken:

cĥau cĥau cĥiti	halb schmutzig, einer der halb schmutzig ist,
cĥaupi cĥaupi hapra	halb kurzsichtig,
cĥau cĥau utik	halb närrisch,
cĥau cĥau cĥirau	halb klar,
cĥaupi cĥaupi kahuak	einer der mitten im Anschauen ist,
cĥau cĥau puñuk	einer der im besten Schlafen ist,
cĥaupi cĥaupi astak	einer der mitten im Fortschaffen ist,
cĥau cĥau machasca	ein halb Besoffener,
cĥaupi cĥaupi hutucusca	einer dessen Haare halb roth gefärbt sind.

Es ist indessen nicht nothwendig, dass das präponirte cĥau oder cĥaupi immer reduplicirt sei, es kommen häufig auch die Formen cĥau utik halb närrisch, cĥaupi cĥirau halb klar u. s. w., vor. Ob cĥau oder cĥaupi gebraucht werden soll, ist willkürlich.

159.

Mit der Negation m a n a und Adjectiva oder substantivisch gebrauchten Verbalformen werden Composita gebildet, die das Gegentheil von dem ausdrücken, was durch das Nomen ausgedrückt wird. Diese Composita können sowohl als Substantiva als auch als Adjectiva gebraucht werden:

aɬɬi	gut,	mana aɬɬi	ein Schlechter, schlecht,
amauťa	weise, gescheit,	mana amauťa	ein Dummer, dumm,
ɬɬampu	sanft, zahm,	mana ɬɬampu	ein Wilder, wild,
tucu	werden,	mana tucuk	das Ewige, ewig,
yacħa	wissen,	mana yacħak	ein Unwissender, unwissend,
cħunca	spielen,	mana cħuncak	einer der kein Spieler ist,
uyari	hören,	mana uyariy	etwas Unhörbares, unhörbar,
ricu	sehen,	mana ricuypak	etwas Unsichtbares, unsichtbar,
ꝑucħu	übrig bleiben, subst. der Rest,		
mana ꝑucħucayniyok			etwas was kein Ende hat, unendlich,
rima sprechen, mana rimarina			etwas was nicht auszusprechen ist, unaussprechlich,
mana uyarina			etwas was nicht angehört werden kann,
mana yuyana			etwas was nicht berechnet werden kann, unberechenbar.

160.

Adjectiva werden aus dem ersten Gerundium mit dem Indicativszeichen m i gebildet, sie entsprechen den deutschen zusammengesetzten Adjectiva auf „bar", „würdig":

munaypakmi liebenswürdig,
apanaypakmi tragbar,

oder indem dem Infinitivus rei imperfecta die Partikel c a m a angehängt wird:

munaycama,

oder dieser Composition das Dativsuffixum p a k:

munaycamapak.

Das nämliche Verhältniss findet bei Infin. rei futur. statt:

munana, munanacama, munanacamapak.

Endlich werden auch diese Adjectiva durch Reduplication des Infinitiv's mit der beschränkenden Partikel ɬɬa gebildet:

munaymunayɬɬa liebenswürdig,
apayapayɬɬa tragbar.

Zweites Capitel.

Das Verbum.

161.

Verba werden theils aus Subst., Adject. oder Adverb. durch blosse Verbindung mit den Verbalflexionen oder durch Agglutination von specifischen Partikeln (Verbalpartikeln) gebildet, theils aus Verba, wobei diese Partikeln dem Stamme eines gegebenen Zeitwortes suffigirt werden.

Wir wollen sie hier der Reihe nach betrachten.

A. Verba aus Substantiva.

A. Substantiva ohne Verbalpartikeln.

Die einfachste Art der Bildung von Verba aus Substantiva geschieht durch die Verbindung der Verbalflexionen mit dem Substantivum. Diese Verba bezeichnen das Verfertigen, Machen, Zubereiten, Einsammeln des vom Substantiv ausgedrückten Gegenstandes:

tia	der Luftziegel,	tiany	ich mache Luftziegel,
ɬamta	das Holz,	ɬamtany	ich schlage Holz,
icȟu	das Stroh,	icȟuny	ich sammle Stroh,
hutċu	das Loch,	hutċuny	ich mache ein Loch,
cȟaɬɬhua	der Fisch,	cȟaɬɬhuany	ich fische,
ruru	die Frucht,	ruruny	ich sammle Früchte.

Wird in diesem letzten Beispiele von einer Person rurun gesagt, so heisst es, er sammelt, pflückt Früchte; wird hingegen von einem Baume gesprochen, so bedeutet es, er trägt Früchte.

Durch diese einfache Verbindung des Substantiv's mit den Verbalflexionen entstehen zuweilen auch Verba, die die mit dem Nennworte aus dem sie entstehen am nächsten in Verbindung stehende Handlung ausdrücken, z. B.:

ṗucȟca	der Rocken,	ṗucȟcany	ich spinne am Rocken,
huyhua	das Hausthier,	huyhuany	ich ziehe Hausthiere auf, pflege Hausthiere,
ɬica	das Netz,	ɬicany	ich umstricke.

B. Substantiva mit Verbalpartikeln.

1. Aehnliche Verba bildet die Verbalpartikel cha mit Substantiva verbunden, die ein Händewerk, einen durch menschliche Kunstfertigkeit ausgeführten Gegenstand bezeichnen, und sie drücken das Verfertigen dieses Gegenstandes aus:

ñuasi	das Haus,	ñuasicha ny	ich baue ein Haus,
huaraca	die Steinschleuder,	huaracacha ny	ich mache eine Steinschleuder,
huachi	der Pfeil,	huachicha ny	ich mache Pfeile,
kincha	die Rohrwand,	kinchacha ny	ich mache eine Rohrwand.

2. Die Verbalpartikel ncha,

a) mit Substantiva verbunden, die einen Theil des menschlichen Körpers bezeichnen, bildet sie Verba, die bezeichnen: Schläge auf diesen Theil geben, z. B.:

uma	der Kopf,	umacha ny	ich schlage auf den Kopf,
rincri	das Ohr,	rincrincha ny	ich gebe Ohrfeigen,
siki	der Hintere,	sikincha ny	ich schlage auf den Hintern,
ñahui	das Auge,	ñahuincha ny,	ich schlage auf die Augen,

figürlich heisst ñahuincha bestechen, Finderlohn geben (mit Geld oder sonst dergleichen in die Augen schlagen);

b) mit dem Inessiv verbunden, entstehen Verba, welche bezeichnen, etwas an den Ort, den das Subst. bezeichnet, setzen, stellen oder legen:

rumi	der Stein,	rumipincha	auf den Stein legen, stellen,
pirca	die Mauer,	pircapincha	auf die Mauer setzen,
pukru	die Grube,	pukrupincha	in die Grube legen;

c) mit einem Substantivum der Materie verbunden, macht es Verba, die gewissermassen ein Ausbreiten des vom Substant. genannten Gegenstandes angeben, z. B.:

aca	der Koth,	acancha	besudeln,
cachi	das Salz,	cachincha	salzen,
cori	das Gold,	corincha	vergolden,
titi	das Blei,	titincha	verbleien.

3. lli, diese Verbalpartikel wird nur mit Substant. verbunden, die ein Kleidungsstück, eine Zierart, einen Schmuck, zuweilen auch eine Waffe, z. B. ein Schwert, ein Köcher, bezeichnen. Es entstehen dadurch Verba, welche den Begriff ausdrücken, das genannte Kleidungsstück etc. umhängen, anstecken:

usuta	die Schuhe,	usutałłi	Schuhe anziehen,
pacȟa	das Kleid,	pacȟałłi	ankleiden,
ċhumpi	der Gürtel,	ċhumpiłłi	umgürten.

Da aber die Handlung dieser Verba fast immer auf eine bestimmte Person sich bezieht und also zum Object entweder das handelnde Individuum oder ein anderes hat, so werden sie nie ohne eine zweite Verbalpartikel gebraucht. Ist nämlich die Handlung zurückbezüglich, so wird łłi mit der Verbalpartikel c u, hat sie eine andere Person zum Object mit c ȟ i (worüber weiter unten) verbunden:

pacȟałłicu	sich ankleiden,
pacȟałłicȟi	einen Andern ankleiden,
ċhumpiłłicu	sich den Gürtel umbinden,
ċhumpiłłicȟi	einem Andern den Gürtel umbinden,
ticałłicu	sich mit einem Federbusch schmücken,
ticałłicȟi	einen Andern mit einen Federbusch schmücken.

102.

B. Verba aus Adjectiva.

Wie aus den Substantiva, werden aus Adjectiva Verba gebildet.

A. Durch einfache Verbindung mit den Verbalflexionen:

micȟa	karg, filzig,	micȟany	ich knausere,
mauka	schlecht, abgenützt,	maukan	es ist abgenutzt,
ñutu	fein, pulverförmig,	ñutuny	ich mahle fein.

Bei Adjectiva die sich in ein **n** endigen, wird, wohl des Wohlklanges wegen, bei der Umbildung desselben zu Verba vor die Flexionssylben ein **a** eingeschoben:

łłactan nackend, łłactanany ich ziehe aus.

B. Durch Verbalpartikeln:

1. c ȟ a wie beim Substantivum. Es bildet Verba die bezeichnen: **d a s** machen, was das Eigenschaftswort ausdrückt:

yanċa	unnütz,	yanċacȟa	verderben,
ñausa	blind,	ñausacȟa	blenden,
ałłi	gut,	ałłicȟa	etwas gut machen,
sumak	schön,	sumakcȟa	verschönern,
tacsa	kurz,	tacsacȟa	verkürzen.

2. c ȟ a n a, diese Verbalpartikel, die sowohl ihrer Form als ihrem Sinne nach ein Infinit. rei futurae ist, wird mit Adjectiva oder mit als Substantiva gebrauchten Verbalformen, welche

a) einen Zustand von geistigem oder körperlichem Uebelbefinden,

b) einen Zustand von geistigem oder körperlichem Wohlsein bezeichnen, verbunden.

Im ersten Falle entstehen Verba, welche bedeuten: von einem besseren Zustande in dieses Uebelbefinden gelangen, im letzteren umgekehrt, von einem schlechteren Zustande in einen besseren übertreten:

upa	taub,	upacĥana	taub werden (einer der früher gut hörte),
huanana	unverbesserlich,	huananacĥana	unverbesserlich werden,
huaccĥa	arm,	huaccĥacĥana	arm werden,
ċapak	mächtig, reich,	ċapakcĥana	reich werden,
yacĥa	wissen,	yacĥaycĥana	gelehrt werden (einer der früher unwissend war).

3. ymana, correlativ mit cĥana, wie es scheint auch ein Infin. rei futurae, wird mit Adjectiven, die eine körperliche oder geistige Eigenschaft bezeichnen, verbunden, um Verba zu bilden, die eine Veränderung der Person in diese Eigenschaft ausdrücken:

ɬaka	mager,	ɬakaymana	mager werden,
muċu	einhändig,	muċuymana	lahm werden,
ocorca	aufgedunsen,	ocorcaymana	aufgedunsen werden,
keɬlu	gelb,	keɬluymana	gelb werden, vor Zorn, Krankheit,
puhuti	traurig,	puĥutiymana	traurig werden.

4. Verba inchoativa entstehen aus Adjectiven durch die Verbindung mit der Verbalpartikel ya:

macĥu	alt,	macĥuya	alt werden, altern,
ċomer	grün,	ċomerya	grün werden, grünen,
hatun	gross,	hatunya	gross werden,
suni	lang,	suniya	lang werden.

ya verbindet sich mit drei (weiter unten näher zu bezeichnenden) Verbalpartikeln cu, cĥi, cĥca,

a) mit cu macht es V. inchoativa, die sich auf die sprechende Person beziehen:

piña	grausam,	piñayacu	selbst grausam werden,
		hatunyacu	selbst gross werden;

b) mit cĥi macht es V. inchoativa permissiva oder factiva:

ṡampayacĥi	machen, dass etwas locker wird,
anakyacĥi	machen, dass etwas gut wird,
piñayacĥi	gestatten, dass einer grausam wird;

c) mit c h c a macht es Verba, die den Begriff einschliessen, in der Ausführung der Handlung begriffen sein:

alkiyachca im Genesen begriffen sein,
ċomeryachca im Grünen begriffen sein.

163.

C. Verba aus Adverbia.

Aus einigen Adverbia werden entweder durch blosse Verbindung mit den Verbalflexionen, oder durch suffigirte Verbalpartikeln Verba gebildet. z. B.:

hina so, hinany ich mache es so,

hanakṗachapi cak yayaypas hinasunkichiktakmi, Sic et pater meus coelestis faciet vobis, Mel.

ima was, nimmt die nur bei Verbalbildung aus Adverba vorkommende Partikel n a an:

imanany was thue ich,
imanacuny was thue ich für mich.

164.

D. Verba aus Verba.

Werden aus schon gegebenen Verba durch Verbalpartikeln neue Zeitwörter gebildet, so werden dieselben immer dem Verbalstamme unmittelbar angehängt und nehmen die Verbalflexion an.

Wir haben folgende theils einfache, theils unter sich combinirte Verbalpartikeln:

1. c u bildet

a) Verba, bei denen die Thätigkeit des Transitivs in sich selber herrscht (Verba reciproca oder media):

mayłła	waschen,	mayłłacu	sich waschen,
pasċa	losbinden,	pasċacu	sich losbinden,
taca	schlagen,	tacacu	sich schlagen,
michа	hineinstecken,	michacu	sich in etwas einmischen;

b) Verba, welche ausdrücken, dass die Handlung zu Gunsten des Subjectes geschieht:

mаña	ausleihen,	mañacu	etwas für sich ausleihen,
ranti	kaufen,	ranticu	für sich etwas kaufen,
łłamta	Holz schlagen,	łłamtacu	für sich Holz schlagen,
masa	Kleider trocknen,	masacu	seine eigenen Kleider, trocknen;

c) Verba, die den Begriff ausdrücken, in der Ausführung der Handlung begriffen sein, die eine Dauer der Handlung bezeichnen:

suya	hoffen,	suyacu	in der Hoffnung leben,
puchċa	spinnen,	puchċacu	im Spinnen begriffen sein,
ri	gehen,	ricu	seinen Geschäften nachgehen;

d) Verba impersonalia mit der dritten Person Singular Pras. indicativ.:

ñican	man sagt,
uyaricun	man hört,
yachacun	man weiss;

e) cu ist in der Regel das Charakterzeichen der intransitiven Zeitwörter:

armacu	baden,
kespicu	entfliehen,
astacu	ausziehen (aus einem Hause),
ɬuɬɬacu	lügen.

2. nacu. Diese Verbalpartikel schliesst sich unmittelbar an die vorhergehende an; sie bildet Verba, welche den Begriff der gegenseitigen Ausführung der Handlung einschliessen (Verba reciproca, wechselseitige Zeitwörter):

penċa	beschämen,	penċanacu	sich gegenseitig beschämen,
rima	reden,	rimanacu	sich gegenseitig besprechen,
tauċa	häufen,	tauċanacu	einer über dem andern sein,
muna	lieben,	munanacu	einer den andern lieben.

3. ycu wird mit Verba verbunden,

a) die eine geistige Thätigkeit bezeichnen und bildet dann Verba, die den Begriff des gründlichen Erforschens, das Eindringen in die Tiefe, überhaupt der eindringlichen Handlungen einschliessen:

maña	bitten,	mañaycu	inständig bitten, beschwören,
yuya	denken,	yuyaycu	mit ganzer Seele denken,
cuna	anrathen,	cunaycu	dringendst anempfehlen;

b) die eine körperliche Bewegung ausdrücken und macht Verba, die die Ausführung der Thätigkeit von aussen nach innen, von oben nach unten bezeichnen:

uichka	einschliessen,	uichkaycu	einen hineinsperren,
pusa	führen, leiten,	pusaycu	hineinführen,

ċati	Vieh treiben,	ċatiycu	Vieh in den Stall hinein treiben,
ricu	sehen,	ricuycu	hineinschauen,
cħułłu	benetzen,	cħułłuycu	untertauchen,
hayhua	die Hand ausstrecken,	hayhuaycu	herunterlangen, hineinlegen;

c) sehr häufig zeigt diese Verbalpartikel nur eine Verschärfung der Handlung an, ohne einen anderen Nebenbegriff:

ŧaycuycu	sich mit den Fersen gegen den Boden stämmen,
ċallmaycu	reichlich sprossen,
capariycu	zurufen,
cħapllaycu	genau betasten,
kaccħaycu	ermuthigen.

Anmerkung. In seltenen Fällen bildet ycu mit einem Substantivum Verba:

ċołłca	der Getreideboden,
ċołłcaycu	Getreide aufspeichern,
kałła	ein durchtriebener Mensch,
kałłaycu	auf einen Vortheil bei einer Arbeit verpicht sein,
manu	die Schuld,
manuycu	borgen, entlehnen.

Die Verbalpartikel ycu wird auch mit der Partikel cu combinirt und bildet dann ähnliche Verba wie cu:

ċatiycucu	das eigene Vieh in Stall treiben,
apaycucu	etwas Eigenes herabholen, oder hineintragen,
tumpa	anklagen,
tumpaycucu	sich selbst beschuldigen,
huakaycucu	bitterlich Weinen,
miċuycucu	sich satt essen.

4. rcu ist correlativ mit ycu,

a) mit Verba, die eine geistige Thätigkeit ausdrücken, gibt es die Bedeutung der Mittheilung nach der Aussenwelt hin:

uiłłarcu	Geheimnisse ausplaudern,
tumparcu	sich öffentlich anklagen,
yuyarcu	sich erinnern,
huakiarcu	einem Schimpfworte zuschreien;

b) mit Verba, die eine Bewegung ausdrücken, bedeutet es dieselbe von innen nach aussen, von unten nach oben, von hinten nach vorn machen:

ċatircu das Vieh auslassen, auf die Weide treiben,
mecĥarcu etwas aus dem Schooss nehmen,
ṗacĥarcu hinaus-, hinunterfliessen,
pacsa glänzen, scheinen (der Mond),
pacsarcu durch die Wolken hervorbrechen (der Mond),
pahuarcu hinausfliegen,
ñauparcu sich vordrängen, vorgehen;

c) oft bedeutet diese Partikel, die Handlung des Verbum's zu Ende führen, vollenden, völlig vollführen, aufhören:

mascarcu zu Suchen aufhören, mit Suchen fertig sein, alles durchsucht haben,
miċurcu vom Essen aufhören, mit Essen fertig sein,
ċutcurcu mit Nagen fertig sein, alles aufgenagt haben,
hinarcu vollenden,
ipurcu zu regnen aufhören;

d) oder dieselbe plötzlich ausführen:

ñukircu plötzlich unbescheiden werden,
mancharcu plötzlich erschrecken,
pencarcu sich plötzlich schämen,
taparircu einen plötzlich auf frischer That ertappen,
nanarcu plötzlich Schmerz empfinden,
huañuchircu plötzlich tödten;

e) mit ycu geht in einzelnen seltenen Fällen diese Partikel eine Combination ein, z. B.:

huakaycurcu um einen Abwesenden bitterlich weinen (wörtl. bitterlich hinaus weinen).

5. cĥi. Diese sehr häufig gebrauchte Verbalpatikel macht

a) Verba causativa, die voraussagen, machen, dass eine Handlung ausgeführt wird, ausdrücken:

ricu	sehen, schauen,	ricucĥi	machen, dass einer hinsieht, zeigen,
taca	schlagen,	tacacĥi	machen, dass einer schlägt,
yacĥa	wissen,	yacĥacĥi	lehren, unterrichten,
huañu	sterben,	huañuchi	tödten,
cĥiri	kalt haben,	cĥiricĥi	erkälten;

b) Verba permissiva, erlauben, gestatten lassen, dass die Thätigkeit ausgeführt werde:

causa leben, causachi leben lassen, begnadigen,
ɬamu kommen, ɬamuchi erlauben, gestatten, dass einer kommt, kommen lassen,
ɬocsi hinausgehen, ɬocsichi hinausgehen lassen.

Aus dem Zusammenhang der Rede und aus der Geberde des Sprechenden ist leicht zu erkennen, welche von beiden Bedeutungen das Verbum habe. Oft tritt der Fall ein, dass diese Verbalpartikel doppelt verbunden werden muss, z. B.:

causachichi machen dass einer begnadigt,
huañuchichi tödten lassen,
caṡachichi machen, dass einer etwas erkalten lässt.

c) Einige Verba, die ihrem Sinne nach Media sind, werden durch die Verbindung mit dieser Partikel Transitiva:

rupa sich verbrennen, rupachi verbrennen,
miɬa sich ekeln, miɬachi Ekel erregen,
macha sich betrinken, machachi betrunken machen;

d) durch die Combination von chi mit der Verbalpartikel cu entstehen Verba, welche anzeigen, dass die Handlung eines Andern auf das Subject zurückgeführt wird:

tacachicu sich prügeln lassen,
manchachicu sich Furcht einjagen lassen,
apachicu sich tragen lassen,
mañachicu sich leihen lassen.

6. chca. Diese Partikel mit dem Verbalstamme verbunden, gibt den Zeitwörtern den Ausdruck einer anhaltenden Ausführung der Handlung (in der Ausführung der Handlung begriffen sein):

micuchca im Essen begriffen sein,
chuncachca im Spielen begriffen sein,
richca im Gehen begriffen sein.

Diese Form des Verbum's wird vorzüglich gebraucht, um die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen anzuzeigen, so nämlich, dass die eine schon da war und noch fordauert als die andere begann, z. B.:

ċaynam michichcarcany ṗacha ċuyurcan
als ich gestern speiste war ein Erdbeben.

Vergl. §. 48. Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, dass diese Verba kein Praeteritum haben, indem durch Bildung desselben eine unnöthige pleonastische Form entstehen würde;

ihr Charakter ist der des Praeteritum's, eigentlicher das oben angeführte Praeteritum ist ein Praesens dieser Verbalcomposition.

7. pa. Durch die Verbindung dieser Partikel mit dem Verbalstamme entstehen Verba, welche die Wiederholung der Handlung bezeichnen:

muna	lieben,	munapa	wieder lieben,
taca	schlagen,	tacapa	wieder schlagen,
čhunca	spielen,	čhuncapa	wieder spielen,
tarpu	säen,	tarpupa	wieder säen.

8. paya.

a) Soll aber nicht nur eine einfache Wiederholung der Handlung, sondern eine häufige, übermässige, unanständige, zur Leidenschaft gesteigerte ausgedrückt werden, so wird die Verbalpartikel paya gebraucht:

tacapaya	einen fast zu Tode prügeln,
cačhapaya	sehr häufig, allzu oft schicken,
asipaya	übermässig lachen, ausspotten,
muchapaya	zudringlich, inständigst bitten;

b) mit einer Anzahl von Verba verbunden, bedeutet paya beharrlich, andauernd eine Handlung ausführen:

	suyapaya	beharrlich hoffen,	
riccha	wach sein,	riccha pa ya	lange Zeit ohne zu schlafen zubringen,
tapu	fragen,	tapupaya	anhaltend fragen, ausforschen, inquiriren,
ueke	weinen,	uekepaya	lange, immer wieder weinen,
huacaycha	bewahren,	huacaychapaya	etwas in Aufsicht haben;

c) einige Verba, besonders solche, die „traurig sein, etwas Gutes thun", ausdrücken, bekommen durch die Verbindung mit paya den Begriff des Mitleidens mit einem Andern, aus Mitleid eine Handlung ausführen:

puti	traurig sein,	putipaya	Mitleid haben,
ɬaki	betrübt sein,	ɬakipaya	Mitleid haben,
ċuya	vorsorgend sein,	ċuyapaya	bemitleiden,
huyhua	ein Thier, ein Kind aufziehen,		
huyhuapaya	aus Mitleid ein Thier, ein Kind aufziehen.		

Anmerkung. Nur in sehr ausnahmsweisen Fällen wird paya mit einem Substantivum verbunden und gibt dann dem durch diese

Verbindung entstandenen Verbum die Bedeutung verursachen, machen, was das Stammwort bezeichnet:

chiki der Schade, das Unglück, chikipaya Schaden verursachen, Unglück anrichten.

9. ri schliesst sich an pa an.

a) Diese Partikel macht ebenfalls Wiederholungsverba, aber mit dem Begriffe von neuem anfangen, eine Handlung die schon aufgehört hat oder auch im Allgemeinen eine Handlung beginnen; sie ist also reu in ihrer dritten Bedeutung entgegengesetzt:

huatecari zu versuchen anfangen,
huatiyari zu braten anfangen,
llamkari zu arbeiten anfangen, wenn einer aufgehört hat,
raurari zu brennen anfangen,
apari auf den Rücken nehmen, anfangen zu tragen,
causari auferstehen, wieder anfangen zu leben;

b) macht sie Verba, die ausdrücken, nur ein wenig die Handlung ausführen (kaum, in geringem Maasse):

macharicu sich ein klein wenig betrinken,
penċaricu sich ein wenig schämen,
saruri sachte, leise, wenig auftreten,
sayari sich auf die Zehenspitzen stellen.

10. pu ist ebenfalls eine Partikel der Wiederholungsverba,

a) wie pa drückt sie eine Wiederholung der Handlung aus, wird aber vorzüglich mit intransitiven Verba verbunden:

puñupu wieden schlafen,
ripu wieder gehen,
siripu wieder liegen,
acapu wieder auf den Stuhl gehen,
puriripu den Weg wieder fortsetzen,
huchallicupu wieder sündigen.

Sie gibt aber dem Verbum noch zwei sehr verschiedene andere Bedeutungen, nämlich

b) die Handlung zu Gunsten einer andern ausführen:

huallpapu für einen Andern ohne dessen Wissen und Willen etwas thuen,
llantuchipu einem Schatten machen, ihm die Sonne abhalten,
usachipu für einen Andern etwas erlangen,
manchapayapu für einen Andern etwas befürchten,

rimapu zu Gunsten eines Andern sprechen, sich für einen verwenden,

mañapu für einen Andern etwas ausleihen.

In diesem Falle wird sie häufig mit ɬɬa verbunden, um dem Verbum mehr Nachdruck, den Begriff der Innigkeit, Zärtlichkeit, des Eifers, mit dem die Handlung ausgeführt wird, zu geben:

uiɬɬapuɬɬa für einen Andern sprechen;

c) die Handlung zum Schaden, Nachtheil eines Andern ausführen:

micupu naschen, einem etwas wegessen,

apapu einem das Seinige wegtragen.

11. capu. Die vorhergehende Partikel mit ca verbunden, dem Verbalstamme angehängt, macht endlich auch Wiederholungsverba, aber mit einer eigenthümlichen Modification. Sie bezeichnen nämlich die Wiederholung einer schon einmal gethanenen Handlung, die eine Zeitlang freiwillig oder gezwungen, absichtlich oder unabsichtlich unterblieben war:

cẖata anklagen, cẖatacapu einen wieder anklagen, den man früher fruchtlos anklagte,

huayɬɬa lieben, huayɬɬacapu einen wieder lieben, den man früher geliebt hat, den man aber eine Zeitlang nicht liebte,

recsi kennen, recsicapu einen wieder erkennen, den man schon vergessen hatte,

yacẖa wissen, yacẖacapu sich auf etwas Vergessenen wieder erinnern.

12. cẖacu. Aehnlich der Partikel rcu in ihrer dritten Bedeutung, nur intensiver ist cẖacu.

a) Sie bildet Verba, welche die Bedeutung haben, die Handlung in möglichst grossem Umfange, sehr genau, so vollständig als möglich ausführen:

aɬɬa Wurzeln ausgraben, aɬɬacẖacu überall herum nach Wurzeln graben,

ɬɬamca angreifen, betasten, ɬɬamcacẖacu überall genau anfühlen, genau betasten,

aɬɬcocẖa beschimpfen, aɬɬcocẖacẖacu einen auf alle mögliche Weise beschimpfen,

rupa verbrennen, rupacẖacu etwas gänzlich verbrennen.

Von paya unterscheidet sich cẖacu dadurch, dass jenes ein Uebermass der Handlung, dieses nur die Ausführung in ihrem ganzen Umfange ausdrückt, z. B.:

ɬamċacĥacu betasten,

ɬamċapaya unanständig, roh befühlen, herumtasten.

b) Diese Partikel gibt ferner dem Verbum die Bedeutung der Ausführung der Handlung von Vielen gegen Einen:

sacma mit Fäusten schlagen,

sacmacĥacu Viele Einen mit Fäusten schlagen,

anya zanken, anyacĥacu Viele Einen auszanken,

sauċa spotten, sauċacĥacu Viele über Einen spotten.

Die Partikel cĥacu darf nicht mit der combinirten Partikel cĥacu (cĥa und cu) verwechselt werden, die dem Verba eine ganz andere Bedeutung gibt, nämlich, sich zu etwas machen:

huaminċa der Hauptmann,

huaminċacĥacu sich zum Hauptmann machen,

suyu der Tribus, der Stamm, die Gerichtsbarkeit,

suyucĥacu sich stammweise absondern.

13. ycacĥa bildet Verba, welche eine häufige Wiederholung der Handlung ausdrücken (Verba frequentativa):

ahua	spinnen,	ahuaycacĥa	häufig spinnen,
yuya	denken,	yuyaycacĥa	reiflich überlegen,
urma	fallen,	urmaycacĥa	häufig fallen,
pihiña	zürnen,	pihiñaycacĥa	sich oft nach einander zürnen.

14. raya schliesst sich an die vorhergehende Partikel an und gibt den Verba die Bedeutung der Ausdauer der Handlung, lange eine Handlung ausführen (Verba perdurantia):

sama	ausruhen,	samaraya	lange Zeit ausruhen,
picĥa	reinigen,	picĥaraya	immer gereinigt sein,
uhu	husten,	uhuraya	lange Zeit husten, lange den Husten haben,
rura	etwas machen,	ruraraya	lange Zeit gebrauchen, um etwas zu machen.

In den südlichen Provinzen wird häufig statt raya, ɬɬaya gebraucht.

15. rcaya. Correlativ mit der Partikel cĥacu ist in ihrer zweiten Bedeutung rcaya. Indem jene eine Handlung von Vielen gegen Einen gerichtet bezeichnet, so gibt diese den Verba die Bedeutung der Wirkung der Handlung von Einem gegen Viele oder Vieles (V. multiplicativa in Beziehung auf die Wirkung):

suya hoffen, erwarten, suyarcaya Viele erwarten,
tacui etwas in Unordnung bringen;
tacuircaya viele Sachen in Unordnung bringen,
surċu herausnehmen, surċurcaya viele Sachen herausnehmen,
maċa prügeln, maċarcaya Viele prügeln,
hutċu ein Loch machen, hutċurcaya viele Löcher machen.

Mit der Partikel ycacĥa verbunden:

maċarcayaycacĥa häufig Viele prügeln.

16. rcari stimmt in ihrer Bedeutung ganz mit rcaya überein.

17. rcacĥa gibt

a) Verben, die keine Bewegung ausdrücken, ganz die nämliche Bedeutung wie ycacĥa, macht also Verba frequentativa;

b) mit Bewegungsverba verbunden, den Begriff des Wegschickens, von sich Entfernen:

cacĥarcacĥa einen Boten absenden,
pusarcacĥa einen wegbegleiten, einen der weggeht begleiten,
pusa leiten, führen.

18. rpaya stimmt ganz mit rcacĥa überein, wird jedoch ausschliesslich mit Bewegungsverba verbunden:

ĸepicĥarpaya eine Ladung absenden.

19. mu. Diese Partikel macht immer Bewegungsverba,

a) wird sie mit Verba verbunden, die eine Bewegung ausdrücken, so gibt sie denselben die Bedeutung, diese zum Sprechenden her ausführen, kann also durch die deutsche Vorschlagspartikel her wiedergegeben werden:

cĥaya anlangen, eintreffen, cĥayamu herkommen,
miĉica fliehen, miĉicamu herfliehen,
pahua fliegen, laufen, pahuamu herfliegen, herlaufen,
apa tragen, apamu hertragen, bringen;

b) mit Verba, die keine Bewegung bezeichnen, verbunden, gibt sie die Bedeutung, hingehen, um die bezeichnete Handlung auszuführen:

uyari hören, uyarimu hingehen um zu hören,
huaĸia zurufen, zuschreien, huaĸiamu gehen um einem zuzurufen,
miċu essen, miċumu wo hingehen um zu essen,
huċari vomBodenaufheben, huċarimu hingehen um etwas vom Boden aufzuheben.

Bei einzelnen Bewegungsverba hat indessen diese Partikel auch die erste Bedeutung, z. B.:

masca suchen, mascamu suchen gehen.

Ueber die verschiedene Bedeutung, welche diese Partikel dem Verbum in den einzelnen Tempora gibt, ist bei der Bewegungsconjugation schon gesprochen worden (101).

20. mpu. Durch die Vereinigung der Bewegungspartikel mu mit der Repetitionspartikel pu entsteht mupu, von der ausnahmsweise das erste u elidirt wurde. mpu gibt den Verben die combinirte Bedeutung dieser beiden Partikeln:

uyarimpu vom Hören zurückkehren,
miċumpu vom Essen zurückkehren,
causarimpu zum Leben zurückkehren.

21. tamu. Diese Verbindung, dem Verbalstamme angehängt, bezeichnet: weggehen, wenn die Handlung des Verbum's ausgeführt ist, sie im Vorbeigehen, Unterwegs ausführen:

hayhua die Hand ausstrecken,
hayhuatamu im Vorbeigehen nach etwas langen,
payɬa den Taglohn auszahlen,
payɬatamu beim Weggehen, unterweges bezahlen,
miċutamu gleich nach dem Essen gehen, unterweges essen,
puñutamu unterweges schlafen, ein wenig schlafen und dann weiter gehen.

22. caya. Diese Partikel macht intransitive Verba, mit der Bedeutung, dass die Thätigkeit des Verbum's ausgestreckt, sei es in Folge von Erschöpfung, Besinnungslosigkeit, Gewaltthätigkeit oder bloss absichtslos auf der Erde ausgestreckt liegend, geschehe:

cɦamcacaya von der Arbeit, überhaupt von Anstrengung ganz zerschlagen daliegen,
kiricɦacaya an den Wunden mit grossen Schmerzen dahingestreckt liegen,
ramcucaya sich in etwas verwickeln und fallen,
siricaya ausgestreckt auf der Erde liegen.

23. usi macht Auxiliar- oder Begleitungsverba, d. h. solche, welche bedeuten, Jemandem in der Ausführung der Handlung helfen, ihm beistehen, oder, bei einigen intransitiven Verba, ihn begleiten:

apausi tragen helfen,
ɦamkausi arbeiten helfen,
huactausi prügeln helfen,
cɦaɦhuausi fischen helfen,

usacĥiusi helfen etwas zu erlangen,
puriusi einen begleiten beim Gehen, mit einem andern spazieren gehen,
pahuausi einen im Laufen begleiten.

24. naya. Diese Verbalpartikel macht

a) Verba desiderativa s. mediativa, d. h. solche, welche den Begriff in sich schliessen, Lust haben, wünschen, verlangen die Handlung des Verbum's auszuführen:

kahuanaya Lust haben etwas anzusehen,
aykenaya Lust haben zu entwischen,
apanaya wünschen etwas zu tragen,
ƙeɬɬcanaya Lust haben, verlangen, wünschen zu schreiben;

b) gibt sie den Verba die Bedeutung, auf dem Puncte stehen, im Begriff sein eine Handlung auszuführen:

hayhuanaya in Begriff sein nach etwas zu langen;
ɬucĥcanaya auf dem Puncte auszuglitschen,
paɬɬhuanaya in Begriff sein ein Werk zu vollenden,
penċanaya auf dem Puncte stehen beschämt zu werden.

Ueber das Verhältniss der mit dieser Partikel verbundenen Verba zur persönlichen Object-Conjugation ist oben das Nähere angegeben worden.

25. ɬɬa. Die schon oben erwähnte Partkiel ɬɬa ist auch Verbalpartikel und beschränkt, ähnlich wie bei den Substantiva, die Handlung auf sich selbst, entspricht unserem bloss, nur (nur die Handlung des Verbum's ausführen, keine andere daneben, nur auf eine Art):

ruraɬɬa nur etwas machen, miċuɬɬa bloss essen,
puñuɬɬa nur schlafen, riɬɬa bloss gehen;

concurriren noch andere Verbalpartikeln zur Bildung eines Verbum's, so bildet ɬɬa immer das letzte Glied desselben.

Mit dem Imperativ verbunden gibt es denselben die Bedeutung einer freundlichen Bitte:

hamuɬɬay sei so freundlich und komm,
uyariɬɬahuay höre mich gütigst an,
cĥayta hoċariɬɬay habe die Güte und hebe dieses auf.

Ueber die Bedeutung, welche ɬɬa dem Infinitivus rei futurae gibt, ist oben schon gesprochen worden.

26. cĥau, cĥaupi. Schliesslich haben wir noch das Adv. loci cĥau, cĥaupi zu erwähnen, welches jedoch keine Verbalpartikel

ist, sondern dem Verbalstamme immer präponirt wird. Es macht Verba, deren Bedeutung ist, mitten in der Ausführung einer Handlung begriffen sein:

čhaurima	mitten im Reden sein,
čhaupiłłamka	mitten im Arbeiten sein,
čhaupuñu	im besten Schlafen sein,
čhaupimiċu	mitten im Essen sein.

Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, dass viele mit Verbalpartikeln verbundene Verba einen anderen Sinn haben, als sie stricte nach der im Vorhergehenden angegebenen Bedeutung der einzelnen Partikeln haben sollten. In den meisten anderen Sprachen stossen wir auf ein ähnliches Verhältniss; es modificiren sich bei Zusammensetzungen leicht die Begriffe, Erweiterungen, Beschränkungen, Uebertragungen finden statt und die eigentliche, ursprüngliche Bedeutung ist kaum noch nachweisbar.

165.

E. Verba aus Verba und Interjectionen.

Wir haben endlich noch diejenigen Verba zu betrachten, die per onomatopoëiam gebildet werden. Aus jeder Interjection, oder aus jedem schallnachahmenden Laute kann durch Verbindung mit dem Verbum ñi „sagen" ein Verbum entstehen, welches die Handlung bezeichnet, deren Ausdruck die Interjection ist:

aáha! Ausruf dessen, der einen Andern bei einer unrechten Handlung ertappt,
aáha ñi Jemanden bei einer unrechten Handlung überraschen,
aſay! Ausruf dessen, der sich vor etwas ekelt, der eine schlechte Sache, durch einen Ausruf noch schlechter macht,
aſay ñi verabscheuen, ekeln,
anay! Ausruf dessen, der Schmerz leidet,
anay ñi Schmerzen haben,
acacu! Ausruf dessen, der sich verbrennt,
acacu ñi sich am Feuer verbrennen,
yaá! gut so! richtig!
yaá ñi beipflichten, beistimmen,
mapas! Ausruf des Verbietens,

mapas ñi warnen, untersagen, verbieten,
ihi ihi! Ausruf der Geringschätzung, des Spottes,
ihi ihi ñi geringschätzen, verspotten,
haya haya! Scheuchruf für Llama's,
haya haya ñi Llama's verscheuchen,
cuch cuch! Lockruf für Schweine,
cuch cuch ñi Schweine locken.

Mit den Schallnachahmungen des Geschrei's der Thiere und dem Verbum ñi oder huaċa entstehen Verba, die das Schreien der Thiere angeben, z. B.:

muú ñi muú sagen oder muú huaċa muú weinen, brüllen (von der Kuh),
vaca muú ñin oder huaċan die Kuh brüllt.

Bei diesen Zusammensetzungen kann das Verbum ñi immer noch mit Verbalpartikeln verbunden werden, z. B. vaca muú ñipaya.

Drittes Capitel.

Das Adverbium.

166.

Aus Orts-Adverbia werden durch die Verbindung mit der Partikel ncha Bewegungsverba gebildet, mit der Bedeutung, etwas dahin stellen, wo es das Adverb. anzeigt:

chaupincha in die Mitte stellen,
ċayllancha in die Nähe setzen, stellen,
caruncha weit weg stellen, weit absetzen,
huċuncha hinabsetzen, hinabstellen.

167.

Bildung von Adverbia.

Adverbia werden aus sehr verschiedene Redetheilen gebildet, wozu theils Adverbia, theils Partikeln concurriren.

1. Durch Reduplication von Adjectiva und der Partikel lla, dem zweiten Adjectivum verbunden:

muruchu hart (von Esswaaren gebraucht),
muruchu muruchulla hart,

hanċa	hinkend,	hanċa hanċaɬɬa	hinkend,
ɬampu	weich,	ɬampu ɬampuɬɬa	weich,
ƙayma	unschmackhaft,	ƙayma ƙaymaɬɬa	unschmackhaft,
pikri	lose, loker,	pikri pikriɬɬa	lose, locker.

2. Das Casussuffixum manta wird den meisten Redetheilen angehängt und gibt denselben adverbiale Bedeutung,

a) mit Substantiva:

soṅċomanta	freiwillig,
suɬɬuɬɬmanta	wahrhaftig,
cuśimanta	freudig,
acamanta	schmutzig, kothig;

b) mit Adjectiva:

hoċomanta	feucht,	sumakmanta	schön.

Der Verbindung mit den Verbalformen wird in der Regel die Partikel ɬɬa noch suffigirt,

c) mit dem Infinitiv. rei imperfectae:

manasuyayɬɬamanta	unverhofft,
yñiyɬɬamanta	gewiss, sicherlich;

d) mit dem Infin. rei perfectae:

ṗaċariscamanta	natürlicherweise,
yuyascaɬɬamanta	hoffentlich,
puhutiscamanta	traurig;

e) mit Adverbia:

huaśaɬɬamanta	heimlich,
utcaɬɬamanta	plötzlich,
ċayɬɬamanta	plötzlich.

3. Adverbiale Bedeutung gibt sowohl Substantiven und Adjectiven, als auch dem Participium activum das Adverbium hina „gleich", „gleichwie",

a) mit Substantiven:

ċarihina	kräftig, stark (wie ein Mann),
ninahina	hitzig, heiss (wie Feuer),
rumihina	hart (wie Stein),
cunturhina	schnell (wie ein Condor);

b) mit Adjectiven:

amauṫahina	weise,
yurakhina	weiss,
sinċhihina	stark,

dem Sinne nach werden diese Adjectiva als Subst. neutra betrachtet, yurakhina wie etwas Weisses;

c) mit dem Participium activum:

ċusicukhina fröhlich,
ɬamkakhina fleissig.

4. Aûs Verbalformen werden Adverbia auf doppelte Weise gebildet, nämlich

a) aus dem Gerundium mit dem Suffixum ɬɬa:

pacacuspaɬɬa	heimlich,
ɬuɬɬacuspaɬɬa	fälschlich,
ɬaɬɬicuspaɬɬa	um die Wette,
yacĥaspaɬɬa	weise,
munaspaɬɬa	liebevoll;

b) durch Reduplication des Infinitiv. rei imperfectae und dem Suffixum ɬɬa ähnlich wie die Adjectiva:

yacĥay yacĥayɬɬa	weise,
munay munayɬɬa	liebevoll,
manchay manchayɬɬa	furchtsam,
piñay piñayɬɬa	zürnend;

c) durch den Infinitivus rei imperfectae, dem mit ihm verbundenen Suffixum ɬɬa und die ihm vorgesetzte Negation mana entstehen gewissermassen negative Adverbia, d. h. solche, welche die Thätigkeit des Verbum's auf ein Minimum reduciren oder dieselbe als sehr unvollkommen charakterisiren; sie entsprechen unseren deutschen Adverben mit der Vorschlagssylbe „un":

mana yñiyɬɬa	unglaublich, was nicht zu glauben ist,
mana unanchayɬɬa	unhegreiflich,
mana uyariyɬɬa	unhörbar,
mana ricuyɬɬa	unsichtbar,
mana rimayɬɬa	unaussprechlich.

5. Das negirende Adverbium mana verbindet sich mit den Schlusspartikeln und modificirt durch sie seine Bedeutung:

mana nicht, nein, manach vielleicht nicht, manachu etwa nicht?, manaċa dass nicht, manamari in der That nicht, manapas nie mehr, durchaus nicht, auf keinerlei Weise, manapuni gewiss nicht, manarak noch nicht, manas man sagt, dass nicht, manatak durchaus nicht.

6. Die prohibirende Negation ama geht ebenfalls einige ähnliche Verbindungen ein:

ama dass nicht, amach dass nicht etwa, amapas wenn dem auch nicht so ist, durchaus nicht, amarak noch nicht, amatak, amatakpas, amatakpuni dass nicht, verschärfen ama.

7. Stärkere Prohibition, als ama, macht: pacta hüte dich, dass nicht; pacta ari, pactach hüte dich, dass vielleicht; pactapunim, sehr verschärft, pacta pactapas, pactatakpas hüte dich, dass du auf keinerlei Weise; pactarak hüte dich, dass nicht wieder.

8. Adverbia der Drohung werden durch mapas, mapaschay, pactachay, pactamapas gehoben.

Vierter Abschnitt.

Syntax.

I. Syntax der einzelnen Redetheile.

Erstes Capitel.

Das Nomen.

1. Das Substantivum.

168[1]).

Gebrauch des Plural's.

1. cuna. In der Formenlehre haben wir verschiedene Formen des Plural's kennen gelernt (118—120), es bleibt uns hier übrig, den Gebrauch derselben näher zu betrachten.

---

[1]) In den Parapraphen über das Verhältniss des Verbum's zu den übrigen Redetheilen wird der Gebrauch des Casus ausführlich behandelt. Als Grundregeln über die Rection derselben gilt auch in der Kechua, dass der Nominativ gebraucht wird um die Person oder Sache, von der die Rede ist, zu nennen (auf die Frage wer?), der Accusativum die leidende Person oder Gegenstand, auf den sich die Handlung unmittelbar bezieht, zu bezeichnen (auf die Frage wen?), der Genitiv um die inneren Eigenschaften und Merkmale der Begriffe, wodurch sie aus allgemeineren zu specielleren werden, auszudrücken (auf die Frage wessen?), und der Dativ um den Gegenstand, dem etwas zu Gute oder zu Leide geschieht, zu bestimmen (auf die Frage wem?).

Wenn das Substantivum mit einem bestimmten oder unbestimmten Zahlworte verbunden ist, so kann das Pluralsuffixum cuna weggelassen werden:

tahua uma vier Köpfe,
čhunca rumi zehn Steine.

Es ist indessen kein Fehler, wenn es mit dem Substantiv verbunden wird: tahua umacuna, čhunca rumicuna; der Sprachgebrauch entscheidet indessen mehr für das Auslassen desselben.

Das nämliche Verhältniss findet statt, wenn das Substantiv von einem Personalpronomen im Plural bestimmt wird:

ñoċaycu runa wir Menschen od. ñocaycu runacuna,
ċamcuna sua ihr Diebe od. ċamcuna suacuna.

Sehr häufig wird dieses Pluralsuffixum ausgelassen, wenn das Verbum die Mehrzahl bezeichnet:

ɬama apancu die Llama's tragen oder ɬamacuna apancu oder apan. Im ersteren Falle muss natürlich die vollständige Pluralform des Verbum's gebraucht werden (44), sonst würde ein Singularsatz entstehen.

Bei Collectivnamen wird das Pluralsuffixum cuna nicht ausgedrückt, indem dieselben, durch Reduplication eines Substantiv's entstanden, immer eine vielfältige Zahl in sich begreifen:

hačha hačha der Wald und die Wälder
ŧiu ŧiu die Wüste und die Wüsten,
sara sara das Maisfeld und die Maisfelder.

Diese Sammelwörter können indessen den Gegenseitigkeitsplural pura annehmen:

sarasarapura die Maisfelder untereinander.

Vor diesen Plural wird jedoch häufig ein Pronomen rei eingeschoben:

sarasarapaypuram ṗoċuncu die Maisfelder reifen, die Maisfelder sie untereinander reifen.

169.

2. ntin. Ueber die Bedeutung des ntin als Pluralsuffixum ist im Paragraph 119 gesprochen und dort auch bemerkt worden, dass dasselbe einen Dual bildet. Aber ausser dem schon angeführten Falle macht es noch gewissermassen einen Dual:

a) wenn zwei in irgend einer näheren Beziehung zu einander stehende Substantiva so mit einander verbunden werden, dass das,

welches das Hauptmoment bildet, die erste Stelle einnimmt, das zweite das Suffixum ntin anhängt. Im Deutschen kann dasselbe am schärfsten durch „und" mit dem Possessivpronomen dritter Person verbunden werden:

ñacha sapintin — der Baum und seine Wurzeln,
michek allcontin — der Hirt und sein Hund;

b) in den beiden Worten:

yanantin — ein Paar (vorzüglich von natürlich gepaarten Gegenständen),
masintin — ein Paar (vorzüglich von natürlich oder künstlich gepaarten Personen oder belebten Wesen).

Mit Substantiva, die gewisse Zeitabschnitte bezeichnen, verbunden, zeigt es die Totalität derselben an und macht Adverbia temporis:

punchauñintin — den ganzen Tag,
killantin — den ganzen Monat,
ñuatantin — das ganze Jahr.

Wird aber dieser Verbindung das Pluralsuffixum cuna angehängt, so ändert es die Bedeutung derselben:

ñuatantincuna — alle Jahre,
killantincuna — alle Monate,
punchauñintincuna — alle Tage.

Wenn in dieser Verbindung das Possessivpronomen dem Substantiv verbunden wird und der Plural ntin ausgelassen, so entstehen Adjectiva oder Adverbia der Zeit:

ñuatancuna — jährlich,
punchauñincuna — täglich.

170.

3. pura. Das Pluralsuffixum pura (120) macht Gegenseitigkeitsplurale. Pura hat indessen auch einen eigenthümlichen Charakter, indem es nämlich, um Plurale zu bilden, in gewissen Verhältnissen als Substantivum betrachtet wird, als solches das Genitivsuffixum annimmt und vor das Substantivum, dessen Plural es bildet, gestellt wird. Man könnte die Bedeutung von pura in dieser Verbindung im Deutschen etwa durch das bestimmte „das Paar" oder „die Beiden" (nicht ein Paar) wiedergeben.

Der Gebrauch von pura, purapnin oder mit dem noch genauer bestimmenden Pluralsuffixum ntin, vereinigt purapnintin, beschränkt sich darauf, einen Dual der natürlichen oder künstlichen Paarung zu bilden. Er kommt in Anwendung:

a) bei doppelten Organen des Körpers:

rincri das Ohr,	purap rincri	beide Ohren,
ñahui das Auge,	purapnintin ñahui	beide Augen,
maki die Hand,	purapnin maki	beide Hände.

purap schliesst das Pluralsuffixum cuna aus, man darf also nicht purap rincricuna sagen.

rincricuna sind die Ohren, wenn im Allgemeinen von diesem Organe in vielfacher Zahl gesprochen wird. Wird das Zahlwort iscay gebraucht, so werden nicht die beiden Ohren eines Menschen oder Thieres, sondern zwei nicht zum nämlichen Körper gehörenden Ohren verstanden.

b) Bei Kunstgegenständen, die für den Gebrauch gepaart sind:

usuta	die Sandalen,
purapñin usuta	ein Paar Sandalen.

121.

Potenzirte Declination. Genitiv der Angehörigkeit.

Die Kechuasprache hat eine ihr eigenthümliche Form des Substantiv's, die wir als Besitzform bezeichnen können. Sie besteht im Genitiv des Substantiv's, das, als unabhängiges Substantiv betrachtet, durch alle Fälle declinirt wird. Das Genitiv wird also zum Casus rectus und nimmt das Suffixum jedes Cas. obliq. an. Die Bedeutung ist die der Angehörigkeit im weitesten Sinne des Wortes, der Inbegriff alles dessen was zum Substantivum gehört, nie ein Theil desselben:

Nom.	yayap	das was dem Vater gehört, irgend etwas von dem was dem Vater gehört,
Accus.	yayapta	das was dem Vater gehört,
Genitiv	yayapap	dessen was dem Vater gehört,
Dativ	yayapak	dem was dem Vater gehört,
Illativ	yayapman	zu dem was dem Vater gehört hin,
Inessiv	yayappi	in dem was dem Vater gehört,
Adventiv	yayamanta	von dem was dem Vater gehört hat,
Effectiv	yayaphuan	mit dem was dem Vater gehört.

Das Plural wird aus dem Genitiv Pluralis gebildet:
Nom. yayacunap Alles was dem Vater gehört etc.

172.

Eine zweite Bildung der Besitzform besteht in der Verbindung des Genitiv's mit dem suffixen Possessivpronomen dritter Person, vor welches die euphonische Sylbe ni oder ñi eingeschoben wird:

ĥuasi das Haus ĥuasip das was zum Hause gehört oder ĥuasipnin wörtl. sein des Hauses.

Die Declination ist die nämliche wie im ersten Falle:

Accus. ĥuasipninta,
Genitiv ĥuasipninpa,
Dativ ĥuasipninpak.

Der Plural ist ein doppelter, nämlich:

a) wie in der ersten Form:

ĥuasicunap Alles was zum Hause gehört,

hier bezieht sich der Plural auf die Masse der Gegenstände, die zu einem Hause gehören;

b) soll aber die Masse der Gegenstände, die zu vielen Häusern gehören, ausgedrückt werden, so erhält dieser Plural dem Possessivpronomen das Pluralsuffixum cuna verbunden:

Nom. ĥuasicunapnincuna Alles was zu den Häusern gehört,
Accus. ĥuasicunapnincunacta,
Genitiv ĥuasicunapnincunapa,
Dativ ĥuasicunapnincunapak.

173.

Endlich gibt es noch eine dritte Bildung der Besitzform vermittelst des Demonstrativpronomens cĥay „dieses", welches, dem Genitiv verbunden, seinerseits das Pronomen possessivum mit der euphonischen Sylbe ni erhält:

Nom. ĥuasipcĥaynin was zum Hause gehört, wörtl. des Hauses dieses sein,
Accus. ĥuasipcĥayninta,
Genitiv ĥuasipcĥayninpa,
Dativ ĥuasipcĥayninpak.

cĥay wird auch ohne Possessivpronomen gebraucht, was jedoch selten und dem Sprachgebrauche weniger angemessen ist.

Der Plural ist ebenfalls ein doppelter,

a) einfacher Plural:

ñuasicunapcĥaynin die zum Hause gehörenden Gegenstände;

b) gedoppelter Plural:

Nom. ñuasicunapcĥaynincuna die zu den Häusern gehörenden Gegenstände,

Accus. ñuasicunapcĥaynincunacta,

Genitiv ñuasicunapcĥaynincunapa,

Dativ ñuasicunapcĥaynincunapak, u. s. f.

In der ersten der angeführten Formen (171) ist ein doppelter Plural nicht gebräuchlich, man sagt daher nicht yayacunapcuna, sondern bedient sich, wenn ein doppelter Plural ausgedrückt werden soll, einer der Formen mit dem suffixen Pronomen.

174.

Es ist leicht einzusehen, dass dieser Possessivform ursprünglich ein Substantivum oder ein anderer als solches gebrauchter Redetheil, der dieses Genitivverhältniss bedingte, zu Grunde lag, welches jedoch später immer weggelassen wurde und nur der von ihm regierte Genitiv übrig blieb.

Es frägt sich nun, welcher ist der elidirte Redetheil? Natürlich kann es nur einer sein, welcher ein dem Deutschen „gehörig" entsprechenden Begriff ausdrückt. Da nun in der Kecĥua die ein Besitzthum zusprechenden Verba anderer Sprachen durch das Verbum substantivum c a „sein" ersetzt werden, so liegt es nahe, dass das substantivisch gebrauchte Participium Praes. des Verb. substant. als der zu ergänzende Redetheil anzusehen sei:

yayapcak das Seiende des Vaters,

ñuasipcak das Seiende des Hauses.

175.

Es bleiben uns hier noch einige Bemerkungen über das schon oben bei der Plural- oder besser Dualbildung angeführte p u r a p übrig. Einige der älteren Grammatiker betrachten es als Genitiv, ähnlich der obenangeführten Possessivform, andere hingegen sehen es an als nicht flectirtes Substantiv oder als Zahlwort in der Bedeutung von „Beide", z. B. purap rincri.

Ich glaube, es gehört wirklich zum Genitiv der Angehörigkeit und erkläre es von pura, einem Worte, welches jetzt nicht mehr in seiner reinen Substantiv- oder Adjectivform, sondern nur noch als Pluralsuffixum gebraucht wird. Pura hatte wohl ursprünglich die Bedeutung der Einheit, des Einzelnen. Im Genitiv mit cak verbunden bekam es den Begriff dessen, was nothwendig zum Einzelnen gehört, was es ergänzt, also das zweite von natürlich oder künstlich gepaarten Gegenständen, und mit Elision des cak entstand purap in der Bedeutung „das Paar". Die nun als selbstständiges Substantivum gebrauchte Possessivform kann mit den Gegenständen verbunden werden, die eine solche Paarung, wie wir oben gesehen haben, aufweisen und lässt in dieser Verbindung eine Declination zu, kann aber auch unverändert bleiben, z. B.:

Genitiv purap rincrip beide Ohren oder
purapa rincrip,

oder wie oben bemerkt worden mit Possessivpronomen verbunden:

purapninpa rincrip.

Das Suffixum pura mit der Bedeutung gegenseitig, unter einander, betrachte ich späteren Ursprungs und zwar aus der Possessivform entstanden, so dass es gewissermassen einen Cyklus durchlaufen hätte, um wieder zur nämlichen Form unter verschiedener Bedeutung zurückzukehren.

176.

Wenn ein Adjectivum mit einem Substantivum verbunden ist, so kann letzteres immerhin im Genitiv der Angehörigkeit stehen, z. B.:

sinchi aucap das was dem starken Krieger gehört,
hatun huasip das was zum grossen Haus gehört.

Ist ein Possessivpronomen dem Substantivum suffigirt, so nimmt jenes das Zeichen des Genitiv's der Angehörigkeit an, z. B.:

huarmiykip das was deiner Frau gehört,
huarmiykipa dessen was deiner Frau gehört,
huarmikiypi in dem was deiner Frau gehört;

und mit Postpositionen:

huarmiykipcama bis zu dem was deiner Frau gehört.

Um Localverhältnisse des Genitiv's der Angehörigkeit auszudrücken, wird demselben das Localadverbium chay hintangesetzt,

und dieses empfängt die Localpostpositionen, während der Genitiv unverändert bleibt:

huarmiykip cĥaycama bis zu dem was deiner Frau gehört,
huarmiykip cĥaymanta von dem etc.,
huarmiykip cĥayhanakñinpi oberhalb von dem etc.,
huarmiykip cĥayurañinpi unterhalb von dem etc.,

oder auch mit Weglassung von cĥay.

177.

Verbindung des Substantiv's.

Wenn zwei Substantiva eines das andere bestimmen, so können sie

a) ohne irgend einer Verbindung lose neben einander stehen, indem das Bestimmende nach dem Bestimmten gesetzt wird:

cĥacra pirċa die Gartenmauer,
puma cĥaki der Löwenfuss;

b) das bestimmte Substantivum wird im Genitiv gesetzt:

cĥacrap pirċa,
pumap cĥaki;

diese Form ist indessen kaum gebräuchlich, sondern es wird

c) noch dem zweiten das Possessivpronomen dritter Person suffigirt:

cĥacrap pirċan seine Mauer des Gartens,
pumap cĥakin sein Fuss des Löwen.

Ein ähnliches Verhältniss findet statt, wenn drei Substantiva sich gegenseitig bestimmen;

a) ihre Verbindung ist entweder lose:

cĥacra pirċa puncu die Gartenmauerthür,

oder b) es werden die beiden ersten Substantiva als eine bestimmte Composition betrachtet, indem das zweite als bestimmendes Substantivum des ersten im Genitiv steht:

cĥacrapirċap puncun die Thür der Gartenmauer,

oder c) das erste und zweite bestimmte Substantiv werden in den Genitiv gesetzt:

cĥacrappirċap puncun die Thür der Mauer des Gartens.

Immer wird der regierte Fall vor den regierenden gesetzt.

Zwei Nomina, von denen das eine das andere erklärt (von denen das erklärende im Deutschen durch einen Relativsatz ausgedrückt

wird), können ohne irgend eine Verbindung so neben einander gestellt werden, dass das Erklärende dem Erklärten folgt, z. B.:

auċa ɬaclɬa der Soldat, welcher feige ist.

Das Casussuffixum nimmt das letztere an:

auċa ɬaclɬap.

Würde hingegen eine blosse Adjectivbestimmung ausgedrückt, so müsste das Adjectivum vor dem Substantivum stehen:

ɬaclɬa auċa der feige Soldat.

Dasselbe findet statt, wenn das Substantivum ein Personalpronomen näher bestimmt:

pay auċay er der mein Feind ist,

pay auċaypi bei ihm der mein Feind ist.

Zwischen dem Substantivum und dem Pronomen personale herrscht keine nothwendige Congruenz:

ñoċanchik runa wir Männer,

ñoċa runacuna wir Männer.

Sie kann indessen auch statt finden:

ñoċanchik runacuna.

Schon oben (151) ist bemerkt worden, dass die im Deutschen adjectivisch gebrauchten Stoffnamen durch blosse Apposition des Stoff-Substantiv's an das zu bestimmende Substantiv gebildet werden, z. B. anta siui ein kupferner Ring, Kupferring. Das nämliche findet statt, wenn bezeichnet werden soll, dass ein gewisses Maass mit einer Materie gefüllt ist, z. B.:

ƙheru aƙa ein Becher voll Chicha,

uruncu coca ein Korb voll Coca.

In diesem Falle wird immer das Maass vor die Materie gesetzt, ist es aber umgekehrt, so bezeichnet die Verbindung, dass das Gefäss, Maass etc. für die Materie bestimmt sei:

aƙa ƙheru ein Becher für Chicha, ein Chichabecher,

coca uruncu ein Korb für Coca, ein Cocakorb.

Preisbestimmungen werden mit dem Substantivum cɦani, das die Werthsangabe im Genitiv verlangt, ausgedrückt:

haycap cɦayñiyokmi cɦanin? wie viel kostet dieses?

iscay uruncucocap cɦaninmi es kostet zwei Körbe voll Coca, sein Preis von zwei Körben Coca,

tahuap cɦayniyok etwas was viere Werth ist, was vier kostet.

178.

2. Das Adjectivum.

Das Adjectivum wird dem Substantivum immer vorgesetzt:

hatun ñuasi, allí runa,

nur die adjectivisch gebrauchten Participia können auch nach dem Substantivum stehen:

mama munak oder munak mama.

In Verbindung mit einem Substantivum ist es unveräuderlich in Zahl und Fall, z. B.: hatun ñuasipi; nur wenn es selbstständig gebraucht wird, also ein Substantiv supplirt wird, kann es Flexionsendungen annehmen, z. B.: sumakcunacta hapiny ich nehme die schönen. Sobald es unabhängig gebraucht wird, können die Possessivpronomina und Endpartikeln mit ihm verbunden werden, die aber auf das Substantivum übergehen, sobald eines vorhanden ist.

Bei der Steigerung behält das Adjectivum bald seine Stelle, bald verändert es dieselbe, wie wir weiter unten sehen werden:

hatunchak ñuasi die grösseren Häuser.

Bestimmt ein Adjectiv ein Personalpronomen näher, so steht es hinter demselben; sie werden ohne irgend ein Bindeglied neben einander gesetzt, es braucht auch (wie beim Substantivum) keine regelmässige Congruenz zwischen beiden statt zu finden:

ċam ɬaclla du, der du feige bist,
ċamcuna ɬaclla ihr Feige, ihr die ihr feige seid, od.
ċam ɬaclɬacuna oder congruirend
ċamcuna ɬaclɬacuna.

Das Participium activum, als Adjectiv gebraucht, wird, wie oben erwähnt, vor oder nach dem Substantiv gesetzt: runa apak der tragende Mann oder apak runa. Bestimmt diese Verbindung ein Object näher, so steht dasselbe entweder

a) im Nominativ vor dem Adjectiv und Substantiv:

rumi apak runa der einen Stein tragende Mann, od.

b) das Object steht im Accusativ vor dem Adjectivum:

rumicta apak runa;

c) das Object wird in den Genitiv gesetzt und das Adjectiv zum Substantiv gemacht und mit dem dritten Possessivpronomen verbunden:

rumip apaken.

Die Infinit. rei perf. et fut. werden ganz wie reine Adjectiva behandelt, sind also nach Stellung und Abwandlung unveränderlich.

179.

Steigerung des Adjectiv's.

Wir werden hier die Steigerung des Adjectiv's nach den mannigfaltigen Formen, die sie in dieser Sprache darbietet, betrachten und eine reine Steigerung, eine Vergleichung und Beide combinirt unterscheiden.

Die einfache Steigerung durch ashuan und ancha haben wir schon oben kennen gelernt (121) und werden jetzt zuerst die Comparativformen behandeln.

A. Comparativ.

Mit dem Suffixum manta wird ein Comparativ gebildet, indem das Adjectivum unverändert dem Substantivum oder Pronomen mit dem Suffixum postponirt wird:

ċam ñoċamanta sinchim — du bist stärker als ich,
rumi ħuasimanta hatunmi — ein Stein grösser als ein Haus.

In diesem Falle kann auch ashuan dem Adjectiv vorgesetzt werden:

auċay ñoċamanta ashuan sinchim — mein Feind ist stärker als ich,
ċammanta ashuan sinchim cany — ich bin stärker als du.

Eine eigenthümlich pleonatische Form entsteht, wenn bei dieser Construction das Possessivpronomen mit dem Adjectiv verbunden wird:

ċam ñoċamanta sinchiy canki,
ċam ñoċamanta ashuan sinchiy canki,
auċayki ċammanta ashuan sinchiykim.
ħuasi rumimanta ashuan hatunñinmi.

Hier wird einmal das Adjectiv substantivisch genommen oder das Possessivpronomen als ein persönliches betrachtet, und ein nicht vorhandenes Adjectiv im Sinne übereinstimmend mit dem vorhandenen dazu gedacht:

du bist mehr stark als mein Starksein, od. als ich stark,
dein Feind ist mehr stark als dein Starksein, od. als du stark bist,
der Stein ist mehr gross als das Haus gross.

Statt des Suffixum manta kann bei dieser Comparativform der Genitiv des Nomen's oder Pronomen's gebraucht werden:

ċam ñoċap sincĥi,
ċam ñoċap ashuan sincĥi canki,
ċam ñoċap ashuan sincĥiy canki,
rumi ĥuasi ashuan hatunñinmi.

180.

Die Pron. poss. bilden Comparativformen, indem das dritte Possessivpronomen mit dem Adjectiv verbunden und ihm das vom zu steigernden Gegenstand oder Person abhängige Possessivpronomen verbunden wird, z. B.:

aŁĥi gut, aŁĥin er gut,

und noch einmal das dritte Possessivpronomen durch die euphonische Sylbe ñi demselben verbunden:

aŁĥinñin	der bessere, besser als er,
aŁĥinñiy	besser als ich,
aŁĥinñiyki	besser als er,
ñoċa aŁĥinñiyki	ich bin besser als du.
ususi cĥurip aŁĥinñin	die Tochter ist besser als der Sohn.

Bei dieser sonderbaren Häufung von zwei suffigirten Possessivpronomen kann auch das Comparativ Adverb. ashuan gebraucht werden, es ist jedoch besser es auszulassen,

ñoċa ashuan aŁĥinñiy cany ich bin besser als du,

Zu berücksichtigen ist die bekannte Regel der Umwandlung des schliessenden k in ke vor dem suffixen Possessivpronomen:

sumak schön, sumakenñiy schöner als ich.

Bei den adjectivisch gebrauchten Part. praes. kann ohne Umwandlung des k die euphonische Partikel ni vor dem Possessivpronomen dritter Person stehen; in diesem Falle aber muss sie nach demselben und vor dem letzten Possessivsuffixum noch einmal wiederholt werden:

ċuyacuk wohlthätig, ċuyacukninñiyki wohlthätiger als du.

Statt der euphonischen Sylbe ñi kann in allen diesen Fällen ñek mit dem eingeschobenen e vor einem Vocal gebraucht werden:

aŁĥinñiy besser als ich,
aŁĥinñekey besser als ich,
aŁĥinñekyki besser als du.
aŁĥinñeken besser als er,

sumakenñekey schöner als ich,
ċuyacukñinñekeyki wohlthätiger als du.

ñek bildet auch ohne Possessivpronomen der dritten Person Comparative:

aɬɬiñekey besser als ich,
ċuyacukñekey wohlthätiger als ich.

181.

Das Pronomen possessivum dem Adjectivum verbunden macht mit dem Adverbium ashuan eine vollständige Steigerung, mit as eine beschränkte:

ashuan aɬɬiy	er ist besser als ich,
ashuan sumakey	er ist schöner als ich,
as aɬɬiy	ein wenig besser als ich,
as sumakeyki	ein wenig schöner als du,
ñoċa ashuan aɬɬiyki cany	ich bin schöner als du,
ċam ashuan sumaken canki	du bist schöner als er,
ċam as aɬɬiy canki	du bist ein wenig besser als ich,
punċu as hatuny	die Thür ist ein wenig grösser als ich.

182.

Die paragogische Partikel rak wird zur Comparativbildung gebraucht und zwar kann sie in allen schon angeführten Fällen verwendet werden. Sie wird

a) dem Possessivpronomen verbunden, wenn die Steigerung durch dieses geschieht:

aɬɬinñiyrak besser als ich,
sumakeyrak schöner als ich;

b) dem Genitiv der vergleichenden Wörter, wenn durch diesen der Comparativ gebildet wird:

ususi ċhuriprak aɬɬinñin,

oder auch dem Pronomen possessivum:

ususi ċhurip aɬɬinñinrak;

c) dem Comparativadverb. ashuan:

ashuanrak aɬɬiy,

und zwar vorzüglich diesem, wenn es mit zur Comparativbildung concurrirt.

183.

Comparationsplural.

Eine eigenthümliche Steigerungsbildung findet mit der Partikel cĥak statt. Adjectiven verbunden macht sie aus denselben Plurale und Comparative zugleich:

allicĥak die Besseren,
anakcĥak die Härteren,
sincĥicĥak die Stärkeren.

Als Comparativplural kann cĥak in Verbindung mit den oben angeführten Comparativbildungen treten und also aus jenen Singularen Plurale machen:

ñoċamanta allicĥak die Besseren als ich,
ñoċap allicĥak.

Zu bemerken ist, dass cĥak bei Comparativen mit Possessivpronomina entweder diesen oder unmittelbar dem Adjectiv angehängt werden kann:

allicĥakniy die Besseren als ich,
allicĥakeyki die Besseren als du,
ashuan allicĥak,
allíñiyrakcĥak,
allicĥaken, allicĥaknin.

Wenn ein Substantivum mit einem Adjectiv verbunden ist, so nimmt das Adjectiv den Steigerungsplural cĥak an:

hatun ĥuasi das grosse Haus,
hatun ĥuasicuna die grossen Häuser,
hatuncĥak ĥuasi die grösseren Häuser.

Wenn das gesteigerte Pluraladjectiv selbstständig steht, so kann es auch den gewöhnlichen Plural cuna annehmen:

allicĥakcuna die besseren.

Wenn es mit einem Substantiv in Verbindung steht, so nimmt das Adjectiv den Comparationsplural, das Substantiv jedoch den regelmässigen an:

allicĥak runacuna die besseren Menschen.

Mit dem Plural pura kann cĥak verbunden werden, wenn die mit pura verbundene Bedeutung ausgedrückt werden soll:

allicĥakpura die Besseren unter einander.

Es kann sogar ein dreifacher Plural stattfinden, indem cuna zwischen cĥak und pura eingeschoben wird, ohne dass indessen die Bedeutung der Steigerung geändert würde:

aɬicĥakcunapura die Besseren unter einander.

Die Steigerung mit cĥak wird oft auch als Superlativ gebraucht: aɬicĥakruna kann auch die besten Menschen heissen.

184.

B. Superlativ.

Der Superlativ wird aus dem Comparativ gebildet, indem demselben das Adjectiv „alle, alle zusammen", ɬapa, hinantin, vorgesetzt wird und zwar:

1. im Genitiv,

a) aus dem Comparativ mit Possessivpronomina:

ɬapap aɬin die Besten,
ɬapantinpa aɬiñin,
hinantinpa sumaken die Schönsten,
hinantinpa ċuyacukninñin die Wohlthätigsten,
ɬapantinpa ċuyacukenñin;

b) aus dem Comparativ mit ñeken:

ɬapap aɬiñeken die Besten,
ɬapap aɬinñeken,
hinantinpa aɬinñinñeken,
ɬapap ċuyacukninñeken,
ɬapap ċuyacukenñeken,
ɬapap ċuyacukñinñeken;

c) der Plural des Substantiv's wird aus dem Plural cĥak des Comparativ's gebildet:

ɬapap aɬicĥak die Besten,
ɬapap aɬicĥaken,
ɬapap aɬicĥakñin;

2. durch das mit dem Adjectiv ɬapa oder hinantin verbundene Suffixum manta und dem Comparativ:

ɬapamanta aɬin,
hinantinmanta aɬinñin,
ɬapantinmanta aɬinñeken.

Wie im Comparativ die paragogische Partikel rak zur Verstärkung dem Adverbium ashuan oder dem Possessivpronomen suffigirt

wird, so wird sie auch bei der Superlativbildung angewendet und zwar mit dem Adjectiv „alle" im Genitiv, oder mit manta dem Possessivpronomen verbunden:

łłapantinparak ałłinñin,
łłapantinmantarak ałłinñin,
hinantinpa ałłinñinrak,
hinantinmanta ałłinñekenrak.

185.

Fernere Superlativbildungen finden mit den Adverbia cħeċamanta (von cħeċa wahr, die Wahrheit) und sułłułłmanta (von sułłułł wahr, die Wahrheit), dem Adjectivum vorgesetzt, statt:

cħeċamanta ałłi	das Beste, der Beste,
sułłułłmanta hatun	der Grösste,
cħeċamanta łłułłak	der Lügenhafteste,
sułłułłmanta ċuyacuk	der Wohlthätigste.

Pleonatische Superlativbildungen entstehen durch diese Adverbia und die oben angeführten Superlativformen:

łłapap cħeċamanta ałłinñin der Beste,
łłapapmanta sułłułłmanta hatunñin,
hinantinpa cħeċamanta sumaken,
hinantinmantarak sułłułłmanta anakñeken,
łłapantinpa cħeċamanta ñucñunñinrak.

186.

Mit den beiden Infinitiven huañuy (von huañu sterben) und miłłay (von miłła Ekel haben) werden Superlative gebildet und zwar:

a) durch einfache Zusammenstellung mit dem Adjectiv:

huañuy ałłi	das Beste, der Beste, sehr gut,
huañuy ñucñu	das Süsseste,
huañuy sincħi	das Stärkste,
miłłay mapa	das Schmutzigste,
miłłay sara	das Hässlichste;

obgleich miłłay seiner Abstammung nach nur für hässliche Eigenschaften gebraucht werden sollte, so wird es dennoch auch für angenehme, gute u. s. f. gebraucht. Es entspricht dann dem in vielen Gegenden gebrauchten deutschen „ungeheuer", z. B.:

miłłay ałłi ungeheuer gut, das Beste;

b) durch Verbindung mit den übrigen Superlativformen:
ɬapap od. ɬapantinpa od. ɬapamanta miɬɬay od. huañuy sincȟi, hinantinmantarak huañuy sincȟiñneken u. s. f.

187.

Durch Reduplication des Adjectiv's kann ebenfalls ein Superlativ gebildet werden. In diesem Falle muss das erste Adjectiv im Genitiv pluralis oder im Plural mit dem Suffixum manta stehen, dass zweite mit dem Possessivpronomen gesteigert werden:

ɬapap aɬɬicunap aɬɬiñin von allem Guten das Beste,
ɬapap aɬɬicunap aɬɬiñneken,
ɬapap aɬɬicunap aɬɬinrak
ɬapap aɬɬicunamanta aɬɬin,

und im Plural:

aɬɬicunamanta aɬɬicȟak die Besten,
aɬɬicunap aɬɬiñiñincȟakrak u. s. f.

188.

Umschreibungen der Steigerung.

a. Comparativ.

Der Comparativ wird auf verschiedene Arten umschrieben, die hier näher zu betrachten sind.

Wie der Superlativ durch ɬapa, ɬapantin oder hinantin gebildet wird und dadurch eine Steigerung über Alle ausdrückt, so kann durch huakiñin eine beschränktere Steigerung über Einige, die gerade in der Rede mitbegriffen sind, ausgedrückt werden, huakiñin entspricht unserem „die übrigen":

huakiñin aɬɬicunap aɬɬiñiñin besser als die Uebrigen, das Bessere,
huakiñin aɬɬicunamanta aɬɬicȟak die Besseren.

Sehr häufig sind die Umschreibungen durch Verba; am häufigsten durch das Verbum yaɬɬi „übertreffen".

Die Person oder der Gegenstand, mit dem ein anderer verglichen wird, steht im Accusativ, das Verbum yaɬɬi im Indicativ und das Handlungsverbum im Gerundium:

ñoċa ċamta purispa yaɬɬiyki ich übertreffe dich im Gehen,

oder umgekehrt, das Handlungsverbum wird im Indicativ und das Steigerungsverbum im Gerundium gebraucht:

ñoċa ċamta yaɬɬispa puriny ich gehe indem ich dich übertreffe,
mamay yayayta munaspa yaɬɬin meine Mutter liebt mehr als mein Vater,
mamay yayayta yaɬɬispa munan.

Bei Vergleichungen, bei denen bloss das Verbum substantivum gebraucht wird, findet eine ähnliche Construction statt, z. B.:

keɬɬay ċoɬɬkictam anakcaspam yaɬɬin das Eisen ist härter als das Silber,

oder das Gerundium wird für das Steigerungsverbum gebraucht und für das Verbum substantivum wird statt der dritten Person Praes. indicat. der Infinitiv rei perfectae gebraucht:

keɬɬay ċoɬɬkicta yaɬɬispam anakcasca das Eisen das Silber beim übertreffen ist hart,
ɬuasi rumicta hatun caspam yaɬɬin das Haus ist grösser als der Stein,
ɬuasi rumicta yaɬɬispam hatun casca.

Im letzteren Falle nimmt der Adjectiv seine Stelle unmittelbar vor dem Auxiliarverbum ein.

Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, dass diese Construction nur für Vergleichungen für dritte Person oder unpersönliche Gegenstände gebraucht werden kann:

ñoċa ċamta sinċhi caspam yaɬɬiny,
ñoċa ċamta yaɬɬispam sinċhi cany.

Statt des hier angewendeten Gerundium's kann auch bei Vergleichungen, bei denen das Verbum substantivum gebraucht wird, das Adjectiv durch das Verb. subst. in ein Nomen abstractum umgewandelt und demselben das Possessivpronomen suffigirt werden; das Substantivum wird in den Locativ oder Instrumentalis gesetzt und das Steigerungsverbum in Indicativ:

keɬɬay anakcayninpi ċoɬɬkictam yaɬɬin,
keɬɬay anakcayninhuan ċoɬɬkictam yaɬɬin das Eisen in seinem Hartsein das Silber übertrifft,
ñoċa sinċhicayñiyhuan od. sinċhicayñiypi ċamtam yaɬɬiny ich bin stärker als du, ich in oder mit meinem Starksein dich übertreffe.

Es wird in diesen Fällen auch sehr häufig und eben so gut die betreffende persönliche Objectconjugation gebraucht:

sinċhicayñiykihuan yaɬɬihuanki du bist stärker als ich,
sinċhicayñiypi yaɬɬayki ich bin stärker als du.

189.

Geht die Vergleichung auf den Ausdruck der Thätigkeit, so werden folgende Umschreibungen gebraucht:

a) Das Verbum, auf welches sich die Vergleichung bezieht, wird einfach in den Indicativ gesetzt, das Substantivum, mit dem ein anderes verglichen wird, erhält das Cassussuffixum manta:

runa huarmimantam ɬamkan der Mann arbeitet mehr als die Frau,

ɬama tarusmantam pahuan das Llama läuft schneller als der Hirsch.

b) Statt im Indicativ kann das Verbum im Participium activum gebraucht werden:

runa huarmimantam ɬamkak der Mann über die Frau arbeitend,
ɬama tarusmanta pahuakmi das Llama über den Hirsch laufend.

c) In beiden Fällen kann das Steigerungsadverbium ashuan gebraucht werden:

runa huarmimanta ashuanmi ɬamkan,
ɬama tarusmanta ashuanmi pahuak.

d) Bei der Construction mit manta und dem Indicativ kann auch das Steigerungsverbum yaɬɬi in verschiedenen Formen gebraucht werden, aber immer in Verbindung mit dem Possessivpronomen,

α) im Infinitiv:

runa huarmimanta yaɬɬiyñintam ɬamkan,
runa huarmimanta yaɬɬiyñinhuanmi ɬamkan;

β) im Participium activum:

runa huarmimanta yaɬɬekentam ɬamkan.

Diese Formen können durch das Adverbium caru verstärkt werden:

ɬama tarusmanta caruyaɬɬintam pahuan.

e) Oder das Verbum, auf welches sich der Vergleich bezieht, wird in den Infinitiv gesetzt, also ein Nomen verbale daraus gemacht, welches in den Locativ oder Instrumentalis gesetzt wird und Possessivpronomina annimmt. Das Substantiv, mit dem ein anderes verglichen wird, steht im Accusativ, das Steigerungsverbum im Indicativ:

runa huarmictam ɬamkayñinpi yaɬɬin,
runa huarmictam ɬamkayñinhuan yaɬɬin,
der Mann die Frau in oder mit seinem Arbeiten übertrifft.

f) Wenn der Vergleich von einer vergangenen Handlung gemacht wird, so wird das vergleichende Verbum in den Infinit. rei perf. gesetzt und als Substantivum mit dem Pron. poss. verbunden, indem es wie der oben angeführte Infinit. rei imperf. construirt wird, während das Steigerungsverbum im Praesens indicat. stehen bleibt:

runa huarmicta ɬamkascanpim yaɬin der Mann arbeitete mehr als die Frau, der Mann war fleissiger als die Frau,

runa huarmictam ɬamkascanpi yaɬin,

und als Verstärkung mit caru:

runa huarmicta ɬamkascanpim caru yaɬin.

Ganz das nämliche Verhältniss tritt ein, wenn ein Vergleich von einer zukünftigen Handlung gemacht wird, wozu der Infinit. rei fut. des zu vergleichenden Verbum's verwendet wird:

ɬama tarusta pahuascanahuanmi caru yaɬin das Llama wird schneller als der Hirsch laufen, wörtl. das Llama den Hirschen mit seinem Laufenwerden weit übertrifft.

g) Das Substantivum, mit dem ein anderes verglichen wird, kann auch in den Genitiv gesetzt werden, und das zum Substantiv gemachte Verbum der Vergleichung mit dem Pronomen possessivum in Accusativ, während das Steigerungsverbum unverändert bleibt:

runa huarmip ɬamkayñintam yaɬin der Mann übertrifft der Frau ihr Arbeiten,

ɬama tarusˌpa pahuascantam yaɬin das Llama übertrifft das Gelaufensein des Hirsches,

runa huarmip ɬamkascañintahuanmi caru yaɬin u. s. f.

h) Pleonatische Formen entstehen durch Reduplication des Steigerungsverbum, indem es einmal wie das Vergleichungsverbum, ein anderesmal einfach im Indicativ construirt wird:

runa huarmictam ɬamkayñinpi caru yaɬiyñinpi yaɬin, oder caruyaɬiyta yaɬin, oder caru yaɬiyñinpi yaɬin, oder caru yaɬiyñinhuan yaɬin der Mann übertrifft in seinem Uebertreffen weit die Frau.

i) Endlich werden noch vergleichendsteigernde Sätze durch die entgegensetzenden Conjunctionen icñaca, ca, cana und das Steigerungsadverbium ashuan im Nachsatze gebildet:

huarmi ɬamkan icñaca ċari ashuanmi ɬamkan,
huarmi ɬamkan ċaricana ashuan ɬamkanmi,
huarmi ɬamkan ċarica ashuan ɬamkanmi,
die Frau arbeitet aber der Mann arbeitet mehr.

180.

b. Superlativ.

Die paragogische Partikel pas dem Suffixum manta des Comparativ's angehängt, macht mit oder ohne nachfolgendem Adverbium ashuan Superlative:

pichiumantapas hatun cuntur von allen Vögeln der Erde ist der Condor der grösste.

In der Umschreibung stimmt der Superlativ mit dem Comparativ sehr überein, nur wird bei demselben das unbestimmte Zahlwort tucuy oder llapa „alle" gebraucht und statt ashuan das Adverbium ancha „sehr".

1. Superlativ durch das Verbum yalli, indem das Substantivum doppelt angewendet wird und das Steigerungsverbum im Genitiv steht:

cay cariruna tucuy carirunacunacta yallipi anchan llamkan dieser Mann ist der fleissigste, wörtl. dieser Mann alle Männer durch Uebertreffen sehr arbeitet.

2. Indem das Steigerungsverbum im Indicativ, das Handlungsverbum im Genitiv gebraucht wird:

cay cariruna tucuy od. llapa carirunacta anchan llamkaspa yallin od. llamkaspa ancha yallin.

In den Sätzen, welche eine Superlativsteigerung der Eigenschaft (nicht der Handlung wie oben angeführt) ausdrücken, werden folgende Formen angewendet:

1. Das Adjectiv collanan „ausgezeichnet" und doppelter Gebrauch der Eingenschaftswörter, indem es einmal im Genitiv pluralis steht, z. B. dieser Stein ist der härteste:

cay rumi llapa anakcunap collanan anakmi dieser Stein von allen Harten ist ausgezeichnet hart,

kespirumi llapa rumakrumicunap collanan sumakmi der Krystall ist der schönste Stein,

cuntur llapa sinchi pichiucunap collanan sinchinmi der Condor ist unter den starken Vögeln ausgezeichnet stark.

2. Das Adjectivum wird in ein Substantivum abstractum umgewandelt, das Vergleichungs-Substantivum einmal als Subject (Nominativ), einmal als Adventiv pluralis gebraucht:

hinantin rumicunamanta cay rumi anakcayñinpi od. anakcayñinhuan collanan od. ancha collanan von allen Steinen dieser Stein in seinem Hartsein od. mit seinem Hartsein ist ausgezeichnet,

cuntur ɬapa picȟiucunamanta sincȟicayñinpim coɬanan od. ancȟacoɬanan.

Auch mit dem Steigerungsverbum yaɬɬi:

cuntur tucuy picȟiucunacta yaɬɬispa sincȟim der Condor alle Vögel übertreffend ist stark, oder

cuntur ɬapa picȟiucunacta sincȟicayñinpi yaɬɬispa sincȟim.

191.

c. Superlative mit Ausnahmen.

Superlative mit einer genannten Ausnahme werden folgendermassen gebildet: Dem Steigerungsverbum yaɬɬi im Participium activum wird die Partikel yok verbunden (wie wir oben gesehen haben (129) spricht diese Postposition einen Besitzt zu; wird sie einem Participium activum suffigirt, so bezeichnet sie Einen der einen Andern hat, der die Thätigkeit des Verbums auf ihn ausübt: munakeyok einer, der einen hat, der ihn liebt, yacȟacȟikeyok einer, der einen hat, welcher ihn unterrichtet), also yaɬɬikeyok einer, der einen hat, der ihn übertrifft. Das, diese substantivisch gebrauchte zusammengesetzte Verbalform näher bestimmende Nomen wird derselben unverändert im Nominativ vorgesetzt, z. B.:

yacȟak camacȟikeyok	der, welcher einen weisen Obern hat,
yaya munakeyok	der, welcher einen Vater hat, der in liebt,
ċapak yaɬɬekeyok	der, welcher von einem Reichen übertroffen wird.

Diese Construction bildet im exceptirenden Comparativsatze das erste Glied, dann folgt das Substantiv mit einem der oben angeführten Comparative, z. B.:

den Condor ausgenommen ist der Falke der stärkste Vogel,

cuntur yaɬɬikeyokmi huaman hukiñinpicȟiucunap sincȟiñin der Falke, welcher den Condor hat, der ihn übertrifft, ist von den übrigen Vögeln der Stärkere,

oder mit anderen Comparativ- oder Superlativformen:

cuntur yaɬɬikeyokmi huaman ɬapantin picȟiucunamantarak suɬuɬmanta sincȟiñin,

cuntur yaɬɬekeyokmi huaman tucuy picȟiucunacta sincȟicaspa yaɬɬin,

cuntur yaɬɬekeyokmi huaman hinantin picȟiucunacta sincȟicayñinpi yaɬɬin,

cuntur yaɬɬikeyokmi huaman tucuy picȟiucunacta yaɬɬispa sincȟi u. s. w.

Die Sätze, welche eine Steigerung der Handlung, mit einer genannten Ausnahme, ausdrücken, können auf ganz ähnliche Weise mit dem Verbum yaɬɬi construirt werden, indem das erste Glied des Satzes das nämliche bleibt oder aber das Verbum yaɬɬi gar nicht in Anwendung kommt, an dessen Stelle das Handlungsverbum tritt, die Postposition yok annimmt und das Comparativadverbium vor sich erheischt:

cuntur ashuan pahuakeyok huaman aɬɬin pahuan der Condor fliegt besser als der Falke, wörtl. der Falke, welcher den Condor hat, der mehr fliegt, fliegt gut,

cuntur ashuan pahuakeyok huaman ɬapa picȟiucunacta pahuaspa yaɬɬin wörtl. der Falke, welcher den Condor hat, der mehr fliegt, übertrifft im Fliegen alle Vögel.

192.

Die absoluten Superlativsätze, die keine Ausnahmen gestatten, werden auf verschiedene Weise umschrieben:

a) Durch einen negativen Satz, z. B.: der Condor fliegt am besten, durch negativen Satz: kein Vogel übertrifft den Condor im Fliegen.

In diesem Falle wird yaɬɬikeyok mit der Negation mana oder das correlative yaɬɬikennak (§. 129) im relativen Satze gebraucht, indem bei Personen das Pronomen pi, bei unpersönlichen Gegenständen das Pronomen ima angewendet wird:

cuntur mana imayaɬɬekeyokpas pahuan,
cuntur imayaɬɬekennak pahuan,

und eleganter durch Versetzung des Subjectes:

mana imayaɬɬikeyokpas cuntur pahuan der Condor, welcher keinen hat, der etc.

b) Durch das Verbum cȟaya ankommen, anlangen, gleichkommen, welches entweder wie yaɬɬi construirt wird, oder in der dritten Person Sing. Praesentis Subjunctivi steht:

cuntur mana imapas cȟayaptin aɬɬin pahuan,
mana imapas cȟayakeyok cuntur aɬɬin pahuan.

c) Durch das Verbum p̣acta, wie cȟaya construirt:

mana imap̣actakeñiyokpas cuntur aɬɬin pahuan,
mana imapasp̣actaptin cuntur aɬɬin pahuan.

193.

d. Verminderungssteigerung.

Um Steigerungen auszudrücken, welche eine Verminderung der Eigenschaft oder Handlung anzeigen, wird das unserem „weniger" entsprechende pisi gebraucht, oder ashuan pisi sehr wenig, und dasselbe in Verbindung mit den Comparativformen gebracht:

pisi aɬɬiy weniger gut als ich, schlechter als ich,

pisiɬɬa aɬɬiy, pisirak aɬɬiy, pisiaɬɬiñiy,

ċamta ashuan pisi sinċhiyki cany,

ċampa pisi sinċhiyki cany ich bin stärker als du,

pisi aɬɬiñiymi canki du bist besser als ich,

cuntur huamanmanta pisiɬɬam pahuan, der Condor fliegt weniger als der Falke,

cuntur huamanmanta pisi pahuakmi,

huaman pisiɬɬam pahuan, iċhaca cuntur ashuan pisiɬɬarakmi.

194.

Eigenthümliche Steigerungen.

Wir haben hier noch einige Redetheile zu betrachten, die in Verbindung mit dem Adjectiv eigenthümliche Steigerungen machen.

1. cama mit Adject. oder Substant. vereinigt macht Plurale, die keine Ausnahme zulassen:

aɬɬicama alle Guten ohne Ausnahme,

sinċhicama alle Starken ohne Ausnahme.

Es findet zwar hier keine eigenthümliche Steigerung statt, sondern bloss ein Zusammenfassen, das auch bei Verbalformen seine Anwendung findet, z. B.: purircancamam alle gingen.

cama ist gleichbedeutend mit ɬɬapa, kann jedoch bei der Superlativbildung dessen Stelle nicht vertreten, indem es dem Nomen nur suffigirt wird, indessen kann es zugleich als Verstärkung mit ɬɬapa vorkommen, z. B.:

ɬɬapa sinċhicama alle Starken ohne Ausnahme.

Wird cama mit cċhay verbunden, also cċhaycama, so macht es Superlative:

cċhaycama aɬɬi ausserordentlich gut,

cċhaycama ɬɬampu ausserordentlich sanft.

2. imana, imanak und imanaɬɬa mit Adjectiven verbunden, bilden einen ähnlichen Superlativ, der im Deutschen durch „sehr, ganz,

ausserordentlich" ausgedrückt werden kann. Sie werden nur Adjectiven angehängt, die eine Veränderung des normalen Zustandes anzeigen und geben denselben also die Bedeutung eines hohen Grades dieser Veränderung:

tuꞎu	mager,	tuꞎuimana	sehr, ausserordentlich mager,
uira	fett,	uiraimanak	sehr fett,
puhuti	traurig,	puhutiimanaꞎa	ausserordentlich traurig,
sampa	faul,	sampaimana sampaimana	über die Massen faul.

3. hayċay - pas, bildet Superlative, indem dem Nomen oder als Nomen gebrauchten Participium hayċay präponirt, pas suffigirt wird. Der Superlativ, der dadurch ausgedrückt wird, entspricht unserm Superlativ in Conditionalsätzen:

hayċay aꞎipas	wenn er auch der Beste wäre, wenn er auch noch so gut wäre,
hayċay sumakpas	wenn er auch der Schönste wäre,
hayċay hatunꞑuasipas	wenn es auch das grösste Haus wäre, wenn es auch ein noch so grosses Haus wäre.

195.

Der Vergleichungssatz.

Ich schliesse hier den Vergleichungssatz an, obgleich er streng genommen nicht zur Syntax des Adjectiv's gehört.

Der einfache Vergleichungssatz, in welchem zwei Substantiva mit einander verglichen werden, wird auf folgende Weise ausgedrückt:

1. Wenn eine Vergleichung von körperlichen Grössenmaassen, besonders solchen, die annäherungsweise mit der Hand gezeigt werden können (so gross, so viel), gemacht wird, so nimmt das verglichene Substantivum die erste, das vergleichende die zweite Stelle ein, zwischen beiden wird cꞑica (so gross) oder cꞑicacꞑak gesetzt:

rumi cꞑica ꞑuasi ein Haus, so gross wie ein Felsen,
huaman cꞑica cuntur ein Falke, so gross wie ein Condor.

Der Plural des Vergleichungsadverbium's wird durch cꞑak gebildet:

ꞑuasicꞑicacꞑak hacꞑa Bäume so gross wie ein Haus.

2. Wenn der Vergleich auf andere, seien es körperliche oder geistige Eigenschaften sich bezieht, so wird dem verglichenen Substantivum in erster Reihe cꞑak suffigirt:

rumiċhak anak ŧanta Brot so hart wie Stein,

uniñaċhak ċomer rapi ein Blatt welches so grün ist wie ein Smaragd,

Incaċhak ċapakapu ein Gouverneur so reich wie ein König.

3. Wenn in einem Vergleichungssatz Substantiva mit einander verglichen werden, von denen das eine eine sehr hervorstechende Eigenschaft hat, um derentwillen das andere mit ihm verglichen wird, so wird dieses Adjectiv nicht ausgedrückt, die Vergleichung aber durch hina (gleich) oder ñirak, dem Substantiv mit dem das andere verglichen wird suffigirt, ausgedrückt:

rumihina od. rumiñirak ŧanta Brot so hart wie ein Stein, steinhartes Brot,

siṡiñirak runa ein Mann fleissig wie eine Ameise,

ḳiḳimsahina piċhiu ein Vogel so schwarz wie Kohle, ein kohlschwarzer Vogel,

ritihinapaċha ein Kleid, welches so weiss ist wie Schnee, ein schneeweisses Kleid,

oder dem ersten Substantivum, d. h. dem welches die bekannte Eigenschaft hat, wird bloss y suffigirt, dem zweiten zuweilen ŧa:

miṡkiy ṡimiŧa eine Rede süss wie Honig,

riŧiy uncu ein Hemd weiss wie Schnee,

tiuy huċhaŧa Sünden wie Sand,

rumiy ŧantaŧa Brot hart wie Stein.

Anmerkung. Wenn hina einem Adjectiv präponirt wird, so heisst es die Gewohnheit haben, gewöhnt sein die Eigenschaft zu zeigen, welche das Adjectiv ausdrückt; entspricht also unserem deutschen „von Natur":

hina anak von Natur hart,

hina ŧuŧa von Natur lügnerisch,

hina ṡampa von Natur faul.

4. Bei Vergleichungssätzen, in denen die Vergleichung auf ein persönliches Fürwort zurückgeht, sind folgende Formen gebräuchlich:

a) das Adverbium der Grösse ċhica oder die Adjective cusca (gleich), ṗacta (gleich) oder das Substantivum ŧoṗu, das Maass mit denen das Possessivpronomen dritter Person und die euphonische Sylbe ñi und endlich das Possessivpronomen der Person mit der der Vergleich gemacht wird, verbunden werden:

ċhicañiy aŧi einer der so gut ist als ich,

cuscanñiy aɫɫi,
ṗactanñiy aɫɫi,
ɫoṗunñiy aɫɫi,
cħicanñiyki aɫɫi der welcher so gut ist als du,
cuscanñiycu sincħicuna die welche so stark sind wie wir u. s. f.;

b) indem das Substantivum masi mit dem Adjectivum verbunden wird, masi erhält das Pronomen possessivum:

sincħimasiyki der so stark ist wie du, dein Kraftgefährte;

c) besser und klarer wird diese Form, wenn das Pronomen personale im Genitiv oder mit den Casussuff. huan oder man verbunden vor die combinirten Vergleichungsworte zu stehen kommt:

ċampa cħicanñiyki sincħi eine der so stark ist wie du,
ċamhuan cuscanñiyki sincħi,
ċamman ṗactanñiyki sincħi,
ċampa ɫoṗunñiyki sincħi u. s. f.;

d) weniger gut, aber einfacher wird die Vergleichung ohne umgewandeltes Personalpronomen und ohne suffigirtes Possessivpronomen gebildet:

ċam cħica sincħi,
ċam cusca sincħi,
ċam ɫoṗu sincħi,
ċam ṗacta sincħi;

e) vollständiger werden diese Formen, wenn dem Personalpronomen das Adverbium hina suffigirt wird:

ċamhina cħica sincħi,
ċamhina cusca sincħi,
ċamhina ṗacta sincħi,
ċamhina ɫoṗu sincħi.

5. Wenn die Vergleichung sich auf zwei Personen bezieht, die eine Eigenschaft in ganz gleichem Grade besitzen, so kann das Dualsuffixum pura, mit dem die Vergleichung bildenden Redetheile verbunden werden, in Anwendung kommen. Das Personalpronomen muss im Instrumentalis stehen oder kann auch das Vergleichungsadverbium hina annehmen:

ċamhuan cħicapura sincħi zwei welche ganz gleich stark sind, einer der gerade so stark ist wie du,

ċamhuan cuscapura sincħi,
ċamhuan ṗactapura sincħi,

ċamhuan ƚoṗupura sincĥi,
ċamhinapura sincĥi.

196.

3. Das Zahlwort.

Ueber die Bildung der Hauptarten von Zahlwörtern haben wir §§. 122—126 gehandelt. Es sind hier nur noch die Verbindungen zu betrachten, die sie mit anderen Redetheilen eingehen, so wie einige seltenere, oben nicht angeführte Formen.

Wir haben gesehen, dass die Numeralia distributiva durch Reduplication der Cardinalia und das Suffixum manta gebildet werden, z. B.: kimsa kimsamanta je drei, von drei zu drei. Sie können aber auch durch Reduplication der Cardinalia mit dem Collectivplural ntin ausgedrückt werden oder mit dem diesem Plural vorgesetzten dritten Possessivpronomen und der euphonischen Sylbe ñi.

kimsa kimsantin od. kimsa kimsañiintin.

Wenn Distributiva Zeitbestimmungen anzeigen, so werden die Cardinalia reduplicirt, das Substantiv in Locativ gesetzt:

kimsa kimsapunchaupi von drei zu drei Tage, je am dritten Tag,
kimsa kimsa kiłłapi je am dritten Monat.

Um Theile einer Grösse auszudrücken, wird den Cardinalzahlen das Substantivum patma „der Theil, die Hälfte" verbunden:

iṡcaypatma zwei Theile,
kimsapatma drei Theile,
ṗuṡakpatma acht Theile.

Um aber Bruchzahlen zu bilden, werden die Ordinalia mit patma verbunden:

kimsañekenpatma ein Drittel $^1/_3$,
iṡcunñekenpatma ein Neuntel $^1/_9$,
pachakñekenpatma ein Hundertstel $^1/_{100}$.

Die Adverbia numeralia werden, wie oben gezeigt, aus den Cardinalia durch Afformation von miſa oder cuti gebildet:

iṡcaymiſa zweimal, kimsacuti dreimal.

Es können jedoch auch beide Adverbia der Grundzahl verbunden werden, was jedoch in der Regel nur bei höheren Zahlen geschieht, um schon durch diese pleonastische Form den grossen Zahlenwerth anzuzeigen:

pachamiſacuti hundertmal,
huarancacutimiſa tausendmal,

besser aber nimmt miſa die erste Stelle ein.

Adverbia numeralia ordinalia werden aus den Numeralia mit cuti oder miſa gebildet:

kimsañekencuti das drittemal,
pusakñekenmiſa das achtemal.

Wie die Numeralia multiplicativa, werden auch die Numeralia multiplicativa ordinalia gebildet, indem statt der Grundzahlen die Ordnungszahlen mit hamu verbunden werden: kimsañekenhamu die dritte Art, soctañekenhamu die sechste Art.

Zahlensteigerungen, unserem deutschen „soviel mal" entsprechend, werden durch chica ausgedrückt, welches

a) der Cardinalzahl suffigirt wird:

kimsachica dreimal so viel;

b) indem noch die Adverbia miſa oder cuti mit demselben verbunden wird:

kimsachicamiſa oder kimsachicacuti dreimal so viel;

c) indem das Steigerungsverbum yalli im Part. praes. der Form a) verbunden wird:

kimsachica yallek das was dreimal übertrifft,
kimsachica yallekeyok,
kimsachica yalliyyok.

Um die Minderanzahl anzugeben, wird chica mit pisi, pisikeyok, pisiyok verbunden oder den Numeralia diese Verbindung angehängt:

kimsachicapisi dreimal weniger,
kimsachicapisiyok, kimsachicapisikeyok,
kimsamiſachicapisi u. s. f.

Den Collectivplural ñintin oder ntin nehmen fast alle Arten von Numeralia an, um eine Vereinigung auszudrücken, z. B.

a) Cardinalzahlen: canchisñintin alle sieben zusammen,
iscayñintin beide zusammen;
b) Ordnungszahlen: soctañekenñintin alle sechsten zusammen;
c) Theilungszahlen: soctapatmantin alle sechs Theile zusammen;
d) Bruchzahlen: tahuañekenpatmantin alle Viertel zusammen u. s. f.

Die Possessivpronomina werden ebenfalls mit den Zahlwörtern verbunden, mit Berücksichtigung der euphonischen Regeln:

kimsañincẖik od. kimsañiycu drei von uns,
tahuañckenñiykicẖik der vierte von euch.

197.

Das erste Zahlwort ẖuk hat ein Substantivum im Plural nach-sich, wenn eines aus einer Menge bezeichnet werden soll:

ẖuk ɬamacuna eines der Llama,
ẖuk rumicuna einer von den Steinen.

Dass das von einem Zahlworte abhängige Substantivum keine Pluralzeichen hat, ist schon oben bemerkt worden (§. 168). Nur wenn eine bestimmte Anzahl aus einer grösseren Menge bezeichnet werden soll, findet Congruenz zwischen den Zahlen und dem Substant. statt:

tahua ɬamacuna vier von den Llamas.

Die beiden unbestimmten Ordnungszahlen ñaupaken der erste, und khepaken der letzte, werden mit Grundzahlen verbunden ohne jedoch einen Plural anzunehmen:

iṡcayñaupaken die beiden Ersten,
kimsakhepaken die drei Letzten.

Auch das Substantivum bleibt bei dieser Verbindung ohne das Pluralsuffixum cuna:

pacẖakñaupaken auca die ersten hundert Soldaten;

doch kann der Steigerungsplural ntin mit oder ohne Substantivum gebraucht werden:

pacẖakñaupakenñintin die hundert Ersten zusammen,
pacẖakñaupaken aucantin die hundert ersten Soldaten zusammen.

198.

Mit dem Adjectiv inċa oder inċanca „jeder", welche mit Grundzahlen verbunden werden, wird bezeichnet jeder, je so viel als die Zahl ausdrückt:

ẖukinċa, jeder je einer,
iṡcayinċa od. iṡcayinċanca jeder je zwei,
kimsainċa jeder je drei,
tahuainċa ɬanta miċurcan jeder ass je vier Brote.

Dem inċa entsprechend kann auch zur Verstärkung im zweiten Gliede des Satzes das Adjectiv sapa gebraucht werden:

tahuainċa ɬantasapa miċurcan.

inċa lässt auch den Plural cama zu:

tahuainċacama ŧantasapa miċurcan.

199.

Es bleiben uns hier noch einige eigenthümliche Zahlenverhältnisse zu betrachten übrig.

Um eine Anzahl von Tagen von einem bestimmten Zeitpuncte an zu bezeichnen, wird die erste Ordnungszahl ñaupak in Verbindung mit der Cardinalzahl gebraucht, der bestimmte bekannte Zeitpunct in den Genitiv gesetzt und die Tages-, Monats- oder Jahresbezeichnung in den Locativ, z. B. drei Tage vor Neumond wird auf folgende Weise gegeben:

mosok kiłłap kimsañaupak puncĥauñinpi,

mosok kiłłap kimsañaupaken od. ñaupakñin puncĥaupi;

mit Ordnungszahlen:

mosok kiłłap kimsañaupakñeken od. ñaupakñekenñinpuncĥaupi am dritten Tage vor Neumond;

oder es wird die Cardinalzahl unmittelbar mit dem Substantivum verbunden und ñaupak in Locativ gesetzt:

mosok kiłłap kimsapuncĥau ñaupakenpi od. ñaupakenñinpi od. ñaupakñinpi od. ñaupakñekenpi.

Auch durch Umschreibung mit dem Subjunctiv:

kimsa puncĥaurak mana mosok kiłła captin,

kimsa puncĥaumanarak mosok kiłła captin drei Tage ehe denn es Neumond wäre.

Ein ganz ähnliches Verhältniss findet statt, um eine spätere Zeitbestimmung auszudrücken. Statt des Genitiv's des bekannten Zeitabschnittes wird der Adventiv gebraucht mit der Ordnungszahl der Zeit:

mosok kiłłamanta kimsañeken puncĥaupi am dritten Tag nach dem Neumond, drei Tage nach Neumond,

mosok kiłłamanta kimsapuncĥauñekenpi,

mosok kiłłamanta kimsapuncĥauñekenñinpi.

200.

Um unbestimmte fragende Zahlwörter zu bilden wird hayċa gebraucht:

hayċañin	wie viel ihrer? kimsañin ihrer drei,
hayċañeken	der wievielste?
hayċamanta	zu wie vielen?

haẏċamiſa od. haẏċacuti	wie viel mal?
haẏċahamu	wie vielfach?
haẏċacȟica	wie viel mal so viel?
haẏċantin	wie viel zusammen?
haẏċainċanca	wie viel ein jeder?
haẏċapatma	wie viel Theile?
haẏċañekenpatma	der wievielste Theil?

Zweites Capitel.

Das Pronomen.

§01.

1. Das Pronomen personale.

Das persönliche Fürwort kann mit Nomina verbunden werden und wird dann wie das Adjectiv vor dem Substantivum behandelt:

ñoċa apu	ich der Herr, ich der ich der Herr bin,
ċam yana	du der Diener,
ñoċa pumahina	ich der Tapfere,
ċam sumak	du der schöne, du der du schön bist.

In dieser Verbindung ist das Pronomen personale unveränderlich, das Nomen erhält die Casusflexionen:

ċam sumakpa	deiner, der du schön bist,
ñoċa auċapak	mir dem Soldaten,
ċam auċacuna	ihr die Soldaten.

Ebenso gehen auch die paragogischen Partikeln auf das Nomen über:

ñoċa ḳipucamayoksi	man sagt, ich der Knotenbeamte,
ċam yanaɬa	nur du der Diener,
ċam auċacȟ	vielleicht du der Soldat.

Die drei Plurale ñoċancȟik, ñoċaycu, camcȟik behalten ihre Pluralendung bei:

ñoċancȟik runa	wir Indianer,
ċamcȟik yana	ihr Diener.

Wenn diese Plurale noch das Pluralsuffixum cuna annehmen, so verlieren sie es in Verbindung mit dem Nomen, indem es auf dieses übergeht:

ñoċanchicuna wir,
ñoċanchik sinchikcuna wir die Starken.

Eigenthümliche Bildung des persönlichen Fürwortes.

Wir haben gesehen (13), dass das erste persönliche Fürwort im Plural die Endung nchik annimmt, das zweite aber cuna. Dieses, so wie auch die Demonstrativpronomina erhalten aber auch den Plural chik, wenn dem Pronomen der Nebenbegriff des Zornes, der Verachtung gegeben werden soll,

ċamchik, ċamchikcuna:

ċamchik runa! ċamchikrunacuna! ċamċamchik runa!
ċamċamchik runacuna! ihr verruchten Indianer! (die ihr das thut),
paychik, paychikcuna etc.,
caychik, caychikcuna etc.,
chaychik, chaychikcuna etc.

Oft wird indessen der Plural chik gebraucht bloss um der Rede mehr Nachdruck zu geben.

Um den Ausdruck der Verachtung, des Vorwurfes, des Zornes in das selbstständige Fürwort zu legen, werden demselben folgende Redetheile suffigirt:

1. kaá, 2. can, 3. cankaá:

ċamkaá, ċamcan, ċamcankaá! du Verfluchter du!
paycan! caykaá! chaycankaá! etc.,
ċamcunakaá! ċamchikcunakaá! ċamchikcankaá!
paycunacan! paychikcunakaá! chaycunakaá! caychikkaá! chacaychikcunacankaá! u. s. f.

Diese Suffixa werden den Casusflexionen angehängt:

ċamcunapakcankaá! euch ihr Verfluchten!

202.

3. Das Pronomen possessivum.

Das Pronomen possessivum wird fast allen Redetheilen suffigirt, dem Nomen, Verbum und den Postpositionen.

Einen reinen Besitz drückt es aus mit Substantiven und Adjectiven verbunden, z. B.: yayay mein Vater, allíy mein guter.

Mit dem Participium activum und dem Infinit. rei fut. hat es eine objective Bedeutung, es zeigt nämlich an, auf wen die Thätigkeit der Handlung gerichtet ist:

apakey der, welcher mich trägt,
tacakeyki der, welcher dich schlägt,
munanay der, welcher mich lieben wird.

Mit dem Infinitivus rei perfectae zeigt es an, von wem die Thätigkeit der Handlung ausgeht:

apascay der von mir getragen wird.

Wird ein Adjectiv mit dem Substantivum verbunden, so empfängt, nach oben angegebener Regel, das letztere das Pronomen possessivum:

ałłi huakey mein guter Bruder.

Wenn das Nomen in einen Consonanten oder einen Doppelvocal endigt, so wird, wie schon bemerkt, die euphonische Sylbe ñi dem Possessivpronomen vorgesetzt:

kiłłayñiy mein Eisen,
ċoncorñiy mein Knie,

oder ninñi; nin ist selbst wieder aus der euphonischen Sylbe ni und dem dritten Possessivpronomen zusammengesetzt und entspricht also unserm „er" oder „dieser". Das n der zweiten Sylbe ñi wird der Euphonie wegen in ñ umgewandelt:

yayay, yayaniy mein Vater,
yayaninñiy er, dieser mein Vater,
yayaninñiyki er, dein Vater.

Das dritte Possessivpronomen mit den euphonischen Sylben und dem ferneren Pronomen possessivum kann indessen auch einfach vocalischen Worten angehängt werden, was besonders in der gewählten Rede der Fall ist:

ĥuasininñiyki dieses, es dein Haus.

Um die Rede präciser zu machen, kann auch das persönliche Fürwort vor das Substantivum gesetzt werden, muss dann aber immer im Genitiv stehen:

ñoċap ĥuasiy mein Haus, mein Haus von mir,
ċampa ĥuasininñiyki dein Haus, dieses dein Haus von dir,
ċamcunap yayaninñiykiċĥik euer Vater.

Es ist also hier ein dreifacher Gebrauch des Fürwortes.

Zu bemerken ist, dass auch bei der Verbindung des Pronomen personale oder demonstrativum mit dem Substantivum und seinem suffigirten Pronomen possessivum keine regelmässige Congruenz statt zu finden braucht:

ċameunap yayayki euer Vater, wörtl. von euch dein Vater,
paycunap ñuasin ihr Haus, von ihnen sein Haus.

Eben so der Plural des Possess. mit dem Singular der Person:

ċampa yayaykicẖik euer Vater, von dir euer Vater.

Von älteren Grammatikern wird die Nichtübereinstimmung der Zahlen bei diesen Zusammensetzungen sogar als Eleganz der Sprache angegeben.

Wenn ein Possessivpronomen mit dem Infinitiv. rei imperfectae verbunden werden soll, so muss diesem die euphonische Sylbe ñi angehängt werden:

apayñiy mein Tragen.

Der Infinitiv. rei perfectae und rei futurae können Possessivpronomen entweder unmittelbar oder nach der euphonischen Sylbe ñi mit dem dritten zueignenden Fürworte annehmen:

apascay oder apascanñiy,
apancay oder apancanñiy.

Das Particípium activum nimmt hingegen nach dem k-Auslaut, wie schon oben bemerkt, ein e und das dritte Possessivpronomen mit der euphonischen Sylbe ñi an:

apakenñiy der welcher mich trägt,

oder unmittelbar an den Participialcharakter ninñi:

apakninñiy;

oder noch ein vorgesetztes Demonstrativpronomen:

cay apakninñiy, cay apakninñiyki.

203.

Das Pronomen im Genitiv der Angehörigkeit.

So wie das Nomen im Genitiv der Angehörigkeit gebraucht werden kann, so kann auch das Pronomen das nämliche Verhältniss eingehen.

A. das selbstständige Pronomen:

ñoċap das was mir gehört, oder indem dem Pronomen die Partikel ẖa verbunden wird, ñoċaẖap,

ċampa od. ċamłłap das was dir gehört,
paypa od. payłłap,
caypa od. cayłłap,
cħaypa od. cħayłłap,
cħacaypa od. cħacayłłap,
kikinpa od. kikinłłap das was ihm selbst gehört,

Genitiv ñoċappa od. ñoċałłappa,

Dativ ñoċappak od. ñocałłappak u. s. f.

Plural.

ñoċancħikpa, ñoċancħikłłap,
ñoċaycup, ñoċaycułłap,
ċamcunap, ċamcunałłap,
paycunap, paycunałłap, paypaypa, paypayłłap,
caycunap, caycunałłap, caycaypa, caycayłłap u. s. f.

B. Das Pronomen suffixum.

Das Possessivpronomen wird häufig mit dem Genitiv der Angehörigkeit des selbstständigen Pronomen's verbunden, und zwar

a) bloss durch die euphonische Sylbe ñi:

ñoċapñiy das was mir gehört,
ñoċapñiypa dessen was mir gehört, oder
ñoċałłapñiy,
ċampañiyki das was dir gehört,
paypañin, payłłapñin das was ihm gehört,
caypañin, cayłłapñin das was diesem gehört,
ñoċancħikpañiy, ñoċancħikłłapñiy u. s. w.;

b) in einer Forma triplex, indem das dritte Possessivpronomen dem Genitiv der Angehörigkeit der persönlichen Fürworte angehängt wird und durch die euphonische Sylbe das bestimmende Possessivum:

ñoċapninñiy es das was mir gehört,

Accus. ñoċapninñinta,
ċampaninñiyki od. ċamłłapninñiyki,
paypaninñin od. payłłapninñin,
kikinpaninñiypa,
ñoċancħikpaninñiypak u. s. f.;

c) indem dem Genitiv der Angehörigkeit das Pronomen demonstrativum cħay und diesem das Possessivpronomen verbunden wird:

ñoċapcħayñiy, ñoċapcħayñiypa,
ċampacħayñiyki,
caypacħaynin u. s. f.;

d) indem endlich mit dem Pron. pers. oder demonstrat. das Part. activ. des Verb. subst. verbunden wird und mit diesem das Pron. possessiv. auf die oben (§. 202) angeführten Arten:

ñoċap cakniy das was mir gehört, von mir mein seiendes, das was von mir ist,
ċampa cakniyki das was dir gehört,
paypa caknin das was ihm gehört,
ñoċap cakey, campa cakeyki, paypa caken,
ñoċap cakninñiy, campa cakninñiyki,
ñoċap cakenñiy, campa cakenñiyki u. s. f.

204.

3. Das Pronomen interrogativum.

Die fragenden Fürwörter gehen wie die schon erwähnten selbstständigen Pronomia auf die nämliche Weise Verbindungen mit den Possessivpronomina ein:

piy piłłay? wer von den Meinigen?
piyki piłłayki? wer von den Deinigen?
pin piłłan?
pincħik? piłłancħik? piycu? piłłaycu? u. s. f.,

und die regelmässige Declination piypa? etc.

pinñiy? pinñiłłay?
pinñiyki? pinñiłłayki? u. s. f.

Plural.

picunay? welcher von den Meinigen? oder
pipiy? pipiłłay? pipicunay? u. s. f.

Alle Interrogativa, wenn sie unabhängig stehen, müssen das paragogische m oder mi der bestimmten Rede annehmen, sind aber Substantiva mit dem fragenden Fürworte verbunden, so geht das m oder mi auf dasselbe über:

pim? wer ist es? pi runaymi? welcher meiner Indianer? pi runaypak welchem meiner Indianer?

Das nämliche Verhältniss findet bei den beiden andern fragenden Fürwörtern ima und maycan statt:

imay od. imaɬɬay was von den Meinigen,
imayki od. imaɬɬayki,
imanñiy, imanñiɬɬayki?

Plural.

ima, imay, imaymaɬɬay, imaycuna u. s. f.,
maycanɬɬay welche von den Meinigen?
maycanɬɬay, maycanñiy?
maycan maycanñiy? maycan maycanɬɬay? maycancunay?
maycan maycancunay? welche von den Meinigen? u. s. f.

Mit Substantiva verbunden:

imaɲuasiymi? welches mein Haus?
imanñiy ɲuasim?
imaɲuasiɬɬaymi?
maycan ɲuasiymi, maycanñiy ɲuasim,
ima ima ɲuasiymi welche von meinen Häusern?

Wird ima mit einem persönlichen Substantivum verbunden, so fragt es nach der Art, der Eigenschaft des Substantivum's:

pi huarmi? welche Frau?
ima huarmim was für eine Art von Frau? welche Eigenschaften hat sie?

205.

Verbindung der paragogischen Partikeln mit den selbstständigen Fürwörtern.

Dass diese Partikeln, wenn ein Substantivum mit dem Pronomen verbunden ist, auf jenes übergehen, ist schon bemerkt worden. Es sind folgende, die häufig in Anwendung kommen (vergl. §. 146):

1. s oder si:

ñoċas	man sagt dass ich, es heisst ich,
ċamsi	es heisst du,
paysi	es heisst er,
pis?	wer sagt man?
imas?	was sagt man?
maycansi	welcher heisst es?
pi huarmis?	welche Frau sagt man?
pi huarmipsi	von welcher Frau heisst es etc.

2. rak, rakmi:

ñoċarakmi	könnte es ich vielleicht sein,

ċamrakmi	du vielleicht,
ċamparak	deiner vielleicht,
pirakmi?	wer vielleicht? wer könnte es sein?
imarakmi?	was vielleicht?
maycanrakmi?	welches vielleicht?

3. **cẖum, cẖucẖ** macht die Pronomina personalia und demonstrativa zu fragenden Fürwörtern, und die Interrogativa verstärkt es:

ñoċacẖum?	ob ich?	ċamcẖum	ob du?
ñoċacẖucẖ?	ob ich vielleicht?	ċamcẖucẖ	ob vielleicht du?
picẖum	ob einer? ob wer?	picẖucẖ	ob vielleicht wer?
imacẖum	ob was?	imacẖucẖ?	ob vielleicht was?
maycancẖum?	ob welcher?	maycancẖucẖ	ob vielleicht welcher?

4. **cẖ, cẖa:**

ñoċacẖ vielleicht ich? ċamcẖa vielleicht du?

Mit Interrogativpronomina machen diese beiden Schlusspartikeln unbestimmt verneinende Fürwörter:

picẖ	ich weiss nicht wer,	pipcẖa	ich weiss nicht wessen,
pipacẖ	ich weiss nicht wem,	pictacẖ	ich weiss nicht wen,
imacẖ	ich weiss nicht was u. s. f.,		
maycancẖa	ich weiss nicht welcher.		

5. **pas** macht, wie oben (§. 17) gezeigt wurde, aus fragenden Fürwörtern Pronomina indefinita:

pipas, imapas, maycanpas.

6. **tak**, den fragenden Fürwörtern suffigirt, macht die Frage dringend:

Unter sich und mit diesen Schlusspartikeln werden die Pronomina interrogativa vielfältig combinirt, z. B.:

pimaycan?	welche Person?
maycan ima?	welche Sache?
imamaycan?	welche Sache?
pimaycanñin?	welche von den Personen?
imamaycanñin?	welche von den Sachen?
pimaycancẖum?	ob einer?
imamaycancẖum?	ob etwas?
pimaycanñincẖum?	ob einer von ihnen?
imamaycanñincẖum?	ob etwas von ihnen?
pimaycancẖucẖ?	ob etwa einer?
imamaycancẖucẖ	ob vielleicht etwas? u. s. f.

206.

4. Das Pronomen indefinitum.

Es ist schon oben über die Pron. distributiva oder indefinita gesprochen worden, wir haben hier noch eines zu erwähnen und die Combination der übrigen anzuführen, nämlich:

ñuk oder huća einer, irgend einer,

ñuknin, ñukñekenñin, ñuken, ñukenñin einer von ihnen.

Als Plural dieser Form könnte man ñuakin einige, ñuakinñin einige von ihnen, betrachten.

Combinationen der Pron. indefinita sind:

pipas, piłłapas, pimaypas, pimayłłapas irgend einer,

pipasmaypas, piłłapas mayłłapas wer es auch sei,

ñukpipas, ñukipiłłapas irgend einer,

pimaycanpas, pimaycanłłapas irgend einer, welcher,

ñukmaycanpas irgend einer,

pimaycałłanpas irgend einer,

ñukpas, ñukpipas, ñukmaypas, ñukmayłłanpas irgend einer.

Hierher gehört noch das häufig gebrauchte zusammengesetzte Pron. indef., welches aus dem Interrogativum pi oder may dem Infin. rei imperf., des Verb. muna und der paragogischen Partikel pas gebildet wird:

pimunascapas
maymunascapas } wer es auch sei, wer immer will.

Die negativen unbestimmten Fürwörter werden aus den oben angegebenen Formen mit der vorgesetzten Negation mana gebildet:

mana ñukpas, mana ñukłłapas nicht einer,

mana ñukñinpas, mana ñukniłłanpas nicht einer von ihnen,

mana pipas, mana piłłapas keiner,

mana piñinpas keiner von ihnen,

mana pinaypas, mana piłłapas mayłłapas nicht einer,

mana ñukpipas nicht ein einziger,

mana pimaycanłłapas keiner von allen u. s. f.

mana pimaycanñin munascanpas keiner von allen die da wollen,

mana picanmantapas keiner von denen die du willst u. s. f.,

mana ñukimapas nicht eine der Sachen,

manatak ñukimapas nicht eine andere der Sachen.

Die vorzüglichsten Composita des unbestimmten Fürwortes imapas sind:

imaɬɬapas, imaninpas, imaniɬɬanpas irgend eine der Sachen,
imapas hayċapas, imahayċapas irgend eine Sache,
imaninpas hayċaninpas, imahayċaninpas irgend eine Sache,
imaimanapas hayċaimanapas was es auch sei,
imaimanañinpas hayċaimanañinpas was es auch sei,
ĥukimapas, ĥukimahayċapas irgend welche Sache,
ĥukimaninpas, imaimanapascanmanta was du immer willst,
imahayċanñinpas irgend einer von denen,
maycanimapas, maycanhayċapas wie es auch sei, was es auch sei,
maycanñinimapas welche Sache es auch immer sei.
Die von maycan sind:
maycanpas, maycaɬɬanpas irgend einer,
maycanñinpas, maycaɬɬanpas irgend einer von ihnen,
pimaycanpas, pimaycaɬɬanpas, pimaycanñinpas irgend eines von ihnen,
maycanpascĥum, pimaycanpascĥum, imamaycanpascĥum ob irgend einer,
pimaycanñinpascĥum ob irgend einer von ihnen,
imamaycanñinpascĥum ob irgend etwas von ihnen.

207.

5. Das relative Pronomen.

Das Pronomen relativum fehlt der Kecĥuasprache; der relative Satz muss also immer eine Umschreibung dieses Pronomen's enthalten. Die einfachste Art der Umschreibung ist die durch Participal-Construction, da jedes Participium einen Relativsatz einschliesst: apak tragend, der Tragende, der, welcher trägt, apasca der, welcher getragen hat, apana der, welcher tragen wird.

Zur Bildung der Relativsätze wird in der Regel die auch als Conjunction häufig gebrauchte Partikel ċa, die ich bei ihrer Anwendung im Relativsatze Relativpartikel nenne, verwendet und zwar unter folgenden Verhältnissen:

a) Die Relativpartikel wird dem Participium des Relativsatzes angehängt:

cocacta acuɬɬicukċa, iscucta mascan der welcher Coca kaut sucht Kalk.

b) Sie wird im Relativsatze ausgelassen und dem ersten Gliede des Hauptsatzes suffigirt:

manam imapas paċasca, manaċa yacĥaypakcĥu.

c) Der Hauptsatz beginnt mit dem Pron. demonstrat., dem die Relativpartikel suffigirt wird:

cocacta acuɬɬicuk, cȟayċa iscucta mascan.

d) Pleonastisch wird sie in dem Relativsatz wie bei a) und im Hauptsatze wie bei c) gebraucht:

cocacta acuɬɬicukċa, cȟayċa etc.

e) Im Relativsatze wird das Pronomen pi, pimaycan gebraucht und die Relativpartikel entweder dem gewöhnlich damit verbundenen runa, oder dem Participium suffigirt:

pimaycanrunapas Diospa ṡiminta mana yacȟacuyta munakċa ɬamahina der, welcher Gottes Wort nicht lernen will, ist wie ein Vieh.

f) Oder im nämlichen Verhältnisse, indem cȟayċa den Hauptsatz beginnt:

cocacta piacuɬɬicuk runapas, cȟayċacta etc.

g) Der Relativsatz wird als selbstständige Aussage vor den Hauptsatz gestellt. In diesem Falle wird entweder

α. ein Pronom. indef. pipas etc. im Vordersatz ausgedrückt und der Hauptsatz mit dem Pronom. demonst. und der Relativpartikel eröffnet:

pipas cocacta acaɬɬicun, cȟayċa etc.

β. das Pronom. indef. wird ausgelassen und das Wort, auf welches die Beziehung trifft, mit dem Demonstrativpronomen und der Relativpartikel an die Spitze des Hauptsatzes gestellt (vergleiche §. 208):

Diospa ṡiminta mana yacȟacuyta munan, cȟayrunaċa ɬamahina er will das Wort Gottes nicht lernen, dieser Mensch ist wie ein Vieh.

Der Relativsatz wird meistens durch Participal-Construction gegeben; wenn er eine vergangene oder zukünftige Handlung ausdrückt, so wird der active Relativsatz in einen passiven umgewandelt und das entsprechende Participium gebraucht. Die Relativpartikel wird in der Regel ausgedrückt, kann aber auch weggelassen werden; es ist indessen nicht nothwendig, dass diese immer dem Participium verbunden werde, sie kann auch anderen Redetheilen suffigirt werden:

cay kitiman ɬamuk runacuna, manam huiɬɬcancunap ɬuk ayɬɬumantacȟu carcan die Menschen, welche in diese Gegend kamen, sind nicht Kinder eines Stammes gewesen.

chaypi ninaca uiñayĺa raucakmi, soncoctam rupachim dort versengt ein Feuer, welches ewig brennt, das Herz,

mascascayki manam yupanchu das, was du gefunden hast, ist nichts werth,

camcuna mana reċsiscaykichikta muchankichik ñocaycu ucsicaycta muchaycu, Melg., ihr verehrt was ihr nicht kennt (gekannt habt), wir verehren was wir kennen,

conay tantaca aychaymi, Melg., das Brot, welches ich euch geben werde, ist mein Fleisch,

huchanta confesacuk runacunactaca, paykikin Diostakmi amachacuhuanchik diejenigen, welche ihre Sünden beichten, wird Gott entschuldigen.

Hier haben wir an der Spitze des Hauptsatzes das Demonstrativpronomen p a y, welches häufig in diesem Verhältnisse in Anwendung kommt, ohne jedoch wie c h a y die Relativpartikel anzunehmen.

Ohne Participal-Construction können, wie schon oben β angegeben, die Relativsätze durch die entsprechenden Tempora mit oder ohne Relativpartikel und Demonstrativpronomen im Hauptsatze ausgedrückt werden:

uiĺlahuarcanki, chayca rurasak,

ĺamtacta rupuchinyca, miki, mikim,

paycunamantari chunca iscayniyokñinta achĺarcan caycunacta Apostoles sutiyachircan; Simonta Bartholomectapas (etc.) Judas Iscariotestapas caymi huactaĺlanpi sirpacacuk carcan, Melg., von ihnen wählte er zwölf aus, welche er Aposteln nannte; Simon, Bartholome (etc.) Judas Ischariot, welcher der Verräther war.

Wir haben in diesem letzten Beispiele keinen eigentlichen Relativsatz mehr, die Verbindung der fast unabhängig neben einander gestellten Sätze geschieht bloss durch das Demonstrativpronomen c a y.

In der Kechua wird, wie zuweilen im Deutschen, der erklärende Relativsatz als Zwischensatz in den Hauptsatz eingeschaltet, ohne mit ihm in grammatischer Verbindung zu stehen:

caypachactam Quaresma ñinchik, ancha Sancta pacham, hatun fiestacunap Vigilianpas diese Zeit (diese Tage sind) ist die sogenannte Fasten, eine sehr heilige Zeit (welche eine sehr heilige Zeit ist), und die Vigilien der grossen Fasten.

208.

Ueber den Relativsatz im Allgemeinen und den der Kechuasprache insbesondere sagt Wilh. von Humboldt (Ueber die Kawisprache etc. 1. Band, pag. CCXCIII): Am schwierigsten für die grammatische Auffassung ist das in dem Pronomen relativum vorgehende synthetische Setzen. Zwei Sätze sollen dergestalt verbunden werden, dass der eine einen blossen Beschaffenheitsausdruck eines Nomens des andern ausmacht. Das Wort, durch welches diess geschieht, muss daher zugleich Pronomen und Conjunction sein, das Nomen durch Stellvertretung darstellen und einen Satz regieren. Sein Wesen geht sogleich verloren, als man sich nicht die beiden in ihm verbundenen Redetheile, einander modificirend, als untheilbar zusammendenkt. Die Beziehung beider Sätze auf einander fordert endlich, dass das Conjunctions-Pronomen (das Relativum) in dem Casus stehe, welchen das Verbum des relativen Satzes erfordert, dennoch aber, welches dieser Casus immer sein möge, den Satz selbst, an dessen Spitze stehend, regiere. Hier häufen sich offenbar die Schwierigkeiten, und der ein Pronomen relativum mit sich führende Satz kann erst vermittelst des andern vollständig aufgefasst werden. Ganz dem Begriff dieses Pronomens entsprechen können nur die Sprachen, in welchen das Nomen declinirbar ist. Allein auch von diesem Erforderniss abgesehen, wird es den meisten, weniger gebildeten Sprachen unmöglich, einen wahren Ausdruck dieser Satzbezeichnung zu finden, das Relativpronomen fehlt ihnen wirklich; sie umgehen, so viel als möglich, den Gebrauch desselben; wo diess aber durchaus nicht geschehen kann, bedienen sie sich mehr oder weniger geschickt dessen Stelle vertretenden Constructionen.

Eine solche, aber in der That sinnreiche, ist in der Quichuasprache, der allgemeinen Peruanischen, üblich. Die Folge der Sätze wird umgekehrt, der relative geht, als selbstständige und einfache Aussage, voran, der Hauptsatz folgt ihm nach; im relativen aber wird das Wort, auf welches die Beziehung trifft, weggelassen, und eben diess Wort, mit ihm vorausgeschickten Demonstrativpronomen, an der Spitze des Hauptsatzes und in den von dessen Verbum regierten Casus gestellt. Anstatt also zu sagen: „der Mensch, welcher auf Gottes Gnade vertraut, erlangt dieselbe; dasjenige was du jetzt glaubst, wirst du künftig in Himmel offenbart sehen; ich werde den Weg gehen, welchen du mich führst", sagt man: „er vertraut auf

Gottes Gnade, dieser Mensch erlangt dieselbe; du glaubst jetzt, dieses wirst du künftig im Himmel offenbart sehen; du führst mich, diesen Weg werde ich gehen". In diesen Constructionen ist die wesentliche Bedeutung der Relativsätze, dass nämlich ein Wort nur unter der im Relativsatze enthaltenen Bestimmung gedacht werden soll, nicht nur erhalten, sondern auch gewissermassen symbolisch ausgedrückt. Der Relativsatz, auf den sich die Aufmerksamkeit zuerst sammeln soll, geht voraus, und ebenso stellt sich das durch ihn bestimmte Nomen an die Spitze des Hauptsatzes, wenn seine Construction ihm auch sonst eine andere Stelle anweisen würde. Allein alle grammatischen Schwierigkeiten der Fügung sind umgangen. Die Abhängigkeit beider Sätze bleibt ohne Ausdruck; die künstliche Methode, den Relativsatz immer durch das Pronomen regieren zu lassen, wenn auch dasselbe eigentlich von seinem Verbum regiert wird, fällt ganz hinweg. Es gibt überhaupt gar kein Relativpronomen in diesen Fügungen. Es wird aber dem Nomen das gewöhnliche und leicht zu fassende Demonstrativpronomen beigegeben, so dass die Sprache sichtbar die Wechselbeziehung beider auf einander dunkel gefühlt, allein dieselbe von der leichteren Seite aus angedeutet hat. Die Mexicanische Sprache verfährt kürzer in diesem Punct, aber nicht auf eine der wahren Bedeutsamkeit des Relativsatzes so nahe kommende Weise. Sie stellt vor den Relativsatz das Wort in, welches zugleich die Stelle des Demonstrativpronomens und des Artikels vertritt, und knüpft ihn in dieser Gestalt an den Hauptsatz.

Drittes Capitel.

Das Verbum.

209.

A. Indicativ.

Das Praesens wird gebraucht, wenn von einer gegenwärtigen Handlung oder von einer, die in einer unbestimmten Vergangenheit gethan wurde, gesprochen wird, im letzteren Falle statt des Perfectum's, z. B.:

orċoman rinkicȟu? bist du auf den Berg gegangen? Antwort: ari rinyñam, od. rinyña, od. ñam riny ja, ich bin schon gegangen,

ȟuasiman saractam apankicȟu? hast du den Mais nach Hause getragen? ari ñam apany od. apanyñam ja, ich habe ihn getragen.

Das Perfectum hingegen wird gebraucht, um eine Handlung, die in einer bestimmt vergangenen Zeit geschah, auszudrücken:

ċayna ȟuasiman saractam aparcany ich trug gestern den Mais nach Hause,

oder eine über die schon eine geraume Zeit verstrichen ist; in diesem Falle kann auch das zweite Perfectum gebraucht werden:

Tarmapi huaukeyta ricurcany,

Tarmapi huaukeyta ricuscam cany ich habe meinen Bruder in Tarma gesehen,

wenn es schon vor längerer Zeit war.

Nach dem Adverbium yaċa „es fehlte wenig", „beinahe" „fast" muss das Perfectum folgen:

yaċam payta yaycucȟircany beinahe hätte ich ihn herein gelassen,

yaċam purircanki beinahe wärest du gegangen,

huaukeyki yayaytam yaċam huñucȟircan dein Bruder hätte beinahe meinen Vater getödtet.

Das Praeteritum wird gebraucht, um die Dauer einer Handlung, während eine andere beginnt, anzuzeigen, das Plusquamperfectum hingegen, wenn die Vollendung einer Handlung, ehe eine andere beginnt, ausgedrückt werden soll:

ȟuasiman saractam apaptiy, samacȟcarcanki als ich den Mais nach Hause trug, ruhetest du schon aus (wenn der eine schon lange ruhete, als gerade der andere Mais nach Hause trug),

ȟuasiman saractam apaptiy samarcanki als ich den Mais nach Hause trug, ruhetest du aus (wenn der eine gerade ausruhete, als der andere Mais nach Hause trug, vorher aber nicht),

ȟuasiman saractam apaptiy samasca canki wenn der eine schon ausgeruht hatte, fertig mit Ausruhen war, als der andere Mais nach Hause trug.

Das Praeteritum wird statt des Perfectum's nur selten gebraucht und zwar wenn eine allgemeine vergangene Zeitbestimmung ausgedrückt werden soll, nicht aber eine strenge Handlungsbestimmung:

tahua punchau manarak mosok killa captin Tarmapim carcany
am vierten Tage vor Neumond war ich in Tarmar, oder
tahua punchaurak mana mosok killa captin Tarmapi cachcarcany,
Jesus Naim ñisca llactamanmi richcarcan, Mel., Ibat Jesus in
civitatem, quae vocatur Naim.

Dass in der Verbalpartikel chca des Praeteritums schon die Dauer der Handlung liegt, ist schon oben bemerkt worden.

Das Plusquamperfectum stimmt seiner Form nach mit dem Praesens Indicat. Pass. überein, was von dem Mangel eines zweiten Hülfszeitwortes für die zusammengesetzten historischen Tempora herrührt. In der Construction sind jedoch beide Tempora verschieden, denn ersteres verlangt den Accusativ:

yayayta apascam cany ich hatte meinen Vater getragen,

letzteres hingegen den Genitiv:

yayaypa apascam cany ich werde von meinen Vater getragen.

Um jede Zweideutigkeit zu vermeiden ist es vorzuziehen, statt des gewöhnlichen Plusquamperfectum die periphrastische Conjugation zu gebrauchen:

yayaytam apascay can,

oder mit Auslassung des Verb. substantiv.:

yayayta apascaymi.

Der Indicativ wird ausser in der bestimmten Rede angewendet:

a) in den bedingenden Redensarten, die einem Vordersatze folgen, welcher eine Billigung oder Missbilligung ausdrückt: Es ist gut, es ist nützlich, es ist zweckmässig, es ist unrecht:

allim purinki es ist gut, dass du gehst,
mana allim llocsinki es ist nicht gut, dass du ausgehst,
chayakenmi llamkanki es ist recht, dass du arbeitest;

b) in der bedingenden Rede mit der Conjugation chayca „wenn":

yarcahuanmi chayca micuny wenn mich hungerte, würde ich essen;

c) in der zweifelnd bedingenden Rede, „ich glaube, dass", „wahrscheinlich weisst du, ob" etc.:

yachankich ari hamunca wahrscheinlich weisst du, ob er kommen werde,
yacha yachankipas llocsin ich glaube du weisst, dass er ausgeht;

d) nach der bedingenden auf die zweite Person Singularis bezüglichen Rede, „obgleich du bist", „trotzdem, dass du bist", munaypas, camanpas:

munaypas od. camanpas yacħak pantanki obgleich du gescheidt bist, irrst du doch;

e) nach den zugestehenden Conjunctionen haycay, haycaypas, maypacħacħ, maypacħapas:

haycay ħuasiman saracta apankipas manam saycunkicħu obgleich du (wenn du auch) den Mais nach Hause tragen würdest, so würdest du doch nicht müde.

210.

B. Optativ.

Der Optativcharakter man kömmt sehr wahrscheinlich von der Wurzel mañ, aus welcher der Verbalstamm maña „bitten, fordern, verlangen" hervorgegangen ist, was auch mit dem Charakter dieser Modus vollkommen übereinstimmt, das nasale ñ, welches nie am Ende eines Wortes vorkommt, hat sich in ein einfaches n umgewandelt.

Der Optativ wird gebraucht:

a) In Sätzen, die eine physische oder moralische Unmöglichkeit, ein abwehrendes Nichtkönnen, oder Nichtwollen, eine Unlust ausdrücken. In Reden, welche im Deutschen im Futurum indicat. mit grossem Nachdruck gebraucht werden und eine Bekräftigung einschliessen:

mana apaymancħu ich kann nicht tragen, ich will, werde nicht tragen,

mana soncoypi cħaskiyman punycħu ich kann durchaus nicht auswendig lernen.

Diese Sätze können auch durch die periphrastische Conjugation des Futurums (§. 91) ausgedrückt werden.

b) In bedingenden Fragesätzen:

mana ħamunkimancħu khepariyman? wenn du nicht kämest, würde ich dableiben?

isancacta mana apascacankimancħu ħamunkiman? wenn du den Handkorb nicht getragen hättest, würdest du kommen?

c) Ueberhaupt in Bedingungssätzen, die eine Voraussetzung einschliessen und die durch die Conjunction cħaycа vereinigt werden. Sie können, wie oben bemerkt (§. 209, b), auch durch den Indicativ ausgedrückt werden:

ħuasipi kheparinkiman cħaycа ñoca Ħocsiyman würdest du zu Hause bleiben, so ginge ich aus,

ĥamunkiman cĥayċa caykiman kämest du, so würde ich es dir geben.

Diese Bedingungssätze können, wenn sie im Praesens perfect. oder futur. gebraucht werden, in ihrem ersten Gliede mit dem Subjunctiv construirt werden, indem das bedingende Verbum die Conjunction ċa animmt:

ĥuasipi khepariptiykiċa ĥocsisak wenn du zu Hause bleibst, so werde ich ausgehen,

ĥamuptiykiċa coskeyki wenn du kommen wirst, werde ich es die geben.

Ist die bedingende Rede aber im Praeteritum oder Plusquamperfectum, so muss der Optativ gebraucht werden, z. B. in der sehr alltäglichen schimpfenden Redensart:

huañunkiman carca ñam uċupaċhaman rinkiman carca wenn du gestorben wärest, so wärest du schon längst in die Hölle gegangen.

d) In fragenden oder bejahenden Sätzen, die eine mit einer Wahrscheinlichkeit verbundene Muthmassung ausdrücken. Sie verlangen die Vermuthungspartikel r a k:

mamaykirakmi miċuyta apamuncanman wird deine Mutter wohl das Essen bringen können,

miċuytarak apanman sie wird das Essen wohl bringen.

e) Um ein Sollen, eine Zweckmässigkeit, eine Schicklichkeit auszudrücken: „es passt sich, dass", „es schickt sich, dass", „geziemt sich" u. s. f.:

ĥuasiman rinkiman es schickt sich, es passt sich, dass du nach Hause gehst, du sollst nach Hause gehen, du möchtest nach Hause gehen.

f) Bei bedingenden Sätzen nach dem Adverbium i c ĥ a c ĥ „vielleicht":

icĥaċĥ apayman ich trüge vielleicht.

g) In bedingenden Sätzen mit den Conjunctionen p a n a oder p a n a p a s „obgleich" oder h i n a p a s „wenn auch":

pana ċapakapu ĥamunmanpas yayaymi ĥuasipi kheparinman obgleich der Gouverneur kommen würde, so wird doch mein Vater zu Hause bleiben,

hinapas huañuċhihuanman manam uiłłaymanċhu wenn sie mich auch tödteten, so würde ich es doch nicht sagen.

Häufiger und besser werden diese Sätze ohne die Conjunction panapas oder hinapas durch passive Construction des Vordersatzes und die Conjunction pas gegeben:

ċapakapu hamuscapas yayaymi ñuasipi kheparinman,
huañuchiscapas manam uillaymanchu obgleich getödtet, würde ich es doch nicht sagen.

h) Bei Wünschen oder Hoffnungen, die mit der prohibirenden Negation ama ausgedrückt werden:

ama urmankiman — möchtest du doch nicht fallen,
amach tacasca cayman — ach, dass ich nicht geschlagen würde.

Die Optativformen in Verbindung mit kaá, der Interjection des Zornes, der Vernichtung, des Unwillens, werden zu bedingenden Imperativen (Optativus reprehensivus):

apankiman kaá! — verflucht! trügest du!
apankiman kaá carca! — zum Teufel! hättest du es getragen!
apayman kaá! — ich Esel, der ich es trage!

und mit Negationen:

mana apankimanchik camkaá! verdammt! du sollst es nicht tragen!

Mit pas, huchanpas, huchanpas, yanċapas, yanċanpas verbunden, gibt der Optativ die Erlaubniss mit oder gegen den Willen des Sprechenden eine Handlung auszuführen (Optativus permissivus):

apankimanpas, huchapas apankiman, yanċanpas apankiman ob du auch tragest, ist mir gleichgültig, du magst tragen, wenn du willst.

Durch Reduplication des Optativs mit pas, wird eine bedingende Erlaubniss ausgedrückt:

apankiman apankimanpas amapas apankimanchu trage wenn du tragen willst, wo nicht, so wirst du nicht mehr tragen.

Durch die Verbindung dieser Formen mit dem Optativus reprehensivus kann eine Erlaubniss mit Zorn, Unwillen gegeben werden:

apankimanpas camkaá od. camcankaá zum Teufel, du magst es tragen!
michanpas od. yacanpas apankiman kaá.

Durch Optativ und Gerundium kann ebenfalls diese unwillige Erlaubniss ausgedrückt werden:

apaspa apankimanpas camkaá!
apaspaċa huchanpas apankimankaá!

Auf ähnliche Weise können verwünschende Imperative durch den Optativ gegeben werden:

huañunkimanpas čamkaá ob du auch stürbest, dass du drauf gingest! oder

huchan huañumanpaskaá.

211.

Das defective Verbum pacta „schau zu, dass nicht", „hüte dich, dass" u. s. f., verlangt immer den Optativ. Es schliesst einen Befehl mit einem Wunsche ein, kann also nur in den Personen gebraucht werden, in denen eine imperative Form zulässlich ist:

čhayta pacta apankiman hüte dich es zu tragen,

pacta puñunkiman hüte dich zu schlafen.

Es ist oben (§. 53) gezeigt worden, dass der Optativ der zweiten Person Praesentis eine doppelte Form habe, nämlich eine regelmässige apankiman und eine unregelmässige durch die Verbindung von huak im Singular, huakčhik im Plural mit dem Verbalstamme. Diese zweite Form ist gewissermassen ein Optativus imperativus und schliesst die Bedeutung „gib Acht, dass nicht" in sich; in der warnenden Rede, die mit dieser Form gebildet wird, darf daher pacta nicht ausgedrückt werden:

pacta puñunkiman od. puñuhuak,

pacta urmankiman,

aber nicht pacta puñuhuak.

Wenn mit dem Verbum defectivum pacta die Negation mana verbunden wird, so entsteht durch die doppelte Verneinung eine warnende Bejahung:

pacta mana puñunkiman oder

mana puñuhuak sieh zu, dass du schläfst!

Sollte eine verschärfte Drohung oder eindringliches Verbieten ausgedrückt werden, so kann nach pacta der Subjunctiv folgen. Holguin glaubt, dass in diesen Fällen ein Optativ supplirt werde, auf den sich pacta beziehe, und führt folgendes Beispiel an:

yaá cayrunacta huacaychay pay miticaptin heda, hüte gut diesen Mann und schaue zu, dass er nicht entwische,

als den zu supplirenden Optativ muchunkiman, du wirst mir es bezahlen. Diese Auffassung ist nicht richtig, denn pacta bezieht sich durchaus auf den Subjunctiv. Der von Holguin angegebene zu

ergänzende Optativ ist eine nähere Erläuterung von pacta, aber nicht die durch pacta bedingte von ihm abhängende Handlung.

Eine fernere Bedeutung von pacta ist die bittende oder verlangende „schau, ob vielleicht", „sieh' zu, ob etwa":

pacta cẖaypi canman — schau doch, ob er da ist,

pacta yayay ẖamusca canman — schau zu, ob mein Vater vielleicht gekommen ist,

pacta aucȧyta ricunkiman — sieh zu, ob du den Feind etwa erblickest.

In dieser Bedeutung kann die zweite Form der zweiten Person des Praesens nicht gebraucht werden; denn yayayta ricuhuak kann nur: hüte dich, dass du meinen Vater nicht siehst, heissen.

Wenn pacta mit der ersten Person des Optativ's verbunden wird, so hat es die Bedeutung „um nicht, aus Furcht zu, damit nicht":

pacta urmayman, mana ẖocsisakcẖu — aus Furcht zu fallen, um nicht zu fallen, damit ich nicht falle, werde ich nicht ausgehen.

Mit dem defectiven Verbum pacta werden eine Anzahl Partikeln verbunden, die die Bedeutung desselben modificiren, aber immer die nämliche Verbalconstruction verlangen, z. B.:

pactaari urmankiman oder pactaca urmankiman — hüte dich nur, dass du nicht fällst,

pacta cama urmankiman — hüte dich, dass du nicht doch noch fällst,

pactacẖ urmankiman — vielleicht fällst du etwa,

pactacẖucẖ urmankiman — schau zu, vielleicht fällst du,

pactap urmankiman — hüte dich, dass du nicht mehr fällst, vielleicht könntest du fallen,

pactarak urmankiman — hüte dich, dass du nicht noch fallen wirst.

pactas urmankiman — man sagt du hütest dich, dass du nicht fallest,

pactatak urmankiman — hüte dich, dass du nicht mehr fällst.

212.

C. Conditional.

Der Conditional der Kecẖuasprache entspricht in seiner Bedeutung ganz dem französischen Conditionel; die alten spanischen Grammatiker haben ihn einen *Optativo indicativado*, einen Optativ mit Indicativzeichen nach seiner grammatikalischen Zusammensetzung, genannt.

Ueber seinen speciellen Gebrauch ist nur zu bemerken, dass er immer in den bedingenden Sätzen, deren erstes Glied mit dem Optativ und der Conjunction cȟayća gebildet wird, im Nachsatze stehen muss:

rumicta apayman cȟayća saycuymanmi wenn ich den Stein trage, werde ich müde,

rumicta apayman carca cȟayća saycuymanmi carca hätte ich den Stein getragen, so wäre ich müde geworden;

ebenso in den nämlichen Verhältnissen nach den Partikeln ća-pas mit Optativ im Vordersatz und nach dem bedingenden Adverbium temporis maypacȟacȟ, welches ebenfalls im Vordersatze den Optativ verlangt:

maypacȟa rumicta apayman carca, saycuymanrakmi carca wenn ich den Stein getragen hätte, wäre ich müde geworden.

213.

D. Subjunctiv.

Der Subjunctiv wird nur in abhängigen Sätzen, die eine objective Möglichkeit ausdrücken, gebraucht.

Ist in abhängigen Sätzen nur ein Subject vorhanden, so darf der Conjunctiv nicht gebraucht werden, seine Stelle nimmt das Gerundium ein; haben sie aber verschiedene Subjecte, so steht das Verbum des bedingenden Satzes im Subjunctiv:

rumicta apaspaća saycunki wenn du den Stein trägst, wirst du müde werden,

rumicta apaptiykića ȟamkasakmi wenn du den Stein trägst, werde ich arbeiten.

In der Regel wird das Praesens des Subjunctiv's statt des Perfectum und Futurum gebraucht, obgleich für diese beiden Tempora eigene Formen vorhanden sind. Welche Stelle das Praesens vertritt, wird aus dem Nachsatze klar, indem dessen Verbum auch die Zeitbestimmung für den Vordersatz abgibt:

ȟamuptiykića coskeyki wenn du kommen wirst, werde ich es dir geben.

Die paragogische Partikel rak mit dem Praesens Subjunctivi verbunden, gibt demselben die Bedeutung eines Praeteritum's:

apaptiyrak als ich trug.

Das Adverbium ña dem Praesens suffigirt gibt ihm die Bedeutung eines Plusquamperfectum's und heisst in dieser Verbindung „nachdem":

apaptiyña nachdem ich getragen hatte.

Die Conjunctionen, die den Subjunctiv verlangen, sind:

ċa oder ri dem Verbum des Vordersatzes suffigirt, in der Bedeutung von „wenn":

ñamusca captiykiċa coskeyki,
ñamuptiykiri coskeyki;

wird jedoch ċa bei Zeitbestimmungen dem Subjunctiv verbunden, so bedeutet sie „als, damals als":

Cuzcoman cñayaptiykiċa mamay huañurcanmi als du nach Cuzco kamst, starb meine Mutter.

pas, aber nicht als copulative Conjunction, sondern als concessive, „obgleich":

ċapak apu ñamusca captinpas yayay ñuasinpi kheparcanmi obgleich der Gouverneur gekommen ist, ist doch mein Vater zu Hause geblieben;

dass auch der Optativ in diesem Falle gebraucht werden kann, ist oben (§. 210, g) gezeigt worden.

panatak, ebenfalls concessive Conjunction, oder bloss tak in der nämlichen Bedeutung; erstere wird getrennt, so dass pana vor dem Verbum zu stehen kommt, tak aber demselben suffigirt wird:

pana urmaptiykitak obgleich du fielest, wenn du auch fallen würdest.

Ohne Conjunctionen steht zuweilen der Subjunctiv mit einem Personalpronomen oder Substantiv verbunden und macht dann bedingende Vordersätze:

rumictam ċam apaptiyki wenn du den Stein trägst.

Einige Adverbia verlangen ebenfalls den Subjunctiv:

1. cama „während, so lange"; es wird dem Verba suffigirt:

apaptiykicama samasak während du trägst, werde ich ausruhen,
miċuptiycama ñocsirca während ich ass, ging er hinaus.

Es kann indessen auch, um den nämlichen Begriff auszudrücken, das Adverbium cama ausgelassen werden, die zeitverlängernde Verbalpartikel mit dem Verbalstamme verbunden und der Subjunctiv gebraucht werden, also ein Praeteritum Subjunctivi in Anwendung kommen:

apachcaptiyki samasak während du trägst, werde ich ausruhen; pleonastisch wird demselben zuweilen auch cama verbunden:

apachcaptiykicama samasak.

2. manarak „ohne, bevor", dem Verbum präponirt, aber in der Regel noch mit einem suffigirten pas:

manarak apaptiypas bevor, ehe ich trug,

manarakpas atahuallpa huakaptin kimsacuti manam reċsiykichu ñihuanki, Melg., ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verläugnen.

3. chaymanta „seit, seitdem", dem Verbum immer nachgesetzt:

apaptiy chaymanta seit ich trage, trug.

4. Die Adverbia loci chau und chaupi, die, wie wir oben gesehen haben, sowohl bei Substantiven als Verben als Praeposition gebraucht werden, bedingen fast immer den Subjunctiv des Verbum's, um anzuzeigen, dass mitten in der Ausführung einer Handlung eine andere geschah:

chaurimaptin pakiny als er mitten im Sprechen war unterbrach ich ihn, mitten im Sprechen unterbrach ich ihn,

chaupi miċuptin huañurcan als er mitten im Essen war starb er.

Participalconstruction kann diesen Subjunctiv vertreten, z. B.:

chaurimakta pakiny den mitten im Sprechen seienden unterbrach ich,

chaupimiċuk huañurcan der mitten im Essen seiende starb.

Endlich ist noch zu bemerken, dass die dem Moduscharakter verbundene Partikel lla und das paragogische rak einen zeitbestimmenden Vordersatz machen und einer Conjunction entsprechen, die wir durch „sobald als" wiedergeben könnten:

huarmiy llocsillaptinrak ċamman risak sobald meine Frau ausgeht, werde ich zu dir kommen.

Ueber den aus dem Subjunctiv entstandenen Causal haben wir weiter nichts zu bemerken, als dass er in allen Sätzen, welche ein ursächliches Verhältniss ausdrücken, gebraucht werden kann, und zwar auch unabhängig von den Conjunctiones causales, denen er indessen auch nicht immer nothwendig folgen muss.

211.

E. Imperativ.

Wir theilen den Imperativ in einen jussiven und prohibitiven ein. Die Form des Befehlenden ist oben (§. 58) angegeben worden; er geht

einige näher zu betrachtende Verbindungen ein, die seine Bedeutung modificiren. Wird nämlich diesem Imperativ die paragogische Partikel pas suffigirt, so drückt er einen wegwerfenden, verächtlichen Befehl aus, mit einem Ausruf voll Wuth, Zorn, Ueberdruss oder Verachtung:

apaypas! trage es, was liegt daran!
apachunpas er trage es, zum Kukuk was liegt daran!

eben dasselbe gilt, wenn ihm huchapa, huchanpas, yanċapas, yanċanpas „es mag sein" vorgesetzt wird:

huchapas od. yanċanpas apay!

Durch den mit pas verbundenen Imperativ und das Gerundium des nämlichen Verbum's wird eine von der Zustimmung der Person, die handeln soll, abhängige Erlaubniss ausgedrückt:

apaspa apaypas trage es, wenn du es tragen willst; du kannst es tragen, wenn du willst.

Wird mit diesen Imperativformen die Interjection kaá od. cankaá entweder mit dem Verbum oder dem ausgedrückten Personalpronomen verbunden, so entstehen Imperative des strengsten Vorwurfes, der Verfluchung, Verachtung:

apaypas ċamkaá od. cam ċankaá verflucht! trage du,
apaspa apaypas ċamkaá verdammt! wenn du es tragen willst, so trage es.

Dass diese verfluchenden Imperative durch den mit kaá combinirten Optativ auch gegeben werden können, ist §. 210, b. angegeben worden.

Der verbietende, untersagende (prohibitive) Imperativ wird durch die Negation ama „dass nicht", welche vor dem jussiven Imperativ zu stehen kommt, und die Negationspartikel chu, welche demselben suffigirt wird, ausgedrückt:

ama apachu! dass du nicht trägst! trage nicht,
ama apachunchu! er trage nicht!

Pas wird bei dem prohibitiven Imperativ nicht dem Verbum, sondern der Negation suffigirt; ebenso alle übrigen die Bedeutung des Imperativ modificirenden Partikeln, als ch, tak, takcha, takchaya:

amapas apaychu trage nicht! mit Nachdruck,
amatak apaychu gebe Gott, dass du nicht tragest.

Soll eine bedingende Erlaubniss mit prohibitivem Imperativ ausgedrückt werden, so wird der jussive Imperativ reduplicirt und ihm pas suffigirt:

apay apaypas amapas apaychu! trage wenn du tragen willst, oder du wirst nimmermehr tragen.

215.

F. Participium.

Es gibt nur eine Form des activen Participium[1]) sowohl für die Gegenwart als für die Vergangenheit und Zukunft. Das Verbum des Nachsatzes bestimmt immer die Zeit des Participium's des Vordersatzes:

alli rurakta Diosmi munan den der Gutes thut liebt Gott,

huañuchek masiyta, kespichircanmi der, der meinen Gefährten getödtet hat, ist entflohen,

saractam michuk utca utcallam llamunca der, welcher den Mais essen wird, wird bald kommen.

Das Participium activum wird gebraucht, um relative Zwischensätze als nähere Bestimmungen des Subjects oder Objects zu bilden:

huarmiyp yayan amauta cak, huañurcan der Vater meiner Frau, welcher ein Gelehrter war, ist gestorben,

llayna Tarmapim Incactam, aucanchiktam atipakta ricurcany ich habe gestern den Inca, der unsere Feinde besiegt hat, in Tarma gesehen.

Das Participium activum wird als Nomen verbale mit dem Verbum substantivum verbunden und es entsteht dann eine Form, die mit der der periphrastischen Conjugation (§. 91) übereinstimmt, in der Bedeutung aber sehr von ihr verschieden ist; die erstere kann im Deutschen am besten mit dem relativen Zwischensatze aufgelösst werden:

ñocam apakcany ich bin der Tragende; ich, der ich trage,

apakmi cany (periph. Conjug.) ich pflege zu tragen.

Um Zweideutigkeiten zu vermeiden wird, wenn ein anderes Subject fehlt, am besten das Personalpronomen (wie im angeführten Beispiele) ausgedrückt. Uebrigens entscheidet die Stellung des Indi-

---

[1]) Zu bemerken ist, dass wenn der Stamm eines Verbum's in i endigt, im Partic. activ. das i in e umgewandelt wird, z. B. ranti, rantek, puri, purek; das nämliche gilt, wenn dem Verbalstamme eine in i endigende Verbalpartikel suffigirt wird, z. B. huañu, huañuchi, huañuchek. Wir dürfen indessen, diese Umwandlung nicht als feste Regel aufstellen, indem sie z. B. in den nördlichen Provinzen fast nie stattfindet, in den südlichen hingegen ziemlich allgemein.

cativzeichens mi in den meisten Fällen, welcher Sinn der gegebenen Redensart zukommt, indem dieselbe in der periphrastischen Conjugation dem Participium activum, im zweiten Falle hingegen dem Substantivum suffigirt wird:

ɬama apakmi can das Llama pflegt gut zu tragen,
ɬamam apak can das Llama, welches trägt,
ɬama apakmi canman das Llama würde zu tragen pflegen,
ɬamam apak canman das Llama ist es, welches tragen würde.

Das Participium activum nimmt in dieser Bedeutung auch die Possessivpronomina an:

apakeymi canki du bist es, welcher mich trägt,
apakeyki casak ich werde der sein, der dich trägt;

kürzer können diese Formen durch die persönliche Object-Conjugation gegeben werden:

apahuanki du trägst mich,
apaskeyki ich werde dich tragen.

216.

Wir haben hier einige eigenthümliche Verbindungen des activen Participium zu betrachten.

1. Das Adverbium hinam dem Part. act. postponirt, entspricht unserem deutschen „es scheint"; soll dadurch eine Muthmassung ausgedrückt werden, die sich auf eine bestimmte Person bezieht, so wird das Verbum noch einmal in der Zeit und der Person wiederholt, welche die muthmassliche Thätigkeit ausdrückt:

suakhinam suanki es scheint mir, du stiehlst,
miticak hinam miticanca es scheint mir, er wird entfliehen,
apakhinam apahuanki es scheint mir, du trägst mich.

Es ist indessen nicht durchaus nothwendig, das nämliche Verbum in der gebundenen Form auszudrücken, seine Stelle kann auch das Verbum substantivum vertreten:

suakhinam carcanki es scheint mir, du hast gestohlen.

Soll aber das unpersönliche „es scheint" ausgedrückt werden, so wird hinam bloss mit dem Participium verbunden:

cocħak hinam es scheint, es verdorrt.

Es kann indessen auch das Verbum in gebundener Rede gebraucht werden, in welchem Falle ihm aber die Endpartikel cħucħ suffigirt werden muss:

apancħucħ hinam es scheint, er trägt; mir scheints, er trägt.

Bei der persönlichen Object-Conjugation wird hina auch ohne Participium im nämlichen Sinne gebraucht:

ċoⱡkictam corcayki hinam es scheint mir, dass ich dir Geld gegeben habe.

Die Verbindung des Adverbiums hina mit dem Part. act. und nachfolgender gebundener Conjugation des nämlichen Verbum's hat nicht bloss die Bedeutung der subjectiven Muthmassung, sondern auch den einer objectiven Täuschung, d. h. eine Handlung zum Schein, scheinbar ausführen:

apakhinam apanki du trägst zum Schein,
suakhinam suany ich stehle zum Schein.

Wenn zwei Handlungen so mit einer verglichen werden, dass die Ausführung der einen scheinbar so ist, als ob eine andere geschehe, wird das Partic. activ. mit hina gebraucht und zwar in der Regel mit Wiederholung des nämlichen Verbum's in gebundener Rede:

ċam ĥamuspaċa aⱡⱡimcak hinam aⱡⱡicasak wenn du kommst, ist es mir als ob ich gesund würde,

hanakpaċhamanta urmakhinam cayta uyarircany es war mir, als wäre ich von Himmel gefallen, als ich diess hörte.

2. Das Adverbium tumpaⱡⱡa mit dem Part. activ. verbunden, drückt aus, dass unter dem Vorwande einer Handlung eine andere geschehe:

apak tumpaⱡⱡanmi huiċhusak unter dem Vorwande es zu tragen, werde ich es wegwerfen,

ċoⱡkictam ċhinca'ċhiktumpaⱡⱡan suarcan unter dem Vorwande das Geld verloren zu haben, hat er es gestohlen,

auch wird es mit dem Substantivum verbale und dem Participium activum verbunden.

3. Das Verbum tucu mit dem Participium activum verbunden, gibt demselben

a) die Bedeutung, sich stellen, die Handlung des Verbum ausführen:

puñuk tucuny ich stelle mich schlafend,

apak tucuny ich thue als ob ich trüge, ich stelle mich als trüge ich;

b) zeigt es die zukünftige Ausführung einer Handlung an, mit dem Nebenbegriff sich bemühen, bestreben oder allmälig die Handlung ausführen:

apak tucuny ich werde tragen (allmälig), ich werde mich bemühen zu tragen.

217.

C. Gerundium.

Wenn wir unter Gerundium die Verbindung des abstracten Begriffes der Handlung in unbestimmtem Genus mit dem der Nothwendigkeit begreifen, so haben wir in der Kechua zwei Gerundialformen.

Die Erste wird gebildet, indem unveränderlich, undeclinirbar und unempfänglich gegen alle Suffixa dem Verbalstamme ypak angehängt wird. (Ganz in der Form übereinstimmend mit dem Dativus infinitivi rei imperfectae.)

Das zweite Gerundium hängt dem Verbalstamme spa an und hat eine subjunctive Bedeutung:

apaspa beim Tragen, durch das Tragen, im Tragen u. s. f.

Ueber den Gebrauch dieses zweiten Gerundium's ist schon beim Optativ und beim Subjunctiv Einiges bemerkt worden, wir haben hier noch das Fehlende zu ergänzen.

Wenn eine Handlung beginnt, nachdem eine andere ganz vollendet ist, so wird die letztere als Vordersatz durch Gerundialconstruction ausgedrückt:

puñuspam ĥamcany nach dem ich geschlafen habe, arbeite ich,
micuspam ĥamuny nach dem Essen komme ich.

Wird aber die Negation mana mit dem Gerundium im Vordersatze verbunden, so zeigt sie an, dass die Handlung des Nachsatzes geschah, ohne dass die vom Vordersatze ausgedrückte ausgeführt wurde:

mana micuspa ĥamuny ich komme ohne gegessen zu haben,
mana samuspa aparcan er trug es ohne müde geworden zu sein.

Sätzen, die einen bedingenden Befehl ausdrücken, wird der bedingte Vordersatz durch Construction gegeben:

mana manachispa apay trage ohne Schmerzen zu verursachen,
manarak ripuspa samayrak bevor du gehst ruhe aus.

Bei dem bedingenden Befehl (vergl. §. 214) kann dem Gerundium die Conjunction ċa verbunden werden, dem Imperativ muss dann aber eine der verstärkend affirmativen Partikeln, z. B. ari, tak, suffigirt werden:

micuspaċa micuyari wenn du es essen willst, nun so iss es.

In Conditionalsätzen wird das Gerundium mit der Conjunction ċa gebraucht:

utina unanchaycunacta mana ricuspaċa, manam yïinkichikchu, Melg., wenn ihr nicht Zeichen seht, so glaubt ihr nicht.

Um den Begriff einer Handlung „durch und durch", „ganz vollkommen", „nach allen ihren Theilen" ausführen, auszudrücken, wird das Verbum einmal im Gerundium, das zweitemal nach der entsprechenden Person und Zahl im Indicativ gebraucht. Das Gerundium verlangt aber das Adverbium ancha vor sich:

ancha yuyaspam yuyarcany — ich habe es durch und durch gedacht,
ancha ricuspam ricunki — du schaust es nach allen Seiten an,
ancha hocochispam hocochinca — er wird es durch und durch, ganz nass machen.

Mit der nämlichen Verbalconstruction, aber dem Adverbium pisi „wenig" und der paragogischen Partikel pas dem Gerundium suffigirt, wird der Begriff der unvollkommenen Ausführung der Handlung, eines geringen Grades der Thätigkeit ausgedrückt:

pisi rimaspapas rimay — wenn du sprichst, so sei es wenig,
pisicta apaspapas apanki — wenn du tragst, so ist es wenig,
pisi purispapas puriny — wenn ich gehe, so ist es wenig.

Bedingungssätze, die ausdrücken, dass eine Handlung nicht geschehen wird, obgleich eine andere ausgeführt wurde, wenn beide Sätze das nämliche Subject haben, können mit dem Gerundium und der paragogischen Partikel pas gegeben werden:

hamuspapas manam micunkichu — obgleich du kommst, wirst du doch nicht essen,

oder durch den Optativ gebildet werden:

hamunkimanpas manam micunkichu.

In bedingenden Sätzen wird diesem Gerundium häufig die Conjunction pas „obgleich" verbunden, um das Bestreben, die Bemühung der Ausführung der durch den Infinitiv ausgedrückten Handlung anzuzeigen:

llamkaykica pituispapas kesachasunki — obgleich du dich sehr bemühst zu arbeiten, so schimpft er dich doch aus.

Dem Gerundium wird die Partikel rak suffigirt, wenn Conditionalsätze der Zeit ausgedrückt werden:

capak cayñinkiman hamusparak, apu yayaycullahuay, Melg., wenn du in dein Reich kommst, so erinnere dich meiner.

Das erste Gerundium hat active Bedeutung, nur unabhängig von den Adjectiva „schwer, leicht, gut, schlecht, geschickt, tüchtig, fähig, hat es oft auch eine passive Bedeutung:

yacĥacĥiypak camanmi werth, geschickt, tüchtig, fähig um unterrichtet zu werden,

ruraypak sasam schwer um gethan zu werden,

sonċopi yacĥacuypak yanċaḷḷam leicht um auswendig zu lernen.

Um jedoch Verwechslungen zu vermeiden, ist es zweckmässiger, solche Sätze durch passive Construction mit der periphratischen Gerundialconjugation (§. 95) zu geben:

yacĥacĥisca caypakmi cany.

218.

II. Supinum.

Das Supinum stimmt, wie wir oben gesehen haben, in seiner Form ganz mit dem Participium activum überein. Es wird mit Bewegungsverba verbunden:

apakmi rimy	ich gehe um zu tragen,
apakmi rinki	du gehst um zu tragen,
apakmi ĥamuny	ich komme um zu tragen,
khepariculkcĥu rinki cutekcĥu	gehst du um zu bleiben oder zurückzukehren.

Das Object des persönlichen Fürwortes wird beim Gebrauch des Supinum's auf folgende Arten ausgedrückt:

a) durch den Accusativ und das unveränderte Supinum:

ċamta apakmi ĥamuny;

b) indem dem Supinum das persönliche Fürwort im Accusativ vorgesetzt (oder nicht), das Bewegungsverbum in der persönliche Object-Conjugation flectirt wird:

ċamta apakmi ĥamuyki ich komme zu dir um dich zu tragen.

Es kann auch das Participium activum mit dem Personalpronomen verbunden und mit der einfachen oder der persönlichen Object-Conjugation des Bewegungsverbum's statt einer dieser beiden Formen gebraucht werden:

apakeyki ĥamuny ich komme, der dich tragende,

apakeyki ĥamuyki ich, der dich tragende, komme zu dir.

Wir könnten noch eine zweite Form des Supinum's annehmen, ein Supinum mit dem Dativsuffixum p a k verbunden, dessen Gebrauch indessen sehr beschränkt ist, nämlich in Verbindung

a) mit dem Verbum c a m a „tüchtig, fähig, geschickt sein":

mana rumicta apaspak camancĥu er ist nicht fähig den Stein zu tragen;

b) mit den Verba „ernennen, berufen" ñi, camacĥi:
apucakpak ñiscam canki du bist zum Richter ernannt.

219.

I. Infinitiv.

Wir haben oben die drei Infinitive ihrer Form nach kennen gelernt (§. 62). Sie werden ganz wie Substantiva behandelt. Der Infinitiv rei imperfectae erhält, wenn ihm Possessivpronomina suffigirt werden, nach der schon öfters angeführten Regel die euphonische Sylbe ñi.

Die Infinit. rei perfectae et futurae haben active Bedeutung und können im Deutschen durch „dass" aufgelöst werden,

apascaykictam yacĥany ich weiss, dass du getragen hast,

während die in der Form ganz mit ihnen übereinstimmenden adjectivischen Participalien durch den relativen Satz übertragen werden können.

Mit den Verba „wollen, wünschen, verlangen, fordern, wissen, fühlen, denken, können", steht der Infinitiv als Object in Accusativ:

apayta munany ich wünsche zu tragen,
kelĥcayta yacĥanki du kannst schreiben,
micuyta munan er verlangt zu essen,
apascaykictam yacĥany ich weiss, dass du trugst,
micuykiykictam munany ich wünsche, dass du essest,
cay iglesiacta tumircacĥiytam atipany, Melg., ich kann diesen Tempel zerstören.

Im Genitiv wird der Infinitiv unter den nämlichen Verhältnissen wie das Substantiv gebraucht:

ñañaykicta munayniypa aucam canki du bist ein Feind meines Liebens deiner Schwester, du bist böse weil ich deine Schwester liebe,

runapmi pantay irren ist menschlich.

Die Postpositionen manta, raycu, cama, huan, werden häufig mit dem Infinitiv verbunden.

Die beiden ersteren machen causale Infinitive:

apayñiymanta saycuny weil ich trage bin ich müde, od. apayñiyraycu wegen meines Tragens,

apascaykimanta saycunki weil du getragen hast bist du müde.

Wird manta hingegen mit dem Participium per. verbunden, so gibt es ihm die Bedeutung nach der Ausführung der vom Verbum ausgedrückten Handlung:

puñuscamanta nach dem Schlafen,
puñuscaymanta nachdem ich geschlafen hatte.

Werden die Verba ñamu oder cẖamu mit diesem Participium verbunden, so drücken sie aus, von der Ausführung von der vom Verbum angegebenen Handlung kommen, sie so eben vollendet haben:

puñuscaymantam ñamuny ich komme vom Schlafen, habe so eben geschlafen,
micuscaykimantam ñamunki du kommst vom Essen, hast so eben gegessen.

Ganz das nämliche Verhältniss kann durch den Infinitivus rei imperfectae ausgedrückt werden:

puñuymantam ñamuny ich habe so eben geschlafen, ich komme vom Schlafen,

und entspricht dann wörtlich dem französischen:

je viens de dormir;

ebenso durch das Gerundium II.:

puñuspam ñamuny.

Mit dem Inf. rei fut. und den mit dem Suffixum ċa verbundenen Possessivpr. werden Sätze gebildet, die den Begriff ausdrücken, dass es dem Subject zukomme, gezieme, gebühre die Handlung auszuführen:

ċamcunaman conacayċa mana ñoċapcẖu mir kommt es nicht zu euch zu geben, es ist nicht an mir euch zu geben.

Mit dem Infinitiv. rei futurae mit Possessivpronomina verbunden und der dritten Person Sing. des Verb. yacẖacu „wissen" und camacu „wirken, Erfolg haben", werden Sätze gegeben, die ein Können, einen Erfolg bezeichnen:

apancaymi yacẖacun ich kann tragen,
apancayki yacẖacun du kannst tragen,
apancaymi camacurcan mein Tragen hatte Erfolg, that seine Wirkung.

Das nämliche Verhältniss wird auch durch das Gerundium I. ausgedrückt; es ist dann aber immer unpersönlich:

apaypak yacẖacun man kann tragen.

Sollen indessen Handlungen der Vergangenheit ausgedrückt werden, so kann auch der Infinitiv. rei perfectae gebraucht werden und die Verba yacẖacu, cámacu im Perfectum stehen; eleganter ist indessen der Gebrauch des zukünftigen Infinitiv mit dem gebundenen Verbum der Vergangenheit.

220.

Mit dem Infinitiv des Verbum cama und dem Verbum Substantiv. in der dritten Person Sing. Praes. indicat. (mi oder m) wird eine eigenthümliche Infinitivconstruction bedingt, indem camaymi in seiner Bedeutung „es ist meine Pflicht, meine Schuldigkeit" den Infinitiv des Handlungsverbum's im Nominativ mit der Conjunction ċa verlangt:

yayayta apaypa camaymi es ist meine Schuldigkeit meinen Vater zu tragen,

yayaykicta apayca camayñiyki carca es war deine Pflicht deinen Vater zu tragen; es war deine Schuldigkeit, dass du deinen Vater trugst.

Der Infinitiv mit den Substantiva pacĥa und miſa verbunden, bezeichnet die Zeit um die Handlung des Verbum's auszuführen:

puñuypacĥa Zeit zum Schlafen, Schlafenszeit,
miċuy pacĥa Zeit zum Essen, Essenszeit,
yapuymita Zeit zum Pflügen, Pflügenszeit,
ċarpay pacĥa Zeit des Bewässerns, Bewässerungszeit.

221.

Eine Reduplication des Verbum's im Infinitiv und in dem gebundenen Tempus findet statt

a) um eine ausschliessende Dauer einer Handlung anzuzeigen, der Infinitiv erhält die Partikel ɬa:

apayɬam apany ich thue nichts als tragen,
miċuyɬam miċunki du thust bloss nur essen,
puñuyɬa puñun er thut nichts als schlafen,
macayɬa macascanmi cany ich werde immer nur geprügelt;

b) im ersten Gliede eines Gegensatzes, wenn der Nachsatz die beabsichtigte Handlung des Vordersatzes aufhebt. Der Infinitiv steht im Accusativ mit der Conjunction ċa:

apaytaċa aparcanym, ari ancĥa hatun carcan ich wollte es tragen, aber es war viel zu gross,

ayñaytaċa ayñarcanym, ari macaytaċa mana maċarcanycĥu ich wollte ihn zwar auszanken, aber schlagen wollte ich ihn nicht.

Wird z. B. im zweiten Beispiele des Nachsatzes dem Infinitiv des Nachsatzes statt der Conjunction ċa, pas angehängt, so drückt es eine verstärkte Verwahrung aus.

c) In den Gegensätzen „nicht bloss, sondern auch". Der Vordersatz wird als negativer Satz behandelt und dem Infinitiv ɬɬa angehängt, der Nachsatz durch die adversative Conjunction yaɬɬinrak eröffnet und dem Verbum finitum pas suffigirt:

manam ayñayɬa ayñahuanki yaɬɬinrak maċahuankipas du zankst mich nicht bloss aus, sondern schlägst mich auch.

222.

Verhältniss des Verbum's zu den übrigen Redetheilen.

Die Verba transitiva regieren den Accusativ:

ċoɬɬkicta munany ich will Geld.

Wenn intransitive Verba mit dem Accusativ des Substantiv's verbunden werden, so vertritt er die Stelle eines Localcasus:

rumictam ṡamany ich ruhe auf dem Steine aus,
ɦuasitam puñuny ich schlafe zu Hause,
pampatam puricuny ich gehe über das Feld.

Die passive Construction des Verbum's mit dem Part. perf. und dem Verb. subst. hat sowohl active als passive Bedeutung:

apascam cany ich habe getragen und ich werde getragen.

In der Satzbildung tritt die Verschiedenheit der Bedeutung scharf hervor, indem es in ersterer den Accusativ, in letzterer den Genitiv verlangt.

Eine passive Form mit activer Bedeutung hat das aus dem Participium perf. und der persönlichen Object-Conjugation des Auxiliarverbum's gebildete Verbum:

apascam cayki ich habe dich getragen,

welches nur mit dem Accusativ construirt werden kann, während hingegen seine passive aus Participia zusammengesetzte Form den Genitiv verlangt:

apasca cascam cayki ich bin von dir getragen worden,
apasca cascam carcayki ich war von dir getragen worden.

223.

Wir wollen hier die einzelnen Fälle in ihrem Verhältniss zum Verbum näher betrachten.

A. Nominativ. Das Subject des Satzes, wenn es ausgedrückt wird, steht im Nominativ.

Wenn zwei Nominative sich gegenseitig erläutern, so steht das Erläuternde vor dem zu Erläuternden:

ċam puna canki du bist ein Löwe.

Bei Vergleichungssätzen wird das mit dem Object verglichene Substantivum oder Pronomen des relativen Satzes in Nominativ gesetzt:

cẖay ċarnahina hucẖaɬɬicukta mucẖucẖircany ich habe den, der wie du gefehlt hat, gestraft.

B. Accusativ. Das Verbum yanapa „helfen, unterstützen, begünstigen" regiert den Accusativ:

yayaytam yanaparcany ich half meinem Vater,

ebenso das Verbum „wohlthuen" aɬɬincẖa:

huacẖacunacta ancẖam aɬɬincẖan er thut den Armen viel Gutes.

Jedes unpersönliche oder intransitive Verbum kann den Accusativ des eigenen Verbalsubstantiv's regieren:

ɬocɬɬaytam ɬocɬɬan es macht einen Wolkenbruch,
purinacta puriny ich gehe den Weg,
miśki puñuytam puñurcany ich habe einen süssen Schlaf geschlafen,

oder auch eines andern Verbalsubstantiv's oder Nomen's:

sincẖictam huaycan der Wind geht stark,
nanaktam paran es regnet stark,
huañuytam puñunayany, Melg., ich bin sehr schläfrig.

Das von einem, durch ein transitives Zeitwort bestimmten Accusativ eines Verbalsubstantives abhängige oder ihn näher bestimmende Substantivum der Person oder Personalpronomen kann entweder im Accusativ oder im Nominativ stehen:

sipas od. sipasta hucuscaykictas man sagt du habest ein Mädchen geschändet.

Bei Zeitbestimmungen kann der Accusativ der angegebenen Zeit gebraucht werden:

tahua puncẖauta Tarmapi tiyarcany ich war vier Tage in Tarma;

in diesem Verhältniss kann auch der Nominativ oder die der Zeitbestimmung suffigirte Postposition cama gebraucht werden.

Bei Ortsbestimmungen kann der Accusativ des Zieles statt des Illativ's auf die Frage wohin, wodurch, worüber gebraucht werden:

maytam rinki wohin gehst du,
ɦuasiyman nach meinem Hause;

maytam yaɬɬircanki wo passirtest du durch,
mayucta durch den Fluss.

Einen doppelten Accusativ verlangen

a) die Verba causativa, welche, wie oben angeführt, dem Verbalstamme cɦi anhängen (§. 164, 5):

yanactam akacta apamucɦisak ich werde durch den Diener die Chicha bringen lassen;

b) die Verba, die ein untersagen, verbieten ausdrücken:

paytam cɦuncaytam amaɲircany ich verbot ihm das Spielen;

c) die Verba bitten, verlangen, zeigen, unterrichten, glauben, anrathen, ferner die Verba fordern, verlangen, gewinnen, betrügen, verheimlichen;

d) das Verbum entkleiden:

huahuactam pacɦacta ɬatay zieh' dem Kinde die Kleider aus;

e) endlich die Verba stehlen, entwenden, nehmen, entführen u. s. f.:

apucta kimsa ɬamacta suapurcan er stahl dem Richter drei Llamas.

C. Genitiv. Die Participia der Verba activa regieren den Genitiv:

mamap munascam huahua das von der Mutter geliebte Kind.

Verba, die in der gebundenen Form den Genitiv regieren, sind sehr selten, ich kenne nur

a) das Verbum Compositum camanca „werthsein, verdienen":

himantipa munaypa camanmi carca er verdiente die Liebe aller;

b) die Verba cɦani und yupa in der Bedeutung „kosten, gelten":

¿haycap yupanmi od. cɦaninmi? wie viel kostet es,
tahua huarcup cɦaninmi od. yupanmi es kostet vier Thaler.

Statt des Genitiv's kann auch der Dativ gebraucht werden, was in dem angeführten Beispiele um das Zusammenstossen zweier Genitive zu vermeiden noch besser ist:

hinantinpa munaypak camanmi carca.

In Vergleichungssätzen kann der Genitiv der verglichenen Person oder des Gegenstandes gebraucht werden, wenn das Verbum substantivum zur Bildung des Vergleiches mit einem mit Possessivpronomen verbundenen Adjectiv oder Participium concurrirt:

aɬɬcop pactanmi aɬok carcan der Fuchs war gleich gross wie der Hund.

In den Sätzen, die ein geziemen, zukommen ausdrücken und mit dem Inf. rei fut. gegeben werden, wird der Genitiv des Nomen's oder Pronomen's gebraucht:

ñoċapakmi rumicta apanay — es kommt mir zu den Stein zu tragen,

ċampa yayaykicta munanayki — es geziemt dir deinen Vater zu lieben.

D. Dativ. Die Verba, welche den Dativ verlangen, sind:

a) die Verba vermuthen, errathen (huatu, hamuʃapu);

b) das Verbum erzürnen (piñacu):

yayay yanancunapak piñacun — mein Vater ist über seine Diener erzürnt;

c) das Verbum einen für etwas halten, yupa, hataɬɬi:

suapakmi payta yupany — ich halte ihn für einen Dieb;

d) ferner das Verbum cama geschickt sein, passen, camanca verdienen:

yaċhaċhikpak caman — er taugt als Lehrer, er ist passend für einen Lehrer,

coċhomasipak caman — er taugt als Freund, er ist gut als Freund;

d) der Dativ wird ferner gebraucht, wenn der Zweck der Handlung ausgedrückt wird, und entspricht dann unserm deutschen „für":

aɬɬicayñiykipak puñunapi canki — du bist für deine Gesundheit im Bette,

yayanpak ɬamkan — er arbeitet für seinen Vater;

f) bei Werth- und Preisbezeichnungen wird der Dativ gebraucht:

cocapak ɬamkan — er arbeitet für Coca (als Bezahlung),

tahua ɬamapak cak saracta suarcan — er stahl Mais im Werth von vier Llamas,

¿haycapakmi cay ɬama? — wie viel kostet dieses Llama?

iscay huarcupakmi — es kostet zwei Thaler;

g) das Verbum muchapu sich für einen verwenden, zu Gunsten eines sprechen:

ñoċapak muchapuhuay — verwende dich für mich;

h) das Verbum huacha gebären;

i) die Verba kaufen, verkaufen;

k) endlich wird der Dativ gebraucht, wenn das Verbum einen Zeitabschnitt, in dem die Handlung ausgeführt wird, bezeichnen soll:

uiñaypak munayki — ich liebe dich für ewig,

kimsa kiɬɬapak ɦamusak — ich werde für drei Monate kommen.

E. der Illativ oder Zielcasus wird gebraucht, wenn das Ziel, die Richtung einer Handlung im geistigen oder materiellen Sinne angegeben wird:

camachicusca simiman huchallinki	du sündigst gegen das Gesetz,
rumi pirćaman urmarcan	der Stein fiel auf die Mauer,
Incaman coy	gib es dem König,
¿mayman rinki?	wohin gehst du?
huasiyman	in mein Haus.

Den Illativ regieren:

a) die Verba schätzen, werthschätzen, achten, für etwas halten, verachten, können einen Accusativ der Person haben, das Adverbium muss mit der Zielpartikel man verbunden werden:

pisimanmi yuparcanki	du schätzest ihn wenig (vergl. oben Dativ),
ćamta anchamanmi yupany	ich schätze dich sehr,
ćapakmanmi yupayki	ich halte dich für reich;

b) die Verba sagen, erzählen, versichern, glauben, rima uillla etc.:

huarmiyman uillasak ich werde es meiner Frau erzählen,
apuman yñiy versichere den Richter,
yñinym Dios Yaya llapa atipakman ich glaube an Gott den allmächtigen Vater;

c) das Verbum piñacu erzürnen, kann den Dativ, Illativ oder Instrumentalis regieren;

d) das Verbum huchallicu sündigen, beleidigen, verlangt den Illativ:

Diosman huchallicunki du sündigst gegen Gott;

e) das Verbum ranti verkaufen, verlangt den Accusativ der Sache, den Dativ des Preises und den Illativ der Person:

huaukeykiman llamacunacta chunca huarcupak rantisak ich werde die Llamas deinem Bruder um zehn Thaler verkaufen,
¿haycamanmi rantircanki? wie theuer hast du es gekauft?

f) das Verbum riccha od. riccháacu ähnlich sehen, gleichen, verlangt den Illativ der Person oder Sache die einer andern gleich sieht:

cay allćo alokman riccháan dieser Hund gleicht einem Fuchsen; statt des Illativ's kann auch hina gebraucht werden:

cay allćo alokhina riccháan;

g) das Verbum saya stehen, mit dem Illativ verbunden, bedeutet von der Parthei sein, unserm zu jemanden stehen entsprechend:

Incamanmi sayany ich bin von der Parthei des Königs, ich stehe zum König.

F. Der Adventiv wird gebraucht, um den Ausgangspunct der Handlung anzuzeigen:

ñuasimantam ñamuny ich komme aus meinem Hause.

Es regieren den Adventiv:

a) die Verba vergessen, sich erinnern:

ċammanta ñam ċoncarcucany ich hatte dich schon vergessen,

ċammanta yuyaricuny ich erinnere mich deiner;

b) die Verba übel reden, verläumden, nachreden;

c) die Verba verhindern, hindern, einhalten (harċacu, haɬɬi, ñitiycu), stehlen sua;

d) die Verba mana bitten, tapu fordern, verlangen:

apumanta tapuy fordere es von den Richter;

e) die Verba nöthig haben, mangeln, an etwas Mangel haben, leiden, muchu, huanu:

pachamanta muchuny ich habe Kleider nöthig;

f) die Verba seufzen, weinen, missvergnügt, traurig, faul sein, Mitleid haben, anchi, putiċu, ɬɬaki, keɬɬacu, miɬɬu, cuyaaya;

g) die Verba anklagen, verdammen, verfluchen, die Ursache steht im Adventiv;

h) ferner die Verba überzeugen, anzeigen, unterrichten;

i) das Verbum ranti kaufen hat Adventiv der Person (wie wir gesehen haben, Illativ der Person in der Bedeutung verkaufen):

paymantam ɬamcunacta chunca tarapak rantircany ich habe die Llamas von ihm um zehn Thaler gekauft.

G. Der Effectiv wird immer gebraucht, um das Werkzeug, überhaupt den Gegenstand, mit dem die Handlung ausgeführt werden soll, zu bezeichnen:

tarustam huachihuan huañuchircany ich habe den Hirsch mit dem Pfeile getödtet.

Das Verbum ranti in der doppelten Bedeutung „kaufen und verkaufen" kann auch das Substantivum des Werthes im Instrumental regieren:

socta huarcuhuan cay ƚamacta rantircarcany ich habe dieses Llama mit sechs Thalern gekauft (um sechs Thaler gekauft),

¿ hayċahuan ranticurcanky? wie theuer hast du gekauft?

H. Ueber den Locativ, der immer den Ort, wo die Handlung des Verbum's ausgeführt wird, anzeigt, mag hier nur noch bemerkt werden, dass er zuweilen statt des Effectiv's gebraucht wird:

rincriypim uyarircany ich habe es mit meinen Ohren gehört,

ċay hacĥapim paytam maċarcany mit diesem Baum habe ich ihn geschlagen.

Der Preis eines Gegenstandes kann statt im Dativ auch im Locativ stehen:

iscay huarcupi rantircany ich habe es um zwei Thaler gekauft,

¿ hayċapi ranticurcanki? wie theuer hast du es gekauft.

Ueber den Gebrauch des Instrumentalis oder Locativ's mit dem Verbum y a ƚƚ i ist bei der Steigerung das Nöthige angegeben worden.

I. Ueber das Verhältniss des Vocativ's zum Verbum wird beim Ausrufungssatz das Nähere gesagt.

Viertes Capitel.

Das Adverbium.

224.

Wir haben hier vor allem einige Umschreibungen des Adverbium's zu betrachten. Eine der vorzüglichsten ist folgende: Adjectiva oder Participia werden durch die Verbindung mit dem Infinitiv des Verbum substantivum in abstracte Substantiva umgewandelt, und in den Effectiv oder Locativ gesetzt:

sinĉhicayñinhuan maċan	er schlägt stark, mit seinem Starksein schlägt er,
pumahina cayñiykipi auċarcanki	du kämpftest tapfer, wörtl. in deinem Sein wie ein Löwe kämpftest du,
yacĥakcayñinpi rimarcan	er sprach weise,
sampacayñinhuan miĉican	er flieht feige.

Eine eigenthümliche adverbiale Form entsteht, indem einem Nomen, Participium oder Infinitiv im Accusativ das Suffixum h u a n verbunden wird:

sumaktahuan schön,
pisictahuan spärlich,
miskictahuan süss.

Diese Adverbialformen können gesteigert werden durch Verbindung des dritten Personalpronomen's oder der euphonischen Sylbe ñi mit dem Nomen (§. 180):

pisiñintahuan munan er liebt weniger,
huasallañintahuan ruranki du thust es heimlicher,

oder sie können ohne die Pronominalsteigerung durch ashuan, pisi u. s. f. einen Comparativ erhalten:

ashuan miskintahuan süsser.

Mit den Adverbia huañuy, millay, chećamanta, sullullmanta werden in Verbindung mit allen Adverbalformen adverbiale Superlative gebildet:

millay sinchimanta sehr stark,
mañuy manchay manchaylla sehr furchtsam,
sullullmanta piñacaspalla sehr zornig, sehr erzürnt.

Um zweifelnde Adverbia zu bilden wird dem Nomen oder Verbum die paragogische Partikel ch, cha suffigirt. Unserm deutschen „vielleicht" entspricht icha mit folgenden Verbindungen: ichas man sagt, dass vielleicht, ichach vielleicht, ichapas vielleicht, ichatak, verstärkter ichaichárak vielleicht noch, icharakcha vielleicht doch noch, ichachuch, ichachum ob vielleicht.

Die wünschenden Adverbia werden entweder mit dem Optativ und der ihm vorgesetzten Interjection aá und dem Adjectiv ausgedrückt oder wenn eine Rede über die Vergangenheit ausgedrückt werden soll, durch die dem Adjectiv suffigirten Schlusspartikeln rakpas, takpas:

sumakllarakpas, sumakllatakpas wäre es doch schön gewesen.

Das Adverbium ćaylla „nahe", regiert den Genitiv,

huasipćaylłan tiyan er steht nahe beim Hause,

wenn ihm das dritte persönliche Fürwort suffigirt wird, ohne dasselbe den Nominativ:

huasi ćaylla tiyan;

caman als Substantiv mit dem dritten Possessivpronomen verbunden. wird, wenn es Object eines activen Participium ist, in adverbialer Bedeutung gebraucht:

camanta rimak einer der passend, schicklich spricht,
mana camanta rurak einer der etwas unpassend, unschicklich thut.

Fünftes Capitel.

Die Conjunctionen.

225.

Wir haben die Conjunctionen oben nominal aufgeführt (§. 144) und hier noch einige Bemerkungen über den Gebrauch einzelner beizufügen.

Copulative Conjunctionen sind:

a) pas, nicht mit dem distrubitiven pas zu verwechseln;

b) huan, entsprechend dem Instrumentalsuffixum huan:
yayayhuaukeyhuan mein Vater und mein Bruder, eig. mein Vater mit meinem Bruder;

c) beide combinirt: huanpas, pashuan.

Diese Conjunctionen verbinden nur einzelne Glieder des Satzes:
Llama, huanucupas, uicuñapas, alpacopas das Llama und das Huanuco und die Vicuña und das Alpaco,
Adan yayanchikpa cay huchanraycu tiċsimuyuman huañuy, onċoycunapas, saycuypas, nanaycunapas, yarcaypas chakipas yaucumurcan wegen dieser Sünde unseres Vaters Adam kam in die Welt der Tod und Krankheiten und Ermüdungen und Schmerzen und Hunger und Durst.

Sie wird jedem der einzelnen Glieder (dem ersten ausgenommen) oder nur dem letzten suffigirt, in diesem Falle mit huan verbunden:
Llama, huanucu, uicuña alpacohuanpas.

Als copulative Verbindung zweier Sätze dienen ċa oder ri, dem ersten Gliede des Nachsatzes suffigirt:
ñam Dios huchaykikicunacta pampachusunki ñoċari od. ñoċaċa paypa rantin pampachapukitakmi Gott hat dir nun deine Sünden vergeben und ich, der ich sein Stellvertreter bin, erlöse dich davon.

Die copulativen Conjunctionen können auch durch tak, takpas, huantak ausgedrückt und durch „auch" übersetzt werden.

Die disjunctiven Conjunctionen „entweder—oder", werden durch pas—pas gegeben:

ċampas ñoċapas entweder du oder ich.

Die einfache trennende Conjunction „oder" durch pas:

moscaykicta tapiactapas yñinchucanki? hast du an deine Träume oder an üble Vorzeichen geglaubt?

Durch cayri wird ebenfalls die trennende Conjunction „oder" ausgedrückt, besonders bei Trennung von Verba; der zweite Redetheil erhält die Partikel pas suffigirt:

ñoċaykiki hamusak cayri cachasakpas ich werde selbst kommen oder schicken.

Nur bei Fragesätzen wird pas ausgelassen:

micusunchu cayri upiasunchu? werden wir essen oder trinken?

Die disjunctive Conjunction der Fragesätze ist chu, jedem zu trennenden Gliede des Satzes suffigirt:

ñoċachu, camchu paychu?	ich oder du oder er?
ĥamunchu mananchu?	kommt er oder nicht?
manachu cayta ricunkichik?	seht ihr diess nicht?

chu ist nur in Fragesätzen disjunctive Conjunction und kann auch als solche mit Schlusspartikeln verbunden werden, um die Frage zu modificiren:

chuch oder vielleicht, chus ich weiss nicht—oder,

ċaynachus ċanimpachu ich weiss nicht ob gestern oder vorgestern.

Ferner chum, takchu, rakchu.

Es kann auch ĥukñin „eines von ihnen" zur Verstärkung der trennenden Conjunction gebraucht werden:

ĥuasipas pirċapas ĥukñin urmanca das Haus oder die Mauer, eins von beiden wird umfallen.

Die disjunctiven Conjunctionen ganzer Sätze oder einzelner Redetheile können durch mana ñispa, ama ñispa (nein sagend) umschrieben werden, wenn die Trennung von Personen oder persönlichen Sätzen ausgedrückt werden soll; im ersteren Falle muss das Verbum gleich hinter dem ersten zu trennenden Gliede stehen, das zweite verlangt die Conjunction pas, im letzeren nicht, wenn der zweite Satz kein eigenes Verbum hat:

mamayta tapuy amañispa ñañaytapas frage meine Mutter oder meine Schwester,

mamayta tapuy, mana ñispa ƭantactam apamuy frage meine Mutter, oder bringe das Brot.

Bei Zahlwörtern wird nie eine disjunctive Conjunction ausgedrückt:

socta canchis sechs oder sieben,
ñaupaken iscayñeken der erste oder der zweite,
kimsamiƭa tahuamiƭa drei- oder viermal.

Von den entgegensetzenden Conjunctionen wird

a) ichaca zur Verbindung von einzelnen Redetheilen und von Sätzen gebraucht:

cayƭama ancha aƭlim ichaca miƭa miƭa miƭicak dieses Llama ist sehr gut, aber es reisst oft aus,

chaypas manam kimsa apuchu, ichaca ñuk apuƭam und doch sind es nicht drei Herren, sondern nur ein Herr,

es lässt aber auch im zweiten Gliede noch das Bindewort ri zu.

b) ca oder ri werden immer dem ersten Gliede des Nachsatzes suffigirt:

ripuy ñococa od. ñocari mana ripusakchu gehe, ich werde aber dableiben (nicht gehen),

cam aƭlim, payca od. payri huchasapa du bist gut, er aber ist ein Sünder.

c) yaƭƭinrak, yaƭƭinñinrak und die übrigen adversativen Conjunctionen drücken unser „hingegen, jedoch, aber doch" aus.

Ueber die concessive Conjunction pana, panapas ist schon beim Optativ gesprochen worden. In den mit pas zusammengesetzten Conjunctionen kann pas entweder mit pana, hayca vereinigt bleiben oder getrennt und dem letzten Gliede im Vordersatz suffigirt werden.

Als causale Conjunctionen haben wir raycu, manta, ari:

mana aƭlicayniykiraycu tacayki, mana aƭlicayniykimanta tacayki weil du schlimm bist, schlage ich dich, wörtl. wegen deines Schlimmseins schlage ich dich,

payta munay aƭlimari liebe ihn, weil er gut ist.

Die Conjunction „bald-bald", wird durch ñarak-ñarak gegeben:

ñarak ñamunki, ñarak rinki bald kommst, bald gehst,
ñarak yayayta, ñarak mamayta munan er liebt bald den Vater, bald die Mutter.

Zusammensetzungen dieser Conjunctionen sind ñaratak-ñaratak, ñarakpas-ñarakpas bald ja, bald nein, ñarakcha-ñarakcha u. a. m.

Sechstes Capitel.

Die Wortfolge.

226.

Die Gesetze der Wortfolge, soweit sie durch den Sprachgebrauch sanctionirt sind, lassen sich in wenigen Sätzen zusammenfassen. Hier, so wie in dem folgenden Capitel über den Satzbau, ist der Mangel einer Literatur doppelt fühlbar und es treten die Schwierigkeiten, ein Sprachgebäude ohne einer solchen aufzuführen, um so schärfer hervor, je mehr man Gelegenheit hat, die Sprache im Munde des Volkes bald von Gebildeten, bald von weniger Gebildeten zu hören.

Mit einiger Gewissheit können wir folgende Regeln feststellen.

1. Die Casus obliqui gehen dem Cas. rect. vor:

hachap ċara die Rinde des Baumes.

Nur wenn der Nominativ eines persönlichen Fürwortes ausgedrückt wird, steht er an der Spitze des Satzes:

ċam huaukeypa ɬamacta huañuchircanki du hast das Llama meines Bruders getödtet.

2. Das Verbum bildet entweder selbstständig oder mit seinen Suffixa verbunden das letzte Glied des Satzes:

ɬuasiymanta hamuny ich komme von meinem Hause,
ċatupim ticurcanki du hast ihn auf dem Platze gesehen.

3. Das Object wird immer so nahe als möglich, meistens unmittelbar vor das Verbum activum gestellt.

4. Die vom Nominativ abhängigen Cass. obliq. werden vor demselben, die zum Accusativ gehörigen ebenfalls vor diesem gesetzt.

5. Der Dativ und die übrigen schiefen Fälle stehen vor dem Genitiv.

6. Ein Vocativ darf nie einen Satz anfangen, es muss ihm immer ein anderer Redetheil vorangehen, in der Regel ist es ein Imperativ:

ripuychik huaukeycuna!	geht meine Brüder!
cunan uyanhuaychik churicuna!	hört mich nur meine Söhne!
ñihuay huchasapa runa!	sage mir du Sünder!
uyarihuay churi!	höre Sohn!
yachaychik apucuna!	wisset ihr Richter!

7. Die Adjectiva stehen vor den Substantiva, zu denen sie gehören:

hatun pumap cȟakin der Fuss des grossen Löwen,
pumap hatun cȟakin der grosse Fuss des Löwen.

8. Die Adverbia stehen vor dem Verbum; ebenso wenn Adverbialformen eine substantivisch gebrauchte Verbalform näher bestimmen.

9. Dem Object kann das Adverbium des activen Zeitwortes vorgesetzt werden.

Wir haben also in einem vollständigen Satze folgende Wortstellung: Zuerst das Subject der Person mit vorgesetzten schiefen Fällen und Adjectiv, dann das Object mit vorgesetzten schiefen Fällen und Adjectiv, dann das Adverbium und zuletzt das Verbum:

Tarmapi suyup yacȟak apu Incap ɬapantin aucacunacta utca utcaɬla huatacȟircan in Tarma hat der kluge Richter der Provinz sogleich alle Feinde des Königs festnehmen lassen, wörtl. in Tarma der Provinz kluger Richter des Königs alle Feinde sogleich hat festnehmen lassen,

Huarocȟeri suyukitipis confesacuk runa paña makimpi ɬuk kicȟcacta ɬuk rumpu muɬɬuctahuan hataɬɬek carcan in der Provinz Huarucheri soll der Beichtende in der rechten Hand einen Dorn mit einer runden Muschel gehalten haben.

Ueber die Reihenfolge bei Afformationen ist schon oben ausführlich gesprochen worden; hier soll nur noch im Allgemeinen die Regel dieser Verbindungen angegeben werden.

Dem Stammworte wird zuerst eines der Wörter verbunden, welches die Grundbedeutung desselben modificirt (m a r i, s o n ċ o, c a m a, t u ɬɬ u, y o k u. s. w.) oder es werden ihm die Nomina, mit denen es ein Substantivum compositum bilden soll, präponirt (caru r u n a Fremdling, hanak ṗ a cȟa Himmel, ɬuasi p u n c a Hausthür), dann kann die in ihrer Stellung sehr unbestimmte Partikel ɬɬa folgen, dieser das Pronomen possessivum, dann der Plural, wenn einer vorhanden ist, dann das Casussuffixum, diesem eine Schlusspartikel und endlich eine Conjunction. Ein Beispiel von so combinirten Agglutinatonen ist:

runamasiɬɬaycucunapakhuanpas und nur unseren Gefährten.

Siebentes Capitel.

Der Satzbau.

§. 97.

A. Einfacher Satz.

a. Prädicativverhältniss.

Wir haben schon mehrmals oben gesehen, dass zwischen Subject und Prädicat nicht immer eine regelmässige Congruenz statt findet, indem oft das Prädicat im Singular ist, während das Subject eine vielfache Anzahl bezeichnet und umgekehrt:

ñahuiy nanancu meine Augen schmerzen, mein Auge schmerzen,
achcam cany wir sind viele, Viele bin ich.

Die Copula wird zuweilen ausgelassen, cñay yayay diess ist mein Vater, häufiger in der Regel wird sie jedoch ausgedrückt, aber nicht durch die dritte Person Sing. des Verb. Substantiv's (wenn von einer Handlung in unbestimmter Zeit gesprochen wird), sondern durch den Infinitivcharakter mi oder m (vergl. §. 96):

rumi anakmi der Stein ist hart,
ñuaṡiy hatunmi mein Haus ist gross,
aÑim canki du bist gut,

hier ist m bloss Indicativcharakter und nicht Copula.

Wenn mehrere Subjecte unter einander durch „und" verbunden sind, so kann das Prädicat im Singular oder im Plural stehen, ebenso die Copula bloss vicarirendes Infinitiv-Zeichen sein oder Plural des Verb. substantivum:

rumi keṡpipas anakmi der Stein und das Glas ist hart,
rumi keṡpipas anakcuna can der Stein und das Glas sind hart.

b. Attributivverhältniss.

Jedes Attributiv bleibt vor dem Substantivum starr, dem Substantivum postponirt ist es declinirbar und für die Suffixa empfänglich. Ueber dieses Verhältniss ist in der Syntax der einzelnen Redetheile, so wie bei der Wortbildung ausführlich gehandelt worden.

Eine Apposition steht immer nach dem durch sie erläuterten Worte und stimmt mit demselben in der grammatikalischen Form überein, oder steht von allen Suffixa bar im Nominativ:

yayaykipak apupak cayta coy gib diess deinem Vater dem Richter,
yayaykicta apu ricurcany ich habe deinen Vater den Richter gesehen.

Das Verbum richtet sich natürlich nach dem Subject und nicht nach dessen Apposition:

ċam pumahina Cuzcoruna auċactam huañuchircanki du, der tapfere Cuzkenier, hast den Feind getödtet und nicht huañuchircan hat den Feind getödtet.

c. Objectivverhältniss.

Es ist in der Syntaxis der einzelnen Redetheile ebenfalls, so weit es möglich war, erörtert worden, wesshalb es hier nicht wiederholt wird.

228.

B. Zusammengesetzter Satz.

1. Substantivsätze. Zur Bildung des Substantivsatzes wird der Infinitiv gebraucht (vergl. §. 219—221):

runap huañuyñin allim es ist gut, dass der Mann stirbt, wörtl. des Mannes sein Sterben ist gut.
yayaykip tacayñiykis man sagt, dass du deinen Vater schlägst.

Sie können indessen auch mit der Partikel ċa und dem Subjunctiv oder mit pacta und dem Optativ gegeben werden:

pacta huahuaykicuna mana urmanmancu schau zu, dass deine Kinder nicht fallen.

Beim Objectivsatze wird das Prädicatsverb. als Infinitiv substantivisch behandelt und zum Object, und das Subject als von demselben abhängig in Genitiv gesetzt:

huasimanta huaukenpa ħoċsiyñintam ricurcany ich habe gesehen, dass sein Bruder aus dem Hause ging, wörtl. aus dem Hause seines Bruders sein Hinausgehen habe ich gesehen.

2. Adjectivsätze. Ueber die Adjectivsätze ist sowohl beim Pronomen relativum (§. 207), als auch beim Participium (§. 215) das Nöthige angegeben worden.

3. Adverbialsätze. a) Ortsbestimmungen. Um den Ort auszudrücken, wo etwas geschieht oder geschehen ist, wird das Participium mit Possessivpronomen verbunden und das Demonstrativpronomen cħay mit dem Localsuffixum gebraucht:

ṗaċariscan cħaypim	da wo er geboren ist,
tacanascaycu pampa cħaypi	das Feld, wo wir uns geprügelt haben,
ħamuscaycu ɫacta cħayman	das Dorf aus dem wir gekommen sind,
samanay macħay cħaycama	bis zur Höhle, wo ich ausruhen werde,
ɫoċsiscayki ħuasi cħayñecta	gegen das Haus hin, aus dem du gegangen bist.

Die Localsuffixa können auch mit Weglassung des Demonstrativpronomen's unmittelbar den Participialsuffixa verbunden werden:

miċunay ħuasiman	nach dem Hause, wo ich essen werde,
samascanpi	da wo er ausgeruht hat.

Wird das Demonstrativpronomen gebraucht, so steht das Substantivum des Ortes immer im Nominativ.

b) Zeitbestimmungen. Beim Gebrauch des Plurals (§. 168) ist schon über die Bildung von Zeitbestimmungen gesprochen worden; wir haben hier nur noch Weniges nachzutragen. Doppelte Zeitbestimmungen werden durch den Dual ntin ausgedrückt:

ṗuncħau tutantin	Tag und Nacht
tahua tuta ṗuncħauntin	vier Nächte und Tage.

Wenn cuna dem mit dem dritten Possessivpronomen verbundenen Infinitiv suffigirt wird, so bezeichnet es „jede Zeit" in der die Handlung des Verbum's ausgeführt wird:

tarpuyñincunapi	zu jeder Saatzeit,
aymucayñincunamanta	von jeder Erntezeit,
miċucħicuyñincunapi	bei jedem Essen, zu jeder Essenszeit,
ɫoċsiyñiykicunapi	bei jeden deiner Ausgänge, bei deinem jedesmaligen Ausgehen.

Durch miťa wird eine Gleichzeitigkeit, unserem deutschen „zur Zeit" entsprechend, ausgedrückt:

Inca Atahualpap miťan viracocħacuna Perupi cħayarcancu zur Zeit des Inca Atahuallpa langten die Spanier in Peru an;

oft auch durch pacħapi:

Huacacunap pachampiċa, may pachaṁ runacuna umucunaman huchancunacta huiłłacuk carcancu, chaypacta imahuchactapas pacakchu carcancu zur Zeit der Huacas, wenn die Indianer den Priestern ihre Sünden sagten, damals verschwiegen (verbargen) sie keine Sünde.

c) Sätze zur Bezeichnung der Art und Weise. Sätze, welche einen bestimmten Vergleich „so viel als, eben so" ausdrücken, werden durch maychica, chaychica gegeben:

maychicactam hapircanki, chaychicactatak copunki so viel du genommen hast, eben so viel sollst du zurückgeben,

maycantam tariykiċa, chaycantakmi hatałłiykipas, Melg., so wie ich dich finde, so habe ich dich beurtheilt.

Steigerungssätze „so wie, so" werden durch mayċa mit der Relativpartikel ċa im Vordersatze und chaycan mit der Partikel pas im Nachsatze gebildet.

Die Adverbialsätze, die eine Steigerung in einer Vermehrung oder Verminderung ausdrücken, werden in ihrem zweiten Gliede durch yarirakmi, yaritakmi, yarirakcha, yaritakcha wenn sie bejahend, durch yarichum, yarichuch wenn sie fragend sind, eröffnet. Diese Verbindungen entsprechen unserem „um so eher, um so mehr, wie viel mehr". Wenn zugleich ein Gegensatz ausgedrückt werden soll, so wird yałłinrakmi, yałłinhuanmi, yałłinpasmi „im Gegentheil", oder deren Composita yałłinhuanpismi, yałłinhuancakmi, yałłinhuanrakpasmi gebraucht:

runacuna manam paċarina huchałłayekchu, yałłinrakmi achca imahayċa huchayok carcancan die Menschen haben nicht allein die Erbsünde, im Gegentheil noch sehr viele übelartige Sünden,

Inca auċancunacta mana huañuchircanchu, yałłinhuanrakmi pampachak der König tödtete seine Feinde nicht, im Gegentheil er begnadigte sie.

Zweifelnd yałłincha, yałłinhuancha, yałłinhuanrakcha „im Gegentheil".

mana maċanacuycuchu, yałłinhuarirakcha chuncanacusacu wir zanken nicht mit einander, im Gegentheil werden wir vielleicht mit einander spielen.

Wenn Adverbialsätze ausgedrückt werden sollen, in denen der Vordersatz eine Handlung verneint und der Nachsatz eine fragende

Folgerung daraus zieht, unser deutsches „nicht einmal, wie sollte?" so werden diese beiden Sätze durch imanarak oder dessen modificirenden Compositia imanaraktak, imanarakcha, imanaraktakcha verbunden:

chay kespictallam caytapas mana llamcanychu imanarak pakiman? dieses Glas, welches ich einmal berührt habe, wie sollte ich es gebrochen haben?

„Gerade desswegen, um so mehr, nur um so mehr", wird durch yarinñinpunim, oder die Modificationen yarinñinpas, yarinñincha, yarinñinpascha ausgedrückt:

ama rimaychu ñisca, yarinñinmi riman wenn man ihm sagt, er solle nicht reden, so spricht er nur um so mehr.

Durch yariñinhuanmi, yarinñinhuantakmi, yarinñinhuanrakmi, yarinñinhuanpunim wird ein Gegensatz mit dem Begriff „um so mehr" gegeben:

mana micunchu yarinñinhuanmi upian er isst nichts, aber trinkt um so mehr.

4. Die Vereinigungssätze. Die Vereinigung wird durch mana oder das prohibirende ama und das dem Verbo suffigirte paragogische chu ausgedrückt:

mana munanychu ich will nicht,

cam mana rinkichu du gehst nicht,

cunamanta manam ricuhuankichikchu, Apup sutinpi llamuk muchasca cachun, ñinaykichik cama, Melg., von nun an werdet ihr mich nicht mehr sehen bis ihr sagt, gesegnet wer im Namen des Höchsten kömmt,

manam imapas Diospak sasachu, mana ruranapaschu nichts ist Gott schwer, nichts unmöglich (zu thun),

ama ruraychu thue es nicht.

chu als zweites Glied der Negation wird indessen ausgelassen

a) bei bedingenden Fragesätzen, die durch den Subjunctiv oder das Gerundium II. gegeben werden:

mana llamuspa imahina yachanki? wenn du nicht kömmst, wie wirst du es wissen?

cam mana llamuptinki imahina yachasak wenn du nicht kömmst, wie werde ich es wissen?

imahinam runa capak Diosta mana recsispa munanman wie könnte der Mensch Gott lieben ohne ihn zu kennen;

b) beim Perfectum oder Plusquamperfectum des Optativ's:

mana apankimancarca yayayki maċasunki carcaman wenn du nicht getragen hättest, so würde dich der Vater geschlagen haben;

c) bei fragenden Negationen:

¿imaraycu mana rimanki? warum sprichst du nicht?

es kann indessen hier cħu auch ausgedrückt werden:

¿imaraycu mana rimankicħu od. manacħu rimanki?

d) wenn die Negation zur Bildung von Adjectiven verwendet wird:

mana miċuna aycħa	nicht essbares Fleisch,
mana yacħak runa	ein unwissender Mann,
mana upiana unu	nicht trinkbares Wasser,
mana pampacħina hucħa	eine nicht zu vergebende Sünde,
mana cħacrayok	einer der kein Feld hat.

Bei verneinenden Fragen wird cħu unmittelbar der Negation mana angehängt:

¿manacħu uyarinki? hörst du nicht?

¿manacħu miċunman? will er nicht essen?

¿manacħu, mana ñanta yacħak runacta ricuk cankicħu? hast du nicht zuweilen einen des Weges Unkundigen gesehen?

5. Fragesätze. cħu ist Fragepartikel; sie wird in der Regel dem Verbum finitum suffigirt:

miċunkicħu hast du gegessen?

ċam mana reċsiscaykicta huayllunkimancħu? könntest du Jemanden lieben, den du nicht kennst?

Kömmt aber im Fragesatze ein Pronomen interrogativum oder ein fragendes Adverb. vor, so braucht die Partikel cħu nicht ausgedrückt zu werden:

¿mayman rinki? wohin gehst du?

¿imaraycu cħayta ruranki? warum hast du es gethan?

¿pim tahuacħakicunaman allin ċacħucta miċunampak yacħacħircan? wer lehrte die Thiere die für ihren Unterhalt guten Kräuter kennen?

¿ñihuaycħikari, maypim? imam tucun? sagt mir doch wo ist er? was geschieht damit (was wird daraus)?

Die Partikel ċa und ri werden im Fragesatz oft gebraucht, wenn er durch ein fragendes Pronomen oder Adverb. gebildet wird:

¿ɬamaykiċa maypim?

¿ɬamaykiri maypim? wo ist dein Llama?

cȟu wird in Fragesätzen, wenn das Verbum in einer zusammengesetzten Zeit steht, gewöhnlich dem Participium angehängt:

¿pictapas ɬamkacȟikeȟu canki? hast du Jemanden arbeiten lassen?

¿huarmiykicta ċasiɬamanta maċakcȟu canki? pflegtest du deine Frau ohne Ursache zu schlagen?

¿ċosaykicta piñacȟikcȟu canki? hast du deinen Mann oft erzürnt?

Die Partikel tak der Fragepartikel cȟu vorgesetzt, macht die Frage dringend:

rimankitakcȟu? gestehe! hast du es gesagt?

mit rak verbunden, wird in der Frage unser „noch" ausgedrückt:

ñinkirakcȟu? sagst du es noch?

Wird das Adverbium ña im Fragesatz gebraucht, so wird cȟu demselben und nicht dem Verbum suffigirt:

ñacȟu ñinki sagtest du es schon!

ñarakcȟu, ñatakcȟu u. s. f.

Mit dem Perfectum macht es eine fragende Verneinung; die unserem „sollen" entspricht:

¿ñacȟu ñircany?! ich soll es gesagt haben?!

6. Antwortsätze. In Antwortsätzen werden gerne (aber nicht unumgänglich nothwendig) die Partikeln ari und ċa als reine Antwortspartikeln gebraucht:

¿imaraycu cayta ruranki? paymi ari camacȟihuarcan er befahl es mir, weil er es mir befahl,

¿imaraycu cȟayruna ripurcan? warum ging jener Mann weg?

cȟay runaċa mana ripurcancȟu jener Mann ging nicht weg,

¿pim cayta riman? wer wird dir es sagen?

ñoċaċa ich.

7. Ueber den Conditionalsatz ist theils beim Gerundium, theils beim Subjunctiv das Nöthige bemerkt worden.

8. Bittesätze werden auf folgende Art ausgedrückt:

a) Durch die bittende Interjection aá dem Verbum vorgesetzt:

aá rimahuay bitte, sage es mir.

b) Durch die Endpartikeln tak, puni:

rimahuaytak sage es mir gewiss,

cȟayta miċuypuni iss diess sicherlich.

c) Durch die Postposition raycu oder raycułła „um — willen" mit irgend einem theuren Gegenstande verbunden und vor dem Imperativ gesetzt:

ñahuiykiraycułła rimahuaypuni	um deiner Augen willen sage es mir,
naťiykiraycu cħayta miċuypuni	um deiner Eingeweiden willen iss diess,
sonċoykipi	um deines Herzens willen,
yayaykip umaraycułła	um deines Vaters Haupt willen,
mamaykip tułłuraycułła	um deiner Mutter Knochen willen, u. s. f.

9. Um einen Schwur auszudrücken wird entweder pas oder łłapas dem zu interpellirenden Substantivum suffigirt, oder vor dasselbe das Demonstrativum caymi gesetzt:

mamaykip umapas	beim Haupt deiner Mutter,
yayaykip tułłułłapas	bei den Knochen deines Vaters,
caymi supay	beim Teufel.

10. Zusammengesetzte Interjectionen im Ausrufungssatze, besonders des Schimpfes, Spottes, der Verachtung, des Unglückes, sind zahlreiche vorhanden; sie haben ah oder atha als erstes Glied, kaá als letztes. Einige davon sind:

athay cħay tapia runałła kaá o der Verfluchte!
ah ċam cħikisapa kaá ach du tief Unglücklicher!
athay cħaycan nułłułłu runa kaá ach jener Verrückte!
ah pay uscaka runa kaá ach der Aermste!
ah ċam cħikip kaá łłamacun am huañurcan ach du Unglücklicher, dessen Llamas zu Grunde gingen!
atha pay atimuscuypak kaá tucuy hucħa mana tiťum o über dich Verabscheuungswürdiger, dem jede Sünde leicht ist!

229.

Ueber die Satzfolge ist nur zu bemerken, dass der untergeordnete Satz immer vor dem Hauptsatze steht; bei beigeordneten Sätzen wird derjenige, welcher das Hauptverbum enthält, zuletzt gestellt.

Achtes Capitel.

Spracheigenheiten.

230.

Es mag entschuldigt werden, wenn ich in diesem Capitel einige Eigenthümlichkeiten der Kechuasprache zusammenstelle, die in den früheren Abtheilungen nicht leicht einen Platz finden konnten. Sie betreffen fast ausschliesslich Verbalformen und eröffnen einen nicht uninteressanten Blick in den Charakter der Sprache [1]).

Der Kechuasprache fehlt unser Verbum „haben", sie umschreibt es aber auf eine höchst merkwürdige Weise durch das Auxiliarverbum ca, mit der Verbalpartikel pu verbunden und der persönlichen Object-Conjugation. Wir haben oben (§. 164, 10, b) gesehen, dass die Verbalpartikel pu dem Verbalstamme suffigirt, dem Zeitworte die Bedeutung gibt, die Handlung zu Gunsten eines Andern ausführen. Hier mit dem Verb. subst. verbunden, hat sie die nämliche Bedeutung, nämlich „zu Gunsten jemandes sein, für jemanden sein, jemanden gehören" also haben. Um diese Bedeutung aber noch präciser auszudrücken, wird das Verbum in der ersten und zweiten Person in der persönlichen Object-Conjugation conjugirt und sich dabei eine dritte Person gedacht, die die Handlung auf die erste oder zweite überträgt. Es entsteht daher folgende sehr eigenthümliche Conjugation:

Capu „haben".

Praesens.

Singular.

1. capuhuanmi	ich habe,	(er ist zu meinen Gunsten, er ist mir. 4. persönliche O.-C.)
2. capusunkim	du hast,	(2. persönliche O.-C.)
3. capun od. capusca	er hat.	

Plural.

1. capuhuanchik (incl.)	wir haben,

[1]) Habet enim omnis lingua quaedam propria locutionum genera, quae cum in aliam transferentur, videntur absurda. Sanct. August. de vera Relig. cap. L, dist. 38.

1. capuhuaycu (excl.) wir haben,
2. capusunkiċhikmi ihr habt,
3. capunmi sie haben.

Perfectum.

1. capuhuarca ich hatte,
2. capusurcanki du hattest,
3. capurcan er hatte u. s. f.

Zu bemerken ist, dass bei diesem Verbum die dritte Person Pluralis nur die Endung in n, nie aber in n c u annimmt.

Dieses Verbum verlangt auch eine seiner Bildung entsprechende eigene Conjugation. Der Gegenstand der etwas hat, wird mit dem entsprechenden Possessivpronomen in Nominativ gesetzt, das Besitzende in Genitiv, z. B.:

ñoċap ħuasiy capuhuanmi ich habe ein Haus,
ċampa ħuasiyki capusunkim du hast ein Haus,
yayaypa ħuasin capun mein Vater hat ein Haus (es ist für ihn, ihm, sein Haus des Vaters).

Ist ein Pronomen person. Subject, so braucht es nicht ausgedrückt zu werden, sondern nur das Poss. pron. mit dem Gegenstande verbunden zu werden:

statt ċamcunap ħuasiykiċhik capusunkiċhik ihr habt ein Haus,
ħuasiykiċhik capusunkiċhik,
ċammanmi, Simeon, imaḷḷapas ñinay capuhuan, Mel., Simon, ich habe dir etwas zu sagen.

231.

Das Verbum ñi „sagen". Wenn die Aesserung eines Dritten angeführt wird, so geschieht diess in der Keċhua immer in der d i r e c t e n Form, indem vom Referirenden die dritte Person als sprechend dargestellt wird; während in anderen Sprachen dazu die i n d i r e c t e Form gebraucht wird, z. B.:

Meine Mutter sagt sie werde Feuer anzünden, wird in der Keċhua ausgedrückt: Meine Mutter ich werde Feuer anzünden sagt,
mamay ninacta ṗuhucusak ñinmi,
mamay ninacta ṗuhurcany ñircanmi meine Mutter sagte, sie habe Feuer angezündet.

Das nämliche Verhältniss tritt ein, wenn eine Aeusserung der ersten oder zweiten Person referirt werden soll:

ninactam p̣uhucuyman ñircany ich sagte, dass ich Feuer anzünden möchte,

ninactam p̣uhucuṣak ñircanki du sagtest du werdest Feuer anzünden, wörtl. Feuer werde ich anzünden sagtest du.

Häufig wird zum grösseren Nachdrucke noch das Gerundium II. des Verbum ñi vor den Indicativ desselben Verbum's gesetzt:

mamay ninacta p̣uhucuṣak ñispa ñin meine Mutter, indem sie spricht, sagt: ich werde Feuer machen,

ninactam p̣uhucuyman ñispa ñircany Feuer möchte ich machen, durchs sagen, sagte ich,

miċuchcany ñispa ñincanmi er sagte er sei im Essen begriffen.

Zu bemerken ist, dass, wenn durch das Verbum ñi eine Rede directe angeführt wird, gegen die allgemeine Regel der Wortfolge, das Subject des angeführten Satzes die erste Stelle einnimmt, d. h. dem schiefen Casus vorangeht. Das Verbum ñi als Hauptverbum bildet immer das letzte Glied.

Nach den Verba „befehlen, sagen, anrathen", bei denen wir die bedingende Rede gebrauchen, wird der Imperativ mit dem Gerundium II. des Verbum's ñi in Anwendung gebracht, z. B. ich befehle dir, dass du diess bringst:

cayta apamuy ñispam camachisunki wörtl. dieses trage durch sagen befiehlt er dir.

In den Sätzen „ich habe gehört, vernommen" u. s. f., wird mit dem Verbum finitum das Participium activum verbunden und das Vernommene in directer Rede gegeben, z. B.: ich habe gehört, die Feinde nähern sich Cuzco, wird gegeben: ich habe gehört den, welcher sagt, (den Sagenden) der Feind nähert sich Cozco,

Cuscoman auċacuna ċayllaycun ñiktam uyarircany,

huaukeyki huañurcan ñiktam uyarircany ich habe gehört, dass dein Bruder gestorben sei.

Wenn der Infinitiv rei perfectae von ñi mit einem Nomen oder Partic. activ. verbunden wird, so hat es die Bedeutung „dafür gehalten werden", es heisst, dass einer das ist, was das Nomen oder Participium ausdrückt:

mana allí ñisca einer der für schlecht gehalten wird,

yacȟak ñisca einer der für weise gehalten wird,
sua ñisca einer von dem es heisst, er sei ein Dieb.

Die nämliche Form mit dem Dativ dem Nom. oder Partic. activ. verbunden, heisst „einer der bezeichnet ist, es heisst er wird es werden":

yanaypak ñisca der als mein Diener bezeichnet ist,
hampȧikenpak ñisca der als sein Artz bezeichnet ist,
ñanpi pusakeykipak ñisca der als dein Führer bezeichnet ist.

Mit dem Gerundium I. oder dem Imperativ verbunden, heisst es „zu etwas verurtheilt sein":

huañuypak ñisca ein zum Tode Verurtheilter,
huarċucȟun ñisca ein zum Galgen Verurtheilter (vergl. §. 217).

Der Infinitiv. rei futurae von ñi, ñinca, in den nämlichen Verbindungen, heisst „werth sein für etwas gehalten werden":

amauȧa ñinca der werth ist für weise gehalten zu werden,

mit Imperativen:

ċoȟkictam hapȧiy ñinca einer der werth ist, dass er das Geld nimmt, wörtl. das Geld nimm, der verdient, dass mas sagt,

mit Gerundium I.:

huañucȟiypak niñca der werth ist getödtet zu werden.

Das Verbum ñi hat ferner die Bedeutung „wollen", indem das Handlungsverbum in die erste Person futur. indicat. gesetzt wird:

apasak ñinym ich will tragen, ich sage ich werde tragen,
apasak ñircankim du wolltest tragen,
apasak ñircanca er wird tragen wollen.

Bei Pluralformen wird die mehrfache Zahl bloss durch das Verbum ñi ausgedrückt:

apasak ñircancȟik wir wollten tragen u. s. f.

Die persönliche Object-Conjugation trifft ebenfalls bloss das Verbum ñi:

apasak ñiyki ich will dich tragen,
apasak ñihuankicȟik ihr wollt mich tragen.

Wenn statt des Futurum's die erste Person des Optativ's gebraucht wird, so wird ein „Wünschen, Mögen" ausgedrückt:

apayman ñiniy ich möchte tragen, ich wünsche zu tragen,
aparcanyman ñircanki du wünschtest getragen zu haben.

232.

Das unpersönliche „man sagt, es heisst" wird durch die Endsylbe si, wenn das Wort, welchem es angehängt wird, eine consonantische Endung hat, und durch s beim Vocalauslaute ausgedrückt. Der Redetheil, dem diese Sylbe suffigirt wird, bildet das erste Glied des Satzes, wird sie also dem Verbum angehängt, so entsteht eine Ausnahme von der festen Regel, dass das Verbum immer die letzte Stelle des Satzes einnehme:

ċoɬɬkictamsi suanki man sagt, es heisst du habest das Geld gestohlen,

apankis ċoɬɬkictam es heisst du habest Geld getragen.

Wenn der Begriff „man sagt, es heisst" in der vergangenen oder zukünftigen Rede ausgedrückt werden soll, so muss das Verbum ñi in der dritten Person Sing. der entsprechenden Zeit neben der Sylbe s, si, gebraucht werden:

ċoɬɬkictamsi suarcanki ñircan man sagt du habest das Geld gestohlen,

ċoɬɬkictamsi suanki ñinca man wird sagen, du werdest das Geld stehlen,

ċoɬɬkictamsi suanki ñircan man hat gesagt du werdest Geld stehlen, u. s. f.

233.

Wenn das Verbum muna in der Bedeutung von „wollen" ein Zeitwort regiert, welches in der persönlichen Object-Conjugation steht, so wird dieses Verbum immer in Accus. des Infin. gesetzt, muna aber in die persönliche Object-Conjugation:

apayta munayki ich will dich tragen,

rimayta munahuan er will mich sprechen.

In einem ähnlichen Verhältnisse steht das Verb. ɦamu „kommen" mit dem Unterschiede, dass natürlich der Infinitiv im Nomin. steht und ihm nur das Pronomen possess. suffigirt wird:

apakeyki ɦamuyki ich komme dich zu tragen.

234.

Ueber die Umschreibung unseres unpersönlichen „es scheint" ist schon (§. 216) Einiges bemerkt worden. Es bleiben uns hier noch einige Arten der Umschreibung anzuführen.

1. Durch den Infinitiv des Verbum's yuya „denken", mit dem entsprechenden Possessivpronomen im Locativ:

yuyayñiypi	in meinem Denken, es scheint mir,
yuyayñiykipi	es scheint dir,
yuyayñin	es scheint ihm,
ċam yuyayñiypi ċołłkictam suanki	es scheint mir du stiehlst das Geld,
ñoċa yuyayñiykipi ċołłkictam suarcany	es scheint dir, dass ich das Geld gestohlen habe,
pay yuyayñiycupi ċołłkictam suarcan	es scheint uns er hat das Geld gestohlen.

2. Durch den Adventiv des persönlichen Fürwortes mit dem Suffixum ċa:

ñoċamantaċa ċołłkicta suankim es scheint mir du hast Geld gestohlen.

3. Durch die dem Verb. finit. suffigirte Schlusspartikel cћ, cћa (je nach dem Auslaute) und dem Verbum ñi in der persönlichen Object-Conjugation:

ċołłkictam suarcankicћ ñiykim du scheinst mir das Geld gestohlen zu haben, wörtl. ich sage dich, du hast wahrscheinlich das Geld gestohlen.

4. Durch den Infinitiv des Verbum's unancћa „verstehen" und unancћayñiypi „nach meiner Ansicht, nach meinem Verständniss":

unancћayñiypi ċołłkictam suarcan.

5. Durch die persönliche Object-Conjugation des Verbum's riccћapu „eigentlich für einen anderen aussehen":

alłi runam riccћapuhuanki du scheinst mir ein guter Mann zu sein.

235.

Die Kecћuasprache hat kein Verbum, welches dem deutschen können in regelmässiger Verbalconstruction entspricht, es muss daher immer umschrieben werden, was auf folgende Art geschieht:

1. Durch das Verbum yacћacu „wissen, verstehen", indem das Verbum, auf welches sich die Fähigkeit bezieht, zum Verbalnomen gemacht und mit dem suffixen Possessivpronomen verbunden in Nominativ gesetzt, während yacћacu als Verbum finitum in der dritten Person der entsprechenden Zahl und Zeit conjugirt wird:

apanaymi yacħacun ich kann tragen, wörtl. mein tragen werden, er weiss,

apanayki manam yacħacunchu du kannst nicht tragen (vergl. §. 219).

2. Durch das Verbum atipa oder ati „überwinden, besiegen, überwältigen". Das Verbum der Fähigkeit wird in den Accusativ des Infinit. rei imperfect. gesetzt und das Verbum finitum regelmässig conjugirt:

apayta atiny ich kann tragen,

manam apaykicta atipankichu du kannst nicht tragen.

3. Endlich, indem das Verbum der Fähigkeit in den Infinitiv. rei futurae gesetzt und demselben das Adjectiv aɬɬi mit der dritten Person des Verb. subst. (oder dem vicarirenden Indicativcharakter) verbunden wird:

apanaymi aɬɬim ich kann tragen,

apanayki aɬɬim carcanki du kannst tragen, wörtl. dein Tragen werden war gut.

230.

Mit dem Infinit. rei futurae, dem ihm verbundenen Possessivpronomen und dem Verbum substantivum entsteht eine Verbalcomposition, welche den Begriff einschliesst „werth sein, verdienen", dass die Handlung des Verbum's auf die durch das Substantivum verbale ausgedrückte Person gerichtet werde:

apanaykim cany ich bin werth, dass du mich trägst, wörtl. ich bin dein Tragen werden.

Die nämliche Form wird für Fragesätze gebraucht, die eine Verwunderung, Staunen ausdrücken:

tacanaykichu cany? wer bist du, dass du mich schlägst? habe ich verdient, dass du mich schlägst? soll ich mich von dir schlagen lassen? du willst mich schlagen? (höhnisch),

munanaykichu cany? bin ich denn deiner Liebe werth? wer bin ich, dass du mich liebst?

Der Ausdruck des Sprechenden modificirt immer die Bedeutung der Frage. Dass „werth sein, würdig sein" auch durch cama mit suffigirtem Possessivpronomen ausgedrückt werden kann, haben wir schon oben gesehen:

manam camaykichu cany ħuasyman yaycunakipak, Melg., ich bin nicht werth, dass du in mein Haus trittst.

237.

Unser „sich stellen, thun als ob" wird durch das Part. activ. des Verbum tucu „sein, sich machen" und den Adverbia huaċtampi, ſumpaɬɬanpi oder bloss mit letzteren ohne tucuk gegeben:

ſumpaɬɬanpi miċuk tucuk einer der sich stellt als ob er essen würde,
huaċtampi puñuk tucuk der sich schlafend stellt,
huaċtampi yaċhak einer der sich gescheidt stellt.

Aehnliche Sätze, wie cama (§. 234) in seiner letzten Bedeutung bildet auch das Verbum tucu mit dem Infi. rei futur.:

munanam tucuny ich bin werth geliebt zu werden,
munanaymi tucunki du bist werth, dass ich dich liebe, du bist meiner Liebe würdig.

238.

In §. 216, 2 haben wir die Bedeutung von ſumpaɬɬan beim Participium activum kennen gelernt und haben hier nachträglich zu bemerken, dass ſumpaɬɬan in der nämlichen Bedeutung auch „zum Scherz, scherzweise" heisst:

ſumpaɬɬan mana aɬɬicak einer der sich zum Scherz schlimm stellt,
ſumpaɬɬan onċok der sich zum Scherz krank stellt.

In Verbindung mit dem paragogischen pas heisst ſumpaɬɬan „auf alle Fälle, für alle Umstände":

ſumpaɬɬanpas ɦuasimanta ɬoċsicuk der auf alle Fälle aus dem Hause hinaus geht.

Die nämliche Bedeutung wie ſumpaɬɬanpas hat marcaɬɬanpas:

marcaɬɬanpas miſicak einer der sich auf alle Fälle flüchtet.

239.

„Einen für etwas halten" wird durch yupa, yupay (vergl. Lexikon) ausgedrückt:

amauſa yupa einer der für gescheidt gehalten wird.

Wird das Verbum yupa um diesen Begriff auszudrücken im Infinit. rei perfectae gebraucht, so muss das Nomen im Illativ stehen:

yaċhakman yupasca einer der für klug gehalten wird,
mana aɬɬiman yupasca einer der für schlecht gehalten wird.

Statt yupasca kann hatallisca gebraucht werden; es verlangt den Illativ oder den Dativ des Nomens:

yachakman od. yachakpak hatallisca.

„Unnütz, werthlos, nichtig" wird durch das Substantivum yupa oder yupay mit der Negation ausgedrückt, z. B.:

llapa llamkayñiyki mana (yupaymi canchu) yupaychu canmi all dein Arbeiten ist nichtig.

In Vergleichungssätzen, in denen angegeben wird, dass ein Gegenstand eben so viel Werth habe als ein anderer, wird yupa gebraucht; dem ersten Substantivum muss aber immer die Partikel ća verbunden werden:

cocaća mićuy yupan	die Coca ist so viel wie eine Speise werth,
puñuća huañuy yupan	der Schlaf gleicht dem Tode, ist fast wie der Tod.

240.

Um unser deutsches „es genügt, es ist hinreichend" auszudrücken, wird in der Kechua eine Dativform von dem Adverbium chicallа und das Verb. substant. gebraucht:

chicallapakmi cany	es genügt mir,
chicallapakmi canki	es genügt dir,
chicallapakmi carcaycu	es genügte uns, es war hinreichend für uns.

241.

„Um — willen, wegen" wird, wie wir oben gesehen haben, durch raycu ausgedrückt, häufig aber auch durch den Adventiv:

huaúkeyki huchanchunamanta tacasca carca dein Bruder wurde wegen seiner Fehler geschlagen.

242.

In §. 154, 2 haben wir gesehen, welche Bedeutung das Subst. sonćo in Verbindung mit dem Part. praes. hat, hier bleibt noch zu bemerken übrig, dass sonćo mit dem Nominativ oder Illativ eines Subst. verbunden dem Verb. subst. die Bedeutung „etwas ergeben sein, lieben, sich zu etwas hinneigen" gibt:

huarmiman sonċo ca den Weibern ergeben sein, ein Wollüstling sein, oder huarmi sonċo ca,

cĥunca od. cĥuncaman sonċo canki du bist dem Spiele ergeben, ein Erzspieler, du neigst dich dem Spiele hin.

243.

Um die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen auszudrücken, so nämlich, dass während die eine geschieht auch eine andere ausgeführt wird, dient das Adverbium pacĥaɬɬan „damals, zu jener Zeit" mit Participien verbunden:

puñuk pacĥaɬɬan rimak einer der während des Schlafens spricht,

purik pacĥaɬɬan acuɬɬiċuk der während des Gehens Coca kaut,

kespicĥisca pacĥaɬɬan manċhacuk einer der schon gerettet sich noch fürchtet.

244.

Eine höchst sonderbare Imperativform von der zweiten auf die erste Person entsteht durch Verbindung des zweiten Possessivpronomen's mit der Partikel ɬɬa, also ɬɬayki, welche dem Nomen oder Pronomen im Nominativ verbunden wird:

makiɬɬayki	gib mir die Hand,
saraɬɬayki	gib mir Mais,
cĥayɬɬayki	gib mir jenes,
acĥcaɬɬayki	gib mir viel.

245.

Bei den Sätzen, die ein „Kommen, Anlangen" ausdrücken, wird dem Stamme des Verbum's, welches die Handlung bezeichnet, die Sylbe stin oder stiɬɬan suffigirt und das Verbum „kommen, anlangen" cĥaya, ĥamu, als Verbum finitum regelmässig conjugirt, um durch diese Verbindung anzuzeigen „zu rechter Zeit" kommen, um die Handlung des Verbum's auszuführen:

apastinmi ĥamurcan er kam zu rechter Zeit zum Tragen,

huaukenta riċunacustinɬanmi cĥayarcan er langte gerade recht an, um sich mit seinem Bruder zu sehen.

Es können die Sylben auch, ohne den Sinn zu ändern, dem Verbum cĥaya oder ĥamu verbunden und das Thätigkeitsverbum als Verbum finitum behandelt werden:

ĥamustiłłanmi aparcan er kam eben recht zum Tragen,
huaukenta cĥayastiłłanmi riċunacurca er kam gerade recht, um sich mit seinem Bruder zu sehen.
ĥamustiłłanmi miċuny ich komme eben recht zum Essen.

Um diese eigenthümliche Form gebrauchen zu können, müssen aber beide Verba ein und dasselbe Subject haben, findet das nicht statt, so muss dieser Begriff durch andere Verbalformen ausgedrückt werden.

Aber nicht bloss auf die Verbindung mit den Verba ĥamu und cĥaya ist stin beschränkt, es kann jedem Verbum suffigirt werden, wenn dieses reduplicirt von einem Verbum finitum näher bestimmt wird. Es wird dadurch ausgedrückt, dass die Handlung des Verbum finitum gleichzeitig mit der gethan werde, welche das reduplicirte Verbum angibt:

rimastin rimastinmi miċuny	ich esse sprechend,
miċustin miċustinmi rimany	ich spreche essend,
aċułłistin aċułłistinmi tiyan	er sitzt Coca kauend.

Holguin betrachtet höchst irrig stin aus dem Moduscharakter des Subjunctiv's pti, durch Umwandlung des p in s entstanden. Der Subjunctiv steht durchaus in keinem Verhältniss zu dieser Verbindung; sti oder stiłła ist Verbalpartikel und das n das suffigirte dritte Possessivpronomen.

246.

Schliesslich haben wir noch drei zusammengesetzte Verba von höchst eigenthümlichem Charakter zu betrachten, die von den spanischen Grammatikern „*Verbos trabados, ó pareados*" (verbundene oder gepaarte Zeitwörter) genannt wurden.

Das erste besteht aus den beiden Adverbia imana „sowie" und hayċa „wie viel". Diese beiden Adverbia werden wie Verba behandelt, jedes einzelne conjugirt, aber doch nur als ein Verbum betrachtet. Ihre Bedeutung ist im Deutschen sehr schwer wiederzugeben; am zweckmässigsten übersetzt man sie durch „was denn thun":

imananym haycanym	was thue ich denn?
imanarcanym haycarcanym	was that ich denn?
imanasakmi haycasakmi	was soll ich denn thun? was werde ich denn thun?

imanaypas haẏcaypas thue was du willst,
imanayman haẏcayman was mochte ich denn thun?
imanaptiy haẏcaptiy dass ich es denn thun sollte?

Auch in den persönlichen Object-Conjugationen und mit den Endpartikeln kann, wie die regelmässigen Zeitwörter, diese Verbalcomposition gegeben werden, z. B.:

imanayki haẏcayki was thue ich denn dir?
imananyrak haẏcanyrak was habe ich denn bis jetzt gethan? (sich entschuldigend),
imananyčh haẏcanyčh ich weiss nicht, was ich denn thue (was für ein Unrecht ich thue).

247.

Das zweite besteht aus dem Adverbium hina „so" und aus cana (ob Infinit. rei futurae das Verb. substantivum ca?).

Ebenso schwierig ist der genaue Sinn dieser Verbalcomposition wie der der vorhergehenden im Deutschen wiederzugeben:

hinanym cananym ich thue diess und jenes,
hinarcanym canarcanym ich habe diess und jenes gethan,
hinasakmi canasakmi . ich werde diess und jenes thun (nehmt euch in Acht),
hinayman canayman ich möchte diess und jenes thun,
hinaptiy canaptiy dass ich diess und jenes thue.

In der persönlichen Object-Conjugation:

hinayki canayki ich thue dir diess und jenes,
hinaskeyki canaskeyki ich werde dir diess und jenes thun,
hinasunki canasunki er thut dir diess und jenes.

Mit Verbalpartikeln:

hinapucany canapucany ich thue diess und jenes zu Gunsten eines Andern.

Mit Schlusspartikeln:

hinanyčhum cananyčhum vielleicht thue ich diess und jenes,
hinanyčh cananyčh ich weiss nicht thue ich diess und jenes,
hinarcanyrakmi canarcanyrakmi ich habe bis jetzt diess und jenes gethan,
¿imactam hinanki cananki? was thust denn, womit beschäftigst du dich?

248.

Die dritte Verbalcomposition besteht aus den beiden Zeitwörtern ñi „sagen" und ca „sein"; ihre Bedeutung ist „diess und jenes sagen", also für die Rede, was hina, cana für die That ist:

ñinym canym ich sage diess und jenes,
ñirca carca er sagte diess und jenes,
ñisak casak ich werde diess und jenes sagen,
ñiscapas cascapas uiñay ĥuĥan trotz allem was man ihm sagte, lügt er doch immer,
ñikmi cakmi einer der diess und jenes sagt, dummes Zeug durch einander schwatzt,
ñirak carak vieles und schnell sprechen, unermüdet schwatzen,
athak ñirca carca pfui! was hat er zusammen geschwatzt,
imaĉhicarak ñircanki carcanki du hast schnell und viel durcheinander geschwatzt.

Bemerkungen

über

den Ĉhinĉhaysuyu-Dialekt.

In grammatikalischer Beziehung zeigen sich zwischen der reinen Keĉhua und dem Ĉhinĉhaysuyu-Dialekte nur wenige bedeutende Verschiedenheiten. Die Bemerkenswerthesten sind folgende:

1. Das Gerundium, welches in der Keĉhua durch die dem Verbalstamme verbundene Sylbe spa gebildet wird, erhält im Ĉhinĉhaysuyu nur ein dem Stamme suffigirtes r:

apaspa, apar,
suaspa, suar.

2. Die erste Person Sing. Perf. indicat. lässt den Indicativcharakter n und das Pronom. person. y weg, dafür rückt aber der Accent von der Penultima auf die letzte Sylbe:

aparĉá statt aparcany,
suarĉá statt suarcany.

3. In der zweiten Person Sing. Perf. ind. wird statt des Indicativcharakters n der Keĉhua, in der Ĉhinĉhaysuyu y gebraucht:

aparcayki statt aparcanki,
suarcayki statt suarcanki.

4. Die zweite Person des Pluralis wird im Chinchaysuyu sehr selten gebraucht, statt ihr kommt die entsprechende des Singular's in Anwendung, das Subject wird aber im Plural beigefügt:

ċamcuna apanki statt apankicĥik.

5. In der dritten und vierten persönlichen Object-Conjugation ist in der Kechua der Conjugationscharakter hua, in der Chinchaysuyu ma:

apahuanki, apahuanmi
apamanki, apamanmi.

6. Der Adventiv wird in der Kechua durch das Casussuffixum manta, im Chinchaysuyu durch pita, der Inessiv statt durch pi, durch cĥau gebildet.

7. Der so häufig vorkommenden Partikel und Conjunction pas, entspricht im Chinchaysuyu pis.

8. In der Aussprache finden einzelne Verschiedenheiten statt, z. B. das gequetschte n (ñ) der Kechua wird meistens im Chinchaysuyu als einfaches n ausgesprochen, das r als l, das h bald als s (samu statt ĥamu), bald das s als h (huahi statt ĥuasi) u. s. f.

9. Die Abweichungen in lexicalischer Hinsicht sind oft sehr bedeutend, wie die hier folgende kurze Uebersicht einer Anzahl Chinchaysuyuworte hinreichend zeigt.

Chinchaysuyu.		**Kechua.**
a	ja	y
aca	das Meerschweinchen	ċoy
acata	laufen	pahua
accha	das Haupthaar	chuccha
aċu	die Ernte aufhäufen	arċu
acuny	Leichnam, Todter	aya
achacan	es ist heiss	acau
achikiañau	es wird morgen	paċarin
ałłċa	die wüste Hochebene	puna
ala	stechen (mit einer Spitze)	turpu
amura	murmeln	rimacu, sipsica

Chinchaysuyu.		Kechua.
ancha	ein Thier führen	ayṡa
ansa	zärtlich lieben	huayłupaya
aru	Bahn treten, auch tanzen	saru, tuṡu
asi	suchen	masca
asia	stinken	mana ałłi asna
aṡua	Chicha	aka
ayau	gehen, weggehen	ri
aycu	lachen	asi.
yacamanca	Schwiegervater	huarmip yayan, caća
yapiu	pflügen	yapu
yapu	prügeln	maća, taca
yarcu	hinausgehen	łoćsi
yarpa	sich erinnern	yuya
yata	berühren	łamća
yauna	sprechen	rima.
iłła	springen	pahuacacha
iski	fallen	urma
isilas	genug, viel	ancha.
isma	Excremente	aca
oksa	Spathgras	icha
ołłco	Mann	ćari.
orca	verlieren	chincacha
osca	jemanden erzürnen	pihiñacha
osia	gurgeln	osya, okya
ułłi	lügen	łułłu
unau	Tag	puncha.
upicha	auslöschen	tamu
urću	Stirn	mati
uria	arbeiten	łłamka
uricu	sich entfernen	rakinacu
usia	fertig machen	tucuycha
capra	blind	ñausa
carcu vl. sarcu	aufstehen	hatari

Chinchaysuyu.		Kechua.
caśa	kalt	chiri
casa	Dorn	kichca
caski	Lüge	ƚuƚuy
ċaya	rufen	huakia
ċumi	das Stinkthier	añaś.
cusma	Hemd	uncu
cutu	Winkel, Ecke	kuchu
ċauchu	den Faden drehen	cuyu
kehua	Kraut, Pflanze	ċachu
keƚƚay	Silber	ċoƚƚki
keru	Holz, Holzstock	kurcu, ƚamća.
chacha	eine alte oder angesehene Frau	paya
chari	sammeln, zusammenraffen	paƚƚa
chikiak	grün	ċomer
chocri	Wunde	kiri.
chuscu	vier	tahua
hacucu	sich ankleiden	pachaƚƚicu
herke	Knabe, Bursche, junge Mann	huarma
hichok	links	ƚoke
hirca	Hügel	orċo
hita	ziehen	tuma
hua	Blume	ćica
huamra	Mädchen	pasña
huara	morgen	ċaya.
ƚanke	Sandale	uśuta
ƚapƚa	schmal, dünn	ƚañu
ƚapi	berühren, betasten	ƚamċa.
machca	Mehl	haċu
makia	erreichen, einholen	taripa.
maƚƚacu	hungern	yarċa
mamananca	Schwiegermutter	aƙe
marca	das Dorf	ƚacta

Chinchaysuyu.		Kechua
matanca	Nacken	cunca
muru	säen	tarpu
ñañu	ein dünner Faden	caytu pita
ñasca	fast, beinahe	yaca
ñoca	mit Stricken binden	huata.
nuyu	nässen, nass werden	hoco
pacas	Nacht	tuta
pacha	Bauch	uicsa
palla	Finger	rucana
pallco	falsch, unwahr	llullu.
parco	bewässern	uyllcu
pasu	Wittwer, Wittwe	icma
patpa	Vogelfeder	puhuru
peca	Kopf	uma
pichuan	Herz	sonco
pista	Wildpret zerlegen	naka
puchacnahuanmi	mich hungert	yarcahuanmi
raccha	Schmutz, Unreinigkeit	mapa
rana	kaufen, verkaufen	ranti
rasua	übermorgen	minkha
rata	hinkend	hanca
rayu	Schnee	riti
rucu	alt, zerbrechlich	machu.
sapra	Barthaar	mulla
seco	zusammenlegen, falten	sipu
sipsi	Nacht	tuta
sucsu	Rocken, Pfahl, Stock	calla
suntu	Haufen	coto.
tamia	regnen	para
tira	dick, plump	racu

Chinchaysuyu.		Kechua.
tircu	Stirn	mati
titu	reichlich geben, freigebig sein	ancha co.
tucu	sich setzen	tiacu
tullpa	Feuerherd, Esse	koncha
tuna	Feld	pampa
tunay	Mörser	mutka

Inhalt.

Paragraphen.		Seite
	Einleitung	1
	Erster Abschnitt. Lautlehre.	
1—10.	Lautlehre	31
	Zweiter Abschnitt. Formenlehre.	
11.	Erstes Capitel. Das Pronomen	38
	A. Selbstständige Fürwörter.	
12—14.	1. persönliche Fürwörter	38
15.	2. hinweisende Fürwörter	40
16.	3. fragende Fürwörter	41
17.	4. unbestimmte Fürwörter	41
	B. Unzertrennliche Fürwörter.	
18—21.	5. zueignende Fürwörter	42
22—24.	6. zurückbezügliches Fürwort	44
	Zweites Capitel. Das Verbum.	
25—43.	Allgemeines	46
44.	Bildung der Zeiten	51
	Einfache Zeiten des Indicativ's.	
45.	Praesens	52
46.	Futurum	53
	Zusammengesetzte Zeiten des Indicativ's.	
47.	Perfectum	54
48.	Praeteritum	54

Paragraphen.		Seite.
	Zusammengesetzte Zeiten des Indicativ's mit Participium.	
49.	Zweites Perfectum	55
50.	Plusquamperfectum	55
51.	Futurum exactum	56
52— 54.	Der Optativ	56
55.	Der Conditionalis	58
56.	Der Subjunctiv	58
57.	Der Causalis	59
58.	Der Imperativ	59
59.	Die Participia	60
60.	Das Gerundium	60
61.	Das Supinum	61
62.	Der Infinitiv	61
63.	Das Passivum	61
64— 65.	**Von der persönlichen Object-Conjugation**	61
66.	Erste persönliche Object-Conjugation	63
67.	Zweite persönliche Object-Conjugation	64
68.	Dritte persönliche Object-Conjugation	64
69.	Vierte persönliche Object-Conjugation	66
70— 74.	**Analyse der persönlichen Object-Conjugation.**	67
75— 76.	Erste persönliche Object-Conjugation	70
77.	Zweite persönliche Object-Conjugation	70
78— 81.	Dritte persönliche Object-Conjugation	71
82— 85.	Vierte persönliche Object-Conjugation	74
86— 87.	Das Passivum der persönlichen Object-Conjugation	76
88.	Defective Object-Conjugation	76
89— 95.	**Die periphratische Conjugation**	77
96— 99.	**Das Verbum substantivum**	82
100.	Eigenthümliche Bildung des Praeteritum's	84
101.	Die Bewegungs-Conjugation	85
102.	Die Reduplication des Verbum's	86
103.	Passive Form ohne Verbum substantivum	86
104.	Der Infinitivcharakter m oder mi	87
105—106.	Unpersönliche Verba	87
107.	Verba defectiva	88
	Das Nomen Verbale.	
108—109.	1. Substantiva verbalia	89
110.	2. Adjectiva verbalia	90

Drittes Capitel. Das Nomen.

Paragraphen.		Seite.
111.	1. der Artikel	90
	2. das Substantivum.	
112—113.	Endungen des Substantiv's	91
114—115.	Das Geschlecht des Substantiv's	92
116—117.	Die Declination	93
118—120.	Die Plurale	94
	3. das Adjectivum.	
121.	Steigerung des Adjectiv's	96
	4. das Zahlwort.	
122.	a. Grundzahlen	97
123.	b. Ordnungszahlen	99
124.	c. Eintheilungszahlen	100
125.	d. Vervielfältigungszahlen	100
126.	e. Adverbialzahlwörter	101

Viertes Capitel. Die Partikeln.

127.	Eintheilung der Partikeln	101
128—130.	1. Postposition	102
131.	Combinirte Postposition	106
133.	Postposition aus Adverbia	107
134—136.	Postposition aus Substantiva	109
137—138.	Postposition aus Adjectiva	114
	2. Adverbia.	
138.	Adverbia des Ortes	115
139.	Adverbia der Zeit	115
140.	Adverbia der Art und Weise	116
141.	Aufführung von Adverbia	116
142.	Die Negation	120
143.	Comparativform des Adverbium's	120
144.	3. Conjunctionen	120
145.	4. Interjectionen	122
146.	5. Endpartikeln	124
147—149.	Combination der Schlusspartikeln	127

Dritter Abschnitt. Wortbildung.

150.	Wortbildung	130

Erstes Capitel. Das Nomen.

Paragraphen.		Seite
151.	Substantiva composita	130
152.	Sammelwörter, Diminutiva	131
153.	Eigennamen	132
154.	Substantiva die eigene Composita bilden	133
155.	Abstracte Substantiva	135
156.	Das Adverbium sapa mit Substantiva	136
157.	Die Partikel łła mit Substantiva	137
158.	cñau mit Substantiva	137
159.	Die Negation mana mit Substantiva	138
160.	Bildung von Adjectiva	138
	Zweites Capitel. Das Verbum.	
161.	A. Verba aus Substantiva	139
162.	B. Verba aus Adjectiva	141
163.	C. Verba aus Adverbia	143
164.	D. Verba aus Verba	143
165.	E. Verba aus Verba und Interjectionen	155
166.	Drittes Capitel. Das Adverbium	156
167.	Bildung von Adverbia	156
	Vierter Abschnitt. Syntax.	
	I. Syntax der einzelnen Redetheile.	
	Erstes Capitel. Das Nomen.	
	1. Das Substantivum.	
168—170.	Gebrauch des Plural's	159
171—176.	Potenzirte Declination; Genitiv der Angehörigkeit	162
177.	Verbindung des Substantiv's	166
178.	2. Das Adjectivum	168
179—182.	Steigerung des Adjectiv's. A. Comperativ	169
183.	Comparationsplural	172
184—187.	B. Superlativ	173
188—189.	Umschreibung der Steigerung. a. Comparativ	175
190.	b. Superlativ	179
191—192.	c. Superlativ mit Ausnahmen	180
193.	d. Verminderungssteigerung	182
194.	Eigenthümliche Steigerungen	182
195.	Der Vergleichungssatz	183
196—200.	3. Das Zahlwort	186

Zweites Capitel. Das Pronomen.

Paragraphen.		Seite
201.	1. das Pronomen personale. Eigenthümliche Bildung des persönlichen Fürwortes	190
202.	2. das Pronomen possessivum	191
203.	Das Pronomen im Genitiv der Angehörigkeit	193
204.	3. das Pronomen interrogativum	195
205.	Verbindung der paragogischen Partikeln mit den selbstständigen Fürwörtern	196
206.	4. das Pronomen indefinitum	198
207—208.	5. das relative Pronomen	199

Drittes Capitel. Das Verbum.

209.	A. Indicativ	203
210—211.	B. Optativ	206
212.	C. Conditional	210
213.	D. Subjunctiv	211
214.	E. Imperativ	213
215—216.	F. Participium	215
217.	G. Gerundium	218
218.	H. Supinum	220
219—221.	I. Infinitiv	221
222—223.	Verhältniss des Verbum's zu den übrigen Redetheilen	224
224.	**Viertes Capitel. Das Adverbium**	230
225.	**Fünftes Capitel. Die Conjunctionen**	232
226.	**Sechstes Capitel. Die Wortfolge**	235

II. Syntax des Satzes.

Siebentes Capitel. Der Satzbau.

227.	A. Einfacher Satz. a. Prädicativverhältniss, b. Attributivverhältniss c. Objectivverhältniss	237 238
228.	B. Zusammengesetzter Satz	238
229.	Satzfolge	244

Achtes Capitel. Spracheigenheiten.

230.	Das Verbum „haben" capu	245
231.	Das Verbum „sagen" ñi	246
232.	Das unpersönliche „man sagt, es heisst"	249
233.	Das Verbum „wollen"	249
234.	Das unpersönliche „es scheint"	249
235.	Umschreibung des Verbum's „können"	250
236.	„Werth sein, verdienen"	251
237.	Das Verbum „sich stellen, thun als ob"	252
238.	Das Adjectivum fumpałłan	252

Paragraphen.		Seite.
239.	Das Verbum „einen für etwas halten"	252
240.	„Es genügt, es ist hinreichend"	253
241.	Um — willen	253
242.	sonċo	254
243.	pacħałłan	254
244.	Partikel łła	254
245.	stin und stiłłan	254
246.	Zusammengesetzte Verba: imana hayċa	255
247.	hina cana	256
248.	ñica	257
	Bemerkungen über den Chinchaysuyudialekt	257

Druckfehler.

Seite	13	Zeile	14	von unten	lies	eines	statt	einer.
„	16	„	4	von oben	„	wurden	„	wurde,
„	16	„	12	von unten	„	ist auf die	„	ist die,
„	19	„	12	von oben	„	hanakpacha	„	hanakpacha.
„	19	„	21	von oben	„	pampacha	„	pampapacha,
„	19	„	10	von unten	„	kespi	„	kespi,
„	24	„	9	von unten	„	gedreht	„	gedehnt,
„	24	„	9	von unten	„	den	„	der,
„	48	„	19	von unten	„	pacasunki	„	pacasunki,
„	69	„	22	von oben	„	ñocaycu	„	ñocaycu,
„	130	„	14	von unten	„	mamacocha	„	mamacocha,
						ebenso in den übrigen Composita mit cocha,		
„	183	„	7	von unten	„	cuntur chica huaman	„	huaman chica cuntur,
„	231	„	17	von oben	„	pihinacaspalla	„	piñacaspalla,
„	201	„	15	von unten	„	sutiyachircan	„	sutiyachircan,
„	205	„	12	von unten	„	llocsinki	„	llocsinki,
„	205	„	3	von unten	„	llocsin	„	llocsin,
„	206	„	2	von unten	„	ñoca llocsiyman	„	ñoca llocsiyman,
„	207	„	7	von oben	„	llocsisak	„	llocsisak,
„	207	„	10	von oben	„	dir	„	die,
„	208	„	4	von oben	„	hamuscapas	„	hamuscapas,
„	213	„	11	von unten	„	llocsillaptinrak	„	llocsillaptinrak,
„	214	„	19	von oben	„	cam cankaá	„	cam cankaá,
„	224	„	15	von oben	„	huasictam	„	huasitam,
„	224	„	14	von oben	„	pampactam	„	pampatam
„	235	„	14	von unten	„	ricurcanki	„	ticurcanki,
„	236	„	6	von unten	„	puncu	„	punca,
„	241	„	16	von unten	„	ricuhuankichikchu	„	ricuhuankichikchu.

DIE

KECHUA-SPRACHE.

VON

J. J. von TSCHUDI,

Doctor der Philosophie, Medicin und Chirurgie; Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe; Mitglied der Academia Cesarea Leopoldino-Carolina; der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München corr. Mitgliede; der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin auswärtigem Mitgliede; der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, des landwirthschaftlichen Vereins des Canton St. Gallen Ehrenmitglied etc. etc.

ZWEITE ABTHEILUNG.

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1853.

DIE

KECHUA-SPRACHE

VON

J. J. von TSCHUDI,

Doctor der Philosophie, Medicin und Chirurgie; Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe; Mitglied der Academia Cesarea Leopoldino-Carolina; der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München corr. Mitgliede; der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin auswärtigem Mitgliede; der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, des landwirthschaftlichen Vereins des Canton St. Gallen Ehrenmitglied etc. etc.

ZWEITE ABTHEILUNG.

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1853.

Vorwort.

Wir haben in der Einleitung zur Grammatik (pag. 26 ff.) bereits die Literatur der Kechuasprache kennen gelernt, wesshalb ich mich hier nur auf einige Bemerkungen über die in der vorliegenden Abtheilung mitgetheilten Auszüge und Proben beschränke.

Den Anfang habe ich mit den gewöhnlichen Gebeten gemacht und diesen die Glaubenslehren mit dem grossen und kleinen Katechismus, einige kirchliche Vorschriften für die Indianer, den Beichtspiegel, die Formel bei der Trauung und bei der Darreichung des Abendmahls bei Kranken angeschlossen. Diesen folgt eine ausgezeichnet gute Uebersetzung von Vers 25 — 33 des Cap. XVI, Evang. St. Lucae, von Melgar, und die freie Erzählung vom reichen Manne und armen Lazarus nach Lucas von Avendaño. Als grössere und interessante Sprachprobe habe ich die Predigt aus den „Sermones de los misterios de nuestra Santa Fe Católica von Don Fernando de Avendaño" aufgenommen, und derselben einige Erzählungen aus dem durch den Baccalaureus Bartolome Jurado Palomino übersetzten sehr bekannten Katechismus des Cardinals Belarmin angereiht.

Von poetischen Sprachproben standen mir nur sehr wenige zu Gebot. Die Hymne, mitgetheilt in der letzten Ausgabe von Diego de Torres Rubio's (1754) Arte etc., (einem Büchlein, das fast in jeder Zeile wenigstens einen, oft in jedem Worte einen Druckfehler aufzuweisen hat) soll früher öfters in den Kirchen gesungen worden sein; jetzt ist sie, so viel mir bekannt ist, schon gänzlich der Vergessenheit anheimgefallen. Sie ist ganz ohne poetischen Werth, aber im ganzen genommen sprachrichtig; der Inhalt dem Zwecke entsprechend. Das Gedicht, wahrscheinlich von Juan de Figueredo, in der Ausgabe von Torres Rubio's Arte (1700), betitelt: Strophen, in denen der Verfasser kund gibt, „dass er nur Schüler derjenigen sei, die mit ausgezeichnetem Geiste Grammatiken verfasst haben[1])", wäre ohne die auf der Rückseite stehende sehr freie, spanische Uebersetzung rein unverständlich, auch abgesehen von der so willkührlichen Orthographie und der noch willkührlicheren Trennung der Worte. Ich habe im Jahre 1840 mit einem der gründlichsten Kenner der Kechua in Perú mich abgemüht, diesen Strophen ihre grammatikalische Bedeutung und ihren Sinn abzugewinnen; aber vergeblich. Seitdem hatte ich sie öfter zur Hand genommen, aber eben so erfolglos, bis es mir endlich erst in neuester Zeit gelungen ist, sie zu enträthseln. Durch die durchgehends von mir angewandte Orthographie ist ihr Verständniss jetzt leicht geworden.

Die wichtigste dieser poetischen Sprachproben ist ohne Zweifel das von Garcilasso de la Vega (Coment. real. I, fol. 53) aus den Papieren des Padre Blas Valera aufbewahrte

[1]) Estrofas en que significa el Author ser solo discipulo de los que han compuesto los Artes con ingenios tan excelentes.

Gedicht. Es ist sehr wahrscheinlich nur ein Fragment einer grösseren poetischen Arbeit eines Amauta's oder Schriftgelehrten. Der Padre Blas gibt an, dass dieses Gedicht in K'ipu's geknüpft war und ihm von Knotenbeamten übersetzt worden sei. Es besteht aus viersylbigen Versen, bei denen der Accent nach der oben angegebenen Regel immer auf die Penultima fällt; sie erhalten dadurch einen eigenthümlichen Wohlklang und eine sehr angenehme Rundung, ohne indessen monoton zu sein. Garcilasso führt auch die Anfangsstrophe eines Liedchens an, bei dem abwechselnd vier- und dreisylbige Verse vorkommen, und vergleicht diese Art von Gedichten nicht unpassend mit den spanischen Stanzen von vier achtsylbigen Versen (Redondillas).

Zur Zeit der Inca's stand die Poesie auf einer ziemlich hohen Stufe der Entwickelung und wurde auch einige Zeit nach der Eroberung mit vieler Vorliebe gepflegt; bald aber nahm sie einen eigenthümlichen Charakter an, indem eine Menge Gedichte gemacht wurden, in denen immer ein Kechuavers mit einem spanischen abwechselte, z. B.:

Manam mamay, yayay canchu
A quien puedo dar mis quejas, huakaspa[2]),

arteten zugleich in Spielereien aus, indem z. B. wie hier, zum Schlusse des spanischen Verses ein Kechuawort gewählt wurde, oder ein solches den Anfang machte, oder umgekehrt ein spanisches Wort den Kechuavers endigte u. s. f.

Ich hatte eine ziemliche Anzahl solcher Gedichte, so wie viele gelungene in reinem Kechua, Bruchstücke von Evangelien,

[2]) Ich habe weder Vater noch Mutter, denen ich, weinend, meine Klagen sagen kann.

Uebersetzungen und Reden sorgfältig gesammelt; leider aber hatten sie das nämliche Schiksal, wie ein grosser Theil meiner naturhistorischen Sammlungen und mein Tagebuch.

Ein Product neuester Kechuapoesie schien mir mittheilenswerth, obgleich es schon sehr von Vorfall des Idiom's Zeugniss gibt.

Ueber das Drama sind in der Einleitung zur Grammatik die nöthigen Erläuterungen gegeben worden.

Sprachproben.

Formel beim Bekreuzen.

Santa Cruzpa [1]) unanchanraycu [2]) aucaycunamanta [3]) kespichihuaycu [4]) Dios apuycu [5]). Yayap [6]), churip [7]), Espiritu santop sutinpi [8]). Amen.

Gott unser Herr erlöse uns von unseren Feinden um das Zeichen des heiligen Kreuzes willen. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes. Amen.

[1]) Das Spanische „das heilige Kreuz" mit dem Kechuagenitiv.

[2]) unancha das Zeichen, Abzeichen, die Fahne, n drittes Possessivpronomen, raycu Postposition „wegen", „um-willen".

[3]) auca der Gegner, Feind, cuna Pluralsuffixum, ycu excludirendes Possessivpronomen der ersten Person Pluralis, manta Adventivsuffixum.

[4]) kespi befreien, mit der Verbalpartikel, chi Verbum causativum (vergl. Gramm. §. 164, 5) im Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation.

[5]) apu der Herr, überhaupt ein Mann von Ansehen, einer der eine wichtige Stelle im Staate einnimmt, von edler Familie ist, ein Oberhaupt, Richter, Gouverneur. Die ausschliessende Form des Plural's wird hier immer gebraucht, weil die angeredete Person nicht zu den im Plural einbegriffenen gehört (vergl. Gramm. §. 13).

[6]) yaya der Vater.

[7]) churi der Sohn.

[8]) suti der Name im Locativ mit dem dritten Possessivpronomen verbunden. (Ueber den Genitiv vergl. Gramm. §. 177.)

Das Vaterunser.

Yayaycu hanakpachacunapi [1]) cak [2]) sutiyki muchasca [3]) cachun [4]); capakcayñiyki [5]) ñocaycuman [6]) hamuchun [7]); munayñiyki [8]) rurasca [9]) cachun, imanam [10]) hanakpachapi hinatak [11]) cay [12]) pachapipas [13]); punchauñincuna [14]) tantaycucta [15]) cunan [16]) cohuaycu [17]); huchaycuctari [18]) pampachapuhuaycu [19]), imanam ñocaycu-

[1]) hanakpacha ein Substantivum compositum aus dem Adverb. hanak „oben", „über" und dem Substantiv pacha die Erde, also was über der Erde ist „der Himmel". Dem Geiste der Sprache angemessener wäre der Singular „hanakpachapi" gebraucht worden.

[2]) cak Participium activum des Verbum substantivum ca „sein", das relative Pronomen vertretend „welcher ist" (vergl. Gramm. §. 207).

[3]) Participium perfectum des Verbum mucha küssen. Die Missionäre übersetzten das „geheiligt" durch dieses Verbum, weil die Indianer vor Einführung des Christenthums bei ihren Anbetungen der Sonne die Hände vor dem Gesichte kreuzten und diese so wie die Luft in der Richtung gegen die Sonne küssten; muchasca würde also „geküsst", „angebetet" heissen.

[4]) Dritte Person des Imperativ's des Verbum substantivum „er sei".

[5]) capak mächtig, reich, gross. Durch den Infinitiv cay des Verbum subst. ist das Adjectiv in ein Substantivum abstractum umgewandelt: „dein mächtig, gross Sein", ñi die euphonische Sylbe zwischen Infinitiv und suffigirtem Possessivpronomen (vergl. Gramm. §. 20).

[6]) Der Illativ des excludirenden Plurals des ersten Personalpronomen „zu uns".

[7]) Dritte Person des Imperativ's des Verbum hamu kommen.

[8]) muna lieben, wollen, mögen (vgl. Anmerk. 5), „dein Wollen", „dein Wille".

[9]) Participium perfectum von rura machen, thun, gethan, gemacht.

[10]) Adverbium „so wie"; entspricht dem hinatak.

[11]) Gerade so, eben so, auf die nämliche Weise, aus hina „so" mit der verstärkenden Endpartikel tak.

[12]) Demonstrativpronomen „dieser" bildet mit pacha ein Substantivum compositum im Gegensatze zu hanakpacha.

[13]) pas Conjunctio copulativa „und", „auch".

[14]) punchau der Tag (vergl. über diese Zusammensetzung Gramm. §. 169), „täglich".

[15]) Accus. von tanta das Brot, „unser Brot".

[16]) cunan Adverbia tempora „jetzt, gegenwärtig"; um den eigentlichen Sinn „Heute" auszudrücken, muss punchau supplirt werden.

[17]) Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation des Verbum co geben, „gib uns".

[18]) hucha das Verbrechen, die Sünde; ri dem Accusativ suffigirte Conjunctio copulativa „und unsere Sünden".

[19]) Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation des Verbum pampachapu, von pampa die Ebene (über die beiden Partikeln cha und pu

pas[20]) ñoċaycuman huchałłicukcunacta[21]) pampachaycu[22]) hina[23]); amatak[24]) cachārihuaycuchu[25]) huateċayman[26]) urmancaycupak[27]); yałłinrak[28]) mana ałłimanta[29]) kespichihuaycu.

Das Ave Maria.

Muchaycuscayki[1]) Maria Diospa gracianhuan[2]) huntascam canki[3]). Apunchik[4]) Diosmi[5]) ċamhuan[6]) huarmicunamanta[7]) ċołła-

vgl. Gramm. §. 162, 1 und §. 164, 10), zu unseren Gunsten gleichmachen, ebenen, fig.: „vergeben", „verzeihen", „vergib uns".

[20]) pas wie Anmerk. 13 auch „auch wir".

[21]) Accusativ. pluralis Particip. activ. des Verbum huchałłi sündigen, „die Sündigenden".

[22]) Plur. exclus. Praesent. indicat. „wir vergeben".

[23]) „so" (vergl. Anmerk. 10).

[24]) Prohibirende Verneinung, durch die Schlusspartikel tak verstärkt; dem amatak entspricht chu als zweites Glied der Negation in cachārihuaycuchu (vgl. Gramm. §. 225).

[25]) Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation des Verbum cachari (von cacha schicken) wieder anfangen zu schicken, loslassen, freilassen.

[26]) Illativ des Infinitivus rei imperfectae des Verbum huateċa verführen, versuchen, Fallstricklegen, „in das Versuchen."

[27]) Dativ des Infinitiv. rei futurae mit dem exclusiven Possessivpronomen vom Verbum urma fallen. „Lass uns nicht los um gegen die Versuchung hin zu fallen" (dass wir gegen die Versuchung fallen werden).

[28]) Adverbium von yałłin (vom Verbum yałłi übertreffen), „übertrieben", „zu viel"; mit der Schlusspartikel rak ändert es den Begriff in „eher" um.

[29]) manaałłi schlecht. Merkwürdigerweise hat die Kechuasprache kein eigenes Wort, um den Begriff „schlecht" auszudrücken, sie umschreibt ihn durch die Negation mana und das Adjectivum ałłi gut.

Diese Uebersetzung des Vaterunsers, welche von den Missionären der Gesellschaft Jesu herrührt, ist ausgezeichnet gut und zeugt von einer sehr richtigen und scharfen Auffassung des Geistes der Kechuasprache.

[1]) Partic. perf. mit Possessivpronomen des Verbum muchaycu vom Verb. mucha (über die Verbalpartikel ycu vgl. Gramm. §. 164, 3, a), hier in der Bedeutung von andächtig, aus tiefster Seele grüssen, „dein Gegrüsst Sein". Der Commentator zu Torres Rubio und Figueredo's Gramm. 1754 hat diese Form Fol. 54 auf eine merkwürdig unrichtige Weise erklärt, indem er sagt, dass die Partikel cas dem Verbum mucha hier die Bedeutung von grüssen gebe, ein Beweis, dass er nicht die geringste Kenntniss der Verbalformen und Compositionen hatte.

[2]) Effectiv des spanischen Wortes gracia mit Possessivpronomen verbunden.

[3]) Zweite Person Sing. Praes. indicat. der passiven Form vom Verbum hunta füllen und dem Verb. subst. ca, „du bist gefüllt".

nanmi [8]) canki. Uicsaykimanta [9]) ṗaċarimuk [10]) Jesu huahuaykiri [11]) ċołłananrakmi. Oh Santa Maria virgen Diospa maman [12]), ñoċaycu huchasapacunapak [13]) muchapuhuaycu [14]) cunan huañuyñiycu [15]) pachapipas [16]). Amen.

Der Glauben.

Yñinym [1]) Dios yaya łłapa [2]) atipakman [3]) hanakṗachap caypachap rurakenman [4]) Jesu Christo paypa [5]) sapaychurin [6]) apunchikmanpas. Caymi Espiritu santomanta runa [7]) tucurcan [8]); virgen Santa

[4]) Hier wird die inclusive Form des Possessivpronomens gebraucht, da Gott auch der Herr (apu) der angeredeten Person (Jungfrau Maria) ist.

[5]) mi ist Indicativzeichen oder der einfachen Rede.

[6]) Effectiv des zweiten Personalpronomens „mit dir".

[7]) Adventiv Plural. des Subst. huarmi das Weib, „von allen Weibern".

[8]) ċołłanan ausgezeichnet, vorzüglich.

[9]) Adventiv des mit dem Possessivpronomen verbundenen Substantiv uicsa der Bauch, Unterleib, „aus deinem Leibe".

[10]) Part. activ. des Verbum ṗaċarimu geboren werden, gleich ṗaċari.

[11]) Von huahua das Kind, ri copul. Conjunct. „und dein Kind"; diese Stelle heisst also: Von (unter) allen Weibern bist du ausgezeichnet und dein Kind Jesus, welches aus deinem Leibe geboren ist, ist ebenfalls ausgezeichnet.

[12]) mama die Mutter, „seine Mutter."

[13]) Dativ. plur. von huchasapa einer der voll Sünden ist (vgl. Gram. §. 156 und 222).

[14]) Imperat. der dritten persönlichen Object-Conjugation des Verb. muchapu „für einen bitten".

[15]) Von huañu sterben, muss verbunden werden mit

[16]) pacha die Zeit, im Locativ mit der copulativen Conjunction pas „und in unserer Sterbenszeit".

[1]) Yñiny zusammengesetzt aus y „ja" und ñi „sagen", „also ja sagen", ferner: „beipflichten", „beistimmen"; fig. von den Missionären für „glauben" angenommen.

[2]) łłapa Adv. „Alles", hier mit dem folgenden Worte [3]) vereinigt; atipa viel vermögen, besiegen, überwältigen; łłapaatipak der welcher Alles vermag, der Allmächtige (über den Gebrauch des Illativs vergl. §. 223, E).

[4]) Particip. activ. mit dem dritten Possessivpronomen (über die Umwandlung des k in ke vergl. Gram. §. 21).

[5]) Genitiv des unbestimmten demonstrativen Pronomen's pay „er".

[6]) Adjectiv „einzig", paypa sapaychurin sein einziger Sohn.

[7]) Der Mensch, Mann, Indianer, gehört hier zu dem Verbum:

[8]) tucu „werden", in der dritten Person Sing. Perfecti Indicat. zusammen: runatucu Menschwerden, runatucurcan er wurde Mensch (vom heiligen Geist Espiritu sanctomanta). Die Missionäre unterschieden das

Mariamanta ṗaćarimurcan; Poncio Pilatop šiminmanta [9]) muc̆hurcan [10]); cruzpi c̆hacatasca [11]) carcan, huañurcan, ṗampascatak [12]) carcan; huć̣uṗac̆hacunaman [13]) uraycurcan [14]); kimsañeken [15]) punc̆haupim huañukcunamanta causaripurcan [16]), hanakṗac̆hacunaman uic̆haripurcan [17]); Dios yaya Ł̆apaatipakpa pañañekenpi [18]) tiyacun [19]), c̆haymantam [20]) cana [21]) causak runacunacta huañukcunactahuanpas [22]) taripak [23]) ĥamupunca [24]). Espiritu santoman yñinym. Santa Iglesia Catolicacta Sanctocunap ĥukŁ̆ac̆hacuyñinta [25]), huc̆hacunap pampac̆hayñinta; ayc̆hap [26]) causaripuyñinta uiñaycausaytahuanpas [27]) yñinytakmi.

„werden" tucu bei der Transsubstantiation von dem, von welchem hier gehandelt wird, dadurch, dass es den Illativ regiert, tanta Jesu Christop ućunman tucun das Brot wird zum Leibe Jesu Christi.

[9]) šimi das Wort, der Mund.

[10]) mucĥu leiden, erdulden, „er litt vom Wort des Pontius Pilatus".

[11]) c̆hacata kreuzweise befestigen, zwei Stöcke über's Kreuz nageln; fig.: kreuzigen.

[12]) ṗampa mit Erde bedecken, vergraben, beerdigen.

[13]) huć̣uṗac̆ha von huć̣u tief, unterhalb, und ṗac̆ha der Boden, die Erde, alles was unter der Erde ist, im Gegensatz zu hanakṗac̆ha der Himmel, „die Hölle".

[14]) uraycu absteigen, hinabsteigen (s. Lexikon ura und uray).

[15]) Ordnungszahl „der dritte".

[16]) Dritte Person Singul. Perf. Indicat. von causaripu (causa leben, und die Verbalpartikeln ri und pu, vgl. Gram. 164, 9 u. 10) wieder anfangen zu leben; fig.: auferstehen, „er auferstand".

[17]) Wieder hinauf steigen (vergl. Lex. uic̆hay Adv.).

[18]) Nach rechts hin, paña rechts, die rechte Seite, als Gegensatz von Ł̆oke. ñek Postposition (vergl. Gram. §. 129, 4, §. 135, e).

[19]) tiyacu sich setzen, sitzen, wohnen, weilen.

[20]) c̆hay demonstratives Pronomen, in der Verbindung mit manta ist es Adverbium loci „von dort", auch Adv. temporis „bisher", „seitdem".

[21]) Infin. rei futurae des Verb. subsant.

[22]) huanpas ist pleonastische copulative Conjunction „und" (vgl. Gr. §. 225).

[23]) taripa verurtheilen, richten.

[24]) Dritte Person Singularis des Futuri Indicat. von ĥamupu wiederkommen (ĥamu kommen).

[25]) ĥukŁ̆ac̆ha vereinigen, von ĥuk eins, der Partikel Ł̆a nur bloss, und der Verbalpartikel c̆ha (vergl. §. 162, 1) wörtl. „nur eins machen".

[26]) aycĥa das Fleisch, die Fleischsubstanz, die Muskelmasse.

[27]) uiñay Adject. „immerwährend", von uiña wachsen, uiñaycausay das immerwährende Leben. — Die Uebersetzung des Glaubens steht hinter der des Vaterunsers, denn sie ist bedeutend unbeholfener und gezwungener.

Das Salve Regina.

Muchaycuscayki sapaẏcoya [1]) huacchaẏcuyak [2]) mama, causay ñucñu suyanaycu [3]) muchaycuscaykitak. Camtam huakiamuycu [4]) Evap carcusca [5]) huahuancuna, camtam yuyamuycu huakaspa [6]) anchispa [7]) cay ueke pachapi [8]). Chayari rimahuaycu [9]) ñocaycuman chay cuyapayak [10]) ñahuiykicta cutirichimuy [11]). Chaymantari carcuypachap [12]) puchucaptin [13]) collanam Jesusta uicsaykimanta pacarimukta ricuchihuaycu [14]). Ah llakipayak [15]), ah cuyapayak, ah ñucñu virgen Maria Santo Diospa maman ñocaycupak muchapuhuaycu Jesu Christop coscaykichikmi [16]) ñiscanpa [17]) caman [18]) cay cancaycupak [19]). Amen.

[1]) coya Prinzessin, Frau von königlichem Geblüte (vergl. Lexikon).
[2]) huaccha ẏcuya Mitleid mit einem haben (von huaccha arm, verwaist).
[3]) Von suya hoffen.
[4]) huakia zurufen, zuschreien, mit der Verbalpartikel mu.
[5]) carcu verbannen, wegweisen, auch carco.
[6]) Gerundium II. von huaka weinen (vergl. Lexikon).
[7]) Die nämliche Form von anchi seufzen, schluchzen.
[8]) ueke die Thräne, „auf dieser Thränen-Erde", „in diesem Thränen-Thal".
[9]) Imperat. der dritten persönlichen Object-Conjugation des Verbum rima sprechen, reden, „sprich für uns".
[10]) Von cuya lieben (über die Bedeutung der Verbalpartikel paya vergl. Gramm. §. 164, 8 c).
[11]) cutiri sich abwenden, wegwenden, mit den Verbalpartikeln chi und mu „mache, dass sich zu unseren Gunsten wenden" (deine Augen).
[12]) Die Verbannungszeit, carcuy das Verbannen, pacha die Zeit.
[13]) Dritte Person Sing. Praesent. Subjunct. von puchuca vollenden (puchu der Rest) „wenn vollendet ist".
[14]) Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation von ricu sehen, schauen, „lass uns schauen".
[15]) Von llaki traurig, betrübt sein, mit paya (vid. oben).
[16]) Futurum der ersten persönl. Object-Conjugation des Verbum co geben, „ich werde euch geben".
[17]) Ueber diese Satzconstruction mit dem Verbum ni vergl. Gramm. §. 231.
[18]) Adverb. „würdig", „werth".
[19]) Dativ des Infinit. rei futurae des Verbum substaniv., unserem: „werthwerden des Gesagten, ich werde euch geben, damit wir des Versprechens Jesu Christi würdig werden".

Die Lauretanische Litanei.

Hanakpachapicak Diosyaya,
Runakespichik [2]) Dios churi,
Espiritu santo Dios,
Santa Trinidad huksapalla [3]) Dios,
} cuyapayahuaycu [1]).

Santa Maria,
Santa Diospa maman,
Virgencunamanta collanan virgen cak,
Jesu Christop maman,
Sancta uiñay virgen,
Ancha [4]) llumpak mama,
Ancha amaufa virgen,
Munay munaylla [5]) mama,
Yupaychana [6]) virgen,
Camakenchikpa [7]) maman,
Ancha atipak virgen,
Kespichikenchikpa maman,
Llakipayak virgen,
Cuyapayak [8]) mama,
Causakcunap [9]) maman,
Chasca coyllur [10]) virgen,
Huacchacuyak mama [11]),
} muchapuhuaycu.

[1]) Diese Form ist schon oben als exclusiver Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation angeführt worden. cuyapaya Mitleid haben; entspricht also unserem „erbarme dich unser".

[2]) Der Menscherlösende; es wird als Compositum betrachtet, daher nicht der Accusativ von runa.

[3]) Nur ein einziger, huk eins, sapa Adverb. „bloss", lla verstärkend das sapa.

[4]) Adverb. „sehr" (vergl. Gramm. §. 121), zur Superlativbildung gebraucht.

[5]) Von muna lieben (vergl. Gramm. §. 164), „liebenswürdige Mutter".

[6]) Infinit. rei futurae von yupaycha verehren (yupa schätzen, achten).

[7]) Genit. Plur. inclus. Partic. act. von cama schaffen, hervorbringen, „Mutter unsers Schöpfers".

[8]) Hier „barmherzige Jungfrau".

[9]) causa leben, „Mutter aller Lebenden".

[10]) chasca coyllur der Morgenstern (über dieses Wort vergl. Lexikon chasca).

[11]) Die Armen liebende Mutter.

Intiiłłarik virgen [12]),
Ċancħak kiłła virgen [13]),
Uiñay virgen mama [14]),
Hanakp̀acħap puncun [15]),
Diospa ċori ħuasi [16]),
Yurak amancay [17]),
Sumak cħihuanhuay [18]),
Onċocta kespicħik [19]),
Hucħasapacta ċuyapayak,
Pisisonċocta yanapak [20]),
Runap suyanaycu,
Christianop marċaycu,
Saycucta samacħik [21]),
Purikta cuṡicħik [22]),
Łłakikta cuṡicħik,
Puhutikta ċocħucħik [23]),
Ċarċuscacta huakiak [24]),
Huaccħacta ċuyapayak,
Hanakp̀acħap sapayċoyan,
Angelcunap sapayċoyan,
Patriarcacunap sapayċoyan,
Profetacunap sapayċoyan,

} mucħapuhuaycu.

[12]) inti die Sonne, iłłari vl. iłła glänzen, flimmern.
[13]) ċancħa leuchten, Licht ausstrahlen, kiłła der Mond.
[14]) „Immer Jungfrau-Mutter" soll wohl dem „unbefleckte" oder „ungeschwächte Mutter" entsprechen.
[15]) Des Himmels Thür, Pforte des Himmels.
[16]) ċori das Gold, ħuasi das Haus, über diese Zusammensetzung vergl. Gramm. §. 151.
[17]) yurak weiss, amancay der Name einer lilienähnlichen Pflanze (Amarillis amancaës R. Pav.).
[18]) sumak schön, cħihuanhuay der Name einer ausgezeichnet schönen roth und gelben Blume, welche die Indianer häufig als Kopfputz gebrauchen.
[19]) onċo die Krankheit, „Erlöserin der Krankheit", „Heil der Kranken".
[20]) pisi klein, sonċo das Herz, „ein kleinmüthiger Mensch".
[21]) saycu müde sein, samacħi ausruhen lassen.
[22]) puri gehen, unterweges sein, cuṡi sich freuen.
[23]) puhuti v. vl. puti traurig sein, i. q. łłaki, ċocħu erfreuen.
[24]) huakia (wie oben) herrufen, zuschreien, „welche den Verbannten herruft".

Apostolcunap sapaycoyan,
Martyrcunap sapaycoyan,
Confessorcunap sapaycoyan,
Virgencunap sapaycoyan,
Llapa sanctocunap sapaycoyan,
} muchapuhuaycu.

℣. Virgen Santa Diospa Maman ñocaycucunapak [25]) muchapuhuaycu.

℟. Jesu Christop coscaychikmi ñiscanpa caman cancaycupak.

In den verschiedenen Grammatiken sind einzelne Abweichungen dieser Litanei. Es finden sich z. B. noch folgende Bitten:

Runap cochucuyñin Erfreuerin des Menschen, wörtl. des Menschen sich freuen ihr,

Rosa ricchak virgen wie die Rose aussehende Jungfrau, riccha aussehen, Subst. das Antlitz, das Aussehen,

Lirio panchik virgen aufblühende Lilien-Jungfrau, panchi durchbrechen, aufbrechen (von Knospen), aufblühen,

Cori coyllur virgen goldene Stern-Jungfrau.

Diese Zusätze sind von späteren, jedenfalls sehr wenig geistreichen Missionären gemacht worden.

Einzelne Bitten der lauretanischen Litanei sind, als dem Verständniss der Indianer durchaus nicht anpassend, ganz ausgelassen, z. B.: du vortreffliches Gefäss der Andacht, geistliche Rose, Thurm Davids, elfenbeinerner Thurm, Arche des Bundes u. s. w., aber sehr schön durch andere, wie: yurak amancay, sumak chihuanhuay, saycukta samachik etc. ersetzt worden.

Die zehn Gebote Gottes.

Diosninchikpa camachicuscan [1]) simi chuncam; ñaupak kimsam kikin [2]) Diosta yupaychancanchikpak [3]); huakinin [4]) canchismi runamasinchikpa [5]) allinñinpak [6]).

[25]) Wir haben hier einen pleonastischen Plural der exclusiven Form des ersten persönlichen Fürwortes, vergl. Gram. §. 201.

[1]) Part. perfect. des Verb. camachi (vergl. cama im Lex.) auftragen, gebieten, befehlen; gehört zu simi „das gebotene Wort, das Gebot".

[2]) Zurückbezügliches Fürwort (vergl. Gramm. §. 22).

[3]) Dat. Inf. rei fut. des Verb. yupaycha verehren, achten.

[4]) huaki eigentlich ein Paar, „einige", hier die übrigen (sieben).

[5]) runamasi wörtl. der Geführte des Menschen, „der Nächste".

[6]) allinñiy mein Vortheil, mein Nutzen, von alli gut.

I.

Ñaupak śimi ñinmi: Diosman sonċocanki [7]) tucuy imahayċacta [8]) yałłispa [9]).

II.

Iścayñeken śimi ñinmi: Ama Diospa ċapak sutinta caśimanta jurankicĥu [10]).

III.

Kimsañeken śimi ñinmi: Domingocunapi fiestacunapipas samacunki Diosta mucĥancapak [11]).

IV.

Tahuañeken śimi ñinmi: Yayaykicta, mamaykictapas yupaycĥanki.

V.

Picĥcañeken śimi ñinmi: Ama pipas [12]) huañucĥinkicĥu.

VI.

Soctañeken śimi ñinmi: Ama huacĥokcĥu [13]) canki.

VII.

Canchisñeken śimi ñinmi: Ama suacunkicĥu.

VIII.

Puśakñeken śimi ñinmi: Ama pictapas caśimanta ťumpankicĥu [14]).

IX.

Iścunñeken śimi ñinmi: Ama runamasiykip huarminta [15]) munapayankicĥu [16]).

X.

Cĥuncañeken śimi ñinmi: Ama ĥukpa imahayċacta munapayankicĥu.

[7]) sonċoca Neigung haben, sich hinneigen (vergl. sonċo Lexikon).
[8]) imahayċa jedwede Sache.
[9]) yałłi übertreffen (vergl. Gramm. §. 188, über yałłi).
[10]) Das spanische Wort jurar schwören, mit Kecĥuasuffixa.
[11]) Domingo, fiesta sind die spanischen Worte: „An den Sonntagen und Festtagen ruhst du aus, Gott anzubeten.
[12]) pipas Pronomen indefinit. (vergl. Gramm. §. 17).
[13]) huacĥo ehebrechen, nothzüchtigen.
[14]) ťumpa anklagen, beschuldigen.
[15]) huarmi die Frau, das Weib, die Ehefrau.
[16]) muna hier „wünschen, verlangen".

Diospa cay cẖunca camacẖicusca śimi iścaymanmi tucun: Diosman soncocanki tucuy imahaycacta yalłispa, runamasiykictari kikiykictahina munanki.

Die fünf Gebote der Kirche.

Santa Iglesia mamancẖikpa camacẖicusca śimi picẖcam:

I. Ñaupak śimi ñinmi: Domingocunapi, fiestacunapipas misacta [1]) całłariscamanta [2]) pucẖucacancama [3]) uyarinki.

II. Iścayñeken śimi ñinmi: huatancunapi ẖukmiṫa confesacunki, oncospa, huañuypak [4]) caspa comulgancaykipakpas, confesacunkitak.

III. Kimsañeken śimi ñinmi: Jesu Christop causaripuscan [5]) hatun Pascuapi comulganki.

IV. Tahuañeken śimi ñinmi: Santa Iglesia mamancẖikpa ayunay [6]) ñiscanpi ayunanki.

V. Picẖcañeken śimi ñinmi: Diezmosta [7]), primiciastapas [8]) conki.

Die Sacramente.

Santa Iglesia mamancẖikpa Sacramentocuna cancẖismi:

I. Ñaupakenmi: Baptizmo.
II. Iścayñekenmi: Confirmacion.
III. Kimsañekenmi: Penitentia.
IV. Tahuañekenmi: Comunion.
V. Picẖcañekenmi: Extrema uncion.
VI. Soctañekenmi: Orden.
VII. Cancẖisñekenmi: Matrimonio.

[1]) Das spanische misa die Messe.
[2]) całłari anfangen, całłariscamanta vom Angefangen haben.
[3]) pucẖu Verb. übrigbleiben, zurückbleiben, pucẖuca vollenden, cama Postposition „bis", vom Angefangen haben bis zu seinem Enden werden, „vom Anfang bis zu Ende".
[4]) Gerundium I. von buañu Sterben, „im Sterben seiend".
[5]) Sein, wieder angefangen haben zu leben, also seine Auferstehung.
[6]) Das spanische ayunar fasten, hier im Imperativ durch das folgende ñiscanpi (in seinem gesagt haben) bedingt, vgl. Gramm. §. 231. Das Kecẖuawort für Fasten ist sasi; die alten Peruaner beobachten die in ihrer Religion vorgeschriebenen Fasttage sehr strenge.
[7]) Das spanische Diezmo Zehent.
[8]) primicias, ebenfalls Spanisch, Erstlinge.

Bei der Schwierigkeit Namen für die Sacramente in der Kecĥua zu bilden, haben es die Religionslehrer vorgezogen, für dieselben den Indianern die hier angegebenen spanischen Benennungen zu lehren.

Die Glaubensartikel.

Yñincancĥik cĥunca tahuayokmi; cancĥisñinmi Dios cayñinmanta [1]), huakinñin cancĥismi Jesu Christo Dios apuncĥikpa runacayñinmanta [2]).

Dios cayñinmanta cakri caymi.

I. Ñaupak śimipi yñiny: ĥuk sapałła Dios łłapa atipakman.

II. Iścayñeken śimipim yñiny: paykikin Diosmi yaya.

III. Kimsañeken śimipim yñiny: paykikin Diosmi cĥuri.

IV. Tahuañeken śimipim yñiny: paykikin Diosmi Espiritu santo.

V. Picĥcañeken śimipim yñiny: paykikin Diosmi camak.

VI. Soctañeken śimipim yñiny: paykikin Diosmi kespicĥik.

VII. Cancĥisñeken śimipim yñiny: paykikin Diosmi uiñaypak cuśicĥik.

Jesu Christo Dios apuncĥikpa runacayñinmanta cakri caymi.

I. Ñaupak śimipim yñiny: Jesu Cĥristo Dios apuncĥikmi Espiritu santo runa tucurcan.

II. Iścayñeken śimipim yñiny: paykikin Jesu Christo virgen santa Mariap uicsanmanta paćarimurcan, manarak huacĥaspa, huacĥayñinpiña huacĥaspapas [3]), uiñay virgen captin.

III. Kimsañeken śimipim yñiny: paykikin Jesu Christom ñoćancĥik hucĥasapacunacta kespicĥihuancancĥikpak mucĥurcan, huañurcan.

IV. Tahuañeken śimipim yñiny: paykikin Jesu Christom hućupacĥacunaman uraycurcan, cĥaymantam Sanctocunap animacunacta paypa cuśiĥamuyñinta [4]) suyacĥcakta [5]) puśarcumurcan.

V. Picĥcañeken śimipim yñiny: paykikin Jesu Christop huañuscanmanta kimsañeken puncĥaupi causarimpurcan.

[1]) Von seinem Gottsein.

[2]) Von seinem Menschsein.

[3]) huacĥa v. gebären, vor dem Gebären, in ihrem Gebären, und nach dem Gebären. Die Construction mit dem Gerundium II. ist hier ganz angezeigt.

[4]) „Sein freudiges kommen", cuśi die Freude, freudig, ĥamu kommen.

[5]) cĥca, Zeitverlängernde Partikel. Vergl. Gramm. §. 164, b.

VI. Soctañeken ṡimipim yñiny : paykikin Jesu Christom hanakpaċhacunaman uiċharipurcan, ċhaypim Dios yaya ɬapa atipak pañañekenpi tiyacun.

VII. Canchisñeken ṡimipim yñiny: paykikin Jesu Christopi causak runacunacta huañucunactahuanpas, taripak ħamupunca, alɬi Christianocunactam hanakpaċhaman puṡaspa uiñaypak cuṡiċhinca [6]) camaċhicusca ṡiminta alɬi huacaycħascanmanta [7]) mana alɬicunacta cana huċupaċhaman ċarċuspa uiñaypak ñakariċhinca camaċhicuscam ṡiminta mana alɬi huacaycħascanmanta.

Die Werke der Barmhersigkeit.

Runap ċuyapayay ruranacuna ċhunca tahuayokmi; canchismi ukunchikpak; huakiñin canchismi animanchikpak.

Ukunchikpak cakri caymi.

Onċokta ricumunki,
Yarecakta miċuchinki,
Chakikta upiachinki,
Piñasta kespichinki,
Ɬactaykiman purikta [1]) ħuasiykipi ċorpachanki,
Ayacunacta pampanki.

Animanchikpak cakri caymi.

Mana yachachakta yachachinki,
Cunaypak [2]) cakta cunanki,
Muchuchuypa cakta muchuchinki,
Camman huchallicukta pampachanki,
Kesachakeykicta [3]) kesachahuachunpas ñispa muchucunki.
Ɬakicukta, puhuticukta cuṡichinki,
Causakcunapak huañuk Christianocunapakhuanpas Diosta muchapunki.

[6]) puṡaspa uiñaypak cuṡiċhinca indem er sie führt zum ewigen erfreut werden.
[7]) Statt manta könnte hier eben so gut rayu „wegen" gebraucht werden.
[1]) ɬacta das Dorf, den in dein Dorf gehenden.
[2]) Gerund. I., der welcher ist (cak) zum anrathen (cuna einen Rath ertheilen, anrathen).
[3]) kesacha wörtl. beleidigen.

Die göttlichen Tugenden.

Yñincanchik Fe sutiyok [1]),
Suyananchik Esperanza sutiyok,
Munanchik Caridad sutiyok.

Die Haupttugenden.

Amautacay [2]) Prudencia sutiyok,
Cuscachay [3]) Justicia sutiyok,
Callpacay Fortaleza sutiyok,
Pactallacay Templanza sutiyok.

Die Todsünden.

Llapa huchacunap callariyñin [4]) canchismi.
Ñaupakenmi: Apuscachay hucha, Soberbia sutiyok,
Iscayñekenmi: Michacay hucha, Avaricia sutiyok,
Kimsañekenmi: Huachocay hucha, Luxuria sutiyok,
Tahuañekenmi: Pihiñacay hucha, Ira sutiyok,
Pichcañekenmi: Sacsapucuy hucha, Gula sutiyok,
Soctañekenmi: Chikicuy hucha, Envidia sutiyok,
Canchisñekenmi: Kellacay hucha, Acidia sutiyok.

Die Feinde der Seele.

Cay llulla pacha [5]) Mundo sutiyok,
Supay Diablo sutiyok,
Aychanchik Carne sutiyok.

Tahuactam pimaycam Christianocak, uiñaypak yuyaspa, sonconpi apaycanchanca:

Huañuyñinta,
Diospa taripayñinta,
Hucupachacta,
Hanakpachacta.

[1]) Ueber die Partikel yok vergl. Gramm. §. 129, 1, sutiyok kann hier durch „genannt" übersetzt werden.
[2]) Substantivum abstractum aus Adjectivum.
[3]) cuscacha gleichmachen, ausgleichen.
[4]) Die Todsünde wird hier durch „aller Sünden Anfang" übersetzt.
[5]) „Diese lügnerische Welt".

Das Beichtgebet.

Ñoċa huċhasapa ɬapaatipak Diosman confesacuny uiñay Virgen Santa Mariaman, San Miguel Archangelman, San Juan Baptistaman, Apostolcuna San Pedroman, San Pabloman, ɬapa Santocunaman ċam padremanpas anċham huċhaɬɬicurcany yuyayhuan rimayhuan rurayhuanpas. Huċhaymi huċhaymi ancha hatun huċhaymi. Ċhayraycum muċhaycuny uiñay Virgen Santa Mariacta, San Miguel Archangelta, San Juan Baptistacta, Apostolcuna San Pedrocta, San Pablocta, ɬapa Santocunacta, ċam Padrehuanpas: apunċhik Diosta muċhapuhuancaykiċhikpak. Amen.

Schlussbemerkung.

Cay tucuy oracioncunacta aɬɬim yaċhanayki: iċhaċa yayaycucta, Yñiycta, Diospa ċhunca camaċhiscanta, Santa Iglesiap piċhca camaċhiscantahuanpas; mana yaċhaptiykiċa huañuy huċhactam ruranki.

Der grosse Katechismus.

T. [1]) Uiɬɬahuay [2]), ċhuriy, Dios cancħu?

Ċ. [3]) Y, Padre, canmi.

T. Hayċam Dios?

Ċ. H'uk sapaɬɬanmi.

T. Cay Diosri maymim?

Ċ. Hanakpaċhapi, caypaċhapi, maypaċhapihuanpas [4]).

T. Pim ari Dios?

Ċ. Dios yaya, Dios ċhuri, Dios Espiritu santo, cay kimsa persona caspa ħuk sapaɬɬam Dios.

T. Imahinatak kimsa persona caspaċa ħuk sapaɬɬa Dios?

Ċ. Cay kimsantin personamanta Dios yayaċa manam ċhuriċhu manatakmi Espiritu santoċhu; Espiritu santori manam yayaċhu mana-

[1]) T. statt Tapuy die Frage.

[2]) uiɬɬa einander etwas sagen: „Sag' mir Sohn, gibt es ein Gott"? Der Vocativ fängt nie eine Rede an.

[3]) Ċ. statt Ċaticħiy das Antworten, die Antwort.

[4]) „In allen Orten", wörtl. an welchem Orte er auch sei; pas gehört hier nicht zur copulativen Conjunction, sondern macht einen Theil des Pronom. indefinit. maypas aus.

Die göttlichen Tugenden.

Yñincanchik Fe sutiyok [1]),
Suyananchik Esperanza sutiyok,
Munanchik Caridad sutiyok.

Die Haupttugenden.

Amautacay [2]) Prudencia sutiyok,
Cuscachay [3]) Justicia sutiyok,
Callpacay Fortaleza sutiyok,
Pactallacay Templanza sutiyok.

Die Todsünden.

Llapa huchacunap callariyñin [4]) canchismi.
Ñaupakenmi: Apuscachay hucha, Soberbia sutiyok,
Iscayñekenmi: Michacay hucha, Avaricia sutiyok,
Kimsañekenmi: Huachocay hucha, Luxuria sutiyok,
Tahuañekenmi: Pihiñacay hucha, Ira sutiyok,
Pichcañekenmi: Sacsapucuy hucha, Gula sutiyok,
Soctañekenmi: Chikicuy hucha, Envidia sutiyok,
Canchisñekenmi: Kellacay hucha, Acidia sutiyok.

Die Feinde der Seele.

Cay llulla pacha [5]) Mundo sutiyok,
Supay Diablo sutiyok,
Aychanchik Carne sutiyok.

Tahuactam pimaycam Christianocak, uiñaypak yuyaspa, sonconpi apaycanchanca:

Huañuyñinta,
Diospa taripayñinta,
Hucupachacta,
Hanakpachacta.

[1]) Ueber die Partikel yok vergl. Gramm. §. 129, 1, sutiyok kann hier durch „genannt" übersetzt werden.
[2]) Substantivum abstractum aus Adjectivum.
[3]) cuscacha gleichmachen, ausgleichen.
[4]) Die Todsünde wird hier durch „aller Sünden Anfang" übersetzt.
[5]) „Diese lügnerische Welt".

Das Beichtgebet.

Ñoċa huċhasapa ɬapaatipak Diosman confesacuny uiñay Virgen Santa Mariaman, San Miguel Archangelman, San Juan Baptistaman, Apostolcuna San Pedroman, San Pabloman, ɬapa Santocunaman ċam padremanpas ancħam huċhaɬɬicurcany yuyayhuan rimayhuan ruray-huanpas. Huċhaymi huċhaymi ancħa hatun huċhaymi. Cħayraycum muċhaycuny uiñay Virgen Santa Mariacta, San Miguel Archangelta, San Juan Baptistacta, Apostolcuna San Pedrocta, San Pablocta, ɬapa Santocunacta, ċam Padrehuanpas: apunċhik Diosta muċhapuhuan-caykiċhikpak. Amen.

Schlussbemerkung.

Cay tucuy oracioncunacta aɬɬim yaċhanayki: iċhaċa yayaycucta, Yñiycta, Diospa cħunca camaċhiscanta, Santa Iglesiap piċhca cama-ċhiscantahuanpas; mana yaċhaptiykiċa huañuy huċhactam ruranki.

Der grosse Katechismus.

T. [1]) Uiɬɬahuay [2]), cħuriy, Dios cancħu?

Ċ. [3]) Y, Padre, canmi.

T. Hayċam Dios?

Ċ. H'uk sapaɬɬanmi.

T. Cay Diosri maymim?

Ċ. Hanakpaċhapi, caypaċhapi, maypaċhapihuanpas [4]).

T. Pim ari Dios?

Ċ. Dios yaya, Dios cħuri, Dios Espiritu santo, cay kimsa per-sona caspa ħuk sapaɬɬam Dios.

T. Imahinatak kimsa persona caspaċa ħuk sapaɬɬa Dios?

Ċ. Cay kimsantin personamanta Dios yayaċa manam cħuriċhu manatakmi Espiritu santoċhu; Espiritu santori manam yayaċhu mana-

[1]) T. statt Tapuy die Frage.

[2]) uiɬɬa einander etwas sagen: „Sag' mir Sohn, gibt es ein Gott"? Der Vocativ fängt nie eine Rede an.

[3]) Ċ. statt Ċaticħiy das Antworten, die Antwort.

[4]) „In allen Orten", wörtl. an welchem Orte er auch sei; pas gehört hier nicht zur copulativen Conjunction, sondern macht einen Theil des Pronom. indefinit. maypas aus.

Der kleine Katechismus.

T. Uiłłahuay, c̄huriy, Dios cancȟu?

C. Y, Padre, canmi.

T. Hayċam Dios?

Ċ. H'uk sapałłammi.

T. Cay Diosri maypim?

Ċ. Hanakp̀acȟapi, cayp̀acȟapi, mayp̀acȟapihuanpas.

T. Pim ari Dios?

Ċ. Dios yaya, Dios c̄huri, Dios Espiritu santo, cay kimsa persona caspa, ȟuk sapałłam Dios.

T. Cay kimsa personamanta mayċanmi[1]) ñoċancȟikraycu runa tucurcan?

Ċ. Diospa c̄hurinmi.

T. Maypim runa tucurcan?

Ċ. Virgen Santa Mariap uicsanpim.

T. Cay Virgen ċarimanta huacȟarcan?

Ċ. Manam Padre.

T. Imahinatak huacȟarcan?

Ċ. Espiritu santomanta paypa łłantuscanmi[2]).

T. Diospa c̄hurin runa tucukċa ima sutiyokmi?

Ċ. Jesu Christo sutiyokmi.

T. Jesu Christo c̄hecam Dioscȟu?

Ċ. Au, ari Padre.

T. Jesu Christo c̄hecam runatakcȟu?

Ċ. Y, Padre.

T. Imactam ñoċancȟikraycu rurarcan?

Ċ. Cruzpim ñoċancȟikraycu c̄hacatasca huañurcan hucȟancȟikmanta kespicȟihuancancȟikpak.

T. Dioscayñinpicȟu huañurcan?

Ċ. Manam Dios cayñinpicȟu huañurcan, runacayñiłłanpim, Dioscȧ mana huañukmi.

T. Ña huañuspaċa, ñatak causarimpurcancȟu?

Ċ. Y, Padre.

T. Maymantak rircan?

Ċ. Hanakp̀acȟamanmi.

[1]) Oder besser pim.

[2]) Durch das beschattet worden sein.

T. Cayman ñatakcȟu ȟamupunca?

Ċ. Y, Padre.

T. Imactak ȟamunca?

Ċ. Causak runacunacta huañukcunactahuanpas taripak ȟamunca.

T. Mana aɬɬi runacunacta maymanmi rinca?

Ċ. Huċupȧcȟamanmi rinca uiñaypak ñakarik.

T. Aɬɬi runacunari maymantak rinca?

Ċ. Hanakpȧcȟacunamanmi uiñaypak Diosta riċuspa ċocȟucuk rinca.

T. Pȧcȟa pucȟucaptin tucuy runa causarincacȟu?

Ċ. Y, Padre.

T. Hayċa pȧcȟapim apuncȟik Jesu Christo?

Ċ. Iscay pȧcȟaɬɬapim hanakpȧcȟapi, coɬɬanan Santisimo Sacramento altarpihuan.

T. Imatak Santisimo Sacramento altarpi cak?

Ċ. Coɬɬanan misapi cȟeċan Sacerdote Hostia consagrascan.

T. Manarak Sacerdote cȟaupi misapi Hostiacta caliztahuanpas consagractin, cȟaypicȟu apuncȟik Jesu Christop ukun yahuarñiinpas?

Ċ. Manam Padre cȟaypacȟaċa Hostiapi ɬantaɬɬarakmi calizpiri vinoɬɬarakmi [3]).

T. Hayċatak Jesu Christop hukunċa Hostiapi, yahuarñinri calizpi cȟuracuncu?

Ċ. Sacerdote consagrana ȧimicta ñiyta pucȟucaptiɬɬanmi ɬantaċa Jesu Christop ukunman tucun vinori causak yahuarñinmantakmi tucun.

T. Hostia consagrasca pakicuptin [4]) cȟektacuptin [5]) rakiricuptinpas [6]), pakicun, cȟektacun, rakiricuntakcȟu apuncȟik Jesu Christop cȟaypi ukun cakċa?

Ċ. Manam Padre icȟaċa tucuy ɬapantin coɬɬanan Jesu Christop ukunċa tucuy Hostiapim hinaɬɬatakmi tucuy ɬapantin maycan hucȟuy, pakirisca, Hostiapipas. Hinaɬɬactami yahuarñiinpas, vino calizpi cak, rakiricuptin, manam rakicuncȟu; tucuymi ɬapantiomi sapa asɬɬaɬɬa vino sutuypipas [7]). Hinatak, hucȟuiyɬɬa Hostiocta ȟuk sutuy consagrasca

[3]) Nur noch Wein.

[4]) p a k i zerbrechen.

[5]) c h e k t a halbiren, theilen, spalten.

[6]) r a k i vertheilen.

[7]) s u t u machen das etwas tropfe, s u t u y das Tropfen.

vinocta cĥaskica, tucuy Jesu Christop uk̇untan, tucuy yahuarñintan cĥaskin, hatun Hostiacta ɬapan calizpi vino cakta cĥaskin, hina [8]).

T. Cay tucuy yacĥachiscayta ñoċap ñiscayraycucĥu yñinki?

Ċ. Manam Padre.

T. Imaraycu yñinki?

Ċ. Diospa ṡimin cascaraycu.

T. Maymantatak Diospa ṡimin cascacta yacĥanki?

Ċ. Sancta iglesia coɬɬanan mamancĥik yacĥachihuascaycumantam.

T. Imapakmi Christiano runacunaċa, sacerdote Diospa rantinman hucĥancunacta cĥatacun, confesacun?

Ċ. Dios apuncĥik hucĥancunacta pampacĥanapak.

T. Huañuy hucĥapi cak runaċa hanakṗacĥaman mana confesaspa kespiyta atipancĥuċa?

Ċ. Mana Padre confesayta atipaspaca.

T. Mana confesayta atipakri, sacerdote confesak mana cascanraycu, pay mana rimayta atipascaraycupas, imactatak ruranca hanakṗacĥaman kespincanpak?

Ċ. Tucuy sonċonmanta ɬakicuspa, puhuticuspa Diosta hucĥaucunahuan maṗacĥanca kesacĥascasmanta, paykikin Dios cascanraycuɬla, mana hucuṗacĥaman urmancayta mancĥaspacĥu, manatak hanakṗacĥaman riyta yuyaspa munaspacĥu; ichaċa kikin Dios rurakeycu, kespicĥiycu cascanraycuɬla; huasasakmi ɬoċasakmi ñispa hucĥancunacta pampacĥayñinta Diosmanta, mañacunca, Acto de contricionta, sonċon uċuɬapipas rezaspa.

Apu yaya Jesu Christo, rurakey kespicĥikey Dios, ñoċa hucĥasapa, tucuy sonċoymanta ɬakicuny, puhuticuny, ċamta hucĥaycunahuan maṗacĥascaymanta, ċamkiki Dios cascaykiraycuɬla tucuy sonċoyhuan, animayhuan munascaykiraycuɬla; hucĥaymi yaya, hucĥaymi; cunanmantatak huanasakmi, ɬoċasakmi, mana ñam ashuan maṗacĥascaykicĥu.

[8]) In einem anderen Katechismus wird die Umwandlung des Brotes und des Weines in den Leib und das Blut Christi folgendermassen dargestellt:

Manarak Padre coɬɬanan ṡimicta rimariptinċa, manarak consagraptinċa ɬanta ɬantarakmi carca, vinopas vinorakmi carca: ichaċa Padre rimayta puchucaptiɬɬanmi ɬantaċa Jesu Christop uk̇un tucun, vinori causak yahuarñin ñatakmi tucun. Padre hucĥuyɬɬaman rakitiptimpas sapasapa hucĥuyɬɬapim Jesu Christo tiyan uk̇untin animantin, hatunpipas hucĥuyɬɬapipas, hinaɬɬatakmi vinopipas tiyan, hanakṗacĥapipas coɬɬanan sacramentopipas ĥuk kikin Diosɬɬatam muchaycunchik.

Tucuy huchaman urmachihuakmanta anchurisakmi, aykesakmi; confesacusakmi, atipaspaca, llapa huchaycunamanta, penitentiactam Padrep cohuascantari, huntasakmi. Cunan ari tucuy allim rurascayta muchuscaytahuanpas chaskichiyki, huchaycuna rantinpi. Imahinam muchacuyki, mañacuyki, hinallatakmi suyacuny pampachuanaykicta, Cruzpi ñocaraycn muchuscayki, huañuscaykiraycu. Graciaykitari cohuankitakmi huananaypak, mana ashuan huchaman urmaspa, uiñay causanaypak. Amen.

Bussgebet.

Apu yaya Jesu Christo ancham llakicuny, anchom puhuticuny camta pihiñachiscayraycu, ucupachaman mana carcuhuanaykiraycu, Cieloman pusahuanaykiraycu, pampachallahuay tocasakmi mana ñam pihiñachiscaykichu cuyapallahuay.

Vorgeschriebene Feste der Indianer.

Yachay manam camcunapakca tucuy fiestacunapichu uyarinayki, manatakmi tucuypichu samacunayki allim llamkanki cunan yupapuscayki huacaychanaykicta misacta uyarinaykipak.

Tucuy Domingocunacta, yayanchikpa fiestancunamanta kimsacta: Corpusta, Ascensionta, mosok huatata; Mamanchikpakari tahuacta: Nativitadta, Candelariacta, Encarnacionta, mamanchikpa hanakpachaman uichariscanta; Pascuacunamanta ñaupak punchaullanta, Santocunamanta San Pedro sapallanta; caylłatam huacaychanayki huakin punchacunaca viracochacunap huacaychananmi cay yupascallaymi camcunapakca.

Fasttage der Indianer.

Yachay, churi: manam tucuy quaresmachu, manam tucuy vigiliachu, tucuy temporaschu sasicunayki, cunan yupapuscayki campa sasicunaykicta, canchis viernes quaresma; sabado santa Navidadpa vigilian, cay iscon punchaullam sasicunayki huakin punchaucunaca uiracochacunallapakmi.

Sabadocunapi allim aycha micunayki, ichaca sabado quaresmapica temporaspica manam micunaykichu, huakin sabadocunapica allim micunayki camcunapakca licenciam can.

Der Beichtspiegel.

1. Baptizascacĥu canki?
2. Casarascacĥu canki?
3. Ċayna ĥuaŀa confesacurcankicĥu?
4. Hayċa ĥuaŀañam mana confesasca canki?
5. Cĥay pacĥa confesacuspa tucuy hucĥaykicta sonċoykipi cakta [1]) padreman uiłłarcankicĥu.
6. Cay hucĥacta sonċaykipi yanċapacasak ñircankicĥu? cayri ċoncayłłacĥu ċoncarcanki?

† Cayhina pacascaykiraycu mana yupayta confesacurcanki. Cĥayraycu tucuy confesasca hucĥaykicta mana mancĥaspa, mana penċacuspa ñatakmi uiłłahuanki.

7. Cunanċa hucĥaykicta yuyacunkicĥu?
8. Tucuy sonċoykihuan puhuticuspacĥu ĥamunki?

* Hinaptin cuna ałłi confesacunaykipak uyarihuay ñoċam yacĥacĥiscayki; uyariy, ari.

* Hanakpacĥapi caypacĥapipas ĥuk Dios sapałłanmi cay Diosmi ari hanakpacĥacta caypacĥactapas rurarcan; cay Diosmi ałłi Christianocunacta hanakpacĥapi uiñaypak cuśicĥikmi, mana ałłi Christianocunactari uċupacĥapi uiñaypak mucĥucĥiktakmi.

Cay ĥuk sapałłam Diosċa kimsa personatakmi. Cayri Dios yaya, Dios cĥuri, Dios Espiritu santo. Diosyaya cĥeċa Diosmi, Dios cĥuri cĥeċa Diostakmi, Dios Espiritu santopas cĥeċa Diostakmi, icĥaċa mana kimsa Dioscĥu, ĥuk sapałłam Diosmi.

9. Cay ñiscayta Diospa śimin cascanraycu yñinkicĥu?

* Cay kimsa personamanta Dios cĥuriłłan ñoċancĥikraycu runa tucurca. Cay Diospa cĥurin runa tucusca Jesu Christo suśiyokmi. Cay Jesu Christori cĥeċa Dios caspa, cĥeċa runatakmi, mucĥuscanhuan, huañuscanhuan kespicĥihuarcancĥik; huañukcunamanta causaripuspa hanakpacĥacunaman uicĥaripurcan.

† Cay Jesu Christo santa iglesiap ċapak apunmi. Iglesiaċa, icĥas, imanñispa tapuhuankiman [2])?

Ċ. Tucuycaypacĥapi cak Christianocunap ĥukłłacĥacuyñinmi. Cay iglesiapiri cancĥis Sacramentom can; caycunari: baptismo, confirmacion etc.

[1]) Oder yuyascaykicta.
[2]) Oder Iglesiaċa imacĥ tapunkiman.

Cunanċa cay Sacramentocunamanta ĥukta cĥaskispam, hucĥayki pampacĥasca canca; cayri confesionmi Penitencia sutiyok.

Aŀŀinta confesacunaykipak cay kimsa śimintam huacaycĥanki.

1. Tucuy sonċoykihuan hucĥaykimanta puhuticunki, ŀakicunki.

2. Cĥaymaṇtari hucĥaykicunacta mana ĥukŀŀatapas pacaspa, mana ŀuŀŀaspapas pacaptiyki, ŀuŀŀaptiykica confesacuscayki mana yupaycĥu canca.

3. Caymantari tucuy sonċoykihuan, huanasak, ñinki [3]).

Cay kimsa śimi uiŀŀascayta mana huacaycĥaptiykiri confesacunayki mana ima yupaypas cancacĥu.

Cunanċa hucĥaykicta uiŀŀahuay.

Erstes Gebot.

1. Huacacta, orċocta ima Diospa rurascantapas, Dios hinacta mucĥarcankicĥu [1])?

* Hayċamiċa [2])?

2. Umucta [3]) minkakcĥu canki?

3. Cĥay umuri imacta ruray ñisurcanki?

4. Ċamri ñiscanta rurarcankicĥu?

5. Moscaykicta ima tapiactapas yñikcĥu canki [4])?

Zweites Gebot.

1. Diospa sutinta Cruztapas jurakcĥu canki [5])?

* ŀŀuŀŀacuspacĥu? cĥeċacta rimaspacĥu?

2. Pictapas maċasakmi, huañucĥisakmi ñispa jurakcĥu canki?

3. Alcalde ñaukenman ŀuŀŀa testigo yaycurcankicĥu?

* ŀŀuŀŀa testigo yaycuscaykiraycu haziendantapas imantapas, kecĥucĥinkicĥu?

Cĥay kecĥuscanta cuticĥipunanmi.

4. Pictapas ŀuŀŀa testigopak yaycucĥircankicĥu?

5. Ima mana aŀŀi rurayta rurasak ñispa jurakcĥu canki?

[3]) Oder huananki.
[1]) Oder mucĥakcĥu canki?
[2]) Oder hayċacuti. Bei jeder Frage zu wiederholen.
[3]) Oder ŀŀayċacta, ŀŀayċo der Zauberer.
[4]) Oder yupakcĥu canki.
[5]) Oder hoċarikcĥu canki, jurak von jurar span. Schwören.

6. Cay cayta rurasak (od. coscayki od. yanapascayki) ñispa jurakcȟu canki? sonċoykipiri mana rurasakcȟu (od. mana pucȟucasakcȟu) ñispa?

Drittes Gebot.

1. Domingopi hatun fiestacunapipas misaman pisipakcȟu canki *)?
2. Cȟuriykicunacta misacta uyarimuycȟik ñispa cacȟakcȟu canki?
3. Domingopi hatun fiestacunapipas ɬamkakcȟu canki?
4. Pictapas ɬamkacȟikcȟu canki?
5. Viernespi quaresmapipas ima sasi punchaupipas aycȟacta micukcȟu canki?

Viertes Gebot.

1. Yayaykicta mamaykictapas ayñikcȟu canki? añyakcȟu canki? huaƙacȟikcȟu canki? maċancȟu canki?
2. Micuymanta imamantapas ñaƙaricuptin cokcȟu canki? yanapakcȟu canki?
3. Cȟuriykicuna (vl. huahuaykicuna) mana aɬli captin (vl. mana aɬli puriptin) huanacȟikcȟu canki? cunakcȟu canki? mucȟucȟikcȟu canki?

† Uiñay anyanki, mucȟunki ari.

4. Huarmiykicta casiɬamanta maċakcȟu canki?
5. Cosaykicta ayñicukcȟu canki, pihiñacȟikcȟu canki?

Fünftes Gebot.

1. Pictapas huañucȟircankicȟu?
2. Huañucȟiyman ñispa ñikcȟu canki?
3. Pihuanpas añyanacukcȟu canki?
4. Makipura maċanacukcȟu canki? maċanacuspari yahuarñiinta ɬoċsicȟircankicȟu?
5. Pictapas huañuypas (vl. huañucȟumpas od. huañunmanpas) ñikcȟu canki?
6. Camkikipak huañuyñikicta munakcȟu canki?
7. Sipicuymanpas, kaċamantapas pahuacuyman [7]) (vl. uiscȟucuyman od. urmayman) ñispa nikcȟu canki?

*) Oder aɬɬcakcȟu canki.

[7]) „Ich möchte mich vom Felsen stürzen."

8. Pictapas ñaċakcẖu canki? supay apasunki (vl. supay apacẖun) ñispa?

9. Ċamkikicta ñaċakcẖu canki?

10. Pi runactapas penċaycẖacẖikcẖu canki? ƙamikcẖu canki?

11. Pihuanpas mana rimasakcẖu cẖecninatukcẖu canki?

* Cunanċa ñacẖu napaycurcanki? Napaycunki ari. Amacunamanta cẖecnikicẖu. Cẖecniptiyki ari confesionniyki mana yupaycẖu.

12. Macẖakcẖu canki?

13. Macẖaspa ari yuyañiykicta cẖincacẖircankicẖu? (vl. macẖacuptiyki sonċoyki cẖincacurcacẖu?

14. Pictapas macẖucẖikcẖu canki anċoṡanacuspa?

* Hayċa runacta? hayċamiƭa hinamacẖacẖircanki?

Sechstes Gebot.

1. Huarmicunahnan hucẖuƙicurcankicẖu? hayċahuan? Casarascacẖu carca? Solteracẖu? sapasapa casarascahuan hayċamiƭa? sapasapa solterahuan hayċamiƭa? ƙuk tutapi hayċamiƭa?

2. Yahuarmasiykihuan hucẖaƙicurcankicẖu? imaykim casca? ċayƙa yahuarmasiyki, ċarucẖu casca?

3. Mamantinhuan, ñañantinhuan hucẖaƙicurcankicẖu?

4. Mana ċarip reċsiscanhuan[8]) hucẖaƙicurcankicẖu? caƙpatacẖu cayri paypa munayñinhuancẖu?

5. Huarmicunacta (resp. ċaricunacta) ricuspa yuyaspapas, payhuan puñuyman ñispa munapayakcẖu canki?

† Tucuy sonċoykihuancẖu hanak sonċoƙahuancẖu?

6. Mapa ṡimicta rimakcẖu canki? (takikcẖu).

† Cayta rimaspari puñuyman, ñircankitakcẖu?

7. Huarmicunahuan makipura pukƙapayakcẖu canki?

† Cẖaypacẖapiri, puñuyman, ñircankitakcẖu?

† Pihuan pukƙarcanki? Casarascahuancẖu? Solterahuancẖu?

8. Pipakpas huarmicta pusapumukcẖu canki? rimapukcẖu canki, cacẖapurikcẖu canki?

† H'uasiykicta puñaykicta cokcẖu canki?

9. Munahuanċa, ñispa aƙicẖacukcẖu canki? sumaycẖacukcẖu canki?

10. Ċosaykip puñusun ñiscanta pampacẖakcẖu canki (ayñekcẖu canki vl. manam ñikcẖu canki?).

[8]) Ein Mädchen, eine Jungfrau, vl. ċari reċsik.

11. Caripura (resp. huarmipura) huchallicukchu canki?

12. Llamahuan chaybina tahuachakiyokhuanpas huchallicurcankichu?

13. Cam sapallayki yumayñiykicta hichakchu canki*)?

Siebentes Gebot.

1. Runap chacranmanta suacukchu canki?

2. H'ukpa collkicta, pachanta, llamanta ima haycantapas supukchu canki? imactam suanki? hayca chaniyokmi carca?

† Collkiyok caspa imayok caspapas chay suascaykicta (cayri chaninta) cutichipunki (vl. copunki). Pacayllamanta suascaykicta mana yachancanpak.

3. H'ukpa ima haycantapas, suayman ñispañikchu canki?

4. Suacta imapakchu canki? paypa suascanta pacakchu canki? huacaychapukchu canki?

5. Suamanta, cayri, ima suascactapas rantikchu canki?

6. H'ukpa capakcayñinta chikicukchu canki?

Achtes Gebot.

1. Pi runactapas casimanta tumpukchu canki?

† Soncollaykipichu tumparcanki? cayri kikintachu?

Yachaspachu? cayri mana yachaspachu?

2. Runañekman (vl. runañekta runachu) canki? sipsicakchu canki? kamikchu canki?

3. Llullacukchu canki? (llullasimicta rimakchucanki)?

4. H'ukpa huchanta yachaspa, uyarispapas, manayachak runamanta sutinchakchu canki? uillakchu canki?

5. S'imi apakchu canchu?

Das neunte und zehnte Gebot sind im sechsten und siebenten enthalten, hier die Schlussfragen.

Sapa huatanpi confesacunki, yayanchicta chaskinki ñispa camachisca Santa Iglesiap siminta, huntarcankichu?

Yayacucta, Iñiynicta, tucuy doctrinactaspas (vl. tucuy Diospi siminta) mana yachascaykiraycu puhuticunkichu?

*) Polluisti te ipsum?

Yacĥayman ñinkicĥu? cunamanta yacĥasak ñinkicĥu? Yacĥay ari. Hucĥayki cĥicałłacĥu? ashuan cancĥu?

† Uyariłłhuay, cĥuriy, ancĥa hucĥasapa canki, cay hucĥayok caspa, huañuhuakcĥayċa uċuṗacĥamanmi rinkiman, cĥay mucĥuyñinri mana rimaypakcĥu, mana yuyaypakcĥu. Maá unancĥacuy, cunan, paċariymanta cĥiśicama, makiykicta, rucanałłaykitapas ninamancĥuray ñiscaca huñihuakcĥu? Mana punim. Infiernopiċa cĥakiyki umayki, uicsayki, ninacĥaupi canca uiñaypak. Pues, caỳpacĥapi ĥuk rucanałłayki rupaptin mana mucĥuspa, mana asłłapas atipaspa, imahina hucuṗacĥapi tucuy ukuyki rauraptin (vl. ruraptin) mucĥuhuak (vl. atipahuak) uiñaypak?

Ermahnung.

Hinaptinċa cĥayman mana rinaykipaṗri, huanay, tucuy sonċoykihuan hucĥaykicunacta sakey; cĥaypakmi ari confesacunki. Cunanċa cay cayta ruray, ayunay, rezay, huactacuy etc., und nun wird die Busse vom Priester auferlegt.

Gebet nach der Beichte.

Cunanċa łłakicunkicĥu huanasakmi ñinkicĥu? ñiyari: Dios yayay ancĥapunim łłakiny, puhutiny ċamta piñacĥiscaymanta ċamman hucĥałłicuscaymanta; huanasakmi, ŧoċasakmi pampacĥałłahuay, Dios yayay. Camłłamanmi yñiny, ċamłłapim suyany (vl. ċamłłamanmi suyayñiyta cĥurany), ċampa yanapayñiykihuanmi kespicuyta suyacuny: ċamłłatam munayki, camłłactam huayłłuyki, mucĥuscaykiraycu, cruzpi huañuscaykiraycu, kespicĥihuay, pampacĥahuay.

Ego te absolvo.

† Ñam Dios hucĥaykicunacta pampacĥapusunki, ñoċari paypa rantin pampacĥapuykitakmi; huanay ari, cunanri Diosta mucĥacumuy resacuk riy.

Bei der Communion.

Apu yaya Jesu Christo manam camaykicĥu cany cay huaccĥa ĥuasimanyaycumunaykipak, yałłinrakmi coĥanan śimikimanta hucĥaycuna pampacĥasca canca animayri kespinca.

11. Caripura (resp. huarmipura) huchaƚƚicukchu canki?

12. Ƚƚamahuan chayhina tahuachakiyokhuanpas huchaƚƚicurcankichu?

13. Cam sapaƚƚayki yumayñiykicta hichakchu canki*)?

Siebentes Gebot.

1. Runap chacranmanta suacukchu canki?

2. H'ukpa coƚƚkicta, pachanta, ƚƚamanta ima haycantapas supukchu canki? imactam suanki? hayca chaniyokmi carca?

† Coƚƚkiyok caspa imayok caspapas chay suascaykicta (cayri chaninta) cutichipunki (vl. copunki). Pacayƚƚamanta suascaykita mana yachancanpak.

3. H'ukpa ima haycantapas, suayman ñispañikchu canki?

4. Suacta imapakchu canki? paypa suascanta pacakchu canki? huacaychapukchu canki?

5. Suamanta, cayri, ima suascactapas rantikchu canki?

6. H'ukpa capakcayñinta chikicukchu canki?

Achtes Gebot.

1. Pi runactapas casimanta tumpukchu canki?

† Soncoƚƚaykipichu tumparcanki? cayri kikintachu?

Yachaspachu? cayri mana yachaspachu?

2. Runañekman (vl. runañekta runachu) canki? sipsicaki canki? kamikchu canki?

3. Ƚƚuƚƚacukchu canki? (ƚƚuƚƚasimicta rimakchucanki)?

4. H'ukpa huchanta yachaspa, uyarispapas, manayachak runacta sutinchakchu canki? uiƚƚakchu canki?

5. S'imi apakchu canchu?

Das neunte und zehnte Gebot sind im sechsten und siebenten enthalten, hier die Schlussfragen.

Sapa ƚuaƚanpi confesacunki, yayanchicta chaskinki ñispa cam chisca Santa Iglesiap siminta, huntarcankichu?

Yayacucta, lñiynicta, tucuy doctrinactaspas (vl. tucuy Dios siminta) mana yachascaykirayeu puhuticunkichu?

*) Polluisti te ipsum?

Yacħayman ñinkicħu? cunamanta yacħasak ñinkicħu? Yacħay ari. Hucħayki cħicałłacħu? ashuan cancħu?

† Uyariłłhuay, cħuriy, ancħa hucħasapa canki, cay hucħayok caspa, huañuhuakcħayċa uċuṗacħamanmi rinkiman, cħay mucħuyñinri mana rimaypakcħu, mana yuyaypakcħu. Maá unancħacuy, cunan, paċariymanta cħiṡicama, makiykicta, rucanałłaykitapas ninamancħuray ñiscaca huñihuakcħu? Mana punim. Infiernopiċa cħakiyki umayki, uicsayki, ninacħaupi canca uiñaypak. Pues, cayṗacħapi ħuk rucanałłayki rupaptin mana mucħuspa, mana asłłapas atipaspa, imahina huċuṗacħapi tucuy uḱuyki rauraptin (vl. ruraptin) mucħuhuak (vl. atipahuak) uiñaypak?

Ermahnung.

Hinaptinċa cħayman mana rinaykipakri, huanay, tucuy sonċoykihuan hucħaykicunacta sakey; cħaypakmi ari confesacunki. Cunanċa cay cayta ruray, ayunay, rezay, huactacuy etc., und nun wird die Busse vom Priester auferlegt.

Gebet nach der Beichte.

Cunanċa łłakicunkicħu huanasakmi ñinkicħu? ñiyari: Dios yayay ancħapunim łłakiny, ṗuhutiny ċamta piñacħiscaymanta ċamman hucħałłicuscaymanta; huanasakmi, ṫoċasakmi pampacħałłahuay, Dios yayay. Ċamłłamanmi yñiny, ċamłłapim suyany (vl. ċamłłamanmi suyayñiyta cħurany), ċampa yanapayñiykihuanmi kespicuyta suyacuny: ċamłłatam munayki, camłłactam huayłłuyki, mucħuscaykiraycu, cruzpi huañuscaykiraycu, kespicħihuay, pampacħahuay.

Ego te absolvo.

† Ñam Dios hucħaykicunacta pampacħapusunki, ñoċari paypa rantin pampacħapuykitakmi; huanay ari, cunanri Diosta mucħacumuy resacuk riy.

Bei der Communion.

Apu yaya Jesu Christo manam camaykicħu cany cay huaccħa ħuasiman yaycumunaykipak, yałłinrakmi cołłanan ṡimikimanta hucħaycuna pampacħasca canca animayri kespinca.

11. Caripura (resp. huarmipura) huchaƚƚicukchu canki?

12. Ƚƚamahuan chayhina tahuachakiyokhuanpas huchaƚƚicurcankichu?

13. Cam sapaƚƚayki yumayñiykicta hichakchu canki*)?

Siebentes Gebot.

1. Runap chacranmanta suacukchu canki?

2. H'ukpa coƚƚkicta, pachanta, ƚƚamanta ima haycantapas suapukchu canki? imactam suanki? hayca chaniyokmi carca?

† Coƚƚkiyok caspa imayok caspapas chay suascaykicta (cayri chaninta) cutichipunki (vl. copunki). Pacayƚƚamanta suascaykicta mana yachancanpak.

3. H'ukpa ima haycantapas, suayman ñispañikchu canki?

4. Suacta imapakchu canki? paypa suascanta pacakchu canki? huacaychapukchu canki?

5. Suamanta, cayri, ima suascactapas rantikchu canki?

6. H'ukpa capakcayñinta chikicukchu canki?

Achtes Gebot.

1. Pi runactapas casimanta tumpukchu canki?

† Soncoƚƚaykipichu tumparcanki? cayri kikintachu?

Yachaspachu? cayri mana yachaspachu?

2. Runañekman (vl. runañekta runachu) canki? sipsicakchu canki? kamikchu canki?

3. Ƚƚuƚƚacukchu canki? (ƚƚuƚƚasimicta rimakchucanki)?

4. H'ukpa huchanta yachaspa, uyarispapas, manayachak runaman sutinchakchu canki? uiƚƚakchu canki?

5. S'imi apakchu canchu?

Das neunte und zehnte Gebot sind im sechsten und siebenten enthalten, hier die Schlussfragen.

Sapa ƚuatanpi confesacunki, yayanchicta chaskinki ñispa camachisca Santa Iglesiap siminta, huntarcankichu?

Yayacucta, Iñiynicta, tucuy doctrinactaspas (vl. tucuy Diospa siminta) mana yachascaykiraycu puhuticunkichu?

*) Polluisti te ipsum?

Yacĥayman ñinkicĥu? cunamanta yacĥasak ñinkicĥu? Yacĥay ari. Hucĥayki cĥicałłacĥu? ashuan cancĥu?

† Uyariłłhuay, cĥuriy, ancĥa hucĥasapa canki, cay hucĥayok caspa, huañuhuakcĥayċa uċuṗacĥamanmi rinkiman, cĥay mucĥuyñinri mana rimaypakcĥu, mana yuyaypakcĥu. Maá unancĥacuy, cunan, paċariymanta cĥiṡicama, makiykicta, rucanałłaykitapas ninamancĥuray ñiscaca huñihuakcĥu? Mana punim. Infiernopiċa cĥakiyki umayki, uicsayki, ninacĥaupi canca uiñaypak. Pues, caỵpacĥapi ĥuk rucanałłayki rupaptin mana mucĥuspa, mana asłłapas atipaspa, imahina huċuṗacĥapi tucuy ukuyki rauraptin (vl. ruraptin) mucĥuhuak (vl. atipahuak) uiñaypak?

Ermahnung.

Hinaptinċa cĥayman mana rinaykipakri, huanay, tucuy sonċoykihuan hucĥaykicunacta sakey; cĥaypakmi ari confesacunki. Cunanċa cay cayta ruray, ayunay, rezay, huactacuy etc., und nun wird die Busse vom Priester auferlegt.

Gebet nach der Beichte.

Cunanċa łłakicunkicĥu huanasakmi ñinkicĥu? ñiyari: Dios yayay ancĥapunim łłakiny, puhutiny ċamta piñacĥiscaymanta ċamman hucĥałłicuscaymanta; huanasakmi, łoċasakmi pampacĥałłahuay, Dios yayay. Ċamłłamanmi yñiny, ċamłłapim suyany (vl. ċamłłamanmi suyayñiyta cĥurany), ċampa yanapayñiykihuanmi kespicuyta suyacuny: ċamłłatam munayki, camłłactam huayłłuyki, mucĥuscaykiraycu, cruzpi huañuscaykiraycu, kespicĥihuay, pampacĥahuay.

Ego te absolvo.

† Ñam Dios hucĥaykicunacta pampacĥapusunki, ñoċari paypa rantin pampacĥapuykitakmi; huanay ari, cunanri Diosta mucĥacumuy resacuk riy.

Bei der Communion.

Apu yaya Jesu Christo manam camaykicĥu cany cay huaccĥa ĥuasiman yaycumunaykipak, yałłinrakmi cołłanan ṡimikimanta hucĥaycuna pampacĥasca canca animayri kespinca.

3. Cunan makiypi hostia hapiscayta hatallıiscayta kikin Jesu Christo yayanchik, imahinanam hanakpachapi tiyan, hinatak cay hostiapi tiyan, yñinkichu? Ć. Yñinym.

4. Camman huchallicukcunacta pampankichu. Ć. Pampachanym. Pimanpas huchallicuscanki pampahuachun ñinkitakchu? Ć. Ñinmi.

Darauf sagt der Priester mit dem Kranken dreimal:

Jesu Christo collanan apuy, manam camaykichu cany soncoyman yaycumunaykipak; ichaca simillaykihuanmi ari, kespichisca canca animayca.

Indem der Priester dem Kranken das Allerheiligste gibt, sagt er:

Jesu Christo, churiy, yayanchikpa ukunta chaskicuy almaykip cocauninpak, supaypa makinmanta kespinaykipak hanakpachapi Dioshuan cusicunaykipak.

Kann der Kranke wegen irgend eines Hindernisses das Allerheiligste nicht empfangen, so betet der Priester:

Jesu Christo kespichikey Diospa ukun, tucuy soncoyhuanmi muchaycuyku, yupaychayki. Camkikim ari cruzpi huañuspa tucuy runacunacta kespichircanki, almallayta kespichipullahuay.

Dann ermahnt der Geistliche den Kranken, dass er die letzte Oelung verlange, indem er sagt:

Santa Iglesia mamanchikpa, churiy, huk Sacramentom capunrakmi, Extrema uncion sutiyok, as anchayaspa, chaskiyta munankichu? Ć. Mañanym. — Ñocam apapamuscayki, cay Sacramentom ari, callapacta cok, huañunayaptinchik supayta atipanapak causanayki captinri (vl. causaptiykin alli yanaykipak).

Bei der Rückkehr in die Kirche stellt der Priester das Allerheiligste mitten auf den Altar, wendet sich dann zum versammelten Volke und theilt ihnen den Ablass mit, den die, welche das Allerheiligste begleiteten, erhalten, indem er sagt:

Tucuy Sanctisimo Sacramentohuan ricuna pachak punchau indulgentiactam usachicunkichik, candelacta apakri iscay pachakta usachicunki. Cay indulgenciari purgatoriopi muchunaykicta hayca punchaupakmi huakisunki; chay punchaurakini purgatoriopi muchunaykicta pampachapusanki [1]).

[1]) Oder cay indulgenciari huchaykicunaraycu purgatoriopi muchunaykicta pampachapusunki, hayca punchaumi chaypi muchunayki canman, chay chicatatakmi pampachapusunki punchauñinmanta hina.

Gebet mit Antworten für die Nacht.

℣. Ċampa makiykipim yaya Espirituyta cĥuraycuny.

℟. Ċampa makiykipim etc.

℣. Ċammi Dios rantihuarcanki yaya cĥeċa Dios Espirituyta cĥuraycuny.

℣. Yayapak cĥuripak Espiritu Santopakhuan gloria cacĥun.

℟. Ċampa makiykipim etc.

℣. Huacaycĥahuaycu yayañaui ruracta hina.

℟. Ricraykip ɬantun hacupi amacĥahuaycu.

℣. Yaya mañacuscayta uyariɬɬahuy.

℟. Ċapariscayri ċamman cĥayacĥuntak.

Gebet.

Cahuaripuhuaycu, cĥunca mucĥaycuscayki Yaya cay tiyascaycu ĥuasicta; auċaycup tucuy huateċayñintari caymanta ċaruman ċarcuytak; Santo Angel runaykiri caypi tiyacĥun paycunatak cuśi causaypi huaĸaycĥaɬɬahuacĥun; bendicion ñiykiri hahuaycupi urmacĥun. Caytam ari Jesu Christo cĥuriykiraycu mañacuyki paymi ċamhuan causan camacĥicuntak, Espiritu santohuan huakiɬɬa ĥuk Dios cayñinpi, ɬapamana pucĥucayñin uiñay pacĥacama. Amen.

℣. Yaya mañuscayta uyariɬɬahuay.

℟. Capariscayri ċamman cĥayacĥuntak.

℣. Diosta mucĥacusun.

℟. Diospak gracias cacĥun, bendicioniñtari ñoċancĥikman cohuasuntak ɬapa atipak cuyapayakencĥik yaya, cĥuri, Espiritu santohuantak. Amen.

Evangelium am 1. Sonntag des Advent's.

Und es werden Zeichen geschehen (Evang. St. Lucae Cap. XXI, V. 25—33), nach Estevan Sancho de Melgar „Arte de la lengua general del Inga ɬamada Qquecĥhua (1691)."

Santo Evangeliop ċatinacukñincuna imahinam St. Lucas ĸeɬɬċarċam.

25. Cĥaypacĥapi[1]) Jesus yacĥacĥiscancunamanmi ñircan: unancĥacuna[2]) intipi, kiɬɬapipas, ċoyɬurcunapipas cancam; runa-

[1]) Oder bloss cĥaypacĥa.

[2]) unancĥa das Zeichen, Abzeichen, Feldzeichen, die Fahne. Melgar bemerkt ganz richtig: melius utinacuna (Jamsenius comment. in concordant. Evangel. cap. 123. „Signa hic pro rebus insolentibus prodigiis et miraculis

cunari caypacĥapi mamaċocĥap cĥauñiyñinpa [3]) pokcĥiķencunap [4]) cumñiyñinpas [5]) mancĥayñinhuan ɬakirayancam [6]).

26. Runacuna tucuy teccimuyup [7]) hahuaman ĥamukcunap mancĥayñinhuan [8]) suyayñinhuanpas cĥakicuptincu [9]). Cĥeċapunim hanacpacĥacunap teccincuna [10]) cuyucunca.

27. Cĥaypacĥapiri [11]) hatum atipayñinhuan, apucayñinhuanpas [12]) puhuyupi hamukta virgenpa huahuanta [13]) riċuncam.

28. Caycuna cacĥcayta ċaɬɬariptin, kahuaspa [14]) umaykicĥikta hoċaricĥik: cĥeċapunim kespiy tucuyñiykicĥik [15]) ċayɬaycumun.

29. Paycunamantak unancĥacta [16]) ñirċan. Higosmaɬɬkicta [17]), ɬapantin maɬɬkictapas riċuycĥik!

accipiuntur"). Utinacuna part. fut. von uti sich erstaunen, verwundern; utinacuna carċan es werden (Sachen geschehen) über die man erstaunen wird.

[3]) Verb. onomatop. von cĥau als Nachahmung des Geräusches, welches das Wasser beim Sieden macht.

[4]) i. q. pokpu sieden, übersprudeln.

[5]) Besser cumcumñiyñinpas, ähnlich wie cĥauñi.

[6]) Oder puhutiymananċam.

[7]) Besser ticcimuyupacĥap.

[8]) Bei Melgar steht unrichtig maycĥayñinhuan. mancĥa fürchten, mancĥayñinhuan suyayñinhuanpas „cum timore et expectatione."

[9]) Oder ɬɬamɬaymanaptincu zu Holz werden oder ɬuɬɬuimanaptincu zu Knochen werden. Beide von Melgar angegebene Synonyme von cĥakcu ausdörren, troken werden, arescere.

[10]) Die Grundvesten des Himmels werden sich bewegen. Melgar, sich auf Bourgesus, Harmon. Evangel. beziehend (virtutes, hoc est, cardines, axes, colunmae coeli), hat hier virtutes coeli sehr richtig durch hanacpacĥacunap ticcincuna übersetzt.

[11]) Oder cĥaypacĥari, siehe Note 1.

[12]) Cum potestate magna et majestate. Das majestas ist sehr verständlich und gut durch apucay Herr, Richter sein, gegeben.

[13]) Das filius hominis ist für die Indianer verständlicher durch virgenpa huahua das Kind (der Sohn) der Jungfrau übersetzt.

[14]) Statt hier die beiden Imperative respicite et levate folgen zu lassen, wird besser für das erste Verbum die Gerundialform kahuaspa gebraucht; respicientes levate capita vestra.

[15]) Die Erlösung ist hier durch den Infinitiv kespiy erlösen, befreien, und durch das Verbum tucu werden, gegeben.

[16]) Weder durch unancĥa noch durch das auch von Melgar gebrauchte riċcĥay wird das in die Kecĥuasprache sehr schwer wieder zu gebende Wort similitudo „Gleichniss" gut ausgedrückt.

[17]) higosmaɬɬki aus dem spanischen Worte higo die Feige und maɬɬki ein Bäumchen.

30. Ruruptincurak[18]) rupaymiťap[19]) ċayłła cascanta yacħankicħik.

31. Hinatak ċamcunapas caycunacta cacħcakta ña riċuspa Diospa ċapak cayñinpa ċayłła cascanta yacħaycħik.

32. Cħeċamantam ñiykicħik: cay ayłłu[20]), tucuy ñiscay huntasca canancama mana puchucancacħu[21]).

33. Hanak ṗacħarak, cħay ṗacħarak cħuṡancam; rimascayċa manam cħuṡancacħu[22]).

Die folgenden Sprachproben sind aus den:

„Sermones de los ministerios de nuestra Santa Fe Católica en lengua castellana y la general del Inca por el Doctor *Don Fernando de Avendaño* (1648)." An das vorhergehende Stück reihe ich hier aus dem Evangelium Lucas Cap. XVI, V. 19—31 das Gleichniss vom reichen Manne und dem armen Lazarus in freier Uebersetzung an. (Sermon XXXI, de los Novissimos, seg. parte fol. 86.)

H'uk runas[1]) ancħa ċapak carcan, cħaysi miṡki[2]) miċuyłłacta, upiyayłłacta miċuk carcan, upiyak carcan, uicsanpa aycħanpa cuṡicuncałłanta ċocħucuncałłantas uiñaypas yuyak carcan. Cħaimanta, ħuk ancħa huaccħałła, ancħa ḱirisapa Lazaro suṫiyoktaksi carcan, cħaysi[3]) cħay ċapakpa ħuasinman uscacuspa[4]) rik canman manataksi imałłantapas ċuyaycuspa cokcħu carcan cħay ħuasipi; pi mayċan cakłłapas;

[18]) Oder maypacħam ruruncu.

[19]) vl. cananaymiťa von cananana knistern, brennen, aber nicht in lodernder Flamme, fig. also die heisse Jahreszeit.

[20]) ayłłu eigentlich der Stamm, Tribus, hier für generatio.

[21]) Auch manam cħuṡanacħu.

[22]) Auch ċasicħu canca, wird nicht erfolglos, umsonst, eitel sein.

[1]) Es liegt im Charakter der Indianer, das was sie nicht selbst gesehen, gemacht oder directe mit erlebt haben, bei der Erzählung nie als bestimmt geschehen darzustellen, sondern nur als „gehört haben" wieder zu geben; was durch s, si (siehe Gramm. §. 232) man sagt, es heisst, ausgedrückt wird. Im Verlaufe der Erzählung wird diese Partikel sehr häufig, gewöhnlich in jedem Satze einmal, wohl auch öfter wiederholt, z. B. hier: Es heisst, es war ein reicher Mann, dieser sagt man etc.

[2]) Eigentlich süss, hier als reichlich, fein, luxuriös gebraucht.

[3]) cħaysi in dieser Verbindung heisst es immer: man sagt, es heisst, es sei. cħaysi cħay runa man sagt dieser Mann sei etc.

[4]) Im Texte steht uscacuc ric canman.

manataksi ċuyapayokcĥu carcan, aɬɬconcunaɬɬas [5]) ċuyapayaspa ɬeancunacta [6]) ɬuncupuk [7]) carcan. Cĥaysi, cĥay apuċa cĥay huaccĥapas huañurcancu; cĥay huaccĥap animanċa, cĥayɬɬataksi [8]) Angelcunap marcascan samacuy ṗacĥaman [9]) Abrahan macĥuncĥikpa [10]) huakiñin Sanctocunap huantiyascanman cĥayarcan huaccĥacaspa, soncónta ñiſiycucuspa [11]) Diosta mucĥacuspa cay pacĥapi causascanmantapas cĥaymam rircan.

Cĥay apup animansi cana huañurcan cĥayɬɬatak supaycunap ayṡascan [12]) huċuṗacĥapi ṗampasca carcan, mana aɬɬi causascanmanta [13]), mana ċuyapayacuk soncċo cascanmanta. Cĥay huċuṗacĥapi imaimana ñaĸaricuycunap apariscan caspas ñahuinta hanakñekman ĥoċarircan [14]). Cĥaypis cĥay huaccĥa Lazarop animanta Abrahanhuan samacukta riċurcan. Riċuspam ċaparispa [15]) ñircan: Yaya Abrahan mucĥascayki: Cĥay Lazarocta cayman cacĥamuɬɬahuay [16]) rucananta unuman hoċocĥispa cay ċaɬɬuɬɬayta cĥay yacuɬɬahuan samacĥipuhuacĥun, ancĥam yacumanta [17]) huañuny, cay nina ancĥa rupahuan [18]) manam asɬɬapas samacĥihuancĥu ñispas cay cayta ñircan. Cĥayta uyarispa yayancĥik Abrahanċa ñircan. Manam cĥayñincayki

[5]) Es heisst, dass bloss seine Hunde.

[6]) Oder huantincunacta.

[7]) Lecken, fig. poliren.

[8]) cĥayɬɬatak bald, alsobald, sogleich.

[9]) samacuyṗacĥa wörtl. der Ruheplatz, wird allgemein als „Paradies" gebraucht.

[10]) macĥu Vorfahre, „unsers Vaters Abraham."

[11]) Wörtl. indem er die Leidenschaften in seinen Herzen unterdrückte; hier: da er geduldig war, wegen seiner Geduld.

[12]) Ausdehnen, an der Hand führen, schleppen, hier in letzterer Bedeutung.

[13]) Zu bemerken ist hier die Postposition manta als Causalpartikel: wegen seines schlechten Lebens, wegen seiner Hartherzigkeit.

[14]) Im Original steht ċocarircan; richtig ist indessen ĥoċarircan; das ĥ ist in diesem Worte sehr scharf und stark aspirirt.

[15]) Die Wiederholung des Gerundium's in beiden Verba ist nicht gut; besser wäre: Lazaroctam ricuk ċaparispa ñircan. Als er den Lazarus sah, rief er aus und sagte (sagte er indem er ausrief).

[16]) Durch die Verbalpartikel ɬła wird hier die Bitte um Begünstigung ausgedrückt: „Schicke ihn mir doch."

[17]) yacu gleich unu, letzterer häufiger in Südperu, ersterer in Nord- und Mittelperu gebraucht.

[18]) Vierte persönliche Object-Conjugation, bei der die Handlung von einem leblosen Gegenstande auf die Person gerichtet ist: „es brennt mich" (nina).

yacħacupuncħu [19]), yuyaricuy maypacħam cħica imayok hayċayok [20]) carcanki, manatak, imałłaykihuanpas [21]) Lazarocta ċuyapayarcankicħu, Lazarori ñaḱay [22]) manam causaspa sonċonta ñiťiycucuspałła, cħayraycum Lazaroċa cunan cuṡicun, samacun, ċamri camaykictam cunan mucħunki, mana ałłi causascaykip cħanintam ñaḱarinky, ałłparinky.

Cħay ñiscam ñatak cħay ċapak cakċa ñircan; ñacħ ari yaya ñihuankicħu ħukłłactaċa huñihuaytak [23]). Cħay Lazarocta cacħapułłahuay picħca huaukełłaymi causapuhuan [24]), ñoċa imanam causak carcany, cħay hinatakmi paycunapas causan: ricħun cunaycupumułłahuacħun [25]) huanancanpak, ama ñoċahina cay cħica naḱaricuyṗacħaman [26]) ħamuncanpak. Cħayta uyarispapas ñircantakmi yayancħik Abrahan: manam munanycħu, cħaypi cunakeyok [27]), yacħacħikeyok caman, cħay cunakencunacta uyarichun, yupaycħacħun, mana yupaycħaptinpas, manam caymanta cħayman cunaypak camancħu.

Caytam kikin Jesu Christo uiłłacun, hina puniscarcan.

Die hier folgende neunte Predigt von *Avendaño* (l. c. prim. parte fol. 99—115) ist sowohl ihrem Gehalte nach, als auch in sprachlicher Beziehung so interessant, dass ich sie, mit Auslassung der Anrufungen und Gebete, hier wiedergebe.

Acħcapi punim [1]) Incacuna pantarcancu, ḱiṗucamayokñiykicħikcu-

[19]) Im Original steht yacħacuncħu, was durchaus nicht den Sinn, der hier ausgedrückt werden soll, „es nützt dir nichts", in sich schliesst, hingegen durch yacħacupuncħu vollständig gegeben wird.

[20]) Einer der irgend was besitzt. „Erinnere dich, dass du damals viel besessen hast."

[21]) Irgend etwas von dem ḋeinigen.

[22]) vl. ñaḱa.

[23]) Von hu ja und ñi sagen, ja sagen, beipflichten, gestatten.

[24]) causapu weiter leben, fort leben, länger leben, selten anders als in der Redensart causapuhuayrak uiñayħuata du mögest noch lange Jahre leben, gebraucht.

[25]) Stamm: cuna empfehlen, anrathen, ermahnen, predigen. Bemerkenswerth ist hier die Häufung der Verbalpartikeln: „er möge hin, um ihnen auf das dringendste anzurathen", nach dem vorhergegangenen ricħu steht die Bewegungspartikel mu pleonastisch.

[26]) Diese Zusammensetzung kann am besten durch: „an diesen Ort der Qual" übersetzt werden.

[27]) Der Prediger.

[1]) Sicherlich in vielem, eigentlich unser „sehr". Die Inca's irrten gewiss sehr.

napas[2]) acĥcapitakmi pantarcancu, ñaupapacĥa cakcunacta tiċšimuyup ċałłariyñinmanta ṗacĥa yacĥanancupak, mana libroyok cascancuraycu. Cay librocunapim Profetacuna Diospa camacĥiyñincama, caycunacta runacunap yacĥananpak ḳelłċarcancu. H'uk sermonpitakmi ñircaykicĥik, imanam, Dios cay tiċšimuyu ċałłariyñiyok cascanta mana yacĥacĥihuancĥikman cĥaypas, manam cĥeċantahinapuni, cĥayta yacĥancĥikmancĥu: manatakmi infiernop ñaḳaricuyñincunap mana pucĥucayñiyok cascantapas yacĥancĥikmancĥu: mana Profetacuna Diospa šiminmanta cayta sutincĥaptinca, ñispa. Cayhinapunitakmi Christianocuna, łłaṗaruna yurak cak, yana cakpas, imahina riċċĥayñiyok[3]) cakpas, ñaupak yayancĥikcuna[4]) Adan, Evamanta ṗacarimuscanta yayancĥik. Hinam Apostol San Pablo Areopago ñiscałłactapi sermoscanpi[5]) yacĥacĥihuarcancĥik: Deus ex uno omne genus hominum inhabitare fecit super universam faciem terrae: Diosmi ĥukrunałłamanta łłapan ñauray[6]) riċċĥayñiyok runacunacta tiċšimuyupi łłactacĥacunanpak[7]) rurarcan ñispa.

San Pablop: Omne genus hominum: „łłapan ñauray riċċĥayñiyok runacuna", ñiscan šimicta unancĥaycĥik cĥuricuna. Cay šimiċa ari caytam ñin: tucuy hinantin runam yurak cak, yana cakpas mayċan ayłłumanta[8]) cay tiċšimuyupi causakpas Christianocuna, Morocuna, Turcocuna, Huaca mucĥakcuna[9]); imahina ayłłumanta cak Indio-

[2]) Den ḳipucamayok lag es ob, die Steuernverzeichnisse, Volkszählung, Gesetze, Befehle u. s. w. in Knoten zu schlingen, aus denen die altperuanischen Annalen bestehen. Besser hätte der Verfasser hier amaufañiykicĥikcunapas gebraucht, indem die Amaufas (Weisen) die Religionslehrer waren; die ḳipucamayok aber bloss das Amt eines Schreibers (um sich so auszudrücken) und Erklärers der Schrift hatten.

[3]) riċċĥay das Aussehen, Antlitz; sowie die, die irgend ein anderes Aussehen haben; worunter hier speciell die Indianer verstanden sind.

[4]) Durch den doppelten Plural wird hier der Begriff „Aeltern" ausgedrückt.

[5]) Hier ist mit sehr vieler Willkürlichkeit aus dem spanischen Substantivum sermon ein Kecĥuaverbum gebildet. Besser wäre cunascanpi gebraucht worden.

[6]) ñauray jede Gattung, jede Art; mit dem vorgesetzten łłapan: alle Gattungen.

[7]) Das „inhabitare super universam faciem terrae" ist sehr einfach durch tiċšimuyupi łłactacĥacunanpak „damit sie auf dem Erdkreise Dörfer bauen" gegeben.

[8]) ayłłu hier als Volk, Nation, nicht in der eigentlichen beschränkten Bedeutung, Stamm, Tribus. Es entspricht dem lateinischen gens.

[9]) Die Huacaanbeter, Ungläubigen, Heiden.

runacunapas, Chinoscunapas, Japones ñiscacunapas, Mexicanocunapas, tucuy hinantinmi ñaupak yayancħikcuna Adan Evamanta ṗaċarimurcan, ñispam, ñin. Imanam ari puncħaupa tucuy iłłariyñincuna ħuk intiłłamanta łłoċsimun, unu ṗaccħamukpas ħuk puḱiułłamantatak pokcħimun, cħaihinapunitakmi łłapan cay tiċṡimuyupi cakrunapas ñaupak yayancħikcunamantarak yurimurcancu, ṗaċarimurcancu. Caycunałłam ari łłapancħikpa puḱiuncħik, ṡapincħik, tiċṡincħik.

Amauťa rey Salamon ñisca (pimanmi Dios apuncħik acħca cħeċan ṡimicunacta, paipa ħuk ḱełłċascan Sabiduria suťiyok libropi ḱełłċananpak yacħacħircancaymi) cħuncañeken ḱiṗunpi[10]) cay hinañin: „Haec illum qui primus formatus est a Deo, pater orbis terrarum, cum solus esset creatus, custodivit et eduxit illum a delicto suo." Diospa yacħaksapa cayñin, Sabiduria suťiyokmi, sapacałłan camasca cak runacta huacaycħarcan, cay huacaycħascan runatakmi łłapan, tiċṡimuyupi cak runacunap yayan carcan; caytatakmi hucħanmanta kespicħircan. Cay ṡimicunapim iṡcay hamuťanancħik[11]) can: ñaupakenmi cħicapuni Dios Adan yayancħicta munascanta; cay munascanraycum hucħamanta kespinanpak horċorcan, yanaparcan paypa camascan, huałłpariscanmi[12]) ari carcan. Iṡcayñekenmi ñaupak yayancħik Adanta, tiċṡimuyup yayan, ñiscanta, imanam ari, ħuk runa acħca cħuriyok, acħca ususiyok captin cayłłapan cħurin, ususincuna yumaken yayałłanmanta ṗaċarimuncu. Cħay hinapunitakmi yayancħikcuna Adan, Eva, Diospa ñaupak rurascan, camascan cascanraycu, caycunam cħurincunacta yumarcan, cay cħurincunamanta hinantin runacuna ṗaċarimuscan, yurimuscanraycutakmi Adan yayancħikta, tiċṡimuyup yayan, ñircan; łłapancħikmi ari paycunamanta ṗaċarimuncħik.

Maypacħam Dios mamancħik Evacta yayancħik Adanpa huactanmanta rurarcan, cħaypacħam maypim yayancħik Adan puñucħcarcan cħayman pusarcan, riċcħarispari: „Hoc nunc os ex ossibus meis et

[10]) Im zehnten Capitel. Capitel oder Abschnitt ist, freilich etwas sehr frei, doch den Begriffen der Indianer angemessen, durch ḱiṗu übersetzt.

[11]) „In diesen Worten haben wir zweierlei zu erwägen." iṡcay für: zwei Puncte, zweierlei.

[12]) huałłpari heisst eigentlich: sich schön, reich für den Krieg ausrüsten, elegant ausstatten. Hier ist es nicht strenge in dieser Bedeutung zu nehmen, sondern: „denn er war von ihm auf das beste ausgestattet", oder im Zusammenhange: „denn er war seiner Hände Werk".

caro de carne mea"; Ah, aycħaypa aychan, tułłuypa tułłun [13]), ñispa ñircan. Yacħayta munankicħikcħu imaraycum yayancħik Adan Eva mamancħikta, cay ṡimicta ñircan? Ñoċa uiłłascayki. Mamancħik, Evap aycħanta Dios, Adan yayancħikpa aycħanmanta horċoscan raycum: hinatak Dios mamancħik Evap tułłuntapas Adan yayancħikpa tułłunmanta rurascanraycum. Ñihuaycħik, cħuricuna; ñoċa ċamcunamanta ħukhamu tułłuyokcħu cany? Manapunim, ñahuipas, makipas, cħakiypas ċampa ñahuiyki, makiyki, cħakiykimanta ħuk, ħukhinacħu? Manam łłapa runacuna ħukhina aycħayok, ħukhina tułłuyok camałłacancħik, cħayraycum łłapancħik ñaupak yayancħikcuna Adan, Evałłamantatak ṗaċarimuncħik, yurimuncħik; caycunałłam ṗaċarinancħik.

Amauťaykicħikcunaċa imana mana leeyta [14]) ḱełłċaytapas yacħarcancucħu, manarak libroncunapas carcancħu, cħayraycum acħcapipuni pantarcancu: cayhinam ari Huiracocħacunaċa [15]), Indiorunacunamanta ħukħuk ṗaḱarinayokmi ñircancu; cayraycutakmi ñaupaṗacħa Umucunapas [16]), Huiracocħap Dios ñin, manam Indiorunap Dios ñincħu ñircancu. Cayċa cħuricuna, łłułła ṡimipunim, heregia ñiscam; cunan Christianocunap, ṗacħanpi mayċan runapas cayta ñinman cħayċa, apu Inquisidor cunam herege auċactahina rupacħicħinman. Yacħaycħik, cħuricuna, yñincancħik Fe católica suťiyok Christianocunap yupaycħascancħik, huacaycħascancħikċa. Łłapan cay hinantin tiċṡimuyupicak runacuna yurak cak, yana cak, imahina riċcħayniyok cakpas ñaupak yayancħikcuna Adan, Evałłamanta ṗaċaricarimuscancħikta, yuyarimuscancħiktari yacħacħihuancħik. Łłapa atipak Diosmi ñaupak runacta camarcan; łłapan tiċṡimuyupi cak runacunap animantapas camantakmi; cħayraycum ħuk sapałłam Diosłłam hinantin runacunapak, łłapantin Angelcunapakpas can, caykikin Diostakmi Indio

[13]) O, sein Fleisch meines Fleisches, sein Knochen meines Knochens. Zu bemerken ist der Gebrauch des Possessivpronomens der dritten Person, den die Präcision der Rede verlangt.

[14]) Da in der Kecħua jeder Verbalstamm in einem Vocal endigt, so ist zur Bildung des spanischen Verbums leer zu einem Accusat. Infinit. das r elidirt worden.

[15]) Die weissen Männer wurden von den Peruanern mit diesem Ausdrucke bezeichnet, nach der Vision des Inca Huiracocħa.

[16]) Umu der Zauberer, Wahrsager, bei den alten Peruanern auch der Priester. Huiłłca Uma hiess der oberste Priester der Nation.

runacunap animanta ruran, yanarunap animanta, Huiracocħap animantapas caman: Łłapancħikmi cay cħeċan Diosta mucħancħik, yupaycħancħik, cay Diosmi ari cay ṗacħaman runa tucuk ħamurcan łłaparunacunacta hucħamanta kespicħihuancancħikpak. Cħayraycum Jesu Christo apuncħik Huiracocħacunacta, yana runacunactapas ṗaċarina hucħa, pecado original ñiscamanta kespicħircan, mana Huiracocħacunaraycułłacħu runa tucurcan, mana Huiracocħacunaraycułłacħu cruzpi huañurcancam, Indioraycu, Negroraycu, Turcoraycu, Mororaycu, łłaparunacunaraycu: łłapancħicta hucħamanta kespicħihuancancħikpakmi cruzpi huañurcan.

Tucuy cay tiċṡimuyupi sapa sapa ayłłurunacuna, imanam Castełłanocuna, Portugues ñiscacuna, Frances ñiscacuna, Italianos ñiscacuna, Romanos ñiscacuna, Pechelingue ñiscacuua, huakiñin runacunap ħukħuk łłactacunapi tiyaspapas ħukħuk riċcħayñiyok cama caspapas; icħaċa łłapancun ñaupak yayancħikcuna Adan, Evamanta yurimuscanta, ṗaċarimuscanta yñincu, cay łłapancu ħukcuna[17]) ṗaċu, ħukcuna cħumpi, ħukcuna yurak caspapas, panasapa, sapa huakeñincunamanta ħukħuk yurinayok, ṗaċarinayok, ħukħuk ṡimiyok, ħukħuk pacħayok caspapas, icħaċa caycunamanta, mana mayċan łłapas ñaupak yayancħikcuna Adan, Evamanta ṗaċarimuscanta ayñincħu[18]). Imahinam ari Incap cay camacħicuscampi cak tahuantinsuyu Umasuyu, Ċołłasuyu, Antisuyu, Cħincħaysuyu[19]) cayḱitiman ñaupak ħamuk runacunamantatak ṗaċarimuncu; cħayhinatakmi łłapan cay tiċṡimuyupi cak runacuna ñaupak yayancħikcuna Adan Evamantatak ṗaċarimuncħik, yurimuncħik.

Tapuykim, cħuri, tucuy cay tiċṡimuyupi cak cavałłocuna, maymantam ṗaċarimun? Tucuy cay ṗacħapi cak vacacacuna[20]) maymantam miramum? Tucuy ałłċo, uhiṡacuna[21]) maymantam łłoċsimun? ñihuankicħ ari, Padre cavałłocuna Diospa rurasca ñaupak, cavałło, ñaupak yeguamantam cavałłocuna miramun, łłapa vacacuna, ałłċocuna, uhiṡacunapas Diospa ñaupak rurasca urċo vaca, cħina vacamantam łłoċsimun, cħayhinałłatakmi ałłċocuna uhiṡacunapas yurimun. Diospa

[17]) Plural vom Zahlwort „eins", „einige".

[18]) ayñi brummen, maulen; ayñicu widersprechen, was hier auch besser angewendet wäre.

[19]) Die vier Hauptprovinzen, in die das Reich der Incas getheilt war.

[20]) cavallo und vaca die spanischen Worte mit Kecħuaplural.

[21]) Corrumpirt das spanische Wort oveja.

ñaupak camascan tahuacĥakicunamantam hinatin ticśincuyupi miramurcan. Hinapunitakmi cĥuricuna, runacunapas Diospa ñaupak rurascan ċari huarmimanta ɬapan cay ticśimuyupi cak runacuna miramuncu, ɬapancĥikmi yurinancĥikta paċarinancĥikta ñaupak yayancĥik Adanmanta, ñaupak mamancĥik Evamantapas cĥaskincĥik; paycunatakmi ñoċancĥikpa aukincĥik, maɬkincĥikpas carcancu. Manacĥu riċunki caykitiman ĥamuk pisi Huiracocĥaɬamanta cĥica acĥca Criokos ñiscaykicĥik Huiracocĥacuna miramun? Hinatakmi ñaupa paċha ɬocɬay paċhakcuti yaɬtiptin (imanam khepaman ñiscaykicĥik hina) cay kitiman ĥamuk runacunamanta huakiñinmi Antiman ɬactacĥacuk rircancĥu, caycunamantatakmi cĥica acĥca Antisuyupi cak runacuna paċarimuncu. Huakiñinri mamacocĥañekman ɬactacĥacuk rircancu. Caycunamantapak ɬapan, Cĥincĥaysuyupi cak runacuna yurimuncu. Huakiñinmi cana Coɬasuyuman cay kinray ancĥa cĥiri aɬpa ɬamacunacta micĥinampak miracĥinanpakpas ancĥa aɬin aɬpapuni cascanraycu ɬactacĥacuk rircancu. Icĥaċa cay ɬapan runacuna ñaupak yayancĥikcuna Adan, Evaɬamantam paċarimuncu, yurimuncu.

Ñatakmi tapuyki ñihuay: Incap pacĥapi cay kitipi cavaɬocuna carcancĥu? Manam. Vacacuna carcancĥu? Manam. Uhiśacuna carcuncĥu? Manatakmi. Hubascuna[22]) membriɬocuna, mansanacuna, granadacuna carcancĥu? Manam caycunamanta imapas carcancĥu. Ñihuay ari. Maymantam cĥicananak cay kitipi cak, cavaɬocuna vacacuna, uhiśacunapas, trigopas, hubapas, mansanapas, membriɬopas, granadapas ɬoċsimun. Padre cay tucuymi caykitiman ñaupak Huiracocĥacunap apamuscan cunamanta miramun, ñihuankicĥ ari. Cĥay hinaɬatakmi, cĥuricuna, ɬapan cay ticśimuyupi cak runacuna ñaupak yayancĥikcuna Adan, Evamantatak yurimuncu, miramuncu; paycunaɬam ari ɬapancĥikpa paċarinancĥik, maɬkincĥik.

Ñihuanquicĥ ari, Padre, iscayhamupim ancĥapuni tunkiny. Ñaupakñinmi ɬapa runacuna, ñaupak yayancĥikcuna Adan, Evaɬamanta paċarimuptincĥikċa, imanatak huakin runacuna yurak, huakin yana, huakin riċcĥunpi? Iscayñekenmi: ɬaparunacuna Adan Evaɬamanta yurimuptin, imahinatak sapa sapa suyu, ĥukĥuk rimayñiyok, śimiñiyok. Españolcunam ĥuk śimiyok, Francescunari ĥuk śimiyok, Pecĥelinguecuna, Turcocuna, ɬapancuna sapa sapamanta ĥukĥuk rimayñiyokcama. Cay kitipiri Indio runacuna ñauray śimiyok, ñauray

[22]) Das spanische uva die Traute.

rimayñiyoktakmi[23]) caycu: imanam Pukinaśimi, Aymaraśimi, Incaśimi. Imaraycuch cay canman, ñispa, yachanaypak, mastarapuɬɬahuay.

Sonċoncama[24]) ari, churicuna, uyarihuaychik tapuhuascaykichicta yachachiscaykichik. Ñaupak tapuhuascaykim, ɬɬaparunacuna ñaupak yayanchik Adan Evamanta ṗaċarimuptinchik, imahinam huakin yurak, huakin yana, huakin chumpi ṗaċarimuncu.

Ċam tahua muru yurak saracta tarapuptiyki: ñihuay, manachu chay sarap muhunmanta[25]) ɦuk uiru ɬoċsimun? Chay uirupiri ɦuk choclo kekenmun, cay chocɬopiri manachu ɦuk ruru yurak, ɦuk yana riċchumpi ruruman? Cayta manachu sapa punchau riċuk cankichik. Imaraycutak cay canman? Chacracamayokcuna, inti, aɬpahuanmi cayta hinachin, ñispam ñincu; caytari ɦuk tincuchina śimihuantakmi sutinchancu. Punañekpi, saɬcañekpi[26]) tarpusca trigo miśki miśkictam tantacta ruran. Imaraycutak cay canman? Chacracamayokcuna inti aɬpahuanmi chayta miśki yachin ñincutakmi. Hinapunitakmi ari Guinea aɬpa ancha ċoñek, ancha chaki cascanraycu, intipas ancha rupascan raycum chaypi cak runacuna intip rupachiscan hina yana cama yurimuncu. Cay yana runacunap muhun, ṗaċarinan ñaupak yayanchik Adan, mana yanachu, yaɬlinrak yurak captinpas. Cayhinam ɬɬapa amauṫacuna ñincu. Chećapunim ari inti, ċonek aɬpahuan runacunacta yana yachinpuni. Manachu riċunki chacracunapi huayrapi rupaypiɬɬam cak runacuna ancha yurak caspapas, imanam yana yancu, mana huayrapi rupaypi ṗurekcunari manatakmi yanayanchu; chećapunimari rupay ukucunacta yanayachin.

Ichaċa ñoċam cunan ari huakiñin ancha yachak amauṫacunap ñiscanta huiɬɬayta munaykichik[27]). Cay tiċsimuyupi ñaupak yanaruna cak Chus ñisca, Noepa huiɬɬcanmi carcan. Cay Chus ñisca yanarunap yayanri Cham sutiyok Noepa churinmi carcan. Cay Chus ñiscam ñaupak yanaruna carcan: sutinpas hebrea ñisca śimipi, yana runa ñin-

[23]) ñauray śimiyok, ñauray rimayñiyoktakmi. Die Indianer haben verschiedene Sprachen; śimi das Wort, die Sprache, wird hier mit dem subst. verb. rimay das Sprechen, gleichbedeutend gebraucht, und dient um dem ausgedrückten Begriff schärfer hervorzuheben.

[24]) Bis in's Herz, aufmerksam, mit aller Aufmerkamkeit.

[25]) vl. mohonmanta.

[26]) saɬlca ist eigentlich eine wüste unfruchtbare Gegend der Hochebene, hier ist es für Gebirgsgegend im Allgemeinen gebraucht.

[27]) Ich will euch das was andere sehr gelehrte Männer sagen, erzählen.

takmi, cay Chus ñiy simica ari hebrea simipi yanaruna ñinmi, Portuguescunapas Noepa cay huiłłcan Chus ñiscamanta pacarimuscanraycu, yanarunacunacta Chusios ñincun.

Imaraycuch, cay Chus ñisca yana pacarimurcan chayca ancha sasa mastaraypunim. Huakiñin amauta Doctores ñiscacunam, cay Chuspa machum Noe ñiscam, Cham ñisca Chuspa yayanta ñacarcan, cay ñacayraycum Chus yana pacarimurcan ñincu. Huakiñin anchapuni yachak amautacunari. Cay Chuspa yana pacarimuscan, ichapas mamanpa uicsampi runayaptin, chay maman ima yanapipas yuyachcarcan, mamanpa cay hatun yuyaiñin raycum, Chus yana pacarimurcan ñincutakmi: imahinam cam Indiocuna ukupi ñañispa[28]) huk ancha yurak, ritihina chuccharyok huahua pacarimun, camcunari chay pacha cay huahua intip churin iñek cankichik. Cayri, mamanpi uicsampi chay huahua runayaptin, maman ima yurakpipas anchapuni yuyascanraycum chayraycum chay huahua yurak pacarimurcan. Achcacutitakmi huk huahua ałłca ałłca pacarimukta ricuk cankichik, caypas maman, chay huahuacta uicsampi apaycachaspa[29]) ima, chayhuahuap horcoscan hina ałłca ałłcapi, yuyascanraycum, cay munariscanta mana micuptinmi huarma chay micunahina ałłca ałłca pacarimurcan.

Caytaca sapa punchaumi ricunchik; chay hinatak ichapas cay Chus ñiscanchikpa, manam ima yanapipas, yuyayñinta anchapuni churascanraycu, Chus yana pacarimurcan. Cay yanaruna Chusmi huk yurak huarmihuan casaricurcan, chay huarminmantari achca churiyokmi carcan, chay churincunamantam huakiñini yana, yayanpa ricchayñinta apaspa, huakiñinri yurak, mamanmanta richacuspa carcan. Caytapas uiñayłłam mestizocunapi ricuchik, mestizocunam ari ñañispa ancha yurak, yayanman richacuspa, ñañispari chumpi mamanhina caspa, pacarimuncu.

Caymi ari, churicuna, yanarunacunap pacariyñin całłariyñin cay yanarunacuna ñaupak yayanchikcuna Adan Evamantatakmi pacarimurcancu, caycunap machun Noe ñisca, ayayanchik Adanpa huiłłcam cascanraycu, cayri manam sasa hamutanachu. Sapa punchaumi ari huk ruru yurak saramanta, huk chocłło kekemun, chay chocłłopiri huk ruru pucuctam ricunchik.

[28]) Zuweilen.

[29]) Von apa tragen, darinnen tragend; uicsampi apaycachaspa im Bauche drin tragend, schwanger sein.

Iscayñeken tapuhuascaykim carcan[30]: imaraycum sapa sapa ayllurunacuna ñukñuk rimayñiyok cama, imahinam Españolescuna, Francesescuna, Pechelinguecuna huakincunapas cay kitipiri hinatakmi Indiorunacuna ñauray rimayñiyoktak cancu, imanam Aymarasimi Kechuasimi, huakinsimicunapas.

Cayta sutinchanaypakmi, churicuna, yachanaykichikña lloclla pachacuti Noepa Dilubion ñisca yallptinmi. Cay Noemanta (cay Noepa churincuna, huillcancunamantapasmi ticsimuyu ñatak llactachacupurcan) cay Noemi churicunacta: Ama Armenia ñisca pampa kitillapichu kheparinquichik (cay Armenia ñiscamanmi ari Noepa huampun, Arca sutiyokmanta llocsircancu) ñuk allpacunactam ñoca recsichiscaykichik, chay allpacunaman micunaykichik llamaykichikpas mirananpak llactachacuk riychik, ñispa, camachircan, paycunari kellacuspa iscay pachak canchis chunca pichcayok ñuatamantari Armenia kitipi pachak iscaychuncayok ñuatam causaricancu, chay Armeniamantam Babilonia ñisca pampaman ricancu: cay Babilonia ñisca, pim anchapuni runacuna mirarcancu Noepa churicuna, huillcancunamantari canchis chunca iscayñiyok ayllucunam mirarcan; chay Babilonia kinraypim ñuk ancha hatun, Sanaar ñisca pampacta tarircancu, chaypim cay canchis chunca iscayñiyok ayllu runacuna[31] huñunacuspa, cama chinacurcancu, ñispa: cay pampapi ñuk hatun llactacta ticsichacusunchik, ñuk pucara, ñuk torrectari huañuy hatuntapuni hanakpachaman chayanan cama rurasunchiktak, cayhuan, ñatak llocllapachacuti ñamuptinpas mana unupi chullanampak; ñocanchiktari cay torrehuan uyaychacusuntak, manarakpas yayanchik Noepa camachiyñin cama ticsimuyucta llactachacuk rakirina cuptinchik ñinacurcancu. Chay pachari (Noe causarcanrakmi) cayta hina camachinacuspam, cay canchis chunca iscayñiyok ayllu runacuna ancha achca ladrillocta hornopi huaycuyta callarircan[32], chay kitipi mana rumicuna cascanraycu, iscup rantimpiri ñuk llankak allpacta chay ladrillocuna cascanampak mascarcancu: cay torrectari Chus ñiscap ñuk churin Nemrod sutiyok

[30]) Deine zweite an mich gerichtete Frage war; das zweite was du mich gefragt hast.

[31]) Die Stammesgenossen.

[32]) Sie fingen an in einem Ofen sehr viele Ziegel zu brennen. Das Kechuawort für Ziegel ist t i c a, es bezeichnet indessen speciell die aus Erde und gehacktem Stroh bereiteten und bloss an der Luft getrockneten Ziegel; h u a y c u heisst eigentlich kochen.

ancha sinchi runam ticsichayta callarircan; chay tucuy canchis chunca iscayñiyok ayllu runacunari cay torrepi, cay pucarampim llamkarcancu, huakiñiim ladrillocunacta, huakiñiim unucta huakiñiinri chay llankak allpacta apapayarcancu, huakiñiin runacunam pirćak allbañi ñisca carcancu. Chaipachari llapa runacunam huk simillapi rimarcancu, cay simiri Hebrea ñiscam carcan, cay simipim ari yayanchik Adan, mamanchik Evapas, Noepa churincuna, huillcancunapas rimarcancu.

Cunanmi yayankichik imanam chica achca simicuna mirarćan Hebrea ñisca, similla maypacham chay torrecta ticsichayta callarircan chaypacha captin.

Diospa piñacuyñinmantam[33]) kespisak, ñispa, chay hanakpachacama chayak torrecta ticsichak runacunap apuscachayñinta, llapa atipak Dios ricuspam; chay rucascanmanta anchuchiypak ticsimuyman llactachacuk chekerircunancupakpas hukta hamutarcan; hamutascanri caymi carcan. Chaypacha cay canchis chunca iscayñiyok ayllu runacuna (imanam ñaća ñircayki hina) huk simiyok, huk rimayñiyokllam carcancu, chay simiri Hebrea ñisca simim carcan; cay simi rimascancuctam Dios yayanchikmana paypura uyaricunancupak tacuircariroan[34]), pantacachircan, chicapuni concachircan; chay torrepi llamkak runacuna ladrillacta mañaptincupas, mana chay mañascanta yachaspa, mana hamutaspa, ladrillop rantimpi unucta; unncta mañaptinri ladrillocta apamuk carcancu.

Cayta ricuspam chay runacuna utiyarasca paypura kahuanacurcancu, manchariroancu, paypura mana uyaricuscancucta mana yachaspa, mana hamutaspa. Cay mana uyarimacuscancumantam, Diosmi cay runacunap siminta, rimayñinta tacuircarircan, concachircan ñinchik. H'uk ayllup yayancuna, churincuna, uillcancunallam huk mosok simipi rimak carcancu, paypurapas uyarinacurcancu; ichaća huakiñiin ayllucunap rimascan simicta manapunim uyarekchu carcancu; Diospa cay concarllamanta samaycuscan mosok simicunactari, mamancunamanta ñuñunmanhina allintam rimak carcancu.

Ñihuay, churi; cay llactapi chunca ayllumantari huk ayllulla Incap simimpi rimanman; huakiñiin iscun aylluri concayllamanta huk huk mosok simicunapi rimarincuman chayća, manachu utirayarca kheparinkiman? Imam cay ñinkimanpas? Cay llapan ayllucuna manachu Incap simiripi rimarcancu? ñoćapas manachu rimascancunacta

[33]) pihiñacuyñinmantam.

[34]) tacui beim Suchen etwas in Unordnung, in Verwirrung bringen.

uyarektak carcany? paycunapas ñoćap Incap śimin rimascayta manaćhu uyarektak, yaćhaktak carcancu? Imanatak cunanmanaña ñoćap rimascayta yaćhancućhu? ñoćapas paycunap rimascanta manatak hamućanyćhu, ñispa, manaćhu utirayhuak? manaćhu cay runacunap ćoncayłłamanta ćhica aćhca ĥukĥuk mosok śimipi mamancunamanta ñuñunman hina ałłinta rimascampi, Dios punim hatun milagrocta ruran ñinkiman? Ćhay hinapunitakmi ari Noepa ćhurincunap, huiłłcancunap ćanćhis ćhunca iścayñiyok ayłłucunamanta Hebrea ñisca ayłłu sapałłanmi Hebrea śimipi rimarcan cay śimiłłapim manarak śimicuna tacuircayacuptin rimarcancu; icĥaća huakiñin ćanćhis ćhunca ĥukñiyok ayłłucuna sapa sapamanta, Diospa ĥukĥuk yaćhaćhiscan, samaycuscan mosok śimipitakmi rimayta ćałłaricancu; cay śimicunactari sapa sapa ayłłułłam yaćharcan: ĥukĥuk, ayłłucunari manam caypura uyarinacurcanćhu.

Icĥapas tapuhuankiman: Padre, Dios yayanćhik cay śimicunacta tacuircarinanpak imactam rurarcan? Imahinam tacuircarircan? ñispa.

Yaćhayćhik, ćhuricuna; łłapa atipak Diosñinćhikmi cay ćanćhis ćhunca ĥukñiyok ayłłurunacunacta Hebrea śimicta ćoncaćhircan; ćhaypaćhałłatak ĥuk mosok, mana maypaćhapas uyariscan śimicta sapa sapa ayłłuman camaycurcan, cay śimicunapiri mamancunamanta ñuñunmanhina ałłintapunin rimak carcancu. Ćhećapuni ancha hatun milagrom cay carcan. Caymantakmi Dios yayanćhikpa łłapa atipak cayñinta unanćhankićhik. Má ñihuayćhik Incacunap yupaycĥascam łułła Dios, cay ñiscay hina milagrocta rurarcanćhu?

Ćhaymantari cay ćanćhis ćhunca ĥukñiyok ayłłu runacuna, manaña rimascanta uyarinacuscan raycum, ćhay Sanaar ñisca łłactamanta maćhun Noepa śimincama rakiricuyta munarcancu: sapa sapa ayłłuri uhiśancunacta, cavałłoncunacta, yeguancunacta, vacancunacta, huałłpancunacta huakin apayta atipascan łłampu tahuaćhakicunactapas huañurircancu; hinatakmi trigocta, huakin muhucunactapa, tarpunampak aparcancu.

Cay tucuyta ña huñurispam Babiloniamanta ĥukĥuk, ćhay Babiloniamanta mana ancha caru kitiman łłatacĥacuk łłoćsircancu, Nemrod ñiscari Babilonia łłactapi kheparispa ancha ćapak apu reymi tucurcan, caymi ćhay ayłłucunacta runaćhacurcan[35]), atircan tributo ćonanta, pagaranantapas camaćhircan; cay sapa sapa ayłłuncunari łłactanacunapi

[35]) runaćha vl. runaćhacu Menschen erobern, unterwerfen, sich botmässig machen.

Diospa yacħacħiscan samuycuscan ṡimicunapi camaɫɫam rimak carcancu. Acħca ħuaťa ña yaɫɫiptimi, runacunap mirascan; acħcayascanraycu, ashuan caruñek kitiman marcacħacuk, ɫɫactacħacuk riyta munarcancu; caypakri ɫɫamancunacta, tarpuypak, muhuncanactapas aparcancutakmi. Cay tucuyta apaspam Babiloniamanta caruñekmanpuni rircancu Asia, Africa, Europa ñisca kitiman, cħay kitipiri ancħa acħca ɫɫactacunactam tiċṡicħarcancu; cay sapa sapa ɫɫactacunapiri Diospa yacħacħiscan ṡimipi camam rimarcancu. Huakiñinri auċanacuyraycu mosok ṡimictam ċaɫɫaricħircancu.

Cayhinam ari asmanta, asmanta, mosok aɫɫpacta, mosok ṗacħacta mamaċocħaman cħayanancu cama mascarcancu, cħay mamaċocħamanta huakñekman yaɫɫiyta mana atipascancuraycuri huampucunacta Noe mancħuncup Arca ñiscaman riċcħacta rurarcancu; cay arcactam ari Noe Diospa camacħiscan cama ɫɫocɫɫapacħacuti, Dilubiomanta paypas, huarminpas kimsa cħurincuna, kimsa huarmintinpas kespinancupak rurarcan; cay hina huampupim cħay ayɫɫucuna uhiṡacunacta, muhuncunacta apaspa mamaċocħacta cħimparcancu, ña cħimpaspari huakin ayɫɫu Japonman rircancu, huakin Cħinaman, huakin Mexicoman, huakinri cay Perú ñisca kitiman ħamurcancu.

Cħaimantari, ɫɫapan amauťa Dotores ñiscacanam cayman ħamuk runacuna, manam Noemanta ṗaċarimuk ayɫɫucunamanta ħuk ayɫɫuɫɫacħu, yaɫɫinrakmi acħca ayɫɫucunamanta carcancu, ñincum; cay ñiscantari ñauray ṡimicunapi rimascanmantam hamuťancu, ñauray, ñauray ṗacħayok cascancumantam cay amauťa Doctorescuna horċoncu: huakim runam ari cħurincunacta, huakiñincunamanta ħuk ħuk hinatak uyhuancu. Huakiñinmi ɫɫatan ṗurincu huakiñinri ṗacħayok. H'ukcunam huacħihuan auċanacuncu, ħukcunari maċanahuan, cħampihuan, rihuyhuan. Cay tucuy ñiscaycunam cayman ħamuk runacuna, mana ħuk ayɫɫuɫɫamanta cascancucta; yaɫɫinrak acħca Noepa cħurincunap acħca ayɫɫucuna, ñauray ṡimiyok runacunamanta cascancucta hamuťacħihuancħik.

Cħaymantari yacħankicħiktakmi, cħuricuna, manarak Noemanta ṗaċarimuk runacuna ṗaċariscan ṡimincunahuan, rimayñincunahuan, ima ṡimipim, ima rimaypim, maymantam ħamurcancu cħay ɫɫactancunapi rimak carcanca, cħay ṡimihuan, cay Perú ñisca kitiman ɫɫactacħacuk ħamuptincuċa manapunim ħuk ċari, ħuk huarmiɫɫapas cay Perú ñisca kitipi carcancħu. Cay cħeċan ṡimipunim hinatakmi mana tunkispa yñinayki: ɫɫaparunam ari hucħuymantam hatuncama, ɫɫocɫɫay

pachacutihuan ċollorcancu Noepa huampunpiri pusak runallam kespircan, cay huampupi kespikcunam Noe huarmihuan, kimsa Noepa churinri kimsantin huarmincunahuantak carcancu. Cay pusak runacunallamantam cay ticsimuyupi hinantin runacuna ñatak mirarimurcan, pacarimurcan.

Cay checa simi yachachiscaymantam, machuykichikcunap llocllapachacuti, Dilubio ñiscamanta pacha runacunap pacarinancunamanta ñiscancuna llolla simi cascanta unanchankichik.

H'uk machucunam ari ñincu: ña llocllapachacuti yallptinmi hanakpachamanta kimsa runtu urmamurcan, ñaupak ñinmi ċori runtu carcan, cay ċori runtumantam Curacacuna pacarimurcan. Iscayñekenmi ċollki runtu carcan, caymantam ñuscacuna yurimurcan; kimsañekenmi cana antaruntu carcan, caymanatakmi huakin yanca runacuna llocsimurcan [36]). Cayhinam huk machuykichikcuna rimancu. Cunan tapuscaykichik, churicuna, Curacacuna chiuchichu ċori runtamanta pacarimunancupak? Manachu cayta rimay asicuypak cascanta ricunkichik?

Huakinñin machuykichicunam: ña llocllapachacuti yallptinmi, rayo, illapa huk Raco ñisca orcopi isparcan, cay rayop ispayñinmantam llaquaces ñisca runacuna pacarimurcan, ñincu, ñihuay manachu ispaypa churin caspa pencaricunki? Imanatak Rayo, illapa runacunacta yumanman? sapa sapamantam ari payman ricchacta churiyacun, yuman, cavallo cavallоctatakmi yuman, allcopas allcoctatakmi churiyacun: cay hinacaptinri, imahinatak Rayo runacunacta churiyacunman? sapa punchau ricuscanchikca ari Rayo runacunacta huañuchiscam, manam runacunacu yumascanchu: rayop ispayñimpa churin caymantapas runap churin cay, camcunapak ashuan allin, ashuan yupaymi.

[36]) Einige Alte sagen, nachdem die Sündfluth vorüber war, fielen drei Eier vom Himmel; das erste war ein goldenes Ei, aus diesem goldenen Ei wurden die Curacas geboren; das zweite war ein silbernes Ei, aus diesem entstanden die ñustas (edle Frauen); das dritte war ein kupfernes Ei, aus diesem gingen die gemeinen Leute hervor.

Diese merkwürdige Sage, die von Avendeño in den folgenden Zeilen auf eine sehr schwache, freilich der Intelligenz der Indianer anpassende Weise widerlegt wird, ist höchst interessant und erinnert an die javanische Dichtung, nach der Manekmaya, der erste Mensch, aus einem Ei entstanden ist, und an die indische, welche Brahmâ aus einem Ei, das er durch die Kraft seiner Gedanken sprengt, hervorgehen lässt. Ich halte die peruanische Sage durchaus indischen Ursprungs.

Huakin macĥuykicĥikcunam ɬocɬaypacĥacuti yaɬliptinmi, Manċo Capak Incacunap maɬkin carcan, cay Manċo Ċapakmi Paċarektampu ɬactap ĥuk ṫoċomanta ɬoċsimurcan ñircancu; khepamanri caykikin Manċo Ċapak rumimanmi tucurcan, cĥayraycum runacunap Huacactahina mucĥascan carcan, ñincutak.

Ñihuaycĥik, cĥuricuna: pim cay Manċo Ċapakta Paċarektampup ṫoċonmanta ɬoċsimunampak camarcan? Diosċa ari manam cĥaipicĥu camarcan: ɬapa Doctores ñiscacunam ari, hinañin cayri cĥeċan śimipunim, Diospa ñaupak yayancĥikcuna Adan Evacta cĥusakmanta camascanmanta ṗacĥam tucuy hinantin runacuna ċarip huarmihuan huñunacuptin, miraricancu, ñincum. Cayhina captinri cay Manċo Ċapak ɬocɬay pacĥacuti yaɬliptin, cay kitiman ĥamuk runacunamanta, ĥuk ñinmi carcan, cĥay caru ɬactamantari huarmintintak cĥay ari ĥamurcan; cay ċari huarmimantacĥari huakin Indiorunacuna miramurcan: icĥaċa macĥuykicĥikcunap, cay Manċo Ċapakmi rumiman tucurcan, ñiscan. Ɬuɬa śimipunim Loth ñiscap huarmiɬantam ari hucĥanraycu Diosñiincĥik cacĥi rumiman tucucĥircan, caytari yñinancĥik keɬɬċa Sagrada Escritura suṫiyokmi yacĥacĥihuancĥik.

Icĥapas tapuhuanki Padre ña ɬocɬay pacĥacuti yaɬliptin, caykitiman ɬactacĥacuk ĥamuk runacuna Incap śiminpicĥu rimarcancu? Mana Incap śimimpi rimaptincuri, ima śimipim rimak carcancu? ñispa.

Ima śimipim cay kitiman ɬactacĥuk ĥamuk runacuna rimarcancu, ñispa ċamcunacta yacĥacĥinaypakri unancĥanaykicĥikmi, cĥuricuna. Maypacĥan Dios ñincĥik Babiloniap torrenpi, pucarampi śimicunacta tacuircarircan cĥaipacĥam Noepa cĥurincunamanta, ċancĥis cĥunca iscayñiyok ayɬu carcan: cay ayɬucunamantari Heber ñiscap ayɬuɬanmi Hebrea śimihuan kheparircan, cay śimipim yayancĥik Adan huakin runacunapas Babiloniap torrenta, pucaranta, ticśicĥanan cama rimarcancu: khepamanri ċancĥis cĥunca iscayñiyok śimicunam carcan. cay ċancĥis cĥunca iscayñiyok śimicunactam amauta Doctores ñiscacuna Matrizes, mama śimi, ñincu, cay mama śimicunamanta ĥukĥuk śimicuna keɬɬċacta, letracta ticracĥispa ɬoċsimuscanraycu: cay śimi ticracĥiytam auċanacuycunaraycu rurarcancu, ĥuk ɬactayok runacuna rimascancucta mana uyarinancupak.

Cĥaymantari yacĥaycĥiktak: amauta cunam ñincu, kimsa ticśimuyup suyumpi imanam, Asiapi, Africapi, Europa ñiscapi socta mama śimiɬam ñincum: imanam Hebreaśimi, Latinaśimi, Griegaśimi, Escla-

vouicaśimi[87]), Germanicaśimi, Tartaricaśimi: huakiñin acĥea cay tiċśimuyupi cak śimicunari cay socta mamaśimicunamantam ɬoċśimurcan.

Cay tahuan yacĥaychik: maypacĥam cay kitiman ñaupak runaruna ɬactacĥacuk ĥamurcancu, cĥaypacĥaċa ari, cay runacuna ċancĥis cĥunca iścayñiyok, maypacĥam Babiloniam torrenpi śimicunacta ċaċuircarircan cĥay pacĥa, Diospa yacĥacĥiscan, śimicunamanta ĥuk śimipim rimarcancu. Cay runarunaċa ari Noepa huiɬɬcan, Noemanta ṗaċarimukmi carcancu; paypurári ayɬɬuncunapi rimanacuktakmi carcancu: cĥay śimi rimascancunamanta manam yupiɬɬanpas cĥay tiċśimuyup kimsa suyumpi kheparircancĥu.

Cĥay kitipiċa ari manam pipas Incap śiminpi rimayta yacĥancĥu, Aymará śimipipas, Pukina śimipipas, Mochica śimipipas: cĥayraycum, mana, cĥeċanta hinapuni, Incap śiminmi ċancĥis cĥunca iścayñiyok Diospa samayeuscan mama śimicunamanta ĥuk ñinmi, ñiyta stipaptiypas, icĥaċa ñoċamanta, manam Inca cĥiċa sumak, cĥicĥa Latina ñisca śimihina cascak śimicta mosokmanta ċaɬɬaricĥircancĥu, ñispam yuyany. Cayraycutakmi Incap śiminċa, Aymará śimipas manam tucuyñinmanta, sapinmanta cay kitipi ċaɬɬaricĥiscacĥu, yaɬɬinrakmi Dios Noepa huiɬɬcancunaman yacĥacĥircan; Noepa ayɬɬuncunamantari ĥuk ayɬɬum Incap śiminpi rimarcan, ĥukri Aymara śimipi ñintakmi, cayri Latina ñisca śimimantam ɬoċsimurcan, ñispam yuyany, ancĥapunim ari cĥica cascaycascay cayñimpi cay śimicuna riċcĥacuncu. Cay kitipi cak huakin śimicunari cay ċancĥis cĥunca iścayñiyok mama śimicunamantam ɬoċsimurcancu: imanam ari huahuacuna mamancunamanta ṗaċarimuncu, hinatakmi huakin śimicuna cay ċancĥis cĥunca iścayñiyok Diospa yacĥacĥiscan śimicunamanta ɬoċsimurcancu.

H'uk ťinkina[88]) śimihuanmi cayta mastaripuscaykicĥik. Cay kitiman Castiɬɬamanta ɬactacĥacuk ĥamuk Huiracocĥacuna, ima śimipim rimarcarcu? Padre, ima śimipim Castiɬɬa ɬactancunapi rimarcancu, cĥay śimipitakmi cay kitiman ĥamuspapas rimarcancu, ñihuankicĥikcĥa ari; ñihuaytak. Guineamanta pusamusca yana runacuna ima śimipim rimancu? Padre Angola ɬactampi rimascan śimipitakmi rimancu, ñihuankicĥiktakmi. Cĥay hinapunitakmi, cĥuricuna, cay

[87]) Die slavische Sprache.

[88]) ťinki das Paar, Verb. paaren, gleiches zusammenstellen; ťinkinaśimi ein Beispiel, Vergleich, Gleichniss.

Perú ñisca kitiman ɬactacĥacuk ĥamuk ñaupak runacunapas, ñaupak ɬactancunapi rimascan ṡimipitakmi rimarcancu, cay alɬpapi ña paċarik cĥurincunapas (picunamantam ċamcuna paċarimunkicĥik) cĥaycunapas yayancunap ṡimipitakmi rimarcancu: cĥayraycu Incap rimascan ṡimicta, manam Incacunacĥu mosokmanta ċalɬaricĥircan, yalɬinrakmi yayancunamanta, macĥuncunamantapas yacĥacurcancu: icĥaċa Incap ṡimimñincĥikmi, Inca cay ṡimipi, mana Aymarápi, mana Pukinapi, manatak Mocĥica ṡimipipas rimacanraycu.

Tapuhuankicĥikmancĥa, Padre, hayċa ĥuaɬa ñam ñaupak runacunap sapiycu, maɬkiyk cay Perú ñisca kitiman ĥamuscanmanta? Incanunap ĸipucamayokñincunaċa ari, manam cayta yacĥarcancucĥu: yalɬinrakmi ɬocɬay pacĥacuti ña yalɬiptinmi, Pacĥacamak ñisca cay alɬpapi runacunacta camarcan, ñincu.

Yacĥaycĥik, cĥuricuna, macĥucunap cĥay tucuy ñiscan, ɬolɬa ṡimipunim: cay alɬpapim maɬkiykicĥikcunacta Dios camarcan ñiscanri pantay ṡimipunitakmi: Dios apuncĥikċa ari ñaupak yayancĥikcuna Adan, Evaɬactam mana cakmanta camarcan; cay iṡcayñiɬanmantam ɬapa runacuna ɬocɬay pacĥacuti yalɬiptinri, Noe, huarmintinmanta, cay Noepa kimsa cĥurin, kimsa huarmintinmantapasmi ɬapa runacunancama miramuncĥik; caytari Diospa ĸelɬċan, Sagrada Escritura suṫiyok, Santocuna, Iglesia mamancĥikpa amauta, Doctores ñiscacunapasmi yayancĥihuancĥik, cay yacĥacĥekencĥikcunari manapunim ɬuɬacuncumancĥu.

Cĥaymantari manam pipas cĥeċapuni yacĥanmancĥu: hayċa ĥuaɬanacĥ ñaupak runacunap cay kitiman ĥamuscanmanta; icĥaċa ñoċap yuyascay cama, kimsa huaranċa yalɬik ĥuaɬañam, caytari Diospa ĸelɬċa Sagrada Escrituramantam hamuṫany. Zacharias ñisca Profetam ari ĸelɬċascampa cĥuncañeken ĸipunpi ĥukta uiɬacun, cĥayri cayhinam. Cĥay Zacharias Profetas ĥuk tuta ĥuk runacunacta cavalo hahuapi cakta riċurcan, cayta riċuspas Zacharias, ĥuk payhuan cak Angelta: „Quid sunt isti, Domine mi?" Pim caycuna yayaɬay? ñispa tapurcan; cĥay Angelsi, caycunam tucuy paċhacta muyurimunancupak cacĥasca Angelcunam, ñispas, cutiparcan. Cĥay cavalo hahuapi cak Angelcunari: „perambulavimus terram et ecce omnis terra habitur et quiescit." Tucuy paċhactam Diospa camacĥiyñincama muyurimurcaycu, cĥay tucuy paċhari ɬactacĥacuscam ċasicun ñispas ñircan. Acĥca yacĥak Doctores ñisca cunam cay ṡimi „omnis terra" tucuy pacĥa ñiscanmanta, mana ċayɬancunapi cak ɬactacunaɬa, cĥay muyu-

rimuscan cascanta, yałłinrak tucuy tećsimuyucta cħay Angelcuna muyurimuscanta hamuťancu. Zachariaspa cay ḱełłćascan profecianmanta kimsa huaranća yałłek ħuaṫa ña cascanraycum, Incap cay ałłpanpi, ṗacħanpi, kimsa huaranća yałłek ħuaṫa ñam Noepa cħurincunap uiłłcancunapas łłactacħacuscanmanta ñiny. Cay runacunari ima śimipim łłactancunapi rimak carcancu cħay śimiłłapitakmi cay kitiman ħamuspa rimarcancu. Cayraycum Incap śimintaća, manam paycħu ćałłaricħircan, yałłinrakmi Babiloniapi ćancħis cħunca iścayñiyok ayłłurunacunam Diospa yacħacħiscan śimicunamanta, ħukñinmi ñiny.

Cħaymantari yacħaycħiktak: cay kitiman ħamuk runacuna, manam Noepa cħurincunap, huiłłcancunap ħuk ayłłumantacħu carcancu; yałłinrakmi acħca ayłłucunamanta carcancu. Imanam ña yacħacħiykicħik hina łłapancuri Huaća mucħak camam carcancu: acħca ħuaṫa ñam ari Noe macħunmanta ancħuriscanmanta carcan, manatak libroncunapas, maestrocunapas cħećan Dios rećsiyta yacħacħekencuna cascanraycuña inticta mucħascancu. Aućancħik supaypas łłułłarcancutak Huacacunacta mucħanancunapak supaypa yanan Umucunari mićuyraycu upiayraycu imaimana łłułła śimicunactañak carcancu Małłkicunacta mana upiacħiscaykiraycum, Huacaykicunacta mana mucħascaykiraycum onćorinki, łłamaykicuna huacłłin ćołłun, ñispa mancħaricħek carcancu.

Cunan ñihuaycħik, cħuricuna, manarak cay kitiman Huiracocħacuna sermok, cunak ħamuptincu, cay kitipi huacħasca runacunamanta hayćam hanacṗacħaman kespircan? Hayćam hanakṗacħaman rircan. Manam ħukłłapas. Hayća Incacunam infiernoman rircancu? Tucuymi. Hayća Ćoyacunam? Łłapancum. Hayća Ñusṫam? Hinantinmi. Munankicħu huiłłascaykicħik imaraycum cay? Ñoća suṫiłła mastapuscayki. Łłapan caycuna infiernomanmi rircancu, cħaypim hucħancunaraycu ñaḱaricucħcancu. Supayta Huacacunapi mucħascancuraycu. Huacħok cascancuraycu huakin hucħacunaraycapas. Dios ñincħikta cħuncacħunca mucħaycaycħik, cħuricuna, mana Incap pacħampi, yałłinrak Christianocunap pacħampi ṗaćarimuscaykimanta. Cunanća łłapaycħikmi baptisasća cankicħik. Łłapaykicħikmi Diospa śiminta apuncħik Jesu Christocta rećsinaykicħikpak uyarinkicħik. Hucħaykicunap pampacħayñinta mañaycħik tucuy sonćoykicħikhuanri ñiycħik. Apu yaya Jesu Christo, causak Diospa cħurin, ćamta ṗiñacħiscaymanta tucuysonćoyhuan, tucuy animayhuanmi łłakiny, Dios ñiycascaykiraycu. Cunanmantaća, yaya, graciaykihuan yanapayñiykihuan huanasak ñam; ćuya-

payak cayñiykipiri huchaycunacta pampachapuhuanaykichik suyanipunim: muchuscaykip, pasionñiykip chaninraycu Santa Maria Mamaykip, llapa Santocunap rurascanpu chaninraycupas, ñoçaraycu çapak yahuarñiykicta hichascaykiraycu çuyapayallahuay, yaya, graciaykictari hanakpacha gloriacta, usachinaypak çollahuaytak. Amen.

Den Schluss der prosaischen Abtheilung der Sprachproben mögen einige Fragmente der gelungenen Uebersetzung des Katechismus des Cardinals Robert Belarmin bilden, welche der Baccalaureus Bartolome Jurado Palomino im Jahre 1646 in Lima herausgab.

1. Legende vom heiligen Stanislaus.

Estanislao sutiyok huk[1]) Obispos rantircan huk Pedro sutiyokmanta, huk haciendacta Iglesianpak, chanintas huntallacta[2]) corcan. Chay rantiscanmantas mana allinchu, mana huntallachu kellçan carca. Chay hacienda rantichik dueñon runañas kimsa huatana huañusca carcan, huañukpa herederoncunañas, reyta cusichinanraycu[3]) pleitocta churarcan obispocta, chay hacienda rantichiscaça ñoçaycupam ñispa. Pleitoctañas reypa ñaupakenpi ricurcan; obispop kellçascuna mana chaycama allicaptin, testigoscunapas mana checallanta reyta manchaspa, rimayta munaptinsi[4]), sentenciasça carcan cutichichunchay hacienda rantiscanta ñispa. Chay Obispoñas kimsa punchaulla terminocta cohuay, Pedro pimantam rantircany chayta pusumunaypak ñispa, ña kimsa huata huañuscata; corcas cay termino manacuscanta asipayaspa. Cay Santo Obispoñas sasicuspa, Diosta muchacuspa tucuy soncohuan mañarcan, çampa negocioykim, çamña caypak suyay ñispa; ña cayta ruraspañas kimsañeken punchaupi misacta ruraspa[5]) aya huasi maypim chay Pedro pampasca carcan chayman ña ircan.

[1]) Der unbestimmte Artikel wird hier immer durch das Zahlwort huk ausgedrückt.

[2]) Oder hunta chañintas „er gab den vollen Preis".

[3]) Um dem Könige eine Freude zu machen, zu gefallen.

[4]) Und die Zeugen aus Furcht vor dem Könige die Wahrheit nicht sagen wollten; besser wäre der Zwischensatz reyta manchaspa nach dem Subject, den es nachher bestimmt (testigoscunapas), gefolgt.

[5]) Messe lesen wird hier durch misacta rura, eine Messe machen, ausgedrückt.

H'uk hatun rumictañas, horċocħin, aɫɫpacta haṡpicħin, cħay ayacta riċuricħispañas, taunanhuan [6]) cħayacħispa haťariy ñiṡpa ayactaċa camacħircan. Cħaypacħaɫɫas ayaċa Santop ṡiminta yupaycħaspa haťarircan, camacħiscan hinaɫɫatacsa ċatircan Reypa justicia ruranan tiyananman.

Apu, justiciacunactañas San Estanislaoċa uiɫɫarcan: caymi cħay Pedro, cħay haciendacta ranticħikñiy huañuscanmantam causarimpun, caymi cunan ñaupakeykipim, tapuy, manacħus ñoċa cħay Iglesiapak hacienda ranticħihuascanpa cħañinta ɫɫapaɫɫanta corcany; reċsiscam cay runa, aya ħuaṡinpas kicħarayanmi; Diosmi causaricħircam cħeċanta riċuricħinanpak, paypa ṡiminmi testigoscunapmantapas ashuan yupaycancu, ima ḱeɫɫċacunamantapas.

Cay cħica hatun milogracta riċuspañas, santo Obispop auċancunaċa upayascahinaña kheparircancu manaña imatapas rimanan yacħacuptin, kikin Pedro causarikña cħeċaɫɫanta uiɫɫaptin, yahuarmasincunacta cunarcan [7]); hucħaykicħikmanta penitenciacta rurayсħik ñispa, cħay santo Obispocta yanċaɫɫa, ɫɫakicħiscaykicħikraycu, cħay santo Obispoñas uiɫɫarcan, caypacħapi astahuan causacta munaptiykiċa, ñoċam Diosmanta usacħipuscayki causanaykipak ñispa, Pedroñas uiɫɫarcan, ashuanmi ñatak huañuyta munany, mana caycħica ñaḱaricuy causaypi, khepariytacħu, cay pacħapi hucħaɫɫicuscaypa cħaninta [8]) pucħucunaypak, ashuanmi munany cħaymanta hanakṗacħaman cħeċaɫɫariyta, ñoċarinayta mucħuspapas, pactacħ caypacha ñaḱaricuypi kheparispaċa kespinayta ċoɫɫucħiyman; Dios yayaɫɫincħicta mucħapuhuaycħik, asɫɫaċa mucħunayta yauyacħipuhuananpak [9]), utċaɫɫa hanakṗacħaman, payta riċurinaypak.

Cayta rimaspaspaɫɫas, santo Obispop huaɫɫkiscan acħca runaphuan, Pedroċa aya ħuaṡinman cutispa uḱun tuɫɫucunacta aɫɫicħaycuspa, cħaypi cakcunactahuan [10]) Diosta mucħapuhuay ñispa, iṡcayñinmiťaña huañurcan Dioshuan uiñaypak causak rinanpak.

[6]) tauna im Allgemeinen ein langer Stock mit einem Knopfe; hier für den bischöflichen Hirtenstab gebraucht.

[7]) cuna ermahnen, anrathen, empfehlen; regiert den Accusativ der Person.

[8]) Umschreibung für Fegefeuer.

[9]) Von yauya vermindern, „dass er zu seinen Gunsten weniger mache" (mucħunayta die noch zu erduldenden Leiden).

[10]) cħaypi cakcuna die dort seienden, die Anwesenden.

2. Legende von den zwei Freunden.

(Nach Heinricus Teutonicus.)

Iscay soldados, ancha cuyanacurcancu; huk uinsi huk uinta uillarcan, huk punchaumi huasiypi micuchicusak, rinki campas chaypi sirhuicunaykipak[11]: soncocamallam rurasak uillahuascaykicta, uocapas huk punchautakmi micuchicusak campas chayhinallatak rinki sirhuicunaykipak; hinallatakmi camachihuascaykikicta rurasak uispa paypura uillanacurcancu, khepa ari uiksi collanan huañurcan. Manarakpas collanan ariñekmi cuchicuptin, chay punchau micuchicuptinñas huañukña ricuripurca sirhuicuk ari uiscan hinaña, micuchicuyta puchucaspas causakca uillarcan: ñam camachihuascaykicta rurany, campas ari uihuascaykicta ruraytak; causakñas uillarcan: Domingo hamukpak confesacuy, Misacta uyariytak huasiykiman cutimuptiykim, puncuykipi tarinki huk yurak cavallo sillascacta[12], iscay yurak allcoctahuan micuchicuscayman pusasunaykipak, hinallatakmi huasiykiman cutichisunki.

Misamanta cutimuspas husin puncunpi cavallocta taricancan[13] iscay allcoctahuan; cavallonman huichariptinsi[14] tapucurcancu, maymanmi rinki uispa? Diospa munascanman, utcallan cutimusak uirca. Cayta uispas puriyta callarircan[15]. Purun purunta, hacha hachacta huayractapas yallispa ancha hachaman chayaspas huk eremitañop chucllanta tarircan; chaypiñas cavallon allconcunahuan suyarcancu, uraycuspañas, huakin, concascancunacta confesacurcan, ñatak cavallonman llocaspas[16] collanan puriscanhina puriyta callarircan. H'uk hatun capak huasip ñaupakenman chayaspas, llapallan sayacurcancu, uraicuptinñas, compañeron huañuk cakña tincukñin llocsimurcan uillaspa: ancham unamurcanki, huk platorakmi micuypak can, chaypi sirhuaycunki; palacio huasiman yaycuspas ricurcan chica achca huayna

[11]) Von dem spanischen Verbum servir bedienen.

[12]) Ein aufgesatteltes Pferd.

[13]) Besser würde das Verbum am Schlusse des Satzes nach allcoctahuan stehen.

[14]) uichari berganſteigen, hinaufsteigen, fordert die Postposition man.

[15]) Zu bemerken ist hier der Gebrauch des Gerundiums ñispa, welches die Stelle des Participiums anderer Sprachen vertritt: „nachdem er diess gesagt hatte, fing er das Gehen an, ritt er weg".

[16]) i. q. cavallonman huicharispas.

ancha sumak runacunacta tiyacukta, chayta ricuspas utik yasca khepa-rircan, chica sumakta ricuspa, chayri huk plato micunarak cakta sir-huicurcan.

Huañuk cakñas uiłłarcan, ñam micuchicunay puchucasca; huasiykiman ña cutiyñispas causakñas uiłłarcan: Diosraycuhinałłarak ascamałła tiyacusak cay cusi causay[17]) huasipi; huañuk cakñas uiłłar-can, cunan utcałłas cutiy, anchanam unayanki ñispa. Cavałłoman łłocaspañas iscay ałłcop pusascan huayrahinałłatak kikin hamuscan-ñan łłatatak cutirircan, chay eremitanop chuchłan confesacuk chayas-canman chayaspas manaña eremitañoctapas imałłactapas tarircanchu; yacaña huasinman chayaspas, łłapan hachacunacta, małłkicunactapas sapintin horcoscacta ricurcan, łłapantapas, huk ricchactaña, huasin-piñas mongespa convento rurascactaña tarircan; puncucamayoktañas[18]) uiłłarcan ñocam cay łłactap apun cany, cay huasipas ñocapmi.

Cayta uiłłaptinñas apun Abadñintaña uiłłamurcan, chaypi łłocsimurcan, łłapałłan frailecunahuan, chay łłactapi cakcunapas, łłapałłansi tantanacurcancu, cavałłeroñas tapururcancu, imahinatak chayłłarak cay łłactamanta risca captiy, huasiytaca cosurcankichik, conventoykichikpak? Abad apuñas uiłłarcan: iscaypachak yałłiyok huatañam cay conventoca rurasca. Chay cavałłeroñas uiłłan; cunan punchaułłarakmi, ricany ñiptinñas; huk ancha machu łłocsimuspa rimarcan, uyarircanym, yayaypa aukiłłan rimacukta, huk punchaumi, cay łłactamanta rikta ricurcany cay marcap[19]) apunta, huk yurak ca-vałłopi iscay yurak ałłcohuan, utcałłam cutimusak ñispa, łłocsircan punchaumanta yupaptinñas tarircancu iscay pachak tahua chunca huatañas yałłiscaeta chay cavałłerop riscanmanta pacha, cunan punchauła-rakmi ricany ñisca captinpas, chay huk micuyłłapi cusimanałła tiyasca captinpas, huk punchauhinałła carcan, chayhinam gloria hanakpachapi cusimana causayca.

3. Der Jude und die entwendete Hostie.

(Nach Fray Christoval Moreno.)

Paris ñisca łłactapis huk huarmi, huk sayacta rantircan huk Ju-diomanta kimsa chunca patagonhuan[20]), cay chica punchaułłamantam

[17]) Sub. verb. comp. das Freudenleben, die Herrlichkeit.

[18]) Der Pförtner, Thürhüter.

[19]) i. q. łłactap.

[20]) patagon eine Münze; bald für Thaler, bald für Reale u. s. f. gebraucht.

cĥaninta coscayki ñispa, cĥaninta conan[21]) punecĥau cĥayamuptiñnas, mana capuptin, mana corcachu. Cayta ricuspas cĥay mana aĺli Judioca uiĺlarca: Manuy[22]) pampacĥanayta munaspaca, riy, ayhuay Iglesiaman hostia Christo yayaymi, cĥaypi tiyan ñiscaykicta apamuhuay. Apapumuhuaptiykica, cay kimsa cĥunca manuy, sacaycascaykictam pampacĥasak, uiĺlascan hinaĺlataksi cĥay mana aĺli huarmica rurarca; San Mederico parroquiaman rispas, comulgasakmi ñik tucuspa siminpi consagrasca hostiataca huacaycĥarca siminmanta hurcuspañas, cĥay Judioman aparca, kimsa cĥunca manun cascamanmanta ranticĥicuspa.

Cĥaskispañas cĥay supay Judioca ñirca: cunanmi ancha aĺlinta rurascayki Mariap huahuan, Christianoscuna ari hostiapim ñincu: ĥuk mesap hahuampi cĥuraycuspañas pluman cucĥunan cucĥiĺluhuan[23]) cucĥuyta munarca; cucĥusak, ñispa, cucĥuyta caĺlariptinsi, cĥayta capak hostiamantaca, yahuarña ĺlocsimurcan, huarminta, cari, huarmi cĥurintañas, huakiarcan[24]).

Cayta ricuyñispa, hinaĺlataksi cucĥuyta munarca, huarminca mana yñispapas, mancĥariscas kheparirca, cĥeca acĥca yahuarta ricuspa, hinamana aĺlicayñinpi cacĥcaspas, ĥuk clavocta martiĺloctahuan ĥocarircan, cĥaypi, caypi capak yayancĥikpa tiyascan hostiacta tacarpunanpak, ashuan acĥca yahuarta ĺlocsikta ricuscapas, manas asĺlapas cĥay supay rumiyasca soncon ĺlampuyarcacĥu.

Huarmiñas cĥay cĥica hatun milagrocta ricuspa uiĺlarca: Acuyĺla, mana aĺli rumisoncо runa, imanam cĥay soncoyki mana asĺlapas ĺlampuyancĥu, cayhina, milogrocta ricuspa? Maymantam cĥica supayasca soncocta taricanki? ñahuiykihuan, ricĉhakcuna milagrocta ricucĥcaspacĥu, mana ñahuiyokhina canki? Manam yancaĺlacĥu Christianocuna kespicĥikñinta mucĥaycun huakian; campa cĥica tusiscayki, cĥocriscaykipas hinantiĺlantak tiyacĥcan, hina cacĥun, cĥay mana aĺli yuyascayki, cĥay mana aĺli cayñiyki hinaña captin, ñocahuanpakta mucĥaycuy.

Cĥay mana aĺli Judioñas astahuan sonconta rumiyacĥispa, ĥocarirca Santisima hostiacta, supayyascaña[25]), ĥuk ancha rauracĥcak ninaman ticĥuycurca[26]); cĥaypacĥaĺlataksi cĥay ninamantaca ĺlocsir-

[21]) Der Preis, der zu zahlen war.
[22]) vl. sacay.
[23]) Mit einem Federmesser.
[24]) vl. cayarcan.
[25]) Schon zum Teufel geworden, der Teuflische.
[26]) vl. hitaycurca.

curca, huayrallapi, ñuk intihina llipiyayhuan pahuaycachaspa, inti huachimukhina huachimuspa. Chay supaytapas yallik Judioñas millay, millay pihiñacuspa, aychacuchuna cocina cuchillacta ñocarispa, cucharcayakta munarca, ñacarispa cuchusak ñiptimpassi, capak Christo yayanchikpa, chay hostiapicak ukunca, ashuan sumak, ashuan hinantillansi kheparirca, huaranca ñacarispa cuchusak ñiptinpas. Mana cay rurascanhuan cusicuspas ñuk lanzactaña ñocarirca, chayhuan ñuk supayhina pihiñacuyñinhuan cucsircayaytaña callarircan.

Chay capak hostiacta, pachactapas challanancama, yahuar capak chamurca; rumictapas supaycunactapas, rumiyasca soncohuan yallispa, chay acuylla Judioca ñuk hatun paylacta ninaman churaspa, unucta, azeyticta, pezta, resinacta llapallanta casca timpuptiñas, Santisima hostiactaca, chayman uichuycurca. Chay pachallataksi llocsirimurcan, mana imallapas chayasca; huayrapi sayaycuspañas, kikin hostia consagrascapica ricurirca kikin Christo yayanchik, chacatasca, chay Judiop ñahuinpas ricuchcaptin, cayta ricuspapas. Perdonta mañacunanta, supay Judioca uyanta [27]), ñahuintapas ticrachircan, mana ricuna hinallañas ñuk aposentoman rispa uichcaycurca. Huarminta churincunaetapas, huallachcacta sakerispa; Jesu Christo Yayanchikpa rimascan hinapas: *„Nihil ocultum est, quod non reveletur"* manam imapas pacasca, manaca, yachaypakchu, pampasca caspapas ricurintakmi. Imanam cay chica hatun milagro ricurircan [28]), chayta uillascayki.

Pascua punchaupis, Iglesiacunapi, campanacunacta misaman huallakta uyarispa Christianoscunaca Misacta uyarik yallinacurcancu, chay mana alli Judiop ñuk sullka churinsi huamracunacta, huarmicunacta caricunactapas Iglesiacunaman utcalla rikta ricuspa tapucurca, imaraycun chica utcaspa caycuna rin ñispa? Huillarcansi Christiano huamracunaca, campana huallaptinmi Misacta uyarik Iglesiaman rincu, chaypi Dios ñinta muchak. Cayta ñiptinsi chay Judiop huamranca ñircan, yancallam Iglesiaman rinkichik Dios ñiykicta mascak, yayaymi chaytaca huasipi huacaychan lanzahuan, cuchillahuan riccharakcuna ñacariyhuan chocrispa [29]) huañuchiscacta. Cayta ñuk alli Christana huarmi uyarispañas Santa Fe Catolicapi raurapa, ñuk huchuylla collke cajetillanta marcaspa, upallalla, chay Judiop huasinman rirca, ninallaykiñek tumpalla,

[27]) vl. cachanta.

[28]) ricuri hier: „weiter ausgehen, seinen Fortgang nehmen". Welchen Ausgang dieses sehr grosse Wunder nahm, werde ich euch erzählen.

[29]) vl. kirichaspa.

yaycuptinñas, ɬapɬan ɦuasipas cuyukhina tucurca, manchacuspañas Cruzta ruraspa ashuan huċuman[30]) yaycurca, chaipiña. Santa hostia consagrascata, riċurca, huayraɬɬapi kikin Jesu Christop ukun aychanhuan. Chayti ṗachaman ulɬpuycuspaña, chay huarmiċa huakaspa ċapak yayanchikta muchaycurca, huchuyɬa cajeta apascanta kechariptinsi, kikiɬɬanña ċapak yayanchikċa yaycuycurca, ɦuk limpio pañohuan ayɬlycuspañas, San Juan in Gravia ñisca Iglesiap Padrenman huacaychanampak aparca. Chay huarmip makinmanta chaskispañas, ɬapanchaypi cakcunahuan rircancu; uyarircancutak imahina chay huarmi ċapak yayanchikpa ukunta Santisimo Sacramentopi, chay Judiop ɦuasimpi tariscanta. .

Altar hahuampi ċapak yayanchikta churcaycuspas, Obispoctaña uiɬlachirca, ɬapan Padrecunahuan, Fraylecunahuanpas Iglesiaman ña rirca. Cay Judiotañas huarminta churincunactahuan, ñaupakenman pusachimurca, imahinam cay carca ñispañas tapurca mana asɬlapas penċacuspañas, ɬapaɬlanta uiɬlacurca ima rurascan camactapas. Makinman imahina chayascantapas, Obispoñas ɬapan apu Padrecunahuan mañarca, ña chica achcacta ñahuiykihuan riċuspaċa Diosman cutiricuy, yñiy tucuy sonċoykihuan, cheċan Jesu Christop ukun aychanmi, cheċan Dios, cheċan runa hostia consagrascapi, yayaykicunap huañuchiscan huchasapa cunacta huchanmanta kespichinanraycu ñiy, cayta uiɬlaptimpas manañas asɬlapas ari ñirçachu, sonċonpas supaytapas yaɬlispa, rumiyachiscactañas, justiciacunaman chaskichirca, hinatañas causakta rupachirca[31]). Huarmin, iscay huahuañas Diosman cutirircurcancu. Obispoñas baptizachircan, marċakñinpay[32]) Reycuna captin. Obispoñas camachicurca, cay Judiop ɦuasinpi Iglesiacta ruranapak, chaypi Jesu Christo, muchasca cananpak Padrecunactaña churarca, uiñaypak causanca, cay rurasca ñispañas, camachicurca ɦuaɬan ɦuaɬan cay fiesta rurasca canca ñispa.

4. Der Teufel im Kloster.

(Nach Fray Christoval Moreno.)

Italia provinciapis Lucca ñisca ɬactapi San Francisco Conventopis ɦuk punchau, ɬapaɬlan Fraylecuna miċucuy captin punċupi cam-

[30]) vl. ruriman.

[31]) Er wurde lebendig verbrannt.

[32]) marċa verb., in den Armen tragen, hier aus der Taufe heben, oder besser Taufzeuge sein.

paniłłacta huaḱacħircan; punċucamayokñas kicħaspa riċurcan ħuk frayle kikincunahina habitoyokta; cħayri rimarca, Padre ħuk ancħa apup cacħanmi ħamuny ñoċa. Łłapan Padrecunap ñaupakenpi Padre Guardian huacaycħak ñiykikta ħukta uiłłanaypak riy, ayhuay uiłłamuy ñinsi. Guardiañinhuan uiłłanacuspañas, licenciacta corcan yaycunanpak, refectorio miċunan ħuasimanñas łłapałłan tiyacucħcaptin, mana ħukłłapas pisiptin łłapanpa cħaupimpi sayacuspañas, cayta rimarcan; Padre Guardian, Padrecuna łłapaykipas amacunan uiłłascaymanta, mancħarinkicħikcħu: supaymi ñoċa cany, runacunacta huateċak[33]), ċatirik Diosta yupaycħakcunactapas, tacuricħik. Cay ċapak hatun Dios łłapałłanta atipak camacħekpa cacħanmi ħamuny. Manam imałłapipas łłakicħiscaykicħikcħu ċamcunahuanmi, cay cunan cascayhinałła causak, Diospa munascancama, ċamcunari upałła caycħik, ama cayta pimanpas uiłłacunkicħikcħu, parta Dios mucħucħisunkicħikman. Cay łłactapim, łłapałłan limosnacunacta, mañapuskaykicħik, camakñiy Diospa munayñinmi cay apuscacħak hucħayraycum mucħucħirhuarcan. Padrecunanñas, Diospa munayñin cascanta riċuspa upałłaspaña Diosta mucħacurcancu. Diospa mana yacħay, yacħay rurascanta riċuspa.

Iścay ħuaṫas supayċa cħay conventopi tiyarcan, tucuy puncħaucuna łłactapi limosnacta mañacuspa cħeċanpi, ħuk mercader ancħa ċapakta mañaspa, cħay mercaderċa mana ċuyapayacuk caspa, manas limosnacta cocukcħu ħuk miťałłampas. Cħay hina captinsi, supay, limosnacta mañak ñinċa, uiłłakłłas, penitenciacta ruray, manu, sacsaykicta cuticħiy[34]); hucħaykimanta łłakicuy, hayċap huañunaykictapas manam yacħankicħu. H'uasinpi mana cħay mercader captinpaspi, yanam, criadoncunactas uiłłak, yayanta uiłłananpak.

Ña iścay ħuaṫa yałłiptinñas supayċa, Guardianta, Fraylecunacṫahuan uiłłarcan, ñam ruranay hunṫascaña, Diosmi cay łłactaman cacħamurcan, cħay mercaderta cunanaypak penitenciacta rurananpak, riċcħakcunacta ñam payhuan Dios ruran, payman ticracħinanpak ancħa acħca ħuaṫañam penitenciacta rurananta suyan, mana ałłi causascanmanta huanancunanpak, manapunim munancħuñam mana ałłi cayñin hunṫasca Diospa ñaupakenpi, manañam caypi ashuan unayanay yacħacuncħu, upałłacankicħik. Uiłłascayta huacaycħaycħik, mana payhina ñaḱaricaypi ricucunaykicħikpak, cayta rimaspałłas ñaupakenmanta cħincarircan.

[33]) Ich bin der Teufel, der Menschenversuchende.

[34]) vl. manuykicta, erstatte zurück, was du schuldig bist.

Guardianñas amauťacayñinhuan [35]) cħaypacħałła mercaderpa ħuasinman rircan, huakim ałłicak, Santo Padrecunahuan, riċuscanta uiłłananpak, acħca Padrecuna risca captimpas, manas ħuasinman yaycunan yacħacurcacħu. Cħica nanak mancħaypak, cħay mercaderpa ħuasinpi cascanraycu. Unayłłamantañas samarcan cħayta curicuyċa, ruriman [36]) yaycuspañas tarircancu uk̄unta, animantahuan, supaycuna apacuscacta supay ħuasiman; Guardianñas, ima cascactapas, łłapałłantacunacuspa uiłłacuptin, łłapałłan Diosta mucħarcancu; cħica acħca riċcħakhuan runacunacta huak̄ayascanta ricuspa penitenciacta rurananpak, mana yupaycħacukcunactaña, mana payman cutiricayta munakta, cħay hina mucħucħikta.

5. Die beiden Kaufleute in Köln.

(Nach Cesaricus.)

Colonia ñisca łłactapis iścay mercader carcan, iścay riċcħak miłłay hucħactas confesacurcancu animanpa cħikinpak mana asłłapas cay hucħana ałłicuscanmanta łłakispa. Cay hucħancunas łłułłacuy, falsocta juray carcan. Confesacucħ caspas confesorñinta uiłłarcan: Señor mana łłułłacuspaċa mana juraspaċa mana imałłactapas ranticħicunycħu, asłła asłłactam, cayhina juracuspañam łłułłacunytak, perjuroñisca hucħamantak cħayany.

Cayta confesacuptinñas, confesorñinċa uiłłarcan, cħuri, hucħaykicta manam pampacħasakcħu, mana tucuy sonċoykihuan cay rurascaykiraycu łłakiyptiykiċa huanasakmi manaña cay hucħacta astahuan rurasakcħu ñiptiykiċa. Cay huanacuscaykicta riċunaypak cay ħuk ħuaťapi ranticuspa ranticħicuspapas, ama jurankicħu, ama łłułłacankicħu amatak ñaċacunkicħu; cay camacħiscayta hunťacħiscaykikta riċuspaċa, ñoċam animaykip kespinanpak yuyasak, ashuan cħayñiyokmi animayki, haciendaykimantapas, animaykicta raycuptiykiċa, ima yapaymi haciendayki.

Mercadercunañas, camacħihuas cayki hinałłan, rurasakñispa, yupaycħarcancu. Supay auċancħik kespinancħikta mana munakñas [37]) cħay ħuaťapi, mana imałłactapas ranticħinanta, yałłinrak huaccħayananta munaspa, mana mercadercunap tiendanman, pippas cħayananta

[35]) Mit seinem Weise sein, da der Guardian ein weiser Mann war.

[36]) vl. uċuman.

[37]) Aber unser Feind der Teufel, der nicht will, dass wir erlöst werden.

munarcanchu, chayhina captinsi, aslla huacchayayta callarircan. Ña confesorñinpa uillascan punchau chayamuptinñas, uillarcancu; llapa haciendaypim ancha mana allicta tariny, mana imallactapas taricuspa, manam jurasakchu, manam llullacusakchu, manatakmi ñacacusakchu ñispa, simiyta coscayraycu. Cayta uillaptinñas amauca cayñinhuan confesor ñinca uillarca, huakeycuna, ama manchariychikchu, supay aucanchikmi caytaca ruran. Diosman cutiricuyta callariptiykichik, haciendaykichikpichu, mana allicta chakisca cankichik cay llualapi manam animaykichikpica.

Ama juracunkichikchu, amatak llullacunkikchu, ricunkichik animayki, haciendaykichikpipas, mirascaykicta: hinallatakmi rurasak, haciendaycuna llapallanpas chincachun, ima ñakaricuymanpas chayasak ñispa. Cuyapayak Dios yayanchikña paycunacta cuyapayaspa, utcallas llapanpa yupaychascan carcan, pisi punchaullapis capak tucurcancu, honranpi, haciendanpipas. Imapipas miranapakca [38]), ashuan allim, alli cay, checallanta rimacuy, manam juracuy, llullacuyca; chayhina caspañas, confesorñinman cutispa yupaycharcan allinta cunascanhuan huchamanta kespispa chica haciendaca tariscanraycu.

6. Die ewigen Feinde.

(Nach Fray Simon de Brexa und Fray Mariano de Trevi.)

H'uk llacta Italia provincia lluk conventopis achca Diosta sirhuiñispa [39]) tiarcancu, iscaysi chaypi imatach millay millayta, uillana carcancu; sonconpi chechinacuyca khepa riptinsi, manaña rimanacukpaschu carcan.

Iscay killa yallptinsi, llukninca [40]) huañuy oncoyman chayarcan, Sacramentoscunacta chaskispañas huañunanta manchaspa, chechinacukmasintaca huakiachircan, llamuptinñas perdonta mañanacurcancu, llapa hinantin chaypi cakcunap ñaupakenpi macallinacuspa.

Allicakñas [41]) oncokpa huasinmanta llocsispa huakin chaypi cakcunacta uillarcan: cay oncokta manchacurcach chayraycuch perdonta mañahuarcan ñispa, oncokñas uyarispa uillarcan: manchacuspach perdonta mañahuan, ñinkim ari; chay ñiscaykiraycum cunan manam

[38]) Das spanische Verbum mirar.
[39]) Von dem spanischen Verbum servir bedienen.
[40]) Einer von beiden, einer von ihnen.
[41]) Der Gesunde.

Guardianñas amauťacayñinhuan [35]) cħaypacħałła mercaderpa ħuasinman rircan, huakim ałłicak, Santo Padrecunahuan, riċuscanta uiłłananpak, acħca Padrecuna risca captimpas, manas ħuasinman yaycunan yacħacurcacħu. Cħica nanak mancħaypak, cħay mercaderpa ħuasinpi cascanraycu. Unayłłamantañas samarcan cħayta curicuyċa, ruriman [36]) yaycuspañas tarircancu uk̄unta, animantahuan, supaycuna apacuscacta supay ħuasiman; Guardianñas, ima cascactapas, łłapałłantacunacuspa uiłłacuptin, łłapałłan Diosta mucħarcancu; cħica acħca riċcħakhuan runacunacta huak̄ayascanta ricuspa penitenciacta rurananpak, mana yupaycħacukcunactaña, mana payman cutiricayta munakta, cħay hina mucħucħikta.

5. Die beiden Kaufleute in Köln.

(Nach Cesaricus.)

Colonia ñisca łłactapis iṡcay mercader carcan, iṡcay riċcħak miłłay hucħactas confesacurcancu animanpa cħikinpak mana asłłapas cay hucħana ałłicuscanmanta łłakispa. Cay hucħancunas łłułłacuy, falsocta juray carcan. Confesacucħ caspas confesorñinta uiłłarcan: Señor mana łłułłacuspaċa mana juraspaċa mana imałłactapas ranticħicunycħu, asłła asłłactam, cayhina juracuspañam łłułłacunytak, perjuroñisca hucħamantak cħayany.

Cayta confesacuptinñas, confesorñinċa uiłłarcan, cħuri, hucħaykicta manam pampacħasakcħu, mana tucuy sonċoykihuan cay rurascaykiraycu łłakiyptiykiċa huanasakmi manaña cay hucħacta astahuan rurasakcħu ñiptiykiċa. Cay huanacuscaykicta riċunaypak cay ħuk ħuaṫapi ranticuspa ranticħicuspapas, ama jurankicħu, ama łłułłacankicħu amatak ñaċacunkicħu; cay camacħiscayta hunṫacħiscaykikta riċuspaċa, ñoċam animaykip kespinanpak yuyasak, ashuan cħayñiyokmi animayki, haciendaykimantapas, animaykicta raycuptiykiċa, ima yapaymi haciendayki.

Mercadercunañas, camacħihuas cayki hinałłan, rurasakñispa, yupaycħarcancu. Supay auċancħik kespinancħikta mana munakñas [37]) cħay ħuaṫapi, mana imałłactapas ranticħinanta, yałłinrak huaccħayananta munaspa, mana mercadercunap tiendanman, pippas cħayananta

[35]) Mit seinem Weise sein, da der Guardian ein weiser Mann war.

[36]) vl. uċuman.

[37]) Aber unser Feind der Teufel, der nicht will, dass wir erlöst werden.

munarcanchu, chayhina captinsi, asłła huacchayayta ċałłarircan. Ña confesorñinpa uiłłascan punchau chayamuptinñas, uiłłarcancu; łłapa haciendaypim ancha mana alłicta tariny, mana imałłactapas taricuspa, manam jurasakchu, manam łułłacusakchu, manatakmi ñaċacusakchu ñispa, ṡimiyta coscayraycu. Cayta uiłłaptinñas amauċa cayñinhuan confesor ñinċa uiłłarca, huakeycuna, ama manchariychikchu, supay auċanchikmi caytaċa ruran. Diosman cutiricuyta ċałłariptiykichik, haciendaykichikpichu, mana alłicta chakisca cankichik cay łłuałapi manam animaykichikpiċa.

Ama juracunkichikchu, amatak łułłacunkikchu, riċunkichik animayki, haciendaykichikpipas, mirascaykicta: hinałłatakmi rurasak, haciendaycuna łłapałłanpas chincachun, ima ñaḳaricuymanpas chayasak ñispa. Ċuyapayak Dios yayanchikña paycunacta ċuyapayaspa, utċałłas łłapanpa yupaychascan carcan, pisi punchaułłapis ċapak tucurcancu, honranpi, haciendanpipas. Imapipas miranapakċa [38]), ashuan alłim, alłi cay, chećałłanta rimacuy, manam juracuy, łułłacuyċa; chayhina caspañas, confesorñinman cutispa yupaychareancan alłinta cunascanhuan huchamanta kespispa chica haciendaca tariscanraycu.

6. Die ewigen Feinde.

(Nach Fray Simon de Brexa und Fray Mariano de Trevi.)

H'uk łłacta Italia provincia łuk conventopis acħca Diosta sirhuiñispa [39]) tiarcancu, iṡcaysi chaypi imatach miłłay miłłayta, uiłłana carcancu; sonċonpi chećñinacuyċa khepa riptinsi, manaña rimanacukpaschu carcan.

Iṡcay kiłła yałłiptinsi, łuknińċa [40]) huañuy onċoyman chayarcan, Sacramentoscunacta chaskispañas huañunanta manchaspa, chećninacukmasintaċa huakiachircan, łamuptinñas perdonta mañanacurcancu, łłapa hinantin chaypi cakcunap ñaupakenpi maċałłinacuspa.

Alłicakñas [41]) onċokpa łuasinmanta łłoċsispa huakin chaypi cakcunacta uiłłarcan: cay onċokta manchacurcach chayraycuch perdonta mañahuarċan ñispa, onċokñas uyarispa uiłłarcan: manchacuspach perdonta mañahuan, ñinkim ari; chay ñiscaykiraycum cunan manam

[38]) Das spanische Verbum mirar.

[39]) Von dem spanischen Verbum servir bedienen.

[40]) Einer von beiden, einer von ihnen.

[41]) Der Gesunde.

pampachayta munaykichu, ñoċapas manatakmi pampachahuanaykicta munanychu. Cayta rimaspaƚas upayarcan huañunayaspaña. Chaypi cakcuñas uiƚarcan, pampachay, paypas pampachasunkitak, ricuy huañuypakñam canki, huchaykimanta ƚakicuy ñispa. Cayta huaranċa miċa uiƚaptinpas, manay asƚapas ari, ñircanchu manataksi huchanmantapas ƚakicurcachu, chay hinaƚañas huañurcan.

Ña pampasca caspañas, ƚapaƚantaƚa micuchcaptin huañukċa, yaycurcan micuchcakman, ƚapaƚansi mancha rircancu, uyanta manchaypakta ricuspa, chucchan hacariscacta, ñahuinta ninahinata ñaċarichcakta, manataksi ñaċarichikñintaċa ricurcancuchu sinchicta rimaspañas huañusca ñircan; checnicuscayraycum uiƚascapas mana ƚakicuscayraycum supay huasipi raurach cany [42]) uiñaypaktakmi rurasak ñispa; cay hinaman chayachekñiyċa [43]) muchuncatakmi: hacariy chay tiascaykimanta mana aƚi, cay hinaman chayachekñiy Diospa sentencianmi cay, mana cayṗachapi pampachanacuspa, checninacuspaƚa causakċa uiñaypak hacurisun supay huasipi checninacuk. Ñispaƚas huañukċa caƚpamanta checninacukmasinta, tiyascanmanta hurċuspa ayṡarca, maċaƚinacuspa, aƚċohinaña caninacurcan, aƚpa kicharicuspas, iscayñinta miƚṗuycurca, imahinam Datan Abironhuan ñiscacunacta miƚṗurcan, chayhinas supayhuasiman, uiñaypak, ñakaricuk rinanpak, tiyascan huasipipas miƚay asnacta kheparichispa. Aya huasip ṗampascanman ukunta mascak ñispañas mana tarircancuchu, ukunhuan animanhuan huċuṗachaman, supayapasca captin.

7. Die nicht gebeichtete Sünde.

(Nach Fray Juan Raulin.)

Fray Juan Raulin sutiyokmi uiƚacun huk aƚicak huarmi, richakcuna aƚicausaypi, causak Obispoppas Santam ñiscan huk huayna criadonpi ñahuinta chururcan, utċaƚas huchaƚicunanpak, mana aƚitaña yuyarcan; ari ñircaña yuyayñinpiċa, manarak ruraytaċa ruraspa, manas caytaċa yuyaspapas confesacukchu, ña huañuypak caspas yuyarircan. Penċacuspañas mana cay huchactaċa confesacurcachu; hinaƚaña huañurcan; Obispo confesorñiñas capiƚanpi ṗamparcan.

Ċayantin tutañas, coƚanaƚan Maitinesman [44]) hacarispa, capiƚanman yaycurcan, yaycuspañas ninahina rurakta capiƚactaċa ricurcan;

[42]) In dem Teufelshaus (in der Hölle) brenne ich.

[43]) Aber der, welcher machte, dass er dahin kam.

[44]) Zur Frühmette (Maitines spanisch).

ĥuk horno rauractahina, cĥay tucuyhuanpassi yaycurcan, cĥay huarmip tumban hahuanpiñas, ĥuk ayacta ricurcan, ayap ukupin piñas ancĥa sincĥi ninacta, ninapis acĥca supaycuna yerro cayhuinahuan ninacta cay huicĥcakta: Obispoñas mancĥarispa, alłiłła ricucuspa recsircan, cĥay confesascan Señorap ayan, ukun cascanta; alłi yacĥananpaksi uiłłarca, Christop sutinpi mamanpa sutinpihuanmi camacĥiyki uiłłahuay, pim canki, imaraycum cĥica ñakaricĥisca canki ñispa, cĥay ayañas uiłłarca, mana cĥay yuyaycuspa ari ñiscayta confesascayraycum, uiñaypak carcusca cany; ñoca cĥay confesascayki Señora cany, ñispañas.

8. Der Höllenhund.

(Nach Fray Bernardino de Bustos.)

H'uk huaynas mana alłi causayñiyok, huarmiman soncoyokłła, ancĥa acĥca miła cunascapas mana yupaycĥacuk, huanacuy, ricuy cĥay animaykicta, ukuykicta, confesacuy, pacta mana alłi huañuyta huañunkiman ñiscapas, manas asłłapas huanacukcĥu, huayna cayñinpa apascan, ña mana alłi causaypi yacĥascaña utcałłas ima hucĥappas atisca cak. Huañuyñin pacĥañas cĥayarca, cĥaysi oncorcaña, ancĥa yaspañas huañumanta mancĥaspa confesacurcaña, Sacramentoscunacta cĥaskircatak, hinałłañas huañurca. Łłapan ricukñincunap ñahuinpica, alłi huañuyta huañukhina, ayłłuncunañas, iscay San Francisco Padrecta huakiarcancu Diosta mucĥapuspa, animanta yanapananpak, ukuntaña tiyapayañapaktak, cayantin pampanancama: cĥay hinałłataksi rurarcancu, ĥuk hatun salapi ukunta tiyapayaspa, Diosta mucĥapucĥacaptinsi, ĥuasipas alłi uicĥcasca captin cĥay ĥuasipica yaca cĥaupi tutaña ricurcancu ĥuk hatun alłco yana miłłanaypakta cĥayri sencahuan ĥukmiłała cĥay huañuktaca tanarirca.

Cĥay iscay Padreñas puncucta kicĥaspa hahuaman cĥay alłcocta carcuspa, ñałak uicĥcarcancu; cĥayrak rezacuyta ñałak całłariptinsi, colłananmantapas ashuan mancĥacuypakta, cayłałłanpi cĥay alłcotaca ñałak ricurcancu. Iscayñinmiła ñataksi carcurcan, puncutapas ashuan alłinta ñatak uicĥcaspa, cunanca manañam yaycumuncacĥu ñispa; cĥayhina yuyascanpacĥas, concayłła ĥuk ashuan yana ashuan miłłanaypak alłcoctatak ricurcancu, cĥay salap cĥaupinpi; mana mancĥacuspa miłłay piñacuscas cĥay huañukpa ukuntaca pedazo rakiriyta całłarirca, cayta ricuspañas Padrecunaca ĥuk soncohuanca mancĥacurca ĥukhuan ñatak, cĥay alłco piñacuyñinta ricuspa man-

cħacurcatak. Cħaymantañas mana pipas ama ñiscan uk̇untaċa ṡiminpi apacurca, ħuk coycta apacuk hinaɫɫa[45]), cħaymanta pacħañas, manaña cħay aɫɫċopas huañukpa uk̇unpas riċurircacħu, supaypa animan uk̇untahuan apacuscanraycu.

Cayhinamanmi cħayanman aɫɫi causakcunaċa huayna caspapas, cħica utċaɫɫa huañurca: confesasca comulgasca huañuspapas, mana aɫɫi huañuyta huañurca, cayhina huañuymanta kespinancħikpak, hucħancħikmanta huanacuyñincħik, sacramentocunahuan pacta ṗuricħun.

Hymne.

1.

Capak eterno Dios, ċamtam mucħaycuyki
Tucuy caɫɫpayhuanmi ċamman ċapariyki
Uyarihuay, Yaya, ċamta mucħancaypak
Ṡimiyta kicħariy.

2.

Cam Santa Trinidad, Dios yaya, Dios cħuri,
Espiritu Santo Dios, ħuk atipayñiyok
Ima hayċacta rurak, ħuk sapaɫɫam canki,
Kimsa personas caspapas.

3.

Cam intip ruraken; kiɫɫacta sumacħik
Ċoyɫɫurcunactapas ɫɫapantam yupanki
Mana yupanacta tucuytam reċsinki
Suṫinpitakmi huakianki.

4.

Cay tiċṡimuyucta[1]) hanakṗacħactapas
Ċammi takiacħinki, ċammi ticracħinki[2])
Tuta punchaupas, cħirau ṗoċoytapas[3])
Miṫan miṫanacucħinki.

[45]) Ihn (den Körper) wie ein Meerschweinchen (hier überhaupt für ein kleines Thier) davontragend; coy gleich cuy im Spanischen.

[1]) tiċṡi Ursprung, Fundament, Grund. tiċṡi muyuṗacħa die ganze Welt, hier ist ṗacħa ausgelassen, weil es sich im folgenden Worte wiederholt; der Gegensatz ist hier sehr poetisch.

[2]) ticra wörtlich umstülpen, hier umdrehen.

[3]) Sonnenschein und Regen, eig. warm werden und reifen.

5.

Ċapak cayñiykipim huayra ṗuhucurimun
Ninapas ċoñirin, parapas suṫumun.
Maya ċocħaçtapas cħaɫɫhuap causananpak
Ċamtakmi huntacħinki.

6.

Ċampam suni orċo, inkiɫɫpaṫa ċampam
Piptak huayɫɫay pampa? Yurak amancaypas?
Cantak[4]) cħihuanhuay? hacħacunactapas
Ċammi maɫɫkipuhuarcanki.

7.

Piçħiu ṗuhurayak[5]) cħaɫɫhua huaytaycacħak
Tahuacħakiṗurik, aɫɫpa ɫoċaycacħak
Hinantin ċausakhuan añaɫɫucamapas[6])
Fiat ñiscaykihuan rurasca carcanmi.

8.

Empireo cielocta, Angelcunactapas
Gloria ħuasipakmi unancħacurcanki
Aɫɫpa ṗacħaçtari, runak cħurinpakmi
Tucuy ċam camak, cohuarcanki.

9.

Aɫɫpa ṫurumantam[7]) runaykip uḱunta
Ċam ɫuṫapurcanki animantam cana
Ṙeċsisuncaykipak riċcħayñiykimantak
Ċam Dios samaycupurcanki.

10.

Sapay huateċasca hucħaɫɫicuptinpas
Manam uiccħunkicħu, manam ċoncankicħu
Sapay cħuriykicta Jesus apuycuctam
Runa mayhuak cohuarcanki.

11.

Santisimo Jesus ċapak Diospa cħurin
Ċammi Dios cacħacaspa runa tucurcanki
Cħunca mucħascayki huaccħa runaykictam
Kespicħihuascaykimanta.

[4]) Vom spanischen cantar; „die singende Drossel".
[5]) Sich bunt befiedern.
[6]) añaɫɫu eine geflügelte Ameise.
[7]) ṫuru ist vorzüglich der zum Bauen taugliche Lehm.

11.

Virgen Mariacta sapay mamaykictam
Yalitachircanki Angelcunamanta
Inti, coylurmanta, ima haycamantapas,
Ashuanmi sumayachircanki.

12.

Llumpak uicsanmanta pacarimurcanki,
Cruzpi huañuspari kespichihuarcanki,
Kimsa punchaumanta causarinpuspatak,
Gloriaman, ñatak ripurcanki.

13.

Camtam catisunki Patriarcacuna
Apostolcunahuan, Martyrcunahuanpas
Confesor, Virgenpas, llapa Santoctapas
Camtakmi kespichircanki.

14.

Ñoca huacchaykicta ama sakehuaychu
Ñoca kesaykicta ama concahuaychu
Chaymantak rampahuay, Jesus yanapahuay
Camta uiñay muchancaypak.

15.

Campak gloria cachun, Dios Santa Trinidad
Uiñay cak Dios yayu, Jesus Dios churinhuan,
Espiritu Santohuan, kimsa persona, huk Dios,
Campak uiñay gloria cachun.

Gedicht [1])

von Juan de Figueredo.

1.

Ñocap chaninkich cay kellcascayta [2])!
Manam ñocapchu, amautacunapmi
Paycunam ari huancoiruhina [3])
Miskichircancu [4]).

[1]) Siehe die Vorrede.

[2]) Du schätzest vielleicht (ch) von mir dieses geschrieben, „du glaubst vielleicht ich habe es geschrieben."

[3]) Die Biene.

[4]) Machen dass etwas süss wird.

2.

Cay miśkictaca ticayachircan,
Hamutayñinhuan huancoirucuna
Collanan ticanmantari [5]) chumaspa
ticayachircan [6]).

3.

Ñocapas ari miśkinta chumaspa
Camcunacta ari micuchillayki.
Maymantarakmi ñoca yachacukca
ticayachana.

4.

Cay ticayachiyca amautacunapmi
Mana ricrayca [7]) chicacta pahuanchu
Ticancunacta pallanallaypak
chuspillam [8]) cany.

5.

Micullaychik ari yachacukcuna
Miśkisuptiykica, yupaychallanki
Ñocallapakca puchullahuanmi
Yachacunalla.

Diese Ode ist in der Ausgabe von Torres de Rubio's Grammatik (1700) folgendermassen ganz unverständlich geschrieben:

Ñocapccha ninquich cai quellcascaita
Manan ñocapchu, amauta cunapmi,
Pay cunam ari huancoyruhina
Misqui chircancu.

Cay misquiquitacca ticaiachircan,
Amut aininhuan huancoiru cuna
Collanan ticcan mantari chumcaspa
Ticaiachircam.

Ñocapas ari misquinta chumcaspa,
Camcuna tari micuchillaiqui
Maimantaraccmiñoca iachacuca
Ticaiachaman.

[5]) Die Blume.
[6]) tica eigentlich der Luftziegel, hier fig. die Honigwabe.
[7]) riera der Flügel.
[8]) chuspi die Fliege.

Cai ticaiachijca amauta cunapmi
Manam ricraicca chicata pauanchu
Ticcan cunata pallanallaipac
Cuspillan cani,

Micullaichicari yachacuc cuna
Miski suptijquicca, iupaichallanqui
Ñoc allapacca puchullahuammi
Yachacunalla.

Der Verfasser übersetzte sein Gedicht folgendermassen, freilich frei genug, ins Spanische:

No entendais, que son mios
Estos trabajos,
Son de Avejas, que sabias
Los endulzaron.
Es de su entendimiento
Panal labrado,
Que picando sus flores,
Lo congelaron.
Solo de sus panales
Yo plato os hago;
Porque de ellos aprendo
Para labrarlos.
Esto de hazer Panales
Es de los sabios
Que un mosquito entre flores
No buela tanto.
Aprended, y picad
Con gusto grato,
Que yo con aprender
Quedo bien harto.

Fragment

eines Gedichtes, aufbewahrt von Garcilasso de la Vega.

Sumak ñusta
Turallaykim
Puyñuykicta
Pakircayan
Hinamantarak
Cunununun
Illapantak
Camri ñusta
Unuykicta
Paramunki
Mayñinpiri
Chichimunki
Ritimunki
Pacharurak
Pachacamak
Uiracocha
Cayhinapak
Churasunki
Camasunki.

Garcilasso de la Vega fand in den Papieren von Blas Valera eine fast wörtliche lateinische Uebersetzung dieses Gedichtes, die hier neben einer deutschen folgen mag:

Pulchra nympha	Schöne Fürstin
Frater tuus	Deine Urne
Urnam tuam	Schlägt dein Bruder
Nunc infringit,	Jetzt in Stücke,
Cuyus ictus	Von dem Schlage
Tonat, fulget	Donnert's, blitzt's und
Fulminatque,	Wetterleuchtet's,
Sed tu nympha	Doch, du Fürstin,
Tuam lympham	Dein Gewässer
Fundens pluis	Giessend, regnest
Interdumque	Und mitunter
Grandinem, seu	Hagel oder
Nivem mittis,	Schnee entsendest,
Mundi factor	Weltenbauer,
Pachacamak	Weltbeleber,
Viracocha	Viracocha
Ad hoc munus	Zu dem Amte
Te sufficit	Dich bestimmte
Ac præfecit.	Und dich weihte.

Ñusta ist ein Mädchen aus königlichem Geblüte, was der lateinische Uebersetzer metrisch schwer wiedergeben konnte. In der deutschen Uebersetzung steht der dritte Vers an der Stelle des zweiten. Tura heisst der „Bruder" in Bezug auf die Schwester, und puyñu ein kleines Wassergefäss.

Schliesslich bleiben uns noch die vier Anfangsverse eines Harahuicu, die uns ebenfalls Garcilasso de la Vega überlieferte, anzuführen übrig. Sie heissen:

Cayllallapi	Chaupituta
Puñunki	H'amusak.

Die einzige Probe neuer Kechua-Poesie, die wir hier mittheilen können, ist ein Encomiasticum in einer zehnzeiligen Stanze von Don M. M. Basagoitia, früher Präfect des Departement's Puno in Südperu. Er dichtete es vor wenigen Jahren zu Ehren des Pfarrers Cabrera, dem es nach äusserst schwierigen Versuchen gelungen

ist, eine Heerde von Bastarden von Alpacos und Vicuñas zu erzielen, deren lange Wolle von ausgezeichneter Feinheit und Elasticität ist.

Mana cakmanta cacħispa	Tuta puncħau yupipanki.
Ṕacħacamakman ricċħanki,	H'uaṫan ħuaṫan, ñausay, ṫampi
Cħiri łłakikpa rafframpi	Tarinke ċorik ċorinta.
Ṕacħata ċapak yacħispa	Mana cakmanta cacħispa
Huicuña ałłpak cak cħurinta	Ṕacħacamakman ricċħanki.

Wir müssen gestehen, dass diese Stanze durchaus nicht als Muster einer klassischen Kecħuapoesie aufgestellt werden darf, da sie eine Menge fehlerhafte Formen hat. Rafframpi ist unverständlich, Raffra ist kein Kecħuawort; dem Laute nach würde ihm rapra zunächst stehen, was aber der Sinn nicht zulässt, das ff scheint kein Druckfehler, sondern das Wort ganz corrumpirt zu sein.

Der Genitiv auf k (ałłpak, ċorik) ist fehlerhaft, kommt aber in Südperu öfters vor; tampi in dieser Form ist ohne Sinn, ebenso tarinke (tarinki).

Der Verfasser dieser Decima hat sie auch spanisch als Sonett übersetzt, welches hier schliesslich folgen mag:

A un Dios imitas en su poder extenso
De la nada arrancando un ser viviente,
Entre auras crudas y en soledad paciente
Descorres de natura el velo denso.

Tu lo descubres rico valor . . . ¡inmenso!
En la Paco-vicuña que, tu afan presente
Ofrece de caudal cual una fuente,
Que de oro corre, hasta el mar mas denso:

Este tesoro, que al mismo oro excede
Es el hallazgo de tu desvelo intenso
Entre tinieblas y entre luz naciente.

Para honra tuya á tu memoria quede,
„Que á un Dios imitas en su poder extenso
De la nada arrancando un ser viviente."

Ollanta

oder

die Strenge eines Vaters und die Grossmuth eines Königs.

Drama

in drei Abtheilungen.

Personen.

Yuca Pachacutec, der alte König.
Cusi-Ccoyllur, Prinzessin, seine Tochter.
Yma Sumac, ein Mädchen von 10 bis 11 Jahren.
Thupacc Yupanqui, der junge König.
Ccacca Maima, eine Matrone.
Pitu Salla, ein Mädchen.
Ccoya, eine Matrone, Mutter der Prinzessin.
Ollanta, General von Antisuyu.
Rumiñahui, General von Huanansuyu.
Huillca-Uma, ein Priester.
Orcco-Huarancca, General.
Hancco-allin Auqui, ein Greis.
Piqui-Chaqui, ein Diener.
Ein Cañari-Indianer.

Erste Abtheilung.

Erster Auftritt.

Ollanta mit einem goldgestickten Mantel und einer Keule über die Schulter gehängt, tritt mit dem Diener Piqui-Chaqui auf.

Ollanta.

Piqui-Chaqui, ricunquichu
Cusi-Coyllurta huasinpi?

Piqui-Chaqui [1]).

Amatacc Ynti munachunchu
Chaiman churacunaitacca

[1]) Der Floh-Fuss.

Manachu ccancca manchánqui
Yncac [2]) ususin cascantacca?

Ollanta.

Chaipas cachun munasaccmi
Chai lulucusccay [3]) urpita [4])
Ñan cai sonccoypicca
Paillallatan mascascani.

Piqui-Chaqui.

Supaicha raicusçasunqui [5])
Ycha ccancca musphanquipas [6])
Hinantinpin huarma sipas
Anchatan rucupacunqui;
Ima ppunchaucha yachancca
Ynca yuyaicusccaiquita,
Ccoronccan chai cuncaiquita
Ccantacc canqui aycha-canca.

Ollanta.

Ama runa harcahuaichu!
Caipitacc sipirccoiquiman [7])
Ama rimapayahuaichu
Maqueipitac [8]) lliquiquiman!

Piqui-Chaqui.

Puriari aisarccamui
Allcco huañusca hinata
Ychacca ama ñoccata [9])
Purei Piqui mascarccamni
Ñihuanquichu, sapahuata,
Sapa ppunchau, sapa tuta.

Ollanta.

Ñan ñiquiña Piqui-Chaqui
Quiquin huañui ichunantin
Hinantin Orcco hinantin
Sayarinman aucca huaqui
Chaipachapas sayaimanmi
Paicunahuan [10]) churacuspa [11])
Y ñoccan causay huañuspa
Ccoillurñinpi mitcascani.

[2]) Es kommen in diesem Drama zwei verschiedene Genitivformen vor, eine in c, wenn das Nomen in einen Vocal auslautet, und die gewöhnliche in pa bei consonantischer Endung; einigemal steht statt dieser auch als Genitivcharakter cca.

[3]) i. q. łłułłucu

[4]) urpi das Turteltäubchen, ein sehr häufig gebrauchtes Liebkosungswort. Zu bemerken ist, dass in dem Ms. grossentheils im Accusativ bei vocalischer Endigung des Nomen's oder Pronomen's das c ausgelassen ist (vergleiche Gramm. §.116, 1).

[5]) raycu verursachen, verführen, einladen.

[6]) i. q. muspaha bestürzen, verwirren.

[7]) Soll wohl sipircaykiman heissen, es ist nicht klar, warum hier das Perf. Opt. gebraucht ist, da im vierten Vers das Praes. Opt. gebraucht ist; besser wäre jedenfalls sipiykiman. Die Stelle heisst:

Mensch! halte mich nicht auf,
Sonst erdrossle ich dich hier!
Schwatze nicht zu viel mir vor,
Mit meiner Hand zerreiss ich dich!

[8]) Statt makiyhuantak.

[9]) Vergl. Note 3.

[10]) i. e. aucа huaki.

[11]) cћuracu für sich selbst aufheben, bewahren, in Sicherheit bringen.

Piqui-Chaqui.

Supai llocsimunman chairi?

Ollanta.

Paitapas ñocca ttustuimanmi [12]).

Piqui-Chaqui.

Mana sinccanta ricuspan
Cunan ccancca rimascanqui.

Ollanta.

Chaipas Piqui huillallahuay
Ama imata pacaspaiqui
Manachu Ccoillur ricusccaiqui
Llipic ttican y ñillahuay?

Piqui-Chaqui.

Ccoillurllahuan musphascanqui
Manan ñocca ricunichu
Paicha carccan ichapichus
Ccaina ppunchau ranquí ranqui [13])
Puruntasqque cuna [14]) hucupi
Llucsimurccan [15]) chai suyupi
Yntimanmi ricchacurccan
Quillamantacc tucupurccan.

Ollanta.

Paipunin: chaicca recsinqui
Yma sumac, ima cusi
Cunallanmi puririnqui
Cunai ñechuan cusi cusi.

Piqui-Chaqui.

Manan ñuccacca reimanchu [16])
Ppunchaucca hatun huasinta
Chaipiñatacc qquepintinta
Mana pita recseimanchu.

Ollanta.

Recsiniñan ñinquitacmi?

Piqui-Chaqui.

Chaitacca ñeollatan ñini
Tutallan Ccoyllurcca [17]) canchan [18])
Tutallatacmi recsini.

Ollanta.

Llocsei caymanta Laicca
Chay Ccoyllur munacusccaicca
Yntic ccayllanpi ashuanta
Canchan, chipchin sapanmanta.

Piqui-Chaqui.

Chaicca cunan llucsimuscan
Huc machu ycha [19]) payachu
Huarmimanmi ricchacuscan
Icha cunaiñiqui apacchu
Paihuan cunai; noccatacca
Cachapuri ñicuhuanmanmi
Pi maipas huc huacchatacca.

[12]) tustu eigentlich mit den Füssen auf den Boden stampfen; „ich möchte ihn mit Füssen treten".

[13]) ranqui ranqui ist unklar; es ist mir kein Wort bekannt, auf welches sich diese Reduplication beziehen liesse, wenn nicht etwa auf llaki.

[14]) taskicuna.

[15]) i. q. llocsimurcan.

[16]) Das Einschieben des e vor das i in reimanchu und im vierten Verse recseimanchu, sowie an vielen anderen Stellen ist provinciale.

[17]) Vergl. Note 2.

[18]) Hier „Gemach", Zimmer.

[19]) icha hier in der Regel statt ichas, ichach gebraucht.

Zweiter Auftritt.

Huillca-Uma in einem langen schwarzen Ober-Hemde (Uncu) mit einem Messer in der Hand betrachtet die Sonne.

Huillca-Uma [20]).

Causac Ynti! yupiquitan [21])
Ullpuicuspa yupaichani [22])
Ccampactacmi huaccaichani
Huarancca llamata, hinan
Ppunchauñiquipi ccorospa
Yahuarñinta ccaillaiquipi
Ninapi canaspa, llipi
Rupachincca, mana hacospa.

Ollanta.

Piqui-Chaqui: Caicca hamusca
Chai hamauta [23]) Huillca-Uma
Ima qquenchas [24]) chaimi Puma.
Paihuan cusca purimuscan
Checnicunin cai Laiccata
Ancha llaquita huatuctin
Tucui pphutita [25]) huatuctin
Pai rimarin chaipachacca.

Piqui-Chaqui.

Upallai, ama rimaichu,
Cai Laiccacca rimasccaiquita
Ñan yachanña iscai mitta
Ñan huatunña chaichu caichu.

Ollanta (für sich).

Ricuhuanñan rimaicusac
(laut zu Huillca-Uma)
Ccapac auqui Huillca-Uma
Yupaichaiquin millai cuti
Ccampac cachun tucui sutti
Hinantintac cachun chhuma.

Huillca-Uma.

Ccapac Ollantay ccampacpas
Tucui suyo ttacta cachun
Collpaiquitac yanapachun
Llipita seccranapacpas.

Ollanta.

Anchatan manchariccuncu
Machuta caipi ricuspa
Hinantinmi chiri uspha
Tica, thuru [26]), ccacca runcu,
Maipachan ccanta ricuncu
Ccanta ccahuarincu chaicca
Ñihuai imapactac caicca?
Ymamantac ccan [27]) hamunqui
Manarac raimi cactincca
Onccorinchu icha Ynca
Ccanllachu huatupacunqui

[20]) Besser Uillca uma. So hiess der oberste Priester der alten Peruaner.
[21]) yupiykicta.
[22]) Der Priester mit seinem Opfermesser redet die Sonne (inti) als Gottheit an: Lebender Gott! indem ich mich in Demuth vor dir niederwerfe (ullpu), bete ich deine Bahn (yupi Spur, Fussstapfen) an, etc.
[23]) i. q. amaufa.
[24]) khencha.
[25]) i. q. puti oder puhuti.
[26]) i. q. turu.
[27]) Das zweite Pron. pers. ccam ist im Manuscript bald ccam, bald ccan geschrieben.

Yahuar sutucc panti Tunqui?
Ynti huatana ppunchaupas
Quilla macchina pachapas
Ancha caruracmi cascan
Chairacmi Quillata pascan
Hatun ccocho cañampacpas.

Huillca-Uma.

Anyaspachu tapuhuanqui[28])
Huarmaiquichu icha cani?
Tucui imatan yachani,
Ccanña ricni yuiahuanqui.

Ollanta.

Mancharinmi llaclla sonccoi
Yancca ppunchaupi ricuspa
Chayamuiñiqui ruruspa
Ichapas ñoccapac onccoi.

Huillca-Uma.

Ama Ollantay manchaichu
Cunan caipi ricuhuaspa,
Ichapas ccanta munaspa
Phahuamuni huaira ichu
Ñihuai yuyaiñiquipichu
Caman, chai saccra sonccoiqui
Cai ppunchaumi ccampac ccoiqui,
Sami miyuta acllanaiquipacc,
Causai huañuita tarinaiquipacc,
Chaitan cunan horccomuiqui.

Ollanta.

Ashuan sutinta mastarei
Chai huatusccaiqui simita
Cai quipuscca ccaitutari
Pascarei ashuan pharita[29]).

Huillca-Uma.

Ccaicca Ollantai Uyapai
Yachaiñiipa tariscanta
Yachascanim llipillanta
Pacasccata ñocca sapai,
Cantaccmi ñoccacpas callpai
Ccan Aputa horcconaipacc
Huarmamantan oihuarccaiqui[30])
Y cunanpas yananaipacc
Antisuyo Camachecctan
Tucui ccanta ricsisunqui
Ccantan Ynca munasunqui[31])
Llaittunta ccanhuanmi checctan[32]),
Hinantinta ccahuaricctan
Ñahuinta ccampi churarccan:
Callpaiquita pucararccan
Auccancunacc champinpaccpas
Tucui ima haicca caccpas
Ccanllallapin puchucarccan
Chaichu cunan phiñacheita
Sonccoiquipi tocllascanqui[33])?
Ususintan ccan munanqui
Chai Ccoyllurta musphacheita

[28]) Du fragst mich vorwurfsvoll? (indem du mir Vorwürfe machst).
[29]) i. q. pahuari.
[30]) Diese Form ist unklar; ebenso der Verbalstamm, der Oi heissen müsste.
[31]) Sehr häufig kommt die persönliche Object-Conjugation mit ausgedrücktem Accusativ des persönlichen Fürwortes vor.
[32]) łłanťunta camhuanmi chectan dich liebt der Inca und theilt mit dir die Krone; łłanťu, łłayťa, łłayťu ist die Kopfbinde, an der die rothe Quaste als kaiserliches Insignium hing.
[33]) tocłła, das Lazo werfen, mit der Wurfschlinge einen Gegenstand werfen, ein Thier fangen; hier figürlich gebraucht.

Chai Cusita urmacheita
Ama chaita ccan ruraichu
Amapuni cururaichu
Sonccoiquipi chai huchata
Munasunqui pai anchata
Manan chai camasunquichu
Chaichica cuyasccanmanchu
Chai qquelleta cutichihuacc?
Mitcaspachus puririhuacc
Urmahuacc-huc pponeccomanchu?
Manan Ynca muhanmanchu
Anchatan Ccoillurta cuyan
Rimarinqui chairi cunan
Ttocyanccan phiñaricuspa
Ccantac nicui muspha muspha
Auquimanta cahuac runan?

Ollanta.

Maimantatac ccam yachanqui
Cai sonccoipi pacascaita?
Mamallanmi yachan chaita
Cunantac ccam huillahuanqui.

Huillca-Uma.

Quillapin tucui imapas
Seqquesca qquelcca ñoccapac
Ashuan pacascaiqui caccpas
Suttillanmi can ñuccapac [84]).

Ollanta.

Huatuscarccanim sonccoipi
Ñocca miyoi canaiquita
Chhaquiscca upinnaiquita
Huicchuhuaccho, huc onccoipi?

Huillca-Uma.

Maichica cutin upyanchis
Ccori qquerupi huañuita
Yuyarey-tucui hamuita
Ricui huallahuisan canchis.

Ollanta.

Huc camallaña ccorohuay
Chai tumiqui maquiquipin
Cai sonccoita ccan horccohuai
Caipin cani chaquiquipin.

Huillca-Uma zu Piqui-Chaqui.

Chaccai tticata apamui!
Ñan ricunqui chaqui caccta
Hina chhaquin uc nanaccta
Unuta huaccanca. Hamui.

Ollanta.

Ashuan utccaitan uc ccacca
Unuta phararancca
Hueqqueta pacha huaccancca
Mana ñoccachu Pacpaca
Ccoillurta mana ricusacc.

Huillca-Uma.

Chai topoman huc ruructa
Churaicui, ccañan ricunqui
Manaraccha ripucunqui
Miranccan caru, caruta
Llimppanccan chai topotapas
Hinan huchaiqui puriscan
Hinan pisipanqui ccampas.

Ollanta.

Huc camaña huillascaiqui
Pantasccaita, hatun yaya [85]);
Cunan yachai, yachayccaya
Huellamantan arhuihuanqui
Hatunmi arhuihuay huascca

[84]) Im Manuscript steht abwechselnd ñocca und ñucca für das erste Pron. person. ñoca.

[85]) hatun yaya war die gewöhnliche Anrede an den Hohenpriester.

Seccoconaipac huatascca
Chaipas, ccori ccaitumanta
Simppascca, chaicca: caimantan
Ccori hucha Sippicc-cascca
Cusi Coyllurcca huarmeiñan
Paihuan huatasccañan
Paichu cunan yahuarcani
Ñoccapas paipa saphiñan
Mamanpas yachan iñinñan.
Yncanchista rimaisihuay
Yanapahuay pusarihuay
Cai Ccoillurta ccohuanampac
Callpaipa asta canampacc
Ppiña cuptinpas pureisihuay
Anchatachus millahuanman
Ynca yahuar mana cacctei [36])?
Ñaupac huiñaeiñeita ccatei
Ichapas chaipi urmanman
Ccahuarichun mitcasccaita
Yuparichun purisccaita,
Cai champeipin, ricurincca
Millai huarancca huarmincca
Chaqueiman ullpuchisccaita.

Huillca-Uma.

Chicallata auqui rimay
Cai chutquicca ancha ashuisccan
Cai ccaitu millay pitisccan;
Ccan ttisanqui [37]) ccam cururai [38]);
Yncanchista rimaycamui;
Sapampi, millai phutispa
Pisillata rimarispa
Allintarac ricucamui
Ñoccacca maipi caspapas
Yuyasccaiquin sipisccapas.

Ollanta.

Ollantai ccarim canqui
Ama imata manchaichu
Ccampac pisipan manchaichu;
Ccami Ccoillur llantuhuanqui
Piqui-Chaqui maipin canqui?

Piqui-Chaqui.

Puñurccusccani nanacctan,
Tapiapacmi mosccocuni.

Ollanta.

Ymata?

Piqui-Chaqui.

Huc Asnuta [39]) huatasccata.

Ollanta.

Ccanpunim chaicca carccanqui.

Piqui-Chaqui.

Chaicha huiñan cai rincreipas.

Ollanta.

Hacu Ccoillurman pusahuai.

Piqui-Chaqui.

Punchairacmi . . . .
(Sie entfernen sich).

[36]) Soll wohl cakey heissen. Bin ich nicht fürstlichen Geblütes?

[37]) tisa eigentlich bei gewobenen wollenen Stoffen mit Weberkarden die Wolle ausziehen und dieselbe langhaarig machen, seltener für andere Gegenstände gebraucht, oft aber fig., wie hier, entwirren.

[38]) cururu etwas verwirren und verwickeln, zusammenballen, aber auch aufwickeln, in Ordnung bringen.

[39]) asnuta vom spanischen Asno, eine spätere Einschiebung. Bei den alten Peruanern wurde ein schwarzes angebundenes Llama für ein übles Vorzeichen (tapia) gehalten.

Dritter Auftritt.

Cusi-Coyllur weinend und ihre Mutter Ccoya.

Ccoya.

Haicacmantan chica llaqui
Cusi Ccoyillur; Yntice lirpun?
Haicacmantan chincaripun
Cusihuan, samihuan huaqui?
Huccu siquicuna paraspa
Soncollaitan sipin ccaña
Huañuillaiman huc camaña
Chica pputita ccahuaspa
Ollantaytan munarccanqui
Ñatacmi paihuan yanasca
Huarminña canqui huatascca?
Ccantacmi acllacurccanqui
Ccosaiquipac chai Yncata?
Samaricui asllallata.

Cusi-Coyllur.

Ay Ñustallai! Ay Mamallai!
Imainan [40]) mana huaccasac,
Imainan mana sullasac,
Ychai Auqui munasccaHai,
Ychai ccacca huaillusccallai,
Cai chica tuta ppunchaupi
Cai chica huarma casccaipi
Y cconccahuan y saqquehuan [41])
Y huyaita pai ppaquihuan
Mana huaturieuhuaspa
Ay Maimallay, ay Ñustallay
Ay huayllucusccai ccosallai
(Schluchzet heftig)
Ccanta ricsicunaipaccha
Quillapi chai yana ppacha,
Ynitipas pacaricuspa
Ccospapurccan chiri uspha,
Phuyupas tacru ninahuan
Llaquita pailla huillahuan,
Ccoyllurpas chasca tucuspa
Chupata aisaricuspa
Tucuiñincu tapia carccan
Hinantipas pisiparccan
Ay Mamallay, Ay Ñustallay
Ay! Huayllucusccai ccosallai.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Ynca Pachacutec mit Gefolge.

Ccoya.

Picharicui uyaiquita
Chaquirichei [42]) ñahuiquita
Yayaiquin llocsimun
Caiñecmanmi cutirimun [43]),

[40]) Wohl imamanmi.

[41]) y ccncahuan, y ĥakihuan ja er vergisst mich, ja er verlässt mich.

[42]) Solche eigenthümliche Verbalcomposita kommen in diesem Drama mehrmals vor, und sind durchaus fehlerhaft; hier würde jedenfalls cĥakicñiriy (trockne wieder) oder cĥakircucñiy (mache dass sie trocken werden) ñahuiykieta richtiger sein.

[43]) Soll wohl cutirimuy heissen; trockne deine Augen wieder, dein Vater kommt heraus, wende dich zu ihm hin!

Ynca Pachacutec (zu Cusi).

Cusi Ccoillur soncco ruru;
Llipi churicpnac ttican
Cai ccasccoipa pautillican
Cai cunçaipac cai huaisuru
Cai ccasccoiman hamui urpi
Cai ricraipi samaricui
Cai ñahueipi pascaricui
Ccori curur canti ucupi
Tucui llumpac sami ccanpin
Ñahueipa lirpunmi canqui
Ñahuequipin huanqui, huanqui
Tucui Inticc huachin, champin
Llipitan llican ñahuiqui
Pichu ccaraiquita quichaspa
Simiquitari pascaspa
Pupantacmi samaiñiqui
Ccanllan canqui Yayayquipac
Tucui samin causaihuanpas
Ñoccata ricuspa campas
Causai huiñai cusinaipac.

Cusi-Coyllur.

Muchanin huarancca cuti,
(kniet vor dem Inca)
Llampu Yayai chaquiquita
Llantuhuai huarancca mitta,
Chincarichun tucui phuti.

Ynca Pachacutec.

Ccan chaquipi, ccan ullpuspa[44])
(Manchaspan caita rimani)
Ccahuarei Yayaykin cani
Huihuaiquin ccanta luluspa[45])
Huaccanquichu?

Cusi-Coyllur.

Ccoillurpas huaccan sullantan
Yntin llocsirimuctincca
Sullari unun purincca
Macc-chirincca[46]) chai sallata.

Ynca Pachacutec.

Hamuny munacusccay, Halla,
Tiaricui cay arpaipi.
(Er zieht die Prinzessin zu sich und setzt sie auf seine Knie.)

Dienerin tritt herein.

Huarmaiquicuman hamuscca
Ccanta cusichicunanpacc.

Ynca Pachacutec.

Yai cumuchcu ñei[47]).
(Die Dienerin entfernt sich.)

Fünfter Auftritt.

Acht kleine Indianerknaben mit Tambourinen und Schellentrommeln treten tanzend auf. Musik im Innern. Sie singen:

Ama Piscco miccuichu Tuyallai Tuyallai[48])	Manan hina tucuichu T. T.
Ñustallaipa chacranta T. T.	Hillorina[49]) saranta „ „
	Parccaimi rurunri „ „

[44]) Soll ułłpuycuspa heissen.
[45]) łłułłucuspa.
[46]) macc-chirinca ist ganz unverständlich. Macc ist kein mir bekanntes Kechuawort.
[47]) yaċaycumuċhun ñiy siehe Note 16.
[48]) Ein sehr gewöhnlicher Refrain bei den Indianerliedern.
[49]) hiłłurina.

Ancha ccari murirpas Tuyallai T.
Ñucñuracmi ucunri „ „
Qqueqqeracmi raphinpas „ „
Huaranccanan hilluta „ „
Pupasccaiquin ccantapas „ „
Ppiscacata huatucui „ „
Sipisccata ccahuarei „ „
Sonccollanta tapucui „ „
Phuruntatac mascarei „ „
Lliquisccatan ricunqui „ „
Huc ruruta chapchactin „ „
Hinatacmi ricunqui „ „

Ynca Pachacutec.

Cusicuscai Cusi Coyllur
Huarmaiquicunac chaupinpi
Y Mamaiquic cai huasinpi.
(Entfernt sich.)

Ccoya.

As ñucñuta taquipuichis
Munacusccai sicllaicuna
Tapiatan taquin caicuna
Ccancunari chai, ripuichis.
(Die Musik im Innern verstärkt.)

Gesang:

Iscay munacusccai urpi
Llaquin, phutin, anchin, huaccan
Yscainintas ccasa pacan
Huc chaqui mullpa curcupi:

Hucñin cacsi chincachisccа
Huaillucuscan Pitullanta
Huc socyapi sapallanta
Mana haicac cachariscca.

Huaccac urpiacmi llaquin
Pitullanta ccahuarispa
Huañuscatаña tarispa
Cai simipi paita taquin
Maime urpi chai ñahuiqui
Chai ccasccoiqui munai munai
Chai sonccoiqui ñucñucunai
Chai llamppu huatuc simiqui.

Chicachicuc cac urpiri
Ccacca ccaccapi musphaspa
Hueqquenhuan ccaparccachaspa
Quiccaman ñatac puririn
Hinantinta tapucuspa
Sonccollai maipitac canqui
Ñispan mitcan ranqui ranqui
Ñispa huañun ulpuicuspa.

Cusi-Coyllur.

Chicantan ñiin chai yarahui
Chicallatаña taquihuai
Lloclarichunña [50]) cai ñahui.
(Sie entfernen sich.)

Sechster Auftritt.

Inca Pachacutec mit Ollantai und Rumiñahui. Sie setzen sich.

Ynca Pachacutec.

Cunan ppunchaumi Auquicuna,
Ccan-cunahuan rimananchis [51])
Ñan chirau chayamuanchis
Llocsinanñan llapa Runa
Ccoya suyun mascamuna;
Ñas chayanta camaricum
Ñoccanchishuan llocsinampac

[50]) Eigentlich wieder überschwemmen, häufig von neuem Ströme ergiessen.
[51]) Die im Drama einigemal vorkommende Endung c h i s ist nicht reines Kechua.

Llapa llancus tacuricun
Huachincuta thuparicun.

Ollanta.

Ymatas, Ynca, tacyancca
Chai hancca runacunacca
Ccoscohuanmi orcco caicca
Paicunapacca sayancca
Ñan pusacchunca huarancca
Huallahuisa, suyuscanña
Huancarñeipa tocyananta
Pututuipa huaccananta,
Ñan maccana tuprasccaña
Champipas ñan acllasccaña.

Ynca Pachacutec.

Tucuitarac huacyai, cunai
Huillanquichisrac; pactapas
Cumuicunman huaquillanpas
Yahuarñincun ancha cuyai.

Rumiñahui.

Ancha phiñas huñucuncu
Yuncacunata huacyaspa
Ñancunatari pascaspa
Ccaramantas uncucuncu:
Hinan manchaiñinta pacan
Chai pisi soncco chaianta
Mana chaquicc chaiananta
Ñanta pascascca munascan,
Ñan accoya camariscca
Llamanchispas chacnanapacc.
Acco punin ticranapac
Nan ricranchis camariscca.

Ynca Pachacutec.

Llocseitañachu [52]) yuyanqui
Phiña amaru tincuric
Chai runacuna tacuric?
Ñaupactarak ccan huacyanqui
Misquisimi ricui runata
Manan yahuar hichhaitachu [53])
Ni pita ccollocheitachu [54]).

Ollanta.

Ñan ñoccapas llocsisacña
Tucui iman camariscca:
Cai sonccoimi manchariscca
Huc yuyaipin musphasccaña.

Ynca Pachacutec.

Rimarei ñei, cai llaituita munaspapas.

Ollanta.

Sapayquipi uyarihuai.

Ynca Pachacutec.

Hanansaya apu huamincca,
Huasiquipi samarimui
Ñocca huacyanai captincca
Ccaya ppunchau muyurimui.

Rumiñahui.

Ccampa simiquin ñoccapacc
Hunttaña huc chinlleillapi.

(Er entfernt sich.)

[52]) łłoċsiytañacħu. Mehrere auf i endigende Verbalstämme werden hier in e ausgehend gebraucht, was auch jetzt noch in einigen Gegenden Südperu's geschieht.

[53]) hicħa aussgiessen, auschütten, Metall giessen; hier vergiessen (Blut).

[54]) Hier ist sogar die Verbalpartikel cħi (Gram. §. 164,5) in cħe umgewandelt, ċołłucħiytacħu.

Siebenter Auftritt.

Ynca Pachacutec und Ollanta.

Ollanta.

Ñan yachanqui ccapac Ynca
Huarmamantan yanarccaiqui
Ccantan huiñai ccahuarccaiqui
Rurarccaiqui cai huamincca,
Ccanta ccatispan callpaipas
Huaranccaman cutipurccan
Humpeipas ccampin sururccan,
Ccan-raicutacmi canipas.
Phurur Auccan y carccani
Tucuy ccachac tucui tacctacc
Manchaciñinmi llipi Llactacc
Anta champim circarccani
¿Ymapin manapas llocllacchu
Auccaiquicuñac yahuarñin?
Pi pacmi mana chahuarñin
Ollantaipa sotin cacchu?
Ñoccan ccampa chaquiquiman
Hanan suyuta llipintinta
Churasccani Yuncantinta
Yanaiquipac huasiquiman
Chanca-cunata canaspa
Rapranccutan cuchurccani
Ñoccatac cururarccani
Huanca Villcata tactaspa.
¿Maipin mana sayarirccan
Ollantai ñaupacc ñaupacta?
Ñocca raicu tucui Llacta
Chaquiquiman hamurirccan:
Ñarac llamputa llullaspa;
Ñarac phiña ccaparispa,
Ñarac yahuarta hichaspa
Ñarac huañuita tarispa.
Ccanmi Yayai ccohuarccanqui
Ccori champita, ccantaccmi
Ccori chucuta ¿ymapacmi
Runamanta horccohuarccanqui?
Ccampan cai ccori maccana
Ccampactacmi ima casccaipas
Callpaipas chaninmi chaipas
Tucuitan chaipi mascana
Ñan Aputu horccohuanqui
Anti suyu huaminccata
Pisccа chunca huaranccata
Runaiquita yupahuanqui
Hinantin Anti ccatihuan
Ccanta yana ccusccallaipi,
Ñoccatahuanmi churaiqui
Ullpuicuspa chaquiquiman
Asllatahuan hoccarihuai
Yanaiquin cani ccahuarei,
Ccatisccaiquin y conanri
Ccoillorniquita ccorihuai;
Chai canchaihuan purispa
Ccan Apuita yupaichaspa
Huiñaitac ccanta ccahuaspa
Huañunaypac tá quirispa . . . .

Ynca Pachacutec.

Ollantai ccan runan canqui
Hinallapitac qqueparei
Pin cascaiquita ccahuarei
Ancha huichaitan ccahuanqui.

Ollanta.

Huc camallaña sipihuai.

Ynca Pachacutec.

Ñoccan chaitacca ricunai
Manan ccampa acllanaiquichu.
¿Ñihuai yuyaiñiquipichu [55]),
Carccanqui? utccai [56]) ripullai.

(Der Inca geht ab.)

Achter Auftritt.

Ôllanta (allein, bewegt).

Ah Ollanta? Ah Ollanta?
Chainatachu hurccusunqui
Llipi llactac cañiquiman?
Chaichica yanasccaiquiman?
Ay! Cusi Ccoillur huarmillay
Cunanmi chincarichiqui
Ñan ñocca pisipachiqui
Ay Ñusta! ay urpillai!

(stürzt halbohnmächtig zusammen, nachdem er sich wieder erholt hat, fährt er schmerzlich fort:)

Ay Ccozcco! ay sumac Llacta?
Cunamanta ccayamancca
Auccan casac, casac Auca
Chai ccasccoiquita ccaracta
Lliquirccospa sonccoiquita
Cunturcunaman cconaipacc
Chai Aucca, chai Yncaiquita:
Huñu huñu huaranccata
Anticunata llullaspa
Suyuicunata tocllaspa
Pusamusacc pullccanccata,
Sacsa huamanpin [57]) ricunqui
Rimaita phuyuta hina;
Chaipin sayarincca nina
Yahuarpin chaipi puñunqui
Chayqueipin cancca Yncaiqui,
Chaipacham paipas ricuncca
Pisinchus ñoccapac Yunca
Puchunccachus chai cuncaiqui
Manapunim ccoiquimanchu
Ñihuanracc chai ususinta?
¿Pascarinracc chai siminta?
Manan ccampacca canmanchu
Ñispa, uticui phinascca
Cconccor sayaspa mañactei?
Yncan paipas ñocca cactei
Tucuimi chaicca yachasca.
Cunancca caillaña cachun . . . . .

(Piqui-Chaqui erscheint im Hintergrund.)

Neunter Auftritt.

Piqui-Chaqui. Ollanta.

Ollanta.

Piqui-Chaqui purey rei [58])
Cusi Ccoillurñinman ñei
Cunan tuta suyahuachun.

[55]) Es ist öfter von der euphonischen Sylbe ñi, wenn ihr das zweite persönliche Fürwort folgt, das i ausgestossen, so hier yuyayñiquipichu statt yuyayñiykipicĥu? in deinem denken. Sag mir, bist du bei Sinnen?

[56]) Sonst in dieser Form nicht gebraucht, statt utċa oder utċałła.

[57]) Sacsa huaman war die Festung auf der Nordseite von Cuzco, in der die Inca's einen eigenen Thurm als Zufluchtsort für die Zeit der Gefahr hatten.

[58]) Piki Cĥaki puriy, riy, unser deutsches: geh' und spring und sage Cusi-Coyłlur etc.

Piqui-Chaqui.

Ñacca rini, chisi rini
Cusi Ccoillurpa huasinta
Tarini tucuita chhiuta
Tucuitañan tapurini
Manan misillapas canchu:
Tucui puncun huesccarccoscca[59])
Manañan pipas tianchu.

Ollanta.

Huarmancunari?

Piqui-Chaqui.

Hucuchapas aiqquepuscccan
Mana micuita tarispa
Tucu llaña sayarispa
Manchaitaña taquicuscan.

Ollanta.

Yayanchari pusacapun
Hatun huasinman pacarccoc.

Piqui-Chaqui.

Ychapas paita huarcorccoc
Mamantinmi pai chincapun.

Ollanta.

Manachu pi ñoccamanta
Tapuricun ccainamanta?

Piqui-Chaqui.

Huarancca runallan ccanta
Mascasunqui chaupichantin.

Ollanta.

Tucui suyo hatarichun,
Tucuitan ttactancca maquei
Cai maccanan maqui chaquei
Tacuipaccmi champei ichun.

Piqui-Chaqui.

Ñoccapas chai runatacca
Haitaimanmi ccarataca.

Ollanta.

Pi runata?

Piqui-Chaqui.

Chai Orccohuaranccatan ñim
Paillan ccanmanta tapucun.

Ollanta.

Yncas icha mascachihuan
Ñispas ppiñacuscarccani.

Piqui-Chaqui.

Orcco huarancca manan Yncachu
Runallan, chairi millacui.

Ollanta.

Chincarinñan ccoscccomanta
Cai sonccoimi huatupacun,
Chai tucu chaitan huillacun.

Piqui-Chaqui.

Ccoillurtari saqquesunchu[60])?

Ollanta.

Ymanasactac chincaptin
Ay Ccoyllur! ay urpillay!

Piqui-Chaqui.

Chai Yarahuita uyarei
Picha taquicun.

[59]) huascarcusca, hier wohl in der Bedeutung mit einem Strick verschlossen. huascarcu heisst eigentlich mit einer Wurfschlinge eines (z. B. ein Llama) aus vielen herausfangen; die oben angeführte Bedeutung lässt sich auch rechtfertigen, nämlich von aussen mit einem Strick zubinden.

[60]) hakisunchu.

Musik und Gesang.

Urpi uyhuaita chincachicuni
Huc chhimlleillapi
Pacta ricuhuac tapucuipuni
Cai quitillapi
Millai munaimi sumacc uyanpi
Ccoillur suttinmi
Pacta pantahuac hucpa ccaillanpi
Ricui suttinmi.

Quillahuan cusca mattimpi
Nanac capcheipi
Cuscan illancu hucpa suttimpi
Ancha cusipi.
Llampu chucchanri chhillu caiñinpi
Misatan ahuan
Yana yuracchuan llumpac rinrinpi
Nanacctan rauran.

Qquechiprancuna munai uyampi
Cuichin paccarin
Yscaimi Ynti quiquin ñahuimpi
Chaimi sayarin
Qquechiprallanri ñacai ccahuachin
Tucui sipiemi
Chaipin munaipas llipipac capchin
Soncco siquiemi.

Achanccaraipas sisan uyampi
Rittihuan cusca
Mitun Yuracpi sani ut capi
Hinan ricuscca
Sumacc simimpi ccantacmi pascan
Ritti piñita.
Asispan cconton misqui samasccan
Tutui quiti.

Llampu cuncanri Qquespi huayuscca
Paraccai ritin
Utcu munaimi ccascconhuan cusca
Huattan puririn
Qqueqque maquinri llullu caiñinpi
Cullarimpunin
Rucànanccuna pascacuiñinpi
Chulluncui cutin.

Ollanta (schmerzlich).

Ah. Cusi-Coillur!
Ricsirccanchus cai taquicca
Sumaiñiquita?
Ripullachun cai llaquicca
Maitapa quita
Ñoccan ccanta chincachiqui
Musphallasacña
Ñoccan ccanta sipichicuiqui
Huañullasaccña.

Piqui-Chaqui.

Sipin punichá Ccoillurta
Manan tutapas canchanchu.

Ollanta.

Ychacca ricsinccan Ynca
Ollantaipa chhusasccanta [61])
Tucuitan tarincca auccanta
Tucuitacmi saqquerencca.

Piqui-Chaqui.

Hinantinmi munasunqui
Ancha ccocuc cactiquicha:
Tucuipacmi raquicunqui
Ñoccallapactacmi michha.

Ollanta.

Ymapacmi ccan munanqui?

[61]) Von chusa.

Piqui-Chaqui.

Ymapacc? chacpacc, caipac,
Hucman ppachata cconoipac
Huc collqqueita ricunampac
Ñoccatari manchanampac.

Ollanta.

Phiña cai ari
Chaihuan tucui manchacusunqui.

Piqui-Chaqui.

Manan cai huyai chaipacchu
Anchatam ñocca asini;
Anchatatacmi casini;
Lercco [62]) cai manan ñoccachu,
Ima pitus huaccamun
Carumantan caman hamun.

Ollanta.

Ñoccotacha mascahuancu
Hacu ñauparei.

Piqui-Chaqui.

Ay Qquec-pacca ñocan cani.
(Sie entfernen sich eiligst.)

Zweite Abtheilung.

Erster Auftritt.

Ynca Pachacutec und Rumiñahui.

Ynca Pachacutec.

Ollantaitan [63]) mascachini
Manan paita tarincuchu
Phiñai-ñeimi puchu, puchu
Paipin llocllata tarini
¿ Ricunquichu chai runata?

Rumiñahui.

Mancharisccan campac carccan.

Ynca Pachacutec.

Huarancca runacta allaspa
Purei paita mascamuhuay.

Rumiñahui.

Ñacha maitapas puririn
Quimsa ppunchauñas chusan
Huasinmanta, picha pusan
Chai raicun mana ricurin . . . .

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen; ein Indianer mit einem Quipu.

Indianer.

Cai quiputan apamuiqui
Urupampamanta [64]), cunan
Huc chimlleipin hina munan
Hamunaita: ñan ricuiqui.

[62]) Kein Kechuawort.

[63]) Im ganzen Drama wird statt des Infinitivcharakters m oder mi fast ausschliesslich n oder ni je nach dem Auslaut des Wortes, dem es suffigirt wird, gebraucht.

[64]) Das jetzige Urubamba, ein Thal nördlich von Cuzco.

Ynca Pachacutec.

Yman chaicunapi simi.

Indianer.

Chai Quipucha huillasunqui.

Ynca Pachacutec.

Chaita pascai Rumiñahui.

(Er lösst eine Art Tasche los und zieht einen Stab mit rother Wolle, von der viele Maiskörner herunterhängen, heraus.)

Rumiñahui.

Caicca llantta; ñan ccahuahuan
Cai umanpi hatasccaña,
Cai rurucunari runam
Tucui paiman huataccaña.

Ynca Pachacutec.

Ymatan ccan ricurccanqui?

Indianer.

Ollantaitas tucui Anti
Runacuna chasquirccancu;
Hinatan huillacurccancu
Ccahuatas llaitucun panti
O sanitac umallampi.

Rumiñahui.

Chaitan quipu huillasunqui.

Ynca Pachacutec.

Amarac phiña tacyactei
Purei, purei ccan huamincca,
Callpaiquiri pisiectincca
(Manarac ashuan chayactei)
Pisca chunca huarancca
Suyuquita tacurispa
Utccai, utccai puririspa
Muchuchinmi chayan.

Rumiñahui.

Paccarillan llocsisacmi
Huallahuisa camariscan
Ccollamañan puririscan
Tucuita harcamusacmi;
Chai huaiccoman ticranapacc
Chai auccata sipinapacc [65])
Causactapas huañuctapas;
Atisacmi runantapas
Ccanri Yncai samariscay.

(Gehen ab.)

Dritter Auftritt.

Von der entgegengesetzten Seite kommen Ollanta und Orcco-Huarancca mit Gefolge.

Orcco-Huarancca.

Ñan huamincca chasquisunqui
Anti-suyo runacuna:
Anchan huaccan huarmincuna
Ricunqui, cunan ricunqui:
Chai antamansi purincca
Tucui runa, tucui Auqui,
Ancha carun purinaiqui:
Yma ppunchaucha ttanincca
Sapa huata llocsinanchis
Chai caru Llactacunaman
Yahuartan llipi hichanchis
Ña Yncacta, ña paipata
Micuiñinta qquespicuspan

[65]) sipi ersticken, erdrosseln, hier vertilgen oder vernichten, „um jenen Feine zu vernichten".

As cucatari [66]) apacuspan
Saicuscancu tucui Llacta
Acco rurunmi mascana,
Chaipin Llamapas pisipan
Chaipin chaquinchista ttipan
Millai turpucpas quiscaña;
Unupas chaipacmi apana,
Huasancupi upyanapac
Huañuitapas ó suyana.

Ollanta.

Apucuna [67]) uyareichis
Orcco-Huarancacc rimasccanta
Chai saicui camarisccanta
Sonccoiquichispi happeichis [68])
Tucui Antita llaquispan
Caracc Sonccо ñini Yncata,
Samarichun cunan huata,
Anti suyo sispan sispan
Chai runacunac ttocyanan
Sapa huatan llipillancu
Ña canascca ahuaranccu
Hina tocyan, hina onccocyan
Chicá caru puriscсampi
Maichica runan pisipan
Maichica Auquin taripan
Huañuiñinta ccaiccascсampi,
Hinan Anti llocsimun,
Yncachispa ñauquinmanta;
Manan ñinin, hinamanta
Ñoccan cunam phahuamuni
Manan pipas llocsisunchu:
Samacuichis huasiquipi,
Ñoccan casac aucca chhunchu.
(Alle einstimmig.)
Yncaicu causay huiñaspac,
Puca unanchacta hoccarei
Sami chahuata achinaiquipac!
(Geschrei von Innen.)
Yncan paccarin Tampupi [69])
Yncan paccarin, Yncan paccarin.

Hancco allin auqui.

Maquimanta chasquei Ynca
Suyuiquic churascan llaituta
Caru carun huillcanuta
Huillca unata huacyactincca
Hamullancan ppunchau tuta.
(Sie setzen Ollanta nieder, binden ihm die Kopfbinde und den Mantel um.)

Alle.

Yncan paccarin Ollanta!

Ollanta.

Orcco-Huarancca Auqui cay
Anti-suyuta camachey.

[66]) Die für die Indianer ein Hauptbedürfniss bildenden Blätter von Erythroxylon Coca Lin.

[67]) Richtiger sollte es heissen u y a r i y c ĥ i k a p u c u n a (vergl. Gram. §. 224, b, pag. 226).

[68]) Es ist schon Note 51 bemerkt worden, dass diese Endung c ĥ i s nicht Kecĥua sei, sie wird immer in der zweiten Person Pluralis gebraucht, und dabei das s stellvertretend für das k der suffixen Personalflexion: s o n c o y k i c ĥ i k h a p i y c ĥ i k.

[69]) Zur Zeit der Inca's war in Tampu eine berühmte Festung und ein prachtvoller Tempel, das jetzige Limatambo.

Caica chucui[70]), caicca huachei[71])
Huaminccaypas ccantac cay!
(Orcco-Huaranccа kniet nieder und der Inca Ollanta setzt ihm seinen Federhelm auf und übergibt ihm die Pfeile.)

Alle.

Orcco-Huarancca huamincca
Causachun, causachun!
(stürmischer Beifall, alle wiederholen)
Orcco-Huarancca causachun!

Ollanta.

Hancco huallo: ccanmi canqui
Ashuan yuyac machu auqui
Ccanmi cunan churahuanqui
(Huillca-Umac ayllun canqui)
Cai sipita huaminccaiman.

Hancco allin auqui.

Cai sipitan, cai huatoni
Maquiquiman yuyanaiquipac
Tucuita huaillunaiquipac
Ccarin canqui y sayarei.
(Er bindet dem Anführer Orcco-Huaranccа ein goldenes Armband um.)

Ollanta.

Huarancca cutin yupaichani
Ccapac Ynca rurascaiquita.

Hancco allin auqui.

Ccari ccarita ccahuarei
Umanmanta saphincama
Quiscahuan ppachalliscata
Chainan cana ccari, ccari,
Manan haicac ricunchu
Huasaiquita auccaiquicuna
Ayqquehuactac[72]) Puna runa
Manchahuactac llullu ccachu.

Orcco-Huarancca.

Uyareichis, Anticuna[73]),
Ñan Yncanchis cunanccaña
Ñan cunancca yuyanaña
Tacyananchis, runacuna.
Machu Yncas Ccoscomanta
Suyucunata camarispa
Auquicunacta samispa
Horccomuncca maccanata,
Tucui Ccoscco llocsimunñan
Cai huaiccoman, ñoccanchista
Sipinanpacc y huasinchista
Camareytan chaita munan
Manan ppunchau usunanchu
Cai Orccocunapi masttarei
Ccompi cunata camarei
Manapunin ccasinachu
Cay tamputa paccai llutay
Huc puncullata saquespa
Orccocunapi, hatarihuai,
Hinantimpi miyuta cutay
Huachhinchista hampinapacc
Chaihuan huachhi ppitananpacc
Huañunampac utccai utccai.

Ollanta.

Orcco-Huarancca, ccan acllascai
Auquicunata ñaupacpacc
Ayllo, ayllota pacapac
Sayanantari unanchascai

[70]) chucu eine Mütze, aber auch eine Art Federhelm.
[71]) huachi der Pfeil, beides Feldherrnabzeichen.
[72]) ayki oder ayke fliehen.
[73]) Hier nimmt der Vocativ nach der Regel (Note 67) die zweite Stelle ein.

Auccanchis manan puñunchu
Huc yaicuita atipaspacca
Cutipunccan tacca tacca
Runacuna ccompisunchu.

Orcco-Huarancca.

Ñan quinsa[74]) chunca huarancca
Anticuna caipi,
Manan ñoccanchis ucupi
Canchu qquella canchu hancca.
Apu maruti llocsincca
Huillcapampa Anticunahuan
Chai ttinqui Qquero pataman
Chaipin happincca runanta
Pacasccata, huillanaicama
Chimpanpitacmi hinatacc
Auqui-chara runatatacc
Pacancca huaccyanaicama
Chara muraipin puñuncca
Chunca huarancca Antinchis
Pachar huaiccopin hapinchis
Huc chuncatatacc Ayllunccа:
Yaicumuchun Ccosccocuna
Ama rimarispa suyai
Llocllamunccan munai munai[75])
Quirpascan puncunchiscuna;
Tucui ucupi cacctinri
Putucunchista phucuna
Chai pachañan Orccocuna
Chapicuncca rumintinri
Chuchin urmamuncca rumi
Huanccacunan huicupancca
Tucuita chaipin ppampancca
Chaimi paicunapac tumi:
Chaipachan aiqqueccunacca
Maquinchispi huañunccacu
Huachhinchispin huaquincuna
Tturpuscca ricurinccacu.

Alle.

Allinmi, Allinmi y . . . .
(Sie entfernen sich.)

Vierter Auftritt.

Rumiñahui kommt als Flüchtling.

Ha! Rumi, ha! Rumiñahui
Yma qquencha[76]) rumin canqui!
Ccaccamantan llocsirccanqui,
Chaimi ccasapac Yarahui
¿Manachu maquiqui ccarccan?
Chai huaiccopi pascasccata
Ollantaita ccarccoscata
Manachn yuyarircanqui
Tapara soncco casccanta
Tucui maccanacusccanta?
Manachu ccan ttactarccanqui,
Hinantimpi llullacuspa
Suyucunata ichurcca
Paillapipunin tincurccan
Qquello cai ccari tucuspa?
Chica huarancca runata
Cunam ppunchau sipichini
Cunan ñacaita qquespini
Maquinmanta: chai ccanata
Noccaca ccaricha ñispa

[74]) kimsa. Hier sind nun schon dreissigtausend Antis (Bewohner der Provinz Antisuya).
[75]) Häufig vorkommende und effectvolle Wiederholungen.
[76]) khencha hier adjectivisch gebraucht: Welch ein unglücklicher Mann bist du!

Uyapura mascarccani,
Chai huaiccoman yaicorccani
Ayqquenpunim caicca ñispa;
Ña suyui puncumpi caspa
Urmamuita ccallarimun
Tucui ccacca ppucchirimun
Huanccacunata huaccyaspa
Hinantimpin rumi ñitin
Hinantimpin ccacca pacan,
Ashuan asccacunatan
Chaipi, caipi cumpa sipin,
Yahuarllan tucui huaiccopi
Purin, llocllan, masttaricun
Hinantinmi chaita ricun
Ñoccapas yahuar pponccopi
Pihuantacc tincuiman carccan
Mana runan llucsimuctin
Mana pipas ricurictin,
Huancca cuna huarcca huarccan.
Yma uyaihuanmi tincusacc
Yncaihuan, cunan ccaillampi
Manan canchu caipacc hampi.
Risac maitapas ripusacc
Ñan cunan seccocuimanña
Cai huaracahuan, ñoccallata
Ycha cacchus pai camalla
Ollantai haicac urmanccaña.

(Geht ab.)

Fünfter Auftritt.

Das Mädchen Yma Suma[77]) und Pitu-Salla.

Pitu-Salla.

Ama chicata puncuman
Yma Suma llocsillaichu
Amatac chaipi suyaichu
Mamacunam phiñacunman.
Yma Suman sutiquipas
Ancha munacuscay ñaña
Hinapitacc paicamaña
Huillapunman maipas pipas
Acllaman cusita cconam
Cai canchaipi huesccacuspa
Tiyai caipi cusicuspa
Pin caimanta pita horcconam
Caipin taricunqui ricui
Tucui ima ccoñiquita
Suncacc ppachacha, ccorita
Caipin tucui misqui micui
Ynca yahuar acllacuna
Llipillanmi munasunqui
Maquincupin apasunqui
Tucui, tucui, Yuyaccuna;
Ña muchhaspa, ña llulluspa
Ccascconcupi churasunqui
Ccanllatan acllacusunqui
Uyaiquipi ccahuacuspa;
Ymatan ashuan munanqui
Huc ñañancu canaiquipac
Paicunahuan tiyanaiquipac
Chaitan ccampas unanchanqui
Tucui Auquip yupaichasccan;
Yma yahuar Acllacaman
Yntita ccahuaspa saman
Yntiec Ttallampac camasccan.

Yma Suma.

Pitu-Salla, millai cutin
Chaillatacc, chaillatatacc

[77]) Im Manuscripte steht bald Ima Sumac, bald Yma Suma; das Richtige ist Ima-Sumak „wie schön", von suma schön sein.

Cunahuanqui, ñoccaractacc
Rimarisacc, chaimi suttin.
Anchatan checnipacum
Cai canchata, cai huasita
Caipi caspa, cai ccaseita
Ppunchau, ppunchau ñacacuni;
Cay payacunacc uyanta
Ancha aputa ccahuascani
Paillatatacc ricuscani
Chai ccuchu tiascaimanta.
Mana cusi caipi canchu,
Hueqquen uyancupi caicca
Munaiñimpi canman chaicca
Manan pipas tianmanchu
Ccahuani puriccunata,
Asicuspan ccuchicuncu
Maquincupi apacuncu
Llipipas samincunata,
¿Ñoccallachu huisccacusacc
Mana Mamay casccan-raicu?
Ccapacc ttalla canairaicu,
Cunanmanta qquesacusacc,
Ccaina tutan muspha, muspha
Muyanchisman yaicurccani
Hinapin uyarirccani
Chica chhimpi ricuscuspa
Haccacuita, pis, ñacarin
Chica llaqui cuyapacuspa,
Huañullaiman ñin ccaparin:
Hinantintan ccahuarini
Chucchaipas chhascallicuspa
Huacyani mancharicuspa
Pipas cai, ricurei ñini;
Yapatacmi ccaparimun
Yntillai horccohuai ñispa
Ancha cuyaita anchispa
Yapa, yapa, pai
Chaccaita, caitan mascani
Manan pita tarinichu,
Huaiallapin chihuinhichu
Ñoccari paihuan huaccani
Sonccollaimi lliquicuspa.
Ccasccoita Saqqueita munan
Yuyarini chaipas cunan
Mancharinin sipicuspa,
Hinan caipi Pitu-Salla
Llaquillan quiquin qquesacun
Huiqquellan huiñai sisacun
Yachai hinan munai ttalla,
Amapuni cunan manta
Rimanquichu qquepanaita
Checninim cai acllanaita.

Pitu-Salla.

Yaicupui ari ucuman
Pacta paya[78]) llocsimunman.

Yma Sumac.

Cai ccanchan ñoccapaccmi.

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Mama Ccacca, weiss gekleidet.

Mama Ccacca.

Pitu-Salla ñirccanquichu
Chai herqqueman[79]) cunasccaita.

Pitu-Salla.

Ymaimantam huillani.

[78]) Eine königliche Frau, auch eine den höheren Ständen angehörige Dame, Matrone, hier ist die Palastfrau Mama Ccacca gemeint.

[79]) irke, hier von der für eine Behandlung des Mädchens bezahlten Mama Ccacca verächtlich von Ima-Sumak gebraucht.

Mama Ccacca.

Ymañintacc simiquiman?

Pitu-Salla.

Ancha cuyaitan huaccacun
Manapunin uyacunchu,
Aclla ppachata chasquicuita.

Mama Ccacca.

Manachu anyarircanqui?

Pitu-Salla.

Ppachatan ccahuarichini;
Ña huaccha cascanta horccospa
Ña huamanmanta ccarccospa
Chai yuyaita hina ñini
Mana aclla canqui chaicca
Millai llaquin ccatisunqui
Ppasñan huiñaipacpas canqui
Imapacccha pai yuyacun
Usuri mama Yayayocc
Ue herqque mana mamayocc
Chaccai pucac taparacun?
Suttinta ñinqui, suttinta
Canmi cai percacunapi
Tucui pacacc accarapi
Tucui milpocc suttintinta.

(Mama Ccacca geht ab.)

Pitu-Salla.

Ay Yma Suma, ay Yma Suma
Pacanmanchus uyaiquita
Ima percca sapaiquita
Caicca Amaru caicca Puma.

(Entfernt sich.)

Siebenter Auftritt.

Huillca-Uma und Piqui-Chaqui, von entgegengesetzten Seiten, letzterer als Spion.

Huillca-Uma.

Yma hinan ccan Piqui-Chaqui
Caiman ccancca chayamunqui
Huañuitachu mascarccanqui
Ollantaihuan cusca huaqui?

Piqui-Chaqui.

Ccosco runa caspam huichu
Cai Llactaiman hampucuni
Chai huaiccopi manapuni
Yachacuita atinichu.

Huillca-Uma.

Ñihuai Ollantaicca imatan ruran?

Piqui-Chaqui.

Huc quipucta pai cururan[80]).

Huillca-Uma.

Yma cururta?[81])

Piqui-Chaqui.

Ymatapas cunan ccohuai
Huillasccaiqui.

Huillca-Uma.

Huc caspita huatanaipacc
Quimsatatacc huarcunaipacc.

Piqui-Chaqui.

Ama manchachicuhuaichu?

Huillca-Uma.

Rimarei ari.

[80]) cururа v. wurde besonders auch vom Knöpfen der kipus' gebraucht,
[81]) curur für kipu.

Piqui-Chaqui.

Ollantacca, Ollantacca, Ollantacca
Cconcapuni chaillatacca.

Huillca-Uma.

Ricui Piqui.

Piqui-Chaqui.

Ollantacca, Ollantacca, sayarin
Ollantacca pirccata hoccarin
Ancha huancca rumimanta
Ttinri runacunamanta
Iscaita ucman huatarin
Hatun runa llocsinampacc.
Ymanasccan ccan Yncacri
Umphu[82]) huallpa hina surun
Cai ppachaiqui? Ricui tturun
Qquellichacunmi yanari.

Huillca-Uma.

Manachu Ccoscco llactata
Ccahuarinqui huaccascacta[83])?
Pachacutec pampascacta?
Ricui ccahuai llapallata
Tucuimi yanata pachan
Tucuimi hueqquecta huaccan.

Piqui-Chaqui.

Pitac cunanri sayanca
Pachacutec qquepantari?
Thupac-yupanquin sayancca
Qqueparinccan ascapunin
Cai Yncari sullcan punin
Cactacmi huc curacllancca.

Huillca-Uma.

Tucui Ccosccon acllan paita
Yncari Llaittuntan saqquen
Champitan saqquen camaqquen
Atincuchu hucta acllaita.

Piqui-Chaqui.

Apamusca puñunaita.

(Entfernen sich.)

Achter Auftritt.

Thupac-Yupanqui, Rumiñahui, Huillca-Uma und Gefolge.

Thupac-Yupanqui.

Cuna ppunchaumi Auquicuna
Llapata yupaichaiquichis
Yntiman chasquichiquichis
Yntic[84]) huarmin caccccunan
Hinantin suyun cusicun
Cai canchaipi ricuspa
Ccasccori hinatac yupaspa
Ccancunata yuyan, ricun.

Huillca-Uma.

Ccaynappunchau saya cosüin
Yntic suyun uyancama
Ancha cusin pachacama
Tucui ccanam sami llocsin
Huellan Ynca tacurirccan
Pisconcuna canasccapi.
Llamacuna ruphasccapi
Tucui runan ccahuarirccan
Huc ancatan quicharccaicu
Ccasconta ccahuaiqunapacc
Sonccomanta recsinapacc
Chusacllatan tarircaicu
Chai Aucan Antisuyuiqui
Utccai chaita huñupuna

[82]) umpu.
[83]) kahuarinki huakascakta. Siehst du nicht die weinende Stadt Cuzco?
[84]) Hier kommt wiederholt die Genitivendigung c statt p vor. (Vergl. Not. 2.)

Ceasacunmi y chaicuna
Chaitan cunan huatupuiqui.

Thupac-Yupanqui.

Cai Anti suyu Huamincan
Chai Ancata quespichircan
Paillatacc chincarichircan
Chai chhica runacunata.

Rumiñahui.

Ñan Apu Ynca Yuyaiqui
Hunttasccataña yacharccan
Chaicca huchaipunin carccan
Rumincani y camaiqui
Rumin nittircan tucuita
Rumihuanmi llocsircani
Paihuan maccanacurccani
Chaimi atircancu suyuita.
Huellatan mañacusccaiqui
Saqquehuascai ñoccallaman
Ñoccan risac pucaranman
Llaquen ñocca aisamusccaiqui.

Thupac-Yupanqui.

Ccampan, chaicca ruranaiqui
Chai sutiquita hoccaripui
Mana chairi cacharipui
Suyuita, hinan camaiqui.

Huillca-Uma.

Pisi ppunchaupin ricunqui
Antisuyuta chaquiquipi
Hinan tincuni quipuiquipi
Utccai, utccai Rumi tanqui.

(Alle ab.)

Neunter Auftritt.

Rumiñahui stürzt fliehend und mit Blut bedeckt herein, ein Indianer Cañari.

Rumiñahui.

Manachu cai quitipicca
Pillapas can cuyapayacucc?

Indianer.

Pin canqui, runa, huillahuay
Pin chainata rurasunqui?
Maimantan cunan hamunqui
Chica quiri cuyai, cuyai?

Rumiñahui.

Yncaiquiman rei hullamuy
Cuisccaiquis[85]) hamun ñei.

Indianer.

Yman sutiqui?

Rumiñahui.

Amarac suteita huilluichu.

Indianer.

Chaipi suyai!

(Geht ab.)

Zehnter Auftritt.

Rumiñahui, dann Ollanta mit Gefolge.

Rumiñahui
(kniet vor Ollanta).

Huarancca cutin muchani
Ccapacc Ynca yupiquita
Cuyapayai huac-chaiquita.

Ollanta.

Pin canqui, caiman purirei
Pin chai hinata rurasunqui?
Maiñecmanta urmamunqui
Pitac canqui chica quiri?

[85]) Im Manuscript unleserlich.

Rumiñahui.

Anchatan ccan ricsihuanqui
Rumin cani chai ccormani
Chaquiquiman chaimi urmani
Ccan Yncan hoccarihuanqui.

Ollanta.

Ccanchu canqui Rumiñahui
Anti suyu cac Huamincca?

Rumiñahui.

Ñoccan cam chai hihuaya [86])
Chaimi yahuarta hichani.

Ollanta.

Sayarimui cai maqueiman
Pin chainata rurasunqui?
Pin caiman pusamusunqui
Cai tampuiman, cai nauqueimani?
Mosocc ppachata apamuy
Munasccaimi cai Auquicca
Ymanasccan sapaiquicca?

Rumiñahui.

Mosocc Yncan chai Ccosccopi
Thupac-Yupanqui tiyaicun
Caimi tucuillata raicun
Causacc Yahuar phosoccopi
Hinantintaña ccorospa
Manan sonccon tiyaicunchu
Tucui ñup-chhun puca sunchhu
Tucuitan sipin mosccospa.
Anansaya huaminccanmi
Carccani ichas yuyanqui
Chaita yachaspan Yupanqui
Huacyahuan (paipa camanmi)
Chai caracc soncco caiñimpi
Caita rurai, caita camai
Ñan ricunqui mamai yayai
Cainam quirihuan huasimpi.

Ollanta.

Ama llaquei ccacca rumi
Cunam, cunam hampisccaiqui
Ccantataemi cahuasccaiqui
Ccanmi canqui paipactumi
Ynti huatana ppunchaupi
Cai tampupi hatun raimi
Chaipacha ccochucunaimi
Chai pachataccmi huichaipi
Tucuipas ccochucamusun.

Rumiñahui.

Quimsa ppunchau raimi cachun
Cusicuipas tacsa canman
Chaipacc ichas alliyaiman
Soncconco chaipac rimachun.

Ollanta.

Hinan cancca, quinsa tutan
Hatun Yntita huatasun
Cusipi tucui tiasun
Huisccasunchis cai tamputa.

Rumiñahui.

Huarmacunatan cunana
Paicunacc tutanmi cancca
Paicunam caipi samancca
Huarmi ccosccanta apana.

(Sie entfernen sich.)

[86]) Der Verräther Rumiñahui macht hier ein Wortspiel mit seinem Namen Rumi und hihuaya.

Dritte Abtheilung.

Erster Auftritt.

Yma Sumac und Pitu-Salla von entgegengesetzten Seiten.

Yma Sumac.

Munacuscay Pitu Salla
Haicac caman ñei pacanqui
Chai simita? Ricui Salla
Cai sonccoitan patmihuanqui
Caina hueqquehuan camalla
Mana ccan huillahuaspaiqui
Pithuiscanin huchaimanta
Picha llaquin caiñeccmanta.
Ama pacahuaichu urpi
Pitacc phutin, pitacc huaccan
Caichhin ñic muya ucupi?
Mainiccpitacc paita harcan
Ñoccaman ricurinampacc.

Pitu-Salla.

Yma Suma, huillascaiqui
Huellata, ccanmi ichacca
Ymatapas ricuspaiqui
Pacaicunqui rumi ccaeca
Ñan ccantacca ricuscaiqui
Ancha llaquitan ricunqui
Millai cutin y phuyunqui.

Yma Sumac.

Manan piman huillasacchu
Yma haicata ricuspapas
Amapuni pacahuaichu
Millppusacmi tucuitapas.

Pitu-Salla.

Cay muyapin ccacca puncu
Caillallapi suyacuhuai
Llipi mama punuchuncu
Ñan tutaña tiyaicuscai.
(ab.)

Yma Sumac.

Ymaimantan yuyascan
Cai sonccoi huatupacuspa
Ricuillaiman pis huaccascan
Cai ppenccaipi hiquicuspa [87]).

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen, Pitu-Salla kommt wieder mit einem Licht, einer Tasse Wasser und Speisen.

Pitu-Salla.

Hatarei cunan ccatahuai
Cai canchaita [88]) pacaicuspa.
(Sie öffnet eine Thüre, es ist das finstere Gefängniss, in welchem Cusi Ccoyllur an zwei Ketten gefesselt sitzt.)

Pitu-Salla.

Caimi Ñusta mascascaiqui
Ñachu soncoiqui taninña?

Yma Sumac.

Ay! Nanallai, ymatan ricuni
Ayatachu mascarccani

[87]) hiki schluchzen, hier stöhnen oder seufzen.

[88]) cancha in der Regel vom Hofraume gebraucht, seltener, wie hier, von einem Gemach in einer Wohnung.

Anchatan manchariçuni
Ayatatachu pacarccanqui.
(Sie fällt in Ohnmacht.)

Pitu-Salla.

Ymatacc caicca ñoccapacc
Yma Suma urpillai
Cutimphuhuai cunallampacc
Hampui hampui[89]) sicllallai[90]).
(Sie spritzt ihr Wasser in's Gesicht, sobald Yma Sumac wieder zu sich kömmt, eilt sie sich hinter Pitu-Salla zu verstecken.)

Pitu-Salla.

Ama ñana manchareichu
Manan ayachu huc huacchan
Ñustan caipi llaquipachan.

Yma Sumac.

Causanrachu cai huarmicca?

Pitu-Salla.

Asuicamui yanapahuai
Causanraccmi ricui ccahuai
Hai huarihuai, cai unuta
Matteicuitacc[91]) chai puncuta.
(Sie spritzt Wasser in das Antlitz von Cusi Ccoyllur, welche wie besinnungslos dahin gestreckt liegt.)

Pitu-Salla.

Sumacc Ñusta imananmi.
Caicca unu, caicca micui
Asllatahuan tiyaricui
Yaicumuni cunallanmi.

Yma Sumac.

Pillan canqui sumacc urpi
Pitac canqui ucupi.

Pitu-Salla.

Asllatapas micurihuacc
Paccta Ttalla pisipahuacc.

Cusi Ccoyllur.

Yma ashuantan munascani
Chica ascca huatamanta
Huc huahuata hahuamanta
Yaicumuccta ricusaccmi.

Yma Sumac.

Ay Ñustallai sumacc halla
Sumacc piscco ccoriquito
Ymapitac ccan camalla
Hucharccanqui ccancca urpitu?
Ymanascca chica ccalla?
Ymanascca ccancca Pitu?
Cai huanuihuan pithuiscanqui
Cai ccaraihuan huanqui huanqui.

Cusi Ccoyllur.

Sumacc huahua huaillui ruru
Ñoccacca huc huarmin cani
Cai puitupi panti muru:
Ñoccan casaracurccani

[89]) ampu sich gegenseitig in der Arbeit im Tagewerk unterstützen, hier Interjection, hülfe! hülfe!

[90]) sicłła eine sehr schöne blaue Blume, hier wie urpi als Liebkosungswort gebraucht.

[91]) mańiycu schliessen, hier von innen zuschliessen, mańicu, wurde hier auch von Thüren gebraucht, da diess durch anziehen oder zuknüpfen von Stricken geschah.

Hue ñahuei ruruta hina
Pairi ccocohuarccan phiña:
Manan yacharccanchu; Ynca
Paihuan huatascca casccaita
Hinapi, Ollanta manacctincca
Phiñacuspa ccarccon paita
Ñoccatari ripucctincca
Camachin caipi canaita.
Ascca huatan caipi cani
Ricui imainas causani.
Manan ricunichu pita
Cai yana huatai huasipi
Manan ñoccapas samita
Tarinichu cai huanqquipi
Suyacunin chunca mitta
Huañunaita cai sipipi
Cai qquellai huascahuan huatascca
Tucuipatacc y cconccascca
Ccanri pitacc canqui lulu
Chica huarma chica llullu?

Yma Sumac.

Ñoccapas ccantan ccatiqui
Phuticuspa huccacuspa
Chhincha caipi cai huasipi
Sonccoimi ccanta ricuspa
Ccasucun cai ccasccollaipi
Manan mamai yayaicanchu
Manan pipas riccsihuanchu.

Cusi Ccoyllur.

Haica huatayocmi canqui?

Yma Sumac.

Millai huatayoccha cani
Cai huasita chiccnicuspa
Hinapacemi yupasccani
Mana caipi yachacuspa.

Pitu-Salla.

Huc chunca hinacha huatan
Hinatan ñocca yupani.

Cusi Ccoyllur.

Yman ccampa sutinquicca?

Yma Sumac.

Yma Suman sutei carccaa
Chaipas suteitan pactarccan.

Cusi Ccoyllur.

Ay! huahua! ay! urpillay!
Cai ccasccoiman asuicamui
Ccanmi canqui samillai
Ñoccac huahuay, hamui, hamui;
Cusei cachun millai, millai [92])
Chai sutitan churancaiqui.
(Indem sie sie umarmt, fällt sie wieder in Ohnmacht.)

Yma Sumac.

Ay Mama imatan ruranqui
Amayari saqquehuaichu
Recsicuiqui llaqueipacchu
Usuccpacchu saqquehanqui
Pimanñatacc cutirisacc
Cutimpuyari ñahueiman
Pimanñatacc asuicusacc
Hampai ari cai maqueiman.

Pitu-Salla.

Ama ccapareichu ama
Ñoccapacctacc llaqui canman

[92]) Lieber millay, vergleiche das Lexikon und die Grammatik §. 186.

Hacu purei paccta uyaman
Mamacuna sapan cama.

Yma Sumac.

Asllatahuan muchuriscai
Cai aucca huatai huasita
Horccosccaiquin qquepariscay
Cai pisi ppunchau ccasita
Ay Mama huañusccan rini
Munacuc sonccoipacc mini.

(Das Gefängniss schliesst sich und beide entfernen sich.)

Dritter Auftritt.

Ynca Thupacc Ynpanqui und Huillca-Uma.

Thupacc Yupanqui.

Hatun Auqui Huillca-Uma
Manachu ccancca yachanqui
Ymatapas Rumimanta?

Huillca-Uma.

Chhisin llocsini hanaccta
Huillcanuta sacsacama
Chaipin ricuni ascama
Huatasccata runacunata
Antipunim chaicunacca
Ñas atiscca llapallancu
Ñas ccosmiscan ahuarancu
Ñas ruphasccan tucui ccacca.

Thupacc Yupanqui.

Ollantatari happincuchus
Ycha qquispin chai runacca.

Huillca-Uma.

Chai rauraipin chai Ollanta
Ñan raurascca llipillanta.

Thupacc Yupanqui.

Yntin yanapahuasunchis
Paipa yahuarñinmi cani
Paicunatan ttustusunchis
Chaipacmi caipi sayani.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen, ein Cañari-Indianer.

Indianer.

Rumiñahuin cachamuhuan
Cay quipuhuan paccar, paccar.

Thupacc Yupanqui.

Ccan ccahuarei ymatas ñin.

Huillca-Umà.

Cai Quipupin can quillinsa
Ñan Ollanta rupasccañа
Cai Quiputacmi quinsa
Piscca quipu huatasccа ña
Ñan Antisuyu happiscca,
Ñan Ynca maquiquipiña
Chaimi huatacun cai piscca
Quinsa piscan tucui piñas.

Thupacc Yupanqui.

Ccancca chaipichu carccanqui
Ymatatacc rurarccanqui?

Indianer.

Ccapacc Ynca Ynti hahuai [93])
Caicca ñaupacc apamuni
Cai cunata ttactai chhahuai
Yahuarñinta upyaipuni.

Thupacc Yupanqui.

Cunarcaiquichu manachu
Asca cuti ccancunata
Umapuni llocllanccachu
Runa yahuar paicunata
Cuyanim llaquinim ñispa?

Indianer.

Manan Yaya hichaicuchu
Auccanchispa yahuarñinta
Happeicun tuta llipinta
Callpan.

Thupacc Yupanqui.

Ymatan ccan ricurccanqui
Chaipin ñocca y carccani
Suyunchishuan cuscapuni
Tinqui qquerupin puñuni
Chaipitac pacacurccani
Suyuntin Yanahuarapin
Chaipin Huaicco anchallatan
Pacanapac chapran ccatan
Hinantinta chai huasipi
Quimsa ppunchau, quimsa tuta
Chai huaiccopi pacacuni
Hinapin tucui muchuicu
Yarccaita chiri chucchuta
Rumiñahuin hamun chaiman
Hinapin llapata cunan
Hamunquichis caicca tutan
Ñispa cutin sayananman
Hatun Reymi [94]) chai tampupin
Llapa llapan machacuncca
Hinaman llapa hamuncca
Ccoscco suyu tutu uccupi:
Chaita ñispan cuticapun
Noccaicuri suyascaicu
Chai tutata llapallaicu
Hinan ppunchau taripacun
Ynti huatana ppunchaupi
Ollantacca ccochucuscca
Paihuan Cusca manchacuscca
Hinantin runapas chaipi
Ña quinsa ppunchau ticraspa
Chaupi tutan hatareicu
Hahuanta mana rimaspa
Tampumanmi yaicun llapa
Runaiqui mana ccahuaspa
Hinapin tarin tocllaspa
Llapata ccarac Yllapa
Tucuiñincun y manchascca
Hinata llipi llucuscca
Hinatac ricchan huatascca.
Ollantatan mascareicu
Ñan paitapas llucuscaña
Rumiñahui y Casccaña
Uncu paipac, hinan tareicu
Orccohuaranccapas chaipin
Ancha llaquisca qqueparin
Huascapi piñastan hapin
Hinan Ynca pusamuncu
Ollantata suyuntinta
Hancco alluta [95]) huarmintinta
Llapa llantan atimuncu

[93]) Intip huahuay.
[94]) Spätere Einschiebung.
[95]) Ancu haya.

Chunca huarancca hinacha
Huatascca autiquicuna,
Ccatimuncun huarmincuna
Huarccacuspa llaqui pacha.
Checcantan ccan ricurccanqui
Huillcanuta Putuiquipi.

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen, Rumiñahui als Sieger ohne Kopfbedeckung.

Rumiñahui.

Huarancca cutin muchani
Ccapacc Ynca chaquiquita
Uyarihuai[96]) chai simita
Maquiquipin pucarani.

Thupacc Yupanqui.

Hatarimui
Cai maqueiman ancha cusi
Ancha huichaita cusi, cusi,
Chai unuta llicaptincca
Llicampitac hapimunqui.

Rumiñahui.

Rumihuanmi chai auccacca
Sipirccan auquicunata
Chai millai runacunata
Rumitaccmi paipacc ccacca
Ñoccan Rumi paipac cani
Llapatañan huicupani.

Thupacc Yupanqui.

Yahuarcca hichucurccanchu?

Rumiñahui.

Manan auqui manan punim
Hunttanin cunascaiquita
Huatamunin Antiquita
Orccon rauran, orccon tunin.

Thupacc Yupanqui.

Maipitac chai auccacuna?

Rumiñahui.

Purunpin tucui suyancu
Ccarac huc huañuita sipipi
Ccoparispan llipi llipi
Huañunanta munascancu
Huarmincunan tucui yoma
Huahuancupac ususcanmi
Chaicunatan thanichina.

Thupacc Yupanqui.

Hinan cancca hinapuni
Tucui churin huaccha usurin
Tucuiñincun y ccollonca
Chaihuan Ccoscco chhin capuncca
Chai auccacunata pusamui.

Sechster Auftritt.

Die Vorigen, Ollanta und Orcco Huarancca gefangen und gefesselt mit verbundenen Augen.

Thupacc Yupanqui.

Ñahuinta quichai chaicunata!
Ollanta ñei maipin canqui?
Maipin canqui Orccohuarancca?!
Cunanmi ticrascca cancca.
(Piqui wird ebenfalls gefesselt und mit verbundenen Augen.)

[96]) Siehe Note 66.

Thupacc Yupanqui.

Pitan horccomunqui chaipi?

Piqui-Chaqui.

Chai Yuncapin ancha piquin
Chaimi runata quirichan
Unu ccoñi chaita pichan
Chaimi noccapacca sipei.

Thupacc Yupanqui.

Hancco allu ñihuai, ñihuai
Ymaraican chincarccanqui
Ollantaihuan? Pascarihuai.
Manachu Ynca Yayaipas
Ccanta yupaicharccasunqui?
Manachu ccan tarirccanqui?
Paimanta, ima haicatapas?
Simiquin munaiñin carccan
Ashuan mañacc ashuatacmi
Mañasccaiquita hunttaccmi
Ymatan ccampac pacarccan?
Rimareichis aucca-cuna
Ollanta ñei, ñei Orccohuarancca.

Ollanta.

Uma tapuhuaichu Yaya
Huchaicun tucuipi phocchin.

Thupacc Yupanqui.

Acllacuichis qquiriquita
Huillca-Uma ccan rimarei.

Huillca-Uma.

Ñoccata ancha cuyactan
Ynti sonccota ccohuarccan.

Thupacc Yupanqui.

Rumi ccan ñatac rimarei.

Rumiñahui.

Hatan huchaman chayaiñincca
Quiri huañuipunin carccan
Chaimi runatacca harcan
Ashuan huchamanta Ynca.
Tahua tacarpupi [97]) huatachun
Sapa sapata cunallan
Hinata tucui llapallan
Huarmancuna y ttactachun
Tucui huallahuisantari
Hinantin runa huachhichun
Yahuarñincupi macc-chichun [98])
Yayancucc huañuscantari.

Piqui-Chaqui.

Hinanmanta hinanmantari
Tucui Anti ppuchucachun
Chhapracuñata rurachun
Runata ruphananpaccri.

(Allgemeines Wehklagen im Hintergrunde.)

Rumiñahui.

Upallay runa!
Rumitan huicaparccani
Rumi sonccon cutisccani.

Thupacc Yupanqui.

Uyarinquichischu ccancuna
tacarpu camariscata
Chaiman pusai caicunata
Huanuchun cai auccacuna.

[97]) Der Schandpfahl, Pranger.
[98]) machi.

Rumiñahui.

Aysai chaita huallahuisa
Ccasonaman quinsantinta
Ricachun tucui llipinta
Ccasuccata aisa, aisa.

Thupacc Yupanqui.

Pascaichis chai huatasccata
Hatarimui cai ñauqueiman
Ñan ricunqui sipeiquita
Cunan phahuai Luichu qquita
Ñan urmanqui cai chaqueiman.
Cunanmi, cai sonccoi
Llamppu casccanta
Hoccariscaiquin y ccanta
Pachac cutichunca huarancca
Ccanmi carccanqui huamincca
Antisuyu camachicucc
Y ccantacmi cunan ricui
Ñoccac muneiñei captincca
Anti suyuta camachei
Huaminccay capui huiñaipacc
Cai chucuta apai runaipacc
Ccampactacmi y cai huachhei
Ccan Huillca-Uma churapui
Mosoccmanta,
Hoccaripui cai huac-chata
Huañusccatari huaccyapui.

Huillca-Uma.

Ollanta recseita yachay
Thupacc Yupanqui ccallpanta
Paita ccatei cunanmanta
Cuyasccantari unanchai.

(Er setzt Ollanta den goldenen Helm auf und übergibt ihm die Pfeile und führt fort):

Cai sipipin tucui callpai
Chaitan cunan matteicuiqui
Cai champi Ynccacmi, yachai.

Ollanta.

Hueqqeihuanmi ccasparisacc
Cay cuyasccaiqui champita
Yanancani pachac mitta
Pitan can hinata tarisacc
Cai sonccoitan chasquichiqui
Usutaiquic y huatumpacc
Cunanmanta huananaipacc
Tucui callpaimi simiqui.

Thupacc Yupanqui.

Orcco huarancca hamui ccanri
Ollantan camarccasunqui
Huaminccata y
Huc chucuta, ñoccomanri
Huc phiñaita, chaitahuanpas
Ccanmi Antipi qqueparinqui
Ccanmi cunan puririnqui
Llullaicuc auccatahuanpas
Cay chucutan cunan coiqui
Huaminccaiñan ccampas canqui
Huañuimantam ccanta horccoiqui
Cuyascaita yupascanqui.

Orcco-Huarancca.

Millai cutin yupaichaiqui
Ccapacc Ynca, yupi quitan
Muchhaccuni, ñocca quitan
Cunan ppunchau hampullaiqui **).

Huillca-Uma.

Huaminccantan rurasunqui
Ccapacc Ynpanqui ccantapas

**) ampullayki, ich will dich unterstützen, dir helfen.

Cai chucunta huachhintapas
Ccari-cai ccan musucc tunqui.

Rumiñahui.

Iscai ñachu ccancca Ynca
Cai Antisuyo huamincca?

Thupacc Yupanqui.

Manan Rumi iscaychu cancca.
Orccohuarancca camachincca
Antisuyuta, chai captincca
Ollantaicca Ccoscopin canan
Ynca rantin qqueparinan
Arphaiñeipi [100]) tiyacuspa
Ccozccota camachicuspa
Hinan caipi sayarinan.

Ollanta.

Anchatan Yncai hoccarinqui
Cay llatan yancca runata
Causacui huarancca huata
Ymatan ñoccapi tarinqui?
(Beugt sich und küsst dem Inca die Hand.)

Thupacc Yupanqui.

Hatun llaittuta horccomui
Qqello umachata churaspa
Huillca-Uma ccan utccaspa
Hatun champitahuan ccomui
Ynca rantin caicca ñispa
Tucuita cunan huillarei
Ccanri Ollanta qqueparei
Ynca ranti paccarispa
Ccolla suyumanmi risacc
Caiquilla uccupi, chaipaccmi
Camarinai chaipacctaemi
Ashuan cusi puririsacc
Ña arphaipi tiasccata
Ollantata haqquecuspa.

Ollanta.

Ashuantan munaiman ccanhuan
Chayantaman tucui imamanpas
Pureita: yachanquin ccampas
Cunchi ccari casccaitahuanchu
Cañariquin ñocca casac
Ñoccapuni ñaupas casacc
Ama caipi qquepaimanchu.

Thupacc Yupanqui.

Huc cama casarei ari
Chaihuan cusi camai canqui
Chaihuan ccasi samascanqui
Pitapas acllacui ari.

Ollanta.

Nan auqui huarmiyoc cani
Ñocca qquencha yanaiquicca.

Thupacc Yupanqui.

Manataemi ricsinichu
Ricsichihuay huarmiquita
Yupaichasacc yanaiquita
Ñoccaman pacahuanquichu.

Ollanta.

Cai Ccoscopin chincarirccan
Chai huaillucusccai urpillaicca
Huc ppunchaullas pito paicca
Huc pitaemi phahuarinccan
Muspha, musphan mascarccani
Hinantinta tapucuspa (weint)

[100]) arpayniypi.

Allpa pumis millpupuspa
Chincachihuan: hinan cani.

Thupacc Yupanqui.

Ama Ollanta llaquicuichu
Chaipas cachun y imapas
Ccamascaita hunttai ccampas
Ama qquepaman cuteichu
Huillca-Uma ñiscaita rurai.

Huillca-Uma.

Hinantin suyu yachaichis
Ollantan sayan Ynca ranti [101]).
Alle rufen:
Ollantan sayan Ynca ranti!

Thupacc Yupanqui.

Ccancunari yupaichaichis.
(Alle umarmen den Proclamirten.)

Rumiñahui.

Cuseisiquin samiquita
Ollanta Auqui Ynca ranti
Cusicuchun tucui Anti
Hampuchuntac tucui qquita.
(Zu dieser Ceremonie wird Ollanta auf einen Stuhl gesetzt, von innen hört man viele Stimmen):
Harcay, harcay, ccarccoi, ccarcoi
Chai huarmata, carccoi.

Yma Sumac (im Hintergrunde).

Ashuan munasccaiqui raicu
Saqquehuachis rimaicusacc
Amapuni harcahuaichu
Ricui huanurccollasaccmi.

Thupacc Yupanqui.

Yma chhachuan [102]) hahuapi?

Ein Indianer.

Huc huarman huaccaspa hamun
Yncahuan rimaitan munan.

Thupacc Yupanqui.

Haqqei pusaicamui.

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen, Yma Sumac.

Yma Sumac (weinend und verwirrt).

Maiquellanmi Incallaicca
Chaquinman ullpuicunaipac.

Huillca-Uma.

Ccascca paimi Yncanchiscca
Ymananmi Sumac huarma?

Yma Sumac.

Yncallai Yayaimi canqui
Qquespichihuai huarmaiquita
Hai huasihuai maquiquita
Yntiec hahuaiñinmi canqui
Mamallaimi huañunccaña
Huc aucca ccaccan mattiscan

[101]) Oder Incap rantin Stellvertreter des Königs.
[102]) chachua lärmen, toben, hier milder: wer weint da draussen?

Sulluncunapin sipiscan
Yahuarñinpin ccospascañña.

Thupacc Yupanqui.

Pin chai aucca, utcai sayarei
Ollanta, Ollanta ccan ricuy ari.

Ollanta.

Hacu huarma utecai pusahuai
Pin mamaiquita sipiscan?

Yma Sumac.

Amapuni ccancca reichu
Yncaipuni ricumuchun
Paitac paita recsimuchun
Manan ccanta recsiquichu
Utccai Ynca sayarillai
Paccta mamaita tareiman
Huañusccata: y happinman
Chalatanta: y uyarihuay.

Huillca-Uma.

Ccapacc Ynca, ccantan caman
Llaquiscata mascasoncca
Ccampacca pitacc pacancca
Quipichaccta? Hacu ccanhuan.

Ollanta.

Maipin quirin mamayquita.

Yma Sumac.

Cai cuchullapi, cai huasillapi.

Thupacc Yupanqui.

Hacu, hacu, llapa, llapa
Chica cusipi casccaptei
Cai huarma sonccoita ppaquin.

(Alle folgen dem Inca; den das Mädchen bei der Hand zu einer verschlossenen Thüre führt.)

Yma Sumac.

Caipin Yayai Mamallaicca
Caipipunin huañun ñacha (weint).

Ollanta.

Ñusttaccunac huasinmi caicca
Ycha pantanqui.

Yma Sumac.

Cai huasipim urpillaicca
Ñaccarin chunca huatañña.

Ollanta.

Quicharei cai puncucta,
Incan hamun!

Achter Auftritt.

Pitu-Salla öffnet die Thüre.

Yma Sumac.

Pitu-Salla ñañallai
Causancacchu mamallaicca?
Hacu uccuman Yncallai (weint).
Indem sie hineingeht, sagt sie:
Cai puncuta quicharichun.

Thupacc Yupanqui.

Yma puncun caipi can?

Yma Sumac.

Caimi puncu Yayallay
Pitu-Salla cay puncuta

Yncanchispacc quicharipui.
(Ccacca Mama tritt heraus, küsst dem Inca die Hand und sagt):
Mosccoipichu suttinpichu
Yncaita caipi ricuni.

Thupacc Yupanqui.

Cai puncuta quichai.
(Die Thüre öffnet sich, im Gefängniss liegt Cusi-Ccoyllur bewustlos, an jedem Handgelenke durch eine Kette gefesselt.)

Yma Sumac.

Ay mamallai huattorccanmi
Cai sonccoi ccanta tareita
Huañusccata ỳ uyaiquita
Chhintañan mancharccani.
Erzürnt:
Pitu-Salla as unuta
Aparimui pacta mamai
Cutinpunman causaiñiuman.

Thupacc Yupanqui.

Yma utcu ccaccan cay
Pin cai huarmi iman chaccay
Qquellai huasca huanquin chaita?
Pi auccan chacnarccan paita
Maipin Yncac sonecconpicca
Cai ccaraihuacca camasccan.
Mama ccacca hamui canman:
Pin cai hamun, caicca iman;
Laiccasccachu paccarircan
Cai huaccha huarmicca caipi?

Cacca.

Yayaiquin camachicurccan
Munaisapacc huananampacc.

Thupacc Yupanqui.

Llocsei, llocsei Ccaccac maman
Pusai, pusai chai punata
Chai rumi, chai amaruta
Ama haicacc ricunaiman.
(Sie führen sie gefangen fort, unterdessen bemühen sich einige mit Cusi-Ccoyllur und bringen sie zur Besinnung zurück.)

Cusi Ccoyllur.

Maipin cani, pin caicona[103])?
Yma Sumac huahuallai
Hamui, hamui urpillai
Haiccacmantan runacuna?

Yma Sumac.

Ama Mama manchareichu
Yncanchismi caiman hamun
Ccapacc Yupanqui chayamun
Rimarei ama puñuichu.

Thupacc Yupanqui.

Sonccoimi ccasocun ccaña
Cai llaquita ccahuarispa
Ñihuai huarmi samarispa
Pin canqui? Ñei huc camaña
Yman sutin chai mamaiquicc?

Yma Sumac.

Yaya, yaya, cuyacc Auqui
Chai huascataracc pascachei.

Huillca-Uma.

Ñoccan chaitacca pascanai
Ñaccariccta yanapanai.

Ollanta.

Yma sutin mamaiquicca?

[103]) cayeuna.

Yma Sumac.

Cusi Ccoyllurmi sutincca
Ñan ricunqui pantasccata
Chai suttinta; y ppampasccata
Maipis capunpas samincca.

Ollanta.

Ay! Ccapacc Ynca Yupanqui
Cai huarman ñoccac huarmeicca.

Thupacc Yupanqui.

Mosccoimanmi ric-chhapuan [104])
Cai taricusccai sameicca
Cai Cusi Ccoyllur huarmeicca
Panaimi hina capuan.
Cusi Ccoyllur panallay
Cuya Cusccai urpillay
Hampui cutimpui
Ccasccoimi chimpui
Causanaiquipacc.
(Er umarmt sie und setzt sie zu seiner Rechten.)

Cusi Ccoyllur.

Ay turai, ñas yachanqui
Cai chica ñacarisccaita
Chica huata ñaccarisccatta
Ccampunin canqui
Cai quirita qquespichic-cca.

Thupacc Yupanqui.

Pin cai huarmi chica puticc
Pin caiman churarccan caita?
Yma huchan paita aisaita
Atiparccan caiman uticc?
Canchu soncco ccahuanapacc
Chai chica sinchi llaquita?
Picha huacharccan cai huarmita
Paihuan cusca huañunaipacc
Chay uyan ccamparmanascca
Chai Sumacc simi phasquiscca
Samaiñinmi pisipascca.

Ollanta.

Cusi Ccoyllur y ccantaracc
Chincachirccaiqui ñaupaccta
Cunantacc ccanri causaccta
Yayancanqui sipeitaracc
Yscaiñinchisña huañusun
Ama qqueparichihuaicħu [105])
Cai sonccoimi sapan usun
Cusi Ccoyllur maitacc cusi?
Maitacc chai Ccoyllur ñahuiqui?
Maipitacc chai sumaiñiqui
Ccanchu chai ñacascca ususi?

Cusi Ccoyllur.

Ollanta, Ollanta chunca huata
Caracc miyu raquihuanchis
Cunantacc huñupuhuanchis
Huc causaiman: hinan huatan
Llaquita cusita yupanqui
Causachuntacc Ccapacc Ynca
Ccanmi huc causai cactincca
Ascan huatatan yupanqui.

Huillca-Uma.

Mosocc pachata apamui
Ñusttanchista pachanapacc.
(Sie bekleiden sie mit königlichen Kleidern und küssen ihr die Hand.)

[104]) ricchapuhuan.
[105]) kheparicħihuaycħu.

Thupacc Yupanqui.

Caicca huarmiqui Ollanta
Yupaichaicui cunanmanta
Ccanri hamui Yma Sumacc
Cai ccasccoiman sumacc urpi
Huanquicuccai cai cururpi
Ccanmi canqui Ccoyllur chuma.

Ollanta.

Ccanmi canqui achhihuaicu
Ccan auqui maquiquiman
Tucui phuti ñanta pantan
Ccan llapata saminchahuaicu.

Thupacc Yupanqui.

Chicallata phuticuichis
Cusi cachun huc samipi
Ñan huarmiqui maqùiquipi
Huañuimantan qquespinquichis.

Druckfehler.

Seite	13	Zeile	6	von oben	lies	puśaspa	statt	puśaspa,
„	13	„	7	von unten	„	puśaspa	„	puśaspa,
„	30	„	13	von unten	„	cauśaptiykin	„	causaptiykin,
„	31	„	7	von unten	„	ḱełłċarcan	„	ḱełłcarċam,
„	32	„	3	von oben	„	tiċśimuyup	„	teccimuyup,
„	32	„	5	von oben	„	tiċśincuna	„	teccincuna,
„	32	„	7	von oben	„	ħamukta	„	hamukta,
„	32	„	19	von oben	„	tiċśimuyuṗacħa	„	ticcimuyuṗacħa,
„	32	„	26	von oben	„	columnae	„	colunmaə,
„	32	„	17	von unten	„	tiċśincuna	„	teccincuna,
„	33	„	10	von oben	„	misterios	„	ministerios,
„	39	„	17	von unten	„	cay kitiman	„	cayḱitiman,
„	40	„	9	von unten	„	Ñihuankicħ	„	Ñihuanquicħ;
„	40	„	1	von unten	„	Traube	„	Traute,
„	64	„	10	von oben	„	Ċapak	„	Capak,
„	64	„	10	von oben	„	Ċam	„	Cam,
„	64	„	18	von oben	„	Ċam	„	Cam.

DIE

KECHUA-SPRACHE

VON

J. J. von TSCHUDI,

Doctor der Philosophie, Medicin und Chirurgie; Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe; Mitglied der Academia Cesarea Leopoldino-Carolina; der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München corr. Mitgliede; der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin auswärtigem Mitgliede; der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, des landwirthschaftlichen Vereins des Canton St. Gallen Ehrenmitglied etc. etc.

DRITTE ABTHEILUNG

WÖRTERBUCH

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1853.

Vorwort.

Es bleibt mir nur wenig als Vorwort zu diesem Lexikon zu bemerken übrig, da in der Einleitung zur Grammatik bereits die nöthigen Erläuterungen über Sprachverwandtschaften, Verbreitung des Idiom's, Dialekte etc. gegeben wurden. Ich habe in diesem Theile auch die spanische Bedeutung der Kechuawörter beigefügt, theils um jenen, die meine Arbeit mit denen meiner spanischen Vorgänger vergleichen wollen, die Mühe zu erleichtern, theils aber auch, weil dieses Lexikon von Manchem benützt werden wird, der nicht der deutschen, wohl aber der spanischen Sprache mächtig ist, und ich es endlich auch der Prüfung von gründlichen Kennern der Kechua vorlegen werde, die mir beim Sammeln der Materialien in Peru auf das freundlichste entgegengekommen sind und mir durch ihre Mittheilungen manchen nützlichen Fingerzeig gegeben haben.

Bei den einfachen Verba habe ich immer bloss den Stamm, bei den Composita den Stamm mit der Verbalpartikel angeführt und nicht wie die früheren Lexicographen die erste Person des Praesentis Indicativi, indem bei diesem schon der Tempuscharakter und das Personsuffixum mit dem Stamme verbunden sind.

Ich habe bei den Verba nicht alle ihre Composita angegeben, sondern nur die gebräuchlichsten oder diejenigen, welche einen anderen Begriff bezeichnen, als die Zusammensetzung des Stammes mit der Verbalpartikel eigentlich ausdrückt. Bei der Einfachheit, mit der die zusammengesetzten Kechuaverba gebildet werden, wäre es in der That überflüssig, das Lexikon um eine Anzahl von einigen tausend Wörtern zu vermehren, die sich jeder nur einigermassen mit der Sprache Vertraute leicht selbst bilden kann, oder, die schon gebildet, eben so leicht analysirt und verstanden werden können. Das nämliche gilt für die zusammengesetzten Substantiva, die fast bis in's Unendliche vermehrt werden können.

Bei der Literatur der Grammatiken sind die Wörterbücher schon theilweise aufgeführt worden, ich fasse hier noch einmal alle nach der Reihe ihres Erscheinens zusammen. Das älteste Kechua-Vocabularium ist das von „Domingo de San Thomas Lexicon ó Vocabulario de la lengua general, del Perú llamada Quichua", welches in Valladolid im Jahre 1560 gleichzeitig mit der Grammatik des nämlichen Verfassers erschien; es ist in spanisch Octavo und enthält 8 Folia Dedication, Drucklicenzen und Vorrede und 179 Folia Lexikon. Nach diesem erschien in Lima (en los Reyes) im Jahre 1586 das Vocabularium von Antonio Ricardo als Anhang zu seiner Grammatik und wie es scheint auch ein eigener Abdruck des Letzteren unter dem Titel „Vocabulario en lengua general del Perú llamada Quichhua y en la lengua española."

Ein sehr mageres Wörterbuch ist der ersten Ausgabe von der Grammatik von Torres Rubio angehängt. Viel besser und reichhaltiger ist das bald darauf ebenfalls in Lima erschienene:

„Vocabulario en la lengua general del Perú llamada Quichhua y en la lengua española, por el Padre Maestro Fray Juan Martinez" en los Reyes 1604, klein Octav, ein äusserst seltenes Buch, von dem meines Wissen in Europa nur ein einziges, in Peru nur sehr wenige Exemplare existiren.

Ein Jahr nach der Publication der Grammatik von Holguin gab dieser fleissige Mönch ein Wörterbuch heraus unter dem Titel: „Vocabulario de la lengua general de todo el Perú, llamada lengua Quichua ó del Inca, corregido y renovado conforme á la propriedad cortesana del Cuzco, dividido en dos liberos que son dos Vocabularios enteros en que salen á luz de nuevo las cosas que faltaban al vocabulario y la suma de las cosas que se aumentan se vea en la hoja signiente: van añadidos al fin los privilegios concedidos á los Indios. Compuesto por el Padre Diego Gonçales Holguin, Natural de Cazeres. Impreso en la ciudad de los Reyes por Francisco del Canto 1608," spanisch Quart. Ob Holguin die Bemerkungen „corregido y renovado" und „en que salen á luz de nuevo las que faltaban al vocabulario etc." auf ein von ihm schon früher herausgegebenes Vocabularium oder auf das eines früheren Vorarbeiters beziehe, muss dahin gestellt bleiben. Im ersteren Falle ist das frühere spurlos verschwunden, wie es mit einer nicht ganz geringen Anzahl in Amerika, besonders in Brasilien, Peru und Bolivia gedruckter Bücher des siebzehnten Jahrhunderts geschehen ist; im letzteren Falle würde wohl das Wörterbuch von Martinez gemeint sein.

Das Vocabularium von Holguin ist unter allen das fleissigste, correcteste und reichhaltigste und diente allen späteren Lexicographen, von denen ihn keiner erreicht hat, als Basis

ihrer Arbeiten. Es zeugt, wie die Grammatik, von einer tiefen Kenntniss der Sprache und einer sehr scharfen Auffassung ihres Geistes. Holguin führt eine grosse Anzahl von Phrasen auf, von denen der Mehrtheil sich auf den Religionsunterricht beziehen, da der Hauptzweck dieser Werke war, die jungen Priester, besonders der Gesellschaft Jesu, mit der Sprache der Eingebornen vertraut zu machen; desshalb finden wir auch fast jeder Grammatik, Gebete, einen Beichtspiegel, u. s. w. angehängt.

Im Jahre 1614 gab der Buchdrucker Francisco del Canto in Lima eine Grammatik mit einem angehängten Wörterbuche von einem ungenannten Verfasser heraus, es ist in klein Octav und enthält nur eine geringe Anzahl von Vocabeln.

Von Torres Rubio's Arte de la lengua Quichua, erschien im J. 1619 die zweite Ausgabe mit einem Vocabularium von ungefähr 1500 Kechuawörter auf 55 Folia.

Eine dritte Ausgabe dieses Werkchens wurde von M. R. P. Juan de Figueredo im Jahre 1700 in Lima bei Joseph de Contreras herausgegeben; sie enthält im Vocabularium ungefähr 1700 Kechuawörter und etwa 300 Vocabeln des chinchaysuyu Dialektes. Es ist im Dictionär vorzüglich Rücksicht auf den mittelperuanischen Dialekt genommen.

Eine vierte Ausgabe der nämlichen Grammatik erschien im Jahre 1754 von einem ungenannten Geistlichen des Ordens Jesu herausgegeben. Die Vocabularien sind um etwa 3000 Wörter meistens aus Holguin vermehrt, die Zusätze sind aber höchst unordentlich gemacht, denn statt an der gehörigen Stelle eingeschoben zu sein, ist ein Theil bei jedem Buchstaben hintangehängt, der grösste Theil als „Addicion al voca-

bulario" in 64 Folia beigefügt. Es ist das letzte bisher erschienene Vocabular.

Im Missionär-Kloster Santa Rosa de Ocopa, in der Provinz Jauja, befindet sich ein handschriftliches Wörterbuch: „Cuaderno que contiene el Vocabulario en lengua del Inca segun se habla en el Obispado de Maynas y Ucayali, escrito por el Hermano Fray Gerónimo de los Dolores y Leceta, Conversor de los pueblos de Pisqui y Cuntamana de Manca, Mayo 21, 1814", welches ich im Kloster im Jahre 1839 copirte. Der Verfasser, mit welchem ich mehrere Wochen in den wilden Cordilleras von Jauli zusammenwohnte, theilte mir noch manche nicht unwichtige Nachträge mit.

Was die Anordnung des vorliegenden Wörterbuches betrifft, so bemerke ich, dass ich zuerst die Vocale als Alphabetabschnitte habe auf einander folgen lassen, an diese dann die verschiedenen gutturalen und guttural-palatalen Consonanten anreihte, und zwar in der Folge: c, ċ, k, ḳ, cẖ, cḫ, h, ḥ; an diese schliessen sich die übrigen Consonanten in gewöhnlicher alphabetischer Ordnung an: ɬ, m, n, ñ, p, ṗ, p̱, r, s, ṡ, s̱, t, ṭ, ṯ. Da unter den Buchstaben p, s, t eine verhältnissmässig geringe Anzahl Wörter vorkommen, bei denen diese Consonanten als Initialien aspirirt oder geschnalzt sind, so habe ich sie nicht, wie es bei c und k nothwendig war, in eigene Abschnitte zusammengestellt, sondern dem einfachen p, s, t eingereiht, wodurch das Nachschlagen bedeutend erleichtert wird. Aus dem nämlichen Grunde habe ich mich bei den einzelnen Buchstaben an die gewöhnliche alphabetische Reihenfolge gehalten, und nur die gutturalen und guttaral-palatalen, als Anfangsbuchstaben der zweiten Sylbe, in oben angeführter

Ordnung sich folgen lassen. Auch bei den Unterabtheilungen ist durchgehends die nämliche Folge beobachtet und bloss dann unbedeutend davon abgewichen, wo Unterschiede oder Uebereinstimmungen schärfer hervorgehoben werden sollten.

Einzelne Druckfehler, die vorkommen, haben ihren Grund theils in der Entfernung des Druckortes und der Schwierigkeit der Correctur, theils darin, dass beim Drucke der accentuirten Buchstaben unter der Presse zuweilen die Accente absprangen. Ein Verzeichniss der vorzüglichsten Errata folgt am Schlusse.

St. Jacobihof bei Lichtenegg, 31. December 1852.

J. J. von Tschudi.

A.

(Im Anfang des Wortes laut und voll, in der Mitte vieler Wörter wie ao, in der Regel aber rund und hart; als Auslaut kurz und fast immer unrein.)

Aá interj., einfacher Ausruf, bald der Ueberraschung, des Erstaunens, bald des Schmerzens im Allgemeinen, bald der Bitte oder des Vorwurfes, am häufigsten in letzteren beiden Bedeutungen; *interjeccion del que invoca, exclama, ruega, ó reprehende.*

aá ñausa, aá pokes mana yuyayñiyokcuna, o! ihr Blinden, o! ihr Thörichten ohne Erkenntniss! *¡Ah ciegos, ah tontos sin entendimiento!*

aá ñi v. c., ausrufen, sich erstaunen, anflehen, bitten (wörtl. aá sagen); *exclamar, desear, rogar.*

aá ñipaya v. c., lebhaft, heftig ausrufen, sich sehr erstaunen, inständig, übermässig bitten (wörtl. übermässig aá sagen); *desear con ansia.*

aá ñispa ñipaya v. c., übermässig bitten i. q. aá ñipaya (wörtl. aá sagend, übermässig sagen). *Holguin* giebt auch die Form aá ñispay ñirayani v. c., *desear ansiosamente.*

aá ñispa ñiraya v. c., anhaltend ausrufen, bitten oder nur wünschen (wörtl. aá sagend, es anhaltend sagen); *desear por largo tiempo.*

aá ñispa ñiɦaya v. c., i. q. aá ñispa ñiraya v. c. (besser ñiraya). *Holguin* giebt noch folgende, von den Missionären für die Indianer gebildeten spanisch-kecɦua Composita:

aá Dios ñi v. c., Gott anrufen; *invocar á Dios.*

aá Dios ñicɦi v. c., machen, dass einer Gott anruft, es zulassen; *hacer, ó dejar invocar á Dios.*

aá Dios ñiycucu v. c., für sich, im Stillen Gott anrufen; *invocar á Dios interiormente, dentro de sí.*

aá Dios ñiycacɦay s. v. c., die Anrufung, das Anrufen Gottes; *invocacion á Dios.*

aá Dios ñiycacɦak sonco s. v. c., einer, der Gott

anruft (wörtl. ein eifrig und häufig „aá Gott" Sagender); *invocador á Dios.*

aá ñispa munapaya v. c., i. q. aá ñipaya, eine sehr wenig gebräuchliche Form, welche durch das Verbum muna wollen (lieben), mit dem das Augmentationsuffixum verbunden ist, gebildet wird.

aá ñispay ñirayani und aá ñispay ñiƚƚayani v. c., zwei bei *Holguin* vorkommende Formen, durch lange Zeit wünschen; *desear por largo tiempo.*

aáha interj., Ausruf dessen, der einen Andern bei irgend einer unrechten Handlung ertappt; *interjeccion de quien coge otro en fragante.*

aáha ñi v. c., jemanden bei einer unrechten Handlung überraschen (wörtl. aáha sagen); selten gebräuchlich; *coger á alguno en fragante.*

aca v., die Nothdurft verrichten, zu Stuhle gehen, scheissen; *proveerse, cagar.*

aca s., Koth von Menschen und einigen Thieren, nämlich solchen, die nicht trockene, kuglig-geballte Excremente fallen lassen, z. B. der Raubthiere, Affen, Tapire u. A. m. Nach der Eroberung von Peru wurde diese Bezeichnung auch auf den Mist vom Rindvieh, Pferden und Schweinen übertragen. Die kleinen, getrennten, runden oder länglichen Excremente der Nager, der Aucheniaarten (Llama, Vicuña etc.) und der später eingeführten Ziegen und Schafe heissen ucĥa oder takia (vergl. diese Worte). *Cagada, mierda, estiercol no menudo.*

acak s. v., einer, der seine Nothdurft verrichtet, der Scheisser (Schimpfwort); *cagon.*

acana s. v., der Ort, wo man die Nothdurft verrichtet, sei es der Abtritt, das Feld, der Stall etc.; *el lugar donde se caga, lugar comun, secretas.*

acana sañu s. v. c., ein Topf, um die Nothdurft darein zu verrichten, Nachttopf, Leibstuhl; *el servidor.*

acay s. v., das Scheissen, das Entleeren des Kothes; *el cagar.*

aca aca v., häufig zu Stuhle gehen, den Durchfall haben; *tener flujo de vientre, ó diarrea.*

aca acay s. v., der Durchfall, Diarrhoe; *cagalera, diarrea.*

acacu v., 1. verb. tr., den Leib entleeren, zu Stuhle gehen, die Excremente fallen lassen, sowohl von Menschen als Thieren gebraucht. *Holguin* bemerkt ganz richtig, dass häufig für aca v. oder acacu v., ispa v. oder ispacu v., das Wasser lassen, harnen, gebraucht werde. Die Indianer sind nämlich äusserst besorgt, einen sehr abgelegenen Ort zu suchen um ihre Nothdurft zu verrichten, damit sie dabei nicht überrascht werden. Ihr Schamgefühl ist in diesem Punkte um so auffallender, da sie beim Wasserabschlagen jede Rücksicht bei Seite setzen. Diese Bemerkung gilt nicht bloss für die peruanischen Indianer, sondern fast für alle amerikanischen Aborigines. Amerigo Vespucci machte schon auf seiner ersten Reise bei den Indianern der Antillen diese Beobachtung (*Bandini's* Leben von Am. Vespucci. Uebers. Hamburg 1748, p. 171); *proveerse, ciscarse.*

2. verb. rec., sich mit Koth beschmieren, sich besudeln; *emporcarse.*

acacuk s. v., 1. i. q. acak. 2. einer, der sich mit Koth besudelt, ein unreinlicher Mensch, auch als Schimpfwort; *un cagado, hombre puerco.*

acacuy s. v., 1. i. q. acay. 2. das sich mit Unrath Besudeln; *el emporcarse.*

acachcacu v. c., im Kothentleeren begriffen sein; *estarse proveyendo, cagando.*

acanaya v. c., Lust haben, das Bedürfniss haben, zu Stuhle zu gehen; *tener ganas de proveerse.* acanayahuanmi, ich muss die Nothdurft verrichten.

acancha v. c., mit Koth besudeln, beschmieren, bescheissen; *emporcar, ensuciar con mierda.*

acapucu v. c., sich wiederholt mit Koth, Unrath besudeln, z. B. von Kindern oder von Kranken, die unbewusst die Excremente unter sich gehen lassen; *emporcarse á menudo.*

acarcucu v. c., seine Nothdurft verrichtet haben, mit dem Stuhlgange fertig sein; *acabar de cagar.*

acahuara s. c., Kothtuch, Windel, cf. huara, i. q. huahua pintuna, *culero, pañal, metedor.*

acahuaraḷḷicĥi v. c., in Windeln einwickeln, einwindeln; *envolver (una criatura), fajarla.*
acahuaraḷḷicĥiy v. c., das Einwindeln; *el poner culero.*

acahuasi s. c., der Abtritt, das heimliche Gemach; *necesaria, retrete.* i. q. canahuasi.

acaracay s. c., jeder Ort, wo die Nothdurft verrichtet wird, auch Abtritt; *lugar para cagar.*

acasapa a. s., voll Koth, schmutzig, unrein; *sucio, puerco, desaseado;* acasapa maki, eine schmutzige Hand.

acasiki s. c., wörtl. Kothhintere, auch Schimpfwort, ähnlich dem deutschen Scheisser, Scheisskerl; *cagon.* Häufiger wird es in folgenden Verbindungen gebraucht: acasikihuahua oder acasikiḷḷama, ein Kind oder ein Llama, das den Durchfall hat; *un niño, ó un llama que se va de cámaras.*

acatanca s. c., Mistkäfer, wörtl. einer der Mist stösst, vom verbum ṫanca, schieben, stossen. Verschiedene Species von Scarabaeus (ähnlich dem Sc. stercorarius und Sc. fimentarius), welche menschliche und thierische Excremente in Kugeln ballen und ihre Eier hineinlegen; *escarabajo que forma pelotas de excrementos para poner en ellas sus huevos.*

acaclło vl. **akaclłu** s., Felsenspecht. Ein zur Familie der Picidae gehörendes Genus, dessen Repräsentant, der Colaptes rupicola Orb. (acaclło der Indianer), nur in der hohen Punaregion getroffen wird. In Mittelperu heisst dieser Specht acaclłi und im Chinchaysuyudialekte Pito. Siehe *v. Tschudi*, Untersuchungen über die Fauna peruana, 2. Abtheilung pag. 269. *Pico, especie de pdjaro.* In einem häufig gesungenen indospanischen Gedichte kommt auch dieser Vogel vor: acaclłitam cacĥarayarcany vida mia por consuelumpak etc., ich habe einen Acaclli meiner Geliebten als Boten gesandt.

acacu interj., Ausruf dessen, der sich am Feuer verbrennt. Hei, es brennt! *interjeccion de quien se quema.*

acacu ñi v. c., sich verbrennen; *quemarse* (wörtl. acacu sagen).

acapana s., licht gesäumte oder röthliche Wolkenstreifen, welche

sich vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang über dem Horizonte zeigen, farbig gesäumte Wolken, überhaupt auch leichtes, flockiges Gewölke; *arreboles, velaje.* Vid. cẖimpu, puyẖu, antarupay, pucarupay.

acapanayok a. c., mit röthlichen Wolken; acapanayok vl. acapanay hanakp̣acha, Himmel mit farbig gesäumten Wolken; *cielo con arreboles.*

acapananak a. c., wolkenlos im engeren Sinne, wenn bei Sonnen-Auf- oder Untergang keine farbigen Wolken am Himmel sind; *cielo sin arreboles.*

acapanaya v. imp., entstehen, bilden von gesäumten Wolken, daher acapanaymananmi oder acapanayẖa acapanan, es bilden sich farbige Wolken, alles ist voll lichter Wolken; *se cubre todo de arreboles.*

acapanasapa a. c., voll von licht gesäumten Wolken; *lleno de arreboles.*

acapanaymanak, i. q. acapanasapa.

acarcana s., das Bauchfell, Netz; *redaño, peritóneo.* i. q. ẖica uira, was der eigentliche Quichua-Ausdruck ist.

acarhuay s., eine Art grosser Schmetterlinge, auch Collectivname für die grösseren Schmetterlinge überhaupt, während für die kleineren der Ausdruck taparacu gebraucht wird; *mariposa grande.*

acau interj., i. q. acacu, auch Schmerzensausruf überhaupt; *interjeccion de quien se queja.*

acau ñi v. c., sich beklagen, schmerzlich schreien; *quejarse de dolores.*

acau acau ñipaya v. c., über die Maassen vor Schmerzen klagen, um geringfügige Sache heftig klagen; *quejarse desmasiado, quejarse mucho por una bagatela.*

acau acau ñispañiycacẖay s. v. c., das Klagen, Wehgeheul, Schmerzensschrei; *quejido, gemido.*

acaya interj., fort von hier, weg da, pack dich. Ausruf des Unwilligen, der jemanden abweist; *interjeccion de quien reprime al importuno.*

acaya ñi s. c., unwillig sein, jemanden barsch abweisen, wegjagen; *estar enojado, reprimir al importuno.*

acayłła interj., i. q. acaya interj.

acayłła ñi v. c., i. q. acaya ñi, v. c.

acłła v., auswählen, ausscheiden, bei Seite legen, trennen, sondern, erlesen; *apartar*, *escoger*, *elegir*.

acłłacu v. c., für sich selbst auswählen, auch bloss auswählen, wie acłła; *escoger*, *elegir para sí*.

acłłacuch̃ca v. c., im Auswählen für sich selbst begriffen sein; *estar escogiendo para sí*.

acłłacuch̃i v. c., einen andern für sich auswählen lassen, machen, dass jemand für sich auswählt; *hacer*, *ó permitir que otro elige para sí*.

acłłacuch̃iri v. c., machen oder gestatten, dass ein anderer wieder für sich auswählt; *hacer*, *ó consentir que otro elige otra vez para sí*.

acłłacumu v. c., gehen, um für sich selbst auszuwählen; *ir elegir para sí*.

acłłacunaya v. c., im Begriffe stehen, für sich selbst auszuwählen; *estar al punto de elegir para sí*.

acłłacuri v. c., wieder anfangen für sich auszuwählen; *elegir otra vez para sí*.

acłłach̃ca v. c., im Auswählen begriffen sein; *estar escogiendo para sí*.

acłłach̃i v. c., einen andern auswählen lassen, machen, erlauben, gestatten, dass einer auserwähle; *hacer*, *consentir*, *permitir que otro escoge*.

acłłak s. v., einer der auswählt, auch einer der ausgewählt ist, der Erwählte; *el que escoge*, *tambien el elegido*, daher:

acłłakcuna s. v., die Erwählten. So hiessen die zu Concubinen der Incas auserwählten Jungfrauen, die sich in eigenen Häusern unter der strengen Aufsicht von Matronen befanden. *Holguin* übersetzt Diospa acłłakcuna durch Nonnen (die Auserwählten Gottes). *Virgenes escogidas para concubinas de los Incas*.

acłłamu v. c., gehen, um auszuwählen; *ir escoger*.

acłłanaya v. c., im Begriffe stehen auszuwählen, zu erlesen; *estar al punto de escoger*.

acłłanch̃icłłu vl. **acłłach̃icłłu** s. v., nach freiem Willen, nach eigenem Geschmacke das Beste auswählen; *escoger lo mejor á gusto*.

acllapaya v. c., über die Massen auswählen, übermässig sondern; *escoger desmasiado.*

acllapu v. c., wieder auswählen, noch einmal trennen oder sondern; *volver á escoger. Holguin* übersetzt dieses Verbum: eigensinnig Alles für sich auswählen; *antojadizo todo escoger y tomar para si.*

acllaraya v. c., lange, anhaltend auswählen; *escoger por mucho tiempo. Holguin* übersetzte acllaraya mit *estarse elegido, durar elegido*, ausgewählt sein, ausgewählt verbleiben. Das Suffixum raya giebt jedoch dem Verbum nicht die Bedeutung eines Passivums.

acllarcaya v. c., i. q. acllarcari.

acllarcu v. c., i. q. aclla.

acllarcucu, i. q. acllacu.

acllarcari v. c., ganz genau auswählen, sorgfältig, nach allen Seiten aussondern; *escoger con mucho cuidado.*

acllari v. c., wieder anfangen auszuwählen, von Neuem auswählen; *empezar otra vez á escoger.*

acllasca s. v., ausgewählt, erwählt; *escogido, electo.*

acllascamasi s. c., die Erwählten, Auserwählten; *los escogidos, los electos.*

acllascapura s. c., i. q. acllascamasi.

acllascamasipura s. c., i. q. acllascamasi.

acllatucu v. c., ausgewählt sein, erwählt werden; *ser elegido.* Diospa acllantucu, Priester, Mönch werden; *hacerse religioso, Holg.*

acllay s. v., das Auswählen, die Auswahl, die Wahl; *el elegir, escogimiento, eleccion.*

acllaytamu v. c., etwas auswählen und dann davon gehen, etwas ausgewählt zurücklassen; *irse y dejar escogido.*

aċllu v. a., stottern, stammeln, undeutlich sprechen, lispeln; *tartamudear.*

aċllu adj., stotternd, stammelnd; *tartamudo.* paċarikacllupachallan, stammelnd von Geburt an; aċllu callluyok, meine stammelnde Zunge; *mi lengua balbuciente.*

aċĸu šimi, ein schlecht ausgesprochenes Wort; *palabra mal pronunciada.*

aċĸu aċĸuĸa adv., stammelnd, stotternd; *tartamudamente.*

aċĸuk s. v., einer der stammelt, stottert, überhaupt undeutlich spricht; *el tartamudo.*

aċĸucĥana v. c., stotternd werden, die Sprache verlieren; *volverse tartamudo.*

aċĸucĥanak s. c., einer der die Sprache verloren hat, der stotternd geworden ist; *el que se ha vuelto tartamudo.*

aċĸucu v. c., i. q. aċĸu v. šimicta aċĸun, er spricht stotternd, undeutlich, wie ein Kind; *habla ceceando.*

aċĸuri v. c., anfangen zu stammeln. Wird von Kindern gebraucht, die eben zu reden anfangen, oder von solchen, die die Kecĥua lernen und ihre ersten Versuche im Reden machen, radebrechen; *empezar á hablar (el niño que comienza hablar, ó el que aprende la lengua).*

aċĸutucu v., sich stammelnd stellen, durch irgend einen Zufall stammelnd werden; *fingirse, ó volverse tartamudo.*

aċĸuy s. v., das Stammeln, das Stottern; *el tartamudear, tartamudez.*

aċĸyacu v. c., i. q. aċĸuri v.

aċĸuycacĥa v. c., stark stammeln, heftig stottern; *tartamudear mucho.*

accĥaĸcu s., der lange weisse Bart (Griffel) an den nicht völlig reifen Maiskolben. Ein in Südperu wenig gekanntes, in Mittelperu häufig gebrauchtes Wort, das von dem Chinchaysuyu „accĥa" das Haar, hergeleitet ist; *barbas del maiz.*

accĥu v., vid. actu.

acna v., Ceremonien machen. Ein Ausdruck, der vorzüglich beim altperuanischen Gottesdienste für das Ausführen aller der dabei vorkommenden Ceremonien gebraucht wurde; *hacer ceremonias.*

acnacuna s. v., alle beim Gottesdienste (insbesondere beim Opfern) gebräuchlichen Ceremonien in Worten, Handlung, Kleidung und Werkzeugen; *las ceremonias, vestidos, instrumentos y palabras para sacrificar.*

acnacunacamayok s. c., der Ceremonienmeister; *maestre de ceremonias.*

acnapuy, 1. adj. hübsch, schön, prächtig; *bonito, hermoso, galano.* 2. s. das Festkleid, ein auserwählter Anzug; *gala.* i. q. tocapuy; acnapuy pachayok, einer, der Festkleider besitzt; *el que tiene gala. H.*

acnapuchicu v. c., sich festlich ankleiden; *vestirse galanamente.*

acnapuchichi v. c., einen andern festlich anlegen; *vestir á otro galanamente.* acnapucta pachaccicuk, einer der sich festlich ankleidet; *el que se engalana. H.*

acsu s., ein faltenreiches Oberkleid der Indianerinnen; *saya de India.*

acsucicu v. c., sich das Oberkleid anziehen; *ponerse la saya.*

acsucichi v. c., einer andern ein Oberkleid anziehen; *poner á otra la saya.*

acta s., verschiedene Arten von Zecken (Acarus), die sich an Menschen und Thiere anhängen, auch Filzlaus; *garrapata.*

actasapa adj., voll Läuse oder Zecken; *lleno de garrapatas.*

actu v., ausspucken, was man in dem Munde hat; mit Ekel ausspeien; *escupir con asco algo de la boca.*

actuchi v. c., machen, dass einer das, was er im Munde hat, ausspuckt; Ekel erregen; *hacer que otro escupe lo que tiene en la boca, hacer asco.*

actuycacha v. c., häufig, wiederholt ausspucken; *escupir á menudo.*

acuchi v., die Blätter der Cocapflanze (Erythroxylon Coca Lin.) kauen; *mascar hojas de coca.* Ueber diesen Gebrauch vgl. *v. Tschudi*, Peru. Reiseskizzen etc., II, S. 299.

acucha acuchi v. c., i. q. acucchaya, v. c.

acucchaya v. c., fortwährend Coca kauen; *andar siempre comiendo coca.*

acuchik s. v., einer, der Coca kaut; *el que masca coca.*

acuchico s., die zu einem Ballen zusammengekauten Cocablätter, welche die Indianer im Munde herumwälzen; *la pelota de coca mascada que tienen los Indios en la boca.*

acuɬɬicu v. c., i. q. acuɬɬi, v.

acuɬɬicuk s. v., i. q. auɬɬik, s. v.

acuɬɬicuy s. v., i. q. acuɬɬiy.

acuɬɬicuy miña s. c., die zum Cocakauen bestimmte Zeit. Die Indianer kauen in der Regel dreimal des Tages Coca, jedesmal eine halbe bis eine ganze Stunde lang, die dazu bestimmte Stunde heisst acuɬɬicuy miña; *el tiempo para chacchar coca.*

acuɬɬicñca v. c., im Cocakauen begriffen sein; *estar mascando coca.*

acuɬɬichi v. c., erlauben, gestatten, machen, dass einer Coca kaut; *dejar mascar coca á otro, consentirlo, hacerlo.*

acuɬɬimu v. c., wohin gehen, um Coca zu kauen; *ir mascar coca.*

acuɬɬinaya v. c., Lust haben Coca zu kauen, im Begriffe sein Coca zu kauen; *tener ganas, estar al punto de mascar coca.*

acuɬɬipaya v. c., übermässig Coca kauen; *mascar coca con exceso.*

acuɬɬiraya v. c., i. q. acuɬɬay v. c.

acuɬɬiri v. c., wieder anfangen, von Neuem Coca kauen; *empezar otra vez á mascar coca.*

acuɬɬiy s. v., das Cocakauen; *la mascadura de coca.*

acuɬɬiycu v. c., im Innern des Hauses, an einer verborgenen Stelle Coca kauen (wie die Indianer, wenn sie sich ganz diesem Laster ergeben, thun), ganz vom Cocakauen absorbirt sein; *chacchar en lo interior de la casa, ó en lugar escondido.*

acuɬɬiycñaca v. c., häufig Coca kauen; *mascar muy á menudo coca.*

acuɬɬiycñacak s. v. vl. **acuɬɬirayak** s. v., einer, der dem Laster des Cocakauens sich ergeben hat; *el que masca coca de vicio.*

acuy adj., schlecht, gemein, schurkisch, verächtlich; *malvado, ruin, vellaco;* acuy runa, ein verächtlicher, schlechter Mann; *hombre malvado;* uyay acuy, ein sehr schurkischer Mensch; *un hombre muy ruin;* acuy masintin, die Diebsgefährten, das Schurkenpaar; *los dos vellacos juntos, Holg.;* acuypa hucninmi canki, du bist ein Schurke; *eres un vellaco, Hol.*

acuya v., schlecht, verächtlich werden, sich verschlechtern; *volverse malvado, ruin.*

acuyacu, i. q. acuya.

acuyñisca s. v., ein bekannter Taugenichts, ein berüchtigter Spitzbub; *el conocido por vellaco.*

acuyña adj., i. q. acuy.

acuy acuyña adv. sehr schlecht, niederträchtig; *muy ruin, muy vellaco.*

acuyasca s. v., i. q. acuyñisca s. v.

aċa s., der Rost, die Schlacke; *orin, robin, escoria de metal.*

aċacapu v. c., wiederum rosten, von Neuem rostig werden; *tornarse á temar de orin, enmohecerse de nuevo.*

aċanak adj. c., ohne Rost; *sin moho.*

aċasapa adj. c., rostig, ganz mit Rost überzogen; *muy mohoso, herrumbroso.*

aċasapayacu v. c., sehr verrosten, sich ganz mit Rost überziehen; *irse criando mucho robin.*

aċayacu v. c., rosten, rostig werden; *enmohecerse, criar de orin.*

aċayacusca adj. v., verrostet; *enmohecido.* aċayacusca keɬɬay, verrostetes Metall; *metal con orin.*

aċayok adj., rostig; *con orin.* mana aċayoc, ohne Rost; *sin orin.*

aċo s., feine Erde, Sand, Staub; *arena;* i. q. ɬiu.

aċo aċo s. c., eine Sandfläche, Wüste; *arenal;* auch als Adjectiv sandig; *arenoso.*

aċocamaña vl. **aċocamaya** adj., sandig, ganz mit Sand bedeckt; *arenoso, todo cubierto de arena.*

aċoña vl. **aċo aċoña,** i. q. aċosapa.

aċonak adj., sandlos, ohne Sand; *sin arena.*

aċosapa adj., sandig, verwüstet durch Sand; *todo lleno de arena.*

aċoy adj., unzählig, unser deutsches: „wie Sand am Meer", *cosa innumerable,* i. q. ɬiuy.

aċoyacu v. c., sandig werden, zu Sand werden; *volverse arenoso, ó arena.*

aċoyok, i. q. aċosapa.

aċoy ċhinċhay s. c., ein Comet, dessen Schweif sich ausbreitet; *una cometa que se esparce,* i. q. tapia ċoyɬɬur. Ċhinċha ist der Norden. Diese Bezeichnung hat wahrscheinlich ihren Ursprung von einem sehr ausgebreiteten Cometen, der in nördlicher Richtung von Cuzco gesehen wurde.

aċoyraki vl. **aċorayki** s. c., ein wechselndes Glück, Missgeschick, ein Unglück, das einen Einzelnen betrifft; *desgracia individual.* In diese Verbindung tritt aċo der Sand, denn synonym diesen Wörtern ist ŧiuyraki oder ŧiurayki; ŧiu heisst ebenfalls Sand, das rayki oder raki ist mir nicht klar. ṗacĥacuti ist ein Unglück, das Viele betrifft, ein allgemeines Unglück.

Holguin giebt zu aċoyrayki folgendes Beispiel: cĥusarihuayki (vl. haĸeta muhuascayki vl. ñocapakmi muhuascayki) hatunim aċoraykiy casca, deine Abwesenheit ist für mich das grösste Unglück; *tu ausencia es para mi la mayor desgracia.*

huatisamca vl. huanuy aċorayki, ein furchtbares Unglück; *terrible desgracia.*

aċoktaċu v. c., sich verhüllen, sich den Kopf einwickeln (nur vom Manne, der sich mit seinem Poncho den Kopf verhüllt, gebraucht); *embozarse la cabeza con el poncho.*

aċoktaċuk s. v., **aċoktaċusca** s. v., ein verhüllter Mann; *un hombre con la cabeza embozada.*

aċoktaraya v. c., längere Zeit mit verhülltem Haupte bleiben; *andar mucho tiempo con la cabeza embozada.*

aka s., ein dem Biere ähnliches Getränk, welches aus Maismalz bereitet wird; *chicha de maiz.* Schon vor der Eroberung Peru's hatten die Indianer eine sehr grosse Fertigkeit in der Bereitung dieses Maisbieres, welches bei jeder Festlichkeit eine Hauptrolle spielte. Schon damals wurde in der Wohnung eines jeden, nur einigermassen wohlhabenden Indianers wenigstens monatlich einmal dieses Getränk bereitet und in grossen, birnförmigen, oft 5—6 Fuss hohen, thönernen Gefässen aufbewahrt. Die Benennung aka oder ashua, auch asuhua verschwindet immer mehr und macht dem spanischen Worte *chicha* Platz. Je nach dem Grade der Reife oder der Färbung giebt es eine Menge von Bezeichnungen, von denen hier die vorzüglichsten angeführt sind:

camayasca aka, fade, abgestandene Chicha; *chicha desabrida.*

ċuɬɬi aka, rothe Chicha; *chicha colorada.*
keɬɬo aka, hellgelbe Chicha; *chicha amarilla.*
cĥumpi aka, hochrothe Chicha; *chicha bermeja.*
cĥuya aka, klare Chicha, die sich schon gesetzt hat; *chicha asentada clara.*
hanco aka cĥauyanusca, schlecht gekochte Chicha; *chicha mal cocida.*
pucĥċu aka, sauer gewordene Chicha; *chicha avinagrada.*
posoċo aka, reife, ausgegohrene Chicha; *chicha bien sazonada.*
uiñapuk aka, Chicha von nicht ganz reifem Mais; *chicha hecha de maiz no muy sazonado.*
upi aka, noch nicht völlig reife Chicha; *chicha no acabada.*

akahuan cĥuycĥusca s. c., einer, der mit Chicha überfüllt, vollgesoffen ist; *harto de chicha.*

akaɬɬacta yuyak vl. **yachak** s. v., einer, der dem Chichasaufen sich ergiebt, ein Chichasäufer; *el muy dado á la chicha.* Auch bloss einer, der sie sehr liebt.

akaman soncò s. c., i. q. akaɬɬacta yuyak.

akap cĥayasca s. c., ein vom Chichatrinken Kranker, betrunken (wie wahnsinnig) von Chicha; *enferme de beber chicha.*

akap hancĥin s. c., der Satz der Chicha, der sich beim Gähren niedersetzt; *el asiento de maiz.*

akap Hocĥon s. c., die Haut, die sich über die Chicha bildet; *la grasa de la chicha.*

akap tiuscanca v. c., am Chichatrinken erkranken; *enfermar de beber chicha.*

akap upiay camayok s. c., ein echter Chichasäufer; i. q. akaman soncò.

aka aka v. c., öfters Chicha bereiten; *hacer muchas veces chicha.*

aka asna v. c., nach Chicha riechen (aus dem Munde, wenn einer welche getrunken hat); *oler á chicha.*

aka asnak s. v., einer, der nach Chicha riecht oder dem sie aufstösst; *uno que huele, ó que reguelda chicha.*

akacamayok s. c., der die Chicha macht, oder verkauft; *el que hace, ó vende chicha.*

aka caśaya v. c. vl. **aka casni** v. c., gähren (der Chicha); *fermentar (la chicha).*

akacu v. c., Chicha bereiten, tropisch von den Bienen, Honig bereiten; *hacer chicha.*

akacuy s. v., das Bereiten, Kochen der Chicha; *la cocedura de la chicha.*

akacuchi v. c., erlauben, machen, dass einer Chicha bereitet; *hacer, permitir que otro haga chicha.*

akacunaya v. c., im Begriffe sein Chicha zu bereiten; *estar al punto de hacer chicha.*

akachaya v. c., gut gekocht sein (die Chicha); *estar bien cocida (la chicha).*

akahuasi s. c., ein Ort (Haus, Hütte oder Bude), wo Chicha ausgeschenkt wird; *taverna de chicha, chicheria.*

akaĸococu v., beim Feuer die Chicha kochen; *hervir la chicha al fuego.*

akanaya v. c., Lust haben Chicha zu trinken; *tener ganas de beber chicha.* akanayahuanmi, ich habe Lust Chicha zu trinken.

akapocu v. c., die Chicha fertig gemacht haben; *estar acabado de hacer la chicha.*

akarcucu v. c., die Chicha eben fertig kochen; *acabar de hacer la chicha.*

akasapa adj., i. q. akahuan cĥuycĥusca.

akatamu v. c., die Chicha fertig gekocht haben und sie stehen lassen; *dejar hecha la chicha.*

akatimpu v. c., i. q. akaĸococu v. c.

akausi v. c., einem helfen Chicha bereiten; *ayudar á hacer chicha.*

aĸe s., die Schwiegermutter; *suegra.* i. q. cosaypa maman.

aĸiĸa s., ein silbernes Gefäss; *un vaso de plata.* Wie es scheint, zum Opferdienste bestimmt, denn im Chinchaysuyudialekte hiessen auch gewisse thönerne Opfergefässe aĸeyĸu.

aĸu v., sich erbrechen i. q. ĸepna; *vomitar.*

aĸuĸ s. c., einer, der sich erbricht; *el que vomita.* i. q. ĸepnaĸ.

aĸuy s. c., das Erbrechen; *el vomito.* i. q. ĸepnay.

aĉĥ adv., vielleicht, es kann sein, wahrscheinlich, es ist möglich, dass, ich glaube dass etwa; *así será, quizas, debe ser, podrá ser, creo que, por ventura.*

aĉĥari vl. **hinaĉĥari** adv., es wird so sein, ich glaube wohl; *verdad será, creolo.*

aĉĥariñi vl. **hinaĉĥariñi** v. c., Glauben beimessen, nicht gerade unbedingt, aber doch mit sehr unbedeutendem Zweifel; *dar crédito con poca duda.*

manaĉĥñi v. c. vl. manaĉĥariñi, nicht glauben, stark bezweifeln; *disentir.*

aĉĥñi v. c., mit einigem Zweifel glauben, eine Sache für möglich annehmen; *asentir algo con duda.*

aĉĥñiĸaya v. c., i. q. aĉĥñiraya v. c.

aĉĥñiraya v. c., zweifelhaft sein, unentschieden sein, ob man etwas glauben soll oder nicht; *estarse en duda.*

aĉĥñispa tunki v. c., bezweifeln, keinen rechten Glauben beimessen; *creer en duda.*

aĉĥñispa tunki raya v. c., i. q. aĉĥñiraya v. c.

aĉĥaĉĥay interj., i. q. aĉĥay.

aĉĥaċċha, 1. s. ein eigenthümliches, breiartiges Gericht, welches aus den verfaulten, dann durch die Sonne und den Frost ausgetrockneten Wurzeln der Oca (Oxalis tuberosa?) und der Mashua bereitet wird. In mehreren Gegenden von Mittelperu heisst dieses Gericht ċayhua; *masamora de ocas, ó mashuas podridas.* 2. v. die zur Bereitung der Cayhua tauglichen Wurzeln sammeln; *cojer las raizes para esta masamora.*

aĉĥaċċha-cha v. c., diesen Brei bereiten; *hacer esta masamora.*

aĉĥaĸĸay interj., i. q. aĉĥay.

aĉĥaĸĸco s., cf. aĉĥaĸĸcu s.

acħaɫɫco pan̓cantin cħokɫɫo, der Maiskolben sammt dem Bart und den Blätterhüllen, wie er am Stengel wächst; *la mazorca con sus cabellos y hojas.*

acħan̓cara s., roth und weiss gestreifte Blumen, welche die Indianer bei Festen statt der Federn als Kopfputz gebrauchten; *cierta flor blanca y colorada que usaban los Indios como adorno de cabeza.*

acħan̓caraɫɫic̓u v. c., sich mit solchen Blumen schmücken; *adornarse con estas flores.*

acħan̓caraɫɫicħi v. c., einen andern mit diesen Blumen schmücken; *poner á otro estas flores.*

acħan̓caray s., i. q. acħan̓cara.

acħan̓carayt̓ica s. c., ein Buschen solcher Blumen, der die Stelle des Federbusches vertritt; *estas flores cuando sirven de plumage.*

acħay interj., Ausruf dessen, der etwas schön findet, ach wie schön, wie reizend! *¡oh, que bueno! que lindo! que hermoso!*

acħay ñi v. c. vl. **acħaɫɫay ñi** v. c. vl. **acħaɫɫau ñi** v. c., etwas schön, reizend, angenehm finden; *tener gusto á alguna cosa por ser linda, ó bonita.*

acħaɫɫayñicħi v. c., Bewunderung einflössen, einen günstigen Eindruck (besonders in Bezug auf Schönheit) machen; *causar admiracion.*

acħaɫɫauñicħak adj. v., **acħaɫɫauñincaɫɫa** adj. v., etwas schönes, schön, angenehm, lieblich, reizend; *lo que agrada, place, bonito, lindo.*

acħca adv., viel, sowohl in Beziehung auf die Zahl als auf das Maass; *mucho en cantidad, ó en numero.* In einigen Provinzen auch aṡhca ausgesprochen; cħeċamanta acħca, sehr viel, in Menge; *en gran cantidad;* huanuy acħca, sehr viel, sehr reichlich; *muchisimo;* millay acħca, adv., unzählig; *innumerable;* suɫɫuɫɫmanta acħca, i. q. huanuymanta.

acħca cuti adv., vielmal; *muchas veces.*

acħca mit̓a adv., i. q. achca cuti.

acħca pacħak, viel hundert; *muchos cientos.*

acĥca acĥca v., vermehren; *aumentar;* i. q. miracĥi.

acĥca yacĥi v., i. q. acĥca acĥca.

acĥi v., aus dem mit Speichel vermischten Saft der Cocablätter errathen, wo etwas verloren ist. Diese Kunst übten einzelne alte Indianer aus. Unter vielen Ceremonien und nach sorgfältigem Untersuchen eines Theiles des Cocasaftes spritzten sie den im Munde zurückbehaltenen Rest nach der Richtung, wo der verlorene Gegenstand gefunden werden sollte. Jetzt ist diese Zauberkunst schon sehr selten, doch findet man noch hin und wieder einen der berühmten Cokero's, der sie ausübt. Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, mit welchem zufälligen Erfolge! *Adivinar por el zumo de la coca mascada donde se halla una cosa perdida.*

acĥik s. v., der Weissager, Wahrsager (auf die angegebene Weise); *hechicero, adivino (de la manera indicada).*

acĥiy s. c., das Wahrsagen; *adivinacion.*

acĥiycamayok s. c., i. q. acĥik.

acĥhi v., niesen; *estornudar;* auch hacĥhi ausgesprochen, vl. aċĥki.

acĥhicamayok s. c., einer, der sehr stark, laut nies't; *el muy estornudor.*

acĥhicuy s. v., i. q. acĥhi.

acĥhicĥi v. c., jemanden niesen machen; *hacer que otro estornude.*

acĥhinaya v. c., Lust haben, Bedürfniss haben zu niesen; *tener ganas de estornudar.*

acĥhipaya v. c., häufig, sehr stark, wiederholt niesen; *estornudar con demasia, muy á menudo.*

acĥhisapa s. v. adj., i. q. acĥhicamayok

acĥhiy s. v., das Niesen; *estornudo.*

acĥihua 1. s. der Sonnenschirm, der über dem regierenden Inca getragen wurde, wenn er sich bei Feierlichkeiten dem Volke sehen liess. Später überhaupt jeder Sonnen- oder Regenschirm; *quitasol.* 2. v. Sonnenschirme machen; *hacer quitasoles.*

acĥihuak s. v., einer, der Sonnenschirme macht, Schirmfabrikant; *el que hace quitasoles.*

acĥihuacamayok s. c., i. q. acĥihuak.

acĥihuaĸicu, sich eines Sonnenschirmes bedienen, sich Schatten machen; *hacerse sombra con el quitasol.*

acĥihuaĸicĥi v. c., einen mit dem Sonnenschirm schützen, ihm denselben halten; *poner á otro el quitasol.*

acĥihaĸiraya v. c., sich häufig eines Sonnenschirmes bedienen; *hacer mucho uso del quitasol.*

acĥihuaṗacĥaĸa v. c., die Stelle eines Sonnenschirmes vertreten; *tener lugar de quitasol.*

acĥihuayupa v. c., i. q. acĥihuaṗacĥaĸa.

acĥira s. vl. **hacĥira,** eine essbare Wurzel; *cierta raiz de comer.*

acĥoc interj., Ausruf der Verbesserung, wenn einer etwas Unrichtiges gesagt hat und es gleich besser sagen will, ebenso als Ausruf, wenn sich einer auf etwas, das er vergessen hat, plötzlich wieder erinnert; *interjeccion de quien se corrige de lo mal dicho, ó de quien se acuerda de lo olvidado.*

acĥoc acĥocĸay ñi v. c., sich in der Rede verbessern, sich auf etwas Vergessenes besinnen; *corregir lo dicho, el que se acuerda mejor.*

acĥocñik s. v., einer, der sich in der Rede verbessert; *el que se corrige en lo dicho.*

acĥocĸa interj., i. q. acĥoc.

acĥocĸay interj., i. q. acĥoc.

acĥocñicacĥa v. c., sich häufig in der Rede verbessern; *corregirse á menudo.*

acĥocñicĥi v. c., machen, dass sich ein Anderer verbessert, z. B. wie in der Schule; *hacer que se corrige otro.*

acĥocñipaya v. c., sich unzeitig, unanständig, allzu oft verbessern; *corregirse en lo dicho con demasia.*

acĥote s., die Samen eines Baumes, die zum Rothfärben gebraucht werden, besonders der Chicha und der mit spanischem Pfeffer gewürzten Speisen; *semillas de un árbol que sirven para dar á las comidas un color rojo.*

acĥu interj. vl. **acĥucĥ,** Ausruf dessen, der einen scharfen Vorwurf macht; *interjeccion de quien reprehende con exageracion.*

acĥu vl. **acĥucĥ ñi** v. c., übertriebene Vorwürfe machen; *reprehender con exageracion.*

acĥu acĥucĥ yma sonċoɬɬa, ist's möglich! giebt es so was Aehnliches! *¡es posible! hay tal!*

acĥum, acĥucĥ vl. ancĥacĥum cĥayhina ruranayki, wer würde glauben, dass du das gemacht haben würdest! *¡es posible que tal habias de hacer! Holg.*

acĥucĥ hinanki, ist's möglich, dass du das gemacht hast? *¿es posible que hiciste tal cosa?*

acĥucĥñispa ñiycacĥa v. c., sehr häufig, mit Heftigkeit Vorwürfe machen; *andar reprehendiendo con exageracion á menudo.*

acĥucĥñiycuy s. v., die Uebertreibung eines Fehlers (beim Vorwerfen oder Tadeln desselben); *la exageracion de una falta.*

huañuy hatun acĥucĥniycuy, eine ungerechte, übermässige Uebertreibung eines fremden Fehlers; *una grande é injusta exageracion de culpa agena.*

acĥucĥñikconċo, einer, der gerne, leicht fremde Fehler übertreibt; *el grande exagerador de culpas agenas.*

acĥupaɬɬa, 1) die Ananas (Bromelia ananas Lin.); 2) Gewichte der Wage, auch ein Gewicht (eine Mark) von ungefähr einem halben Pfunde; *1) la fruta llamada piña; 2) las pesas de la balanza, las pesas del marco;* i. q. huarcuna.

acĥupaɬɬa v., Ananas pflücken; *coger piñas.*

acĥupaɬɬa camacaɬɬpa, ein Ananasland, ein zur Ananascultur geeignetes Land; *tierra que produce piñas.*

aɬɬca vl. ƙaṡa acĥupaɬɬa, eine nicht vollwichtige Mark; *un marco que le falta alguna pesa.*

acĥura v., vertheilen, austheilen, jedem seinen Antheil geben; *repartir, dar á cada uno su parte.*

acĥura s., der Theil des erlegten Wildpretes, welcher jedem Indianer, der an den grossen Treibjagden (Chacu) Theil nimmt, gegeben wird; *la parte de res que toca á cada Indio que participa al chaco.*

aсћura aсћura, die Antheile, die zu vertheilen sind; *las partes de la reparticion.*
pactapura aсћura, gleiche Antheile; *partes iguales.*
yałłik vl. yałłikeyok aсћura, ein zu grosser Antheil; *la parte excesiva.*

aсћurak s. v., einer, der Rationen vertheilt; *el que reparte porciones.*

aсћurak-sonċo s. v., ein Freund vom Austheilen; *amigo de repartir.*

aсћuracaсћu v. c., alles an Alle vertheilen, so dass nichts mehr übrig bleibt; *repartir todo á todos.*

aсћuracamu v. c., das Getheilte lassen und sich entfernen, oder unterwegs vertheilen; *dejar lo repartido é irse, repartirlo en el camino.*

aсћurakey s. c., der, der mir meinen Antheil giebt; *el que me da porcion.*

aсћurakeyok, der, der einen hat, welcher ihm einen Antheil giebt; *el que tiene quien le da porcion.*

aсћurakenak, der, der niemanden hat, der ihm einen Antheil giebt; *el que no tiene quien le da porcion.*

aсћurana s. c., das, was zu vertheilen ist, der zu vertheilende Gegenstand; *lo que entra en la reparticion.*

aсћuranak s. c., der, welcher keinen Antheil hat; *el que no tiene parte.*

aсћurantinri v. c., sich mit seinem Antheile entfernen; *ir con su porcion.*

aсћurapaya v. c., mehr oder öfter als sich gehört an einen vertheilen; *repartir mas porciones, ó mas veces de lo que se debe á alguno.*

aсћurarcari v. c., an Viele und in viele Theile vertheilen; *repartir á muchos y en muchas partes.*

aсћurari v. c., anfangen zu vertheilen; *comenzar á repartir.*

aсћurarcaya v. c., i. q. aсћurarcari.

aсћuray s. v., die Vertheilung; *la reparticion.*

aсћuraycamayck s. c., der Vertheiler, derjenige, dem das Amt, das Geschäft des Vertheilens obliegt; *el repartidor de oficio.*

aсћurayok s. v., derjenige, der schon seinen Antheil hat; *el que tiene ya su parte.*

mana acĥurayok, der, der keinen Antheil hat; *el que no tiene porcion.*
yaɬɬin vl. yaɬɬiken acĥurayok, der, der einen grösseren Antheil als die Andern hat; *el que lleva mas porcion que los otros.*

acĥuraytucu v. c., zur Vertheilung kommen (nämlich das, was vertheilt werden soll); *entrar en reparticion.*

acĥuraytucuk pura s. v., i. q. acĥurana s. v.

aha interj., Ausruf dessen, der einen Andern überrascht, bei etwas Unrechtem erwischt; *interjeccion de quien sorprende á otro;* aha tapcaykim cĥaupicĥikim, ah, Böse-wicht, habe ich dich! *¡ah malvado! cogido te he. Holg.*

ahua s., der Zettel, Aufzug bei einem Gewebe, das Gewebe selbst, das in Arbeit ist; *tela que se está tejiendo, urdiembre;* wird auch hahua ausgesprochen.

ahua v., weben; *tejer.*

ahuak s. v., der Weber; *el tejedor.*

ahuacu v., i. q. ahua v.

ahuacuk s. c., i. q. ahuak.

ahuacuna s. v., i. q. ahuana.

ahuacuy s. v., i. q. ahuay.

ahuacĥca v. c., im Weben begriffen sein; *estar tejiendo.*

ahuacĥi v. c., einen Andern weben lassen; *dejar tejer otro.*

ahuana s. v., der Webebaum, Weberrahmen, Weberstuhl; *telar.*

ahuana v., einen Weberrahmen machen; *hacer un telar.*

ahuanaya v. c., im Begriffe sein, Lust haben, zu weben; *tener ganas, estar al punto de tejer;* z. B. mana ahuanayarcancĥu, er hatte keine Lust zum Weben; ahuanayahuanmi, ich habe Lust zum Weben.

ahuaraya v. c., lange anhaltend weben; *durar mucho tejiendo.*

ahuarco v. c., vom Weben aufhören, mit Weben fertig werden; *acabar de tejer.*

ahuari v. c., anfangen zu weben; *comenzar á tejer.*

ahuaripu v. c., fortfahren zu weben; *proseguir á tejer.*

ahuasca s. v., das Gewobene, ahuasca pacha, das Gewebe; *el tejido;* chau vl. chaupi ahuasca, halb gewoben; *medio tejido.*

ahuausi v. c., einem helfen weben; *ayudar á tejer.*

ahuatamu v. c., das Gewobene verlassen, weggehen und das Gewobene zurücklassen; *irse y dejar lo tejido.*

ahuay s. v., das Weben, die Weberei; *el tejer.*

ahuaycamayok s. c., der Weber, Webermeister; *el tejedor de oficio.*

ahuacoHo s. c., eine Art grosser, starkästiger Weberkarden; *una especie de cardon grande con ramos.*

ahuaki s., 1. s. Figuren und Schattirungen, welche einem Gewebe eingewoben werden; *figuras y labores que se teje en el tejido.* 2. v. Figuren in Stoffe einweben; *tejer labores en el tejido.*

ahuaki uncu s. c., ein kurzes Hemde der Indianer, in Form eines Brustlazes, mit eingewobenen Figuren; *camiseta ajedrezada.*

ahua s., die Zwillingsschwester oder Zwillingsmädchen, i. q. uispa vl. huispa, der Zwillingsknabe tira vl. illa; *la melliza embra.*

ahua s., Collectivname für Arras. (Verschiedene Arten von Psittacara von der Ostabdachung der Anden, besonders Ps. Illigeri, Ps. vitellinus etc.); *varias especies de pericotes grandes.*

ahuancana s., ein ziemlich grosser Adler, der in den Cordilleras lebt (Buteo tricolor d'Orb.). Eine grössere Species heisst Anca; *una especie de aguila.*

ahuancana mallcu, der junge Adler; *aguilucho.*

ahuara s., der Tapir (Tapirus americanus Lin.); *tapir.*

ahuaruncu s., verschiedene Arten von Cactus, deren Stacheln von den Indianerinnen als Nadeln gebraucht werden; *especies de cactus de cuyas espinas se sirven las Indias como agujas.*

alá! interj., Ausruf des Mitleidens, o du Armer, du Unglücklicher! *interjeccion de quien se compadece de otro, ¡pobre de ti!*

alá ċuyayłła,
alá huaccẖałła,
alá ymay oncołłam, } o du Unglücklicher, du Aermster, du Bemitleidungswürdiger! *¡pobre de ti, desdichado de ti, infeliz!*

alá ñi v. c. Mitleiden mit einem Unglücklichen haben; *compadecerse del desdichado;* i. q. ċuyapaya v.

alala interj., i. q. alá.

alala ñi v. c., i. q. alá ñi.

alalau interj., Ausruf dessen, der friert: hu, es ist kalt! *interjeccion de quien se queja del frio.*

alalau ñi v. c., sich über Kälte beklagen; sagen, dass es kalt sei, frieren; *quejarse del frio.*

alalau ñik s. v., einer, der sich über Kälte beklagt; *el que se queja del frio.*

alalay interj., i. q. alalau.

alau, i. q. alalau.

ałła v., Wurzeln, z. B. Kartoffeln, Camotes, Yucas aus der Erde ausgraben, ausscharren; *sacar raizes como papas, camotes, yucas debajo de la tierra, excavarlas.*

ałłak s. v., einer, der Wurzeln ausgräbt; *el que saca raizes.*

ałłacu v. c., für sich selbst Wurzeln ausgraben; *sacar raizes para si.*

ałłacẖacu v. c., überall herum nach Wurzeln graben; *sacar raizes por todas partes.*

ałłacẖi v. c., machen, erlauben, gestatten, dass jemand Wurzeln ausgräbt; *hacer, consentir que otro saque raizes.*

ałłamu v. c., gehen, um Wurzeln auszugraben; *ir á sacar raizes.*

ałłana s. v., der Ort, wo Wurzeln ausgegraben werden. Auch die Wurzeln, die ausgegraben werden sollen; *el lugar donde se ha de cavar, lo que se ha de excavar.*

ałłapaya v. c., im Uebermaasse Wurzeln ausgraben; *excavar demasiado.*

ałłapu v. c., wiederkehren, um Wurzeln auszugraben; *tornar á cavar raizes;* auch für Andere Wurzeln ausgraben; *excavar raizes para otros.*

ałłapuk s. v., ein Taglöhner zum Wurzelnausgraben; *un jornalero para sacar raizes.*

papa ałłapucuk, ein Erdäpfeldieb, einer, der bei

einem Andern (auf fremdem Felde) für sich Erdäpfel ausgräbt; *ladron de papas.*

aĸarcu v. c., Wurzeln ausgraben und sie zugleich aus dem Loche werfen; *cavar raizes echándolas fuera.*

aĸarpaya v. c., unordentlich Wurzeln ausgraben, indem man sie zerstreut; *cavar raizes desparramándolas.*

aĸatamu v. c., Wurzeln ausgraben und dann weggehen (indem man sie zurücklässt); *dejar las raizes excavadas é irse.*

aĸausi v. c., helfen Wurzeln ausgraben; *ayudar á excavar raizes.*

aĸay s. v., das Ausgraben von Wurzeln; *el sacar raizes.*

aĸaycacĥa v. c., hier und dort, unregelmässig, Wurzeln ausgraben; *sacar raizes aquí y allá.*

aĸċa 1. v. fehlen, mangeln; *faltar, hacer falta.* 2. s. der Fehler, der Mangel bei irgend einer Person oder Sache; *la falta, la falta en alguna cosa.*

aĸċa aĸċa v. c., viele Fehler machen; *hacer muchas faltas.*

aĸċa aĸċaĸa rura v. c., etwas fehlerhaft machen; *hacer algo con faltas;* mana aɬɬca aɬɬcaɬɬa taniy taniɬɬa rura, etwas ununterbrochen ohne aufzuhören und ohne Fehler machen; *continuar sin cesar ni faltar; Hol.*

aĸċak s. v., das, was fehlt, mangelt; *lo que falta.*
aɬɬċak kiru, die Zahnlücke; *el mellado.*

aĸċacu v. c., i. q. aɬɬċa.

aĸċacĥi v. c., machen, dass ein Anderer fehlt, sich irrt; *hacer que otro falta.*

aĸċacĥu v. c., i. q. aɬɬċa.

aĸċapaya v. c., sehr häufig, oft, wiederholt fehlen; *hacer faltas con demasia.*

aĸċapayak s. v., einer, der häufig einen Fehler macht, dann seine Arbeit stehen lässt, ohne sie zu vollenden; *el que hace faltas en la obra sin continuarla.*

aĸċasapa adj., fehlerhaft, voll Fehler; *lleno de faltas.*

aĸċasca s. v., der Fehler, das Gefehlte, Mangelnde, Unvollendete; *la falta, lo no acabado.*

aĸċay s. v., das Fehlen, das Mangeln; *el faltar.*

aĸċaycamayok s. v., i. q. aɬɬċapayak.

aɬċa aɬċa s., irgend ein doppelfarbiger, nämlich schwarz und weisser Gegenstand; *una cosa de dos colores, blanco y negro.*

aɬċamari s., ein schwarz und weisser Vogel (Bethylus picatus Cuv.); *un pájaro blanco y negro;* i. q. Pallar.

aɬċasiɬu s., das Schwarze am Nagel; auch die weissen Fleckchen am Fingernagel, trop. nur wie das Schwarze am Nagel; *las manchitas blancas de la uña.*

manam aɬɬċasiɬɬutapa cohuanchu, er gab mir nicht so viel wie das Schwarze am Nagel; *no me dió nada. Hol.*

aɬċo s., der Hund; *el perro.*

aɬɬċo huacan, bellen, wörtl. der Hund weint; *aullar, ladrar.*

aɬɬċop huacay, das Bellen; *alarido, ladrido.*

aɬɬċop ċaracuncan, das Halsband eines Hundes; *collar de perro.*

aɬɬċop ċarahuaɬɬcan, i. q. aɬɬċop ċaracuncan.

aɬɬċop huknin vl. aɬɬċop hukenmi, ein hündischer Kerl, schlecht, faul wie ein Hund; *un hombre como un perro.*

aɬɬċo ñirak vl. aɬɬċop huknin racrapu, gefrässig wie ein Hund, ein Vielfrass; *un tragon.*

aɬɬċocta yaɬɬik keɬɬa puñuk, fauler als ein Hund; *mas perezoso que un perro.*

anckuy aɬɬċo, Hund, fort von hier! marsch, Hund! *¡vate de ahi, perro!*

aɬɬċoyupactam ñihuanki cahuanki, du behandelst mich wie einen Hund; *trataste como á un perro.*

aɬċocha v. c., beschimpfen, entehren, beschämen, spotten; *afrentar, hacer burla, insultar;* eig. sich wie ein Hund betragen.

aɬċocha-cha-cu v. c., auf alle mögliche Weise beschimpfen; *injuriar de todos modos.*

aɬċocha-chi-cu v. c., sich beschimpfen, spotten lassen; *dejarse injuriar.*

aɬċocha-na-cu v. c., sich gegenseitig beschimpfen; *injuriarse unos á otros.*

allċocħapaya v. c., übermässig schimpfen; *injuriar con demasia.*

allċocħarpaya v. c., auf freche Weise und ohne Ende beschimpfen; *injuriar afrentosamente.*

allċocħatamu v. c., einen beschimpfen und dann weggehen; eine Frau entehrt verlassen; *irse y dejar afrentado.*

allċocħausi v. c., einem Andern helfen einen beschimpfen, ausspotten; *ayudar á afrentar.*

allċocħay s. v., das Schimpfen, Insultiren, der Schimpf; *el afrento, la injuria.*

allċocħaycacħa v. c., immerfort insultiren, überall herum beschimpfen, entehren; *andar injuriando.*

allċocħaytucu v. c., beschimpft, gehöhnt, verspottet werden; *ser injuriado.* *Holguin* giebt folgende Zusammensetzungen an um einen Menschen, dem das Beschimpfen, Höhnen zur zweiten Natur geworden ist, zu bezeichnen: allcocħak sonċo, allċocħay camayok, allċocħapuk, allċocħapucuk, miſa miſa allċocħapucuk, allċocħaylla, allċocħapuk; *el continuo injuriador.*

Anmerkung: das Quichuawort allċo und die von ihm abgeleiteten Verba sind in naturhistorischer Beziehung sehr wichtig, da sie hinlänglich die von sehr vielen Zoologen aufgestellte und hartnäckig vertheidigte Behauptung, als sei der Hund in Südamerika nicht einheimisch gewesen, sondern erst von den Spaniern dorthin gebracht worden, widerlegen.

allhui v., das Garn der Länge nach auf den Webestuhl spannen, zetteln, anzetteln; *urdir.*

allhuik s. v., der, welcher zettelt, der Anzettler; *el que urde.*

allhuicacħa v. c., einen Zettel machen, anzetteln; *hacer el urdimbre.* huchacta vl. camacta allhuicacħa, trop. Geschäfte von grosser Eile anfangen; *comenzar negocio de mucha solicitud. Hol.*

allhuicħca v. c., im Zetteln begriffen sein; *estar urdiendo.*

allhuina s. v., der Ort zum Zetteln; *lugar para urdir.* allhuina kaspicuna, der Webestuhl, die Stöcke, deren sich die Indianer zum Weben bedienen; *el telar, ó los palos que usan los Indios para urdir.* Aus

dem part. futur. von aɬɬhui und dem plur. von ƙaspi, der Stock, zusammengesetzt.

aɬɬhuina caytu, der Faden zum Zettel; *los hilos que urden la tela.*

aɬɬhuinaya v. c., im Begriffe sein, zu zetteln, das Garn aufspannen wollen; *estar al punto de urdir.*

aɬɬhuirayacȟca v. c., mit Eifer zetteln, anzetteln; *estarse urdiendo.*

aɬɬhuircu v. c., mit Zetteln fertig sein; *acabar de urdir.*

aɬɬhuisca s. v., das auf dem Webestuhl angezogene Garn, der Zettel; *urdimbre.*

aɬɬhuitamu v. c., zetteln und dann fortgehen; *irse y dejar urdido.*

aɬɬhuy s. v., das Spannen des Garnes, das Zetteln, Anscheeren; *urdidura.*

aɬɬi adj., gut, angenehm, gesund, wohl, vergnügt; *bueno, contento, sano.*

aɬɬicak s. v., einer, der zufrieden, wohl ist, ein Adeliger; *el que está contento, un noble.*

aɬɬicakeyok, einer, der Vermögen hat; *el que tiene buena hacienda.*

aɬɬicausak s. v., einer, der vergnügt, wohl lebt; *el que vive contento.*

aɬɬicay s. v., die Zufriedenheit, Güte, Adel; *contento, bondad, nobleza.*

aɬɬiɬɬacay s. v., die Gesundheit; *salud.*

aɬɬicausay s. v., das gute, tugendhafte Leben; *la buena vida, virtud.*

aɬɬi aɬɬiɬɬa adv., gut, friedlich, liebend, sanft, wohl; *bien, salvo, suavo, pacíficamente.*

aɬɬi aɬɬiɬɬam causa v. c., friedlich, wohl, zufrieden leben; *vivir contento.*

ucup aɬɬiɬɬa caymi, das Wohl des Körpers; *la salud del cuerpo.*

animampa aɬɬiɬɬa caymi, das Wohl der Seele; *la salud del ánimo.*

aɬɬincakcȟuri vl. aɬɬinca kpacȟurin vl. aɬɬincȟuri vl. aɬɬinpacȟurin vl. aɬɬicakcunap cȟurin vl. aɬɬiruna, ein Edelmann, einer aus den vor-

nehmsten Familien, *un noble, un hidalgo;* i. q. apupcĥurin, curacacunapcĥurin, incacunapcĥurin, aukicunapcĥurin.

aɬɬiriċcĥak, schön, wohl aussehend; *de buen parecer, hermoso.*

aɬɬiriċcĥay, die Schönheit; *hermosura.*

aɬɬiriċcĥayniyok, i. q. aɬɬiriċcĥak.

aɬɬin riċcĥacayayok, schön von Antlitz; *hermoso de rostro.*

aɬɬisonċo, einer, der ein gutes Herz hat, ein liebenswürdiger Mensch; *el que tiene buen corazon, afable;* i. q. ɬɬampu sonċo.

aɬɬisonċo runa, i. q. aɬɬisonċo.

aɬɬiyahuar, einer von edlem Blute, von hoher Geburt; *hombre noble de alto linage.*

aɬɬiyahuarcay s. c., der Adel, edles Blut; *la nobleza, el alto linage.*

aɬɬi yacĥacuk, wohl gewohnt, wohl erzogen; *bien acostumbrado.*

aɬɬi yacĥasca, i. q. aɬɬi yacĥacuk.

aɬɬi yacĥacĥisca, gut unterrichtet; *bien enseñado.*

aɬɬi uiñacĥisca, wohl erzogen; *bien criado.*

aɬɬi uyay, einer mit einem guten Ruf; *el de buena fama;* i. q. uyay aɬɬi sonċo vl. uyay aɬɬi sonċo runa.

aɬɬi yupayok, sehr köstlich, werthvoll; *muy precioso.*

añay vl. munay aɬɬi, bewunderungswürdig gut; *admirable de bueno.*

cheċaman vl. huañuy aɬɬi, vortrefflich, sehr gut; *óptimo.*

aɬɬicunap aɬɬiñin, der Beste, das Beste; *el, lo mejor.*

aɬɬicĥa v., etwas gut machen, gleich machen, in Ordnung bringen, einrichten, zubereiten, immer mit dem Nebenbegriffe des Gutseins, ausschmücken, aufputzen (z. B. ein Haus); *hacer bien algo, aderezar algo, aliñar la casa;* i. q. cĥuraricu.

aɬɬicĥak sonċo, einer, der geneigt ist Gutes zu thun, gerne Gutes thut; *el inclinado á hacer bien.*

aɬɬicɦaɬcunap aɬɬicɦaken, der Freigebigste, Grossmüthigste von Allen; *el mayor regalador.*
aɬɬicɦakey, mein Wohlthäter, einer, der sich meiner annimmt; *mi bienhechor, el que cuida de mí.*

aɬɬicɦacu v. c., für sich selbst etwas gut machen, ordnen; *aderezar algo para sí mismo, componerse, pulirse.*

aɬɬicɦasca, geschmückt, geziert, geputzt; *pulido, aliñado, bien vestido.*

aɬɬicɦachi v. c., durch einen Andern etwas in Ordnung bringen lassen, bewirken oder erlauben, dass jemand etwas gut macht; *hacer, ó permitir que otro aderece algo, dejar aderezar algo por otro.*

aɬɬicɦanacu v. c., sich gegenseitig putzen, zieren; *adornarse uno al otro.*

aɬɬicɦapaya v. c., viel schenken, Gutes thun; *regalar mucho.*

aɬɬicɦapayacu v. c., lange Zeit geputzt bleiben; *estarse mucho tiempo aliñado.*

aɬɬicɦapu v. c., zu Gunsten eines Andern etwas Gutes thun, häufig wohlthun, schenken; *hacer bien por otro.*

aɬɬicɦapuɣa v. c., i. q. aɬɬicɦapa.

aɬɬicɦapuy s. v., das Wohlthun, das Schenken; *el hacer bien en favor de otro.*

aɬɬicɦaraycu v. c., i. q. aɬɬicɦapayacu.

aɬɬicɦari v. c., wieder anfangen, etwas zu ordnen, gut zu machen; *empezar otra vez á enderezar algo.*

aɬɬicɦarpaya v. c., einen zur Reise ausrüsten, mit dem Nöthigen auf den Weg versehen; *aprestar al que se va.*

aɬɬicɦatamu v. c., etwas aufputzen, zieren, dann verlassen; *adornar é irse dejando aderezado algo.*

aɬɬicɦay s. v., das Gutmachen, Ausgleichen, Ordnen, Schmücken; *el aderezo.*

aɬɬicɦaytucu v. c., beschenkt werden; *ser regalado.*

aɬɬiɬɬa adj., meist nur in Verbindung mit aɬɬi, aɬɬi aɬɬiɬɬarimachi vl. napayacu, demüthig sprechen; *hablar con humildad;* oder mit enklytirten Partikeln, aɬɬiɬɬapura

i. q. allipura; allilla llamcana i. q. allin nilla; allillamanta i. q. allimanta.

allillam ca, i. q. allim ca.

allim, es ist gut, schon gut; *bien está.*
aha allim, oh, wie gut ist es! *¡oh, que bien está!*
allim fii, sagen, dass etwas gut sei, mit etwas zufrieden sein; *estar contento de una cosa.*

allimca v. c., gut, wohl, gesund sein; *estar sano.*

allimcay s. v., das Wohlsein, Gesundheit; *el bien estar.*

allimanta adv., allmählich, nach und nach, sanft; *poco á poco, blandamente.*

allin, i. q. allí.

allincha v. c., einem Andern Gutes thun, wohlthun; *hacer bien á otro.*
allinchac sonco i. q. allichak sonco.

allinmi, i. q. allí.

allinñiy, mein Vortheil, mein Nutzen; *mi provecho.*

allinñiymi vl. **allinñiymi,** i. q. allinmi.

allinnilla adj., etwas sehr leichtes, gar nicht schwieriges; *muy fácil, poco trabajoso.*

allinnak adj., nicht gut, schwierig, schwer, übel; *trabajoso, difícil.*

allinñinak adj., i. q. allinak.
allinnak vl. allinñinak vl. mana allinñiyok puncha u, ein Unglückstag; *un dia lleno de desgracias.*

allinñiyok adj., gut, günstig, glücklich; *dichoso, feliz, bueno.*
allinñiyok puncha u, ein glücklicher Tag; *un dia dichoso.*

allinñincalla adj., gern gesehen, lobenswerth; *loable, bien quisto.*

allipuralla s., zwei Befreundete, zwei, die sich gut leiden mögen; *dos bien inclinados.*

allitakmi, i. q. allim.

allitucu v. c., sich gut stellen, thun, als ob einer gut wäre; *fingirse bueno.*

alliya v. c., gesund werden, von einer Krankheit sich erholen; *sanar, convalecer.*

alliyacapu v. c., wieder gesund werden, reconvalesciren; *cobrar la salud, convalecer.*

aɬɬiyacu v. c., sich selbst gesund machen, sich selbst heilen; *sanarse á si mismo.*

aɬɬiyak s. v., der Reconvalescent, einer, der sich von einer Krankheit erholt; *el que convalesce.*

aɬɬiyacĥi v. c., jemanden gesund machen, heilen; *sanar á otro.*

aɬɬiyacĥik s. v., einer, der einen Andern gesund macht, heilt, daher auch häufig der Arzt; *el que sana á otro, el médico.*

aɬɬiyacĥiy s. v., die Heilung eines Andern; *curacion de alguno.*

aɬɬiyapu v. c., i. q. aɬɬiyucapu.

aɬɬiyari v. c., von einem Rückfalle einer Krankheit von Neuem auf der Besserung sein; *reconvalecer.*

aɬɬiyay s. v., die Besserung, Reconvalescenz; *convalecencia.*

aɬɬpaco s., vl. alpaco i. q. paco.

aɬɬpari v., leiden, Mühe, Arbeit ausstehen; *padecer, pasar trabajos.*

aɬɬparicu v. c., sich bemühen, anstrengen, plagen (für sich selbst); *afanar.*

aɬɬparicĥi v. c., machen, dass ein Anderer viele Mühe, Arbeit aussteht; *hacer que otro pase trabajos.*

aɬɬparicucĥi v. c., machen, dass sich jemand in seinem eigenen Interesse anstrengt; *hacer que alguien se afane.*

aɬɬpariy s. v., die Mühe, Anstrengung, das Leiden; *padecimiento.*

aɬɬpa s., die Erde, das Erdreich, Staub; *tierra, polvo.*

aɬɬpa adj. num., etwas Unzählbares, daher auch der höchste Zahlenausdruck; *cosa innumerable.*

aɬɬpa kaċa s. c., eine Schlucht, ein Erdschlipf; *barranca de tierra.*

aɬɬpa ċosñi s. c., Staub von Erde; *polvo de tierra.*

aɬɬpa ċosñiya v. c., Staub machen; *hacer polvo.*

aɬɬpacosĥisapa, voll Staub; *lleno de polvo.*

aɬɬpacuncĥuy s. c., Staubwolke; *polvareda.*

aɬɬpamantucak s. v., i. q. aɬɬpayak.

aɬɬpatiu s. c., unzählbar; *cosa innumerable.*

aɬpatucu v. c., zu Erde werden, verwesen; *convertirse en tierra;* trop. sterben; *morir.*

aɬpaya v. c., i. q. aɬɬpatucu.

aɬpayak s. v., etwas, was zu Erde wird; *lo que se convierte en tierra;* daher trop. ein alter Mensch, Thier oder Baum: *hombre, ó animal viejo.*

aɬpaymana v. c., i. q. aɬɬpatucu.

aɬpaymanak s. v., i. q. aɬɬpayak.

aɬpi v., kratzen, graben; *rascar, cavar;* wird auch aspi in mehreren Gegenden ausgesprochen; i. q. ɬɬiki.
aɬɬpi ayapak, ein Grab graben; *hacer un sepulcro.*
aɬɬpi huċucta vl. huċucta cama, tief graben: *cavar hondo.*

aɬpicu v. c., sich kratzen; *rascarse;* auch ein Loch graben; *hacer hoyo.*

aɬpicunaya v. c., Lust haben, sich zu kratzen; *tener ganas de rascarse.*

aɬpicẖacu v. c., Alles umgraben, überall kratzen; *cavarlo todo, rascar por todas partes.*

aɬpircu v. c., umgraben und die Erde wegwerfen; *cavar desparramando la tierra.*

aɬpiy, s. v., das Graben, Kratzen; *la cavadura, el rasguño.*

ama adv., verbietende Negation, nicht, ihr folgt in der Rede als zweiter Theil der Verneinung die dem Verbum angehängte Partikel cẖu; z. B. ama ruraycẖu, thue das nicht; *no, prohibiendo.*

ama ñi v. c., untersagen, verbieten, abrathen; *prohibir, vedar.*

amañik s. c., einer, der etwas verbietet, von etwas abrathet; *el que prohibe.*

amañisca s. c., eine verbotene, unerlaubte Sache; *cosa prohibida, illicita.*

amacẖ interj., Ausruf dessen, der wünscht, dass etwas, was er hört, nicht wahr sein möge, oder dass eine Vorhersage nicht eintreffe. Gebe Gott, dass dem nicht also sei! *¡oja lo no sea asi!*

amacĥ ñi v. c., wünschen, dass etwas, was man hört, nicht wahr sei oder werde; *desear que alguna cosa no sea vera.*

amacña v. c., sagen, dass etwas nicht geschehen sei, entschuldigen, rechtfertigen, vertheidigen; *disculpar, apaciguar, excusar.* amacĥakey, mein Vertheidiger, der, der mich rechtfertigt, entschuldigt; *mi defensor.*

amacĥacu v. c., sich entschuldigen, sich rechtfertigen; *disculparse, excusarse.* amacĥacuk sonċo s. c., einer, der gerne rechtfertigt, entschuldigt, vertheidigt; *amigo de apaciguar.*

amacĥacumu v. c., wohin gehen, um sich zu vertheidigen, zu rechtfertigen; *ir á excusarse.*

amacĥaĦa v. c., blos entschuldigen, nur rechtfertigen; *disculpar solamente.*

amacĥanaĦa s. c., eine leicht zu entschuldigende Sache; *cosa fácil á disculpar.*

amacĥacuĦa v. c., sich blos entschuldigen, sich nur rechtfertigen; *excusarse solamente.*

amacĥacĥi v. c., machen, gestatten, dass einer Ruhe stiftet, entschuldigt, rechtfertigt; *hacer que otro disculpe, ponga paz.*

amacĥacĥicu v. c., sich entschuldigen, rechtfertigen, vertheidigen lassen; *dejarse disculpar, defender.* mana amacĥacĥicuk, einer, der sich nicht entschuldigen lassen will, der nicht Ruhe und Frieden will; *el que no quiere la paz.*

amacĥanacu v. c., sich gegenseitig entschuldigen, vertheidigen, rechtfertigen; *disculparse uno á otro.*

amacĥapu v. c., jemanden entschuldigen, vertheidigen; *disculpar á otro, excusar alguien.*

amacĥausi v. c., helfen, einen zu entschuldigen, vertheidigen; *ayudar á disculpar.*

amacĥay s. v., das Entschuldigen, die Entschuldigung; *la disculpa, la excusa.*

amapas! interj. es mag sein oder nicht! wenn es auch nicht so ist! es ist gleichgültig; *¡mas que no sea!*

amapas ñi v. c., sagen, dass einem etwas gleichgültig sei, daher auch gleichgültig sein; *estar indiferente del exito de alguna cosa.*

amapasñiy s. v., die Gleichgültigkeit in irgend einer Sache; *la indiferencia.*

amarak! interj., noch nicht, warte ein wenig, hör' auf! *¡aguarda, todavia no!*

amarakchik interj., haltet inne, wartet! *¡cesad, detenos!*

amarak ñocañapas vl. amarak ñocallapas, wart, lass mich versuchen! wenn einer etwas besser, als ein Anderer machen will; *¡aguarda que yo lo prueba! cuando uno quiere hacer algo mejor que otro.*

amarak ñi v. c., jemanden von einer Handlung, die er im Begriffe ist, auszuführen, abhalten, sie ihm für den Augenblick wehren; *detener al que está al punto de hacer una cosa.*

amatak interj., i. q. ama, auch ausserdem, es ist nicht so, durchaus nicht; *nunca tal, no hay tal.*

amatak ñi v. c., i. q. ama ñi.

amatakpas ñipu v. c., das Gesagte widerrufen; *revocar lo dicho.*

amatakyauñi v. c., sich verweigern, etwas zu thun; *excusarse de hacer algo.*

amancay s., der Name einer Lilie (zur Familie der Amarillideen gehörig (Amarillis amancaës R. Pav.); *nombre de un lirio campestre de la familia de las amancaes.*

amancaës n. p., der Name einer sanft geneigten Ebene und einer Hügelreihe, eine halbe Meile nordöstlich von Lima, die im Juni und Juli ganz mit blühenden Lilien bedeckt ist, und die dann einen Hauptvereinigungspunkt der Bewohner der Hauptstadt bildet; *nombre de un paseo á media legua al nordeste de Lima donde crecen muchos lirios.*

amaru s., eine Art grosser Schlangen, wird überhaupt für die meisten grossen Schlangen gebraucht. Dieses Wort bildet auch einen Theil des Namens des siebenten Inca's Tupak Amaru; *serpiente grande.*

amauta, 1. adj. weise, klug, geschickt; *sabio, prudente, hábil.* 2. s. der Weise. So wurde zur Zeit des Incareiches eine eigene Kaste von Gelehrten genannt, bei denen sich die

Könige und das Volk Rath holten und die Lehrer der Inca's und Nobeln waren; *el sabio, nombre delos hombres doctos en el tiempo de los reyes Incas.*

amautaya v. c., weise, gelehrt oder klug werden; *hacerse prudente, volverse sabio.*

ami v., Ekel erregen, zuwider sein, erzürnen; *causar hastío, empalagar.*

amik s. v., einer, der sich vor Allem ekelt, dem Alles zuwider ist; *el que tiene hastío de todo.*

amik sonċo, i. q. amiysapa.

amicu v. c., sich vor etwas ekeln, Ekel bekommen, überdrüssig von etwas sein; *empalagarse, tener hastío.*

amicuċhi v. c., machen, dass sich Jemand vor etwas ekelt; *hacer que otro tenga hastío, que se empalague.*

amiċhi v. c., machen, dass Jemand erzürnt, unwillig, überdrüssig ist; *hacer que otro se enfade;*

amiċhihuan v., zürnen, böse sein, unangenehm sein; *enfadar.* Nur mit Transicion gebraucht.

amipak cak s. c., eine ekelhafte, unangenehme, zuwidere Sache; *cosa fastidiosa.*

amipakcama s. c., i. q. amipakcak.

amipayapu s., einer, der leicht vor Speisen Ekel bekommt, dem Alles zuwider ist; *malcontadizo de comidas.* i. q. huaskepayapai;

amipayapucuy s. c., die Gefrässigkeit; *gula.* i. q. sacsapucuy.

amipucu v., in den Verbindungen micuyta amipucu v., übermässig, schlemmerisch essen, upiayta amipucu v., übermässig trinken, i. q. sacsapucu; *comer, ó beber con gula.*

amiraya v. c., fortwährend Ekel haben; *tener de continuo hastío.*

amisca s. v., part. pas. amisca puchu, die Speiseüberreste; *las sobras de la comida.*

amisca ċari, amisca huarmi, ein von Andern verlassener, zurückgesetzter, verschmähter Mann oder Frau; *hombre, ó muger aburrido, dejado por otro.*

amiy s. v., das Anekeln, der Ekel; *empalagamiento, fastidio.*

amiy amiyta miċu, bis zum Ekel essen, mehr als einer kann, über Appetit; *comer sobre harto.*

amiy amiyɬɬa miċu i. q. amiy amiyta miċu.

amiynaycama miċu i. q. amiy amiyta miċu.

amiycamayok, einer, dem vor allem beim Essen ekelt; *el que tiene ó finge hastio de todas comidas.*

amiycacĥacunap huknin i. q. amiycacamayok.

runacta amiycamayok, einer, der sich etwas darauf zu gute thut, sich gegen Andere erzürnt zu zeigen; *el que se hace grave con mostrar enfado con otros.*

ampu v., einer dem andern in seinem Tagewerke helfen, wenn sie sich gegenseitig nach Uebereinkommen in der Arbeit unterstützen; *ayudarse mutuamente en sus tareas.*

ampuy s. v., das gegenseitige Unterstützen im Tagewerk; *la ayuda mutual en la tarea.*

ampuyɬɬa vl. ampuy ampuyɬɬaɬɬam cacu, sich gegenseitig bei Streitigkeiten unterstützen; *ayudarse unos á otros en sus riñas.*

amu adj. s., stumm; *mudo.* i q. upa, der Stumme; *el mudo.*

amucĥana v. c., stumm geworden sein; *venir á enmudecer.*

amuri v. c., anfangen stumm zu werden; *comenzar á enmudecer.*

amutucu v. c., sich stumm stellen; *fingir ser mudo.*

amutucuk s. v., einer, der sich absichtlich stumm stellt; *el que está callado adrede.*

amutucusca s. v., stumm gemacht, einer, dem Schweigen auferlegt ist, dem das Sprechen verboten wurde; *el impedido para hablar.*

amuya v. c., stumm werden; *volverse mudo.*

amucĥai s., die aufgeschwollenen Mandeln im Halse, die einen oft stumm machen; *agallas en la garganta.*

amuċa s., eine Art kleiner, gedörrter Krebse; *camarones secos.*

amuɬɬi v., etwas im Munde tragen, im Munde haben; *traer algo en la boca.*

amuɬɬaya v., i. q. amuɬɬi.

amuɬɬayacu ṡimicta, mit sich selbst reden, zwischen den Zähnen reden; *estar hablando consigo entre dientes.*

mapa ṡimicta amuɬɬayak, einer, der unreine,

schmutzige Reden führt; *el que trae malas palabras en la boca.*

anacu s., ein wollenes Tuch, welches sich die Indianerinnen um die Schultern hängen; *manto de Indias.*

anacuḻicu v. c., sich den Manto umhängen; *ponerse el manto.*

anacuḻichi v. c., einer andern den Manto umhängen; *poner á otra el manto.*

anak adj., hart, fest; *duro.*

anak aḻḻpa, schwer zu bearbeitende Erde; *tierra dura de labrar.*

huañuy anak, äusserst hart; *durísimo.*

anaka v. c., hart sein, schwierig zum bezwingen, bändigen sein (z. B. ein Pferd), ein Ausdruck, den die Indianer gegenwärtig von den wilden Pferden (cavallos chuscos) sehr häufig gebrauchen; *ser duro, duro de sujetar.*

anakcha v. c., etwas hart machen, härten; *hacer dura alguna cosa.*

anakya v. c., hart werden; *volverse duro.*

anakyachi v. c., i. q. anakcha.

anay interj., Ausruf dessen, der Schmerzen empfindet, o weh! *interjeccion de quien se queja de dolores.*

anay tuḻḻu s. c., ein Empfindlicher, Weichlicher gegen Schmerzen; *un delicado, melindroso.* i. q. chŏken tuḻḻu.

anay ñi v. c., Schmerzen haben, sagen, dass einem etwas weh thut; *tener dolores, quejarse de dolores.*

ananan vl. **anan**, i. q. anay.

ananay interj., i. q. anay.

ananay ñi v. c., i. q. anay ñi.

ancaṡ adj., blau; *azul.*

ancaṡ coḻḻanan, ein schönes, feines Blau; *azul fino.*

aḻḻin ancaṡ i. q. ancaṡ coḻḻanan.

ancaṡcocha s. c., der blaue Teich; ein Name, mit dem verschiedene kleine Seen in den Cordilleren belegt werden; *laguna azul.*

ancaṡ ḻḻimpi, Kupferrost, Grünspan; *cardenillo.*

ancaṡ ḻḻimpi sapa, ganz mit Grünspan überzogen; *lleno de cardenillo;*

ancaṡ ñahui, blaue Augen, blauäugig; *ojos azules.*

ancaṡyacu, das blaue Wasser; der Name eines Flusses, der aus den Lagunen von Chinchaycocha entspringt, bei Oroya vorbeifliesst, das Thal von Jauja durchfurcht, und sich in den Rio Perene, einen der Hauptzuflüsse des Ucayalli, ergiesst. Der Name ist durch die Spanier in Angayaco corrumpirt worden; *nombre de un rio en la provincia de Jauja.*

ancaṡcha v. c., etwas blau machen, blau färben; *hacer azul alguna cosa, teñirla azul.* i. q. ancaṡ tuɬɬpu.

ancaṡcamaɬa adj. ganz blau, durch und durch blau; *todo azul.*

ancaṡsapa adj., i. q. ancaṡ camaɬɬa.

anċa s., der Adler; wird für mehrere grössere Raubvögel aus der Familie der Accipitrinæ und Circinæ gebraucht; *varias especies de aguila.*

anċa maɬɬcu, der junge Adler; *aguilucho.*

anċaɬɬu s., ein reicher, kostspieliger Frauenrock, wie er in früheren Zeiten von den Frauen der vornehmsten Familien getragen wurde; *vestido rico de las mugeres nobles.*

anċaɬɬu pacĥayok, eine Frau, die solche Kleider besitzt; *la que tiene ropas de mucho valor.*

anċayɬɬi, 1. v. schreien, rufen, lärmen; *vozear, gritar.* 2. s. die Stimme, der Schrei, das Geschrei (von Menschen oder Thieren), auch das Echo; *voz, grito, eco.*

anċayɬɬiy s. v., das Schreien, das Rufen, das Lärmen; *griteria.*

anċoṡa v., zutrinken, zum Trinken einladen, verlocken; *brindar.*

anċoṡa anċoṡa v. s., seinem Gefährten sehr häufig zutrinken; *brindar muy á menudo al compañero.*

anċoṡacu v. c., sich zu etwas anerbieten; *brindarse.*

anċoṡacĥicu v. c., sich zutrinken lassen; *hacerse brindar.*

anċoṡanacu v. c., sich gegenseitig zutrinken; *brindarse mutuamente.*

anċoṡanacuk pura vl. masintin, solche, die sich um die Wette zutrinken; *los compañeros que beben á porfia.*

anċoṡapaya v. c., einem, der es nicht will, zutrinken, übermässig zutrinken; *brindar importunamente al que no quiere beber.*

anċoṡaraya v. c., Vielen zutrinken; *brindar á muchos.*

anċoṡay s. v., das Zutrinken, der Toast; *brindis.*

anċoṡayñin tucu v. c., von Vielen zum Trinken eingeladen werden; *ser brindado de muchos.*

anċu s., der Nerv, die Sehne, vorzüglich in letzterer Bedeutung, z. B. die Sehnen an den Beugemuskeln der Vorderarme, die Achillessehne bei Menschen und Thieren, daher auch die Schnüre, die aus Sehnen gemacht werden, die Saite am Bogen. Als Adjectiv zäh, kräftig, stark; *nervio, tendon, cuerda del arco, duro, fuerte.*

anċu aycħa, hartes, zähes Fleisch; *carne dura.*

anċucħa v. c., sehnig, mager machen; *hacer algo tendinoso, flaco.*

anċucħana v. c., mager werden, abmagern; *venir á enflaquecer.*

anċuyacħi v. c., etwas hart werden lassen, z. B. Esswaaren; *dejar endurecer (cosa de comer).*

anċuyacħicu v. c., sich abmagern lassen, trop. abhärmen, abgrämen; *dejarse enflaquecer.*

anċusapa adj., sehnig, kräftig, von starken Sehnen, was nur aus Sehnen besteht, auch mager; *cosa nerviosa, fuerte, flaca.*

anċusapaca v. c., sehnig sein und aus Sehnen bestehen, kräftig sein, mager sein; *ser nervioso, fuerte, flaco.*

anċucħutak s. n. p., der Name einer Pflanze aus der Familie der Compositæ, welche mit grossem Erfolge zur Heilung von Luxationen und Hernien gebraucht wird; wörtlich, welche die Nerven zusammenzieht, festbindet (Molina latifolia R. Pav.); *liga nervios, nombre de una planta de la familia de las compositas que hace sanar pronto los descoyuntamientos y las hernias.*

ancħa adv., sehr viel; wird auch zur Bildung des Superlativs gebraucht; *muy.* z. B. ancħa aɫɫi, sehr gut; *muy bueno.* ancħa mana aɫɫi, sehr schlecht; *muy malo.*

ancħa acħca, sehr viel; *muy mucho.*

ancħananak, in grosser Menge; *mucha cantidad, mucho número.*

ancħa caspapa cħuncam, höchstens, wenn viele sind, sind es zehn; *á lo sumo, á mas ser, son diez.*

ancħapuni, in ausgedehnter Weise, auf jede mögliche Art und Weise; *en gran manera, de todo punto.*

ancĥa cĥaniyok, sehr werthvoll, *cosa de mucho valor.*

ancĥa yupay i. q. ancĥa cĥaniyok;

ancĥaco v. c., freigebig sein; *ser generoso.*

ancĥacok s. v., ein Freigebiger; *un generoso.*

ancĥacĥun v. imp., es ist viel; *mucho es.*

ancĥacĥun rurayki, es ist viel, dass du das machst; *mucho es que lo hagas.*

ancĥaĸarak adj., keck, frech, kühn; *atrevido.*

ancĥatumpacu v. c., eifersüchtig sein; *ser zeloso.*

ancĥatumpacuk s. v., der Eifersüchtige; *el zeloso.*

ancĥatumpacuy s. v., die Eifersucht; *zelosia.*

ancĥasaucaĸa adj., höflich, artig, witzig; *donoso.*

ancĥay ancĥayĸa adv., stolz, hochmüthig; *soberbiamente.*

ancĥaya v., sehr krank sein, in den letzten Zügen liegen; *estar muy malo de enfermedad, estar al último el enfermo.*

ancĥayak s. v., einer, dessen Krankheit sich verschlimmert; *el que se empeora en su enfermedad.*

ancĥayacu v. c., sich in einer Krankheit verschlimmern; *empeorarse en la enfermedad.*

ancĥayay s. v., der Rückfall in einer Krankheit; *la recaida del enfermo.*

ancĥayapu v. c., wieder einen Rückfall in einer Krankheit haben, sich wieder verschlechtern, verschlimmern; *empeorarse, tornar á recaer.*

ancĥayaraya v. c., häufig Rückfälle in einer Krankheit haben; *empeorarse á menudo.*

ancĥaycacĥacu v. c., mit Ansehen und Würde bekleidet sein; *tener autoridad.*

ancĥaycu v. c., stolz, hochmüthig werden; *ensoberbecerse, engreirse.*

ancĥaycuk runa, der Stolze, Hochmüthige; *el soberbio, altivo.* i. q. apuy soncò runa.

cĥica ancĥaycuɬɬanki, so viel giltst du, bist du werth, vermagst du zu leisten; *tanto vales, puedes.*

ancĥaycucĥi v. c., machen, dass einer übermüthig, stolz wird; *hacer que otro se ensoberbesca.*

ancĥi v., seufzen, schluchzen; *gemir, sollozar.*

ancĥicu v. c., i. q. ancĥi.

ancĥiɬɬa ancĥicuk, einer, der immer nur seufzt; *el que no hace sino sollozar y gemir.*

unuy uekecta ancĥicu, seufzen und weinen, schluchzen; *gemir llorando.*

ancĥicaya v. c., ganz in Seufzen und Schluchzen aufgelöst sein; *estar ahogado en gemidos.*

ancĥipu v. c., für einen Andern seufzen, mit ihm sein Leiden fühlen; *gemir por otro, sentir con él sus suspiros. Holg.*

ancĥipayapu v. c., i. q. ancĥipu.

ancĥiraya v. c., immer fort seufzen und schluchzen; *estar siempre gemiendo.*

ancĥiusi v. c., einem Andern seufzen helfen; *ayudar á gemir á otro.*

ancĥiy s. v., das Seufzen, Schluchzen; *el gemido, el sollozo.*

ancĥiy ancĥiyɬɬa adv., schluchzend, seufzend; *gemiendo, sollozando.*

ancĥiy ancĥiyɬɬa causa, sein Leben in Seufzen verbringen; *vivir en llantos y gemidos.*

ancĥiymunak, i. q. ancĥiysapa.

ancĥiysapa adj., tief betrübt, mit Seufzern beladen; *cargado de gemidos.*

ancĥu v., absondern, trennen, wegschaffen, auf die Seite bringen; *apartar.*

ancĥucu v. c., sich absondern, sich von den Uebrigen trennen, entfernen; *apartarse.*

ancĥucucĥi v. c., machen, gestatten, erlauben, dass sich Jemand entfernt; *hacer, consentir que otro se aparte.*

anchucunaya v. c., Lust haben, im Begriff stehen, sich abzusondern; *tener ganas, estar al punto de apartarse.*

anchucupu v. c., zu Gunsten eines andern etwas auf die Seite bringen, auch im schlechtern Sinne jemandem etwas gegen seinen Willen auf die Seite schaffen; *en favor de otro, ó contra la voluntad de otro apartar algo.*

anchuchi v. c., jemanden entfernen, wegschaffen; *apartar alguien.*

anchumu v. c., wohin gehen, um etwas zu sondern, auf die Seite zu schaffen; *ir á apartar algo.* auch herkommen; *allegarse acá.*

anchunacu v. c., sich einer vom andern trennen; *apartarse unos de otros.*

anchunacuk pura, die, die sich von einander trennen; *los que se apartan de entre sí.*

anchupayamu v. c., zudringlicherweise herkommen; *llegarse importunamente acá.*

anchupunacu v. c., höflich einander ausweichen, Platz machen; *hacer lugar unos á otros con cortesía.*

anchurcachu v. c., eine Sache von einer andern trennen, scheiden; *apartar differentes cosas.*

anchurcu v. c., hinausgehen, sich von innen hinausbegeben; *apartarse de dentro á fuera.*

anchurcunacu v. c., sich gegenseitig verabschieden; *despedirse unos de otros.*

anchurcuri v. c., öfters hinausgehen (z. B. aus einer Gesellschaft); *repetidas veces salir.*

anchurcurik sonċo, einer, der gerne die Gesellschaft Anderer vermeidet, weggeht; *amigo de apartarse.*

anchurcutamu v. c., hinausgehen und die andern zurücklassen; *salirse de entre otros y dejarlos.*

anchuriy interj., i. q. anchuy.

anchuy interj., wegweisender Ausruf des Zornes oder der Ungeduld, fort von hier! *¡quítate de aquí!*

anchuy s. v., das Ausscheiden, Wegschaffen, Absondern; *el apartamiento.*

anchuycamu v. c., auf Bitten eines Andern sich hieher begeben, herkommen; *llegarse por ruegas de otro acá.*

anchuycapu v. c., auf Bitten oder zu Gunsten eines Andern sich wohin begeben; *llegarse por bien, ó ruego de otro allá.*

anha s., das Muttermal, *lunar.*

anhaya v., entstehen der Muttermale; *nacer los lunares.*

anhasapa adj., voll von Muttermalen; *lleno de lunares.*

ankara s., eine Art sehr grosser Kürbisse aus denen Gefässe zum Aufbewahren von Flüssigkeiten gemacht werden, daher auch diese Gefässe: *calabazas grandes, vasijas hechas de calabazas.*

anta s., Metall im Allgemeinen, besonders aber Kupfer; *metal, cobre.*

puca anta, einfaches, rothes Kupfer; *cobre rojo.*

chacrusca anta vel hichasca anta, Messing, Bronze, Glockenguss; *metal de campana.*

antacori, wörtl. Kupfergold, eine gewisse Metallmischung; *orobajo mezclado.*

antachacra, ein Bergwerk, Mine, besonders Kupfermine; *mina de cobre.*

antachacrayok, ein Bergwerksbesitzer, Eigenthümer einer Kupfermine; *minero de minas de cobre.*

antahuaylla s, der Name einer Provinz in Südperu; *nombre de una provincia.*

antamarca, der Name eines Dorfes in der Provinz Jauja (von anta und marca, in der Chinchaysuyusprache „Dorf"), bei welchem in früheren Zeiten Kupferminen bearbeitet wurden; *nombre de un pueblo en la provincia de Jauja.*

antarancra, Kupferfelsen; *peñascos de cobre.*

anta uichi, ein kupfernes Waschbecken; *palangana de metal.*

antas s., der Name einer Provinz im Departemente Cuzco; *nombre de una provincia.*

antis n. p., der Name der grossen Gebirgskette, welche den Cordilleras parallel streichend, sich durch ganz Peru hinzieht und einen Theil des mächtigen, durch ganz Amerika von Süden nach Norden verlaufenden Gebirgszuges bildet.

Von den Spaniern wurde dieses Wort in Andes corrumpirt.

der Name einer Nation, welche am Fusse dieses Gebirgszuges wohnte; *los Andes, el nombre de una nacion que vivia en los Andes.*

antis onċoy s. c., ein gefährliches Fieber, welches die Reisenden und die Eingebornen oft in den Anden ergreift; *fiebre peligrosa que ataca á veces á los que viajen en los Andes.*

antisuyu, der Name der Districte, welche am Fusse der Anden liegen; *nombre de las provincias al pie de los Andes.*

antara s. c., eine kleine kupferne Mundorgel; *flautillas juntas como órgano.*

antasapa adj., von Kupfer, ganz von Kupfer; *todo de cobre.*

antarupay s. c., eig. Kupfersonne. Mit diesem Namen werden die von der untergehenden Sonne lebhaft gerötheten Wolken bezeichnet. (acapana sind die von der Morgensonne gefärbten Wolken); *arreboles encendidos á la tarde del sol que se pone.*

antap ċonchuy s. c., der Wirbelwind, der Sturm vor dem Regen (wahrscheinlich ein Wort der Quitusprache. *Holg.* schreibt antay conchuy); *remolino de viento.*

antay asitua s. c., der Heumonat, Julius; *mes de Julio.* auch anta situa.

anta ḱiru s. c., ein Kind, dem die Zähne noch nicht durchgebrochen sind; *niño que no le han salido los dientes.*

antay ḱiru ṡonċoyok s. c., der Unschuldige, kindlich Reine; *el inocente.*

antay ḱiru ṡoncocay s. c., die Unschuld; *inocencia.*

anya v., Vorwürfe machen, zanken, streiten; *reprehender, reñir.* oft auch aña ausgesprochen.

anyacu v., sich selbst Vorwürfe machen, mit sich selbst unzufrieden sein; *reprehenderse, estar mal contento consigo.*

anyachicu v. c., sich auszanken lassen; *dejarse reñir.*

mana anyacĥicu, sich nicht auszanken lassen; *no dejarse reñir.*

anyacĥacu v. c., viele einen auszanken; *reñir muchos á uno.*

anyak s. v., ein Zänker, einer, der Vorwürfe macht; *el que riñe, reprehende.*

anyapakcak, einer, der gut ist, um Andere auszuzanken; *el que es bueno para reprehender á otro.*

anyapakcaman i. q. anyapakcak.

anyak sonċo, einer, der leicht Vorwürfe macht; *el que riñe facilmente.*

anyanacu v. c., mit einem Andern zanken, sich gegenseitig Vorwürfe machen; *reñir dos, reprehenderse mutuamente.*

anyanacucĥi v. c., machen, dass mehrere unter einander zanken; *hacer reñirse mutuamente algunos.*

anyapaya v. c., sehr heftig zanken, jemandem im Zorne Vorwürfe machen; *reñir con demasía, con exceso.*

miťa miťa anyapayok i. q. anyak sonċo.

anyapu v. c., jemandem an der Stelle eines Andern, für einen Andern Vorwürfe machen; *reñir por otro.*

anyarcari v. c., Viele auszanken; *reñir á muchos.*

anyarcaya v. c., i. q. anyarcari.

anyarcu v. c., einem auf's heftigste Vorwürfe machen und ihn wegschicken; *reñir á otro echándole de sí.*

anyarpaya v. c., i. q. anyarcu.

anyatamu v. c., Vorwürfe machen und dann weggehen; *reprehender é irse.*

anyausi v. c., helfen auszanken; *ayudar reñir.*

anyaycacĥa v. c., jemanden häufig auszanken, ihm oft Vorwürfe machen; *andar reprehendiendo, reñiendo.*

anyaycacĥa miťa miťapi, bei jeder Gelegenheit, wegen jeder Kleinigkeit auszanken; *andar reñiendo muy á menudo.*

anyay s. v., der Vorwurf, Zank, Streit; *reprehension, litigio, pleito.*

anyaycamaĺĺam cay ĥuasipi, in diesem Hause ist ewiger Zank und Hader; *todo es reñir en esta casa.*

anyaycaman, einer, der Vorwürfe verdient; *el que merece reprehension.*

anyaypacak i. q. anyaycaman.

añaḧu s., eine geflügelte Ameise; *una especie de hormigas.*

añaṡ s., mit diesem Namen werden die verschiedenen in Peru vorkommenden Arten von Stinkthieren bezeichnet (Mephitis mapurito, M. furcata, M. amazonica Licht.); *varias especies de mefitis, ó zorillo, zorito, zorino.*

añaṡ runa puñuysiki, ein Mensch, der meistens bei Tage schläft, ein fauler Kerl; *el dormilon de dia.*

añaṡh ċacĥu s. c., das Stinkthier-Kraut. Name einer zur Familie der Labiaten gehörenden Pflanze, welche sich durch ihren sehr unangenehmen, beissend scharfen Geruch auszeichnet. (Salvia punctata R. Pav.); *yerba zorina, nombre de una planta de la familia de las labiatas.*

añaṡu s., die Beischläferin eines verheiratheten Mannes; *la concubina del casado.* i. q. huarmi masi.

añay interj., Ausruf dessen, der sein Wohlgefallen an einem kleinen, niedlichen Gegenstand ausdrückt; *interjeccion de quien alaba una cosa pequeña, bonita.*

añay ñi v. c., seine Zufriedenheit über einen niedlichen Gegenstand zu erkennen geben, ausdrücken; *estar contento de alguna cosa bonita.*

añayñiycamayok, einer, der gerne lobt, rühmt; *el alabador.*

añayñik sonċo i. q. añayñiycamayok.

añayñiṡca s. v., etwas Gelobtes, Gerühmtes; *cosa alabada.*

añayñiscam cankï, gesegnet seiest du; *bendito eres.*

añaycĥa, verschönern, aufputzen; *engalanar, hermosear.*

añayḧa interj., i. q. añay.

añayḧa ñi v. c., i. q. añay ñi.

añaḧa interj., i. q. añay.

añau añañau, i. q. añay.

añu s. n. p., eine essbare Wurzel, ähnlich den Knollen von Oxalis tuberosa Lin.; *una raiz que se puede comer, parecida á la oca.*

añuca v., das Kind von der Brust entwöhnen; *destetar el niño.*

añucaĉhik s. c., eine Frau, die entwöhnt; *destetadora.*

añucana s. v., ein Kind, das zum Entwöhnen ist; *niño que ya está para destetar.*

añucarcu v. c., i. q. añuca.

añucasca s. v., ein entwöhntes Kind; *niño destetado.*

añucay s. v., das Entwöhnen; *el destete de una criatura.*

añuċċhi s., der kleine Mais, z. B. an der Spitze des Kolbens; *el mais menudo, como el de la punta de la mazorca.*
añuċċhi runa, ein kleiner, verkümmerter Mann; *un hombre desmedrado.*

añuċċhicha v. c., verachten, geringschätzen, wegwerfen; *desechar, desestimar, tener en nada.*

añuċċhicchana v. c., in der Meinung Anderer herunterkommen, für gering, verächtlich gehalten werden; *venir á ser desmedrado, tenido por nada.*

apa, 1. v. tragen, fortbringen, fortschaffen; *llevar.* 2. s. eine Heerde von Lastthieren; *una requa.*
ĥukapa, die Lastthiere, die einer beladen kann; *las bestias de carga que uno puede cargar.*
apantinllama, das Lama mit seiner Ladung; *el llama con su carga.*
apa apari, heerdenweise gehen; *ir á manadas.*
apa apaya, grossmüthig Geschenke geben; *dar muchos dones de gracia.*

apacu v. c., mit sich tragen, mit sich führen; *llevar consigo.*

apachi v. c., machen, dass einer etwas trägt, fortschafft, daher schicken, wegsenden; *hacer llevar, enviar.*

apachina s. v., was geschickt werden soll, die Botschaft, Auftrag; *lo que ha de ser enviado, el enviadizo.*

apachipu v. c., jemandem etwas schicken, in freundlichem oder schlimmem Sinne, wieder zurückschicken; *enviar algo á alguien, volver á enviar, devolver*

apachiy s. v., die Absendung, das Zuschicken; *la enviada.*

apachiycacha v. c., wiederholt zuschicken, häufig senden; *andar enviando.*
sonċopi vl. yuyapi apachaycacha, im Gedächtniss haben; *llevar en la memoria.*

apachiycu v. c., Geschenke schicken; *enviar regalos.*

apak s. v., der Träger; *el portador.*

soncò apak, einer, der die Geschenke wegträgt, trop. liebenswürdig; *amable.*

apachicupu v. c., sich etwas aus Unvorsichtigkeit stehlen lassen; *dejarse llevar algo por descuidado.*

apamu v. c., dahin tragen, wo der Redende ist, daher bringen; *traer.*

apamuy s. v., das Herbeibringen, das Bringen; *traedura.*

apamunaya v. c., im Begriffe stehen, zu bringen; *estar al punto por traer algo.*

apamunayok s. c., einer, der bereit ist, etwas zu tragen, auch ein gedungener Träger; *el que está dispuesto para traer algo.*

apana s. v., was getragen werden soll, die Last; *la carga.*

apanaya v. c., im Begriffe stehen, zu tragen; *estar al punto de llevar.*

apanaña adv., leicht zu tragen; *fácil de llevar.*

apantin s. c., i. q. apapura.

apapaya v. c., übermüssig tragen; *llevar con demasia;* alles Nothwendige verschaffen; *provcer todo lo necesario.*

apapu v. c., für einen Andern etwas tragen, die Last eines Andern wegschaffen; *llevar por otro;* auch stehlen; *robar.* apa vl. apapu makicta, Strafe erdulden, bestraft werden; *llevar castigo.*

apapu s., der Dieb; *el ladron.*

apapucu v. c., das Hergebrachte dahin zurücktragen, von wo es genommen wurde; *volver á llevar lo traido adonde estaba.*

apapura s. c., die zusammen (im Mutterleibe) getragen wurden, Zwillingsbrüder; *mellizos, hermanos gemelos.*

aparaya v. c., beladen sein, Last tragen; *andar cargado.*

aparcari v. c., viele Sachen zugleich tragen; *llevar muchas cosas juntas.*

aparcaya v. c., i. q. aparcari.

aparcu v. c., hinaustragen, alles forttragen: *llevar todo, sacar á fuera.*

apari v. c., auf den Rücken nehmen, wieder anfangen zu tragen; *tomar á cuestas, comenzar á llevar otra vez.*

aparicu v. c., beladen sein; *estar cargado.*

aparicñca v. c., i. q. aparicu.

aparicñi v. c., machen, dass einer wieder aufladet; *hacer que otro cargue;* beladen; *cargar.*
aparicñik masintin, Packknechte; solche, die sich beim Laden gegenseitig helfen; *los compañeros que se ayudan á cargar.*
aparicñisca, ein Beladener (Mensch oder Thier); *cargado (hombre, ó bestia).*

aparinacu v. c., sich gegenseitig auf dem Rücken herumtragen; *tomarse á cuestas unos á otros.*

aparpaya v. c., die Ladungen absenden, abgehen machen; *poner en camino las cargas.*

apartamu v. c., etwas tragen und dann weggehen, Gestohlenes wegtragen; *llevar algo é irse, llevar hurtado.*

aparycana v. c., beladen sein, ohne jedoch abzugehen, besonders von Maulthieren, Eseln, Llamas gebraucht, die beladen den Augenblick des Aufbruches erwarten; *andar cargado y sin partir (mulas, burros, llamas).*

apausi v. c., tragen helfen; *ayudar á llevar.*

apay s. v., das Tragen; *llevada.*

apaycamaña adv., i. q. apanaña.

apaycamayok s. c., ein Hauptträger, der beste von allen Trägern; *portador, ó cargador principal, cargador de oficio.*

apaycacña v., darin tragen; *llevar adentro.* uicsampi apaycacña, schwanger sein; *estar preñada.*

apaycunapi adv., bei jedesmaligem Tragen, auf jedes Tragen; *en cada vez que lleva, en cada camino.*

apaycña v. c., Ladungen machen; *hacer fardos.*

apaytucu v. c., getragen werden (von Menschen oder Thieren), daher auch reiten, als verb. act.; *ser llevado (de bestia, ó persona), andar á cavallo.*

apaycu v. c., hinein tragen; *llevar adentro.*

apaycucñi v. c., hinein tragen lassen; *hacer llevar adentro.*

apaycupu v. c., Mitgift geben; *dar dote.*

apaycupuscan s. v., die Mitgift, meist aus Steinen und Gold bestehend; *dote.*

apachicta s. vl. **apachita,** kleine Steinhäufchen, welche die Indianer, wenn sie mit schweren Lasten den Gipfel eines Berges erreicht hatten, dort dem Pachacamak als Dankopfer errichteten, weil er ihnen Kräfte verlieh, die Bürde zu tragen (von apachi „tragen machen"). Nach dem Untergange des Incareiches machten die Indianer diese Steinhäufchen als Probezeichen, ob ihnen ihre Frauen während ihrer Abwesenheit treu geblieben seien; ist nämlich das Steinhäufchen zerstört, ist es ein Zeichen der Untreue. Siehe *v. Tschudi* Peru, Reiseskizzen II, S. 77.; dann: der Gipfel eines Berges, der höchste Punkt eines Gebirgspasses; *montoncitos de piedras que amontonaban los Indios en las cimas de las Cordilleras para dar gracias al Pachacamak por haberles prestado las fuerzas para llevar sus cargas.*

apachictacha v. c., ein Steinwahrzeichen aufrichten; *amontonar piedras para hacer una apachicta.*

apachictapichaya v. c., beim Apachicta ankommen, trop. die Spitze eines Berges erreichen; *llegar al apachicta, á la cima de una collada.*

apancoro s., eine Art Krebse, die häufig in den Flüssen der peruanischen Küste vorkommt; *una especie de cangrejo.*

api, 1. s. ein breiartiges Gericht, das in der Regel aus Maismehl gemacht wird, die sogenannte Masamora der Spanier; *masamora de maiz.* 2. v. einen Brei machen: *hacer masamora.*

api api s. c., eine breiartige Sache, etwas Breiartiges; *cosa rala.*

api apilla adj., breiartig, breiig, halbflüssig; *ralo, como masamora.*

apicu v. c., sich einen Brei machen; *hacer masamora para sí mismo.*

apihina, i. q. api apilla.

apik s. v., einer oder eine, die Brei kocht (zum Verkaufen, wie diess in vielen peruanischen Städten und Dörfern an den Ecken der Strassen von Weibern geschieht); *masamorera.*

apinaya v. c., im Begriffe sein, Lust haben, einen Brei zu kochen; *estar al punto, tener ganas de hacer masamora.*

apitucu v. c., zu Brei werden; *volverse como masamora.*

apiya v. c., breiähnlich werden, halbflüssig werden; *deshacerse lo duro.*

apiyasca s. v., etwas, das breiartig geworden ist, sei es nun eine feste Sache, die sich verflüssigt oder eine flüssige, die fester geworden ist; *cosa que se ha vuelto como masamora, sea de duro en liquido, ó de liquido en duro.*

apiyachi v. c., etwas Dichtes verdünnen oder etwas Dünnes fester (breiähnlich) machen; *desleir lo duro, ó espesar lo liquido, hacer una cosa como masamora.*

apiчhu s., eine Art süsser Kartoffeln (Convolvulus patata Lin.); *camote.*

apu, 1. s. ein Mann, der eine wichtige Stelle im Staate einnimmt, von guter Familie, edler Geburt, reich ist; (auch Beiname vieler Mitglieder der königlichen Familie, z. B. (Apuhuayna ċapak); *señor grande ilustre, sea por nacimiento, ó riquezas, ó por su empleo.* 2. v. ein grosser, mächtiger Mann sein; *ser señor grande.*

apucunap apun, der Mächtigste der Mächtigen, der oberste Richter; *el mayor de los juezes superiores.*

apu apuɬɬa, stolz; *soberbio.*

apusonċo, ehrfurchtgebietend, stolz, hochmüthig; *altivo soberbio.*

apumasintin s. c., die beiden obersten, höchsten Richter; *los dos juezes superiores.*

apurucu, vorzügliche Lamawidder, die zum Springen gebraucht werden; *llamas machos para garañones.*

apuyupa, ein hochangesehener Mann; *hombre de mucha autoridad.*

apupim mañacu v. c., vor den Richter laden; *citar ante el juez.*

apucay s. c., die Würde des obersten Richters, auch die Stelle desselben; *el oficio, ó la dignidad de juez superior.*

apucha v. c., ehren, verehren, hochachten; *honrar, venerar.*

apucҳacu v. c., sich für viel halten, eingebildet sein, sich überschätzen, stolz sein; *estimarse mucho, tenerse por mucho.*

apucҳana v. c., den grossen Herren spielen, sich wohl sein lassen (besonders von Emporkömmlingen); *tratarse como señor grande el que era pobre.*

apuchanak s. v., der Emporkömmling, Parvenu.

apuscaçha v. c., thun wie einer, der ein mächtiger Mann ist, stolz werden, stolz sein; *ensoberbecerse.*

apuscachak s. v., der Stolze, Hochmüthige; *el soberbio.*
apuscachayĺla apuscachak, einer, der sich in Allem stolz zeigt; *el que se ensoberbesce en todo.*
apuscachaksonċo, ein immer Stolzer; *el soberbio habituado.*
apuscachakpa ṡimin ṡimiyok, einer, der eine stolze Sprache führt; *el que habla soberbiamente. H.*
apuscachakpa ĥukñin canka, du bist stolz; *tu eres un soberbio. Holg.*
apuscachakcunap apuscachaken, der Stolzeste der Stolzen; *el mas soberbio de todos.*

apuscachanya v. c., Lust haben stolz, hochmüthig zu werden, anfangen stolz zu sein; *tener ganas de ensoberbecerse.*

apuscachapaya v. c., sich gegen einen Andern stolz zeigen; *ensoberbecerse contra otro.*

apuscacharaya v. c., fortwährend in seinem Stolze verharren; *perseverar en la soberbia.*

apuscacharcu v. c., nach aussen zu seinen Stolz zeigen; *mostrar su soberbia á todos.*

apuscachaycucu v. c., in sich seinen Stolz verschliessen; *ensoberbecerse interiormente.*

apuscachaycamayok i. q. apuscachaksonċo.

apuscachaycupu v. c., i. q. apuscachapaya.

apuscachayñinakpachaĥan, einer, der nie stolz ist, ein herablassender, freundlicher Mann; *el que nunca se ensoberbece.*

apuskicuna s., die Vorfahren, Ahnherren; *los antepasados, abuelos.* Dieses wahrscheinlich aus der Quitusprache übergetragene Wort hat seinen Stamm ebenfalls in apu; die Silbe ski vor dem Pluralsuffixum gehört nicht der Kechuasprache an. Ein diesem entsprechendes Wort in der Kechua könnte durch apukeycuna oder apuscaycuna ausgedrückt werden.

apuskinnak s. c., einer, der keinen Ahnen zählt; *el que no tiene abolengo.*

apuskiyok s. c., einer, der einen guten Stammbaum hat, von edlem Geschlechte ist; *el que tiene buen linage.*

mana apuskiyok i. q. apuskiynak.

apa s., eine grobe langhaarige Decke von Llamawolle; *frazada muy gruesa* i. q. cĥusi.

aparki, eine solche, aus vielen Fetzen zusammengeflickte Decke; *una frazada muy remendada.*

apaki s., eine Art Gang, dessen Decke aus Baumästen und Zweigen gebildet wird, vor den Hütten der Indianer; *una especie de corredor hecho de ramos.*

apakicĥa v. c., einen solchen Laubgang machen; *hacer un tal corredor.*

apasanca s., eine Art grosser Spinnen; *una especie de arañа.*

arahua s., der Galgen, der Steingalgen, gewöhnlich auf einem isolirten Felsen aufgebaut; *horca.*

arahuaman ñisca, der zum Galgen Verurtheilte; *el condenado al patibulo.*

arahuauimpiłłaman ñisca, ein zum Galgenstehen Verurtheilter, eine eigenthümliche Strafe, wobei der Delinquent einen Tag lang unter dem Galgen auf eine Weise gebunden, die unserem „Bockspannen" ähnlich ist, verweilen musste; *el sentenciado á trato de cuerda por un dia debajo de la horca.*

arakihua s., ein Strohmann, eine Vogelscheuche in Form eines Menschen; *un espantajo.* i. q. łumpałła runa vl. runa cĥasca.

arakihuacĥa v. c., einen Strohmann, eine Vogelscheuche machen; *hacer un espantajo.*

aranya v., Maskentänze aufführen; *hacer danzas de enmascarados.*

aranyakcuna s. v., die Masken, die bei gewissen Festlichkeiten künstliche Tänze aufführen; *enmascarados.*

aranyak huara cĥasca s. c., der Morgenstern; *lucero.*

arapa s., eine Art Gitterfenster, aus Rohr oder Stricken verfertigt; *una gelosia de cañas, ó cuerdas.*

arapa vl. **arapacha** v. c., solche Gitterfenster verfertigen; *hacer tales gelosias.*

ararihua s., Aufseher oder Verwalter eines Gutes, Wirthschaftsaufseher; *mayordomo de hacienda, guarda chacra.* i. q. chacracamayok.
ararihua apu, der Feldrichter, der Richter, welcher Grenzstreitigkeiten, Feldangelegenheiten zu besorgen und zu schlichten hat; *juez de campo.*

aray interj., Ausruf des Zornes, verflucht, verdammt; *interjeccion de quien se enoja, ¡noramala!* i. q. uk.

araray interj., i. q. aray.

aray ñi v. c., sich erzürnen, unwillig sein; *mostrar enojo, disgustarse.*

arayay ñi v. c., i. q. aray ñi.

arċu s., die Erndte in der Vorrathskammer aufhäufen; *amontonar la mies.*

arċu arċu s. c., Haufen von Feldfrüchten; *montones de mies.*
huasiyallikarċu, ein Haufen von Früchten, grösser als ein Haus; *monton de granos mas grande que una cosa.*

arċurcari v. c., sehr grosse Haufen von Feldfrüchten anhäufen; *hacer montones muy grandes de la mies.*

arċurcaya v. c., i. q. arċurcari.

arċusca s. c., die aufgehäuften Feldfrüchte; *la mies amontonada.*
chauarċusca, halb aufgehäuft; *medio amontonado.*

arċuusi v. c., helfen die Erndte aufhäufen; *ayudar á amontonar la mies.*

arċuy s. v., das Aufhäufen der Erndte; *el amontonamiento de la mies.*

arhi v., eine neue Sache in Gebrauch nehmen; *estrenar cosas nuevas.*
mancacta arhi, einen neuen thönernen Topf mit Fett bestreichen und auf das Feuer setzen, um ihn so auszubrennen und zum Kochen herzurichten; *adorar con grasa una olla nueva para la cocina.*

arhisca s. v., ein neuer erst in Gebrauch genommener Gegenstand; *cosa estrenada.*

arhinallarak, i. q. arhinarak.

arhinarak adj., etwas Neues, noch gar nicht Gebrauchtes; *lo que no se ha estrenado.*
arhinarak pacĥa, ein ganz neues Kleid; *vestido nuevo.*

ari aff., Ja! in dieser Bedeutung wird es vorzüglich in Mittelperu gebraucht, während im südlichen Theile des Landes, um Cuzco herum, *y* die Bejahung in der Rede ist. Ferner heisst es „weil", als Conj. causal., dann auch „aber, indessen"; z. B. ċam cayta ruraypas ñoċam ari amatak, thue das, wenn du willst, ich aber thue es nicht. Imakmi cĥayta ruranki? warum thust du das? munanym ari, weil ich es will, weil es mir gefällt. Endlich ist es oft auch nur Aufmunterung, Anspornen zu einer Handlung. rimay ari, sag' es nur; *si afirmando, porque, empero, pues.*

ari ari interj., ironischer Ausruf, so! so gut, das ist schön; *interjeccion irónica, ¡asi bien está!*

arica interj., vielleicht doch! möglich; *¡quizás sí!* i. q. yeĥacta.

ari ñi v. c., bejahen, aufmuntern; *afirmar, animar.*

ari ñiy s. v., die Bejahung; *afirmacion.*

ari ari ñi v. c., über etwas eine ironische Bemerkung machen, bespötteln; *decir por ironía que una cosa está buena.*

ari ari ñiy s. v., das Bespötteln; *mofa.*

ari ariya? ist es nicht so? *¿no es asi?*

ari ariya ñi v. c., fragen, ob etwas so sei; *preguntar si es asi.*

arihuaki s., der Monat April; *mes de Abril.*

arimsa v., auf einem fremden Grundstücke aussäen; *sembrar en tierra agena.*

arimsacĥi v. c., einem erlauben, auf einem ihm nicht gehörenden Grundstücke zu säen, einem Andern ein Grundstück zum Säen geben; *dar á sembrar, ó dejar sembrar otro en una chacra que no es la suya.*

arimsacĥiken s. v., einer, der einem Andern ein Grundstück zum Säen leiht; *el que da chacra á otro prestada.*

arimsacĥikeyok s. v., einer, der einen Acker zu leihen bekommen hat; *el que tiene quien le preste chacra.*

arimsacñisca s. v., der, der die Erlaubniss hat, auf einem fremden Acker zu säen; *el que tiene permiso de sembrar en chacra agena.*

arimsapu s., einer, der auf fremdes Feld säet, sei es, weil er sein eigenes brach liegen lässt oder den Leihlohn abarbeitet; *el que siembra en chacra agena.*

arimsapucuk s., i. q. arimsapu.

ariruma s., der Name einer sehr wohlriechenden Pflanze; *el nombre de una yerba muy olorosa.*

arma v., baden, benetzen, mit Wasser übergiessen; *bañar.*

armacu v. c., sich baden, sich waschen; *bañarse.*

armacuk s. v., ein Badender; *el que se baña.*
armacukmasintin, die Badegefährten; *los compañeros del baño.*

armacuy s. v., das Baden; *el baño.*
armacuycamayok, einer, der sich oft und gerne badet; *el muy bañador.*

armacucñca v. c., im Baden begriffen sein; *estar bañándose.*

armacucñi v. c., gestatten, machen, dass sich jemand badet oder wäscht; *hacer, consentir que otro se bañe.*

armacunacu v. c., sich gegenseitig waschen; *lavarse unos á otros.*

armacunaya v. c., Lust haben, im Begriffe stehen, sich zu baden; *tener ganas, estar al punto de bañarse.*

armacñi v. c., machen, dass ein Anderer badet oder wäscht; *hacer que otro bañe.*

armacñircu v. c., fertig sein, einen Andern zu waschen; *acabar de lavar á otro.*

armak s. v., einer, der badet, der Bader, Bademeister; *el bañero, bañador.*

armamu v. c., zum Baden gehen; *ir á bañarse.*

armamurca v. c., vom Baden kommen; *venir de bañarse.*

armana s. v., das Bad; *baño.*

armapacu v. c., sich übermässig baden, waschen; *bañarse con demasia.*

armapayacu, i. q. armapacu.

armaraya v. c., oft und lange im Bade sein; *estarse mucho en el baño.*

armay, das Baden, das Bad; *el baño.*

armayman sonċo, i. q. armacuycamayok.

armaycaċhacu v. c., sich sehr häufig baden; *bañarse á menudo.*

arpa, 1. s. das Blutopfer, ein Opfer von Blut von Menschen oder Thieren (vorzüglich von Letzteren); *el sacrificio de sangre.* 2. v. Blut opfern, ein Blutopfer darbringen; *sacrificar con sangre.*

arpak s. v., einer, der Blut opfert, der Opfernde, auch der Opferpriester; *el que sacrifica con sangre, el sacrificador.*

arpacacu v. c., ein Opfer mit geladenen Gästen darbringen; *hacer sacrificio con convite.*

arpanacuna s. v., die zum Opfern nöthigen Instrumente, das zu Opfernde; *los instrumentos para sacrificar, y lo que se sacrifica.*

arpanapaċha s. v. c., die Opferzeit; *tiempo de sacrificar.*

arpanaya v. c., im Begriffe sein, ein Blutopfer darzubringen, bereit sein (das Opfer); *estar á punto el sacrificio.*

arpapu v. c., für einen Andern ein Opfer darbringen, wieder opfern; *sacrificar por otro, sacrificar otra vez.*

arpay s. v., das Opfern; *la inmolacion.*

arpaypaċha s. c., i. q. arpanapaċha.

arui v., i. q. aruicu.

aruicu v. c., verwickelt sein, besonders von den Füssen gebraucht, um die sich ein Strick, eine Schlingpflanze oder dergl. gewickelt hat; *estar enredados los pies con soga, hilo etc.* i. q. ramcucu.

arui arui puri v. c., langsamen, schwachen, kurzen, wankenden Schrittes, wie mit gebundenen Füssen gehen (z. B. ein Reconvalescent, ein Betrunkener); *andar como con los pies amarrados (el enfermo, borracho).*

arui aruycaċha v. c., i. q. arui arui puri.

aruiċaċhu s. c., eine Pflanze, die sich an den Wänden hinaufrankt; überhaupt eine Schlingpflanze; *yerba que se extiende*

sobre las paredes, ó árboles trepando y enredándose.

aruinacu v. c., sich gegenseitig in etwas sehr verwickeln; *travarse dos con algo.*
aruinacusca huasca vl. ċaytu, ein sehr verworrener, verwickelter Strick oder Bindfaden; *soga, ó hilo muy enredado.*

as part., Vergleichungspartikel, mehr; *mas*, auch „so heisst es"; *así dicen que es.* Häufig auch aṡ ausgesprochen.

ascahuan adv., i. q. ashuan.

ascamaƚƚa adv., für sehr kurze Zeit; *por muy poco tiempo*; z. B. *mañana.*

ascamaƚƚamanta adv., bis über Kurzem; *de ahora en breve.*

ascamaƚƚarakpas adv., ein klein Wenig mehr; *otro poquito mas.*

ascña v., ein Wenig geben; *dar un poquito.*

ashuan part., i. q. as, wird vorzüglich bei der Comparativbildung gebraucht.

ashuanpiṡi adv., i. q. aspiṡi.

ashuanrak adv., mehr und mehr, mehr noch; *mas y mas, mas aun.*

aṡƚƚa adv., wenig; *poco.*
aṡƚƚa aṡƚƚamanta co, nach und nach geben; *dar poco á poco.*

aṡƚƚacña v. c., i. q. ascña.

aṡƚƚacñamu v. c., gehen und ein Wenig geben; *ir á dar un poquito.*

aṡƚƚahuan adv., bald, nachher; *luego, despues.*

aṡƚƚahuampi adv., von jetzt an in kurzer Zeit; *de ahora en breve.*

aṡƚƚahuanpuni adv., von jetzt in Kurzem; *de aquí á un poco.*

aṡƚƚahuanrak adv., i. q. aṡƚƚahuanpuni.

aṡƚƚaƚƚa adv., nur wenig, sehr wenig; *muy poco.*
aṡƚƚaƚƚayki, gieb mir ein Wenig; *dame un poco.*

aṡƚƚaƚƚan s., ein Bischen, ein Theilchen; *una partesita.*

asllallacha v. c., i. q. ascha.

asllallamanta adv., beinahe, fast, um ein Haar; *casi, poco falta.*

asllallamantam huañurcany, beinahe wäre ich gestorben; *por poco hubiera muerto.*

asllallancha v. c., ein Wenig von etwas machen, ein Bischen von etwas thun, etwas blos anfangen; *hacer un poco de alguna cosa, comenzarla.*

asllallarakmi adv., beinahe, wenig nur fehlte; *poco falta, poco queda.*

asllamanta adv., i. q. asllallamanta.

asllancha v., i. q. asllallancha.

asllannak s., einer, der gar nichts besitzt, gar nichts hat; *el que no tiene nada.*

asllapakmi, nur ein Wenig ist nöthig, ein Bischen ist hinreichend; *basta un poco, no es necesario mas de un poquito.*

asllapakmica v. c., wenig bedürfen, nur ein Bischen nöthig haben; *poco haber (tener) menester.*

asllapas adv., etwas; *algo.*

asllarakpas adv., i. q. asllapas.

asllarcharpaya v. c., jemandem etwas geben und ihn dann wegschicken; *despedir alguien dándole un poquito de algo.*

asllayok s. c., einer, der ein Wenig, etwas hat; *el que tiene algo.*

mana asllayokpas i. q. asllannak.

asllaykihuan v., bitte, gieb mir mehr; *dame mas.*

ashuan asllayki i. q. asllaykihuan.

asllayki ñi, um eine Kleinigkeit bitten; *pedir por una cosa de poca importancia.*

asni s., ein Theil, ein Wenig; *una parte, un poco de ello.*

asnicalla, jedem ein Wenig; *cada uno un poco.*

asnillan, i. q. asni vl. asnin.

asnillancha, i. q. asllallancha.

asnincha, i. q. asllancha.

aspas adv., i. q. asllapas.

asyallin adv., ein Wenig mehr; *un poco mas.*

ascancuy s., der Name eines Nagethieres aus der Familie der Hystr.

cinæ, das mit langen Stacheln bedeckt ist und in den Wäldern östlich von den Anden lebt (Sphingurus bicolor Tsch.); *un cuadrúpedo de la familia de los Hystricines, cuyos pelos son espinas largas.*

asi v., lachen, auslachen; *reir.*

asicacha v. c., sehr häufig lachen, anhaltend lachen; *reirse á menudo, andar riendo.*

asicu v., i. q. asi, lachen; *reirse.*
huañuytam asi vl. huañuy asitam asicu, vor Lachen umkommen, sterben vor Lachen; *morirse de reir.*
allialla vl. paca pacalla asicu, still, unterdrückt lachen; *reirse quedito.*
nanak nanakta asicu, laut, hellauf lachen; *reir alto, á voces.*

asicunacu v. c., sich gegenseitig auslachen; *reirse uno de otro, burlarse mutuamente.*

asichi v. c., jemanden lachen machen (durch Worte oder Geberden); *hacer reir á otro, mover la risa.*

asichicu v. c., sich zum Lachen bewegen lassen; *dejarse mover á risa.*
asichicuycamayok, der Hanswurst, Possenreisser; *truhan.*

asik s. v., einer, der lacht, der Lacher; *el que rie.*
asicunap asiken, der, der am meisten von Allen lacht; *el mas risueño de todos.*
mita mita asik, einer, der nur auf kurze Zeit, zeitweise lacht; *el que por momentos se rie.*
asiktullu, einer, der sehr gerne und viel lacht; *el muy risueño.*

asina s. v., etwas Lachenerregendes, Lächerliches; *lo que causa risa.*

asinam adj., i. q. asina.

asinaya v. c., Lust zum Lachen haben, im Begriffe sein zu lachen; *tener ganas, estar á punto de reir.*

asiñahui s. c., ein heiteres, fröhliches Gesicht, eigentlich lachende Augen; ein heiterer, fröhlicher Mensch; *el alegre de rostro.* auch asikñahui.

asipaya v. c., übermässig lachen, ausspotten, sich lustig machen; *reirse con demasia, hacer burla, mofar.*
asipayak, der Spötter; *mofador.*
asipayacunap asipayaken, ein Erzspötter, der grösste Spötter von Allen; *el mayor mofador de todos.*
asipayayĺla asipayak, einer, der immer spottet; *el que siempre hace burla.*
miĺa miĺa asipayak, einer, der hin und wieder spottet; *el que á veces hace mofas.*
asipayakpañukñin, er ist ein Spötter; *es un mofador.*
asipayaksonċo, der Spötter; *mofador.*

asipayana s. v., etwas, das Spott verdient; *lo que merece mofa.*
hinantinpa asipayanan, einer, der der Spott von Allen ist; *el que es mofado de todos.*

asipayacñaca v. c., über Alles spotten, Alles kritisiren, Alles höhnen; *mofar de todo.*

asipayacñicu v. c., über sich spotten lassen; *dejar mofar de sí.*

asipayapu v. c., i. q. asipaya.

asipayapu s., i. q. asipayaksonċo.

asipayaypak s. v., i. q. asipayana.

asipayaytucu v. c., ausgespottet, gehöhnt werden; *ser mofado.*

asipayay s., der Spott; *mofa.*

asiraya v. c., lange anhaltend lachen; *reir largo tiempo.*

asirċocu v. c., zu lachen aufhören; *cesar de reir.*

asiricu v. c., zu lachen anfangen; *comenzar á reir.*

asiripucu s. v., wieder lachen, fortfahren zu lachen; *tornar á reirse, continuar con la risa.*

asitucu v. c., ausgelacht werden; *ser objeto de la risa de otros.*

asiy s. v., das Lachen; *risa.*
asiyta tokyacñicu v. c., in Lachen ausbrechen; *soltar la risa.*
asiyta harcacu vl. nificucu, das Lachen unterdrücken; *reprimir la risa.*

asiyṡimi i. q. asina.
asiypacamam i. q. asina.

asiycamayok s. c., i. q. asiktuɬɬu.

asiycu, über einen Andern lachen; *reirse de otro.*

asiycucu, bei sich selbst lachen, vor sich hin lachen; *reirse entre sí, á solas.*

asiysapa s., i. q. asikñahui.

asiysapacak, i. q. asikñahui.

asipa s., eine Frucht, die auch Jiquima genannt wird. In einigen Gegenden auch der Name einer essbaren Wurzel, ähnlich der Juca *(Jatropha manihot)*, corrumpirt auch ajipa ausgesprochen; *nombre de una fruta tambien llamada Jiquima, y nombre de una raiz parecida á la yuca.*

asna v., riechen, Geruch verbreiten, übel riechen, stinken; *echar olor de sí.* ċuncuyɬɬa asna, stark stinken; *oler muy mal.*

asnacu v., stinken; *heder.*

asnacuk s. v., etwas, was stinkt; *cosa hedionda.*

asnacuy s. v., der Gestank; *hediondez.*

asnachicu v. c., sich riechen lassen, Gestank verbreiten; *dejarse oler.*

asnahuan v. tr., man riecht's, es riecht, es stinkt; *huele, huele me, hiede.*

asnak s. v., das was riecht, stinkt, etwas Stinkendes; *lo que huele.*
miɬɬki asnak, wohlriechend; *cosa de buen olor.*
mana aɬɬi asnak, stinkend; *cosa hedionda.*
asnak curayok i. q. asnacuk.
asnak ċapak i. q. asnacuk.
ċuncuy asnak, etwas, was von Natur stinkt; *lo que tiene mal olor.*
asnak ucȟu, eine Art wohlriechendes Caspicum; *aji que huele bien.*

asnapaya v. c., etwas, oder Andere verpesten, anstinken; *dar mal olor á otros.*
aɬɬi asnaritamu, einen guten Geruch verbreiten; *oler bien.*

asnarayak s. v., etwas, was immer stinkt; *cosa siempre hedionda.*

asnay s. v., der Geruch (nicht der Geruchssinn, der mutkina heisst); *olor;* auch der Gestank; *hedor.*

aspi v., i. q. aɬɬpi, auch besonders in der Bedeutung, aus der Erde herauskratzen, ein Loch in die Erde graben, aushöhlen; *excavar.*

aspicu v. c., i. q. aɬɬpicu und die übrigen Derivativa wie bei aɬɬpi.

asta v., zuführen, herbeibringen, fortschaffen, wegbringen, ändern; *acarrear, mudar.*

astacu v. c., sich selbst wegschaffen, daher in eine andere Wohnung umziehen; *mudarse en otra casa.*
asta astacu, häufig umziehen; *mudarse á menudo.*
astacuksonċo s. c., einer, der gerne umzieht; *amigo de mudarse.*

astaċhi v. c., machen, gestatten, befehlen, dass etwas geändert, weggeschafft werde; *dejar, hacer, mandar mudar.*

astaċhicu v. c., sich ändern, wegschaffen lassen; *dejarse mudar.*

astacuċhi v. c., machen, befehlen, gestatten, dass einer in eine andere Wohnung zieht; *hacer, mandar, permitir que alguien se mude á otra casa.*

astaċhiriya v. c., wörtl. in Kaltwerden umändern, daher kühl machen, abkühlen (besonders von heissen Flüssigkeiten, Wasser, Chicha etc.); *refrigerar, refrescar.*

astamu v. c., sich wieder zurückschaffen, sich wieder zurückbegeben; *volver á mudar acá.*

astampu v. c., i. q. astamu.

astanaya v. c., Lust haben, im Begriffe sein, etwas wegzuschaffen, umzuändern, auch im Begriffe sein stille zu stehen, stehen zu bleiben; *estar al punto de mudar, tener ganas de pararse.*

astanacupu v. c., einem Andern helfen umziehen; *ayudar á mudarse.*

astarcu v. c., hinausschaffen; *mudar afuera.*

astarcucu v. c., fertig sein Alles hinauszuschaffen, fertig sein mit Allem umzuziehen; *acabarse de mudar de todo, acabar de mudarse de todo.*

astausi v. c., helfen umändern, wegschaffen; *ayudar á mudar.*

astausinacu v. c., i. q. astanacupu.

astay s. v., das Fortbringen, Wegschaffen, die Umänderung; *el acarreo, mudamiento.*

astayacacȟacu v. c., überall herumziehen, von einem Orte zum andern ziehen; *andarse mudando á muchas partes.*

astaya interj., Ausruf des Zornes, der zornigen Ungeduld, fort von hier, weg mit dir; *interjeccion de quien reprime al importuno, ¡múdate de aqui, quitate de aqui!*

astaya ñi v. c., jemanden ungeduldig, unwillig zurückweisen; *reprimir al importuno.*

astra v., i. q. cȟurpa.

asuca s., der Name eines Seehundes aus der Familie der Otariæ (Otaria Ulloae Tsch.), auch Seehund im Allgemeinen; *lobo marino.*

asucasapa cocȟa, ein Meer (eine Bucht) voll von Seehunden; *un mar lleno de lobos marinos.*

asuti v., geisseln, peitschen; *azotar.* Dieses sehr gebräuchliche Wort ist dem Spanischen entlehnt, es werden davon auch Derivativa gebildet, wie asuċu, asucȟi, asupuri etc.

asuti interj., Ausruf der Indianer, mit dem sie die bellenden Hunde in die Hütte zurückjagen, „ich schlage dich!" *interjeccion de los Indios para hacer entrar al rancho el perro que ladra.*

aṡuha s. vl. **aṡhua** s., ein bierartiges Getränk aus Maismalz; *chicha.* Vergl. aka. Dieses Wort ist aus der Chinchaysuyusprache genommen, wird aber eben so häufig als das eigentliche Kechuawort aka gebraucht, die Derivativa von aṡuha sind die nämlichen wie die von aka.

asya vl. **asya, asya** interj., Ausruf der Aufmunterung für solche, die eine schwere, harte Arbeit zu verrichten haben, oder für Soldaten u. s. f.; *interjeccion de quien quiere animar (trabajadores, soldados etc.)*

asya pumacuna vl. asya pumahina interj., frisch d'rauf los, tapfere Löwen; *¡ea valientes, ea leones!*

asya asya soṅċocta v. c., aufmuntern, anspornen, anfeuern; *animar, poner brio.* asya asyany soṅċocta,

atahuallpa n. p., Name des letzten Inca, der bei der Eroberung von Peru den Thron inne hatte; er wurde von Francisco de Pizarro in Caxamarca zum Tode verurtheilt; *nombre del Inca ajusticiado por los españoles en Cajamarca; nombre de la gallina del gallo.* Nach Garcilasso de la Vega's Erzählung behaupteten die Indianer, der Hahn (eines der ersten Thiere, das die Europäer nach Peru gebracht hatten), wenn er krähe, spreche zur ewigen Schmach dieses Incas dessen Namen aus. Die Indianerbuben (darunter auch Garcilasso de la Vega, ein geschworner Feind dieses Inca's) sollen, bald nach der Ermordung des Königs, wenn sie in Cuzco einen Hahn krähen hörten, immer spottend den Namen Atahuallpa's oder eines seiner Hauptleute (mit viersilbigem Namen, z. B. Challcuchima, Quillischacha, Rumiñahui) nachgekräht haben. Nach Blas Valera behaupteten die Quituindianer (Anhänger von Atahuallpa), wenn der Hahn krähe, beweine er den ermordeten Inca, indem er seinen Namen ausspreche. Die Hähne und Hühner sollen auf diese Weise den Namen Atahuallpa, den sie auch jetzt noch in der Indianersprache führen, erhalten haben. (Vergl. Garcilasso de la Vega Comentarios reales, part I. fol. 248, edic. Lisboa 1609.)

Wie weit diese Angaben richtig sind, ist schwer zu ermitteln. Ich bemerke nur, dass ich den Namen Atahallpa für verschiedene Species aus der Familie der Phasianideæ bei Indianerstämmen, östlich von den Anden, gefunden habe, die wohl nie unter dem Incascepter waren, deren Sprache jedoch mit der Kechua die grösste Aehnlichkeit hat, und ich kann die Ansicht nicht aufgeben, dass Atahuallpa schon vor der Eroberung der Name der wilden peruanischen Waldhühner war, freilich in Provinzen, in die Garcilasso de la Vega nie gekommen ist.

atapalipa n. p., Beiname des Inca Atahuallpa; *nombre del Inca Atahuallpa.*

atatay interj., Ausruf des Spottes oder des Unwillens über eine schlecht

gemachte Sache; *interjeccion del que hace burla, ó se enfada de una cosa mal hecha.*

atatay ñi v. c., über etwas schlecht Gemachtes spotten; *burlarse de una cosa mal hecha.* i. q. ititi ñi.

atatay ñiciñi v. c., machen, dass sich einer erzürnt; *dar ocasion de enfadarse.*

atau s., das Glück, besonders im Kriege oder bei Ehrentiteln; *la ventura en guerras, ó honores.*

atauñinnak i. q. mana atauñiyok.

autauñiyok s., der Glückliche (im Kriege etc.); *el dichoso.*

mana atauñiyok, der Unglückliche; *el desgraciado.*

atauñiyhuan i. q. atauñiypi.

atauñiypi, zu meinem Glücke; *por mi ventura.*

atauñiyokcaspa i. q. atauñiypi.

ataucay s., i. q. atau.

ataucayñinnak i. q. atauñinnak.

atauc̃ha v. c., Glück verleihen (im Kriege und bei Ehrenverleihungen); *dar ventura.*

Dios atauc̃hak, Gott, der Glück verleiht; *Dios que da ventura.*

atausapa adj., sehr glücklich; *muy dichoso.*

atay interj., Ausruf der Entrüstung. Pfui doch! *interjeccion de quien se indigna de alguna cosa.*

atay ñi v. c., entrüstet sein, seine Entrüstung über etwas ausdrücken; *indignarse de alguna cosa.*

aʻa interj., i. q. anay.

aʻa ñi v. c., anay ni.

aʻak interj., Ausruf dessen, der sich über etwas erbarmt; *interjeccion de quien tiene lástima.*

aʻak ñi v. c., sich über etwas erbarmen; *tener lástima.*

aʻak ñina s. v., etwas erbarmungswürdiges; *cosa digna de lástima.*

aʻatay interj., i. q. aʻay.

aʻatay ñi v. c., i. q. aʻay ñi.

aʻay interj., Ausruf dessen, der sich vor etwas ekelt, der eine schlechte Sache noch schlechter macht; *interjeccion de quien asquea, abomina una cosa mala, ó quien afea alguna cosa mal hecha.*

aʻay ñi v. c., etwas verabscheuen, Ekel haben, eine schlechte Sache durch einen Ausruf noch schlechter machen; *abominar, fastidiar, afear una cosa mal hecha.*

ati v., können, vermögen, im Stande sein; *poder, tener la facultad.*

atica v. c., zurückhalten, strenge bewahren; *guardar desmasiado, retener.* i. q. muʻicu.

aticakhina rima v., stille reden, geheimnissvoll reden; *hablar en secreto.*

aticacu v. c., sich aufzehren, verzehren; *gastarse, consumirse.*

aticamu v. c., plündern, ausrauben; *saquear, despojar en la guerra.*

aticamusca s. v., geplündert, ausgeraubt, zerstört; *despojado, saqueado, destrozado.*

aticamuy tucu v. c., ausgeplündert sein; *ser despojado, saqueado.*

aticʻhi v. c., verbrauchen, aufzehren, durchbringen; *gastar.*

aticʻha v. c., vorbereiten, herrichten, zurüsten, begehren, fordern; *apercibir, preparar, requirir.*

aticʻhacu s. c., sich in Bereitschaft setzen, sich rüsten, sich versehen; *apercibirse.*

aticʻhanacu v. c., sich gegenseitig rüsten; *apercibirse mutuamente.*

aticʻhay s. v., die Zubereitung, Zurufung, Forderung; *apercibo, apercibimiento, requisicion.*

aticʻhaya v. c., schmälern, vermindern, entziehen; *sisar.*

atik s. v., einer, der ermüden kann, ein Sieger; *vencedor.*

atiʻlcʻha v. c., sich um etwas bewerben; *competir.*

atiʻlcʻhamasiy, mein Mitbewerber, Nebenbuhler; *mi competidor.*

upiaypak atiʻlcʻhaky, mein Nebenbuhler im Trinken; *mi competidor en beber.*

aucanacupuy atiʻlcʻhamasiy, mein Feind; *mi enemigo.*

atiʻlcʻhamasintin, zwei gleiche Sachen; *dos cosas iguales.*

atiʻlcʻhantin, zwei Gefährten; *dos compañeros.*

atiʻlcʻhantin tincu, widerstreiten, mit einem um etwas streiten; *repugnar, contrariar.*

atiɬɬcĥañinacumasi, Widersacher im Kampfe oder im Spiele; *competidores en la guerra, ó en el juego.*
atiɬɬcĥapura, die Widersacher; *competidores.*
atiɬɬcĥapurantin i. q. atiɬɬcĥantin.

atinacu v. c., i. q. aucacunacu.

atinaɬɬa adj., leicht zu können, leicht zu besiegen; *fácil de poder, de vencer.*

atipa v. c., viel vermögen, übertreffen, übersteigen, besiegen; *sobrepujar vencer.*
micuyta atipa v. c., Alles essen können; *poder comer á todo lo que se ofrece.*
apayta atipa v. c., Alles tragen können; *poder llevar á todo.*

atipacu v. c., i. q. atipa.
atipacuk, ein starrköpfiger, hartnäckiger Mensch; *un porfiado.*
atipacuycamayok, ein immer hartnäckiger, rechthabender Mensch; *un porfiador de condicion.*

atipacunacu v. c., i. q. atipaca.

atipak s. v., mächtig, viel vermögend; *poderoso.*
ɬɬapa atipak, allmächtig; *todo poderoso.*

atipana v. c., sich gegenseitig widersprechen, gegenseitig Recht haben wollen; *porfiar, contradecirse unos á otros.*

atiparcu v. c., beim Streit, im Kampfe mit Allen fertig werden; *en pleitos y riñas vencer á todos.*

atipaya v. c., i. q. atipa.

atipusak ñi v. c., herausfordern, hartnäckig behaupten, streiten, beharren (wörtlich „sagen, ich werde mehr vermögen"); *porfiar.*

atipusak ñik s. v., der Herausfordernde, Hartnäckige; *el porfiado.*

atipusak ñiy v. c., die beharrliche Ausdauer, Herausforderung, Streit; *la porfia.*

atircu v. c., vollständig besiegen; *vencer del todo.*

atircuy s. v., der vollständige Triumph; *victoria completa.*

atiy s. v., das Können, die Fähigkeit, der Sieg; *poder, facultad, victoria.*

atiycama adv., i. q. atinaɬɬa.

atiycamayok s. c., ein geschickter Sieger; *un diestro vencedor.*

atiypacak, i. q. atinaɫɫa.

mana atiypakcamancħu, nicht leicht zu besiegen; *dificil á vencer.*

atiysapa s. v., einer, der besiegt, überwunden wird, der immer verliert; *el vencido, en juego ó pleito.*

atiysapa huaminċa, ein immer Besiegter; *el siempre vencido.*

atiytucu v. c., besiegt werden.

atiytucuk, i. q. atiysapa

aƫi s., ein schlechtes Wahrzeichen für die Zukunft, schlimme Vorbedeutung; *aguero malo.* i. q. tapia.

aƫi moscoy, ein Traum von schlechter Vorbedeutung; *sueño de aguero malo.*

aƫi tapia i. q. aƫi, auch ein Wahrzeichen des Todes, Vorbedeutung des Todes; *un prodigio de muerte, aguero de muerte.*

aƫi tapia ṗacħa, eine schlechte, verderbte Welt; *mundo malo.*

aƫiɫɫuɫɫay ṗacħa i. q. aƫi tapia ṗacħa.

aƫi tapia runa, ein sehr schlechter, gefährlicher Mensch, ein teuflischer Mensch, dessen blosses Ansehen schon ein böses Wahrzeichen ist; *un hombre malvado, infernal.*

aƫimiɫɫpuy, eine starke Versuchung; *tentacion grande.*

aƫimiɫɫpuypi tucu, in Versuchung, Gefahr kommen; *caer en tentacion, en peligro.*

aƫok s., der Name eines dem europäischen Fuchse sehr ähnlichen Raubthieres, das in ganz Peru in grosser Menge vorkommt und vorzüglich den Schafheerden vielen Schaden zufügt (Canis Azaræ Pr. Max.); *zorro del pais.*

sua aƫok runa, ein diebischer Mensch; *ladron.*

aƫokcay, die List, Schlauheit; *mañas.*

aƫokhina, ein schädlicher, schlauer Mensch (schlau wie ein Fuchs); *un hombre dañino.*

au aff., Bejahung, ja! in dieser Bedeutung in Mittel- und Nordperu gebraucht; *si affirmando.*

au ari aff., i. q. au, aber mehr verstärkt, wie mit einer Versicherung; *si affirmando.*

au ari ñi v., bejahen, versichern; *affirmar, asegurar.*

au ñi v., i. q. ari ñi.

auca s., der Gegner, Feind, Tyrann; *adversario, enemigo, tirano;* in einigen Provinzen weniger scharf, bloss auca ausgesprochen. i. q. hayu.

auca auca pacha, Kriegszeit; *tiempo de guerra.*

auca auca pachas, man sagt, es giebt Krieg; *dicen que hay guerra.*

aucahuan pukllari v. c., scharmützeln; *escaramusar.*

aucahuan pukllariy, das Scharmützel; *la escaramuza.*

aucaman pusarik, wörtlich einer der zum Feinde hinführt, ein Officier, Feldherr; *un gefe, capitan.*

aucaman haychapucu, in Siegesgeschrei haycha, haycha ausbrechen; *tocar victoria, levantar alaridos de victoria.*

aucaman hayllipucu, den Sieg (mit Gesängen) feiern; *festejar con cantares la victoria.*

aucamanta harcaycamayok, der Commandirende der Garnison (wörtlich der Officier für das Aufhalten vor dem Feinde); *gefe de guarnicion.*

aucapi chapatiyok, die Schildwache; *la sentinela.*

aucas i. q. auca auca pachas.

auca v., feindlich gesinnt sein, kämpfen, streiten; *batallar pelear.*

aucak s., der Streiter, Kämpfer, Soldat; *el soldado, el peleador.*

aucakta aucamu, den Feind plündern; *saquear los enemigos.*

hinantin aucakta suyuchak apu, ein Hauptanführer, General; *un gefe principal.*

huamak aucak, ein unerfahrener Soldat, ein Recrut; *soldado bisoño.*

aucakcunap apu, der General en chef; *el capitan general.*

aucakcunacta yuptura, Heerschau halten; *hacer alarde.*

aucakcunacta yupturacu i. q. aucakcunacta yuptura.

aucakcuna yupturanacusca, die Heerschau, Revue; *alarde.*

aucakninta suyuchak, ein Unterofficier; *sargento.*

aucakta pukllaycuchi, eine Schlacht anbieten; *presentar batalla.*

aucakpura pukllarinacu i. q. aukahuan pukllari.

aucak sayapayak, die Wache, Garnison, Besatzung; *guardia, presidio.*

aucakta yachachicuk apu, (wörtl. der Vorzüglichste, der den Soldaten abrichtet) der Feldzeugmeister; *maestro de campo general.*

aucanacu v. c., i. q. auca.

aucanacuycamayok, ein alter, erfahrener Soldat; *soldado viejo esperimentado.*

aucanacuysapa i. q. aucanacuycamayok.

aucanaya s. c., im Begriff sein, Lust haben zu kämpfen; *tener ganas, estar al punto de combatir.*

aucaninchimpa v., einen Kampf beginnen, anspinnen; *trabar combate.*

aucarcu v. c., den Feind aufreiben, vernichten; *destruir, desbaratar el enemigo.*

aucay s. v., das Kämpfen, der Streit, der Kampf, die Schlacht; *la pelea, batalla.*

aucaychapcha, ein tüchtiger, gewandter Krieger; *guerrero diestro.*

capak aucay hayu, starker, mächtiger Gegner; *enemigo poderoso.*

aucayhuancar s. c., Kriegstrommel; *tambor de guerra.*

aucay haychay s. c., Kriegspfeife; *pifano.*

aucay hayllli s. c., Siegesgeschrei; *alaridos de victoria.*

pacaricuspa aucaycu, einen nächtlichen Ueberfall machen; *dar una trasnoche sobre el enemigo.*

tutapacuspa aucaycu, einen frühen Morgenüberfall über den Feind machen; *dar una madrugada sobre el enemigo.*

auki s., eigentlich der Beiname der Söhne der Inca und aller ihrer Verwandten männlicher Linie, bis zu der Zeit, dass sie sich verheiratheten, dann erhielten sie den Beinamen Inca; *sobrenombre de los hijos del rey Inca, y de todos de su parentela por linea de varon hasta que se casaban, entónces recibieron el sobrenombre Inca.* (Garcilasso de la Vega Coment. real., p. I. fol. 23.)

aukicuna s., die königlichen Prinzen; wie es scheint später auch die angesehensten Männer des Reiches; *los señores de sangre real, los nobles.*

aukicunap auki, der Vornehmste der Aukis; *el principal de los señores nobles.*

sapay auki i. q. aukicunap auki.

rincriyok auki, Beiname der Vornehmsten der Grossohrindianer, einer der Hauptnationen des Incareiches; *principal de los orejones.*

aya, 1. s. ein Todter, Leichnam, 2. adj. todt; *cadáver, muerto, el muerto.*

ayacta cñucu, einen Todten anziehen, ins Leichenkleid einhüllen; *amortajar.*

ayacta huañapaya, einen Todten beweinen; *llorar muertos.*

ayacta pintu i. q. ayacta cñucu.

aya apa cñocllo, ein doppelter Maiskolben. Der, welchem ein solcher bei der Erndte in die Hände kam, starb nach dem Glauben der Indianer in kürzester Zeit: *mazorca de mais doble.*

ayacucñu, der Todtenwinkel, der Name eines Dorfes in Mittelperu, wo den 26. August 1825 die peruanischen Truppen die Spanier schlugen, und dadurch ihre Herrschaft in Südamerika brachen. Seit jenem Tage führt

die Stadt, Provinz und Departement Huamanga den Namen Ayacucĥu vl. Ayacucĥo; *nombre de un pueblo, de una ciudad, de una provincia y de un departamento en el Perú que ántes fueron llamados Huamanga. El pueblecito de Ayacucho es memorable por la batalla del 26 de Agosto de 1825.*

ayahina cĥirayak, ein Todtenähnlicher, zum Tod Erstarrter; *el que está yerto como muerto.*

ayahuantuna, Behältniss, in welches ein Todter gelegt wird, der Sarg; *atahud.*

ayaĥuasi, (wörtl. Todtenhaus) das Grab; *la sepultura.*

ayamanta causaricu, von den Todten auferstehen; *resucitar de los muertos.*

ayaṗacĥaĺĺan i. q. ayahina cĥirayak.

ayap pintuna, das Leichentuch, Todtenkleid; *mortaja.*

ayap uman s. c., der Todtenkopf, Schädel; *calavera.*

aya marca s. c., Monat November; *mes de Noviembre.*

ayacĥa v. c., matt, hinfällig, wie todt sein; *estar caduco, decrépito, como muerto.*

ayacra adj., abgezehrt, hager, mager; *flaco, macilento.*

ayacracĥana v. c., abgezehrt, mager werden; *volverse flaco.*

ayacracĥca v. c., abgezehrt, mager sein; *estar flaco.*

ayacrapu v. c., i. q. ayacracĥana.

ayacraya v. c., mager werden; *enflaquezer.*

ayaraya v. c., bewusstlos wie todt sein, schwer ohnmächtig sein; *estar sin sentido como muerto.*

ayarayak s. c., einer der so ist, auch einer der zur Arbeit zu faul ist; *el flojo para el trabajo.*

ayaya v., sterben, zu Grunde gehen, selten gebräuchlich; *morir.*

ayar s., der Name einer Pflanze, ähnlich dem Chenopodium Quinua, von den Spaniern *Quinoa silvestre* genannt.

ayayĥa s., der Bezoarstein; *piedra bezar.*

ayacĥa s., das Fleisch; *carne.*

ayacĥa ċatu, der Fleischmarkt; *mercado de carne.*

aycĥa ċaʟuk, der Fleischverkäufer; *revendedor de carne.*

aycĥa ċaʟupuk i. q. aycĥa ċaʟuk.

aycĥa ĥuasi, die Fleischbank, der Ort, wo Fleisch aufbewahrt oder auch verkauft wird; *carniceria.*

aycĥa miċuy, ein Fleischtag (dem Fasttag entgegengesetzt); *dia de carne.*

aycĥa v., Fleisch oder andere Esswaaren vertheilen; *repartir carne, ú otras cosas de comer.*

aycĥak s. v., ein Fleischvertheiler; *repartidor de carne.*

aycĥannak s., etwas geistiges, nicht körperliches, der Geist; *lo que no es material, el espiritu.*

aycĥanacu v. c., etwas zu gleichen Theilen theilen (besonders Esswaaren); *repartir alguna cosa en partes iguales.*

aycĥascari v. c., Esswaaren an Viele vertheilen; *repartir comida á muchos.*

aycĥasapa adj., fleischig; *carnudo.*

aycĥayok, was von Fleisch ist, was Fleisch und Bein hat, körperlich, im Gegensatze von aycĥanak; *lo que es material, de carne*

aycura, 1. s. eine Art Strohmatten, womit die Häuser belegt wurden; *barda.* 2. verb. das Haus mit Strohmatten belegen; *embutir la casa con bardas.*

ayke v. vl. entwischen, fliehen; *escapar, huir* (weit fliehen heisst

ayki, mitica; ayke, mehr, bloss entwischen).

aykecĥa v. c., auf der Flucht begriffen sein; *estar huyendo.*

aykecĥca v. c., heimlich entwischen, vor der Zeit fliehen; *escapar disimuladamente, huirse antes de tiempo.*

aykechi v. c., machen, dass einer entwischt, flieht, in die Flucht schlagen, gestatten, erlauben, dass einer flieht, entwischen lassen; *hacer, consentir, permitir que otro huye.*

aykek s. v., der Fliehende, Flüchtling; *huidizo, fugitivo.*

aykempu v. c., sich wieder herflüchten, auf der Flucht wieder zurückkommen; *volver aca huyendo.*

aykemu v. c., sich herflüchten; *huir aca.*

aykerichi v. c., in die Flucht jagen, zerstreuen (Feinde, eine Viehheerde etc.); *desparamar (enemigos, manadas, rebaños etc.).*

aykenaya v. c., im Begriffe sein, Lust haben, zu entwischen; *estar al-punto, tener ganas de escapar.*

aykenaykinmi puri, fort und fortfliehen; *ir huyendo.*

aykotamu v. c., fliehen, nachdem einer etwas verbrochen hat, besonders von dem Gefangenen, der entwischt, gebraucht; *huir é dejar hecho algo, escapar el delincuente.*

aykousi v. c., zur Flucht behülflich sein; *ayudar al que huye.*

aykoy s. v., das Fliehen, die Flucht; *huida, fuga.*

aykoycamayok, einer, der bei jeder Gelegenheit flieht, entwischt; *huidor.*

aykoycu v. c., sich in den innersten Winkel flüchten, sich hinein flüchten; *huir adentro.*

ayʎa v., i. q. aʎʎa.

ayʎu s., Geschlecht, Stamm, Tribus, Familie, Gattung; *linage, tribu, familia, parcialidad, genero.*

aʎʎi ayʎʎu, ein guter Stamm; *buen linage.*

ĥuk ayʎʎu runa, Mann von einem Stamme; *hombre de un tribo.*

ĥuk ayʎʎu picĥiu, Vögel von einer Gattung; *aves de una especie.*

ayʎʎumasi, mein Landsmann, i. q. ayʎʎuyruna.

ayʎʎumasiy tucuk, einer, der vorgiebt, meines Stammes zu sein; *el que finge ser de mi tribu.*

ayʎʎuyruna, ein Mann meines Stammes, mein Stammverwandter; *un hombre de mi tribu, nacion;* oder einer Familie; *de mi parentela.*

ayʎucĥacu v. c., in einen Stamm aufgenommen werden; *hacerse de un linage.*

ayʎucĥatamu v. c., die Bevölkerung in Stämme eintheilen und dann gehen; *divider la gente por linages é irse.*

ayʎuntin s., alle Stämme zusammen; *todos los linages.*

ayʎunnak, einer, der keine Verwandten hat, keinem Stamme angehört; *el que no tiene parientes que, no pertenece á algun tribu.*

ayʎuk s. v., der, dem es aufgetragen ist, die Bevölkerung in Tribus einzutheilen; *el hombre encargado á dividir la nacion por sus tribus, oficial de distribucion.*

ayʎʎukćamayok i. q. ayʎʎuk.

ayɬɬuksutin, der Stammnamen, Familiennamen; *apellido de linage, ó de familia.*

ayɬupura s. c., die eines Stammes, einer Familie, die Verwandten; *los de una familia, de un linage, los parientes.* ayɬɬapura huñunacu, sich versammeln, die Stammglieder, die Familienglieder; *juntarse los de un linage de una familia.*

ayɬuy s. v., die Tribuseintheilung, die Eintheilung eines Stammes, einer Nation in Tribus; *la distribucion por tribus.*

ayɬu s. vl. ein Jagd- und Kriegsgeräthe, bestehend aus drei gleich

ayɬo, langen, an einem Ende zusammengebundenen Stricken, an deren freien Enden zwei schwerere und eine leichtere Kugel befestigt sind. Diese Waffe wird Menschen und Thieren um die Füsse geworfen und dieselben dadurch gefesselt; *cierto instrumento para agarar, ó trabar los pies y lazar hombres ó animales.* i. q. ɬɬiui.

aymura v., das Getreide aufspeichern; *entrojar las mieses.*

aymuray s. v., das Aufspeichern des Getreides; *el entrojar de las mieses*, daher auch der Monat Mai *el mes de mayo.* aymuraymiɬa vl. pacña, die Zeit zum Getreide aufspeichern; *tiempo de entrojar las mieses.*

aynya v., i. q. anya.

ayña v., i. q. anya.

ayna v., blühen (die Bäume, Blumen); *echar en flor, florecer.* aynaymiɬa, die Blüthezeit; *florescencia.*

aynari v. c., anfangen zu blühen; *comenzar á florecer.*

aynasapa adj., voll Blüthen, üppig blühend; *lleno de flores, florido.*

aynasiša s. c., die Blüthe; *flor.*

ayñi v., brummen, murren, maulen; *rezongar;* auch vergelten; *retornar.*

ayñicu v. c., widersprechen; *contradecir.*

ayñicupu v. c., etwas im Tausche gegen eine andere Sache geben, zurückgeben, sich rächen; *dar en retorno, vengarse.*

ayñicupunacu, mit der nämlichen Münze zahlen, sich rächen; *pagar en la misma moneda, vengarse.*

ayñik s. v., einer, der widerspricht, brummt, wider Willen gehorcht; *el rezongon, rezongador.* ayñiksonċo i. q. ayñiymansonċo.

ayñiłłapucu v. c., etwas im Tausch geben oder empfangen; *dar ó recíbir algo con retorno.*

ayñiłłamanta łłamcapu, für einen Andern doppelt so viel arbeiten, als er für mich; *trabajar otro tanto por otro, como el por mi.*

ayñiy s. v., der Widerspruch, das Brummen, die Vergeltung; *contradicion, retorno.*

ayñiycamayok s. c., i. q. ayñiymansonċo, ein Rächer; *vengador.*

ayñiymansonċo, ein guter Zahler, ein Rächer; *buen pagador, vengador.*

aynіypa adv., im Tausch, in Erwiederung; *en retorno.*

aypu v., vertheilen, austheilen; *repartir, distribuir.*

aypuk s. v., der, der vertheilt; *el que reparte.*

aypuy s. v., das Vertheilen, das Austheilen; *repartimiento.*

ayrampu s., Name der Früchte verschiedener Cactusarten, deren Körner zum Rothfärben gebraucht werden; *nombre de tunillas, frutas de varias especies de cactus, cuyos granos colorados sirven para teñir;* auch die rothe Farbe, besonders von Schinus molle; *color colorado.*

ayri s., eine Art Beil; *hacha para cortar.*

ancĥa miċuk ayri, ein sehr scharfes Beil; *hacha muy aguda.*

mana miċuk ayri, ein stumpfes Beil; *hacha bota.*

ayrihua s., Maiskörner, welche gleichzeitig keimen; *granos de mais que nacen juntos.* Der Monat April; *mes de Abril.*

ayrihuasara, ein gelber und ein violetter Maiskolben an einem Stamme; *dos choclos, un amarillo y un oscuro de una caña.*

aysa v., wägen, mit der Wage; *pesar con la balanza.*

aysa aysatam co, ein Uebergewicht geben; *dar un poco mas que el peso.*

aysascactam co, i. q. aysa aysatam co.

aysana s. v., die Wage; *balanza.*

aysay s. v., das Wägen; *el pesar.*

ayṡa v., ausdehnen, ausspannen, schleifen, schleppen, an der Hand führen; *estirar, arrastrar, llevar de diestro.*

ayśamu v. c., herschleppen, herziehen; *arrastrar hácia acá.*

ayśanacu v. c., sich gegenseitig führen, schleppen; *arrastrarse unos á otros.*

makipura ayśanacu v., sich gegenseitig an der Hand führen; *llevarse mano á mano.*

ayśapaya v. c., mit Gewalt ausdehnen oder schleppen; *estirar demasiadamente, arrastrar con violencia.*

ayśarcari v. c., Viele schleppen; *tirar muchos.*

ayśarcu v. c., hinausschleppen; *tirar á fuera.*

ayśari v. c., anfangen auszuziehen, auszuspannen; *comenzar á estirar.*

ayśaricu v. c., sich dehnen, ausstrecken; *extenderse.*

ayśaycu v. c., hineinschleppen; *tirar adentro.*

ayśay s. v., das Ausdehnen, Schleppen; *el extendimento, el arrastradarse.*

aytacupi s., der Name einiger Pflanzen zur Ordnung der Chlorantha-ceen, besonders Tafalla glauca R. Pav. (Hedyosmum Schwartz,), T. scabra R. Pav., T. racemosa R. Pav., T. angustifolia R. Pav., T. laciniata R. Pav.; *nombre de varias plantas del órden de las Xloranthaceas.*

ayti v., Metall waschen; *lavar metal.*

aytisca aŀpa, der beim Metallwaschen zurückgebliebene Rückstand; *relave de metal.*

aytik s. v., der Metallwäscher; *el que lava metal.*

aytiy s. v., das Waschen der Metalle; *lavadura de metal.*

ayťi v., zwei Fäden zugleich in der Hand abhaspeln, abwickeln; *devanar en la mano dos hilos juntos.*

cĥunchuŀŀicta ayťi, die warmen Gedärme aus dem Bauch eines Thieres herausziehen; *sacar las tripas de un animal, vaciarlas.*

ayu v., ehebrechen; *cometer un adulterio.* i. q. yike.

ayu ayuiymanta, gegenseitig Ehebruch begehen, um sich des angethanenen Unrechtes halber zu rächen; *ponerse cuernos en venganza uno á otro.*

ayuk s. v., der Ehebrecher; *adultero.*

ayusca s. v., der Hahnreih; *cornudo.*

ayuscahina runa, ein abgemergelter, elender, kränklicher Mensch; *hombre enflaquecido, desmedrado.*

ayusca huahua, ein abgemergeltes, scrophulöses Kind, in Folge der schlechten Milch, wenn die Mutter, so lange sie stillt, übermässigen Coitus ausübt; *niño flaco, escrofuloso por la mala leche por la incontinencia de la madre cuando cria.*

ayuy s. v., der Ehebruch; *adulterio.*

ayuycamayok, einer, der sehr häufig Ehebruch begeht; *el adulterador de costumbre.*

Y.

y aff., ja; *si.*

yñi v. c., ja sagen, bejahen, glauben; *decir que si, creer.*

yñi yniyok, gläubig; *fielisimo.*

yñik v. c., einer, der bejaht, glaubt; *el que cree, que dice que si.*

yñikmasipura, die, die eines Glaubens sind; *los de la misma fé.*

yñinacu v. c., einer dem andern glauben; *darse crédito uno á otro.*

yñiri v. c., anfangen zu glauben; *comenzar á creer.*

yñiy s. v., der Glaube, das Glauben; *el creer.*

yñiycama, glaubwürdig; *lo que es de creer.*

yñiypak i. q. yñiycama.

y ari ñi v. c., bewilligen, zustimmen; *conceder.*

y aricȟu adv., um wie viel mehr? *cuanto mas?*

y arirak vl. **y ari rakpak** adv., eher; *mas antes.*

y arirakcȟu adv., um wie viel mehr? um wie viel besser? *manto mas? cuanto mejor?*

ya interj., he da, holla, Mann zu Mann; *ola (de varon á varon).*

ya v., ohne Geräusch zerstampfen, zerquetschen; *machacar sin ruido, sin golpe.*

yaca v., jede Pflanze mit einer Hand voll Mist düngen; *estercolar á puñadas cada mata.*

yaċa, 1. adv. fast, beinahe; *casi, por poco.* 2. verb. folgen; *seguir.*

yaċacȟa v. c., etwas beinahe vollendet haben; *tener casi acabada una obra.*

yaċam yaċaɬɬam, beinahe nicht, fast, kaum; *por poco no, poco falto.*

yaċaɬɬam adv., i. q. yaċa, adv.

yaċan adv., i. q. yaċa, adv.

yaċamana adv., kaum; *apénas.*

yaċapaya v. s., verfolgen; *perseguir.*

yaċarcu v. c., hinausfolgen; *seguir á fuera.*

yaċarpaya v. c., Vieh vor sich hertreiben; *llevar ganado por delante.*

yaċaycu v. c., hineinfolgen; *seguir adentro.*

yacchicu v., sich die Hände waschen; *lavarse las manos.*

yacoɬɬa s., eine Art Mantel der Indianer. *capa de los Indios.* i. q. yaċoɬɬca.

yacoɬɬacu v. c., sich einen Mantel umhängen; *ponerse la capa.*

yactu v., Gesichter schneiden; *bufonear con visages.*
yactukruna, der Possenreisser, Gesichterschneider; *bufon, chocarrero.*

yactuy s. v., das Gesichterschneiden; *el remedar.*
yactuycamayok i. q. yactukruna.

yacu v., das Wasser; *agua.*

yacña v., wissen, verstehen; *saber, entender.*

yacñacu v. c., lernen, sich an etwas gewöhnen; *aprender, habituarse, hacerse á alguna cosa.*

yacñacucñca v. c., i. q. yacñacu v. c.

yacñacucñi v. c., bemerken, machen, dass etwas Wirkung hat; *hacer que tenga efecto alguna obra.* i. q. yacñacuktamrura.

yacñacun, es ist erlaubt; *es licito.*

yacñacunacu v. c., sich gegenseitig an einander gewöhnen; *hacerse unos á otros.*

yacñacupu v. c., tauglich, geschickt sein, nützen; *ser apto, aprovechar.*

yacñacupuken, die Mittel, das was nöthig ist; *los medios lo que importa.*

yacñacuraya v. c., an etwas gewöhnt sein; *estar habituado á alguna cosa.*

yacñachi v. c., unterweisen, unterrichten, lehren; *enseñar.*

yacñachik, der Lehrer; *maestro.*

yachachica v. c., sich unterrichten; *instruirse.*

yachachinacu v. c., sich gegenseitig unterrichten, mit einander sich in etwas üben; *enseñarse mutuamente, ensayarse para algo uno con otro.*

yachachisca, der Schüler, Lehrling; *discípulo.*

yachapaya v. c., nachmachen, nachahmen; *contrahacer, remedar.*

yachapu s. v., einer, der von allem etwas weiss; *el que sabe de todo.*

yahuar s., das Blut; *sangre.*

yahuar antay kiru, ein neugebornes Kind, ein Kind, dem die Zähne noch nicht durchgebrochen sind; *niño tierno, sin dientes.*

yahuar kecha, blutige Stühle haben; *tener cámaras de sangre.*

yahuar kechay, blutige Stühle; *cámaras de sangre.*

yahuarmasi, ein Blutsverwandter; *pariente de consanguinidad.*

yahuar puca, blutroth; *color de sangre.*

yahuarsapa, voll Blut, blutig; *lleno de sangre.*

yahuarsapactam maca, blutig schlagen; *aporrear hasta salir sangre.*

yahuar tarurcu, aufhören zu fliessen das Blut; *estancarse la sangre.*

yahuar tokya, gerinnen (das Blut); *coajarse la sangre.*

yahuar yahuar i. q. yahuarsapa.

yahuarpa aparicam ca, Blutfluss haben; *tener flujo de sangre.*

yahuari v., bluten; *sangrar.*

yahuarincha v. c., etwas mit Blut beflecken; *ensangrantar algo.*

yahuarinchacari v. c., viele Sachen mit Blut beflecken; *ensangrantar á muchas cosas.*

yahuaricu v. c., die monatliche Reinigung haben; *tener las reglas (la mujer).*

yahuayachi v. c., verbrauchen; *consumir.*

yallí v., übertreffen, überholen, ausgehen, die Kraft verlieren; *exceder, pararse caminando.*

yallícu v. c., sich übertreffen; *excederse.*

yallichi v. c., machen, dass einer übertrifft; *hacer que exceda otro.*

yallichícu v. c., sich übertreffen lassen; *dejarse exceder.*

yallin adv., übertrieben, zu viel; *demasiadamente.*

yallinrak, eher; *mas ántes, empero.*

yallikma, zu viel; *demasiado.*

yallikyokña i. q. yallikma.

yallicuspa, demungeachtet; *á porfia.*

yallinchacu, in vielem, in allem übertreffen; *exceder en muchos cosas, en todo.*

yallipaya v. c., weit übertreffen; *exceder mucho.*

yallircari v. c., Alle übertreffen; *exceder á todos.*

yallircaya v. c., i. q. yallircari.

yallircumu v. c., überholen, zurücklassen (unterwegs); *dejar atras, pasar caminando.* i. q. yallircutamu.

yallitamu v. c., unaufhaltsam vorwärts gehen; *pasar de largo sin parar.*

yana adj., schwarz; *negro.*

yana huarmi, die Negerin; *la negra.*

yana runa, der Neger; *el negro.*

yana callu, die schwarze Zunge, die Schwalbe; *lengua negra, golondrina.*

yanachana v. c., i. q. yanaya.

yanaya v. c., schwarz werden, dunkel werden; *ennegrecer.*

yanayachi v. c., schwärzen, schwarz machen; *ennegrecerse.*

yana s., der Diener; *criado.*

yanacuna, die zum Dienen bestimmten Indianer; *indios destinados al servicio.*

yanayok, einer, der einen Dienst hat; *el que tiene servicio.*

yanahuacta, Schimpf auf einen faulen Arbeiter; *baldon de flojo.*

yanacha v. c., einen zum Diener machen; *hacer criado á uno.*

yanachacu v. c., sich eines Andern zum Dienste bedienen; *servirse de otro.*

yanacĥana v. c., Diener werden (der früher Herr war); *venir á ser siervo (el que era señor).*

yanacĥapayacu v. c., einen ungerechterweise, gegen seinen Willen zum Diener machen; *hacer su siervo á alguno contra razon, injustamente.*

yana v., versuchen, probiren; *probar, intentar.*
yanayana, einen Versuch machen; *esperimentar algo.*

yanaycacĥa v. c., i. q. yana.

yanaycacĥapuya v. c., übermässig versuchen; *probar demasiadamente.*

yanaycacĥay s. v., der Versuch, die Probe; *esperimento, prueba.*

yanaycu v. c., i. q. yana.

yanantin, beide zusammen; *los dos juntos, ambos juntos.*
yanantin ñahui, beide Augen; *ambos ojos.*
yanantin yanantiłła i. q. yanantin.

yanapa v., helfen; *ayudar.*

yanapacu v., sich selbst helfen; *ayudarse á si.*

yanapak s. v., der Helfer, Beschützer; *auxiliador, protector.*

yanapanca v. c., verpflichtet sein einem zu helfen; *ser obligado pare ayudar á otro.*

yanapapaya v. c., aus Mitleid helfen; *ayudar de misiercordia.*

yanapay s. v., das Helfen, die Hülfe; *ayuda.*

yanasa, die Freundin einer Frau; *amiga de otra mujer.*

yanasacu v. c., sich befreunden (zwei Frauen); *hacer amistad dos mujeres.*

yanasanacupu, wiederum Freundinnen werden; *tornar hacerse amigas.*

yanasaycu v. c., sich zu Freundinnen machen; *hacerse amigas.*

yanċa, 1. adj. unnütz, untauglich; *cosa baladi.* 2. subst. einer, der keine Beschäftigung hat; *el que no tiene oficio.*
yanċa runa, ein unnützer, untauglicher Mensch; *hombre vil, inútil.*
yanċa yanċa, etwas von wenig Werth, etwas unnützes; *cosa de burla.*
yanċak i. q. yanċa s.
yanċapuniłłam, unbestraft; *sin castigo.*

yanċałła, umsonst, absichtlich; *de valde, adrede.*
yanċałłapas, es liegt nichts daran; *por si, ó por no.*
yanċałłamanta i. q. yanċamanta.
yanċamanta, ohne Grund, ohne Ursache; *sin razon.*
yanċan, es liegt nichts daran; *no importa.*

yanċacħa v. c., verderben, untauglich machen; *echar á perder.*

yanċacħana v. c., untauglich werden; *volver inútil.*

yanċałłi, 1. v. zittern (die Hände); *temblar las manos.* 2. s. einer, der mit den Händen zittert; *el temblador.*

yanċana s. v., etwas, was zu gross ist; *lo que es demasiado largo.*

yanu v., kochen; *cosinar, guizar.*

yanucu v. c., i. q. yanu.

yanusca s. v., das Gericht; *guizado.*

yañu adj., i. q. łłañu.

yapa, 1. v. hinzufügen, mehr als das bestimmte Maass geben; *añadir (á la medida).* 2. subst. das was beim Verkauf über das bestimmte Maass oder Gewicht gegeben wird; *añadidura en la medida.*

yapana s. v., i. q. yapa s.

yaparcaya v. c., Allen hinzufügen; *añadir á todos.*

yapu v., pflügen; *arar.*

yapuna s. v., der Pflug; *arado.*

yapuy s. v., das Pflügen; *el arar.*

yarahui s., i. q. harahui.

yarċa, 1. s. der Hunger; *hambre.* 2. v. hungern; *tener hambre.*
yaraċahuanmi, mich hungert; *tengo hambre.*

yarċacħi v. c., einen hungern lassen; *dejar á otro con hambre.*

yau interj., i. q. ya.
yaucuna vl. yaucħicuna, heda ihr! *¡hola! á muchos.*

yaucu v., irgendwo Platz haben, hineingehen; *entrar en alguna parte, caber.*

yauirca s., ein dicker Strick; *maroma gruesa.*

yauna v., gleichzeitig und geräuschvoll sprechen, auch murmeln; *hablar muchos con bulla, hablar entre dientes.*

yaunaycutamu, beim weggehen, unterwegs laut sprechen; *vozear á la ida, en el camino.*

yaurina s. v., der Angel; *anzuelo.*

yauya v., sich vermindern, verringern, weniger werden; *disminuirse, menguarse.*

yauyachi v. c., vermindern, weniger machen; *disminuir, menguar.*

yauyachicu v. c., abnehmen; *descrecer.*

yauyay s. v., die Verringerung, Verminderung; *mierma, mengua, disminucion.*

yaya s., der Vater, Gebieter, Herr; *padre, señor, amo.*

yaycu v., i. q. yaucu.

yaycuchi v. c., machen, dass etwas wo hineingeht; *hacer entrar, hacer que cabe algo.*

yok, Besitzpartikel, die dem Substantivum suffigirt wird, z. B. coriyok, einer der Gold besitzt; *particula de posesion.* Vergl. Gramm. §. 128. 1.

yoku v., belegen, bespringen, den Beischlaf ausüben; *tener copula.*

yucra, 1. s. der Krebs; *camaron.* 2. v. Krebse fangen; *tomar camarones.*

yucracu s. v., i. q. yucra.

yucu s., der Pelikan (Onocrotalus fuscus, Mol.); *alcatraz.*

yucu s., die Spanne (Maass); *jeme.*
yucuhina tupu, spannenweit messen, mit der Spanne messen; *medir á jemes.*

yuicha v., etwas auf den Schultern tragen, das vorne auf der Brust zusammengebunden ist; *llevar en las espadas, atada adelante, alguna cosa.*

yuichacu v. c., i. q. yuicha.

yuma v., zeugen; *engendrar.*

yumacu v. c., i. q. yuma.

yumay s. v., der männliche Samen, der Stachel der Wespe; *esperma de hombre ó de animal, agujon de la avispa.*

yumaycu v. c., stechen (Wanzen, Bienen etc.); *picar (abejas, avispas).*

yunca s., sehr heisse Thäler und Gegenden, besonders am Ostabhange der Anden; die Bewohner dieser Thäler; *valles calientes de los Andes, los habitantes de aquellos valles.*

yunca kicĥċa, der Name einer Opuntia; *nombre de una planta.*

yupa, 1. v. zählen, schätzen, achten, verehren; *contar, estimar, respetar, honrar.* 2. s. der Werth, Preis eines Gegenstandes, die Ehre, die Achtung; *precio de una cosa, valor, estima.*

ċapakman yupayki, ich halte dich für reich; *tengote por rico.*

yupayok vl. yupayniyok, ein Geehrter; *honrado.*

yupaysapa, sehr geehrt; *honradisimo.*

ċiuspa yupa, zusammenrechnen, kurz zusammenfassen; *sumar la cuenta, resumir en breve.*

yupay yupayĺĺa, ehrenvoll; *honrosamente.*

yupacĥicupu v. c., Rechnung abverlangen; *tomar cuenta.*

yupak s. v., der von der Regierung bestellte Abzähler der Einwohner; *contador de gente.*

yupay s. v., i. q. yupa s.

yupaycupu v. c., Rechnung ablegen; *dar cuenta (de lo recibido).*

yupaycĥa v. c., gehorchen, verehren, loben; *obedecer, reverenciar, alabar.*

yayaykicta mamaykictapas yupaycĥay, verehre Vater und Mutter; *honra tu padre y tu madre.*

yupaycĥacu v. c., i. q. yupaycĥa v. c.

yupi, 1. s. die Spur, Fussstapfen; *rastro, huellos.* 2. v. eine Spur hinterlassen; *hollar, dejar rastro.*

yupintam cati, eine Spur verfolgen; *seguir el rastro.*

yuptura v., Menschen zählen; *contar gente.*

yupturak s. v., i. q. yupak.

yura s., Gesträuch, eine fruchttragende Pflanze; *mata, planta frutifera.*

yurak adj., weiss; *blanco.*

yurak keśpi, weisser Krystall; *cristal blanco.*

yurak keśpiñirak rumi, der Alabaster; *alabastro*,
yurak ċoĺĺke, feines Silber; *plata fina*.
ñahuip yurakñin, das Weisse des Auges; *el blanco del ojo*.
yurakhuanium, eine weisse Schlingpflanze (Lygodysodea foetens, R. Pav.); *bejuco blanco*.

yurakya v. c., weiss werden; *enblanquecer*.
yurakyanñam pacĥa, es bricht der Tag schon an; *ya amaneze*.

yurakyacĥi v. c., etwas weiss machen; *hacer blanco algo*.

yuri v., geboren werden, an's Licht treten; *nacer*, *salir á luz*.
ĺĺuĺĺa śimim ċammanta yurircan, du bist Urheber dieser Lügen; *esta mentira nació de ti*. *Holg*.

yuťu s., das Rebhuhn (im Allgemeinen); *perdiz*.

yuya v., denken, vermuthen, sich erinnern; *pensar*, *sospechar*, *acordarse*.
yuya yuya, etwas in Erinnerung haben; *traer algo en la memoria*.
yuyaspatak, wissend, mit Wissen; *á sabiendas*.

yuyacu v. c., nachdenken, überlegen; *meditar*, *estar pensando*.

yuyacĥicu v. c., einem Andern seine Angelegenheiten in Erinnerung bringen; *acordar á otro sus negocios*.

yuyana s. v., die Einbildungskraft, das was einer sich denkt; *imaginacion*.

yuyapu v. c., für einen Andern denken; *pensar por otro*.
yuyapukey, der, der auf mich schaut, für mich besorgt ist (z. B. ein Hofmeister); *el que mira por mi*.

yuyaraya v. c., i. q. yuya yuya.

yuyarcu v. c., sich erinnern; *acordarse*, *traer á la memoria algo*.

yuyari v. c., sich wieder erinnern; *traerse á la memoria*.

yuyarimu v. c., i. q. yuyarcu.

yuyay s. v., das Gedächtniss, das Denken, die Vernunft; *memoria*, *pensamiento*, *discurso*.
yuyaypiti, ohnmächtig werden; *desmayarse*.
yuyaypitiy, die Ohnmacht; *desmayo*.
yuyay runa, ein Mann von reifer Ueberlegung *hombre de cuidado*.

yuyaycucu v. c., etwas bei sich überlegen, in Gedanken vertieft sein; *estar pensativo consigo.*

yuycu s., die Nachgeburt; *pares de la mujer.* i. q. tami.

yuyu, 1. s. jedes grüne Gemüse; *hortaliza.* 2. v. Gemüse pflücken; *cojer hostaliza.*
yuyu ċatu, Gemüsehändler; *bercero, verdulero.*
yuyuctam paċu, rohe Kräuter essen; *comer yerbas crudas.*

yya v., in einem Mörser stossen; *majar en mortero.*

yyana s. v., der Mörserstiel; *mano del mortero.*

I.

icma s., der Witwer, die Witwe; *viudo, viuda.*
icma ċari, der Witwer; *viudo.*
icma huarmi, die Witwe; *viuda.*

icmaya v. c., verwitwen; *enviudar.*

icuĥcu s., eine Art Rebbhuhn; *perdiz.*

iĥ interj., Ausruf des Zornigen; *interjeccion del enojado.*

iĥi v., der Länge nach schneiden; *cortar, rebanar.*

iĥircaya v., Vieles, oder in viele Stücke zerschneiden; *cortar mucho, ó en muchas partes.*

iĥisca part., zerschnitten; *cortado.*

icĥaċĥ adv., vl. icĥas, icĥapas, vielleicht, es ist möglich; *quizas, por ventura, podrá ser.*

icĥaċĥ ñi v. c., zweifelhaft sein; *estar dudoso.*

icĥaċa, doch, jedoch, indessen; *empero.*

icĥi v., die Füsse spreitzen; *abrir las piernas*

icĥiĥi, i. q. icĥi.

icĥiĥicu v. c., i. q. icĥi.

icĥma, die Farbe, Färbung (besonders von Früchten), Zinnober; *color, cinabrio.*
icĥma ṗuca, roth; *colorado.*
icĥma ċomer, grün; *verde.*

icĥu, 1. s. vl. icĥu, das Stroh, das Heu, Name des gewöhnlichsten Grases, das auf den peruanischen Hochebenen wächst (Stipa ichu L.); *paja, heno.* 2. v. Stroh schneiden; *cortar paja.*

icĥucu v. c., die Zukunft mit Strohhalmen befragen; *consultar el hechicero unas pajas.*

icĥucĥi v. c., Zauberer um Rath fragen; *confesarse con los hechiceros.*

icĥucĥicu v. c., i. q. icĥucĥi.

icĥuna s. v., ein Instrument, um Stroh zu schneiden, die Sichel; *hoz.*

iłła, 1. s. ein grosser Besorstein, den die Indianer als Talisman, um glücklich, reich zu werden, bei sich trugen; *piedra besoar grande como un huevo que traian los Indios consigo por ser venturosos y ricos.* 2. v. glänzen.
iłłayok, einer, der viel Glück hatte und schnell reich wurde; *el que tenia gran ventura y enriquecia presto.*
iłłayok runa, ein reicher und glücklicher Mensch; *hombre rico y venturoso.*

iłła v., glänzen, leuchten; *resplandecer.*

iłłak v., glänzend, leuchtend, *resplandeciente.*
iłłak runa, ein reicher Mann, der glänzend lebt; *hombre rico, afotunado.*

iłłapa, 1. s. der Blitz, fig. die Flinte; *rayo, escopeta.* 2. v. blitzen, fig. mit der Flinte schiessen; *rayar, tirar con escopeta.*

iłłari v. c., i. q. iłła.

iłłaricupu v. c., sich wieder aufheitern, das Wetter; *tonar aclarar el tiempo.*

iłłu adj., Alles, was alt, lange aufbewahrt ist; *todo antiguo, mucho tiempo guardado.*

iłłicĥihua s., eine Art Drossel; *un pájaro parecido al tordo.*

ima adv., was? wie? *¿que?*
ima huatam, welches Jahr war es? *¿que año?*
ima puncĥau, welcher Tag? *¿que dia?*
imac, wozu? *¿á que?*
imacta, was? *¿que?*
imactam, was giebt's? *¿que hay? ¿que quieres?*
imacĥ, was ist das? beim Aufgeben eines Räthsels; *¿que cosa y cosa?* i. q. imamcĥay?

imamcanman, wer sollte es denn wohl sein! *¡que habia de ser!*
imamanmi, wozu? *¿á que?*
imamcñay, was ist das? *¿que es eso?*
imancanman, was sollte es sein? *¿que habia de ser?* i. q. imancanman.
imaʟʟaypas vl. imaʟʟapas, irgend etwas, was ich habe; *cualquier cosa que tengo.*
imaʟʟapim, worin? *¿en que?*
imahayċa vl. ymahayċapas, irgend eine Sache, jede Sache; *cualquier cosa, todas las cosas.*
imahayċatapas, so viel es nur giebt; *todo cuanto hay.*
imañukpa imanhayċanta munapayankicñu, du sollst nicht die Güter eines Andern verlangen; *no codiciarás los bienes de otro.*
imahinam, auf welche Weise? *¿de que manera?* i. q. ima hinaʟʟam.
imahinaʟʟapas, auf welche Weise es immer sei? *¿de cualquier manera que sea?*
imaima huantak, und was mehr? *¿y que mas?*
imaimana, alle Dinge; *todos las cosas.* i. q. hayċaimana.
imanmi, was macht es? *¿que hace?*
imapakcña, ich weiss nicht warum? *¿no sé porque?*
imapakmi, wofür? *¿porque cosa?*
imapas hayċapas, dies oder jenes, irgend eine Sache; *esto ó aquello, cualquier cosa.* i. q. imapas.
imaraycu, weswegen? *¿porque?*
imaraycucñ cay carcan, wie geschah dies? wie ging dies zu? *¿por que causa sucedió esto?*
imaraycum i. q. imaraycu.
imasma imacñ, was sind das für Dinge? *¿que cosas son estas?*
imas huatuy i. q. imas maray.
imas maray, rathe, was? *¿adivinas que cosa?*
imas maray ñi, etwas zu errathen aufgeben; *preguntar á otro para que adivine.*

imaykim, was betrifft dich? welche Verwandtschaft hast du mit ihm? *¿que te toca? ¿que parentesco tienes con el?* i. q. imakeykim.

imaykim cany, was hast du mit mir? *¿que tienes conmigo?*

imayok haẏċayok, einer, der etwas besitzt; *el que tiene algo.*

imaypacĥam, zu welcher Zeit, zu welcher Stunde? *¿á que tiempo? á que horas?*

imaysonċom, in welcher Absicht, warum? *¿con que intento, con que fin?*

imaysoncoʟʟa, wie Schade ist es! *¡que lastima!*

imacuypas, thue, wie dir beliebt; *haz lo que quisieres.*

imacuptiypas, was immer ich thue; *cualquier cosa que hago.*

imana adv., so, wie *asi, como.* i. q. imanam.

imanacunki, was hast du dir gethan? *¿que te has hecho?*

imanacurcanki, was hast du dir gethan? was ist dir geschehen, was ist dir begegnet? *¿que te habias hecho, que te ha sucedido?*

imananim, was soll ich thun, was thun? *¿que hago yo? ¿que hacer?*

imanahuaypas, thue mit mir, wie es dir beliebt; *haz de mi como quisieres.*

imanaśakmi, was werde ich thun? *¿que hare?*

imanaśunki, was wird es dir machen? *¿que te hace? que te hara?*

imanaśurkankim, was that es dir? *¿que te hizo?*

imanahuanmanmi, was würde es mir thun, was könnte es mir thun? *¿que me habria de hacer?*

imanaʟʟam, wie steht es? *¿como se está?*

imanapacĥaʟʟam i. q. imanaʟʟam.

imanaʟʟapas, auf irgend eine Weise, auf welche Weise es sei; *de cualquier modo que sea.*

iñaça s., eine Art grosses Kopftuch der Indianerinnen; *mantellina de cabeza.*

iñaca iñacaɬɬa, sich reich, kostbar anziehen; *verstirse galanamente.*
iñacaɬɬica, ein mit kostbaren Stickereien verziertes Frauenkleid; *vestido de mujer galan, pintado de labores.*
iñaca ñusta; eine Dame vom Stamme der Inca's; *señora noble de linaje de Incas.*

inca s., der Name der peruanischen Könige; *nombre de los antiguos reyes del Perú.*

inċa pr., jeder; *cada.*
ñukinċa, ein jeder, je einer; *cada uno.*
iścayinċa, je zwei; *cada dos.*

inchi s., die Erdmandel; *mani.*

inkiɬɬ s., die Blumen, Blüthen; *flores.*
inkiɬɬ paṫa, eine Blumenwiese; *prado lleno de flores.*
inkiɬɬ piɬɬu, Blumenkrone; *corona de flores.*
ñauray inkiɬɬcana, die Blumenfülle; *diversidad de flores.*

inti s., die Sonne; *sol.*
intip ɬɬoċsimunan vl. seċamunan, Osten, Morgen; *oriente.*
intip huactunan, ein der Sonne ausgesetzter Ort; *lugur expuesto al sol.*
intip huachipayascan, die Zeit, in der die Sonne ihre grösste Kraft ausübt, die grösste Wärme; *resistero.*
intiphina suṫiɬɬa, sonnenklar; *claro como el sol.*
intip huachin, der Sonnenstrahl; *rayo de sol.*
intip raymi, Monat Juni (der Monat der Sonnenfeste); *mes de Junio.*
intip seċamunam ṗata, die östliche Hemisphäre; *emisferio oriental.*
intip surumpisca, einer, der von den zurückprallenden Sonnenstrahlen eine Entzündung der Augen bekommt; *deslumbrado del sol.*
intip yaucunan vl. yaycunan, der Westen; *occidente.*

intip yaucunan pata, die westliche Hemisphäre; *emisferio occidental.*

intu v., umgeben, umringen; *rodear, cercar.*

intupaya v. c., den Feind umringen; *cercar el enemigo.*

intuycu v. c., i. q. intu.

ipa s., die Tante, des Vaters Schwester; *tia, hermana del padre.*

ipu, 1. s. feiner Regen; *lluvia menuda, garua.* 2. v. fein regnen; *llover menudo, llovizar.*

ipurcu v. c., aufhören zu regnen; *acabar de llover.*

ipuycupu s. c., wieder anfangen zu regnen; *tornar á llovizar.*

irke, 1. s. ein ganz kleines Kind, ein verkümmertes, vernachlässigtes Kind; *niño lloron, desmedrado, delgado.* 2. v. ein Kind vernachlässigen; *desechar el niño.*

irkeyacha v. c., i. q. irke, v.

irkesca p., ein von der Mutter (die schwanger ist oder noch andere Kinder hat) zurückgesetztes Kind; *niño dejado de la madre nuevamente preñada, ó por otros.*

isanca s., ein Handkorb aus Spatgras; *espuerta.*

iscay adj. num., zwei; *dos.*

iscayñeken, der zweite etc.; *el segundo.*

iscayñintin, beide zusammen; *ambos á dos juntos,* i. q. iscayñiłłan.

iscayñin punchaumanta, von heute an in zwei Tagen; *de hoy en dos dias.*

iscayñinchik, wir beide; *ambos á dos nosotros* incl.

iscayñiycu, wir beide; *ambos á dos nosotros* excl.

iscaysonco, doppelherzig, falsch; *falso.*

iscayśimi vl. iscayśimiyok, doppelzüngig; *chismoso.*

iscay yacu, zweifeln; *dudar.*

riyta iscay yacuny, ich zweifle, ob ich gehen werde; *dudo iré.*

iscaytam yuya i. q. iscay yacu.

iscayraya i. q. iscay yacu.

iscon vl. **iscun,** neun; *nueve.*

iṡconñeken, der Neunte; *nono.*

iscu s., der Kalk; *cal.*

iscu cosana, der Kalkofen; *homo de cal.*

iscucĥaca, eine gemauerte Brücke; *puente de piedras y cal.*

isiĸa s., die wässerige Flüssigkeit in den Wunden; *ayuasa en las llagas.*

isiĸayamu v. c., ausfliessen aus der Wunde; *salir ayuasa de la llaga.*

ismu v., verfaulen; *podrir.*

ismucĥi v. c., machen, dass etwas fault; *hacer podrir.*

soṅcontam ismucĥi, einen sehr betrüben; *aflijir mucho á otro.*

ismucĥicu v. c., sich betrüben; *aflijirse.*

ismuraya v. c., in Fäulniss übergehen; *estarse podriendo.*

ismurcutamu v. c., ganz verfault sein; *acabarse del todo de podrir.*

ismuy s. v., das Faulen, die Fäulniss; *podredumbre.*

ispa v., i. q. hispa.

istaĸa s., der Beutel oder die Tasche, worin die Indianerinnen die Coca aufheben; *bolsa en que guardan las Indias la coca.*

isu (huahua), das Hurenkind! Schimpf; *hijo de puta (injuria).*

iṫa, Bezeichnung einer sehr kleinen Milbe, die sich in der Haut einfrisst; *nombre de un insecto muy pequeño de la familia de los trombidios;* vergl. hiṫa.

itica v., rauben, plündern; *robar, despojar.*

itiycacĥa, etwas mit sich tragen; *llevar algo consigo.*

itiĸa v., betrügen, hintergehen, falsch anrathen; *aconsejar mal, engañar.*

aĸi ṡimicta itiĸa, gute Rathschläge geben; *dar buenos consejos.*

O.

oca s., Name eines Knollengewächses aus der Familie der Oxalideen, welches, wie die Kartoffeln zubereitet, ein Hauptnahrungsmittel der Sierraindianer ist (Oxalis tuberosa L.): *oca, raiz parecida á la papa, que comen los Indios.*

ocari v. c., aus dem Boden nehmen (Oca's oder andere Wurzeln); *tomar del suelo (ocas, ú otras raizes).*

ocĺla v., einen nackend umarmen, etwas Lebendes im Busen wärmen, ausbrüten; *abrazar á otro estando desnudo, calentar en el seno cosa viva, empollar.*
ocĺlak huaĺlpa, eine Bruthenne; *gallina clueca.*

ocĺlachi v. c., ausbrüten lassen; *hacer empollar.*

ocĺlanacu v. c., sich gegenseitig nackend umarmen; *abrasarse desnudos uno al otro.*

ocĺlaraya v. c., etwas Lebendes lange im Busen aufheben; *traer cosa viva mucho tiempo en el seno.*

ocĺlay s. v., die nackende Umarmung, das Erwärmen im Busen, das Ausbrüten; *abrazo del desnudo, calentamiento en el seno, empolladura.*

ocĺlaycu v. c., etwas Lebendes in den Busen stecken; *poner cosa viva en el seno.*

ocoċo s., die Wasserkröte, Arten von Bombinatoren; *sapo de agua.*

ocorca s., 1. s. aufgedunsene Backen; *carillos abotagados.* 2. adj. aufgedunsen; *abofellado.*

ocorcaymana v. c., dick, aufgedunsen sein; *estarse gordo con carillos abotagados.*

ocorcaya v. c., dick, aufgedunsen werden; *volverse gordo con carillos levantados.*

ocoruru s., eine Art Wasserkresse; *berro.*

oċoti s., der After, die Mastdarmöffnung; *ano.*
oċoti onċoy, Hämorrhoiden, Goldader; *almorranas.*
aċoti surcuk vl. suruy onċoy, der Mastdarmvorfall; *prolapso del ano.*

oke adj., grauliche Farbe; *color ceniciento.*

okeya v. c., graulich werden; *volverse ceniciento.*

okh interj., Ausruf dessen, der sich über Müdigkeit beklagt; *interjeccion de quien se queja de cansancio.*

okh ñi v. c., sich über Müdigkeit beklagen; *quejarse de cansancio.*

omero s., der Name einer Pflanze aus der Familie der Pandineen; ihre Blätter gebrauchen die Indianer zum Decken der Hütten, das gallertartige Mark der frischen Früchte ist ein

ziemlich unschmackhaftes Essen, erstarrt wird es sehr hart und weiss und ist in dieser Form im Handel unter dem Namen „vegetabilisches Elfenbein" bekannt; *nombre de una especie de Palmas, con cuyas hojas techan los Indios sus ranchos; la fruta miéntras no está madura se come, cuando madura se vuelve blanca y muy dura y en este estado es conocida bajo el nombre de marfil vegetal.*

onċo v., krank sein; *estar enfermo.*

onċocu v. c., i. q. onċo.

onċocñi v. c., jemanden krank machen; *hacer enfermo á otro.*
onċocñicuk, ein Krankenwärter; *enfermero.*

onċoimancñaya v. c., krank werden; *enfermar.*

onċoimancñayapu v. c., i. q. onċoripu.

onċok s. v., ein Kranker; *enfermo.*

onċopaya v. c., sehr oft krank sein; *caer muchas vezes enfermo.*

onċoraya v. c., kränklich sein; *andar enfermo, enfermar continuadamente.*

onċorayak s. v., ein Kränklicher; *enfermizo.*

onċorayay s. v., das Kränkeln, *estado enfermizo.*

onċorcu v. c., plötzlich erkranken; *caer enfermo de repente.*

onċoripu v. c., wieder krank werden, einen Rückfall haben; *recaer el enfermo.*

onċoy s. v., die Krankheit; *enfermedad.*
onċoy ñuasi, das Krankenhaus; *enfermeria.*
onċoytam ranti, eine Krankheit auf einen Andern übertragen, anstecken; *pegar enfermedad.*

onċoycacña v. c., i. q. onċopaya.

onkena s., i. q. ɬɬuɬɬucña.

orco s., das Männchen (von Thieren); *macho (de los animales).* cf. urco.
orco huaɬɬpa, der Hahn; *gallo.*

orċo s., der Hügel, der Berg; *cerro.*
orċop pata i. q. orċop uman.

orċop uman, der Berggipfel; *cumbre del cerro.*

oscoĸo s., die wilde Katze, die vor der Eroberung der Spanier in Peru einheimische Katze (felis yaguarundi Azar); *gato montes.*

oscoĸocu v. c., sich wie eine Katze bücken; *agacharse como gato.*

osya v., gurgeln; *gargarizar.*

osyacu v. c., i. q. osya.

osyay s. v., das Gurgeln; *gargarismo.*

otoronca s., eine Art Panther (felis celidogaster Temm. oder felis pardalis L.); *tigre.*
otoroncahina sinċhi, stark wie ein Tiger; *fuerte como tigre.*

U.

ucsi v., Wurzeln ausgraben; *escarbar raizes.* i. q. aĸĸa.

ucsiycacha v. c., mit der Schnautze in der Erde wühlen; *hocicar.*

uċu, i. q. huċu.

uĸu s., der Körper; *cuerpo.*
ukuycuna, alle meine Glieder; *todos mis miembros.*

ukuncha v. c., auf den Körper schlagen; *dar golpes en el cuerpo.*

ucha s., Excremente von Llamas, Ziegen, überhaupt die rundlichen, kleinen, harten Excremente, Papperln; *estiércol de llamas, carneros etc.*

uchacu v. c., Excremente (als Brennmaterial) sammeln; *cojer estiércol para quemar.*

uchancha v. c., misten; *estercolar.*

uchpa s., die Asche; *ceniza.*
uchpasapa, voll Asche; *lleno de cenizas.*
uchpaman tucu, Alles zu Asche werden; *convertirse todo en ceniza.*

uchu s., der spanische Pfeffer; *aji.*

uchpaya v. c., zu Asche werden; *hacerse ceniza.*

uccru adj., verdreht, schief gedreht; *tuerto, mal torcido.*

ucchuraya v. c., schief sein; *estarse torcido.*

ucchuya v. c., sich verdrehen; *irse torciendo.*

ucchuyachi v. c., etwas verdrehen; *entortar alguna cosa.*

ueka, 1. s. die Unreinigkeiten in den Gedärmen; *suciedades de los intestinos.* 2. verb. die Gedärme reinigen; *limpiar tripas.*

ueke, 1. subst. die Thräne; *lágrima.* 2. verb. weinen; *llorar con lágrimas.*

ĥacĥap ueken, das Harz, das aus den Bäumen fliesst; *goma, resina de arbol.*

ueke ñahui, thränenvolle Augen; *ojos llenos de lágrimas.*

uekecu v. c., i. q. ueke.

uekek s. v., der Weinende; *el que llora.*

uekecĥi v. c., einen weinen machen; *hacer llorar.*

uekepaya v. c., untröstlich weinen; *llorar que da pena.*

uekey s. v., das Weinen; *lloro.*

uekeyacĥi v. c., i. q. uekecĥi.

ueske s., eine von ihrem Manne geschiedene Frau; *mujer divorciada de su marido.*

ueuċa, eine Art Reiher; *garceta.*

uhu, 1. subst. der Husten; *tos.* 2. verb. husten; *toser.*

uhupaya v. c., sehr heftig husten; *toser que da pena.*

uhuraya v. c., lange Zeit den Husten haben; *tener tos mucho tiempo.*

uiċċĥu, i. q. uiċĥu.

uiċsa s., der Bauch, der Leib; *barriga, vientre.*

uiċsasapa, grossbauchig; *barrigudo.*

uiċsayok, schwanger; *preñada.*

uiċsahunta, hochschwanger; *preñada ya para parir.*

uiċsu s., i. q. ueċra.

uiċuña s., ein dem Llama ähnliches Thier (Auchenia vicuna Fisch.); *vicuña.*

uiċĥ ñi v. c., pfeifen; *silvar.*

uiċĥiċĥiċĥi v. c., zwitschern (die Vögel); *chiflar los pájaros.*

uiċĥay adv., bergauf; *cuesta arriba.*

uiċĥari v. c., bergauf steigen; *subir cuesta arriba.*

uiċĥaripu v. c., wieder bergauf steigen; *volver subir cuesta arriba.*

uiċĥka v., schliessen, zuschliessen; *cerrar.*

uiċĥkacu v. c., sich einschliessen; *encerrarse.*

uicȟkacȟi v. c., einen einschliessen lassen; *hacer encerrar.*

uicȟkana s. v., die Thüre, das Schloss; *puerta, cerradura.*

uicȟkaycu v. c., einen hineinsperren; *encerrar á otro por defuera.*

uicȟkaycucu v. c., i. q. uicȟkacu.

uicȟi s., ein Krug mit einer weiten Oeffnung; *cántaro de boca ancha.*

uicȟu v., vl. uiċchu, hinwerfen, wegwerfen, werfen; *echar, arrojar.*

uicȟuraya s. v., auf dem Boden hingeworfen liegen; *estar arrojado en el suelo.*

uicȟuycu v. c., einem etwas zornig hinwerfen; *arrojar algo á otro con ira, ó con desprecio.*

uiłła v., einem Andern etwas sagen, erzählen; *decir á otro, referir.*

uiłłacacȟa v. c., i. q. uiłłacȟi.

uiłłacu v. c., i. q. uiłła.

uiłłacupu v. c., wiederholen, noch einmal sagen; *repetir.*

uiłłacȟi v. c., einem etwas sagen lassen; *enviar á decir á otro, avisar.*

uiłłacȟimu v. c., anzeigen lassen; *enviar, avisar.*

uiłłampu v. c., mit der Antwort zurückkehren; *volver con la repuesta.*

uiłłamu v. c., wohin gehen, um etwas anzuzeigen; *ir avisar.*

uiłłanacu v. c., sich gegenseitig erzählen, Bericht abstatten; *referir uno á otro.*

uiłłapu v. c., für einen Andern sprechen; *hablar por otro, interceder.*

uiłłapuk s. c., der Advocat; *abogado.*

uiłłca s., das Götzenbild; *idolo.*

huiłłca huaca i. q. huiłłca.

huiłłcahuanca, Name einer Provinz und einer Nation; *nombre de una provincia y nacion.*

uiłłca s., der Enkel; *nieto.*

uiłłċa, 1. subst. der Name einer Frucht, die als Abführmittel gebraucht wird, das Abführmittel; *fruta que sirv de purga, la purga.* 2. verb. ein Abführmittel bereiten *hacer purga.*

uiɬɬċaparu, der gelbe Mais; *maiz amarillo.*

uiɬɬeɬɬu s., die Waise; *huerfano.*

uiɬɬċu s., eine Art Epheu; *yedro.*

uiɬɬu v., i. q. kasu.

uiña v., wachsen, zunehmen; *crecer, tomar incremento.*

uiñacha v. c., machen, dass etwas grösser wird; *hacer mas grande una casa.*
ñuasicta uiñacha, ein Haus aufführen; *levantar casa.*

uiñachi v. c., wachsen machen, unterhalten, ernähren; *hacer crecer, sostentar.*

uiñak s. v., das was wächst; *lo que crece.*
uiñakmasi, die die eines Alters sind; *los de una edad.*

uiñari v. c., zu wachsen anfangen; *comenzar á crecer.*

uiñay, 1. subst. das Wachsen, eine Generation; *crescimiento, una generacion.* 2. adj. immer; *siempre.*
uiñayɬɬa adv., immer, fortwährend; *siempre, continuamente.*
uiñaypak, für immer; *por siempre.*
uiñaycak, ewig; *eterno.* uiñaycak yaya, uiñaycak cheuri, uiñaycak spiritus sanctus, ewig ist der Vater, ewig der Sohn, ewig der heilige Geist; *eterno es el padre, eterno es el hijo, eterno es el espiritu santo.*
uiñay causay, das ewige Leben; *vida eterna.*
ñuk uiñayɬɬa vl. ñuk uiñayɬɬa purayɬɬa, die eines Alters; *los de una edad.* cf. uiñakmasi.
ñaupak uiñay, der Aeltere; *el mayor.*
cheacu cheacu uiñay, die von verschiedenen Altern; *los de diferentes edades.*
iscay uiñay ricuk, der, der zwei Generationen erlebt; *el que alcanza dos generaciones.*
uiñay uiñay, für immer; *para siempre.*

uina v., auffüllen, anfüllen (einen Sack); *llenar, embutir costal.*

uinay s. v., eine Ladung (ein vollgefüllter Sack); *carga.*

uinaycheacu, eine Ladung machen; *hacer carga.*

uinchа s., eine Kopfbinde der Indianer; *faja de la cabeza.*

uinchаllicu v. c., sich den Kopf mit einer Binde zieren, einwickeln; *vendarse la cabeza con faja.*

uinchаllichi v. c., einem Andern den Kopf mit der Binde einwickeln; *fajar la cabeza á otro.*

uini s., i. q. huiypuhu.

uinpiлla, 1. subst. eine Art Galgen, an dem der Dilinquent einen Tag lang an den Armen aufgehängt wurde; *horca en que daban trato de cuerda por un dia.* 2. verb. einen Delinquenten einen Tag lang bei den Armen aufhängen; *dar trato de cuerda por un dia.*

uinu s., die Keule; *porra.* i. q. maċana.

uipiya v., schlagen, peitschen; *azotar.* sumsen mit etwas (einer Peitsche, einem Stock etc.); *zumbar (con azote etc.).*

uipiyacu v. c., sich selbst geisseln; *azotarse.*

uira s., das Fett, der Schmer; *gordura, manteca, sebo.*
uirpasapa, voll Fett; *lleno de gordura.*
uirahuan hahui, mit Fett bestreichen; *ensebar.*

uiraya v. c., fett werden; *engordar.*

uiracocha s., Beiname der Sonne, als Gottheit; *epiteto del Sol como Dios que adoraban los Indios.*

uirpa s., die Lippe, besonders die Oberlippe; *labio, labio superior.*
uirpa simi i. q. uirpa.

uiru, 1. subst. der Stengel von Mais oder Zuckerrohr; *caña de mais, ó caña dulce.* 2. verb. solche Stengel pflücken oder essen; *coger, ó comer caña.*

uirucu v. c., i. q. uiru.

uiscacha s., ein Nagethier der höheren Gebirgsgegenden, ähnlich unserem Kaninchen (Lagidium peruvianum Mey. Lagidium pallipes Ben.); *un animal de la Cordillera parecido al conejo.*

uischa, 1. subst. der Löffel; *cuchara.* 2. verb. etwas mit einem Löffel herausnehmen; *tomar algo con chuchara.*

uischu v., i. q. uichu vl. uicchu.

uisi v., schöpfen (Wasser oder eine andere Flüssigkeit); *sacar agua ú otro licar.*

uiṡ uiṡ ñi v. c., Fliegen oder Vögel wegscheuchen; *ojear ó espantar pájaros ó moscas.*

uispaɬɬa s., die Zwillingsschwestern; *hermanas gemelas.*

uistu s., eine Art Strandente; *patillo de playa.*.

uistucɦaki, krummbeinig; *patituerto.*

uiṡui s., alter Schmutz; *mugre, grasa.*

uiṡuy uiṡui, voll Schmutz sein; *tener mugre.*

uiṡuisapa, äusserst schmutzig; *lleno de mugre.*

uiṡuiraya v. c., immerfort schmutzig sein, in seinem Aeussern ganz vernachlässigt sein; *andar siempre lleno de mugre.*

uitacɦaɬɬhua s. c., der Name eines dem Barschen ähnlichen Fisches; *nombre de un pescado parecido á la liza.*

uitancui s., kleine essbare Palmen; *pulmitos de comer.*

uitco s., ein Krug zum Hände waschen; *ayuamanil, vaso de pico.*

uitcu s., der Canal; *canal.*

uɬɬpu adj., niedrig, wenig erhaben; *bajo.*

uɬɬpuycu v. c., sich erniedrigen, demüthigen, zu Füssen werfen; *humillarse.*

uɬɬpuycucu v. c., i. q. uɬɬpuycu.

uɬɬpuycucuy s. v., die Erniedrigung; *humildad.*

uɬɬpuycuk s. v., ein Demüthiger; *humilde.*

uɬɬpu (yuyu), die Blätter der Quinua; *hojas de la quinua.*

uɬɬu s., die männlichen Geschlechtstheile; *los partes del hombre.*

uma s., der Kopf; *cabeza.*

umasapa, grossköpfig; *con cabeza grande, cabezudo.*

uma muyu, der Schwindel; *váguido.*

umacta muyuri, den Kopf schütteln; *cabezear.*

umacɦuca, eine Art Helm; *morrion, casco.*

uma huatacuna, eine Art Haube; *escofieta de Indias.*

umana i. q. huanana.

umaɬɬaya v. c., mit dem Kopfe drohen, den Kopf hängen lassen und über den Schaden, den man einem Andern zufügen kann.

nachdenken, fig. tödtlichen Has haben; *amenazar con la cabeza, estar cabizbajo cavilando sobre el mal contra otro, tener odio mortal.*

umaʟʟayay camayok, ein Rachesüchtiger; *vengativo.*

umca v., i. q. umi.

umu v., der Zauberer, Wahrsager; *hechicero, adivino, agurero.*

umuca v. c., zaubern; *hacer hechicerias.*

umucĥu s., der Zwerg; *enano.*

umi v., ätzen (von den Vögeln gebraucht); *cebar.*

umiña s., der Smaragd, überhaupt jeder werthvolle Edelstein; *esmeralda, cualquiera piedra preciosa.*

umiñachi v. c., Edelsteine fassen; *engastar piedras preciosas.*

umiñancĥasca, etwas mit gefassten Steinen; *cosa engastada de pedreria.*

umpu adj., welk, verwelkt sein, kränklich sein, leidend sein; *marchito estar.*

umpuʟʟaya v. c., das Essen nicht halten können (der Magen); *no poder retener la comida (el estómago).*

umpuʟʟicu v. c., krank sein (von überfülltem Magen); *amdar enfermo de la comida.*

uña s., das Lamm, das Junge vom Llama; *cordero del llama.*

una v., verspäten, länger ausbleiben, spät ankommen; *tardar.*

unacu v. c., sich verspäten; *tardarse.*

unacumu v. c., spät ankommen; *venir tarde.*

unachi v. c., die Zeit verlängern; *alargar el tiempo.*

unay, 1. s. das Verspäten, die Verspätung; *tardanza.* 2. adv. lange her; *mucho tiempo ha.*

unaycak, eine alte Sache, etwas von alten Zeiten her; *cosa antigua.*

unayñam, es ist schon lange her; *mucho tiempo ha.*

uñaypakmi, für viele Jahre; *para hartos años.*

uñayyachi v. c., alt machen, veralten lassen; *dejar añejarse.*

uñayyacĥisca, veraltet; *añejado.*

unancĥa, 1. s. das Abzeichen, die Fahne. 2. verb. Zeichen geben,

anzeigen (durch Zeichen), bezeichnen, den Weg zeigen; *señalar, advertir, entender.*

unanchacu v. c., sich ein Abzeichen aufstecken, ein Abzeichen tragen; *ponerse señal.*

unanchapu v. c., Weg zeigen, Zeichen geben, auch verstehen; *dar señal de camino.*

uncu s., eine Art Hemd der Indianer; *camiseta de los Indios.*

unu s., das Wasser; *agua.* i. q. yacu.

unu unu, wässerig; *aguoso.*

unu unuyʟa i. q. unu unu.

unucamayok, der Wasserträger; *aguador.*

unupuma, der Seehund; *lobo marino.*

unumukiy, die Dürre, Mangel an Regen; *tiempo de seca.*

unuy ueke ñahui, der Weinende; *lloroso.*

unupucuk v. c. i. q. unucamayok.

ununaya v. c., Durst haben; *tener sed.*

ununaya-caya v. c., immer fort Durst haben; *tener siempre sed.*

unuya v. c., zu Wasser werden, zerfliessen; *derritirse.*

unuyachi v. c., zergehen lassen, flüssig machen; *derritir algo.*

unya v., vl. unyo, summen (die Bienen), mit Geräusch gehen (ein Haufen Menschen); *ir con tropel.*

unyamu v. c., mit Lärm kommen (Viele zusammen); *venir con tropel.*

unyapu v. c., mit Geräusch, Lärm weggehen; *volver con ruido.*

upa adj., taub, dumm; *sonso, sordo, tonto.*

uparuna, die wilden Indianer, deren Sprache nicht verstanden wird; *indios barbaros que no se entiende.*

upa hacha, ein unfruchtbarer Baum; *arbol que no trae fruta.*

uparak vl. upaʟa, adj. unvernünftig; *el que no tiene uso de su razon.*

upaʟa v., schweigen; *callar.*

upaʟay s. v., das Schweigen; silencio.

upaʟachi v. c., einen schweigen machen; *hacer callar.*

upa v., waschen; *lavar.*

upacu v. c., sich das Gesicht waschen; *lavarse la cara.*

upachi v. c., einem das Gesicht waschen, machen, dass sich einer wäscht; *lavar á otro la cara, hacer lavarse.*

upachicu v. c., sich das Gesicht waschen lassen; *dejarse lavar la cara.*

upi, 1. s. Chicha, die noch nicht in Gährung übergegangen ist; *chicha no madura.* 2. v. Chicha machen; *hacer chicha.*

upicu v. c., i. q. upi v.

upiñi v., einschlürfen; *sorber.*

upiya v., trinken; *beber.*

upiyacaya v. c., vom vielen Trinken ganz hin sein; *estarse tendido de mucho beber.*

upiyacu v., i. q. upiya.

upiyachi v. c., zu trinken geben, trinken machen; *dar á beber, hacer beber.*

upiyana s. v., der Becher, die Trinkschale; *vaso de beber.*

upiyanaya v. c., Lust haben zu trinken; *tener ganas de beber.*

upiyapaya s. c., übermässig trinken, saufen; *beber con demasía.*

upiyapucu v. c., auf vieles Zureden trinken; *beber por muchos ruegos.*

upiyarcari v. c., viele Gläser voll trinken, von Vielen trinken; *beber muchos, vasos de muchos.*

upiyaraya v. c., fortwährend trinken; *beber contiuadamente.*

upiyatamu v. c., beim Weggehen trinken, unterwegs trinken; *beber á la ida, de pasa, en el camino.*

upiyay s. v., das Trinken, der Trunk; *el beber, la bebida.*

upsacu v., das Vieh weiden; *pacer el ganado en el parto.*

ura s., ein tief gelegener Ort; *lugar profundo.*

urapacha i. q. ura.

urampi, unter etwas; *debajo de algo.*

urapi, unten; *abajo.*

uray adv., bergab; *cuesta abajo.*

uray uicñay, bergauf und bergab; *cuesta arriba y cuesto abajo.*

uray uray, viele abschüssige Punkte; *cuestas abajos.*

uray ñan, ein unebener Weg, der bald steigt, bald fällt; *camino de cuestas abajos.*

urayñekta, nach bergab; *por la cuesta abajo.*

uraycu v. c., absteigen; *apearse.*

uraycuchi, machen, dass einer absteigt, herunter nehmen; *hacer bajar, descolgar.*

uraycumu v. c., herunter kommen; *abajar abajo.*

uraycupaya v. c., zu tief hinunter kommen; *abajar demasiadamente.*

urayri v. c., bergab steigen; *bajar cuesta abajo.*

urco vl. **urcu**, i. q. orco.

urco s. vl. **urcu**, das Männchen bei den Thieren; *macho de los animales.*

urcuntin chinantin, Männchen und Weibchen zusammen; *macho y embra juntos.*

uri v., unter der Erde wachsen (wie Kartoffeln etc.); *crecer debajo la tierra (como papas).* subst. i. q. mahuay.

uritu s., eine Art Papagei; *especie de papagayo.*

urituhina rima, schwatzen wie ein Papagei; *hablar como papagayo.*

urma v., fallen; *caer.* i. q. corma.

urmacu v. c., i. q. urma.

urmachi v. c., machen, dass einer fällt, fällen; *hacer caer ó otro, derribar.*

armachipaya v. c., unzweckmässig, viel fällen; *derribar con exeso.*

urmanaya v. c., im Begriff sein zu fallen; *estar á pique de caer.*

urmay s. v., das Fallen, der Fall; *cayda.*

urmaycacha v. c., oft hintereinander fallen; *andar cayendose.*

urpi s., eine kleine Turteltaube; *palomita, tortollita.* Häufig als Liebkosungswort gebraucht.

urpu s., ein sehr grosser Krug; *cántaro muy grande.*

uru s., die Spinne, überhaupt jedes Insect; *araña, todo genero de insecto.*

der Name einer Nation von Collao; *nombre de una nacion del Collao.*

uruncuy s., die Wespe; *avispa.*

usa s., 1. subst. die Laus; *piojo.* 2. verb. lausen; *espulgar.*

usacu v. c., sich lausen; *espulgarse.*

usachi v., erlangen, gewinnen, erreichen (was man wünscht); *adquirir, alcanzar lo deseado.*

usacĥiypak vl. usacĥipak camaĺĺa i. q. usacĥinaĺĺa.

usacĥinaĺĺa, was leicht zu erreichen ist; *fácil de alcanzar.*

usacĥicu v. c., etwas für sich erlangen; *alcanzar algo para sí.*

usacĥicusca s., das Gewonnene, der Gewinnst; *ganancia.*

usacĥicuycamayok, einer, der leicht etwas erlangt; *diestro en alcanzar algo.*

usacĥicuycari, Vieles erlangen; *alcanzar muchas cosas.*

usacĥipu v. c., für einen Andern etwas erlangen; *alcanzar algo por otro.*

usacĥitamu v. c., etwas beim Weggehen erlangen; *alcanzar algo á la ida.*

usacĥiusi v. c., helfen, etwas zu erlangen; *ayudar á alcanzar algo.*

usacĥiusipaya v. c., mit grossem Eifer helfen etwas zu erlangen; *ayudar con mucho empeño á alcanzar algo.*

usca v., betteln; *mendigar.*

uscacu v. c., i. q. usca.

uscacuk, der Bettler; *mendigo.*

uscacĥi v. c., machen, dass einer bettelt; *hacer mendigar.*

uscay s. v., das Betteln; *mendiguez.* i. q. uscacukcay.

uscaycacĥa v. c., i. q. uscacu.

uscaycacĥastin causa, vom Betteln leben; *vivir de mendigar.*

usnu s., 1. subst. der Gränzstein; *mojon.* 2. verb. einen Gränzstein setzen; *poner mojon.*

uspun s., der Wanst; *panza.*

usputa v., den Blutfluss haben; *tener flujo de sangre.*

usputay s. v., Blutfluss; *flujo de sangre.*

usu v., i. q. usca.

usucĥi v. c., etwas verschwenden, verschleudern; *deperdiciar algo.*

usuri adj., krank; *enfermo.*

ususi s., der Sohn (sagt die Mutter); *hijo de ella.* die Tochter (wenn der Vater spricht); *hija del.*

usuta s., die Sandale der Indianer; *sandalia, sapato de Indio.*

usutaĥicu v. c., sich die Sandalen anziehen; *calzarse.*

usutaʟichi v. c., einem die Schuhe anziehen lassen, einem Andern die Schuhe anziehen; *calzar á otro.*

utċa, 1. adv. sogleich, schnell; *presto, luego.* 2. verb. sich beeilen, etwas schnell machen, abkürzen; *darse priesa, abreviar.*

utċacu v., i. q. utċa.

utcachi v. c., einen antreiben; *dar priesa á otro.*

utcaʟla adv., vl. utċa utcaʟla i. q. utċa.

utcampu v. c., schnell mit der Antwort zurückkehren; *volver presto con la repuesta.*

utcu, 1. subst. die Baumwolle; *algodon.* 2. verb. Baumwolle entwirren, auskernen; *escarminar algodon.*

utek, i. q. utik.

uti v., sich verwundern, erstaunen, dumm, mürrisch werden; *maravillarse, embobarse, volverse loco.*

utichi v. c., Bewunderung verursachen; *causar admiracion.*

utik adj., dumm, närrisch; *loco, bobo.*

utikcĥana v. c., verrückt werden, dumme Streiche machen; *hacer locuras, venir de cuerdo á ser tonto.*

utikcĥanacu v. c., utikcĥana.

utikya v. c., närrisch sein, ausser sich sein; *estar loco, fuera de sí.*

utikyacĥa v. c., närrisch werden; *volverse loco.*

utykyachi v. c., einen verrückt machen; *enloquecer á otro.*

utina s. v., das, worüber man sich zu wundern hat, worüber man erstaunen wird; *lo que hace que se maravilla, alguno.*

uturuncu s., der Panther (Felis pardalis Lin.); *tigre americano.* i. q. otoronca.

uya s., das Gesicht, das Aussehen, Antlitz; *rostro, cara.*

uyancĥa v. c., in das Gesicht schlagen; *dar golpe en la cara.*

uyari v., hören, verstehen; *oir, entender.*

uyaricu v. c., aufmerksam hören, horchen; *oir con atencion, escuchar.*

uyaricuk s. v., der Horcher, der vom Richter eingesetzte Ausforscher im Dorfe; *espia, escucha puesta por el juez en el pueblo.*

uyaricumu v. c., gehen, um Erkundigung einzuziehen; *ir á saber lo que se hizo.*

uyarichi v. c., zu verstehen geben; *dar á entender.*

uyariraya v. c., lange, anhaltend zuhören; *estarse atento.*

uyaycha v. c., veröffentlichen; *publicar.*

uyaychamu v. c., zur Oeffentlichkeit gelangen, öffentlich werden; *irse sabiendo, publicando.*

uyaycharpaya v. c., an vielen Orten veröffentlichen; *publicar algo en varias partes.*

uyayachatamu v. c., etwas unterwegs veröffentlichen; *irse publicando de camino.*

uya v., gehorchen; *obedecer.*

uyaca, 1. subst. eine Schaufel, um Feuer aus dem Ofen zu nehmen; *pala para sacar fuego.* 2. verb. Feuer herausnehmen; *sacar fuego.*

uyachi v. c., machen, dass einer gehorcht; *hacer obedecer.*

uyachipu v. c., gehorchen machen, sich einen gehorsam machen; *hacer obedecer.*

uyhua, i. q. uya.

uyru, lange gesponnene Wolle; *lana torcida y larga.*

uysu s., der Pfluggrindel, der Pflug; *arado.*

C.

ca v., Verbum Substantivum, sein; *ser, estar.* allicanmi, er ist gut; *el es bueno.* Huamancapi cascay canmi, ich bin in Huamanca gewesen (wörtl. es ist mein, in Huamanca gewesen sein); *he estado en Huamanca.*

cachca v., geschehen, sich begeben, sich ereignen, vorfallen (wörtl. im sein begriffen sein); *suceder, acontecer;* auch gegenwärtig sein; *ser, estar presente.*

cachcak s. v., der Vorfall, die Begebenheit, das Ereigniss; *suceso.*

cachcasca s. v., etwas Vorgefallenes, was sich ereignet hat, i. q. cachak, *lo sucedido.* imam cachasca huasipi, was ist zu Hause vorgefallen? *¿que ha sucedido en la casa?*

cachcachi v. c., machen, gestatten, dass etwas vorfällt; *hacer, permitir que acontesca algo.* i. q. cachumpas ni.

cachcachik, i. q. cachik.

cachcacu v. c., vl. cacucĥca, sich nicht allzuwohl, aber auch nicht übel befinden, bei mittelmässiger Gesundheit, in mittelmässigen Verhältnissen leben; *estarse asi no mas, no estarse muy bien.* Zuweilen wird auch blos die sehr seltene Form cacu gebraucht.

cachi v. c., machen, dass etwas ist, verursachen, erfinden; *hacer que sea, causar, inventar.*

cachik s. v., einer, der etwas erfindet, der einer Sache das Sein gibt, der Erfinder, Schöpfer; *el inventador.*
cachikey, mein Erhalter; *el que me da subsistencia.*

cachipu v. c., etwas von neuem herstellen, oder etwas für einen Andern schaffen; *causar algo por otro, hacer algo otra vez.*

cak s. v., das was ist, seiend, ein Ding; *lo que es, que esta.*
cakey, mein Besitz, meine Güter; *mi hacienda.* auch cacukey, capukey.
cakpacaman, möglich, thunlich, ausführbar; *posible, practicable, lo que se puede efectuar.*
mana cakpacamanchu, unmöglich, unausführbar; *imposible.*
cakñiyok, einer, der Besitzthum hat; *el que tiene hacienda.*
cakennak, einer, der kein Besitzthum hat; *el que no tiene hacienda.*

cana s. v., das was sein wird, das Zukünftige; *lo que será, ha de ser, lo futuro.*
canañuasi i. q. acañuasi.

capu v. c., haben, nur in der pers. Objectconjugation gebraucht; *tener.*

capuchi v. c., Vorsorge treffen, Vorkehrungen treffen, vorbereiten; *proveer.*

casca s. v., das was gewesen ist, das Vergangene; *lo que fué, que ha sido.*

cay s. v., das Sein; *el ser.* z. B. in der Katechismusfrage: Dios cayninpichu huanurcan? starb er in seinem Sein Gott, als er Gott war?
cayća i. q. caymi.
caymi, hier ist er, hier; *he aqui.*
caypacaman, was für etwas ist, zu etwas zu gebrau-

chen ist; *lo que es para algo, lo que puede servir para algo.*

cá interj., die nach ihrer Bildung Form eines defectiven Zeitwortes zu sein scheint, von dem nur der Singular und Plural der befehlenden Redensart vorhanden sind, nimm; *toma.*

cachik interj., nehmt; *tomad.*

cañi v. c., Jemanden heissen etwas nehmen, befehlen etwas zu nehmen; *decir ó mandar á otro que tome.*

catay interj., nimm dort; *toma ahi;* zusammengesetzt aus dem Kechuaworte cá und dem spanischen ahi.

caċa s., der Mutter Bruder, Oheim, auch der Frauen Bruder, der Vetter, Schwager des Mannes; *tio, hermano de madre, cuñado, hermano, ó primo hermano de la mujer.*

cacĥa s., die Backe, die Wange; *mexilla.*

cacĥancha v. c., Backenstreiche geben, Jemanden in's Gesicht schlagen, Ohrfeigen; *dar bofetadas.*

cacĥanchak s. v., der Ohrfeigen gibt, fig. der Beleidiger; *el abofeteador.*

cacĥanchanacu v. c., sich gegenseitig Ohrfeigen geben; *abofetearse unos á otros.*

cacĥanchay s. v., das Ohrfeigen, die Ohrfeigen; *bofetadas.*

cacĥa s., der Bote, Abgesandte; *el mensagero, enviado.*

cacĥa v., senden, schicken; *mandar, enviar.*

cacĥacu v. c., Geschenke, Gaben schicken; *enviar dones.*

cacĥacĥi v. c., erlauben, gestatten, machen, dass einer schickt; *hacer, permitir que otro envie.*

cacĥak s. v., der, welcher schickt, der Absender; *el enviador.*

cacĥampu v. c., mit der Antwort hin zurückkehren; *volver allá con la repuesta.*

cacĥamu v. c., hersenden, herschicken; *mandar házia acá.*

cacĥana s. v., das, was geschickt werden soll, die Zusendung, die Botschaft; *enviada, mensaja.*

cacĥanaya v. c., im Begriff sein, Lust haben zu senden; *estar al punto, tener ganas de enviar.*

cacĥanñamua v. c., eine Nachricht, Botschaft von einem andern Orte erhalten; *recibir aviso, mensaje de otro lugar.*

cacĥanpu v. c., mit der Antwort wieder herschicken; *volver á enviar con la repuesta aca.*

cachapaya v. c., sehr häufig, allzuoft senden; *enviar desmasiadamente.*

cachapuri v. c., als Bote gehen, Abgesandter sein, daher auch kuppeln; *ser mensajero, enviado, ser tercero, alcahuete.*

cachapurik s. v., der Bote, der Abgesandte, der Kuppler; *mensajero, correo, alcahuete.*

cachapuriy s. v., das Amt eines Boten, das Botengehen, die Kuppelei; *el oficio de mensajero, la alcahueteria.*
cachapuriycamayok, ein bestimmter Bote, der, dem das Botengehen obliegt, ein vorzüglicher Kuppler; *el mensajero de oficio, un alcahuete de oficio.*

cachharcari v. c., Vielen etwas durch Boten zusenden; *enviar á muchos por mensajeros.*

cachhari v. c., wieder anfangen zu schicken, freilassen, loslassen; *soltar, volver á enviar de nuevo.*
manuyta cachharipuni, eine Schuld nachlassen; *condonar una deuda.*
simicta cachharipuni, frei, ungehindert, offen sprechen; *soltar la palabra.* cachharisca simi, das entfesselte Wort.

cachharicu v. c., sich selbst befreien; *soltarse.*

cachharicuchi v. c., erlauben, dass sich einer selbst befreit; *permitir que otro se suelta.*

cachharichi v. c., gestatten, erlauben, machen das einer frei macht, loslässt; *permitir, hacer que otro suelte.*

cachharpaya v. c., einen Boten abfertigen; *despachar un mensajero.*

cachhay s. v., das Absenden, das Schicken, auch die Sendung; *la enviada.*

cachhca v., sich aufhalten, sich verzögern, zaudern; *detenerse.*

cachhcayrak, halt da, halt auf! *¡detente!* Imperat. mit der Endpartikel rak.

cachhcachi v. c., aufhalten, verzögern, abhalten, fig. unterhalten; *detener, entretener.*

cachhcay s. v., die Verzögerung, das Zaudern, der Aufenthalt; *detencion.*

cachhi s., das Salz; *sal.*
cachhichhacra, die Salzgrube, Saline; *salina.*

cacĥicocĥa, die Salzgrube, das Salzloch, die Grube, in der das Salzwasser zum Verdampfen eingelassen wird; *los pozos para evaporar el agua salino.*

cacĥicta cĥura, Salz aufbewahren; *guardar la sal.*

cacĥicta cĥurana das Salzfass; *salero.*

cacĥi cacĥiłłam huaĸa, anhaltend, heftig, bitterlich weinen; *lagrimear.*

cacĥina s., eine Art Bittersalz, das zu Farbenmischungen gebraucht wird; *una especie de sal, que sirve á componer colores.*

cacĥinnak adj., ungesalzen; *cosa sin sal.*

cacĥincĥa- v. c., salzen; *salar.*

cacĥincĥay, das Salzen, Einsalzen; *la saladura.*

cacĥincĥa-paya v., versalzen; *echar demasiada sal á una comida.*

cacĥiya v. c., zu Salz werden, sich in Salz umwandeln; *convertirse en sal, hacerse sal.*

cacĥiyok adj., salzig; *salino.*

mana cacĥiyok i. q. cacĥinnak.

cacĥu s., die Erdäpfel, welche bei der Erndte in der Erde zurückbleiben und zu treiben anfangen; *papas que quedan en la cosecha por olvido en la tierra y que empiezan á brotar.*

cacĥuputamu v. c., keimen (von Erdäpfeln gebraucht, die bei der Erndte aus Nachlässigkeit in der Erde zurückbleiben); *brotar (las papas que quedan por olvido en la tierra).*

cacĥum s., der Name einer gurkenähnlichen Frucht; *nombre de una fruta, pepino del pais.*

całła s., der Stab um den die Wolle oder Baumwolle beim Spinnen gewickelt wird, die Kunkel; *rueca.*

całła v., mit Steinen auslegen, belegen, pflastern; *empedrar, solar con piedras.* i. q. całłki.

całłki vl. całłayrumi, ein geschnittener, grosser Stein zum Pflastern; *piedra labrada para solar. Holguin* giebt die unrichtigen Formen: *callancarumi, callanca huasi* an.

całłcĥa v., die Saat schneiden, erndten; *segar la mies.*

callchana s. v., eine Saat, die zum Erndten reif ist; *mies para segarla.*

calchasca s. v., die Stoppeln; *rastrojo.*

calchay s. v., das Fechsen, die Erndte; *la siega.*
callchay pacha, die Zeit zur Erndte, auch Erndtezeit; *tiempo de la siega.*

callhua s., die Stäbe, mit denen die Indianer weben; auch das Bretchen, mit dem sie das Gewobene enger zusammendrücken; *palitos con que tejen los Indios sus mantos, tambien la tablilla con que aprieten lo tejido.* Mit dem nicht reinen Kechuaworte calla in Bedeutung und Aussprache verwandt.

callki v., mit Steinen belegen, pflastern; *solar con piedras, empedrar.*

callkisca adj., gepflastert (mit Steinen); *empedrado.*

callkiy s. v., das Pflastern, Pflasterlegen; *empedramiento.*
callkiycamayok, der Pflasterer, Steinsetzer; *empedrador.*
callkiyrumi, Stein zum Pflastern; *piedra para empedrar.*

callpa s., die Kraft, die Stärke, die Anstrengung; *la fuerza, el vigor en el trabajo.*

callpa v., Kraft gebrauchen, anstrengen; *forcejar.*
callpamasiy, ein ebenso Starker wie ich; *el que me es igual en fuerza.*

callpacu v. c., sich anstrengen, seine Kraft gebrauchen (besonders für sich selbst); *forcejarse.*

callpacuy s. v., die eigene Kraftanwendung, die eigene Anstrengung; *la fuerza de que se sirve el que trabaja.*

callpachacu, v. c., sich stärken, sich ermannen, sich ermuthigen; *esforsarse, animarse, alentarse.*

callpachacucuchi v. c., Andere ermuntern; *hacer que otro se esfuerza.*

callpachi v. c., machen, dass einer Kraft anwendet; *hacer que otro forceja.*

callpahina adv., kräftig, stark; *fuertemente.*

callpamanta adv., mit Gewalt, gezwungen, unfreiwillig; *por fuerza, contra la volentad.*

callpamanta aysamu, mit Gewalt herschleppen; *traer por fuerza.*

callpamanta co, aufzwingen, mit Gewalt geben; *dar contra la volutad.*

callpamanta ñamu, gezwungen kommen; *venir por fuerza.*

callpamanta huñichi, Jemanden zwingen in etwas einzuwilligen, seine Zustimmung zu geben; *forzar alguien á consentir.*

callpamanta kechu v., mit Gewalt nehmen, entreissen; *quitar por fuerza.*

callpannak, 1. s. der Schwächling, der Kraftlose; *el que no tiene fuerzas.* 2. adv. schwach, kraftlos; *débil, sin fuerza.*

callpanchа v. c., machen, dass etwas stark wird, befestigen; *hacer fuerte, fortificar.* Auch geistig stärken, ermuntern, Muth einflössen, ermuthigen; *confortar, esforzar, animar, alentar.*

callpanchay s. v., die Aufmunterung, Stärkung; *animo, aliento.*

callpapaya v. c., die grösste Kraft anwenden, alle Kraft aufbieten; *forcejar con todas las fuerzas.*

callpapura adv., mit gegenseitiger Kraft; *con fuerza mutual.*

callpapura huacranacu, mit einander ringen; *luchar uno con otro* (z. B. Stiere).

callpapura tincun ñi, sich fordern, zum Zweikampf herausfordern; *desafiar.*

callpapura tincunacuy, der Zweikampf; *duelo, pelea entre dos.*

callpari v. c., von Neuem Kraft gebrauchen, wieder anstrengen; *forcejar, forzar de nuevo.*

callpay s. v., das kräftige Arbeiten; *el trabajar.*

callpayacu v. c., zu Kräften kommen (der Kranke); *tomar fuerzas (el enfermo).*

callpayachi v. c., machen, dass einer zu Kräften kommt; *hacer que tome fuerzas.*

callpaycama, adv., kraftgemäss, nach Kräften; *segun las fuerzas.*

callpaycaman apa, nach Kräften tragen; *llevar tanto que uno puede.*

callpaycaman llamka, nach Kräften arbeiten; *trabajar segun las fuerzas.*

callpaytam pakicu; sich durch Arbeiten schwächen; *quebrantarse con el trabajar.*

callpayuiñaynin pakisca, einer, der durch Arbeiten geschwächt, nicht wächst; *el que, quebrantado de trabajar mucho, no crece.*

callpayok, 1. s. ein Starker; *el que tiene fuerza.* 2. adj. stark, kräftig; *fuerte.*

mana callpayok i. q. callpannak.

callpayokmasiy i. q. callpamasiy.

cama präp., in verschiedener Bedeutung; 1. gemäss, nach; *segun, conforme.* Diospa simincama, nach dem Worte Gottes; *segun la voluntad de Dios.* 2. mit dem Substantivum soncо (Herz) verbunden, heisst es nach eigenem Willen, wie man will, nach eigenem Gutdünken; *como quiere, segun su gusto;* soncocaman ruracan, er machte es, wie er wollte, wie es ihm beliebte, nach eigenem Gutdünken. 3. bei Ortsbezeichnungen bis; *hasta.* huasicama, bis zum Haus; *hasta la casa.*

cama, 1. s. der Werth, das Amt, die Würde; *merito, empleo, oficio.* 2. adj. werth, fähig, geschickt; *digno, adoneo, capaz.*

cama allpa, taugliches, fruchtbares Erdreich; *tierra fértil.*

cama huata, ein günstiges, fruchtbares Jahr; *año fértil.*

camanca v. c., werth, würdig, geschickt sein; *digno, capaz ser.*

camaykin cany, ich bin Deiner werth; *soy digno de ti.*

camayok s., einer, der ein Amt, eine Würde hat; *el que tiene un oficio, un oficial.* kipucamayok, der Knotenschriftbeamte, ein Gelehrter; *el que tiene los quipos á su cargo, oficial de quipos.*

puncacamayok, ein Thürsteher, Thürhüter; *portero.*

cama v., einer Sache Werth geben, hervorbringen, schaffen, beleben, erhalten; *criar, dar el ser, producir, animar, sustentar.*

mana camascam Dios, der unerschaffene Gott; *Dios increado.*

camak s. v., der, welcher schafft, hervorbringt, belebt, der Schöpfer; *el que da el ser, el que anima, el criador.*

pacħacamak, der Welterschaffer. Mit diesem Namen bezeichneten die alten Peruaner den Gott, den sie als Schöpfer der Welt verehrten. Ihrer Mythologie zufolge war er Sohn von Con; *el criador del mundo, Dios de los antiguos Peruanos, hijo de Con.*

camasca s. v., das Geschaffene, Hervorgebrachte, Belebte, die Schöpfung; *la creacion, lo criado, lo animado.*

camay s. v., das Schaffen, Hervorbringen, Beleben; *el criamiento* (ant.), *el animar.*

cama v., probiren, anpassen (von Kleidern), versuchen, zureichen, auslangen, genügen; *caber, ajustar (como vestido), probar, bastar.* camahuanmi, es passt mir, steht mir, steht mir gut; *me viene bien.* caman ñam rinay, es ist Zeit zum Gehen; *ya es tiempo de irse.* Auch Zielen (mit der Schleuder, dem Bogen, der Büchse); *apuntar (con la honda, con la flecha, con el fusil).* Einem einen Theil geben, Antheil, Tagelohn geben; ñam camayki, ich habe dir schon das Deine, deinen Antheil, deinen Lohn gegeben; *ya te he dado, tu parte.*

cama adj., ganz, gänzlich, vollständig, gesammt, alle; *todo, enteramente.*

runa cama, alle Leute; *toda la gente.*

cama ʟʟamķancaman, alle arbeiten; *todos trabajan.*

cama caman, jeder für sich; *cada uno por si.*

cama caman ħukincaʟʟa, von einem zu einem, zu einer, einer um den Andern; *de uno en uno.* camacaman tahuaincaʟʟa, von vier zu vier; *de cuatro en cuatro etc.*

camaʟʟanmi, es ist genug; *ya basta.*

camaʟʟapanpi, jeder zu seinem Theil; *todos por su parte.*

caman vl. camanmi, es ist nützlich, zweckmässig, passend, gerade recht, vortheilhaft, wirklich, in der That; *es de provecho, viene en proposito, á verdad.*

camay s. v., das Anpassen, Anprobiren, die Schuldigkeit, der Verdienst, der Antheil, das Tagelohn; *ajustumiento, obligacion, tarea en el trabajo.* camayta cohuay, gieb mir meinen Antheil, was mir gehört, meinen Taglohn; *dame mi tarea, mi parte.*

camaymi, wie ich es verdient habe, wie es mir zukommt, es ist meine Schuldigkeit; *como lo he merecido, es mi obligacion.*

camaychayakey, der Theil, der mir gehört; *la parte que me cabe.*

camaynillan cama, jeder nach seiner Schuldigkeit; *cada uno segun su obligacion.*

caman camayñiy, das Talent, die Fähigkeit, natürliche Gabe; *talento, facultad natural, ingenio.*

camaycaman, jeder nach seinem Willen, seiner Laune; *cada uno á su albedrio.*

camaycucu v. c., sich ein Kleid probiren; *probarse algun vestido.*

camaycuchacu v. c., sich vieles anprobiren; *probarse muchos (vestidos).*

camacu v. c., sich etwas anprobiren, sich anpassen; *probarse algo.*

camachi v. c., auftragen, gebieten, befehlen, regieren; *ordenar, mandar, encomendar.*

camachicu v. c., i. q. camachi.

camachicuk, i. q. camachik.

camachicusca s. v., i. q. camachisca.

camachik s. v., einer, der befiehlt, regiert, der Gouverneur, Statthalter, Befehlshaber; *el gobernador, regente, comandante.* camachikapu, der regierende Statthalter, ein hoher Beamter; *señor grande que gobierna.*

camachinacu, v. c., in einer Rathsversammlung berathen; *consultar en el cabildo.*

camachinacuy s. v., die Berathung in der Rathsversammlung; *la consulta en cosas de gobierno.*

camachi-paya v. c., übermässig strenge, auch unbillig, unordentlich befehlen oder regieren; *gobernar desmasiadamente severo, mandar sin orden.*

camachisca s. v., etwas Befohlenes, ein Befehl, Vorschrift; *el mandato.*

camachisca simi s. c. (wörtl. das befohlene Wort), das Gesetz, der obrigkeitliche Erlass, das Gebot; *ley, precepto, ordenanza.*

camachisca punchau (ein befohlener Tag), ein Feiertag; *dia de fiesta.* Auch bloss camak punchau.

Llapan camachicuscacunapi churascam, es ist auf alle Gesetze gegründet; *fúndase en todas las leyes.*

camachiy s. v., das Befehlen, Gebieten, Regieren; *mando.* Auch zuweilen die Regierung; *gobierno.*

camachiypak camaymi, die Fähigkeit, Geschicklichkeit zum regieren; *el talento de gobernar.*

camanacu v. c., unter sich das Tagewerk vertheilen; *repartir entre si las tareas.*

camanacuna v. c., sich gegenseitig treffen, einander begegnen; *encontrarse uno á otro.*

camari v. c., zubereiten, vorbereiten, herrichten; *aparejar.*

camaricu v. c., sich vorbereiten, sich vorsehen, sich zurüsten; *aparejarse, prevenirse.*

camariy s. v., die Zubereitung, Ausrüstung; *el aparejo.*

camasca adj., vollkommen, vollständig, richtig, angepasst; *ajustado, cabal, perfecto.*

cameña s., Mais, welches in einem tönernen Topfe mit etwas Gyps über dem Feuer so lange geröstet wird, bis die Körner leicht gebräunt sind und platzen. Eines der gewöhnlichsten Nahrungsmittel der Indianer; *mais tostado.*

camchacha v. c., Mais auf diese Weise rösten; *tostar mais.*

camote s., eine Art süsser Kartoffeln (Convolvulus batata Lin.); *batata;* (ein caraibisches Wort).

cana suff., endlich, doch, zuletzt; *en fin, ultimamente.*

canca, 1. s. der Braten; *asado.* 2. verb. braten; *asar.*

cancacu v. c., für sich selbst braten; *asar para si mismo.*

cancacha v. c., im Braten begriffen sein; *estar asando.*

Bären, *estiércol no menudo de varios animales, boñigas*, vid. aca.

carkempa s., ein Keil; *cuña.*

carpa, 1. s. das Zelt, überhaupt irgend eine Vorrichtung, um auf Reisen die Nacht unter einem Obdache zuzubringen; *toldo.* 2. verb. ein Zelt aufschlagen, eine zeltähnliche Vorrichtung machen, unter ein Zelt bringen; *entoldar.*
carpa ñuasi, ein Haus mit einem gedeckten Corridor; *casa con corridor.*
carpa masma i. q. carpa ñuasi.
carpa senca, wörtl. eine Zeltnase (eine Nase wie ein Zelt), eine breite Nase mit weit geöffneten Nasenlöchern; *nariz ancha.*

carpay s. v., das Aufrichten des Zeltes; *entoldamiento.*
carpaycamayok, Zeltmeister; *el que tiene los toldes á su cargo.*

caru, 1. subst. die Entfernung, der Abstand; *distancia.* 2. adj. weit, entfernt, von Ferne; *lejos, lejano distante, remoto.*
caru huauke, Vetter im dritten oder vierten Gliede; *primo tercero ó cuarto.*
caru ñaña, Base im dritten oder vierten Gliede; *prima en tercero ó cuarto grado.*
caru runa, ein Fremdling; *forastero, estrangero.*
caructam yaḷḷi, überragen, übertreffen, *exceder.*

caruncha v. c., entfernen, wegbringen; *alejar.*

caruncñacu v. c., sich entfernen, weggehen, abreisen; *ausentarse, alejarse, partir.*

caruncñacuchi v. c., machen, gestatten, dass einer abreist, weggeht; *hacer, permitir que alguien se aleje, parte.*

caruncñacuchiy, das Verweisen, Verbannung; *el exilo.*

caruncñacuy s. v., die Abwesenheit; *ausencia.*

caruncñay s. v., das Entfernen, Wegweisen; *el alejamiento.*

casapayta s., eine reiche, aufgeputzte Dame; *galana mujer.*

casara v., heirathen, trauen; *casar.*

casaracu v. c., sich verheirathen; *casarse.*

casarasca s. v., ein Verheiratheter; *casado.*

casaray s. v., die Heirath, die Verheirathung; *casamiento.*

Alle diese Worte sind aus dem Spanischen *casar*, heirathen, gebildet, und die für diesen Act einzig gebräuchlichen, da bei den alten Peruanern natürlich keine Ehen in der jetzigen Form abgeschlossen wurden.

caski s., ein höflicher, stattlicher, angenehmer, auch eitler Mensch; *persona galana.*

caski caskiłła, eitel, hoffärtig; *vanagloriosamente.*

casma v., 1. s. eine Erdscholle, ein Klumpen von Erde, ein Erdkloss; *terron.* Der Name einer kleinen Hafenstadt nördlich von Lima; *nombre de una ciudad pequeña y puerto de mar al norte de Lima.* 2. verb. Erdschollen zerschlagen, zerstückeln, zerbröckeln; *desmenuzar, quebrar terrones.*

casmacu v. c., sich von selbst zerbröckeln (Erdschollen); *desmenuzarse (los terrones).*

casmak s. v., einer, der Erdschollen zerschlägt; *el que desmenuza terrones.*

casmay s. v., das Zerbröckeln, Zerschlagen von Erdschollen; *desmenuzadura de terrones.*

castu v., wiederkauen; *ruminar.* Auch fortwährend Coca kauen, die Coca immer im Munde führen; *mascar siempre coca.* Vid. acułłi, welches mehr für das Cocakauen zu den bestimmten Stunden gebraucht wird.

castuchi s., ein steter Cocakauer; *gran coquero.*

castuk s. v., der Wiederkauer; *rumiador.*

castuy s. v., das Wiederkauen; *rumia.*

caśa s., der Frost, die Kälte, das Eis; *hielo.* Das Wort caśa tritt der Zusammensetzung vieler Ortsnamen bei; z. B. caśamarca, caśatampu, caśapata u. s. f. Die Spanier haben aus dem ś ein j oder x gemacht, z. B. cajamarca, caxatambo. In der Chinchaysuyusprache heisst caśa „Dorn". Die Ortsnamen, in denen daher in Mittelperu das Wort caśa (caxa) vorkommt, bezeichnen gewöhnlich „dornige Plätze", Gegenden, in

denen viele Cactus wachsen, in Südperu hingegen bezeichnet es „kalte Orte", Regionen, in denen häufiger Frost ist. 2. verb. kalt werden, erkalten; *enfriar, helar.*

caṡap caskan, durch und durch gefroren; *traspasado de hielo.*

sonċoymi casan, ich bin starr vor Schrecken oder Staunen; *estoy helado de espanto.*

caṡanñan, es ist alles starr, verloren, zu Grunde gegangen, eigentlich gefroren; *todo está perdido.*

caṡanmi cay ñuasi ñuasiyok huañuptin, seit der Hausherr todt ist, ist dieses Haus verloren; *desde que murio el dueño de esta casa, la casa está perdida.*

caṡacu v. c., sich erkälten; *helarse, resfriarse.*

caṡachi v. c., machen, dass etwas kalt wird, erkalten lassen; *dejar, helar, enfriar.*

caṡarcu v. c., durch und durch gefrieren; *helar hasta lo intimo.*

caṡasca s. v., abgekühlt, erkaltet, erfroren, ein erfrorner Theil des Körpers; *enfriado, helado, quemadura de frio.*

caṡay s. v., das Abkühlen, Erkälten, Erfrieren; *enfriamento, heladura.*

caṡay pacña, Kältezeit, Frostzeit, Winter; *tiempo del frio, invierno.*

caṡu v., i. q. casma, auch dieselben Derivativa.

catacñi-ñay s., ein Sternbild, das sogenannte Kreuz des Südens; *la constelacion, llamada el crucero.*

catari s., der Name einer kleinen sehr giftigen Schlange aus der Familie der Chersophes; *nombre de una vibora muy venenosa de la familia de las Xersofes.*

caucña v., Blätter von den Bäumen abreissen, Laub ablesen, entblättern; *coger las hojas de un arbol, deshojar.* i. q. ñamsa.

caucñacu v. c., sich entblättern, die Blätter fallen lassen (von Bäumen, Sträuchern); *deshojarse (el arbol).*

caucñachi v. c. machen, gestatten, dass Jemand von einem Baume das Laub abpflückt; *permitir, hacer que otro deshoje.*

caucñay s. v., das Entblättern, Entlauben eines Baumes; *deshajadura.*

caucĥu v., i. q. caucĥa, auch zaubern; *hechizar, brujear.*

caucĥucu v. c., i. q. caucĥacu.

caucĥuk s., vl. caucĥu, einer, der Blätter abreisst, ein Zauberer, da bei vielen Zaubereien unter geheimnissvollen Ceremonien Blätter von den Bäumen gerissen und zu den Zauberkünsten verwendet wurden; *el que deshoja, hechicero.*

caucĥuy v. c., i. q. caucĥay.

caullama s. c., Gottheiten, meistens in Figur von Llama's, welche die Indianer um Vermehrung ihrer Llamaheerden anflehten; *Deidad que imploraban los antiguos Peruanos para el aumento de su ganado.*

cahuna vl. **cauna** s., ein doppelgedrehter Zwirn; *hilo torcido dos veces.*

caupu v. vl. **cahupu,** Zwirn drehen, Bindfaden machen; *hacer cordel, torcer hilo.*

caupuk s. v., der Schnüre, Bindfaden macht; *el que hace cordel, ó hilo.*

caupusca s. v., ein gedrehter Zwirn oder Bindfaden; *hilo, ó cordel torcido.*

caupuy s. v., das Drehen, Verfertigen von Zwirn oder Bindfaden; *torcedura.*

causa v., leben; *vivir.*

causacu v. c., leben, während causa den Begriff „leben" im Allgemeinen ausdrückt, bezieht sich causacu nur auf das individuelle Leben, und zwar nicht bloss das materielle Leben, sondern auch das geistige, wird daher häufig auch für das savoir vivre gebraucht; *vivir, comportar.*
causacuk runa, ein Mann, der zu leben weiss; *vividor, hombre de buenos costumbres.*

causachi v. c., machen, dass etwas lebt, Leben geben, beleben, leben lassen; *dar vida, dejar vivir, animar.*

causachinacu v. c., sich gegenseitig den Lebensunterhalt verschaffen, einander helfen sich zu ernähren; *ayudarse uno á otro á alimentarse.*

causachiri v. c., wieder beleben, von neuem Leben geben, auferwecken; *dar otro vez vida, resucitar.*

causak s. v., der Lebende, Lebendige, lebend, lebendig; *vivo.*

causak runa huañukcunahuanpas, die Lebenden und die Todten; *los vivos y los muertos.*

causapu v. c., weiter leben, fast nur in der sehr gewöhnlichen Formel causapuhuayrak unayhuata, du mögest lange Jahre leben, *que tengas larga vida*, gebraucht.

causari v. c, wieder anfangen zu leben; *revivir.*

causaripu v. c., noch einmal anfangen zu leben, auferstehen; *resucitar.* z. B. kimsañeken puncĥaupim huañuscacunamanta causaripurċan, am dritten Tage stand er von den Todten auf; *al tercer dia resucitó de los muertos.*

causaripuk s. v., einer, der aufersteht, der Auferstehende; *el que resucita.*

causaripusca s. v., der Auferstandene; *el resucitado.*

causaripuy s. v., die Auferstehung; *la resurreccion.*

causay v. c., das Leben, der Lebensunterhalt, die Lebensbedürfnisse; causayniyok, der, der seinen Lebensunterhalt hat; *el que tiene sustento.*

mana causayniyok, ein Dürftiger, Armer; *pobre.*

cauya v., schluchzen, den Schlucken haben; *hipar.*

cauyak s. v., einer, der den Schlucken hat; *el que tiene hipo.*

cauyapaya v. c., einen übermässigen, tödtlich werdenden Schlucken haben; *hipar mucho, de continuo, impetuosamente.*

cauyay s. v., der Schlucken; *hipo.*

cay pron., dieser, diese, dieses; *este, esta, esto.*

caycá, hier ist es, sieh' dies; *aquí está, ve aquí.*

caypacĥa, diese Erde, die materielle Welt, Erde; *mundo, tierra.*

caymi i. q. caycá.

caymi Dios ñi v. c., bei Gott schwören; *jurar á Dios.*

cayñectacĥucĥ cĥayñectacĥucĥ, hier durch oder dort durch, hier oder dort ist es; *por aquí ó por allí es.*

cayñekpim, nach dieser Richtung hier ist es; *hácia aquí está.*

cayñirak, auf die, i. q. cayhina.

cayñiyok, dem dies gehört, der Besitzer von diesem; *el dueño de esto.*

caypisi puncĥaumanta, binnen Kurzem; *de aquí á poco tiempo.*

caycama adv., bis hierher; *hasta aquí.*

caycĥica adv., so viel, so grosse Menge; *tanto, tanta cantidad.*

caycĥican adv., so gross; *tamaño.*

caycĥicaĥamni v. c., nur so gross; *tamaño no mas.*

cayhina adv., auf diese Weise; *de esta manera.*

cayhuanmanta adv., überdies; *demas de esto.*

cayĸamanta adv., vollends, völlig fertig; *enteramente sin quedar algo.*

cayĸamanta cayĸancama, bis zu Ende; *hasta el fin.*

cayĸañam tuta, bei einbrechender Nacht; *á la noche entrante.*

cayĸarakmi adv., vor Kurzem, erst, jüngst; *poquito ha.*

cayman adv., hierher, an diese Stelle, an diesen Ort; *acá.*

caymanta adv., von hier, von dieser Stelle aus, von diesem Orte weg; *de aquí.*

cayñecta adv.; hierher, nach hier zu, gegen hier; *hácia acá.*

caypi adv., hier, an diesem Orte; *aquí.*

caypis adv., man sagt es sei hier, es heisst es sei hier; *dicen aquí está, aquí dicen que está.*

cayraycu adv., desswegen; *por esto.*

cayta adv., hierdurch; *por aquí.* v. q. cayta purirca, hier durch ging er; *por aquí pasó.*

caya s., Oca's, welche zuerst eingeweicht, dann der strengsten Kälte zum Gefrieren ausgesetzt, hernach an der Sonne getrocknet und so zum Speisen aufbewahrt werden; *ocas heladas.*

cayan s., i. q. camana.

cayhua cayhua s., der Name einiger Pflanzen aus der Familie der Diclipteren, deren Wurzeln zum Reinigen der Zähne, die Blätter aber als Würze zur Bereitung einer Speise, des sogenannten Locro, gebraucht werden. (Dianthera multi-

flora R. Pav., Dianthera accuminata R. Pav.); *nombre de unas plalantas de la familia de las Diclipteras, cuyos raises sirven para limpiar los dientes, y las hojas para sazonar el locro.*

caymita s., der Name einer Pflanze, deren wohlschmeckende Früchte von den Indianern gegessen werden (Acosta aculeata R. Pav.); *nombre de una plantas, cuyos frutos sabridos comen los Indios de las montañas del Perú.*

co v., vl. cu, geben, hergeben, überreichen, schenken, ertheilen; *dar, entregar.* In einigen Gegenden auch mit starker Aspiration als ċo ausgesprochen.

cocu v. c., sich selbst geben, sich anbieten; *darse á si mismo, ofrecerse.* Auch umsonst, als Almosen, als Heirathsgut geben; *dar de valde, de limosna, en casamiento.*

cocunaya v. c., im Begriff sein, Lust haben sich anzubieten; *tener ganas, estar al punto de ofrecerse.*

cocuy s. v., das Anerbieten; *oferta, ofrecimiento.*

cochi v. c., machen, gestatten, dass Jemand giebt; *hacer ó consentir que otro de.*

cochicu v. c., machen, gestatten, dass sich Jemand selbst anbietet; *hacer, consentir que alguien se ofresca.*

cok s. v., einer der giebt, gebend, der Geber; *el que da.*

comu v. c., wohin gehen, um zu geben; *ir á dar.*

conacu v. c., sich gegenseitig geben, sich beschenken; *dar uno á otro.*

conaya v. c., Lust haben, im Begriff sein zu geben; *tener ganas, estar al punto de dar.*

copaya adv., reichlich, im Uebermaasse geben; *abundantamente dar, dar con desmasia.*

copu v. c., wieder geben, zurück geben, für einen Andern (zu dessen Gunsten) etwas geben; *volver á dar, restituir, dar por otro.*

copuy s. v., das Zurückgeben, die Rückerstattung; *restitucion.*

cori v. c., von Neuem geben, noch einmal geben; *dar de nuevo, dar otra vez.*

cosak ñi v. c., wörtl. sagen, ich werde geben, versprechen; *prometer.*

cosca s. v., das Gegebene, die Gabe; *lo dado, don.*

cotamu v. c., beim Weggehen geben; *dar á la ida.*

coy s. v., das Geben, die Gabe; *don, dadiva, regalo.*

coycacha v. c., häufig, oft geben; *andar dando, dar muchas veces.*

coycu v. c., etwas hineingeben, hineinreichen; *dar adentro.*

conki v. c., i. q. co, mit ähnlichen Derivativa conkicħi v. c. etc.

coca s., der Name eines Strauches, dessen getrocknete Blätter die Indianer mit grosser Vorliebe täglich einigemal kauen (vergl. *Unanue* Disertacion sobre el aspecto, cultivo etc. de la famosa planta del Perú nombrada Coca, Lima 1794. *Poeppig's* Reise II, p. 248 ff. und *Tschudi,* Peru, Reiseskizzen II, p. 299 ff., Erythroxylon coca Lin.); *nombre de un arbusto cuyas hojas secas mascan los Indios.*

cocacħacra, Cocafeld, ein Acker, auf dem Coca gebaut wird, Name eines Dorfes, 12 Meilen von Lima, wo in früheren Zeiten wahrscheinlich Coca gebaut wurde; *cocal.*

cocaurunca, ein Korb, in dem die Coca aufbewahrt und verführt wird; *cesto de coca.*

cocħucħ s., der Ellbogen; *codo.* i. q. cucħucħ.

huk cocħucħ tupuɬlam, Ellbogen lang; *á medida de un codo.*

colla s., Name einer der Nationen, die früher zum Incareiche gehörten; *nombre de una nacion del reyno de los Incas.*

coɬlasuyu, der Name der Gegend, in der die Coɬlanation wohnte; *nombre de una provincia del Perú.*

colli v., das Feuer mit Asche zudecken, um es zu löschen, jedoch aber die Glut zu erhalten; *cubrir el fuego con cenizas.*

coɬliruna, ein dunkelgefärbter Mann; *hombre moreno.*

coɬlisara, dunkelbrauner Mais; *mais moreno.*

comana s., das Weberschiffchen; *lanzadera para tejer.*

comi s., eine unfruchtbare Frau, eine Frau ohne Kinder, *mujer esteril, machora,* auch comi cħina, ein unfruchtbares Thier; *animal esteril.*

con s., Name einer Gottheit der alten Peruaner, Vater des Pachacamac; *nombre de un Dios de los antiguos Peruanos.*

concona s., der Name einer Pflanze aus der Familie der Piperaceen. Sie wird von den Indianern gegen Ohren- und Kopfschmerzen, gegen Blähungen, als Tonicum und als Würze gebraucht (Peperomia inaequalifolia R. Pav.); *nombre de una planta de la familia de las Piperaceas. Usanla los Indios contra los dolores de orejas y de cabeza, como tónico y para sazonar las comidas.*

conopa s., gewisse Privatgottheiten der alten Peruaner, ähnlich den Laren oder Penaten der Römer. Sie wurden aus Thon, Stein, Kupfer oder edeln Metallen verfertigt, und stellten Menschen, Thiere, Früchte u. s. w. vor. Zuweilen waren es bloss Steine oder Pflanzen von eigenthümlichen, abnormen Formen. Sie wurden in den Wohnungen aufgestellt und vererbten sich als Familienheiligthum von Vater auf Sohn, theils wurden sie als Schutzgötter von den Indianern immer bei sich geführt und einer von ihnen den Verstorbenen an einer Schnur um den Hals gehängt oder auf die Brust gelegt (vergl. *Rivero y Tschudi:* Antigüedades peruanas p. 168); *ciertos idolos de los antiguos Peruanos, parecidos á los lares de los Romanos.*

cora v., entmannen, castriren, verschneiden; *capar.*

corak s. v., der Verschneider; *capador.*

corasca s. v., der Verschnittene, Castrat; *capado.*

coray s. v., das Verschneiden, die Entmannung, das Castriren; *capadura.*

cosco s., der Nabel; *ombligo.* i. q. pupu.

coycha s., Name eines Fisches aus der Familie der Ganoiden; *nombre de un pescado.*

cuca s., i. q. coca.

cucupi s., die Leber; *hígado.*

cuchu v., schneiden, zerschneiden, zuschneiden, in Stücke schneiden; *cortar, rebanar.*

cuchucu v. c., sich schneiden, sich mit einem schneidenden Werkzeuge verwunden; *cortarse.*

cuchucucu v. c., etwas für sich schneiden; *cortar para si.*

cuchuchi v. c., machen, gestatten, dass Jemand schneidet; *hacer, consentir que otro corte.*

cuchuchicu v. c., sich schneiden lassen; *dejarse cortar.*

cuchuk s. v., einer, der schneidet, der Schneidende, Schneider; *cortador.*
cuchukcarini, schneidend zerstückeln; *demembrar cortandodo.*

cuchuna s. c., jedes schneidende Instrument, ein Messer, eine Sichel u. s. f.; *todo instrumento que corta como cuchillo, hoz etc.*

cuchunaña adv., leicht zu schneiden; *fácil á cortar.*

cuchunaya v. c., Lust haben, im Begriff sein zu schneiden; *tener ganas estar al punto de cortar.*

cuchupaya v. c., mehr als gehörig schneiden, beschneiden; scheeren, verstümmeln; *cortar desmasiadamente, cercenar.*

cuchurcari v. c., sehr klein zerschneiden, fein zerschneiden; *cortar muy menudo.*

cuchurcaya v. c., i. q. cuchurcari.

cuchusca s. v., etwas Geschnittenes, Zerschnittenes; *lo cortado.*

cuchuy s. v. das Schneiden, der Schnitt; *cortadura, corte.*

cuchuch s., i. q. cochuch.

cuña v., fühlen (mit dem Tast- oder Fühlsinne) Kitzeln, Schmerzen u. s. f.; *sentir (con el tacto) cosquillas, dolores etc.*

cuñachi v. c., kitzeln; *hacer cosquillas.*

cuñachipaya v. c., übermässig kitzeln; *hacer desmasiado cosquillas.*

cuñak v. c., einer, der fühlt, für äussere Eindrücke leicht empfänglich ist; *el sensible.*
cuñak tucuk, einer, der sich sehr empfindlich stellt; *el que se finge muy sensible, delicado.*
cuñak tuñu, ein Weichling; *el muy sensible, delicado.*

cuñay s. v., das Fühlen, Gefühl; *tacto.*

cuñancha s., eine Art Reuse zum Fischfangen; *nasa para pescar.*

cuñichahua s., ein Vielfrass, Völler; *gloton y borrachon.*

cuĥpu sara v. c., Maiskörner, welche beim Ernten oder Einfahren ausfallen; *granos de maiz que se pierden en la cosecha ó al desgranar.*

cuĥuna s., eine unterirdische Kornkammer; *troxe suterraneo.*

cum cum s., i. q. cununu.

cumcum ñi v. c., Geräusch machen durch starkes Gehen oder Stampfen; *hacer ruido (andando mucha gente etc.).*

cumcum ñicĥi, grossen Lärm machen; *hacer gran ruido.*

cumcum ñly s. v., der Lärm, der Donner, *ruido, trueno.*

cumcum yany cumñin, donnern; *tronar.*

cumpa, 1. s. ein Felsblock, der hüpfend und abprallend einen Berg hinunterrollt; *galga.* 2. verb. Felsblöcke einen Berg hinabrollen; *desgalgar piedras.* Felsen brechen; *quebrantar piedras.*

cumpana s. v., ein Instrument, um Felsblöcke zu brechen und zu rollen, Brecheisen, Steinhammer etc.; *instrumento para quebrantar galgas, almadana.*

cuna v., rathen, anrathen, ermahnen, auftragen, empfehlen, auch predigen; *aconsejar, amonestar, encomendar. encargar, predicar.*
cuna ṡimi, die Predigt; *sermon.*

cunacu v. c., sich selbst etwas anrathen, sich zu etwas entschliessen; sich abmahnen; *aconsejarse á si mismo.*

cunak s. v., der Rathgeber, Ermahner; *aconsejador, encargador.*

cunamu v. c., auftragen, anempfehlen; *comendar alguna cosa.*
cacĥakta cunamu, dem Boten einen Auftrag, eine Antwort aufgeben; *dar repuesta al mensajero.* i. q. cacĥakta cunampu.

cunanacu v. c., gegenseitig rathen; *aconsejarse unos á otros.*

cunari v. c., wiederum anrathen, von Neuem auftragen; *aconsejar encommendar de nuevo.*

cunasca s. v., das Angerathene, der Rath; *lo que se ha aconsejado.* Auch der Auftrag; *el encargo.*
cunasca runa, ein wohlunterrichteter, kluger Mann; *hombre sabio, bien instruido.*

cunatamu v. c., beim Weggehen einen Auftrag zurücklassen; *dejar encargado al irse.*

cunay s. v., das Anrathen, der Rath, das Ermahnen, die Ermahnung, der Auftrag; *consejo, amonestacion, encargo.*

cunaycacha v. c., häufig anrathen, oft ermahnen, empfehlen; *encomendar muchas veces, andar aconsejando.*

cunaycu v. c., dringendst anrathen, angelegentlichst anempfehlen; *eficazamente encargar, urgentemente encargar.* napayscu puhuancampak cunaycu, Aufträge schicken; *enviar encargos.*

cunaycuma v. c., Botschaft, Boten schicken; *enviar mensajero.*

cunan adv., jetzt, zu dieser Zeit; *ahora, actualmente.* cunan cak pachapi, in gegenwärtiger Zeit; *en este tiempo.* cunan cunan causay, dieses Leben; *la vida presente.* cunan huaŧa, dieses Jahr, heuer; *este año.* cunan kiłła, dieser Monat; *este mes.* cunan puncħau, dieser Tag, heute; *este dia, hoy.*

cunancama adv., bis jetzt; *hasta ahora.*

cunancunaŧan adv., gegenwärtig, auf diesem Punkte; *en este punto.*

cunaŧa adv., vor Kurzem; *ahora poco.*

cunaŧam adv., i. q. cunałła.

cunaŧamanta adv., von jetzt an, von nun an, künftig hin, in Zukunft; *de aqui adelante.*

cunaŧantakmi adv., i. q. cunałła, nur schärfer, bestimmter.

cunanmanta adv., i. q. cunałłamanta.

cunanmiŧa adv., dieses Mal; *esta vez.*

cunca s., der Hals, der Schlund, die Kehle, die Stimme; *pescuezo, cuello, garganta, voz.* ħukmi ħukmanta ashuan łłañu vl. ñañu cuncayok, ħukmi cħaca cuncayok, einige haben eine sehr schwache Stimme, andere eine starke; *unos tienes la voz delgada, otros gruesa.*

cuncacta cuchu v., den Hals abschneiden, ermorden; *cortar el pescuezo, degollar.*

cuncacta cuchuna champa, ein Kriegsbeil, eine schneidende, beilähnliche Waffe der alten Indianer; *arma de guerra de los antiguos Peruanos parecida á la hacha.*

cuncacta curu v., den Hals abhacken; *cortar el pescuezo á cercen.*

hatun cunca runa, ein Mann mit einer starken Stimme; *hombre con voz fuerte.*

pisi cunca runa, ein Mann mit einer schwachen Stimme; *hombre de poca voz.*

cuncasapa adj., grosshalsig, weitschlundig, lautstimmig; *prescuezo grande, garganta ancha, voz fuerte.*

cuntur s., der Name des grössten bekannten Geyers, der vorzüglich an der Küste und in den Cordilleren des ganzen westlichen Südamerika vorkommt, der Condor (Sarcoramphus gryphus Dūm.); *Condor, buytre.*

cuntur manca, Topf mit weitem Bauche, der viel fasst; *puchero á barriga ancha.* fig. ein grosser Säufer; *gran bebedor.*

cunturhina purik, einer, der so schnell wie ein Condor ist, ein fester Geher; *gran andador.*

cununumu, 1. subst. das heftige Geräusch, der grosse Lärm, der Donner, das Erdbeben, vorzüglich von dem Geräusche, welches es begleitet, gebraucht; *gran ruido como de trueno, de temblor etc.* 2. verb. erzittern, erbeben, (die Erde beim Erdbeben, mit Geräusch); *temblar la tierra.*

curac s., vl. curac churi, der älteste Sohn; *hijo mayor.*

curaccha v. c., vorziehen, bevorzugen; *preferir, premiar.*

curacchasca s. v., das Vorgezogene, der Bevorzugte; *el preferido, premiado.*

curacchay s. v., das Bevorzugen, der Vorzug; *preferencia.*

curacchaymi tucu v. c., bevorzugt werden; *ser preferido.*

curacñin adv., am grössten, am meisten; *lo mayor (en cantidad), lo mas (en numero).*
curacñiyokta co, den grössten Theil, am meisten geben; *dar la mayor parte.*

curaca s., das Oberhaupt eines Stammes, der militärische oder politische Chef einer Tribus, der Cazike; *jefe de un tribus, cazique.*
curacacuna die Edelsten, Vorzüglichsten, Angesehensten eines Stammes, die Anführer; *los nobles, principales de una nacion.*
curacapak ñi, zum Anführer wählen; *nombrar jefe.*
curacapak ñisca, der zum Anführer Erwählte; *el que esta nombrado jefe.*
huaranca curaca, Oberhaupt von tausend Indianer; *jefe de mil Indios.*
pacñak curaca, Oberhaupt von hundert Indianer; *jefe de cien Indios.*
cñunca curaca, Oberhaupt von zehn Indianer, überhaupt von einer geringen Anzahl von Leuten; *jefe, señor de diez Indios, en general de una parcialidad.*

curu v., i. q. cora.

curu, 1. s. der Käfer, Wurm, die Insectenlarve; *gusano.* 2. v. anfressen, annagen (von den Würmern gebraucht); *comer (los gusanos).* curuhuanmi, die Würmer fressen mich; *me comen los gusanos.*
curup sokisca, von den Würmern angefressen; *roido de gusanos.*

curutucu v. c., den Würmern zum Frass dienen; *comerse de gusanos, criar gusanos.*

curutucuk a. v., voll von Würmern; *lleno de gusanos.*

curuya v. c., i. q. curutucu.

curuyak s. v., i. q. curutucuk.

curuymana v. c., i. q. curutucu.

curuymanak s. v., i. q. curuytucuk.

curur s., ein Knaul, besonders von Garn, aber auch irgend ein Ballen oder Klumpen von ineinander verschlungener Dingen; *ovillo, pelota de cosas enredadas.*

curura v. c., Knäul machen, etwas aufwickeln, zusammenballen, verwickeln; *ovillar, hacer ovillo, enredar.*

cururacu v. c., sich verwickeln; *enredarse una cosa con otra.*

cururak s. v., einer, der Knäuel macht, der Aufwickler (beim Spinnen); *devanador.*

cusa v., auf Kohlen rösten (besonders von unreifen Maiskolben gebraucht); *asar en brasas (principalmente masorcas verdes de mais).*

cusasca s. v., auf Kohlen geröstete unreife Maiskolben; *masorcas verdes asadas en brasas.*

cuśi s., die Freude, das Glück, die Zufriedenheit; *dicha, gozo, ventura, gloria.*

cuśi causay i. q. cuśi samiycuy.

cuśi śimi, freudige Nachrichten, frohe Botschaft; *buenas nuevas.*

cuśimanałła, nur in Freuden lebend; *lleno de alegrias.*

cuśicu v. c., sich freuen, sich glücklich fühlen; *alegrarse, holgarse.*

cuśicuy s. c., die Freude, das Glück; *dicha, alegria.*

cuśicuyniyok, einer, der in Freuden lebt; *el que vive en alegrias y gozos.*

cuśicupu s. c., sich des Wohles eines Andern freuen; *holgarse del bien de alguien.*

cuśicña s. c., i. q. cuśincña.

cuśicñi v. c., Jemanden erfreuen, aufheitern, trösten; *alegrar, consolar á otro.*

cuśicñikeyok i. q. cuśicuyniyok.

cuśim s., ein gutes Wahrzeichen, glückliche Vorbedeutung; *agüero bueno.*

cuśinacu v. c., sich gegenseitig freuen, sich gegenseitig Freude machen; *holgarse uno con otro, alegrarse mutuamente.*

cuśincña v. c., belohnen, Trinkgeld geben (besonders für gute Botschaften); *gratificar, dar albricias.*

cuśincñaken s. v., der, der ein Trinkgeld gibt; *el que da albricias.*

cuṡincẖapu v. c., für einen Andern ein Trinkgeld geben; *dar por otro albricias.*

cuṡincẖasca s. c., einer, der ein Trinkgeld empfangen hat; *el que recibe albricias.*

cuṡincẖay s. v., das Trinkgeld; *gratificacion, albricias.*

cuṡipaya v. c., sich des Schadens eines Andern freuen; *holgarse del daño de alguien.*

cuṡiraya v. c., sich lange Zeit, dauernd freuen; *holgarse mucho tiempo.*

cuṡisami s. c., das Glück, glückliche Ereigniss, Ruhm; *ventura, gloria.*

cuṡisamiycu v. c., höchst zufrieden, selig sein; *ser muy dichoso, bien aventurado.*

cuṡisamiycuy, die Glückseligkeit, Seligkeit; *bien aventuranza.*

cuṡisamiycuy ṗacẖa, der Ort, wo man selig ist, der moralische Himmel; *gloria.*

cuṡisamiyok, glücklich, selig; *venturoso, glorioso.*

cuṡiya v. c., freudig, heiter, zufrieden werden (z. B. der Traurige); *volverse alegre el que andaba triste.*

cuṡiymananca v. c., voll von Freude sein; *estar lleño de alegria.*

cuṡiyok adj., glücklich, zufrieden, freudig; *dichoso, venturoso, afortunado.*

cuṡiyok runa, ein glücklicher, zufriedener, froher Mensch; *hombre dichoso, alegre.*

cuṡicuṡi s., mit diesem Namen werden die Spinnen bezeichnet, die hängende Gewebe machen; *araña que hace telaraña.*

cuta v., zwischen zwei Steinen zerstampfen, zerstossen, mahlen, zerreiben (die Indianer mahlen ihr Getreide auf einem grossen Steine, auf welchem sie mit einem kleineren herumreiben; *moler en batan.*

cutacẖi v. c., mahlen lassen; *hacer, dejar moler.*

cutak s. v., einer, der mahlt, der Müller; *el que muele.*

cutay s. v., das Mahlen; *molienda.*

cutama s., ein Sack (zum Aufbewahren von Getreide u. s. f.); *costal.*

cutama hunta, ein voller Sack; *costal lleño.*

cutcuĺĺin s., der Knorpel; *ternilla.*

cuti, 1. suffix. Wiederholungsbestimmung „mal"; *vez.* kimsa cuti, dreimal; *tres veces.* 2. verb. zurückkehren, umkehren; *volver al lugar.*
miĺĺampi cuti v. c., verblühen, sich verwischen; *deflorarse, borarse.*

cutiči v. c., zurückgeben, erstatten; *volver una cosa, restituir.*

cutičicu v. c., das Verlorene im Spiele wieder gewinnen, wieder abgewinnen; *desquitarse en el juego.*

cutičinacu v. c., i. q. cutičicu.
cutičinacuspam čunca v., auf's wieder gewinnen spielen, Revange im Spiele nehmen; *jugar al desquite.*
cutičinacuyĺĺapi pučuca v. c., Revange im Spiele genommen haben; *salir de desquites.*

cutičinacupu v. c., sich gegenseitig Jeder das Seinige zurückgeben, einen Kauf annulliren; *volverse una á otro lo suyo, deshacer la venta.*

cutičipu v. c., i. q. cutiči.

cutik s. v., etwas, das an den Ort zurückkehrt, das Zurückkehrende; *lo que vuelve al lugar.*
simin cutik, einer, der sein Wort nicht hält, der Wortbrüchige; *et que falta de palabra, que no cumple con su promesa.*

cutimpu v. c., wieder von dort hierher zurückkehren; *volver otra ves de alla aca.*

cutimu v. c., hierher zurückkehren; *volver aca.*

cutipa v. c., widersprechen, erwiedern, zurückweisen, zurückstossen; *contradecir, replicar.*

cutipacu v. c., i. q. cutipa, auch vorzüglich sich widersetzen; *oponerse.*

cutipacuk v. c., der Widersprecher, Widerspenstige; *contraditor, porfiado.*

cutipanacu v. c., mit einander heftig streiten (mit Worten); *porfiar unos con otros.*

cutipanacuy s. v., der heftige Wortstreit; *la riña (con palabras).*

cutipapu v. c., etwas schon Gemachtes noch einmal (von Neuem, wieder) machen; *tornar otra vez á hacer lo hecho.*

cutipay s. v., das Widersprechen, Behaupten; *porfia.*
cutipayta rima v. c., Unsinn sprechen, ohne Grund etwas behaupten; *hablar sin fundamento, porfiar sin razon.*

cutipaya v. c., i. q. cutipa, nur verschärft.

cutiri v. c., sich abwenden, sich wegwenden, sich abkehren, umdrehen; *volver la cara atras.*

cutiricu v. c., i. q. cutiri, auch sich hinwenden, z. B. in der Religionsphrase Diosman cutiricu, sich zu Gott wenden, sich bekehren, Christ werden; *convertirse á Dios.*

cutiricĥi v. c., machen, dass sich einer wegwendet; *hacer que otro vuelva la cara atras.*

cutirimpu v. c., i. q. cutimpu.

cutirpa, 1. s. der Wiederverkäufer, Unterhändler; *revendedor.*
2. verb. wieder verkaufen; *revender.*

cutisca s. c., was zurückgekehrt ist, von Farben gebraucht heisst es entfärbt.
cutisca ċomer, entfärbtes, verbleichtes Grün; *verde descolorido.*
cutisca ċori, verbleichtes Vergoldetes; *desdorado.*

cutiy s. v., das Zurückkehren, Umkehren; *vuelta.*

cutiycupu v. c., wieder hineingehen (hinein, zurückkehren); *volverse adentro.*

cuyoĥ s., der Name einer Pflanze aus der Ordnung der Palmen (Martinizea ensiformis R. Pav.); *nombre de una palma en Pozuzzu y otras montañas del Perú.*

cuyu v., bewegen, regen, rühren, schütteln; *mover, menear.*
Auch Zwirn, Bindfaden drehen; *torcer hilo.*

cuyucu v. c., sich bewegen, sich schütteln; *moverse, menearse.*

cuyuchi v. c., Jemanden bewegen, rütteln, wiegen; *mover, menear á otro, mecer.*

cuyapaya v. c., heftig bewegen, herumwerfen, wegstossen; *fuertamente menear.*

cuyuri v. c., i. q. cuyu.

(von jedem rauhen Gegenstande gebraucht); *roer, raspar, cardar.*

ċacĥċa rumi, ein Mühlstein; *piedra de molino.*

ċacĥċa runa, ein erfahrener, schlauer, verschmitzter Mann; *hombre ladino.*

ċacĥċapi topa v., auf Steinen mahlen; *moler con piedra.*

cacĥċacĥa v. c., etwas rauh, uneben machen; *hacer aspera una cosa.*

ċacĥċacĥaya v. c., rauh, uneben, kratzend werden; *volverse aspero.*

ċacĥċana s. c., harte Esswaaren; *cosas duras de comer.*

ċacĥċarcari v. c., mit Geräusch harte Sachen kauen; *mascar cosas duras.*

ċacĥhua, 1. subst. eine Art Tanz im Chor, bei welchem sich je zwei und zwei bei den Händen fassen und auf der nämlichen Stelle in kurzen Schritten tanzen; *bayle de los Indios del Perú.* 2. verb. diesen Tanz tanzen, im Chor singen und tanzen; *baylar la cachhua y cantar en coro.*

ċacĥu s., 1. subst. das Gras, das Kraut, wird in der Regel von jeder niedrig wachsenden Pflanze gebraucht; *yerba, grama.* 2. verb. grünes Kraut, unreife Früchte essen; *comer yerbas verdes; ó frutas no maduras.*

ċacĥu ċacĥu s. c., ein Grasplatz, die Weide, Wiese; *herbaje, prado, cesped, pasto de yerba, herbazal.*

ċacĥucu v. c., Gras sammeln; *cojer yerbas.*

ċacĥumiy s., die Schwiegertochter, auch die Schwägerin, doch nur für die Schwester des Mannes; *nuera, cuñada, hernana del marido.*

ċahua v., schluchzen, den Schlucken haben; *hipar.*

ċahue s., vl. ċahui s., die an der Sonne getrockneten Oca's, Knollen von Oxalis tuberosa L.; *ocas secadas al sol.*

ċahuito s., vl. cahuita, eine Strohmatte, um darauf zu schlafen, ein Rohrbett; *barbacoa, cañizo para dormir.*

ċaĥa v., durchbrechen, durchbohren; *romper, traspasar.*

ċaĥarcari v. c., an vielen Orten sich durchlöchern, alt, untauglich werden (von Mauern, Häusern); *agujerarse por muchas partes.*

aucacta callarcari, ein Heer durchbrechen; *romper ejercito.*

callasca rincri, durchbohrte Ohren; *orejas horadadas.*

callasca pirca, eine durchbrochene Mauer; *pared traspasada, cortada.*

callapurca s., ein eigenthümlich gekochtes Fleisch, zu dessen Bereitung ein Loch in die Erde gegraben, dasselbe mit heissen Steinen ausgelegt, auf diese das Fleisch gelegt und selbes wieder mit heissen Steinen zugedeckt, mit Erde überschüttet und so bis zur Gahre liegen gelassen wird; *carne guisada con piedras calidas.* i. q. pacha manca.

callari v., beginnen, anfangen; *comenzar, empezar, principiar.*

calla callari, etwas oft anfangen; *comenzar algo muchas veces.*

callaricapu v. c., wiederum etwas anfangen (was man schon einmal angefangen hat); *tornar á comenzar otra vez.*

callarichi v. c., anfangen lassen, gestatten, dass Jemand beginnt; *consentir, permitir que se de principio.*

callarichicu v. c., i. q. callarichi.

callarichicuk s. v., i. q. callarichik.

callarichik s. v., einer, der macht, dass etwas anfängt, der Urheber; *autor, comenzador, inventor.*

callarik s. v., einer, der anfängt, der Anfänger, der zuerst etwas macht, der Erfinder; *comenzador, inventor.*

callarik machu, der Urahn, mit dem die Abstammung beginnt, der erste, älteste einer Familie; *cabeza de linaje.*

callarimu v. c., hier anfangen, herkommen um anzufangen; *principiar aquí, ir á comenzar.*

callarinaya v. c., Lust haben, im Begriffe sein anzufangen; *estar al punto, tener ganas de principiar.*

callariy v. c., das Anfangen, der Anfang, das Beginnen, der Ursprung; *principio, origen.*

caɬɬariynimanta, von Anfang an, von Anbeginn an; *desde el principio.*

ṗacĥap caɬɬariynimanta vl. caɬɬarik ṗacĥamanta, von Anbeginn der Welt; *desde el principio del mundo.*

caɬɬariyñiyok, das was einen Anfang hat; *lo que tiene principio.*

ċaɬɬariycacĥa v. c., häufig anfangen, öfters beginnen; *andar empezando, principiar muchas veces.*

ċaɬɬariy v. c., vom ersten Anfange an etwas beginnen, vom Ursprunge an anfangen; *comenzar desde el primer principio.*

ċaɬɬaricu v., vl. caɬɬaricu i. q. cacɬɬa.

ċaɬɬċa v., sich die Füsse wund gehen (von Menschen und Thieren), sich Blasen an die Füsse gehen; *despearse.*

ċaɬɬċacu v. c., i. q. ċaɬɬċa.

ċaɬɬċaraya v. c., lange Zeit vom Gehen wunde Füsse haben; *estarse mucho tiempo despeado.*

ċaɬɬċasca s. v., einer mit wund gegangenen Füssen; *despeado.*

ċaɬɬċay s. v., das Wundwerden der Füsse vom Gehen, das Wundgehen der Füsse; *despeadura.*

ċaɬɬpa adj., unfruchtbar (besonders von Feldern gebraucht); *esteril.* ċaɬɬpa cĥacra, ein unfruchtbares, ausgesaugtes Feld; *tierra dejada por esteril.*

ċaɬɬpaɬɬarak adv., i. q. ċaɬɬpa.

caɬɬpaɬɬarak aɬɬpa, ein Feld, das wegen seiner Unfruchtbarkeit liegen gelassen wird; *tierra cansada.*

ċaɬɬpantucusca, a. v., von übermässigem Arbeiten erschöpft; *consumido de trabajos.*

ċaɬɬpaya v. c., unfruchtbar werden; *volverse esteril.*

ċaɬɬpayacĥa v. c., ein Feld erschöpfen; *cansar las tierras.*

ċaɬɬpayacu v. c., sich erschöpfen; *agotarse.*

ċaɬɬpayarcari v. c., einen Acker verderben (durch schlechte Cultur); *echar á perder tierra por cultivo malo.*

ċaɬɬpayasca, n. v., erschöpfte Felder; *tierras perdidas.*

ċaʟʟpayacusca n. c., i. q. ċaʟʟpayasca.

ċaʟʟma, 1. subst. ein Zweig, ein Schössling; *ramito, tallo, renuevo.* 2. verb. Zweige treiben; *echar ramitos.*
ċaʟʟma śimi, ein Wort, von dem keine anderen abgeleitet werden; *palabra que consiente derivativas.*

ċaʟʟmaċhacu v. c., sprossen, Schösslinge treiben; *brotar renuevos.*

ċaʟʟmarcu v. c., i. q. ċaʟʟmaċhacu.

ċaʟʟmaycu v. c., i. q. ċaʟʟmaċhacu.

ċaʟʟu s., die Zunge; *lengua.*
ċuru ċaʟʟu, einer, der eine schwere Zunge, undeutliche Sprache hat; *el que tiene la lengua pesada.*

ċaʟʟucanicħina, i. q. ċaʟʟucħipaċħina.

ċaʟʟucħipaċħina s. c., ein Instrument, das Jemanden in den Mund gesteckt wird, damit er nicht sprechen oder schreien kann, ein Knebel, Maulsperre; *mordaza.*

ċaʟʟunnak adj., zungenlos; *sin lengua.*

ċaʟʟusapa s. adj., wörtl. einer, der eine grosse Zunge hat, fig. einer, der viel oder auch übel spricht, ein Prahler, Afterredner; *murmurador, deslenguado, fanfaron.*

ċam pron., das zweite persönliche Fürwort einfacher Zahl: du; *tu.*
ċamcuna, das zweite persönliche Fürwort vielfacher Zahl: ihr; *vos.*
ċamcunacamaʟʟa, ihr allein; *solo vosotros.*
ċamhuan, mit dir; *contigo.*
ċamkikiyki, du selbst; *tu mismo.*
ċamman, zu dir; *á tu, adonde tu estás.*
ċammanta, wie du willst; *como quieres, como tu quisieres.*
ċammantaca, nach deinem Gutdünken; *á lo que te parece á ti.*
ċampura, ihr unter einander, ihr gegenseitig, unter euch; *entre vosotros, vosotros mutuamente.*
ċampurakcamaʟʟa, i. q. ċamcunacamaʟʟa.
ċamaraycu, deinetwegen, um deinetwillen; *por ti, dor amor de ti.*

ċamraycuɬɬam, um deinetwegen; *solo por ti.*

ċama, 1. subst. die Sünde, der Fehler; *pecado.* 2. verb. sündigen; *pecar.*

ċamaɬɬicu v. c., sündigen; *pecar.*

ċamaɬɬicĥi v. c., machen, dass einer sündigt; *hacer que otro peque.*
ċamaɬɬicuycamayok, ein grosser Sünder; *gran pecador.*

ċamasapa adj. s., i. q. ċamaɬɬicuycamayok.

ċamay s. v., das Sündigen; *el pecar.*
ċamaymicĥay, ich habe die Schuld, es ist meine Schuld; *yo tengo la culpa.*

ċamcĥu, 1. subst. der Spassmacher, den jeder Inca hatte; *truhan del Inca.* 2. verb. Spass machen, den Narren machen; *chocarrear, truhanear.*

ċamona s., der Name einer Pflanze aus der Ordnung der Palmen (Iriartea deltoidea R. Pav.); *nombre de una palma en las montañas de Pozuzu.*

ċamu v., kauen, zerkauen, mit den Zähnen zermalmen; *mascar.*

ċamucu v. c., i. q. ċamu.

ċamuɬa v. c., den ganzen Tag kauen, fig. immerfort essen; *andar comiendo todo el dia.*

ċamupucu v. c., wieder kauen, noch einmal kauen; *remascar, rumiar.*

ċamuri v. c., schlecht kauen, nur halb kauen; *comer mal mascado.*

ċamusca s. v., etwas Gekautes; *cosa mascada.*

ċana v., umgeschlagenen Wald in Brand stecken, Feuer anzünden, Feuer anlegen; *pegar fuego, quemar monte.*
ċana macĥi, ein Schmeichler, Betrüger, Prahler; *lisongero, fanfarron, engañador.*

ċananana v. c., knistern (brennende Kohlen), auch brennen (aber nicht in auflodernden Flammen); *cruxir (el carbon encendido) quemar.*
ċanananami rupay, brennen (von der Sonne gebraucht); *quemar (el sol).*
ċanananakpi puri, in der brennenden Sonne gehen; *andar al sol.*
ċanananak rupay puri i. q. ċanananakpi puri.

ċanananay s. v., das Knistern (der glühenden Kohlen); *cruxido de carbon encendido.*

ċanari v. c., wiederum Waldbrennen, noch einmal Feuer anlegen; *quemar de nuevo monte.*

ċanà s., Name einer dem Hasenkohl ähnlichen Pflanze (Chabrææ spec.); *nombre de una yerba parecida á la cerraja.*

ċanàcĥu s., i. q. ċanà.

ċanà yuyu s., i. q. ċanà.

ċanasa s., eine Art weisser Erde, ähnlich dem Bleiweiss; *tierra blanca parecida al albayalde.*

ċanċa adj., näselnd; *gangoso.*

ċanċaya v., näselnd werden; *volverse gangoso.*

ċancĥa v., leuchten; *alumbrar, dar ó tener luz.*

ċancĥarcari v. c., ausstrahlen, Strahlen von sich werfen; *echar rayos de sí.*

ċancĥari v. c., i. q. ċancĥa v.

ċancĥariy s. v., das Leuchten, das Licht, die Strahlen; *alumbramiento, luz, rayos.*

ċancĥarycu v. c., einen Ort beleuchten; *dar luz á algun lugar.*

ċancĥis adj. num., sieben; *siete.*

ċancĥis cĥunca, siebzig; *setenta.*

ċancĥis pacĥak, sieben hundert; *siete cientos.*

ċanimpa adv., vorgestern; *anteayer.*

ċanimpa puncĥau i. q. ċanimpa.

ċanimpaĻĻa adv., letzthin, vor einigen Tagen, neulich; *el otro dia.*

ċanimpaĻĻamanta, seit einigen Tagen; *de pocos dias acá.*

ċapa, 1. subst. eine Spanne, Handlänge (als Maass); *un palmo.* 2. verb. spannenweis ausmessen; *medir á palmos.*

ċapa adj., lustig, heiter; *alegre.*

ċaparuna, ein angenehmer, witziger, lustiger Mensch; *hombre gracioso.*

ċapa ċapaĻĻa, lustig, vergnügt, heiter; *alegre.*

ċapacĥa v. c., etwas gerne, heiter machen; *hacer con gusto alguna cosa.*

ċapacĥacumu v. c., vorzüglich, ausgiebig arbeiten, mehr als Andere arbeiten; *trabajar muy bien, mas que los otros.*

ċapak adj., mächtig, reich, gross, vornehm, hochansehnlich, berühmt; *poderoso, grande, rico, ilustre.*

ċapak apu, ein sehr grosser Herr, Gebieter, der König; *señor muy ilustre, rey.*

ċapak ayɬu, ein hochansehnlicher Stamm, königliche Familie; *linaje muy ilustre, casa real.*

ċapak cay, das Königreich, Reich, Kaiserthum; *reyno, imperio.*

ċapak ċoya, ein weibliches Mitglied der königlichen Familie überhaupt, insbesondere die Königin; *reyna.*

ċapak cẖuri, einer aus einer mächtigen, angesehenen Familie; *el de familia noble.*

ċapak Dios, der mächtige Gott. Das Adjectivum ċapak wird dem Namen Gottes in den Gebeten u. s. f. in der Regel beigelegt; *Dios poderoso.*

ċapak huarincẖik, der Ruhm, die Ehre; *gloria.*

ċapak ñuasi, das königliche Haus, der Palast; *casa real.*

ċapak ɬacta, die Hauptstadt; *ciudad principal, capital.*

ċapak ñan, die Hauptstrasse, Heerstrasse; *camino real.*

ċapak mama, eine edle, hochangesehene Matrone, mit diesem Namen bezeichneten die Missionäre auch die Jungfrau Maria; *matrona ilustre, la virgen Maria.*

ċapak raymi, eigentl. der Haupttanz, mit diesem Namen wird der Monat November bezeichnet; *mes de Noviembre.*

ċapak situa vl. asitua, Monat August; *mes de Agosto.*

ċapak yahuar, edles, königliches Blut; *sangre real.*

ċapak yahuarniyok, von edlem, königlichem Blute: *de sangre real.*

ċapakpa pihihuycẖurin, der einzige König, einzig geborne König, auch Thronfolger; *hijo unigénito de los reyes.*

sapay ċapak, der König, der Inca; *rey, Inca.*

ċapakcħacu v. c., Jemanden auf grossem Fusse auferziehen, ihn mit grosser Nachsicht, Sorgfalt behandeln; *criar grandiosamente á alguien.*

uĸuytam ċapakcħacu, sich gütlich thun; *regalarse.*

ċapakcħana v. c., reich, mächtig geworden sein; *venir de hacerse rico.*

ċapakya v. c., reich, mächtig, berühmt werden; *volverse rico, ilustre.*

ċapakyacu v. c., sich reich, mächtig, berühmt machen; *hacerse rico, ilustre.*

ċapakyacħi v. c., einen reich, mächtig machen; *hacer poderoso á otro, enriquecerlo.*

ċapari v., rufen, schreien; *llamar, gritar.*

ċaparichi v. c., machen, dass einer schreit, erlauben, gestatten, dass einer ruft; *permitir, hacer que alguien llame, grite.*

ċaparik s. v., der Rufende, ein Schreier; *gritador.*

ċaparipaya v. c., übermässig schreien, heftig, laut rufen, stark lärmen; *gritar con demasia; llamar muy fuertemente.*

ċapariy v. c., das Rufen, Schreien, der Ruf, Schrei; *grito, llamada.*

ċapariycacħa v. c., ausrufen, ausschreien, lärmen; *vocear, dar gritos.*

ċapariycacħay s. c., das Anrufen, Ausschreien, der Lärm; *alarido.*

ċapariycu v. c. vl. ċapariycupu, anschreien, zurufen; *llamar.*

kahuaycuspa ċapariycupu, einen durch Zurufen vor einer Gefahr warnen; *advertir alguien del peligro.*

ċaparcacħa v. c., i. q. ċapari.

ċapcħa v., abschneiden (z. B. eine Pflanze), abreissen, ausreissen, verstümmeln; *tronchar.*

ċapcħarcu v. c., i. q. ċapcħa.

ċapcħi s., ein geputzter, artiger, hübscher, auch affectirter Mensch; *hombre galan, carantoñero.*

ċapcħi runa i. q. ċapcħi.

ċapcħicacħay hucħa, die Eitelkeit, ein Katechismusausdruck; *vanagloria.*

ċapcħichacu v. c., sich zieren; *hacer carantoña, corocas.*

ċapcħiĸa adv., geputzt, hübsch; *galanamente.*

ċapcħiłła puri, zierlich, affectirt gehen; *andar galanamente.*

ċapcħiłła rima, affectirt sprechen; *hablar afectadamente.*

ċapcħiłła rura, etwas geziert thuen; *hacer algo afectadamente.*

ċapi v., ausdrücken; *exprimir;* vide ƙapi.

ċapiy s. v., das Ausdrücken; *expresion.*

ċapñu v., eine getriebene Arbeit machen (wie die Indianer ihre Gold- und Silbergefässe machten), Beulen machen; *abollar.*

ċapñu senċa, eine plattgedrückte Nase; *nariz aplastada.*

ċapñuk s. v., einer der getriebene Arbeiten macht; *abollador.*

ċapñusca s. v., eine getriebene Arbeit in Metall, etwas durch Beulen verunstaltetes, abgeplattetes; *cosa abollada, aplastada.*

ċapñuy s. v., das Verfertigen getriebener Arbeiten, das Schlagen von Beulen; *abolladura.*

ċara, 1. subst. die Haut, das Fell, die Schale, die Hülse, die Rinde; *piel, cuero, cáscara, corteza.* 2. verb. jucken, brennen; *quemar ascocer.*

ċara cħuċu, eine Mütze von Fell; *casquete de cuero.*

ċara ċaċuk, ein Gerber; *zurrador;* vid. ċaċu.

ċara kełłca, das Pergament; *pergamino.*

ċara ħuasca, ein lederner Strick, ein Seil aus schmalen Lederstreifen gedreht; *soga de cuero, laso de pellejo.*

ċara huayca, eine lederne Tasche, ein Sack von Thierhäute zum Aufbewahren von Indigo, Cochenille, Tabak-, Cocablätter u. s. f.; *zurron.*

ċara maki, eig. eine Lederhand, Handschuh; *guante de cuero.*

ċara ñahui, das Augenfell, eine sehr häufige Folge der heftigen Ophthalmitis, die in der Punaregion vorkommt, vide surumpe; *tela, nube en los ojos, paño.*

ċarapati, Kopfschuppen; *caspas de la cabeza.*

ċaracħiłłpiricu i. q. cħiłłpiricu.

ċaracħa s., jede Art von Hautkrankheit, besonders aber diejenigen, die mit Abschuppungen begleitet sind; *sarna, tiña, enfermedad cutánea.*

ċaracĥa apya v., in Eiterung übergehen (von grossen Geschwürflächen bei Hautkrankheiten gebraucht); *podrirse, ulcerarse.*

apuyok ċaracĥa, eine eigenthümliche Hautkrankheit, die durch ausgedehnte Verschwärungen der Haut charakterisirt ist; *cierta enfermedad cutánea en que se pudre el cutis.*

ċaracĥaɬɬecte, eiterige Hautgeschwüre; *sarna con materia.*

ċacacĥa ɬɬecti, schwären; *ulcerar.*

ċaracĥa cĥaɬɬhua, ein Schuppenfisch; *pescado de escamas.*

cĥaɬɬhuap ċaracĥan, die Fischschuppe; *escama de pescado.*

ċaracĥi v., schmerzen, brennen; *escocer.*

ċaracĥik s. v., Prügel, die brennen; *azotes que escuecen.*

ċarak s. v., das, was juckt, brennt; *lo que quema, escuese.*

ċarak rupaymi rupan, die Sonne brennt; *quema el sol.*

ċarak cĥirin cĥirin, die Kälte juckt; *escuese el frio.*

ċarancĥa v. c., etwas mit Leder ausfüttern oder überziehen; *aforrar ó guarnecer con pellejo.*

librocta ċarancĥa, ein Buch binden; *encuadernar libros.*

ċarancĥaycamayok, Buchbinder; *encuadernador de libros.*

ċarancĥapu v. c., i. q. ċarancĥa.

ċarayacu v. c., Haut werden, wachsen (von der Haut auf Wunden gebraucht); *crecer el cútis en la herida.*

ċarasca n. v., verbrannt (von Nesseln, spanischem Pfeffer etc.); *escocido (con aji ó hortigas etc.).*

ċara v., zu essen geben; *dar á comer.*

ċaracu v. c., sich ernähren; *alimentarse.*

ċaracuk picĥiu, der Name eines Vogels aus der Familie der Penelopiden; *nombre de un pájaro parecido al faisan.*

ċarak s. v., einer der zu Essen gibt, der Ernährer; *el que da de comer.*

ċaramu v. c., bei Tisch bedienen, aufwarten; *servir á la mesa.*

ċaramuk s. v., der Aufwärter; *el que servir á la mesa, criado.*

ċaranacu v. c., zusammen essen, auf gemeinsame Unkosten essen, sich gegenseitig zum Essen einladen; *vivir á una mesa, á un gasto, convidarse unos á otros.*

ċarapaya v. c., übermässig zu essen geben, überfüttern; *dar demasiado de comer.*

ċarayhua s., Bezeichnung mehrerer Eidechsenarten aus der Familie der Erdagamen; *nombre de varias especies de lagartijas de la familia de las Agamas.*

ċarċo v., wegweisen, unfreundlich abweisen, verbannen; *despedir asperamente, desterrar.*

cẖuspicta ċarcu, Fliegen wegscheuchen; *espantar moscas.*

ċarċotamu v. c., von sich wegwerfen, wegschleudern; *echar, botar, arrojar de si.*

ċarċoy s. v., die Verbannung; *exilio.*

ċarċu v., i. q. ċarċo.

ċarhua adj., gelb; *amarillo.*

ċarhua mayu, wörtl. der gelbe Fluss, der Name eines Dorfes im Departement Junin; *nombre de un pueblo.*

ċarhua runa, ein blasser, übelaussehender Mensch; *el descolorido de rostro.*

ċarhuaya v. c., gelb werden, besonders von Getreide, reifen; *volverse amarillo, amarillear (la mies).*

ċari s., 1. sub. der Mann; *varon.* 2. adj. männlich; *varonil.*

ċari carimca, tapfer, muthig sein; *ser valeroso, animoso.*

ċari ċariɬɬa ɬɬamka, angestrengt, eifrig arbeiten; *trabajar con brio.*

ċari huahua, der Sohn, wenn die Mutter von ihm spricht, spricht der Vater, so sagt er cẖuri; *hijo (hablando la madre).*

ċari huarmi, der Mann und die Frau, die Ehegatten; *hombre y mujer.*

ċaripura, Mann und Mann, die Männer zusammen; *varon y varon, varios hombres juntos.*
ċari runa i. q. ċari.
ċarisonċo, muthig, tapfer; *valeroso, animoso.*
ċarisonċo huarmi, ein tapferes Weib, ein männliches Weib; *mujer valerosa;* ebenso carihina huarmi.

ċarihacu v. c., sich ermannen; *animarse.*

ċarimanta adv., stark, kräftig; *esforzadamente, fuertemente.*

ċarmin s., das Schulterblatt; *espaldilla;* auch das vordere Viertel eines Thieres.
ċarmin nanay, Rückenschmerz; *dolor de espaldas.*

ċarpa v., bewässern, mit Wasser bedecken, unter Wasser setzen (wird besonders von Feldern gebraucht); *regar.*
ċarpana ċhacra, ein Wasserland, ein Feld, das bewässert werden muss; *tierra de regadia.*

ċarpasca s. v., ein bewässertes Feld, mit oder ohne ċhacra verbunden; *tierra regada.*

ċarpay s. v., die Bewässerung; *regadia.*

ċarpunya s., der Name mehrerer Pflanzen aus der Familie der Piperaceen (Piper heterophyllum R. Pav, Piper ċarpunya R. Pav); *nombre de varias plantas de la familia de las Piperaceas que crecen en las montañas de Huanuco.*

caru, 1. sub. der Verschwender; *gastador;* vergl. caru.
2. verb. verschleudern, schlecht anwenden, viel und unnütz ausgeben; *desperdiciar.*
ċarucamayok i. q. ċaru, auch huayrak maki.

ċarupaya v. c., fremdes Gut verschleudern; *desperdiciar bienes ajenos* (z. B. ein unehrlicher Vormund).

ċarupu v. c., i. q. ċarupaya.

ċasca v., kleben, ankleben, hängenbleiben, vereinigen (auch von Menschen gebraucht, die immer bei einander sind); *pegar (juntarse muchos);* auch mit stärkerem k-Laut ķasca ausgesprochen.
ċaskak maki, wörtl. eine klebende Hand, fig. der Dieb (einer, dem alles an den Fingern hängen bleibt); *ladron.*

ċasca runa, ein spitzfindiger, feiner Mann; *hombre agudo, sutil.*

ċascak ŝimi, eine treffende, richtige Rede; *palabras propios.*

ċascacu v. c., sich ankleben, sich befestigen; *pegarse.*

ċascacĥi v. c., etwas ankleben, befestigen, anleimen; *pegar alguna cosa, juntarla, unirla.*

ričuytam ċascacĥi, scharf, fein sehen; *ver sutilmente.*

rimaytam ċascacĥi, fein, gut sprechen; *hablar elegantemente.*

uyariytam ċascacĥi, scharf, fein hören; *oir sutilmente.*

ċascacĥik s. v., einer, der anklebt, befestigt; *pegador.*

ċascacĥiy s. v., das Ankleben, Befestigen; *pegadura.*

ċascanacu v. c., an einander ankleben; *pegarse uno con otro, juntarse mutuamente.*

ċascanacuk ċocĥomasi, intime Freunde; *amigos muy intimos.*

ċascaraya v. c., ankleben, angeklebt sein; *estarse pegado.*

ċascaray-asca s. v., etwas, das schon lange klebt; *cosa que está ya por mucho tiempo pegada.*

ċascarak s. v., i. q. ċascarayasca.

ċascaricĥi v. c., wieder ankleben, von neuem ankleben; *pegar de nuevo.*

ċascay s. v., das Ankleben, Hängenbleiben, Befestigen; *pegamento.*

ċascaycu v. c., etwas in einen andern Gegenstand hineinkleben, hinein befestigen; *pegar una cosa en otra.*

ċasco s., die Brust; *pecho.*

ċascĥa s., ein Stein zum mahlen, zermalmen; *piedra de amolar;* cf. ċacĥċa rumi.

ċasi, 1. sub. eine erfolglose Arbeit, ein gehaltloser, eitler unnützer Gegenstand; *cosa vana.* 2. adj. fruchtlos, unnütz; *vano.*

ċasi kespiłła, gesund und wohl; *sano y salvo.*

aá ċasi kespiłła cacĥun canman ñi, segnen

(priesterlicher Ausdruck), einem Gutes wünschen; *dar benedicion, desear su bien.*

ċasi moscoy, ein eitler Traum; *sueño vano.*

ċasi puncĥau i. q. ċasicacuy puncĥau.

ċasi runa, ein träger, unnützer, geschäftloser Mann; *hombre sin oficio, ocioso.*

ċasi ŝimi, ein eitles, vergebliches Wort, eine erfolglose Rede; *palabra vana, sin efecto.*

ċasi sonċoɬɬa, ein ruhiger, friedliebender Mensch; *hombre tranquilo, sosegado.*

ċasi ñiscam, etwas in den Wind Gesprochenes, eine grundlose Behauptung; *dicho al ayre.*

ċasi causacuk, ein bescheidener, friedlicher Mensch; *hombre modesta, pacifico;* i. q. ċasi sonċoɬɬa.

ċasi cacuk sonċoɬɬa i. q. ċasi causacuk.

ċasicacu v. c., sich befriedigen, sich beruhigen, sich zähmen; *moderarse, quietarse.*

sonċo ċasicacuk i. q. ċasi causacuk.

ċasicacuy s. v., die Mässigung, die Ruhe, der Friede; *moderacion quietud, paz.*

ċasicacuy puncĥau, der Ruhetag, Feiertag; *dia de huelga, dia de fiesta.*

ċasicay interj., sei ruhig, still! *ésture quedo.*

ċasicaɬɬay casiya, lass mich, sei ruhig; *déjame.*

ċasicu v. c., faul, träge sein; *estar ocioso.*

ċasicuk s. v., der Faule, Träge; *ocioso.*

ċasicuy s. v., Faulheit, Trägheit; *pereza.*

ċasicuy puncĥau i. q. ċasicacuy puncĥau.

ċasicĥacu v. c., i. q. ċasicu.

ċasiɬɬa adv., umsonst, vergeblich, erfolglos; *en vano, devalde.*

ċasiɬɬa runa, ein ungeschickter, unbehülflicher Mensch; *hombre poco oficioso.*

ċasiɬɬaca v. c., i. q. ċasicacu.

ċasiɬɬacay s. v., i. q. ċasicacuy.

ċasiɬɬa tucuy cacĥa, sich stellen, als ob man bescheiden, friedlich wäre; *fingirse quieto, modesto.*

ċasiłła tucuy cacħak, einer, der sich so stellt; *el que se finge asi.*

ċasiłłay s. v., i. q. ċasicacu.

ċasiłłaya v., sich beruhigen, sich befriedigen, ähnlich wie ċasicacu; *hacerse quieto.*

ċasiłłayacu v. c., i. q. ċasicacu.

ċasim adv., i. q. ċasiłła.

ċasimanta adv., umsonst, vergebens, ohne Nutzen; *de valde.*

ċasimanta hu ñi; anführen, zum Besten haben; *burlar.*

ċasimanta hu ñik, ein unverlässlicher Mensch; *burlador.*

ċasimanta fumpa, verläumden; *calumniar.*

ċasimanta fumpak, der Verläumder; *calumniador.*

ċasimanta fumpay, die Verläumdung; *calumnia.*

ċasirayacu v. c., längere Zeit ein träges, unthätiges Leben führen; *vivir en ociosidad por mucho tiempo.*

ċata v., zudecken, bedecken (mit einer Decke, einem Kleidungsstücke, einem Dache etc.); *cobijar, tapar con ropa, techar.*

ħuaɛicta ċata, das Haus decken; *techar casa.*

ċatacu v. c., sich zudecken; *cobijarse, taparse con ropa;* auch das eigene Haus decken; *techar su casa.*

ċatacħi v. c., machen, gestatten, dass etwas zugedeckt wird; *hacer ó permitir que otro cobije.*

ċatacucħi v. c., machen, dass einer sein Haus deckt; *hacer que otro teche su casa.*

ċatacuna s. v., ein Bettdecke, Decke; *cubierta, cobija, cobertor.*

ċatasca s. v., ein Hausdach; *techo de casa.*

ċatay s. v., das Zudecken; *tapadura.*

ċatata v., Zähne gegen Zähne reiben, mit den Zähnen knirschen; *dar diente con diente, crujir con los dientes, rechinar.*

ċatata kirhuan, das Zähneknirschen; *crujido de dientes.*

ċatati v., schleppen, schleifen, wegreissen, *arrastrar.*

ċatatispa ayɜa v., schleifen, schleppend hertragen; *llevar arrastrando.*

ċatatiċhi v. c., machen, dass Jemand schleppt, schleift; *hacer que otro arrastre.*

ċatatimu v. c., heranschleppen, herbeischleifen; *arrastrar acá.*

ċatatiy s. v., das Schleppen, Schleifen; *arrastradura.*

ċatas s., der Name einer Pflanze aus der Ordnung der Proteaceen (Embothrium emarginatum R. Pav.); *nombre de una planta de la familia de las Proteaceas.*

ċatay s., der Schwiegersohn, der Schwager, der Schwestermann; *yerno, cuñado.*

ċatca v., i. q. ċaċhca, nagen, etwas Hartes beissen; *roer cosa dura, comer cosa dura.*

ċateken adv., folgerecht, gemäss; *consiguiente.*

ċatki v., die Zähne reinigen, putzen; *mondar los dientes.*

ċatkicu v. c., sich die Zähne reinigen; *mondarse los dientes.*

ċatkina s. v., ein Zahnstocher; *mondadientes.*

ċati v., folgen, nachfolgen, nachahmen, Vieh treiben; *seguir. imitar, llevar bestias por delante.*

allicausaktam ċati, dem Beispiele des Guten folgen; *seguir el ejemplo del bueno.*

ċayllanmanta ċati, von nahe folgen, auf der Ferse folgen; *seguir de cerca.*

kaructam ċati, von ferne folgen; *seguir de lejos.*

huasantam ċati, nachfolgen, hinter einem drein gehen; *ir detras.*

ċaticu v. c., etwas fortsetzen; *continuar, proseguir.*

ċatiċhi v. c., Jemanden nachahmen, ihm folgen (z. B. einem der vorsingt), dem der unterrichtet antworten; *seguir, imitar (v. g. al que canta), responder al que enseña.*

ċatiċhicu v. c., machen, dass einer einem andern nachfolgt; *hacer que siga uno á otro.*

llamayta ċaticħicu, machen, dass mein Llama den andern nachfolgt, es unter die Heerde stecken; *hacer que mi llama siga á los otros.*

ċatik s. v., einer, der nachfolgt, der Nachfolger, Nachahmer; *el que sigue, el que imita, imitador.*

ċatik ċatiken, der Folgende; *el que sigue.*

ñaupacta ċatiken, der Zweite; *segundo.*

ċatimu v. c., das Vieh hertreiben; *tracer el ganado acá.*

ċatinacu v. c., einer dem andern nachfolgen, einer hinter dem andern gehen; *seguir andando uno al otro, irse uno en pos de otro.*

puncĥaucuna, kiłłacuna, ĥuałacuna ċatinacuyłła ċatinacun, Tage, Monate und Jahre folgen sich ununterbrochen; *dias, meses y años se siguen sin cesar.*

ċatinacucĥi v. c., in seinen Arbeiten fortfahren, nicht in den angefangenen, sondern in andern; *continuar en sus obras.*

ċatinacuy s. v., eine Reihe von aufgestellten Leuten (z. B. Soldaten); *un orden continuado de gente (como soldados).*

ċatinacuyłła puri, in einer Reihe, einer hinter den andern gehen, marschiren (von den Soldaten) *ir en fila uno en pos de otro.*

ċatinacuy rura, etwas ununterbrochen machen; *hacer algo continuadamente.*

ċatipaya v. c., verfolgen, unablässig nachfolgen, nachsetzen; *perseguir, seguir sin cansar.*

ċatiraya v. c., i. q. ċatipaya.

ċatirċati v. c., Viele vor sich her haben, Vielen folgen; *seguir á muchos.*

ċatircaya v. c., i. q. ċartircari.

ċatircu v. c., das Vieh auf die Weide treiben, hinaustreiben; *sacar el ganado al pasto.*

ċatiri v. c., i. q. ċatipaya.

ċatirpaya v. c., einem der weggeht nachfolgen, ihn begleiten; *acompañar al que se va.*

ċatiy s. v., das Nachfolgen, die Nachfolge, die Nachahmung; *seguimiento.*

ċatiycacĥa v. c., dem Herrn nachfolgen; *seguir al amo.*

ċatiycacĥu v. c., anhaltend folgen, verfolgen; *perseguir, andar seguiedo.*

ċatiycacĥuk s. v., der Verfolger; *perseguidor.*

ċatiycacĥuy s. v., die Verfolgung; *persecucion, seguido.*

ċatiycu v. c., das Vieh in Stall treiben, einsperren; *meter el ganado al corral.*

ċaʇu, 1. subst. der Ort, wo verkauft wird, der Markt; *el lugar donde se vende, feria, mercado.* 2. verb. im Kleinen verkaufen, wiederverkaufen; *vender, revender por menudo.*
ċaʇu runa, der Wiederverkäufer, Kleinverkäufer; *revendedor.*

ċaunihua, 1. subst. der Spion; *espia.* 2. verb. spioniren, ausspähen; *espiar.*
ċaunihuaycamayok, der Auflaurer, ein bestellter Spion, Spitzl; *asechador.*

ċauni adj., welk, verwelkt; *marchito.*

ċauñi s., die an der Sonne getrokneten, halbgrünen Stengel des Mais (für Viehfutter), wenn sie dürr eingesammelt werden, heissen sie cĥaʟʟa; *caña medio verde de maiz pasada al sol.*

ċaya adv., morgen; *mañana.*
ċayapak canca, für einige Tage wird noch da sein; *habrá por algunos dias.*
ċaya puncĥau, der morgende Tag; *dia de mañana.*

ċayacama adv., bis morgen; *hasta mañana.*

ċaya minĸha adv., dieser Tage; *un dia de estos.*
ċayaman minĸhahuan, zwischen heute und morgen, bald; *entre hoy y mañana.*
ċayantin minĸhantin, alle Tage, täglich; *todos los dias.*
ċaya minĸhaʟʟa, sehr bald, binnen kurzem; *de aquí á poco, muy presto.*
ċaya mana ñispam minĸha, morgen oder übermorgen; *mañana ó pasando mañana.*

ċayantin adv., der Tag nach dem, von dem gesprochen wird; *el dia despues del de que se habla;* pascua ċayantin, der Tag nach Ostern; *el dia despues de Pascua.*
ċayantin ċayantin ʟʟamĸa, alle Tage, ohne einen auszusetzen arbeiten; *trabajar todos los dias sin faltar uno.*

ċayʟʟa, 1. subst. das Ende, der Rand; *estremidad, canto.* 2. adv. nahe; *cerca.*

ċayɬɬacĥu, ist es nahe? *¿es cerca?*
ċayɬɬaykipi, in deiner Gegenwart; *en tu presencia.*

ċayĦacu v. c., sich nähern (von einem, der sich einem entfernten Gegenstande oder überhaupt nähert; *acercarse otro hácia alla.*

ċayĦaĦam adv., sehr nahe; *muy cerca.*

ċayĦañam adv., in der Nähe, nahe von hier; *cerca de aqui.*
ċayɬɬañam tuta, bei einbrechender Nacht; *á la noche entrante.*

ċayĦamanta, vollkommen, vollständig; *cabo, perfectamente.*
ċayɬɬamanta hamu, vom Ende kommen; *venir desde el fin.*

ċayĦapi adv., hier, blos hier, nur hier; *aquí, solo aquí y no en otra parte.*

ċayĦaraya v. c., immer bei einer Sache sein, immer in der Nähe von etwas sein; *andar siempre cerca de alguna cosa.*

ċayĦaycu v. c., sich nähern; *acercarse* (zum Sprechenden).

ċayĦaycuchi v. c., machen, dass sich einer einem entfernten Gegenstande nähert; *hacer que otro se acerque alla.*

ċayĦaycuchimu v. c., machen, dass sich einer hernähert (zum Sprechenden); *hacer que otro se acerque acá.*

ċayĦaycumu v. c., sich hernähern, sich nähern (zum Sprechenden); *acercase otro hácia acá.*

ċayĦaycuy s. v., die Annäherung; *cercanía, venida, llegada.*

ċayna adv., gestern; *ayer.*
ċayna kiɬɬa, vorigen Monates; *el mes pasado.*
ċayna ĥuaɬa, vorigen Jahres; *el año pasado.*
ċayna puncĥau, am gestrigen Tage; *el dia de ayer.*
ċayna paċarin, gestern Morgens; *ayer por la mañana, ayer de mañana.*
ċayna cĥiśi, gestern Nacht; *ayer por la noche. ayer de tarde.*
ċayna ċaynaɬɬa, vor wenigen Tagen; *pocas dias ha.*

ċaynachi v. c., ausruhen, rasten lassen; *hacer descansar.*

ċaynacu v. c., unterwegs einige Tage rasten; *descansar en el camino algunos dias.*

ċaycu v., einschliessen, einsperren (das Vieh in den Stall, Leute in ein Zimmer etc.); *encerrar (ganado gente)*. Ob zum Verbum ca mit dem Suffixum ycu?

ċaycucaya v. c., eingesperrt sein; *estar encerrado*.

ċaycuraya v. c., i. q. ċaycucaya.

ċaycuscam ca, eingesperrt sein; *estar encerrado*.

ċayhui v., auflösen, zergehen lassen, zerlassen, aufweichen, umrühren; *desleir, menear*.

runtucta ċayhui, Eier schlagen; *batir huevos*.

ċayhuina s. v., ein Werkzeug zum Umrühren, ein Kochlöffel; *instrumento para menear, cuchara para menear, desleir*.

ċayhuipaya v. c., zu viel rühren; *menear demasiadamente*.

ċayhuisca s. v., etwas Umgerührtes, Zerlassenes; *cosa meneada, desleida*.

ċayhuiy s. v., das Zerlassen, Umrühren; *menéo, desleidura*.

ċaymita s. v., der Name einer Pflanze aus der Familie der Montabeaceen (Acostea aculeata R. Pav.); *nombre de una planta de la familia de las Montabeas que crece en las montañas de Chinchao*.

caytu s., der Zwirn; *hilo*.

ċaytucha v. c., Zwirn einfädeln; *enhebrar hilo*.

ċocan s., das Brustfleisch, Bruststück vom Vogel; *pechuga de ave*.

ċoċau s., der Mundvorrath (für eine Reise); *fiambre de viage*.

ċoċau apana huayaca, der Sack, in welchem der Mundvorrath auf Reisen mitgenommen wird; *talega en que se lleva el fiambre, alforjas*.

ċoċaucha v. c., mit Mundvorrath versehen; *abastecer fiambre*.

ċoċauchacu v. c., sich mit Mundvorrath versehen; *abastarse con fiambre*.

ċoċauchaucuk s. v., der, welcher Lebensmittel liefert, oder mit Mundvorrath versieht; *abastecedor de fiambre*.

ċoċauchacuy s. v., die Verproviantirung; *abastecemidento*.

ċocsi s., i. q. ċutcu.

ċocha s., der Weiher, Teich, See, das Meer; *estanque, laguna, mar*.

ċochapata, das Ufer von Teichen, Seen oder vom Meere; *ribera de lagunas, costa del mar*.

ċocħap puma, der Seelöwe (Otaria jubata und mehreren andern Arten von Seehunden); *lobo marino.*
ċocħa huñuyhatari i. q. ċocħa pokcħircu.
ċocħa miłłayłła i. q. ċocħa pokcħircu.
ċocħap pokcħiken, fliessendes Wasser, auch die Wellen; *aguas vivas, olas.*
ċocħa pokcħircu, hoch gehen (vom Meere gebraucht); *embravecerse el mar, estar la mar de leva.*
ċocħa pokcħipayamu i. q. ċocħa pokcħircu.
ċocħa pokcħiken taniri, ruhig, glatt sein (vom Meere gebraucht); *estar la mar de donas.*
ċocħa pokcħiraya, brausen, wüthen (vom Meere gebraucht); *bramar (la mar).*
ċocħam yałłicun, wörtl. das Meer steigt, fig. die Fluth; *marea, flujo.*
ċocħam yauyan, wörtl. das Meer sinkt, fig. die Ebbe; *bajamar, reflujo.*

ċocħa ċocħałła, voll von Teichen, kleinen Seen; *lleno de lagunillas.*

ċocħałłaya v. c., übertreten, aus den Ufern treten (von fliessendem Wasser gebraucht, wenn es Sümpfe, Pfützen, Seen bildet); *desbordar (un rio) y hacer lagunillas.*

ċocħaraya v. c., i. q. ċocħałłaya.
ċocħarayan para, sich Sümpfe, Pfützen bilden; *hacerse lagunillas.*

ċocħca s., die Brache; *barbecho.*
ċocħcaałłpa, Brachfeld; *tierra de descanso.*
ċocħcacta pacħałłan yapu, brachen; *barbechar.*

cocħpa v., auf der Erde herumwälzen; *revolcar en tierra.*

ċocħpacu v., sich auf der Erde wälzen; *revolcarse en tierra.*

ċocħpacuċħi v. c., machen, gestatten, dass sich einer auf der Erde wälzt; *hacer, consentir que otro se revuelque en tierra.*

ċocħpacħi v. c., einen auf der Erde herumwälzen; *revolcar á otro en tierra.*

ċocħpay s. v., das Herumwälzen; *el revolcarse.*

ċocħu v., erfreuen, lustig sein, ergötzen, belustigen; *alegrar. recocijar.*
ċocħumasi, der Freund; *amigo.*

ċocĥumasicĥacu, zu Freunden werden; *hacerse amigos.*

ċocĥuntillan, zwei Freunde zusammen; *dos amigos juntos.*

ċocĥu runa, ein heiterer, lustiger Mann; *hombre alegre.*

ċocĥucu v. c., sich erfreuen, sich belustigen, sich ergötzen; *alegrarse delectare, recocijarse.*

ċocĥuchi v. c., Jemanden erfreuen, ergötzen; *alegrar á otro, delectar alguien.*

ċocĥuchinacu v. c., einer den andern erfreuen; *alegrarse uno al otro.*

ċocĥuchinacuchi v. c., gestatten, machen, dass einer dem andern eine Freude macht; *hacer, consentir que unos á otros se alegren.*

ċocĥunacĥu v.c., sich gegenseitig erfreuen, belustigen; *recocijarse unos á otros, delectarse mutuamente.*

ċocĥupaya v. c., sich übermässig belustigen, sich zu sehr vergnügen; *demasiadamente recocijarse.*

ċocĥuraya v. c., sich anhaltend, lange erfreuen, belustigen; *andar delectandose.*

ċocĥuy s. v., die Freude, die Belustigung; *alegria, recocijo.*

ċoĸĸana vl. **ċoĸĸanan** adv. vorzüglich, ausgezeichnet, höchst, das beste, vorzüglichste jeder Art; *excelente, principal, soberano, el primo ó mejor de cada especie.*

ċoĸĸanan ayĸĸu, ein ausgezeichnetes, edles Geschlecht (vorzüglich von der königlichen Familie gebraucht); *linaje noble, linaje real.*

ċoĸĸa s., der Kornboden, das Getreidemagazin, die Scheuer; *trox, granero.*

ċoĸĸaycu v. c., das Getreide auf dem Schüttboden bringen, die Ernte aufschütten; *encerrar los granos en el trox, entrojar.*

ċoĸĸaycuy miſa, die Zeit, in der das Getreide aufgespeichert wird; *tiempo de entrojar los granos.*

ċoĸĸaycuy pacĥa i. q. ċoĸĸaycuy miſa.

ċoĸĸi adj., aufgeweckt, lebhaft, thätig; *ágil, vivo.*

ċoĸĸi runa, ein lebhafter, thätiger Mann; *hombre ágil, vivo.*

ċoḷḷipaya v. c., beunruhigen, aufwecken (einen Schlafenden oder Kranken); *inquietar, dispertar (el que duerme ó al enfermo).*

ċoḷḷiycacha v. c., rüstig, thätig arbeiten; *trabajar con brio, con zelo, ser activo, ágil.*

ċoḷḷki s., das Silber; *plata.*
ċoḷḷki ċoya, eine Silbermine; *mina de plata.*
ċoḷḷki tica, eine Silberstange, Silberbarre; *barra de plata.*
ċoḷḷki ċorpa, silberhaltige Erde; *tierra de plata.*
ċoḷḷki mama i. q. ċoḷḷki ċorpa.
ċoḷḷki pacan, Silberschlacke; *escoria.*
ċoḷḷki tacak, Silberarbeiter; *platero.*
ċoḷḷkiyok, einer, der Silber hat, ein Reicher; *rico.*
anta ċoḷḷki, schlechtes, gemischtes Silber (eigentlich Kupfersilber); *plata de baja ley.*

ċoḷḷkincha v. c., versilbern; *platear.*

ċoḷḷkinchak s. v., ein Versilberer; *plateador.*

ċoḷḷkinchasca s. v., etwas Versilbertes; *cosa plateada.*

ċoḷḷkinchay s. v., das Versilbern; *plateadura.*

ċoḷḷu v., aufhören (eine Arbeit), etwas Angefangenes im Stiche lassen; *cesar, dejar lo empezado.*
ḷḷamkacayta ċoḷḷu, das Arbeiten lassen, aufhören zu arbeiten; *dejar el trabajo.*
riyta ċoḷḷu, nicht mehr gehen, nicht gehen wohin einer anfangs wollte; *dejar la ida.*
miſay ċoḷḷu, erlöschen (von einem Geschlechte): *acabarse la descendencia.*
miſanhuan ċoḷḷuk runa, der Letzte eines Stammes, einer Familie, ein Mann ohne Nachkommenschaft: *hombre sin descendencia.*

ċoḷḷucu v. c., aufhören, unterbrechen, erlöschen (von Familien): *dejar, suspender, no acabar, consumirse, acabarse (familia, linage).*

ċoḷḷuchi v. c., eine Handlung unterbrechen, hemmen, stören; *atajar, interumpir alguna accion.*

ċołłuchiri v. c., von Neuem unterbrechen, wieder stören; *interumpir de nuevo.*

ċołłuchiy s. v., die Unterbrechung, Störung; *interupcion, descontinuacion.*

ċołłupaya s. v., häufig mit Geschäften beunruhigen, stören; *inquietar á menudo con negocios.*

ċołłuya v. c., allmälig aufhören, im Enden begriffen sein; *irse acabando.*

ċołłuta s., der Stummel (von Fingern, Armen, Füssen), c o ł ł u t a r u c a n a, m a k i *(truncado de dedo, mano, pie)*; auch die Mörserkeule; *mano de mortero.* vid. ċ o r o.

ċołłpa s., der Salpeter; *salitre, nitro.*

ċ o ł ł p a u n u, salpeterhaltiges, salziges Wasser; *agua salobre.*

ċ o ł ł p a p u k̄ i u, eine salzige Quelle, deren es in Peru eine sehr grosse Menge gibt; *fuente salobre.*

ċołłpaya v. c., salzig, salpeterähnlich werden; *volverse salobre.*

ċ o ł ł p a y a n ñ a h u i, thränende Augen, Thränenfistel; *ojos que lagriman, fistula lágrimal.*

ċołłułłułłu v., wird von dem Geräusche gebraucht, das die Luft bei vielen Individuen in den Gedärmen macht; *rugir las tripas (del aire que se disloca en ellas).*

ċołłuk ċołłukñi v. c., ebenfalls ein Onomatopoeticon, von dem Geräusche hergenommen, welches eine Flüssigkeit beim Einfüllen in ein vollwerdendes Gefäss macht, auch von dem Geräusche, welches beim Leeren eines vollen Gefässes hervorgebracht wird, gebraucht; *irse llenando ó vaciando el liquido de una vasija.*

ċoma v., drängen, drücken (bei Leibschmerzen); *pujar (con dolor de tripas)*; hinausdrängen; *pujar afuera.*

ċomarcu v., hinausdrängen; *pujar afuera.*

ċomay v. c., das Drängen, Drücken; *pujo.*

ċomer adj., grün; *verde.*

ċ o m e r u c ħ u, eine Art sehr beliebter, grüner spanischer Pfeffer (capsici species); *ají verde.*

ċomerya v., grün werden, grünen (von Feldern etc.); *verdear, enverdecerse.*

ċompa s., gewisse Steine, welche die alten Peruaner in die Bewässerungsgräben stellten und denen sie vor dem Säen Opfer darbrachten, damit das Wasser in den Canälen nicht ausbleiben und diese nicht Schaden leiden sollten; *ciertas piedras que ponian los antiguos Peruanos en las acequias y á la cuales hacian reverencias ántes de sembrar y despues de pasados las aguas porque no les falte el agua.*

ċompi vl. **ċumpi** s., 1. subst. feines, kostbares Kleid, dicke, kostspielige Fransen; *ropa rica, franja preciosa, gruesa.* 2. verb. feine, kostbare Stoffe weben; *tejer ropa fina.*

ċompi pacha i. q. ċompi.

ċompik s. v., einer, der kostbare, feine Stoffe webt; *el que teje ropa fina.*

ċompiĸicu v. c., ein kostbares Kleid anziehen; *ponerse ropa rica.*

ċompiĸichi v. c., Jemanden mit einem kostbaren Kleide bekleiden; *vestir á otro con ropa fina.*

ċompinacuna s. v., die Werkzeuge, um feine Stoffe zu weben; *instrumentos para tejer ropa fina.*

ċompiy v. c., das Weben von feinen Stoffen; *textura de ropa preciosa.*

ċompiycamayok i. q. ċompik.

ċonca v., vergessen; *olvidar.*

ċoncapaya v. c., häufig, immerfort vergessen; *olvidar á menudo.*

ċoncari (ñam) v. c., etwas vergessen, was man sich vorgenommen hat wohl im Gedächtniss zu behalten; *irse olvidando.*

ċoncay s. v., das Vergessen; *olvido.*

ċoncaycamayok, ein sehr vergesslicher Mensch; *olvidadizo.*

ċoncaya v. c., i. q. ċoncari.

ċoncaycacha v. c., häufig vergessen, vergesslich sein; *andar olvidando.*

ċoncaycupu v. c., eines Andern zu dessen Nachtheil vergessen; *olvidarse de otro á su daño.*

ċoncor s., das Knie; *rodilla.*

ċoncori v. c., knieen; *arodillar.*

ċoncorispa saya, knieen, auf den Knieen sein; *estar de rodillas.*

ċoncoricu v. c., sich niederknieen; *arodillarse, hincarse de rodillas.*

ċoncorik s. v., der Knieende; *el que está de rodillas.*

ċoncoricaya v. c., häufig, oft knieen; *estarse á menudo de rodillas.*

ċoncoriy s. v., das Niederknieen; *el arodillarse.*

ċonchо s., der Niederschlag, Satz, die Hefe; *hezes, zurrapas.*

ċonchoya v. c., trübe machen, trüben, den Niederschlag aufrühren, auch klären; *enturbiar.*

ċonchoyachi v. c., i. q. chonchoya.

ċonchoyasca s. v., eine getrübte Flüssigkeit; *licor túrbido.*

ċontay s., eine weisse, kreideähnliche Erde; *greda ó tierra blanca.*

ċoña vl. **ċona** v. zwischen Steinen fein mahlen; *moler en batan de piedras muy menudo.*

ċonana s. v., ein Stein zum mahlen; *piedra de moler.*

ċonasca s. v., etwas fein Gemahlenes; *cosa bien molida.*
ċoñasca ca, müde, abgeschlagen sein; *estar muy consado como molido*, i. q. chamcasca ca.

ċoña s., der Nasenschleim, Rotz; *los mocos.*

ċoñasapa adv., rotzig, voll Rotz; *lleno de mocos.*

ċoñi, 1. subst. ein vor Kälte geschützter Ort; *lugar abrigado, abrigano.* 2. verb. sich vor Frost und Kälte schützen, am Feuer wärmen; *abrigarse, calentarse al fuego.*

ċoñicu v. c., i. q. ċoñi.
ninapi ċoñicu, sich am Feuer wärmen; *calentarse al fuego.*

ċoñicuk s. v., i. q. ċoñik.

ċoñichacu v. c., sich durch und durch wärmen, wohl vor Kälte schützen; *abrigarse muy bien, calentarse por todas partes.*

ċoñichi v. c., einen sich vor Kälte schützen, wärmen lassen; *dejar abrigarse, calentarse á otro.*

ċoñik s. v., einer, der sich wärmt, vor Kälte schützt; *el que se abriga, calienta.*
ċoñik allpa, eine warme, geschützte Gegend; *lugar abrigado, de buen temple.*
ċoñik pacha i. q. ċoñik allpa.

ċoñik puĸiu, ein warmes Bad; *baño caliente.*
ċoñik ċoñilla, heiss, durch und durch erwärmt; *cosa caliente.*

ċoñinacu v. c., sich gegenseitig erwärmen, vor Kälte schützen; *calentarse, abrigarse unos á otros.*

ċoñinaya v. c., sich anhaltend, lange Zeit wärmen; *calentarse mucho tiempo.*

ċoñiy s. v., das Erwärmen, das sich vor Kälte schützen; *calentamiento, abrigo.*
ċoñiycamayok vl. ċoñicuycamayok, einer, der sich gerne wärmt, der Fröstling; *amigo de calentarse.*

ċoñiya v. c., sich wärmen, allmälig warm werden; *irse calentando.*

ċopa s., unnütze Gegenstände, der Kehricht, Mist, die Unreinigkeiten überhaupt; *vasura.*
ċopa caycĥusca, voll Mist; *lleno de vasura.*
ċopasapa ĥuasi, ein Haus voll Mist; *casa llena de vasura muy sucia.*

ċopancĥa v. c., beschmieren, verunreinigen; *ensuciar.*

ċopayupay adj. hässlich, gemein, niedrig; *vil, feo.*

ċopa adj., hellblau; *azul claro.*
ċopa ĉica, eine hellblaue Blume; *flor azul.*

ċopa v., an etwas reiben, mit etwas zusammenstossen; *ludir.*

ċopanacu v. c., sich gegenseitig reiben, mit einander zusammenstossen; *ludir unos con otros.*

ċopasca s. v., etwas Abgeriebenes, Abgestossenes (z. B. Kleider); *lo que es usado, ludido.*

ċopay s. v., das Abreiben, Zusammenstossen; *ludimiento.*

ċora, 1. subst. das Unkraut; *mala yerba, zizaña.* 2. verb. jäten, Unkraut ausreissen; *sachar, escardar, desherbar.*
ċoram saracta yspaycun manam uiñayhicunchu, das Unkraut lässt den Mais nicht wachsen, als ob es mit Urin begossen wäre; *la mala yerba no deja crecer el maiz como si le regasen con orinas. Holg.*

ċorak s. v., einer, der jätet; *sachador.*

ċorana s. v., ein Instrument zum jäten; *escarda para desherbar.*

ċorasapa adj., voll Unkraut; *llena de zizaña.*

ċoray s. v., das Jäten; *sachadura.*

ċorayok adj., was Unkraut hat (ein Feld, ein Acker); *lo que tiene mala yerba.*

ċorayok cĥacra; *tierra que tiene mala yerba.*

ċorhuar s., der Rost, überhaupt von der Oxydation der Metalle gebraucht, insbesondere aber vom Eisenrost; *orin del hierro.*

ċorhuarya v. c., rosten, rostig werden; *volverse herrumbroso.*

ċorhuaryasca s. v., rostig, rostiges Eisen; *herrumbroso, oriniento.*

ċorhuaryasca anta, grünspaniges Kupfer; *cobre con cardenillo.*

ċorhuaryay s. v., das Rosten; *el orinecer.*

ċori, 1. subst. das Gold; *oro.* 2. verb. kleine Sachen sammeln (wie Goldkörner); *recojer cosas menudas.*

ċori ċaytu, ein Goldfaden; *hilo de oro.*

ċori ċaytuhuan ċorincĥa, mit Goldfäden sticken; *bordar de oro.*

ċori ċoya, ein Goldgang; *veta de oro.*

ċorisapa ċoya, eine sehr reiche Goldader; *veta de oro muy rica.*

ċoricĥacra, die Goldmine; *mina de oro.*

ċorinhuan kelłcak, einer, der mit Gold stickt; *bordador en oro.*

ċorihuałłca, eine goldene Kette; *cadena de oro.*

ċorikenke, eine Art Raubvogel, dessen weiss und bräunlich gelbes Gefieder in der Sonne wie Gold glänzt; *un ave de rapiña blanco y pardo.*

ċori pacu, die Hauptmänner der Orejonen, einer Nation des alten Incareiches, die in ihren künstlich sehr vergrösserten Ohren grosse goldene Abzeichen trugen; *orejones capitanes.*

ċori pacu rincri, die Ohrringe der Inca's; *orejeras del Inca.*

ċori rincri i. q. ċori pacu, auch goldene Ohrringe; *sercillos de oro.*

ċori tica, eine Goldstange; *barra de oro.*

ċoritułłu, ein Reicher; *regalado.*

ċori uncu vl. coɬɬki uncu, ein mit Gold oder Silber gesticktes Vorhemd; *camiseta chapeada de oro ó plata.*

cutisca ċori, abgestandenes Gold (an Vergoldungen); *desdorado.*

huactampi ċori, unechtes Gold, Rauschgold; *oro falso, oropel.*

ċori ċoriɬɬa, prächtig, reichlich; *regaladamente.*

ċoricha v. c., reichlich beschenken, bewirthen; *regalar largamente.*

ċorichak s. v., einer, der reichlich beschenkt, der Grossmüthige, Prachtliebende; *regalador.*

ċorichasca adj. v., köstlich, prächtig, reich; *regalado.*

ċorincha v. c., vergolden; *dorar.*

ċorinchak s. v., der Vergolder; *dorador.*

ċorinchasca s. v., vergoldet, ein vergoldeter Gegenstand; *cosa dorada.*

ċorinchasca cuti i. q. cactisca ċori.

ċorinchay s. v., das Vergolden, die Vergoldung; *doradura.*

ċoripa v. c., eifrig verlorene oder ausgeschüttete Sachen zusammensuchen; *rebuscar cosas perdidas ó derramadas.*

ċorisca s. v., kleine zusammengesuchte Gegenstände; *cosas menudas juntadas.*

ċorma v., fehlen, irren (beim Antworten); *errar en la pregunta.*

ċormanki, du hast gefehlt (gewöhnliche Antwort, wenn einer ein Räthsel nicht richtig löst); *has errado (cuando uno la adivinanza yerra).*

ċormanyñamñi, wörtl. sagen: ich fehle, sich bei Antworten für besiegt erklären; *darse por vencido en lo preguntado. Holg.*

ċoro, 1. verb. verstümmeln, ein Glied abschneiden (besonders in den Gelenken), als Hand, Fuss oder Ohr; *desmochar, cortar algun miembro.* 2. adj. verstümmelt; *desmochado.*

umucta ċoro, den Kopf abschneiden; *cortar la cabeza.*

ċoro ċaɬɬu, ein Stummer, Zungenloser; *el que no tiene lengua, el que no puede hablar por falta de lengua.*

ċoro maki, ein Handstummel; *mocho de mana.*

ċoro rincri, mit verstümmelten Ohren, ohne Ohren; *desorejado.*

ċoro senċa, mit verstümmelter Nase, nasenlos; *desnarigado.*

ċoro rumpu, ein runder Gegenstand (als Kugel etc.); *cosa redonda.*

ċoro rumpu rumi, eine Steinkugel; *bola de piedra.*

ċorocu v. c., sich verstümmeln; *desmocharse.*

ċorochi v. c., einen verstümmeln, einem Andern die Glieder abschneiden; *desmochar á otro.*

ċorocuchi v. c., machen, gestatten, dass sich Jemand verstümmelt; *hacer, consentir que otro se mutile.*

ċorosca s. v., ein Verstümmelter, Invalide; *desmochado.*

ċoroy s. v., das Verstümmeln, die Verstümmelung; *desmochadura.*

ċorko v., schnarchen; *roncar.*

ċorkok s. v., der Schnarcher; *roncador.*

ċorkoy s. v., das Schnarchen; *ronquido.*

ċoronta vl. 1. subst. der entkörnte Maiskolben; *marlo de maiz.*

ċorunta s., 2. verb. Maiskolben zusammensuchen (als Brennmaterial); *buscar marlos de maiz (para quemarlos).*

ċorpa s., der Gast; *huesped.*

ċorpacha v., beherbergen, einen Gast aufnehmen; *hospedar, acojer.*

ċorpachak s. v., einer, der Gäste hat; *el que tiene huespedes.*

ċorpachak soncò, ein gastfreier Mann; *amigo de hospedar.*

ċorpachakeyok, einer, der nie Jemanden hat, der ihn beherbergt; *el que tiene quien le hospede.*

ċorpachay s. v., das Beherbergen; *hospedaje.*

ċorpachaycamayok i. q. ċorpachak soncò, wörtl. ein Meister im Beherbergen; *grande hospedador.*

ċarpachasca s. v., ein Beherbergter, ein Gast; *hospedado.*

ċorpayok s. v., i. q. ċorpacĥak.

ċorpaytucu v. c., beherbergt werden; *ser hospedado.*

ċorpaytucuk s. v., i. q. ċorpa.

ċorpa s., der Erdklumpen, die Erdscholle; *terron.*
ċorpa cancĥu, eig. ein Hof mit Erdschollen, der Name von Bergwerken im Departemente Lima, in denen früher sehr reiche Silbererze gegraben wurden; *corral de terrones, nombre de minas de plata en el departamento de Lima.*
ċorpa pirċa, eine Erd- oder Rasenwand; *pared de terrones ó cespedes.*

ċorpaċorpa v. c., einen Erdgeruch haben, nach Erde riechen; *oler á tierra.*

ċosa s., der Ehemann, Gatte; *marido.*
ċosap cĥurin, der Stiefsohn der Frau; *entenado de la mujer.*
ċosap maman, die Schwiegermutter der Frau; *suegra de la mujer.*
ċosap ususin, die Stieftochter der Frau; *entenada de la mujer.*
ċosapa yayan, der Schwiegervater der Frau; *suegro de la mujer.*

ċosannak s. v., ohne Mann, unverheirathet (von der Frau); *muchacha que no está casada.*

ċosantin s. c., Mann und Frau zusammen, die Ehegatten; *marido con su mujer.*

ċosayok s. c., die Frau, die einen Mann hat, die Verheirathete; *mujer que tiene marido, que está casada.*

ċosco s., der Name der ehemaligen Hauptstadt des Incareiches, gegenwärtig die zweite grösste Stadt der peruanischen Republik, ebenfalls Name einer Provinz und eines Departements; *nombre de la capital del reyno de los Incas, actualmente la segunda ciudad de la república peruana y nombre de un departemento y de una provincia.* Dieses Wort wird auf sehr verschiedenartige Weise geschrieben, bald cusco, kosco, kusco etc. Nach *Garcilaso de la Vega* hiesse cosco in

der Incasprache der Nabel und wurde vom Inca Manco Ċapak der von ihm gegründeten ersten Stadt gegeben, weil sie das Centrum seines Reiches bildete.
ċosco runa, ein Bewohner von Ċosko; *cosqueño, habitante de Cosco.*

ċoski v., i. q. rucri vl. ċuski.

ċosñi, 1. subst. der Rauch; *humo.* 2. verb. rauchen; *humear.*
ċosñi aƚƚpa, der Staub; *polvo.*
ċosñi aƚƚpasapa, staubig; *polvoriente.*
ċosñi aƚƚpa hatari v. c., stauben; *levantarse polvo.*

ċosñiċhi s. v., räuchern, anrauchen; *ahumar.*
puclƚayta ċosñiċhi, sich nur auf's Spielen verstehen; *no entender sino en juegos. Holg.*
rimayta ċosñiċhi, sich auf's Sprechen verstehen; *entender en parlar. Holg.*
ċoriċhacuyta ċosñiċhik, einer, der sich nur wohl sein lässt; *el que no se ocupa mas que en su regalo.*

ċosñiċhik s. v., einer, der räuchert; *el que ahuma.*

ċosñiċhisca s. v., geräuchert, durchräuchert; *ahumado, cosa ahumada.*
ċosñiċhisca aycha, Rauchfleisch; *carne ahumada.*

ċosñiċhiy s. v., das Räuchern; *accion de ahumar (carnes).*

ċosñi ċosñi adj., räucherig; *que huele á humo, ahumado.*

ċosñik adj. v., rauchend, räucherig; *lo que humea, humeante.*

ċosñiraya v. c., lange im Rauche sein; *estar largo tiempo al humo.*

ċosñiy, das Rauchen; *el humear.*

ċosñiya c. v., anrauchen, anräuchern, räucherig werden; *irse ahumando alguna cosa.*

ċoto, 1. subst. der Haufen; *monton.* 2. verb. anhäufen; *amontonar.*
ċoto ċoto, haufenweise; *á montones.*
ċoto ċotom ƚƚuƚƚanki, du lügst wie gedruckt; *á montones dices mentiras. Holg.*

ċotok s. v., einer, der anhäuft, Aufhäufer; *amontonador.*

ċotoƚa s. c., ein Häufchen; *montoncillo.*

ċotoy s. v., das Anhäufen, Aufschichten; *amontonamiento.*

ċotototo v., zornig sein, sich unwillig zeigen; *mostrar enojo.*

ċoy s., das Meerschweinchen (Cavia cobaya Lin.); *conejo de Indias.*

ċoya s., Gottheiten, welche in den Erzgängen der Bergwerke ihren Sitz haben und die Metalladern so hart machen, dass sie nicht bearbeitet werden können, wenn sie (die Gottheiten) nicht vorher durch ein Opfer von Coca günstig gestimmt werden. Vergl. *v. Tschudi*, Peru II, S. 319. fig. die Mine; ferner Prinzessin, Frau von königlichem Geblüte; *Diosas de minas, mina, mujer ó virgen de sangre real, princesa, reyna.*

ċoyɬu v., zu Faden schlagen; *señalar con señales de hilo.*

ċoyɬur s., der Stern; *estrella.*

ċoyɬur pinċhiy cacha, flimmern (die Sterne); *relampaguear (las estrellas).*

ċoyɬur ċhipċhik, ein sehr glänzender Stern: *estrella muy reluciente.*

ċoyɬur hinapinċhik, etwas Glänzendes wie ein Stern; *cosa reluciente como estrella.*

coyo s., das Zeichen auf der Haut nach einem Schlage, eine Strieme, ein blauer Fleck; *cardenal.*

ċoyaya v. c., blaue Flecken schlagen; *hacer cardenales, acardenalar.*

ċoyayacu v. c., sich Striemen schlagen; *acardenalarse.*

ċoyayaċhi v. c., Jemanden schlagen, bis er Striemen kriegt; *acardenalar á otro.*

ċoyayasca adj. v., striemig, mit Beulen gezeichnet; *acardenalado.*

ċoyayay s. v., das Schlagen von blauen Flecken; *el acardenalar.*

ċoyru adj., weiss (besonders von Thieren und von glänzenden Metallen gebraucht); *blanco.* Sonst heisst weiss yurak.

ċoyru ñahui, der Hornhautfleck; *nube en los ojos.*

ċoysu s., ein langer Gegenstand, welcher auf der Erde nachgeschleppt wird (z. B. ein Kleid); *cosa larga que se arrastra (como vestido).*

ċuċhi s., das Schwein; *animal de zerda, cochino, puerco* (aus dem Spanischen *cochino* gebildet).

ċuċhip ɦuasi, der Schweinestall; *zahurda.*

ċuċhip uira, das Schweinefett; *manteca.*

ċuċhu s., die Ecke, der Winkel; *esquina, ángulo.*

ċuchucha v. c., in Winkel eintheilen, quadriren; *cuadrar, distribuir en cuadros.*

tahua ċuchucha, etwas viereckig machen; *hacer algo cuadrado.*

kimsa ċuchucha, etwa dreieckig machen; *hacer algo triangulado.*

ċuchupachallan adj., eckig, winkelig; *angulado, esquinado.*

kimsa ċuchupachallan, dreieckig; *triangulado.*

tahua ċuchupachallan, viereckig; *cuadrangulado.*

pusak ċuchupachallan, achteckig; *octagono.*

ċuchusapa adj. vieleckig, vielwinkelig; *poligono.*

ċuchuchu s., eine Art essbarer Wurzeln; *raiz de comer.*

ċuhuñi v., donnern; *tronar.*

ċuhuñin, es donnert; *truena.*

ċulla v., kitzlich sein; *tener cosquillas.*

ċullachi v. c., kitzeln; *hacer cosquillas.*

ċullachiy s. v., das Kitzeln; *el hacer cosquillas.*

ċullċu s., eine Art Taube, deren Gesang sehr melodisch ist und die desshalb von den Eingebornen sehr geschätzt wird. (Columba meloda Tsch.); *una especie de tórtola.*

ċullu s., 1. subst. ein Stück trockenes Holz, ein Holzstrunk; *tronco seco, cortado.* Das bearbeitete Holz, Brett; *madera.*

ċullu llacllak, der, welcher Holz bearbeitet, der Zimmermann; *carpintero.* fig. ein harter, gefühlloser Mensch; *hombre duro.*

adj. hart, widerspenstig, unverbesserlich; *duro como tronco, incorregible.*

ċullu runa, ein unverbesserlicher, harter, widerspenstiger Mensch; *hombre incorregible, duro.*

ċullu sonċoyok i. q. ċullu runa.

ċullu uya, ein frecher, unverschämter Mensch; *liso, desvergonzado.*

ċullu ċhaki, ein Stelzfuss; *pie de palo.*

ċullu ċhuncana, wörtl. das Holzspiel, von den Missionären für das Schach- und Damenspiel gebraucht; *juego con palitos, aljedrez, tablas.*

ċuɬɬu poccña, ein Maass, um Getreide etc. zu messen, ungefähr ein halber Scheffel; *una medida para medir maiz, trigo etc.*

ċuɬɬu ɬupu, ebenfalls ein Getreidemaass aber grösser als das vorhergehende; *almud.*

ċuɬɬucuna s. y., Holzsplitter, Holzspäne; *astillas, acepilladura de leña.*

ċuɬɬuymana, 1. s. ein ausdauernder, hartnäckig bei einem Gegenstande verbleibender Mann; *hombre que hace una cosa sin moverse della.* 2. verb. hartnäckig bei einer Arbeit aushalten; *estarse sin mover al trabajo.*

ċuɬɬuy s., eine sehr grosse Art von Ameisen; *especie de hormigas muy grande.*

ċuncu, 1. subst. der üble Geruch, Gestank; *mal olor, hedor.* 2. verb. üblen Geruch, Gestank von sich geben; *oler mal, heder.*

ċuncuk s. v., einer, der stinkt, etwas Stinkendes; *hediondo.*

ċuncuk ṡimi vl. ċuncusapa ṡimiyok, einer, der einen übelriechenden Athem hat; *el que huele mal de la boca.*

ċuncuk huayɬɬaco vl. ċuncusapa huayɬɬaco. einer, der aus den Achselhöhlen einen üblen Geruch von sich gibt; *el que huele á sobaquina.*

ċuncuy s. v., das Stinken; *hedeondez.*

ċupa s., etwas Krauses, Gekräuseltes; *cosa crespa.*

ċupa ċupa adv., wirre, durcheinander, zerzaust; *entortijado.*

ċupa ċupa cñucceña, zerzaustes Haar; *cabellos entortijados.*

ċupaya v. c., krause werden; *volverse crespo.*

ċupayacñi v. c., krause machen, kräuseln; *crespar, entortijar.*

ċurcu s., i. q. ċuɬɬcu.

ċusca s., Dinge, die einander ähnlich sind; *cosa pareja.*

ċuscacña v. c., gleich, ähnlich machen, übereinstimmend machen; *emparejar, igualar, concodar una cosa con otra.*

anyanacucta ċuscacña, sich zusammengesellen. Freundschaft schliessen; *hacer amistad.*

auċanacukta cunacta ċuscacña; eine Empörung unterdrücken; *apaciguar una rebelion.*

ċuscacħay tucu, verurtheilt werden; *ser jusgado.*

ċuscacħay s. v., das Gleichmachen, die Ausgleichung; *emparejamiento.*

ċuscaña adj., ähnlich, gleich; *parejo, igual.*

ċuscaya v. c., gleich, ähnlich, übereinstimmend werden; *volverse igual, parejo.*

ċuski, 1. subst. ein steiniges Feld. 2. verb. Steine auf dem Felde zusammenlesen, ein Feld zur Bearbeitung von Steinen reinigen; *despedrar, limpiar de piedras una chacra.* fig. suchen, untersuchen; *buscar, investigar.*

ċuski aƚƚpa, ein steiniges, trockenes Erdreich; *tierra dura petrosa.*

ċocħca ċuski aƚƚpa, dürres, ausgebranntes Erdreich; *tierra dura, quemada del sol.*

ċuskicta yapu, ein hartes, steiniges Feld pflügen; *arar en tierra dura.*

ċuskiy miƚa, Brachzeit; *tiempo de arar un barbecho.*

ċuskiy pacħa i. q. ċuskiy miƚa.

ċuskiycamayok, einer, der eifrig sucht, emsig ergründet; *el que busca con solicitud.*

hucħacunacta ċuski, das Gewissen prüfen; *examinar los pecados. Holg.* Eine Beichtphrase.

runap hucħanta ċuskik, einer, der die Vergehen untersucht, ein Verhörrichter; *el que examina los crimenes ó pecados de otros.*

ċuskipaya v. c., eifrig, emsig suchen, die Spur verfolgen, aus der Spur etwas herausfinden; *escudriñar, sacar por el rastro.*

ċusiƚƚu s., der Affe; *mono.*

hacħa ċusiƚƚu, der grosse Affe, besonders für die grösseren Species von Cebus (Cebus robustus Kuhl etc.) gebraucht; *mono grande.*

paucar ċusiƚƚu, der kleine Affe (Kapuzineraffe und einige ähnliche Arten); *mono pequeño.*

ċuteu v., nagen, anfressen, auch langsam, beschwerlich kauen, wie die alten Leute; *roer, comer como los viejos despacio y con trabajo.*

ċutcu sara, vom Kornwurme zerstörter Mais; *maiz roido de gorgojo.*

manam ĥuk ċutcum saracta cancĥu, ich habe nicht ein Korn zu essen, ich muss am Hungertuche nagen; *no tengo un grano que roer. Holg.*

ĥuk ĥukĺlamanta saracta ċutcuk, einer, der nur Korn um Korn, sehr langsam, mühselig (wie alte, zahnlose Leute) isst; *el que come grano por grano como los viejos sin dientes.*

ċutcurcu v. c., fertig nagen, mit nagen fertig sein, aufnagen; *acabar de roer.*

ċutcuy s. v., das Nagen, Anfressen; *roedura.*

ċutimu s., die Stoppeln; *rastrojo.*

ċutmu s., ein Maass, ein kleiner Korb, um Coca zu messen; *cesto pequeño para medir coca.*

ċutmu cĥacra, ein Stück Feld, das den achten Theil einer Topû misst; *campo que tiene la octava parte de un topu.*

ċutututu v., i. q. ċotototo.

ċuya v., lieben, zärtlich, mitleidig, vorsorgend sein; *amar, tener compasion.*

ċuyak s. v., der Liebende, Mitleidige; *el que ama, que tiene compasion.*

huaccĥay ċuyak, der Mitleidige; *compasivo.*

ċuyana s. v., das Bemitleidenswerthe; *el mísero, digno de compasion.*

ċuyanacu v. c., sich gegenseitig lieben; *amarse uno á otro.*

ċuyak sonċo i. q. ċuyapayak.

ċuyapaya v. c., Mitleid haben, bemitleiden; *compadecerse, apiadarse.*

ċuyapayak s. v., der Mitleidige; *compasivo.*

ċuyapayana s. v., der Elende, der zum Mitleid erregt; *el miserable que mueve á compasion.*

ċuyapayay v. c., das Mitleid; *compasion.*

ċuyapayaypakcaman i. q. ċuyapayana.

ċuyay s. v., das Lieben, das Mitfühlen, Wohlthun; *afecto, amor, caridad.*

ċuyayñiyok runa, ein wohlthätiger, liebreicher Mann; *amoroso, caritativo.*

ċuyayñinnak, ein hartherziger, liebloser Mensch; *hombre duro, sin compasion.*

mana ċuyayñiyok i. q. ċuyayñinnak.

ċuyaycuyayłła i. q. ċuyapayana.

ċuyaycu v. c., wohlthun, Gutes thun; *hacer beneficios.*

ċuyaycuk s. v., i. q. huaccħay ċuyak.

ċayaycuy s. v., das Wohlthun, die Wohlthat; *beneficios.*

K.

kaá interj., Ausruf beim zornigen Vorwurf; *interjeccion de quien riñe.*

kaca v., beisteuern (Lebensmittel); in den an den Wegen gebauten Ruhehäusern mussten zur Zeit der Inca's immer Lebensmittel vorräthig sein, die gegen Entschädigung von den nächstgelegenen Ortschaften beigesteuert wurden; *contribuir víveres.*

kacacu v. c., i. q. kaca.

kacacuna, die, welche Lebensmittel steuern; *los que dan víveres de contribucion.*

kacaċhi v. c., Beisteuer an Lebensmitteln eintreiben; *solicitar contribucion de víveres.*

kacaċhik v. c., einer, der solche Contributionen eintreibt, Steuereinnehmer; *el procurador de esta contribucion.*

kacana s. v., die Lebensmittel, die als Contribution gegeben werden; *los víveres de contribucion.*

kaċa, der Fels; *peña.*

kaċapata vl. kaċapatan, die Felsspitze; *la cima de la peña.*

kaċa patałłapim tiya, wörtl. auf der Felsspitze stehen, fig. in Gefahr schweben; *estar en peligro.*

kaċacta pahuaycu, sich von einem Felsen herunter stürzen; *despeñarse.*

kaċacta pahuariċhi, einen Andern einen Felsen hinabstürzen; *despeñar á otro.*

yaċhapayak kaċa, das Echo; *eco.*

kaċacta urma i. q. kaċacta pahuaycu.
kaċa kaċa, eine felsige Gegend, eine Felsenparthie; *peñascal.*

kaccĥa, 1. adj. muthig, entschlossen, feurig, auffahrend, furchtbar; *animoso, brioso, temible.* 2. verb. Kraft anwenden, um etwas umzustürzen oder zu entreissen, Schrecken einjagen; *forcejar para derribar ó arrebatar algo, atemorizar.*
kaccĥa runa, ein muthiger, feuriger, entschlossener, auch furchtbarer Mensch; *hombre brioso, temible.*
kaccĥa ŝimi, eine feurige, furchterregende Rede; *palabra briosa, sermon temible.*
kaccĥacta rima, kühn, feurig, keck sprechen; *hablar con brios, con atrevimiento.*
kaccĥanta hurcu, entmuthigen; *desanimar, desalentar.*

kaccĥak s. v., ein Ungestümer, Gewaltthätiger; *impetuoso.*

kaccĥacĥacĥa, 1. subst. der Funken, das Feuer, die Leidenschaft; *centella, pasion.* 2. verb. Funken sprühen; *centellear.* v. ċacĥacĥa.

kaccĥacĥacĥay v. c., das Funkensprühen; *centelleo.*

kaccĥacĥacacu v. c., i. q. kaccĥaycucu.

kaccĥacĥanacu v. c., heftig mit einander zanken; *reñir á voces unos con otros.*

kaccĥarcaya v. c., auf den Tod erschrecken, vor Schrecken umbringen, aus Furcht Jemanden tödten; *matar alguien atemorizandole.*

kaccĥarcu v. c., Furcht einjagen, plötzlich Jemanden erschrecken; *sobresaltar de repente, atemorizar.*
ŝimiĺlahuan kaccĥarcu, bloss mit Worten Jemanden Furcht einjagen; *atemorizar con palabras.*
kaccĥarcusca, plötzlich erschreckt; *sobresaltado.*

kaccĥarcuchi v. c., machen, dass eine Arbeit mit Feuer ausgeführt wird; *hacer que se haga alguna cosa con brio.*

kaccĥarcuri v. c., mit Feuer, Eifer etwas ausführen; *ejecutar algo con brio.*

kaccĥarcurik s. v., einer, der eifrig etwas betreibt; *brioso ejecutador.*

kaccĥay s. v., der Eifer, das Feuer, die Kraftanstrengung, Keckheit; *brio, atrevimiento.*

kaccĥay kaccĥayĥa adv., feurig, kühn, muthig; *animosamente, con brio.*

kaccĥayacu v. c., sich nach und nach ermuthigen, muthig werden; *irse haciendo brioso.*

kaccĥaycucu v. c., sich ermuthigen, sich ermannen; *animarse, tomar brio.*

kaccĥaycuchi v. c., Jemanden ermuthigen, anspornen, anfeuern; *hacer que otro tome brio, animar alguien.*

kaccĥayeuy s. v., die Aufmunterung, das Anspornen, die Aufreizung; *estímulo.*

kaccĥayok s. c., i. q. kaccĥa.

kacma v., andrücken, besonders beim Weben die durchgeschossenen Fäden an das Gewobene andrücken. ahuacta kacma, den Faden andrücken; *apretar el tejido.*

kacna v., einen überladenen Magen, Ekel haben, rülpsen; *tener ahito, regoldar.* i. q. haṗa.

kacnay s. v., die Unverdaulichkeit; *ahito.*

kacĥa v., Früchte trocknen; *secar frutas.*

kacĥuni s., die Schwiegertochter; *nuera.*

kaĸa, 1. subst. der dumme, viehische Mensch; *tonto, bobo.*
2. verb. erschrecken, verdutzen; *espantar, dejar atónito.*
kaĸasca, verdutzt; *espantado, atónito.*

kaĸay s. v., das Verblüffen, das Verdutztsein; *atontamiento.*

kaĸaycaĉha v. c., verblüfft sein; *andar atontado.*

kaki s., das Kinn, die Kinnlade; *barba, quijada.*

kakincĥa v., in's Gesicht schlagen; *dar golpe en la cara.*

kahua s., Strähne; *madeja.*
kahuap hatun, der Fitzfaden der Strähne; *cuenda de la mandeja.*

kahua v., ansehen, anschauen, betrachten; *mirar.*
kahua kahua v. c., oft, ununterbrochen anschauen; *mirar continuadamente.*

hanaktam kahua, nach oben, aufwärts schauen; *mirar ariba.*
huasacta kahua, zurückschauen; *mirar atras.*
muyu muyucta kahua, ringsherum schauen; *mirar á lo redondo.*
kimsañecta kahua, auf die Seite schauen; *mirar al lado.*

kahuacu v. c., sich anschauen, sich betrachten; *mirarse.*

kahuachacu v. c., etwas Unterhaltendem zusehen, Viele zugleich etwas ansehen, Alles was da ist ansehen; *mirar cosas que entretienen, como fiestas, juegos, mirar á uno todos juntos.*

kahuachi v. c., Jemanden etwas ansehen, betrachten lassen, machen dass einer etwas ansieht; *dejar ver algo á otro, hacer que otro mire alguna cosa.*

kahuak s. v., der Betrachtende, Anschauende; *el que mira.*
kahuak sonco, einer, der gerne betrachtet; *amigo de mirar todo.*

kahuamu v. c., wohin gehen um zu sehen, ausspähen; *ir á mirar, atalayar.*

kahuamuk s. v., der Ausspäher, Spion; *atalayador.*

kahuamuy s. v., das Ausspähen, Spioniren; *atalayamiento.*

kahuana s. v., ein passender Ort, von dem man eine Fernsicht hat, ein Belveder; *mirador.*

kahuanacu v. c., sich gegenseitig ansehen, einander gegenüber stehen; *mirarse cara á cara, estar enfrente uno de otro.*

kahuanaya v. c., im Begriff sein, Lust haben etwas anzusehen; *tener ganas estar al punto de mirar algo.*

kahuapaya v. c., genau, sorgfältig, ängstlich ansehen, auf einen schauen, damit ihm nichts geschieht, auf etwas Acht haben; *mirar por algo ó alguien para cuidarlo.*
huañuycta kahuapaya, bös, finster anschauen; *mirar de mal ojo.*

kahuapu v. c., nach etwas Verlorenem schauen, es suchen; *buscar lo perdido.*

kahuaraya v. c., i. q. kahuamu.

kahuarcu v. c., von innen hinausschauen, durch's Fenster schauen, den Blick aufschlagen; *mirar á lo alto, de adentro á fuera, por la ventana.*

kahuarcuna toco, das Fenster; *ventana.*

kahuari v. c., noch einmal anschauen, die Augen aufschlagen, wieder sehen (der Blinde); *mirar de nuevo, alzar los ojos, cobrar la vista el ciego.*

kahuarina s. v., i. q. kahuana.

kahuariy huariy interj., gieb acht! aufgeschaut! eine Gefahr anzeigend; *¡mira! ¡guarda! avisando un peligro.*

kahuay s. v., das Beschauen, Ansehen; *miramiento.*

kahuaycacha s. c., häufig betrachten, oft ansehen; *andar mirando, mirar muchas veces.*

kahuaycama adj., sehenswerth; *vistoso.*

kahuaycamaña, etwas, was man gerne betrachtet; *lo que da gusto al mirarlo.*

kahuaypakcaman i. q. kahuaycama.

kahuaycu v. c., aufmerksam, angestrengt anschauen, im Anschauen verloren sein, von Aussen nach innen schauen, hinabschauen; *mirar con mucho empeño, mirar de fuera adentro, de arriba abajo.*

kahuaycucu v. c., i. q. kahuaycu.

kaña s., ein enges Kleid; *ropa angosta.*

kañakañaña v., üppig wachsen, zunehmen; *crecer abundantemente engordecer.*

kañakañachi v. c., die Saaten pflegen, dass sie üppig herwachsen, fett machen; *hacer fértiles los sembrados, hacer gordo.*

kañakañak s. v., was üppig heranwächst, zunimmt (Saaten, Bäume, Kinder); *lo que crece con abundancia (sembrios, árboles, niños etc.).*

kaɬɬaɬɬaɬɬak cay, die Fruchtbarkeit; *fertilidad.*

kaɬɬaɬɬaɬɬak huayna, ein jugendlicher, kräftiger Mann; *hombre jóven, sano.*

kaɬɬaɬɬaɬɬak maɬɬki, ein fruchtbarer Obstbaum; *frutal fértil.*

kaɬɬaɬɬaɬɬak ʂara, üppiger Mais; *maiz fértil, hermoso.*

kaɬɬaɬɬaɬɬak sipas, ein jugendliches, kräftiges Weib; *mujer en las fuerzas de su juventud.*

kaɬɬaɬɬaɬɬak sonċo, ein gesunder, zufriedener Mensch; *hombre sano, contento.*

niñay kaɬɬaɬɬaɬɬak pacĥa, der Ruhm; *gloria.*

kaɬɬcĥa v., zornig, böse sein; *estar enojado.*

kaɬɬcĥacu v. c., sich zornig, erzürnt zeigen; *mostrar ceño.*

kaɬɬcĥachi v. c., einen Andern missvergnügt, erzürnt machen; *hacer que otro mostre ceño.*

kaɬɬcĥak s. v., ein Missvergnügter, Erzürnter; *el que muestra ceño.*

kaɬɬcĥak runa, ein missstimmter, missvergnügter Mensch; *el que anda siempre disgustado.*

kaɬɬcĥapaya v. c., sich sehr oft erzürnen; *enojarse á menudo.*

miĉa miĉa kaɬɬcĥapayak i. q. kaɬɬcĥak runa.

kaɬɬcĥaraya v. c., i. q. kaɬɬcĥacu.

kaɬɬcĥarcari v. c., sich mit Vielen erzürnen; *enojarse con muchos.*

kaɬɬcĥay s. v., das Erzürntsein, das Missvergnügen; *enojo.*

kaɬɬcĥaycamayok i. q. kaɬɬcĥak runa.

kaɬɬcĥaycacĥa v. c., seinen Zorn, seine Unzufriedenheit zeigen; *andar mostrando su enojo.*

kaɬɬcĥaycu i. q. kaɬɬcĥacu.

kaɬɬcĥaycucu v. c., auf sich selbst erzürnt sein, mit sich sehr unzufrieden sein; *enojarse consigo.*

kaɬɬú s., die Hälfte einer Decke; *la mitad (una pierna) de una manta.*

kaɬɬu s., ein geschickter, pfiffiger, durchtriebener Mann, der zu Allem zu gebrauchen ist; *hombre ingenioso, hábil para todo.*

kaɬɬu aʂok i. q. kaɬɬu, wörtl. ein schlauer Fuchs, ein Pfiffikus.

kaɬɬu puclɬayta ymahuacactapas pucariĉik mana cakmanta, einer, der alle Spiele kennt und

neue zu arrangiren versteht; *el que sabe todos los juegos é inventa nuevos. Holg.*

kaɭɭumcucu v. c., pfiffig, schlau, betrügerisch werden; *hacerse mañoso, engañador.*

kaɭɭuycachapu v. c., List und Schlauheit bei Allem anwenden; *usar de mañas y artificios en las cosas.*

kaɭɭuycu v., sich die Arbeiten leicht machen, auf den eigenen Vortheil beim Arbeiten erpicht sein; *irse haciendo el trabajo fácil y provechoso.*

aɭɭinñiɭɭaman kaɭɭuycu, die leichteste und wenigst schwierige Arbeit aussuchen; *escojerse lo menos trabajoso.*

cñuncaypi kaɭɭuycuk, ein betrügerischer, falscher Spieler; *jugador tramposo.*

kaɭɭuycuspaɭɭam misacu, durch falsches Spielen gewinnen; *ganar con trampas.*

kaɭɭuycuspaɭɭam misacuk, der falsche Spieler, Betrüger im Spiele; *jugador tramposo.*

kaɭɭuycamayok, ein Betrüger, Fälscher; *engañador mañoso.*

ɭɭamkaymanta kaɭɭurcu, der Arbeit durch List entgehen; *escapar al trabajo con mañas.*

kaman ćira s., eine Art Schwalbe; *especie de golondrina.*

kamama v., i. q. caɭɭuɭɭaɭɭa.

kamṗarmana v., blass, entfärbt, übel aussehend sein; *estar descolorido, perdido de color.*

kamṗarmanak, blass, entfärbt; *descolorido.*

kamṗarmasca i. q. kamṗarmanak.

kana v., begegnen, geschehen, vorfallen; *acontecer.*

kanarcu v. c., i. q. kana.

kanay keɭɭċa s. c., ein Schmeichler, Lügner, Schwätzer; *lisongero, hablador, engañador.*

kanay machi s. c., i. q. kanay keɭɭċa.

kanka adj., schiefrig; *lo que se divide en hojas como la pizarra.*

kankaɭɭa rumi, der Schiefer, Thonschiefer; *pizarra.*

kanuymana adj. c., sehr schön; *muy hermoso.*

kanuymanam ca, sehr schön sein; *ser muy hermoso.*

kapa v., nach Rauch riechen; *oler á humo.*

kapachi v., i. q. ċosñi.

kapya adj., weich, nicht hart oder zähe, z. B. Esswaaren, Holz zum bearbeiten; *blando.*

kapya ċurcu, weiches, leichtes Holz; *madera liviana.*

kapya ƙeru i. q. kapya ċurcu.

kapya rumi, ein weicher Stein, Sandstein; *piedra blanda.*

kapya runa, ein Schwächling; *hombre flojo.*

karca adj., schmutzig, unrein; *sucio.*

karcasapa, voll Schmutz, sehr unrein; *lleno de porqueria.*

karca maki, eine schmutzige Hand; *sucio de manos.*

karca cȟaki, ein schmutziger Fuss; *sucio de pies.*

karca uncu, alter Schmutz, Schimmel; *mugre antiguo.*

karcaya v. c., schmutzig werden; *volverse sucio.*

karċa v., schwer athmen, röcheln, die Brust schwer heben; *respirar con pena, resollar con fuerza agonizando.*

karċa onċoy, das Asthma; *asma.*

karċaysapa, asthmatisch; *asmático.*

kasca adj., hart, fest, fest nur in der Verbindung: kasca runa, ein Mann von festem Fleisch, ein nerviger, starker Mann, gebraucht; *hombre de carnes duros.*

kaspa, 1. subst. gerösteter Maiskolben; *masorca tostada.* 2. verb. rösten, braten, schmoren; *tostar, chamuscar, perdigar.*

kaspa cȟuccȟa, krauses Haar; *cabello crespo.*

kaspa uma, ein Lockenkopf; *cabeza crespa.*

ƚantacta kaspa, Blasen auf der Oberfläche bekommen (das Brot); *olivarse el pan.*

cȟacƚacta cȟeċayacȟinampak kaspa, Ruthen oder Stecken im Feuer bähen, um sie gerade zu machen; *tostar bastones para enderezarlos.*

kaspachi v. c., machen, dass einer röstet, schmort; *hacer chamuscar.*

kaspachicu v. c.. sich verbrennen, sich rösten, besonders in der Verbindung cĥucchacta kaspachicu, sich die Haare verbrennen, gebraucht; *quemarse los cabellos.*

kaspasca, geröstet, geschmort; *chamuscado.*

kaspaya v. c., kraus, gekräuselt werden; *irse haciendo crespo.*

kasu v., i. q. ċaċu, auch mit dem Nebenbegriff eggen, die Erdschollen zum Säen zerkleinern; *quebrar los terrones para sembrar.*

kasucacha v. c., ausrufen, laut, feurig sprechen; *hablar alto á voces, hablar con brio.*

kasurcumu v. c., streng sprechen, um Furcht einzuflössen; *hablar con autoridad para poner miedo.*

kata s., der Abhang eines Berges; *ladera.*

kata kata ñan, ein Weg an der Seite eines Berges, der den Abhang eines Berges schneidet; *camino por ladera.*

katam kimray ñan i. q. kata kata ñam.

kaychu v., auskehren, fegen; *barrer.*

kaychuchi v. c., auskehren lassen; *hacer barrer.*

kaychuk s. v., der Auskehrer; *barredor.*

kaychurcu v. c., mit Fegen, Auskehren fertig sein; *acabar de barrer.*

kaychutamu v. c., wörtl. auskehren und dann gehen, fig. Alles stehlen; *robar todo.*

kaychuy s. v., das Fegen, Auskehren; *barredura.*

pachacta vl. pachactahuan kaychuycacha, mit den Kleidern auskehren, die Kleider nachschleppen; *arrastrar la ropa.*

kayma adj., insipid, geschmacklos, fade; *desabrido.*

kayman miċuy, fade Speise; *comida desabrida.*

kayman simi, fader Geschmack im Munde; *boca desabrida.*

kaymachi v. c., betrüben, einem das Leben verbittern; *afligir, dar disgusto.*

kaymaraya v. c., traurig, betrübt sein; *estar triste.*

kaymarayak soncо, traurig, betrübt; *afligido, triste.*

kaymasca adj. v., i. q. kayma.

kecĥimecĥa, 1. subst. der Russ; *hollin, tisne.* 2. verb. berussen, mit Russ anschwärzen; *hollinar, tisnar.*

kecĥimcĥacu v. c., sich berussen, mit Russ anschwärzen; *hollinarse, tisnarse.*

kecĥimcĥasca, berusst, russig; *holliniento, tisnado.*

kecĥimchay s. v., das Berussen, Anschwärzen; *tisnadura.*

kecĥipsa s., die Augenbraunen; *cejas.*

kecĥu v., wegnehmen, nehmen, entziehen; *quitar.*

kecĥuchi v. c., machen, gestatten, dass Jemand wegnimmt, entzieht; *hacer quitar.*

kecĥucĥicu v. c., sich etwas nehmen lassen (z. B. durch Unvorsichtigkeit); *dejarse quitar alguna cosa (por descuidado).*

kecĥumu v. c., herkommen, um etwas wegzunehmen; *venir á quitar alguna cosa.*

kecĥunacu v. c., einer dem Andern was wegnehmen, sich gegenseitig etwas nehmen; *quitarse algo unos á otros.*

kecĥupaya v. c., öfter, viel, im Uebermaasse wegnehmen; *quitar siempre ó mucho.*

kecĥurcaya v. c., Alles was man kann entziehen; *quitar todo de todas partes.*

kecĥutamu v. c., etwas entziehen, wegnehmen und sich dann aus dem Staube machen; *quitar é irse.*

kecĥuy s. v., das Wegnehmen, die Entziehung; *la accion de quitar.*

kecĥua s., Name einer Nation, die sich über fünf Provinzen ausdehnte und die Chancas zu feindlichen Nachbarn hatte. Zur Zeit des Inca Yahuar Huakak wurde sie dem Incareiche einverleibt. Vid. Garcilasso de la Vega lib. IV, cap. XXIII, fol. 98. Auch eine heisse Gegend; *tierra caliente.*

kecĥua ċaɬɬu, die Kechuasprache; *lengua quechua.*

kecĥua runa, ein Mann der Kechuanation; *hombre de los quechuas, quicheño.* Bewohner einer heissen Gegend; *habitante de tierra caliente.*

kecĥua śimi i. q. kecĥua ċaɬɬu. Auch ein Kechuawort; *palabra quichua.*

keek adj., i. q. keɬɬa.

keek tuɬɬu, ein schwacher Mensch, der gleich müde wird; *el delicado que luego se cansa.*

kehuar s., Name einer Nation und eines Dorfes in der Nähe von Cuzco; *nacion y pueblo cerca de Cuzco.*

kełła adj., faul, träge; *perezoso, ocioso.*

kełłaca v. c., faul sein; *ser perezoso.*

kełłacay s. v., die Trägheit; *ociosidad.*

kełłacay hucha, die Faulheit; *pereza.*

kełłacu v. c., faul, träge werden; *volverse perezoso.*

kełłacuk s. v., ein Faulenzer; *perezoso.*

kełłacuy s. v., die Faulheit, Trägheit; *pereza, ociosidad.*

kełłacurcari v. c., Alle zusammen träge werden; *emperezar todos.*

kełłacha v. c., faul, träge machen; *hacer perezoso.*

kełłachacu v. c., bei jeder Gelegenheit träge sein; *todas las veces y en todas partes emperezar.*

kełłaraycu v. c., immerfort träge sein; *ser siempre perezoso.*

kełłaricupu v. c., aus Faulheit etwas vernachlässigen; *dejar algo por pereza.*

kełłaycaycu v. c., aus Faulheit sich der Arbeit entziehen; *substraerse al trabajo de pereza.*

kełłaysapa adj., sehr faul, von Natur träge; *lleno de perezas.*

kełłay s., das Eisen, der Stahl; *hierro, acero.*

kełłay chacra, ein Eisenbergwerk, eine Eisenmine; *mina de hierro.*

kełłay kucu, eine Art Helm der Indianer; *celada, arma de cabeza.*

kełłay huasca, eine eiserne Kette; *cadena de hierro.*

kełłay sonco, ein widerspenstiger, ungehorsamer Mensch; *hombre duro, inobediente.*

kełłay tacak, ein Eisenarbeiter, ein Schmied; *herrero.*

kełłay tupana, ein Instrument um das Eisen zu schaben, eine Feile; *lima.*

kełłaypa acan, Eisenschlacke, Hammerschlag; *escoria.*

kełłua s., eine Art Möve aus der Familie der Larineen (Larus seranus Tsch.). In einigen Gegenden heisst sie Kiułła; *nombre de una gabiota blanca.*

kełłua cocha, der Name mehrerer kleiner Seen in verschiedenen Provinzen der Punaregion, wo diese

Möven vorzüglich häufig vorkommen; *nombre de varias lagunas en la Puna donde hay muchas gabiotas.*

kellui s., krummfüssig; *patituerto.*

kencha v., nicht mögen, verschmähen; *aborrecer.*
kencha cari, ein von seiner Frau oder seiner Geliebten verschmähter Mann; *hombre aborrecido de su mujer ó querida.*
kencha huarmi, eine solche Frau; *tal mujer.*
kencha runa, ein unbehülflicher, verschmähter Mensch; *hombre aborrecido por torpe.*

kenchachana v. c., verschmäht werden (der es früher nicht war); *ser aborrecido por desgraciado (el que no lo era).*
kenchachanak, verlassen, verschmäht; *desgraciado, aburrido, dejado.*

kenchana v. c., ein Mann eine Frau verschmähen oder verlassen und umgekehrt; *aburrir ó dejar el hombre á la mujer, ó vice versa.*

kenchanacu v. c., sich gegenseitig verschmähen; *aburrirse unos á otros.*

kenchapaya v. c., sich öfters verschmähen (Ehegatten oder Geliebte); *aburrirse á menudo.*

kenlla v., mit den Augen winken; *guiñar del ojo.* Auch kemlla.

kenllak s. v., einen, der mit den Augen winkt; *guiñador.*

kenllallicu v. c., ein Bischen mit den Augen deuten; *guiñar un poco no mas del ojo.*

kenllapayanacu s. v., sich zu oft, zu sehr mit den Augen Zeichen geben; *guiñar del ojo muy á menudo uno á otro.*

kenllapu v. c., für einen Andern mit den Augen winken; *guiñar por otro.*

kenllarcumu v. c., einen mit den Augen hinauswinken; *sacar alguien fuera con los ojos.*

kenllarcunacu v. c., sich gegenseitig durch Zeichen mit den Augen hinausrufen; *sacar uno á otro fuera por señas con los ojos.*

kenllay s. v., das Winken mit den Augen; *guiñadura.*

kenku s., die Wendung, Drehung, Schlupfwinkel; *vuelta, escondrijo, rodeo.*

kenku ñuasi, ein Haus mit vielen Schlupfwinkeln; *casa de muchos escondrijos.*

kenku simi, das Umreden, eine Rede, bei der man lange nicht weiss, wo sie hinaus will; *palabras dichas por muchos rodeos.*

kenkutaśucu v. c., beim Tanzen verschlungene Bewegungen machen; *baylando hazer mudanzas.*

kenku kenku s. c., etwas mit vielen Windungen, Schlupfwinkeln; *cosa de muchos rodeos.*

kenkutamu v. c., herumgehen, sich herumbewegen; *rodear.*

kenua s., der Name einer essbaren Pflanze aus der Familie der Chenopodeen, welche ein Hauptnahrungsmittel der Sierraindianer ausmacht (Chenopodium Quinua Lin.); *quinua, nombre de una planta de la familia de las Jenopodeas que se cultiva en la sierra peruana y que sirve de alimento á los indigenas.*

kenua tuĺlu, die Stengel der Quinua, welche als Brennholz gebraucht werden; *caña de quinua que sirve de leña.*

keñua s., der Name eines Baumes aus der Familie der Rosaceen, welcher vorzüglich in der Puna wächst. In einigen Gegenden heisst er kinuar (Polylepis racemosa R. Pav.); *nombre de un árbol de la familia de las Rosaceas que crece en la Puna, llamado tambien quinuar.*

kenti, 1. adj. krumm, gekrümmt (vorzüglich von den Gliedern gebraucht); *encojido, corvo.* 2. verb. krumm sein; *ser encojido.*

kentisca cĥucĥa, gekraustes Haar; *cavellos crespos.*

kentisca ucucuna, contracte Glieder; *miembros encojidos.*

puhuyucuna kenticucu, sich zusammen ziehen, schwarz, dicht werden (die Wolken); *espesarse las nubes.*

kenticĥana v. c., gekrümmt (vom Alter), gebeugt sein; *estarse encojido (de vejez).*

kentiya v. c., gekrümmt, gebeugt werden; *volverse encojido.*

kentiycucĥacu v. c., sich contract stellen; *fingirse encojido de miembros.*

kepa, 1. subst. ein trompetenähnliches Blasinstrument; *una especie de trompeta de los Indios.* 2. verb. dieses Instrument blasen; *tocar esta trompeta, tañer bozina.* kepacta pucu i. q. kepa.

kepak s. v., der Trompeter; *el que tañe bozina.*

kepay s. v., das Trompeten; *el tocar la trompeta.*

kepna v., erbrechen, speien, von sich brechen; *vomitar.*

kepnacu v. c., Alles von sich brechen, plötzlich sich erbrechen; *vomitarlo todo, vomitar de repente.*

kepnak s. v., einer, der speit; *vomitador.*

kepnaya v. c., im Begriff sein zu brechen, Uebelkeiten haben; *estar al punto de vomitar.*

kepnaraya v. c., häufig, öfters sich erbrechen; *estarse á menudo vomitando.*

kepnarayapa v. c., neben, vor, auf Jemanden sich erbrechen; *vomitar cerca, encima, delante de alguien.*

kepnay s. v., das Erbrechen; *vómito.*

keriri s., die Sackgeschwulst, Balggeschwulst, Drüsengeschwulst; *agallas, seca.*

kerhu, 1. subst. eine Kindsbinde; *faja de niño.* 2. verb. ein Kind mit einer Binde umwinkeln; *fajar un niño.*

kerhuy v. c., das Umwickeln mit einer Binde; *fajamiento.*

kesa s., ein armer, verachteter Mensch: *pobre desdichado.*

kesacha v. c., mit Worten beleidigen, mündlich schmähen; *injuriar de palabras, tratar mal de palabras.* kesachasca, geschmäht, verachtet, niedergeschlagen; *injuriado, depreciado, abatido.*

kesachak s. v., der Beleidiger, Schmäher; *injuriador de palabras.*

kesachapaya v. c., übermässig beschimpfen; *injuriar demasiadamente.*

kesacharaya v. c., sehr unglücklich, niedergeschlagen sein; *estarse muy abatido, infeliz.*

kesa s., ein Nest, besonders Vogelnest; *nido (de pájaro).*

kesacha v. c., ein Nest machen; *hacer nido.*

kesachacu v. c., nisten; *anidar.*

kesachacuy s. v., das Nisten; *la accion de anidar.*

keẏhua, 1. subst. ein Strick von Spatgras; *cordel, soga de esparto.* 2. verb. solche Stricke drehen; *torcer sogas de esparto.*

keẏhuak s. v., einer, der solche Stricke dreht; *el que tuerce tales sogas.*

keẏhuana s. v., eine Matte aus Spatgras; *estera de esparto.*

keẏkek s., verschiedene Arten von Cicaden werden mit diesem Namen bezeichnet; *varias especies de chicharras (cicadas).*

kespi v., befreien, in Freiheit setzen, entwischen, frei werden; *librar, libertar.*

kespicu v. c., sich befreien; *librarse, libertarse.*

kespicuchi v. c., machen, gestatten, dass sich einer befreit, aus einer schwierigen Lage sich herauszieht; *hacer, permitir que otro se libre.*

kespichi v. c., Jemanden befreien, in Freiheit setzen, erretten; *libertar, salvar á otro.*

kespichik s. v., der Befreier, Erretter; *libertador.*

kespichiy s. v., die Befreiung, Erlösung aus der Gefangenschaft; *salvacion.*

kespi kespiña adv., frei, sicher, gerettet, in Sicherheit; *libre, sano y salvo.*

kespina s. v., die Zuflucht, sichere Stätte, Freistätte, Hülfsmittel; *refujio, guarida, remedio.*

kespircu v. c., etwas durch eine Schwierigkeit durchbringen, ein Hinderniss überwinden; *vencer dificultades ó impedimientos.*

kespiy s. v., das Befreien; *libramiento.*

kespiycama, einer, der sich befreien soll oder kann, der der Freiheit würdig ist; *el digno de ser libre, el que se puede ó debe librar.*

kespiypakcama i. q. kespiycama.

keẏpi s., ein durchsichtiger Gegenstand, Glas, Krystall; *cosa transparente, cristal, vidrio.*

keẏpi ñahui, wörtl. das Glasauge, fig. die Brille, auch der, der Brillen trägt; *anteojos, el que se pone anteojos.*

keṡpi rumi, feiner Bergkrystall, der Diamant, überhaupt klare Edelsteine; *cristal, diamante.*
puca keṡpi umiña, der Diamant der in's Röthliche spielt; *una especie de diamante.*
ancaṡ keṡpi umiña, der Hyacinth; *jacinto (piedra preciosa).*
ċomer keṡpi umiña, der Smaragd; *esmeralda.*
unu keṡpi, klares Wasser; *agua transparente.*

keṡpo adj., rothbraun, abgeschält von der Kälte, von der Sonne (die Haut des Gesichtes); *color tostado del frio ó del sol (el cútis de la cara ó de las manos).*

keṡpoya v. c., sich (von der Kälte oder Hitze) abbrennen, abschälen (die Haut); *deshollejarse.*

keṡpoymana v. c., sehr abgebrannt sein, ein ganz abgeschältes Gesicht haben; *estar muy deshollejado en la cara y en las manos.*

khencha, 1. subst. das Unglück, üble Vorzeichen, schlechte Vorbedeutung, böser Zauber; *desgracia, mal aguero.* 2. verb. Unglück voraussagen, machen, verzaubern; *hacer desgraciado, enhechizar.*
khencha runa, ein unglücklicher, unseliger Mensch; *hombre desgraciado, fatal.*
khenchasca, unglücklich, verflucht, verzaubert; *maleficiado, enhechizado.*

khepa, 1. subst. der Letzte, der welcher allen Andern folgt, der Aeusserste; *el último, postrero, el que sigue á los demas.* 2. adv. zurück, rückwärts, hinten, hinter, nachher, später; *atras, despues.*

khepacha v. c., zurücksetzen, hintansetzen; *posponer, poner atras en postrer lugar.*

khepachana v. c., zurückgesetzt werden; *venir de estimado á ser poco.*

khepaman adv., zuletzt, endlich; *en fin, últimamente, finalmente.*

khepampikana adv., i. q. khepaman.

khepanchana v. c., spät, ausser der Zeit kommen; *venir tarde, fuera de tiempo.*

khepancĥanak s. v., einer, der sich immer verspätet; *el tardio, que siempre llega tarde.*

khepancĥanay s. v., die Verspätung; *tardanza.*

khepancĥanaycamayok i. q. khepancĥanak.

khepantari v. c., der Hinterste gehen; *ir á la postre.*

khepañekta adv., nach hinten, nach rückwärts; *hácia atras.*

khepapi adv., hinten nach; *detras.*

khepaypi, hinter mir; *detras de mi.*

khepapucĥachi v. c., einen verspäten, aufhalten, hinterhalten; *hacer venir tarde alguien, detenerle.*

khepараya v. c., immer der Letzte sein, immer hinter den Andern zurückbleiben; *siempre quedarse el postrero.*

kheparayak sonċo, einer, der gerne der Letzte geht; *el amigo de quedarse atras.*

khepari v. c., zurückbleiben, hintennach kommen; *que darseatras, quedarse el último.*

khepariċu v. c., sich überholen lassen; *dejarse pasar.*

khepariċucu v. c., i. q. khepariċu.

khepariċhi v. c., Jemanden hinter sich lassen, zurücklassen, machen dass ein Anderer der Letzte ist; *dejar á otro atras, hacer que otro sea el postrero.*

khepariċhiċu v. c., aus Unvorsichtigkeit, Nachlässigkeit zurückbleiben, der Letzte werden; *quedarse por descuidado atras.*

khepariċhik s. v., einer, der die übrigen hinter sich lässt; *el que deja atras los otros.*

kheparik v. c., der Zurückbleibende; *el que se queda atras.*

khepariy s. v., das Zurückbleiben; *el quedarse atras.*

kheru s., ein hölzernes Gefäss zum Trinken der Chicha; *vaso de madera para beber chicha.*

kiċu s., ein Bezoarstein, den die Indianer als Privatgottheit verehrten; *cierta piedra besar que los Indios solian tener por Deidad.*

kiċha v., öffnen, aufschliessen, aufmachen was zugedeckt ist, aufdecken; *abrir, destapar.*

kiċhacu v. c., sich öffnen, sich aufdecken; *abrirse, destaparse.*

kicĥachi v. c., Jemanden aufdecken, machen dass etwas aufgeht; *destapar alguien hacer, que se abra algo.*

kicĥaraya v. c., öffnen, geöffnet, aufgedeckt sein; *estar abierto.*

kicĥari v. c., wieder aufdecken, von neuem öffnen; *destapar, abrir de nuevo.*

kicĥaricu v. c., sich wieder öffnen, von selbst öffnen, sich aufklären, aufheitern (vom Wetter); *aclararse, abrirse el tiempo.*

kicĥaricuy v. c., das Aufheitern, Aufklären des Himmels; *el abrirse el cielo.*

kicĥay s. v., das Oeffnen, Aufdecken; *abertura, destapo.*

kicĥca s., der Dorn, Dornstrauch; *espino.*
kicĥca piłłu, eine Dornenkrone; *corona de espinas.*

kicĥca kicĥca s. c., ein mit Dornsträuchern bewachsener Ort; *zarzal.*
kicĥasapa, voll von Dornen; *lleno de espinas.*

kicĥki, 1. adj. schmal, enge; *estrecho, angosto.* 2. verb. schmal, enge sein; *ser angosto, estrecho.*

kicĥkicĥa v. c., etwas eng oder schmal machen; *hacer angosto, estrecho algo.*

kicĥkiya v. c., eng, schmal werden; *volverse angosto, hacerse estrecho.*

kicĥua s., vl. kicĥoa i. q. kecĥua.

kihuacĥa s., die Schwiegereltern der Frau; *suegro ó suegra de la mujer.*

kiki, Partikel, welche nur in Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern oder mit den Suffixpronomina, zuweilen mit beiden zugleich gebraucht wird und ihnen die Bedeutung „selbst" gibt; z. B. ñoċakiki, ich selbst, oder kikiy, oder auch ñoċakikiy; *particula que se junta con los pronombres personales y sufijos y que significa mismo.* v. g. ñoċakiki, *yo mismo ó kikiy.*
kikiyki, du selbst; *tu mismo.*
kikin, er selbst; *el mismo.*
kikincĥik, wir selbst; *nosotros mismos* (inclus.).
kikiycu, wir selbst; *nosotros mismos* (excl.).
kikiykicĥik, ihr selbst; *vosotros mismos.*
kikincu, sie selbst; *ellos mismos.*
kikiyhuan, mit mir selbst; *conmigo mismo.*

killa s., der Mond, fig. Monat; *luna, mes.*
killa huañuk, wörtl. der sterbende Mond, das letzte Viertel des abnehmenden Mondes; *el último cuarto de la luna.*
killa huañuy, das Zusammentreffen der Sonne mit dem Monde im nämlichen Zeichen des Thierkreises; *conjunccion de la luna.*
killa pura, der Vollmond; *luna llena, plenilunio.*
mosok killa, der Neumond; *luna nueva, novilunio.*

killa v., mit blassem Lichte scheinen (der Mond oder die Sterne); *dar luz (la luna ó los estrellas).*

killay s. v., das blasse Mondlicht; *luz oscura de la luna.*

killha s., i. q. huacĥu.

killi, 1. subst. der Saum eines Gewebes; *remate del tejido.*
2. verb. zusammennähen, zusammenheften, machen dass zwei Sachen mit einander zusammenhängen; *coser una cosa con otra.*
killi ĥuasi, ein Haus mit vielen zusammenhängenden Gemächern; *casa con muchas piezas seguidas.*
killi huara, der Name einer kleinen Falkenart, auf deren Flügel und Schwanz verschieden gefärbte Bänder abwechseln; *nombre de una especie de cernicalo.*

killi killi s., der Streif (in den Geweben); *liston.*
killi killiyok, ein gestreiftes Gewebe (zu Frauenkleider etc.); *tejido de listones anchas.*
killi killipacĥa v. q. killi killiyok.

killicacĥi v. c., Afterreden, falsche Gerüchte verbreiten; *llevar chismes.*

killpu s., das Glück, der glückliche Erfolg in wichtigen Angelegenheiten; *ventura en cosas de mucha importancia.*

kimsa adj. num., drei; *tres.*
kimsa cuti, dreimal; *tres veces.*
kimsa cĥunca, dreissig; *treinta.*
kimsa huaranċa, dreitausend; *tres mil.*
kimsa miĉa i. q. kimsacuti.
kimsa pacĥak, dreihundert; *tres cientos.*
kimsa kimsamanta, je drei, von drei zu drei; *de tres en tres.*

kimsacha v. c., zu je dreien eintheilen; *ordenar de tres en tres.*

kimsachana v. c., sich auf drei reduciren (was früher mehr war); *reducirse á tres los que eran mas.*

kimri v., den Mais behäufeln; *arrimar tierra al maiz.* i. q. hallma vl. harari.

kincha, 1. subst. eine Rohrwand, Rohrflechte; *cañizo.* 2. verb. mit einer Rohrwand umgeben; *cercar con cañas, con juncos.*
aučay kincha, Palissaden, Verpalissadirung; *empalizada, fortificacion con estacadas.*

kinchacha v. c., eine Rohrwand machen, Rohrflechten verfertigen; *hacer cañizo.*

kincharaya v. c., von einer Rohrwand umgeben sein; *estar cercado de cañizo.*

kinchaycu v. c., i. q. kincha.

kinray, vl. kimray. 1. adj. breit; *ancho.* 2. subst. ein breiter Gegenstand, die breite Seite eines Hügels, die Breite eines Weges; *ancho, cosa ancha, ladera, lo ancho de un camino.*

kinraya v., breit werden; *volverse ancho, ensancharse.*

kinraycu v. c., der Breite nach gehen, in die Quere legen, in den Weg legen, durchkreuzen; *atravesar.*

kinraycuna s. v., die Quere; *travesia.*

kinraycha v. c., breit machen, erweitern; *dilatar, ensanchar, hacer ancho.*

kinraychay s. v., die Erweiterung; *ensancha.*

kinrayta adv., quer, querüber; *de traves.*

kinta s., der Name einer der kleinsten Species von Kolibri; *tominejo.*

kintu s., der Zweig mit den Früchten, ein Fruchtzweig; *racimo de fruta.*

kinua s., i. q. keñua.

kinuar s., i. q. keñuar.

kipi s., 1. subst. das Stumpfsein der Zähne; *dentera.* 2. verb. stumpfe Zähne haben; *tener dentera,* besonders vom Kauen des Mais-Malzes für das Maisbier.

kepipipi v., mit den Zähnen knirschen; *cruxir los dientes.*

kepipipiy s. v., das Zähneknirschen; *cruxido de dientes.*

kira v., nähern, annähern; *arrimar.*

kiracu v. c., sich an etwas annähern, anlehnen; *arrimarse á algo.*

kiracẖu v. c., machen, dass sich einer oder etwas an etwas annähert; *hacer arrimar alguien ó algo, á otra cosa.*

kirkincẖu s., das Armadill, Gürtelthier (Dasypus novemcinctus Lin.); *el armado (animal).*

kirpa v., zudecken, bedecken; *tapar, cubrir.*

kirpacu v. c., sich bedecken, sich zudecken; *taparse, cubrirse.*

kirpacẖi v. c., Jemanden bedecken, machen dass Jemand zudeckt; *tapar á otro, hacer que alguien cubra.*

kirpacẖicu v. c., machen, dass sich Jemand zudeckt, bedeckt; *hacer que otro se cubra.*

kirpana s. v., die Decke, die Hülle; *cobertera, tapadera, cobierta.*

kirpay s. v., das Zudecken, Bedecken; *tapamiento, tapadura.*

kiru s., der Zahn; *diente.*

kirup aycẖa, Zahnfleisch; *encias.*

kirup ɬucẖa i. q. kirup aycẖa.

kirup mapa, Zahnstein, Weinstein an den Zähnen; *toba, sarro que se cria en la dentadura.*

kirup nanay, der Zahnschmerz; *dolor de muelas.*

kirup ṡapi, die Zahnwurzel; *raygon.*

kirup ismuy, die Zahnfäule; *negúijon de los dientes.*

kisma s., die Schwiegermutter (des Mannes); *la madre de la mujer, la suegra del marido.*

kisu v., abschaben, abkratzen, auskratzen; *raer.*

kisucẖi v. c., machen, dass einer abkratze, kratzen lassen; *hacer, dejar raer.*

kisuna s. v., ein Instrument zum Abschaben, Abkratzen; *raedera.*

kisuy s. v., das Abschaben, Abkratzen; *el raer.*

kiṡa s., vl. kiṡa yuyu. Verschiedene Arten von Brennesseln; *varias especies de ortigas.*

kiṡi s., ein Strick zum Aufbinden der Last beim Beladen der Lastthiere, Lastenstrick; *soga, reata.*

kiṡpi s., i. q. keṡpi.

kisuar s., der Name mehrerer Bäume aus der Familie der Scrophularineen, welche in der peruanischen Sierra wach-

kimsacha v. c., zu je dreien eintheilen; *ordenar de tres en tres.*

kimsachana v. c., sich auf drei reduciren (was früher mehr war); *reducirse á tres los que eran mas.*

kimri v., den Mais behäufeln; *arrimar tierra al maiz.* i. q. hallma vl. harari.

kincha, 1. subst. eine Rohrwand, Rohrflechte; *cañizo.* 2. verb. mit einer Rohrwand umgeben; *cercar con cañas, con juncos.*
aucay kincha, Palissaden, Verpalissadirung; *empalizada, fortificacion con estacadas.*

kinchacha v. c., eine Rohrwand machen, Rohrflechten verfertigen; *hacer cañizo.*

kincharaya v. c., von einer Rohrwand umgeben sein; *estar cercado de cañizo.*

kinchaycu v. c., i. q. kincha.

kinray, vl. kimray. 1. adj. breit; *ancho.* 2. subst. ein breiter Gegenstand, die breite Seite eines Hügels, die Breite eines Weges; *ancho, cosa ancha, ladera, lo ancho de un camino.*

kinraya v., breit werden; *volverse ancho, ensancharse.*

kinraycu v. c., der Breite nach gehen, in die Quere legen, in den Weg legen, durchkreuzen; *atravesar.*

kinraycuna s. v., die Quere; *travesia.*

kinraycha v. c., breit machen, erweitern; *dilatar, ensanchar, hacer ancho.*

kinraychay s. v., die Erweiterung; *ensancha.*

kinrayta adv., quer, querüber; *de traves.*

kinta s., der Name einer der kleinsten Species von Kolibri; *tominejo.*

kintu s., der Zweig mit den Früchten, ein Fruchtzweig; *racimo de fruta.*

kinua s., i. q. keñua.

kinuar s., i. q. keñuar.

kipi s., 1. subst. das Stumpfsein der Zähne; *dentera.* 2. verb. stumpfe Zähne haben; *tener dentera,* besonders vom Kauen des Mais-Malzes für das Maisbier.

kepipipi v., mit den Zähnen knirschen; *cruxir los dientes.*

kepipipiy s. v., das Zähneknirschen; *cruxido de dientes.*

kira v., nähern, annähern; *arrimar.*

kiracu v. c., sich an etwas annähern, anlehnen; *arrimarse á algo.*

kiracĥu v. c., machen, dass sich einer oder etwas an etwas annähert; *hacer arrimar alguien ó algo, á otra cosa.*

kirkincĥu s., das Armadill, Gürtelthier (Dasypus novemcinctus Lin.); *el armado (animal).*

kirpa v., zudecken, bedecken; *tapar, cubrir.*

kirpacu v. c., sich bedecken, sich zudecken; *taparse, cubrirse.*

kirpachi v. c., Jemanden bedecken, machen dass Jemand zudeckt; *tapar á otro, hacer que alguien cubra.*

kirpachicu v. c., machen, dass sich Jemand zudeckt, bedeckt; *hacer que otro se cubra.*

kirpana s. v., die Decke, die Hülle; *cobertera, tapadera, cobierta.*

kirpay s. v., das Zudecken, Bedecken; *tapamiento, tapadura.*

kiru s., der Zahn; *diente.*

kirup aycĥa, Zahnfleisch; *encías.*

kirup ƚucĥa i. q. kirup aycĥa.

kirup mapa, Zahnstein, Weinstein an den Zähnen; *toba, sarro que se cria en la dentadura.*

kirup nanay, der Zahnschmerz; *dolor de muelas.*

kirup sapi, die Zahnwurzel; *raygon.*

kirup ismuy, die Zahnfäule; *negúijon de los dientes.*

kisma s., die Schwiegermutter (des Mannes); *la madre de la mujer, la suegra del marido.*

kisu v., abschaben, abkratzen, auskratzen; *raer.*

kisuchi v. c., machen, dass einer abkratze, kratzen lassen; *hacer, dejar raer.*

kisuna s. v., ein Instrument zum Abschaben, Abkratzen; *raedera.*

kisuy s. v., das Abschaben, Abkratzen; *el raer.*

kiśa s., vl. kiśa yuyu. Verschiedene Arten von Brennesseln; *varias especies de ortigas.*

kiśi s., ein Strick zum Aufbinden der Last beim Beladen der Lastthiere, Lastenstrick; *soga, reata.*

kiśpi s., i. q. keśpi.

kisuar s., der Name mehrerer Bäume aus der Familie der Scrophularineen, welche in der peruanischen Sierra wach-

sen, und deren hartes Holz vielfältig benützt wird (Budleja incana R. Pav. Budleja diffusa R. Pav.); *nombre de varios árboles de la familia de las Escrofulárias, que crecen en la sierra peruana y cuya leña sirve para hacer diferentes utensilios.*

kita adj., wild, in der Wildniss lebend, ungezähmt, ungebändigt; *cimarron.*

kitacu v. c., verwildern, fliehen; *huir, volverse cimaron.*

kitau s., die Wiege; *cuna.*

kiti, 1. präp. gegen, nach, hin, um die Richtung oder Stellung eines Gegenstandes nach einer bestimmten Seite hin anzudeuten. coskokiti, gegen Cusco hin; auch heisst es: um — herum; *hácia, al rededor.* 2. subst. der Raum, die Lage, die Weite, die Gegend; *espacio, sitio, anchura.*

ñuasikitipi, um's Haus herum; *en el contorno de la casa.*

huahuakitipi, aussen herum; *afuera, en contorno.*

ñucukitipi, innen herum; *por dedentro.*

muyu kitin, der Kreis, Umkreis; *redondez, circulo.*

cñaupi kimraykitin, der Mittelpunkt; *centro.*

cayñek kitin, die diesseitige Hälfte einer Ueberfahrt, eines Querweges; *la mitad de la travesia hácia acá.*

cñayñekkitin, die jenseitige Hälfte; *la mitad hácia alla.*

kitisuyu, eine Provinz, ein bestimmt politisch abgegrenzter District; *provincia.*

kito s., der Name einer Taubenart; *nombre de una especie de paloma.*

kocña v., welken, verwelken; *marchitarse.*

kocñasca etwas Verwelktes; *cosa marchita.*

kocñacha v. c., i. q. kocña.

kocñacñasca i. q. kocñasca.

kocñachi v. c., machen, dass etwas welkt, es verwelken lassen; *dejar ó hacer marchitar.*

kocñaraya v. c., lange verwelkt sein; *estarse ya mucho tiempo marchitado.*

kocñay s. v., das Welken, Verwelken, Hinwelken; *marchitez.*

kocĥaya v. c., seine ersten Kräfte nicht schonen; *estarse muy descuido con el primer brio. Hol.*

kocĥayamana, i. q. kocĥaya.

kocĥayacu v. c., nach und nach verwelken, hinwelken; *irse marchitando.*

kocĥayacĥi v. c., i. q. kocĥacĥi.

koĺla s. v., jung, nicht ganz ausgebildet, ein kleines Kind; *tierna criatura.*

koĺla aycĥa, junges Fleisch in den Wunden; *carne nueva en las heridas.*

koĺla huahua, ein zu schweren Arbeiten noch nicht fähiger Burche; *muchacho tierno para el trabajo.*

koĺla huarma i. q. koĺla huahua.

koĺla ruru, eine unreife Frucht; *fruta no enteramente madura.*

koĺla sonċoĺla huahua, ein kleines Kind; *niño chiquillo.*

koĺla sonċoĺlarak, ein noch unerfahrener Bursche; *muchacho de poca experienzia.*

koĺla yuyu, der Fruchtknoten, Fruchtkopf, Blüthenkopf der Pflanzen; *cogollo.*

koma v., versteckt wegtragen, etwas Schweres unter dem Arme verborgen wegtragen; *llevar á escondidas, cosa pesada debajo el brazo.*

koncĥa s., Neffen und Nichten, des Mannes Bruderkinder; *sobrinos y sobrinas, hijos del hermano.*

koo s., eine Art grosses Schilf; *junco grande.*

koo huampu, ein Schilffloss; *balsa de junco.*

koya s., eine Art grosses Spartgras (Ichu spec.); *un esparto largo.*

kucupa s., das derbe, knochenlose Fleisch; *pulpa de la carne.*

kuĺla v., i. q. koĺla.

kusca v., Kleider und andere Gegenstände verbrämen, verzieren, sticken; *matizar ropa ú otras cosas.*

kuscay s. c., das Verbrämen, Verzieren, die Verbrämung von Kleidern; *el matiz de ropa.*

kutçuĺli s., der Knorpel; *ternilla.*

kutcuḷḷi kutcuḷḷiḷḷa adj., knorpelig; *ternilloso.*

kutcuḷḷisapa i. q. kutcuḷḷi kutcuḷḷiḷḷa.

kuyau s., eine Weide, die einzige, die von dieser Gattung in Süd-Amerika vorkommt (Salix Humboldtiana Wild.); *sauce.*

K.

ḳakakaka v., heftig donnern; *tronar mucho.*

ḳakakakay s. v., der Donnersturm; *trueno de tempestad.*

ḳakñi v. c., krachen; *crujir, estallar, peterrear.*

ḳakñiy s. v., das Krachen; *ruido fuerte, estrépito.*

ḳak ñin manca, der Topf zerspringt am Feuer; *se hunde la olla al fuego.*

ḳaka s., ein Gefäss mit engem Halse, überhaupt eine Flasche, ein Gefäss; *vaso boquiangosto.*

racracta ḳaka v., ein zersprungenes Gefäss mit einem Fell überziehen; *remedar con un cuero un vaso hendido.*

ḳakaska uirki, ein mit einem Leder überzogenes gesprungenes Gefäss; *vaso así remendado.*

ḳaki s., das Kinn, die Kinnbacke; *barba, quijada.*

ḳakicha v., die Kinnbacken auseinanderreissen; *desquijarar.*

ḳaḷḷampa s., der Schwamm, Pilz; *hongo.*

ḳaḷḷana s., ein irdenes Gefäss, ein Tiegel, vorzüglich zum Abtreiben der Metalle. Gegenwärtig werden noch die vom Staate erbauten grossen Schmelzöfen, in denen das von den Minenbesitzern zum Stempeln abzuliefernde Metall in Barren geschmolzen wird, ḳaḷḷana genannt; *cazuela, tiesto para hundir metales.* Es scheint das part. futur. eines nicht gebrauchten Verbums zu sein.

ḳami v., mit Worten beschimpfen, schmähen, schimpfen, schelten; *injuriar de palabras, ultrajar, vituperar.*

ḳamisca, beschimpft, geschmäht; *injuriado, ultrajado, denostado.*

ḳamik s. v., ein Schelter, Schimpfer, Beleidiger; *destonador, ultrajador.*

ƙapa adj., liebenswürdig, angenehm, artig; *amable, gracioso.*
ƙapa huahua, ein artiges Kind; *niño gracioso.*
ƙapa runa, ein angenehmer Mann; *hombre agradable.*

ƙapa ƙapaƙa adv., liebenswürdig, angenehm: *graciosamente.*

ƙapa v., schlechten Geruch von sich geben, so dass man niesen und husten muss (z. B. das Stinkthier); *dar mal olor de si que hace estornudar y toser.*

ƙapaĉhi s. v., niesen und husten machen (durch Gestank); *hacer estornudar y toser (echando mal olor de si).*

ƙapeĉhi v., etwas hartes, was kracht, zerstampfen; *quebrantar cosa que suena.*

ƙapi v., ausdrücken, mit den Händen auspressen, zermalmen; *sobar, estrujar entre las manos, exprimir.*

ƙapiy s. v., das Auspressen, Durchknetten; *estrujadura, soba.*

ƙara adj., flach, glatt, schlicht, kahl; *raso, calvo.*
ƙara cĥupa, wörtl. der kahle Schwanz, das Beutelthier (Didelphys), das einen langen kahlen Schwanz hat; *un animal, didelfis.*
ƙara uma, der Kahlkopf; *cabeza calva.*

ƙaraĉha v. c., etwas glatt, flach, kahl machen; *hacer algo raso, calvo.*

ƙaraya v. c., kahl, glatt, flach werden; *volverse calvo.*

ƙaspa s., i. q. cusa.
ƙaspa uĉhu, gerösteter spanischer Pfeffer, mit dem die Indianer die Speisen würzen; *aji tostado en braza.*

ƙaspi s., der Stock, Stab, Stecken, die Elle; *palo, báculo, vara.*
ƙaspi cĥaki, einer, der dünne Beine hat; *el delgado de piernas.*

ƙaspiraya v. c., immer mager, zaundürr sein, nicht recht Hand an die Arbeit legen wollen, um sich nicht bücken zu müssen, steif wie ein Stock sein; *estarse siempre flojo, estar tieso como un palo (flojo para el trabajo).*

ƙaṡa, 1. subst. eine Lücke, eine Scharte; *mello.* 2. verb. Scharten machen, ein Stück ausbrechen; *mellar, desportillar.*
ƙaṡa kiru, eine Zahnlücke; *mellado ó falta de dientes.*

ƙaṡa manca, ein am Rande zerschlagener Topf; *olla mellada.*

ƙaṡacha v. c., seine Pflicht, seine vorgeschriebene Aufgabe nicht erfüllen; *no cumplir lo tarea, faltar en la obligacion.*

ƙaṡaraya v. c., nicht vollzählig sein; *faltar en el numero debido.*

suyta ƙaṡaraya, nicht vollzählig sein (ein Stamm oder District), um die nöthigen Leute zu öffentlichen Arbeiten oder zur Completirung der Armee herzugeben; *estar faltando de gente un districto para las obras públicas ó para los ejércitos.*

ƙaṡascą adj. v., schartig, ausgebrochen; *mellado, desportillado.*

ƙauchi s., ein spitzer Gegenstand; *cosa puntiaguda.*

ƙauchi rumi, ein spitzer Stein; *piedra aguda.*

ƙauchi ƙauchi, voll spitzer Gegenstände; *lleno de cosas agudas.*

ƙauchi ƙauchi purina, ein Weg voll von spitzen Steinen; *camino lleno de piedras agudas.*

ƙauchicu v. c., sich die Füsse an spitzen Steinen oder andern spitzen Gegenständen verletzen; *lastimarse los pies con cosas agudas.*

ƙayma adj., unschmackhaft, geschmacklos; *cosa desabrida al gusto.*

ƙaymaraya v. c., unschmackhaft sein; *estar desabrido, desasonado.*

ƙaymaya v. c., unschmackhaft, fade werden; *volverse desabrido.*

ƙayra s., Bezeichnung verschiedener Arten von Fröschen; *nombre de varias especies de ranas.*

ƙea s., der Eiter, die Materie; *podre, pus, materia.*

ƙeacama adj., voll von Materie; *lleno de pus.*

ƙeachacu v. c., alles eiterig werden; *convertirse todo (la laga) en materia.*

ƙeanaya v. c., anfangen zu eitern; *empezar á criar materia.*

ƙearaya v. c., lange anhaltend eitern; *criar mucho tiempo materia.*

ƙearicu v. c., i. q. ƙeanaya.

ƙeasapa adj., i. q. ƙeacama.

ƙeaya v. c., eiterig werden; *volverse en pus.*

ƙeċo, 1. subst. dicke Fransen; *cairel grueso.* 2. verb. dicke Fransen machen; *hacer cairel grueso.*

ƙeċocu v. c., i. q. ƙeċo.

ƙeċok s. v., der Verfertiger von dicken Fransen; *el que hace cairel grueso.*

ƙecha v., den Durchfall haben; *tener cámaras, tener diarrea.*

ƙechacu v. c., i. q. ƙecha.
ƙechayƚƚa ƙecha, sehr heftigen Durchfall haben; *tener diarrea muy fuerte.*

ƙecharaya v. c., lange den Durchfall haben; *tener mucho tiempo diarrea.*

ƙecharcari v. c., sehr häufig zu Stuhle gehen; *hacer muchas camaras.*

ƙechay s. v., der Durchfall; *diarrea, camaras líquidas.*
yahuar ƙechay, blutige Stühle, wie bei Dysenteria; *cámaras sanguíneas.*

ƙechu v., Gras oder Kräuter handvollweise schneiden; *cortar yerbas á puñados.*

ƙechech s., die Heuschrecke; *langosta.*

ƙehua v., vl. kehui, Bindfaden, Stricke drehen; *torcer hilo ó soga.*

ƙehuircaya v. c., viele Stricke zusammendrehen; *torcer muchas sogas juntas.*

ƙehuy s. v., das Zusammendrehen, Drehen von Stricken; *torcimiento.*
ƙehuycamayok, ein Seiler, einer, der im Stricke machen geschickt ist; *el que sabe bien torcer sogas.*

ƙeru s., das rohe, unbearbeitete Holz, Zimmerholz; *madera para carpinteros.*

ƙeƚƚċa, 1. subst. das Papier, zum Schreiben bereitetes Papier, der Brief; *papel, carta.* 2. verb. schreiben, zeichnen; *escribir, dibujar.*

ƙeƚƚċacu v. c., i. q. ƙeƚƚċa.

ƙeƚƚċachacu v. c., kritzeln, zum Scherz schreiben (z. B. einer, der es nicht kann); *escarabajar, escribir de burla (el que no lo sabe).*

ƙeƚƚċachca v. c., im Schreiben, im Zeichnen begriffen sein; *estar escribiendo, dibujando.*

ƙeƚƚċachi v. c., schreiben, zeichnen lassen; *dejar, hacer escribir, dibujar.*

ĸeɬɬċak s. v., der Schreiber, Zeichner; *escribano, escribiente, dibujador.*

ĸeɬɬċamu v. c., herschreiben; *escribir acá.*

ĸeɬɬċana s. v., das Schreib- oder Zeichenmaterial, ein Instrument zum Zeichnen oder Schreiben (Griffel, Feder, Stifft etc.); *instrumento con que se escribe (pluma, lapiz etc.).*

ĸeɬɬċanacu v. c., sich gegenseitig schreiben; *escribirse unos á otros.*

ĸeɬɬċanaya v. c., Lust haben, oder im Begriffe sein zu schreiben, zu zeichnen; *tener ganas estar al punto de escribir, de dibujar.*

ĸeɬɬċapu v. c., für oder gegen Jemanden schreiben, Jemanden carikiren; *escribir en favor ó contra alguien.*

ĸeɬɬċarcaya v. c., viel an Viele schreiben; *escribir muchas cartas á muchas personas.*

ĸeɬɬċari v. c., von neuem, wieder schreiben oder zeichnen; *escribir ó dibujar de nuevo, otra vez.*

ĸeɬɬċaricu v. c., geschriebenes lesen können; *saber leer lo escrito.*

ĸeɬɬċaricuĸ s. v., einer, der lesen kann; *el que sabe leer.*

ĸeɬɬċarpayachi v. c., einen Brief oder sonst etwas dictiren; *dictar lo que se va escribiendo.*

ĸeɬɬċasca s. v., etwas Geschriebenes, Gezeichnetes; *lo escrito, dibujado.*

ĸeɬɬċasca pacha, ein mit Zeichnungen gesticktes Kleid; *vestido bordado con dibujos.*

ĸeɬɬċasca puhura, eine Schreibfeder; *pluma para escribir.*

ĸeɬɬċatamu v. c., im Vorbeigehen etwas schreiben, etwas aufschreiben und dann gehen; *escribir é irse, escribir de paso.*

ĸeɬɬċay s. v., das Schreiben, Zeichnen, die Schrift, die Zeichnung; *escritura, dibujo.*

ĸeɬɬċaycamayok, ein Meister im Zeichnen oder Schreiben; *grande escritor.*

ĸeɬɬċaycacha v. c., sehr häufig schreiben; *andar escribiendo muy á menudo.*

ĸeɬɬma, 1. subst. der Possenreisser, Lustigmacher; *truhan, chocarrero.* 2. verb. Possen reissen, Spass machen; *chocarrear, truhanear.*

ķeĺĺma runa, i. q. ķeĺĺma.

ķeĺĺmacĥacu v. c., sich über Alles lustig machen, Alles in's Lächerliche ziehen; *chocarrear de todo.*

ķeĺĺmaĺa s., i. q. ķeĺĺma runa vl. ķeĺĺma.

ķeĺĺmapaya v. c., unanständige Spässe machen; *hacer burlas pesadas.*

ķeĺĺmay s. v., das Possenreissen, Spassmachen; *truhanería.*

ķeĺĺmaycacĥa v. c., häufig unverschämte, unanständige Spässe machen; *hablar á menudo cosa desvergonzadas por trisca.*

ķeĺĺmaysapa adj., possenreissermässig, possirlich, drollig; *chocarrero, truhanesco.*

ķeĺĺu adj., gelb, gelblich; *amarillo.*

ķeĺĺucĥa v., gelb machen, gelb anstreichen; *hacer algo amarillo.*

ķeĺĺucĥana v. c., i. q. ķeĺĺucĥa.

ķeĺĺuya v. c., gelben, gelb werden; *volverse amarillo.*

ķeĺĺuyacĥi v. c., machen, dass etwas gelb wird; *volverlo algo amarillo.*

ķeķe adj., weich, zart, milchig (nur von den unreifen Maiskolben oder anderm Getreide gebraucht; *tierno, blando (maiz ó trigo).* verb. Kolben ansetzen, in Aehren schiessen; *echar tallitos el maiz, espigar.*

ķeķe sara, unreifer, milchiger Mais; *maiz tierno en leche.*

ķicĥua s., i. q. kicĥua.

ķemi, 1. subst. Strebepfeiler, Stütze; *estribo.* 2. verb. stützen, unterstützen, mit einem Stock, mit einem Pfeiler unterstützen, was zu fallen droht; *apuntalar, apoyar, arrimar.*

ķemi kiru, so hiessen die Leiblakeien der Inca's, welche immer an dessen Seite waren, wenn er ausging; *privados del Inca que andaban siempre á su lado.*

ķemicacĥa v. c., häufig etwas stützen, anlehnen; *arrimar algo á menudo.*

ķemicu v. c., sich stützen, sich anlehnen; *arrimarse.*

ķemicĥi v. c., gestatten, dass etwas gestützt wird, etwas unter einem anderen Gegenstand zum Stützen unterlegen; *hacer, permitir que alguien apoye, arrime.*

ķemicucĥi v. c., erlauben, dass sich Jemand anlehnt; *consentir que se arrime alguien.*

ĸemicusca s. v., ein Hülfspfeiler; *estribo postizo.*

ĸemina s. v., die Stütze, das, was zum Stützen gebraucht wird; *puntal, arrimo, apoyo.*

ĸemipaya v. c., übermässig stützen, so dass es schon schadet, unzweckmässig anlehnen; *arrimar demasiado ó con daño.*

ĸemiraya v. c., immer angelehnt sein; *estar siempre arrimado.*

ĸemiy s. v., das Stützen, Unterlegen von etwas zur Stütze, das Anlehnen; *arrimadura, apuntalamiento.*

ĸemiycuchicu v. c., etwas gegen sich lehnen; *arrimar algo á si.*

ĸempi v., eine Sache einpacken, indem man sie zusammenrollt, Kleider zusammenrollen; *envolver una cosa doblandola, arrollar ropa.*

ĸempicu v. c., in etwas einrollen; *arrollar en algo.*

ĸempirayacu v. c., lange zusammengerollt sein; *estarse algo mucho tiempo, arrollado.*

ĸempircaya v. c., viele Sachen zusammenrollen; *arrollar muchas cosas.*

ĸempiy s. v., das Zusammenrollen; *el arrollar.*

ĸempiycu v. c., i. q. ĸempicu.
machĥakuhay ĸempiycucun, die Schlange ist zusammengerollt; *la culebra esta enroscada.*

ĸenko v., krumm gebogen; *torcido, tuerto, corvo.*
ĸenko ñan, ein krummer Weg; *camino torcido.*

ĸenkochĥa v. c., krumm machen, krümmen; *encorvar, torcer.*

ĸenkoya v. c., krumm werden, sich biegen; *encorvarse, volverse corvo.*

ĸenti v., zusammenschrumpfen, einschrumpfen, klein werden; *encojerse una cosa.*
ĸentisca, etwas Eingeschrumpftes; *cosa encojida.*

ĸentiy s. v., das Zusammenschrumpfen, Eingehen; *encojimiento.*

ĸepi, 1. subst. der Bündel, die Bürde, die Ladung, die Last; *hato, carga.* 2. verb. eine Bürde auf die Schultern nehmen, sich eine Last aufladen; *cargar en las espaldas.*

ĸepichĥa v. c., eine Last, einen Bündel machen, mehrere Sachen zu einem Bündel zusammenpacken; *hacer hato.*

ĸepichĥacu v. c., seinen Bündel schnüren, zusammenpacken; *hatear.*

ḳepicharaya v. c., zusammengepackt, die Bürde gemacht haben; *estar hecha la carga.*

ḳepicharcari v. c., für Viele Lasten machen; *hacer avios para muchos.*

ḳepicharpaya v. c., die Ladungen absenden; *despachar las cargas.*

ḳepichi v. c., aufladen, beladen, Jemanden eine Last auflegen; *poner carga, cargar, hacer cargar.*

ḳepichik s. v., der Auflader; *cargador.*

ḳepichiy s. v., das Aufladen; *cargadura.*

ḳepo s., die Distel; *abroje.*

ḳesipra s., die Augenbraunen; *cejas.*

ḳesipra puhucu, die Augenbraunen blasen mit nach der Sonne gewendetem Gesichte, bei den alten Peruanern eine gewisse abergläubische Formel; *soplar las cejas ofreciendolas al sol.*

ḳeshua v., zwei Sachen (Stricke, Zwirne etc.) zusammendrehen; *torcer dos cosas juntas.*

ḳeusu s., ein Schielender; *turnio, bisco.*

ḳeusu ñahui, ein schielendes Auge, das Schielen; *ojo bisco.*

ḳeusurcuna v. c., Zeichen mit den Augen machen; *hacer señas con los ojos.*

ḳeya s., vl. kehuya, der Name einer Art Weihe; *nombre de una especie de milano.*

ḳica v., kurz anbinden, an einen kurzen Strick festbinden (z. B. ein Llama, ein Pferd); *atar corto.*

ḳicaycacha v. c., führen (am Stricke ein Thier, das nicht gehen will); *llevar de diestro bestia que no quiere andar.*

ḳicu v., menstruiren, die monatliche Reinigung haben; *menstruar.*

huarmi ḳircu, das erste Mal die Menstrua haben; *menstruar por la primera vez.*

ḳicuchicu v. c., ein Fest bei Anlass der ersten Menstrua eines Mädchens feiern (eine bei den meisten Indianern Südamerika's sehr übliche Sitte); *hacer fiesta por el primer menstruo de una muchacha.*

ḳiḳiḳi v., knarren (wie eine Thür, ein ungeschmierter Wagen); *rechinar, crujir (como puerta etc.).*

ƙiƙiƙiy s. v., das Knarren; *estallido, rechino.*

ƙiłłċa, i. q. **ƙełłċa.**

ƙiłłimsa s., die Kohle, das angebrannte Holz; *carbon.*
ƙiłłimsa uina, glühende Kohlen; *brazas.*

ƙiłłimsaya v. c., verkohlen; *reducirse á carbon.*

ƙinchu s., der Schlitz, den vorn an der Brust der Frauen die Leibbinde, welche sie um den Gürtel und die Brust binden, macht; *el seno delantero que hace la faja de las Indias.*

ƙinchułłicu v. c., etwas in diesem Schlitze aufbewahren; *guardar algo en el seno.*

ƙiñu v., etwas Zerbrechliches durchlöchern; *agujerar cosa quebradiza.*

ƙiñurcari v. c., viele Löcher machen; *hacer muchos agujeros.*

ƙipi v., i. q. **ƙepi.**

ƙipu, 1. subst. der Knote, die Knotenschrift, deren sich die Indianer zur Zeit des Incareiches bedienten; *nudo, escritura, cuenta por nudos.* 2. verb. Knoten lesen, nach Knoten zählen; *leer nudos, contar por nudos.*
ƙipucamayok, ein Beamter, dem es oblag, die Knotenschriften aufzubewahren und zu lesen. Es waren deren in jeder Provinz mehrere angestellt; *oficial de quipus.*

ƙipucha v. c., Knoten schlingen, Knoten machen, mit Knoten schreiben oder rechnen; *hacer nudo, anudar, hacer quipu.*

ƙipuchak v. c., einer, der mit Knoten schreibt; *el que escribe con nudos.*

ƙipuchay s. v., das Schreiben durch Knoten; *la escritura con nudos.*

ƙipuchi v. c., Knoten lesen lassen, machen, gestatten, dass einer Knoten enträthselt; *dejar, hacer leer quipus.*

ƙipuk s. v., einer, der die Knotenschrift liest; *el que lee quipus.*

ƙipusca s. v., verknotet, etwas mit Knoten Geschriebenes; *nodoso, lo que está escrito por nudos.*

ƙipuy s. v., das Lesen der Knotenschrift, die Knotenzählung; *lectura de los quipus, el contar par nudos.*

ƙirau s., die Wiege, das Kinderbett; *cuna de niños.*

ƙiri s., die Wunde; *llaga, herida.*

ƙiricha v. c, eine Wunde machen, verwunden; *hacer llaga, herir.*

kiriĉacaya v. c., an den Wunden heftige Schmerzen haben; *estar tendido de dolor de las llagas.*

kiriĉacu v. c., Jemanden an vielen Theilen verwunden; *herir en muchas partes.*

kiriĉapaya v. c., öfter verwunden; *herir muchas veces.*

kiriĉak s. v., einer, der verwundet; *el que hace llagas, hiere.*

kiriĉay s. v., das Verwunden, die Verwundung; *herimiento, llagamiento.*

kirihampi s. c., das Wundwasser, die Wundsalbe; *medicina de llagas.*

kiriri s., Drüsengeschwulst oder überhaupt Geschwulst, die in Folge der Verwundung gewisser Theile entsteht; *ceca, hinchazon que nace de ciertas llagas.*

kirisapa adj., voll Wunden; *lleno de llagas.*

kiritucu v. c., verwundet sein; *estar herido.*

kiriyok s. c., ein Verwundeter; *herido.*

kolluri v., aufstülpen, aufstreifen (wie ein Aermel); *arremangar.*
kollurisca, aufgestreift, umgestülpt; *arremangado.*

kollucu v. c., sich den Aermel aufstreifen; *acremangarse.*

kollurichi v. c., einem Andern den Aermel aufstreifen, machen, dass ein Anderer den Aermel aufstreife; *arremangar á otro, hacer que otro se arremangue.*

kollurinacu v. c., sich gegenseitig die Aermel aufstreifen; *arremangarse uno á otro.*

kolleo s., i. q. kullcu.

koneĉa s., der Feuerherd, die Esse; *fogon.*

korcu v., schnarchen; *roncar.*

korcupaya v. c., übermässig schnarchen; *roncar importunamente.*

korcuy s. v., das Schnarchen; *el roncar.*
korcuycamayok, ein Hauptschnarcher; *gran roncador.*

korma v., fallen, fortrollen; *caer, rodar.*

kormak s. v., der Fallende; *el que cae.*

kormay s. v., das Fallen, der Fall, das Kollern; *caida, rodadura.*

korota s., die Hoden; *turma de animal, compañones, testiculo.*

koto s., der Kropf, Drüsengeschwulst am Halse; *papera, lamparon.*

ḱoto ċusiłłu, der Brüllaffe (Mycetes stentor, stramineus etc.); *nombre de varios monos de la familia de los Mycetes que tienen el laringe tan dilatada que forma una papera en la garganta que es el organo de la voz muy fuerte que caracteriza estos animales.*
ḱotoruna, der Kropfige; *el que tiene papera.*

ḱotosapa adj., einer, der einen sehr starken Kropf hat; *el que tiene papera muy grande.*

ḱotoya v. c., einen Kropf bekommen, kropfig werden; *irse haciendo una papera.*

ḱotoyok s., i. q. ḱotoruna.

ḱucħi adj., fleissig, schnell, leicht (in geistiger Beziehung), geschickt; *diligente, hábil, pronto, ligero.*
ḱucħiruna, ein intelligenter, fleissiger Mann; *hombre diligente, hábil.*
ḱucħi ałłiłłacay, das Wohlsein, die Gesundheit; *sanidad, bien estar.*

ḱucħicu v. c., nicht schlafen können, wach sein; *desvelarse.*

ḱucħicħi v. c., einen Anderen am Schlafen verhindern; *desvelar á otro.*

ḱucħiłła adj., vorsorglich, vorsichtig, aufmerksam; *atento, cuidadoso.*
ḱucħiłłacay i. q. ḱucħi ałłiłłacay.
ḱucħi ḱucħiłła, sehr fleissig; *muy diligentamente.*

ḱucħipaya v. c., sich herumwälzen ohne schlafen zu können; *inquietarse sin dormir*

ḱucħiycacħa v. c., fleissig, aufmerksam sein; *ser diligente.*

ḱucħiycacħacu v. c., i. q. ḱucħipaya.

ḱułłcu s., ein Prügel, ein starker Stock; *garrote.*
ḱułłcumayu, der Name einer Pflanze aus der Ordnung der Piperaceen (Piper cħurumaya R. Pav.); *nombre de una planta de la familia de las Piperaceas.*

ḱumu s., der Höcker, der Buckel; *corcova.*
ḱumuruna, ein Buckeliger; *corcovado.*
ḱumu senċa, eine Habichtsnase; *nariz aguileña.*

ḱumucħi v. c., etwas biegen oder krümmen; *encorvar algo.*
ḱumu tauna, ein an einem Ende umgebogener Stab; *bordon retuerto.*

ƙumuchisca, etwas Gekrümmtes, Gebogenes; *cosa encorvada.*

ƙumuƙaya v. c., gebeugt, niedergebeugt sein; *estar rendido.*

ƙumuƙayak, einer, der gebeugt ist (physisch); *rendido, triste.*

ƙumusapa adj., sehr bucklig; *muy corcovado.*

ƙumuya v. c., sich beugen, sich verneigen; *encorvarse, inclinarse*

ƙumuycacha v. c., gebückt gehen; *andar cabizbaja.*

ƙumuycuchi v. c., demüthigen; *humillar.*

ƙumuycuk sonċo, ein Demüthiger; *humilde.*

ƙunʻu v., vielen Schleim auf der Brust haben, der nicht ausgeworfen werden kann; *tener cerrado el pecho, no poder arrancar.*

ƙuraya v. c., übel riechen, stinken; *oler, dar mal olor.*

ƙurcu s., i. q. ƙuƙcu.

ƙuspi s., ein Kreisel, Hohlkreisel; *trompo, peon ligero.*

ƙuyċa s., der Wurm (besonders Eingeweidewurm); *lombriz.*

ƙuyċa onċoy, die Wurmkrankheit; *helmintiasis.*

ƙuyċa uchu, der Wurmpfeffer (capsicum); *ají pequeño y larguito que quema mucho.*

ƙuyċasapa adj., voll Würmer; *lleno de lombrizes.*

ƙuychi s., der Regenbogen; *arco iris;* eine aufgeputzte, reich in Farben gekleidete, indianische Dame; *Dama india muy galana, vestida de colores.*

Cƙ.

cƙaċa, 1. adj. heiser, rauh (die Stimme); *ronco.* 2. subst. die Mandeln im Gaumen; *las agallas de la garganta.* 3. verb. heiser sein; *estar ronco.*

cƙaċahuanmi, ich bin heiser; *tengo ronquera.*

cƙaċacƙa v. c., heiser machen; *hacer ronco.*

cƙaċay s. v., die Heiserkeit; *ronquez, ronquedad.*

cƙaċaya v. c., heiser sein oder werden; *volverse ronco, enronquecerse.*

cƙaċacayñiypi mana uyarinactam rimany, ich kann vor Heiserkeit nicht sprechen; *no puedo hablar de ronquera.*

cha̱ca̱ca̱ca̱ v., ein verb. onomatopoeticon, welches den Schall nachahmt, den ein thönerner oder anderer klingender Gegenstand macht, wenn er zerbricht; *hacer ruido lo que se quiebra.*
manca cha̱ca̱ca̱can, es kocht im Topf. Vom Geräusche, welches kochendes Wasser im Topfe macht; *hierva en la olla.*

chacay pron., jener dort; *aquel.*

chacayman adv., dorthin; *hácia alla, aculla.*

chacaymanta adv., von dorther; *de aculla.*

chacayñekman adv., nach dorthin; *hácia aculla.*

chacayñekpi adv., dorthin; *hácia alla.*

chacaypi adv., dort; *alli.*

chacayta adv., durch dort, über dort; *por aculla.*
chacaytakmi, jener dort (ist es); *aquello lo es.*

chaccha v., Coca kauen; *mascar coca.*

chacchay s. v., das Cocakauen; *mascadura de coca.*

chacchu v., bewässern; *regar.*

chacchuy s. v., die Bewässerung; *riego.*

chachua, 1. subst. das Geräusch, der Lärm, der Tumult; *bulla, alboroto.* 2. verb. lärmen, toben; *hacer bulla, alborotar, hablar con mucho ruido.*

chachuay s. v., das Lärmen, Toben; *bulla, alburoto.*

chacna v., festbinden, aufladen, beladen (ein Lastthier); *amarar cargar bestia.*
chacnay, das Aufladen, Festbinden; *cargamiento, el amarrar.*

chacnachi v. c., aufladen lassen; *hacer cargar.*

chacnak s. v., der Auflader, einer, der festbindet, fig. ein Henkerknecht; *arriero, cargador, el que da tormentos.*
chacnak llama, ein Lastllama; *llama de carga.*

chacnana s. v., die Last, Bürde; *carga.*

chacnapaya v. c., zu viel aufladen, so dass das Lastthier es nicht tragen kann, viel zu fest binden; *cargar ó amarrar demasiadamente.*

cĥacnasca s. v., festgebunden, beladen; *cargado, amarrado.*

cĥaki, 1. adj. trocken; *seco.* 2. verb. trocken werden, austrocknen; *secarse algo.*

cĥaki cĥaki, etwas sehr Trockenes, Ausgedörrtes; *cosa muy seca, enjuta.*

cĥaki allpa, ein trockenes dürres Erdreich; *sequeral, tierra seca.*

cĥaki huayra, ein austrocknender Wind; *ayre seco.*

cĥaki ñan, ein wasserloser Weg, ein Weg, an dem keine Brunnen oder Quellen gefunden werden; *camino sin agua, ni fuentes.*

cĥaki pacĥa, der Sommer, die dürre Jahreszeit; *estio, tiempo seco sin aguas.*

cĥakisca, getrocknet, abgetrocknet, verwelkt; *enjuto, marchito.*

cĥakicu v., sich austrocknen, fig. Durst haben; *tener sed.*

cĥakihuanmi, mich durstet; *tengo sed.*

cĥakicĥi v. c., abtrocknen, trocknen; *secar, enjugar.*

cĥakicĥica v. c., sich die Kleider trocknen; *secarse los vestidos.*

cĥakicĥiy s. v., das Abtrocknen; *secamiento.*

cĥakicĥik onċoy, eine Krankheit, die viel Durst verursacht, Fieber; *enfermedad que da sed, fiebre.*

cĥakik s. v., etwas was trocken wird, ein Durstiger; *lo que se seca, el que tiene sed.*

cĥakimaya v. c., im Begriff sein zu trocknen; *estar al punto de secar.*

cĥakircu v. c., völlig trocknen; *acabarse de secar.*

saracta cĥakircucĥi, den gesäeten Mais, nachdem er bewässert wurde, abtrocknen lassen; *dejar secar el maiz sembrado.*

cĥakircunpacĥa usarin cĥirauñam, die Regenzeit beginnt schon; *ya se alzan las aguas.*

cĥakiy s. v., das Austrocknen, das Dursten, der Durst; *el secar, sed.*

cĥakiñ s., Conferven; *cierta planta acuática.*

cĥahua v., ausdrücken, auswinden (z. B. nasse Kleider), melken; *exprimir, escurrir ropa, ordeñar.*

cĥahuana s. v., ein Thier, das gemelkt werden kann, eine Melkkuh etc.; *vaca ú otro animal que está para ordeñar.*

cẖahuay s. v., das Auspressen, Auswinden, Melken, *el exprimir, el ordeñar.*

cẖahuaycamayok, der Melker; *el que ordeña.*

cẖahuar s., das Werg, Pflanzenstoffe, aus denen Stricke gedreht werden; *cañamo, cabuya.*

cẖahuar huasca, ein aus Werg gedrehter Strick; *soga de cabuya.*

cẖaĸĸa v., begiessen, bespritzen, spritzen; *aspergir, rociar.*

cẖaĸĸarcumu v. c., spritzen und übergehen (von der Flüssigkeit, die in einem Topfe siedet, gebraucht); *hervir la olla y salirse.* i. q. timpurcumu.

cẖaĸĸarcumuk mancacta pucuyu, blasen, damit die kochende Flüssigkeit nicht übersteige; *soplar la olla para que no salga el liquido.*

cẖaĸĸana s. c., der Name einer dem Isop ähnlichen Pflanze, mit der in den Häusern die Gemächer bespritzt werden, auch überhaupt jeder Wedel, der zum Bespritzen dient; *una yerba parecida al isopo ú otra cosa con que sè aspereja.*

cẖamċa, 1. subst. eine Art dicker Brei aus Kartoffeln oder anderen Knollengewächsen; *masamora gruesa de chuño (papas, ocas etc.).* 2. verb. zerstampfen, zerstossen, zerquetschen; *quebrantar, machucar.*

cẖamċa cẖamċa, etwas halb Gemahlenes, gröblich Gestossenes, halb Zerquetschtes; *cosa media molida, machucada.*

cẖamka cẖamka rima, unterbrochen, stotternd sprechen; *hablar imperfectamente.*

cẖamċaĸĸapaya v. c., viel anfangen und nichts vollenden, alles halb vollendet liegen lassen; *empezar muchas cosas y acabar ninguna.*

ŝimicta cẖamċaĸĸapayok, einer, der verworren spricht, mit seiner Rede nie zu Ende kommt; *el que se enreda siempre hablando sin llegar á un fin.*

cẖamċacaya v. c., von der Arbeit, von überhaupt einer Anstrengung ganz zerschlagen, sehr müde sein, daliegen; *quedar como molido de cansado.*

cẖamċasca, zerquetscht, zerstampft; *quebrantado, machucado.*

chamċasca hinancay i. q. chamċacaya.

chamcay s. v., das Zerstampfen, Zerquetschen; *quebrantamiente, machucadura.*

chamiſcu s., ein kleiner Kochtopf, fig. die gewöhnliche Kost; *olla pequeña, comida ordinaria.*

champa, 1. subst. Rasen, besonders zum Häuserbauen gebraucht; *cesped de tierra.* 2. verb. mit Rasen etwas bedecken, z. B. einen Canal, eine Mauer etc.; *tapar con cespedes (acequia, paredes).*

champahuan harca i. q. champa verb.

champahuan pirca v., eine Mauer von Rasen machen; *hacer pared de cesped.*

champa champa huayꝛa, ein Ort, wo man Rasen gräbt; *lugar para sacar cespedes.*

chanca v., leicht berühren, leise anfassen; *tocar ligeramente.*

chancapaya v. c., sehr leicht berühren, leise anfassen; *tocar ligeramente. palpar livianamente.*

chancasca adj. v., angerührt, angefasst, berührt; *cosa tocada.*

mana chancasca huarmi, eine unberührte Jungfrau; *doncella virgen pura.*

mana chancascaꝛapas piñacuk, einer, der sich gleich erzürnt, als ob er gepackt würde, wenn auch kein Grund dazu vorhanden ist; *el que se enoja del ayre.*

mana chancaycuꝛapaschu, vl. mana chancayꝛapapas chancachu, nicht von ferne berühren; *ni al pelo de la ropa tocar.*

chancay s. v., die leise Berührung; *tocamiento lijero.*

chanta v., anordnen, in Ordnung bringen, bilden, schaffen, Blumensträusse flechten; *poner en órden, dar forma, criar de nada, componer ramillete.*

keꝛcacta chanta, etwas Geschriebenes drucken; *imprimir.*

simicta chanta, schön, wohlgesetzt sprechen; *hablar galanamente.*

chantasca, etwas wohl Geordnetes, schön arrangirtes; *cosa compuesta con mucho órden.*

chantascacta rurak, ein Ordnungsliebender, Genauer; *el que hace todo muy avertidamente y en órden.*

cĥantasca piɬɬu, ein Blumenkranz; *guirnalda.*

cĥanraca v.c., vl. cĥamraca, die Glocke oder etwas, das wie eine Glocke tönt; *campanilla ó cosa que suena como un cascavel.*

cĥapɬa v., betasten, befühlen, anrühren; *manosear, palpar, tocar.*

micuyta cĥapɬɬa, mit der Hand in die Speisen fahren, mit der Hand essen; *comer con los dedos, manosear la comida.*

cĥapɬacu v. c., sich betasten, befühlen; *manosearse.*

cĥapɬacĥi v. c., betasten, befühlen lassen; *dejar manosear, palpar.*

cĥapɬacĥicu v. c., sich betasten, befühlen lassen; *dejarse palpar.*

cĥapɬanacu v. c., sich gegenseitig betasten; *monosearse unos á otros.*

cĥapɬarcu v. c., Alles anfühlen, betasten; *palparlo todo.*

makĵhuan cĥapɬɬarcu, mit der Hand überall herumtasten; *andar tocando con la mano.*

cĥapɬatamu v.c., das Wasser im Vorbeigehen trübe machen; *enturbiar el agua al paso.*

cĥapɬay s. v., das Betasten, Befühlen; *manoseo.*

cĥapɬaycacĥa v. c., wörtl. häufig befühlen, fig. auf vier Füssen gehen; Wasser trüben; *andar en cuatro pies, enturbiar agua.*

ɬɬamkayta cĥapɬɬaycacĥa, angestrengt arbeiten, die Arbeit befördern; *apresurar el trabajo, trabajar continuadamente.*

cĥapɬaycu v. c., genau betasten, untersuchen; *examinar, exactamente manosear.*

ñahuicta cĥapɬɬaycu, die Augen durch einen Schlag blenden; *enturbiar la vista con golpe.*

cĥapra v., Bäume stutzen, Aeste abschneiden; *desmochar (árbol), podar.*

cĥapracĥi v. c., Bäume stutzen lassen; *dejar podar árboles.*

cĥaprak s. v., einer, der Bäume stutzt; *podador.*

cĥaprana s. v., ein Instrument, mit dem man Bäume stutzt, eine Hippe; *podadera, cierto instrumento de los Indios.*

cĥaprasca s., gestutzt, ein gestutzter Baum; *árbol podado.*

cĥau cĥaprasca, halb gestutzt; *medio podado.*

chapray s. v., das Stutzen; *podadura.*
chapraycamayok, ein geschickter Baumstutzer; *hábil podador.*

chara 1. subst. der Koth, der Schlamm; *lodo, cieno.* 2. verb. kothig sein, mit Koth bedeckt sein, von Koth triefen; *estar empapado de lodo y agua.*

charak s. v., kothig, triefend von Schlamm und Wasser; *empapado de agua y cieno.*

charan charan s. v., Kothpfütze, Pfuhl; *cenegal.*

charasapa adj., ganz kothig, voll Koth; *lleno de cieno.*

charanaya v. c., Pfützen werden, Pfuhle entstehen, kothig werden; *hacerse cenegales, volverse lodoso.*

charki, 1. subst. getrocknetes Fleisch, gesalzenes und an der Luft getrocknetes Fleisch; *sesina, tasajo.* 2. verb. Fleisch dörren; *hacer tasajos.*

charkiymana v. c., mager, wie ein Stück dürres Fleisch sein; *estar hecho un tasajo de flaco.*

charkyacu v. c., mager werden, abmagern; *enflaquecerse.*

chasca adj., zerzaust, mit zerzaustem Haar, verstörtem Anzuge, nachlässig angekleidet; *desgreñado.*
chasca ċoyllur, der Morgenstern, wahrscheinlich so genannt, weil, wenn er am schönsten gesehen wird, die Kleider noch nicht geordnet, die Haare noch nicht geflochten sind; *lucero.*
chasca chuki, eine indianische Lanze mit einer Quaste; *lanza de los guerreros indios con borla.*

chata v., anklagen, beschuldigen; *acusar.*
chataruna, ein Ankläger; *acusador.*
chatasca, beschuldigt, verklagt; *acusado, denunciado.*

chatacu v., sich beklagen; *quejarse.*

chatacuk s. v., einer, der sich über Alles beklagt, dem Nichts recht ist; *el que se queja de todo.*

chatak s. v., i. q. chataruna.

chatapunacu v. c., sich gegenseitig anklagen, einander beschuldigen; *acusarse unos á otros.*

chatay s. v., das Verklagen, die Klage, die Beschuldigung; *acuacions.*

chataycamayok i. q. chataruna.

chataycu v. c., i. q. chata.

chataycucu v. c., sich anklagen, beichten; *acusarse, confesarse.*

chataycucuy s. v., die Selbstanklage, die Beichte, das Beichten; *confesion.*

chaucha s., der Stamm mit seinen Wurzeln, der umgehauene Baumstamm, der Stamm eines Geschlechtes; eine Art frühreifer Kartoffeln; *cepa con las raizes, tronco seco, cepa de linaje; papas que maduran temprano.*

chauchi s., ein grosser Topf, in dem die Chicha gekocht wird; *olla grande para cocinar chicha.*

Chauñi v. c., wallen, zischen, wird von dem Geräusche gebraucht, welches das Wasser beim Sieden macht; *se dice del ruido que hace el agua hirviente.*

chayna s., 1. ein den Indianern der Sierra eigenthümliches Blasinstrument aus einem weiten Rohre, einer kolossalen Flöte nicht unähnlich, dem wunderbar melancholische Töne entlockt werden; *cierta flauta de los Jndios serranos.*
2. eine Art Sperling (Chrysomitris magellanica Bonap.); *pajarito pequeño parecido al xilguero.*

chayna hina rimankichik, ihr schwatzt wie Spatzen; *hablais como xilgueros.*

chećа v., Steine mit Kanten zum aneinanderfügen behauen; *labrar piedras de canteria;* vl. checo.

chećanaлla chećana rumi, ein leicht zu bearbeitender Stein; *piedra fácil de labrar.*

chećanapak rumi, ein Stein zum Behauen; *piedra para labrar.*

chećak s. v., der Steinmetz; *el que labra piedras de canteria, cantero.*

chećana s. v., Werkzeug zum Steine behauen, Meissel; *herramiento de cantero, pico, escoda.*

chećay s. v., das Behauen der Steine; *el labrar piedras.*

chećaypakrak rumi i. q. chećanapak rumi.

chećaycamayok i. q. chećak.

chećechi adj., gemischt färbig, grau und schwarz oder braun; *color mesclado, negro y pardusco ó castaño.*

checcĥi pacĥa, so gefärbtes, grob wollenes Zeug; *jerga, sayal.*

checcolĥo s., ein kleiner, der Grasmücke ähnlicher Vogel, eine Species von Troglodytes; *nombre de un pajarito pequeño, parecido al ruiseñor.*

cheke v., ausstreuen, ausschütten; *esparcir, desparamar.*
cĥekesca, zerstreut, ausgestreut; *desparramado, esparcido.*

cheke chekella, einzeln, jeder für sich; *cada uno por si.*
cĥeke cĥekella ri, jeder Einzelne, allein, seinen eigenen Weg gehen; *irse cada uno por su parte.*
cĥeke cĥekella ca, zerstreut, vereinzelt sein; *estar cada uno por si.*

chekechircari v. c., etwas Vereintes sprengen, zerstreuen, ein Heer zerstreuen; *desparramar ejército, desbarratar junta.*

chekeraya v. c., i. q. cĥeke cĥekella ca.

chekericumu v. c., jeder auf seine Seite gehen, sich zerstreuen; *irse cada uno por su lado.*

chekeritamu v. c., besonders in der Verbindung llaclla llacllam cĥekeritamu, zerstreut fliehen; *huirdesparramado;* i. q. llacllaspam cĥekeri.

chekey s. v., das Ausstreuen, Zerstreuen; *el desparramar.*

chekta 1. subst. ein Halbes, die Hälfte, ein Scheit; *mitad, leño.* 2. verb. halbiren, zur Hälfte theilen, spalten; *partir por mitad, hender.*
cĥekta allpa, ein halber Acker (topu); *medio topu.*
umucta cĥekta, den Kopf spalten; *hender la cabeza.*
iscay, kimsa, tahua etc. cĥekta, zwei, drei, vier etc. Theile, *dos, tres, cuatro etc. partes.*

chektacu v. c., sich spalten; *henderse.*

chektaricu v. c., i. q. cĥektacu.

chektay s. v., das Spalten, die Spalte; *hendidura.*

chia s., das Ei einer Laus, die Nisse; *liendre.*

chichi s., die Fledermaus; *murciélago.*
cĥichimicuna, der Name eines Baumes aus der Ordnung der Sapotaceen, dessen Holz sehr hart und gelb ist, aus welchen beim Einschneiden ein milchweisser Saft herausfliesst, der beim Erstarren eine blutrothe

Farbe annimmt (Nycteristium ferrugineum R. Pav.); *nombre de un árbol de la familia de los Sapotaceas que crece en los montañas del Perú.*

chichi s., 1. subst. kleine Krebse, die an den Flussufern gefunden werden, von denen eine wohlschmeckende Sauce bereitet wird; *camaroncitos del rio de que se hace salza.* 2. verb. kleine Gegenstände suchen (Goldstaub etc.); *buscar cosa menuda.*

chichi capisca, Sauce von solchen Krebsen; *salza. de camaroncillos.*

chichi tanta, kleine, runde Kuchen, die aus den gestossenen kleinen Krebsen bereitet und an der Luft getrocknet werden; *panecitos hechos de camaroncitos y secados al sol.*

chichicamayok, einer, der solche Krebse sucht oder verkauft; *el que busca ó vende camaroncitos.*

chichicu v. c., Krebschen suchen, Goldstaub sammeln; *cojer camaroncitos, recojer oro en polvo.*

chichircu v. c., i. q. chichi.

chiki s., Gefahr, Unglück; *desdicha, aciago, peligrosa cosa.* verb. schaden, zum Nachtheil sein; *hacer daño.*

chikik chikikruna, ein gefährlicher, boshafter Mensch; *hombre malicioso, perjudical.*

chiki moscoy s. c., ein böser Traum, eine schlimme Erscheinung; *sueño malo, vision mala.*

chiki moscoytam ricu, Visionen haben, Erscheinungen sehen; *ver visiones.*

chikinpi ca, in Gefahr sein; *estar en peligro.*

chikip myucusca, von Gefahr umringt; *cercado de peligros.*

chikipi puri, in Gefahr gehen; *andar en peligro.*

chiki punchau, ein Unglückstag; *dia desdichado.*

chikicu v. c., neiden, beneiden; *envidiar.*

chikicuk s. c., der Neider, neidisch; *envidiador, envidioso.*

chikicuy s. v., das Neiden, der Neid; *envidia.*

chikicuy huchay, der Neid; *envidia.*

chikimanchaya v. c., in Gefahr sein; *estar en peligro.*

chikimancaya, sich in Gefahr, in's Unglück begeben; *ponerse en peligro.*

chikipaya v. c., Unglück, Schaden verursachen; *occasionar daño.*

chikircu v. c., durch Neid schaden; *dañar envidiando.*

chikisapa adj., sehr unglücklich; *muy desdichado.*

chikiycacha v. c., Jemanden Hindernisse entgegenstellen; *poner impedimentos á otro.*

chikiycu v. c., i. q. chikipaya.

chikiyok, ein Unglücklicher; *el desgraciado.*

chillca s., Name verschiedener Pflanzen aus der Familie der Baccharideen, deren Blätter zur Heilung frischer Wunden, bei Hernien u. s. w. verwendet werden (Molina striata, latifolia, parviflora, saliciflora R. Pav.); *nombre de varias plantas de la familia de las Baccarideas.*

chillpi, 1. subst. die trockenen Blätter, welche die Maiskolben umgeben, der Niednagel; *hojas secas de la masorca del maiz, padrastros que salen en los dedos.* 2. verb. die Blätter abrupfen; *deshojar la masorca.*
einen Niednagel abreissen; *arrancar padrastros.*

chipa v., 1. subst. die Bündel, die zum Aufladen bestimmt sind; *envoltorios de carga.* 2. verb. Körbe oder Bündel zum Aufladen zusammenbinden; *atar fardos para cargar.*
chipasca, geschnürt, zu Bündel gebunden; *hecho envoltorios.*

chipacha v. c., Lastbündel machen; *hacer envoltorios.*

chipikñi v. c., blinzeln, die Augen zucken; *guiñear.*
chipik chipikñi, flimmern; *reluzir, hacer visos.*

chipipipi v. c., blenden, schillern; *resplandecer (como espejo).*

chirhua v., ausdrücken, auswinden, auspressen; *exprimir, escurrir.*

chirhuay s. v., das Auswinden, Ausdrücken; *expresion.*

chisi adv., Abends, des Abends; *tarde, tarde de dia.*
chisipuinak, eine Pflanze, deren Blätter die Indianerinnen zu einem Aufgusse gebrauchen, und sich mit demselben, als einem Haarwuchs befördernden Mittel, den Kopf waschen; *nombre de una planta que hace, en infusion fria, crecer los cavellos.*
chisi chisillam, sehr spät Abends; *muy tarde, á la noche.*

chiśincuna, alle Abende; *todas las tardes.*
chiśiman, bis Abends, Abends; *hasta la tarde, á la tarde.*
chiśimanta, von Abends an; *desde la tarde.*
chiśimanta ɬɬamkaspa paćaricu, von Abends bis Morgens arbeiten; *velar trabajando hasta la mañana.*

chiśinaya v. c., Abend werden; *llegar la tarde.*
chiśinayam ñan pacha, es wird schon Abend; *ya llega la tarde.*

chiśiñokman adv., gegen Abend; *hácia la tarde.*

chiśiñokpak adv., i. q. chiśipak.

chiśipak adv., Abends; *por la tarde.*

chiśipirak adv., am Abend; *á la tarde.*
chiśipirak manaram tutanayaptin, am Abende, ehe es Nacht wird; *á la tarde antes de anochecer.*

chiśiya v. c., Abend werden, den ganzen Tag zubringen, um etwas zu thun; *gastar toda el dia en hacer algo.*

chiśiyacu v. c., i. q. chiśiya.

chiśiyachea v. c., i. q. chiśiya.

chiśiyamu v. c., sich bis zum Abend aufhalten, verspäten; *tardar, detenerse hasta la tarde.*

chiti, 1. adj. schmutzig, unrein; *sucio.* 2. subst. der Schmutz, die Unreinigkeit; *mugre, porqueria.* 3. verb. schmutzig sein; *estar sucio.*

chiticu v. c., sich beschmutzen; *ensuciarse.*

chitichi v. c., beschmutzen, schmutzig werden; *emporcar.*

chitititi adj., i. q. chiti.
chititik pachayok, einer, der sehr schmutzige Kleider hat; *el que tiene sus vestidos muy sucios.*

chocñi, 1. subst. der Augenschleim, die Augenbutter; *lagaña.* 2. adj. triefäugig; *lagañoso.* 3. verb. triefäugig sein; *ser lagañoso.*
chocni ñahui, die Triefaugen; *ojos lagañosos.*

chocñiya v., triefäugig werden; *volverse lagañoso.*

cĥocri adj., verwundet, verletzt; *herido, matado, lastimado.*
cĥocri ca, verwundet sein; *estar herido.*
cĥocricamayok, der Schinder, einer, der Thiere maltraitirt; *el que mata bestias de costumbre.*
cĥocrisapa, am ganzen Körper verwundet; *lastimado en todo el cuerpo.*
cĥocri onċoy, Fallsucht; *mal caduco.*

cĥocta adj., unförmig, missförmig; *disforme.*
cĥocta cĥaki, grosse Füsse, hässliche missgestaltete Füsse; *patudo, patituerto.*
cĥoctaruna, ein missgestalteter Mensch; *hombre mal entallado.*
cĥocta uma, ein unförmlicher Kopf; *cabeza disforme.*

cĥomca v., i. q. cĥumca.

cĥuċu s., eine Mütze, eine Art Kopfbedeckung der Indianer; *birete, capicete de Indios.*
ċara cĥuċu, eine Mütze von Fell; *casquete de cuero.*
keĺĺuy cĥuċu, ein Helm; *morrion.*

cĥuċuĺĺicu v. c., sich die Mütze aufsetzen; *ponerse el birete.*

cĥuĺĺa s., einer, ein Theil, die Hälfte, ein ungerader; *uno, una, mitad de una cosa, non.*
cĥuĺĺa huahua vl. cĥuri, das einzige Kind, der einzige Sohn, nämlich wenn nur noch einer von mehreren übrig geblieben ist; *hijo único (cuando habia antes mas);* hingegen ein einziges Kind, wenn es keine Geschwister hat, heisst cĥuĺĺa huahua piui; *hijo único que nunca tenia hermanos.*
cĥuĺĺa cĥuĺĺa, ungleich; *desigual.*
cĥuĺĺa maki, einhändig; *manco.*
cĥuĺĺa rinkri, einer, der nur ein Ohr hat; *el de una oreja.*
cĥuĺĺa miſa, einmal; *una vez.*
cĥuĺĺa miſa ṡimicta uiĺĺa, nur einmal etwas sagen; *no decir mas que una vez una cosa.*
cĥuĺĺa ña ca, allein sein, vereinzelt dastehen (z. B. ein Witwer); *ser solo (como la viuda).*

chuḻḻaḻḻa ri, allein, jeder vom andern getrennt gehen; *irse de por si solo.*

chuḻḻa sonċo, beständig, fest; *constante, firme.*

chuḻḻapucu v. c., einen, den man sucht, nicht finden; *errar al que se busca.*

chuḻḻarcu v. c., sich absondern von Andern; *separarse de otros.*

chuḻḻarcumu v. c., sich aus einer Gefahr befreien; *librarse de algun peligro.*

chuḻḻaraycu v. c., längere Zeit versteckt sein; *estarse escondido por mucho tiempo.*

chuḻḻaycacha v. c., sich vor Furcht bücken; *agacharse de miedo.*

chuḻḻaycu v. c., gebückt, versteckt, heimlich irgendwo hinein gehen; *entrar agachado, disimuladamente.*

chuḻḻi v., beim Säen das Korn (besonders vom Mais) in das Loch legen; *meter el grano en el hoyo al sembrar.*

chuḻḻċu s., ein saures Kraut, eine Art Sauerampfer; *una especie de asedera.*

chuḻḻċucu v. c., Sauerampfer suchen; *cojer asederas.*

chuḻḻċuricu v. c., i. q. chuḻḻċucu.

chuḻḻmi, 1. subst. der Dieb; *ladron.* 2. verb. stehlen; *hurtar.*

chuḻḻmircu v. c., verschwinden, sich heimlich entfernen; *desaparecerse.*

chuḻḻmircutamu v. c., i. q. chuḻḻmircu.

chuḻḻmitamu v. c., stehlen, und dann sich entfernen; *llevar hurtado.*

chuḻḻpi s., ein Niednagel; *padrastro;* i. q. chiḻḻpi.

chuḻḻpi sara, eine Art kleiner süsser Mais; *maiz pequeño dulce.*

chumpi adj., 1. adj. graubraun, bräunlich; *color pardisco, castaño.* 2. subst. ein grosser bräunlicher Mantel; *capon grande color pardusco.*

yana chumpi, schwarzbraun; *color castaño oscuro.*

chuma v., ausscheiden, durchseihen; in erster Bedeutung besonders von Stroh gebraucht, was zum Decken der Häuser benutzt wird. Das lange Stroh vom kurzen scheiden; *separar la paja grande de la corta, escurrir.*

chumasca ichu, gesondertes Stroh; *paja escojida.*

unucta cẖuma, das Wasser abseihen (von Speisen etc.); *escurir el agua.*

cẖumarcu v. c., i. q. cẖuma.

cẖunċa v., aufsaugen, einsaugen, saugen; *chupar.*
cẖunċasca, aufgesaugt, eingesaugt; *chupado.*

cẖunċak s. v., einer, der saugt, der Sauger; *chupador.*

cẖunċarcu v. c., eingesaugt werden (Flüssigkeit in einen neuen Topf); *empaparse liquido en vaso nuevo.*

cẖunċay s. v., das Aufsaugen, Einsaugen; *chupadura.*

cẖuchulli s., die Eingeweide; *tripas, intestinos.*

cẖuñu s., vl. cẖuñu vl. cẖunu, eine eigenthümlich zubereitete Art von Kartoffeln, die man gefrieren lässt und dann an der Sonne trocknet (vergl. v. Tschudi, Peru Reiseskizzen II, S. 167); *papas heladas y secadas al sol.*

cẖupu s., ein Geschwür; *diviezo, apostema.*

cẖupuya v. c., schwären, Geschwür werden; *apostemarse.*

cẖupuyay s. v., das Schwären, *supuracion.*

cẖuru s., die Landschnecke; *caracol.*

cẖuśa v., fehlen, mangeln, leer sein, abwesend sein, aufhören; *faltar, ser vacio, estar ausente, cesar.*

cẖuśacẖicumu v. c., machen, erlauben, dass einer abwesend sei, Urlaub geben; *dejar ó hacer ausentarse, dar licencia.*

cẖuśak adj. v., fehlend, mangelnd, leer, leicht (z. B. eine Last), nichts; *faltando, hucco, vacio, libiano, nada.*
cẖuśakta cacẖi, etwas erschaffen, was nicht ist; *dar el ser á lo que no es.*
cẖusakmanta cacẖi, aus Nichts erschaffen; *criar de nada.*
cẖuśak ñuasi, ein leeres Haus; *casa vacia.*
ñuasicta cẖuśakyacẖi, ein Haus leeren; *desocupar casa.*
cẖuśaktam mancẖa, sich vor etwas Eingebildetem, vor einem Nichts fürchten; *temer lo que es nada.*
cẖuśak apay, eine leichte Ladung; *carga libiana.*
cẖuśak huayċa, eine leere Tasche; *faltriquera vacia.*
cẖuśak sonċo, ein herzloser Mensch; *hombre duro, sin corazon.*

c̃husak uicsa, ein magerer Mensch, der keinen Bauch hat; *desbarrigado.*

c̃husak yuyay, ein einfältiger Mensch; *hombre necio, sin juicio.*

c̃husakmi, es ist nichts, auf die Frage imac̃hay? was gibts; *no es nada.*

c̃husakman ri, wörtl. zu Nichts gehen, einen bei Hause nicht antreffen; *no hallar en casa á quien se quiere visitar.*

c̃husakmanta rura, aus Nichts machen; *hacer de nada.*

c̃husakl̃amanta, plötzlich, unverhofft; *repentinamente, sin pensar.*

c̃husakpak, umsonst, vergeblich; *en vano, sin provecho.*

c̃husari v. c., fehlen, verschwinden; *faltar, desparecer.*

c̃husaripu v. c., abgehen (einem etwas, was er früher hatte, was früher da war); *faltar lo que habia primero.*

c̃husaracucu v. c., hinausgehen; *salirse á fuera.*

c̃husaraya v. c., sehr häufig abwesend sein; *faltar continuamente.*

c̃haska s., die Ferse des Thieres; *talon de animal, calcañar.*

c̃husna s., ein kleiner schmalhalsiger nach Indianerart verzierter Krug; *cantarillo pequeño, boquiangosto y pintado.*

c̃husna senca, eine kleine schmale Nase; *nariz pequeña delgada.*

c̃huspa s., eine Art Beutel oder lederne Tasche, welche die Indianer immer umgehängt tragen, um die Coca darin aufzubewahren; *talega de coca de los Indios.*

c̃huspi s., die Fliege; *mosca.*

c̃huspi carucana, Fliegenwedel; *mosqueador.*

c̃husu adj., unproportionirt, nicht im Verhältniss zu etwas anderem, zu klein; *cosa desmedrada, pequeña.*

c̃husu ñahui, kleine Augen, kleinäugig; *ojos pequeños.*

c̃husuñas, Stumpfnase; *nariz muy roma.*

chusu sara, kleiner Mais, der in seiner Entwickelung durch die Witterung (Frost) gehemmt ist; *maiz pequeño anublado.*

chusu chusu, verwelkt, verdorrt; *cosa anublada.*

chusucamalla, ganz verwelkt, ganz hin; *todo anublado.*

chusuya v., sich nicht zur völligen Reife entwickeln, klein bleiben (wird besonders von dem Getreide gebraucht); *anublarse la mies.*

chutki v., die Haut abstreifen, abhäuten; *desollar, quitar la piel.*

chutkicu v. c., vl. chutu.

sich häuten, die Haut wechseln (z. B. beim Scharlach), mausen, haaren; *desollarse (como en la escarlatina), estar de muda (los aves), mudar el pelo (los cuadrúpedos).*

chutkircu v. c., erholen, i. q. chutki.

oncomanta chutkircu, sich von einer Krankheit erholen; *convalecer.*

pachacta chutkircu, sich die Kleider vom Leibe reissen; *desnudarse con violencia.*

mapacta chutkircu, sich vom Schmutze reinigen; *limpiarse de suciedad.*

chusñi s., summen, knistern; *zumbar.*

rincri chusñin, die Ohren sausen; *zumba el oido*

chutu v., i. q. chutki.

chuy s., das Repphuhn; *perdiz.*

chuya, 1. adj. klar, hell, licht; *limpio, claro, ralo.* 2. subst. eine klare Flüssigkeit; *licor limpio sin heces.* 3. verb. reinigen, läutern, klären (besonders auch von edlen Metallen gebraucht); *purificar, asendrar (oro), afinar (plata).*

chuya pacha, ein lichtes, nicht dichtes Gewebe; *tejido ralo.*

chuya hucu soncoyok, einer, der ein gutes Gewissen hat; *el de buena conciencia.*

chuya chuyacta ahua, dünn, licht weben; *tejer ralo.*

cẖuya cẖuyacta mayẖa, rein waschen, etwas reinlich zubereiten; *espejar con lienpieza.*

cẖuyancẖa v. c., i. q. cẖuya.

cẖuyaraya v. c., klar sein (ein Getränk, eine Flüssigkeit); *estar claro (el licor).*

cẖuyarachi v. c., klären (in der Regel nur von Flüssigkeiten gebraucht, während cẖuya vorzüglich für Metalle gebraucht wird); *purificar.*

cẖuycẖu v., durchnässt sein; *estar mojado.*
parap cẖuycẖusca, vom Regen durchnässt; *empapado de aguacero.*
cẖuycẖuymanascam hamu, durch und durch nass kommen; *venir hecho una sopa de agua.*

cẖuycẖurcu v. c., sich sehr durchnässen; *mojarse mucho.*

cẖuycẖuy s. v., das Durchnässen; *mojadura.*

Cẖ.

cẖaca, 1. subst. die Brücke, die weibliche Hüfte; *puente, cadera de mujeres.* 2. verb. einen Stock durch einen anderen stecken; *atravesar un palo con otro.*
puncu cẖaca, die Thürschwelle; *umbral.*

cẖacacayacu v. c., mit einer Ladung stecken bleiben; *atascarse con la carga.*

cẖacacẖacari v. c., mit einer Ladung anstossen (in einem Hohlwege oder gegen eine andere Ladung; *irse atraverasando con la carga.*

cẖacana s., die Treppe; *escalera.*

cẖacaraya v. c., den Weg versperren, sich einklemmen in einem schmalen Orte; *tapar el camino, atravesarse en lugar estrecho.*

cẖacata v. c., kreuzweise befestigen, zwei Stöcke in's Kreuz nageln, kreuzigen; *juntar dos palos en cruz, crucificar, enclavar en cruz.*
cruzpicẖacatasca carċan, er wurde gekreuzigt; *fué enclavado en la cruz.*

cẖacaycu s. v., versperren, mit Stangen verschliessen; *atrancar con trancas.*

cĥacaycusca, mit Stangen gesperrt, verrammelt; *atrancado.*

cĥaćana s., der Name eines Sternbildes, das die Spanier in Südamerika die „drei Marien" nennen; *constelacion llamada las „tres Marias".*

cĥaclla, 1. subst. dünne Stäbe, welche quer über den Dachstuhl gelegt werden, und auf die dann das Stroh geworfen wird, Latten; *varos ó palos delgados para techar.* 2. verb. mit solchen Stäben den Dachstuhl belegen; *techar con estos palos.*

cĥacllicaya v., sich oft und inständig bitten lassen, ehe man etwas gewährt; *hacerse derogar.*

cĥacma v., die Erde aufreissen, aufwühlen um nachher zu säen, pflügen; *romper la tierra para sembrar, barbechar, arar.*

cĥacmachi v. c., pflügen lassen; *dejar arar.*

cĥacmak s. v., der Pflüger; *arador.*

cĥacmana s. v. der Pflug; *arado;* i. q. tacĥa.

cĥacmay s. v., das Pflügen; *barbecho.*

cĥacmay pacĥa, die Ackerzeit; *tiempo de barbecho.*

cĥaco v., ausreuten, urbarmachen; *desmontar, rozar.*

cĥacosca, ausgerotteter Wald; *roza de monte.*

cĥacoy s. v., das Ausrotten; *desmontadura.*

cĥacpa s., mit diesen Namen wird ein Kind bezeichnet, das mit den Füssen voran auf die Welt kommt. Solche Kinder wurden von den alten Peruanern als heilig verehrt, wenn sie jung starben; *niño que nace de pies.*

cĥacra s., ein Feld als Besitzthum, ein kleines Gut, ein Haus mit einem Felde, ein Grundstück, eine Länderei; *heredad, quinta.*

cĥacracta yapu, das Feld pflügen oder bearbeiten; *labrar heredad.*

cĥacractayapuycamayok, einer, der sich zum Pflügen für Andere verdingt; *el que se alquila para labrar heredad.*

cĥacru v., mischen, vermengen, unter einander bringen; *mesclar.*

cĥacruk s. v., einer, der mischt, der Mischer; *mesclador.*

cĥacrunacu v. c., mehreres durcheinander mischen, eines mit dem andern vermengen; *mesclar varios cosas entre si.*

cĥacrusca, gemischt, vermengt; *mesclado.*

cĥacruy s. v., die Mischung, das Mischen; *mescladura, mescla.*

cĥacu, 1. subst. die Treibjagd der Indianer, bei der ein grosser Kreis mit Stäben und Schnüren umspannt wird und dann die Thiere durch eine eigene dazu angebrachte Thür hineingetrieben werden (vergl. v. Tschudi, Peru Reiseskizzen II, pag. 21); *caza de fieras batida.*

2. verb. Thiere im Chacu fangen; *casar bestias en el chacu.*

cĥacuy s. v., das Jagen; *caza.*

cĥacuycamayok, der Jäger; *cazador.*

cĥaċu adj., ungleich, ungleichmässig; *desigual que no apareja con otro.*

cĥaċuruna, ungleiche Leute (Weisse und Indianer): *diferentes hombres (blancos é Indios).*

cĥaċu rantak, einer, der bald theuer, bald wohlfeil verkauft; *el que vende tanto caro, tanto barato.*

cĥaċu miċuk, Personen mit verschiedenen Geschmack; *los de diferentes gustos.*

cĥaċuctam ɬamka, ungleichmässig arbeiten (die einen heiter, die anderen traurig, einige fleissig, andere faul); *trabajar desigualmente.*

cĥaċucta cuscacĥak, ein ungerechter Richter; *juez injusto.*

cĥaċuɬɬamcanacta unancĥa, die Tagwerke ungleichmässig vertheilen; *no repartir igualmente las tareas.*

cĥaċu cĥaċu, Sachen, welche unter einander nicht proportionirt sind; *cosas que no tienen proporcion entre si.*

miſa miſa cĥaċu camacĥik, einer, der bald diess, bald jenes befiehlt; *el que mande y desmande lo contrario.*

cĥacĥa v., den Staub aus den Kleidern klopfen; *sacudir el polvo de la ropa.*

ċaspihuan cħacħa, mit einem Stecken Kleider ausklopfen oder etwas abschlagen; *sacudir con un palito, desviar algo con un palito.*

cħacħacuma s., der Name eines Strauches aus der Familie der Escallonieen, welcher in den kälteren Gegenden der Sierra wächst, und dessen Blätterknospen zerstampft und mit dem aus denselben fliessenden Harze auf geschwächte Theile zur Stärkung gelegt werden. Das Holz ist sehr hart und wird zu verschiedenen Geräthschaften verarbeitet (Stereoxylon resinosum R. Pav.); *nombre de un arbusto de la familia de los Escallonieas que crece en la sierra frigida de Tarma. Su leña dura sirve para varios ustensilios y la hojas machucadas con la resina que de ellas sale para confortar las partes relajadas.*

cħacħapoya s., eine Provinz in Nordperu; *provincia del Perú del Norte.*

cħacħas s., i. q. cħacħacuma.

cħacħi s., die Tochter eines Chacpa (siehe dies Wort); *la hija de un chacpa.*

cħaki s., der Fuss, das Bein, die Fussstapfe, die Spur; *pié, pierna, huella, rastro.*

raca cħaki, einer, der dicke Schenkel hat; *el gordo de piernas.*

cħaki pampa, die Sohle; *planta del pie.*

cħaki saruna, die Fusssohle; *planta del pie.*

cħaki sarusca, die Fussstapfe; *pisada.*

cħakincamaɬɬa, klepperbeinig; *zancudo.*

cħakintam ċati, die Spur verfolgen; *seguir el rastro.*

cħaki ɬanta i. q. cħaki pampa.

cħaki yupintam i. q. cħaki pampa.

purap cħakintam ɬinki, die Beine kreuzen; *juntar, cruzar los pies.*

cħakisapa i. q. yaca cħaki.

cħahua, 1. adj. roh, unverarbeitet, ungekocht; *crudo, cruda cosa.* 2. subst. eine halbreife Frucht; *fruta media madura.*

cĥahua cĥahua, halb roh; *medio crudo.*

cĥahuar s., eine Art Bast, aus dem die Indianer ihre dicken Stricke verfertigen; *cierta corteza para fabricar maromas.*

cĥaĸa s., das trockene Maisblatt; *hoja seca de maiz.*

cĥaĸacu v., solche Blätter sammeln; *cojer hojas secas de maiz.*

cĥaĸĸhua s., 1. subst. der Fisch; *pescado.* 2. verb. fischen; *pescar.*
cĥaĸĸhua ċatu, der Fischmarkt; *pescaderia.*
cĥaĸĸhua ċatuk, der Fischverkäufer; *el que revende pescado.*
cĥaĸĸhuacta ċatapucuk i. q. cĥaĸĸhua ċatuk.
cĥaĸĸhuacta rantipacupuk i. q. cĥaĸĸhua ċatuk.
cĥaĸĸhuacamayok, der Fischer; *el pescador.*
cĥaĸĸhuap tuĸĸu, die Fischgräten; *espinas de pescado.*

cĥaĸĸhuacu v. c., i. q. cĥaĸĸhua.

cĥaĸĸhuak s. v., i. q. cĥaĸĸhuacamayok.

cĥaĸĸhuamu v. c., zum Fischen gehen; *ir á pescar.*

cĥaĸĸhuanacuna s. v., die Geräthschaften zum Fischfang; *instrumentos para la pesca.*

cĥaĸĸhuanaya v. c., im Begriff sein, Lust haben zu fischen; *estar al punto, tener ganas de pescar.*

cĥaĸĸhuay s. v., das Fischen; *pesca.*

cĥama v., freuen, geniessen; *gozar.*

cĥamacu v. c, sich freuen; *gozarse.*

cĥamapaya v. c., sich des Schadens eines Andern freuen; *alegrarse del daño de otro.*

cĥamausicu v. c., mit einem Andern sich seines Wohlergehens freuen; *gozarse con otro de su bien.*

cĥamay s. v., die Freude; *gozo.*
uiñay cĥamay vl. cĥamacuy, die ewige Freude; *gozo eterno.*

cĥamaycu v. c., i. q. coĸĸpaycu.

cĥampi s., eine Waffe in Form einer Keule; *clava, masa, arma que usaban los Indios.*
cĥampihuan huacta, mit einer Keule schlagen; *aporrear con maza.*

cĥanca, 1. subst. der Schenkel oder ein Theil desselben; *pierna ó parte de ella.* 2. verb. kraftlos, schwach gehen, wackelnd einherschreiten, die Füsse nachschleppen (wie die Kinder oder Kranken); *andar sin fuerzas (como los niños ó enfermos), andar dando traspies.*
cĥanca cĥanca puri i. q. cĥanca.
cĥancayʟʟa cĥanca i. q. cĥanca.

cĥanca s., der Name einer sehr kriegerischen Nation, Nachbarn der Kecĥuas, die durch den Inca Viracocha unterjocht wurden (vid. Garcilasso Coment. I, lib. IV, Cap. XXIII, lib. V, Cap. XVII und XVIII); *nombre de una nacion vecina de los Quechuas.*

cĥancay s. v., das Nachschleppen der Füsse, das Hinken; *cojera.*

cĥancaycacĥa, i. q. cĥanca.

cĥanca s., in Cuzco und den südlicheren Provinzen, i. q. conopa. Es scheint dies Wort der Aymarasprache anzugehören.

cĥanċa v., anfangen, beginnen; *dar principio, comenzar.*
cĥanċasca, etwas Angefangenes; *lo comenzado.*
cĥanċayʟʟa cĥanċasca, etwas neu Angefangenes; *lo recien comenzado.*
cĥanċayʟʟampirakmi hucĥam huacʟʟik, im Anfang pflegen die Geschäfte schlecht zu gehen; *á los principios los negocios suelen dañarse. Hol.*

cĥanċay s. v., das Anfangen, Beginnen; *principio.*

cĥanċaycu v. c., i. q. cĥanċa.

cĥani s., der Preis, der Werth; *precio.*
cĥanintam ñinacu, sich über den Preis vereinigen; *hacer precio los que compran.*

cĥaninchanacu v. c., i. q. cĥanintam ñinacu.

cĥaninchak s. v., der Schätzer; *apreciador.*

cĥaninchay s. v., das Schätzen, die Abschätzung; *apreciamiento.*

cĥanincha v. c., Preis machen, würdigen, schätzen, werthen; *apreciar, hacer precio.*

cĥaninnak adj., werthlos, ohne Werth; *cosa sin precios, sin valor.*

cĥaniyok adj., werthvoll, preiswürdig; *cosa de precio, de valor.*

cĥaniyokcĥa v. c., einer werthlosen Sache Werth geben; *dar valor á lo que no lo tiene.*

cĥapa, 1. subst. der Spion, der Ausspäher, die Schildwache; *espia, centinela.* 2. verb. ausspähen, auslugen, aussuchen; *espiar, escojer.*
cĥapasca, i. q. cĥapacusca.
für sich ausspähen, aussuchen, in Sachen die gemeinschaftliches Gut, besonders Gründe, sind; *escojer ó espiar para si cosa baldias ó de biens comunes.*
cĥacracta cĥapacu, bei Vertheilung von Ländereien aussuchen; *en reparticion de tierras escojer.*
tiyanaytam cĥapacu, bei öffentlichen Festen etc. sich einen Platz erspähen; *escojerse, espiarse lugar en actos públicos.*
cĥapacusca, etwas Errungenes; *cosa apropriada.*
cĥapacuscaruna, ein Leibeigener (ein durch königliche Gunst bewilligter Vasall); *encomienda, vasallo.*

cĥapak s. v., der, der eine Encomienda, Vasallen hat; *encomendero.*

cĥapanacu v. c., unter sich unbebaute Gründe vertheilen; *repartir entre si tierras baldias.*

cĥapatiya v., ausspähen, Schildwache stehen; *estar de centinela, estar á la mira de algo.*

cĥapatiyak s. v., i. q. cĥapa.

cĥapri, v., rütteln, schütteln; *sacudir.*

cĥaprik s. v., einer, der sich rüttelt; *sacudidor.*

cĥaprircu v. c., sich ein wenig schütteln; *sacudirse un poco.*
aucacta cĥaprircu, den Sieg verfolgen; *proseguir la victoria.*
mana allicunacta cĥapricucupu, etwas Schädliches von sich abschütteln; *cosa dañosa sacudir de si.*

cĥapriy s. v., das Schütteln; *sacudimiento.*

cĥapcĥa v., anfressen, anpicken, picken (hauptsächlich von Vögeln gebraucht); *picar (ave el manjar).*
cĥapcĥasca, angepickt, von den Blattern gezeichnet; *picado, picado de viruelas.*

cĥapcĥak s. v., einer der pickt; *picador.*
huarmi cĥapcĥakruna, ein unsittlicher Mensch, der sich bei allen Dirnen herumtreibt; *deshonesto que siempre está visitando mujeres de mala condicion.*

cĥapcĥapaya v. c., zu sehr anpicken, Schaden machen (die Vögel beim Getreide); *desperdiciar los pájaros espigas.*

cĥapcĥay s. v., das Anpicken; *picadura.*

cĥapcĥaycacĥa v. c., von allen Vergnügen geniessen, von Allem naschen; *gozar de todos deleites.*
micunacta cĥapcĥaycacĥa, Krumen zum Essen zusammen suchen (der Bettler); *buscar migajas para comer (el pobre).*

cĥapcĥaycu v. c., i. q. cĥapaycacĥa, auch durch Picken aushöhlen; *cavar picando.*

cĥapu v., Erde mit Wasser vermengen um eine Art Mörtel zu machen, mauern; *mesclar barro.*

cĥapuy s. v., das Mischen von Erde und Wasser, das Mörtelmachen, Mauern; *mesclanza de barro.*

cĥarca s., eine Provinz in Südperu; *provincia del Perú del Sur.*

cĥaski, 1. subst. der Bote, Fussbote, Abgesandte, fig. die Post, das Postpacket; *correo, mensagero.* 2. verb. empfangen, Nachricht erhalten; *recibir, recibir correo.*
apucayta cĥaski, im Amte, in der Würde einem nachfolgen; *suceder en el cargo.*

cĥaskicĥi v. c., übergeben, abliefern; *entregar.*

cĥaskicĥiy s. v., die Uebergabe, Ablieferung; *entrega.*

cĥaskicĥinacu v. c., von etwas (z. B. von einem Amte) abtreten und es einem Andern übergeben; *entregarse algo por sucesion unos á otros.*

cĥaskinacu v. c., nehmen, einer von dem Andern etwas empfangen; *recibir unos de otros.*

cĥaskipucu v. c., für einen Andern etwas empfangen; *recibir por otro.*

cĥaskipuri v. c., schnell, eilig gehen; *caminar á priesa.*
cĥaski cĥaskiĸa puri i. q. cĥaski puri.
cĥaskipuriĸa puri, leicht, ohne Last gehen; *ir ligero sin carga.*

cĥaskitamu v. c., etwas empfangen und sich dann entfernen; *recibir é irse.*

cĥaskircutamu v. c., i. q. cĥaskitamu.

cĥau adj., zur Hälfte, mitten; *á medio, en medio.* (Vergl. Grammatik §. 157.)

cĥaupuncĥau, Mittag; *medio dia.*

cĥaututa, Mitternacht; *media noche.*

cĥaururasca, etwas zur Hälfte gemachtes; *cosa media hecha.*

cĥaurimaptiy, mitten in der Rede; *á medio hablar.*

cĥauriptiy, im halben Wege; *á medio camino.*

cĥaupi adv., in der Mitte; *en medio.* (Vergl. Grammatik §. 135.)

cĥaupi ċocĥa, das hohe Meer; *alta mar, piélago.*

cĥaupi huayna, ein Bursche von mittleren Jahren, in seinen besten Jahren; *mozo en la fuerza de su juventud.*

cĥaupi huaynarak, ein Knabe, der noch nicht in's Jünglingsalter getreten ist; *el muchacho que no ha llegado á mozo.*

cĥaupi mactarak, ein Knabe in seinen besten Jahren; *el muchacho que no ha salido de mozuelo.*

cĥaupimarca, ein Dorf in Mittelperu; *un pueblo en el Perú.*

cĥaupi miſa, etwas Mittelmässiges, weder gross noch klein; *cosa mediana, ni grande, ni chica.*

cĥaupi miſa, cĥaupi miſalla, mittelmässig; *medianamente.*

cĥaupi miſa uiñak i. q. cĥaupiruna.

cĥaupi pasñarak, das Mädchen, welches noch nicht Jungfrau geworden ist; *la que no ha salido de mozuela.*

cĥaupi puncĥau i. q. cĥaupuncĥau.

cĥaupi rukana, der Mittelfinger; *el dedo de en medio.*

cĥaupi runa, ein Mann von mittleren Jahren; *hombre de mediana edad.*

cĥaupi sipas, ein Mädchen in ihren besten Jahren; *moza en la fuerza de su juventud.*

cĥaupi tuta i. q. cĥaututa.
cĥaupi yunca, eine Gegend mit gemässigtem Klima; *tierra templada.*

cĥaupicĥa v. c., in der Mitte sein, etwas zur Hälfte gethan haben, zur Hälfte gekommen sein; *estar á la mitad de hacer.*
cĥaupicĥasca, bis zur Mitte gekommen, bis zur Hälfte gekommen (z. B. beim Verbrauchen von etwas), zur Hälfte gethan; *cosa á medio hecha, gastada hasta la mitad.*

cĥaupincĥa v. c., etwas in die Mitte von etwas anderem legen; *poner en medio.*
cĥaupincĥasca, etwas, was in der Mitte von etwas anderem ist; *lo que está en medio de otro.*

cĥaupicĥiscacak s. v., einer, der in Fragante gefasst wird; *el que es cojido in fragante.*

cĥaurak adv., mitten im —; *en medio dehacer algo.*
cĥaurakmi uiña, mitten im Wachsen sein, im besten Wachsthum begriffen sein; *estarse en edad de crecer.*
cĥaurak sipas i. q. cĥaupi sipas.
cĥausipasraki i. q. cĥaupi sipas.
cĥaurak huayna i. q. cĥaupi huayna.
cĥauhuaynarak i. q. cĥaupi huayna.

cĥay pron., dieser, diese, dieses; *ese, esa, eso.*
cĥaycta ca, noch einmal soviel; *otro tanto.*

cĥayca conj., daher, desshalb, desswegen; *por eso, luego.*
ruray cĥayca; mach' es desshalb; *hazlo por eso.*

cĥayĉa interj., sieh' es da; *veslo ahi.*

cĥayhuacpi adv., dort; *ahi, á parte distinta.*

cĥayĸam adv., nur dieses; *solo eso.*

cĥayĸanam, adv., es ist nur soviel, nur dieses da; *no hay mas que eso.*

cĥayĸarakmi adv., es gibt nichts, nur jezt; *no hay nada, ahora no mas.*

cĥayĸatakmi adv., bald, sogleich; *luego á la hora, en ese mismo tiempo;* i. q. cĥaypa cĥayĸatakmi.

cĥayman adv., dorthin; *hácia ahi.*
cĥayman cĥayman, von hier nach dort, hier und dort; *de acá para alla, acá y alla.*

cĥaymanta adv., von dort, nachher, nach diesem; *de ahi, despues de esto.*
cĥaymanta pacĥa, seit jener Zeit; *desde entonces.*
cĥaymantacá, nach diesem; *despues de esto.*

cĥayniymi s., mein Habe, das Meinige, das was ich habe; *mis cosas, lo que tengo.*
cĥayniłłaymi, mein Weniges, das Wenige was ich habe; *lo poco que tengo, mis cortas cosas.*

cĥayñekpi adv., nach dort hin; *hácia ahi.*

cĥayñekta adv., nach dort hin; *hácia alli.*

cĥayñiyok s., der Besitzer von diesem; *el dueño de esto.*

cĥaypacĥa adv., damals, zu jener Zeit; *entonces, en aquel tiempo.*
cĥaypacĥałłarakmi i. q. cĥaypacĥa.

cĥaypas adv., nun also; *pues.*
cĥaypasmi, jener auch; *aquel tambien.*

cĥaypi adv., dort; *ahi.*
cĥaypik, man sagt es sei dort; *dicen que está ahi.*

cĥayrakmi adv., gerade jetzt, eben jetzt; *ahora, ahora no mas.*
cĥayrakmi yuyariny, gerade jetzt erinnere ich mich; *ahora me acuerdo.*
cĥayrakruna, ein Neuling, ein eben angekommener Mann; *hombre recien llegado.*

cĥayraycu conj., desshalb, desswegen; *por eso, por tanto.*
cĥayraycumanta, i. q. cĥayraycu.

cĥaysi, man sagt es sei; *dicen que es.*

cĥayta adv., durch, über dort; *por ahi.*

cĥaya v., ankommen, anlangen, eintreffen; *llegar.*

cĥayacu v. c., i. q. cĥaya.
hampi ałłi cĥayahuanmi, die Arznei schlägt mir gut an; *la medicina me hace provecho.*
micuy cĥayahuanmi, das Essen schmeckt mir; *sabeme bien la comida.*
micuycuna cĥaya, gar sein (die Speisen); *sasonadas estar las comidas.*

cĥayacĥi v. c., machen, dass etwas ankommt, daher treffen (beim Schiessen); *hacer llegar, acertar (tirando).*

cĥucaspa cĥayacĥi, beim Schiessen treffen; *acertar el tiro.*

micuyta cĥayacĥi, fertig kochen, die Speisen gar kochen; *sasonar las comidas.*

cĥayacĥinacu s. v., sich gegenseitig treffen (beim Schiessen); *acertarse uno á otro tirando.*

apuman cĥayacĥinacu, sich gegenseitig vor den Richter laden; *llevarse ante el juez.*

cĥayak s. v., der, der ankommt, der Ankömmling, das, was eintrifft, *el que llega, lo que se efectua.*

cĥayaken simi, zweckmässige Worte; *palabras propias.*

cĥayaken llamkanan, das einem zugekommene Tagewerk; *la tarea que cabe á uno.*

cĥayakey, eine richtige Sache; *cabal cosa.*

cĥayakeyok, einer, der ein Recht hat; *el que tiene derecho.*

cĥayampu v. c., zurückkommen; *llegar acá de vuelta.*

cĥayamu v. c., herkommen; *llegar donde estoy.*

mita mitampi cĥaya cĥayamu, immer zur richtigen Zeit herkommen; *llegar siempre á su tiempo.*

cĥayapu v. c., wieder kommen; *volver.*

cĥayapuk s. v., einer oder etwas, das wiederkommt; *el ó lo que vuelve.*

cĥayapuy s. v., die Wiederkehr; *la vuelta.*

cĥayapuyoncoy, die Epilepsie (die wiederkehrende Krankheit); *gota coral, mal caduco.*

cĥayapuyok, der Epileptische; *el que tiene la gota coral.*

cĥayapuyoncoyniyok i. q. cĥayapuyok.

cĥayapuk rupay oncoy, das wiederkehrende Fieber, Wechselfieber; *calentura intermitente.*

kimsañeken puncĥaupi cĥayapuk rupay, das dreitägige Wechselfieber; *tercianas.*

tahuañeken puncĥaupi cĥaypuk rupay, das viertägige Wechselfieber; *cuartana.*

minkhantilla cĥayapuk rupay, das einfache Wechselfieber; *tercianas sencillas.*

ċayantin minkhantin cñayapuk rupay, gedoppelt dreitägiges Wechselfieber; *tercianas dobles.*
cñayminkhantin cñayapuk rupay, doppeltes viertägiges Wechselfieber; *cuartanas dobles.*

cñayay s. v., das Ankommen, die Ankunft; *llegada.*

cñaya cñaya Interj., Ausruf der Ermunterung, des Anspornens für Männer (z. B. bei schweren Arbeiten, im Kriege etc.); *interjeccion de quien anima los hombres para la pelea ó para el trabajo duro.*

cñayantaca s., das Zinn; *estaño.*

cñayayantaca s., i. q. cñayantaca.

cñeċa, 1. subst. die Wahrheit; *verdad.* 2. adj. wahr, richtig, gerade; *verdadero, derecho, justo.*
cñeċanta rimak, einer, der die Wahrheit spricht; *el que dice verdad.*
cñeċa cñeċaḷḷan, je einer, einer um den andern; *de uno en uno.*
cñeċa cak, das Recht, die Billigkeit; *razon.*
cñeċa ñan, der gerade Weg; *camino derecho.*
cñeċaruna, ein aufrichtiger Mensch; *hombre veraz.*
cñeċa sonċo, ein Aufrichtiger, ein Rechtlicher; *sincero, leal.*
cñeċasonċocay, die Redlichkeit; *sencillez.*
cñeċantam ñi, die Wahrheit reden; *hablar verdad.*

cñeċacña v. c., gerade machen, ordnen, gerade aus gehen, fortfahren (bis zu Ende in einem Geschäfte); *andar, poner en órden, proseguir hasta el fin.*

cñecacñachi v. c., machen, dass einer gerade aus geht, seinen Weg ohne sich aufzuhalten fortsetzt; *hacer pasar é ir derecho.*

cñeċacñarcu, i. q. cñeċarcu.

cñeċacñarcucamu, i. q. cñeċarcu.

cñeċaḷḷampi adv., insbesondere, vorzüglich, besonders; *en particular, principalmente.*

cñeċaḷḷanmi adv., in der That, wirklich; *ciertamente, de véras.*
cñeċaḷḷapi, umsonst; *de valde, de gracias.*

cẖeċamanta adv., vollkommen, gänzlich; *perfectamente.*

cẖeċamanta aɬɬi, vollkommen gut; *perfectamente bueno.*

cẖeċamanta amauɬa, sehr klug, sehr weise; *muy sabio.*

cẖeċamanta huayrahinaɬɬam, sehr leicht, sehr schnell; *ligero como el aire.*

cẖeċampi adv., einzeln, abgeschieden für sich; *aparte, por si.*

cẖeċampi causak, einer, der ein abgeschiedenes Leben führt, der Einsiedler; *el que vive por si, eremitaño.*

cẖeċampi runa i. q. cẖeċampi causak.

cẖeċancẖa v. c., hucẖacta cẖeċancẖa, die Schuld auf einen Andern schieben; *echar la culpa á otro.*

cẖeċancẖacu v. c., das richtige Treffen, seinen natürlichen Gang gehen; *dar en el punto dudoso, irse derecho cada cosa á su centro.*

cẖeċapacmi adv., in der That, wirklich; *de veras.*

cẖeċapunim adv., ohne Zweifel, gewiss, sicherlich; *sin duda, ciertamente.*

cẖeċarcu v. c., unerbittlich drängen; *apretar inexorablemente.*

ṡimicta cẖeċarcu, sein Wort erfüllen; *cumplir con su palabra.*

ṡimicta cẖeċarcuk, der Unerbittliche; *inexorable.*

cẖeċaya v. c., gerade werden; *enderezarse.*

cẖeċayacẖi v. c., gerade machen; *enderezar algo.*

cẖeċaycu v. c., zu etwas beisteuern (mehrere); *contribuir para algo muchos.*

cẖeċaycuk masantin, die, welche beisteuern; *los que contribuyen.*

hinantimpa cẖeċaycuynin, eine allgemeine Steuer; *contribucion comun de todos.*

cẖeċaycucẖi v. c., machen, dass einer etwas beisteuert; *hacer contribuir.*

cẖeċaypi adv., mir gegenüber; *enfrente de mi.*

cẖeċaypi vl. cẖeċayninpa cẖura, vor mich, mir gegenüber hinsetzen; *poner algo en frente de mi.*

cĥeccĥi v., 1. subst. der geröstete Maiskolben; *masorca de maiz asada.* 2. verb. Mais, Getreide etc. rösten; *asar maiz, trigo etc.*

cĥecni v., hassen, Widerwillen, Abneigung haben; *aborrecer, tener odio.*

cĥecnispa tucuk vl. cĥecnina tucuk, einer der gehasst wird; *el que se va aborrecido.*

cĥecnicu v. c., i. q. cĥecni.

cĥecnicuy s. v., das Hassen, der Hass; *odio, aborrecimiento.*

cĥecnicuyta cĥecacĥarcak, der unerbittliche Hasser; *el que tiene odio inexorable.*

cĥecninacu v. c., sich gegenseitig hassen, in Feindschaft leben; *aborrecerse unos á otros, tener enemistad.*

cĥecnipaya v. c., heftig hassen; *aborrecer con demasia.*

cĥecniraya v. c., ununterbrochen hassen; *aborrecer continuadamente.*

cĥecnirircu v. c., anfangen zu hassen; *comenzar á aborrecer.*

cĥecniy s. v., i. q. cĥecnicuy.

cĥecniypakcama, ein von Allen Verachteter; *aborrecido de todos.*

cĥecniykeyok runa i. q. cĥecniypakcama.

cĥecniycucu v. c., sich selbst verachten; *aborrecerse á si mismo.*

cĥica adv., so, so viel, so gross; *tan, tánto, tamaño.*

cĥicacĥak adv., so gross (wenn es mit der Hand gezeigt wird); *tan grande (señalado con la mano).*

may cĥicacĥak, ach wie gross! *ah que tamaño!*

cĥicahinam, es scheint mir so gross (bezeichnet); *me parece tamaño asi (señalado).*

cĥicallam adv., nur soviel, nicht mehr; *solo tanto, no hay mas.*

cĥicallamta, nur bloss; *tan solamente.*

cĥicalla cacĥum vl. cĥillarakcĥu? ist mehr vorhanden? *¿hay mas?*

cĥicallacĥu, ist nicht mehr da? *¿no hay mas?*

cĥicallacĥum, genug, es ist alles, es ist nichts mehr da; *ya basta, no hay mas.*

cĥicallamca, nicht mehr sein als die gegenwärtig sind (wir sind nur so viel); *no haber mas que los presentes.*

cĥicallapakmi, es reicht hin, mehr ist nicht nöthig; *no es menester mas.*

cĥicallapakmi ca, genug, hinreichend haben; *bastar, no haber menester mas.*

cĥicallapunicĥu, völlig aufgehen, nichts mehr vorhanden sein; *acabarse de todo ponto sin haber mas.*

cĥicam adv., so viel ist; *tanto es.*

cĥicamita adv., so vielmal, so oft; *tantas veces.*

cĥicamitacĥu, wie oft? so oft? *¿tantas veces? (inter.).*

cĥicapakmi, so viel ist nöthig; *tanto es menester.*

cĥicapakcĥa ñi, vermuthen, sagen, dass so viel hinreichend sei; *pensar que tanta baste;* i. q. cĥicapakhinam ñi.

cĥicapunitam, nur so viel ist da; *no hay mas que esto.*

cĥicas, vl. cĥicallas, man sagt, es sei so viel, so gross; *dicen que es tanto, tamaño.*

cĥiccĥi s., 1. subst. Graupenhagel, mit Schlossen vermischter Schnee; *granizo menudo como nieve.* 2. verb. graupeln; *granizar.*

cĥiccĥin, es graupelt, es hagelt fein; *graniza menudo.*

cĥiccĥi ćori, Goldstaub; *oro en polvo.*

cĥiccĥillam cĥiccĥi, graupeln; *granizar.* fig. etwas in ausserordentlicher Menge fallen; *caer en mucha abundancia.*

cĥicchimu v. c., Graupenhagel entsenden, als Verb. act. z. B. von einer Gottheit; *mandar granizo.*

cĥicchiy s. v., das feine Hageln, das Graupeln; *granizada menuda.*

cĥicĥu v., auswählen, das Beste aussuchen; *escojer lo mejor.*

cĥicĥusca, ausgewählt, ausgesucht; *escojido.*

cĥicĥucĥacu v. c., etwas oft umwenden, um es zu reinigen; *dar muchas vueltas á algo para limpiarlo.*

cĥicĥunarak, das was zum Auswählen ist; *lo que es para escojer.*

cĥicĥupaya v. c., sehr oft auswählen, zu oft das Beste herausnehmen; *eligir importunamente, muchas veces.*

cẖicẖuy s. v., das Auswählen, Aussuchen; *escojimiento.*

cẖicẖuytucu v. c., ausgewählt werden; *ser elejido.*

cẖicẖa, 1. subst. eine Art Schuhe der Indianer; *zapatos de los Indios.* 2. verb. solche Schuhe machen; *coser zapatos.*

cẖicẖana s. v., die Schusterahle; *alezna.*

cẖicẖay s. v., das Verfertigen dieser Schuhe; *hechura de zapatos.*
cẖicẖaycamayok, ein Schuster; *zapatero.*

cẖicẖi, 1. subst. der Keim; *germen.* 2. verb. sprossen, keimen; *brotar (el sembrado, el drbol), germinar.*

cẖicẖimu v. c., hervor keimen, hervor sprossen; *brotar.*
cẖicẖiɬɬa cẖicẖimu, reichlich und schnell hervorsprossen; *brotar en abundancia.*

cẖicẖiɬɬa, 1. subst. eigentl. nur Keim. fig. kleine Fransen an dem Mantel der Indianerinnen; *flecos de la manta de las Indias.* 2. verb. solche Fransen ansetzen; *poner paramanos en manto.*
cẖicẖiɬɬacamayok, der Posamentirer; *pasamentor.*

cẖicẖincama adv., vollständig, dass nichts übrig bleibt; *enteramente, que no queda nada.*
aucacta cẖicẖincama ɬɬipicẖi, den Feind vollständig aufreiben; *acabar con los enemigos.*
cẖīcẖincama yacẖa, etwas ganz wissen; *saber algo enteramente.*

cẖicẖircu v. c., ausfragen, ausforschen; *escudriñar, inquirir con menudencia.*

cẖicẖircuk s. v., der Ausfrager, Ausforscher; *escudriñador.*

cẖicẖircuy s. v., das Ausfragen, Ausforschen; *escudriñamiento.*

cẖicẖiy s. v., das Keimen, Hervorsprossen; *brote.*

cẖicẖu, 1. adj. schwanger; *preñada.* 2. subst. eine Schwangere; *preñada.* 3. verb. schwanger sein; *estar preñada.*
cẖunta cẖicẖu v. c. hoch schwanger; *preñada en el postrer mes.*
cẖicẖu pirca, eine bauchige Mauer; *pared tuerta.*

cẖicẖuchi v. c., schwängern; *empreñar.*

cẖicẖuchiy s. v., die Schwängerung; *accion de hacer preñada.*

cẖicẖuy s. v., die Schwangerschaft; *preñado, preñez.*
cẖicẖuy pacẖa i. q. cẖicẖuy.

cẖicẖuya v. c., schwanger werden; *volverse preñada, concebir, empreñarse.*

cẖicẖuyacu v. c., i. q. cẖicẖuya.

cẖicmi v., unruhig sein (besonders im Bett); *estar inquieto.*

cẖicmicu v. c., i. q. cẖicmi.

cẖicmicẖi v. c., einen Andern (im Bette) beunruhigen; *inquietar á otro.*

cẖihuacu s., eine Art Drossel in der Sierra, in einigen Gegenden wird auch ein staarähnlicher Vogel so genannt (Turdus serranus Tsch., Cassicus atro-virens Orb.); *un tordo.*

cẖihuanhuay s., eine andere Art Drossel (Cassicus atratus Orb.), ein Federbusch, auch eine roth und gelbe Blume; *otra especie de tordo, plumaje, una flor colorada y amarilla.*

cẖiƚƚicutu s., eine Art Grille (Blattae spec.); *especie de grillo.*

cẖiƚƚiƚƚiƚƚi v., ausschwitzen (Schweiss, oder Fett von einem Topf, aus einem Knochen etc.); *sudar, trasudar (pinguedo de un hueso etc.).*
cẖiƚƚiƚƚiƚƚik isiƚƚa, die Feuchtigkeit, die aus Wunden schwitzt; *aguaza de una llaga.*
isiƚƚa cẖiƚƚiƚƚiƚƚi, Eiterwasser ausschwitzen; *trasudar aguaza una llaga.*

cẖiƚƚina s., das Mark (vorzüglich Knochenmark); *meollo, tuétano.*
cẖiƚƚinaycama, ausserordentliche Aufmerksamkeit auf etwas haben, es wohl hüten; *cuidar una cosa con mucho empeño.*

cẖiƚƚpi v., kneifen, zupfen (besonders bei den Ohren); *dar piquetes, pelliscon (en las orejas).*

cẖiƚƚpicu v. c., sich ein wenig die Haut aufreissen, aufschürfen, schälen; *deshollejarse un poquito.*

cẖiƚƚpiricari v. c., sich stark aufschürfen, viele Niednägel bekommen; *deshollejarse mucho.*

cẖiƚƚpiy s. v., das Zupfen bei den Ohren, das Ohrenkneifen; *pelliscon.*

cĥimpa, 1. adv. jenseits, auf der entgegengesetzten Seite (besonders eines Flusses, einer Strasse); *de la otra parte, de la otra banda.* 2. verb. hinüber gehen, nach jenseits gehen, einen Fluss überschreiten, durchwaten; *pasar á la otra banda, vadear.*

cĥimpacĥi v. c., machen, dass Jemand nach Jenseits hinübergeht, Jemanden hinüberführen; *hacer pasar ó pasar alguien á la otra banda.*

cĥimpamu s. c., von der entgegengesetzten Seite herüberkommen; *venir de la otra banda.*

cĥimpaʟʟicu v. c., sich aufschürzen, die Kleider zurückschlagen, um einen Fluss zu passiren; *arremangarse para pasar rio.*

cĥimpaʟʟicuy s. v., das Aufschürzen der Kleider beim Durchwaten eines Flusses; *arremango de los vestidos.*

cĥimpanaʟʟa adj., leicht zu durchwaten; *fácil á vadear;* cay mayu cĥimpanaʟʟam, dieser Fluss ist leicht zu durchwaten; *este rio es fácil de pasar.*

cĥimpapi adv., auf der andern Seite; *en la otra banda.*
cĥayñek cĥimpapi, auf dieser Seite; *en esta banda.*

cĥimpay v. c., das Hinübergehen, Ueberschreiten, Durchwaten; *el vadear.*

cĥimpu s., licht gefärbte, rothgesäumte Wolken, Sonnenring, Merkzeichen von farbiger Wolle, Zwirn u. s. w.; *celajes, cerco de sol, señal de lana ó hilo de colores.*
ʟʟamacta cĥimpu, den Llamas Quasten von Wolle an die Ohren heften (eine sehr allgemeine Sitte bei den Llamas, die zum Lasttragen verwendet werden); *poner en las orejas de las llamas borlas ó señales de lana colorada.*
intip cĥimpun, der Sonnenkreis; *cerco del sol.*
kiʟʟap cĥimpun, der Mondring; *cerco de la luna.*
inti cĥimpuya vl. chimpuyacu, einen Ring haben (die Sonne); *tener cerco el sol.*
inti cĥimpuraya, lange mit einem Ringe sein (die Sonne); *estarse mucho tiempo con cerco el sol.*

cĥina s., das Weibchen (bei Thieren), eine Dienerin, ein Dienstmädchen; *hembra de los animales, criada, muchacha de servicio.*

cĥina ƚƚama, ein weibliches Llama; *embra de llama.*
cĥinapaya, der Name einer Pflanze, die mit Salz zerstampft in die Wunden der Thiere gebracht wird, um die Madenwürmer zu tödten (Vermifuga corymbosa R. Pav.); *nombre de una yerba que sirve á matar los gusanos en las mataduras de las bestias.*

cĥinca v., verbergen, verschwinden, untertauchen; *esconder, desaparecer zabullir.*

cĥincacu v. c., sich verbergen, sich verstecken; *desaparecerse, zambullirse.*

cĥincacucĥi v. c., einen sich verstecken lassen, ihm zur Flucht verhelfen; *dejar esconderse, dar causa de huir á otro.*

cĥincacĥi v. c., verlieren; *perder alguna cosa.*
cĥincacĥiycamayok, ein Unachtsamer; *descuidado.*

cĥincacĥica v. c., aus Unachtsamkeit etwas verlieren; *dejar perder por descuidado.*

cĥincamu v. c., sich verspäten, spät eintreffen (als wäre man schon verloren); *tardarse (como ya perdido).*

cĥincana s. v., der Schlupfwinkel; *escondrijo.*

cĥincanaya v. c., im Begriffe sein zu fliehen; *estar al punto de huir.*

cĥincarayacu v. c., lange abwesend sein, selten zu Hause sein; *estarse ausente mucho tiempo.*

cĥincarcucĥi v. c., machen, dass einer flieht, sich verbirgt; *hacer huir, esconderse á otro.*

cĥincari v. c., i. q. cĥinca.
unupi cĥincari, im Wasser untertauchen; *hundirse en el agua, zambullirse.*

cĥincarik s. v., der Taucher; *el que zabulle.*
cĥincarikƚƚa, etwas was sich verliert; *cosa que se pierde.*

cĥincaripu v. c., sich aus der Gesellschaft Anderer entfernen; *ausentarse de entre otros.*

cĥincaritamu v. c., i. q. cĥincaripu.

cĥincay s. v., das Verbergen, Verschwinden; *escondimiento.*

cĥincaycacha v. c., flüchtig herumirren; *andarse huyendo.*

cĥincayca-cĥamu v. c., sich häufig aus eigenem Antriebe, aus Gewohnheit entfernen; *ausentarse de su natural á menudo.*

cĥincaytucu v. c., sich entfernen, verschwinden; *ausentarse, desaparecerse.*

cĥuncay tucuk, der Abwesende; *el ausente.*

cĥincĥa s., der Name einer Nation, einer Provinz und eines Dorfes im Departemente Lima; *nombre de una nacion de los antiguos Peruanos y actualmente el nombre de una provincia y de un pueblo en el departamento de Lima.*

cĥincĥaysuyu s. c., der nördliche Theil von Peru in Beziehung auf Cuzco; *una de las cuatro partes del Perú en el tiempo de los Incas.*

cĥiñi v. c., wörtl. cĥi sagen, Stillschweigen gebieten, stillschweigen; *quedarse quieto, tener ó mandar silencio.*

cĥiñik cuto, ein Zwerg, ein Mensch mit kurzen Beinen; *enano, hombrecito con pies muy cortos.*

cĥin ñin, ein einsamer, abgelegener Ort; *lugar solo y silencioso.*

ɬɬacta cĥiñicĥi, die Leute aus einem Dorfe nehmen, ein Dorf entvölkern; *sacar la gente de un pueblo.*

cĥiñik ɬɬacta, ein wenig bevölkertes, vereinsamtes Dorf; *pueblo de poca gente.*

cĥiñinhisca ɬɬacta, ein entvölkertes, verlassenes, ausgestorbenes Dorf; *pueblo despoblado.*

cĥiñiy s. v., das Stillschweigen; *silencio.*

cĥimu v., liebkosen; *acariciar.*

huahacta cĥimu, ein Kind liebkosen; *acariciar el niño.*

cĥimunacu v. c., sich gegenseitig liebkoseu; *acariciarse unos á otros.*

cĥimuy s. v., das Liebkosen, die Liebkosung; *caricias.*

cĥipa, 1. subst. eine Art Zange; *mordaza.* 2. verb. einklemmen; *cojer, prender una cosa en un estrecho.*

cĥipacu v. c., sich einklemmen; *cojerse en un estrecho.*

cĥipacĥi v. c., etwas oder einen mit einer Falle fangen; *cojer con trampa.*

cĥipak s. v., einer, etwas, das einklemmt; *el que coje con trampa.*

cĥipak rumi, eine Art Falle um Mäuse oder Vögel zu fangen, wozu ein aufgerichteter Stein gebraucht wird; *cierta ratonera con piedra.*
cĥipak curcu, die Falle; *trampa.*

cĥipana s. v., das Armband, die Handfessel, Armschlinge; *manilla, presilla, argolla.*
ċori cĥipana, eine goldene Armspange; *presilla de oro.*

cĥipay s. v., das Einklemmen; *aprieto.*
cĥipaycamayok i. q. cĥipak.
cĥipay tucuk, was in einer Falle gefangen wurde; *lo que es cojido en trampa.*

cĥiracu s., der Name einer Pflanze aus der Familie der Plantagineen; *nombre de una planta de la familia de las Plantagineas, parecida al llanten.*

cĥirapa, 1. subst. Regen mit Sonne; *lluvia con sol.* cĥirapan, es regnet und die Sonne scheint; *llueve con sol.*

cĥirau adj., hell, klar, warm (besonders vom Wetter und der Tageszeit); *claro, sereno (del tiempo), caliente (del sol).*
cĥiraupuncĥau, ein klarer, heller Tag; *dia sereno.*
cĥiraupacĥa, der Frühling; *primavera.*
cĥiraurakmi captin, vor Sonnenuntergang, so lange es noch hell ist; *ántes de puesto el sol.*
cĥirau cĥirauñam, schon beginnt die Sonne zu wärmen; *ya calienta el sol.*
cĥiraunan puncĥau, schon fängt der Tag an warm zu werden; *ya empieza quemar el sol.*
cĥirau para, ein feiner Regen; *lluvia muy menuda.*

cĥiraya v., gefrieren, starr werden; *helarse, quedarse yerto.*
makicta cĥiraya, die Hände sich erfrieren; *helarse las manos.*
huactaḷḷaypi cĥiraya, sich ohnmächtig stellen; *fingirse desmayado.*

cĥirayak s. v., der Starre, Erfrorne, fig. der Träge; *pasmado, el flojo en el trabajo.*

cĥiranaya v. c., die Gliederlähmung haben; *tener la perlesia.*

cĥiranayak s. v., der Gelähmte; *perlático.*

cĥirayay, das Starrwerden, Erfrieren; *helamiento.*
cĥirayayonċoy, die Gliederlähmung; *perlesia.*

cĥiri, 1. adj. kühl, kalt; *sereno, frio.* 2. subst. die Kühle, Kälte; *sereno, frio.* 3. verb. kalt haben, frieren; *tener frio.*
ṗuhuycuk cĥiri, der Abendthau; *sereno.*
cĥirim ṗuhuyun, es thaut; *hace sereno.*
cĥirip ṗuhuyusca, einer, dem der Abendthau geschadet hat; *aserenado.*
cĥirim hapihuan, die Kälte tritt ein (beim Fieber); *empieze el frio (en la calentura).*
cĥiricĥuccĥu cĥayahuan, die Kälte des Fiebers zur bestimmten Stunde eintreffen; *venirse el frio de la calentura á su hora fija.*
cĥirimantá huañu, vor Kälte umkommen; *morirse de frio.*
cĥiri soncċo, ein lauer, kalter Mensch; *hombre que se aficiona para nada.*
cĥiripcĥayaycuscan, der Erstarrte; *pasmado.*

cĥiricĥi v. c., erkälten, kalt machen; *enfriar.*

cĥirik s. v., einer, der kalt ist, der Kalte; *enfriado.*

cĥirinñi v. c., i. q. cĥiri.

cĥiriy s. v., das Frieren; *frio.*

cĥiriya v. c., erkälten; *enfriarse.*
cĥiriyan soncċo, ein harter für alles Gute unempfindlicher Mensch; *hombre duro, poco aficionado para el bien.*

cĥiriyacu v. c., sich erkälten; *resfriarse.*
cĥiriyacunaĺla, einer, der sich leicht erkältet; *el que se resfria fácilmente.*

cĥiriyay s. v., das Erkalten; *resfriamiento.*

cĥiriycu v. c., sich erkühlen, verkühlen; *resfriarse.*
cĥiriycusca, verkühlt, erkältet; *resfriado.*

cĥirly s. v., das Verkühlen, die Verkühlung, Erkältung; *resfriamiento.*

cĥirma s., der Regenguss; *aguacero.*

cĥirmay s., ein unruhiger Mensch, der Alles was er anfasst beschädigt oder zerstört; *el inquieto que todo lo quiebra ó daña.*

cĥirmayacu v. c., unruhig, schädlich werden und Alles zerstören; *hacerse inquieto y dañino.*

cĥirmaycacĥa v. c., fortwährend Alles zerbrechen und beschädigen; *andar dañando á todo.*

cĥiru s., die Seite vom Körper des Menschen, besonders der Brust; *lado, costado.*

ɬɬoke cĥiru, die linke Seite; *lado izquierdo.*

paña cĥiru, die rechte Seite; *lado derecho.*

cĥiru ċumpa, der Name einer Pflanze, deren heissen Aufguss die Indianer bei Lungenfellentzündungen gebrauchen (Mutisia accuminata R. Pav.); *nombre de una yerba cuyo infuso caliente usan los Indios contra los dolores de costado;* i. q. huincu, cĥiucĥincuɬɬma.

cĥiucĥi s., ein kleines Vögelchen, welches zirpt; *pajarito que está piando.*

cĥiu cĥiu ñi, zirpen; *piar (pájaros).*

cĥiucĥiya v. c., ein Hühnchen haben (das Ei); *hacer pollo el huevo.*

cĥiucĥiui s., eine Art Haken, die als Kriegswaffe gebraucht werden; *arma de guerra para prender con garabutes.*

cĥiuiuiuicĥi v. c., verb. onomatopoëticon, welches das Rauschen des Windes in den Blättern bezeichnet; *silvar el aire en las hojas.*

huayra cĥiuiuiuicĥin, der Wind säuselt; *silva el viento.*

ancĥa cĥiuiuiuicĥik huayram purin, es geht der Wind, dass er saust; *hace viento que silva.*

cĥiuiuiuiñicĥi v. c., i. q. cĥiuiuiuicĥi.

cĥocĥa s., der Maiskolben, vorzüglich wenn er noch nicht ganz reif ist; *masorca de maiz.*

cĥocĥaya v. c., Körner bekommen, vom Mais; *granar el maiz.*

cĥocĺlayay pacĥa, die Zeit, wenn der Mais Körner bekommt; *el tiempo de granar el maiz.*

cĥocĺla cĥecchi, Mais rösten; *azar maiz.*

cĥoċa v., werfen, schleudern, schlagen; *tirar.*

cĥoċascam cĥayacĥi, mit Steinen bewerfen; *dar pedradas.*

cĥoċasca huañu, gesteinigt sterben; *morir á pedrado.*

cĥoċacĥacu v. c., steinigen (Viele einen); *apedrar muchos á uno.*

cĥoċanaya v. c., im Begriffe sein zu werfen; *estar al ponto de tirar.*

cĥoċanacuy v. c., sich gegenseitig mit Steinen werfen; *apedrarse unos con otros.*

cĥoċanayacuy s. v., der Kampf mit Steinen; *pedrea.*

cĥoċapaya v. c., übermässig mit Steinen bewerfen; *apedrar demasiado.*

cĥoċarcari v. c., einer Viele mit Steinen werfen; *apedrar uno á muchos.*

cĥoċarcaya v. c., i. q. cĥoċarcari.

cĥoċarcu v. c., i. q. cĥoċascam cĥayacĥi.

cĥoċay s. v., das Werfen, Schleudern; *tiro.*

cĥoċaytucu, gesteinigt werden; *ser apedrado.*

cĥoċaytucusca huañu i. q. cĥoċasca huañu.

cĥoċaya v. c., umgeworfen sein, fig. ohnmächtig sein, liegen; *estar tendido, desmayado.*

cĥoċmi s., die Faust; *puño cerrado.*

cĥoċmi cĥoċmi, die Knollen in einem Brei; *pelotillos en la masamora.*

cĥoċmipacĥa, die Unebenheiten des Bodens; *baranquillos del suelo.*

cĥoċmicĥa v. c., Beulen einem aufschlagen; *hacer á otro chichones.*

cĥoċmicĥasca p., einer, der viele Beulen hat; *el que tiene muchos chichones.*

cĥoċmincĥa v. c., Faustschläge geben; *dar puñetes á puño cerrado.*

cĥoċmisapa adj., voll von Unebenheiten; *lleno de baranquillos.*

cĥoċmisapa uma, ein Kopf voll Beulen; *cabeza llena de chichones.*

cĥoċmiyacĥi v. c., i. q. cĥoċmicĥi.

cĥocĥoca s., gekochter und hernach gefrorner Mais oder Kartoffeln, eine Lieblingsspeise der Indianer; *maiz cocido y despues helado.*

cĥoke cĥimca s. c., die Unze, der Jaguar (Felis onca L.); *onza.*

cĥoke cĥaĸĥua s. c., eine Art kleiner, den Sardellen ähnlicher Fisch, der auf der Tafel der Inca's sehr geschätzt wurde; *peje pequeño parecido á la sardina.*

cĥoke cĥinchay s. c., ein Komet, dessen Schweif sich nicht erweitert; *cometa que no se esparce.*

cĥoke ĸama s. c., ein Sternbild, welches einem Llama gleicht; *nombre de una constelacion que parece á una llama.*

cĥoke akiĸa s. c., der Eigenname eines berüchtigten Wegelagerers, später wurden die Strassenräuber häufig mit diesem Namen belegt; ebenso cĥoke akiĸa ĥuĸ ñin; *nombre de un famoso salteador, el saltateador.*

cĥoke saca s. c., eine Provinz im ehemaligen Südperu, jetzigen Bolivia, auch Chuquisaca; *nombre de una provincia.*

cĥoke tuĸu s. c., ein unermüdlicher Arbeiter; *trabajador incansable.*
asya cĥoke tuĸu! frisch angefasst, tapfere Arbeiter; *ea valientes trabajadores.*
cĥoken tuĸu, einer, der seine Glieder schont; *el que guarda sus miembros.*

cĥoke uitu s. c., der Name einer Provinz; *nombre de una provincia;* auch cĥuquihuita.

cĥokpa s., ein hutförmiger Pilz; *hongo en forma de sombrero.*

cĥonta s., i. q. cĥunta.

cĥu, siehe die Grammatik.

cĥuccĥa s., das Haupthaar; *cabellos.*
ĸampa cĥuccĥa, unordentliches, ungekämmtes Haar; *cabellos no peinados.*
cĥucta ĸupi vl. ĸira, Haare ausraufen; *arrancar cabellos.*
cĥuccĥa ĸupircucu vl. ĸiracucu, die Haare ausgehen, sich haaren, die Haare wechseln; *mudar cabellos.*
cĥuccĥata cĥuĸpacu, die Haare schütteln (beim Waschen); *sacudirse los cabellos.*

cĥucchata hatucu, sich die Haare pflegen; *curar los cabellos.*

cĥucchasapa adj., einer mit langem dichtem Kopfhaar; *el de cabellos largos y espesos.*

cĥuchu s., Zwillinge; *mellizos.*

cĥucchu, 1. subst. die Fieberkälte, besonders bei den Intermittenzen; *frio de calentura.* 2. verb. frieren beim Fieber; *tener frio en la calentura.*

cĥucchuraya v. c., lange dauern (die Fieberkälte); *durar mucho el frio de calentura.*

cĥuchha s., die Hütte, das kleine Häuschen; *choza.*

cĥuchhacha v. c., eine Hütte bauen; *hacer una choza.*

cĥucu v., nähen, zusammennähen, flicken; *coser, surcir.*
cĥucusca, genäht, die Naht; *costura, cosido.*

cĥucuk s. v., der Näher, die Nähterin; *cosedor.*

cĥucuy s. v., das Nähen, das Zusammennähen; *cosedura.*

cĥucucucu v., zittern; *temblar.*
cĥucucucuk machu, ein alter zitternder Mensch; *viejo que tiembla.*

cĥucucucuy s. v., das Zittern; *temblar.*

cĥucu s., die Mütze; *casquete.*

cĥucuri s., ein wieselähnliches Thier (Mustela agilis Tsch.), welches in der Puna lebt und aus dessen Fell die Indianerinnen sich Geldbeutel verfertigen; *una especia de comadreja.*

cĥucumpa s., der Name einer Pflanze (Justicia sericea R. Pav.), die gegen die Pleuritis gebraucht wird; *nombre de una yerba que sirve contra los dolores de costado.*

cĥuchao s., vl. cĥuchau, der Kechuaname der bekannten amerikanischen Agave; *nombre quichua del magay.*

cĥuki, 1. subst. die Lanze, eine Art Spiess; *lanza.* 2. verb. mit der Lanze durchbohren; *alanzar.*
ĺĺaca cĥuki, das Lanzenfähnchen; *borca de lanza.*
cĥukip ñauhin, Lanzenspitze; *punta de lanza.*

cĥukicĥacu v. c., einen mit der Lanze von allen Seiten durchbohren; *cargar de lanzadas por todas partes.*

cĥukincha v. c., i. q. cĥuki

cħuɫɫi, 1. subst. der Schnupfen; *romadizo.* 2. verb. den Schnupfen haben; *tener romadizo.*

cħuɫɫicu v. c., i. q. cħuɫɫi v.

cħuɫɫicuhuan, ich habe den Schnupfen; *tengo catarro.*

cħuɫɫip rupaymin, das Schnupfenfieber; *calentura de romadizo.*

cħuɫɫu v., feucht werden, aufweichen, schmelzen; *remojarse, derretir.*

cħuɫɫuɫɫuɫɫun ṗacħa, die vom Regen durchnässte Erde; *tierra bien remojado de la lluvia.*

cħuɫɫusca, zerlassen, zergangen; *cosa desleida, deshecha.*

cħuɫɫucu v. c., zergehen (Salz, Zucker); *deshacerse (sal, azucar).*

cħuɫɫucħi v. c., weich machen, aufweichen; *ablandar, remojar.*

cħuɫɫucħiy s. v., das Weichmachen, Aufweichen; *remojo, ablandamiento.*

cħuɫɫuncuy s., der Eiszapfen; *carámbano.*

cħuɫɫuncuya v. c., zu einem Eiszapfen werden; *volverse carámbano.*

cħuɫɫuncuyak runa, ein Mann wie ein Eiszapfen, fig. ein fauler, zur Arbeit nicht aufgelegter Mensch; *hombre como un carámbano, tieso para el trabajo.*

cħuɫɫuncuycasca, eine zu Eiszapfen erstarrte Flüssigkeit; *licor helado, hecho carámbano.*

cħuɫɫuncuycħi v. c., gefrieren machen; *coagular.*

cħuɫɫuycu v. c., untertauchen; *zabullir.*

cħuɫɫuycuy s. v., das Untertauchen; *zabullido.*

cħumpi s., der Gürtel, die Leibbinde der Indianer; *faja de los Indios, ceñidor.*

cħumpiɫɫicu v. c., sich den Gürtel umbinden; *fajarse.*

cħumpiɫɫicħi v. c., einem Andern den Gürtel umbinden; *fajar á otro.*

cħunca, 1. adj. num. Zehn; *diez.* 2. verb. ein Spiel, in dem die Zehn eine Hauptrolle spielt, spielen, auch überhaupt Hazard spielen; *jugar cierto juego.*

cħunca ħukniyok, eilf; *once.*

cħunca iscayniyok, zwölf, ein Dutzend; *doce, docena etc.*

cħuncacamayok, der Würfel; *dado.*

cħunca curaca, der Chef einer kleinen Abtheilung von Zehn; *principal de una parcialidad de diez.*

cħuncaymi, einer meines Stammes, einer Abtheilung: *el de mi parcialidad.*

cħuncaninchica, zehnmal so viel; *diez veces tanto.*

cħuncacha v. c., von zehn zu zehn stellen, legen; *poner de diez en diez.*

cħuncachi v. c., zu zehn zählen und Häufchen machen (beim Spiel); *contar por diezes en montones.*

cħuncaman- zehn sein, auf zehn kommen; *llegar á diez.*

cħaya v. c., i. q. cħuncam yupacu v. cħuncaman yupacu.

cħuncancuna s. v., die Geräthschaften, die man zum Spiele braucht; *los instrumentos de cado juego.*

cħuncaycuna s. v., jedes Schicksalsspiel, Hazardspiel; *cualquier juego de fortuna.*

cħuncu s., die Schaar, die Heerde, Haufe; *manada, monton.*

cħuncu cħuncullu, viele zu einer Schaar vereinigt; *muchos juntos como en manada.*

cħuncu cħuncullu rima, Viele zugleich sprechen, zusammen reden; *hablar muchos juntos.*

cħuncu cħuncullu llamka, Viele mit einander arbeiten; *trabajar muchos juntos.*

cħuncu hacha, Haufen Holz; *montones de lleña.*

cħuncupaya v. c., aufhalten, die bei einander sind; *detener los que estan juntos.*

cħuncuycu v. c., sich zu einem Haufen, zu einer Schaar vereinigen; *juntarse muchos á una tropa.*

cħunchu s., der Name eines wilden Indianerstammes an den Ufern der Chanchamayu; *nombre de una nacion de Indios bravos que viven en las riveras del Chanchamayu.*

cħunchu hacha, der Name eines Baumes, welcher in den von den Chunchu's bewohnten Gegenden wächst (Gimbernatia obovata R. Pav.); *nombre de un árbol que crece en las montañas de Tarma.*

cħunta s., der Name verschiedener Palmenarten, deren Blütenkolben und Früchte gegessen werden, und aus deren

schwarzem sehr harten Holze Pfeile, Bogen, Schwerter und andere Waffen und Geräthschaften gemacht werden (Guillelma speciosa, Martinezia ciliata R. Pav. etc.); *nombre de varias palmas cuyas flores no sasonadas comen los Indios y de cuya madera hacen diversas armas.*

cñuntap ruruna, die Früchte dieser Palmen, Datteln; *dátiles.*

cñupa s., der Schwanz, der Schweif; *cola de animal, rabo.*

cñupantam mayui vl. mayuicu, mit dem Schweif wedeln; *menear la cola.*

cñupañicu v. c., sich etwas als Schweif anhängen; *ponerse algo por cola.*

cñupe s., ein Gericht aus Erdäpfeln in Wasser geschnitten mit Eiern und spanischem Pfeffer; *cierta comida.*

cñupeña s., die Urenkel; *tataranieto.*

cñura v., hinlegen, hinwerfen, aufheben, aufbewahren, schaffen *poner, echar, guardar, criar.*

cñuracu v. c., etwas für sich aufheben; *guardar para sí.*

cñurak s., der, der aufhebt, der Schöpfer; *el que guarda, el que da ser.*

cñurak hinantinta, der, der Alles schafft; *el que cria todo cuanto hay.*

cñurakencñik i. q. cñurak hinantinta.

cñurana s. v., der Ort, wo man etwas aufhebt, der Schrank, die Truhe; *el lugar en donde se guarda algo, cala, alacena.*

cñurana ñuasi, das Magazin, die Vorrathskammer; *dispensa, almacen.*

cñurapucu v. c., etwas von jemand anderem in Gewahrsam haben; *tener algo en guarda de otro.*

cñurarcu v. c., etwas hinauslegen; *poner algo á fuera.*

cñuraricu v. c., etwas zum Aufheben hinlegen; *poner algo á guardar.*

micuy cñuraricuk, der, welcher die Vorrathskammer unter sich hat; *dispensero.*

imamana cñuraricuk, der Magazinaufseher; *almazenero.*

cĥuraricuk runa, einer der sorgfältig Alles aufhebt; *el que guarda bien todo.*

cĥuraricuycąmayok i. q. cĥuraricuk runa.

cĥuray s. v., das Hinlegen, Aufbewahren; *guardamiento.*

cĥuraytucu huatayĥuasipi, im Gefängniss sein. gefangen sein; *encarcelado ser.*

cĥuraya v. c., an seinem Orte sein, aufgehoben sein; *estar en su lugar, estar guardado.*

cĥuraycu v. c., etwas auf den Boden, hinein legen; *poner algo en el suelo, guardar algo adentro.*

rumihuan cĥuraycu, durch Steinchen Rechnung führen, oder etwas dem Gedächtniss aufheben; *dar cuenta por piedrecitos.*

kipuhuan cĥuraycu, durch Knoten etwas dem Gedächtniss aufheben; *dar cuenta por nudos.*

cĥuraycusunrak, lasst uns die Ladung ablegen; *descargamonos.*

cĥurayacupu v. c., etwas für einen Andern aufheben; *poner algo por otro á guardar.*

suascacta cĥuraycupu, das Gestohlene wieder an seinen Ort zurückbringen; *volver lo hurtado en su lugar.*

cĥurapayamu v. c., einen, der weggeht begleiten, einem das Geleite geben; *acompañar al que se va.*

cĥuratamu v. c., i. q. cĥurapayamu.

cĥurċu v., die Ladung aufladen (dem der sie tragen soll); *poner la carga al que se va.*

cĥurċucu v. c., sich selbst die Ladung auflegen; *cargarse á si mismo*

cĥurċuk v. c., einer, der beim Aufladen hilft; *el que ayuda alzar las cargas.*

cĥurċuy s. v., das Aufladen, Aufheben der Last; *alzadura de la carga.*

cĥuri s., der Sohn, wenn der Vater von ihm spricht; *hijo de varon.*

cĥuriċoto, einer, der viele Kinder hat; *el que tiene muchos hijo é hijas.*

cĥurintin, Vater und Sohn; *padre é hijo.*

cĥuricĥa v. c., an Sohnes Statt annehmen, als Sohn annehmen, adoptiren; *adoptar hijo.*
cĥuricĥasca, der an Sohnes Statt Angenommene; *prohijado.*

cĥuricĥacu v. c., i. q. cĥuricĥa.

cĥuricĥay s. v., das Annehmen an Kindes Statt; *prohijamiento.*

cĥuriyacu v. c., einen Sohn erzeugen (der Vater); *enjendrar hijo (el padre).*
cĥuriyacusca, der Erzeugte; *enjendrado.*

cĥuriyok s., der Söhne hat; *el que tiene hijos.*

cĥuriyupa s., einer, der wie ein Sohn gehalten wird; *el que es tenido como hijo.*

cĥuricu v., von Strecke zu Strecke Häufchen von Gras, Getreide, Holz etc. hinlegen, um sie hernach zusammen zu häufeln; *poner de trecho en trecho manojos de yerba, paja leña etc. parajuntar losdespues.*

cĥurpu v., vl. cĥuɬɬpu den Topf ans Feuer setzen; *poner la olla al fuego.*

cĥusek s., verschiedene Eulenarten, besonders Strix virginica L.; *lechuza.*

cĥuta v., den Strick bei einem Bündel, einer Bürde mit einem Knebel fest zusammenschnüren, anziehen; *apretar la liga de la carga con garrote.*
cĥuta ċaspi, das öffentliche Maass für Ländereien bei den alten Indianern, ungefähr eine halbe Klafter; *medida publica de tierras, una braza.*

cĥutacu v. c., sich strecken; *estirarse.*
makicta cĥutacu, die Hand ausstrecken; *estirar la mano.*

cĥutacaya v. c., i. q. cĥutaraya.

cĥutacayacu v. c., ausgestreckt daliegen; *estarse tendido.*

cĥutaɬaya v. c., oft ausgestreckt liegen, mit ausgestreckten Händen und Füssen liegen, vor einer Thüre liegen, damit Niemand hinein kann; *estar echado con pies y manos estirados.*

cĥutaɬɬayaspam puri, stolz, gestreckt, gravitätisch einherschreiten; *andar tieso con gravidad.*

cĥutay cĥutayɬɬa, stolz, steif; *tieso, grave.*

cĥutaraya v. c., steif werden (der Todte); *ponerse tieso el defunto.*

cĥutaricu v. c., sich strecken, um etwas zu erlangen; *estirarse para alcanzar algo.*

cĥutaricuspam kahuari, sich strecken, auf die Zehenspitzen stellen, um etwas zu sehen, über Andere hinaus zu schauen; *ponerse de puntillas para ver encima de otros.*

cĥutaricuñam cay huarma, dieses Mädchen wächst schon, streckt sich; *ya crece esta muchacha.*

cĥutaycacĥa v. c., mit ausgestreckten Händen gehen und sich an Allem anfassen wie ein Kranker; *andar con las manos estiradas agarrandose á todo como el enfermo.*

cĥutaycacĥak runa, ein eingebildeter, aufgeblasener Mensch; *hombre que se ensancha y se estima de mucho.*

ċapak caspach cĥutaycacĥak runa, dieser Mensch ist wegen seines Geldes aufgeblasen; *por ser rico se ensancha este. Holg.*

cĥutaycumu v. c., durch eine schmale Oeffnung hindurchkriechen und sich dabei strecken; *entrar por estrecho estirandose.*

cĥutaycutamu v. c., i. q. cĥutaycumu.

cĥutasɬa s., der Name einer Palme, die sich durch ihren Wohlgeruch auszeichnet (Nunnhezia fragrans R. Pav.); *nombre de una palma muy fragante.*

cĥuy s., vielfarbige Bohnen; *fijoles de varios colores.*

H, H'

ha interj., Ausruf der Verwunderung; *Interjeccion de quien se admira.*

ha, ha, ha interj., Ausruf der Lachenden; *Interjeccion de quien se rie.*

ha, haa interj., Ausruf dessen, der sich erinnert, etwas vergessen zu haben; *Interjeccion de quien se acuerda de lo olvidado.*

hâ hââ interj., Ausruf dessen, der etwas schön findet; *Interjeccion de quien halla algo bonito, lindo.*

hàcĥacĥaĸay interj., i. q. hâ hàâ.

hâcĥacĥaĸay ñi, etwas hübsches loben; *alabar cosa bonita.*

hacpa! hacpa! interj., Ausruf des Anspornens zur Arbeit für Weiber, frisch angegriffen ihr Weiber! *Interjeccion de quien anima las mujeres al trabajo.*

hacpa hacpa ñi, die Weiber zur Arbeit aufmuntern; *animar las mujeres al trabajo.*

hacu v., befehlende Form eines deffectiven Zeitwortes: gehen wir, lasst uns gehen; *vamos.*

hacucĥik, gehen wir Alle zusammen; *vamosnos todos.*

hacuñam pacĥa, es ist Zeit, dass wir gehen; *vamos ya es hora.*

hacu risun i. q. hacu.

hacu ari, nun, gehen wir; *ea pues, vamos.*

hacurakriy ari, geh' mit Glück; *ea en hora buena.*

hacutak, jetzt müssen wir gehen; *ea ya vamos.*

hacuñi v. c., zum Gehen auffordern; *offrecer á ir.*

hacuñinacu v. c., beschliessen zu gehen (mehrere); *concertarse á ir (muchos).*

haċu, 1. subst. das Mehl von Mais, Getreide u. s. f.; *harina.*

2. verb. Mehl machen, mahlen; *moler, hacer harina.*

haċu haċu, mehlig; *harinoso.*

haċu haċucta punicuta, sehr fein mahlen; *moler muy menudo.*

haċusapa, voll Mehl; *lleno de harina.*

haċucĥacu v. c. etwas fein wie Mehl machen; *desmenusar algo muy bien, como harina.*

haċucĥi v. c., mahlen lassen; *hacer, dejar moler harina.*

haċuk s. v., der Müller, einer der mahlt; *el que muele.*

haċurcu v. c., mit Mahlen fertig sein; *acabar de moler.*

haċuy s. v.. das Mahlen; *molimiento.*

haċuycamayok, der Müller; *molinero.*

haccĥu s., die des Saftes durch das Kauen beraubten Cocablätter, überhaupt jeder saftlose, ausgekaute oder ausgepresste Gegenstand, Trester; *bagazo de Coca ú otra cosa que se masca.*

haccĥu ṡimi, ein Cocakauer; *comedor de Coca.*

haccĥurcu v., das Gekaute ausspucken; *echar de la boca lo mascado.*

hacĥa s., der Baum; *árbol.*

hacĥacama i. q. hacĥasapa pampa.

hacĥa hacĥa, die Baumgruppe, Hain; *arboleda.*

hacĥa huaĺĺpa, das Waldhuhn, verschiedene Vögel aus der Familie der Penelopideen (Penelope pipile L., P. rufiventris Tsch.); *gallina del monte.*

hacĥa runa, ein verwildeter, wilder Mensch; *hombre cimarron.*

hacĥa ueken, wörtl. die Baumthräne, fig. das Harz, Gummi; *resina, goma.*

hacĥasapa pampa, ein dichter Wald; *monte espeso.*

hacĥap ċaran, die Baumrinde; *cortez de árbol.*

hacĥap ċuĺĺun, der Baumstamm; *tronco de árbol.*

hacĥap picĥin, die Baumwurzel; *raiz de árbol.*

hacĥap rancuna, der Baumast; *rama de árbol.*

hacĥap rapin, das Baumblatt; *hoja de árbol.*

hacĥap rurun, die Baumfrucht; *fruta de árbol.*

hacĥap ṡapin i. q. hacĥap picĥin.

hacĥuna s., i. q. huacĥuna.

ĥaki v., vl. ĥake, etwas lassen oder unterlassen; *dejar algo.*

mana aĺĺicuna yacĥacuscayta ĥaki, die schlechten Gewohnheiten unterlassen; *dejar las malas costumbres, Holg;* vid. sake.

ĥakisca, zurückgelassen; *dejado.*

ĥakisca huarma, ein hinterlassenes Kind, eine Waise; *huerfano.*

ĥakik s. c., der etwas lässt; *el que deja algo.*

ĥakicu v. c., etwas von sich lassen; *dejar algo suyo.*

ĥakicuñampi, zurückbleiben; *quedarse atras.*

ĥakicucĥi v. c., etwas verlassen, lassen; *dejar algo olvidado.*

ĥakicĥicu v. c., etwas für sich zurücklassen; *reservarse algo para sí.*

ĥakicĥipu v. c., etwas für einen Andern zurücklassen; *reservar algo para otro.*

ĥakinacu v. c., sich gegenseitig lassen, den gegenseitigen Umgang unterlassen; *dejar unos á otros de tratarse.*

ĥakipu v. c., etwas für einen Andern lassen; *dejar algo por otro.*

ĥakipunacu v. c., sich gegenseitig etwas vermachen; *dejarse algo unos á otros (en testamento).*

ĥakirca v. c., viele hinter sich lassen; *dejar muchos atras.*

ĥakircumu v. c., i. q. ĥakirca.

ĥakitamu v. c., etwas beim Weggehen zurücklassen; *dejar algo á la ida.*

ĥakiy s. v., das Zurücklassen; *dejamiento.*

ĥakiytucu v. c., zurückgelassen werden, verlassen sein; *ser dejado, desamparado.*

hahua präp., aussen, ausserhalb, auf; *fuera, encima.*

hahua hucĥa, eine erlässliche Sünde; *pecado venial. Holg.*

hahua ṗacĥa, ein Ort, der über einem andern ist, der Himmel; *lugar que está encima de otro, cielo.*

hahua runa, ein Mann von Auswärts, ein Fremdling; *hombre de á fuera, estranjero.*

hahuaṡimi rimak, ein höflicher, zuvorkommender Mensch; *hombre cortes.*

hahua soṅco, ein offenherziger Mensch; *hombre ingenuo.*

hahua ċoɬɬay, die Blume einer Cactusart; *flor de un Cactus.*

hahua hahuaɬɬacak, äusserliche Sachen; *cosas esteriores.*

hahuaman adv., hinaus; *á fuera.*

hahuaman ɬɬocsirca, er ging hinaus; *salió á fuera.*

hahuamanta adv., ausser, ausgenommen; *fuera, exceptuando, excepto.*

hahuampi adv., er ist darauf; *encima está.*

ċay hahuampi, ausserdem, überdiess; *de mas de esto.*

ĥamuyn hahuampi, nach seiner Ankunft; *despues de su llegada.*

hahuancĥa v. c., eines über das andere, auf das andere setzen; *poner una cosa sobre la otra;* etwas draussen, im Verborgenen, so dass es Niemand sieht, machen; *hacer algo á fuera, de escondidas;* ferner eine Verpflichtung nicht erfüllen, das Wort brechen, stehlen; *faltar á la fe, hacer traicion, hurtar.*

hahuancĥacu v. c., etwas auf sich, über sich legen; *poner algo sobre si;* sich entfernen, sich entschuldigen; *excusarse.*

hahuañekpim adv., es ist nach aussen; *hácia á fuera está.*

hahuapim adv., es ist draussen; *á fuera está.*

hahuapim rimaycu, in der Abwesenheit von Jemanden über ihn übel sprechen; *murmurar en ausencia de alguien.*

hahuaypi, über mir, auf mir; *sobre mi.*

hahuari v. c., Sagen und Mährchen aus der Vergangenheit erzählen; *contar cuentas fabulosos de tiempo pasados.*

hahuaricu v. c., i. q. hahuari.

ṡauca ṡauca hahuaricuna, Sagen der Vergangenheit; *cuentos del tiempo pasado.*

hahuay s., der Enkel; *nieto.*

haɬɬma v., mit Erde bedecken, z. B. Gewächse, dass sie früher zeitigen, anhäufeln; *aporcar.*

haɬɬmu v., zahnlos sein; *faltar de dientes.*

haɬɬmu kiru, ein Zahnloser; *el que no tiene dientes.*

ham ham interj., Ausruf des Schluchzenden; *Interjeccion de quien llora.*

ham ham ñi v. c., laut schluchzen, wehklagend weinen; *llorar á gritos.*

hamacu s. die Zecke; *garrapata, piojo de animales.*

hamcĥi s., die Kleie von Mais, Weizen etc.: *afrecho.*

hamka, 1. subst. gerösteter Mais; *maiz tostado.* 2. verb. rösten (besonders Mais, Getreide, Erbsen etc.); *tostar (maiz, trigo etc.).*

incĥik hamka, geröstete Erdmandeln; *mani tostado.*

purutu hamka, geröstete Bohnen; *judihuelos tostados.*

hampatu s., die Kröte; *sapo.*

hampi, 1. subst. die Arznei, das Gift, der Zauber; *medicina, veneno, hechizo.* 2. verb. curiren, vergiften, bezaubern; *curar, dar veneno, hechizar.*
hampicamayok, der Arzt; *médico.*
hampictam upiyacĥi, eine Medicin eingeben, vergiften; *dar medicina, dar veneno.*

hampicu v. c., sich curiren; *curarse.*
hampicuypak cak, einer, der Arzneien bedarf, der sich curiren muss; *el que necesita curarse.*

hampicĥi v. c., Jemanden curiren lassen; *dejar curar á otro.*

hampicĥicu v. c., sich curiren lassen; *dejarse curar.*

hampik s. v., einer, der Arzneien gibt, der Giftmischer; *el que da medicinas, atozigador.*
hampikeyok, einer, der einen Arzt hat; *el que tiene médico.*

hampina s. v., die Arznei, Heilmittel, das chirurgische Instrument, die Geräthe der Zauberer; *medicamento, medicina, instrumentos de cirurjia.*

hampipaya v. c., umsonst, aus Wohlthätigkeit curiren; *curar de gracia.*
hampipayak, einer, der aus Wohlthätigkeit curirt; *el que cura de gracias.*

hampiyok s., einer, der Gift hat, daher giftige Insecten, giftiges Gewürme; *sabandijas ponsoñasas.*

hamu, 1. subst. die Art, die Weise; *modo, manera.* 2. verb. anordnen, vorschreiben; *ordenar.*
cay hamu, auf diese Weise; *de este modo.*
ĥuk hamu, auf eine andere Art; *de otro modo.*
ĥuk hamu cĥay, etwas Fremdartiges, Ungewöhnlicheres; *cosa estraña.*
ĥuk hamu runam cĥay, ein ungewöhnlicher Mensch; *hombre estraño.*
hamu runa, ein gescheiter Mann, ein Mann der viel versteht; *hombre inteligente.*
hamuĺĺampi causak, einer, der nach seinem Geschmacke lebt; *el que vive á su gusto.*
ima hamu, auf welche Weise; *de que modo.*
hamu hamu, verschiedene Sachen; *diferentes cosas.*

hamu hamu causakcuna, alles Lebende, die verschiedenen Arten lebender Geschöpfe; *los diferentes especies de seres.*

hamu hamu sonċoyok, einer, der in Allem bewandert ist; *el que es muy versado en todo, que da razon de todo.*

hamucu v. c., i. q. hamu v.

hamumanta adv., absichtlich, ohne Ursache, ohne Grund; *adrede, sin causa.*

hamumanta causa v., regellos leben, ein ungeregeltes Leben führen; *vivir sin órden, desordenadamente.*

hamumanta rima, grundlos schwatzen; *hablar sin razon.*

hamumanta runa, ein Mensch, der seinen Launen folgt; *el que sigue sus antojos.*

hamumanta rura, etwas ohne Grund thun; *hacer algo sin razon.*

hamupaya v. c., erwägen, betrachten, überlegen; *considerar, conjeturar.*

hamupayay s. v., die Ueberlegung; *consideracion.*

hamuʈa v. c., entwerfen, ausdenken, verstehen und i. q. hamu, *trazar, entender.*

tumpaʟʟa hamuʈa, zum Scherz etwas anordnen, entwerfen; *ordenar algo de burla.*

matucta vl. mana aʟʟipak hamuʈa, schlechten Rath ertheilen; *dar mal consejo.*

yucĥacupak hamuʈa, zweckmässig etwas anordnen; *ordenar algo sabiamente.*

hamuʈacu v. c., kurz was zu geschehen hat vorschreiben; *ordenar la traza brevemente.*

hamuʈaspa, mit Vorsicht, mit Umsicht; *con providencia.*

hamuʈaspaʟʟa hamuʈaspaʟʟa rima, mit vieler Umsicht sprechen; *hablar con mucha providencia.*

hamuʈacu v. c., etwas beschliessen, Maassregeln treffen; *tomar disposicion.*

cĥećantam hamuťacu, guten Rath ertheilen; *dar buen consejo.*

hamuťak s. v., einer, der etwas erwägt, überlegt; *el que traza algo con prudencia.*
cĥećamanta hamuťak, einer, der Genaues, Geschicktes vorschreibt, entwirft; *diestro trazador.*
tumpatumpaĺĺan vl. tuy tuyĺĺan hamuťak, einer, der eine leichte Uebersicht über das hat, was geschehen soll; *el que entiende con facilidad lo que se ha de hacer.*

hamuťapu v. c., für jemand Anderen etwas anordnen; *trazar para otro.*

hamuťapuk s., ein geschickter Rathgeber; *consejero diestro.*

hamuťay s. v., das Entwerfen, der Entwurf, das Andenken, der Geist, die Fähigkeit; *trazamiento, entendimiento, facultad, ingenio.*
mana hamuťayĺĺa, unüberlegt; *sin reflexion, inconsiderado.*
hamuťayñihuan i. q. hamuťaspa.
hamuťaycuna, die Maassregeln; *disposiciones, medidas, conjeturas.*

hamuy s. v., i. q. hamuťay.
hamuyniypi causak i. q. hamuĺĺampi causak.
hamuyniy, das eigene Urtheil, Gutdünken; *proprio juicio.*

hamuycucu v. c., etwas zum eigenen Vortheil unternehmen; *enterprender algo á su provecho.*
hamuycucuk runa, einer, der auf seinen eigenen Vortheil bedacht ist; *el que piensa en todo lo que hace á su provecho.*

hamuycupu v. c., etwas zu Gunsten eines Andern anordnen und unternehmen; *trazar algo en favor de otro.*

ĥamu v., kommen; *venir.*
ĥamu ṗacĥa, die Zukunft, kommende Zeit; *tiempo ó venidero.*
ĥamusca, gekommen, angelangt; *venido, llegado.*

ĥamucu v. c., freiwillig, gerne kommen; *venir por su gusto.*

ñamucĥi v. c., kommen lassen, machen, dass etwas kommt; *hacer venir, dejar venir.*
yahuarta ñamucĥi, Blut lassen, zur Ader lassen; *á hacer salir sangre, sangrar.*

ñamuk s. v., der Kommende, das Kommende, auch die Zukunft; *lo que viene, cosa venidera.*

ñamupaya v. c., häufig, oft kommen; *venir reiteradas veces.*
Jemanden mit Besuchen belästigen, überlaufen; *venir importunamente.*

ñamupu v. c., hierher zurückkehren; *venir acá, volver acá.*

ñamuri v. c., wieder kommen; *volver á venir.*

ñamuy s. v., das Kommen; *venida.*

ñamuy imp., komm', komm' her, komm' mit; *ven, ven acá.*
ñamuy ñi v. c., einladen (wörtl. sagen: komm'); *convidar.*
ñamuy ñicĥi, einladen lassen; *enviar á convidar.*
ñamuy ñik, einer, der einladet; *convidador.*
ñamuy ñiscacuna, die Gäste, die Eingeladenen; *convidados.*
ñamuytak, komm' bestimmt; *ven sin falta.*

hanak präp., über, oben; *arriba, alto.*
hanak ṗacĥa, wörtl. der hohe Ort, der Himmel; *cielo.*

hanan präp., i. q. hanak.
hanan pata, die Ebene oben an einem Berge; *lo alto de la cuesta.*
hanan suyu, eine hoch gelegene Gegend, im Gegensatze zu hurin suyu, nämlich in politischer Eintheilung auch die Gerichtsbarkeit in der höher gelegenen Provinz; *jurisdiccion de la parte alta.*

hanċa, 1. adj. hinkend; *cojo.* 2. verb. hinken; *cojear.*
hanċañam tucu, lahm werden; *hacerse enteramente cojo.*
hanċa tucuycacĥa, sich hinkend stellen; *fingirse cojo.*
hanċa puri, hinkend gehen; *andar cojeando.*

hanċacĥa v. c., plötzlich hinkend werden; *volverse cojo en muy corto tiempo el que fue sano.*

hanċaḷḷi v. c., auf einem Fusse gehen; *andar en un pie.*

hanċaya v. c., nach und nach hinkend werden; *volverse cojo poco á poco.*

hanċaycacha v. c., i. q. hanċa puri.

hanċu adj., halb roh, halb gekocht, unreif; *crudo, medio cocido, no maduro, verde (fruta).*

hanċu ruru, eine unreife Frucht; *fruta verde.*

hanċu hanċu, unvollkommen, nicht wie es sein soll; *imperfecto, no como debe ser.*

hanċu hanċu ḷḷamkay, eine unvollkommene Arbeit; *trabajo imperfecto.*

hanċu hanċu miċuy, eine schlechte Mahlzeit; *comida vil.*

hanċu hanċurak, halb gekocht, halb roh; *medio crudo, medio cocido.*

hanċucta ċhoca, zu kurz werfen; *tirar corto.*

hanċuctam rima, etwas unvollkommenes, verkehrt sagen; *decir algo al reves.*

hanċucta unancha, unvollkommen, schlecht verstehen; *entender mal.*

hanċucta yachachi, schlecht, mangelhaft unterrichtet; *enseñar mal.*

hanċucta yupa, falsch zählen; *contar al reves, falso.*

hanċucha v. c., seine Verpflichtung nicht erfüllen, wortbrüchig sein; *faltar en su obligacion, en una obra comensada etc.*

ḷḷamacta hanċucha, einem Llama den Vorderfuss aufbinden, damit es nicht wegspringen kann; *atar un pie doblado al llama huydor.*

rimascayta hanċucha, sein Wort brechen; *quebrar la palabra.*

aḷḷicausayta hanċucha, lässig in der Tugend sein; *no perservar en la buena vida. Holg.*

hanċuchahuaruk i. q. hanċu hanċurak.

hanċuchachi v. c., machen, dass ein Anderer seine Verpflichtung nicht erfülle; *hacer que otro no cumpla con su obligacion.*

simicta hanċuchachi, einen in der Rede unterbrechen; *interumpir á otro en su sermon.*

hanċucħarca v. c., i. q. hanċucħa.

hanċucħay s. v., die Unterlassung einer Pflicht; *falta en la obligacion.*
hanċucħay huacħa, die Unterlassungssünde; *pecado de omision.*

hanchi v., seufzen, stöhnen, ächzen; *llorar gemiendo.*

hanchiy s. v., das Seufzen, Aechzen; *gemido.*

hantarca v. c., auf dem Rücken liegen; *estar echado boca arriba. estar tendido de espaldas.*
hantarcam puñu, auf dem Rücken liegend schlafen: *dormir boca arriba.*
hantarcam siri, sich auf dem Rücken legen; *echarse boca arriba.*

hanyaĸaya v. c., i. q. hantarcam puñu.
puñu hanyaĸĸaya, offen sein, die Thür; *estar abierta la puerta.*

hanyaĸcacħa v. c., mit offenem Munde sein, gähnen, den Mund öffnen; *estar boca abierta, abrir la boca, bostezar.*

hanyaĸi v. c., i. q. hanyaĸĸcacħa.
hanyaĸĸisca, geöffnet, offen; *abierto.*

hanyaraya v. c., i. q. hanyaĸĸaya.
ĸiri hanyarayanrak, die Wunde ist offen; *está abierta la herida.*
pirċa hanyaraya, gespaltèn sein (eine Mauer); *estar hendido (una pared).*

ĥapa v., rülpsen, einen Rülps fahren lassen; *regoldar.*
amacta ĥapa, übelriechend rülpsen; *regoldar hediondo.*

ĥapak s. v., der Rülpser; *regoldador.*

ĥapay s. v., das Rülpsen, der Rülps; *eruto.*

ĥapaycacħa s. v., sehr häufig rülpsen; *andar regoldando.*

haṗi v., ergreifen, fassen, anfässen, fangen; *cojer, asir, tomar al que huye.*
ĥukhaĸĸiucta haṗi, bei einer üblen Handlung ergreifen; *cojer en mala cosa.*

haṗicu v. c., sich an etwas anfassen, etwas für sich in Besitz nehmen *asirse á alguna cosa, tomar algo para sí.*

hapicupu v. c., sich wieder anfassen, wieder etwas in Besitz nehmen; *tomar otra vez algo para sí.*
callpayta hapicupu, die Kräfte wieder gewinnen (der Kranke); *cobrar sus fuerzas el enfermo.*
ukucta hapicupu, wieder zu Fleisch kommen (der Abgemagerte); *volver á cobrar sus carnes (el enflaquezido).*

hapichi v. c., fassen, angreifen lassen, stützen (ein Gebäude etc.); *hacer tomar al que huye, poner trabazon.*

hapichimu v. c., fangen lassen, jagen; *hacer cojer y traer á los huydos, pescar.*

hapina s. v., der Stiel (bei Waffen, Werkzeugen), Handgriff; *cabo que se ase.*
hapinalla, was leicht anzufassen; *lo que es fácil de asir.*
hapinacu, sich gegenseitig fassen; *asirse unos á otros.*
mana hapinalla, was schwer anzufassen ist; *lo que es difícil de asir.*

hapipaya v. c., ungebührlich angreifen; *asir importunamente.*

hapipu v. c., von einem Andern etwas angreifen, fassen, wieder fassen; *cojer algo de otro, asir de nuevo.*
soncocta hapipu, wieder zu sich kommen (der Ohnmächtige), sich wieder zurecht finden; *volver en sí (el desmayado), cobrar brio.*

hapiraya v. c., etwas Ergriffenes halten, etwas in den Händen halten; *tener asido algo.*

hapircaya v. c., Viele auf einmal fassen, ergreifen; *cojer, asir muchos.*

hapircu v. c., einen aus Vielen herausfassen, einen von innen heraus ergreifen; *asir uno de entre muchos, de dentro á fuera.*

hapisca s. v., das Ergriffene, Gepackte (z. B. Beute); *cosa cojida.*

hapitamu v. c., im Vorbeigehen etwas fassen; *asir pasando.*

hapiy s. v., das Anfassen, das Ergreifen; *cojida, asimiento.*
hapiy nuñu, eine Art von Hexen, welche nach dem Glauben der Indianer mit zwei langen herabhängenden Brüsten erscheinen, man findet sie oft auf den Töpfen der alten Indianer roh gemalt; *duendes con tetas largas.*

hạ̇iypak caman i. q. hạ̇inaɬɬa.
hạ̇iymitucu v. c., in Fragante ergriffen werden; *ser cojido in fragante.*

ĥapɬla v. c., sich erzürnen, böse werden, auffahren; *enojarse. airarse.*
ĥapɬla runa, der Zornige; *iracundo.*
ĥapɬla śimi, ein zorniges Wort; *palabra de ira.*
ĥapɬla sonċo, ein von Natur zorniger Mensch; *hombre iracundo de su natural.*

ĥapɬacu v. c., machen, dass sich einer erzürnt; *hacer que otro se enoje.*

ĥapɬarcu v. c., i. q. ĥapɬla.

ĥapɬay s. v., das Erzürntsein, der Zorn; *ira.*
ĥapɬlaycamayok, einer, der sehr oft erzürnt ist. der immer zornig ist, immer zürnt; *el que siempre ríñe.*

ĥapɬaycacha v. c., häufig zürnen; *airarse á menudo.*

hapta v., eine Handvoll nehmen, mit offenen Händen zulangen; *cojer á puñado, tomar un puñado.*

haptachi v. c., jeden eine Handvoll nehmen lassen; *dejar llevar cada uno un puñado.*

haptari v. c., i. q. hapta.

haptay s. v., eine Handvoll; *puñado, manojo.*

hapra, 1. adj. kurzsichtig; *corto de vista.* 2. verb. kurzsichtig sein; *ser corto de vista.*

haprak s. v., ein Kurzsichtiger; *el corto de vista.*

hapray s. v., die Kurzsichtigkeit; *miopia.*

hapraya v. c., kurzsichtig werden; *volverse corto de vista.*

hapraycacha v. c., wie ein Blinder tappend herumgehen; *andar tentando como ciego.*

hapu v., glimmen, ohne Flammen brennen; *estar quemando sin echar llamas.*
hapuk nina, ein glimmendes Feuer; *fuego que no alza llamas.*

hapuchi v. c., glimmen lassen, machen, dass etwas glimmt; *hacer quemarse algo sin que echa lamas.*

hapuy s. v., das Glimmen; *el estar quemando sin echar llamas.*

hapu s., staubige Erde; *tierra polvorienta.*

hara v., i. q. cĥapta.

harahui, 1. subst. ein Gedicht, ein Lied von geschehenen Thaten, ein Liebeslied, meist melancholischen Inhaltes, unter den Missionären die geistlichen Lieder; *canción, cancion erótica triste.* 2. verb. solche Gedichte singen oder dichten; *cantar ó hacer estas canciones.*

harahuicu v. c., i. q. haruhui.

harahuik s. v., der Dichter oder Sänger dieser Lieder; *el cantor ó poeta de estas canciones.*

harahuiy s. v., das Dichten oder Singen dieser Lieder; *el cantar ó hacer estas canciones.*

harċa v., Einhalt thun, unterbrechen, hemmen; *atajar, estorbar.* harċasca, gehemmt, unterbrochen; *impedido, estorbado.*

harċacu v. c., sein Eigenthum vertheidigen; *defender sus bienes.* uĸu harċacuna, eine Vertheidigungswaffe; *arma defensiva.*

harċacĥa v. c., hemmen, aufhalten lassen; *hacer atajar.*

harċacĥacu v. c., sich aufhalten, einander halten (die Knaben beim Spielen); *atajarse (los muchachos jugando).*

harċacĥi v. c., machen, dass einer hemmt, unterbricht; *hacer, dejar que otro ataje.*

harċacĥicu v. c., sich aufhalten lassen; *dejarse atajar.*

harċak s. v., einer oder etwas, das aufhält; *el ó lo que ataja.* harċakey, das Hinderniss; *impedimiento.*

harċanacu v. c., einer den Andern hemmen; *atajar uno á otro, estorbarse unos á otros.*

harċapaya v. c., mit Gewalt hemmen; *impedir con fuerza.* unucta harċapaya, einem Andern das Wasser aus seinem Graben ableiten; *quitar á otro el agua de su acequia.* aucacta pucaramanta harċapaya, den Feind von einer Festung abhalten, eine Festung vertheidigen; *defender una fortalza.*

harċapayapu v. c., mit Beschlag belegen; *embargar.*

harċapu v. c., i. q. harċapayapu.

harċarcaya v. c., Viele hemmen; *estorbar muchos.*

harċay s. v., das Unterbrechen, die Hemmung, das Hemmen; *estorbo.*

harċaycacȟu v. c., ein Hinderniss in den Weg legen; *estorbar.*

harċaycu v. c., einen aufhalten, dass er nicht geht, einschliessen (das Vieh, den Menschen), absperren (das Wasser); *impedir (al que quiere irse), encerrar (hombre ó ganado), tapar (el agua que no corra).*

ċaɬɬuyta harċaycu, die Zunge im Zaume halten; *enfrenar la lengua.*

sonċocta harċaycu, Gefühle bändigen; *sujetar pasiones.*

harċaycucu v. c., Alles für sich sammeln, zum eigenen Vortheile anhäufen, sich zur Vertheidigung einschliessen; *cojer todo á su provecho, encerarse por su defensa.*

harċaytucu, gehemmt, aufgehalten, eingesperrt werden; *ser atajado, estorbado, encerrado.*

harui, 1. subst. halb gerösteter Mais, um Chicha daraus zu machen, Maismalz; *maiz medio tostado para la chicha.* 2. verb. Mais so zubereiten; *tostar maiz asi.*

haruicu s. v., i. q. harui v.

haruicȟca v. c., i. q. harui v.

haṡpi, i. q. aɬɬpi, aṡpi.

hatacu s., der Name einer Amaranthusart; *bledo.*

hataɬli v., sich etwas halten, unter seiner Aufsicht haben; *tener á su cargo.*

caɬɬpamanta hataɬɬi, mit Gewalt halten, fest anfassen; *tener por fuerza.*

makipi hataɬɬi, in der Hand halten; *tener en la mano.*

makihuan hataɬɬi, mit den Händen halten; *tener con las manos.*

puñuk masiyta hataɬɬi, eine Beischläferin halten; *tener manceba.*

yuyahuanmi hataɬɬi, etwas im Gedächtniss haben; *tener en la memoria.*

hataɬlicu v. c., etwas für sich haben, für sein eigen halten; *tener algo por suyo, asirlo bien.*

hataĥinacu v. c., sich gegenseitig ergreifen; *asirse uno con otro.*

hataĥipaya v. c., zurückhalten, zu sehr aufhalten; *retener importunamente.*

haʃa v., etwas eilig thun; *hacer algo á priesa.*
haʃaspam ĥamu, eilig kommen; *venir á priesa.*
haʃaspa miċu, sehr eilig, eifrig essen; *comer á priesa.*
haʃarayacĥun cĥay, wird mit Zorn, Aerger gesagt, wenn eine Arbeit lange gedauert hat; *se dice con ira cuando un trabajo, una obra duraba mucho tiempo.*
haʃay ñi, einen im Zorn wegschicken, ärgerlich abweisen; *despedir con enojo.*
haʃarcuy ñi i. q. haʃay ñi.
haʃatata v., schwatzen, plaudern, salbadern; *charlar.*
haʃatatay, das Plaudern, Geschwätz; *charla.*

haʃaycacĥa v. c., einen Stoss geben, vorwärts schieben; *dar apreton.*
ṡimicta haʃaycacĥa, schnell, undeutlich, überstolpernd sprechen; *hablar á priesa, atropelladamente.*

haʃari v., aufstehen; *levantarse.*
auċa haʃari, sich erheben (der Feind); *levantarse el enemigo.*
huayra haʃari, sich erheben (der Wind); *levantarse el viento.*
onċoy haʃari, beginnen (eine Krankheit); *empezar (una enfermedad).*
onċo haʃari, sich erzürnen; *enojarse.*
picĥiucuna haʃari, den Flug anheben (die Vögel); *tomar vuelo (los pájaros).*

haʃariĉhi v. c., machen, gestatten, dass einer aufsteht; *hacer, dejar levantarse.*

hatun adj., gross (von materieller Grösse); *grande, principal.*
ĥatun apu, der oberste Richter; *juez principal.*
hatun ayllu, wörtl. der grosse Stamm, fig. die ganze Nation; *toda la nacion.*
hatun caray, etwas sehr Grosses; *cosa grandaza.*
hatun ca, gross sein; *ser grande.*

hatun curaca, der Hauptchef, der Angesehenste, der Aelteste; *jefe principal, el señor mas conocido, mas anciano.*
hatun kaċa, ein Felsblock; *peñasco.*
hatun huateċa, der Teufel; *demonio.*
hatun huchha, Todsünde; *pecado mortal.*
hatun llacta, ein grosses Dorf; *pueblo grande, ciudad.*
llactap hatun huasi, das Gemeindehaus; *casa comun del pueblo.*
hatun muchhuy, die Hungernoth; *hambre general.*
hatun ñam, Hauptstrasse; *camino real.*
hatunñin, der Grösste, der Vorzüglichste; *el mas grande, el mayor, principal.*
hatunñin auċa, der Erzfeind; *enemigo principal.*
hatunñin miċuk, ein Hauptfresser; *comelon.*
hatun onċoy, die grosse Krankheit, jede Epidemie oder verderbliche Seuche (Scharlach, Blattern etc.); *pestilencia, epidemia.*
hatun pachha, die Erntezeit; *tiempo de cosecha.*
hatun pucuy, wörtl. das grosse Wachsen, der Monat Februar, weil da die Saaten ihren vollen Wachsthum erreichen; *mes de febrero.*
hatun rimak, der Hauptbefehlshaber; *el que manda á todos.*
hatun rimay, ein allgemeiner Befehl; *mandado comun para todos.*
hatun ruċana, der Daumen; *dedo pulgar.*
hatun runa, ein grosser, auch ein grober, ungeschliffener, ungebildeter Mensch, ein wilder Indianer; *hombre de alto cuerpo, rústico, simple, indio salvaje.*
hatun sonċo, übermüthig, schlecht, unverbesserlich; *incoregible, soberbio.*
hatun sua, ein Hauptdieb; *gran ladron.*
hatun tanta, eine grosse Menge; *gran multidud.*
hatun ispaytam ispa, den Durchfall haben; *tener cámaras.*
hatunta rima, laut sprechen, schreien; *hablar recio.*

hatunniɬɬa, ein Günstling, ein Glückskind; *valido, privado, hombre fortunado.*

hatuncha v. c., etwas gross machen; *hacer grande alguna cosa.*

hatunya v. c., gross werden, wachsen; *volverse grande, engrandecer.*

hatunyachi v. c., machen, dass etwas gross wird, vergrössern; *hacer que se vuelva grande una cosa, alargar;* z. B. pachacta, die Kleider; auch aufziehen, ernähren; *criar, alimentar.*

hatunin, wird vorzüglich zur Bildung zusammengesetzter Hauptwörter mit dem Participium praesens gebraucht, z. B. hatunin miċuk, ein Hauptfresser; *comelon;* hatunin ɬuɬɬak, ein Hauptlügner; *gran mentiroso.*

hatupa, 1. subst. ein schwarzgewordener, angefaulter Maiskolben; *masorca negra podrida.* 2. verb. schwarz werden, anfaulen; *podirse, volverse negro el maiz.*

hauca v., ruhen, feiern, sich enthalten; *estar holgando, libre de ocupaciones.*

haucacu v. c., i. q. hauca.

haucay s. v., das Ruhen, Feiern; *huelga.*

haucay pacha, die Feierzeit; *tiempo de descanso, de huelga.*

haucay pata, ein öffentlicher Platz in Cuzco, wo die Indianer ihre Feste abhalten, saufen, sich berauschen und auf alle mögliche Weise sich ergötzen; *plaza publica en el Cusco donde los Indios tienen sus fiestas y borracheras.*

haucay punchau, Feiertag, Sonntag; *Domingo.*

hauċa adj., i. q. auċa.

haucha, 1. subst. essbare, gekochte und ausgedrückte Kräuter; *yerbas cosidas y esprimidas para comer.* 2. verb. Kräuter ausdrücken und kochen; *esprimir y cocer yerbas para comer.*

hauchuk s., die Ehebrecherin; *adultera.*

hauma v. c., einem helfen sein Tagewerk vollenden; *ayudar á acabar la tarea.*

haumak s. v., einer, der hilft das Tagewerk, die Aufgabe fertig zu machen; *el que ayuda acabar la tarea.*

hauma hauma purik, einer, der gerne Andern hilft ihr Tagewerk vollenden; *el amigo de ayudar á otros en sus tareas.*

haumay s. v., die Hülfe bei der Arbeit; *la ayuda en el trabajo.*

haui v., vl. hahui, salben, bestreichen, anreiben; *untar.*

hauicu v. c., sich besalben, sich anstreichen (die Frauen), fig. sich rasiren; *untarse, afeitarse.*

hauicuna v. c., die Schminke; *afeite.*

hauycuy v. c., i. q. hauiy.

hauina v. c., die Salbe, die letzte Oelung; *uncion.*
hauina huampi, die Salbe vorz. in medicinischer Beziehung; *unguento.*

hauiy s. v., das Salben; *untura.*

hay interj., Antwort dessen, der gerufen wird; *contestacion de quien se llama.*

hayñi v. c., antworten, wenn man gerufen wird; *contestar llamado.*

hayñipu v. c., für einen Andern antworten; *contestar por otro.*

hayñitamu, v. c., im Vorbeigehen antworten; *contestar al pasar.*

hayak adj., bitter; *amaro.*
hayak śimi, ein bitteres, bösés, hartes Wort; *palabra dura, amara.*
hayak mit dem Pron. posses. suffix. bedeutet die Galle.
hayakey, meine Galle, hayaken, die Galle; *hiel.*
hayakenman cĥayakta ñi, v., wörtl. reden, was zur Galle gelangt, einen ärgern; *hacer amargura á otro con palabras.*
hayaken aɬɬinta rima, vorzüglich sprechen; *hablar muy bien;* vl. hayakenta rima.
hayaken aɬɬinta yacĥa, sehr viel, vorzügliches Wissen; *saber muchísimo.*
hayaken aɬɬinta yacĥacĥi, Vieles und Gutes unterrichten; *enseñar mucho y muy bien.*
hayaken heisst zwar die Galle, die angeführten Composita werden aber in dem angegebenen Sinne gebraucht, wie mehrere Composita mit miɬɬay, schlecht, gerade das Gegentheil bedeuten. Vergl. die Grammatik §. 186.

hayacĥa v. c., etwas bitter machen; *hacer amara una cosa.*

hayaricu v. c., etwas bitteres haben; *tener algo amaro*, v. c. ȧimicta hayaricu, einen bitteren Mund haben; *tener la boca amara.*

hayaya v. c., bitter werden; *volverse amaro.*

hayaycuchi v. c., Verdruss, Kummer machen, Aerger verursachen; *dar disgusto, dezason.*

hayċa adv., wie viel? *¿cuanto?*
hayċaca, in einiger Zeit; *en algun tiempo.*
hayċacama, bis wann; *hasta cuando.*
hayaċa cutim, i. q. hayċa miƚam.
hayċacȟ, ich weiss nicht wie viel; *no se cuanto.*
hayċa cȟicam, wie viele sind, gibt es? *¿que tantos hay?*
hayċahuan, mit wie viel; *con que tanto.*
hayċahuanmi rantina, zu welchem Preise ist diess? wie theuer ist diess? *¿que precio tiene esto?*
hayċaƚƚapi, i. q. hayċa.
hayċamanta, wie viel von hier; *de á qui á que tanto.*
hayċa miƚam, wie oft? wie viel Mal? *¿cuantas veces?*
hayċapakmi, wie viel braucht's, wie viel gilt's? *¿cuantos son menester, cuanto vale?*
hayċapas, i. q. hayċaƚƚapi.
hayċapacȟa, ich weiss nicht wann; *no sé cuando.*
hayċapƚƚa, für wann? *¿para cuando?*
hayċapƚƚapas, zu jeder Zeit; *en cualquier tiempo.*
hayċapimanta, seit wann? *¿desde cuando?*
hayċapmi, i. q. hayċapƚƚa.
hayċaprakmi, von jetzt wann? *¿de ȧqui á cuando?*
hayċarakmi, wie viel noch? *¿que tantos mas?*

haycȟa, i. q. hayƚƚi.

haycȟay s., eine Art Pfeife; *pifano.*

hayhua v., die Hand ausstrecken, um etwas zu erreichen; *estender la mano para alcanzar algo.*
makiyta hayhua vl. hayhuari, die Hand nach etwas ausstrecken, etwas nehmen, einen Puff geben; *echar mano á algo, tomar algo, darle un puñetazo.*

micuyta hayhua, nach dem Essen langen; *alcanzar á la comida.*

hayhuachacu v. c., alles berühren, überall hinfassen; *manosear todo.*

hayhuanaya v. c., im Begriffe sein nach etwas zu langen; *estar al punto de alcanzar algo.*

hayhuapaya v. c., zu oft, ungestüm, frech nach etwas langen; *alcanzar demasiadamente, importanamente.*

hayhuarcaya v. c., vieles zusammen angreifen oder ergreifen; *alcanzar muchas cosas á la vez.*

hayhuarcu v. c., hinauf- oder hinauslangen; *extender la mano arriba, ó de dentro á fuera.*

hayhuari v. c., i. q. hayhua.

hayhuaripu v. c., für einen Andern nach etwas langen, Einem etwas hinreichen; *alcanzar algo por otro.*

hayhuatamu v. c., im Vorbeigehen nach etwas langen; *alcanzar algo de paso.*

hayhuaycu v. c., herunter langen, hinein langen; *alcanzar de arriba ó de á fuera á dentro.*

hayllí, 1. subst. der Siegesgesang, Triumphgesang; *cancion de triunfo.* 2. verb. ein Siegeslied singen, zum Triumph tanzen; *cantar y baylar triunfo.*

atiy hayllí, Triumphgesang; *cantos triunfales.*

hayllicu v. c., i. q. hayllí.

hayllicupu v. c., den Besiegten durch Siegesgesang demüthigen; *dar en cara al vencido con la victoria.*

aucacta hayllicupu, den Sieg mit Siegesgesängen beschliessen und dadurch den Feind demüthigen; *concluir la victoria con cantos triunfales.*

hayllichi v. c., Siegeslieder singen lassen; *hacer cantar triunfo.*

hayllik s. v., einer, der Siegeslieder singt; *el que canta triunfo.*

aucacta hayllik, der glückliche Sieger; *triunfador.*

hayma v., i. q. hauma.

haynuchu s., der Springer bei einer Heerde, der Anführer einer Heerde (Llamas, Huanacos etc.); *garañon.*

hayra adj., schwerfällig, faul, träge; *lerdo, flojo.*

hayraca v. c., schwerfällig, träge sein; *ser lerdo, flojo.*

hayraya v. c., träge, faul werden; *volverse lerdo, flojo.*

hayraʧa v., hart bestrafen; *castigar severamente.*
hayraʧacamayok apu, ein Richter, der strenge bestraft; *juez que castiga severamente.*

hayraʧapaya v. c., übermässig strenge bestrafen, sehr oft bestrafen; *castigar muy severamente, muchas veces.*

hayraʧarcari v. c., Viele bestrafen; *castigar á muchos.*

hayraʧarcu v. c., i. q. hayraʧa.

hayri adj., kurz (von der Zeit), schnell; *breve, en corto tiempo.*
hayri hayriɬɬa, kurz; *brevemente.*
hayri paċhaɬɬan i. q. hayri hayriɬɬa.
hayripuniɬɬa, augenblicklich; *en un instante.*

hayʧa v., hinten ausschlagen, mit den Füssen schlagen; *dar de coces, cocear, tirar coces.*
hayʧasca, mit Fusstritte behandelt; *acoceado.*
hayʧasca pirċa, eine vom Gewichte gesprungene oder gebogene Mauer; *pared tuerta ó rajada del peso.*

hayʧak s. v., einer der mit den Füssen ausschlägt; *el que tira coces, coceador.*

hayʧanacu v. c., sich gegenseitig Fusstritte geben; *darse de coces unos á otros.*

hayʧapaya v. c., übermässig mit den Füssen ausschlagen oder Fusstritte geben; *dar demasiadamente de coces.*

hayʧaricu v. c., viele Fusstritte geben; *acocear mucho.*

hayʧarcaya v. c., sich strecken, die Glieder strecken; *estirarse los mienbros.*

hayʧarcu v. c., die Füsse wo heraus ziehen; *sacar los pies de algo.*

hayʧay s. v., der Fusstritt, das Ausschlagen mit den Füssen; *coceadura.*
hayʧaycamayok, einer der sehr ausschlägt (z. B. ein Llama beim Aufladen, ein Pferd); *muy coceador.*
hayʧay tucu, mit den Füssen geschlagen werden; *ser acoceado.*

hayʧaycu v. c., die Füsse wo hinein stecken; *meter los pies en algo.*

hayu s., i. q. auċa.

hiċha v., ausgiessen, ausschütten, Metall schmelzen, Metall in Formen giessen; *derramar, vaciar metal en molde.*

hichacu v. c., etwas ausfliessen (von selbst); *derramarse algo de sí mismo.*

hichacuna keru, hölzerne Trinkschalen; *vasos para beber (de madera).*

hichak s. v., einer, der ausschüttet, Metall in Formen giesst; *el que derrama, vacia metal en moldes.*

hichaña v. c., leicht schmelzbar; *cosa fácil á fundir.*

hichanacuna s. v., die Formen, in die das geschmolzene Metall gegossen wird; *moldes de fundir.*

hichapu v. c., noch einmal schmelzen (etwas schlecht geschmolzenes); *fundir de nuevo lo mal fundido.*

hichapucu v. c., Vielen zu trinken geben, statt eines Andern zu trinken geben; *repartir á muchos la bebida, dar la bebida por otro.*

hichari v. c., i. q. hicha.

hichay s. v., das Ausgiessen, das Schmelzen; *derramamiento, fundicion.*

hichaycamayok, der Metallgiesser; *fundidor.*

hiki, 1. subst. der Schlucken; *hipo.* 2. verb. schluchsen, den Schlucken haben; *hipar.*

hiki kayahuan, sich überschlucken, etwas in der Luftröhre haben; *taparse el gallillo.*

hiki cascamca, den Kehlkopf verstopft haben; *tener tapado el gallillo.*

hihuaya s., ein schwerer Stein; *piedra pesada.*

hihuaya runa, ein unfolgsamer Mensch, ein Mensch mit einem schweren Auffassungsvermögen; *hombre inobediente, de juicio duro.*

hilli s., die Flüssigkeit, die Brühe; *licor, caldo.*

hillíyok, etwas, das eine Brühe, Saft hat; *lo que tiene zumo, caldo.*

hillinak, saftlos; *cosa sin zumo.*

hillpu v., eine Flüssigkeit aus einem Gefässe mit enger Mündung giessen; *echar licor de cántaro de boca estrecha.*

hillpuna s. v., der Trichter; *embudo.*

hillu, 1. adj. naschhaft, leckerhaft; *goloso.* 2. verb. naschhaft sein; *ser goloso.*

hillupaya v. c., übermässig naschen; *tomar secreto demasiadamente.*

cĥacrcatam hiłłupaya, einem Andern auf seinen Grund hinüberackern; *tomar á otro arando de sus tierras.*

hiłłupu v. c., i. q. hiłłurcu.

hiłłurcu v. c., einem seine Esswaaren, sein Essen wegnehmen; *andar tomando á otros sus comidas.*

hiłłuycacĥa v. c., i. q. hiłłupu.

hina adv., so, auf diese Weise; *asi, de este modo, de esta manera.*

hinacacĥun, so möge es bleiben; *que se queda asi.*

hinacamam, alles ist so; *todo es asi.*

hina ruranam, so soll es gemacht werden; *de este modo se hará.*

hinacĥu, ist es so? *¿es asi?*

hinacĥ, so soll es sein; *asi debe ser.*

hinacĥari, so glaube ich wird es sein; *creo que será asi.*

hinaspam cana i. q. hinamċana.

hinaspa cĥay, da es so ist; *siendo asi.*

hinaspaca i. q. hinamanta.

hinaspapas, nichts destoweniger, trotzdem; *no obstante eso, con todo eso.*

hinapcaptinpas i. q. hinaspapas.

hinaptinpas i. q. hinaspapas.

hinałła adv., i. q. hina.

hinałłacĥu, ist nur so viel, ist nicht mehr? *¿no hay mas?*

hinam adv., so ist es gewiss, ohne Zweifel; *asi es, sin duda;* es scheint; *parece.*

ĥamuk hinam, es scheint er kommt; *parece que viene.*

ċamman coscay hinam, es scheint ich habe es dir gegeben; *me parece que te lo di.*

hinamċana, so nun, *asi finalmente.*

hinamanta adv., so und was weiter? *¿asi y que mas?*

hinamantaca, und nach diesem was mehr? *¿y despues de esto que mas?*

hinantin adv., alles zusammen, vollständig; *todo junto, todo entero.*

hinantiɬɬam i. q. hinantin.
hinantin pafaɬɬa, alle einstimmig, von einer Ansicht; *todos conformes en el parecer*, i. q. hinantin ĥukpafaɬɬakcakcuna.
hinantin muyupacĥa, die ganze Welt; *todo el mundo.*
hinantin muyupacĥapcucĥun vl. pacĥap pucĥucaynincuna, das Ende der Welt; *fin del mundo.*
hinantin pacĥap ticci muyun ruchunmanta ticci muyun cucĥun cama, von einem Ende der Welt zum andern; *de una extremidad del mundo hasta á otra.*

hinaptin adv., nun also; *pues.*
hinaptinca i. q. hinamanta.

hinapunim adv., i. q. hinam.
hinapunitakmi i. q. hinapunim.
hinapunicacĥun i. q. hinacacĥun.

hinarak adv., i. q. hinatak.
hinarak cacĥun ñi, verzögern, aufhalten; *dilatar.*
hinarak cacĥun ñipaya, übermässig verzögern; *dilatar demasiadamente.*

hinari adv., und auf diese Weise; *y de este mode.*

hinas adv., man sagt es sei so; *asi dicen que es.*

hinatak adv., gerade so, eben so, auf die nämliche Art; *asi mismo.*
hinataksi, man sagt es sei gerade so; *dicen que es asi mismo.*

hinaycacĥa v. c., nur so leben, in den Tag hinein leben, unbeschäftigt sein; *estar sin ocupacion, sin trabajo.*

hinaycacĥak s. v., ein Tagdieb, ein Faulenzer; *hombre sin ocupacion, haragan.*

ĥina 1. verb. tödten; *matar.* 2. subst. die Angabe, das Geschäft; *oficio.*
ĥinak runa, ein Mörder; *matador.*

ĥinarcu v. c., vollenden, enden, ein Werk fertig machen; *acabar, concluir una obra.*
ĥinarcucun ñam, es ist vollendet; *ya se concluyo.*

hincĥa v., Ohrfeigen geben; *dar bofetadas.*

hincĥay s. v., das Ohrfeigen, die Ohrfeige; *bofetada.*

hinki, 1. adj. ungleich im Gewichte; *desigual en el peso.* 2. verb. auf den Fussspitzen, auf einem Fusse gehen; *andar de puntillos, ó en un pie.*
hinki puri, hinkend gehen; *andar cojeando.*
huarcu hinkicu, am Gewichte fehlen; *faltar al peso.*
hinkictam huarcu, schlechtes Gewicht geben; *dar mal pesado el peso.*

hinkiẓi v. c., i. q. hinki.

hipya s., der Dampf, Dunst; *vaho.*

hipyacu v. c., dampfen, dunsten; *vahear.*

hipi 1. subst. Mais (oder andere Getreidearten), welcher vom Frost gehindert, nicht reif wurde, daher in der Milch eintrocknet und faltig und runzlig wird; *maiz que se hiele en leche y se queda chupado.* 2. verb. so runzlig werden; *hacerse asi chupado.*

hirca s., Berggipfel von besonderer Form, denen die alten Peruaner ein Strohseil in der linken Hand als Opfer darbrachten; *cumbres altos de los cerros á los cuales ofrecian los antiguos Peruanos, en seña de adoracion una soga de icku con la mano isquierda.*

hircu s., ein noch unbefiederter kleiner Vogel; *pajarito chiquillo pelon.*

hispa v., harnen, das Wasser lassen, pissen; *orinar, mear.* Vergl. aca.

hispacu v. c., i. q. hispa, auch sich begiessen; *orinarse.*

hispak s. v., der Pisser; *meador.*

hispanaya v. c., das Bedürfniss zum Harnen haben; *tener ganas de orinar.*

hispapaya v. c., übermässig, sehr oft pissen (wie die Kinder); *mear demasiadamente.*

hispay s. v., das Pissen; *meada.*
hispayṗiti, das Harnleiden, der Harnzwang; *mal de orina, retencion de orina.*
hispayṗiti onċoyniyok, einer, der den Harnzwang hat; *el que tiene mal de orina.*
hispay pokpu, die Harnblase; *la vejiga.*
hispay pucucẖu i. q. hispay puru.

hiuiċa v., abnehmen, sich vermindern, weniger werden; *mermarse consumir, menoscaber.*

hiuiċacu v. c., sich vermindern; *consumirse.*

ċoɬɬkey hiuiċan ñam, das Geld geht mir schon aus; *ya me va faltando la plata.*

hiuiċacu ñam, alt, schwach und kraftlos werden; *ya consumirse en vejez.*

hiuiċacuk maċhu, ein alter, kraftloser Mensch; *viejo consumido.*

runa hiuiċan, die Indianer vermindern sich; *se consumen los Indios.*

hiuiċaċhi v. c., machen, dass etwas weniger wird; *hacer que se consuma algo;* besiegen, einem Stillschweigen auferlegen, einen entmuthigen; *vencer, poner silencio, desanimar.*

ṡimihuan vl. ñispa hiuiċaċhi, den Redenden zum Stillschweigen bringen; *hacer que se calla el que habla.*

auċacta hiuiċaċhi, die Zahl der Feinde vermindern; *disminuir el número de los enemigos.*

hiuiċaċhicu v. c., das Seinige vermindern; *consumir lo suyo.*

cakenta hiuiċaċhicu, alles das Seinige durchbringen; *consumir todo lo que tiene.*

hiuiċaċhinacu v. c., einer dem Andern das Seinige durchbringen; *consumirse sus bienes el uno al otro.*

hiuiċay s. v., die Verminderung, das Abnehmen; *consumo, merina.*

hiɬa s., die Wanze, auch die Hautmilbe, i. q. iɬa, *chinche.*

hiuicɬa v., etwas im Mantel oder in einem Tuche tragen; *llevar algo en el manto ó en la capa.*

hiuicɬacu v. c., i. q. hiuicɬa.

hiuicɬaraya v. c., mit etwas, was im Mantel oder in einem Tuche ist, beladen sein; *estar cargado con alguna cosa en la manta ó en la capa.*

hiuicɬarcu v. c., etwas aus dem Mantel oder aus einem Tuche herausnehmen; *sacar algo de la manta ó de la capa.*

hiuicɬaycu v. c., etwas in den Mantel oder in ein Tuch hineinlegen; *meter algo en la manta ó en la capa.*

ĥoċari v., aufheben, in die Höhe heben; *alzar, levantar.*

ama yanċałła Diospa sutinta ħoċarinekicħu, du sollst den Namen Gottes nicht unnöthig gebrauchen; *no tomaras el nombre de Dios en vano.*

ħoċaricu v. c., etwas nehmen und forttragen, stehlen; *tomar algo.*
yanċam ħoċaricuk, der Hausdieb; *ladroncillo de casa.*

ħoċarina s. v., das was zum Aufheben ist; *lo que se ha de alzar.*
ħoċarinałła, etwas Leichtes (zum Aufheben); *cosa fácil de alzar.*
mana ħoċarina, eine schwere Last; *cosa pesada.*

ħoċarinacu v. c., sich gegenseitig aufheben, ringen; *luchar.*

ħoċariy s. v., das Aufheben; *alzadura.*
ħoċariy tucu, aufgehoben werden; *ser alzado.*

hoċo, 1. adj. feucht, nass, benetzt; *húmido, mojado.* 2. verb. feucht, nass sein; *ser mojado, húmido.*
hoċom ca i. q. hoċo v.
hoċo hoċo, sehr feucht; *muy mojado.*

hoċocħi v. c., befeuchten, feucht machen; *humedecer, mojar.*
hoċocħisca, etwas was zum Befeuchten, zum Erweichen in das Wasser gelegt ist; *cosa puesta á remojar.*

hoċocħiy s. v., das Befeuchten; *mojada.*

hoċoraya v. c., immer feucht sein; *estar siempre mojado.*

hoċoya v. c., feucht werden; *volverse húmido, mojado.*

hoħke, 1. subst. rohes gehacktes Fleisch mit spanischem Pfeffer gewürzt, Kaulquappe, fig. ein hässlicher, missgestalteter Mensch; *carne desmenuzada, ajiaco de carne cruda desmenuzada, renacuajo.* 2. verb. ein solches Gericht essen; *comer ajiaco.*

homero s., i. q. omero.

horċo v., herausgeben, herausbringen; *sacar á fuera.*

horċocu v. c., i. q. horċo.

hu, ja, beipflichtend; *si, que me place.*

hu ñi v. c., beipflichten, ja sagen, erlauben, gestatten; *decir que si, conceder.*

huñi huñi v. c., i. q. huñiypaya.

huñicacħa v. c., leicht erlauben, bald ja sagen; *dar fácilmente el si.*

huñicu v. c., i. q. hu ñi.

huñicuk s. c., einer der erlaubt, beipflichtet; *el que concede.*
huñicuk vl. huñicukłła huarmi, eine liederliche Weibsperson, die sich Allen hingibt, eine Hure; *mala mujer que se da á todos, puta.*
huñicukłła, einer der leicht folgt, der gerne thut, was man ihm befiehlt, der gerne gestattet; *el fácil en consentir, obediente.*
mana huñicuk, der Unerbittliche; *inexorable.*
tumpałła huñicuk i. q. huñicukłła.

huñichi v. c., machen dass einer erlaubt; *hacer que otro conceda.*

huñichik v. c., einer der überredet, der Ueberreder; *persuadidor.*
ancha huñichik, einer dem man gerne etwas gestattet; *el á quien voluntariamente se da el si.*

huñichinacu v. c., sich gegenseitig zu etwas überreden; *persuadirse unos á otros.*
huñichinacuy i. q. huñinacuy.
huñichircu, einen endlich überreden (der, der bittet); *acabar de persuadir (el que ruega).*

huñinacu v. c., sich über etwas verständigen; *concertar.*
huñinacusca, das Uebereinkommen, das worüber man sich verständigt hat; *lo concertado entre varios.*

huñinacuchi v. c., machen, dass man sich verständigt; *hacer concertar.*

huñinca s. v., einer der so dringend bittet, dass man ihm gestatten muss; *el eficaz en rogar que todo se lo concede.*

huñinacuy s. v., die Uebereinkunft; *concierto.*

huñipaya v. c., zu viel gestatten; *conceder demasiado.*
huñipayak huarmi i. q. huñicuk huarmi.

huñipu v. c., auf vieles Bitten gestatten; *conceder á muchos ruegos.*
mana ñispactatak huñipu, anfangs weigern, hernach aber gestatten; *negar y despues consentir.*

huñircunacu v. c., das Uebereinkommen fertig sein; *acabarse el concierto.*

huñitamu v. c., im Vorbeigehen oder beim Weggehen etwas gestatten; *dar el si á la ida, á la pasada.*

huñiy s. v., das Bejahen, die Zustimmung, das Beipflichten; *concesion.*

huñiycamayok i. q. huñiycĥik.

huñiycacĥa v. c., sogleich Allen die Bitten zugestehen; *conceder fácilmente á todos lo que piden.*

huñiypaya v. c., i. q. huñiycacĥa.

hupas, es sei, es mag immerbin sein; *que sea.*

hupasñi v. c., ungerne, unwillig etwas zugeben; *conceder de mala gana.*

huu, wirst es thun, willst du? *¿haras, quieres?*

huutak, thue es, gib deine Zustimmung; *da el sí.*

huya, i. q. huutak.

hua interj., Ausruf der Verwunderung; *Interjeccion de quien se admira.*

hua hua ñi v. c. on., bellen; *ladrar.*

hua hua ñiy s. v., das Bellen; *ladrido.*

huac adv., ein anderer Ort; *otro lugar.*
huac runa, ein Mann von einem anderen Orte; *hombre de aculla.*
huac sonċo, falsch, verstellt; *falso, fingido.*
huacċhimpa, jenseits; *á la otra banda.*
huacċhimpapirakmi, er ist noch auf der anderen Seite (des Flusses); *todavia está á la otra banda.*
huacċhimpaman, nach jenseits; *á la otra banda.*
huacċhimpamanta, von jenseits; *de la otra banda.*
huacninpi i. q. huacpi.

huacñekta adv., nach, gegen einen andern Ort; *hácia otra parte.*

huacpi, 1. adv. anderswo; *en otro lugar, á parte.* 2. subst. einer, der Eigenthum für sich hat; *el que tiene hacienda por sí á parte.*
huacpi rima, für sich reden, murmeln; *murmurar.*
huacpi rimak, der Brummer; *murmurador.*

huacpincĥa v. c., etwas für sich auf die Seite legen; *poner por sí en otro lugar.*

huacpincĥarca v. c., eine Sache von einer andern trennen und sie anders wohin legen; *apartar una cosa de otra.*

huacpincĥura v. c., i. q. huacpincĥa.

huacpiraya v. c., einer von Andern abgeschieden, immer allein gehen; *estar siempre apartado de otros.*

huacpircucu v. c., sich von den Gefährten trennen und allein wohin gehen; *apartarse de sus compañeros e irse solo en otra parte.*

Llamkaymanta huacpircucu, die Arbeit fliehen; *huir el trabajo.*

huacpircunacu v. c., sich trennen, aus einander gehen (eine Gesellschaft, eine Viehheerde, ein Rudel Wild); *apartarse, dividirse los compañeros.*

huacpiycacha v. c., sehr häufig anderswohin gehen, ausgehen; *salir á menudo.*

huaca s., ein Substantivum von vielfachen Bedeutungen, von denen die meisten mit der Religion der alten Peruaner in der innigsten Beziehung sind. Die Hauptbedeutung ist jede bildliche Darstellung einer Gottheit, die Gottheit selbst, jeder geheiligte Gegenstand, in welchem eine Gottheit ihren Sitz hat, die goldenen, silbernen oder hölzernen Opferfiguren, die der Sonne oder irgend einer anderen Gottheit dargebracht wurden; jeder Tempel, jeder Ort, wovon die Indianer glaubten, dass ein guter oder böser Geist seinen Sitz habe (fast in jedem Hause war ein solcher Platz); die Gräber, die Grabstätten; ferner jeder ausserordentliche, durch Schönheit oder Hässlichkeit ausgezeichnete Gegenstand, alles aus den natürlichen Verhältnissen von dem gewöhnlichen Gange der Natur Abweichende, z. B. eine Frau, die zwei oder mehrere Kinder gebärt, die Zwillinge, Drillinge etc., ein Thier, das über die normale Zahl Junge wirft; ein Ei mit zwei Dottern; ferner jede Missgeburt; Kinder mit überzähligen Fingern, verwachsenen Gliedern, Hasenscharten u. s. f.; Quellen, welche schon als starke Bäche aus den Felsen entspringen; bunte Steinchen, die in den Bächen oder am Meeresufer gefunden werden; hohe Thürme bei den Häusern (besonders den Gemeindehäusern); steile Felsenwände; hohe Berge; endlich wurde von den Indianern auch die Kette der Cordilleren mit diesem Namen belegt; *nombre de muchas*

significaciones, idolo, cosa sagrada, cosa sacrificada al sol, como figuras de hombres, animales, de oro, plata ó madera; el templo, sepulcro; cosa estraña, nada comun, sea de hermoso ó feo; mujer que pare dos hijos ó mas, mellizos, huevo de dos yemas; mónstruo; fuentes caudolosos; piedrecitas de varios colores; torre alto; cuesta muy alta y parada; cerro alto; la cordillera del Perú.

huaca muchha, Götzendienst verrichten, Götter anbeten; *idolatrar.*

huaca muchhak, Götzendiener; *idolatro.*

huaca muchhana, Tempel, Ort wo die Götter angebetet werden; *lugar de idolos.*

huaca uispa, die Hasenscharte; *labihendido.*

huaca huachhasca, einer der mit einem oder mehreren anderen zugleich von der nämlichen Mutter geboren ist; *el nacido de un parto con otro.*

huacap ñan, ein gefährlicher Weg; *camino peligroso.*

huacanki s., gewisse Steinchen oder Pflanzen, welche die Fähigkeit haben sollen, beliebt zu machen, oder Ursache zu sein, dass der, der sie trägt geliebt wird; sie wurden von Zauberern ausgetheilt; *ciertas yerbas ó chinillas que, segun la opinion de los Indios, tienen la facultad de ganar el amor al que los lleva consigo.*

huacankiyok, einer der solche Steinchen oder Kräuter mit sich führt, um sich beliebt zu machen; *el que lleva estas yerbas ó chinillas consigo para ser amado.*

huacankiyok runa, ein von Allen geliebter Mann, ein Mensch, der alle Herzen gewinnt; *hombre querido de todos, que gana todos los corazones.*

huacaychha v., bewahren, aufbewahren, aufheben; *guardar.*

Incacta huacaychhak apu, der Hauptmann der Leibgarde der Inca's; *Capitan de la guardia de los Incas.*

tahua ñahuihuan huacaychha, etwas mit vier Augen bewachen; *guardar algo con cuatro ojos.*

huacaychhasca ñahuintahina, etwas das wie ein Augapfel gehütet wird; *cosa guardada como la niña de los ojos.*

huarmap huacaycĥaken, der Vormund; *tutor de menores.*

huacaycĥacu v. c., sich hüten, etwas für sich bewahren; *guardarse á sí, guardar algo para sí.*
ɬɬumpak ukucta huacaycĥacu, die Keuschheit bewahren; *guardar la castidad.*

huacaycĥachi v., etwas aufbewahren lassen, zum Aufbewahren geben; *depositar, dar á guardar, hacer guardar.*
huacaycĥachisca, das was man zum Aufbewahren gegeben hat; *lo que se ha depositado.*

huacaycĥachik s. v., der, der etwas im Depositum hat; *el que tiene cosas en guarda.*

huacaycĥachiy v. c., das Deponiren; *depósito.*
huacaycĥachiycamayok, der Aufseher eines Depots; *depositario de oficio.*

huacaycĥapaya v. c., etwas beaufsichtigen, etwas in Aufbewahrung haben; *tener algo á cargo, guardar algo.*

huaccĥa, 1. adj. arm, verwaist; *pobre.* 2. subst. der Arme, Verwaiste; *pobre, huerfano.* 3. verb. arm, verwaist sein; *ser pobre, huerfano.*
huañuy vl. miɬɬay huaccĥa, sehr arm; *pobrisimo.*
huaccĥaman soncco, der Mitleidige mit den Armen; *piadoso con los pobres.*
huaccĥa cocĥuɬɬa, ein zufriedener, vergnügter Armer; *pobre contento, alegre.*
huaccĥanmasiɬɬay, ein eben so armer, wie ich bin; *tan pobre como yo.*
huaccĥamasinhuanpurik, einer der mit andern Armen umgeht; *el que se junta con pobres como el.*
huaccĥa tucu, verarmen, verwaisen; *empobrecer, volverse huerfano.*
huactaypi huaccĥa tucu, sich arm stellen; *fingirse pobre.*
huaccĥa tucucĥi, machen, dass ein Anderer verarmt; *hacer empobrecer á otro.*

huaccĥana v. c., arm werden (einer, der früher reich war), in Geringschätzung fallen; *venir de rico á pobre, de estimado é menospreciado.*

huaccĥaya v. c., arm werden, eine Waise werden; *ir empobreciendo, hacerse huerfano.*

huaccĥaycuya v. c., Mitleid mit Armen haben; *tener lástima, misericordia de pobres.*

huaccĥaycuyak s. v., der Mitleidige; *misericordioso.*

huaccĥaycuyay s. v., das Mitleid; *misericordia.*

huacĸĥi v., Schaden leiden, verderben; *dañarse.*

huacĸĥicu v. c., sich beschädigen, selbst Schaden leiden; *dañarse á si mismo.*

huacĸĥicĥi v. c., beschädigen, Schaden zufügen; *dañar echar á perder, borrar, desbarratar.*
soncocta huacĸĥicĥi, verführen; *pervertir.*
soncop huacĸĥicĥiy, die Verführung zum Schlechten; *pervertimiento.*

huacĸĥipu v. c., den Frieden stören, Andern Schaden zufügen; *desbarratar la paz, dañar á su proximo.*

huacĸĥu adj., ungleich; *desigual.*
huacĸĥu ñahui, einäugig; *tuerto de un ojo.*
huacĸĥu uinay, eine Ladung die schief hängt, weil sie ungleich vertheilt ist; *carga que ladea por ser desigual.*

huacta v. c., schlagen, prügeln; *dar golpes, pegar, aporrear.*
aĸĥpaman huacta, zu Boden schlagen; *desbarratar en tierra.*
huactasca, geschlagen, geprügelt; *pegado, aporreado.*

huactacu v. c., sich selbst schlagen (z. B. bei religiösen Uebungen); *pegarse, disciplinarse.*

huactacĥacu v. c., viele Einen schlagen; *aporrear muchos á uno.*

huactacĥi v. c., schlagen lassen; *hacer, dejar dar golpes.*

huactanacu v. c., sich prügeln, einer den andern schlagen; *pegarse unos á otros.*

huactapu v. c., für einen Andern prügeln; *aporrear por otro.*

huactarcu v. c., hinaus prügeln; *echar á golpes de dentro á fuera.*

huactausi v. c., prügeln helfen; *ajudar aporrear.*

huactay s. v., das Schlagen; *golpeo.*

huaċar s., ein weisser Kranich (Ardea candidissima Bris.); *garza blanca.*
huaċar cunca, einer mit einem langen Halse; *el de cuello largo.*
huaċarpa ƭican, Kranichfedern; *plumaje de garza.*
huaċarpaña uña, ein schneeweisses Opferlamm; *cordero blanco sin mancha para sacrificio.*

huaċo s., der Stockzahn; *muela.*
huaċo seċa, herauskommen (die Stockzähne); *nacer las muelas.*
huaċorċo, der Augenzahn; *muela cordal.*

huaċra, 1. subst. das Horn (vom Hirsch, Reh, Kuh etc.); *cuerno.* 2. verb. mit den Hörnern stossen; *dar cornadas.*
huaċra puƭu vl. seċa vl. uiña, hervorkommen, wachsen (die Hörner); *nacer, crecer los cuernos.*
huaċrasapa, voll Hörner, mit grossen Hörnern; *cornudo, lleno de cuernos.*
huaċrayok, gehörnt; *lo que tiene cuernos.*

huaċranacu v. c., sich gegenseitig mit den Hörnern stossen; *darse de cornadas unos á otros.*

huacsa s., der Hauzahn; *colmillo.*
huacsasapa, einer mit grossen Hauzähnen; *colmilludo.*

huaċta s., die Rippe; *costilla.*
huaċta ċhiru i. q. huaċta.
cosco huaċta, eine vordere Rippe.
huaċtantuƭƭu, eine hintere Rippe.
ƭƭoke huaċta, die linke Seite; *lado izquierdo.*
paña huaċta, die rechte Seite; *lado derecho.*

huaċtacaya v. c., auf der Seite liegen; *estar echado de lado.*

huaċtapacu v. c., sich auf die Seite legen; *echarse de lado.*

huaċtam, vl. huaċtan i. q. huaċtaƭƭa.

huaċtaƭƭa adv., absichtlich, mit Fleiss, verstellt; *adrede, finjidamente.*

huaċtaʟʟa rima, verstellt sprechen; *hablar fingido.*
huaċtampi rimaycamayok, einer der die Wahrheit verschweigt, absichtlich etwas anders sagt; *el que encubre la verdad.*
huaċtampi rurak, einer der absichtlich etwas schlecht macht; *el que hace algo mal adrede.*
huaċtampi runa, ein verstellter Mensch; *hombre fingido.*
huaċtampi onċocuk, ein verstellter Kranker; *enfermo fingido.*

huakayhua s., vl. huakahuya, das Lastllama; *llama de carga.*

huaki adj. s., zwei zusammen, ein Paar, einige; *dos juntos, algunos.*

huakiʟʟa adj., gleichmässig, übereinstimmend; *igualmente, parejo.*
huakiʟʟa huñinacu, mit einander übereinkommen, um etwas übereinstimmend zu thun; *concertar dos para hacer algo en conformidad.*
huakiʟʟamanta puri, einige zugleich, gleichmässig gehen; *ir dos juntos á unos.*
cayta huakiʟʟa miċunaʂacun, essen wir diess zu gleich; *comeremos esto á partes iguales.*
huakiʟʟa tiyaku, zusammen, gleichförmig gewöhnt sein; *estarse hecho varios á un lugar.*
huakiʟʟa yacħacu, mit einander gleichmässig etwas lernen; *aprender dos juntos una cosa.*
mana payhina huakiʟʟacħu cany, ich bin nicht wie er; *no soy como el. Hol.*

huakiʟʟan adv., einige wenige; *algunos pocos.*
huakiʟʟanpi, einige wenige Mal; *pocas veces;* i. q. huakiñimpi.

huakimanta adv., gleichmässig, zugleich, eines wie das andere; *todos uno, parejos.*
huakimanta ʟʟamka, zugleich, gleichmässig arbeiten; *trabajar uno como el otro.*
huakimanta rura v. c., zwei etwas ganz gleichförmig machen; *hacer conforme algo dos juntos.*

huaki miʈa adv., einige Mal; *algunas veces.*

huakiñimpi adv., i. q. huakiʟʟan.

huakiñinimapas, alles Uebrige; *todas las demas cosas.*

huakipura adv., einer mit dem andern; *uno con otro.*
huakipura huactanacu, sich gegenseitig prügeln; *aporrearse uno con otro.*

huakia v., zurufen, zuschreien, einen mit Schimpfnamen anrufen; *dar voces á alguno, gritar, llamar á uno con malos nombres.*
huakiarispa uyarichi, öffentlich ausrufen; *pregonar.*

huakiachi v. c., einen rufen lassen; *hacer llamar á otro.*

huakiamu v. c., gehen, um einen zuzurufen; *ir á gritar á otro.*

huakiamurca v. c., vom Zuschreien kommen, eben einem von ferne zugeschrien haben; *venir de gritar.*

huakianacu v. c., sich gegenseitig Schimpfwörter zurufen; *llamarse injuriosamente unos á otros.*

huakiapaya v. c., alle Schimpfwörter einem zuschreien; *llamar con muchisimos injurias.*

huakiarcu v. c., Schimpfwörter zuschreien; *gritar nombres injuriosos.*

huakiaycacha v. c., häufig, sehr oft zurufen; *llamar á menudo.*

huakiay s. v., das Zuschreien, Zurufen; *grito, llamamiento.*
miɬayta huakiaycamayok, einer der immer nur schimpft, unanständige Worte gebraucht; *el que usa malas palabras.*

huaka v., weinen, seufzen, schreien (aller Thiere), heulen; *llorar, gemir, gritar.*
aɬɬco huakan, der Hund bellt; *el perro ladra.*
puma huakan, der Löwe brüllt; *el lion muje.*
pichiu huakan, der Vogel singt; *canta el pájuro.*
ɬama huakan, das Llama schreit; *el llama grita.*
campana huakan, die Glocke läutet; *suena la campana.*
hua hua ñispa huaka, bellen; *ladrar.*
huakayɬa huaka, immer nur weinen; *ocuparse en llorar;* i. q. huakaspam cayna.

huakachi v. c., weinen machen; *hacer llorar.*

huaĸachina-cu v. c., sich gegenseitig weinen machen (beim Abschied, beim Zank), streiten, sich betrüben; *hacerse llorar unos á otros, pleitear, afligirse.*

huaĸak s. v., der Weinende; *el loque llora, lloron.*

huaĸanaya v. c., auf dem Puncte sein zu weinen; *estar al punto de llora.*

huaĸapaya v. c., einem vorweinen, weinend um etwas bitten, stark, heftig schreien (wie die Kinder nach der Mutter); *pedir llorando, llorar mucho (los niños por su madre).*

huaĸapayay tucu, aus Mitleid beweint werden; *ser llorado de lástima.*

huaĸapu v. c., für einen Andern weinen, gegen Bezahlung weinen (wie es bei den Todten gebräuchlich ist); *llorar por otros, llorar muertos por ruegos ó paga.*

huaĸapuk, das Klageweib; *plañidera, lloradera.*

huaĸausi v. c., weinen helfen (bei Todten); *ayudar llorar muertos.*

huaĸay s. v., das Weinen, Seufzen, Schreien; *lloro, grito.*

huaĸaynin, das Geschrei (der Thiere), der Gesang (der Vögel); *bramido, rugido (de los animales), canto (de los pájaros).*

huaĸay huaĸay simi, eine zärtliche, rührende Rede; *palabras tiernas, lastimosas.*

huaĸaycamayok, der immer fort, leicht weint; *lloron, lloroso.*

huaĸay cĥuru, einer der in Thränen zerfliesst; *el mojado de lágrimas.*

huaĸay huahua, ein immer weinendes Kind, Schreihals; *muchacho lloron.*

huaĸay huaĸayĸĸa, erbärmlich, jämmerlich, kläglich, bejammernswerth; *lastimosamente, compasivamente.*

huaĸay huaĸayĸĸam nanacu, kläglich Schmerzen leiden; *padecer dolor lastimosamente.*

huaĸaycacĥa v. c., immer, häufig, anhaltend weinen; *andar llorando á menudo.*

huaĸaycucu s. v., bitterlich weinen, innig beweinen, still für sich hin weinen; *llorar amaramente, amorosamente, entre si, con paciencia.*

huaĸaycurcu v. c., um einen Entfernten, Abwesenden, Verstorbenen weinen; *llorar por un ausente.*

huaĸayĦi v. c., Nachts durch die Strassen ziehen und schreiend den Himmel um Regen (bei grosser Dürre) oder um Abhaltung von Frost anrufen (vergl. v. Tschudi Peru Reiseskizzen II, S. 16); *invocar el cielo llorando para agua, cantando por los calles de noche.*

huaĸayĦicu v. c., i. q. huaĸayĦi.

huaĸayĦiy s. v., das Anrufen des Himmels um Wasser; *invocacion para agua.*

huaĸaĦi v. c., mit den Armen umschlungen halten, umarmen; *tener abrazado algo.*

huaĸaĦinacu v. c., sich gegenseitig umarmen; *tenerse abrazado uno á otro.*

huaĸaĦiy s. v., die Umarmung; *abrazo.*

huacĦi, 1. subst. der Pfeil, *flecha.* 2. verb. mit Pfeilen schiessen; *flechar, tirar con flechas.*
huacĦi cĦura, der Köcher; *carcax, aljaba.*
huacĦihinam, wie ein Pfeil; *como flecha.*
intip huacĦin, der Sonnenstrahl; *rayo del sol.*
intim huacĦimu, brennen, stechen (die Sonne); *echar rayos el Sol, rayar.*

huacĦicĦacu v. c., einen mit Pfeilen beschiessen; *aflechar á una por todos partes.*

huacĦinacu v. c., sich gegenseitig mit Pfeilen beschiessen; *flecharse unos á otros.*

huacĦiy s. v., das Beschiessen mit Pfeilen; *el flechar.*
huacĦiycuk siṡa siṡa, der Skorpion; *alacran.*

huacĦo v., ehebrechen, nothzüchtigen; *fornicar, adulterar.*
ama huacĦokcĦu canki, du sollst nicht ehebrechen; *no fornicarás.*

huacĦok s. v., der Nothzüchtiger, Ehebrecher, ein unzüchtiger Mensch; *fornicario, adúltero, deshonesto.*
huacĦok ca, unzüchtig sein; *ser deshonesto.*
huacĦok tucu, unzüchtig werden; *volverse, hacerse deshonesto.*
huacĦokcay, die Unzucht; *deshonestedad.*
huacĦok hucĦa, eine unzüchtige Handlung, Wollust: *pecado deshonesto, luxuria.*

huachok soncˇo, einer der sehr oft unzüchtige Handlungen begeht; *acostumbrado á ser deshonesto.*
huachok ñahui, unzüchtige Augen, ein frecher Blick; *ojos deshonestos, mirada lisa.*
huachok simiyok, einer der unzüchtige Reden führt; *el que habla palabras deshonestas.*
huañuy huachok i. q. huachok huachoksapa.
huachok huchapi causak, einer der ehebrecherisch lebt; *el que vive amancebado.*
huachok cayman soncˇo, einer der zur Unzucht geneigt ist; *el inclinado al adulterio.*

huachа v., gebären; *parir.*
huallpa huachа, Eierlegen (das Huhn); *poner huevos (la gallina);* i. q. hallpa rutucta huachа.
huachasca, geboren, was geboren ist; *nacido, parido.*
huachasca pachalla, neu geboren; *recien nacido.*
iscay huachasca, Zwillinge; *mellizos.*
caypi huachasca, ein hier Geborner; *el nacido aqui.*
Tarmapi huachasca, ein in Tarma Geborner; *natural de Tarma.*
huahacta huachascay, mein Kind, das ich geboren habe; *mi hijo que yo pari.*
huachascalla i. q. huachasca pachalla.

huachacu v. c., i. q. huachа.

huachachi v. c., machen, dass eine gebärt, bei der Geburt beistehen, Hebammendienst verrichten, auch schwängern; *partear, empreñar.*

huachachik s. v., die Hebamme, Geburtshelfer; *partera, partero.*

huachachiy s. v., der Hebammendienst; *parteria.*

huachak v. c., die Gebärende; *la que pare.*
huachakiy, die mich geboren hat; *mi madre.*
huamok huachak, die Erstgebärende; *la primerisa en parir.*

huachanaya v. c., in den letzten Tagen oder Stunden der Schwangerschaft sein; *estar para parir.*

huacĥapucu v. c., ehebrecherisch gebären, ein im Ehebruch erzeugtes Kind gebären; *parir de adultero.*

huacĥapucuk, der Bastard; *bastardo.*

huacĥatucu v. c., geboren werden; *ser nacido.*

huacĥay s. v., das Gebären; *parto.*

huacĥu s., die Reihe, die aufgeworfene Erde zwischen den Furchen eines Feldes; *renglera, camellon.*

huacĥu huacĥuĺĺa, in der Reihe, nach der Ordnung; *á la hila, en órden.*

huacĥu huacĥuĺĺa ca, etwas in Reihen machen; *hacer á la hila.*

huacĥu huacĥuĺĺa tarpu, eine Reihensaat machen; *sembrar en renglera.*

huacĥu huacĥuĺĺa ri, in einer Reihe gehen; *ir en órden, en renglera.*

huacĥu huacĥuĺĺam uiĺĺa, der Reihe nach Begebenheiten erzählen; *referir por órden.*

huacĥu huacĥucta rura, Erdrücken ziehen, um darauf zu säen; *hacer camellones para sembrar.*

huacĥu huacĥuĺĺactam yupa, nach der Reihe zählen; *contar por órden, poniendo en renglera;* i. q. huacĥuchaspaĺĺam yupa.

huacĥucĥa v. c., Erderhöhungen zwischen den Furchen machen; *hacer camellones.*

huacĥucĥacu v. c., sich in Reihen aufstellen; *componerse en rengleras.*

huahua s., das Kind (wenn die Mutter spricht), das Junge (von Thieren); *hijo ó hija de la madre, hijo de animal.*

huahua ċoto, eine Frau oder weibliches Thier, welche viel gebärt; *mujer ó hembra que pare mucho.*

huahuacta tari vl. hapi, empfangen (von einer Frau); *concebir.*

huahua tiana, die Gebärmutter; *madre, matriz, útero.*

huahuacĥa v. c., werfen (ein Thier); *ahijar (un animal);* liebkosen, zärtlich behandeln; *regalar.*

huahuacĥacu v. c., ein Kind annehmen (die Frau); *adoptar hijo (la mujer).*

huahuacta ɬɬuɬɬu huahuacĥacu v. c., Puppen machen; *hacer muñecos.*

huahuaricu v. c., Geschichtchen erzählen (für Kinder); *contar fábulas para niños.*

huahuayacĥi v. c., i. q. huahuacĥa.

huahuayok s. v., eine Frau, die Kinder hat; *mujer que tiene hijos.*

huaɬɬanpani s., ein grosser, runder Federbusch, der bei Festlichkeiten wie eine Art Schweif hinten angehängt wird; *plumaje grande, redondo, puesto por cola.*

huaɬɬanpacu s., i. q. huaɬɬanpani.

huaɬɬca adj., wenig; *poco.*

huaɬɬċa s., das Halsband, der Halsschmuck, die Halsschnur; *collar, sarta, gargantillo.*

huaɬɬċaɬɬicu v. c., sich ein Halsband umbinden, umhängen; *ponerse collar.*
ċori huaɬɬċacta huaɬɬċaɬɬicu, sich ein goldenes Halsband umbinden; *ponerse collar de oro.*
huaɬɬcaricuycamayok, einer, der sich gerne Halsketten umhängt; *amigo de ponerse collar.*

huaɬɬċaɬɬicĥi v. c., ein Halsband einem Andern umbinden; *poner á otro collar.*
ĥuascata huaɬɬċaɬɬicĥi, einem einen Strick um den Hals binden; *poner á otro una soga al cuello.*

huaɬɬċanca s., eine Art runder Schild; *adarga, rodela.*
piñas huaɬɬċanca, ein Kriegsgefangener; *prisionero de guerra.*

huaɬɬhuancu s., die Achselgruben; *sobaco.*
huaɬɬhuancu huċupi ɬɬuki, unter der Achsel etwas tragen; *llevar debajo del brazo.*

huaɬɬki s., eine Ledertasche zum Aufbewahren der Coca etc.; *bolsa de Indios para la coca.*

huaɬɬpa s., bilden, schaffen, erschaffen; *formar, criar.*
huaɬɬpayɬɬam huaɬɬpa, eine Sache gut, zweckmässig machen; *hacer una cosa bien hecha.*

huaɬɬpak s. v., der Bildner, der Schöpfer; *formador, criador.*

huaɬɬpapaya v. c., zweckmässig schaffen, gut machen; *hacer bien alguna cosa.*

unucta huaʟʟpapaya, das Wasser zum Bewässern zweckmässig vertheilen; *repartir bien el agua del riego.*

huaʟʟpapaya-pu v. c., alles Andern zu Liebe thuen; *acomodarse al gusto de todos.*

huaʟʟpapu v. c., für einen Andern ohne dessen Wissen und Willen etwas thuen, vorlaut sein; *ser entremetido;* auch haʟʟpa.
huaʟʟpapuk, der Vorlaute; *entremetido.*

huaʟʟparicu v. c., sich elegant für den Krieg waffnen; *armarse bien galanamente para la guerra.*
huaʟʟparicuk soncˇo, einer der sich gerne schön für den Krieg rüstet; *amigo de armarse galanamente.*
cˇheˊcˇamanta huaʟʟparicuk, ein schön und gut ausgerüsteter Krieger; *el bien y galanamente armado.*
huaʟʟparicuycuna, Kriegswaffen, alle Arten Schmuck für Krieger, auch Kleiderschmuck; *armas de guerra, adornos.*

huaʟʟta v., ein Kind einwickeln; *empanar un niño.*

huaʟʟu v., die Ohren abschneiden; *cortar orejas.*
huaʟʟusca, einer mit abgeschnittenen Ohren; *desorejado.*

huamak s., ein neu erfundener Gegenstand; *nuevamente inventada cosa.*
huamak pacˇha, neu erfundene Tracht; *vestido nuevamente inventado.*
huamak huamak runa, ein erst vor Kurzem nach Peru gekommener Europäer (besonders Spanier); *Chapeton, estranjero recien llegado al Perú.*
huamak aucˇak runa, ein Recrut; *soldado recluta.*
huamakʟʟamcaypiciˇu, irgendwo zum ersten Mal speisen; *comer por la primera vez en un lugar.*
huamak pacˇhaʟʟicuycamayok, einer der sehr viel auf neue Kleider hält; *el muy dado á vestidos nuevos.*

huaman s., der Falke (im Allgemeinen); *halcon.*
paʟʟuy huaman, der Edelfalke; *nebli.*
huaman huaʃana, der Wurfriemen für Falken; *pehuela.*
huaman ricra runa, ein schnellfüssiger Mensch: *hombre gran andador.*

ñuk huaman, ein Weg von zehn Tagereisen; *camino de diez dias.*

huaman tuḷḷu, das Schienbein; *espinilla.*

huamaniy, die Brustgabel (furcula) am Brustbein der Vögel; *cierto hueso del pecho de los aves, hendido en figura de horquilla.*

huaminċa, 1. adj. kräftig, tapfer, kühn; *esforzado, valeroso.* 2. subst. ein tapferer Soldat, ein kühner Anführer; *soldado valeroso, capitan famoso.*

Ḥuascar Inca Cuzcopi cẖica sincẖi huaminċacunahuan carċan. Huascar Inca war mit tapferen Soldaten in Cuzco; *Huascar Inca era en el Cuzco con muy valientes soldados.*

huaminċa cay, die Hauptmannscharge, die Tapferkeit im Kriege; *capitania, valentia en la guerra.*

huaminċapas cẖura i. q. huaminċacẖa.

huaminċa runa pusariken apu, der Erste, Hauptanführer; *el principal de todos los jefes de guerra.*

huaminċaya v. c., kühn, tapfer werden; *irse haciendo valeroso.*

huaminċacẖa v. c., einen zum Hauptmann machen; *hacer capitan alguien.*

huaminċacẖacu v. c., sich einen zum Hauptmann nehmen; *tomarse alguno por capitan.*

huampar s., das Dreieck; *triángulo.*

huampar uncu, ein Hemd mit eingewirkten dreieckigen Figuren; *camiseta de pinturas triangulares.*

huamparcẖa v. c., Dreiecke machen; *hacer triángulos.*

huampu s., 1. subst. das Schiff, der Kahn, die Barke, das Floss; *buque, navío, barca, balsa.* 2. verb. auf einem Schiffe fahren; *navegar.*

marċa marċa huampu, ein Schiff mit hohem Bord; *navío de alto bordo.*

iscay marċayok huampu, ein Zweidecker; *buque de dos cubiertas.*

huampup ñaupakenñin, das Vordercastell; *proa.*

huampup khepakenñin, das Hintercastell; *popa.*

huampup puricẖiken pacẖa, das Segel; *vela.*

huampup pachanta cachăricu, unter Segel gehen; *hacerse á la vela.*
huampup pachanta chutari, die Segel hissen; *hisar las velas.*
huampup pachanta kempicupu, die Segel einziehen; *recojer las velas.*
huampup camachicuken apu, der Capitän; *capitan del buque.*
huampup puricchiycamayok, der Steuermann; *piloto.*
huampup tocricuken apu, der Hochbootsmann; *maestre.*
huampup puricchiken, der Matrose; *marinero.*
huampup cayhuina, das Ruder; *remo.*
huampuman puricchina caspi vl. huampup cayhuina; das Ruder; *remo.*
cayhuinayok huampu, ein Schiff mit Rudern, Ruderschiff; *buque ó barca con remos.*
cayhuinayok carpayokpas huampu, ein Schiff mit Segeln und Rudern; *barca con remos y velas.*
huampucta puricchi, rudern, auch segeln; *remar, velar.*
huampu ticpacu vl. ticracu, ein Schiff Schiffbruch leiden; *zozobrar.*
huampu sencacu, einen Leck haben; *hacer agua.*
huampu sencarcutamu, untergehen in Folge eines Leckes; *sumirse por hacer agua.*
huampuman yaycu, sich einschiffen; *embarcarse.*
huampusman yayacucchi, einschiffen, laden; *embarcar.*
huampumanta yaycu, sich ausschiffen; *desembarcarse.*
huampumanta yaycucchi, ausschiffen, löschen; *desembarcar.*
huampuhuan vl. huampupi puri i. q. huampu v.
huampupuri, anfangen zu schiffen; *comenzar á navegar.*

huampucchca v.c., i. q. huampuhuan puri.

huampura s., eine sehr grosses Gefäss von Kürbiss; *mate muy grande.*

huamra s., das Kind, der Knabe; *niño, muchacho.*

huan, mit, Suffixum; *con.*

huan huañi v. c., sausen, summen; *zumbar.*
huan huan cĥuspi, die Mücke (die summt); *mosquito zumbador.*

huana v., sich bessern; *corregirse, enmendarse;* Mangel an etwas haben; *padecer necesidad, carecer de algo.*
huanasca, gebessert, *corregido, enmendado;* huanascam ca i. q. huanarcu, das was fehlt, was nöthig ist; *lo que es menester, lo que falta.*

huanacu v. c., i. q. huana.

huanacuk s. v., i. q. huanak.

huanacĥi v. c., einen ausschelten, einen bessern; *enmendar á otro, reñirle.*

huanacĥircu v. c., i. q. huanacĥi.

huanak s. v., einer der sich bessert; *el que se corrige;* einer der etwas bedarf; *el que carece de algo.*

huanapu v. c., i. q. huana.

huanaraya v. c., schon lange gebessert sein; *estar enmendado largo tiempo.*

huanaricu v. c., i. q. huana in erster Bedeutung.

huanarcu v. c., sich gänzlich bessern; *enmendarse del todo;* i. q. huana in zweiter Bedeutung.

huanarcuĉhi, machen, dass einer Noth leidet; *hacer que padezca de necesidad alguno.*

huanay s. v., die Besserung; *enmendamiento;* das Fehlen, Mangeln; *falta.*

huanaycacĥa v. c., Mangel leiden; *carecer de algo.*

huanacu s., ein dem Llama ähnliches Thier (Auchenia huanacu L.); *guanaco.*
huanacuhina, flüchtig, schnell wie das Huanacu; *ligero como el guanoco.*

huanana adj., halsstarrig, unfolgsam, der Niemanden gehorcht; *inobediente que no obedece á nadie, contumaz.*
huanana umana, unverbesserlich; *incorregible.*

huanana cay, der Ungehorsam, Halsstarrigkeit; *inobediencia.*

huanana hatun sonċo, halsstarrig, hartnäckig, ungehorsam; *duro, inobediente.*

huananacu v. c., gesetzlos, ungehorsam leben, sich empören (ein Stamm ein Heer); *vivir sin obedecer á nadie, rebelarse.*

huananacĥana v. c., ungehorsam werden (der früher gehorchte); *volverse incorregible.*

huananarak adv., immerfort noch ungehorsam; *todavia siempre inobediente;* vl. huanana pacĥaŀŀam.

huananayacu v. c., ungehorsam, rebellisch werden; *irse haciendo rebelde, inobediente.*

huanca s., Name einer Nation in Mittelperu, der jetzigen Provinz Jauja; *hombre de una nacion en el Perú del medio.*

huancar s., die Trommel; *atambor.*

huancar hacĥa, der Trommelbaum (Cavanillesia umbellata R. Pav.); *árbol de atambor.*

huancarcamayok, der Trommler; *tamborillero.*

huancarta huacta vl. huaĸacĥi, trommeln; *tañer atambor.*

huancar ṭinya, die Pauke; *atabal.*

huancarhina cunca, einer, der eine starke, tiefe Stimme hat; *el de voz gruesa.*

huancara v. c., voll vom Essen sein (wie eine Trommel), zum Zerplatzen vollgefressen sein; *estar harto de comida como atambor.*

huacaraypascam, friss' dich voll und platz'! (wenn Jemanden mit Unwillen zu Essen gegeben wird); *come y revienta! mas que te revientes.*

huancarmana v. c., i. q. huancara.

huancarmanay i. q. huancaraypascam.

huancu v., Glieder abschneiden; *cortar miembros;* i. q. cora.

huancuricri, einer mit abgeschnittenen Ohren; *desorejado;* i. q. huaŀŀusca.

huancupa, ein mit dem Stengel abgeschnittener und an der Spitze abgekippter Maiskolben; *choclo con su caña despuntada.*

huanċoiru s., die Biene; *abeja.*
huanċoirup ĥuasi, der Bienenkorb; *colmena.*
huanċoirup yumaynin, der Bienenstachel; *agujon de la abeja.*
huanċoiru yumu, stechen (die Biene); *picar la abeja.*

huanĸa v., das Beste für sich nehmen; *tomar lo mejor para si.*
runacta huanĸacu, die besten Indianer aussuchen und sie zur Robot zurückbehalten; *retener los mejores Indios de mita.*
huanĸasca, ausgesucht, ausgewählt; *escojido.*

huanĸacu v. c., i. q. huanĸa.
huanĸasca ṡimi, gewählte Worte; *palabras escogidas.*
huanĸasca pacĥantam pacĥaĸĸicu, sich mit seinen besten Kleidern bekleiden; *vestirse de lo mejor.*

huantar s., ein Art Stroh um Stricke zu drehen; *paja para torcer sogas.*
huantar yuyu, die Pflanze, die dieses Stroh liefert; *la yerba que da esta paja.*

huanti s., die Euterbeule; *buba.*
ĥuanti onċo vl. huanti onċoytam onċo, an Eiterbeulen krank sein; *enfermar de bubas.*
huantiytam ranti, einen mit Eiterbeulen anstecken; *pegar bubas á otro.*
mana hampiy huanti, unheilbare Eiterbeulen; *bubas incurables.*
huantisapa, voll Eiterbeulen; *lleno de bubas.*

huantiya v. c., Eiterbeulen haben; *tener bubas.*

huantu, 1. subst. eine Tragbahre; *anda.* 2. verb. Mehrere einen beim Kopf und den Füssen tragen; *llevar muchos á uno de pies y cabeza.*

huanu s., der Mist, die Excremente, der Dünger; *excrementos, estiércol.*
huanu ċoto, der Misthaufen; *estercolero.*
huanu pampa i. q. huanu paťa.
huanu paťa, die Miststätte; *muladar.*
huanu sutu i. q. huanu ċoto.

huanusapa, voll Mist; *lleno de estiercol.*
huanucama cñacra, ein gut gedüngtes Feld; *tierra bien estercolada.*
huanucta ċotopaya, stark düngen; *estercolar mucho.*
picñiu huanu, Vogeldünger, das unter dem Namen Guano in Europa bekannte Düngmittel von der Westküste Südamerika's; *huano de pájaros.*

huanucña v. c., düngen; *estercolar.*

huanucña-paya v. c., i. q. huanucña ċotopaya.

huañu v., sterben; *morir.*
huañunayki pacñapi, zur Zeit deines Todes; *en el tiempo de tu muerte.*
inti huañu, sich verfinstern (die Sonne); *eclipsarse el sol.*
killa huañu, sich verfinstern (der Mond); *eclipsarse la luna.*
intip huañuy, die Sonnenfinsterniss; *eclipse de sol.*
sonċo huañu, ohnmächtig sein; *estar desmayado.*
callpa huañu, sehr müde sein; *estar muy cansado.*
huañu huañu, so elend leben, dass das Sterben erwünscht wäre; *vivir vida peor que la muerte.*
huañucuypas, und ob du auch darüber zu Grunde gehst! *mas que te mueres.*
huañusca, gestorben, todt; *muerto.*

huañucu v. c., sich selbst tödten; *matarse á si mismo.*

huañucuk s. v., der Selbstmörder; *suicido.*

huañucuy s. v., der Selbstmord; *suicidio.*

huañuchi v. c., tödten; *matar.*
ninacta huañucñi, das Licht auslöschen; *apagar candela.*
ama picta huañucñinkicñu, du sollst nicht tödten; *no mataras.*

huañucñik v. c., der Mörder, einer der einem Sterbenden beisteht; *el que mata.*
huañucñik hampi, das Gift; *veneno.*

huañuchiy s. v., das Tödten; *matanza.*

huañuchiy tucu, getödtet sein; *ser muerto.*

apup huañuchiscam ca vl. apup huañuchiyñin tucu, zum Tode verurtheilt sein; *ser justiciado.*

huañuchicu v. c., sich tödten lassen, einen Kranken bis zu seinem Tode bedienen; *dejarse matar, servir al enfermo hasta que se muere.*

huañuchinacu v. c., sich gegenseitig tödten; *matarse unos á otros.*

huañuchircu v. c., vollends tödten, plötzlich tödten; *acabar de matar á alguien, matar de repente.*

huañuchitamu v. c., tödten und sich dann entfernen; *matar é irse, matar de paso.*

huañuchu ñi v. c., zum Tode verurtheilen; *sentenciar á muerte.*

huañuchuñisca, zum Tode verurtheilt; *sentenciado á muerte.*

huañuk s. v., der Sterbende, sterbend; *el que se muere.*

huañukpa rantin, der Erbe; *heredero.*

huañukpa rantin ñisca, der zum Erben Ernannte; *el nombrado heredero.*

huañukpa rantin tucu, erben; *heredar.*

rantinninak huañuk, einer der ohne Erben stirbt; *el que muere sin herederos.*

caken hakina huañukpa kellan, das Testament; *testamente.*

huañukpa caman, der dem Tode Verfallene; *el que está para morir.*

huañukpacamanpuni ñi, einen Kranken aufgeben; *descubrir al enfermo.*

huañuk caman ñisca, dem Tode nahe sein; *estarse moriendo.*

huañuk hinaca, ohnmächtig sein; *amortecerse, desmayarse.*

huañukhina cak, ein Ohnmächtiger; *desmayado.*

huañukhina cay, die Ohnmacht; *desmayo.*

huañuna s. v., die Schläfen; *sienes.*

huañunaya v. c., im Begriff sein zu sterben, auf dem Todtenbette liegen, sterben wollen; *querer morir, estar al punto de morir.*

huañuayak kiłłu, das Ende des abnehmenden Mondes; *fin de la menguante.*

huañunayay s. v., die Todesstunde, Todesgefahr; *hora de muerte, peligro de muerte;* vl. huañunayaspa vl. huañunayaptin cĥayca.

huañupucu v. c., in etwas sterblich verliebt sein; *morirse de amor de alguna cosa.*

huañupucukeyok, eine (ein Mädchen) in die Männer sterblich verliebt sind; *la que tiene quienes se mueren de aficion de ella.*

cĥuncaypi huañupucu, leidenschaftlich gerne spielen; *morirse por el juego.*

pacĥacta huañupucu, ein Kleidernarr sein; *estar muy aficionado á vestidos.*

huañurcutamu v. c., plötzlich sterben; *morirse de repente.*

huañuscahina, faul, unerträglich träge; *flojisimo.*

huañuy v. c., das Sterben, der Tod; *muerte.*

huañuyłłactam onċo, auf den Tod krank sein; *tener enfermedad mortal.*

huañuy hucĥa, die Todsünde; *pecado mortal.*

huañuyta puñu, sehr fest schlafen; *dormir sueño profundo.*

huañuy puñuy, der tiefe, feste Schlaf; *sueño profundo.*

huañuy pacĥa i. q. huañunayay.

huañuymi apurihuan vl. aysarihuan, ich bin dem Tode nahe; *estoy cercano de la muerte.*

huañuypa aparisca vl. aysasca, einer der hoffnungslos ist, dem Tode anheimgefallen ist; *el que tiene enfermedad mortal.*

huañuy adv., vollkommen, sehr; *muy, muy mucho.*

huapsi, 1. subst. der Dunst, der Dampf; *baho.* 2. verb. dampfen, dunsten; *bahear, evaporar.*

huapsicu v. c., i. q. huapsi v.

huapsi huapsiɬɬarak aycɦa, das Fleisch dampft *humea la carne.*

huapu v., viel, mit vollem Maule essen; *comer á dos carillas.*

huapuycu v. c., i. q. huapu.
huapuycuk, einer der viel auf einmal verschlingt; *el que traga mucho de un bocado.*

huara s., eine Art Hosen der Indianer; *calzones, zarahuelles.*
huarayok, einer der solche Hosen hat; *el que se pone zarahuelles.*
huaranak, einer der keine solche Hosen trägt, der Knabe; *el que no trae estas calzonsilles, el muchacho.*
sarap huaran, die Spreu; *hollejos de los granos aventados.*

huaracɦicuy s. v., das Trinkgelage oder Fest, welches die Indianer feierten, wenn einem Knaben die ersten Hosen angezogen wurden, was ein Zeichen der Mannbarkeit war (entsprechend dem Feste beim Eintritte der ersten Menstruation bei einem Mädchen); *fiesta de los Indios al poner los primeros zarahuelles á un muchacho.*

huaraɬɬicu v. c., sich die Hosen anziehen; *ponerse los calzoncillos.*

huaraɬɬicɦi v. c., machen, dass sich einer die Hosen anzieht; *hacer que otro se ponga calzones.*

huaraċa, 1. subst. die Schleuder, Waffe der Indianer; *honda, arma de Indios.* 2. verb. mit der Schleuder werfen; *tirar con la honda.*

huaraċacɦacu v. c., einen über und über mit Steinen bewerfen; *cargar á uno de pedradas.*

huaraċanacu v. c., sich gegenseitig mit Steinen bewerfen; *tirarse pedradas unos á otros.*

huaraċay s. v., das Schleuderwerfen; *la accion de tirar con honda.*
huaraċaycamayok, ein geschickter Steinschleuderer; *diestro en tirar con la honda.*

huaraċo s., eine Cactusart (Opuntia peruana); *una especie de cactus.*

huaranċa adj., tausend; *mil.*
iscay huaranċa, zweitausend etc.; *dos mil.*
huaranċa huaranċa, Tausende; *millares.*
huaranċa huaranċaman, je tausend; *de mil en mil.*

huarancamiſa vl. cuti, tausendmal; *mil veces.*
huarancahamu, tausendfach; *mil veces tanto.*
huarancañeken, der Tausendste; *millesimo.*

huarara v., i. q. huatata.

huararay int., i. q. huaray.

huaray interj., Behüt' mich Gott, soviel! *¡guardame Dios que tanto!*

huararayñi v. c., sich über eine grosse Menge verwundern; *admirarse de una multitud.*

huarcu, i. q. harca.

huarcu v., 1. subst. das Gewicht; *peso,* auch später für die spanischen Thaler gebraucht, iscay huarcu, zwei Thaler.
2. verb. wägen; *pesar.*
huarcu cori, Goldgewicht; *peso de oro.*
ʎuʎa huarcu, falsches Gewicht; *peso falso.*
aʎin huarcu, richtiges Gewicht; *peso fiel;* vl. tincusca huarcu.
huarcup aysanan, die Wagschale des Gewichtes; *plato (de las balanzas) del peso.*
huarcusca hinki, aufsteigen (das Gewogene); *subir lo que se pesa.*
huarcusca aysa, niedersteigen (das Gewogene); *tirar abajo lo que se pesa.*

huarcu v., hängen, aufhängen; *colgar, ahorcar.*
huarcu ñisca, zum Galgen verurtheilt; *sentenciado á la horca, á ser ahorcado.*
huarcusca, gehängt; *ahorcado.*

huarcucu v. c., sich aufhängen; *colgarse, ahorcarse.*

huarcuchi v. c., hängen lassen; *hacer ahorcar;* vl. huarco.

huarcuchik v. c., der Henker; *burro, ahorcador.*

huarcuchiy s. v., das Hängen; *ahorcadura.*

huarcuchicu v. c., sich hängen lassen, machen, dass man gehängt wird; *dejarse, hacerse colgar, ahorcar.*

huarcuk s. v., einer der hängt; *el que cuelga.*
huarcukpa caman, einer der zum Galgen reif ist; *el que merece ser ahorcado.*

huarcuna s. v., der Galgen; *ahorca.*

huarċunap cak, der gehängt werden soll; *el que ha de ser ahorcado.*
huarċuna runa i. q. huarċunap cak.

huarċuraya v. c., immer hängen; *colgar siempre.*

huarċurcĥca v. c., lange Zeit hängen; *colgar mucho tiempo.*

huarċuy s. v., das Hängen; *colgadura.*
huarċuy tucu, gehängt werden; *ser ahorcado.*
huarċuyp cak i. q. huarċunap cak.

huari s., bei den alten Peruanern der Gott der Kraft; *el Dios de las fuerzas.*

huarituru s., der Name einer Pflanze, deren gestossene Wurzeln gegen Fracturen gebraucht werden (Valeriana coarctata R. Pav.); *nombre de una planta cuya raiz molida sirve á sanar fracturas.*

huarma s., das Kind, der Knabe; *hijo, muchacho.*
huarmahina runa, ein Mann wie ein Bube; *hombre como muchacho.*
huarmanhina rima, wie ein Kind, unüberlegt reden; *hablar como niño, no saber lo que habla.*
huarmapura, die Knaben unter einander; *los muchachos entre si.*
huarmap sonċo sonċoyok i. q. huarmahina.
huarmap huĸnin, ein Kind, noch Kind; *todavia niño.*
huarmarak i. q. huarmap sonċo sonċoyok.
huarmaycuna, meine Kinder (grosse und kleine); *mis hijos.*
huarmay sonċoy, einer der noch nicht seine vollkommene Vernunft besitzt; *el que no tiene todavia entero uso de su razon.*
huarmaysonċo cay, die Unwissenheit; *ignorancia.*
huarmay sonċoyokĸa huchaĸĸicuk, einer der aus Unwissenheit sündigt; *el que peca de ignorancia.*
huarma cay, die Kindheit; *niñez.*

huarmi s., die Frau, das Weib; *mujer.*
huarmi huahua, das Mädchen, das Kind (wenn die Mutter spricht); *hija (de la madre).*

huarmicama i. q. huarmipura.
huarmihina (runa), ein weibischer Mann; *hombre afeminado.*
huarmicamayok, einer der den Frauen nachzieht; *el dado á los mujeres.*
huarmimasi, die Schwägerinnen, die Frauen zweier Brüder; *cuñadas, mujeres de dos hermanos.*
huarminak, ein Unverheiratheter; *soltero.*
huarmintin, Mann und Frau, die Ehegatten; *mujer y hombre;* i. q. ċosantin.
huarmi pura, die Frauen unter einander; *las mujeres entre si.*
huarmiyok, einer der eine Frau hat, ein Verheiratheter; *casado.*
huarmip huahuan, das Stiefkind des Vaters; *entenado del.*
huarmip maman, die Schwiegermutter des Mannes; *suegra del.*
huarmip yayan, der Schwiegervater des Mannes; *suegro del.*
huarmictam huaƚƚiċhi, Frauen verführen oder sich mit ihnen vergehen; *engañar mujeres, pecar con mujeres.*
huarmictam paƙi, ein Mädchen, eine Frau verführen; *coromper mujer, doncella;* paƙisca huarmi, eine unsittliche Frau; *mujer corrompida.*
huarmicta catipaya vl. catiycaċhu vl. ƚƚuƚƚapaya, einer Frau nachstellen, sie zu gewinnen suchen; *andar persiguiendo las mujeres con halgaños ó engaños.*
huarmihuan cosca, die Mitgift der Frau; *dote de la mujer.*
huarmiman sonċo i. q. huarmicamayok.
huarmiman huċhaƚƚicu, mit einer Frau sündigen, ehebrechen; *pecar con mujer.*
huarmiyta huaṡanċhacu, hinter dem Rücken der Frau sündigen, ehebrechen; *adulterar (el marido).*
huarmi ċariman sonċo, eine unsittliche liederliche Weibsperson; *enamorada.*

ċarisonċo huarmi, eine kluge Frau; *mujer prudente.*
ċarihina huarmi, ein Mannweib; *mujer varonil.*
ṗoċusca huarmi, eine Frau in ihrem besten Alter; *mujer ya hecha, no mosa.*

huarmiċhi v. c., ein Mädchen verheirathen, machen, dass sich Jemand verheirathet; *casar, hacer casar.*

huarmiyacu v. c., sich verheirathen; *casarse.*

huarmiyacuy s. v., die Heirath; *casamiento.*

huarpi v., schwatzen, plaudern, singen (die Vögel); *charlar, parlar prolijamente, cantar (los pájaros).*

huarpipaya v. c., unerträglich schwatzen, dummes Zeug zusammen schwatzen; *hablar disparates, hablar demasiado.*

huarpiy s. v., das Schwatzen, Plaudern; *charla.*
huarpiycamayok, der Possenreisser; *charlatan.*

huaṡa, der Rücken, die Schultern; *las espaldas, dorso.*
huaṡa cħuɬɬhuay vl. cħaɬɬhuanchik, die Lenden; *lomos.*
huaṡa mama, das Kebsweib; *concubina.*
huaṡa mucċo mucċo i. q. huaṡa tuɬɬu.
huaṡa ruru, die Nieren; *riñones.*
huaṡa tuɬɬu, der Rückgrath; *espinazo.*
huaṡa yaya, der Beischläfer einer verheiratheten Frau, der ihrer Kinder Vater ist; *mancebo de una casada que es padre de sus hijos.*
huaṡa rima, hinter Jemandes Rücken reden, übel nachreden; *hablar detras.*
huaṡayta catikey vl. purikey, mein Diener, der, der mir folgt; *mi criado, el que me sigue.*
huaṡaman, rückwärts, hinten; *atras.*
huaṡapi, hinter etwas; *detras.*
huaṡampi apa, auf dem Rücken tragen; *llevar en la ancas.*
huaṡaypi, hinter mir, so dass ich es nicht sehen soll; *á escondidas de mí.*
huaṡaykipi, hinter dir; *á escondidas de ti.*
huaṡancħaypi rura, etwas im Verborgenen machen; *hacer algo á escondidas;* vl. huaṡancħacusparura.

ñuasca, 1. adj. etwas Langes und Schmales (wie ein Strick); *cosa larga y angosta.* 2. subst. der Strick, das Seil; *soga.* 3. verb. mit einem Strick werfen; *echar lazo.*
ñuasca paʟa, ein langer schmaler Platz; *plaza larga y angosta.*
ñuascacta rura, einen Strick machen; *hacer soga.*
ñuascayʟʟa ñuascaya, allzulange sein; *ser desmasiado largo.*

ñuascanacu v. c., sich gegenseitig mit Stricken (Lazos) werfen; *enlazarse unos á otros.*

ñuascarcu v. c., mit dem Lazo unter vielen eines herausfangen; *echar lazo á uno entre muchos.*

ñuasi s., das Haus; *casa.*
ñuasicamayok, ein Hauameister; *guardacasa;* auch i. q. conopa.
ñuasicayʟʟaʟʟa, sehr nahe beim Hause; *muy junto á la casa.*
ñuasi cucñu, Hausecke; *esquina de casa.*
ñuasi ñuasi, ein Haufen Häuser bei einander; *muchas casas cercanas.*
ñuasi ñuasicta puri, von Haus zu Haus gehen; *andar de casa en casa.*
ñuasi ñuasicta uscacu, von Haus zu Haus betteln; *pedir limosna de casa en casa.*
ñuasi ñuki, ein Winkel im Hause; *rincon de casa.*
ñuasi hahua vl. hahuaʟʟa, auf dem Hause, über dem Hause; *encima de la casa.*
ñuasi masiy, mein Hausgefährte, mein Nachbar; *mi vecino de casa.*
ñuasi patanpi, zu oberst im Hause; oberhalb dem Hause; *en la parte mas alta de la casa;* vl. ñuasi hanañinpi.
ñuasip ucun, das Innere des Hauses, im Hause; *lo interior de la casa, dentro de la casa.*
ñuasiyok, der Hausbesitzer; *el que tiene casa.*
hatun ñuasi, ein grosses Haus, Gemeindehaus; *casa grande, casa comun del pueblo.*

marca ħuasi, ein Haus mit Stockwerken; *casa con altos.*

ħuasictam cata, ein Haus decken; *techar casa.*

ħuasiman hamuy ñi, Jemanden ins Haus einladen; *convidar alguien.*

ħuasiman huaka vl. ħuasiman hamuy ñi, Jemanden zu sich ins Haus einladen; *convidar alguno á la casa.*

ħuasip huanpi, über, ausser dem Hause; *mas ariba, mas fuera de la casa.*

ħuasip muyukenpi vl. muyuyninpi, ums Haus herum; *al rededor de la casa.*

ħuasicha v. c., ein Haus bauen; *fabricar casa.*

ħuasichacu v. c., sich ein Haus bauen; *fabricar casa para si.*

huata v., anbinden, festbinden, einsperren; *atar, amarrar, encerrar.*

Atahuallpap runancuna Huascar Incacta huatarcancu, die Soldaten Atahuallpas nahmen den Inca Huascar gefangen; *los soldados de Atahuallpa prendieron al Inca Huascar.*

huatasca, festgebunden, eingesperrt, der Gefangene; *preso.*

huatachi s. v., festnehmen, anbinden lassen; *hacer atar, encerrar.*

huatana s. v., der Ort, wo etwas angehängt wird, der Strick oder das, womit etwas angehängt wird; *lugar donde se amarra algo, lo con que se amarra algo, cabestro.*

huataraya v. c., lange Zeit gefangen sein; *estar preso mucho tiempo.*

huatarayachi v. c., machen, dass einer lange gebunden bleibt; *hacer que esta atado largo tiempo.*

huatarcu v. c., Viele zusammen binden; *atar muchos juntos.*

huatascalla, ein erst vor Kurzem Gefangener; *recien preso.*

huatascam canki, du bist mein Gefangener; *eres preso.*

huatatamu v. c., einen Gefangenen angebunden lassen; *dejar atado al preso.*

huatay s. v., das Festbinden, Einsperren; *atadura, encerramiento.*

huataycamayok, der Gerichtsdiener; *aguacil.*

huatay ɦuasi, das Gefängniss; *carcel.*
huatay ɦuasipi cɦura, ins Gefängniss werfen; *en carcelar.*
huatay tucuk i. q. huatasca.
huataypak ċoma, das Gefängniss verdienen; *merecer ser encarcelado.*

huatatata v., durch einander schwatzen, so dass einer den andern nicht versteht, lustig sein; *chacotear.*

huatatatay v. c., die lärmende Freude; *chacota.*

ɦuata, das Jahr; *año.*
ɦuata ɦuatan, alle Jahr; *todos los años.*
ɦuata ɦuatampi, in jedem Jahr; *en cada año.*
ċayna ɦuata, vergangenes Jahr; *antaño.*
cɦaupi ɦuata i. q. cɦecta ɦuata.
cɦecta ɦuata, ein halbes Jahr; *medio año.*
ċanimpa ɦuata, vor zwei Jahren; *ahora dos años.*
huayma ɦuata i. q. ċayna ɦuata.
mucɦuy ɦuata, ein Hungerjahr; *año de hambre.*
yaɬɬik ɦuata, das vorige Jahr; *el año pasado.*
ċaya ɦuata, das künftige Jahr; *el año que viene.*
minkha ɦuata, in zwei Jahren; *de aqui en dos años.*
cɦay minkha ɦuata, in drei Jahren; *de aqui en tres años.*
minkhantin ɦuata i. q. cɦay minkha ɦuata.
cɦay minkhantin ɦuata, in vier Jahren; *de aqui á cuatro años.*
ɦuatancama i. q. ɦuata ɦuatan.
ɦuatancamacak vl. ɦuatan cacɦak, was ein Jahr dauert; *lo que dura un año.*
ɦuatayok, einjährig, nämlich von lebenden Geschöpfen, die an Wachsthum und Alter zunehmen, gebraucht; *lo que es de un año (en cosas que crecen);* iścay, kimsa etc. ɦuatayok.
ɦuatacak, ein Jahr alt, von leblosen Gegenständen, die aufgehoben werden; iścay, kimsa etc. ɦuatacak; *lo que tiene un año en cosas que se guardan.*
ɦuatapak, ein Jahr lang; *por un año.*
sapa sapa ɦuatampi i. q. ɦuata ɦuatampi.

Incap Huayna C'apakpa ĥuaŧampi, zur Zeit des Inca Huayna Capak; *en el tiempo del Inca Huayna Capak.*

huaŧa s., die Insel; *isla.*
huaŧapi kakeytucu, auf einer Insel ausgesetzt werden; *ser abandonado, solo en una isla.*

huateċa, 1. subst. der Versucher, Verführer; *tendador que asecha para hacer mal.* 2. verb. versuchen, verführen, ausforschen; *tentar, asechar para hacer mal, preguntar con instancias.*
sonċocta huateċa, das Herz erforschen; *sacar los intentos.*
miŧa miŧa huateċa, zu jeder Zeit versuchen; *tentar en todo tiempo.*
huateċa huateċa, fortwährend in Versuchung führen; *tentar continuadamente.*
huateċacunacta atipa, die Versuchung besiegen; *vencer las tentaciones.*

huateċacĥacu v. c., von allen Seiten erforschen, versuchen; *tentar por todas partes.*

huateċacĥicu v. c., sich in Versuchung führen lassen; *dejarse tentar.*

huateċak s. v., der Versucher; *tendador.*
huateċakeyok, einer der einen Versucher in seiner Nähe hat; *el que tiene tendador.*

huateċana p. f., was leicht zu versuchen ist; *lo que es fácil á tentar.*

huateċanacu v. c., einer den Andern in Versuchung führen; *tentar unos á otros.*

huateċanaya v. c., immer bereit sein zu versuchen; *tener ganas de tentar.*

huateċapaya v. c., sehr häufig in Versuchung führen; *tentar muy á menudo.*

huateċarcari v. c., viele Einen versuchen; *tentar muchos á uno;* vl. huateċarcaya.

huateċarcu v. c., die Versuchung vollenden; *acabar la tentacion.*

huateċari v. c., zu versuchen anfangen; *comenzar la tentacion.*

huateċay s. v., die Versuchung; *tentacion.*
huateċayŧa i. q. huateċana.

huatećaypakcama i. q. huatećana.
huatećaycunacta atipa i. q. huatećacunacta atipa.
huatećayman cĥayacĥi, in Versuchung führen: *meter en tentacion.*
huatećaycamayok, ein durchtriebener Versucher: *peligroso tentador.*
huatećay miſa, die Zeit der Versuchung; *tiempo de tentacion.*
huatećay tucu, in Versuchung geführt werden; *ser tentado.*

huatki v., straucheln, strauchelnd fallen; *caer tropezando.*

huatkiy s. v., das Straucheln; *caida tropezando.*

huatiya v., in einem kleinen Lehmofen oder einem Loche braten: *asar en hornillo de tierra ó agujero.*
huatiyasca, das Gebratene; *asado.*
cĥau huatiyasca, halb gebraten; *medio asado.*

huatiyana s., ein Ofen oder ein Loch, um darin zu braten; *hornillo ó agujero para asar.*

huatiyapu v. c., noch einmal überbraten; *asar otra vez y mas lo mal asado.*

huatiyarcari v. c., viele Sachen auf einmal braten; *asar muchas cosas á la vez.*

huatiyarcu v. c., mit Braten fertig sein; *acabar de asar.*

huatiyari v. c., zu Braten anfangen; *comenzar á asar.*

huatu v., rathen, errathen, vermuthen; *adivinar, conjecturar.*
huatuspaĺla, mit Umsicht, mit Ueberlegung; *consideradamente, con sospechos.*
mana huatuspa, unvorsichtiger Weise; *descuidadamente.*

huatucu v. c., etwas vermissen, sich um etwas erkundigen, nach Jemanden fragen, sich um etwas annehmen; *echar menos algo, preguntar por algo, preguntar por el ausente. mirar por las cosas.*
manam ñam huatucuhuankicĥu, du fragst schon nicht mehr nach mir; *ya no preguntas por mi.*

matuctam huatu, schlecht errathen; *adivinar falsamente.*

huatucupaya v. c., sich sehr häufig nach einem oder etwas erkundigen; *preguntar muy á menudo por otro.*

huatucurcari v. c., vl. huatucurcaya, sich um alle erkundigen; *preguntar por todos.*

huatucupu v. c., Rechenschaft von etwas, was man einem anvertraut hat, abverlangen, noch einmal nachzählen; *pedir cuenta de lo que se ha dado á guardar, volver á contar si falta algo.*

Kipumanta huatucupu, durch Quipos Rechenschaft abverlangen; *tomar cuenta por Quipos.*

huatuchinacu v. c., sich gegenseitig rathen lassen; *dejarse adivinar unos á otros.*

huatuchinacuy puchkay, das Räthselspiel; *juego de adivinar.*

huatuchicu v. c., die Götter, Orakel um Rath fragen; *preguntar los huacas cf. huaca.*

huatuna p. f., das was vermuthet wird, was noch gerathen wird; *lo que se conjectura, adivina.*

huatuna simi, das Räthsel; *adivinanza.*

huatunacta rima, in Räthseln sprechen; *hablar por enigmas.*

huatunachka, was leicht zu errathen, leicht zu vermuthen ist; *lo que es fácil á adivinar.*

huatuy s. v., das Muthmassen, Rathen; *sospecho, adivinanamiento.*

huatuycamayok, ein Wahrsager; *adivinador, adivino;* vl. huatuysapa.

huatuychka, muthmasslich, wahrscheinlich; *por sospechos, por conjecturas.*

huatuynichkaypi vl. huatuynichkayhuan, allem Vermuthen nach; *por conjecturas.*

huatuy tucu, in Verdacht stehen; *estar sospechoso.*

huatuy caya, schwerfällige, schlechte Spässe machen; *hacer burlas pesadas.*

huatu s., der Schuhriemen; *correa de zapato.*

huatucta pasca, den Schuhriemen auflösen; *desatar la correa de los zapatos.*

huatua v. c., von Maden, Würmern wimmeln; *hervir de gusanos.*

huauke s., der Bruder, Vetter, Neffe; *hermano, primo, sobrino.*
ayłłu huauke, eines Stammes, ayłłuy huauke, einer meines Stammes; *el de mi linaje.*
huaukentin, zwei Brüder zusammen; *dos hermanos juntos.*
huaukepura i. q. huaukentin.
huaukemasiypura, die Bekannten und Verwandten: *los concidos y parientes.*
huaukemasicay, die Verwandtschaft, Freundschaft; *amistad, familiaridad.*

huaukecħanacu v. c., Bruderschaft mit einem machen; *hermanarse uno con otro.*

huaukeyacu v. c., i. q. huaukecħanacu.

huausa, 1. subst. der Sodomit; *sodomítico.* 2. verb. Sodomiterei treiben; *usar el pecado sodomítico.*
huausak, der, der Sodomiterei treibt; *el que usa de sodomía.*
huausatucuk, der, mit dem Sodomiterei getrieben wird; *el con quien se usa sodomía.*
huausana, der Ort wo Sodomie getrieben wird; *el lugar donde se usa del pecado sodomítico.*
huausay, die Sodomie; *sodomía.*

huay! interj., Ausruf des Mitleidens, der Furcht, der Scham; *Interjeccion del afecto de la lástima, del temor, de la verguenza.*

huayñi v. c., bedauern, Mitleid haben, sich schämen (die Frauen): *tener lástima, mostrar miedo, tener verguenza (las mujeres).*

huayaċa s., ein Sack, eine Tasche, ein Quersack; *talega.*

huayċa v., mit Gewalt entreissen; wegreissen, stehlen, rauben, plündern; *arrebatar, saquear, robar.*
huayċasca vl. huayċaytucuk, geraubt, geplündert; *robado, saqueado.*

huayċacu v. c., i. q. huayċa.

huayċacuk s. v., i. q. huayċak.

huayċacĥacu v. c., zum Scherze was stehlen, zum Possen einem etwas entreissen; *robar algo de burla.*

huayċacĥicu v. c., sich etwas aus Unachtsamkeit stehlen lassen; *dejarse robar algo por descuidado.*

huayċak s. v., der Dieb, der Strassenräuber, der Strauchdieb; *robador, solteador.*

huayċak masi, der Diebsgehülfe; *cómplice de robos.*

huayċanacu v. c., sich gegenseitig etwas entreissen; *arrebatarse alguna cosa unos á otros, coger algo á la arrebatiña.*

Ꞑamkayta huayċanacu, sich Mehrere vereinen, um eine Arbeit schnell zu vollenden; *juntarse todos á acabar presto un trabajo.*

huayċanacucĥi v. c., etwas hinwerfen, damit sich Andere darum balgen können (z. B. Geld, Früchte den Kindern u. s. f.); *echar algo á la arrebatiña.*

huayċapaya v. c., beträchtlich, mit Gewalt rauben; *robar á gran daño.*

huayċapayak s. v., i. q. huayċaycamayok.

huayċapunacu v. c., einer den andern ausplündern; *saquearse unos á otros.*

huayċatamu v. c., im Vorbeigehen rauben, stehlen, ausrauben und fliehen; *robar y huir, robar de paso.*

huayċausi v. c., rauben helfen; *ayudar á robar.*

huayċay s. v., der Raub, Diebstahl; *robo, hurto.*

huayċaycacĥa v. c., hier und da stehlen, überall herum stehlen; *andar robando por acá y alla.*

huayċaycamayok, ein kühner Räuber, ein geschickter Dieb; *diestro robador.*

huayċo s., die Schlucht; *quebrada.*

huayċo huayċo, eine zerrissene, schluchtige Gegend; *llugar lleno de quebradas.*

rarca huayċo, eine kleine Wasserschlucht, ein Bächlein, das in einer kleinen Schlucht fliesst; *quebradilla de agua, arroyo pequeño.*

huayċocĥacu v. c., sich Schluchten bilden; *hacerse quebradas.*

huayċoyari v. c., anfangen Schluchten ausfressen (das Wasser); *comenzar hacer cavar una quebradilla (el agua).*

huaẏcoyarcu v. c., eine Schlucht ausgefressen haben; *acabarse hacer quebrada.*

huaẏcu v., kochen; *guisar la comida.*
cñay huaẏcusca, halb gekocht; *medio cocido.*

huaẏcucu v. c., i. q. huaẏcu.

huaẏcucñca v. c., im Kochen begriffen sein; *estarse guisando la comida.*
huaẏcucñcakña, das was noch zu kochen ist; *lo que esta todavia para guisar.*
huaẏcucñcakrak, das schon Gekochte; *lo que ya está guisado.*

huaẏcuk s. v., einer der kocht; *el que cocina.*
huaẏcuk yana, der Koch; *cocinero.*

huaẏcunacuna s. v., das Kochgeräthe; *aderezos de cocina.*

huaẏcunaya v. c., im Begriff sein zu kochen; *estar al punto, tener ganas de cocinar.*

huaẏcuy s. v., das Kochen; *cocedura.*

huayhua v., die Hand ausstrecken; *estender la mano.*

huayhuaycu v. c., etwas herunterlangen; *tomar algo de arriba;* hinein legen; *poner adentro.*

huayłła, 1. adj. grün, frisch (besonders von Gras und Kräuter); *verde, fresco, no agotado.* 2. subst. der Rasen; *cesped.*
huayłła cñacra, ein grünes Feld, wo von der Feuchtigkeit immer ein frisches Grün ist; *campo verde que siempra tiene yerbas frescas de humidad.*
huayłła ćacñu i. q. huayłła yuyu.
huayłła pampa, eine grüne Wiese, Rasenplatz; *prado, sábana.*
huayłła pata i. q. huayłła pampa.
huayłła yuyu, grüne frische Kräuter; *yerbas frescas, verdes.*
huayłła kepa, eine Trompete aus der Trompetenmuschel; *bocina de caracol.*

huayłłu v., zärtlich lieben; *amar con ternura, afecto.*
huayłłusca, etwas zärtlich Geliebtes; *amado con ternura.*

huayłłucu v. c., i. q. huayłłu.

huayllucñicu v. c., machen, dass man zärtlich geliebt wird; *hacerse amar con ternura.*

huayllluk s. v., einer der zärtlich liebt; *el que ama con ternura.*
huayllluk soncco, einer der leicht zärtlich liebt, ein liebendes Herz hat; *el inclinado á amar con ternura.*

huayllluna s. v., das was zärtlich geliebt wird; *lo que se ama con ternura.*

huayllunacu v. c., sich gegenseitig zärtlich lieben; *amarse unos á otros con ternura.*

huayllupaya v. c., all zu sehr lieben, sehr und zärtlich bitten; *amar demasiadamente, rogar mucho y con ternura.*

huayllurcaya v. c., Alle oder Viele sehr lieben; *amar á todos mucho, á muchos con ternura.*

huayllurcari v. c., i. q. huayllurcaya.

huayllluri v. c., sich freundschaftlich nähern, nach etwas seine Liebe richten; *allegarse con amor, poner el amor en algo.*

huayllluy s. v., die zärtliche Liebe; *amor tierno.*
huayllluycamayok, einer der in seinem Umgange liebevoll ist; *el que es tierno y amable en su trato.*
huayllluycama i. q. huayllluna.

huayllluycu v. c., freundlich, zärtlich bitten; *rogar con ternura.*

huayllluycucu v. c., sich selbst lieben, in sich selbst verliebt sein; *amarse á sí mismo.*

huayma s., das verflossene Jahr; *año pasado, antaño.*
huayma huayma, die vergangenen Jahre; *años pasados.*
huayma pachа, vor Alters, in früheren Jahren; *antiguamente, en años pasados.*
huaymañuałа caypachа, im vorigen Jahre zu dieser Zeit; *el año pasado por este tiempo.*

huayna s., der Jüngling, ein Liebhaber; *moso, mancebo.*
huayna capak, ein schöner, mächtiger Jüngling, der Beiname eines Incas; *nombre de un Inca.*
huaynay, ein Liebhaber einer verheiratheten Frau; *amigo de la mujer casada.*
huaynayok, eine Frau, die sich einen Beischläfer hält; *mujer amancebada.*
huayna huaynallа, wie ein Jüngling, stark, thätig, feurig; *como mozo, fuertemente, fogosamente.*

huayna masiy, ein junger Bursche wie ich; *mozo como yo.*

huaynahinaɬɬam runa, etwas thun wie ein Bursche: *hacer algo como muchacho.*

huaynaɬɬa cẖacẖarak, ein frischer Bursche sein, jugendlich sein; *estarse mozo fresco.*

huayna tucu, Jüngling werden (der Knabe); *hacerse mozo (el niño).*

huactaɬɬaytam ḫuaynam tucu, sich jung stellen (ein Alter); *fingirse mozo (el viejo).*

huaynaman sonċocak, eine Frau, die gerne Burschen sieht, eine liederliche Weibsperson; *mujer deshonesta;* vl. huaynaricuk.

uiñay huaynay Dios, der unveränderliche Gott; *Dios inmutable.*

huaynay cay pacẖa, die Jugendzeit; *tiempo de mozedad.*

huaynay sonċo, einer der wie ein Jüngling ist; *el que es como mozo.*

huaynaya v. c., i. q. huayna tucu.

huaynaycu v. c., sich einen Beischläfer halten, in einer Kebsehe leben; *amancebarse la mujer.*

huaynaycuy s. v., die Kebsehe der Frau; *amancebamiento de la mujer.*

huaynaricu v. c., Verlangen nach etwas Geliebtem haben; *tener deseo á lo que se ama.*

ɬɬactaymanta tucuyniycunamantapas huaynaricuny, ich habe Heimweh; *suspiro por mi pueblo y por mis cosas. Hol.*

huaynaricuna v. c., die Unterhaltung, Zerstreuung; *recreacion, entretenimiento.*

huayñu v., paarweise bei den Händen gefasst tanzen; *baylar pareados de las manos.*

huayñuicu v. c., zum Tanzen mit kreuzweis über einander gelegten Händen auffordern; *sacar á baylar cruzados las manos.*

huayñunacu v. c., i. q. huayñu.

huayra s., der Wind, die Luft; *aire, viento.*

huayran, es windet, der Wind bläst; *hace aire.*

huayrahina i. q. huayrałła.

huayrahinałła i. q. huayrahina.

huayrahina purik, einer der sehr schnell geht; *el que anda muy ligeramente, gran andador;* i. q. huayracachaycamayok.

huayra maki, ein Verschwender (wörtl. eine Windhand); *gran gastador.*

huayrałła, schnell, leicht, windesgleich; *ligeramente.*

huayrałłam cay huałа rin, mit Windesschnelle vergeht dieses Jahr! *se pasa este año en el aire. Hol.*

cuntur huayrałła, wörtl. der windesgleiche Condor, fig. ein sehr schneller Mensch; *el muy ligero.*

huayrasapa, windig, voll Wind; *ventoso, lleno de viento.*

huayracacha v. c., laufen, eilen wie der Wind; *correr.*

huayracachaycamayok i. q. cuntur huayrałła.

huayracachachi v. c., laufen machen, laufen lassen; *hacer, dejar correr.*

huayracachampu v. c., hin- und zurücklaufen; *correr y volverse corriendo.*

huayrachi v. c., Wind machen, lüften, fächeln, Metall giessen; *aventar, fundir metal.*

huayrachina s. v., das womit man Wind macht, der Fächer, Blasebalg, der Ort wo man Wind macht, der Ofen um Metalle zu schmelzen, die Werkzeuge zum Metall schmelzen; *lo con que se hace aire, fuelle, avanillo, lugar de aventar, instrumentos para fundir metal, hornillo de fundicion.*

huayraricumu v. c., sich in die Luft setzen, fig. sich hängen; *ponerse al aire, ahorcarse.*

huayraycuchicu v. c., sich Luft machen, sich anfächeln; *hacerse aire á si.*

huayru s., ein gewisses Spiel der Indianer, der höchste Punct, der bei diesem Spiele gewinnt; *cierto juego de los Indios, el punto que gana en este juego.*

huayta v., schwimmen; *nadar.*

huaytarcutamu, einen Fluss durchschwimmen; *pasar un rio á nado.*

yaʟʟmacuypi huayta, um die Wette schwimmen; *nadar á porfia, por apuesta.*

huaytaspa cʜuʟʟuycu, beim Schwimmen untertauchen; *zambullirse nadando.*

huaytaspa kespi, durch Schwimmen sich retten, schwimmend entfliehen; *escaparse á nado, salir nadando.*

huaytachacu v. c., zum Scherze schwimmen, spielend schwimmen, an Stricke schwimmen; *nadar con soga, nadar de burla.*

huaytak s. v., der Schwimmer; *nadador.*

huaytanaya v. c., im Begriff sein zu schwimmen, Lust haben zu schwimmen; *estar al punto, tener ganas de nadar.*

huaytay s. v., das Schwimmen; *nadadura.*

huaytaycamayok, der Schwimmmeister, ein Meister im Schwimmen; *el que sabe muy bien nadar.*

huayu v., in der Luft hängen; *estar colgado en el aire algo.*

huayuk s. v., das was in der Luft hängt; *lo que cuelga en el aire.*

huayuraya v. c., lange in der Luft hängen; *colgar mucho tiempo en el aire.*

huayurayactam apa, etwas frei tragen; *llevar algo colgando en el aire.*

huayuy s. v., das Hängen in der Luft; *el colgar en el aire.*

hucari v., aufheben, vom Boden heben, in den Mund nehmen, erwähnen; *alzar, levantar peso, tomar en la boca, mencionar, nombrar algo.*

ñahuita hucari, die Augen aufschlagen; *alzar los ojos.*

miśki śimicta hucari, gute Nachrichten, erfreuliche Neuigkeiten mittheilen; *dar buenas nuevas.*

miċuyta hucari, Speisen kosten; *gustar las comidas.*

takiyta hucari, den Ton angeben (beim Singen); *dar el tono (cantando).*

yarahuicta hucari, das Lied anstimmen; *entonar la cancion.*

sutiyta ama hucarihuaycẖu, nimm meinen Namen nicht in dein Maul! *¡no tomes mi nombre en tu boca!*

hucaricu v. c., entwenden, stehlen; *hurtar.*

hucaricuk s. v., ein Dieb, einer der entwendet; *ladron.*

hucaripaƚla adv., etwas leichtes, was nicht schwer zum Aufheben ist; *cosa liviana.*

hucarinaƚla apay, eine leichte Last; *carga liviana.*

hucaripu v. c., für einen Andern etwas heben, die Hand gegen einen Andern aufheben, Geschichten der Vergangenheit erzählen; *alzar algo por otro, levantar la mano contra otro, referir lo pasado.*

hucariy s. v., das Heben, Aufheben, die Erwähnung; *alzadura, mencion.*

ĥucu adj., feucht; *húmedo.*

ĥucu maki, eine feuchte Hand; *mano húmedo.*

ĥucu cẖaƚƚhua, frischer Fisch; *pescado fresco.*

ĥucucẖa v. c., feucht machen; *hacer algo húmedo.*

ĥucucẖi v. c., befeuchten; *humedecer.*

ĥucuraya v. c., immer feucht sein; *estarse siempre húmedo.*

hucuya v. c., feucht werden; *irse humedeciendo.*

ĥucucẖa s., die Ratte; *raton.*

sua ĥucucẖa, ein armer Schelm, der sich das Essen zusammenstiehlt; *pobreton ladronillo de cosas de comer.*

mucẖuy ĥucucẖa i. q. sua ĥucucẖa.

ĥucucẖa sipi, Krampf haben; *tener calambre.*

ĥucucẖa sipiy, der Krampf; *calambre.*

hucu, 1. adj. tief; *hondo.* 2. subst. die Tiefe; *hondura.* 3. adv. innerhalb, innerlich; *dentro.* 4. verb. nothzüchtigen (Mädchen); *violar (doncellas).*

hucuk oncoy, eine gewisse Krankheit der Nasen- und Knochenschleimhaut, welche sehr häufig diejenigen befällt, welche sich in den Anden aufhalten; *cierta enfermedad de las narices.*

hucuk oncoyok, einer der mit dieser Krankheit behaftet ist; *el que tiene esta enfermedad.*

huċuṗacĥa, die Hölle; *enfierno.*

huċurunancĥik, der innere Mensch, die Seele; *el hombre interior, alma.*

huċun vl. huċupicak, das Innere; *lo interior.*

huċupi, im Innern; *en lo interior.*

huċuncĥa v. c., sich ein Hemd oder Unterkleid anziehen; *ponerse alguna cosa interior (camisa etc.).*

ĥuk adj. num., ein, ein anderer; *uno, un otro.*

ĥuk ṡimiłła, nur ein Wort; *una sola palabra.*

ĥuk ṡimi, nur ein Bissen; *solamente un bocado.*

ĥuk sonċołła, übereinstimmend, einmüthig, beständig, unveränderlich; *concordes, constante, invariable.*

ĥuk sonċołła iṡcaynin, zwei, die in einer Sache übereinstimmen; *dos conformes, de un parecer.*

ĥuk ricĥayniyok, von einem ganz gleichen Aussehen, einer der einem Andern sehr gleicht; *de una misma figura.*

ĥuk apuyokłła, die nur einen Herrn, einen Gebieter haben; *los que tienen un señor no mas.*

ĥukapuyokpura, die verschiedene Herren haben; *los que tienen diferentes señores.*

ĥuk huaycuy, eine Stunde zu kochen; *una hora á cocinar.*

ĥuk ĥukłłamanta, von einem zum Andern; *de uno al otro.*

ĥuk ĥukłła ri, einer um den Andern gehen; *ir de uno en uno.*

ĥuk ĥukpas, irgend einer; *cualquier de ellos.*

ĥukey vl. ĥukñiy, einer der Meinigen; *uno de los mios.*

ĥukeyki vl. ĥukeymyki, einer der Deinigen; *uno de los tuyos.*

ĥukñin, einer von ihnen; *uno de ellos.*

ĥukñincĥik, einer von uns; *uno de nos otros etc.*

ĥuk ĥukcuna, das Uebrige, die übrigen Sachen; *los demas cosas.*

ɦuk ɦukhamu, auf viele verschiedene Arten; *de muchas diferentes maneras.*

ɦuk ɦukpura, verschiedene, unterschiedene Sachen, jedes Einzelne für sich; *cosas distinctas, apartadas, cada una por sí.*

ɦukpas ɦukpas, einer und der andere; *el uno y el otro.*

ɦuk iscay simiɬɬapi, mit wenigen Worten, kurz; *en pocas palabras; en breve.*

ɦuk huaycu vl. huaycupu, Zerstreutes zusammenfassen, vereinigen; *juntar lo desparramado, desseminado.*

simicta ɦuk huaycu vl. huaycupu, Worte zusammenfassen, kürzlich wiederholen; *resumir.*

ɦukpa huaycan i. q. ɦukpa iman.

ɦukpa ñaukimpi, vor einem Andern; *delante de otro.*

ɦukpa tiana, der Sitz, der Ort eines Andern; *asiento, lugar de otro.*

ɦukpa iman, fremdes Gut, eines Andern Sachen; *cosa agena.*

ɦuk cuti adv., i. q. ɦukmiɬa.

ɦuk hamu adv., auf eine andere, verschiedene Art; *de otro modo diferente.*

ɦuk hamuɬɬa, nur auf eine Art; *solo de una manera.*

ɦuk hamupas vl. ɦuk ɦukhamupas, auf irgend eine Weise; *de calquier modo.*

ɦukhina adv., i. q. ɦuk hamu.

ɦukɦa adv., nur einer, einer allein, einfach, auf einmal nur; *uno solo, singular, á la vez.*

ɦukɬɬa ruraspapas ruray, was gethan werden soll thun es nur auf einmal, gleich; *lo que ha de ser hecho haz lo á la vez.*

ɦukɬɬa huañuchihuaypas, tödte mich auf einmal, zieh' es nicht in die Länge; *acaba conmigo, matame sin tardar.*

ɦukɦacha v. c., einen, vereinigen; *unir, unir en uno.*

ñukɬɬacĥacu v. c., sich vereinigen; *unirse, aunarse.*

ñukɬɬacĥacuy, s. v., die Vereinigung, die Einheit; *union, conformidad.*

ñukɬɬacĥay s. v., i. q. ñukɬɬacĥacuy.

ñukmiɬa adv., einmal; *una vez.*

ñukpi adv., getrennt, allein; *aparte.*

ñukpipura puñu, allein schlafen; *dormir aparte.*

ñukpiĉĥacu v. c., sich von den Uebrigen trennen, allein leben; *apartarse á virir solo, aparte.*

ñuksapaɬa adv., nur einer allein; *uno solo, solamente uno.*

ñuktak adv., ein Anderer; *otro.*

ñukinċa adv., jeder allein; *cado uno.*

ñukinċacta, i. q. ñukinċa.

nuki s., die Ecke, der Winkel; *rincon.*

nuĉĥuy adj., klein, von geringer Grösse, *chico, pequeño.*
nuĉĥuy mayu, ein kleines Flüsschen, ein Bach; *riachuelo, arroyo.*
nuĉĥuy sonċo, ein Kleinmüthiger; *el de poco animo.*
nuĉĥuy senċa, einer mit einer kleinen Nase; *ñato.*
nuĉĥuyċĥak, das Kleinste; *lo mas pequeño.*
nuĉĥuymanta paċha, seit meiner Kindheit; *desde mi niñez.*
nuĉĥuyyaċhi i. q. nuĉĥuyċha.

nuĉĥuyċha v. c., etwas klein machen, verkürzen; *achicar, acortar una cosa.*

nuĉĥuyɬa adv., klein, sehr klein, ganz klein, nur klein; *chiquito, chiquillo.*
nuĉĥuyɬɬacay, die Kindheit; *niñez.*
nuĉĥuyɬɬaya, klein werden; *achicarse, volverse pequeño.*
nuĉĥuyɬɬayaċhi i. q. nuĉĥuyċha.

nuĉĥuyɬiċhi v. c., i. q. nuĉĥuyċha.

nuĉha s., der Fehler, die Sünde, der Streit; *pecado, pleito.*
nuĉhacamayok, ein ewiger Streiter; *el muy dado á pleitos.*
nuĉhapituik, der Sachwalter; *advocat, procurador.*

hucĥa utcacĥik, Rechtssucher; *solicitador.*
hucĥayacĥak, so hiess der Vertraute, der geheime Rathgeber der Inca's; *consejero del Inca, secretario del Inca;* vl. hucĥacta yacĥak.
hucĥanak, ein Sündenfreier, Unschuldiger; *el que no tiene pecados, el inocente.*
hucĥayok, der Sünder; *pecador.*
hucĥaman sonċo, einer der oft sündigt, der sich der Sünden hingibt; *el dado á pecar.*
hucĥaman cĥay cacĥi, in Versuchung führen; *hacer caer en pecado.*
hucĥacta paƚƚhua vl. paƚƚhuarcu, Geschäfte, Streitigkeiten vollenden; *acabar negocios, pleitos.*
hucĥacta vl. hucĥantam pasċa i. q. hucĥanta pampacĥa.
hucĥanta pampacĥa, die Sünden verzeihen; *perdonar los pecados.*
hucĥa patacĥak, ein gerechter Richter; *juez justo.*
hucĥan, es mag sein, sei es; *que sea.*

hucĥacĥa v. c., ungestüm bitten, übermässig verlangen; *solicitar importunamente;* vl. hucĥacĥapaya.

hucĥaƚƚicu v. c., Schaden anrichten, beschädigen, die Schuld an etwas haben: *hacer daño, hacer falta, tener la culpa, pecar.*
hucĥaƚƚicuycamayok, ein verstockter Sünder; *mañoso pecador.*
hucĥaƚƚicuk masi, ein Mitschuldiger; *cómplice en el pecado.*
hucĥaƚƚicusca, der Schaden an fremdem Eigenthume; *daño en lo ageno.*
hucĥaƚƚicuscayta ranticu, Schadenersatz geben; Schaden zahlen; *pagar daño.*

hucĥaƚƚicupu v. c., wiederum sündigen; *tornar á pecar otra vez.*

hucĥaƚƚircucĥi v. c., machen, dass einer sündigt, Gelegenheit zur Sünde geben, sündigen lassen; *hacer, dejar pecar, dar ocasion al pecado.*

hucĥaƚƚircutamu v. c., sündigen und dann fliehen; *pecar é huir.*

huchanpas i. q. huchan.
huchanpas ñik apu, ein nachlässiger, allzu nachsichtiger Richter; *juez demasiado descuidado.*
huchan ñi, etwas gleichgültig behandeln, gleichgültig sein; *estar indiferente.*
huchanpas yanćanpas, es ist gleichgültig, es liegt nichts daran, *no importa, no es negocio.*

huhu, 1. subst. der Husten; *tos.* 2. verb. husten; *toser;* i. q. uhu.

huhuy s. v., der Husten, das Husten; *tosidura.*

huichay adv., i. q. uichay.

huilla v., i. q. uilla.

hullke s., die Kaulquappe; *renacuajo.*

humihua, 1. subst. ein Handkrug mit schmaler Oeffnung; *cantarillo mediano.* 2. verb. eine Flüssigkeit aus einem grossen Gefässe in ein kleines überschütten; *echar licor de una botija grande en cantarillo.*

humihuarcari v. c., mit dem Handkruge Getränke austheilen; *repartir bebidas con el cántaro.*

humita, 1. subst. zerstampfter, mit Süssigkeiten vermischter und dann gesottener Mais, der in Maisblätter gehüllt als Leckerbissen gegessen wird; *ciertas tortitas de maiz.* 2. verb. Omitas machen; *hacer estas tortitas;* vl. umita.

humpalli, den Mund voll Wasser haben; *tener la boca llena de agua;* vl. humpakilla.

humṗi, 1. subst. die Erhitzung; *acaloramiento.* 2. verb. erhitzt sein; *estar acalorado.*
humṗilla humṗi, immer erhitzt sein; *andar siempre acalorado.*
humṗi pachallan vl. humṗisapa, erhitzt; *acalorado.*

humṗichi v. c., wörtl. erhitzt machen, fig. eine Arbeit beschleunigen, einen zum Arbeiten anspornen, schwitzen machen (einen Kranken); *apurar al que trabaja, hacer sudar (al enfermo).*

humṗichipaya v. c., i. q. humṗichi.

humṗicȟireu v. c., i. q. humṗicȟi.

humṗiy v. c., das Erhitztsein, die Erhitzung; *acaloramiento;* i. q. humṗi.
humṗiy pacȟa, der Sommer; *estio.*
humṗiy pata, eine heisse Gegend; *tierra calorosa.*
humṗiymi tokeymi, das was ich im Schweisse meines Angesichtes erworben habe; *lo ganado con mi trabajo y sudor.*
humṗiypa cȟaninta cohuay, gib mir meinen Lohn, zahl' mir meine Arbeit; *págame mi trabajo.*
humṗiyhuan usacȟi, mit vieler Mühe erreichen; *alcanzar con mucho trabajo.*

hunṫa, 1. adj. voll; *lleno.* 2. verb. voll sein; *estar lleno.*
hunṫa hunṫaḽḽa, alles voll; *todo lleno.*
cȟunca hunṫa ca, vollzählig sein; *estar completos;* vl. hunṫascaḽḽam ca.

hunṫacu v. c., sich füllen; *llenarse.*

hunṫacȟi v. c., füllen lassen; *hacer llenar.*

hunṫanacu v. c., eines aus dem anderen sich füllen; *henchirse el uno de lo otro.*

hunṫapaya v. c., übermässig voll sein (z. B. ein Platz, ein Haus von Leuten); *henchirse demasiadamente.*

hunṫaycu v. c., i. q. hunṫacu.

hunu s., eine Million; *millon.*
hunuy hunu, Billion; *millon de millones.*

huñu v., zusammenrechnen, aufzählen, zusammenstellen, vereinigen; *epilogar, juntar, sumar.*
huñu huñuḽḽam, alle zusammen; *todos juntos.*
huñu huñuḽḽam rin, alle zusammen gehen; *todos juntos se van.*
ñiscaytam huñu, das Gesagte recapituliren; *epilogar lo dicho.*

huñucu v. c., sich vereinigen; *juntarse.*

huñucuk s. v., i. q. huñuk.

huñucuy s. v., die Vereinigung; *congregacion, junta.*

huñucȟacu v. c., sich ohne Zweck, zum Scherz, aus Spass vereinigen; *juntarse sin motivo, de burla.*

huñuk s. v., die welche vereinigt sind, die Truppe, die Heerde; *los que son unidos, tropa, manada.*

huñun adj., alles, alle; *todo.*
huñun apu, alle Richter; *todos los jueces.*
huñun ĥuasi, alle Häuser; *todas las casas.*
huñuntin i. q. huñun, Alle zusammen; *todos juntos.*
huñuntin rin, Alle zusammen gehen; *todos juntos se van.*
huñunpi ranti, im Grossen (en gros) kaufen oder verkaufen; *comprar ó vender por junto.*
huñunchikmi huañusun, wir Alle werden sterben; *todos moriremos.*

huñunacu v. c., sich von verschiedenen Seiten auf einem bestimmten Puncte vereinigen; *juntarse de varias partes en un lugar.*

huñunacuk v. c., i. q. huñuk.

huñuycu v. c., i. q. huñu.

hupa interj., vl. hupa hupa, Ausruf dessen, der von einer Frau etwas will; *Interjeccion del hombre que ruega una mujer.*

hupañi v. c., eine Frau bitten (ein Mann); *rogar á mujer (un hombre).*

hupacu v., sich das Gesicht waschen; *lavarse la cara.*

hupta v., würzen, zurichten (Getränke); *adobar, sasonar.*
huptasca, gewürzt, hergerichtet; *adobado, sasonado.*
huptasca huarmi, eine Frau, die sich vielen hingibt; *mujer de muchos.*

huptay s. v., das Würzen, Zurichten; *adobo.*

hurcu v., herausnehmen, herausziehen; *sacar.*
chikimanta hurcu v. c., aus einer Gefahr ziehen; *sacar de peligro.*
umaman hurcu, sich etwas zu Gedächtniss nehmen; *tomar algo de memoria.*
umuymanta hurcu, wörtl. etwas aus dem Kopfe herausziehen, fig. erfinden; *inventar.*

hurcumu v. c., i. q. hurcu.

hurcurcari v. c., alles herausnehmen; *sacar todo de dentro á fuera.*

hurcuy s. v., das Herausnehmen; *sacamiento.*

hurutmi s., ein dürrer Wurzelstock von einem Baum; *cepa seca.*

hutċu, 1. subst. ein Loch, eine Oeffnung; *agujero.* 2. verb. ein Loch bohren, eine Oeffnung machen; *hacer agujero.*

hutċu hutċu, voll Löcher, durchlöchert; *muchos agujeros, lleno de agujeros, agujerado.*

hutċu sapa i. q. hutċu hutċu.

hutċu ñahui, einer mit tiefliegenden, hohlen Augen; *el de ojos zumidos.*

umuta hutċu, ein Loch in den Kopf schlagen; *descalabrar.*

hutċucha v., ein Loch, eine Oeffnung machen, eine Grube ausgraben; *hacer agujero, cavar hoyo.*

hutċuna s. v., ein Werkzeug um ein Loch zu machen, ein Bohrer; *instrumento para hacer agujero, barrena.*

hutċunarak, das was durchbohrt werden soll, die Stelle wo ein Loch gemacht werden soll; *lo que está para agujerar.*

hutċupaya v. c., zu tief bohren, zu viel Löcher machen; *agujerar demasiado.*

hutċuraya v. c., das Loch offen gegraben, gebohrt sein; *estarse hecho el agujero, abierto el hojo.*

hutċurcari v. c., viele Löcher machen, oft bohren; *hacer muchos agujeros, agujerar muchas veces.*

hutċurcaya v. c., i. q. hutċurcari.

hufu v., anfressen (von den Käfern gebraucht, die den Mais zerstören); *roer (el gusano el maiz en su caña).*

hufu curu, der Maiskäfer, Maiswurm; *el gusano que nace en el maiz y roele.*

hufu sara i. q. hufusca.

hufusca, angefressener Mais; *maiz roido de gusanos.*

hufuncha v. c., den angefressenen Mais vom guten trennen; *separar el maiz roido del bueño.*

hutucu v., die Haare glätten und roth färben, was bei den Indianern eine allgemein beliebte Sitte war; *curar y enrubiar los cabellos.*

hułucuycamayok, einer der viel auf geglättete schön gefärbte Haare hält und sich dieselben oft herrichtet: *aderezador de sus cabellos.*

huyhua, 1. subst. ein Hausthier, selbst gezogene Pflanzen, überhaupt alle lebenden Wesen, die gepflanzt und gehegt werden; *bestia ó planta que se cria á mano.* 2. verb. aufziehen, züchten (Thiere oder Pflanzen); *criar animales ó plantas.*

huyhuanacu v. c., sich gegenseitig helfen sich zu ernähren, den Lebensunterhalt zu gewinnen (Verheirathete etc.); *ayudarse unos á otros á alimentarse.*

huyhuapaya v. c., aus Mitleid Jemanden oder etwas aufziehen, ernähren; *alimentar de piedad, criar por misericordia.*

huypa, 1. subst. ein Senkloth (wie es die Maurer gebrauchen); *plomada de albañil.* 2. verb. mit dem Senkloth messen; *hacer uso de plomada.*

huypay s. v., das Messen mit dem Senkloth; *el uso de plomada.*

huypaychi v. c., i. q. huypa v.

huypaychina s. c., i. q. huypa subst.

huypuhu, 1. subst. ein Stein mit einem Loche, durch das ein Stock gesteckt wird, womit die Erdschollen nach dem Ackern zerschlagen werden; *piedra agujerada puesta en un palo para quebrantar terrones.* 2. verb. Erdschollen zerschlagen, zertrümmern; *quebrantar terrones.*

huyra s., das Ende aller Dinge; *fin de todas las cosas.*

Ll.

lla, Suffixum, vergl. Grammatik §. 157.

llaċa, 1. subst. die Blätter des Maises, während sie noch grün sind; *hojas verdes de maiz.* 2. verb. grüne Maisblätter pflücken; *deshojar el maiz cuando verde.*
llaċa cẖuki, eine Lanze mit einem Federbusch geziert; *lanza de guerra adornada con plumaje.*

llaccẖapa s., eine Falle, um Thiere zu fangen; *trampa para cojer animales.*

ʟacʟa, 1. adj. furchtsam, feige; *tímido, cobarde.* 2. subst. der Furchtsame, Feige; *el tímido, cobarde.* 3. verb. feige, furchtsam sein; *sercobarde, tímido.*
ʟacʟa sonċo, feigherzig; *cobarde, de corazon tímido.*
ʟacʟa ṡimiyok, einer der feige spricht; *el que habla con miedo, cobardamente.*

ʟacʟacu v. c., sich fürchten; *temerse, acobardarse.*
ʟocsiyta ʟacʟacu, sich fürchten hinaus zu gehen; *temer de salir.*

ʟacʟacuchi v. c., einem Furcht einjagen; *acobardar á otro.*

ʟacʟacha v. c., i. q. ʟacʟacuchi.

ʟacʟachi v. c., i. q. ʟacʟacha.

ʟacʟanacu v. c., sich gegenseitig fürchten, sich einer vor dem andern fürchten; *temerse mutuamente, acobardarse unos de otros.*

ʟacʟapaya v. c., sich übermässig fürchten, ohne Grund sich fürchten; *temerse con demasia, sin motivo.*

ʟacʟarcu v. c., den Muth verlieren, vor Furcht zittern; *perder el ánimo, temblar de miedo.*

ʟacʟari v. c., eingeschüchtert von etwas sein; *quedarse acobardado de algo.*

ʟacʟatamu v. c., vor Furcht fliehen; *huir de miedo.*

ʟacʟay s. v., das Fürchten, die Furcht, die Feigheit; *temor, cobardia.*

ʟacʟaya v. c., feig werden; *volverse cobarde.*

ʟacʟayachi v. c., i. q. ʟacʟacha.

ʟacʟaycacha v. c., sehr häufig sich fürchten, bei jeder Gelegenheit den Muth verlieren; *acobardarse muy á menudo.*

ʟacʟaycu v. c., muthlos werden; *irse haciendo pusilánimo.*

ʟacʟa v., mit einer Axt oder Krummhaue arbeiten; *labrar con azuela.*
ʟacʟaycamayok, der Zimmermann; *carpintero.*
ʟacʟasca, bearbeitetes Holz; *madura labrada.*

ʟacʟana s. v., die Axt, Krummhaue, *azuela.*
ʟacʟarcuscacuna, die Späne, welche beim Holz beschneiden wegfallen; *astillos.*

Haċma v., sehr füllen, überfüllen; *llenar mucho, colmar.*

Hacsa v., erschrecken, erstarren machen; *pasmar, atemorizar.*
rimactam ℓℓasca, einen der spricht in Verwirrung setzen; *turbar al que habla.*
rimayhuan ℓℓasca, durch Worte, durch die Stimme erschrecken; *pasmar con palabras.*
ℓℓacsasca, erschreckt, erstarrt vor Angst; *pasmado, atemorizado.*

Hacsak s. v., etwas was Schrecken verursacht, ein Gespenst; *cosa que espanta, fantasma.*
ℓℓacsak caℓari, eine Giftschlange; *serpiente venenoso.*
ℓℓacsaktapiya i. q. ℓℓacsak.
ℓℓacsaktam vl. ℓℓacsaktapiyactam ricu, Gespenster sehen; *ver visiones.*

Hacsaċhaca v. c., zum Scherze erschrecken; *atemorizar de burla.*

Hacsapaya v. c., einen heftigen Schrecken einjagen; *amedrentar muy mucho.*

Hacsarcu v. c., einen erstarren machen (vor Angst, Schrecken); *pasmar á otro.*

Hacsay s. v., das Schreckeneinjagen; *el atemorizar.*

Hacsaycacu v. c., vor Schrecken, Angst, aus Furcht ohnmächtig werden; *desfallecer de temor, de miedo, atemorizado.*

Hacta, 1. subst. das Dorf; *pueblo.* 2. verb. ein Dorf bauen; *hacer un pueblo.*
ℓℓactacamayok, der Beamte, der die Stelle des Herrn im Dorfe vertritt; *curaca teniente del principal.*
hatun ℓℓacta, ein grosses Dorf, eine Stadt; *pueblo grande, ciudad.*
ċapak ℓℓacta vid. ċapak.
ℓℓacta muyuriken pirċa, die Stadtmauer; *muralla de ciudad.*
ℓℓacta ℓℓacta, eine Gegend mit vielen Dörfern; *comarca con muchos pueblos;* vl. ℓℓactasapa.
ℓℓacta ℓℓacta runa vl. ℓℓactantin ℓℓactantin runa, Leute von vielen verschiedenen Dörfern; *gente de muchos pueblos.*

ɬɬacta ɬɬactacta puri, von Dorf zu Dorf gehen; *ir de pueblo en pueblo.*

ɬɬactamasi runa, der Mitbewohner eines Dorfes, der der mit mir aus einem Dorfe ist, der Landsmann; *convecino de un pueblo.*

ɬɬactamasintin, alle Dorfbewohner; *todos los de un pueblo.*

ɬɬactamanta ċarcu, aus dem Dorfe verweisen; *desterrar del pueblo.*

ɬɬactapura, Nachbardörfer; *pueblos convecinos;* i. q. cayɬɬa pura ɬɬacta.

ɬɬactanak, ein Heimatloser; *vagabundo.*

ɬɬactayok, ein Dorfbewohner; *vecino del pueblo.*

ɬɬactayokcama, alle Dorfbewohner zusammen; *todos los vecinos del pueblo.*

Tarma ɬɬactayok, ein Tarmenier; *vecino de Tarma, Tarmeño.*

ɬɬactayok apu, der Dorfherr; *señor del pueblo.*

ñuk ɬɬactayokpura, Bewohner verschiedener Dörfer; *naturales de diferentes pueblos.*

ɬactacña v. c., ein Dorf gründen; *fundar pueblo.*

ɬɬactacñasca, das was bewohnt ist, ein bevölkerter Ort, die Bevölkerung; *lo poblado, poblazo.*

ɬactacñacu v. c., sich in einem Dorfe niederlassen; *avecindarse en algun pueblo.*

ɬactayacu v. c., sich bevölkern (ein Dorf); *irse poblando.*

ɬactayacñi v. c., i. q. ɬɬactacña.

ɬactan adj., nackend; *desnudo.*

ɬactana v. c., ausziehen; *desnudar.*

ɬaka, 1. adj. mager; *flaco.* 2. subst. das Magere des Fleisches; *carne flaca.*

ɬɬaka runa, ein magerer Mensch; *hombre flaco.*

ɬakayapu v. c., mager werden; *volverse flaco el que era gordo.*

ɬakaymana v. c. abmagern; *enflaquecerse poco á poco.*

ɬakhua v., lecken, ablecken, belecken, kosten, schmecken; *lamer, probar con la lengua.*

ɬakhuarcu v. c., eine Schüssel ablecken, etwas rein auslecken; *lamer algo y dejarlo limpio.*

ɬakhuari v. c., die Indianer hatten früher und theilweise noch jetzt die Gewohnheit, ehe sie Wasser tranken ein wenig eigenthümlich zubereiteten spanischen Pfeffer zu essen, ähnlich wie die Spanier immer einige Süssigkeiten zum nämlichen Zwecke essen, dieses Ajilecken nennen sie ɬɬakhua oder ɬɬakhuari vl. ɬɬakhuaricu; *tomar un bocado de aji aderezado para beber despues.*

ɬakhuaricu s., eine pikante Sauce von spanischem Pfeffer; *salsa picante de aji.*

ɬakhuay s. v., wörtl. das Lecken, fig. die Mahlzeit, nach der immer ein wenig zubereiteter Aji genommen wurde; daher
paċarin ɬɬakhuay, das Frühstück; *almuerzo.*
cȟiśi ɬɬakhuay, das Abendessen; *merienda.*

ɬakhuaycucu v. c., sich selbst belecken; *lamerse á si mismo.*

ɬaki, 1. adj. traurig, betrübt, düster, öde; *triste, afligido.*
2. verb. traurig, betrübt sein; *ser triste, afligido.*
ñukmanta aɬɬicayñinmanta ɬɬaki, einen um seines Glückes willen beneiden; *tener pesar del bien ajeno.*

ɬakicu v. c., sich betrüben; *afligirse.*

ɬakicuk s. v., der Betrübte, Bekümmerte; *el triste, el afligido.*

ɬakicuy s. v., die Traurigkeit, Betrübniss; *tristeza, desconsuelo, pesadumbre.*
ɬɬakicuy pacȟa, Trauerzeit; *tiempo de tristeza.*

ɬakik v. c., i. q. ɬɬakicuk.

ɬakicȟi v. c., Jemanden betrüben, beleidigen, Kummer verursachen; *afligir, dar pesar, ofender.*

ɬakimana adv., unbesorgt, unbekümmert; *sin pena.*

ɬakipaya v. c., mit einem Mitleid haben, sich seiner erbarmen; *compadecerse de otro.*
ɬɬakipaya cama, etwas Mitleid Erregendes; *cosa que da lástima;* vl. ɬɬakipayaypak cama.

ɬakipayak s. v., der Mitleidige, Wohlthätige; *benigno, misericordioso.*
ɬɬakipayakennak, der, dessen sich Niemand erbarmt; *el que no tiene quien se compadesca del.*

ʟakipayay s. v., das Mitleid, die Barmherzigkeit; *clemencia, benignidad, misericordia.*

ʟakipu v. c., i. q. ʟʟakipaya.

ʟakiraya v. c., lange, anhaltend betrübt sein; *estarse afligido por mucho tiempo.*

ʟakiy s. v., i. q. ʟʟakicuy.

ʟʟakiy ʟʟakiyʟʟa, traurig, missstimmt; *triste, afligido.*

ʟʟakiymana, ein herzloser Mensch; *hombre descuidado.*

ʟʟakiy pacĥa i. q. ʟʟakicuy pacĥa.

ʟacĥapa s., der Fetzen, der Lumpen; *andrajo.*

ʟʟacĥapa runa, ein zerfetzter, lumpiger Mensch, ein Bettler, ein Armer; *pobre andrajoso.*

ʟʟacĥapasapa i. q. ʟʟacĥapa runa.

ʟacĥihuana s., die Honigwaben; *panal de abeja.*

ʟaʟli v., i. q. yaʟʟi.

ʟama s., das Llama (speciell), das Vieh im Allgemeinen; *llama, bestia.*

ʟʟamacuna, die Thiere (im Allgemeinen); *los animales (en general).*

ʟʟamacamayok, der Aufseher der Llamaheerden; *inspector del ganado.*

ʟʟama cancĥa, der Llamastall; *coral de llamas.*

ʟʟama upsacuna, die Weiden für die Llamazucht; *pasto donde se cria ganado.*

ʟʟama micĥek, der Llamahirt; *pastor de llamas.*

ʟʟama cĥacra runa, der Besitzer von vielen Llamaheerden; *ganadero.*

ʟʟamahina runa, ein bestialischer, dummer, viehischer Mensch; *hombre brutal, como bestia.*

ʟʟamayok, der Herr, der Besitzer der Llamas; *dueño de llamas.*

ʟʟamap conopa, Gottheit der Llama in Form eines solchen Thieres, von den alten Peruanern angebetet; *Idolo en forma de llama que adoraban los antiguos Peruanos.*

ɬɬamapñahui, wörtl. das Llamaauge, der Name mehrerer Pflanzen (Negretia inflexa, N. elliptica, N. platycarpa R. Pav.); die Negretia elliptica wird sowohl innerlich als äusserlich mit Erfolg gegen den Biss giftiger Schlangen und als Wurmmittel gebraucht; *nombre de varias plantas, cuyas semillas parecen al ojo de carnero.*

ɬamċa v., betasten, befühlen; *manosear, tocar, palpar, atentar*

ɬamċacu v. c., sich befühlen, sich betasten; *tocarse, palparse á si mismo.*

ɬamċachacu v. c., angreifen von allen Seiten; *manosear.*

ɬamċanacu v. c., sich gegenseitig betasten; *tocarse uno á otro.*

ɬamċapaya v. c., zu sehr betasten, unanständig herum fühlen; *tocar demasiadamente, manosear indecentemente.*

ɬamċay s. v., das Betasten, Befühlen; *manoséo, tocamiento.*

ɬamċaycu v. c., aufmerksam befühlen; *tocar escrupulosamente.*

ɬamċaycucu v. c., etwas eigenes betasten; *tocar cosa suya;* i. q. ɬɬamċacu.

ɬamka v., arbeiten; *trabajar.*

ɬamkacu v. c., für sich arbeiten; *trabajar algo para si mismo.*

ɬamkak v. c., der Arbeiter; *el que trabaja.*

ɬamkachi v. c., machen, dass einer arbeitet, arbeiten lassen, ermüden; *hacer ó dejar trabajar, fatigar.*

ɬamkachicu v. c., für sich arbeiten lassen, Leute für sich miethen; *hacer trabajar para si, alquiler gente para si.*

ɬamkachik s. v., der Werkmeister; *obrero.*

ɬamkachiy s. v., die Ermüdung; *fatiga.*

ɬamkana s. v., das was gearbeitet werden soll, die zu machende Arbeit; *la obra que se ha de hacer;* i. q. ɬɬamkanca. ɬɬamkanacuna, die Werkzeuge, die zu irgend einer Arbeit gebraucht werden; *los instrumentos que se necesita para cualquier trabajo.*

ɬamkapucu v. c., für jemanden Andern arbeiten; *trabajar por otro.*

ɬamkapucuk s. v., der Taglöhner; *jornalero.*

ɬɬamkapukeyok, einer der Taglöhner hat; *el que tiene jornaleros.*

ɬamkari v. c., anfangen zu arbeiten; *comenzar á trabajar.*

ɬamkatamu v. c., im Vorbeigehen eine Arbeit verrichten, eine Arbeit verrichten und davon gehen; *hacer al paso un trabajo, dejar hecho un trabajo é irse.*

ɬamkausi v. c., arbeiten helfen; *ayudar á trabajar.*

ɬamkay s. v., das Arbeiten, die Arbeit; *el trabajo.*
ɬɬamkaycamayok, ein fleissiger, geschickter Arbeiter; *excelente trabajador.*
ɬɬamkaymasiy, mein Mitarbeiter; *compañero de trabajo.*
ɬɬamkay puncȟau, ein Werktag, Arbeitstag; *dia de trabajo.*

ɬamḱa s., der Thon, Letten zum Töpfe machen; *greda, arcilla;* mit Namen der Farben verbunden bezeichnet es immer die dunkle feine Schattirung.
ɬɬamḱa cȟumpi, dunkelbraun; *buriel.*
ɬɬamḱa puċa, dunkelroth; *colorado oscuro.*
ɬɬamḱa ċomer, dunkelgrün; *verde oscuro, fino.*
ɬɬamḱa poċo, braunroth; *bayo oscuro.*

ɬampa, vl. ɬɬampa, 1. subst. eine Art Haue oder Spaten der Indianer; *azada de Indios.* 2. verb. mit der Haue arbeiten; *trabajar con la azada.*

ɬampu adj., weich, sanft, zahm; *blando, suave.*
ɬɬampu soncȯ, weichherzig; *el que tiene corazon blando.*

ɬampuca v. c., weich, sanft sein; *ser blando, suave.*

ɬampucay s. v., das Weichsein, Zahmheit; *blandura, mansedumbre.*

maɬpucȟa v. c., etwas weich machen, erweichen; *hacer blando, ablandar.*

ɬampuya v. c., weich werden, zahm werden; *volverse blando, amanzarse.*

ɬampuyacȟi v. c., machen dass etwas weich, sanft, zahm wird; *hacer blando.*

ɬampuyacȟicu v. c., sich erweichen, zähmen; *dejarse ablandar, amanzar.*

ɬamṫa, 1. subst. das Holz (im Allgemeinen); *leña.* 2. verb. Holz schneiden, Scheiter machen; *hacer leña, leñar.*

ƚƚamťacamayok, ein fleissiger, geschickter Holzschneider; *habil leñador.*

ƚƚamťacaya v. c., vor Magerkeit ganz zusammen gefallen sein; *estar descaecido de flaco.*

ƚƚamťacu v. c., i. q. ƚƚamťa v.

ƚƚamťacuk s. v., der Holzschneider; *leñador.*

ƚƚamťaraya v. c., wie ein Stock steif, still oder unthätig sein; *estarse quedo, tieso como un polo.*

ƚƚamťay s. v., das Holzschneiden; *la accion de leñar.*

ƚƚamťaya v. c., mager, steif werden; *volverse flaco, tieso como un palo.*

ƚƚantu, 1. subst. der Schatten, fig. der Nebel; *sombra.* 2. verb. Schatten machen; *hacer sombra.*

ƚƚantu pacħa, die Zeit des Schattens, fig. der frühe Morgen und der Abend; *tiempo de sombra.*

pirċa ƚƚantuk pacħa, gegen Abend (wenn die Mauern Schatten werfen); *á la tarde.*

ꝑuncħau ƚƚantunña, es wird schon Abend, der Tag macht schon Schatten, gegen Abend; *ya es hácia la tarde.*

ƚƚantu ƚƚantu ꝑuncħau, mehrere trübe Tage hinter einander; *algunas dias contínuas de sombra.*

ƚƚantucu v. c., im Schatten sein; *estar en la sombra.*

ƚƚantucħi v. c., Schatten machen, beschatten; *hacer sombra.*

ƚƚantucħipu v. c., einem Andern Schatten machen, ihn vor der Sonne schützen; *hacer sombra á otro.*

ƚƚantunacu v. c., sich gegenseitig Schatten machen; *hacerse sombra unos á otros.*

ƚƚantupaya v. c., einem gerne Schatten machen; *hacer sombra á otro con gusto.*

ƚƚantupayapu v. c., aus Mitleid einem Schatten machen; *hacer sombra á otro por piedad.*

ƚƚantuy s. v., das Schattenwerfen; *el hacer sombra.*

ƚƚantuyƚƚa ƚƚantuk pacħa, der Winter; *invierno.*

ƚƚantuy miťa, dunkles, finsteres Wetter; *tiempo sombrio.*

ƚƚantuysca, beschattet, im Schatten; *asombrado.*

Ɬantuycu v. c., i. q. ɬɬantucħi.
Ɬantuycucu, i. q. ɬɬantucu.
Ɬañu adj., schmal, dünn, fein; *delgado.*
ɬɬañu cunċa, eine feine Stimme; *voz delgada.*
ɬɬañusapa, sehr dünn, sehr fein; *muy delgado.*
Ɬañucħa v. c., etwas dünn, fein machen; *hacer delgado.*
Ɬañuya v. c., schmal, dünn werden; *adelgarse.*
Ɬañuyacħi v. c., i. q. ɬɬañucħa.
Ɬapa adv., alles; *todo.*
ɬɬapa atipak, allmächtig; *todo poderoso.*
ɬɬapapura, Alle zusammen; *todos juntos.*
ɬɬapa yaɬɬik vl. ɬɬapantin yaɬɬik, einer der Alle übertrifft; *el que excede á todos.*
Ɬapan adj., i. q. ɬɬapa.
ɬɬapantin, Alles zusammen; *todo junto.*
ɬɬapantin ħukɬɬa, Alle zugleich, Alle für Einen; *todos á uno.*
ɬɬapantiɬɬan, Alle im Allgemeinen; *universalmente todos.*
Ɬaṗa, i. q. ɬɬaṗɬɬa.
Ɬapcħa v., mit der Zunge Speisen anfassen (so wie der Hund beim Saufen die Zunge schwingt); *comer con la lengua, beber como el perro.*
Ɬapcħak s. v., einer der isst so wie ein Hund sauft; *el que come como el perro bebe.*
Ɬapcħay s. v., das Auflecken (wie ein Hund); *lamedura.*
Ɬaṗi v., drücken, zerdrücken, andrücken, Alpdrücken haben; *apretar con la mano, oprimir, magullar, tener pesadilla.*
ɬɬaṗihuanmi, ich habe Alpdrücken; *tengo pesadilla.*
ɬɬaṗik vl. ɬɬaṗiycuk supay, wörtl. der drückende Teufel, der Kobold, der böse Geist, der das Alpdrücken verursacht; *duende.*
Ɬaṗicu v. c., i. q. ɬɬaṗi.
Ɬaṗicucħca v. c., sich selbst drücken, anfassen; *apretarse, asirse á si mismo.*
Ɬaṗipaya v. c., zerknitten, zerknauschen; *ajar.*
ɬɬaṗipayasca, etwas Zerknittetes; *cosa ajada.*

ĦaṗĦa adj., dünn, wenig dick (von festen Gegenständen gebraucht): *cosa delgada, poco espesa.*
ĦaṗĦa rumi, eine dünne Steinplatte; *piedra losa.*
ĦaṗĦa hua, die Eihäute, mit denen zuweilen neugeborne Kinder umgeben sind; *tela con que á veces nacen las criaturas.*

ĦaṗĦacha v. c., etwas dünn machen, in dünne Scheiben schneiden; *hacer delgado.*

Ħaṗsa adj., i. q. ĦaṗĦa.

Ħaṡa v., schwer sein, viel wägen (von Lasten); *pesar mucho.*
ĦaṡakĦaṡakĦa, etwas Schweres; *cosa pesada.*
Ħaṡakta puri, langsam, schwerfällig gehen; *andar pesadamente.*
Ħaṡahuanmi huchay, meine Sünden drücken mich: *pésanme mis pecados.*

Ħaṡacu v. c., i. q. Ħaṡa.

Ħaṡamu v. c., plündern (im Kriege); *saquear (en la guerra).*

Ħaṡamuy s. v., die Plünderung, das Plündern; *saqueo, pillaje.*

Ħaṡaycumu v. c., sich unter der Last biegen; *doblegarse bajo la carga.*

Ħasta, i. q. ċascacu, jedoch nur von Personen gebraucht. anklammern.
ĦastaCu i. q. ċascacu.

Ħaťan adj., nackt, nackend; *desnudo.*
Ħaťan pachaĦan ṗaċarinchik, nackend werden wir geboren; *desnudos en cueros nacimos. Hol.*
Ħaťan tucu, nackend, arm sein; *ser pobre, desnudo.*
ĦaťanĦa, nackend, zerlumpt, arm; *desnudo, andragoso, pobre.*

Ħaťana v. c., ausziehen; *desnudar.*

Ħaťanacu v. c., sich ausziehen, entkleiden; *desnudarse.*

Ħaťanacuchi v. c., machen, gestatten dass sich einer auszieht; *hacer, dejar que se desnude alguien.*

Ħaťanachi v. c., einen entkleiden lassen; *hacer desnudar á alguno.*

Ħaťanacunacu v. c., sich gegenseitig entkleiden; *desnudarse unos á otros.*

Ħaťanay s. v., das Entkleiden; *la accion de desnudarse.*

Ħauki v., i. q. rauki.

Hausa, 1. subst. der Geifer, Speichel; *babas.* 2. verb. geifern; *babear.*
Hausa Hausa, voll Geifer; *lleno de babas;* vl. Hausasapa.
Hausa aycha, mageres, unschmackhaftes Fleisch; *piltraca.*

Hausay s. v., das Geifern; *el babear.*

Hautu s., eine Kopfbinde der Indianer; *venda que se ponen los Indios en la cabeza.*

HautuHicu v. c., sich die Kopfbinde umbinden; *ponerse la venda.*

HautuHichi v. c., einem Andern die Kopfbinde umbinden; *poner la venda á otro.*

Havi v., mit einem Schlüssel zuschliessen, vom spanischen Worte *llave,* der Schlüssel, gebildet; davon Composita wie Havicu, Haviycucu, Havinacu, Haviraya, Havitamu etc.

Hayta s., vl. Haytu s., i. q. Hautu.

Hecma v., i. q. Hucma.

Hecue s., i. q. Hekhui.

Hekhui, 1. adj. schmutzig, unrein; *sucio, puerco.* 2. subst. das Fett, der Schmutz; *grasa.*
Hekhui maki, eine unreine, schmutzige Hand; *mano sucia.*

Hekhuicha v. c., etwas schmutzig machen; *hacer sucio algo.*

Hekhuiya v. c., schmutzig werden; *volverse puerco.*

Hekhuiyachi v. c., i. q. Hekhuicha.

Hekte s., das Eiterbläschen; *postilla.*
Hektesapa, voll Eiterblasen; *lleno de postillas.*
Hektesapa uya, ein Gesicht voll Eiterbläschen; *cara llena de postillas.*

Hica, 1. subst. das Netz; *red.* 2. verb. ein Netz machen, mit einem Netz umstricken, ein Netz legen; *enredar, hacer red, armar red.*
Hicacamayok vl. Hicaycamayok, einer der geschickt mit Netzen umzugehen weiss; *el que sabe bien hacer ó armar redes.*

ʟʟica uira, das Bauchfell, das Netz; *redaño.*
cha ʟʟhua ʟʟicana, ein Fischnetz; *red de pescar.*
soncˈo ʟʟica, der Herzbeutel; *pericardio, tela de corazon.*
ʟʟicactam mantari i. q. ʟʟica v.
ʟʟicahuan hapˈi, mit Netz fangen; *tomar con red.*

ʟʟicacuy s., i. q. ʟʟica.

ʟʟiccha, 1. subst. die grünen Blätter der Quinua (Chenopodium Quinua L.); *hojas verdes de la Quinua.* 2. verb. diese Blätter pflücken; *cojer estas hojas.*

ʟʟicha s., eine Art Ueberwurf der Indianerinnen; *manta de mujer India.*

ʟʟichaʟʟicu v. c., sich den Ueberwurf umhängen; *ponerse la manta.*

ʟʟichaʟʟichi v. c., einer Andern einen Ueberwurf umhängen; *poner á otra la manta.*

ʟʟichi s., eine Art Regenpfeifer (Charadrius resplendens Tsch.); *un pájaro de la Puna, frailesco de los Españoles.*

ʟʟiki v., zerreissen, durchreissen, brechen; *romper, rasgar.*
ʟʟikisca, etwas Zerbrochenes; *cosa rota.*
ʟʟikisca huarmi, eine unzüchtige Frau; *mujer deshonesta.*

ʟʟikicu v. c., von sich selbst zerbrechen oder durchreissen; *romper, rasgar de si mismo.*

ʟʟikircari v. c., i. q. ʟʟikircaya.

ʟʟikircaya v. c., grosse Stücke in kleine zertheilen, zerhacken; *desmenuzar, despedazar en trocitos menudos.*

ʟʟikircu v. c., i. q. ʟʟikicu.

ʟʟikirchacu v. c., ganz durch und durch in Stücken zertheilen; *hacer pedazos por todas partes.*

ʟʟikiy s. v., das Brechen, Zerbrechen; *rotura.*

ʟʟilli, 1. subst. Hitzblätterchen, Milchkruste; *zarpullida que causa el calor, crusta lactea, enfermedad de niños.* 2. verb. Hitzbläschen, Milchkruste haben; *tener zarpullido.*

ʟʟillicu v. c., i. q. ʟʟilli.

ʟʟimpˈi 1. adj. etwas was in vielen Farben glänzt, spiegelt; *cosa matizada, triñidada.* 2. verb. in Farben schattiren; *matizar en colores.*

ʞimṗicu v. c., sich das Gesicht roth schminken; *pintarse roja la cara.*

ʞimṗicuna, die Farben (im Allgemeinen); *los colores (en jeneral).*

ʞimṗisca puyñu, ein gemalter Topf; *cántaro matizado de colores.*

ʞipi, 1. adj. glänzend; *lo que tiene lustre.* 2. subst. der Glanz; *lustre.*

ʞipiya v. c., glänzen (leuchten, z. B. der Blitz); *tener lustre, resplandecer.*

ʞipiyak s. v., das was glänzt, etwas Neues, was noch seinen Glanz hat, etwas was leuchtet, der Blitz; *lo que tiene lustre (cosa nueva), lo que resplandece, relámpago.*

ʞiṗi v., scheren, die Wolle vom Felle vollständig abscheren, einen Vogel rupfen; *pelar la lana, desplumar un pájaro.*

ʞiṗicu v. c., von Allem entblösst sein, fertig sein; *no tener nada, estar pelado de todo, acabarse.*

cayʞactamanta runa ʞiṗicunmi, alle Indianer dieses Dorfes sind geflohen; *todos los Indios de este pueblo se han huido. Holg.*

ʞiṗicukʞaca, leer, beraubt, gerupft sein; *estar pelado, despojado.*

ʞiṗicĥi v. c., berauben, rupfen; *despojar, pelar.*

ʞiṗicĥircari v. c., i. q. ʞiṗicĥi.

ʞipicĥircu v. c., i. q. ʞiṗicĥi.

ʞiṗircari v. c., i. q. ʞiṗicu.

ʞiṗiymana v. c., i. q. ʞiṗicukʞaca.

ʞipin adv., i. q. ʞapan.

ʞipipi v., i. q. ʞiṗi.

ʞipta s., Asche von Chenopodium Quinua oder ungelöschter Kalk, welcher in Form von kleinen Kuchen gedrückt, beim Kauen der Coca gebraucht wird, um den Saft derselben beissender zu machen (vergl. v. Tschudi, Peru II); *coniza de la Quinua ó cal que mascan los Indios con la coca.*

Ɫiuk s., das Leuchten; *resplendor.*
ɫɫiukñin vl. ɫɫiukñirin i. q. ɫɫiuɫɫiu.
ɫɫiukñik i. q. ɫɫiuɫɫiu.

Ɫiukya v. c., hell werden, Tag werden; *aclarar (el dia).*

Ɫiukyamu v. c., i. q. ɫɫiukya.
pacħa ɫɫiukyamu i. q. ɫɫiukya.
inti ɫɫiukyamu vl. puncħau ɫɫiukyamu v., leuchten, durchbrechen (die Sonne, die Tageshelle durch dichtes Gewölk oder Nebel); *parecer el sol de entre nublado.*

Ɫiukyari v. c., i. q. ɫɫiukya.

ɫiuɫɫiu s., der Blitz; *relámpago.*
ɫɫiuɫɫiu ñi, v. c. i. q. ɫɫiuɫɫi.

ɫiuɫɫi v., blitzen; *relampagear, resplendecer.*

ɫiuɫɫiy s. v., das Blitzen; *relampaguéo.*

ɫoċa v., kriechen, klettern; *andar á gatas, gatear el niño. trepar, escalar.*

ɫoċacu v. c., i. q. ɫɫoċa.
cavaɫɫoman ɫɫoċacu, auf das Pferd steigen, aufsitzen (beim Reiten).

ɫoċacħi v. c., einen klettern lassen, machen, dass einer klettert; *hacer, dejar escalar.*

ɫoċaɫɫarcu v., c. oben anlangen, auf einem Berge, an einer Leiter etc.; *acabar de subir.*

ɫoċaɫɫausi v. c., einem klettern helfen, helfen wo hinauf steigen; *ayudar á subir.*

ɫoċana s. v., das was zu erklettern ist; *lo que se ha de subir, de escalar.*
ɫɫoċanacama ñan, ein steiler Weg; *camino escarpado.*
ɫɫoċana uicħay, ein schwer zu erkletternder Berg. etwas sehr Steiles, wo man nur mit Mühe daran hinaufklettern kann; *cosa muy parada (cuestas, escalones) que dificilmente se puede escalar.*

ɫoċatamu v. c., über Mauern hinweg entfliehen, wörtl. klettern und davon gehen; *escaparse por paredes.*

ɫoċay s. v., das Kriechen, das Klettern; *trepadura.*

ʞoċaycu v. c., über etwas hinübersteigen, irgendwo hindurchkriechen; *subir encima de algo, entrar gateando.*

ʞocʞa, 1. subst. ein ausgetretener Waldstrom, eine Ueberschwemmung; *avenida de agua.* 2. verb. überschwemmen; *venir avenida.*

ʞocʞa pacha, die Zeit des hohen Wassers; *tiempo de avenidas.*

ʞocʞapampa; ein Dorf in der Provinz Jauja, das sehr den Ueberschwemmungen ausgesetzt ist; *nombre de un pueblo en la provincia de Jauja.*

ʞocʞa para, Wolkenbruch; *chaparron, turbion.*

ʞocʞamu v. c., i. q. ʞocʞa.

ʞocʞarcari v. c., viel trübes Wasser kommen (in einem Bache, besonders wenn er über die Ufer tritt); *venir agua de avenida.*

ʞocʞarcu v. c., über die Ufer treten (ein Fluss); *derramarse un rio.*

ʞocʞo s., die Haut, welche die Chicha in einem Gefässe überzieht; *nata de la chicha.*

ʞoċsi v., hinausgehen, sich entfernen; *salir.*

ʞoċsicu v. c., i. q. ʞoċsi.

ʞoċsimasi huakeymi, mein leiblicher Bruder; *mi hermano carnal.*

ʞoċsimasi ñaña, die leibliche Schwester der Schwester; *hermana carnal de la hermana.*

ʞoċsimasi pana, die leibliche Schwester des Bruders; *hermana carnal del hermano.*

huakiʞa ʞoċsi, zugleich hinausgehen (mehrere); *salir juntos.*

ʞoċsiċhi v. c., machen, dass einer hinausgeht, hinauswerfen, einen seines Amtes entsetzen; *echar afuero, hacer salir, privar del oficio.*

ʞoċsiċhitamu v. c., vom Gefängniss, aus dem Gewahrsam befreien; *librar de la carcel, de la guardia.*

ʞoċsik s. v., einer der herausgeht; *el que sale.*

ʞoċsikmasiy huachey i. q. ʞoċsimasi huakeymi.

ʞoċsinaya v. c., Lust haben fort zu gehen, hinaus zu gehen; *tener gana de salir.*

ʞoċsircu v. c., fortgehen; *acabar de salir.*

Łoċsircutamu v. c., aus irgend einer Schwierigkeit, Gewahrsam hinaus kommen, ihr entfliehen; *salir de alguna dificultad, de la carcel.*

Łoċsirausi v. c., helfen herausgehen, zur Flucht behilflich sein; *ayudar á salir.*

Łoċsiy s. v., das Hinausgehen; *salida.*

Łoke adj., links, die linke Seite jeder Sache; *la parte izquierda de cualquier cosa.*

łłoke łłokełłam cħoċa, nicht treffen, beim Steinschleudern; *no avertar el que tira.*

łłoke maki, die linke Hand; *mano izquierdo.*

łłokeman, nach links verkehrt; *al reves.*

łłokeman muyupu, sich auf die verkehrte Seite drehen; *dar vueltas al reves.*

łłokeman tuṡu, verkehrt tanzen; *baylar al reves.*

łłoke ñahui, das linke Auge; *ojo izquierda.*

łłokeñekman, nach links; *hácia la mano izquierda.*

łłokeñekpi, auf der linken Seite; *á la mano izquierda.*

Łoḱe s., der Name eines Baumes, dessen sehr hartes Holz zu Stöcken, Lanzenschaften u. s. w. verarbeitet und aus dessen Blättern eine schwarze Farbe bereitet wird (Pineda incana R. Pav.); *nombre de un árbol cuyas hojas dan un color negro y la leña astas de lanza.*

Łuccħa s., i. q. kiru aycħa, das Zahnfleisch; *encias.*

łłuccħa kiru, zahnlos, ohne Zähne; *sin dientes.*

Łucłłu s., i. q. łłocłła.

Łucu s., das Ohrläppchen; *peson de la oreja.*

Łuċu, 1. subst. Schlingen um Viscachas (eine Art Gebirgskaninchen, Lagydium viscacha Tsch. et pallipes Ben.) zu fangen; *redecillas para casar viscachas.* 2. verb. mit solchen Schlingen fangen; *casar con redecillas.*

łłuċusca, die Jagdbeute (mit solchen Schlingen); *lo casado en estas redecillas,* vl. łłuċuy tucuk.

Łuċuy s. v., das Fangen der Viscachas mit Schlingen; *caza de viscacha con redecillas.*

Łuki v., etwas unter dem Arme, an der Brust tragen; *llevar algo en el sobaco, en el seno, sobarcar.*

Łukipaya v. c., im Verborgenen Gutes thun; *hacer bien á escondidas.*

ɬukircu v. c., i. q. **ɬɬuki.**

ɬukiri v. c., i. q. **ɬɬuki.**

ɬukiricu v. c., i. q. **ɬɬuki.**

ɬukiycu v. c., bestechen; *cohechar.*

ɬukiuycuy s. v., die Bestechung; *cohechamiento.*

ɬuksi v. c., i. q. **ɬɬusi.**

ɬuchu v., schinden, die Haut abziehen; *desollar.*
ɬɬuchusca, geschunden, etwas abgehäutetes; *desollado.*

ɬuchucu v. c., sich ein wenig aufschinden; *desollarse un poco el cútis.*

ɬuchuk s. v., der Schinder; *desollador.*

ɬuchuna s. v., der Ort, wo geschunden wird, auch die Fleischbank; *lugar donde se desolla, desolladero.*

ɬuchurcu v. c., i. q. **ɬɬuchu.**

ɬuchuy s. v., das Schinden; *desolladura.*

ɬuchċa s. v., 1. subst. etwas Glattes, etwas worauf man ausgleiten kann; *cosa resbaladiza.* 2. verb. ausgljtschen, ausgleiten; *resbalar.*
ɬɬuchċasapa urma, ausglitschend fallen; *caer resbalando.*
ɬɬuchċa cħaɬɬhua, ein ganz glatter Fisch; *pescado liso.*
ɬɬuchċa ɬɬuchċaɬɬa, etwas sehr Glattes; *cosa muy lisa.*
ɬɬuchċa rumi, ein glatter, polirter Stein; *piedra lisa, loza.*

ɬuchċacħi v. c., glätten, etwas glatt machen; *alizar, acepillar.*

ɬuchċana s. v., ein Ort, wo man leicht ausglitscht; *resvaladero, deslizadero.*

ɬuchċanaya v. c., im Begriffe sein auszuglitschen; *estar al punto de resbalar.*

ɬuchċarcu v. c., i. q. **ɬɬuchċaycacħa.**

ɬuchċay s. v., das Ausglitschen; *el resbalar.*

ɬuchċaycacħa v. c., etwas aus der Hand gleiten, häufig ausgleiten; *deslizar algo de la mano, resbalar á menudo.*

ɬuchċaycu v. c., i. q. **ɬɬuchċasapa urma.**

ɬuchċaymanaɬɬa adv., i. q. **ɬɬuchċa ɬɬuchċaɬɬa.**

ʟʟucĥu s., das Reh (Cervus nemorivagus, C. rufus Cuv.); *venado.*

ʟʟuhu, 1. subst. der Speichel, der Schleim, welchen man auswirft (beim Husten oder sonst); *gargajo ó babas que se arranca.* 2. verb. auswerfen, ausspucken; *gargajear, arrancar gargajos.*
ʟʟuhu onċoy, der Katarrh; *romadizo.*

ʟʟuhucacĥa v. c., den Katarrh haben; *andar acatarrado.*

ʟʟuhuy s. v., das Ausspucken, der Auswurf; *gargajeado, gargajeo.*
ʟʟuhuycamayok, ein verschleimtes Individuum; *individuo flemoso.*

ʟʟuʟʟa, 1. subst. die Lüge; *mentira.* 2. verb. lügen; *mentir.*
ʟʟuʟʟa ayʟʟu, einer der sich als Verwandter ausgibt, es aber nicht ist; *pariente fingido.*
ʟʟuʟʟa cĥuri, der Stiefsohn des Vaters; *entenado del padre.*
ʟʟuʟʟa ċori, falsches Geld; *oro falso.*
ʟʟuʟʟa ḳipu, eine verfälschte, falsche Knotenschrift; *quipos falsos.*
ʟʟuʟʟa huahua, der Stiefsohn der Mutter; *entenado de la madre.*
ʟʟuʟʟa huarċa, falsches Gewicht; *peso falso.*
ʟʟuʟʟa ṡimi, falsche Nachrichten; *nuevas falsas.*
ʟʟuʟʟa ṫupu, falsches Feldermaass; *medida falsa.*
ʟʟuʟʟam ñi, einen Lügen strafen; *desmentir á otro.*
hatun ʟʟuʟʟa i. q. ʟʟuʟʟasapa.
ʟʟuʟʟam ca, lügnerisch sein; *ser mentiroso.*
ʟʟuʟʟasapa, ein Hauptlügner; *gran mentiroso.*

ʟʟuʟʟacu v. c., i. q. ʟʟuʟʟa.
ñahuincĥik acĥca cutim ricuspa ñucñacun ʟʟuʟʟacun, unsere Augen täuschen sich sehr oft beim Sehen; *nuestros ojos muchas veces se engañan en lo que ven.*
ʟʟuʟʟacuspaʟʟa, fälschlich, lügnerisch; *falsamente.*

ʟʟuʟʟacucĥi v. c., i. q. ʟʟuʟʟacĥi.

ʟʟuʟʟak s. v., der Lügner; *mentiroso.*

ʟʟuʟʟacĥaca v. c., Jemanden durch Versprechungen betrügen; *engañar á otro con promesas.*

ʟuʟachi v. c., machen, dass einer lügt; *hacer mentir á otro.*

ʟuʟachicu v. c., einen Andern anlügen; *engañar á otro.*

ʟuʟana s. v., wörtl. das womit man belügt, der Fallstrick, die Lockspeise; *lo con que se engaña, cebo.*

ʟuʟanacu v. c., sich gegenseitig anlügen; *decirse mentiras unos á otros.*

ʟuʟapaya v. c., durch Schmeicheln oder Lügen etwas zu erhalten suchen; *solicitar alagando.*

ʟuʟapayak s. v., der falsche Schmeichler; *halagueño falso.*

ʟuʟay s. v., das Lügen; *el mentir.*
ʟuʟaycamayok i. q. ʟuʟasapa.

ʟuʟaya v. c., belügen, betrügen; *engañar.*

ʟuʟaycu v. c., bestechen, verführen; *sobornar.*

ʟuʟaycuk s. v., der Bestecher, Verführer; *el que soborna.*

ʟuʟaycuna v. c., i. q. ʟuʟana.

ʟuʟaycupu v. c., i. q. ʟuʟapaya.

ʟuʟaycuy s. v., die Verführung, Bestechung; *soborno.*

ʟuʟmi v., schlau betrügen; *engañar con astucia.*

ʟuʟmicu v. c., i. q. ʟuʟmi.

ʟuʟmipaya v. c., frech und schlau betrügen; *engañar con astucia é impertinencia.*

ʟuʟmiy s. v., das schlaue Betrügen; *engaño astuto.*
ʟuʟmiyʟa, schlau, betrügerisch; *engañosamente.*
ʟuʟmiypi i. q. ʟuʟmiyʟa.

ʟuʟmiycacha v. c., i. q. ʟuʟmipaya.

ʟuʟpak adj., vl. ʟunpak, rein, makellos; *limpio, sin manchita.*

ʟuʟu s., Sammelwort für alles Weiche, Zarte, noch im Wachsthum Begriffene, Knospe, fig. weich, sanft; *cosa tierna, blanda, no endurecida, pimpollo.*
ʟuʟu rura, eine unreife Frucht; *fruta tierna todavia en leche.*

ɬuɬɬu huahua, ein kleines Kind, ein Säugling; *niño muy tierno.*

ɬuɬɬu sonċo, weichherzig; *tierno de corazon.*

ɬuɬɬu uk̇u, ein Empfindlicher, der gleich über jede Berührung klagt; *sensible, delicado.*

ɬuɬɬušimiyok, einer der sanfte Reden führt; *el de palabras blandas.*

ɬuɬɬu sonċoyok, ein feingesitteter Mensch; *hombre de buenas costumbres.*

ɬuɬucu v. c., weich, zart sein; *ser blando, tierno.*

ɬuɬucha s., der Wasserfaden, Conferven; *ovas que crecen en los rios.*

ɬuɬuchacu v. c., solche Wasserfaden suchen; *buscar ovas.*

ɬuɬurimu v. c., Knospen treiben; *echar pimpollos.*
maɬɬki ɬuɬɬurimun, der Baum treibt Knospen; *echa pimpollos el árbol.*

ɬuɬuycumu v. c., hervorkommen (die Knospen); *salir pimpollos.*

ɬuɬuymana v. c., gesittet, fein werden; *irse haciendo de buena condicion.*

ɬumchi v., weiss tünchen, anweissen, blank putzen; *enlucir.*

ɬumchina s. v., eine Art Maurerkelle; *pala de albañil.*

ɬumchiy s. v., das Tünchen, Weissen; *enlucimiento.*

ɬumpa v., reinigen, scheuern, glänzend machen; *limpiar, despejar.*

ɬumpak adj. v., glänzend, rein, auch weiss; *limpio, despejado, blanco.*
ɬumpak ɬuasi, ein gescheuertes, reinliches Haus; *casa limpia.*
ɬumpak maki, eine reine Hand; *mano limpia.*
ɬumpak aychayok, der Keusche; *casto.*
ɬumpak pachayok, einer mit reinen Kleidern; *el que tiene vestido limpios.*
ɬumpak šimiyok, einer der anständig spricht; *el de palabras decentes.*
ɬumpak uċusonċo, einer mit einem reinen Gewissen; *el de pura conciencia.*
ɬumpak uċusonċocay, die Reinheit des Gewissens; *pureza de la conciencia.*
ɬumpak ukuyok i. q. ɬumpak aychayok.

ɬɬumpak ukuyok cay, die Keuschheit; *castidad.*
ɬɬumpak cay, die Reinheit; *pureza, limpieza.*
ɬɬumpak mana, rein sein; *estar limpio.*
ɬɬumpak manak ukuyok, ein sehr Keuscher; *castisimo.*
ɬɬumpak manaɬɬa, sehr rein; *muy limpio, purisimo.*
ɬɬumpakɬɬa, sehr rein, weiss; *albo, blanco.*
ɬɬumpakɬɬam ca, sehr rein, weiss sein; *estar muy limpio, blanco.*
ɬɬumpakchapaya, aus Mitleiden reinigen; *limpiar de piedad, de lástima.*
ɬɬumpakcharaya, immer rein sein; *estar siempre limpio.*
ɬɬumpakya, rein werden; *volverse limpio.*

ɬumpachi v. c., glänzend machen, glätten; *bruñir.*

ɬuncu v., lecken, belecken, mit den Fingern leicht berühren, leicht über etwas hinfahren, fig. poliren; *lamer, bruñir;* adj. i. q. ɬɬuchcaɬɬa.

ɬuncuy s. v., das Berühren mit der Zunge oder dem Finger; *lamedura.*
ɬɬuncuycamayok, der Polirer; *bruñidor.*

ɬupi v., i. q. ɬɬipi.

ɬusi v., i. q. haui.

ɬusina s. v., die Salbe; *unguento;* ɬɬusina hampi, wenn sie als Arznei gebraucht wird.

ɬuspi v., spritzen (das Wasser, welches auf einen harten Gegenstand fällt), zurückprallen der Ballen (beim Ballspiel), wenn er herabfällt; *salpicar (el agua que cae en cosa dura), rebotar (la pelota que cae).*

ɬuspicu v. c., i. q. ɬɬuspi.

ɬuspircu v. c., i. q. ɬɬuspi.

ɬuspiy s. v., das Zurückprallen, das Spritzen; *salpicadura, reboto.*

ɬuspiycu v. c., bespritzen; *salpicar á otro.*

ɬuspi v., i. q. ɬɬuchca.

ɬusti v., die Rinde abstreifen, die Hülle abnehmen, entkleiden; *descortezar árbol, desollar, desnudar;* cf. ɬɬuchu.
ɬɬustisca, abgestreift, enthüllt, entkleidet; *desollado, descortezado, desnudado, desnudo.*

ɬustica v. c., sich entkleiden, sich die Hülle abstreifen, *quitarse la ropa, desollarse.*

ɬustirca v. c., mit Mühe, mit Gewalt die Hülle abstreifen; entkleiden; *desnudar, desollar con dificultad, con fuerza.*

ɬustiy s. v., das Abstreifen der Hülle; *desolladura.*

ɬuʃa v., überdecken, zudecken, Steine durch Erde oder Lehm zu einer Mauer verbinden, mauern; *tapar, embarrar. juntar piedras con tierra.*
huampucta ɬuʃa, ein Schiff kalfatern; *calafatear buque.*
ɬuʃasca, verdeckt; *tapado.*
ɬuʃasca ñahui, ein Stockblinder; *el muy ciego.*

ɬuʃay v. c., das Verdecken, Bedecken mit Erde etc.; *tapadura. embarradura.*

ɬutu s., die Blätter der Ollucu, eine Pflanze aus der Familie der Portulaceen; *hojas de ullucu, un vegetal parecido á la verdolaga.*

ɬuyčhu s., i. q. ɬučhu.

ɬuyi v., nicht fest eingewurzelte Pflanzen mit der Hand ausreissen; *arrancar á mano fácilmente yerbas no bien arraygadas.*

M.

Ma, wie es scheint ein defectives Verbum, wenigstens seiner Bedeutung nach; es wird am besten mit „sehen wir?" fragend, oder „lasst uns sehen!" befehlend, wünschend, wieder gegeben; *¿veamos? ¡veamos!*
ma ari, sehen wir nun! *¡veamos pues!*
ma čhayca i. q. ma ari.
ma čhayta, sehen wir dieses an? lasst es uns ansehen! *¿veamos eso? ¡pues veamos eso!*
mačhik, sehen wir es alle! *¡veamoslo todos!*
mapas, thue mir nicht so viel, dass . . ., meiner Treu ich werde!.. (drohend); *no me hagas tanto que, á fe yo hare . . . te prometo . . . (amenazando).*
mapas ñi, drohen; *amenazar.*

marak, sehen wir noch, sehen wir weiter; *veamos mas, veamos lo otro.*

maca s., ein der Kartoffel ähnliches Knollengewächse, welches in der Punaregion angebaut wird; *raizes de comer parecides á las papas.*

maċa v., schlagen, prügeln; *pegar, aporrear.*

maċacu v. c., sich selbst schlagen; *pegarse á si mismo.*

maċachi v. c., einen prügeln lassen; *hacer aporrear á otro.*

maċanacu v. c., sich gegenseitig prügeln, raufen; *pelear, aporrearse unos con otros.*

maċanacuy s. v., der Streit, die Prügelei; *pelea, riña.*

maċanacuchi v. c., eine Prügelei anzetteln; *enredar, tramar una pelea.*

maċapaya v. c., übermässig, zu oft schlagen; *aporrear á menudo, demasiadamente.*

maċarcu v. c., plötzlich schlagen, hinausprügeln; *aporrear de repente, echar á fuera á porrazos.*

maċay s. v., das Schlagen, Prügeln; *aporreo.*
maċaycamayok, einer der immer prügelt, bei jeder Gelegenheit schlägt; *el mug aficionado á aporrear.*

maċaycacha v. c., i. q. maċapaya.

maċae s., der Name einer Pflanze (Valeriana panicula R. Pav.); *nombre de una yerba.*

maċaḷi v., umarmen; *abrazar.*

maċaḷichacu v. c., sich unaufhörlich umarmen; *abrazarse sin cesar.*

maċaḷichi v. c., umarmen lassen; *dejar abrazar.*

maċaḷichinacu v. c., machen, dass einer den Andern umarmt; *hacer abrazarse uno al otro.*

maċaḷinacu v. c., sich gegenseitig umarmen; *abrazarse uno al otro.*

maċaḷipaya v. c., zudringlicherweise, unhöflich umarmen, einen Kranken, einen Armen umarmen, aus Mitleid umarmen; *abrazar importunamente, abrazar por piedad (al enfermo, al pobre).*

maċaḷipu v. c., sich wieder umarmen, fig. von Neuem Freundschaft schliessen (die früher entzweit waren); *abrazarse de nuevo, hacerse amigos de nuevo.*

maċaƚƚiri v. c., schnell, flüchtig umarmen; *abrazar de presto, un poquito no mas.*

macaƚƚiricu v. c., i. q. maƚƚicu.

macaƚƚitamu v. c., beim Abschied, beim Weggehen umarmen; *abrasar á la ida.*

maċaƚƚiy s. v., das Umarmen, die Umarmung; *el abrazo.*

macas s., ein mittelgrosser Krug; *cántaro mediano.*

macma s., ein grosser Krug zum Aufbewahren von Wasser, besonders aber Chicha etc.; *tinaja grande de chicha.*

macma runa, ein Säufer, so wie man im Deutschen sagt, der ist ein rechtes Bierfass; *gran bebedor.*

macnu s., die echte feine Cochenille (Coccus cacti L.); *grana fina.*

macta s., ein halbausgewachsener Bursche von 12—15 Jahren; *moso de 12 á 15 años.*

maki s., die Hand; *mano.*

makip pampa, die Handfläche; *palma de mano.*

makincħa, einen Schlag auf die Hand geben; *dar golpe en la mano.*

makicta hayhua, die Hand geben, hinreichen, ausstrecken; *alargar la mano, dar la mano.*

tacƚƚa vl. tanta maki i. q. makip pampa.

ñocap makiymi, ich bin Hand (beim Spielen); *yo sog mano;* vl. makiymi.

macħakhuay s., eine nicht giftige Schlange; *serpiente, culebra boba.*

macħi v., spülen, begiessen; *enjuagar, regar.*

macħicħacu v. c., sich spielend anspritzen; *regarse burlando.*

macħinacu v. c., einer den andern begiessen; *regarse unos con otros.*

macħipaya v. c., einen unanständiger Weise begiessen, übermässig bespritzen; *rociar á otro importunamente.*

macħiy s. v., das Begiessen, Bespritzen; *riego, rociada.*

macħin s., der fleischige Theil der Arme oder Schenkel, die Maus; *molledo del brazo ó del muslo, lagarto.*

macħa v., sich betrinken, berauschen; *emborracharse.*

macħasca, berauscht; *borracho.*

macħacu v. c., i. q. macħa.

macħacuk s. v., i. q. macħak.

macĥacuy s. v., das Berauschen, der Rausch; *borrachera.*

macĥak s. v., der Rauschige, Berauschte; *borracho.*
macĥak soncˈo, einer der Anlagen hat, ein Säufer zu werden; *el inclinado á emborracharse.*
macĥak tuɬɬu, einer der fortwährend berauscht ist; *el que siempre está borracho.*

macĥacĥa v. c., im Rausche sein; *estar borracho.*

macĥacĥi v. c., einen Andern berauschen; *emborrachar alguien.*

macĥanacu v. c., sich gegenseitig berauschen, einen Rausch anhängen; *emborrachar uno al otro.*

macĥaricu v. c., sich ein wenig berauschen; *emborracharse un poquito.*

macĥay s. v., i. q. macĥacuy.
macĥaycamayok i. q. macĥak tuɬɬu.

macĥaycacĥa s., sich häufig berauschen, von einem Rausche in den andern kommen; *andar emborrachandose á menudo.*

macĥay s., das Grab (bei den alten Peruanern) auch die Höhle; *sepultura (de los antiguos Peruanos), cueva.*

macĥca s., geröstete und hernach zerstampfte Gerste, ein Hauptgericht der Punaindianer; *cebada tostada y molida;* vl. macĥica.

macĥi adj., i. q. miśki.

macĥu, 1. adj. alt; *viejo.* 2. subst. der Alte, der Grossvater; *el viejo, avuelo.*
Dios yayacta ĥuk macĥu runahinacta pintan, Gott Vater wird als alter Mann gemalt; *Dios padre se pinta como un hombre viejo.*
macĥucuna, die Vorfahren; *antepasados;* vl. macĥu aukicuna.
macĥu cay, das Alter; *viejez.*
macĥup riñayñin i. q. macĥu cay.
macĥuypa yayan, mein Urgrossvater; *mi bisavuelo.*
macĥuypa macĥun, mein Urahn; *mi tarta avuelo.*
macĥup soncˈon soncˈoyok, einer der verständig wie ein Alter ist; *el que tiene juizio de viejo.*

mahi v., hassen, nicht leiden können, nur für das Familienleben gebraucht, z. B. der Mann die Frau, die Eltern die

Kinder, besonders Stiefeltern; *aburrir, no querer (en la familia el padre alhijo, el marido á su mujer etc.).*

mahisca, gehasst, verabscheut; *aborrecido.*

mahisca huarmi, eine von ihrem Manne gehasste, verlassene Frau; *mujer aborrecida de su marido.*

mahicĥi v. c., machen, dass ein Familienglied ein anderes nicht leiden mag; *hacer que uno de la familia no quiera á otro.*

mahinacu v. c., sich gegenseitig verabscheuen; *aborrecerse el uno al otro.*

maɬl̀co, 1. subst. ein eben flügge gewordener Vogel; *pajarillo que está para salir del nido.* 2. verb. zu fliegen anfangen (ein eben flügge gewordener Vogel); *salir del nido (el pajarillo).*

maɬl̀cochi v. c., machen, dass ein kleiner Vogel zu fliegen beginnt, ihn aus dem Neste nehmen; *hacer salir del nido el pajarillo.*

maɬlki, 1. subst. eine junge Pflanze, ein Sprössling, ein Setzling, ein Bäumchen; *planta, renuevo.* 2. verb. pflanzen, setzen, stecken; *plantar.*

maɬlki maɬlki, die Baumschule, ein Beet mit Setzlingen; *plantel.*

maɬlkincĥa v. c., Sprösslinge, Setzreiser schneiden; *cortar renuevos.*

maɬlkipa v. c., wieder versetzen; *replantar.*

maɬlkiy s. v., das Versetzen; *plantio.*

maɬlki s., mit diesem Namen werden gewisse menschliche Mumien, Skelette oder auch bloss Knochen bezeichnet, denen die alten Peruaner göttliche Verehrung zollten. In einigen Gegenden hiess überhaupt jeder Cadaver maɬlki; *momias ó huesos que adoraban los antiguos Peruanos.*

malquip uiɬlak die Priester, welche mit den Malkis sprechen, ihnen die Geschenke des Volkes überreichen, opfern, überhaupt ihren ganzen Dienst erfüllen mussten; *el sacerdote que habla con los malquis, les ofrece las ofrendas y hace los sacrificios.*

maɬli v., schmecken, kosten; *probar gustando.*

maɬlisca, gekostet, probirt, erfahren; *gustado, probado, esperimentado.*

maɬlichi v. c., kosten lassen, machen, dass einer kostet; *hacer dejar probar gustando.*

makictam maʟʟichi, einem die Hand fühlen lassen, fig. bestrafen; *hacer probar la mano, castigar.*

maʟʟina v. c., der Geschmack; *gusto.*

maʟʟiy s. v., das Kosten; *gustadura.*

maʟʟma v., die Erde zum Säen vorbereiten; i. q. casma.

maʟʟta s., ein nicht ganz junges, aber auch noch nicht ausgewachsenes Thier; fig. etwas von mittlerer Grösse, ferner wird es auch zuweilen von halbreifen Früchten gebraucht; *animal tierno, mediano de edad.*

maʟʟta ʟʟama, ein jähriges Llama; *llama mediana.*

maʟʟta vaca, ein jähriges Kalb; *becerro.*

mama s., die Mutter, — das Metall im Gestein, der Hauptmetallgang in einer Grube; *madre, — metal en terron, veta principal en una mina.*

mamacuna, die Matronen; *matronas.*

mama cocha; die Mutterlagune, das Meer; *mar.*

mama chumpi, eine breite, steife Binde der Indianer; *faja ancha y tiesa de los Indios.*

mama rucana, der Daumen; *dedo pulgar.*

mama rumi, Metallgestein; *piedra con metal.*

mama toke, der Magen der säugenden Thiere, die geronnene Milch im Magen dieser Thiere; *buche, cuajo.*

mamaymi, der Mutter Schwester, die Tante; *tia hermana de madre;* vl. mamaypa ñaña.

mamaypacra, eine Binde in Form eines Halbmondes, welche die Krieger bei Festlichkeiten trugen; *faja en forma de media luna que traian en ocasiones solemnes los guerreros del Inca.*

mamay, meine Mutter; *madre mia.*

mamay ċori vl. ċoʟʟki, Goldmütterchen, Herzensmütterchen; *madre mia de mi corazon.*

mamantin, Mutter und Kind; *madre é hijo.*

mamantin huahuantin, alle Mütter mit ihren Kindern; *todas las madres con sus hijos.*

mama mamaʟʟa huarma, ein stolzes, unbeugsames Weib; *mujer soberbia;* vl. mamas tucuk.

mamas coca, grossblätterige Coca; *Coca de hojas grandes.*

mamacĥacu v. c., Jemanden an Mutterstatt annehmen; *tomar á alguna por madre.*

mamascacĥu v. c., stolz, übermüthig werden (eine Frau); *ensoberbecerse (la mujer).*

mamak s., eine Art sehr dickes Schilfrohr; *caña gruesa de Guayaquil.*

mamuĥa v., ohne Zähne kauen; *mascar sin dientes.*

mana, nein (verneinend), nicht, nichts; *no (negando);* in Verneinungssätzen folgt ihm cĥu.

manacĥ, ich glaube, dass nicht; *creo que no.*

manacĥari, vielleicht ist es nicht so? *¿quizas no es?*

manacĥu, vielleicht nicht? etwa nicht? *¿por ventura no?*

manam, es ist nichts, nichts, ich sage nichts, ich will nichts, es gibt nichts; *no es nada, digo nada, quiero nada.*

manañam, nun nicht, jetzt nicht mehr; *ya no.*

manapas, ehe; *antes que, antes de.*

manapipas, niemand; *nadie, ninguna persona.*

mana punim i. q. manatakmi.

manarak, ehe, ehe dass; *antes que.*

manarakcĥa, ich glaube dass nicht; *creo que no.*

manarakcĥu, noch nicht? *¿todavia no? ¿aun no?*

manarakmi, noch nicht; *aun no.*

manarakpas i. q. manarak.

manatak, eben so wenig, auch nicht; *ni, tampoco, no de ninguna manera;* i. q. manatakmi.

manatakmi, gewiss nicht, sicherlich nicht; *cuito que no.*

mana cayĺlaycĥu, es ist nicht diess allein; *no solo es esto.*

mana hinana, unerlaubt, etwas Unerlaubtes; *cosa ilicita.*

manam ñi, verneinen, abschlagen; *denegar.*

manam ñiy, die Verweigerung, das Abschlagen; *denegacion.*

manam ñik, einer der etwas abschlägt; *el que deniega*

mana ñispa, geh' oder . . .; *ve pues ó . . .*

mana allí, schlecht, böse, schlimm; *malo, no bueno.*
mana allí asnay, der Gestank; *mal olor, hediondez.*
mana cuyurik, unbeweglich, fest; *cosa imoble.*
mana čollkiyok, einer der kein Geld hat, der Unvermögende, Arme; *el que no tiene plata, el pobre.*
mana huañuk, unsterblich; *inmortal.*
mana huchayok, der Unschuldige, Sündenfreie; *inocente.*
mana mamayok, der Mutterlose; *huérfano de madre.*
mana ñahuiyok, etwas stumpfes, ohne Spitze; *boto, no agudo.*
mana pactay, ohne Gleichen; *sin igual.*
mana pençacuk, der Unverschämte, Freche; *desvergonzado.*
mana ricusak, wunderbar, das Wunder; *milagroso, milagro.*
mana śaśa, leicht, nicht schwer; *fácil.*
mana sonçoyok, ein herzloser Mensch; *descorazonado.*
mana unanchaspa, blindlings; *á tiento.*
mana yachak, ein Unwissender; *ignorante, necio.*
mana yachana, etwas das man nicht wissen kann; *cosa que no se puede saber.*
mana yachanychu, ich weiss nicht; *no sé.*
mana yachachisca, ungebildet, unhöflich; *descortes.*
mana yayayok, der Vaterlose; *huérfano de padre.*
mana yupa, verachten, geringschätzen; *despreciar.*

maña v., fordern, verlangen; *pedir.*
mañahuay ñi, nur für einen Augenblick etwas ausleihen; *pedir prestado por muy corto tiempo.*

mañacu v. c., ausleihen; *pedir prestado.*

mañacupu v. c., das Ausgeliehene zurückverlangen; *volver á pedir lo prestado.*

mañak s. v., der, der etwas von einem Andern ausleiht; *prestador.*
mañakeyok i. q. mañachikeyok.

mañachicu v. c., sich leihen lassen; *hacerse prestar.*

mañachicumu v. c., schicken um sich etwas leihen lassen; *enviar para hacerse prestar.*

mañachikeyok s. v., einer der Jemanden hat, der ihm leiht; *el que tiene quien le presta.*

mañachinaĸa s. v., einer der bald das Ausgeliehene zurückstellt, dem man gerne etwas leiht; *el que vuelve luego lo que se le presta, buen volvedor de cosas prestadas.*

mañachipuk s. v., einer der ausleiht; *prestador.*

mañachisca, der dem man etwas ausleiht, das Ausgeliehene; *el á quien se presta, la cosa prestada.*

mañapaya v. c., ungestüm etwas verlangen; *pedir importunamente.*

mañapayak i. q. mañachipuk.

mañapu v., für einen Andern verlangen oder etwas ausleihen; *pedir por otro.*

mañapu runa, ein Mann, der überall verlangt, ausleiht; *gran pedidor.*

mañapuk i. q. mañachipuk.

mañarcaya v. c., vielen verlangen; *pedir á muchos.*

mañarcutamu v. c., im Vorbeigehen, beim Weggehen verlangen; *pedir algo á la partida, ó de paso.*

mañasca i. q. mañachisca.

mañay s. v., das Verlangen, die Forderung, das Darleihen; *pedidura, préstamo.*

manca s., der Topf, das Kochgeschirr; *olla.*

manca paki, der Name mehrerer Pflanzen (Calceolaria pinnata R. P., Virgularia lanceolata und V. revoluta R. Pav.); *yerba de bolsillos.*

mancahina tuta, eine stockfinstere Nacht; *noche muy oscura.*

manca huayhuak, ein Topfnascher; *goloso que risita las ollas;* vl. manca huayhuapayak vl. manca chapllak.

mancu v., lange Stücke Holz oder Glieder abschneiden; *cortar miembros, á trozos de madera.*

mancurcaya v. c., zerstückeln, in Stücke schneiden, zerlegen, viertheilen; *cortar en pedazos, hacer trozos, descuartizar.*

manċacu adj., unbehülflich; *torpe;* vl. manċancu vl. mancata. manċacu vl. mancata sonċoyok, unwissend, unvernünftig; *ignorante, rudo;* vl. manċancu sonċo.

manċacuycacħa v. c., etwas ungeschickt machen; *hacer algo torpemente;* vl. mancataycacħa.

mancħa v., sich fürchten, Furcht haben; *temer, temerse.*

mancħacacħa adj., furchtsam, schreckhaft; *espantadizo.*

mancħacaya v. c., vor Furcht starr sein, sich sehr fürchten; *estar como muerto de miedo.*

mancħacu v. c., i. q. mancħa.
mana mancħacuklla, ein Furchtloser; *intrépido.*

mancħak s. v., einer der sich fürchtet; *el que tiene miedo.*
mancħak sonċo, ein von Natur Furchtsamer; *miedoso de su natural.*

mancħachi v. c., Furcht einflössen; *atemorizar, amenazar.*

mancħana s. v., das was Furcht erregt, das Schreckliche; *terrible, lo que causa miedo.*

mancħanacu v. c., sich gegenseitig, einer vor dem Andern fürchten; *temerse unos á otros.*

mancħapaya v. c., sich übermässig fürchten, oder etwas fürchten, was nicht zu fürchten ist; *temerse demasiadamente, temer algo que no se ha de temer.*

mancħapayapu v. c., für einen Andern etwas befürchten, sehr fürchten einem missfällig zu werden; *temer por otro, temer de disgustar á alguien.*

mancħaraya v. c., lange Zeit in Furcht schweben; *quedar mucho tiempo atemorizado.*

mancħarcu v. c., sich plötzlich erschrecken; *espantarse de repente.*

mancħarcuchi v. c., einen Andern plötzlich erschrecken; *espantar á otro de repente.*

mancħarcutamu v. c., aus Furcht fliehen; *huirse de temor.*

mancħari v. c., vor Furcht zittern; *temblar de miedo.*

mancħay s. v., das Fürchten, die Furcht; *temor.*
mancħay runa, ein Mann, der Furcht einflösst, besonders vermöge seines Amtes; *hombre que causa temor (por su autoridad).*
mancħay mancħay i. q. mancħay runa.
mancħaypak cak, etwas Furchterregendes; *cosa espantable.*

mancĥaysapaɬɬa, voll Furcht; *lleno de miedo.*

mancĥaycacĥa v. c., von Furcht erfüllt sein; *andar con temores.*

manɬa v., ausbreiten (besonders von Zeugen, Kleidern u. s. f.). *tender (ropa etc.).*

puñunacta manɬa, das Bett machen; *hacer la cama.*

mantarcaya v. c., ausstreuen, ausbreiten; *desparramar, estender.*

manɬari v. c., i. q. manɬa.

mantur s., eine rothe Frucht, fig. die rothe Farbe; *cierta fruta colorada, color rojo.*

manturhuan hauicu, sich roth schminken; *afeitarse (la mujer), principalmente con color rojo.*

manu s., die Schuld an Geld oder anderen Gegenständen; *deuda.*

manuhuay ñi, auf Borg verlangen, ohne es zurückzugeben; *pedir prestado (lo que no se vuelve).*

manumanta vl. manupak cĥurasca, das Unterpfand; *prenda (de deuda).*

manumanta cĥaski, entlehnen, auf Borg nehmen; *tomar prestado.*

manumanta co vl. copu, Schulden zahlen; *pagar deudas.*

manupak cĥurascata horċocupu, das Unterpfand einlösen; *desempeñar la prenda.*

manupak co, borgen, Credit geben; *fiar.*

manunaɬɬa, ein Mann der Credit hat, einer dem man leicht borgt; *el que tiene crédito.*

manup rantin, das Pfand; *prenda.*

manup rantinta co, ein Pfand geben, einen Bürgen stellen; *dar prenda ó fiador.*

manu manuɬɬa, ein schlechter Zahler; *mal pagador.*

manucĥascam ca, einem schuldig, verbunden sein; *estar obligado á otro.*

manucĥa s. v., schuldig sein; *adeudar á otro.*

manucĥacu v. c., sich verschulden, in Schulden stürzen; *adeudarse.*

manucĥana v. c., viel schuldig werden, sich in Schulden stürzen; *venir á deber mucho el que no tenia deudas.*

manucĥapaya v. c., einem etwas was man für ihn gethan hat vorhalten; *hacer cargo á uno lo que se ha hecho por el.*

manucĥaycu v. c., einen sich verbinden, verpflichten; *tener obligado á otro.*

manupaya v. c., einem sehr viel leihen, aus Mildthätigkeit leihen; *prestar á uno mucho, ó por caridad.*

manurcari v. c., vielen leihen, borgen; *fiar á muchos.*

manutucu v. c., i. q. manucĥacu.

manuya v. c., schuldig werden; *ir adeudandose.*

manuyarcari v. c., sich in grosse Schulden stürzen, viel schuldig sein; *adeudarse mucho.*

manuycu v. c., entlehnen, borgen; *fiar de otro.*

manuyoḳ v. c., der Schuldner, einer der Schulden hat; *adeudado.*

maṗa s., 1. adj. schmutzig, unrein; *sucio.* 2. subst. der Fleck, das Fett; *mancha, grasa.*

maṗa aycĥayok, ein unzüchtiger Mensch; *deshonesto.*

maṗa hucĥa, die Unzüchtigkeit; *deshonestidad.*

maṗa runa, ein unreinlicher, schmutziger Mensch; *hombro puerco.*

maṗa soṅco runa, einer der zur Unreinlichkeit, zur Sünde geneigt ist; *hombre inclinado á vicio.*

maṗa ṡimi, eine unkeusche Rede, schmutziges Gespräch; *palabras deshonestas.*

maṗa ṡimiyok, ein unverschämter Mensch; *hombre desvergonzado, liso.*

maṗasapa, ganz verschmutzt; *muy sucio.*

maṗa tayña, röthlichbraune Farbe; *color pardo, buriel.*

maṗa uḳuyok i. q. maṗa aycĥayok.

maṗacu v. c., sich beschmutzen, menstruiren; *menstruar emporcarse.*

maṗacuk s. v., brünstig, geil (besonders von Thieren); *cachonda.*

maṗacuy s. v., die Menstruation; *menstruacion.*

maṗacĥa v. c., fleckig, schmutzig machen; *manchar, ensuciar.*

maṗacĥacu v. c., sich beschmutzen, beflecken (seinen Ruf beflecken); *ensuciarse, mancharse su fama.*

maṗaya v. c., schmutzig, unrein werden; *volverse sucio, mancharse.*

maṗato s., i. q. ratanhia vl. rataña.

maran s., ein grosser Stein, auf dem die Indianer Mais u. s. w. mahlen; *batan grande de piedra.*
maran kiru, der Mahlzahn, Stockzahn; *muela;* vl. maray kiru.
mara ṡiṡi, eine Art grosser Ameisen; *hormiga grande.*
maray i. q. maran.

marca adj., das was mehr ist als man gerade nöthig hat, das Ueberflüssige, das was man auf die Seite legt; *lo que se guarda en reserva, lo que sobra de lo necesario.*
marca ñuaṡi, ein Haus mit einem Stockwerk; *casa con altos.*
marca ċoɬɬki, Geld, welches auf die Seite gelegt wird, Schatz; *plata que se guarda, tesoro;* vl. marca ċori.
marca cñacra, ein Feld, welches besonders aufbewahrt wird, nicht im allgemeinen Anbau mitbegriffen ist; *chacra de reserva.*

marcacña v. c., einen Vorrath sammeln, einen Schatz anhäufen; *reservar, atesorar.*
ċoricta vl. ċoɬɬkicta marcacña, einen Geld- oder Silberschatz anhäufen; *atesorar oro ó plata.*

marcacñay s. v., die Anhäufung, das Schätzesammeln; *reserva, el atesorar.*

marcañampa adv., zum Ueberfluss; *por si acaso fuese necesario.*

marca s., das Dorf, die Ortschaft; *pueblo.*
marca apacak, bei den alten Peruanern gewisse Schutzgötter der Dörfer; *ciertas Deidades consideradas como á guardas ó abogados de los pueblos entre los antiguos Peruanos.*
marcacñarak i. q. marca apacak.

marċa v., in den Armen tragen, auf den Armen tragen; *abarcar, llevar ó cargar en los brazos.*
marċa cñaca, die Hängebrücken im Allgemeinen, besonders aber die, welche in Südperu über den berühmten Desaguadero gespannt ist; *puente suspendido (del desaguadero).*

marċamu v. c., auf den Armen bringen; *traer abarcando.*

marċaraya v. c., etwas lange Zeit in den Armen halten; *tener algo mucho tiempo abarcado.*

marċarcari s. v., Armenvoll tragen; *llevar á brazadas.*

marċarcaya v. c., i. q. marċarcari.

marċari v. c., in den Armen aufheben; *alzar en los brazos;* i. q. marċa.

marċarichi v. c., machen, dass ein Anderer in den Armen trägt; *hacer que otro abarque.*

marċausi v. c., helfen in den Armen tragen; *ayudar llevar en los brazos.*

marċay s. v., das Tragen in den Armen; *abarcadura.*
ñuk marċay, ein Armvoll von dem was man trägt; *una brazada de lo que se lleva.*
marċay marċayɬa, was leicht ist mit den Armen zu umfassen; *lo que es fácil de abarcar.*

marcu s., eine dem Beifuss ähnliche Pflanze; *yerba parecida á la artemisia.*

maru v., i. q. kasu.

masa v., an der Sonne ausbreiten, trocknen (wie Kleider); *enjugar al sol, tender al sol.*

masacu v. c., sich an der Sonne trocknen, erwärmen; *calentarse al sol.*

masana s. v., der Ort, der zum Aufhängen der Wäsche bestimmt ist, der Trockenplatz, auch die zum Trocknen bestimmte Wäsche; *lugar para enjugar, tendido.*

masari v. c., i. q. masa.

masay s. v., das Aufhängen der Wäsche, das Ausbreiten an der Sonne; *el tender al sol.*

masaycacha v. c., sich häufig, jeden Augenblick wärmen; *calentarse á menudo.*

maṡa s., der Schwager; *cuñado;* maṡany, mein Schwager (nämlich der Frau), der Bruder meines Mannes.
maṡapura vl. maṡantin, die Arbeitsgefährten, die sich für eine Arbeit gepaart haben; *los pareados para trabajar.*

masca v., suchen; *buscar.*

mascacu v. c., für sich suchen; *buscar para sí.*
causaytam mascacu, sich den Lebensunterhalt suchen; *buscar con que vivir.*

mascak s. v., der Suchende; *el que busca.*

mascacha v. c., herumsuchen; *andar buscando.*

mascachi v. c., suchen lassen; *hacer, dejar buscar.*

mascana s. v., das Verlorne, eig. das was man zu suchen hat; *lo que se ha de buscar, lo perdido.*

mascapaya v. c., übermässig suchen, gegen den Willen eines Andern suchen; *buscar demasiadamente, contra el gusto ó la voluntad de otro.*

mascarcu v. c., zu suchen aufhören; *acabar de buscar.*

mascari v. c., i. q. mascacu.

mascay s. v., das Suchen; *busca, buscamiento.*

mascaycacha v. c., häufig, eifrig, emsig suchen; *buscar con empeño.*

masca paycha s. c., die königliche Stirnquaste des Inca; *burla real de los Incas.*

masco s., der Sohn eines Chacpa (siehe dieses Wort); *hijo de un chacpa.*

masi s., der Gefährte; *compañero.* Vergl. Grammatik §. 154.

masta v., verbreiten, aufdecken, erklären; *descubrir, declarar.* paca simicta masta, Geheimnisse aufdecken; *descubrir secretos.*

mastari v. c., i. q. masta.

mastay s. v., das Erklären, das Aufdecken, Entdecken; *declaracion, descubrimiento.*

masu s., die Fledermaus; *murciélago.*

matara s., der Name einer Pflanze, welche die Indianer verbrennen und deren Rauch sie in die Wunden, in denen sich Würmer angesammelt haben, hinziehen lassen, um dieselben zu tödten (Molina ferruginea R. Pav.); *nombre de una yerba que sirve quemandola á matar los gusanos que se crian en las llagas.*

matea v., i. q. hayfa.

mathe s., die Früchte mehrerer Kürbissarten, aus denen die Indianer Trinkschalen machen, solche Trinkschalen; *calabazo.*

mati s., die Stirne; *frente.*

mati v., stark zusammenschnüren, zusammenpressen; *apretar con liga, soga, prensa.*

maticu v. c., sich stark drücken; *apretarse fuertamente.*

matiy s. v., das Zusammenschnüren; *ligadura fuerte.*

matiella s., der Name einer dem Nabelkraute ähnlichen Pflanze; *nombre de una yerba parecida á la oreja de abad.*

matinca s., verschiedene Arten grosser Eidechsen (Agamen); *nombre de varias especies de lagartijas.*

matu adj., unrichtig, falsch, schlecht; *no justo, erroneo, malo;* auch als Substantiv gebraucht.

matucta cħoca, das Ziel verfehlen, beim Schleudern, Schiessen etc.; *errar el tiro.*

matucta rima, unrichtig, falsch sprechen; *hablar mal, no claro;* i. q. rimaytam matucħa.

matucta łłamka, verkehrt, falsch, unrichtig arbeiten; *trabajar mal, al reves.*

matu ṡimi, eine unvernünftige Rede; *palabras impropias, necias.*

matucħa v. c., etwas unrichtig, falsch machen; *hacer algo erroneamente.*

mauḱa, 1. adj. alt, veraltet, schlecht vor Alter, abgenutzt (besonders von Kleidern gebraucht); *viejo, vieja cosa.* 2. verb. alt, abgenutzt sein; *estar viejo.*

mauḱa causay, das vergangene Leben; *vida pasadá.*

mauḱa mauḱa, alte Lumpen; *andrajos.*

mauḱa ꝑacħa, alte Kleider; *ropa vieja.*

mauḱa yacħacusca, alt, schon verlassene Gewohnheiten; *costumbres viejas, dejadas.*

mauḱacħi v. c., machen, dass etwas abgenützt wird, Kleider abnützen; *hacer envejecer algo.*

mauḱaya v. c., alt werden, sich abnützen; *gastarse, envejecerse.*

apucay mauḱayan, die Zeit des Regierens verstreicht, die Zeit des Abtretens ist nahe; *el tiempo de gobernar está pasandose. Hol.*

may, 1. pron. welcher, welche, welches; *cual.* 2. adv. wo? *¿donde?*

ꝗaycaman, bis wo? *¿hasta donde?*

mayċanñin, welcher von ihnen; *cual de ellos.*

mayċanpas, irgend einer; *cualquier.*

maẏ̇anñinpas, irgend einer von ihnen; *cualquier de ellos.*
maẏ̇anpas ẏ̇ammanta, welchen du willst; *cual tu quisieres.*
maẏ̇ancĥa vl. maẏ̇anñincĥa, ich weiss nicht welcher; *no sé cual.*
maẏ̇anhina, wer? welcher? *¿como cual?*
maẏ̇anñekencĥa, ich weiss nicht welcher; *no sé cual.*
maycĥa, ich weiss nicht welcher, nicht wo; *no se cual, no sé donde.*
maycĥaymi, wo, wie viel? *¿á donde, que tanto?*
maycĥayñancĥa; ich weiss nicht welcher der Weg ist; *no sé cual ó donde es el camino.*
maycĥaymanmi i. q. maymanmi.
maycĥayñekmanmi i. q. mayñekmanmi.
maycĥaypirakmi i. q. mayrakmi.
maycĥaytam i. q. maytam.
maycĥican, wie viel, wie gross? *¿que tanto?*
maycĥicantąkmi, wo ist es noch, an welchem andern Orte ist es noch? *¿en que otro lugar está?*
mąyłłaman, wohin wohl? *¿á donde bueno?*
mayłłamanta, woher wohl? *¿de donde bueno?*
mayłłapim, wo ist er wohl? *¿en donde está?*
maymanmi, wohin? *¿á donde?*
mayman rin, wohin geht er? *¿á donde va?*
maymanpas, wohin immer; *á donde quiera.*
maymanta, woher? *¿de donde?*
maymanta canki? woher bist du? *¿de donde eres.*
maymantapas, woher immer; *de donde quiere.*
maymantarak, auf welche Weise, warum, wie? *¿de que modo, por que, como?*
maymantarak canman, wie ist es möglich? *¿como es posible?*
mayñancĥican, wie weit ist es noch, welche Entfernung ist noch? *¿cuanto dista, que tan lejos es?*
mayñekmanmi, nach welcher Seite hin? *¿hácia que parte?*

mayñekmanta, von welchem Orte? *¿de que parte?*
mayñekmantapas, von jedem Orte; *de cada parte.*
mayñekp̀acĥapipas vl. mayñekp̀acĥapihuanpas, nach allen Seiten hin, überall; *en todas partes.*
mayñekpi, nach welcher Seite? *¿hácia que parte?*
mayñektam, nach wo? *¿por hácia donde?*
mayñiłłampi, selten; *raras veces.*
mayñimpi, zuweilen, von Zeit zu Zeit; *á veces, de cuando en cuando.*
maypacĥa, wann, zu welcher Zeit? *¿cuando, en que tiempo?*
maypacĥapas, zu irgend einer Zeit; *en cualquier tiempo.*
maypas, wann? *¿cuando?*
maypim, wo, wo ist er, es? *¿donde está?*
maypipas, wo immer; *donde quiera, en algun lugar.*
maypirakmi i. q. mayrakmi.
maypicĥ, ich weiss nicht wo; *no sé donde.*
mayrakmi, wo wird er, es wohl sein? *¿donde podrá ser?*
maytam, durch wo? *¿por donde?*
maytampa, wo durch immer? *¿por donde quiera?*

mayhua v. c., liebkosen, schmeicheln (thätlich); *acariciar.*

mayhuak s. v., ein Schmeichler, Schmeichelkatze; *el que acaricia.*
mayhuak sonc̀o i. q. mayhuapayak.

mayhuanacu v. c., sich gegenseitig liebkosen; *acariciarse uno al otro.*

mayhuapaya v. c., beschenken, seine Liebe thatsächlich beweisen; *regalar, mostrar su amor con regalos.*

mayhuapayak v. c., einer der gerne Gutes thut; *el aficionado á hacer bien.*

mayhuay s. v., die Liebkosung, Schmeichelei; *caricias exteriores.*

mayhuaycacĥa v. c., gerne und oft liebkosen; *andar acariciando.*

mayhuaycu v. c., i. q. mayhua.

mayhui v. c., schwingen, kreisend schwingen, umrühren; *tremolar, menear (liquido).*

mayhui mayhui, eine Fahne schwingen; *tremolar bandera.*

cĥocanaypak huaracta mayhui, die Steinschleuder schwingen um zu werfen; *rodear la honda para tirar.*

cĥukicta mayhui, die Lanze schwingen; *rodear la lanza.*

cĥupanta mayhui, wedeln mit dem Schweif; *menear la cola.*

mayhuircu v. c., einen im Kreise oder rund herum drehen, etwas herumschwenken; *dar vueltas en redondo á otro, bambonear alguna cosa.*

umucta mayhuircu, den Kopf schütteln, schütteln; *menear.*

mayĥuiri v. c., mit dem Kopfe verneinen; *menear la cabeza para negar.*

mayhuiy s. v., das Schwingen, Schütteln; *meneo.*

mayhuiycacĥacu v. c., flattern (eine Fahne); *estar tremolanda (la bandera).*

mayłła v., waschen; *lavar.*

mayłłacu v. c., sich waschen, sich Hände oder Füsse waschen; *lavarse.*

mayłłacucĥi v. c., machen, dass sich Andere waschen; *hacer que otro se lave.*

mayłłak s. v., die Wäscherin; *lavandera.*

mayłłacĥi v. c., waschen lassen; *hacer lavar.*

mayłłana s. v., die Wäsche, der Waschplatz; *lugar donde se lava, lavadero, lo que se ha de lavar.*

mayłłay s. v., das Waschen; *lavadura, lavamiento.*

mayłłaycamayok i. q. mayłłak.

mayłłi v., i. q. mayłła.

mayťu, 1. subst. ein Büschel, ein Bündel, ein Umschlag, eine Packhülle; *manojo, envoltorio.* 2. verb. einen Bündel machen, einen Umschlag machen, einhüllen, einwickeln: *hacer manojo, envolver.*

mayu s., der Fluss; *rio.*

mayucĥułła, eine Ceremonie, welcher die alten Peruaner sich immer unterzogen, ehe sie einen Fluss passirten. Sie nahmen nämlich eine Handvoll Wasser, tranken es langsam und baten den Fluss, ihnen gnädig zu sein und sie nicht während des Durchwatens oder Ueber-

setzens mit wegzureissen; *cierta ceremonia de los antiguos Peruanos al pasar los rios. Tomaron un poco de agua en las manos y bebiendola les pedian hablando con ellos que les dejen pasar y no los lleven.*

mayu pata, das Flussufer; *rivera, orilla de rio.*

mayu purina, das Flussbett; *madre de rio.*

mayu tincuk vl. mayup tincukten, der Ort, wo zwei Flüsse in einander fliessen; *junta de dos rios.*

mayu uicĥayta, stromaufwärts; *rio arriba.*

mayu urayta, stromabwärts; *rio abajo.*

mayup cayɬan i. q. mayu pata.

mayup kimrayñin, die Breite des Flusses; *lo ancho del rio.*

mayup puriken, der Strom, die Strömung des Flusses; *corriente del rio.*

caypi mayup puriken nanakmi, hier ist die Strömung des Flusses sehr bedeutend; *aqui es muy veloz la corriente del rio.*

mayup ucun, die Tiefe des Flusses; *hondura del rio.*

hatun vl. nanak mayu, ein Strom; *rio grande.*

cocĥarayak mayu, der Ort wo der Fluss ein stilles Wasser bildet (wie an Ausbuchtungen des Ufers); *remanso del rio.*

meċa s., ein hölzerner Teller; *plato de madera.*

meċa cĥaki, ein Plattfuss; *empeine del pie, patan.*

meċa uya, ein Vollmondsgesicht; *cara ancha, cariredondo.*

mecɬa v., etwas im Schoosse tragen; *llevar en las faldas, arregazar.*

mecɬaraya v. c., etwas lange Zeit im Schoosse halten; *tener algo mucho tiempo en las faldas.*

mecɬarcu v. c., etwas aus dem Schoosse nehmen; *sacar algo de las faldas.*

mecɬay s. v., der Schooss; *faldas (de la mujer), regazo.*

mecɬaycu v. c., etwas in den Schooss nehmen; *meter algo en las faldas.*

miċa s., i. q. meċa.

miċu v., essen, fressen, fig. schneiden (von einem scharfen Instrumente); *comer, fig. cortar.*

mana miċuk, etwas was nicht schneidet; *lo que no corta.*
miċusakcȟu ñi, um Erlaubniss bitten essen zu dürfen; *pedir licencia para comer.*
miċuy ñi, Erlaubniss zum Essen geben, zum Essen auffordern; *convidar á comer.*

miċucu v. c., i. q. miċu.

miċuk s. v., einer der isst, der Essende; *el que come.*
miċuk ȟamuy ñisca i. q. miċucȟicusca.

miċucȟacu v. c., sich zum Scherze zum Essen einladen (z. B. die Kinder); *comer convite de burlas.*

miċucȟca v. c., im Essen begriffen sein; *estar comiendo.*

miċucȟi v. c., zu Essen geben, ernähren, das Vieh weiden; *dar de comer, alimentar, pastar el ganado.*

miċucȟicu v. c., zum Essen einladen; *convidar á comer.*
miċucȟicusca, ein eingeladener Gast; *convidado.*

miċucȟicuk s. v., der Gastgeber; *el señor del convite.*

miċucȟirca v. c., Vielen zu essen geben; *dar de comer á muchos.*

miċuɬɬa v. c., nur essen, bloss essen (z. B. wenn einer etwas Anderes thun soll und sagt ich will nur noch essen, miċuɬɬany: *solamente comer.*
miċuɬɬay, iss, ich bitte dich! *ruegote que comes.*

miċuɬɬaya v. c., sich lange beim Essen aufhalten, den ganzen Tag essen (wie Kinder); *detenerse mucho en comer, comer todo el dia (como niños).*

miċumu v. c., zum Essen gehen; *ir á comer.*

miċuna s. v., die Speise; *vianda, comida.*

miċunaya v. c., im Begriff sein zu essen, Lust haben zu essen; *tener ganas de comer.*
miċunayahuanmi, ich habe Lust zu essen; *tengo ganas de comer.*

miċupaya v. c., übermässig essen, immerfort das nämliche essen; *comer con demasia, comer siempre una misma cosa.*

miċupucu v. c., schmarotzen; *andar de gorra, comer de magallon.*

miċupucuk s. v., der Schmarotzer (besonders der uneingeladen kommt); *mogollon.*

mirċurcari v. c., von vielen Speisen essen, bei einer reichen Mahlzeit essen; *comer de muchas comidas.*

miċurcaya v. c., i. q. miċurcari.

miċurcu v. c., mit Essen fertig sein; *acabar de comer.*

miċuri v. c., vom Neuen essen, wieder essen; *comer de nuevo.*

miċuricu v. c., vom Essen, von Speisen kosten; *probar las comidas.*

miċutamu v. c., gleich nach dem Essen gehen, unterwegs essen; *comer é irse, comer en el camino, de pasado.*
miċutamunyñam, ich habe schon gegessen ehe ich kam; *comi antes que viniese.*

miċuusi v. c., essen helfen; *ayudar á comer.*

miċuy s. v., das Essen; *comida.*
miċuy pacha, Essenszeit; *tiempo de comer.*
miċuypa miśkin, die Zuthat bei den Speisen; *recado del guisado.*
miċuypak caman, das zubereitete Essen; *lo que está aparejado para comer.*
miċuyta rura, das Essen machen; *hacer de comer, la comida.*
miċuyta ami, sättigen; *dar hastío.*
miċuymanta huañu, vor Hunger sterben; *morir de hambre.*
miċuy hayahuan, mir schmeckt das Essen; *me sabe la comida.*
miċuy mana hayahuanchu, mir schmeckt das Essen nicht; *no me sabe la comida.*

miċuycacha v. c., häufig essen; *andar comiendo.*

miċuycucu v. c., sich satt essen; *comer lo que ha menester.*
miċuycucuniñam vl. miċuycucuscam cany, ich bin satt; *estoy satisfecho.*

miki adj., feucht, nass; *húmedo.*
miki miki, sehr feucht; *muy húmedo;* vl. mikisapa.

mikicu v. c., feucht werden; *humedecerse.*

mikicha v. c., befeuchten; *humedecer.*

mikiya v. c., feucht werden, weich werden; *hacerse húmedo, volverse húmedo, irse humedeciendo, ablandarse.*

mikiyachi v. c., i. q. mikicha.

micha, 1. adj. armselig, elend, karg, filzig, geizig; *mesquino. avaro.* 2. verb. knausern; *mesquinear.*
micha ca, geizig sein; *ser avaro.*
micha cak, der Geizhalz; *avaro.*
micha cay, der Geiz; *avaricia.*

michacu v. c., i. q. micha.

michu v., etwas in etwas anderes schieben, hinein stecken; *entremeter.*
mitmacunacta michu, in ein Dorf fremde Bewohner übersiedeln; *entremeter en un pueblo gente de afuera.*

michucu v. c., sich in etwas einmischen; *entremeterse en algo.*

michuchi v. c., jemanden wo hineinstecken; *entremeter á otro.*

michuraya v. c., wörtl. lange wo hineingesteckt bleiben, lange Zeit sich bei etwas aufhalten, verweilen; *quedarse mucho tiempo entremetido en alguna cosa.*

michuusicu v. c., sich ungerufen wo einmischen; *entremeterse sin ser llamado.*

michuusicuk s. v., der unberufene Eindringling, ein unangenehmer, zudringlicher Mensch; *entremetido.*
puricukmanmi michuusicu, sich den Reisenden beigesellen; *entremeterse el ageno entre los que caminan juntos.*

michċa, 1. subst. sehr früher Mais; *maiz temprano, primerizo.* 2. verb. früh reifen, im blühenden Alter stehen; *madurar temprano, virir en lo mas florido de su edad.*
michċaspallam huañu, im blühenden Alter sterben; *morir en la flor de la edad.*

michċak s. v., der Erstling, frühreife Sachen; *primerizo, cosas tempranas.*
michċak runa, der Lebemann; *vividor.*
michċak huayna, ein blühender Jüngling; *mozo en lo mas florido de su edad.*
michċakllam huañu i. q. michċaspallam huañu.

michi v., hüten, überwachen, Vieh hüten; *sobrevelar, pastorear.*

runacta michi, regieren; *gobernar.*
michisca, einer der regiert wird; *el gobernado.*

michik s. v., der Hüter, Hirt, Regent; *pastor, el que gobierna, gobernador.*
michikeyok, einer der Jemanden hat dem er gehorchen muss, von dem er regiert wird; *el que tiene quien le gobierna.*

michiy s. v., das Hüten, Vieh hüten; *el pastorear.*
michiycamayok i. q. michik.

mikka v., ekeln, Ekel haben; *tener asco, asquearse.*

mikkacu v. c., i. q. mikka.

mikkachi v. c., Ekel erregen, ärgern; *tomar asco, enfadar á otro.*

mikkanaya v. c., Ekel empfinden, *estar al punto de asquearse.*
soncon mikkanayak, einer der einen schwachen Magen hat, der sich leicht erbricht; *el que tiene el estomago flaco.*

mikkapaya v. c., sich über einen heftig ärgern, ihn nicht ausstehen können; *enfadarse demasiadamente con alguien.*

mikkay s. v., der Ekel, das Ekeln, etwas Ekelhaftes, Ekelerregendes; *asco, cosa asquerosa.*
mikkay huchа, eine ungeheure Sünde; *pecado enorme.*
mikkayimana, grauenerregend, hässlich; *abominable de feo.*
mikkay simi, unanständige Worte; *palabra descortes.*
mikkay simiyok, einer der unanständige Reden führt; *el que usa de palabras deshonestas.*
mikkaytam causa, ein elendes Leben führen; *tener una vida muy mala, vivir con muchos trabajos.*

mikkaya v. c., hässlich werden; *volverse abominable.*

mikkaychа v. c., hässlich machen, entstellen; *afear.*
uyantam mikkaychа, einen im Gesichte entstellen (durch Zerkratzen, Schläge u. s. w.); *desformar, afear á otro la cara.*

mikkha s., die Flechte (Krankheit); *empeine.*
mikkha caracha, der Grind; *tiña.*

miɬɬhua, 1. subst. die Wolle, das Thierhaar; *lana, pelo.* 2. verb. Wolle von einem Stäbchen spinnen; *torcer lana en palito.*

miɬɬhuasapa, wollig, voll Wolle; *velloso, lanudo.*

miɬɬhuayarcari v. c., Wolle bekommen, allmälig hervorkommen (die Wolle): *ir naciendo la lana.*

miɬɬpu v., hinunterschlucken, verschlingen; *tragar.*

acĥcactam miɬɬpu, viel auf einmal hinunter schlucken; *tragar mucho á la vez.*

miɬɬpucu v. c., nach etwas ein Gelüste haben, eine Hege nach etwas fühlen; *antojarse.*

miɬɬpuk s. v., einer der hinunterschluckt; *el que traga.*

miɬɬpuk cocĥa, ein sehr tiefer See; *laguna muy profunda.*

miɬɬpucĥacu v. c., etwas zum Scherz hinunterschlucken; *tragar algo de burlas.*

miɬɬpuna s. v., der Rachen, der Schlund, eine Oeffnung, durch die das Wasser abfliesst; *esófago, tragadero.*

miɬɬpupaya v. c., auf Esswaaren eine Hege fühlen; *antojarse de cosas de comer.*

miɬɬpurcari v. c., viel oder viele Sachen auf einmal verschlingen; *tragar mucho ó muchas cosas juntas.*

miɬɬpuri v. c., wenig hinunterschlucken, nur einen Bissen schlucken; *tragar un poco, un bocadito no mas.*

miɬɬpuy s. v., das Hinunterschlucken, Verschlingen; *el tragar.*

miɬɬpuycu v. c., zum Essen schauen, hastig essen; *tragar á priesa.*

miɬlu s., Vitriol, Schwefeleisen, Schwefelkupfer; *caparosa.*

minkka v., Jemanden in Dienst nehmen, miethen; *alquiler persona.*

minkkasca, ein Tagelöhner; *jornalero.*

minkkacu v. c., Jemanden für sich miethen, Jemanden bitten, dass er einem hilft, indem man ihm etwas verspricht; *rogar á otro que ayude prometiendole algo.*

minkkapaya v. c., i. q. minkkaycacĥa.

minkkapu v. c., für einen Andern miethen; *alquiler para otro.*

minkkay s. v., das Miethen einer Person; *el aquiler persona.*

minkkaycacĥa v. c., häufig, oft Jemanden in Dienst nehmen; *alquiler á menudo.*

minkha adv., übermorgen, dieser Tage; *un dia de estos, pasando mañana.*

minkhantin adv., am vierten Tage; *el cuarto dia.*

mini v., der Faden, der beim Weben durch den Zettel läuft; *el hilo que teje contra la trama del telar.*

mio v., i. q. miu.

mira v., sich vermehren; *multiplicarse.*

miracĥi v. c., vermehren, vergrössern; *aumentar, hacer crecer.*
miracĥisca, das Vermehrte; *lo multiplicado.*
miracĥiy tucu, vermehrt werden; *ser aumentado.*

miracĥicu v. c., etwas zu eigenem Vortheile vermehren; *aumentar para si mismo.*
cĥacractam miracĥicu, dem Nachbarn von seinem Grunde wegpflügen; *arar de la chacra vecina y aumentar la suya.*

miracĥicuy s. v., die Vergrösserung, Vermehrung; *acrecentimiento.*

miray s. v., die Vermehrung, der Gewinn; *aumento.*
mirayniyokpak co, auf Gewinn leihen; *prestar para ganancias.*

mirara v., bestrafen; *castigar.*

miraray s. v., die Bestrafung, die Strafe; *castigo.*

mirċa, 1. subst. die Sommersprossen; *pecas en la cara.*
2. verb. mengen, durch einander mischen; *mesclar.*
mirċa mirċa, verschiedenfärbig, gesprenkelt, gemischt; *mesclado de diferentes colores.*
mirċa mirċa pacĥa, verschiedenfärbiges Kleid; *ropa de muchos colores.*
mirċa mirċa runa, buntgemischte Leute (sei es von verschiedenen Stämmen oder Neger, Indianer, Weisse durcheinander); *gente mesclada (sea de diferentes pueblos, naciones ó colores).*
mirċa śimicta rimak, einer der eine Sprache unrein, mit fremden Wörtern gemischt spricht; *el que habla lengua mesclada de otras ajenas. Hol.*

mirċacĥi v. c., machen, dass sich Verschiedenes mischt; *hacer que se mesclan los diferentes.*

mirċallaya v. c., Verschiedenes sich mischen, sich durcheinander mengen; *mesclarse los diferentes.*

mirċay v. c., das Durcheinandermengen, die Mischung; *mescla.*

mirċaya v. c., Sommersprossen bekommen; *salir pecas.*

mirċata v. c., gut stehen (vorzüglich von Kleidungsstücken gebraucht); *caber bien (vestidos, ropa).*

mirċatahuanmi, es steht mir gut; *me cabe bien.*

mirċatak pacĥa, ein Kleid das gut steht; *ropa que viste bien.*

pacĥap mirċatana runa, der dem alles gut steht; *hombre á quien todo viste bien.*

mirċatakeycuna, alles war zu meinem Besten ist; *todo lo que está para mi bien.*

mirċu v., seinen Vater oder seine Mutter fressen. Die alten Peruaner glaubten, dass diejenigen, welche diese furchtbare That begehen und ihre eigenen Eltern auffressen, unter dem Einflusse eines eigenen Sternes stehen, den sie maman mirċuk ċoyllur, den „Mutterfresser-Stern" nannten. Noch jetzt, obgleich bei den nunmehr civilisirten Indianern dieses Verbrechen wohl nicht mehr vorkommt, ist dieser Stern allgemein im Munde der reinen Indianer, und ich habe mir ihn öfter zeigen lassen; *comer á su padre ó á su madre.*

misa adj., zweifärbig, irgend ein zweifärbiger Gegenstand; *cosa de dos colores.*

misa picĥiu, ein zweifärbiger Vogel; *pájaro de dos colores.*

miṡa v., beim Spielen gewinnen; *ganar al juego.*

miṡacu v. c., i. q. miṡa.

miṡahuanmi, Objectconjugation von der dritten zur ersten Person, wörtl. er gewinnt mir, daher ich verliere; *yo pierdo al juego.*

miṡak s. v., der Gewinnende; *el que gana*

miṡacĥi v. c., machen, dass einer gewinnt; *hacer ganar.*

miṡacĥicu v. c., verlieren; *perder.*

miṡacĥicupu v. c., das Gewonnene wieder verlieren; *volver á perder lo ganado.*

miṡana v. c., das wofür man spielt, der Einsatz, Satz; *lo que se juega.*

miṡanacu v. c., wetten; *apostar.*

miṡanacuna s. v., das wofür man wettet, der Wetteinsatz; *lo que se apuesta.*

miṡanacuy s. v., das Wetten, die Wette, *apuesta.*

miṡapaya v. c., sehr glücklich spielen, sehr viel gewinnen; *jugar venturosamente.*

miṡarcari v. c., Allen abgewinnen; *ganar á todos.*

miṡay v. c., das Gewinnen, der Gewinnst; *ganancia.*
miṡaycamayok, ein geschickter Gewinner; *diestro ganador.*

miṡki, 1. adj. süss; *dulce.* 2. subst. die Süssigkeit, der Honig; *el dulce, miel.* 3. verb. süss sein, schmecken; *estar dulce, saber.*
miṡkihuanmi, es schmeckt mir; *me sabe bien.*
miṡki asnak, ein Wohlgeruch; *olor bueno.*
miṡki miċuy, ein süsses Gericht; *manjar dulce.*
miṡki rimak, ein süsslicher Schwätzer; *el dulzon en el hablar.*
miṡki šimi, süsse, schmeichlerische Rede; *palabras lisonjeras.*
miṡki uicsa, einer der gut und reichlich isst; *el regalado en el comer.*
miṡki unu, süsses Wasser; *agua dulce.*
miṡki muḳana i. q. miṡki asnak.
miṡkin maki, die Maus des Oberarmes; *lagarto, molledo del brazo.*
miṡkin cḥaki, das dicke Fleisch des Schenkels; *molledo del muslo.*
miṡkicta yacḥacḥi, Backwerk, Süssigkeiten machen; *hacer confituras.*
ñauray miṡki yacḥacḥi, alle Arten von Confect, Eingesottenem, Süssigkeiten; *todo genero de confituras.*

miṡkicḥa v. c., i. q. miṡkicḥi.

miṡkicḥanacu v. c., sich mit Andern gütlich thun; *hacerse bien con otros.*

miṡkicḥi v. c., versüssen, süss machen; *endulzar.*

miśkicẖicu v. c., etwas gerne, mit Freuden thun, etwas Schmackhaftes essen; *hacer algo gustosamente, comer lo gustoso.*

miśkicẖiy s. v., die Versüssung; *endulzura.*

miśkillicu v. c., sich unterhalten, ergötzen; *deleitarse.*
miśkillicuycuna, die Vergnügungen, Unterhaltungen, die sich einer verschafft; *los deleites que se procura alguien.*

miśkillicẖicu v. c., Jemanden Unterhaltungen, Vergnügungen verschaffen; *procurar deleites á otro.*

miśkin s. v., die Specerei, das Gewürz; *especeria.*
miśkinñiyok, etwas Gewürztes, mit Gewürz; *lo que tiene especias.*

miśkincẖa v. c., würzen; *echar especias;* einen auf die Maus oder die Schenkel schlagen; *dar golpe en los molledos.*

miśkiy s. v., das Süsssein, die Süsse, die Süssigkeit; *dulzura.*

miśkiya v., süss werden; *irse endulzando, volverse dulce.*

miśkiyacẖi v. c., i. q. miśkicẖi.

mismi v., sich ausbreiten, verbreiten (Gerüchte, Wasser, Feuer) *extenderse, divulgarse.*

mismircu v. c., i. q. mismi.
nina mismircu, das Feuer breitet sich aus; *se extiende elfuego.*

mismurcu v. c., i. q. mismi.

miſa, 1. adj. Mal, Zeitbestimmung, z. B. iścay miſa, zweimal; *vez.* 2. subst. ein gezwungener Dienst, den die Indianer früher den Inca's oder den Apu's thun musstea, später allgemein den spanischen Regierungsbeamten und gegenwärtig noch den Prefecten und Geistlichen, Robot; *servicio forzado d elos Indios á los apus, á los prefectos y curas.*
miſa miſa, öfters, jeden Augenblick; *á cada paso, á menudo.*
miſakey, der der mir dient, da es an seiner Reihe ist; *el que me sirve por su vez.*
miſa runa, die Dienstpflichtigen, die an denen die Reihe ist; *los mitayos.*

mi'aymi c'haymu, die Reihe kommt an mich; *me viene mi vez.*

mi'acu v., an der Reihe sein; *hacer su vez.*

mi'acupi, zu seiner Zeit, in seiner Reihe, wenn es trifft; *á su tiempo, á su vez.*

mi'acuchi v. c., machen, dass einer in seiner Reihe, zu seiner Zeit dient; *hacer que alguien sirva á su vez.*

mi'achi v. c., i. q. mi'acu.

mi'ach'icu v. c., machen, dass einer (dem Sprechenden) dient, wenn an ihm die Reihe ist; *hacer que otro me sirve por su vez.*

mi'anacu v. c., eine Sache zuweilen machen; *hacer á veces alguna cosa.*

mi'anacuspa rima, zuweilen sprechen; *hablar á veces.*

mi'anpi adv., zu seiner Zeit, zur passenden Gelegenheit; *á su tiempo, á su ocasion.*

mi'anpi mi'anpi i. q. mi'anpi.

mi'anpi pac'hal'lan i. q. mi'anpi.

mi'ancunapi, das was zu seiner Zeit eintrifft; *lo que sucede á su tiempo;* vl. mi'a mi'apicak.

ñauray mi'api, bei jeder Gelegenheit oder zu jeder Zeit, in der man etwas thut; *en todas las ocasiones, en todos los tiempos que se hace algo.*

mi'apu v. c., zur bestimmten Zeit wieder eintreffen; *volver á su tiempo, á su vez.*

mi'apu onċoy, eine Krankheit, die zur bestimmten Zeit wiederkehrt, Wechselfieber; *mal que vuelve á su tiempo, tercianas;* i. q. c'hayapuy onċoy.

mi'ayok s. v., der an dem die Reihe ist; *el que tiene la tanda.*

mi'ayokcama, alle an denen die Reihe ist; *todos los que tienen la tanda, todos mitayos.*

mi'ayok masiy, der an dem zugleich mit mir die Reihe ist; *mi compañero de tanda.*

mi'ayok pura, zwei an denen zugleich die Reihe ist; *dos que tienen la tanda juntos, dos mitayos.*

mi'ċa v., stolpern, straucheln; *tropezar.*

huarmihuan vl. huarmiman mi'ċa, sich mit einer Frau vergehen; *pecar con mujer.*

miťcachacu v. c., in Allem stolpern, überall straucheln; *tropezar en todo.*

miťcachi v. c., machen, dass einer stolpert; *hacer tropezar.*

miťcana s. v., der Ort, wo man strauchelt (physisch und moralisch); *tropezadero.*
miťcana huarmi, ein Weib, welches Gelegenheit zum Sündigen gibt, eine Hure; *mujer que da ocasion, mujer publica, puta.*
miťcana ĥuasi, ein Haus, wo es Gelegenheit gibt zu sündigen, eine Kneipe, Hurenhaus; *casa de boracheras, lupanar.*

miťcanaya v. c., im Begriffe sein zu straucheln; *estar al punto de tropezar.*

miťcapaya v. c., i. q. miťcachacu.

miťcay s. v., das Straucheln, Stolpern; *tropezo.*

miťcaycachа v. c., häufig, fortwährend straucheln; *andar tropezando.*

miťica v., fliehen, entfliehen; *huir.*

miticak s. v., der Fliehende, der Flüchtling; *el huidor.*

miticachi v. c., machen, dass einer flieht; *hacer que huya alguien.*

miticachitamu v. c., entführen; *llevar huiendo algo.*

miticamu v. c., herfliehen; *huir acd.*

mitiy s. v., das Fliehen, die Flucht; *fuga.*

mitma v., sich aus einer andern Gegend übersiedeln, sich wo einbürgern; *avecindarse el estrangero.*

mitmak s. v., vl. mitma, der Uebersiedler; *avenedizo, transladado de otra tierra.*

mitmay s. v., die Uebersiedlung; *avecindamiento.*

mitu s., der Koth, der Schmutz; *lodo, barro;* i. q. furu.
mitusapa, kothig, schmutzig, dreckig; *lodoso, barroso.*

miu, 1. subst. das Gift, verschiedene giftige Kräuter; *ponzoña, yerbas ponzoñosas.* 2. verb. vergiften; *ponzoñar, dar ponzoña.*
miu ĸaĺĺampa, ein Giftschwamm; *hongo ponzoñoso.*
miu caĺari, Giftschlange; *serpiente venenoso.*

miu huarmi, eine Frau, welche todte Kinder zur Welt bringt; *mujer que pare hijos muertos.*
miu hampi, etwas Vergiftetes (Speise oder Trank); *venediza.*
miu ƚƚama, ein Llama oder überhaupt ein Thier, das todte Junge wirft; *animal que pare los hijos muertos.*
miusca, vergiftet; *envenenado.*
miusca huañuk, einer der vergiftet gestorben ist; *el muerto con ponzoña ó envenenado.*

miucu v., mit heftig wirkendem Gifte vergiften; *dar ponzoña que mata presto.*

miuy s. v., das Vergiften; *el ponzoñar.*
miuycamayok, der Giftmischer; *atosigador.*

moċa, 1. subst. der Schimmel; *moho.* 2. verb. schimmeln; *enmohecer.*
moċasca, schimmelig, verschimmelt; *mohoso;* vl. moċarcayasca.

moċacu v. c., i. q. moċa.

moċachi v. c., verschimmeln lassen; *dejar enmohecerse.*

moċarcaya v. c., i. q. moċa.

moċaya v. c., schimmelig werden; *volverse moho.*
moċayasca i. q. moċasca.

moċayay s. v., das Schimmeln; *el enmohecerse.*

moċo s., vl. muċo, das Gelenk beim thierischen Körper, der Knoten bei den Pflanzen; *artejo, nudo (de las plantas).*
moċocama, alle Gelenke; *todas las conjunturas.*
moċo runa, ein gelenksteifer Mensch; *tullido.*
moċosapa, voll von Knoten; *lleno de nudos.*
moċo moċo i. q. moċosapa, auch der Name einer Pflanze aus der Familie der Piperaceen, deren Blätteraufguss die Indianer mit grossem Erfolge gegen venerische Tripper und Chancre gebrauchen (Piper augustifolium R. Pav.); *nombre de una planta de la familia de las Piperaceas. Los Indios usan el infuso de las hojas verdes con mucho provecho contra las ulceraciones sifiliticas y gonorreas.*

moċocu v. c., sich ein Glied verrenken; *desconcertarse un artejo.*

moċocuy s. v., die Verrenkung; *desconcertadura.*

mochi v., sich den Mund ausspülen, Muku machen, Mais kauen um Chicha zu machen; *enjuagarse la boca, hacer muku, mascar maiz para la chicha.* Vid. muku.

mochicu v. c., i. q. mochi.

mochiłłacu v. c., etwas im Munde haben; *tener algo en la boca.*

mohu s., 1. subst. der Same; *semilla.* 2. verb. Samen einsammeln; *cojer semillas.*

morċo s., abgenutzte Kleider; *ropa gastada.*

morċoya v. c., sich abreiben durch Reiben, durch den Gebrauch abgenützt werden (Kleider, Stricke u. s. f.); *rosarse, gastarse alguna cosa.*

mosco v., schlafen; *dormir.*

moscok s. v., der Schläfer; *dormidor.*

moscona s. v., die Schlafstätte; *dormitorio.*

mosconaya v. c., schläfrig sein, Lust zum Schlafen haben; *tener ganas de dormir.*

moscoy s. v., das Schlafen, der Schlaf; *sueño.*

moscoycamayok, ein verschlafener Mensch, fig. eine Schlafhaube; *dormilon.*

mosok adj., neu; *nuevo.*

mosok ca, neu sein; *ser nuevo.*

mosok cay, die Neuheit; *lo nuevo.*

mosok kiłła, der Neumond; *luna nueva.*

mosokhuarmiyok, der Neuvermählte, Bräutigam; *novio.*

mosokmanta, von Neuem; *de nuevo.*

mosokcħa v. c., erneuern; *renovar.*

mosokcħapu v. c., i. q. mosokcħa.

mosokya v. c., wieder wie neu werden; i. q. mosokcħa.

muca s., der Name verschiedener Beutelthierarten; *nombre de varias especies de la familia de los didelfis, animales mamiferas que llevan su hijos recien nacidos en una bolsa en la barriga consigo;* i. q. karacħupa.

mucłłu s., 1. subst. der Same der Coca; *semilla de coca.* 2. verb. diesen Samen sammeln; *cojer estas semillas.*

mucmi v., verheimlichen, verschweigen; i. q. muki.

mucmu, 1. subst. Blüthenknospen; *boton, capullo de flor.* 2. verb. Knospen treiben; *echar botones la flor.*
mucmuɬɬa mucmu, viele Knospen treiben; *echar muchos botones.*
mucmusapa vl. mucmu mucmun, voll von Knospen: *lleno de botones.*

mucmuy s. v., der Knospentrieb; *brote de capullos de flores.*

mucucu s., der Scheitel; *coronilla.*

muċu adj., einhändig, lahm; *manco, tullido.*
muċu runa, ein handlahmer Mensch; *hombre manco, tullido.*

muċuya v. c., lahm werden; *mancar, volverse manco.*
muċuyasca i. q. muċu runa.

muċuyachi v. c., einen lähmen, verstümmeln; *mancar á otro.*

muċuymana v. c., ganz gelähmt sein; *estar todo tullido.*

muka v., um die gesetzten Pflanzen Gruben machen, damit sich die Wurzelfeuchtigkeit nach dem Begiessen länger hält; *hacer hoyos al rededor de las plantas para que las raices conserven mas tiempo la humedad del riego.*

muki v., schweigen, leiden; *callar, sufrir.*

mukicu v. c., i. q. muki, auch sich verstellen, seine Gefühle nicht mittheilen; *disimularse, no comunicarse.*
mukicuk sonċo, der Verschlossene; *el que no se comunica.*
mukicuk sonċoɬɬa muchucu, in Geduld, schweigend, ohne Klagen leiden; *sufrir sin quejarse, con paciencia.*

mukicuy s. v., die Verstellung, Verheimlichung der Gefühle; *disimulacion.*
hinasca mukicuy vl. mukicuk cay, die Geduld, das ergebene Ertragen eines Leidens; *paciencia.*

mukiy s. v., das Leiden, das Schweigen; *sufrimiento callado.*
mukiy mukiyɬɬa, mit Geduld; *con paciencia.*

muĸa v., wohl riechen; *oler bien.*

muĸacu v. c., i. q. muĸa.

muĸu, 1. subst. gekauter Mais; *maiz mascado.* 2. verb. das Maismalz kauen. Wie schon bemerkt, kauen die Indianer

das Maismalz statt es zu mahlen, und spucken den mit Speichel vermischten Brei in ein grosses Gefäss; *mascar maiz para chicha.*

mukucta mochicu, den gekauten Mais im Munde mit Wasser verdünnen; *desleir el maiz mascado con agua en la boca.*

mukuk s. v., einer der Mais kaut; *el que masca maiz.*

mukupucu v. c., für Geld, gegen Lohn Mais zur Chicha kauen; *mascar maiz para chicha por paga.*

mukupucuk v. c., diejenigen die zum Maiskauen auf das Tagewerk gehen; *los que se alquilen para hacer muku.*

mukuy s. v., das Maiskauen; *la mascadura de maiz.*

mucha v., küssen, fig. anbeten, bitten; *besar, adorar, rogar.*

muchasca, angebetet, geküsst; *adorado, besado.*

muchacu v. c., i. q. mucha.

makicta muchascayki, ich küsse die Hand; *beso la mano.*

muchaycuyki, gegrüsst seist du mir; *saludote.*

muchak s. v., der Küssende; *el que besa.*

muchachi v. c., anbeten machen; *hacer adorar.*

muchalli v. c., auf den Mund küssen, auf unanständige Weise küssen; *besar en la boca, besar con amor deshonesta.*

muchallicu v. c., i. q. muchalli.

muchallicuy, die unzüchtige Liebe; *amor deshonesto*

muchallichacu v. c., übermässig küssen, abküssen; *besar demasiadamente.*

muchallipaya v. c., i. q. muchallichacu.

muchallircari v. c., Viele abküssen; *besar á muchos mucho.*

muchallircaya v. c., i. q. muchallircari.

muchapaya v. c., inständigst bitten; *rogar instantamente.*

muchapu v. c., für einen Andern bitten; *rogar por otro.*

muchay s. v., das Küssen, die Anbetung; *el besar, adoracion.*

muchaycu v. c., danken, herzlich grüssen; *agradecer, dar gracias.*

muchaycupu v. c., wieder zum Gehorsam zurückkehren; *volver á la obediencia.*

muchu s., der Nacken, das Hinterhaupt; *cerviz, cogote, pescuezo, colorillo.*

muchuncha v. c., einem einen Schlag in den Nacken geben; *dar pescozon.*

muchaha v., entkörnen, auskörnen (Mais, Bohnen etc.); *desgranar.*
muchahasca, verstümmelt, mit abgeschnittenen Ohren oder Hörnern; *desmochado de cuernos, orejas etc.;* cf. mutu.

muchu v., leiden, erdulden; *sufrir, padecer;* cf. muki.

muchucu v. c., i. q. muchu.
llampa soncohuan muchucu, geduldig leiden; *sufrir con paciencia.*
iscay soncohuan muchucu, mürrisch leiden; *sufrir de mala gana.*
huachaymanta muchu, für Sünden leiden; *sufrir por pecados.*

muchuchi v. c., einen dulden machen, strafen; *hacer padecer.*

muchuy s. v., das Leiden, *padecimiento, sufrimiento.*
muchuy huata, ein Leidensjahr, Unglücksjahr, Hungerjahr; *año esteril, año de desgracia;* vl. muchuy pacha.
muchuy runa, ein armer, ganz heruntergekommener Mensch; *hombre misero.*
muchuy muchuylla, ein klein wenig von etwas, äusserst unbedeutend, fast nichts; *muy poco, poquisimo.*
muchuy muchuylla causa, äusserst armselig leben; *virir muy misero.*
muchuy tucu, gestraft werden; *ser castigado.*
sara muchuy, Getreidemangel; *falta de maiz.*

muchuychana v., ganz herunterkommen, äusserst armselig werden; *llegar á una vida muy misera.*

muhu s., i. q. mohu.

mulla s., die Geschwisterkinder, die Neffen, so lange sie noch klein sind; *sobrinos (mientras estan chicos).*

mullaypa, 1. subst. ein aus drei Baststricken zusammengedrehtes Seil; *soga de cabuya de tres ramales.* 2. verb. solche Stricke drehen; *hacer sogas de tes ramales.*

mullcu s., die Blase, Pustel; *roncha en el cuerpo.*

muɬɬcu muɬɬcu vl. muɬɬcusapa, voll von Blasen, Pusteln; *lleno de ronchas.*
muɬɬcu muɬɬcu api, ein Brei mit Klumpen, Knollen: *masamora con tolondrones.*

muɬɬcuya v. c., Blasen, Pusteln bekommen; *salir ronchas.*
ñahui muɬɬcuya, Anschwellung der Augen von durchwachten Nächten; *alterarse los ojos de no poder dormir.*

muɬɬcuyacĥi v. c., Blasen verursachen (z. B. Stechfliegen); *hacer ronchas.*

muɬɬcuyacĥircari v. c., i. q. muɬɬcuyacĥi als Augmentation.

muɬɬi s., der Name eines durch sein hartes Holz ausgezeichneten Baumes aus der Familie der Bursuraceen (Schinus molle L.); *molle, nombre de un árbol.*

muɬɬma v., i. q. mamuɬɬa.

muɬɬpa v., verfaulen (besonders im Wasser); *podrir, consumirse.*
muɬɬpasca, verfault; *podrido.*
muɬɬpasca aya, ein verfaulter Leichnam; *cadaver podrido.*

muɬɬpacĥana v. c., absterben (Glanz), vergehen, zu Grunde gehen (allmälig); *consumirse poco á poco.*

muɬɬparaya v. c., schon lange faulen; *estarse podriendo por mucho tiempo.*

muɬɬpay s. v., das Verfaulen, die Fäule; *podredumbre.*
muɬɬpay tucu, verfaulen; *corromperse.*

muɬɬpaya v. c., faul werden; *volverse podrido.*

muɬɬpaymana v. c., i. q. muɬɬpacĥana.

muɬɬu s., eine rothe Meermuschel; *concha marina colorada.*
muɬɬu śimi vl. uirpa, rothe Lippen; *labios colorados.*

mun s., i. q. mohu vl. muhu.

muna v. c., lieben, wollen, mögen, wünschen; *querer, amar.*

munak s. v., der Liebende; *el que ama.*

munakeyok, s. v., einer der von Andern geliebt wird; *el que tiene quien le quiere.*

munacĥa v. c., liebkosen, schmeicheln, streicheln; *halagar.*

munacĥacu v. c., zum Scherz, aus Rücksicht lieben; *amar de burla, de complimiento.*

munacĥapaya v. c., sehr, übertrieben liebkosen, umsonst viel Gutes thun; *halagar con exceso, hacer beneficios de gracia.*

munacĥi v. c., machen, dass Jemand will, wünscht, ihm Neigung zu etwas einflössen; *hacer que otro quiera, ame, ponerle deseo de algo.*

munana, 1. adj. liebenswürdig; *amable.* 2. subst. der Wille; *voluntad.*

munanacu v. c., sich gegenseitig lieben; *amarse unos á otros.*

munapaya v. c., sich in etwas verlieben, etwas übermässig wünschen; *enamorarse en algo, apetecer algo con mucha ansia.*
ama runamasiykip huarminta munapayankicĥu, du sollst nicht deines Nächsten Weib verlangen; *no desearas la mujer de tu proximo.*

munapayapucu v. c., i. q. munapaya.

munarcari v. c., viele Sachen lieben oder mögen; *querer á muchas cosas.*

munari v. c., schnell, plötzlich etwas lieben, wünschen und für kurze Zeit etwas lieben, fig. gleich Feuer fangen; *querer de repente, por breve tiempo.*
munaricuy, eine flüchtige, unbeständige Liebe; *amor liviano, mutable.*

munay s. v., der Willen, das Lieben; *voluntad, amor.*
munaycĥa, Gutes wünschen; *desear bien á otro.*
munaycĥak sonċo, ein Schmeichler, einer der gern liebkoset; *acariciador.*
munaycĥaycamayok, ein geschickter Schmeichler, einer der gewöhnt ist Gutes zu thun; *diestro halagador, el acostumbrado de hacer bien.*
munaycĥay tucu, geschmeichelt, geliebkost werden; *ser halagado.*
munay munayłła, etwas Schönes, Vortreffliches, Fehlerloses; *cosa linda, perfecta;* i. q. munay miśkiłła.
munay munayłłactam rura, etwas vollkommen, gut machen; *hacer algo perfectamente bien.*

munayɬɬam ñi, loben; *alabar.*
munay munanaysonċoɬɬa, ein wohlthätiger, mildthätiger Mensh; *hombre caritativo.*
munay tucu, geliebt sein; *ser amado.*

munao s., i. q. malqui.

muña s., einer dem Poley ähnliche Pflanze; *yerba parecida á poleo.*

murcu s., i. q. muɬɬcu.

murcu adj., i. q. morċo.

murir s., der trockene Maiskolben; *mazorca seca de maiz.*

murmunta s., vl. morocoɬa, bräunlichviolete Conferven; *ovas de rio moradas.*

muru s., ein farbiger Fleck; *mancha de color.*
muru muru, bunt, scheckig; *de varios colores.*
muru muru ɬama, ein scheckiges Llama; *llama de varios colores.*
muru onċoy, die Blattern; *viruelas.*
hatun muru onċoy, der Scharlach; *sarampion.*

muruchu adj., hart, besonders von Esswaaren gebraucht; *duro (cosas de comer).*
muruchu runa, ein starker, kräftiger, abgehärteter Mann; *hombre fuerte, sano (duro).*
muruchu sara, eine Art harter violeter Mais der Ebenen; *maiz duro, morado.*

muruchuya v. c., stark, abgehärtet werden; *irse haciendo duro, fuerte*

musċa v., schlummern, schläfrig sein; *dormitar, cabecear.*

musċalli v. c., i. q. musċa.

musċapaya v. c., schläfrig werden, nach und nach einschlummern; *venir el sueño sin poderle evitar.*

musċay s. v., das Schlummern; *el dormitar.*

muscu v., i. q. mosco.

musi v., Eigenthum, Besitzthum haben, etwas sorgfältig aufheben; *guardar la hacienda, guardar algo con cuidado sin gastarlo, tener bienes.*

musicu v. c., i. q. musi.

muspaha v., bestürzen, verwirren, faseln, schwanken, herum tappen; *desatinar, descariar.*
ñanta muspaha, den Weg verfehlen; *errar el camino*

rimayta muspaha, faseln, verworren sprechen; *hablar desatinadamente.*

śimictam muspaha, das richtige Wort nicht finden; *errar la palabra.*

muspahacu v. c., aus der Fassung kommen, sich verwirren; *desatinarse, turbarse.*

muspahak s. v., bestürzt, aus der Fassung, verworren, faselnd; *turbado, devariado.*

huahuahina śimi muspahak vl. muspahaycamayok, einer der wie ein Kind, verworren eine Sprache spricht, ein Anfänger in einer Sprache. *Hol.*

muspahachi v. c., Jemanden aus der Fassung bringen, bestürzt machen; *desvariar á otro, entorpecer á otro.*

muspahay s. v., die Bestürzung, Verwirrung; *desatino.*

muspahaycacha v. c., mit Unsicherheit herum gehen, herum tappen; *andar á tino.*

nanacta muspahaycacha, einen Weg, den man verloren hat, wieder aufsuchen; *andar buscando desatinado un camino perdido.*

mutki v., riechen, verb. act.; *oler.*

mutkicu v. c., i. q. mutki.

mutkichacu v. c., mehrere zusammen an etwas riechen; *oler muchos juntos algo.*

mutkichi v. c., riechen lassen; *dejar oler, hacer que otro huela.*

mutkimu v. c., gehen um zu riechen, fig. Jemanden ausholen, Jemandes Absichten ausspüren; *sacar los intentos, ir á oler.*

mutkina s. v., der Geruch; *olfato.*

mutkiy s. v., das Riechen; *el oler.*

mutka s., ein steinerner Mörser; *mortero de piedra.*

muti, vl. mote. 1. subst. in Wasser gekochte Maiskörner; *maiz cocido;* 2. verb. Mais kochen; *cocer maiz, hacer mote.*

muti čapča, halb gekochter Mais; *maiz medio cocido.*

muti ñahui, kleine Augen; *ojos chicos.*

muti patasca, ganz gekochter Mais, so dass die Körner platzen; *maiz cocido hasta reventar los granos.*

muticu v. c., i. q. muti v.

mułu s., kurze oder abgeschnittene, gestutzte Hörner oder Ohren; *orejas ó cuernos cortados, pequeños;* eine gewisse Art Hut der Indianer; *cierto sombrero de los Indios.*
mułu huaćra, Stutzhörner; *cuernos cortados.*
mułu huaćrayok, einer mit Stutzhörnern; *el que tierne cuernos cortados.*
mułu rincri, Stutzohren; *orejas cortadas.*
mułu rincriyok, einer mit Stutzohren; *el que tiene orejas cortadas.*

muya s., ein Frucht- oder Küchengarten; *huerta.*

muyu, 1. subst. der Kreis; *circulo.* 2. verb. im Kreise herumgehen; *dar vuelta al rededor.*
muyuken, der Umkreis; *circulo.*
muyu muyu łłaćłła, drechseln; *trabajar al torno, tornear.*
muyu muyu łłaćłłak, der Drechsler; *tornero.*
muyu muyu łłaćłłasca, gedrechselt; *torneado.*
muyun muyunpi; im Umkreis rings herum; *al redondo, en el contorno.*

muyucu v. c., sich im Kreise herum drehen; *rodear.*

muyuchacu v. c., etwas ganz im Kreise umgehen; *andar todo al redondo.*

muyuchi v. c., etwas umkehren, machen dass etwas im Kreise herum geht; *hacer andar á la redonda.*

muyupaya v. c. häufig umdrehen; *dar muchas vueltas.*

muyurichi v. c., i. q. muyuchi.

muyuy v. c., das Rundherumgehen; *el rodear.*
muyuy tuśu, tanzen, indem man im Kreise herumgeht; *bailar andando á lo redondo.*

N.

Als Anfangsbuchstaben nur in sehr wenigen Worten gebräuchlich.

na interj., Ausruf dessen, der vergessen hat was er sagen will; *Interjeccion de quien se acuerda de lo que quiere decir.*

naca adv., kürzlich; *poco ha.*

nacałła adv., so eben; *ahora poco.*

nak, Partikel, welche Substantiven suffigirt wird und dadurch den Mangel dessen, was das Substantiv ausdrückt, anzeigt, z. B. ċoɬɬki, das Silber, Geld; ċoɬɬkinak, ohne Geld, einer der kein Geld hat; *particula que significa sin, junto con el substantivo v. g. ċoɬɬkinak sin plata;* vl. ñinak. Siehe die Grammatik §. 129, 2.

naƙa v., ein erlegtes Wildpret ausweiden, abschlachten, tödten, den Hals abschneiden; *degollar, abrir res.*

naƙak s. v., der Schlachter, Henker; *el que deguella, verdugo.*

naƙarcaya v. c., in Stücke zerschneiden, zerstückeln (Wildpret, Fleisch etc.); *desmembrar, hacer podazos la rez.*

naƙay s. v., das Ausweiden, Abschlachten; *degolladura.*

nake adj., welk, verblüht; *marchito.*

nakecu v. c., welk, verwelkt sein; *estar marchito.*

nakecĥi v. c., etwas an der Sonne dörren; *pasar algo al sol.*

nakeya v. c., welk werden, verwelken; *irse marchitando.*

nana v., schmerzen; *doler.*

nanahuanmi, es schmerzt mich; *me duele.*

nana nana v., krank sein, heftig Schmerzen haben; *andar enfermizo, tener grandes dolores.*

sonċo nana v. c., Uebelkeiten haben, erzürnt sein; *tener dolores de estomago, enojo.*

nanayɬam nana, immerfort Schmerzen leiden; *tener siempre dolores.*

nanasca, mit Schmerz behaftet, schmerzhaft; *doloridо.*

nanacacĥa v. c., i. q. nana nana v.

nanacu v. c., Schmerzen haben; *tener dolores.*

nanak s. v., einer der Schmerzen hat; *el que tiene dolores, el doliente.*

sonċo nanak, ein Zorniger, Erzürnter; *airado, colérico.*

nanak sonċoyok i. q. sonċo nanak.

nanak tuɬɬu, einer der viele Schmerzen aussteht; *el que se queja de muchos dolores.*

nanacĥi v. c., Schmerzen verursachen; *hacer dolores.*

nanacĥicu v. c., einem Kranken abwarten; *servir al que tiene dolores.*

nanachicuk s. v., der Krankenwärter; *enfermero.*

nanapaya v. c., sehr heftig schmerzen; *doler muy fuertemente.*

nanapayapu v. c., mit dem Schmerz eines Andern Mitleid haben; *compadecerse del dolor de otro.*

nanapucu v. c., i. q. nanapayapu.

nanaraya v. c., lange krank sein; *estar largo tiempo enfermo.*

nanarcari v. c., verschiedene Schmerzen, verschiedene Krankheiten leiden; *padecer varios dolores ó enfermedades juntos.*

nanarcaya v. c., i. q. nanarcari.

nanarcu v. c., plötzlich Schmerz empfinden, plötzlich erkranken; *dar dolor de repente, enfermar de repente.*

mit Schmerz behaftet, schmerzhaft; *dolorido.*

nanatamu v. c., krank weggehen, einen Ort krank verlassen; *caminar enfermo.*

nanay s. v., der Schmerz, das Leiden, die Krankheit; *dolor, dolencia.*

nanaysapa, sehr schmerzhaft, voller Schmerzen: *lleno de dolores.*

nanaysapaman ca i. q. nanarcari.

nanaysapa causa, ein schmerzvolles Leben führen; *vivir con grandes dolores.*

soncoy nanay, der Zorn, die Uebelkeit; *ira, mal de estómago.*

nanaycacha v. c., kränkeln in Folge einer Krankheit; *estar enfermizo despues de una enfermedad.*

nanak adj., stark, hart, viel, gross (ein ziemlich unbestimmter Ausdruck); *duro, grande, mucho.*

nanaktam rima, laut sprechen; *hablar recio.*

nanak llamacuna, eine grosse Llamaheerde; *muchos llamas.*

nanak runacuna, viele Leute; *mucha gente.*

napa v., grüssen; *saludar.*

napak s. v., der Grüssende; *el que saluda.*

napay s. v., das Grüssen, die Begrüssung; *salutacion.*

napaycu v. c., freundlich grüssen; *saludar amicalmente.*

napaycuk s. v., einer der freundlich grüsst; *el que saluda amicalmente.*

napaycuk soncˈo, einer der Jeden und gerne freundlich grüsst; *el amigo de saludar á todos;* vl. napaycuycamayok.

napaycunacu v. c., einer den andern grüssen, freundschaftlich mit einander sprechen; *saludarse unos á otros, hablar amicalmente.* napaycunacuk soncˈo, einer der sich gerne gesprächsweise unterhält; *el amigo de conversacion.* napaycunacuk masicuna, Freunde die oft bei einander sind und sich unterhalten; *amigos que se tratan mucho.*

napaycunacupu v. c., sich wieder versöhnen (die welche sich zürnten); *volver á saludarse (los reñidos).*

napaycunacuy s. v., das freundliche Grüssen; *el saludar amicalmente.*

napaycupaya v. c., einen zudringlich anreden; *saludar importunamente.*

napaycupu v. c., einen Auftrag für einen Andern ausrichten; *llevar por otro una encomienda.*

nina s., das Feuer, das Licht, etwas ausgezeichnet Feines (z. B. von Farben, Metall u. s. w.); *fuego, lumbre, cosa fina (colores, metal).*
nina ˈcori, feines Gold; *oro fino.*
nina puˈca muɬɬu, feine Koralle; *coral muy fino.*
nina nina, viele Feuer bei einander, voll Feuer; *lleno de fuegos, muchos fuegos.*
nina nina runa, ein thätiger, feuriger, heftiger Mann; *hombre activo, colérico;* vl. ninahina runa.
nina ˈcaka, der Feuerfels, der Name eines Dorfes in der Provinz Pasco; *nombre de un pueblo en la provincia de Pasco.*
nina ɦuasi, das Gebäude, in dem der Schmelzofen ist (bei Bergwerken); *casa de fundicion.*
nina puhucuna, Blasebalg; *fuelle.*
ninacta puhucu, Feuer anzünden; *encender candela.*
ninacta huarcu, Feuer machen; *sacar fuego.*
nina huarcuna uyaca, das Feuerzeug der Indianer; *instrumento de los Indios para sacar fuego.*

ninacta cĥapu, Feuer mit Erde auslöschen; *apagar la candela con barro.*
ninacta huañucĥi, Feuer ausblasen; *soplar la candela.*
ninacta tasnu, Feuer mit Wasser auslöschen; *apagar el fuego con agua.*
nina raurak, die Flamme; *llama del fuego.*
ċancĥak nina i. q. nina raurak.
pahuak nina i. q. ċancĥak nina.
cĥekek nina, der Feuerfunke; *chispa de fuego.*

ninacĥa v. c., i. q. ninacta huarcu.

ninacĥacu v. c., Feuer fangen; *tomar fuego.*

ninaya v. c., sich entzünden; *encènderse.*

ninayacu v. c., i. q. ninacĥacu.

noka v., i. q. cĥacna.

nunu s., der Geist, das Gespenst; *espíritu.*
aɬɬi nunu, ein guter Geist; *espíritu bueno.*
mana aɬɬi nunu, ein böser Geist; *espíritu malo.*

Ñ.

ña adv., schon; *ya.*
ñaċa, kürzlich, so eben; *denantes, poco ha.*
ñaċaɬɬam i. q. ñaċa.
ñacĥ, man sagt, dass schon; *dicen que ya.*
ñacĥu, schon? fragend; *¿ya? (preguntando).*
ñam, es ist schon; *ya es.* ñam rina, es ist schon Zeit zu gehen; *ya es tiempo de ir.*
ña ñispa, zuweilen, vielleicht; *á veces, tal vez.*
ña ñispaɬɬa, einigemal, selten; *rara vez, de cuando en cuando.*
ñapas, dem Imperativ angehängt gibt es Erlaubniss mit Widerwillen; riyñapas, ob du auch schon gehest, geh meinetwegen; *mas que te vayas;* ñiyñapas, sag' es meinetwegen; *mas que lo digas. Con imperativo de permiso de malas ganas.* Ohne Imperativ: wenn vielleicht; *sin imperativo: si quizas, ñapas.*

ñapás ñiptinca, wenn er es vielleicht schon gesagt hätte; *lo hubiese dicho quizas.*

ñarak ñarak, hin und wieder; *una y otra vez.*

ñarakcĥu, schon vollständig, vollkommen; *ya del todo.*

ñatak, ein andermal, noch einmal; *otra vez.*

ñarakcĥa v. c., beinahe vollkommen fertig sein; *estar ya casi á cabo.*

ñarakcĥasca, etwas beinahe vollkommen Fertiges; *cosa casi acabada ó faltarle ya muy poco.*

ña interj., Anruf der Frau, welche einer andern ruft; *Interjeccion de la mujer que llama á otra;* i. q. ñau vl. ñay.

ñaċa v., verfluchen; *maldecir.*

ñaċasca, verflucht; *detestado.*

ñaċacu v. c., sich selbst verfluchen; *maldecirse a si mismo.*

ñaċak s. v., einer der verflucht; *el que maldice.*

ñaċana p. f., verfluchungswürdig; *para maldecir.*

ñaċapunacu v. c., sich durch einen Eid verpflichten, sich gegenseitig verfluchen; *juramentarse, maldecirse unos á otros.*

ñaċay s. v., die Verfluchung; *maledicción.*

ñaċcĥa, 1. subst. der Kamm; *peine.* 2. verb. kämmen; *peinar.*

ñaċcĥasca, etwas Gekämmtes; *cosa peinada.*

ñaċcĥacu v. c., sich kämmen; *peinarse.*

ñaċcĥacucu v. c., i. q. ñaċcĥacu.

ñaĸa adv., kaum, mühsam; *apenas, con mucho trabajo.*

ñaĸamana i. q. ñaĸa.

ñaĸari v. c., ein müheseliges Leben führen, viel durchzumachen haben, leiden; *padecer necesidad, molestias, trabajos.*

ñaĸaricu s. v., i. q. ñaĸari.

ñaĸaricucĥi v. c., einen Andern leiden machen, strafen; *hacer padecer á otro, castigar.*

ñaĸaricupu v. c., für einen Andern leiden; *padecer por otro.*

ñaĸaricuy s. v., Mühe, Arbeit; *trabajo, molestia.*

ñaĸaricĥi v. c., i. q. ñaĸaricucĥi.

ñaĸaripayapu v. c., aus Mitleid für einen Andern leiden; *de lástima padecer por otro.*

ñaĸay s. v., i. q. ñaĸa.
ñaĸaymi i. q. ñaĸay.
ñaĸaymanta i. q. ñaĸay.
ñaĸaymanta ĥamun, mit Mühe kommt er; *viene con trabajos.*
ñaĸaymanta vl. ñaĸaymanaɬɬa vl. ñaĸaymanaspa causa, ein elendigliches Leben führen; *virir con miseria.*
ñaĸaymana vl. ñaĸaymanta causay, das traurige elende Leben; *vida misera.*

ñahui s., i. q. ñaui.

ñan s., der Weg, die Strasse; *camino, calle.*
ñanta purik, der Wanderer; *caminante.*
ñanta purik masi, der Reisegefährte; *compañero de camino, de viaje.*
mana ñanta yacĥak runa, ein des Weges Unkundiger; *un hombre que no conoce el camino.*
ñanta ricucĥi, den Weg zeigen; *encaminar.*
ñanta pantari, den Weg verlieren; *perder el camino.*
ñanta pantaricacĥa, auf falschem Wege gehen; *andar errado el camino.*
ñan ċayɬɬa, neben dem Weg; *junto al camino.*
kinray ñan, ein Kreuzweg, Weg an einem Bergabhang; *encrucijada, camino por ladera.*

ñancĥa v. c., einen Weg machen; *hacer camino.*

ñancĥapu v. c., einem Weg machen, damit er vorbeigehen kann, auf die Seite treten; *dejar camino para otro.*

ñaña s., die Schwester der Schwester; *la hermana (de la hermana).*
ñañantin, zwei Schwestern; *dos hermanas juntas.*
ñañapura i. q. ñañantin.

ñañacĥacu v. c., eine als Schwester annehmen; *tomar por hermana alguna.*

ñañaca s., eine Art Manta, welche sich die Indianerinnen um den Kopf hängen; *manto de cabeza de las Indias.*

ñañu adj., i. q. ɬɬañu.

ñaʈa v., Mörtel hinreichen (beim Bauen); *alcanzar barro.*

ñaʈak s. v., der Handlanger; *peon de alcañil.*

ñaʈay s. v., das Mörtellangen; *el dar barro al albañil.*
ñaʈaycamayok i. q. ñaʈak.

ñaʈi s., die Eingeweide; *los intestinos, entrañas.*
ñaʈi soncˈo i. q. ñaʈi.

ñau ñau! i. q. ña, Interj.

ñauki s., die Gegenwart, das Dasein; *presencia.*
ñaukipim ca, gegenwärtig sein; *presente estar.*

ñauchi s., die Spitze, das spitze Ende; *punta.*
cˈuru ñauchi, stumpf; *sin punta, despuntado.*
ñauchiyok, spitzig; *cosa aguda.*
ñauchi ñahuiyok i. q. ñauchiyok.
ñauchinnak, ohne Spitze; *sin punta.*

ñauchicha v. c., spitzen; *sacar punta.*

ñauchiyachi v. c., i. q. ñauchicha.

ñaui s., das Auge, die Augen; *ojo, ojos.*
ñauinnak, ohne Augen, ohne Spitze; i. q. ñauchinnak.
ñauiypi, in meiner Gegenwart; *en mi presencia.*
ñauiyokcha i. q. ñauchicha.
ñauicˈara, brennen, jucken (die Augen); *escocer los ojos.*
ñauip cˈoyrun, Wolken in den Augen, Hornhautfleck; *nube en los ojos.*
ñauip puhuyun i. q. ñauik cˈoyrun.

ñauicha v. c., einen Schlag in die Augen geben; *dar golpe en los ojos;* fig. Geschenke geben, um einen geneigt zu machen, bestechen, Finderlohn geben; *dar hallazgo, sobornar.*

ñauichay v. c., der Finderlohn, die Bestechung; *hallazgo, soborno.*

ñaupa adv., ehedem, vor Alters; *antiguamente.*
ñaupa pˈacha i. q. ñaupa.
ñaupa apuskicuna i. q. ñaupa machuycuna.
ñaupa machuycuna, meine Vorfahren; *mis antepasados.*

ñaupakeypi, vor mir, mir gegenüber; *en frente de mi.*

ñaupak s., der Erste, der Vorderste; *primero, delantero.*
ñaupaktam taripamu, einen der vorgeht einholen: *alcanzar el que anda delante.*
ñaupakman unancĥacu, Ereignisse voraussehen: *mirar lo que puede suceder.*
ñaupakcĥa, eine Sache zuerst machen; *hacer una cosa primera.*

ñaupacĥi v. c., machen, gestatten dass einer vorgeht; *hacer, dejar que otro vaya delante.*

ñaupapayamu v. c., immer der Erste gehen; *ir siempre primero.*

ñaupapu v. c., i. q. ñaupari.

ñauparcari v. c., Vielen vorangehen, Alle überholen; *pasar á muchos.*

ñaupari v. c., der erste gehen, den Weg weisen; *ir el primero. guiar;* vl. ñaupakentam ri.

ñauparipu v. c., Leute anführen; *capitanear gente.*

ñapatamu v. c., nach vorn gehen, sich vorwärts begeben (wenn einer hinten war); *pasar adelante, adelantarse.*

ñaupi s., eine abgestumpfte Spitze; *una punta embotada.*
senċap ñaupin, die Nasenspitze; *punta de nariz.*

ñauray adv., jede Art, jede Gattung; *cada laya.*
ñauray miĥa, bei jeder Gelegenheit, jedesmal; *en cada ocasion.*
ñauray ñauray, alle Arten; *todas layas.*
ñauray antacuna, alle Arten Metalle; *todas layas de metal.*
ñauray tahua cĥakipurekcuna, alle Arten vierfüssiger Thiere; *todas especies de cuadrúpedos.*
ñauray picĥiucuna, alle Arten von Vögeln; *todas especies de pájaros.*

ñausa adj., blind; *ciego.*
ñausa cay, die Blindheit; *cegedad.*

ñausacĥa v. c., blenden; *hacer ciego.*

ñausacĥana v. c., blind sein (der der früher sehend war); *estar ciego (el que tenia vista).*

ñausanaya v. c., im Begriff sein blind zu werden; *estar á punto de cegar.*

ñausaya v. c., blind werden; *cegar.*

ñausayachi v. c., einen blenden; *cegar á otro;* i. q. ñausacha.

ñek adv., gegen, nach; *hácia.*
ćayñek, nach hier; *hácia aquí.*

ñeken adv., i. q. ñek, auch Numeralpartikel zur Bildung von Ordnungszahlen. (Vergl. Gramm. §. 123.)

ñekman adv., nach, zu hin; *hácia.*

ñi v., sagen; *decir.* Mit dem Imperativ verbunden, befehlen, z. B. mićuy ñi, befehlen zu essen; ruray ñi, befehlen zu machen; *con imperativo mandar.*
ñisca, gesagt; *dicho.*
ñisca śimi, ein gesagtes Wort; *palabra dicha.*
ćosak ñi, versprechen; *prometer.*
manam ñi, verneinen; *negar.*

ñicu v. c., für sich etwas sagen; *decir algo para sí.*
huarmiypak ñicu, eine Frau verlangen (zur Heirath), um eine Frau anhalten; *pedir por mujer.*

ñicumu v. c., etwas sagen gehen; *ir decir algo.*

ñicupaya v. c., unbescheiden um etwas anhalten; *pedir algo importunamente.*

ñicupu v. c., für einen Andern etwas bitten; *pedir por otro.*

ñiña v. c., bloss etwas sagen, aussagen; *decir algo solamente.*

ñiñampu v. c., mit Antwort zurückkehren; *volver con repuesta.*

ñina p. f., das was gesagt werden soll; *lo que se ha de decir.*
ñina runa, ein Mann dem man etwas anvertrauen kann; *el hombre al que se puede decir algo.*

ñinacu v. c., sich mit einem Andern um etwas bewerben, mitbewerben, mit einem Andern um etwas streiten; *competir, arguir.*
ñinacuk masi, der Gegner; *contrario.*
ñinacuk masintin, die Gegenparteien; *los contrarios.*

ñinćampin ñin, das heisst; *quiere decir.*

ñinćampi imañinmi, was heisst es, was bedeutet das; *que quiere decir, que significa?*

ñipaya v. c., etwas hartnäckig, belästigend sagen; *decir algo importunamente.*

ñircu v. c., schnell etwas sagen, beschimpfen, vorwerfen; *decir algo de repente (malas palabras) reprehender.*

ñircutamu v. c., beim Weggehen noch etwas schnell sagen; *decir algo de repente é irse.*

ñitamu v. c., im Vorbeigehen, beim Weggehen etwas sagen; *decir algo de paso, á lo ida.*

ñiy s. v., das Sagen; *el decir.*

ñiycu v. c., wissen lassen, etwas sagen lassen, etwas in Gegenwart von Einem sagen; *hacer saber, avisar, decir en presencia.*

ñiycupu v. c., Rechenschaft ablegen, sich entschuldigen; *dar cuenta de algo, dar razon de si, excusarse.*

ñiycupuk sonċo, einer der sich immer entschuldigt; *amigo de excusarse.*

ñiycupuycamayok, einer der sich geschickt entschuldigt; *el diestro en excusarse.*

ñirak adv., gleich, gleichwie; *tal.*

ñoċa ñirak, einer gleich wie ich; *tal como yo.*

ñiṫi v., zusammendrücken, drücken; *apretar.*

ñiṫicunacu v. c., Viele sich zusammendrücken (wie bei einem Gedränge); *apretarse, estrecharse muchos.*

ñiṫik s. v., einer der drückt; *el que aprieta.*

ñiṫinacu v. c., sich gegenseitig drücken; *apretarse unos á otros.*

ñiṫiy s. v., das Zusammendrücken; *apretadura, compresion.*

ñiṫiycucu v. c., sich zurückhalten, seine Leidenschaften unterdrücken; fig. gedrückt sein; *reprimirse, vencer sus pasiones.* fig. *estar en un estado deprimido.*

ñoċa pron., ich; *yo.*

ñoċahuan, mit mir; *conmigo.*

ñoċamantaċa, nach meiner Ansicht; *á mi parecer.*

ñoċanchik, wir (einschliessend); *nosotros, incl.*

ñoċarak, ich zuerst; *yo primero.*

ñoċaraycu, um meinetwillen; *por amor de mi.*

ñoċas, man sagt ich sei; *dicen que yo.*

ñoċaycu, wir (ausschliessend); *nosotros, excl.*

ñuċña v., i. q. ɬɬuɬɬa, eben so die Composita.

ñucñu adj., süss, weich, angenehm; *dulce, suave.*
ñucñu cay, die Süssigkeit, Weichheit; *dulzura, suavidad.*
ñucñu sonċo, ein Gutmüthiger; *el de condicion suave.*
ñucñu sonċołła, gutmüthig; *suavamente.*
ñucñu ñucñułła i. q. ñucñu sonċołła.

ñucñuya v. c., süss werden; *endulzarse algo.*

ñuḱi, 1. verb. frei, ohne Beschwerden, frisch sein; *andar con desahogo.* 2. adj. frei, frisch; *desahogodo.*
ñuḱi ñahui, freche Augen; *ojos lisos.*
ñuḱi ṡimi, freche Reden; *palabras lisas.*
ñuḱi sonċo cay, die Zügellosigkeit; *livianidad.*

ñuḱicacħa v. c., häufig zügellos, unverschämt sein; *andar á menudo inmodesto.*

ñuḱik adj., frank, frei, ohne Beschwerden; *liviano sin molestia.*
ñuḱik sonċo, ein zügelloser, freier Mensch; *hombre inmodesto, liviano.*

ñuḱimu v. c., herausfordernd gehen; *irse provocando.*

ñuḱipaya v. c., äusserst zügellos sein; *estar demasiadamente liviano.*

ñuḱiraya v. c., anhaltend zügellos sein; *durar mucho tiempo liviano.*

ñuḱircu v. c., plötzlich unbescheiden, zügellos werden; *de repente ser liviano.*

ñuḱiricu v. c., i. q. ñuḱircu.

ñuḱiy s. v., Erholung, Unverschämtheit, Frechheit; *desahogo, livianidad.*

ñuñu, 1. subst. die weibliche Brust; *pechos de la mujer, tetas.* 2. verb. saugen; *mamar.*

ñuñucu v. c., i. q. ñuñu.

ñañuk s. v., der Säugling; *niño de pecho;* vl. ñuñuk huahua.

ñuñucħi v. c., säugen; *dar de mamar.*
ñuñucħik s. v., die Amme; *ama de leche.*
ñuñucħiy s. v., das Säugen; *el dar de mamar.*

ñuñuy s. v., das Saugen; *el mamar.*

ñuñuma, eine Art Ente; *especie de pata, anade.*

ñuñuya s., eine Frucht, mit der sich die Indianer roth schminken; *fruta con que se afeitan los Indios.*

ñupcħu, 1. subst. ein weicher Gegenstand, den man aussaugen kann; *cosa blanda que se puede chupar.* 2. verb. aus-

saugen (etwas weiches, z. B. eine Frucht, Zuckerrohr); *chupar (fruta caña ú otra cosa blanda).*

ñup̓u s., die Fontanelle bei Kindern, überhaupt auch weiche Gegenstände, die man nur mit Vorsicht anfassen kann; *mollera, cosa blanda.*

ñup̓u ñup̓u, etwas sehr Weiches, *cosa muy blanda;* sehr weich sein; *estar muy blando.*

ñusta s., ein Mädchen aus königlichem Geblüte; *princesa, infanta, doncella de sangre real.*

ñutco s., das Gehirn; *cesos.*

ñuťcop ƚƚican, die Gehirnhäute; *tela de los cesos.*

ñuťu s., 1. verb. etwas fein zermahlen; *remoler.* 2. adj. etwas fein Zermahlenes; *cosa muy remolida.*

ƚƚamkaymanta ñuťucany, ich bin zerschlagen vom Arbeiten; *estoy quebrantado del trabajo.*

ñuťuch̄i v. c., fein mahlen lassen; *hacer remoler.*

ñuťuy s. v., das fein Zermahlen; *remolimiento.*

P, P̓, P̶.

paca, 1. subst. etwas Verstecktes, Verborgenes; *cosa secreta.* 2. verb. verbergen, verstecken; *esconder.*

pacapi, im Verborgenen; *en secreto.*

pacaƚƚamanta i. q. pacaƚƚapi.

pacaƚƚapi, versteckt, heimlich; *secretamente.*

paca s̓imi, ein Geheimniss; *cosa secreta;* vl. pacasca s̓imi.

pacacu v. c.. i. q. paca.

pacacuna s. v., der Schlupfwinkel, der Versteck; *escondrijo.*

pacak s. v., einer der etwas verheimlicht, versteckt; *el que esconde.*

s̓imi pacak, einer der Geheimnisse bewahrt; *el que guarda secretos.*

pacach̄acu v. c., etwas zum Possen verstecken; *esconder algo de burla.*

pacanacu v. c., sich einer vor dem andern verstecken; *esconderse uno de otro.*

pacapaya v. c., etwas gegen den Willen von Jemanden verstecken: *esconder algo contra la voluntad de otro.*

pacarayacu v. c., lange Zeit versteckt sein; *estar escondido largo tiempo.*

pacarcari v. c., viele Sachen verstecken; *esconder muchas cosas.*

pacatamu v. c., beim Weggehen, im Vorbeigehen etwas verstecken; *esconder algo de paso, á la ida.*

pacay s. v., das Verbergen, Verstecken; *escondimiento.*
pacay pacayĺla, heimlich; *secretamente.*

paċa, i. q. piċa.

paċar s., der Morgen; *la mañana.*
paċar tuta, die ganze Nacht; *toda la noche.*
paċar tuta riccĥa, wachen, nicht schlafen; *desvelarse velar.*
paċar tuta riccĥachi, machen, dass einer wacht; *hacer que otro vele.*
paċar kiĺla, Vollmond und abnehmender Mond, der Mond, der die ganze Nacht durch leuchtet; *luna que alumbra hasta la mañama.*
paċar tiyapaya, Schildwache stehen; *estarse de sentinela.*
paċar tiyapayak, die Schildwache; *sentinela.*
paċar huañuy, der Monat März; *mes de marzo.*

paċari v. c., Morgen werden; *amanecer;* paċarin, es wird Morgen; *amanece.*
kiĺla paċarin, der Mond scheint bis zum Morgen; *la luna alumbra hasta la mañana.*
paċarik cĥasca, der Morgenstern; *lucero.*

paċaricu v. c., wachen; *velar.*

paċaricupu s. v., für einen Andern wachen; *velar por otro.*

paċarinaya v. c., im Begriff sein Tag zu werden; *estar al punto de amanecer.*

ṗaċari v., geboren werden; *nacer.*
ṗaċarina hucĥa, die Erbsünde; *pecado original;* i. q. ṗaċarik hucĥa.
ṗaċarisca, geboren; *nacido.*
ṗaċarisca cak, etwas Altes, von alten Zeiten her, eine alte Gewohnheit; *cosa antigua, costumbre vieja.*

ṗaċarisca huchа i. q. ṗaċarik huchа.
ṗaċarisca yachacuy i. q. ṗaċarik yachay.
ṗaċariscamanta, natürlicher Weise, von Geburt an: *naturalmente desde que nacio.*
ṗaċariscancħik, natürlich, angeboren; *natural.*
ṗaċariscay śimi, die Nationalsprache; *lengua nacional.*

ṗaċarichi v. c., etwas erschaffen, erfinden; *dar principio á algo, inventar.*
ṗaċarichisca, etwas Gebräuchliches; *cosa usada.*
manam ṗaċarichisca rimaychu caypichay, dieses Wort ist hier nicht gebräuchlich; *esta palabra no se usa aqui. Hol.*

ṗaċarichik s. v., einer der etwas erschafft, erfindet; *el que da principio á algo.*
ṗaċarichik machu, der Urahn eines Stammes; *el mayor de linage.*
ṗaċarichik yayanchik, unsere Voreltern, Ureltern; *nuestros primeros padres.*

ṗaċarichircari v. c., verschiedene Sachen erfinden; *inventar varias cosas juntas.*

ṗaċarichitamu v. c., etwas erfinden lassen, wörtl. etwas erfinden und dann weggehen; *dejar inventado algo.*

ṗaċarichiy s. v., die Erfindung; *invencion.*
ṗaċarichiycamayok, einer der geschickt im Erfinden ist; *el diestro en inventar.*

ṗaċarik s. v., der Geborne; *nacido.*
ṗaċarik huchа, die Erbsünde; *pecado original.*
ṗaċarik ṗachа, der Anfang der Welt; *principio del mundo.*
ṗaċarik yachay, angeborne Sitten; *costumbres innatas.*
ṗaċarik masinchicuna, angeborne Sachen (Leidenschaften, Neigungen); *cosas que nacen con nosotros (pasiones, inclinaciones).*

ṗaċarimu v. c., i. q. ṗaċari.

huahua hucĥapi p̀aċarimun cĥayraycutakmi huaĸaspa p̀aċarin, das Kind wird in Sünde geboren und desshalb kommt es weinend auf die Welt; *el niño nace en pecado y por eso nace llorando.*

paca s., i. q. anċa.

paċay s., der Name des Baumes und der Frucht von Mimosa incana Humb.; *nombre de un árbol cuyas frutas se comen (mimosa incana Humb.).*

paccĥa v., umstürzen, umkehren, so dass das Obere nach unten kommt (z. B. ein Glas, einen Krug); *volver boca abajo (vaso, plato).*
paccĥasca, umgestürzt; *vuelto boca abajo.*

paccĥaycu v. c., etwas mit einem umgestürzten Gefässe zudecken; *cubrir algo con vaso boca abajo.*

p̀accĥa s., 1. subst. das Bächlein, die Quelle; *arroyo, chorro de agua, fuente.* 2. verb. fliessen (vom Wasser), tropfen; *correr el agua, gotear.*
p̀accĥayĸa p̀accĥak unu, ein Wasser das fliesst; *agua que corre.*

p̀accĥanacumu v. c., viele Wasser zusammen fliessen; *juntarse muchos aguas.*

p̀accĥaraya v. c., immerfort fliessen; *correr continuadamente.*

p̀accĥarcari v. c., durch mehrere Canäle fliessen; *correr por muchos caños.*

p̀accĥarcu v. c., herum fliessen, abfliessen; *correr el agua de algo.*

p̀accĥay s. v., das Fliessen; *el correr el agua.*

p̀accĥaycumu v. c., i. q. p̀accĥarcu.

paĉĥa adj., i. q. pacra.

paco s., der Name eines dem Llama ähnlichen Thieres, das aber kleiner ist und eine feinere Wolle hat (Auchenia paco Desm.); *nombre de un animal parecido al llama, pero mas pequeño y con lana mas fina;* vl. alpaco.
pacoĸĸama i. q. paco.

p̀aċo s., vl. p̀aċu, 1. adj. roth, rothbraun; *rubio, bermejo.* 2. subst. rothes Haar, röthliches, silberhältiges Erz; *pelos rubios, metal de plata rojo.*

ṗaċo yuyu, eine Pflanze, welche die Indianer zum Abwenden von Krankheiten und zum Reinigen der Wunden kauen (Galinsoga quinqueradiata, G. quadriradiata R. Pav.); *nombre de unas yerbas que usan los Indios mascondolas contra muchas enfermedades y para limpiarse la boca.*

ṗaċo ṗaċo, der Name von mehreren Baumarten (Embothrium monospermum, E. pinnatum R. Pav.); *nombre de unos árboles.*

ṗaċoya v. c., sich roth färben; *pararse rubio.*

ṗaċoyaċhi v. c., die Haare roth färben; *enrubiar los cabellos.*

pacomas s., der Gefangene; *preso.*

pacpa v., hecheln, harken; *rastrillar, igualar la tierra.*

pacpana s. v., das Werkzeug, womit gehechelt oder geharkt wird; *instrumento para rastrillar, rastrillo.*

pacpak, eine Art kleiner Eulen, die sich vorzüglich in den Feldern aufhält; *una especie de mochuelos que se halla en la chacras;* vl. pacpaka.

pacra adj., kahl; *calvo;* i. q. ċara.

pacra cĥacra, ein kahles Feld; *campo raso.*

pacra ñuasi, ein leeres, armes, ausgeraubtes Haus; *casa robada, pobrisima, vacia.*

pacra uma, Kahlkopf; *cabeza calva.*

pacraya v. c., kahl werden, die Haare verlieren; *calvecer, hacerse calvo.*

pacsa, 1. subst. der Mondschein; *luna clara.* 2. adv. hell glänzend; *resplandeciente.* 3. verb. glänzen (wie der Mond); *resplandecer.*

pacsa killa, der Vollmond; *plenilúnio, luna llena.*

pacsa pacĥa vl. tuta, eine helle, klare Nacht; *noche clara de luna.*

pacsarcu v. c., durch die Wolken hervorleuchten (der Mond); *escamparse (la luna).*

pacta, wie es scheint ein defectives Zeitwort; aufgepasst! schau zu, dass nicht; *guarda, mira no!*

pactaĉh, schau zu, ich glaube dass . . .; *mira que creo que.*

pactacḥ ñi, etwas befürchten; *recelar algo.*
pactacḥucḥ, schau ob; *mira si á caso.*
pactamcama, schau zu, dass nicht am Ende . . .; *mira que al fin no . . .*
pactamana, schau zu, dass du nicht (es unterlässt); *mira no dejes.*
pactapas, schau zu dass; *guarda no mas.*
pactarak, wart' noch, schau zu dass noch nicht; *guardate todavia no.*
pactari, hüte dich nun; *guardate pues.*
pactapak, hüte dich, dass du nicht fortfährst, fahre nicht fort; *guardate no continues.*

ṗacta, 1. adj. gleich, recht, richtig; *igual, justo, parejo.* 2. verb. gleich sein; *estar igual.*
ṗactapuraɬɬa, gleichmässig, gleich; *con igualdad, parejos, al justo.*
ṗactay ṗactayɬɬa, zwei gleiche Gegenstände; *dos cosas parejas.*

ṗactacḥa v. c., gleich machen, ausgleichen; *igular, ajustar, aparejar.*
ṗactacḥana śimi, die Vergleichung; *comparacion.*

ṗactacḥacu v. c., sich ausgleichen; *reconciliarse.*

ṗactacḥacuy s. v., die Mässigung; *moderacion.*

pacu s., der Ohrring, wie sie die Orejones (ein Indianerstamm) gebrauchen; *orejera de los Indios Orejones.*
ḥuasip pacu, die Rauchfangöffnung im Dache; *chiminea en el techo.*
pacu rincri, das durchbohrte Ohr; *la oreja horradada.*
pacuyok, der der Ohrringe hat (wie die Orejonen); *el que tiene orejeras (como los Orejones).*
pacurincriyok i. q. pacuyok.

paċu, 1. subst. eine Art grosser Pilze, die roh gegessen werden; *hongo grande de comer crudo.* 2. verb. rohe Kräuter essen; *comer yerbas crudas.*
paċuycuna, alle Kräuter, die roh gegessen werden; *toda yerba de comer cruda.*

paḱi v., brechen, zerbrechen, eine Jungfrau schänden; *quebrar, violar doncella.*

paḱisca, zerbrochen; *quebrado.*

ṡimihuan paḱisca, überzeugt; *convencido.*

paḱicu v. c., sich etwas brechen, einen Bruch bekommen; *quebrarse.*

paḱinacu v. c., etwas unter sich theilen, indem man es zerbricht; *partir algo entre si quebrandole.*

paḱircari v. c., etwas in viele Stücke zerbrechen; *quebrar algo en muchos pedazos.*

paḱircaya v. c., i. q. ṗaḱircari.

pacĥa s., die Zeit; *tiempo.*

pacĥacta hamuṫa vl. unancĥa, Zeit bestimmen (um etwas zu thun); *señalar tiempo para hacer algo.*

pacĥacta yuparpaya, Tage zählen (die verflossen sind oder noch kommen sollen); *contar los dias que han pasado ó han de pàsar.*

pacĥa patkitma, Tag werden; *aclarar el dia.*

pacĥa patkitmay, die Morgendämmerung; *alba:* vl. pacĥacakñiptin.

pacĥan, zu jener Zeit, gerade damals; *entonces, en aquel tiempo.*

ñispa pacĥan, gerade als er sprach; *en aquel tiempo que hablo.*

pacĥaḻḻan i. q. pacĥan.

ṗacĥa s., die Erde, der Ort; *tierra, mundo, lugar.*

ṗacĥap hukin, das Ende der Welt; *fin del mundo:* i. q. ṗacĥaṗacĥa caynin vl. ṗacĥa pucĥucuy.

ṗacĥa cuti vl. ṗacĥa ticra, Weltuntergang, der jüngste Tag; *destruccion del mundo, fin del mundo.*

ḻoclḻa una ṗacĥacuti, der Weltuntergang durch Ueberschwemmungen; *fin del mundo por aguas.*

nina ṗacĥa cuti, der Weltuntergang durch Feuer: *fin del mundo por fuego.*

ṗacĥatakia, der Name einer Pflanze, welche die Indianer mit Erfolg gegen Harnbeschwerden gebrauchen (Molina prostrata R. Pav.); *nombre de una planta que sirve contra el mal de orina.*

ṗacĥa camak vid. camak.

ṗacĥam ċuyu i. q. ċuyu.
ṗacĥam ƙumñiy, donnern; *tronar.*
ṗacĥam muyupaya, schwindlig sein oder werden; *desvanecerse la cabeza.*

pacĥa s., die Kleidung, das Kleid; *ropa, vestido.*
pacĥanak, nackt; *desnudo, sin ropa.*

pacĥaƚƚicu v. c., sich ankleiden; *vestirse.*

pacĥaƚƚicuy s. v., das Ankleiden; *el vestirse.*

pacĥaƚƚichi v. c., Jemanden ankleiden; *vestir á otro.*

pacĥaƚƚicuchi v. c., machen dass sich Jemand ankleidet; *hacer que otro se vista.*

pacĥaca s., der Aufseher über alle Diener, der erste Bediente, der Major domus der Incas; *mayordomo, criado principal, mayordomo del Inca.*

pacĥak adj. n., hundert; *ciento.*
iścay pacĥak, zweihundert; *dos cientos.*
pacĥakcuti, hundertmal; *cien vezes.*
pacĥakhamu, hundertfach; *centuplo.*
pacĥakhunu, hundert Millionen; *cien millones.*
pacĥakmiƚa i. q. pacĥakcuti.
pacĥakñeken, der Hundertste; *centésimo.*
pacĥak pacĥakmanta, je hundert; *de ciento en ciento.*
pacĥak cĥaki, der Hundertfüssler, Name einer Pflanze; *nombre de una yerba.*

pacĥacĥ s., der Gyps; *yeso;* vl. pacĥacĥi, pacĥas.

ṗacĥan, 1. adj. ganz, unversehrt, unberührt; *intacto, entero, sano.* 2. adv. suffix. nur bloss; *solo mismo.*
ṗacĥaƚƚan vl. ṗacĥaƚƚanmi i. q. ṗacĥan.
ñoċa ṗacĥaƚƚan, nur ich; *yo solo;* ĥuk ṗacĥacĥaƚƚanmi, nur einer ist da; *no hay mas que uno solo.*

pahaċa s., die Schamgegend, Weiche; *ingle.*

pahakaka v., platzen, mit Geräusch aufspringen (vom Mais der geröstet wird); *reventar el maiz tostado.*
pahakasca, der aufgeplatzte Mais; *maiz reventado.*

pahatata v., i. q. pahakaka.

pahua v., fliegen, springen, laufen; *voler, correr, saltar.*

pahuacu v. c., i. q. pahua.

pahuak s. v., einer der springt, der Laufer, Springer; ***saltador.***
pahuak onċoy, die Pest, überhaupt jede sich schnell verbreitende Epidemie; ***peste, epidemia.***

pahuacĥi v. c., fliegen, laufen lassen, den Ball beim Ballspiel werfen; ***hacer, dejar correr, volar, hacer saltar la pelota.***

pahuacĥiycacĥa v. c., Luftsprünge, Bogensprünge machen; ***hacer gambetas.***

pahuamu v. c., herlaufen; ***correr donde estoy.***

pahuanacu v. c., um die Wette laufen; ***correr á quien gana.***

pahuapu v. c., ein Handgemenge anfangen; ***comenzar una pelea.***

pahuarcu v. c., hinaus-, hinauflaufen oder springen; ***correr hacia á fuera ó arriba.***

pahuarcumu v. c., heraussprungen, heraufsteigen; ***saltar á fuera, a lo alto.***

pahuari v. c., mit Leichtigkeit springen, schnellfüssig laufen; ***correr con ligereza.***

pahuay s. v., das Laufen, Springen, der Lauf, Sprung; ***corrida, salto.***

pahuaycacĥa v. c., herumlaufen, herumspringen; ***andar saltando, corriendo.***

pahuaycacĥacu v. c., zum Vergnügen herumspringen, aus Freude herumhüpfen; ***saltar de gusto, de placer.***

pahuaycu v. c., auf einen hinaufspringen, hineinlaufen, hinunterspringen, sich niederlassen (ein Vogel); ***saltar sobre otro. correr adentro, hacia abajo, posarse el ave.***

paĸa s., eine Indianerin von edler Geburt, aus edlem Geschlechte. ***India de linaje noble.***
paĸa paĸaĸa pacĥaĸicu, sich reich ankleiden: ***vestirse galanamente.***
paĸa ċarayhua, die Klapperschlange; ***serpiente de cascavel.***

paĸa v., aufheben, nehmen, auserwählen; ***cojer, escojer.***

ṗaĸacu v. c., i. q. ṗaĸa.

ṗaĸacĥacu v. c., von vielen Seiten aufheben, ***cojer de muchas partes.***

ṗaĸapacu v. c., nachlesen, aufheben, das was Andere übrig gelassen haben; ***rebuscar lo que los otros dejaban.***

ṗaĸapaya v. c., etwas Fremdes nehmen, zu viel nehmen; ***cojer lo ageno con demasia.***

ṗaɬɬarcari v. c., Vieles zugleich nehmen; *cojer muchas cosas juntas.*

ṗaɬɬatamu v. c., beim Weggehen, im Vorbeigehen nehmen; *cojer á la ida, al paso.*

ṗaɬɬay s. v., das Aufheben, Nehmen; *cojedura.*

ṗaɬɬaycacha v. c., etwas für sich nehmen, für sich pflücken; *andar cojiendo para si.*

ṗaɬɬċa s., etwas was gabelförmig zusammenstosst, ein gabelförmiger Ast, unter einem spitzen Winkel zusammenstossende Flüsse, Thäler, die Vereinigungsstelle zweier Finger; *cosa partida, dividida como horequete, gajo, la punta de reunion de dos caminos, rios, de los dedos.*
ṗaɬɬċa mayu, der Zusammenfluss zweier Flüsse; *lugar donde se reunen los brazos de un rio.*
ṗaɬɬċa ñan, die Stelle wo sich zwei Wege trennen; *division de caminos.*

ṗaɬɬċaricu v. c., sich trennen, auseinander gehen (Flüsse, Thäler, Wege), einen Weg verlassen und einen andern einschlagen; *apartarse (rios, quebradas), dejar el camino y tomar otro.*

paɬɬċu v., i. q. ɬɬuɬɬa.

paɬɬhua v., ein Werk vollenden; *acabar obra.*
paɬɬhuasca, ein vollendetes Werk; *obra acabada.*

paɬɬhuacha v. c., im Vollenden eines Werkes begriffen sein; *estar acabando obra.*

paɬɬhuachi v. c., machen, dass einer ein Werk vollendet; *hacer que otro acabe obra.*

paɬɬhuanaya v. c., im Begriff sein, Lust haben ein Werk zu vollenden; *estar al punto, tener ganas de acabar obra.*

paɬɬhuapaya v. c., für einen Andern ein Werk vollenden; *acabar obra para otro.*

paɬɬhuapu v. c., i. q. paɬɬhuapaya.

paɬɬhuarcari v. c., viele Werke vollenden; *acabar muchas obras.*

paɬɬhuarcu v. c., i. q. paɬɬhura.

paɬɬhuay s. v., das Vollenden eines Werkes; *el acabar obra.*

paɬɬta s., der Bündel, welcher noch auf die schon vollgewichtige Ladung eines Lastthieres gelegt wird; *soborno.*
paɬɬta paɬɬta, einer über dem Andern; *uno sobre otro.*

paŀtachacu v. c., Vieles über einander legen; *poner muchas cosas una sobre otra.*

paŀtachi v. c., Uebergewicht aufladen; *poner soborno.*

paŀtanacu v. c., sich einer auf den Andern setzen (z. B. die Knaben beim Spielen); *ponerse unos sobre otros (los muchachos jugando).*

paŀtapaya v. c., zu viel Uebergewicht aufladen, etwas auflegen wo es nicht gut aufgehoben ist; *sobornar demasiadamente poner algo encima donde no está bien guardado.*

paŀtaraya v. c., etwas auf der Ladung liegen; *estarse echado algo sobre la carga.*

paŀtarcari v. c., viele Sachen auf eine Ladung legen; *echar muchas cosas de soborno encima la carga.*

paŀtari v. c., wenig auf die Ladung hinauflegen; *poner poco sobre la carga.*

paŀtaycucu v. c., sich auf etwas hinauf setzen; *ponerse encima de otra cosa.*

páŀtay s., die Frucht von Psidium pyriforme; *fruta que se come, Palta.*

pampa s., die Ebene, das Feld; *campo, plaza, llano.*

pampa pampa s., eine ausgedehnte Ebene; *llanura dilatada.*

pampa ñuasi, eine Herberge in der Ebene; *tambo.*

pampa runa, eine Hure, öffentliches Mädchen, weil zur Zeit der Incas diese Mädchen ausserhalb der Dörfer auf freiem Felde wohnen mussten; *puta, ramera.*

pampa rima, aufs Gerathewohl sprechen; *hablar á bulto.*

pampa śimi, eine unnütze Rede; *palabras vanas inútiles.*

pampa tiacuk, ein Taglöhner auf dem Felde; *gañan.*

puru pampa, ein wüstes Feld; *campo desierto.*

pampacña v., ebenen, fig. verzeihen, Sünden vergeben; *allanar, absolver, perdonar pecado;* auch sündigen, ein Gesetz verletzen; *quebrantar ley.*

pampacñapu, i. q. pampacña.

pampa v., bedecken (mit Tüchern, Erde u. s. w.), beerdigen; *cubrir, tapar con ropa, tierra, enterrar, soterrar.*

ṗampasca, bedeckt, begraben; *cubierto, enterrado.*
ṗampascata horċopu, ausgraben; *desenterrar.*

ṗampacu v. c., sich ganz bedecken, vergraben; *cubrirse, taparse todo.*

ṗampachi v. c., bedecken, beerdigen lassen; *hacer cubrir, enterrar.*

ṗamparcari v. c., Vieles auf einmal bedecken; *cubrir muchas cosas.*

ṗampay s. v., die Beerdigung; *enterramiento.*

pana s., die Schwester des Bruders; *hermana del hermano.*
ċaru panay panantin, Bruder und Schwester zusammen; *hermano y hermana.*

ṗananana v., vom Essen aufgebläht, vollgefressen sein; *estar hinchado de comida.*
miċuspa ṗanananaycamayok, einer der immer zu viel isst; *el que come de costumbre demasiadamente.*
ṗanananaypas, dass du platzest! Verwünschung; *¡mas que revientes! maledicion.*

panapas, obgleich, Optativform; *aunque.*

panċa s., die Blätter, welche den Maiskolben umgeben; *hojas que cubren el choclo.*

panċaya v. c., herauskommen, die Blätter des Maiskolbens mit dem Mais; *nacer las hojas del choclo con el choclillo.*

panċu, 1. subst. Mundvorrath; *fiambre.* 2. verb. Mundvorrath wärmen; *calentar fiambre.*
panċu aycha, getrocknetes Fleisch zum Mundvorrath; *sesina de carne.*

pancu s., ein grosser rothblühender Cactus; *un giganton con flores coloradas.*

panchi v., durchbrechen, aufblühen; *abrir (la flor).*
panchisca, eine aufgeblühte Blume; *flor abierta.*

panchik s. v., die aufblühende Blume; *flor que se abre.*
panchik huayna, ein blühender Jüngling; *mozo en la flor de su edad.*

panki v., i. q. tarpupa.

panra adj., dumm, ungeschickt; *rudo, necio, tonto.*

panracha v. c., einen verdummen; *hacer tonto á alguien.*

panrachana v. c., ganz dumm werden; *venir del todo á ser tonto (el hábil).*

panraya s. v., dumm werden; *volverse tonto.*

panta v., irren, fehlen, sündigen; *errar, pecar.*

panta v. c., sich verwirren, herumirren; *turbarse, andar por tierras desconocidas.*

pantaċacha-cu v. c., sich verirrt oder verwirrt stellen; *fingirse turbado, errado.*

pantaċachi v. c., einen verwirren, irre machen; *hacer turbarse.*

pantaċamu v. c., ferne von seiner Heimath herumirren; *andar fuera de su casa errado ó huido.*

pantachicu v. c., sich verstellen; *desfrasarse.*

pantana s. v., einen Ort, wo man sich leicht verirren kann; *lugar en que se puede errar.*

pantarcuchi v. c., einen beirren; *estorvar al que hace algo.*

pantay s. v., das Irren, der Irrthum; *yerro.*

pantaycacha v. c., i. q. pantaċa.

pantaycuchicu v. c., sich selbst anführen (ohne es zu wollen); *engañarse involunariamente.*

paña adj., rechts, zur rechten Hand; *diestro, derecho.*

paña maki, die rechte Hand; *mano derecha.*

pañaman, nach rechts hin; *á la derecha.*

papau interj., he da, holla! wenn ein Mann einer Frau ruft; *¡ola! hombre á mujer.*

papi adj., verdorben, beschädigt (durch Feuchtigkeit); *dañado (de humedad).*

papi papi, sehr beschädigt; *cosa muy dañada.*

papicha v. c., etwas durch Feuchtigkeit beschädigen; *dañar humedeciendo.*

para, 1. subst. der Regen; *lluvia.* 2. verb. regnen; *llover.*

paranaya v. c., im Begriff sein zu regnen; *estar para llover.*

paray s. v., das Regnen; *el llover.*

paray conchoy, ein Regensturm; *torbellino con lluvia.*

paray mita, die Regenzeit; *tiempo de las lluvias.*

paray pacha i. q. paray mita.

parco v., i. q. carpa.

parhuay s., die Blüthe des Maises; *flor del maiz.*

parhuaya v., blühen, in Aehren treiben (nur vom Mais gebraucht) *espigar el maiz.*

parhuayay s. v., das Blühen des Maises; *el florecer el maiz.*
parhuayay miſa, die Zeit der Maisblüthe; *tiempo de florecer el maiz.*
parhuayay pacĥa i. q. parhuayay miſa.

paria s., der Name eines kleinen Vogels aus der Familie der Fringillideen (Chrysomitris magellanica Bon.); *gorrion.*

parihuana s., der Name einer Art Flamingo (Phoeni copterus ignipalliatus Geof.); *nombre de una especie de Flamenco.*

parpa v., Erde stampfen, zusammenstossen; *pisar, apretar tierra.*
parpasca, harte, gestampfte Erde; *tierra dura, pisada.*

parpana s. v., die Handramme, Jungfer; *pison.*

paru s., der am meisten gebratene Theil des Bratens; *la parte mas tostada del asado.*
paru sara, eine Art gelber Mais; *maiz amarillo.*

paruyacu v. c., sich gut braten, gut gebraten werden; *asarse bien, tostarse bien.*

paruyacĥi v. c., gut braten; *asar bien, con buen color.*

pas conj., und, wird den Redetheilen angehängt. Siehe Grammatik §. 225; *y.*

pasċa v., auflösen, loslösen, fig. vergeben; *soltar, desatar, perdonar.*

pasċacu v. c., sich auflösen, losgehen, aufgehen, sich trennen; *soltarse, descocerse.*

pasċacĥi v. c., loslösen lassen; *hacer desatar.*

pasċanacu v. c., sich gegenseitig losbinden; *soltarse uno á otro.*

pasċarcu v. c., sich loslösen; *desatarse.*

pasċarcutamu v. c., sich losmachen und fliehen; *huir desatado.*

pasċay s. v., das Auflösen, Loslösen, die Vergebung; *desatadura, perdon.*

paṡicu v. c., sich schminken; *afeitarse.*

paṡicuna s. v., die Schminke; *afeite.*

pasña s., ein Mädchen (von 8—12 Jahren); *muchacha (de 8 á 12 años);* Dienerin; *criada;* i. q. cĥina.
pasña senċa, ein kleines Stumpfnäschen; *nariz pe queña.*

paspa, 1. subst. Spalte, Riss in der Haut durch die Kälte hervorgebracht; *grietas en el cútis que hace el frio.* 2. verb. aufspringen (die Haut); *hacerse grietas.*
paspasca, eine aufgesprungene Haut; *cútis rajada, quemada del frio.*

pasu s., der Witwer; *viudo.*
pasumca, Witwer werden; *enviudas.*

pasuya v., i. q. pasumca.

paṡu 1. subst. einer der in allen seinen Unternehmungen unglücklich ist; *el desgraciado, que no alcanza nada.* 2. verb. in allen Unternehmungen unglücklich sein, überall zu spät kommen; *estar desgraciado en todo, llegar tarde á todo.*
paṡumca, i. q. paṡu.

paṡutamu v. c., Gelegenheit vorübergehen lassen, weil man nicht zuwartete; *perder occasion por no aguardar.*

pata s., die Stufe, der Sitz von Steinen, Steinbank, ein Gesimse um Gefässe darauf zu stellen; *grada, poyo, anden.*
pata pata, die Treppe, ein breiter, unebener Erdstrich; *gradas altibajas, escaleras.*
ṗacha pata, der Name mehrerer Haciendas und Dörfer; *nombre de varias haciendas y pueblos.*

patacha v. c., Stufen machen; *hacer gradas.*

paṫa adj., gleichmässig, einförmig; *conforme, igual.*
paṫa ċomer, einfärbig grün; *solo verde.*

paṫacha v. c., ordnen, zurecht richten, schlichten; *componer, ajustar, igualar pleitos.*
paṫachak apu, der Friedensrichter; *juez que iguala los pleitos.*
paṫachana ṡimi, ein Schlichtungsurtheil; *sentencia que iguala los pleitos.*
paṫachasca, hergerichtet, geordnet; *compuesto.*

pata v., sich öffnen, platzen; *abrirse, reventar.*
paṫasca, geplatzt, *reventado.*

ṗatay s. v., das Platzen; *reventon.*

paṫa s., die Vereinigung Vieler; *union de muchos;* Platz, der öffentliche Platz; *plaza, plaza pueblos.*
paṫacama, eine Versammlung; *reunion.*

paʧa runa i. q. paʧacama.

paʧayɬɬa paʧa, innig vereint sein; *estar muy unidos.*

paʧaca v. c., vereinigt sein; *estar unidos.*

paʧacĥacu v. c., sich zu einer Versammlung vereinigen; *adunarse.*

paʧatucu v. c., i. q. paʧacĥacu.

paʧara v., verdoppeln, zusammenlegen; *doblar.*

paʧarak sonċo, ein falscher, unaufrichtiger Mensch; *hombre falso, no verdadero.*

paʧarasca, verdoppelt, gedoppelt; *doblado.*

paʧarasca sonċo, ein zweifelhafter, unschlüssiger Mensch; *hombre dudoso, indeterminado.*

paʧaray s. v., die Verdoppelung, die Zusammenlegung, die Falte; *dobladura, doblamiento.*

patcu, 1. subst. Brustschmerz (auf der Vorderseite der Brust); *dolor de paletilla.* 2. verb. Brustschmerzen haben; *tener dolor de paletilla.*

patcu aɬɬpa, eine gewisse Erdart mit der dieser Schmerz geheilt wird; *tierra de curar el dolor de paletilla.*

patki, 1. subst. der Canal, der Bach; *cañon, chorro.* 2. verb. fliessen (Wasser in Gräben); *correr.*

patma, 1. subst. die Hälfte, auch im Allgemeinen ein Theil; *mitad, parte;* i. q. cĥekta. 2. verb. halbiren; *partir por mitad.*

tahuaman patma, in vier Theile theilen; *partir en cuatro partes.*

kimsañeken patmanta suɬincĥapuhuay, erklärt mir den dritten Theil; *declaradme la tercera parte.*

patmasca, halbirt; *dividida por mitad.*

patmacĥa v. c., i. q. patma v.

patmacĥacu v. c., Alles unter Viele vertheilen, etwas in die bestimmten Theile theilen; *repartir todo á muchos, partir algo en sus partes.*

patmay s. v., das Halbiren; *el partir por mitad.*

patpa s., Federspuhle, Feder, Flügel; *cañon de pluma, pluma, ala.*

patpantin, der Vogel sammt den Federn; *el ave con sus plumas.*

patpat ñi, mit den Flügeln rauschen; *hacer ruido con las alas.*

patpacĥacu v. c., Federn, Flügel bekommen; *echar ya plumas.*

patpaya v. c., hervorkommen (die Federn); *nacer las plumas.*

pau interj., he da! im Allgemeinen (Mann oder Frau); *ola (hombre ó mujer).*

paucar adj., bunt, schönfarbig (Wiese, Vogel, Kleid etc.); *todo de colores hermosos.*

paucarcuna, die Mannigfaltigkeit der Farben; *diversidad de colores.*

paucar ċori, etwas ausgezeichnet Schönes, Werthvolles; *cosa de mucho precio, mucha estimacion;* ein finkenähnlicher Vogel mit goldglänzendem Gefieder (Callospiza pulchra Tsch.); *nombre de un pajarito amarillo.*

paucar kiłło, ein feines glänzendes Gelb; *amarillo fino.*

paucar kiłło patpa, schöne gelbe Federn; *bonitas plumas amarillas.*

paucar huaray, die Zeit, wenn die Blumen in der schönsten Blüthe sind, Frühling; *tiempo de muchas y diversas flores.*

paucar ṫica, ein bunter Federbusch; *plumaje de colores finos.*

paucarcĥa v. c., etwas bunt, mit feinen Farben machen; *hacer algo de colores diversos, finos.*

paucarcĥa-paya v. c., Wohlthaten erweisen, Gutes thun; *hacer beneficios.*

paucĥi, 1. subst. der Wasserfall; *cascada.* 2. verb. von der Höhe herabfliessen (Wasser das sich von Felsen herunterstürzt); *despeñarse del alto el agua.*

paucĥimu v. c., i. q. paucĥi v.

pay pron., er, sie; *el, ella.*

paycuna, sie; *ellos.*

paycĥa, vielleicht er; *quizas el.*

paykikin, er selbst; *el mismo.*

paymanta, wie er will; *como el quiere.*
paymis, man sagt er sei es; *dicen que el.*
paypas, er auch, und er; *el tambien.*
paypuraɬa, sie unter einander; *ellos entre si.*
payrak, er zuerst; *el primero.*
paytakpas i. q. paypas.

paya s., 1. subst. die Alte, Grossmutter; *vieja, ahuela.* 2. adj. alt, besonders von Thieren und Pflanzen; *viejo.*
payaypa payan, die Aeltermutter; *tartarahuela.*
payap mana, die Urgrossmutter; *bisahuela.*

payaca v. c., i. q. rukupa.

payaya v. c., alt werden; *envejecerse.*

payɬa v., den Taglöhner belohnen, auszahlen, ihm zu essen geben; *pagar el jornalero, darle de comer, premiar;*
payɬak sonċo, einer der gerne und willig remunerirt; *el que paga volutariamente.*

payɬapaya v. c., mehr bezahlen als einer verdient; *pagar mas que uno merece.*

payɬarcari v. c., Viele bezahlen; *pagar á muchos.*

payɬatamu v. c., beim Weggehen, unterwegs bezahlen; *pagar á la ida, de paso.*

payɬay s. v., die Remuneration; *paga.*

ṗayɬa s., ein Kochtopf; *olla para cocinar.*

peċa, 1. subst. die Masse vom zubereiteten Mais um Chicha zu machen, der Sauerteig; *masa de maiz para Chicha, levadura.* 2. verb. Sauerteig machen, Sauerteig zubereiten; *hacer, desleir levadura.*
peċa ñatu i. q. peċa.

peċo s., der Kleiderwurm, Schabe; *gusano de ropa, polilla.*

peċta, 1. subst. der Bogen zum Schiessen; *arco para tirar.* 2. verb. mit Bogen schiessen; *tirar con arco.*

penċa v., beschämen; *avergonzar.*
penċasca, beschämt.

penċacayacu v. c., i. q. penċarayacu.

penċacu v. c., sich schämen, Scham haben; *tener verguenza, avergonzarse.*

penċacuk s. v., der Schamhafte; *vergonzoso.*

penċacuy s. v., das Schämen, die Scham; *verguenza.*

penċacuyca-cha v. c., immer voll Scham sein; *estar siempre con gran verguenza.*

penċacuy camayok, einer der viel Schamgefühl hat; *el que es muy vergonzoso.*

penċacuyniyok i. q. penċacuycamayok vl. penċacuysapa.

penċachi v. c., machen, dass einer einen beschämt; *hacer que otro averguence.*

penċanacu v. c., sich gegenseitig beschämen; *avergonzarse uno á otro.*

penċanaya v. c., auf dem Puncte sein beschämt zu werden; *estar al punto de ser afrentado.*

penċapaya v. c., übermässig beschämen; *avergonzar demasiadamente.*

penċapaya-pucu v. c., i. q. penċapucu.

penċapucu v. c., sich für einen Andern schämen; *tener verguenza por otro.*

penċarcucu v. c., sich plötzlich, alsobald schämen; *avergonzarse de repente.*

penċaricu v. c., sich ein wenig schämen; *tener un poco de verguenza.*

penċay s. v., die Scham; *verguenza.*

penċay hucha, eine unanständige Sünde; *pecado vil.*

penċay simi, eine unanständige Rede; *palabras deshonestas.*

penċay tucu, beschämt sein; *ser afrentado.*

penċaycamayok, einer der gerne Andere beschämt; *el que usa mucho avergonzar á otros.*

penċaycachacu v. c., i. q. penċacuycacha.

penċaycu v. c., einen beschämen während er abwesend ist; *avergonzar á uno en ausencia.*

penċaycucu v. c., sich im Stillen, für sich allein schämen, vor sich selbst schämen; *tener verguenza consigo solo avergonzarse de si mismo.*

penċaycha v. c., i. q. penċaycu.

penċaycħasca i. q. penċasca.

penċaycħacanacu v. c., i. q. penċanacu.

penċaycħachi v. c., sich selbst beschämen; *afrentarse á sí mismo.*

penċaycħana v. c., einen für lange Zeit beschämen, einen der früher geehrt war öffentlich beschämen; *afrentar publicamente el que era honorado antes.*

penċaycħatamu v. c., einen beschämen und dann weggehen; *afrentar alguien é irse.*

penċaycħaycucu v. c., i. q. penċaycħachi.

pi pron., wer, welcher? *¿quien?*

pipim, welche sind es? *¿quienes son?*

picħ, ich weiss nicht welcher; *no sé quien.*

picħucħ, welcher wird es sein? *¿quien será?*

picħum i. q. picħucħ.

pim, wer ist es? *¿quien es?*

pinñiy, welcher von den meinigen? *¿quien de los mios?*

pinñiycħa, ich weiss nicht welcher der meinige; *no sé cual de los mios.*

pipcħam, ich weiss nicht wessen es ist; *no sé cuyo es.*

pipcħu, ich weiss nicht wessen; *no sé cuyo.*

pipasmi, von irgend einem ist es; *de alguno es.*

pipas vl. pillapas, wer es auch sei; *quien quiera.*

pipascħa vl. pipasrakcħa, ich weiss nicht wer es ist; *no sé quien es.*

pirakcħa vl. pirakcanman, wer möchte es wohl sein; *quien podria ser.*

pirakcanmanpas, wer es auch sein möchte; *quien quiera que sea;* i. q. pirakpasmicanman.

pirakcħucħ vl. pirakcħum i. q. picħucħ, picħum.

pitak vl. pitakmi, wer immer; *quien quiera.*

piamicħ s., der Name eines Baumes, dessen Holz sehr gute Breter liefert (Clarisia biflora R. Pav.); *nombre de un árbol de cuya leña se hace muy buenas tablas.*

ṗica v., pflücken (Blumen, Früchte); *coger (fruta, flor).*
ṗicasca, gepflückt; *cogido.*

ṗicacĥacu v. c., etwas ganz abpflücken, es zerstören; *coger algo del todo, destruirlo.*

ṗicacĥi v. c., pflücken lassen; *dejar coger.*

ṗicapaya v. c., unverschämter Weise pflücken; *coger importunamente.*

ṗicarcari v. c., von vielen Bäumen pflücken; *coger de muchos árboles.*

ṗicarcu v. c., i. q. ṗica.

ṗicatamu v. c., im Verbeigehen, beim Weggehen pflücken; *coger á la ida, de paso.*

ṗicausi v. c., pflücken helfen; *ayudar á coger.*

ṗicay s. v., das Pflücken; *cogedura.*
ṗicaycamayok, einer der mit Abpflücken gut umzugehen weiss; *el diestro en coger.*
ṗicay tucu, gepflückt werden; *ser cogido.*

ṗicaycacĥa v. c., sehr häufig pflücken; *coger á menudo.*

ṗikhua v., mit dem Kopf zittern (aus Altersschwäche oder nervösem Reize); *temblar la cabeza (de vejez ó de enfermedad).*

ṗiki s., der Erdfloh (Pulex penetrans Lin.); *nigue, pique.*

ṗikri adj., locker, lose; *flojo, no apretado.*
ṗikriłła cĥacnasca, locker gebunden; *flojamente atado.*

ṗikricaya v. c., von allen Seiten locker werden; *aflojarse por todas partes.*

ṗikricu v. c., locker werden, lose werden (was festgebunden war); *aflojarse lo apretado.*

ṗikricupu v. c., fig. faul, träge werden; *tornarse á flojos.*

ṗikricĥa v. c., etwas locker machen was festgebunden war; *hacer flojo lo apretado.*

ṗikricĥi v. c., i. q. ṗikricĥa.

ṗikriraya v. c., fortwährend locker sein; *estar siempre flojo.*

ṗikritma v. c., einen Sack aufbinden; *aflojar el costal para vaciarle.*

ṗikritmacu v. c., von selbst aufgehen (ein Sack); *aflojarse de sí mismo.*

ṗikritmaraya v. c., offen sein (ein Sack); *estar abierto, desatado (costal).*

pikritmarcari v. c., alle Säcke aufbinden; *desatarlos todos (los costales).*

pikriya v. c., i. q. pikricu.

picĥa v., reinigen, ausbürsten; *limpiar, escobar.*
picĥasca, gereinigt; *limpio.*

picĥacu v. c., sich reinigen; *limpiarse.*

picĥachi v. c., reinigen lassen; *dejar limpiar.*

picĥana s. v., die Bürste; *escoba.*

picĥapaya v. c., etwas zur Unzeit oder zu sehr reinigen; *limpiar demasiadamente ó cuando no es tiempo.*

picĥaraya v. c., immer gereinigt sein; *estar siempre limpio.*

picĥarcari v. c., mehrere Gegenstände zugleich reinigen; *limpiar muchas cosas juntas.*

picĥay s. v., das Reinigen, die Reinigung; *limpiadura.*

picĥca, 1. adj. num. fünf; *cinco.* 2. subst. ein gewisses Spiel der Indianer mit einem Stocke, bei dem diese Zahl die Hauptrolle spielt; *cierto juego de los Indios por el numero cinco.* 3. verb. dieses Spiel spielen; *jugar este juego.*
picĥcañeken, der fünfte; *el quinto.*

picĥcana s. v., der Stock mit dem picĥca gespielt wird; *el palo con que se juega pichca.*

picĥiu s., cf. piṡcu vl. piṡhu.

picĥu s., das Schienbein; *canilla.*

picĥui s., die Pupille; *niña de los ojos.*

picĥuski s., die Flechte (Krankheit); *empeine.*

pihihuy (huahuay), der Erstgeborne; *primogénito.*

pihiña, 1. subst. ein Zorniger, wüthender Mensch; *el iracundo, bravo.* 2. verb. hassen, verabscheuen; *aborrecer.*
pihiñasonċo i. q. pihiña s.

pihiñacu v. c., böse werden, sich erzürnen; *embravecerse, enojarse.*

pihiñacucĥi v. c., i. q. pihiñacĥi.

pihiñacĥana v. c., wild, wüthend werden; *hacerse bravo.*

pihiñacĥi v. c., Jemanden zum Zorne reizen, beleidigen; *enojar á otro, ofender.*

pihiñanaca v. c., zornig, gereizt sein; *estar enojado.*

pihiñanacu v. c., sich gegenseitig zürnen; *andar enojados unos con otros.*

pihiñaraya v. c., immer erzürnt sein; *estar siempre enojado.*

pihiñarcari v. c., sich mit Allen erzürnen; *enojarse con todos.*

pihiñarcaya v. c., i. q. pihiñarcari.

pihiñarcu v. c., seinen Zorn an den Tag legen; *andar enojado.*

pihiñatamu v. c., erzürnt fortgehen; *salir é irse enojado.*

pihiñaya v. c., i. q. pihiñacñana.

pihiñaycacña v. c., sich häufig erzürnen; *enojarse á menudo.*

pihinki v., springen, zurückprallen; *brincar, saltar, resurtir.*

pihinkicacña v. c., taumeln wie ein Betrunkener; *andar como borracho, titubear.*

pihinkicñi v. c., zurückprallen, machen dass etwas zurückprallt; *hacer resurtir.*

pilhaca(lhayfu), eine doppelfarbige, schwarz und braune Binde; *faja negra y morada.*

pilhpinta s., ein kleiner Schmetterling; *mariposa pequeña.*

pilhu s., die Krone, der Kranz, ein Kopfputz der Indianer von Wolle; *corona, guirnalda, rodete de lana para ponerse en la cabeza.*

pilhulhicu v. c., sich bekränzen; *coronarse, ponerse guirnalda.*

pilhulhicñi v. c., Jemanden bekränzen; *poner guirnalda á otro.*

pilhuncuy s., der Wirbelwind; *remolino de viento.*

pilhui v., schwimmen (der Fisch); *nadar (el pescado).*

pilhuircu v. c., aus dem Wasser ans Ufer springen (der Fisch); *saltar del agua á la orilla (el pescado).*

pilhuiycumpu v. c., wieder ins Wasser zurückspringen; *tornar á saltar en el agua.*

piña s., i. q. pihiña.

piñas, 1. subst. der Kriegsgefangene; *captivo en guerra, esclavo cojido en la guerra.* 2. adj. wild, tapfer, stark; *bravo, fuerte, iracundo.*

piñas cñacu v. c., Kriegsgefangene machen; *captivar en la guerra.*

pinco s., der Dachstuhl; *cumbrera de la casa.*

pinculłu s., 1. subst. eine Art Flöte der Indianer; *flauta de los Indios, gaita.* 2. verb. flöten; *tocar la flauta.*

pinculłucu v. c., i. q. pinculłu v.

pinculłuk s. v., der Flötenspieler; *tocador de flauta, flautista.*

pinculłuy s. v., vl. pinculłucuy, das Flötenspielen; *el tocar la flauta.*

ṗinki v., i. q. ṗihinki.

pinchа, 1. subst. der Abzugsgraben für Unreinigkeiten; *albañal, azequia secreta.* 2. verb. Abzugsgraben machen; *hacer azequias, secretos caños.*

pinchacha s. v., i. q. pinchа v.

ṗinchi s., die Erscheinung, Vision; *vision.*

ṗinchi ċuru, der Leuchtkäfer; *luzero (coleoptero).*

piñi s., ein Halsband mit Kügelchen, welches die Indianerinnen als Zierat tragen, auch ein Kinderspielzeug; *sarta de cuenta que llevan los Indias al pecho, dixe de niños.*

pinta s., der Angel; *anzuelo.*

pintok s., das Schilfrohr; *caña brava.*

pintok pintok, ein Ort wo viel Schilfrohr wächst; *caña veral.*

pintu s., in Tücher einwickeln (z. B. ein Kind, einen Todten), daher einen das Todtenkleid anziehen; *envolver criatura, amortajar.*

pintusca, eingewindelt, im Todtenkleide; *envuelto en culeras, amortajado.*

pintucucu v. c., sich in die Kleider einhüllen; *taparse bien con la ropa.*

pintuna s. v., die Windel, das Todtenkleid; *pañal, culera, mortaja.*

ṗipu adj., dicht, dick; *espeso, tupido.*

ṗipu sacas, eine Art Schilfrohr, die dicker als das Pintok ist; *caña espesa mas gruesa que el pintok.*

ṗipuchа v. c., etwas dicht machen; *hacer tupido.*

ṗipuya v. c., dicht, dick werden; *hacerse espeso.*

ṗipuyachi v. c., eindicken (z. B. ein Gericht, einen Brei); *espesar (pizado).*

pira v., das Gesicht mit dem Blute des Opferlammes bemalen. Bei den Opfern der alten Peruaner war es gebräuchlich, dass diejenigen, die Theil daran hatten, sich mit dem Blute des Opferthieres Streifen in das Gesicht und den

Körper malten; *pintarse la cara y el cuerpo con rayas de la sangre de animal sacrificado.*

pirċa, 1. subst. die Wand, die Mauer; *pared.* 2. verb. eine Mauer aufführen; *hacer pared.*

pirċa pirċacamayoḳ, der Maurer; *albañil.*

pirċa yuyu, das Mauerkraut (eine Pflanze); *yerba de pared.*

pirċaċhi v. c., eine Mauer aufführen lassen; *dejar hacer pared.*

pirhua, 1. subst. eine Art Scheuer aus Rohr mit Lehm beworfen; *trox.* 2. verb. eine solche Scheuer machen; *hacer trox.*

pirhua sara s. c., ein Maiskolben, bei dem die Körnerreihen spiralförmig von der Basis nach der Spitze aufsteigen. Solche Maiskolben wurden von den alten Peruanern für heilig gehalten und sorgfältig in den Scheunen aufbewahrt; *masorca en que van subiendo los granos, haciendo caracol.*

pirhuaycu v. c., Vorräthe in die Scheuer legen; *poner algo en el trox.*

piri piri s., eine Art kleines Rebhuhn; *perdiz pequeño.*

ṗiruru s., der Wirtel an der Spindel; *chueca del huso para hilar.*

ṗirutu, 1. subst. eine Art Flöte aus Rohr oder Knochen; *flautilla de caña ó hueso.* 2. verb. auf dieser Flöte spielen; *tañer esta flautilla.*

ṗirutucu v. c., i. q. pirutu.

ṗiṡca s., eine Art grosses Rebhuhn; *perdiz grande.*

ṗiṡcu s., der Vogel; *ave;* i. q. pisco, picĥiu, piṡhu.

piṡcu ɬɬuɬɬa, der Lockvogel; *añagaza.*

piṡcu taɕɬak, der Vogelfänger; *cazador de pájaros.*

piṡcu huaĸa, singen; *cantar (el pájaro).*

piṡcuya v. c., auskriechen (das Vögelchen aus dem Ei); *salir (el pajarillo del huevo), empollar el huevo.*

piṡcuyay s. v., das Auskriechen; *el nacer del pájaro.*

ṗiṡcu s., Sprünge, welche von der Kälte an Lippen, Händen oder Füssen entstehen; *grietos que se hacen del frio en la piel.*

ṗiscusapa, voll Sprünge; *lleno de grietos.*

ṗiscuya v. c., springen (die Haut); *hacerse grietos.*

piscuynu s., ein Kreisel (Spielzeug); *trompa (dixe).*

piske s., ein Gericht von Quinua; *potage de quinua.*

pisi, 1. adj. wenig, gering; *poca, pequeño.* 2. verb. fehlen, mangeln; *faltar, no alcanzar.*
pisi cĥaniyok, wohlfeil; *barrato.*
pisi rimak, ein schweigsamer Mensch; *hombre callado.*
pisi śimi i. q. pisi rimak.
pisi śimiyok i. q. pisi rimak.
pisi sonċo, ein kleinmüthiger Mensch; *hombre pusilanime.*

pisiĺla adv., ein wenig; *un poquito.*
as pisiĺla vl. ancĥa pisiĺla, weniger, sehr wenig; *menos, muy poquito.*
pisi pisilla, unbedeutend wenig; *corta cosa.*
pisiĺlarak vl. pisiĺlactarak, noch weniger; *aun menos.*

pisinaya v. c., zu Ende gehen; *irse acabando.*

pisincĥa v. c., zu wenig geben; *dar menos de lo que se ha de dar.*

pisincĥapaya v. c., viel zu wenig oder vielmals zu wenig geben; *dar mucho ó muchas veces menos.*

pisipa v. c., sich aufzehren, zur Neige gehen, seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, ermüden; *consumirse, desfallecer, faltar á sus obligaciones, cansarse.*

pisipacĥa v. c., befördern, einen aufreiben (seine Kräfte); *apurar, gastar á otro sus fuerzas.*

pisipaya v. c., etwas nicht ganz thun können; *no poder hacer algo enteramente.*

pisiraya c. v., viel fehlen; *faltar mucho.*

pisiy s. v., das Fehlen, der Mangel; *falta.*

pisiya v. c., sich verringern, weniger werden; *desminuir, menguar.*

pisiyapu v. c., i. q. pisipaya v.

pita, 1. subst. ein dünner Faden aus Bast (besonders um Schlingen zum Vögelfangen etc. zu machen); *hilo delgado.* 2. verb. Schlingen legen; *poner lazo.*

pitċa, 1. subst. eine Art Tragbahre; *angarilla, andas de atravesaños.* 2. verb. etwas auf einem Stocke, auf

einer Tragbahre tragen; *llevar algo en anda, atrabezado de un palo.*

piti v., abreissen (vom Faden), abbrechen, fig. sterben; *quebrarse (hilo), quebrar, morir, espirar.*
ṗaccĥam ṗitin, der Bach ist ausgeblieben; *no corre el riochuelo.*
sonċoy ṗiti, ohnmächtig werden; *desmayarse.*
sonċo ṗitiy, die Ohnmacht; *desmayo.*
ṗitiy ṗitiytam ɬɬamka v., die Arbeit unterbrechen; *interrumpir el trabajo.*
ancĥa ṗitiy ṗitiytam ɬɬamkak, ein träger Arbeiter; *flojo en el trabajo.*
ṗiti ṗiti huasca, ein zerrissenes Seil; *soga hecha pedazos.*
ṗitiy ispay, die Harnverhaltung; *mal de orina, retencion de orina.*

ṗiticu v. c., i. q. ṗiti.

ṗitiĉhi v. c., etwas abreissen, abbrechen; *quebrar algo.*

ṗitinaya v. c., im Begriff sein auszuathmen, zu sterben; *estar al punto de morir.*

ṗitiy s. v., das Zerreissen, die Unterbrechung; *interrupcion, quebra.*

ṗitita, 1. subst. die Kammer, Scheidewand zwischen Zimmern; *alcova, apartamiento, gabinete, pared que divide los apartamientos en una casa.* 2. verb. Gemächer machen; *hacer cámaras, apartamientos.*
ṗitita ṗitita ĥuasi, ein Haus mit vielen Gemächern; *casa de muchos apartamientos.*

ṗitu s., das Paar; *par.*
ṗitu ṗituɬɬam, paarweise; *de dos en dos;* vl. ṗitu camaɬɬam.
ṗitu cĥocɬɬo, ein gedoppelter Maiskolben. Nach dem Aberglauben der Indianer das Zeichen vom nahen Tode eines Verwandten; *dos mazorcas de maiz nacidas juntas (aguero de la muerto proxima de alguien).*
ṗitu murir i. q. ṗitu cĥocɬɬo.
ṗitu ɬɬamka, paarweise, zwei zusammen arbeiten; *trabajar dos juntos.*

ṗituɬɬam uiña, paarweise aufwachsen; *crecer juntos dos.*

ṗitum ri, paarweise gehen; *andar dos juntos.*

ṗitusonċo, ein Falscher, Heuchler; *el de corazon doblado.*

ṗitucĥa v. c., paarweise zusammen stellen; *hacer pares.*

makictam ṗitucĥa, die Hände falten; *juntar las manos.*

ṗiturcaya v. c., Alle, Viele paarweise zusammenstellen; *parear todos, muchos.*

piċu, 1. subst. zubereitetes Mehl oder Mundvorrath; *farina adobada de flambre.* 2. verb. zubereitetes Mehl essen; *comer farina adobada.*

pituí v., heftig wünschen, verlangen; *anhelar, desear con ansia.*

pitui pituiɬɬa, sorgfältig; *solicitadamente.*

pituicacĥa v. c., aufmerksam, sorgfältig auf etwas sein; *andar solicito.*

pituiraya v. c., mit etwas beauftragt sein; *estar encargado de algo.*

pituiy s. v., das Verlangen; *anhelo.*

pituri s., i. q. ċahui.

poċċĥa s., ein Getreidemass, ungefähr ein österreichischer Metzen; *media fanega.*

ṗoċu v., reifen, reif werden, fett werden, ein gutes Leben führen; *madurar, engordar, criarse en buena vida.*

ṗoċusca, gereift; *maduro.*

ṗoċusca auċaycamayok, ein alter Soldat; *soldado viejo, esperimentado.*

ṗoċusca runa, ein reifer Mann; *hombre maduro.*

ṗoċuscasonċo cay, die Erfahrung, geistige Reife; *esperiencia, madurez (de espiritu).*

ṗoċucu v. c., i. q. ṗoċu.

ṗoċuk s. v., das was reift, das Reifende; *lo que madura.*

khepakeɬɬan ṗoċuk, das Spätreifende; *lo que madura tarde.*

ñaupakeɬɬan ṗoċuk, das Frühreifende; *lo que madura temprano, fruta primeriza.*

ṗoċuchi v. c., etwas reifen, machen dass etwas reif wird; *hacer que madure algo.*

ṗoċuna s. v., das was zu reifen hat; *lo que ha de madurar.*
ṗoċuna miſa, die Zeit des Reifwerdens; *tiempo de madurar.*
ṗoċuna pacha i. q. ṗoċuna miſa.
ṗoċunaya pacha, die Zeit gerade vor der völligen Reife; *el tiempo cuando falta poco para madurar.*

ṗoċurcari v. c., alles zusammen reifen; *madurar todo junto.*

ṗoċuruyacha v. c., langsam reifen; *madurar á lo largo.*

ṗoċuy s. v., das Reifen; *maduracion;* die Regenzeit; *tiempo de lluvia.*
ṗoċuy miſa, der Winter; *invierno.*
hatun ṗoċuy, ein Regenjahr; *año de muchas lluvias.*

pokchi v., i. q. pokpu v.

pokchimu v. c., hervorsprudeln, heraussieden, übersieden; *salir, saltar, brotar, salirse hirviendo.*

pokes adj., i. q. panra adj.

pokpu, 1. subst. die Blase, die Schaum-, Wasserblase; *ampollo.* 2. verb. übersieden, übersprudeln (beim Sieden); *rebozar lo que hirve.*

pokpuk s., ein enghalsiges Gefäss, welches dem siedenden Wasser ähnliche Töne hören lässt, wenn man es füllt; *vaso boquiangosto que suena cuando se llena como agua que hierve.*

poktu v., beide Hände voll geben; *dar lo que cabe entrambos manos.*

poktucu v. c., beide Hände voll für sich nehmen; *tomar para si lo que cabe entrambos manos.*

pokturcari v. c., Vielen, Jedem beide Hände voll geben; *dar á muchos lo que cabe entrambas manos á cada uno.*

poktuy s. v., so viel als in zwei Händen Platz hat (Maass); *lo que cabe entrambas manos.*

pochċo s., i. q. puchcu.

posoċo s., der Schaum (im Topfe beim Sieden von etwas, des Meeres, der Chicha); *espuma de la olla, de la mar, de la chicha.*

posoċonta hurċu, abschäumen; *espumar la olla.*

posososcu v., vl. pususucu i. q. puhutu.

ṗuca adj., roth, hellroth; *colorado, bermejo.*
yahuar ṗuca, blutroth; *colorado como sangre.*
ṗuca ɬɬoclɬa, ein trüber, rother, übergetretener Waldstrom; *avenida de aguas turbias.*
ṗuca muɬɬu, die Koralle; *coral.*

ṗucacha v. c., röthen, roth machen, schminken; *hacer colorada, afeitar.*

ṗucaya v. c., roth werden, erröthen, sich roth kleiden; *ponerse colorado, pararse colorado, hacerse colorado.*

ṗucayachi v. c., etwas röthen, roth machen; *parar algo colorado.*

pucara s., die Festung, das Fort; *fortaleza.*

pucpu s., i. q. pokpok.

pucpuca s., ein Wachtel ähnlicher Vogel; *un pajarito parecido al codorniz.*

ṗuċu s., ein kleiner Napf; *escudilla.*

pucucchu s., i. q. pokpu.

puchca, 1. subst. die Spindel, der Rocken, Spinnrocken, Kunkel; *huso, rueca;* i. q. caɬla. 2. verb. spinnen (am Rocken); *hilar en rueca.*
ṗucĥca tuɬlu, die Kniescheibe; *choquezuela.*
ṗucĥcap tuɬlun, der Stock zum Rocken; *palo del huso.*

ṗucĥcacu v. c., i. q. ṗucĥca.

ṗucĥcak s. v., der Spinner, die Spinnerin; *el ó la que hila.*

ṗucĥcay s. v., das Spinnen; *el hilar.*

puchcu, 1. subst. der Sauerteig; *levadura.* 2. verb. sauer sein wie Sauerteig; *estar acedo.*

puchcuya v. c., sauer werden; *acedarse.*

puchcuyachi v. c., säuern; *acedar.*

puchu, 1. subst. der Rest, das was übrig bleibt, das Ende; *sobra, fin.* 2. verb. übrig bleiben, ein Ende nehmen; *sobrar, tener fin.*
Cayṗachap puchu cayñimpim canca, yachanaykim ari, cayṗachaċa puchu cacuncam, es wird am Ende der Welt sein, denn ihr müsst wissen,

dass diese Welt ein Ende haben wird; *será al fin del mundo porque habeis de saber que este mundo ha de tener fin.*

puchu puchu, die Ueberbleibsel; *sobras.*

puchu puchuycamayok vl. **puchu puchukeyok**, der Reiche, der welcher mehr hat als er gebraucht; *el rico que tiene mas que necesita.*

puchuca v. c., vollenden (ein Geschäft); *acabar.*

puchucacu v. c., i. q. **puchuca.**

puchucacuk s. v., etwas Vollendetes; *cosa ya acabada.*

puchucachi v. c., machen, dass einer etwas vollendet; *hacer que acabe otro.*

puchucapu v. c., einen befriedigen (dem man etwas schuldig ist); *satisfacer lo que debe uno.*

puchucay s. v., das Vollenden, die Vollendung; *acabamiento.*

puchuraya v. c., etwas lange Zeit übrig bleiben; *sobrar algo mucho tiempo.*

puchurcaya v. c., viele Sachen übrig bleiben; *sobrar muchas cosas.*

puklla v., spielen, Händespiele machen; *jugar, retozar.*

puklacu v. c., i. q. **puklla.**

puklachi v. c., i. q. **puklla.**

puklapaya v. c., grob spielen; *jugar á manos pesadamente.*

puklu s., die Quelle; *manantial.*

umap puklu, die Fontanelle der Kinder; *mollera.*

puklumana v. c., abfliessen (Wasser aus der Quelle); *manar agua la fuente.*

pukru s., der Graben, die Grube, die Höhle; *hoyo, cueva, cuverna, concavidad.*

pukru pukru, ein Ort voll Löcher; *lugar lleno de hoyos.*

pukrusapa i. q. **pukru pukru.**

pukruya v. c., eine Grube graben; *hacer hoyo.*

pukuchu s., i. q. **pocpu.**

puhu v., blasen; *soplar.*

puhucu v. c., i. q. **puhu.**

ṗuhucuna v. c., der Blasebalg, das Blaserohr; *fuelle, cerebatana.*

ṗuhuy s. v., das Blasen; *soplo.*

puhuḷḷpu v., i. q. pocpu v.

puhuḷḷu s., ein grobes wollenes Zeug; *friza de bayeta, ropa peluda.*
puhuḷḷusapa, sehr grobwollig; *muy peludo;* i. q. puhuḷḷu puhuḷḷu.
puhuḷḷu aṗa, eine grobwollene Decke; *frasada tupida.*

puhuru s., die Vogelfeder; *pluma de ave.*
puhuru puhuru, ein runder Federbusch; *plumaje redondo.*
puhuru rauca, Steinkugeln, welche beim Vertheidigen oder Angreifen von Festungen gebraucht wurden; *bolas de piedras para defender ó atacar castillos.*

puhuruya v. c., Federn bekommen, sich befiedern; *emplumecer.*

puhurun adj., Oede, Wüste; *desierto, despoblado.*
puhurun puhurun, die Wüstenei; *desierto.*
puhurun runa, ein wilder Indianer; *hombre salvaje.*
puhurunsonċo, unbezähmt; *indomito.*

puhurunya v. c., wüste werden; *hacerse desierto.*

puhurunyaċhi v. c., verwüsten, entvölkern; *asolar (pueblos, heredades).*

puhurunyaċhiy s. v., die Verwüstung; *asolacion, desolacion.*

puhuti v., vid. puti.

puhutu v., keimen, hervorsprossen; *brotar lo sembrado.*

puhutumu v. c., i. q. puhutu.

puhutupu v. c., Kartoffeln etc. nachlesen; *rebuscar papas etc.*

puhutuy s. v., das Keimen; *brotadura.*

puhutuya v. c., fett werden; *engordar mucho.*

puhutuyamu v. c., fett werden (der Magere); *venir á ser gardao el flaco.*

ṗuhuyu, 1. subst. der Nebel, die Wolke; *neblina, broma;* die Wolke im Auge; *nube en el ojo.* 2. adj. wolkig, neblig; *nublado.* 3. verb. nebeln; *hacer nublado.*
ṗuhuyu ṗuhuyu, voll Wolken; *lleno de nubes.*
ṗuhuyusapa i. q. ṗuhuyu ṗuhuyu.

ṗuhuyɬɬam ṗuhuyun Rimakpi manam ṗuhuyucĥekericancĥu, in Lima sind beständig Nebel, die sich nicht zerstreuen; *en Lima hay continuos nublados que nunca se deshacen. Hol.*

ṗuhuyuɬuta, der Brand im Getreide; *gorgojo del grano.*

ṗuhuyucĥacu v. c., von allen Seiten neblig, wolkig sein; *estar nublado de todas partes.*

ṗuhuyunaya v. c., sich sammeln (die Wolken); *andarse juntando nubes.*

ṗuhuyupaya v. c., fortwährend neblig sein; *estar continuadamente anublado.*

ṗuhuyuraya v. c., i. q. ṗuhuyupaya.

ṗuhuyuncu s. v., die Vertiefung, die Schlucht, das Thal; *quebrada, hondura.*

ṗuhuyuncuya v. c., Vertiefungen machen (z. B. ein Fluss); *hacer honduras (un rio).*

puĥcanca s., eine Art Schild der Indianer; *ballesta, adarga.*

puĥcancacu v. c., sich mit einem Schilde versehen, einem Schlag, Stoss ausweichen; *adagarse, evitar un golpe.*

puĥi punto s., i. q. omero.

puĥurki s., die Augenwimpern; *pestañas.*

puma, 1. subst. der amerikanische Löwe (Felis puma L.); zuweilen auch poma ausgesprochen; ein gewisses Spiel der Indianer; *leon; cierto juego de los Indios.* 2. verb. wilde Thiere jagen; dieses Spiel spielen; *casar fieras; jugar puma.*

puma puma, alle wilden Thiere im Gegensatz zu ɬɬama ɬɬama, alle Hausthiere; *todas las fieras.*

puma cancĥa, der Löwenstall; *coral de leones.*

puma ċacĥu, das Löwenkraut; *ratanha, ratañia.*

puma cĥaki, einer der sechs Zehen hat (wie die Pumas nach der Ansicht der Indianer); *el que tiene seis dedos como la Puma.*

puma cĥiɬɬca, der Name einer Pflanze (Stereoxylon pendulum R. Pav.); *nombre de una yerba.*

puma punċu, das Löwenthor; *puerta de leones.*

puma rantu, der Wegelagerer, Strassenräuber; *salteador de caminos.*

pumahina, stark wie ein Löwe; *fuerte como leon.*

pumahina runa, ein Mann tapfer wie ein Löwe; *hombre bravo como leon.*

pumaymana v. c., wie ein Löwe werden; *hacerce como leon.*

puna, 1. adj. wüst, unbevölkert; *desierto.* 2. subst. die Hochebenen; *los altos.*

puna puna, Name einer Pflanze, die in der Puna unter der Erde wächst und als Zunder gebraucht wird; *yesca de puna.*

puna runa, ein Indianer des hohen Gebirges; *indio serrano.*

punċu s., die Thür, das Thor; *puerta.*

punċucamayok, der Thürhüter; *portero.*

punċu uicĥcana, die Thür zum Schliessen; *puerta que cierra.*

punċup cĥacan, die Thürschwelle; *umbral.*

punċucha v. c., eine Thür machen; *hacer puerta.*

punki v., geschwollen werden, anschwellen, sich aufblähen; *hincharse.*

punkisca, geschwollen; *hinchado.*

punkicu v. c., i. q. punki.

punkichi v. c., etwas aufblähen, aufblasen, anschwellen; *hacer hinchar algo.*

punkiĸicu v. c., geschwollen werden (in der Wassersucht); *hincharse (el hidrópico).*

punkiĸĸicuy onċoy, die Wassersucht; *hidropesia.*

punkiy s. v., das Anschwellen, die Geschwulst; *hinchazon.*

puncĥau s., der Tag; *dia.*

puncĥaunincuna, jeden Tag; *cada dia.*

puncĥaunintincuna, alle Tage; *todos los dias.*

puncĥau hunta, ein ganzer Tag; *dia entero.*

puncĥau tutantin, Tag und Nacht; *dia y noche.*

puncĥau ñam, es ist schon Tag; *ya es de dia.*

puncĥau puncĥaumanta vl. puncĥau puncĥauĸĸam, früh (wenn vom Abend die Rede ist); *temprano (hablando de la tarde).*

ñuk puncĥau purina, eine Tagreise; *camino de un dia.*

puncĥaunaya v. c., nahe am Tag sein, fast Tag werden; *acercarse el dia claro.*

puncĥauya v. c., Tag werden; *hacer dia.*
puncĥauyaptin ñam ĥamunki, du wirst früh am Tage kommen; *vendras bien de dia. Hol.*

puncĥauyamu v. c., sich bei etwas den ganzen Tag aufhalten; *detenerse en algo todo el dia.*

puni, Partikel welche den Redetheilen suffigirt wird und „gewiss" heisst. Es wird auch zur Bildung des Superlativ gebraucht (vergl. Grammatik §. 146, 10); *ciertamente.*
punilla i. q. puni.

puñu v., schlafen; *dormir.*
huarmictam puñu, eine Frau beschlafen; *dormir con mujer.*

puñucu v. c., i. q. puñu.

puñucĥacu v. c., überall, zu jeder Stunde schlafen; *andarse dormiendo en todas partes y á cada hora.*

puñucĥi v. c., einen einschläfern, zum Schweigen bringen, schlafen machen; *adomecer á otro, acallar.*

puñuĥicu v. c., einschlafen während man etwas thut; *quedarse dormido haciendo algo.*

puñuna s. v., die Schlafstelle, das Bett; *lugar de dormir, cama.*

puñunaya v. c., Lust haben zu schlafen; *tener ganas de dormir.*

puñupaya v. c., zu viel, übermässig schlafen; *dormir demasiadamente.*

puñupucu v. c, ausser dem Hause schlafen; *dormir fuera de casa.*

puñuraya v. c., lange schlafen; *dormir mucho tiempo.*

puñurcu v. c., sogleich einschlafen, stehend schlafen; *dormir luego, dormir en pie.*

puñuricu v. c., ein wenig schlafen, zu schlafen anfangen; *dormir un poquito, comenzar á dormir.*

puñutamu v. c., unterwegs schlafen, ein wenig schlafen und dann weiter gehen; *dormir de paso, dormir un poco é irse.*

puñuy s. v., das Schlafen; *el dormir.*
puñuycamayok, ein Langschläfer, fig. eine Schlafhaube; *dormilon.*

puñuysapa, voll Schlaf, sehr schläfrig; *cargado de sueño.*
puñuy puñuyłłam i. q. puñuysapa.
ħuk puñuy ṗurina, eine Tagreise; *una jornada.*

puñuycu v. c., sich schlafen legen; *echarse á dormir.*

pupa s., der Vogelleim; *liga para cazar pájaros.*

pupu s., der Nabel; *ombligo.*

pupu v., mit dem Mund spritzen; *rosiar con la boca.*

pupuycu v. c., i. q. pupu.

pura adj., Suffixum: gegenseitig; *mutuamente.*
puramansonċo, ein Zwischenträger; *el inclinado á entreambas partes.*

purhua v., Llamas mit Wurfschlingen fangen; *coger llamas con lazos.*

ṗuri v., gehen; *andar, caminar.*

ṗuricu v. c., i. q. ṗuricħacu.

ṗurik s. v., der Wanderer, der Reisende; *caminante, viajero;* vl. ṗurik runa.
ṗuriłła ṗurik, einer der unermüdet weiter geht; *el que camina sin cesar.*

ṗuricħacu v. c., spazieren gehen, herausgehen; *pasearse.*

ṗuricħacupaya v. c., ungelegen wohin kommen, zur Unzeit wohin gehen; *acudir á lugar importunamente.*

ṗuricħi v. c., gehen machen; *hacer andar.*
runacta ṗuricħi, Schach spielen; *jugar aljedres. Hol.* (Von den Missionären gebildeter Ausdruck.)

ṗurina s. v., der Weg den man zu gehen hat; *lo que se ha de andar.*

ṗurinaya v. c., im Begriff sein zu gehen; *estar al punto de andar.*

ṗuripaya v. c., i. q. ṗuricħacupaya.

ṗuriraya v. c., anhaltend gehen; *andar siempre caminando.*

ṗuriy s. v., das Gehen; *andadura.*
ṗuriycamayok, ein tüchtiger Gänger; *gran andador.*

puru adj., falsch; *falso.*

ṗuru s., eine Kürbisflasche zum Wasser; *calabaza para agua.*
ṗuru ċayan, das allgemeine Wehklagen für einen verstorbenen Inca; *llanto general por la muerte del Inca.*

purun s., vl. puruma, i. q. puna, cf. puhurun.

puruncu s., ein irdenes Gefäss mit einem langen oder engen Halse; *vaso de barro con cuello largo ó boquiangosto, el porongo.*

purutu s., die Bohne; *frisol, haba.*

pusa v., leiten, führen (einen Menschen); *guiar, llevar hombre.*

pusak s. v., der Führer; *guia.*

pusacñacu v. c., einen öfters wohin oder an verschiedene Orte führen; *llevar uno á varias partes ó muchas veces á alguna parte.*

pusachi v. c., leiten, führen lassen; *dejar guiar, llevar.*

pusacñicu v. c., sich führen lassen; *dejarse guiar.*

pusamu v. c., herführen; *traer guiando, de diestro.*

pusanacu v. c., einer den Andern führen, sich gegenseitig leiten; *guiarse unos á otros.*

pusapaya v. c., einen durch List, mit Gewalt, gegen seinen Willen einen wohin führen; *llevar alguno por fuerza, por engaños, contra su voluntad.*

pusapu v. c., einen zurückführen, zurückbringen; *llevar alguien á donde estaba.*

pusarcari v. c., Viele führen; *guiar muchos, llevar á muchos.*

pusarcu v. c., einen hinaus führen; *llevar, guiar alguien á fuera.*

pusatamu v. c., einen mit sich führen; *llevar á otro consigo.*

pusay v. c., das Führen, die Leitung; *guiamiento.*
pusaycamayok, ein geschickter Führer; *guia diestro.*

pusaycu v. c., hinein führen; *guiar, llevar á dentro.*

pusak adj. num., acht; *ocho.*
pusakñeken, der achte; *octavo etc.*

pusca s., der Name einer Pflanze, welche zum Blau- und Schwarzfärben gebraucht wird (Dianthera secundiflora R. Pav.); *planta que sirve para teñir negro y azul.*

puti s., eine Art Koffer von Fell oder etwas Anderem, nur nicht von Holz; *petaca.*

puti s., 1. verb. traurig sein; *estar triste.* 2. adj. traurig; *triste;* cf. ƚaki.

puticu v. c., i. q. puti.

puticuy s. v., i. q. putiy.

putik s. v., ein Trauriger; *el triste;* i. q. putiyẗa putik.

putichana v. c., von einer heitern Lage in eine traurige kommen, traurig werden der früher heiter war; *venir de vida alegre á vida triste.*

putichi v. c., einen traurig machen, betrüben; *hacer triste á otro.*

putipaya v. c., über einen Andern traurig sein, ihn bemitleiden; *compadecerse de otro.*

putirayay s. v., die Schwermüthigkeit; *melanclia.*

putiy s. v., die Traurigkeit; *tristeza.*

putiymana v. c., sehr traurig und niedergeschlagen sein; *andar con gran tristeza.*

putu v., i. q. puhutu.

puyhuan s., das Herz der Thiere (sonċo, das Herz des Menschen); *corazon de animal.*
puyhuansonċoyok, ein viehischer, unvernünftiger Mensch; *hombre bruto, bestial.*

puyẗu, 1. subst. die Quaste (von Wolle, wie sie den Llamas als Zeichen an die Ohren gebunden werden); *borla de lana (señal de llamas).* 2. verb. Quasten als Zeichen festbinden; *poner borlas de señal.*

puyẗucha v. c., solche Quasten machen; *hacer borlas por señales.*

puyñu s., ein kleines Wassergefäss; *cántaro pequeño.*

R.

raċa s., die weiblichen Geschlechtstheile; *las partes de la mujer.*

racacha s., eine essbare Wurzel, im Geschmacke der Sellerie ähnlich; *cierta raiz de comer, aracacha.*

racapa s., i. q. ratapa.

racay s., ein offener Hofraum; *coral ó patio abierto.*

racra, 1. subst. der Riss, die Spalte; *rajadura, hendedura.* 2. verb. sich spalten, springen; *henderse, rajarse.*
racrasapa, voll Spalten; *lleno de hendeduras.*
racra tuta, in finsterer Nacht; *muy de noche.*

racracñisca, gespalten; *hendido, rajado.*

racracu v. c., i. q. racra.

racrak s. v., etwas was sich spaltet; *lo que se raja.*

racracñi v. c., spalten, zersprengen;

racray s. v., das Spalten; *el hender.*
racrayapi, im Dunkeln; *á oscuras.*

racṙa v., halb gekaute Stücke hinunterschlingen; *tragar pedazos grandes, medio mascados.*

racṙacu v. c., i. q. racṙa.

racṙapu s., ein Fresser; *comilon.*

racṳ s., dick, fett, stark; *gordo, grueso.*
racṳ cunca, eine starke Stimme; *voz gruesa.*
racṳ racṳ, dick und fett; *grueso y gordo.*
racṳsapa i. q. racṳ racṳ.

racṳcña v. c., dick, fett machen, mästen; *hacer gordo.*

racṳya v. c., dick, fett werden; *engordar.*

racṳyacñi v. c., i. q. racṳcña.

racṳymana v. c., fett werden (der früher mager war); *venir á ser gordo.*

raki v., theilen, vertheilen, trennen; *repartir, apartar.*
raki raki, das Farrenkraut; *helecho.*

rakicu v. c., i. q. raki.

rakicunacu v. c., sich einer vom Anderen trennen, unter sich etwas vertheilen; *apartarse uno de otro, repartir algo entre sí.*

rakircu v. c., einen vom andern trennen; *apartar uno de otro.*

rakiri v. c., i. q. rakircu.

rakirinacu v. c., i. q. rakicunacu.

rakita v. c., theilen, vertheilen, trennen; i. q. raki.

rakim s., ein übles Vorzeichen; *agüero malo.*

rakakaca v., Lärm, Geräusch machen; *hacer ruido, estrépito.*

raki s., eine irdene Terrine, die ungefähr einen halben österreichischen Metzen fasst, auch als Maass gebraucht; *barreño de barro que mide media fanega.*

ramca s., der Traum, Träumerei, Traumbild; *sueño, vision.*
ramca ramca pacña, die Morgendämmerung; *crepúsculo de la mañana.*

ramca ramcaɬɬa tutupa, sehr frühe, vor der Dämmerung aufstehen; *madrugar antes de mañana.*

rameu v., sich in etwas verwickeln, stolpern; *enredarse en algo, tropezar.*

ramcucu v. c., i. q. rameu.

ramcucuya v. c., verwickelt sein und fallen; *estar enredado y caerse.*

ramcuraya v. c., festgebunden sein, mit Bändern, Schlingen etc. befestigt sein; *estar encabrestrado.*

ramcurcaricu v. c., i. q. ramcucuya.

ramcurcatamu v. c., sich entwirren, aus den Schlingen lösen und fliehen; *desenmarañarse.*

ramcurimu v. c., mit kurzen Schritten und gebundenen Füssen vorwärts schreiten (wie ein Pferd, dem Fesseln, oder ein Mensch, dem Fussschellen angelegt sind); *andar á pasitos cortos (como bestia maneada).*

ramcuycu v. c., einem die Füsse stellen damit er fällt; *poner los piés para que caiga alguno, dar zancadilla.*

rampa, 1. subst. die Senfte; *litera.* 2. verb. einen an der Hand führen, einen Blinden leiten; *guiar ciego, llevar á la mano.*

rampak s. v., der Führer, Leiter; *el que guia, el guia;* i. q. pusak.

rampanacu v. c., sich gegenseitig führen; *llevarse de manos uno á otro.*

rampay s. v., die Leitung, Führung; *el guiar, el llevar á la mano.*

ramran s., ein der Erle ähnlicher Baum, *árbol parecido al aliso.*

ranca machay s. v., die Höhle, die Räuberhöhle, das Räubernest, der Schlupfwinkel; *cueva, escondrijo de salteadores de camino.*

ranti, 1. subst. der Stellvertreter; *delegado, el que ocupa el lugar de otro, lugar teniente.* 2. verb. die Stelle eines Andern einnehmen, vertreten, tauschen, verkaufen, kaufen, übertragen, anstecken (eine Krankheit); *ocupar el lugar de otro, trocar, vender, comprar, pegar (enfermedad).*

huañukpa rantin, der Erbe; *heredero.*

huañukpa rantin yaucu v. c., erben; *heredar.*

rantisca, gekauft, verkauft; *comprado, vendido.*

rantisca runa, ein gekaufter Sclave; *esclavo comprado.*

ranticu v. c., i. q. ranti.

ranticusca i. q. rantisca.

rantik s. v., der Käufer, Verkäufer; *comprador, vendedor.*

rantin s., das Unterpfand; *prenda.*

rantinta co, ein Unterpfand geben; *dar prenda.*

rantina s. v., das was man vertauscht oder verkauft; *lo que se trueca ó vende.*

rantinacu v. c., vertauschen, mit dem Andern tauschen; *trocar.*

rantinacukmasi, der Vorgänger oder Nachfolger; *sucesor, antecesor.*

catikey rantinacukmasiy, mein Nachfolger; *mi sucesor.*

ñaupakey rantinacukmasiy, mein Vorgänger; *mi antecesor.*

rantinacukpura, die welche sich ablösen, einander folgen; *los dos que suceden uno á otro;* vl. rantipura.

rantinacurcari v. c., sich Viele ablösen (bei dem Tagewerk); *trocarse muchos en la mita.*

rantinacurcaya v. c., viele Sachen mit Einem vertauschen; *trocar con alguien muchas cosas.*

rantinacuy s. v., das Ablösen, Austauschen; *trueque.*

rantinacuy pachamita, die Ablösezeit; *tiempo de trocarse.*

rantipu v. c., wieder kaufen, wieder verkaufen; *revender;* vl. ranticapu.

rantisa v. c., die Kleider wechseln; *remudar ropa.*

rantisacu v. c., i. q. rantisa.

rantisacuna (pacha), die Kleider, die man beim Wechseln anzieht; *la ropa que se pone de remuda.*

rantisacusca (pacha), die Kleider, die man beim Wechseln weglegt; *la ropa que se deja al mudarse.*

rantiy s. v., das Kaufen, Verkaufen, der Kauf, Verkauf; *compra, venta.*

rantiycu v. c., sich auf die Erde bücken; *inclinarse á la tierra.*

roa s., i. q. raṡu.

rapa v., die Erde beim Pflügen umtreten oder Steine, Rasen zusammenlesen, dem Pfluge unbeschäftigt folgen; *quitar piedras ó cespedes cuando aran, seguir desocupado al arado.*

rapi s., das Baumblatt; *hoja del árbol.*

rapicĥaca v. c., Blätter hervorkommen am ganzen Baum; *echar hojas todo el árbol.*

rapircaya v. c., einen Baum entblättern; *deshojar un árbol.*

rapiya v. c., zucken (das Augenlied oder irgend ein Theil des Körpers); *dar latidos (el párpado ó cualquier parte del cuerpo).*

rapiyacu v. c., i. q. rapicĥacu.

rapra s., der Baumast; *ramo del árbol.*

rapta v., eilig, schnell essen; *comer á priesa.*

rasay (huałłca), der Lumpen, der Fetzen; *handrajo de pobre.*

rasca s., der Flügel; *ala;* i. q. ricra.

rasca rascatam ricu, doppelt sehen (der Kurzsichtige); *ver doblado (el corto de vista).*

rasni v., zittern; *temblar.*

rasnik tułłu, ein sehr furchtsamer Mensch; *el muy timido, miedoso.*

rasniy s. v., das Zittern; *el temblar.*

raṡu s., der Schnee, das Schneegebirge; *la nieve, la sierra nevada.*

rasťa v., i. q. raťa.

raťa v., sich an etwas anheften, ankleben, hängen bleiben; *pegarse una cosa á otra.*

raťak maki, eine anklebende Hand, fig. der Dieb; *ladron.*

raťacu v. c., i. q. raťa.

raťacĥicu v. c., machen dass etwas bei sich hängen bleibt, stehlen; *hurtar.*

raťapayapucu v. c., zudringlich einem immer ankleben; *pegarse á otro importunamente.*

raťay s. v., das Ankleben, Hängenbleiben; *pegadura.*

raťa raťay, der Name einer Pflanze, deren Samen an den Kleidern hängen bleiben (Acaena trifida R. Pav.);

nombre de un vejetal que los Españoles del Perú llaman amor seco.

ratʻa v., ausbessern, bessern, flicken; *remendar.*

ratʻacu v. c., sich bessern; *remendarse.*

ratʻapa v. c., zerrissene Kleider flicken; *remendar handrajos.*
sapa ratʻapa, zerrissen sein; *andar roto.*

ratʻapacu v. c., i. q. ratʻacu.

ratʻaña s., Ratanha, die bekannte Medicinalpflanze (Krameria triandria R. Pav.); *ratʻaña.*

rauca v., jäten, die Erde lockern; *escardar.*

raucana s. v., eine Art Jäthacke von Holz; *escardillo de palo.*

rauma v., die Bäume ausschneiden, putzen, entblättern; *chapodar, deshojar árboles.*

raumacñacu v. c., einen Baum ganz stutzen; *chapodar del todo un árbol.*

raumaraya v. c., gestutzt sein (ein Baum); *estar desmochado (el árbol).*

raumarcari v. c., viele Aeste an einem Baume stutzen; *desmochar muchas ramas.*

raumay s. v., das Stutzen; *desmochadura.*

raura v., brennen, sich entzünden; *arder, encenderse.*

rauracu v. c., i. q. raura.
nina rauracun, das Feuer brennt; *arde el fuego.*

raurak s. v., etwas was brennt, brennend; *ardiente.*
rauraksonċo, ein jähzorniger Mensch; *colérico.*

rauracñacu v. c., an vielen Orten brennen; *arder una cosa por muchas partes.*

rauracñi v. c., etwas brennen machen, anzünden; *hacer arder, encender.*

rauracñitamu v. c., anzünden und sich dann entfernen; *dejar pegado fuego.*

raurapaya v. c., zu viel brennen; *arder mucho, demasiadamente.*

rauraraya v. c., brennend sein; *estarse ardiendo.*

raurarcari v. c., viele Sachen brennen; *encenderse muchas cosas.*

raurarcu v. c., von selbst brennen, aufflackern; *encenderse de por si, avivarse el fuego.*

raurari v. c., zu brennen anfangen; *comenzar á encenderse.*

rauraricu v. c., i. q. raurarcu.

rauray s. v., der Brenner; *ardor.*

rauray rauraylla, hitzig, eifrig; *fervorosamente.*

rauraya v. c., brennend sein; *estarse ardiendo.*

raurayachi v. c., angezündet lassen; *dejar encendido.*

rayan s., der Name eines Strauches aus der Familie der Saxifrageen (Cornidia peruviana Endl.); *nombre de un drbusto parecido al sauco.*

rayeu, 1. suf. wegen, weil; *por causa.* 2. verb. verursachen, bewirken, einladen; *causar, dar ocasion, envidar.* raycukcuna, die Versuchungen; *ocasiones de pecar, tentaciones.*

raycucu v. c., bei sich selbst etwas verursachen; *ser ocasion á si mismo.*

raycuchicu v. c., sich in den Fall setzen (etwas zu thun); *ponerse en las ocasiones;* vl. raycuytucuchi.

raycuy s. v., die Veranlassung; *ocasion.*

raymi s., ein feierlicher Tanz, der Monat December; *bayle solemne, mes de Deciembre.*

reċa s., der Schaum von Chicha, Wein etc.; *espuma de chicha, vino etc.*

reċsi v., kennen (vom gesehen haben); *conocer de vista.*

reċsicu v. c., i. q. reċsi.

reċsicupu v. c., wieder erkennen; *reconocer.*

reċsichi v. c., kennen lehren, zu kennen geben, zu erkennen geben; *dar á conocer, hacer conocer.*

reċsinacu v. c., sich gegenseitig kennen (vom gesehen haben); *conocerse uno á otro de vista.*

reċsircari v. c., Viele kennen; *conocer á muchos.*

reċsiy s. v., das Kennen; *el conocer de vista.* reċsiy reċsilla vl. reċsinalla, leicht zu erkennen; *fácil á conocer.*

ri v., gehen; *ir.*

ricu v. c., seinen Geschäften nachgehen; *ir á sus negocios.*

ricuri v. c., fortgehen, weiter gehen; *pasar adelante.*

ricumu v. c., Jemanden besuchen; *ir á ver á otro, visitarle.*

ricumupu v. c., vom Besuche zurückkehren; *volver de la visita;* i. q. ricumpu.

ricumuy s. v., das Besuchen, der Besuch; *visita.*

ricupunacumu v. c., sich gegenseitig besuchen; *visitarse unos á otros.*

richcatamu v. c., i. q. ritamu.

richi v. c., machen dass einer geht, ihn wegjagen; *hacer ir, echar á fuera.*

rinaya v. c., im Begriff sein zu gehen; *estar al punto de ir.*

ripaya v. c., zu oft an einen Ort hingehen, häufig den nämlichen Weg gehen; *ir demasiadamente ó importunamente á un lugar, ir á menudo el mismo camino.*

ripu v. c., weggehen, wieder gehen; *volverse á ir.*
ripuy ñi, einen wegschicken; *despedir á otro.*

riputamu v. c., heimlich wieder zurückkehren; *volverse de secreto.*

ritamu v. c., heimlich weggehen; *irse secretamente.*

riy s. v., das Gehen; *ida.*

riċċha v., aufwachen; *recordar.*

riċċhacaya v. c., nicht schlafen können (im Bett); *no poder dormir (en la cama).*

riċċhacu v. c., wach sein; *estar despierto.*

riċċhachi v. c., aufwecken; *despertar á otro.*

riċċhapaya v. c., lange Zeit ohne zu schlafen sein; *estarse mucho tiempo sin dormir.*
tahua puncha ñam riċċhapa, schon vier Tage nicht schlafen; *cuatro dias ya no poder dormir.*

riċċhapunacu v. c., einer den Andern aufwecken, abwechselnd Wache halten; *despertar uno á otro, estar en vela cada uno á su tiempo.*

riċċharaya v. c., lange Zeit wach sein; *estar mucho tiempo despierto.*

riċċharcu v. c., plötzlich aufwachen; *despertarse de repente.*

riċċhari v. c., i. q. riċċha.

riċċhay s. v., das Aufwachen; *despertamiento.*
riċċhay riċċhayɬa, aufgeweckt; *atentamente.*

riċċha v., aussehen, gleichsehen, gleichen; *parecer.*
riċċhacu, ähnlich sehen;
ċamhina riċċhan oder ċamman riċċhan, er sieht aus wie du, er gleicht dir; *te parece.*

riċċhay s. v., das Gesicht, Antlitz, Aussehen, Bild, überhaupt die äussere Gestalt irgend eines Gegenstandes; *rostro, imagen, parecer, haz de cualquiera cosa.*

riera, 1. subst. die Schulter, der Oberarm, Flügel; *hombro, brazo, ala.* 2. verb. klafterweise messen; *medir á brazadas.*
ricratupuna, das Maass, so viel man mit ausgespannten Armen messen kann, Klafter; *braza.*
ricranta cĥapti, mit den Flügeln schlagen (der Vogel); *batir con los alas (el pájaro).*

riċsi v., i. q. reċsi.

riċu v., sehen, anschauen; *ver, mirar.*

riċucu v. c., sich ansehen; *mirarse á si mismo.*

riċucĥacu v. c., alles anschauen; *mirarlo todo.*

riċucĥi v. c., machen dass einer sieht, anschaut; *hacer mirar.*

riċucĥicu v. c., sich zeigen, fig. Geschenke schicken; *mostrarse, enviar presentes, regalos.*

riċupaya v. c., zudringlich etwas anschauen, auf etwas sehen, Acht darauf haben; *mirar algo importunamente, mirar por algo.*

riċuraya v. c., immer auf etwas Obacht haben; *estarse siempre á la mira.*

riċuri v. c., anschauen gehen, zum Vorschein kommen; *parecer algo, ir á mirar algo.*

riċuriċĥi v. c., machen dass etwas Verlorenes wieder zum Vorschein kommt; *hacer que paresca algo (lo perdido).*

riċuriċĥimu v. c., sich selten sehen lassen; *dejarse ver raras veces.*

riċutamu v. c., etwas sehen und dann gehen, etwas im Vorbeigehen sehen; *ver algo é irse, ver algo de paso.*

riċuy s. v., das Anschauen, das Sehen; *vista, miramiento.*
ricuytam ancĥa usaċĥicu, ein gutes Gesicht haben; *tener buena vista.*

riċuycu v. c., hineinsehen; *ver á dentro.*

riki s., i. q. rukina.

rihuy s., eine gewisse Offensivwaffe; *cierta arma ofensiva.*

rima v., sprechen, reden, erzählen; *hablar, contar.*

rimacu v. c., schnell, unverständlich sprechen, murmeln, schwätzen, beschimpfen; *hablar, charlar, murmurar, parlar, infamar.*

rimak s. v., der Sprechende, der Sprecher, der Name des Flusses bei Lima, weil in früheren Zeiten an dessen Ufern ein

Orakeltempel war; *el que habla, hablador, arrengador, nombre del Rio de Lima.*

rimachacu v. c., von vielen Sachen sprechen; *hablar de muchas cosas.*

rimachi v. c., machen dass einer spricht, es ihm gestatten, von Geschäften sprechen; *hacer, dejar hablar, hablar de negocios.*

rimachicu v. c., für sich sprechen lassen, durch einen Andern sich etwas erbitten; *solicitar algo por medio de otro.*

huarmi rimachicuycamayok, einer der es geschickt versteht die Weiber zu beschwatzen; *diestro solicitador de mujeres.*

rimachicupaya v. c., im schlimmen Sinne Frauen anreden; *hablar mujeres para mal.*

rimachichi v. c., überreden, zu etwas bereden, machen dass einer seine Absichten kund gibt; *persuadir, hacer que otro declare sus intentos.*

rimachipaya v. c., ermüdend sprechen; *hablar que cansa.*

rimachipu v. c., für einen Andern sprechen, überreden, kuppeln; *hablar por otro, alcahuetear.*

rimachipuk s. v., der Kuppler; *alcahuete.*

rimanacu v. c., sich mit einander besprechen; *hablar uno con otro, conferir.*

rimanacupu v. c., zwischen Zweien vermitteln; *intermediar entre dos.*

rimanacupuk s. v., der Vermittler; *medianero.*

riminacupuy s. v., die Vermittlung; *mediacion.*

rimanaya v. c., im Begriff sein zu sprechen; *estar al punto de hablar.*

rimapaya v. c., i. q. rimachipaya.

rimapu v. c, für einen Andern sprechen, bitten; *rogar, interceder por otro.*

rimarcari v. c., dummes Zeug, alles was einem in Mund kommt schwatzen; *hablar disparates.*

rimarcu v. c., sich versprechen, etwas voreilig sagen; *hablar lo que pesa despues.*

rimarcuri v. c., zornig sprechen; *hablar con enojo.*

rimarcutamu v. c., sich zornig sprechend entfernen; *irse hablando con enojo.*

rimay s. v., das Sprechen, die Rede; *el hablar.*
rimayta usachicu, leicht, angenehm sprechen; *tener facildad en hablar.*
ñuk pisi rimaylla, ein kurzer Abriss, Inbegriff; *breve compendio.*

rimaycucu v. c., für sich sprechen, in den Bart hinein murmeln; *hablar consigo, entre dientes.*

rimaycurcari v. c., schnell, zankend mit Andern sprechen; *hablar á priesa y reñiendo con otro.*

rinceri s., das Ohr; *oreja.*

rinri s., der Griff, der Handgriff; *ansa;* i. q. hapina.

rirpu s., der Spiegel; *espejo.*

rirpucu v. c., sich im Spiegel besehen; *mirarse en el espejo.*

riti, 1. subst. der Schnee; *nieve.* 2. verb. schneien; *nevar.*
riti ñirak vl. riti pachallan, schneeweiss; *blanco como nieve.*
riti surumpihuan, der Schnee blendet mich; *me quita la vista la nieve.*
riti mita, der Winter; *invierno.*
riti pacha i. q. riti mita.
ritisapa, schneeig, voll Schnee; *lleno de nieve.*
riti suyu, der Schneedistrict, das Schneegebirge; *districto de nieve, sierra nevada;* i. q. rasu.

ritiimana v. c., weiss wie Schnee sein; *estar blanco como nieve.*

ritimu v. c., i. q. riti.

ritiy s. v., das Schneien; *el nevar.*
ritiylla yurak i. q. riti pachallan.

ritiya v. c., kalt wie Schnee sein; *estar frio como nieve.*

roeto adj., taub; *sordo;* i. q. upa.
roctom ca, taub sein; *estar sordo.*

roctochana v. c., für Alles taub sein; *estar sordo para todo.*

roctoraya v. c., immer taub sein; *estar siempre sordo.*

roctorayari v. c., anfangen taub zu werden; *comenzar á ensordecer.*

roctotucu v. c., sich taub stellen; *hacerse sordo.*

roctoya v. c., taub werden; *ensordecer.*

rocota s., eine Art sehr dicken spanischen Pfeffer; *aji verde muy grueso.*

rocro, 1. subst. ein Gericht aus Kartoffeln mit spanischem Pfeffer; *un potaje de papas con aji verde, los limeños lo llamen locro.* 2. verb. dieses Gericht zubereiten, *cocinar rocro.*

rocrocu v. c., i. q. rocro.

roke s., ein stachliches Rohr, das in Sümpfen wächst; *chamisa espinosa.*

roke ƚacȧana sapin, die Wurzel dieser Pflanze, mit der sich die Indianer den Kopf waschen; *raiz de chamisa con que se llavan los Indios la cabeza.*

rokya v., lärmen, lautes Geräusch machen; *hacer bulla, ruido, griteria.*

rucana s., der Finger; *dedo.*

mama rucana, der Daumen; *dedo pulgar.*

tocsek rucana, der Zeigefinger; *segundo dedo.*

cȟaupi rucana, der Mittelfinger; *dedo de en medio.*

siui rucana, der Ringfinger; *cuarto dedo.*

sullca rucana, der kleine Finger; *dedo pequeño.*

rucma s., der Name eines Baumes und seiner essbaren Frucht, die unter dem Namen Lucuma bekannt sind (Caballeria latifolia R. Pav.); *árbol y fruta conocidos bajo el nombre de Lúcuma.*

rucu adj., alt, alterschwach; *viejo, decrépito.*

rucucȟana v. c., alterschwach werden; *envejecer, volviendose decrépito.*

rucupaya v. c., zusammensinken vor Alterschwäche; *caducar el viejo.*

rucuya v. c., i. q. rucucȟana.

ruki v., den Einschuss beim Weben andrücken; *apretar la trama del tejido.*

ruki pacȟa, dichter Zeug; *tejido bien apretado.*

rukina v. c., der Knochen, womit die Indianer den Einschuss andrücken; *un hueso con que aprietan la trama.*

rukri v., ebenen, gleich machen, abtragen (einen Schutthaufen, einen Hügel), ausreuten; *allanar, desmontar.*

rukri cȟacra, ein hergerichtetes, geebnetes Feld; *chacra allanada.*

rukrisca coya, eine ausgeputzte Mine, ein gereinigtes Bergwerk; *mina desmontada.*

rukupa v., die beiden Hälften der Ladung zusammenbinden; *atar juntos los dos tercios de la carga.*

rumi s., der Stein; *piedra.*
rumi rumi, ein Steinfeld, steinige Gegend; *pedregal.*
rumi rumi ñan, ein steiniger Weg; *camino pedregoso.*
rumi cẖacra, der Steinbruch; *cantera;* vl. rumi hurcuna.
rumi cẖeċak, der Steinmetz; *cantero que labra piedras.*
rumisonċo, ein Hartherziger; *duro de corazon.*
rumi hispay, die Steinschmerzen; *mal de orina con piedras.*
rumi hispay onċoytam onċo, Steinkrankheit haben; *tener mal de piedra.*
rumihuan cẖoċa, mit Steinen werfen; *echar con piedras.*
rumpu rumi, ein runder Stein; *piedra redonda.*

rumiya v. c., steinhart werden; *hacerse duro como piedra.*

rumiyachi v.c., etwas hart machen; *hacer duro algo.*

rumpu, 1. adj. rund; *redondo.* 2. subst. zusammen gerollte Cocablätter; *coca rolliza.*

rumu s., i. q. yuca.

runa s., der Mensch, der Mann, die Frau, der Indianer; *hombre, varon, mujer, indio.*
runacuna, die Leute; *gente.*
runamasi, der Mitmensch, Nächste, Verwandte; *proximo, parentesco por afinidad.*
runamasipura vl. runantin, die aus Einem Dorfe, von einem Stamme; *los de un pueblo, de un tribú.*
runa suẖi, der Beiname; *sobrenombre, apellido.*
runa miċuk, der Menschenfresser; *antropófago.*
runap hamuẖaynin, der freie Wille; *libre albedrio.*
apuyok runa, der Unterthan; *sujeto.*
runahinaẖẖa vl. runarunaẖẖa, menschlich; *como hombre.*
runa samaẖẖa vl. runa sapaẖẖa, alle Menschen; *hombres todos.*

runacẖa v. c., Menschen erobern, sie unterwerfen; *conquistar hombres, sujetarselos.*

runachachicu v. c., sich unterwerfen; *sujetarse.*

runachanapu v. c., genesen, einer grossen Gefahr entgehen; *convalecer, salir de gran peligro.*

runachanachipu v. c., einen aus einer grossen Gefahr befreien; *librar á otro de gran peligro.*

runaya v. c., Mensch werden; *hacerse hombre.*
huchapi runayascam canki, in Sünde bist du Mensch geworden; *en pecado has sido concebido.*

runayacu v. c., in wilder Ehe leben (eine Frau); *amancebarse (la mujer).*

runayachipu v. c., i. q. runachanachipu.

runayapu v. c., i. q. runachanapu.

runcu, 1. subst. ein Korb, um Coca oder spanischen Pfeffer darin aufzubewahren; *cesto de coca ó de aji.* 2. verb. einen solchen Korb flechten; *hacer cesto.*
sikcu runcu, ein halber Korb; *mitad de uno cesto.*

runcurcu v. c., kauern, hocken; *agazaparse, sentarse en cuclillos (el hombre).*

runcuycu v. c., i. q. runcurcu vl. runcucuspa tiya.

runcu, 1. adj. näselnd; *gangoso.* 2. verb. näseln; *ganguear.*
runcucta rimacu v. c., näselnd sprechen; *hablar gangoso.*

runtu, 1. subst. das Ei, der Hagel; *huevo, granizo grueso.* 2. verb. hageln; *granezar gruezo.*
runtup yuraknin, das Eiweiss; *claro del huevo.*

rupa v., brennen, heiss sein (die Sonne); *abrazar, quemar (el sol).*

rupacu v. c., sich verbrennen; *quemarse.*

rupachacu v. c., ganz verbrennen; *quemarlo todo.*

rupachi v. c., verbrennen; *quemar.*

rupachicu v. c., sich verbrennen (aus Unachtsamkeit); *quemarse por descuidado.*

rupapaya v. c., heftig brennen, unerträglich stechen (die Sonne etc.): *abrazar (el sol, el fuego).*

rupay s. v., das Brennen, die Hitze, die Sonne; *ardor, calor, sol.*
rupaymita, der Sommer; *verano.*

rupay pacĥa i. q. rupaymiťa.
rupayninchik, die natürliche Wärme jedes Menschen; *calor natural de cada hombre;* i. q. paćarariscanchik rupay.
rupay onćoy, das Fieber; *calentura.*

rupu v., eine Art Malve; *malva.*

rura v., machen, verfertigen; *hacer.*
rurasca, etwas Gethanes; *cosa hecha.*

ruracu v. c., i. q. rura.

rurak s. v., einer der etwas macht; *el que hace algo, hacedor.*
rurakmi ca, etwas zu machen pflegen; *soler hacer.*

rurachi v. c., machen lassen; *dejar hacer.*

rurana s. v., das was zu thun ist; *lo que se ha de hacer.*
ruranacta hamuťapu, anschaffen, zeigen was einer zu thun hat; *enseñar lo que se ha de hacer.*

ruranaya v. c., im Begriff sein etwas zu thun; *estar al punto de hacer algo.*

rurapaya v. c., etwas zu oft thun, zur Unzeit thun; *hacer algo con demasia, no á su tiempo.*

rurapayapu v. c., viel für einen Andern thun; *hacer mucho por otro.*

rurapu v. c., für einen Andern etwas thun; *hacer algo por otro.*

ruraraya v. c., sich lange aufhalten um etwas zu machen; *detenerse mucho en hacer algo.*

rurarcari v. c., vieles zugleich machen; *hacer muchas cosas juntas.*

rurarura v. c., nur etwas thun, gerade das thun; *no hacer otra cosa sino esa;* vl. ruraylla rura.

ruratamu v. c., etwas Gemachtes zurücklassen, etwas unterwegs machen; *dejar hecho algo, hacer algo de paso.*

rurausi v. c., helfen etwas thun; *ayudar hacer algo.*

ruray s. v., das Machen; *el hacer.*
rurayta hamuťapu i. q. rurana hamuťapu.
rurayta matucha, fehlen im Machen von etwas, etwas falsch machen; *errar en hacer algo.*

ruri adj., i. q. uću.

ruru, 1. subst. die Frucht, der Kern, die Niere; *fruto, pepito, riñon.* 2. verb. Früchte, Samen pflücken; *cojer frutas;* auch Früchte tragen; *dar fruta (el árbol).*

ruruk hacĥa, ein Fruchtbaum; *árbol fructífero.*

rurucĥacu v. c., an allen Aesten Früchte tragen; *dar muchas frutas (el árbol) de todos ramos.*

rururaya v. c., lange Zeit Früchte geben (ein Baum); *dar mucho tiempo fruto (el árbol).*

rururcari v. c., viele Früchte tragen; *dar muchos frutos.*

rururcu v. c., i. q. ruru.

rururi v. c., anfangen Früchte zu tragen; *comenzar á dar fruto (el árbol).*
rururiu ĥuaŧa, die Früchtezeit beginnt; *ya comienzan los frutos.*

ruruy s. v., das Früchtetragen; *el dar fruto (el árbol).*
ruruyta camak ĥuaŧa, ein an Früchten gesegnetes Jahr; *año de muchos frutos.*

rutu v., schneiden (Gras), scheren (Haare); *cortar, segar, trasquilar.*

rutucu v. c., i. q. rutu.

rutuchi v. c., schneiden lassen, scheren lassen; *hacer segar, hacer trasquilar.*

rutucĥicu v. c., sich die Haare schneiden lassen, den Kindern die Haare schneiden, was bei den Indianern von Saufgelagen begleitet war; *dejarse trasquilar, trasquilar al niño.*

rutucĥicuy s. v., das Saufgelage beim Haarschneiden der Kinder; *la borachera al trasquilar un niño.*

rutuy s. v., das Scheren, Schneiden; *trasquiladura.*
rutuycamayok, der Haarschneider; *trasquilador.*

S, Ś, S.

saċa v., ausbrechen, losbrechen (Steine); *desencajar.*
saċa saċa, Name einer Pflanze (Maxillaria bicolor R. Pav.), deren zahlreiche Wurzeln, die über der Erde neben einander liegen, ausgebrochenen Pflastersteinen ähnlich sehen; *nombre de un vegetal.*

saċarcu v. c., i. q. saċa.

saċarpaya v. c., viele Sachen losbrechen; *desencajar muchas cosas.*

sacaċa s., ein Rebhuhn ähnlicher Vogel der Puna; *pájaro de la Puna parecido á la perdiz.*

ṡaċaċa s., die Knochen von Todten, Todtenbeine; *huesos de muerto.*

ṡaċaċaċa v. c., rasseln (wenn von Todtenbeinen die Rede ist); *hacer ruido los huesos de muerto.*

ṡaċaċaċay s. v., das Rasseln von Gerippen; *ruido que hacen los huesos de muertos.*

ṡacapa s., kleine Glöckchen der Indianer; *cascaveles de Indios.*

sacma v., mit Fäusten schlagen; *apuñetear, dar mojecon.*

sacmacñacu v. c., einen am ganzen Körper mit Fäusten schlagen; *apuñetear por todas partes.*

sacmanacu v. c., sich gegenseitig mit Fäusten schlagen; *apuñetearse unos con otros.*

sacmapaya v. c., unmenschlich mit Fäusten schlagen; *dar puñadas con exceso.*

sacmarcaya v. c., viele Faustschläge geben; *dar muchas puñadas.*

sacmarcu v. c., einen mit Faustschlägen hinaus werfen; *echar fuera á puñadas.*

sacmay s. v., das Schlagen mit Fäusten; *el dar puñadas.*
sacmaycamayok, einer der gleich Faustschläge austheilt; *el gran aporeador.*

saċra adj., schlecht, verächtlich; *malo, vil.*

saċracñana v. c., schlecht, hässlich werden; *volverse vil, feo;* vl. saċram tucu.

saċraimana v. c., durch und durch schlecht werden; *hacerse vil del todo.*

sacsa v., sich überfüllen, sättigen; *hastarse.*
sacsa huaman, eine Art Adler; *águila.*
sasca huaman pucara, ein Castell in Cuzco; *castillo en el Cuzco.*

sacsanacu v. c., sich gegenseitig überdrüssig sein; *tenerse hastio uno á otro.*

sacsapucu v. c., i. q. sacsa.
sacsapucuy hucña, die Gefrässigkeit; *gula.*

sacsay s. v., die Sättigung; *hartura, saciedad, hartazgo.*

sacta v., zerstampfen, zerstossen, reiben, schlagen; *majar, aporrear.*
sactasca kara, gut bearbeitetes Leder; *cuero bien sobado.*

sake v., lassen, bleiben lassen, zurücklassen; *dejar.*
sakesca, etwas Hinterlassenes; *cosa dejada (en el testamento).*
sakesca runa, die Hinterbliebenen; *los dejados.*

sakek s. v., der der lässt, hinterlässt, zurücklässt; *el que deja.*

sakecħicu v. c., etwas vergessen, zurücklassen; *quedarse algo olvidado;* i. q. sakecħicutamu.

sakepu v. c., für einen Andern lassen; *dejar por otro.*

sakey s. v., das Lassen, Bleibenlassen; *el dejar.*
sakeytucukmasantin i. q. sakesca runa.

saksa v., zerrissen, zerfetzt (besonders von Franseneinfassungen gebraucht); *andrajoso.*
saksa saksa vl. saksasapa, ganz zerfetzt; *muy andrajoso.*

sacħa s., i. q. hacħa.

sahua v., mit der Schlinge fangen, unschicklich, mit aufgehobener Hand drohen; *enlazar, amagar con accion torpe.*

sahuay s. v., das Fangen mit der Schlinge; *enlazadura.*

saɫɫa, 1. subst. unerlaubte, unzüchtige Liebe; *amor torpe.* 2. verb. unerlaubt, unkeusch lieben; *amar torpemente.*

saɫɫacħapayacu v. c., sich in Viele verlieben die einen nicht mögen; *enamorarse con muchos que no le quieren.*

saɫɫay s. v., i. q. saɫɫa

saɫɫaycu v. c., sich verlieben; *enamorarse.*

saɫɫaɫɫaɫɫa, 1. subst. ein Ungewitter mit starkem Donner; *tempestad con trueno.* 2. verb. dröhnen; *sonar ruido de temblor, trueno ó de galgas que caen.*

saɫɫca s., die wüsten Gegenden der Hochebene; *tierra desierta.*
saɫɫca runa, ein Indianer aus den hohen Gebirgsgegenden; *Indio serrano.*

salĥma rumi s., der Schwefel; *azufre.*

salĥuk rumi s., ein sehr harter Stein, der zum Bearbeiten anderer Steine statt des Eisens gebraucht wurde; *piedra muy dura con que los Indios labraban otras piedras.*

sama v., ruhen, ausruhen; *descansar.*
sama puncĥau, der Ruhetag, Rasttag, Festtag; *dia de descanso, de fiesta;* vl. samacuy puncĥau.

samaču v. c., i. q. sama.

samačhi v. c., ruhen lassen; *dejar descànsar.*

samana s. v., der Ort wo man ausruht, der Ruheplatz. Mit diesem Ausdrucke bezeichneten die alten Peruaner gewisse heilig gehaltenen Plätze, an denen, nach ihrer Ansicht, die Gottheiten (Huacas) auf ihren Wanderungen geruht hatten; *lugar de descanso, lugares donde segun la opinion de los antiguos Peruanos, descansaron sus dioses Huacas.*

samanaya v. c., Lust haben zu ruhen; *tener ganas de descansar.*

samaraya v. c., lange Zeit ausruhen; *descansar largo tiempo.*

samarcu v. c., ganz ausruhen, nach gethanenem Werke ruhen; *descansar acabado el trabajo.*

samari v. c., ein wenig ruhen; *descansar un poquito.*

samarichi v. c., ein wenig ruhen lassen; *dejar descansar un poquito.*

samay v. c., das Ausruhen, die Ruhe, das Athemholen, das Dampfen der Thiere, wenn sie nach dem Laufe ausruhen; *descanso, aliento, resuello, huelgo, vaho de animal.*
samay tuĥu, ein fauler Mensch; *hombre perezoso, poco trabajador.*

samaycu v. c., gründlich ausruhen; *desansar del todo.*

samka ĥuasi s., Gefängniss für die welche zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt waren, und in welche Kröten und Schlangen geworfen wurden; *cárcel perpetuo para deleites graves.*

sami s., Glück (in Zufälligkeiten, im Spiel, bei Glücksgütern etc.); *dicha, ventura.*
samiyok, einer der Glück hat, der Glückliche (im Spiele), ein Glückskind; *dichoso, venturoso.*

saminak, einer der kein Glück im Spiel hat; *el desgraciado en el juego.*

saminchа v. c., Glück haben; *tener buena fortuna en el juego;* vl. samiyokchа.

saminchik s. v., der Spielrichter; *juez de juego.*

samincunaman aschа, vom Gewinnst hergeben (der Spieler); *dar barato.*

sampa adj., träge, faul, feige, locker; *flojo.*

sampa sampalla, feig; *flojamente.*

sampa ahuasca, locker gewebt; *flojamente tejido.*

sampacta ahua, locker weben; *tejer flojo.*

sampachana v. c., feige werden; *hacerse flojo.*

sampatucu v. c., i. q. sampaya.

sampaya v. c., locker, feige werden; *volverse flojo.*

sampayachi v. c., machen dass etwas locker wird; *hacer que alguna cosa se vuelva floja.*

sampaycachа v. c., etwas mit Zeit und Weile machen; *hacer algo flojamente.*

sanampa, 1. subst. ein Merkzeichen, Kennzeichen; *señal para conocer, avisar.* 2. verb. Zeichen geben, bezeichnen, anmerken; *señalar, notar.*

sanampasca, bezeichnet; *señalado.*

sanampamu v. c., von Ferne Zeichen machen; *hacer señales de lejos.*

sanampaya v. c., i. q. sanampa.

sancu, 1. subst. ein dicker Maisbrei; *masa de maiz espesa.* 2. verb. ein dickflüssiges Gericht zubereiten; *hacer guiso espeso.*

sancu sancu, dick (von Speisen); *espeso.*

sancuya v. c., dick werden; *volverse espeso.*

sancuyachi v. c., verdicken, dick machen, eindicken; *espesar (lo liquido).*

sankа, 1. subst. der Gaumen; *paladar.* 2. adj. näselnd; *gangoso.*

sankа sankacta rima i. q. sankaycachа.

sankamca, näselnd sein; *ser gangoso.*

sankar s., die Schlundröhre; *esófago.*

sankaycacha v. c., näselnd reden; *hablar gangoso.*

sani adj., braun; *color morada.*

sansa, 1. subst. der Feuerbrand; *brasa encendida.* 2. verb. brennen; *estar ardiendo las brasas.*
sansak nina, Kohlenfeuer; *ascua.*

sañu s., gebranntes, irdenes Geschirr; *loza.*
sañu allpa, Thon, Letten; *barro para hacer loza.*
sañucamayok, der Töpfer; *ollero.*
sañu huasi, ein Haus aus Backsteinen; *casa de loza, enlozada.*
sañu tica, der Ziegel, Backstein; *ladrillo cocido.*

sapa adj., nur allein, eines; *solo uno.* (Vergl. Grammatik §. 156.)
sapasapaman, jedem Einzelnen, jedem allein; *á cada uno.*
sapa sapamanta, von jedem Einzelnen; *de cada uno.*

sapalla adv., nur, bloss; *solamente.*

sapay adj., einzig; *único.*
sapay auki, der oberste, vorzüglichste der Edelleute; *principal de los cavalleros nobles.*
sapay apu i. q. sapay inca.
sapay apup suyum, das Königreich; *reino.*
sapay coya, die einzige Königin; *unica reina.*
sapay churi, das einzige Kind des Mannes; *hijo unico del.*
sapay huahua, das einzige Kind der Frau; *hijo único de la mujer.*
sapay inca, der König (bei den Peruanern); *el rey (de los antiguos Peruanos).*

sapallu s., vl. sapayu, eine essbare Kürbisart; *calabaza de comer.*

sapi s., die Wurzel; *raiz.*
sapiyok, etwas was eine Wurzel hat; *lo que tiene raiz.*
sapintu tira, mit der Wurzel ausreissen; *arrancar con raiz.*

sapiya v. c., Wurzel schlagen; *echar raiz.*
sapiyak hucha, eine eingewurzelte Sünde; *pecado antiguo.*

sapsi s., etwas was zum allgemeinen Gebrauch ist; *cosa comun para todos.*

sapsi cĥacra, das Gemeindefeld; *chacra de comunidad.*

sapsictam ĺlamka, Gemeindefelder bearbeiten; *labrar chacra de comunidad.*

sapsi ñan, die Heerstrasse; *camino real.*

sapsicakenpas vl. sapsiimanpas, Gemeingut; *hacienda de comunidad.*

sara adj. hässlich; *feo.*

sara s., der Mais, ein harter Thaler; *maiz, peso fuerte.*

sara ċatu, der Maismarkt; *mercado de maiz.*

sara mama, ein doppelter Maiskolben, oder überhaupt Maiskolben ausgezeichnet durch Form oder Grösse. Solche wurden von den alten Peruanern als „Mutter des Maises" verehrt; *masorcas dobles ó muy grandes que adoraban los antiguos Peruanos.*

sara ŧanta, eine Art Maisbrot.

saracta sayaycucĥipu, den umgefallenen Mais aufrichten; *enderezar las cañas de maiz caidas.*

saru v., mit Füssen treten, zertreten; *pisar.*

saruna pampa, die Tenne; *era, area.*

saruscanta ċati, die Fussstapfen verfolgen; *seguir las pisadas.*

sarucĥacu v. c., etwas ganz zerstampfen; *pisar mucho una cosa, trillar.*

sarucĥacuna, ein ausgetretener Weg; *camino trillado.*

sarurcaya v. c., alles zerstampfen; *pisarlo todo.*

sarurcu v. c., einen der schon am Boden liegt mit Füssen treten; *patear al tendido.*

saruri v. c., ein wenig treten, sachte auftreten; *pisar un poco.*

saruy s. v., das Zertreten, der Fusstritt; *pisada.*

saruycu v. c., einen mit Füssen treten; *pisar á otro.*

sasa adj., schwer, schwierig; *difícil.*

sasa sasa vl. sasa mantapunim, sehr schwierig; *muy dificultoso.*

sasaya v. c., schwer, schwierig werden; *hacerse difícil.*

sasayachi v. c., erschweren; *hacer difícil.*

sasi v., fasten; *ayunar.*
sasimiṫa vl. pacĥa, die Fastenzeit; *cuaresma.*
sasi puncĥau, ein Fasttag; *die de ayunas.*

sasik s. v., der der fastet; *el que ayuna.*
sasik tucuk, einer der sich stellt als ob er faste; *el que finge ayuno.*
sasiksonċo, einer der gerne, strenge fastet; *gran ayunador.*

sasiĉhi v. c., fasten lassen; *hacer ayunar.*

sasipu v. c., für einen Andern fasten; *ayunar por otro.*

sasiy s. v., das Fasten; *ayuno.*
sasiycamayok i. q. sasiksonċo.

saṫċu adj., rauh (beim Anfühlen); *áspero.*

saṫċuya v. c., rauh werden; *hacerse áspera una cosa.*

saṫċuyaĉhi v. c., rauh machen; *hacer áspera una cosa.*

saṫi s., anfüllen, vollstopfen; *embutir.*

saṫicaya v. c., in etwas hineingerathen; *meterse en alguna cosa (negocios, atolladero, agujero etc.).*

saṫiycu v. c., etwas zwischen etwas Anderes hineinlegen, hinein stopfen; *entremeter entre algo.*

ṡauca, 1. subst. der Spott; *burla.* 2. verb. spotten; *burlar, chancear.*
ṡaucam cĥay, das ist nichts nutz; *no vale nada.*
ṡauca ṡimi, die Spöttelei, die Stichrede; *donaire.*

ṡaucacu v. c., i. q. ṡauca.

ṡaucak s. v., der Spötter; *burlador, burlon.*

ṡaucacĥacu v. c., Alle über Einen spotten; *burlarse todos de uno.*

ṡaucay s. v., i. q. ṡauca.

sauna, 1. subst. das Kissen, der Kopfpolster; *almohada, cabecera.* 2. verb. das Kopfkissen zurecht machen; *hacer la cabecera.*

saya v., stehen; *estar en pie.*
saya sayasonċo, einer der gerne steht; *amigo de estar en pie.*
saya saya, eine der Verbena ähnliche Pflanze; *vegetal que los Peruanos llaman verbena.*

sayałła saya, stehen (der keinen Platz zum Sitzen findet); *estar en pie el que no tiene asiento.*

sayacu v. c., i. q. saya.

sayacuc̄hi v. c., i. q. sayac̄hi.

sayak s. v., der Stehende; *el que está en pie.*

sayakeycuna, die von meinem Stamme; *los de mi banda, ayllu.*

sayak sayakruna, die von verschiedenen Stämmen; *los de diferentes tribús.*

sayak runaycuna, mein ganzer Mensch; *todos mis miembros.*

sayac̄hi v. c., stellen; *poner en pie.*

sayac̄hipaya v. c., einen lange stehen lassen; *dejar á otro mucho en pie.*

sayapaya v. c., beiwohnen, immer gegenwärtig sein, einer Feierlichkeit stehend beiwohnen; *asistir en pie, hacer presencia.*

sayapayak, der Aufseher über Felder, der Feldhüter; *guardachacras.*

sayaraya v. c., immer stehen; *estar siempre en pie.*

sayarcu v. c., schnell, plötzlich aufstehen; *levantarse de repente.*

sayari v. c., sich auf die Zehenspitzen stellen; *ponerse en puntillas, empinarse.*

sayay s. v., das Stehen, die Gestalt; *el estar en pie, talle, estatura.*

sayayñiypi, in meiner Gegenwart; *en mi presencia.*

sayaycu v. c., stehen bleiben; *pararse (el que camina).*

sayċu v., ermüden, müde sein; *cansarse.*

sayċucaya v. c., vor Müdigkeit hingestreckt liegen; *estar tendido de cansado.*

sayċucu v. c., i. q. sayċu.

sayċuc̄hi v. c., einen Andern ermüden; *cansar á otro.*

sayċuraya v. c., immer müde sein; *estar siempre cansado.*

sayċuy s. v., die Ermüdung; *fatiga.*

sayhua, 1. subst. der Grenzstein, die Marke; *mojon, lindero.* 2. verb. Grenzsteine setzen; *poner mojones, linderos, amojonar tierra.*

sayhuaraya v. c., steif, faul, träge sein; *estar tieso como mojon, flojo para el trabajo.*

saynata, 1. subst. die Maske; *máscara.* 2. adj. vermummt, fig. frech; *enmascarado, liso, sin verguenza.* 3. verb. eine Maskerade aufführen; *danzar enmascarados.*

saynatacu v. c., i. q. saynata.

saynatay s. v., der Maskentanz; *baile de máscaras.*

sayri s., der Tabak; *tabaco.*

saytu s., etwas Langes und Schmales; *cosa larga y angosta.*

seca adj., haarlos, runzelig; *lampiño, rugoso.*

seċa v., wenden, versetzen, erscheinen, zum Vorschein kommen; *asomar, transplantar, trasponer.*

seċamu v. c., keimen; *brotar (lo sembrado).*

seċarcu v. c., oben an einer Bergesspitze erscheinen, einen Berggipfel übersteigen; *salir por cima, asomar arriba.*

seċaycu v. c., bergeabsteigen; *trasponerse cuesta abajo.*

seċaycumu v. c., über einen Berg herkommen; *asomar hacia aca por cerro.*

seċo, 1. subst. die Schleife, Schlinge, Schnur; *lazada, lazo.* 2. verb. zusammenschnüren; *cerrar costal etc. con lazo.*

seċocacu v. c., entwischen (die Wurfschlinge); *escurrirse (el lazo).*

seċorcu v. c., i. q. seċo.

seċra v., entblättern; *deshojar.*

seċse, 1. subst. das Jucken der Haut; *comezon.* 2. verb. jucken (die Haut); *dar comezon.*

seċsek tuḷḷu, ein lebhafter, feuriger Mensch; *hombre vivo, fogoso.*

seċsecḥi v. c., Jucken verursachen; *hacer comezon.*

soncoyta seċsecḥicu, sich ermuntern, lebhaft werden; *animarse.*

seka s., harte, trockene Erde; *tierra dura, seca.*

seke s., ein abgestandenes geistiges Getränk, Chicha, Huarapu etc.; *licor espirituoso ó chicha desvanecido.*

seḳe, 1. subst. der Strich; *raya.* 2. verb. Striche machen; *hacer rayas, rayar.*

seḳesca, mit Strichen überzogen; *rayado.*

seḳena s. v., das Lineal; *instrumento para rayar.*

senċa s., die Nase, der Kamm; *nariz, cresta.*

senċacta kenticĥi, die Nase rümpfen; *estar con tanta gueta.*

senċanak, einer ohne Nase; *desnarigado;* vl. mana senċayok.

senċasapa, einer der eine lange Nase hat; *narigudo.*

sayri senċacamayok, ein starker Schnupfer; *gran tabaquero.*

keśpiñauicta senċaɬɬicu, sich Brillen aufsetzen; *ponerse anteojos.*

senċacu v. c., etwas in die Nase ziehen, schnupfen, fig. ertrinken; *tomar algo por las narices, ahogarse.*

senċapa, 1. subst. die Halfter; *cabestro, jáquima.* 2. verb. eine Halfter anlegen; *poner jáquima.*

senċarcu v. c., i. q. senċacu.

ṡia ṡia s., der Name einer Palme, deren Blüthen einen äusserst angenehmen Duft verbreiten (Martinezia interrupta R. Pav.).

sicɬa s., eine schöne blaue Blume; *flor hermosa azul.*

sicɬa runa, ein schöner wohlgestalteter Mann; *hombre hermoso, bien tallado.*

sicɬaimana v. c., schön wie die Sicila; *hermoso como la sicila;* i. q. sicɬaimanaɬɬa.

sicɬaycu v. c., i. q. simpa.

sicni v., Stroh ausbreiten um dann mit Erde eine Art Mörtel zu machen; *esparcir paja de ichu para mesclarla con barro.*

sicra s., der Handkorb; *esportilla.*

sicuna s., eine Stange; *percha.*

siki s., der Hintere, die Hinterbacken; *nalgas* (vergl. Grammatik §. 154, 4).

siki s., der amerikanische Vielfrass (Galictis barbara Geoff.); *huron.*

siḳi v., ausreissen, vernichten, schleifen, wetzen; *arrancar, amolar.*

siḳina rumi, der Schleifstein; *piedra de amolar.*

siḳsi v., kitzlig sein; *tener cosquillas.*

siḳsik tuɬɬu, ein sehr kitzliger Mensch; *el muy cosquilloso.*

siḳsicu v. c., i. q. siḳsi.

sikśicĥi v. c., kitzeln; *cosquillear.*

sikya, 1. subst. ein Maass, ungefähr eine Elle; *media braza, una vara.* 2. verb. mit der Elle messen; *medir con media braza.*

sikka s., der Kiesel, kleine Steine, Schutt; *cascajo.*
sikka sikka, das Schuttfeld, die Kieselgegend; *cascajal.*

sikkku v., kratzen; *rascar, rasguñar.*

sikkucu v. c., sich kratzen; *rasguñarse á sí mismo.*

sikkina s., der Schwefel; *azufre;* i. q. sakkma rumi.

sikku s., der Nagel an den Fingern oder Zehen; *uña.*

śimi s., der Mund, der Bissen, das Wort, die Rede; *boca, bocado, palabra.*
śimiapak, der Klätscher, Zuträger; *chismon.*
śimiastak i. q. śimiapak.
śimisapa, nur ein Wort; *una sola palabra;* ein Schwätzer, einer der ein grosses Maul hat; *hablador, el de boca grande.*
śimi ñi, das Wort geben, versprechen; *dar palabra, prometer;* vl. śimictam ñi, śimihuan ñi, śimipi ñi, śimictam cacĥaricu, śimictam cacĥaricupu.
śimin ñisca, das Versprechen; *promesa.*
śimicta co, einen Rath geben; *aconsejar.*
śimicta cok, der Rathgeber; *consejero.*
śimicta kenkucĥi, die Worte verdrehen; *trocar la palabra.*
śimicta cutiricĥi, etwas abläugnen; *negar lo dicho.*
śimicta kicĥaricu, den Mund öffnen; *abrir la boca.*
śimicta kirpa, den Mund schliessen, machen dass einer schweigt; *tapar la boca.*
śimicta ŧokiyacĥi, Geheimnisse ausschwatzen; *descubrir secreto.*
śimiyacĥak, einer der eine Sprache kann (ein Fremdling die Kecĥua etc.); *el que sabe la lengua.*

simpa, 1. subst. ein Strick, besonders aus Spatgras, überhaupt jeder Strick; *cresneja, trenza, maroma.* 2. verb. Grasstricke flechten; *hacer cresneja.*

simpa cẖaċa, eine Brücke aus Stricken; *puente de sogas.*

sinca, 1. subst. der Halbbetrunkene; *medio boracho.* 2. verb. halb betrunken sein; *estar asomado.*

sincacu v. c., sich halb berauschen; *asomarse.*

sincacẖi v. c., einen fast berauschen; *asomar á otro.*

sinċa s., i. q. senċa.

sincu, 1. adj. oval, rund; *óvalo, redondo.* 2. subst. die Kugel; *bola.*

sincẖi adj., stark, kräftig, hart; *fuerte, duro, recio.*
sincẖi runa, ein starker, kühner, tapferer Mann; *hombre fuerte, valeroso.*
sincẖi sincẖiẖa adv., stark; *fuertamente.*

sincẖicẖa v. c., kräftigen, stärken; *fortalecer.*

sincẖiya v. c., stark werden; *hacerse fuerte.*

sincẖiyacẖi v. c., i. q. sincẖicẖa.

sincẖiyacẖicu v. c., sich stärken; *fortalecerse.*

sin ñi v. c., durch die Nase schnaufen, schneutzen; *resollar por las narices, sonarse las narices.*

sinri v., etwas an das Andere festbinden, reihenweise hinter einander anbinden; *ensartar una cosa á otra.*
sinri sinrin ri, in einer Kette gehen; *ir á la hila.*

sintiru s., das Nabelschwein; *jabalí, puerco montes de los Andes.*

sipas s., ein Mädchen, eine Beischläferin; *moza, manceba de otro.*
sipasñiyok, der Mann der sich eine Beischläferin hält; *el hombre amancebado.*

sipaschapayacu v. c., einen gegen ihren Willen zur Beischläferin machen; *hacer su manceba alguna contra la voluntnd de ella.*

sipasya v. c., sich eine Beischläferin halten; *amancebarse el hombre.*

sipi s., ein Halskragen von Federn, der beim Tanzen umgehängt wurde; *valona de plumas para bailar.*

sipi v., ersticken, erdrosseln, erwürgen; *ahogar.*
sipisca, erdrosselt; *ahogado.*

sipicu v. c., sich erdrosseln; *ahogarse á si mismo.*

sipicẖi v. c., einen erdrosseln lassen; *mandar ahogar á otro.*

sipiy s. v., die Erdrosselung; *ahogamiento.*

ṡipi s., die Abenddämmerung; *crepúsculo de tarde.*
ṡipi pacẖa i. q. ṡipi.
ṡipi ṡipinaya, im Begriff sein Nacht zu werden; *estar ya para anochecer.*

ṡipiya v. c., Nacht werden; *anochecer.*
ṡipiyak pacẖa, fast Nacht; *cerca de noche.*

sipṡiċa v., murmeln; *murmurar.*

sipṡiċanacu v. c., einer über den andern murmeln; *murmurar uno de otro.*

sipṡiċay s. v., das Murmeln; *el murmurar.*

sipṫi, 1. subst. ein kleines Stückchen, ein Fragment von irgend etwas; *pedacito de cualquier cosa.* 2. verb. ein Stückchen abbrechen, abschneiden; *cortar, desmigajar un pedacito.*
sipṫi sipṫi ṫanta, Brotkrumen; *migajas de pan.*

sipṫircu v. c., i. q. sipṫi.

sipu, 1. adj. faltig, in Falten gelegt; *rugoso, arrugado.* 2. verb. falten, in Falten legen; *arrugar, plegar.*
sipu sipu vl. sipusapa, sehr faltig; *lleno de arrugos.*

sira v., nähen; *coser.*

siracu s. v., i. q. sira.

siracuna s. v., der Dorn womit die Indianerinnen nähen, die Nadel; *espina de coser, aguja.*

siracucẖca v. c., mit etwas beschäftigt sein; *estar ocupado en algo.*

sirana v. c., die Nätherei; *costura.*

siray s. v., das Nähen; *el coser, cosedura.*
sirayc amayok, der Schneider; *sastre.*

ṡira ṡira v., der Skorpion; *alacran.*

siraca s., das Salzwasser; *zalamuera.*

sirċa s., 1. subst. die Vene, die Ader, der Metallgang; *vena, veta.* 2. verb. zur Ader lassen; *sangrar.*
sirċa tiktik ñiyñin, der Puls; *pulso.*
sirċa manam tiktik ñincẖu, ausbleiben (der Puls); *faltar el pulso.*
sirċa onċoy, die Kolik, Bauchgrimmen; *cólico.*

ƚƚimpi sirċa, ein gefärbter Metallgang; *veta de colores.*

rumi sirċa, der Steingang; *veta de piedra.*

sirċacu v. c., sich selbst zur Ader lassen; *sangrarse á si mismo*

sirċak s. v., der Aderlasser, Bader; *el que sangra, barbero.*

sirċachicu v. c. sich Ader lassen (von einem Andern); *hacerse sangrar.*

sirċana s. v., die Instrumente zum Aderlassen, auch der Ort an dem zur Ader gelassen wird, daher die Vene, wie sirċa; *instrumentos para sangrar, vena.*

sirċay s. v., das Aderlassen, der Aderlass; *sangria.*

sirċaycamayok i. q. sirċak.

siri v., niederlegen; *acostar, recostar.*

siricaya v. c., ausgestreckt liegen; *estar tendido.*

siricu v. c., sich niederlegen; *acostarse.*

siricuchi v. c., sich niederlegen, niederwerfen lassen; *dejarse derribar, acostar.*

sirichi v. c., einen Andern niederlegen, ins Bett legen; *recostar á otro.*

sirichinacu v. c., ringen, einer den andern niederwerfen; *luchar.*

siriraya v. c., immerfort liegen; *estarse tendido de continuo.*

siriy s. v., das Niederlegen; *el acostar.*

siriycacha v. c., sich häufig niederlegen; *acostarse á menudo.*

sirpaca v., einen Menschen übergeben, abliefern; *entregar personas.*

sirpacacu v. c., sich selbst überliefern, sich selbst stellen; *entregarse, presentarse á si mismo.*

sirpi s., die Unterlippe; *labio inferior.*

sirpisapa, der eine grosse Unterlippe hat; *el que tiene el labio inferior grande.*

siru s., die Reuse; *nasa.*

sisa, 1. subst. die Blume, Blüthe; *flor.* 2. verb. blühen; *florecer.*

sisa chantasca, ein Blumensträusschen; *ramillite de flores.*

sisa sisa pampa, ein blühendes Feld; *campo florido.*

sisaimana vl. sisaimanaƚƚa, etwas Blühendes, Schönes; *cosa linda como flor.*

sisayok, das was eine Blüthe, Blume hat; *cosa florida.*

sisi, 1. subst. die Ameise; *hormiga.* 2. verb. Einschnitte in das Fleisch machen; *sajar.*

sisi huakan ñahui, wörtl. die Ameise welche weinen macht, die Wanderameise; *hormiga grande.*

yana sisi, pucu sisi, verschiedene Arten von Ameisen; *varias especies de hormigas.*

sisi suntur, der Ameisenhaufe; *hormiguero.*

sisihina, unzählbar wie Ameisen; *inumerable como hormigas.*

sisircari v. c., über den ganzen Körper Einschnitte machen; *sajar por todas partes.*

sispa, 1. adj. nahe; *cerca, cercano.* 2. verb. sich nähern; *allegarse á otro.*

sispa cayllu i. q. sispa adj.

sispa ayllu, ein naher Verwandter; *pariente cercano de afinidad.*

sispa huakey, das Geschwisterkind, der Vetter; *primo hermano.*

sispapura ñuasiyok, der Nachbar; *vecino.*

sispa yahuarmasi, ein naher Blutsverwandter; *pariente cercano en consanguinedad.*

sispamu v. c., sich hernähern; *allegarse acá.*

sispanaya v. c., im Begriff sein, Lust haben sich zu nähern; *estar al punto de allegarse.*

sisparaya v. c., immer in der Nähe sein; *estarse siempre cerca.*

sispay s. v., die Annäherung; *allegamiento.*

sispaycu v. c., sich nähern; *acercarse.*

sispaycuchi v. c., machen dass sich einer nähert; *hacer acercar á otro.*

sispaycuchimu v. c., machen, erlauben dass sich einer hernähert; *hacer, dejar que otro se acerque acá.*

sispaycumu v. c., sich hernähern; *acercarse acá.*

sispaycunacu v. c., vl. sispacunacu, sich einer dem andern, gegenseitig nähern; *acercarse uno á otro.*

situ v., glänzen, reflectiren (die Sonne); *dar resplendor el sol.*

siłuk vl. raurak, etwas Glänzendes; *cosa resplendeciente.*

siłuy s. v., der Glanz der Sonne, Reflex; *resplandor del sol.*

situa s., vid. ċapak situa.

siuca v., ein wenig, oberflächlich aufschinden; *desollar un poco.*

siuki v. c., sikern, durchsikern; *rezumarse.*

ṡiuha s., der Name eines Baumes, dessen Holz sehr schwer brennt, hingegen einen äusserst dichten Rauch gibt und dessen Blätter sehr bitter schmecken (Stereoxylon corymbosum R. Pav.); *nombre de un árbol.*

siui s., der Ring; *anillo.*

ċori siui, ein goldener Ring; *anillo de oro.*

siuiłicu v. c., sich einen Ring anstecken; *ponerse anillo.*

siuiłichi v. c., einem Andern einen Ring anstecken; *poner á otro anillo.*

socari v. c., etwas vom Boden aufheben; *alzar algo del suelo.*

soco s., dünnes Rohr; *caña delgada.*

soco soco, das Rohrfeld; *cañizal.*

soconcha s., der Name mehrerer der Salbei ähnlichen Pflanzen (Salvia acutifolia, S. nodosa, S. integrifolia R. Pav.); *salvia.*

soconche s., vl. cheċa soconche, Name der Guardoquia incana R. Pav.; *nombre de una planta.*

socra v., abfallen (die Körner des Maises, wenn er überreif ist); *caer (los granos de maiz de maduros);* auch umfallen, sich umbiegen (die Maisstengel, die locker im Boden stehen); *inclinarse el maiz.*

socsi v., herausfressen, durchwühlen um etwas zu fressen zu suchen (z. B. die Vögel den Samen, die Mäuse die Wurzeln); *roer, horadar para buscar algo de comer.*

socsu v., gliederlahm, schwach, krank sein; *estar débil, chupado de enfermedad.*

socta adj., sechs; *seis.*

soctañeken, der sechste; *sexto etc.*

ṡoċo s., das graue Haar; *canas.*

ṡoċonta tira, sich die grauen Haare ausraufen; *pelarse las canas.*

ṡoċoyok, einer der graue Haare hat; *el que tiene canas.*

ṡoċoya s. v., graue Haare bekommen, ergraue
sonċo s., das Herz, die Eingeweide, der
Bäume, das Urtheil, Verständnis
niss, Wille; *corazon, estómag*
les, juicio, conciencia, memo
Grammatik §. 154, 2).
sonċo ƚƚica vid. ƚƚica.
sonċocama, gerne, willig; *de*
sonċoncama, bis hinreichend;
sonċo apak, ein liebenswürdig
sonċo caƚƚaƚƚaƚƚak, ein Freu
alegre, contente.
sonċo haṗik, das Gedächtniss
sonċopta haṗi, vernünftig,
brar razon, hacerse entendid
sonċohuanmi, der Magen bre
estómago.
sonċomanta, vom Herzen ger
sonċomanta rura, etwas ge
de buenas ganas.
sonċon, die Absicht, die En
determinacion.
sonċonak, ein dummer, unwis
que no tiene uso de su razon.
sonċosapa, eigenwillig, sto
tapfer; *soberbio, voluntarios*
cuerdo.
sonċo tik tik ñi, schlagen (
(el corazon).
sonċoca v. c., Neigung haben, sich zu etwas
tener inclinacion.
sonċocapaya v. c., eine sehr heftige Neigung hab
muy fuerte.
sonċoya v. c., i. q. sonċoca.
sorocħi s., Schwefelkies; *marquesita, mar*
sua, 1. subst.. der Dieb; *ladron.* 2.
suahucucħa, einer der Essv
cillo de comidas.

taras.

suacusca huahua, ein im Ehebruch erzeugtes Kind; *hijo de adulterio.*

suacẖicu v. c., sich stehlen lassen, bestohlen sein; *dejarse hurtar, estar robado.*

suay s. v., das Stehlen; *robo.*

sucuma s., der Kamm der Vögel, der Federschopf der Vögel; *cresta de pájaro.*

sucȧ s., der Salpeter; *salitre.*

sucȧ sucȧ aɬɬpa, salpeterhältiges Erdreich; *tierra salitrosa.*

sucȧy sucȧy huaĸa, weinen bis man grosse rothe Augenwinkel bekommt; *llorar hasta hacerse lagrimales.*

sukȉ adj., blass; *descolorado.*

sukí onċoy, die Schwindsucht; *tisis.*

sukiya v. c., blass sein; *estar pálido, descolorado.*

sukiyaraya v. c., lange Zeit blass sein, kränklich aussehen; *andar mucho tiempo descolorado.*

sukȉ adv., ein gewisser sehr wohlschmeckender Fisch; *pejerey (pescado).*

sucẖi s., Eiterbläschen im Gesichte; *barros en el rostro.*

ȧucẖi adv., dort; *alla.*

ȧucẖimu v. c., herschicken; *mandar acá.*

sucẖu v., i. q. mucẖu.

ȧucẖu v., rutschen; *deslizarse.*

ȧucẖumu v. c., herrutschen; *allegarse acá á sentadillas.*

ȧucẖuna s. v., die Rutschfläche; *resbaladero.*

ȧucẖurcu v. c., herausschleppen; *sacar á fuera arrastrando.*

ȧucẖuy s. v., das Rutschen; *el deslizarse.*

sulla s., der Thau; *rocio.*

sullasapa, voll Thau; *lleno de rocio.*

sulla sulla v. c., thauen, fig. weinen; *caer rocio, llorar.*

sulla sullay s. v., das Thauen; *el caer rocio.*

sullka s., der Jüngste, Kleinste einer Art; *lo menor de una especie.*

sullka cñuri, das kleinste Kind

sullkacñaca v. c., zu wenig, am wenigsten geben; *d menos que se debe.*

sullu, 1. subst. der Abortus, ein zu früh ge *niño nacido antes de tiempo.* 2. gebären; *malparir.*

sullusca, etwas Abortirtes; *abo*

sullucñi v. c., abortiren machen; *hacer malpari*

sulluy s. v., das Abortiren; *malparto.*

sullull, vl. suyuy, 1. subst. die Wahrh wahrhaftig; *verdadero.*

sullull runa, ein treuer, wahre *verdadero.*

sullullapas vl. sullullallap puni, gewiss, wahrhaftig, sicher *daderamente, en verdad.*

sullullmanta, wird zur Bildun braucht (vergl. die Grammatik 18

suma v., schön sein; *ser hermoso.*

sumacumu v. c., siegen; *salir con la victoria; v*

sumak adj., schön; *hermoso.*

sumak acñira, der Name einer flora R. Pav.); *nombre de una fl*

sumak cay, die Schönheit; *her*

sumakcñacu v. c., verschönern

sumakcñacunaya v. c., ehrgei *cioso.*

sumacñi v., verschönern; *hermosear;* i. q. s

sumay s. v., die Ehre; *honra.*

sumay ninak, ein Ehrloser; *el*

sumaycucu v. c., i. q. sumaycñacu.

sumaycucuy s. v., die Eigenliebe; *vanagloria.*

sumaycña v. c., einen ehren; *honrar á otro;* vl.

sumay cñakey, der der mich el

sumaycñay tucu, geehrt werd

sumaycẖapaya v. c., einen zu sehr ehren; *honrar demasiadamente á uno.*

sunċa s., die Wange, der Bart; *mejillas, barba.*

sunċannak, bartlos; *sin barba;* vl. niscacẖa sunċayok.

sunċasapa, bärtig, voll Bart; *muy barbudo, barbon.*

sunċayok, einer der einen Bart hat; *el que tiene barba.*

sunċaya v. c., einen Bart bekommen; *echar barba.*

suncẖu s., Name einer gelbblühenden Staude; *mata de flor amarilla.*

suni adj., lang, lang gestreckt, in die Länge gezogen; *cosa larga, extendida.*

suni runa, ein hoher, langer Mann; *hombre alto de cuerpo.*

sunimantapu v. c., in die Länge messen; *medir á lo alto, á lo largo.*

suniya v. c., lang werden; *hacerse largo.*

suntu, 1. subst. der Haufen; *monton.* 2. verb. häufen; *amontonar.*

suntu suntu, viele Haufen bei einander; *montones juntos.*

suntusca, gehäuft; *amontonado.*

suntur s., i. q. suntu s.

suntur ẖuasi, eine Art runder Häuser, die fast wie Termitenhaufen aussehen; *cosa redonda.*

supan s., der Schatten von Menschen oder Thieren; *sombra de persona ó animal.*

supay s., der Teufel, böse Geist; *diablo, demonio.*

supay runa, ein teuflischer Mensch; *hombre endemoniado.*

supay apasunki, hol dich der Teufel; *que el diablo te lleve.*

supay supaytam riċu, Geister sehen; *ver fantasmas.*

supaya v. c., teuflisch werden; *hacerse muy mal como un demonio.*

supaya huahua, der Teufelsbra
(Schimpfwort); *hijo del diablo.*

supi, 1. subst. der Leibwind; *pedo*, z
Winde fahren lassen; *ventosear.*

supuñu s., ein gehäufter Hautausschlag, Blas
llido, ampollas.

supuñuya v. c., einen Hautausschlag bekommen; *a*

surca s., die Lungen; *livianos, bofes.*
surcanak, der Kleinmüthige,
timido.

surcu v., herausnehmen; *sacar.*

surcucari v. c., viele Sachen herausnehmen; *saca*

surcucaya v. c., i. q. surcucari.

suri s., der Strauss (Rhea americana L.);
suri ſica, die Straussfeder; *plu*

suru v., herausfallen (Mais aus dem Loche
derramando maiz del agujero d

suru, 1. subst. ein langes Schleppkleid;
rastra. 2. verb. ein Kleid nachs
la ropa; i. q. suruy.
suructa hucari v. c., das Kleid
Kothes); *recojer las faldas (po*

surucu, i. q. suru.

surupaya v. c., i. q. surucutamu.

sururcu v. c., ein wenig oder plötzlich das Kleid n
trar un poco ó de repente la ro

surucutamu v. c., absichtlich oder aus Ehrenauszeic
schleppen; *arrastrar de propós*
ropa.

sururi v. c., i. q. sururcu.

suruy s. v., das Schleppen des Kleides; *el ar*

suti, 1. subst. der Name; *nombre.* 2.
brar. 3. adj. klar, offenkundig; *c*
suti sutilla, etwas Offenkundig
descubierta.

sutincha v. c., aufklären, erklären; *declarar.*

sutinchacu v. c., klar werden, sich aufklären; *acl*

sutiya v. c., einen Namen geben; *dar nombre, nombrar.*

sutiyacu v. c., sich benennen; *nombrarse.*

sutiyachi v. c., einen Namen geben lassen, taufen lassen; *hacer poner nombre.*

susumca v., Krampf haben, bekommen, einschlafen (die Glieder); *tener calambre, adormecerse (los miembros).*

susumcahuanmi, ich habe Krampf; *tengo calambre.*

susumcay s. v., der Krampf, das Einschlafen der Glieder, *calambre, adormecimiento (de la miembras).*

sutu v., tropfen; *gotear.*

sutuchi v. c., machen dass etwas tropft, zergehen lassen, tropfenweise ausschütten; *hacer gotear, derretir.*

sutuchiy aca, eine Art sehr starker Chicha; *Chicha muy fuerte.*

sutuna s. v., die Traufe; *gotera.*

suturcucu v. c., durchsikern; *destilarse algo.*

suturcuchi v. c., etwas destilliren; *destilar algo.*

sutuy s. v., das Tropfen; *el gotear.*

sutuy sutuy, tropfenweise; *gota por gota, por destilacion.*

suya v., hoffen, erwarten, vertrauen; *esperar, aguardar.*

suyacu v. c., in der Hoffnung, Erwartung leben; *estar arguardando.*

suyachi v. c., hoffen, erwarten lassen, Hoffnung erwecken; *dejar aguardar, esperar.*

suyanacu v. c., sich gegenseitig erwarten; *aguardar uno á otro.*

suyapaya v. c., beharrlich hoffen, erwarten; *aguardar con perseverancia.*

suyaraya v. c., lange hoffen, erwarten; *estarse mucho tiempo esperando.*

suyarcaya v. c., Viele erwarten; *aguardar á muchos.*

suyarpaya v. c., i. q. suyatamu.

suyatamu v. c., langsam vorwärts gehen indem man einen erwartet; *ir poco á poco aguardando á alguno.*

suyay s. v., die Hoffnung, Erwartung; *esperanza.*

suysu v., durchseihen; *colar, pasar por cedazo.*

suysuna s. v., das Sieb durch welches man durchseiht; *coladera, cedazo.*

suysuy s. v., das Durchseihen; *el colar.*

suyu, 1. subst. die Provinz, der Distri
einem Felde u. s. w., die Gerichts
sprengel, Tribus, Stamm; *provi
chacra etc.)*, *jurisdiccion*, *tr*
len, vertheilen (ein Feld, Leute
repartir (chacra, gente etc.).
suyu suyu, carirt, cadrillirt; *co
buida en cuadrados.*
suyukiti, der Gerichtsbezirk
tierra de jurisdicion de cada j
tahuantin suyu, die vier gr
Peru's zur Zeit der Inca's, auch d
den; *las cuatro provincias del
los Incas, las cuatro zonas.*

suyucha v. c., Leute nach ihren Stämmen abthe
por tribus, parcialidad etc.

suyucĥacu v. c., sich stammweise absondern; *di
parcialidades.*

suyucĥanacu v. c., sich stammweise aufstellen; *pone
parcialidades.*

suyucĥatamu v. c., stammweise eingetheilt lassen,
dejar repartido por ayllus, rep

suyuraya v. c., sämmtlich stammweise eingetheilt
vidio por tribus; vl. suyucaya

suyuntuy s., der Aasgeier (Cathartes foetens Ill
suyuntuyhina čara uma, kal
geier; *calvo pelado como gallin*

suytu (rumi), ein breiter Stein; *piedra larga y*

T, Ṫ, Ꝑ.

taca v., prügeln, schlagen, hämmern;
martillar.

tacacu v. c., sich schlagen; *golpearse.*

tacana s. v., der Hammer; *martillo.*

tacapu v. c., eine Arbeit wieder zerschlagen (mi
barratar lo labrado á martillaz

tacarpu, 1. subst. der Keil, Pfahl, Pflock; *cuña, estanca, tarugo.* 2. verb. einpfählen, Pflöcke einschlagen; *clavar con estanca.*

taca v., ausschütten, ausstreuen; *derramar, esparcir.*

tacarpari v. c., auf den Boden schütten; *derramar por el suelo.*

tacarpaya v. c., säen, etwas wegwerfen (was einem gegeben wird); *sembrar, arrajar lo que dan.*

tacay s. v., das Ausschütten, Ausstreuen; *derramamiento, esparcimiento.*

tacama s., ein schwarzer Wasservogel; *cierto pájaro de agua negro.*

tachha s., eine Art Pflug der Indianer; *arado de los Indios.*

tachha, 1. subst. die Handfläche; *palma de mano;* vl. tachha maki. 2. verb. mit der flachen Hand schlagen, Ohrfeigen geben, das Brot mit der flachen Hand schlagen; *dar palmadas, bofetadas, aplanar el pan.*

tachhacu v. c., sich selbst schlagen; *darse palmadas.*

tachhanacu v. c., eine Frau mit einer Anderen Beischlaf ausüben; *hacer tortillas (concúbito de muger con muger).*

tachhaycu v. c., auf etwas mit der flachen Hand schlagen, etwas platt schlagen; *aplastar algo con la palma de la mano.*

tacma s., ein Gebäude niederreissen; *desbaratar edificio.*

tacò s., der Johannisbrotbaum (Ceratonia silique L.); *algarrabo;* Bergroth; *almagre.*

tacòpi (chhaki), grossfüssig, krummfüssig; *patudo, patituerto.*

tacsa adj., klein, mittelgross; *mediano, de estatura pequeña.*
tacsa chhaki, kurzbeinig; *corto de pie.*
tacsa runa, ein mittelgrosser, kleiner Mensch; *hombre mediano de cuerpo.*

tacsachha v. c., verringern, verkleinern; *acortar lo largo, diminuir.*

tacòsa v., waschen (Kleider, Gesicht etc.); *lavar (ropa, cara).*

tacòsacu v. c., sich waschen; *lavarse.*

tacòsak s. v., die Wäscherin; *lavandera.*

tacòsana s. v., die Seife der Indianer; *jabon de los Indios.*

tacòsay s. v., das Waschen; *lavadura.*

tacòta v., die Erde mit den Füssen oder etwas Anderem festtreten: *apretar la tierra con los pies ú otra cosa.*

ťaċtasca, fest getretener Boden; *suelo tupido de muy pisado.*

ťaċtana s. v., der Wegtreter, die Jungfer; *pison para apretar tierra.*

tacu v., mischen, vermischen; *mesclar una cosa con otra.*
tacu tacu, vermischte Sachen; *cosas mescladas.*
tacusca, gemischt; *mesclado.*

tacuċhimu v. c., sich vermischen (besonders vom Vieh gebraucht, wenn Fremdes in die eigene Heerde aus Unvorsichtigkeit kömmt); *entrar el ganado ageno por descuidado en una manada.*

tacunacu v. c., sich durcheinander mischen; *entremeterse (animales ó personas).*

tacurcari v. c., i. q. tacu.

tacuri v., verwirren, erschrecken; *alborotar, turbar, inquietar.*

tacuriy s. v., die Verwirrung, der Schreck; *alboroto, turbacion.*

tacuy s. v., die Mischung; *mescla.*

taċuri v., unruhig sein; *estar inquieto.*

taċuricu v. c., sich beunruhigen; *inquietarse.*

taċuricucha-cu v. c., sich unruhig zeigen im Ernst, aber auch zum Scherz; *mostrarse inquieto (de veras ó de burlas).*

taċuriċhi v. c., beunruhigen; *inquietar á otro.*

taċuriċhitamu v. c., einen beunruhigt verlassen; *dejar alguien inquietado.*

taċuripayapu v. c., sich um einen Andern ängstigen; *inquietarse por otro.*

taċuriy s. v., die Unruhe; *inquietud.*

ťaċui v., suchend etwas in Unordnung bringen; *trabucar buscando.*

ťaċuicu v. c., seine Sachen durchstöbern; *registrar, trabucar sus cosas.*

ťaċuiċhacu v. c., alles durcheinander geworfen sein; *estar todo revuelto.*

ťaċuircacu v. c., sich unter einander mischen; *mesclarse unos con otros.*

ťaċuircari v. c., i. q. ťaċuircaya.

ťaċuircaya v. c., Vieles ganz in Unordnung bringen; *descomponer muchas cosas arrojandolas.*

ťaċuiricu v. c., i. q. ťaċui.

ťaċuiy s. v., die unordentliche Vermischung; *trabucacion.*

taki v., singen; *cantar*.

ñauraycuna taki, die Musik; *música*.

ñauraycuna takikcuna, die Musikanten; *los músicos*.

takicu v. c., i. q. taki.

takiy s. v., das Singen, der Gesang; *cancion*.

takiykta huaĸarik, der Vorsänger; *el que entona el canto*.

takia s., der Name einer Pflanze, welche die Indianer häufig statt Tabak rauchen (Molina obovata R. Pav.); *nombre de un vejetal*.

ťakia v., sich befestigen, festhalten; *fijarse, afirmarse*.

ťakiak v. c., fest, steif, gesund; *fijo, firme, cosa tiesa*.

ťakiak ṡipas; ein mannbares Mädchen; *muchacha casadora*.

ťakiak soṅco, fest, beständig, ausdauernd; *perseverante, constante*.

ťakiak cakey, ein sicheres Besitzthum; *hacienda segura*.

ťakiaĉhi v. c., befestigen, festmachen; *fortalecer, afirmar*.

ťakiari v. c., reconvalesciren, wieder gesund werden; *convalecer*.

ťakiariĉhi, jemanden aufmuntern, in etwas befestigen; *fortalecer, animar á otro*.

ťakiaycu v. c., sich auf etwas stützen; *estribarse en alguna cosa*.

ťakia s., der Mist der Lamas und der übrigen Aucheniaarten, der als Brennmaterial gebraucht wird; *los escrementos de los llamas, vicuñas etc.*

ťaĸe s., eine Art Scheune, die nur aus Stangen und Stroh verfertigt ist; *trox hecha de paja*.

ťaĸe s., ein Haufen, eine Schaar; *manada, piara*.

tahua adj., vier; *cuatro*.

tahuañeken, der vierte; *el cuarto etc.*

tahua ĉhakiyok, ein vierfüssiges Thier; *cuadrúpedo*.

ťaɬɬa v., sich niederlegen, wälzen; *echarse, recostarse, revolcarse*.

ťaɬɬacu v. c., i. q. ťaɬɬa.

ƚaɬɬaycuspam puñu, auf dem Bauche schlafen; *dormir echado boca abajo.*

ƚaɬɬi v., ausgiessen, aus einem Gefässe in ein anderes; *vaciar de un vaso en otro.*

ƚami s., die Nachgeburt; *párias, secundinas;* i. q. yuycu.

ƚampa s., eine Art Mandel; *almendra de Indios.*

ƚampa adj., verwirrt, verwickelt; *desgreñado, enredado.*
ƚampa haĉha, ein Baum mit vielen verworrenen Aesten; *árbol muy enramado.*

ƚampi v., häufig fallen, oft stürzen; *andar caiendo.*

ƚampiycaĉha v. c., i. q. ƚampi.

ƚampu v., eine Art Wirthshaus oder Herberge; *meson, venta, tambo.*
ƚampucamayok, der Wirth; *ventero, mesonero.*

ƚamya, 1. subst. Regen; *lluvia.* 2. verb. regnen; *llover.*

ƚanapa s., die Frostbeule; *sabañon.*

ƚanca v., zurückstossen; *empujar.*

ƚancanacupaya v. c., mit einander streiten und sich Stösse geben; *reñir unos con otros á rempujones.*
ƚancanacustin ri, Viele beim Gehen sich begegnen; *ir muchos juntos encontrandose.*

ƚancapaya v. c., mit Heftigkeit zurückstossen; *empujar con violencia.*

ƚancarcari v. c., Viele zurückstossen; *empujar á muchos.*

ƚancari v. c., i. q. ƚanca.

ƚancaricumu v. c., sich erbrechen, Uebelkeiten haben; *revolverse el estómago.*

ƚancarpaya v. c., Stösse geben; *dar rempujones.*

ƚancay s. v., das Zurückstossen, Wegstossen; *el empujar.*
ƚancay ƚancayɬɬacascu, mit Stössen hinaus werfen; *echar á fuera á rempujones.*

ƚancar s., ein grosser Dornbusch; *espino grande.*

ƚancayɬɬu s., die Bremse, Pferdefliege; *tábano.*

ƚañi v., aufhören, einhalten; *estancar, escampar, cesar.*

ƚañichi v. c., aufhören machen; *hacer cesar.*

ƚanta, 1. subst. eine Vereinigung (von Menschen, Thieren etc.); *junta.* 2. verb. vereinigen; *juntar.*
ƚanta ƚantaɬɬa, vereinigt; *juntado.*

ƚantachi v. c., eine Vereinigung veranstalten; *hacer juntar.*

tantanacu v. c., sich irgendwo vereinigen; *juntarse en alguna parte.*

tantanacuy s. v., die Versammlung; *congregacion, asamblea.*

tantaraya v. c., kurze Zeit versammelt sein; *estarse juntos mucho tiempo.*

tantay s. v., das Versammeln, Vereinigen; *juntamiento.*

ʧanta adj., zerlumpt, zerfetzt; *andrajoso.*
ʧanta ʧanta, ein armer zerlumpter Mensch; *pobre andrajoso.*
ʧantayhuaʟʟca, i. q. ʧanta ʧanta.
ʧanta huaʟʟcacha, zerlumpt werden (einer der früher reich war und sich gut kleidete); *venir á ser andrajoso (el que se vestia bien).*

ʧanta s., das Brot; *pan.*
ʧantaʟʟayki, gib mir Brot; *dame pan.*

ʧañu v., abplatten, glatt schlagen; i. q. ċapñu.
ʧañu ṡenca, Plattnase; *nariz roma, aplastada.*

ʧañu v., auslöschen (mit Wasser); *apagar (con agua).*

ʧañuchi v. c., auslöschen lassen; *hacer apagar.*

ʧapa s., das Nest; *nido.*

ʧapacha v. c., ein Nest machen; *nido hacer.*

taparacu s., ein grosser Schmetterling; *mariposa grande.*

ʧapca v., auf frischer That ertappen; *cojer in fragante.*

ʧapcacu v. c., i. q. ʧapca.

ʧapcaricu v. c., plötzlich einen auf frischer That ertappen; *cojer de repente in fragante.*

tapia s., ein übles Vorzeichen; *agüero malo.*
tapia aʧi, Unglück; *fortuna mala.*
tapia ċoyʟʟur, ein unheilbringender Komet; *cometa fatal.*
tapia huchu, eine schwere Sünde; *pecado grave.*

tapra v., im Finstern herumtappen; *andar como el ciego tentando á oscuros, de noche.*

tapta v., ein gewisses Spiel spielen; *jugar alquerque.*

taptana s. v., das was zu diesem Spiel gehört, auch das Spiel *alquerque.*

tapu v., fragen; *preguntar.*

tapucu v. c., i. q. tapu.

tapupaya v. c., hin und her fragen, ausforschen; *preguntar con mendencia.*

tapuy s. v., das Fragen, die Frage; *el preguntar, pregunta.*

tapuycacha v. c., nachforschen; *averiguar.*

tari v., finden, erwerben, erlangen; *hallar, adquirir, ganar.*

taricu v. c., i. q. tari.
cĥuriyta taricu, ein uneheliches Kind haben (der Mann); *tener hijo que no es lejitimo (el hombre).*
huahuayta taricu, ein uneheliches Kind haben (die Frau); *tener hijo que no es lejitimo (la mujer).*

taricumu v. c., einen unterwegs begegnen, finden den man sucht; *encontrarse con alguien en el camino, hallar al que se busca.*

taricunacu v. c., sich gegenseitig auffinden; *hallarse uno á otro.*

taripa v. c., untersuchen, gehen um Jemanden zu empfangen, einholen; *examinar, ir á recibir á alguien.*

taripacu v. c., untersuchen, erforschen, fig. richten, einholen (einen unterwegs oder in einer Arbeit); *alcanzar.*
hanaĸpachamantam Christo taripacuĸ ĥamunca, Christus wird als Untersucher (Richter) vom Himmel kommen; *vendrá Cristo del cielo para juzgar.*

taripacumu v. c., einen der vorgeht einholen; *alcanzar al que va adelante.*

taripachacu v. c., einen ausholen (durch Fragen); *hacer muchas preguntas.*

taripamu v. c., einem entgegengehen; *andar al encuentro del que viene.*

tarpu v., säen, aussäen; *sembrar.*

tarpuk s. v., der Säemann; *sembrador.*

tarpupa v. c., noch einmal säen, wieder säen; *resembar.*

tarpupayacu v. c., für sich auf einem fremden Felde säen; *sembrar para si en tierra ajena.*

tarpuy s. v., das Säen; *sembrio.*
tarpuy miſa, die Säezeit; *tiempo de sembrio.*
tarpuy pacha i. q. tarpuy miſa.

taruca s., eine Art Hirsch (Cervus antisiensis Orb.); *ciervo.*

tarui s., eine der Feigbohne ähnliche Pflanze; *altramus.*

tarus s., i. q. taruca.

taski s., das Mädchen; *muchacha.*

tasta s., der Name einer Pflanze (Stereoxylon patens R. Pav.). deren Knospen zum Heilen von Wunden gebraucht werden; *nombre de una planta.*

tasñu v., i. q. tañu.

tati v., aufhören, innehalten; *cesar, parar.*
camayok cayñin tati, eine Stelle (Amt) offen sein; *vacar oficio.*

tatiću v. c., einhalten (wenn einer bei einer unrechten Handlung überrascht wird); *parar el que es cojido in fragante.*

tatiči v. c., machen dass einer innehält (wenn er etwas Unrechtes begeht); *hacer cesar (del mal que hace uno).*

tatki v., schreiten; *dar pasos.*

tatkiy s. v., das Schreiten, der Schritt; *paso.*

taućа s., 1. subst. der Haufen; *monton.* 2. verb. häufen; *amontonar.*
tauća tauća, 1. adj. haufenweise; *á montones.* 2. subst. eine Pflanze (Abatia parviflora R. Pav.), deren Blätter zum Schwarzfärben gebraucht werden; *nombre de un vegetal cuyas hojas sirven á teñir negro;* ferner ein gewisses Spiel, bei dem die Buben einer über den andern steigen; *cierto juego de los muchachos que suben unos sobre otros.*

taućanacu v. c., einer über dem andern sein; *estarse uno sobre otro.*

taućmay s. v., das Anhäufen, das Aufschichten; *amontonamiento.*

tauna s., ein langer Stock mit einem Knopf, ein Strebepfeiler *bordon, pilar, estribo de pared.*

taycu, 1. subst. die Ferse; *calcañar.* 2. verb. mit der Ferse stemmen, sich gegen die Ferse stemmen; *afirmarse con el calcañar.*
taycubuan puri, einem auf die Ferse gehen; *andar muy cerca tras de otro.*

taycuycu v. c., i. q. taycu.

tayta s., der Vater; *padre.*

tecti, 1. subst. bis zur Sirupconsistenz eingedickte Chicha, die mit Gewürz u. s. w. versetzt wird; *chicha cosida espesa.* 2. verb. die Chicha zubereiten; *asobar chicha.*

tećsi v., i. q. tićsi.

ṭepċa v., schälen, abschaben; *deshollejar.*

ṭesia v., der Russ; *hollin.*

ṭian ṭian s., die Cicade; *cigarra.*

ṭica, 1. subst. ein grosser Luftziegel; *adobe.* 2. verb. Luftziegel machen; *hacer adobes;* vl. ticacta rura.

ticana s. v., der Ort wo Luftziegel gemacht werden; *adoberia.*

ticaya s. v., i. q. ċorṗaya.

ṭica s., die bunte Blume, der bunte Federbusch; *plumaje de colores, flor de varios colores.*

ṭicactam cĥanta, ein Sträusschen binden; *componer ramillete.*

ṭicaḷḷi v., sich mit Blumen oder Federn den Kopf schmücken; *ponerse flor ó plumaje en la cabeza.*

ṭicaḷḷicu v. c., i. q. ṭicaḷḷi.

ṭicaḷḷicuk sonċo, einer der sich gern mit bunten Blumen oder Federn schmückt; *amigo de ponerse plumajes ó ramilletes de flores.*

ṭicḷḷa s., etwas Zweifärbiges, weiss auf der einen, schwarz auf der andern Seite; *cosa de dos colores, blanca de una haz y negra de otra.*

ṭicnu v., i. q. saya.

ṭicnu s., der Zenith; *zenit.*

intim ṭicnu rayan, die Sonne steht im Zenith; *el sol está en el zenit.*

ṭicnumanta inti ṭicsuycun, die Sonne sinkt (nach ihrer Mittagshöhe); *el sol va declinando despues de medio dia.*

ṭiċnu s., das Glück, das Gewinnen beim Picĥca-Spiel; *la buena suerte en el juego de la pichca.*

ṭiċo s., ein mittelgrosser Krug; *cántaro mediano.*

ṭicpacu v. c., sich überstürzen; *volverse boca abajo.*

ṭicparcucu v. c., untergehen, Schiffbruch leiden; *hundirse, zozobrar.*

ṭicparicu v. c., sich auf die Seite legen, seitlich hinneigen und so fallen; *ladearse, inclinarse, ir á caerse.*

ṭicparipayacu v. c., übermässig Stuhlgang haben; *tener diarrea.*

ṭicra v., umstülpen, das Innere nach Aussen kehren; *volver lo de dentro á fuera, volver al reves.*

ticraricu v. c., sich umkehren, den Kopf umdrehen; *volver el rostro ó el cuerpo atras.*

t̓icsu v., den Kopf nach unten richten; *volver la cabeza abajo.*
t̓icsusca, kopfüber; *vuelto cabeza abajo.*

t̓icsuycu v. c., sich neigen; *inclinarse.*

ticti s., die Warze; *verruga.*
tictisapa, voll Warzen; *lleno de verrugas.*

tiċs̓i, 1. subst. der Ursprung, das Fundament, der Grund; *fundamento, cimiento.* 2. verb. gründen; *fundar, hacer cimiento.*
tiċs̓in ca, der Ursprung von etwas sein; *ser principio de algo.*
ñaupakenmanta tiċs̓icu, den Grund zu etwas Dauerhaftem legen; *echar fundamento de cosa grande ó durable.*
tiċs̓imanta yacħa, etwas von Grund aus wissen; *saber algo de fundamiento.*
tiċs̓imuyu i. q. tiċs̓imuyup̓acħa.
tiċs̓i muyup̓acħa, die ganze Welt; *todo el mundo.*
tiċs̓i rumi, der Grundstein; *piedra fundamental.*

tiċs̓ik s. v., der Gründer; *fundador.*

tiċs̓iy s. v., die Gründung; *fundacion.*

tiłła adj., wild, ungezähmt; *fiero, indomado;* v. g. łłama.

tiłłaycacha v. c., ungezähmt sein; *ser indomado.*

ŧimpta s., der Holzfrass, Holzwurm; *carcoma de madera.*
ŧimptasca, zerfressenes Holz; *madera carcomida.*

ŧimpu v., sieden, zornig, heftig, hitzig sein; *hervir, estar enojado, colérico.*
ŧimpuksonċo, einer der leicht in Zorn geräth; *enojadizo.*
ŧimpuk unu vl. yacu, siedendes Wasser; *agua hirviente.*
ŧimpuk puk̓iu, die Therme; *baño caliente.*
ŧimpusca, ein umgebrochenes Feld; *tierra arada.*

ŧimpucħi v. c., sieden machen, kochen; *hacer hervir, cocinar.*
ałłpacta ŧimpucħi, stürzen (ein Feld); *barbechar.*

ŧimpuy s. v., das Sieden, das Umbrechen eines Feldes; *el hervir, el barbechar.*

ŧimpuy miſa, der Winter, die Zeit des Umbrechens der Felder; *invierno, tiempo de barbecho.*
ŧimpuy pacĥa i. q. ŧimpuy miſa.

ŧinca v., einen Nasenstüber geben; *dar papirote.*

ŧincay v. c., der Nasenstüber; *papirote.*

ŧincu, 1. subst. die Vereinigung von Zweien, die Zunge an der Wage; *junta de dos, fiel de la balanza.* 2. verb. sich begegnen, auch im schlimmen Sinne streiten; *encontrarse, pelear.*
ŧincu mayu, die Vereinigungsstelle zweier Flüsse; *ajuntamiento ó punto de reunion de dos rios.*
ŧincu ñan, die Vereinigung zweier Wege; *ajuntamiento de caminos.*
ŧincun huarcu, gerade, richtig sein (beim Wägen); *llegar el peso al fiel.*
ŧincukmasi, der Gegner; *el contrario.*
ŧincukpura, die Gränzen; *limites.*

ŧincuchi v. c., vereinigen, mischen; *incorporar, mesclar una cosa con otra.*

ŧincumu v. c., entgegen gehen; *salir al encuentro.*

ŧincunacu v. c., auf einander stossen, mit einander streiten; *topar uno con otro, pelear uno con otro.*
ñahuipura ŧincunacu, sich mit den Augen begegnen; *encontrarse con la vista, con los ojos.*

ŧincunacuchi v. c., vergleichen (einige Sachen mit einander); *comparar una cosa con otra.*

ŧincuy s. v., die Begegnung; *encuentro.*

ŧincuſpa, 1. subst. der Reif, der Ring; *rueda, aro.* 2. verb. fortrollen, rollen; *rodar volteando.*

ŧincuſpacu v. c., i. q. ŧincuſpa.

ŧincuſpacha v. c., etwas wegwerfen, dass es fortrollt; *echar algo á rodar.*

ŧincuſpaycacha v. c., das Radschlagen; *dar vueltas con pies y manos.*

ŧinki, 1. subst. das Paar; *par de cosas iguales.* 2. verb. ein Paar zusammenstellen, ein Paar machen; *hacer pares, unir uno con otro.*

ťinkikmasintin, ťinkik masipura, ťinkisca.

ťinkinacu v. c., sich zusammen stellen paarweise; *aparearse de dos en dos.*

ťinkinacuchi v. c., sich wieder ausgleichen; *recomponerse.*

ťinkipu v. c., wieder zusammenbringen, was zusammengehört (z. B. Verfeindete, Verehlichte, die sich verlassen haben etc.); *juntar los que se han separado.*

ťinri, 1. subst. der Zwerg; *enano.* 2. adj. zwerghaft; *cosa enana.*

ťinti s., die Heuschrecke; *longosta.*

ťintin s., die Frucht der Passionsblume; *granadilla (fruta).*

ťinya, 1. subst. ein Saiteninstrument, ähnlich der Guitarre; *guitara, pandero.* 2. verb. dieses Instrument spielen; *tañer este instrumento.*

ťipa s., ein kleiner Korb; *canastillo.*

ťipa, 1. subst. eine grosse Stecknadel; *alfiler grande.* 2. verb. eine Stecknadel stecken; *prender con alfiler.*

ťipacu v. c., sich eine Stecknadel stecken; *prenderse con alfiler grande.*

ťipaŋicu v. c., i. q. ťipa.

ťipċa v., auch **ťipċa** v., i. q. ťepċa, reinigen, säubern, putzen; *mondar.*

ťipċay s. v., die Reinigung; *mondadura.*

ťipki s., eine kleine Stecknadel; *alfiler pequeño de India.*

ťipkicu v. c., sich eine kleine Stecknadel stecken; *prenderse con alfiler pequeño.*

ťipi v., kneifen, abzwacken, pflücken, ernten; *pelliscar, cojer fruta, maiz.*

ťipiy pacha, die Zeit wenn man den Mais abpflückt, Erntezeit; *tiempo de cosecha del maiz.*

ťipinacu v. c., einer den andern zwicken; *pelliscarse mutuamente.*

ťira v., ausreissen, abschälen, abstreifen (die Haut), *arrancar, pelar.*

ťirana s. v., die Zange; *tenazas para arrancar algo.*

ťisa, 1. subst. die Kardätsche, Weberkarde; *carda.* 2. verb. entwirren, ausziehen mit der Weberkarde; *escarmenar.*

tisana v. c., i. q. tisa.

tisisi v., erzürnt, unwillig sein; *andar*

titi s., das Blei; *plomo.*

titi ċoya, die Bleigrube; *mi*

titi kaċa, der Bleifels, der Na

See's an der peru-bolivianischer

nombre de una laguna grand

yurak titi, das Zinn; *estañ*

titincha v. c., verbleien, verzinnen; *estañar*

titu s., der Beiname eines Inca; *nomb*

tiťu adj., schwer, schwierig; *dificil.*

tiťucha v. c., schwere, grosse Rechnungen schliessen; *hacer cuentas gra*

tiťu v., freigebig sein, reichlich geb *proveer.*

tiťuk s. v., freigebig; *liberal.*

tiťuk sonċo, grossmüthig;

ťiu, 1. subst. der Sand; *arena.*

wegschwemmen, vom vielen S *ó dejar arena (un rio), en*

ťiu ťiu, die Sandfläche, Sandw

vl. ťiusapa pampa.

ťiu ałłpa, sandiges Erdreich

ťiu ñan, ein sandiger Weg;

ťiurayki i. q. aċorayki.

tiya v., sich setzen, verweilen, wohnen, sei

tiyacu v. c., i. q. tiya.

tiyachicu v. c., verkaufen (auf dem öffentliche *vendiendo (en la plaza públi*

tiyachi v. c., einen niedersetzen; *asentar á* öffentlichen Platz stellen um es kaufen; *poner en la plaza púb por justicia.*

tiyachipu v. c., für einen Andern verkaufen; *ve*

tiyapaya v. c., Jemanden erwarten, gegenwärti *en guarda de alguno, hacer*

toclla, 1. subst. eine Wurfschlinge zur der Wurfschlinge fangen; *caza*

ṫocpi v., das Feuer anschüren; *atizar la candela.*

ṫocpina s. v., das Schüreisen; *hurgon, hurgonero, atizador.*

ṫocri v., beaufsichtigen; *catalayar.*

ṫocricu v. c., i. q. ṫocri.

ṫocse v., i. q. ṫucsi.

ṫocto s., die Biene, der Honig; *abeja, miel.*

ṫoċa v., ausspucken, speien, böse sein; *escupir, enfadarse.*

ṫoċay s. v., das Ausspeien, der Speichel; *esputo, saliva.*

ṫoċma s., der Reisszahn; *colmillo.*

ṫoċo s., das Fenster, Zugloch, Luftloch; *ventana, tronera.*

ṫoċo ñuasi, ein Haus mit vielen Fenstern; *casa llena de ventañas.*

ṫoċo cẖimpu, eine durchbohrte Scherbe zum Mais rösten; *cazuela agujerada para tostar maiz.*

ṫoke, 1. subst. der Schweiss; *sudor.* 2. verb. schwitzen; *sudar.*

ṫokto s., die weiche Vogelfeder, deren Spuhle noch mit Blut gefüllt ist; *pluma jugosa de pájaro con el cañon lleno de sangre.*

ṫokya v., platzen, sich öffnen (eine Blüthe); *reventar, abrirse (la flor).*

ṫokyasca, eine mit Brandwasser gefüllte Schwiele an den Händen oder Füssen; *callo de manos ó pies con aguasa.*

ṫokyacẖi v. c., etwas zerplatzen; *reventar algo.*

ṡimicta ṫokyacẖi v. c., Geheimnisse ausschwatzen; *revelar secretos.*

ṡimicta ṫokyacẖicu, unwillkürlich ein Geheimniss eröffnen; *revelar secreto sin querrerlo.*

ṫonċor s., die Kehle; *garguero.*

tonċor moċo, der Kehlkopf; *laringe.*

ṫoṗu, 1. subst. Maass für Flächen, Getreide; *medida de chacras.* 2. verb. messen; *medir.*

ṫoṗunak, unermesslich; *inmenso.*

ṫoṗuyok, das Begränzte, das was gemessen werden kann; *lo finito, mensurable.*

ṫopu s., eine grosse Nadel mit der die Indianerinnen ihr Oberkleid anstecken; *alfiler grande con que prendan las Indias su saya.*

totora s., Sumpfgras, Pfeilkraut (Malacochete totora, Nees ab Esenb.); *espadaña, enea.*

tucapu s., reich mit Stickereien verzierte Kleider, Zeug in das Blumen oder Figuren eingewoben sind; *vestidos de labores preciosos, paños tejidos con figuras.*

ʈucsi v., verwunden, stechen mit spitzen Waffen; *punzar, herir.*

ʈucsina s. v., der Dolch, jede Stichwaffe; *punzon, puñal.*

tucu v., werden, sich machen; *hacerse, ser.*

tucu v., vollenden, endigen; *acabar.*

tucucu v. c., zu Ende gehen, aufhören; *consumirse, acabarse.*

tucuy, 1. subst. die Vollendung; *fin.* 2. adj. alle, alles; *todo, todos.*

tucuynintin, Alles zusammen; *todo junto.*

tucuyhinantin ṗacha, die ganze Welt; *todo el mundo.*

tucuy runantin, alle Leute, alle Menschen; *todos los hombres.*

tucuycha v. c., Alles vollenden, beschliessen; *acabar todo, concluirlo.*

tucuychacu v.c., i. q. tucuycha.

ʈucu v., die Nachteule; *buho.*

ʈucuru s., das Geronnene, der Kleister; *cosa coajada, engrudo.*

ʈucurucha v. c., i. q. ʈucuruya.

ʈucuruya v. c., gerinnen; *coajarse, helarse.*

ʈuki adj. unruhig; *inquieto, trabiezo.*

ʈuki ṗurik, einer der unruhig herumgeht; *el que anda inquieto.*

ʈuki ñahui, herausfordernde, unanständige Blicke; *ojos deshonestos.*

ʈukiycacha, unbeständig; *inconstante.*

ʈuɬpu v., färben, eintunken, befeuchten, aufweichen; *teñir, remojar.*

ʈuɬpuchacu v. c., oft färben, zu wiederholten Malen färben; *teñir muchas veces.*

ʈuɬpurcari s. v., viele Sachen zugleich färben; *teñir muchas cosas juntas.*

ʈuɬpupaya v. c., i. q. ʈuɬpuchacu.

ʈuɬpuy s. v., das Färben; *el teñir.*

ƚuƚpuycu v. c., das Fleisch in der Sauce einweichen, Kleider in Speisen tunken; *mojar carne en salsa, ropa en comidas.*

ƚuƚpu s., der Abfall vom Mais; *granzas del maiz.*

ƚuƚu, 1. subst. der Knochen; *hueso.* 2. adj. mager; *flaco.* (Vergl. die Grammatik §. 153, 4.)

ƚuƚuya v. c., mager werden; *enflaquecer.*

ƚuƚuymana v. c., ganz mager sein; *estar muy flaco.*

ƚuma v., umgehen, umkreisen, umschweifen; *rodear.*
ƚumahuy huayra, heftige Winde, welche in Südperu (Bolivia) oft wehen; *vientos fuertes que suele haber en el Perú del Sur.*

ƚumaċhi v. c., einen öffentlich beschämen, abstrafen; *avergonzar publicamente alguien.*

ƚumarimu v. c., auf Umwegen gehen; *ir por rodeos.*

ƚumi s., ein Messer der Indianer; *cuchillo de los Indios.*

ƚumpa v., ungerecht beschuldigen, anklagen; *achacar, levantar testimonio.*
ama runamasiykicta ċasimanta ƚumpankiċhu, du sollst deinen Nächsten nicht fälschlich beschuldigen; *no levantaras falso testimonio á tu proximo.*

ƚumpak s. v., der Eiferstichtige, ungerechte Ankläger; *zeloso, el que achaca de balde;* etwas Verstelltes, zum Scherz; *cosa fingida, de burla.*

ƚumpaƚla adv., angeblich, unter dem Vorwande; *en achaque, socolor.*
ƚumpaƚlampas i. q. ƚumpa ƚumpaƚla.
ƚumpa ƚumpaƚla, recht sein, mehr oder weniger absichtlich fälschlich; *ligeramente, un poco mas ó menos, por sí ó por no, adrede.*

ƚumpaycucu v. c., sich selbst beschuldigen; *levantar testimonio á si mismo.*

ƚumpu s., der Name einer Fieber vertreibenden Pflanze (Calceolaria trifida R. Pav.); *nombre de un vejetal febrifugo.*

ƚunki s., der Felsenhahn, dessen schöne Federn ein beliebter Kopfputz der Indianer sind (Rupicola peruviana Desm.); *un pájaro colorado.*

ƚunki, 1. verb. zweifeln, zweifelhaft sein; *dudar, estar dudoso.*
2. adj. zweifelhaft; *dubioso.*

imahinam ñauhinchikhuan mana ricusanchikta, mana tunkispapas yñinchikman? wie können wir, was wir nicht mit eigenen Augen sehen, ohne zu zweifeln, glauben; ? *¿como podemos creer sin dudar aquello que no vemos por nuestros ojos?.*

tunki tunkilla, zweifelhaft; *dudoso.*

tunkisonco, zweiflerisch, ein zweiflerischer Mensch; *hombre séptico, sepcticista, dubioso.*

tunkik s. v., der Zweifler; *el que duda.*

tunkipaya v. c., an Allem zweifeln, zum Nachtheil eines Andern zweifeln; *dudar con demasia, en daño de otro.*

tunkiraya v. c., immerfort zweifeln; *andar siempre en duda.*

tunkiy s. v., das Zweifeln, der Zweifel; *el dudar, dubio.*

tunkiycacha v. c., oft in grosse Zweifel gerathen; *andar á menudo en grandes dudas.*

tuni v., einstürzen (eine Mauer); *caerse (la pared).*

tunichi v. c., umstürzen (eine Mauer), einreissen (ein Haus); *arruinar edificio, pared.*

tunisca, ein eingefallenes Haus, eine umgestürzte Mauer, Schutthaufen; *edificio ó pared arruinado.*

tunircu v. c., plötzlich einstürzen; *caer de repente.*

tuntu s., ein Spielzeug; *brinquillos, botesico.*

tunu s., der mittlere oder Hauptpfeiler bei den runden Häusern; *pilar principal ó de en medio en la casa redonda.*

tupa s., etwas Königliches, was dem Inca zukommt. Zuweilen auch das Vorzüglichste einer Art, ferner eine höfliche Anrede ähnlich unserem „Herr"; *cosa real, cosa excelente, nombre de honor (como Señor, Cavallero).*

tupa cochon, eine goldene mit Edelsteinen verzierte Stirnplatte, in welche die königliche Quaste (masca paycha) gesteckt wurde. Beide zusammen bildeten die Krone des Inca; *plancha de oro con piedras preciosas en que se ponia la borla real, ambas formabas la corona real.*

tupa cocau, der Mundvorrath, den der Inca jedem seiner Boten mitgab. Er bestand in einem Säckchen voll Mais, von dem der Bote jeden Tag nur ein Korn essen durfte um satt zu werden. Bei der Rückkehr durfte

der Mundvorrath noch nicht ganz aufgezehrt sein. So lächerlich die Ansicht klingt, als hätten die Boten nur ein Maiskorn im Tage zu ihrem Unterhalte gegessen, so ist sie doch sehr wahrscheinlich, denn wer es weiss, wie äusserst wenig die Indianer bei angestrengten Tagemärschen essen, so lange sie Coca zum Kauen haben, wie sie sogar 5—6 Tage lang alles Essen entbehren können, wenn ihnen nur diese Blätter nicht mangeln, der wird leicht begreifen, dass sie neben der Coca sich mit einem Minimum von Speisen zufrieden stellten, die ihnen von der geheiligten Hand des Königs übergeben ward; *viático real.*

tupa cuca vl. coca, die beste Art Coca; *coca muy sabrosa.*

tupa ñan, die königliche Strasse, Hauptstrasse; *camino real, camino comun.*

tupa yanti, der königliche Scepter; *cetro real.*

tupa šimicta rima, höflich, fein sprechen; *hablar cortesanamente.*

ṫupa v., feilen, schaben, glätten, schleifen; *amolar, limar, raspar.*

ṫupak s. v., etwas Glänzendes; *cosa resplendeciente.*

ṫupana s. v., vl. ṫupasca rumi, der Schleifstein; *piedra de amolar.*

ṫupanacu v. c., sich gegenseitig abreiben; *ludirse una cosa con otra, gastarse.*

ṫupay s. v., das Schaben, Schleifen; *respodura, amoladura.*

ṫupra v., i. q. ṫupa.

tupu s., i. q. topu.

ṫupu s., i. q. ṫopu.

tura s., der Bruder (sagt die Schwester); *hermano de la hermana.*

ṫura v., der Name einer Pflanze, mit deren Blätter die Indianer die Kleider waschen, gekaut färben sie den Speichel schön gelb (Periphragmos flexuosus R. Pav.); *nombre de un vejetal cuyas hojas usan Indios para lavar la ropa.*

ṫurpu v., i. q. ṫucsi.

ŧurpucĥacu v. c., einen mit vielen Stichen durchbohren; *dar muchi ŝimas punzadas o puñalada.*

ŧurpurcari v. c., i. q. turpucĥacu.

turu v., hängen bleiben, sich fest halten (beim Fallen); *quedarse asido de otra cosa (caiendose).*

ťuru v., ungleich sein; *estar desigual.*

ŧuru, 1. subst. der Koth, Dreck; *lodo, barro.* 2. verb. in den Koth versinken; *atollar.*
ŧuru ŧuru, ein kothiger Ort; *lodozal.*
ŧurusapa, voll Koth; *lleno de lodo.*

ŧurucĥa v. c., Koth, Lehm zurechte machen (zum Bauen, für Ziegel etc.); *hacer barro para obra.*

ŧuruncĥa v. c., einen mit Koth bespritzen; *embarrar á otro.*

ŧuruncĥacu v. c., sich mit Koth bespritzen; *enlodarse.*

ŧuruncĥapu v. c., i. q. ŧuruncĥa.

tuscu v., sich auf die Erde niederlegen (wie die Thiere); *echarse en tierra (como los animales).*

tuscucu v. c., i. q. tuscu.

tuscuraya v. c., lange so liegen; *estarse echado asi.*

ťustu v., auf den Boden stampfen, mit den Füssen stampfen, Geräusch mit den Füssen machen; *dar patadas en el suelo, hacer ruido con los pies.*

tuŝu v., tanzen; *bailar, danzar.*

tuŝuk s. v., der Tänzer, die Tänzerin; *bailador.*

tuŝuchi v. c., tanzen lassen, machen; *dejar, hacer bailar.*

tuŝuchik s. v., der Tanzmeister, Vortänzer; *maestro de baile, el que guia la danza.*

tuŝuy s. v., das Tanzen, der Tanz; *baile.*

tuta s., die Nacht; *noche.*
tutancuna, jede Nacht; *cada noche.*
tutaĺĺa, bei Nacht; *de noche.*
tuta tutaĺĺa vl. tutapuniĺĺa, ganz bei Nacht; *muy de noche.*
tutamanta, sehr früh Morgens; *muy de mañana.*
tutamantañekman, gegen Morgen; *hácia la mañana.*

tutahuan punchauhuan vl. tutapas punchaupas, bei Nacht und bei Tag; *de dia y de noche.*
tuta tutarak, vor Morgens, *antes de amanecer.*
manarak tuta, vor Nacht; *ante de anochecer.*

tutapa v. c., die Nacht durchwachen; *trasnochar.*

tutapacu v. c., vor Morgen aufstehen; *madrugar ante del dia.*
tutapacuycamayok, einer der gewöhnlich früh aufsteht; *gran madrugador.*

tutapacha v. c., einen vor Morgens aufwecken; *despertar á otro antes de madrugar.*

tutaparcari v. c., viele vor Tag aufstehen; *levantarse muchos ante de dia.*

tutaya v. c., Nacht werden, nachten; *anochecer.*
ñahui tutaya, sich umnebeln (die Augen); *quitarse la vista.*

tutayacu v. c., mit etwas bis in die Nacht verziehen; *detenerse en algo hasta la noche.*

tutayachi v. c., Nacht werden lassen; *dejar anochecer.*

tutayay s. v., die Finsterniss; *tinieblas.*

ŧuta v., zerfressen sein (vom Holzwurm); *carcomerse, apolillarse;* vid. ŧimpta.
ŧutasca, i. q. ŧimptasca.

tutura s., i. q. totora.

ŧuy interj., holla, heda (Mann oder Frau); *hola (hombre ó mujer).*
ŧuyŧa vl. ŧuy ŧuyŧa, sogleich, auf der Stelle; *luego, al punto.*
ŧuychicaŧa, sogleich, alsobald, in einem Augenblicke; *en un momento, lueguito.*

tuyucu v., abladen (eine Ladung); *descargar (carga).*

tuyucuchi v. c., abladen lassen; *hacer descargar.*

tuyucuy s. v., das Abladen; *descargamiento.*

Druckfehler.

Seite	4	Zeile	5	von oben	lies	acaĥuasi	statt acahuasi,
„	4	„	6	von oben	„	canaĥuasi	„ canahuasi,
„	11	„	1	von oben	„	acuyacu v. c.	„ acuyacu,
„	12	„	7	von unten	„	aṡhua, aṡuhua	„ ashua, asuhua,
„	13	„	13	von unten	„	enfermo	„ enferme,
„	16	„	7	von unten	„	huañuy	„ huanuy,
„	16	„	4	von unten	„	huañuymanta	„ huanuymanta,
„	16	„	2	von unten	„	acĥca	„ achca,
„	23	„	3	von oben	„	imay	„ ymay,
„	25	„	13	von oben	„	huaĸan	„ huacan,
„	25	„	15	von oben	„	huaĸay	„ huacay,
„	25	„	16	von oben	„	ĥuknin, ĥukenmi	„ huknin, hukenmi,
„	25	„	22	von oben	„	ĥuknin	„ huenin,
„	27	„	19	von oben	„	ałłicauȩak	„ ałłicausak,
„	27	„	24	von oben	„	ałłicauȩay	„ allicausay,
„	27	„	9	von unten	„	suave	„ suavo,
„	27	„	8	von unten	„	cauȩa	„ causa,
„	29	„	2	von unten	„	cĥi	„ chi,
„	29	„	1	von unten	„	enklytischen	„ enklytirten,
„	30	„	8	von unten	„	ałłinñiyoĸ	„ allinñiyok,
„	30	„	7	von unten	„	ałłinñincałła	„ allinñincalla,
„	48	„	17	von oben	„	proveer	„ provcer,
„	64	„	15	von oben	„	ċocĥa	„ cocha,
„	75	„	18	von oben	„	tribu	„ tribo,
„	80	„	11	von unten	„	licito	„ licito,
„	83	„	13	von unten	„	yanasa s.	„ yanasa,
„	86	„	7	von unten	„	yupintam ċati	„ yupintam cati,
„	87	„	9	von oben	„	amanece	„ amaneze,
„	89	„	7	von unten	„	ĥuaṫam	„ huatam,
„	97	„	18	von unten	„	uĸuycuna	„ ukuycuna,
„	97	„	17	von unten	„	uĸuncĥa	„ ukuncha,
„	103	„	7	von oben	„	umu s.	„ umu v.,
„	114	„	2	von oben	„	całłcĥasca	„ calchasca,
„	114	„	3	von oben	„	całłcĥay	„ calchay,
„	118	„	9	von unten	„	camacĥicusca	„ camachicusca,
„	122	„	6	von unten	„	parta	„ parte,
„	141	„	2	von unten	„	ċacĥċa	„ cachca,
„	142	„	1	von oben	„	ċacĥċacha	„ cachcacha,
„	145	„	2	von unten	„	ċamraycu	„ camaraycu,
„	145	„	1	von unten	„	por	„ dor,
„	151	„	7	von oben	„	cúṭis	„ cutis,
„	151	„	8	von oben	„	ċaracha łłekte	„ ċaracĥałłecte,
„	151	„	10	von oben	„	ċaracha łłekti	„ ċacacha łłecti,
„	153	„	13	von unten	„	ċaru	„ caru,
„	155	„	13	von unten	„	ċasiya	„ casiya,
„	155	„	2	von unten	„	tucuycacha	„ tucuy cacha,
„	161	„	20	von oben	„	ċaytu	„ caytu,
„	162	„	10	von unten	„	ċocĥpa	„ cochpa,
„	164	„	16	von unten	„	ċołłu	„ cołłu,
„	171	„	2	von unten	„	ċorpacĥasca	„ ċarpachasca,
„	172	„	8	von unten	„	zweit grösste	„ zweite grösste,
„	174	„	19	von oben	„	ċoyo	„ coyo,
„	176	„	5	von unten	„	concordar	„ concodar,
„	179	„	10	von unten	„	kaca s.	„ kaca,

Seite	188	Zeile	8	von oben	lies	kechipra	statt	kechipsa,
„	209	„	8	von unten	„	ḳicu	„	ḳirca,
„	213	„	7	von oben	„	cabizbajo	„	cabizbaja,
„	216	„	11	von oben	„	ṗuhucuyu	„	puhucuyu,
„	249	„	5	von oben	„	para	„	á
„	252	„	4	von unten	„	facilmente	„	fácilmente,
„	253	„	6	von unten	„	ṗurin	„	purin,
„	255	„	7	von unten	„	cẖuccẖacta	„	cẖucta,
„	255	„	2	von unten	„	cẖuccẖacta	„	cẖuccẖata,
„	263	„	16	von unten	„	ofrecer	„	offrocer,
„	263	„	10	von unten	„	haċuctapuni cuta	„	haċucta punicuta,
„	265	„	7	von unten	„	łłoċsircak	„	łłocsirca,
„	269	„	4	von unten	„	pacẖa	„	ṗacẖa,
„	272	„	11	von unten	„	asnakta	„	amacta,
„	283	„	12	von unten	„	miembros	„	mienbros
„	285	„	1	von oben	„	cẖacractam	„	cẖacratam,
„	293	„	14	von unten	„	las	„	los,
„	306	„	9	von oben	„	ṗurichiycamayok	„	purichiycamayok,
						ebenso in den übrigen Composita mit puri,		
„	309	„	18	von unten	„	Eiterbeule	„	Euterbeule,
„	315	„	15	von unten	„	huarmap ḫuknin	„	huarmap huknin,
„	317	„	15	von oben	„	huaśa, s.	„	huaśa,
„	321	„	15	von unten	„	tentador	„	tendador,
„	321	„	13	von unten	„	tentador	„	tendador,
„	331	„	1	von oben	„	sutiyta	„	sutiyta,
„	331	„	17	von oben	„	húmeda	„	húmedo,
„	343	„	2	von unten	„	lamer	„	llamer,
„	362	„	8	von unten	„	ma cẖayċa	„	ma cẖayca,
„	366	„	10	von unten	„	małłkip	„	małłquip,
„	401	„	17	von unten	„	jun-	„	jun,
„	403	„	17	von unten	„	estómago	„	estomago,
„	408	„	14	von oben	„	ṗurik	„	purik,
„	408	„	15	von oben	„	ṗurik	„	purik,
„	409	„	3	von oben	„	albañil	„	alcañil,
„	410	„	9	von unten	„	cẖakipurekcuna	„	cẖakipurekcuna,
„	412	„	8	von oben	„	á la ida	„	á lo ida,
„	415	„	17	von oben	„	mañana	„	mañama,
„	415	„	11	von oben	„	riċcẖa	„	riccha,
„	415	„	13	von oben	„	riċcẖacẖi	„	riccẖacẖi,
„	417	„	20	von oben	„	muchas	„	muchos,
„	421	„	1	von unten	„	volar	„	voler,
„	437	„	14	von oben	„	Zierath	„	Zierat,
„	438	„	17	von oben	„	pequeña	„	pequeño,
„	439	„	3	von oben	„	poco	„	poca,
„	439	„	7	von unten	„	disminuir	„	desminuir,
„	440	„	4	von unten	„	muerte	„	muerto,
„	447	„	8	von oben	„	colorado	„	colorada,
„	448	„	21	von oben	„	adormecer	„	adomecer,
„	451	„	10	von oben	„	melancolia	„	melanclia,
„	453	„	8	von oben	„	encabestrado	„	encabrestrado,
„	457	„	5	von oben	„	arbusto	„	árbusto,
„	462	„	9	von oben	„	lavan	„	llavan,
„	462	„	14	von oben	„	ṫocsek	„	tocsek,
„	464	„	13	von unten	„	granizar	„	granezar,
„	469	„	5	von unten	„	delictes	„	deleites,
„	472	„	4	von unten	„	~~sasa~~mantapunim	„	~~sasa~~ mantapunim,
„	437	„	2	von oben	„	sasimiṫa	„	sasimiṫa.

PM 6303 .T7 C.1
Die Kechua-sprache,
Stanford University Libraries
3 6105 040 234 465

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

JUL 0 8 1998

JUN 1 2 2000

MAY 0 1 2000